

Jahrbuch

für

Genealogie, Heraldik und Sphragistik.



1909 und 1910.



Herausgegeben von der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen zu Mitau.



Mitau.

Gedruckt bei J. f. Steffenhagen und Sohn.

1913.

Jahrbuch

für

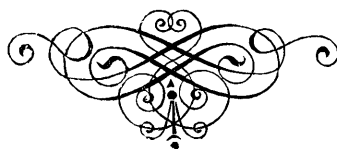
Genealogie, Heraldik und Sphragistik.



1909 und 1910.



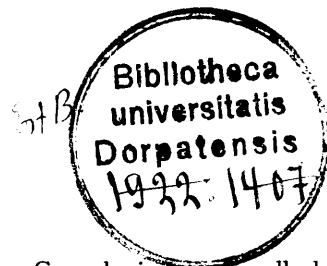
Herausgegeben von der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen zu Mitau.



Mitau.

Gedruckt bei J. S. Steffenhagen und Sohn.

1913.



Gedruckt auf Verfügung der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen zu Mitau.
Mitau, im Juni 1913.

146

Vorsitzender **Alex. Frh. v. Rahden.**

i 20119045

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite.
Auszüge aus den Kirchenbüchern der Insel Ösel von Conrad v. Dehn	1—82
Preussische Beziehungen der Kurländischen Herrn von Dönhoff, 1615—1686 von Dr. Gustav Sommerfeldt in Königsberg i. Pr.	83—88
Zum Stammbaum des Anton von Glasenapp von Dr. Gustav Sommerfeldt in Königsberg i. Pr.	89—90
Ein angeblicher Zweig des Kurländischen Geschlechts von den Brincken im Herzogtum Braunschweig und Königreich Preussen von Hofrat Theodor Schön †	91—99
Die von Venediger in Livland und ihr Erlöschen daselbst von Frh. Ernst v. Engelhardt	100—105
Ein Beitrag zur Güter- und Familiengeschichte Estlands zur schwedischen Zeit von Paul Frh. v. Ungern-Sternberg, Cand. jur.	106—133
Beiträge zur Baltischen Familiengeschichte von Prof. Dr. Michael Frh. von Taube (XVI. Eine Vorarbeit zur grossen estländischen Revision v. J. 1586 S. 134—137; XVII. Zur Frage v. Wrangle-Oberg S. 138; XVIII. Eine wenig beachtete Quelle zur Wappengeschichte des livländischen Uradels 139—142).	134—142
Aus dem Leben eines Livländers zur Zeit des Ringens zwischen Schweden und Polen um den Besitz Livlands in den Jahren 1600—1621 von Paul Frh. v. Ungern-Sternberg, Cand. jur.	143—157
Bürgerliste und Ratslinie der Stadt Goldingen bis zum Jahr 1889 von Wilhelm Räder und Oskar Stavenhagen	158—245
Die von Tausas in Livland (mit einer Tafel) von Astaf v. Transehe	246—255
Ausgestorbene Vasallen-Geschlechter, I. die Kuddelen von Otto Magnus Frh. v. Stackelberg-Grossenhof	256—260
Bestallungsbrief für den Tanzmeister der estländischen Ritterschaft Georg Christian Wasmuth vom Jahre 1681 mitgeteilt von Oberlehrer Wolfgang Wachtsmuth	261—263
Neue Beiträge zur Geschichte der Familie Zoege von Manteuffel herausgegeben von Lizzie Zoege von Manteuffel	264—274
Die Kettler, bez. Freiherrn und Grafen von Kettler in Kurland. Nachträge zu Jahrbuch 1907 und 1908 S. 111—191 von Oskar Stavenhagen	275—281
Das Ende der „Taube-Kontroverse“ von Astaf von Transehe	282—302
Bericht aus dem Kurländischen Landesarchiv an den Landtag 1911/12 von Oskar Stavenhagen	303—305
Bericht über das Estländische Ritterschaftsarchiv von Dr. phil. Baron Osten-Sacken Ritterschaftsarchivar	306—316
Bericht über das Justizarchiv der Estländischen Ritterschaft	316—319
Zur Wappenbeilage	320
Bücherschau	321—330

1) Dr. med. G. Otto, die evangel. Kirchen und Prediger Kurlands. Zweite Ausgabe. Riga 1910 besprochen von H. Diederichs S. 321—323. 2) Die baltische familiengeschichtliche Literatur 1910—1912 von A. v. R. S. 323—330.)

	Seite.
Sitzungsberichte und Mitteilungen der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen	331—416
Eduard Baron Fircks † (mit Bildnis). Nekrolog von H. Diederichs	333—340
Sitzungsberichte aus den Jahren 1909 und 1910	341—416
Zur Fortsetzung der „Taube-Kontroverse“ von Prf. Dr. Michael Frh. v. Taube	417—419
Die „Taube-Kontroverse“ ohne Ende von Astaf v. Transehe	420—422
Verzeichnis der wissenschaftlichen Vereine und Anstalten, mit denen die Genealogische Gesellschaft im Verkehr steht nebst Angabe über die von denselben durch Austausch in den Jahren 1911/12 erhaltenen Schriften	423—428
Mitglieder-Verzeichnis. Geschlossen am 1. Juni 1913	429—436
Verzeichnis der in den Jahren 1909 und 1910 in den Sitzungen der Genealogischen Gesellschaft gehaltenen Vorträge und verlesenen Zuschriften	437—441
Kunstbeilage:	
Ehewappen Frh. v. Freytag gen. Löringhoff und Freiin v. Manteuffel gen. Szoegen entworfen von Prf. Ad. M. Hildebrandt, Farbendruck von C. A. Starke in Görlitz, gestiftet von Frh. Eugen v. Freytag gen. Löringhoff-Rawen.	





Auszüge aus den Kirchenbüchern der Insel Ösel.

Von
Conrad von Dehn.

Während eines Sommeraufenthalts in Arensburg ist mir durch die Liebenswürdigkeit des damaligen Residierenden Landrats von Rehekampff-Parrasmetz gestattet worden, das Öselsche Ritterschaftsarchiv in genealogischer Hinsicht zu durchforschen und mir aus demselben mich interessierende Auszüge und Notizen zu machen. Unter anderem stiess ich im Archiv auch auf Kirchenbuchauszüge, den Öselschen Indigenatsadel betreffend, welche von dem Freiherrn Ludwig Eugen Friedrich von Nolcken im Jahre 1900 angefertigt und dem Landratskollegium behufs Ergänzung und Vervollständigung der bei der Öselschen Ritterschaft asservierten Stammtafeln zur Verfügung gestellt worden sind. Von diesen Auszügen habe ich eine Kopie genommen, dieselbe bearbeitet und, mit Genehmigung des Öselschen Landratskollegiums, der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen in Mitau behufs Drucklegung in ihrem Jahrbuche übergeben.

Die Kirchenbuchauszüge umfassen den Zeitraum von 1603—1900 und sind den Kirchenbüchern der 12 Kirchspiele Ösels: Auseküll, Carmel, Jamma, St. Johannis, Karris, Kergel, Kielkond,

Mohn, Mustel, Peude, Pyha, und Wolde, sowie denjenigen der Stadt Arensburg entnommen; vereinzelte Auszüge, die Familie von Nolcken betreffend, stammen aus estländischen Kirchenbüchern und sind auch in dieser Publikation beibehalten worden.

Anlangend die von mir gebrauchten Abkürzungen, so bedeutet: V = Vater; M. = Mutter; J. = Jahr; Mon. = Monate; Tg. = Tage; geb. = geboren; get. = getauft; conf. = confirmiert; X oder verm. = vermählt (e); cop. = copuliert; † = gestorben; begr. = begraben; beerd. = beerdigt; verw. = verwitwete; Kb. = Kirchenbuch; Frl. = Fräulein; gen. = genannt; dim. = dimittierter; Gouv.-Skr. = Gouvernements-Sekretär; u. R. = und Ritter.

Schliesslich sei noch dem Öselschen Landratskollegium auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank gesagt für die Förderung dieser Arbeit, die es ermöglicht hat, das wertvolle genealogische Material den Interessenten allgemein zugänglich zu machen.

Riga im Dezember 1909.



A.

1. **Aderkas**, Agneta Christina von, × von Luce 1607.
2. —, Alexander Ottocar von, geb. 1853 Mai 5. V.: Oberst Carl Wilhelm Ottocar von A.—Peudehof. M.: Antonie von Wrangell. (Kb. Peude.)
3. —, Annette Eleonore von, × von Huene 1373.
4. Anton Heinrich von, Generalstabs-Leutnant u. R., geb. in Peddast, 70 J., † 1840 März 28. (Kb. Arensburg.)
5. —, Arthur Gotthard Victor von, geb. 1856 Juni 25. V.: Staatsrat Otto von A. M.: Antonie von Wrangell. (Kb. Peude.)
6. —, Augusta Charlotta von, geb. von Güldenstube, Frau Kapitän, † 1789 Dezember 29. (Kb. Peude.)
7. —, Augusta Christina von, geb. 1772 Juni 18, get. Juni 19. V.: Kapitän Gotthard Wilhelm von A.—Peudehof. M.: Anna Auguste Charlotte von Güldenstube. (Kb. Peude.)
8. —, Auguste Christine von, × von Luce 1603.
9. —, Augusta Dorothea von, geb. 1771 September 26. V.: Leutnant von A.—Peddast. M.: Marie Charlotte (Kb. Mohn.)
10. —, Auguste Dorothea von, geb. in Peddast, 81 J., † 1852 August 26. (Kb. Arensburg.)
11. —, Berend Woldemar von, geb. 1777 August 26, get. August 31. V.: Kapitän Gotthard Wilhelm von A.—Peudehof. M.: Anna Auguste Charlotte von Güldenstube. (Kb. Peude.)
12. —, Berend Woldemar von, zu Peude, Landrichter, 59 J., † 1836 April 16. (Kb. Arensburg.)
13. —, Berent Otto von, geb. 1775. V.: Leutnant von A.—Peddast. M.: Maria Charlotta Peetmann. (Kb. Mohn.)
14. —, Brigitta Amalie von, × von Harnack 1282.
15. —, Charlotte Louise von, × von Weymarn 3587.
16. Charlotta Ottiliana von, geb. 1772 Oktober 29. V.: Leutnant von A.—Peddast. M.: Maria Charlotta . . . (Kb. Mohn.)
17. —, Christine Elisabeth von, geb. 1793 August 31, get. September 1. V.: Kapitän Gotthard Wilhelm von A.—Peudehof. M.: Hedwig Charlotte von Berg. (Kb. Peude.)
18. —, Christine Elisabeth von, × von Nolcken 1775.
19. —, Eleonora von, geb. von Sorger, Generalleutnantin, geb. in St. Petersburg, † 1844 Dezember 17. (Kb. Arensburg.)
20. —, Emanuel von, Geheimrat, geb. in Peude 1773 Oktober 28, † 1861 Oktober 25. (Kb. Arensburg.)
21. —, Emanuel Hugo Eugen Ottocar von, geb. 1859 Juli 5. V.: Staatsrat Ottocar von A. M.: Antonie von Wrangell. (Kb. Peude.)
22. —, Friedrich Adolph von, geb. 1774 März 15. V.: Leutnant von A.—Peddast. M.: Marie Charlotte . . . (Kb. Mohn.)
23. —, Friedrich Wilhelm Alexander von, geb. 1795 März 12. V.: Kapitän Gotthard Wilhelm von A.—Peudehof. M.: Hedwig Charlotte von Berg. (Kb. Peude.)
24. —, Gerdrutha Wilhelmine von, ledig, 66 J., † 1799 April 15. (Kb. Arensburg.)
25. —, Gotthard Anton von, geb. 1766 November 28, get. Dezember 5. V.: Major Gustav Friedrich von A.—Mustelhof. M.: Martha Beata von Vietinghoff. (Kb. Mustel.)
26. —, Gotthard Anton von, Sohn des Majors von A., † 1767 Januar 8. (Kb. Mustel.)
27. **Aderkas**, Gotthard Emanuel von, geb. 1773 Oktober 28, get. November 3. V.: Kapitän Gotthard Wilhelm von A.—Peudehof. M.: Anna Augusta Charlotte von Güldenstube. (Kb. Peude.)
28. —, Gotthard Wilhelm von, geb. 1741 Oktober 20. V.: Assessor von A. (Kb. Peude.)
29. —, Gotthard Wilhelm von, Kapitän, cop. 1792 November 25 mit Frl. Charlotte von Berg. (Kb. Peude.)
30. —, Gotthard Wilhelm von, Kapitän, 72 J., † 1813 September 10, beerd. Oktober 31. (Kb. Peude.)
31. —, Gustav von, Obrist u. R., 68 J., † 1837 März 29. (Kb. Arensburg.)
32. —, Gustav Friedrich von, Major, cop. 1763 Dezember 11 mit Frl. Martha Beata von Vietinghoff, Tochter des Majors von V. aus 2. Ehe. (Kb. Wolde.)
33. —, Gustav Friedrich von, Landrat, zu Karredahl, 77 J., † 1804 Februar 4, beerd. März 2. (Kb. St. Johannis.)
34. —, Hedwig Charlotte von, geb. von Berg, Frau Kapitän, † 1822 Oktober 25. (Kb. Peude.)
35. —, Hedwig Jacobina von, × von Sternschantz 3092.
36. —, Hedwig Juliana von, geb. 1775 August 29. V.: Kapitän Gotthard Wilhelm von A.—Peudehof. M.: Anna Auguste Charlotte von Güldenstube. (Kb. Peude.)
37. —, Helene Sophie Margarethe Mathilde von, geb. 1851 Januar 13. V.: Obrist Carl Wilhelm Ottocar von A.—Peudehof. M.: Antonie von Wrangell. (Kb. Arensburg.)
38. —, Johann Gustav von, Flottleutnant, geb. in St. Johannis, † 1836 Oktober 29, 68 J., (Kb. Arensburg.)
39. —, Johanna Christina von, geb. 1764 September 30. V.: Major Gustav Friedrich von A.—Karredahl. M.: Martha Beata von Vietinghoff. (Kb. Peude.)
40. —, Johanna Christina Margaretha von, × von Nolcken 1493.
41. —, Johanna Juliana von, geb. 1796 November 27. V.: Kapitän Gotthard Wilhelm von A.—Peudehof. M.: Hedwig Charlotte von Berg. (Kb. Peude.)
42. —, Johanna Juliana von, Tochter des Kapitäns von A. † 1796 Dezember 25. (Kb. Peude.)
43. —, Johanna Wilhelmina von, geb. 1771 Januar 28. V.: Kapitän Gotthard Wilhelm von A.—Peudehof. M.: Anna Auguste Charlotte von Güldenstube. (Kb. Peude.)
44. —, Julie von, geb. von Transehe 3721.
45. —, Margaretha von, verm. von Bradke, × Rubusch 254. 2616.
46. —, Margaretha Charlotta Lowisa von, geb. 1770 April 27. V.: Kapitän Gotthard Wilhelm von A.—Peudehof. M.: Anna Auguste Charlotte von Güldenstube. (Kb. Peude.)
47. —, Martha Beata von, geb. von Vietinghoff, Landrätin, zu Karredahl, † 1799 Mai 24. (Kb. Wolde.)
48. —, Mathilde Caroline Wilhelmine von, zu Hohen-eichen, × von Wrangell. 3659.
49. —, Otto Fabian von, geb. 1739 Januar. V.: Herr von A. auf Peude. (Kb. Peude.)
50. —, Otto Fabian von, Niederlandgerichts-Assessor, † 1796 April. (Kb. Arensburg.)
51. —, Ottocar von, Wirklicher Staatsrat, 61 J., † in Riga 1869 Mai 12. (Kb. Arensburg.)
52. —, Sophie von, geb. von Kahlen, † 1820 Mai 6. (Kb. Kielkond.)

53. **Aderkas**, Sophie Eleonore Juliana von, geb. 1788 Juni 13, get. Juni 23. V.: Kapitän Gotthard Wilhelm von A.—Peudehof. M.: Anna Auguste Charlotte von Gùldenstùbbe. (Kb. Peude.)
54. —, Sophie Eleonora von, × von Rehren. 2397.
55. —, Sophie Euphrosyne von, × von Vietinghoff. 3484.
56. —, Wilhelm Friedrich Alexander von, Sohn des Kapitãns von A. † 1797 Juni 8. (Kb. Peude.)
57. —, Wilhelmine von, Tochter des Kapitãns von A. † 1783 Juni 22. (Kb. Peude.)
58. —, Woldemar von, Landrichter u. R., Erbherr zu Hoheneichen. Zum dritten Mal proclamiert 1831 Dezember 13 mit Julie von Transehe. (Kb. Kielkond.)
59. —, Woldemar Alexander Emanuel Victor von, geb. 1849 April 15. V.: Obrist Carl Wilhelm Ottocar von A.—Peudehof. M.: Antonie von Wrangell. (Kb. Peude.)
60. —, von, × von Vietinghoff. 3502.
61. —, von, Frau Majorin, geb. von Uexkùll, † 1742. (Kb. Peude.)
62. —, von, Assessor, beerd. 1769 April 9. (Kb. Peude.)
63. —, von, Frau Assessorin, begr. auf Peude 1756 April 11. (Kb. Peude.)
64. **Adlerberg**, Natalie Ernestine von, × von Ekessparre. 911.
65. **Aghte**, Anna Elisabeth von, geb. von Poll, verw. Titulãrrãtin, 74 J., geb. in Wexholm, † 1835 Dezember 21. (Kb. Arensburg.)
66. —, Gottfried Michael, Gouvernements-Sekretãr, cop. 1800 Februar 10 mit der verw. Frau Assessorin Juliana Margaretha von Vietinghoff, geb. Markau. (Kb. Arensburg.)
67. —, Johann Andreas, Kreisanwalt, cop. 1786 September 29 mit Sophie Helene Pilar von Pilchau, Tochter des Herrn Leutnants Jacob Johann P. von P. (Kb. Arensburg.)
68. —, Juliana Margaretha, verw. von Vietinghoff, geb. Markau. 66. 68. 1615.
69. —, Sophie Helene, geb. Pilar von Pilchau. 67.
70. **Angerstòdt**, Iwaar, Pastor zu Wolde, cop. 1732 Oktober 12 mit Martha Christina von Poll-Wexholm, Tochter des Christian Friedrich von P. (Kb. Pyha.)
71. —, Martha Christina, geb. von Poll. 70.
72. **Anrep-Elmpt**, Helene Elisabeth Grãfin, geb. Baronesse Stackelberg. 73.
73. —, Reinhold Graf, cop. 1866 Oktober 14 mit Helene Elisabeth Baronesse Stackelberg zu Thomel. (Kb. Arensburg.)
74. **Anspach**, Anna Helena von, geb. von Toll, verw. Frau Rãtin, 64 J., † 1818 Juni 7. (Kb. Arensburg.)
75. —, Constantin, cop. 1790 September .. mit Frl. von Toll, Tochter des Fãhnrichs von T. aus Mõnnust. (Kb. Kergel.)
76. —, geb. von Toll. 75.
77. **Arnold**, Alexander Reinhold Gustav Otto von, aus Estland, cop. 1889 Juli 14 mit Frl. Marie Josephine von Poll. (Kb. Arensburg.)
78. —, Marie Josephine von, geb. von Poll. 76.
- B.**
79. **Baer**, Alexander Alfred Ferdinand von, geb. 1888 Mai 7. V.: Alexander Reinhold von B. zu Grossenhof. M.: Dagmar Helene Baronesse Buxhõwden. (Kb. Arensburg.)
80. **Baer**, Alexander Reinhold von, zu Grossenhof, cop. 1885 Juni 14 mit Dagmar Helene Baronesse Buxhõwden—Padel. (Kb. Arensburg.)
81. —, Arthur Magnus Woldemar von, geb. 1894 Oktober 21. V.: Alexander Reinhold von B. zu Grossenhof. M.: Dagmar Helene Baronesse Buxhõwden. (Kb. Arensburg.)
82. —, Arthur Magnus Woldemar von, 8 Mon. 5 Tg., † 1895 Juni 26. (Kb. Arensburg.)
83. —, Caecilie Loide Gertrud von, geb. 1893 Juni 24. V.: Ernst August von B. zu Sandel. M.: Gertrud Caroline Julie Marie von Harten. (Kb. Arensburg.)
84. —, Carl Ernst Alexander von, geb. 1886 Dezember 30. V.: Alexander Reinhold von B. zu Grossenhof. M.: Dagmar Helene Baronesse Buxhõwden. (Kb. Arensburg.)
85. —, Dagmar Helene von, geb. Baronesse Buxhõwden. 80.
86. —, Ernst August von, aus Estland, cop. 1892 Mai 3 mit Gertrud Caroline Julie Marie von Harten. (Kb. Arensburg.)
87. —, Ernst Werner von, geb. 1891 November 9. V.: Alexander Reinhold von B. zu Grossenhof. M.: Dagmar Helene Baronesse Buxhõwden. (Kb. Arensburg.)
88. —, Gertrud Caroline Marie von, geb. von Harten. 86.
89. —, Hans Georg Adolph Constantin von, geb. 1890 Mai 15. V.: Alexander Reinhold von B. zu Grossenhof. M.: Dagmar Helene Baronesse Buxhõwden. (Kb. Arensburg.)
90. —, Kurt Moritz Alexander Ernst von, geb. 1894 August 19. V.: Ernst August von B. zu Sandel. M.: Gertrud Caroline Julie Marie von Harten. (Kb. Arensburg.)
91. —, Marie Cãcilie Dagmar von, geb. 1893 Juni 15. V.: Alexander Reinhold von B. zu Grossenhof. M.: Dagmar Helene Baronesse Buxhõwden. (Kb. Arensburg.)
92. **Baranius**, Eduard, Landgerichts-Sekretãr, cop. 1823 April 27 mit Frl. Wilhelmine Sophie Elisabeth von Dittmar, Tochter des Majors von D.—Cabbil. (Kb. Wolde.)
93. —, Wilhelmine Sophie Elisabeth, geb. von Dittmar. 92.
94. **Baranoff**, Alexander Ernst von, cop. 1845 Januar 20 mit Dorothea Valerie von Dittmar. (Kb. Arensburg.)
95. —, Dorothea Valerie von, geb. von Dittmar. 94.
96. **Bargner**, Anna Louisa von, geb. von Rehren. 97.
97. —, Peter Anton von, Fãhnrich, Sohn des Praepositus G. M. von B., cop. zu Koikùll 1745 Mai 30 mit Anna Louisa von Rehren, Tochter des Friedrich von R. (Kb. Karris.)
98. **Bartholomaci**, Alexander von, geb. 1804 Juni 3. V.: Gouvernements-Sekretãr Gustav von B. M.: Beata von Sass. (Kb. Arensburg.)
99. —, Alexander Philipp von, geb. 1788 Mai 5. V.: Assessor subst. u. Landgerichts-Sekretãr Johann Heinrich von B. M.: Christina Dorothea Harmens. (Kb. Arensburg.)
100. —, Anna Caroline von, geb. 1781 Juli 22. V.: Assessor subst. u. Landgerichts-Sekretãr Johann Heinrich von B. M.: Christina Dorothea Harmens. (Kb. Arensburg.)
101. —, Anna Caroline, × Pilar von Pilchau. 2105.

102. **Bartholomaei**, Anna Gertrude von, geb. in Tirschen (Livl.), 79 J., † 1839 November 15. (Kb. Arensburg.)
103. —, Auguste von, × von Nolcken. 1889.
104. —, Auguste Rosalie Sophie von, geb. 1807 Mai 18. V.: Gouv.-Schr. Gustav von B. M.: Beata von Sass. (Kb. Arensburg.)
105. —, Beata Friederice, geb. von Sass, † in Roziküll 1846 Juli 8. (Kb. Kielkond.)
106. —, Beata Friederice, geb. von Sass. 105.
107. —, Carl Friedrich Eduard von, geb. 1778 März 12. V.: Assessor subst. u. Landgerichts-Sekretär Johann Heinrich von B. M.: Christina Dorothea Harmens. (Kb. Arensburg.)
108. —, Catharine Louise von, geb. in Arensburg, 53 J., † 1840 Januar 7. (Kb. Arensburg.)
109. —, Charlotta Amalia von, geb. 1782 September 12. V.: Assessor subst. u. Landgerichts-Sekretär Johann Heinrich von B. M.: Christina Dorothea Harmens. (Kb. Arensburg.)
110. —, Charlotta Amalia von, × Pilar von Pilchau. 2106.
111. —, Christina Dorothea von, geb. von (!) Harmens, geb. in Kichlefer in Wierland, 90 J., † 1840 Februar 2. (Kb. Arensburg.)
112. —, Eleonora Dorothea von, geb. 1801 August 18. V.: Gouv.-Schr. Gustav von B. M.: Beata von Sass. (Kb. Arensburg.)
113. —, Eleonora Dorothea von, Tochter des Rats- u. Kreisnotarius von B., 4 J. 11 M., † 1806 Juli 18. (Kb. Arensburg.)
114. —, Ernst Johann Georg von, geb. 1794 Februar 28. V.: Assessor subst. u. Landgerichts-Sekretär Johann Heinrich von B. M.: Christina Dorothea Harmens. (Kb. Arensburg.)
115. —, Ernst Johann Georg von, jüngster Sohn des Hofrats von B., 7 J. 11 M. 12 Tg., † 1802 Februar 13. (Kb. Arensburg.)
116. —, Gustav von, Kollegien-Assessor u. R., Besitzer von Roziküll, 81 J., † 1857 Dezember 9. (Kb. Arensburg.)
117. —, Gustav Heinrich von, Gouv.-Schr. in Arensburg, cop. 1799 Juli 1 mit Frl. Beata Friederica von Sass aus Kasty. (Kb. Carmel.)
118. —, Heinrich Alexius von, geb. 1813 Mai 19. V.: Gouv.-Schr. Gustav von B. M.: Beata von Sass. (Kb. Arensburg.)
119. —, Johann Heinrich von, Sekretär bei dem Kaiserlichen Landgericht, cop. 1775 August 31 mit Christine Dorothea von Harmens, des wohlseligen Herrn Obrist von H. eheliche älteste Frl. Tochter. (Kb. Kielkond.)
120. —, Johann Heinrich von, Kollegienrat, 81 J. 6 M. 18 Tg., † 1831 März 18. (Kb. Arensburg.)
121. —, Juliana Augusta von, geb. 1779 Januar 1. V.: Assessor subst. u. Landgerichts-Sekretär Johann Heinrich von B. M.: Christina Dorothea Harmens. (Kb. Arensburg.)
122. —, Juliana Augusta von, × von Nolcken. 1889.
123. —, Juliana Wilhelmina Benigna von, geb. 1800 Mai 20. V.: Gouv.-Schr. Gustav von B. M.: Beata von Sass. (Kb. Arensburg.)
124. —, Ludwig Balthasar von, geb. 1784 Juni 27. V.: Assessor subst. u. Landgerichts-Sekretär Johann Heinrich von B. M.: Christina Dorothea Harmens. (Kb. Arensburg.)
125. **Bartholomaei**, Maria Constantia von, geb. 1791 Mai 8. V.: Assessor subst. u. Landgerichts-Sekretär Johann Heinrich von B. M.: Christina Dorothea Harmens. (Kb. Arensburg.)
126. —, Marie Constance von, geb. in Arensburg, 72 J., † 1863 Mai 26. (Kb. Arensburg.)
127. —, Paul Johann Bernhard von, geb. 1790 März 28. V.: Assessor subst. u. Landgerichts-Sekretär Johann Heinrich von B. M.: Christina Dorothea Harmens. (Kb. Arensburg.)
128. —, Wilhelmine Dorothea von, geb. 1779 Januar 1. V.: Assessor subst. u. Landgerichts-Sekretär Johann Heinrich von B. M.: Christina Dorothea Harmens. (Kb. Arensburg.)
129. —, Wilhelmine (gen. Minna) von, geb. in Arensburg, 49 J., † 1849 Mai 7. (Kb. Arensburg.)
130. **Bazancourt**, Louisa Maria de, geb. von Güldenstube. 131.
131. —, Peter Friedrich de, Stadthaupt, cop. 1789 September 28 mit Frl. Louisa Maria von Güldenstube, des Ökonomie-Kommissars von G. vorjüngster Tochter. (Kb. Carmel.)
132. **Bellingshausen**, Anna von, geb. von Folkern 138.
133. —, Anna Louisa von, × Schröder. 2866.
134. —, Anna Maria von, geb. von Poll. 136.
135. —, Anna Maria von, Frl., 77 J., † 1819 April 11. (Kb. Arensburg.)
136. —, Claus von, zu Lahentagge, cop. . . mit Anna Maria von Poll. (Kb. Kielkond. Taufregister 1701 Februar 25.)
137. —, Claus Fromhold von, geb. 1705 Januar 13, get. Januar 24. V.: Kapitän Claus von B. M.: Anna Marie von Poll. (Kb. Mustel.)
138. —, Ernst Fabian von, Major, cop. 1775 Januar 21 mit Frl. Anna von Folkern. (Kb. Arensburg.)
139. —, Fabian Ernst von, Major, † in der Stadt, beigesetzt 1784 Juni 18. (Kb. Kergel.)
140. —, Gerdrutha von, Frl., 77 J., † 1804 Mai 23. (Kb. Arensburg.)
141. —, Gerdrutha Sophia von, geb. von Bellingshausen. 144.
142. —, Gerdrutha Sophia von, × von Bellingshausen. 144.
143. —, Hedwig Beata von, geb. 1706 November 17, get. November 24. V.: Kapitän Claus von B. M.: Anna Maria von Poll. (Kb. Mustel.)
144. —, Hermann Reinhold von, cop. 1728 November 25 mit Gerdrutha Sophia von Bellingshausen. (Kb. Kielkond.)
145. —, Johann Hermann von, geb. 1701 Februar 25, get. Februar 27. V.: Sergeant Claus von B. M. . . von Poll. (Kb. Kielkond.)
146. —, Maria Johanna von, geb. 1708 Juni 30. get. Juni 31. V.: Kapitän Claus von B. M.: Anna Marie von Poll. (Kb. Mustel.)
147. —, Sophie Gerdrutha von, Frau Assessorin, † 1778 Januar 5. (Kb. Arensburg.)
148. —, von, zwei Söhnlein des Kapitäns Claus von B., † 1705 März 2. (Kb. Kielkond.)
149. **Berg**, Agneta Helena, × von Vietinghoff. 3336.
150. —, Alexander Magnus von, geb. 1764 März 22. V.: Assessor von B. auf Müllershof. M. . . von Poll. (Kb. Peude.)
151. —, Alexander Magnus von, cop. 1792 März 20 mit Frl. Friederica Louisa von Güldenstube-Clausholm. (Kb. Carmel.)

152. **Berg, Alexander Magnus von, Artillerieleutnant und Assessor nobilis des Provinzial-Consistorii, cop. 1797 August 27 mit Julie Elisabeth Baronesse von der Osten-Sacken, des Herrn Land- und Collegienrats von S. ältester Frl. Tochter. (Kb. Arensburg.)**
153. —, Alexander Magnus von, Ingenieur-Obristleutnant, 69 J., † zu Cölljall 1823 Februar 25. (Kb. Wolde.)
154. —, Alexandra von, Tochter des Ingenieur-Kapitäns von B., 5 J. † 1807 November 18. (Kb. Arensburg.)
155. —, Anna Christina von, geb. 1694 November 30. V.: Fromhold B.—Katfel. M.: Gertrud Lode. (Kb. Kielkond.)
156. —, Anna Christina, × von Buhrmeister. 272.
157. —, Anna Eleonora Augusta von, geb. 1784 August 17. V.: Kapitän Niels von B. auf Lulupaeh. M.: Christina von Buhrmeister. (Kb. Karris.)
158. —, Anna Maria von, geb. von Toll, von Grabbenhof, Witwe, 82 J., † 1767 Januar 18. (Kb. Mohn.)
159. —, Augusta Wilhelmina von, geb. 1758 April 15, get. April 20. V.: Gustav Georg von B. zu Persama. M.: Brigitta Sophie von Vietinghoff. (Kb. Karris.)
160. —, Augusta Wilhelmina von, Frl., 79 J., † zu Hasik 1820 Dezember 6. (Kb. Wolde.)
161. —, Carl Friedrich von, zu Müllershof, cop. 1749 Juni 24 mit Frl. Johanna Juliane von Poll-Randfer. (Kb. Carmel.)
162. —, Carl Friedrich von, Rat, Erbherr auf Müllershof, † 1791 Mai 6. (Kb. Peude.)
163. —, Carl Georg von, geb. 1782 September 22. V.: Kapitän Niels von B. auf Lulupaeh. M.: Christina von Buhrmeister. (Kb. Karris.)
164. —, Carl Justus von, geb. 1759 Juni 23, get. Juni 27. V.: Gustav Georg von B. zu Persama. M.: Brigitta Sophie von Vietinghoff. (Kb. Karris.)
165. —, Carl Wilhelm von, geb. 1759 April 15. V.: Herr von B. auf Müllershof. (Kb. Peude.)
166. —, Carl Wilhelm Balthasar Friedrich von, geb. 1824 Juli 30. V.: Wilhelm von B. auf Müllershof. M.: Hedwig Sophie Auguste von Vietinghoff. (Kb. Peude.)
167. —, Catharina Anna Eleonora von, geb. von Marcoy, Assessorin, † 1752 Oktober 29. (Kb. Auseküll.)
168. —, Charlotte von, × von Aderkas. 29.
169. —, Charlotte Juliane von, gesch. von Poll, geb. von Guldensstubbe. 208.
170. —, Christian Berend von, Obristleutnant, beinahe 74 J., † 1750 Oktober 18. (Kb. Arensburg.)
171. —, Christina von, Frl., Müllershof, 78 J., † 1838 Januar 14. (Kb. Arensburg.)
172. —, Christina, × Jngstländer. 1411.
173. —, Christina von, × von Weymarn. 3575.
174. —, Christina Beata, geb. zu Medel 1701 Oktober 20. V.: Leutnant B. (Kb. Carmel.)
175. —, Christina Beata von, geb. 1757 Dezember 17. V.: Herr von B. auf Müllershof. (Kb. Peude.)
176. —, Christine Elisabeth, geb. von Buhrmeister. 226. 291.
177. —, Christine Gerdruta von, geb. 1760 September 7, get. September 21. V.: Gustav Georg von B. zu Persama. M.: Brigitta Sophie von Vietinghoff. (Kb. Karris.)
178. **Berg, Christina Juliana von, × von Poll. 2173.**
179. —, Emilie Alexandrine von, geb. Zehnfeld, Witwe des Kapitäns der Grenzwache Carl Wilhelm von B., 58 J. 10 Mon., † 1894 August 8. (Kb. Arensburg.)
180. —, Friederica Louisa, geb. von Guldensstubbe, Frau Konsistorialassessor, geb. 1770 in Clausholm, 32 J., † 1802... (Kb. Carmel.)
181. —, Friedrich Johann Gustav von, geb. 1756 April... V.: Herr von B. auf Müllershof. (Kb. Peude.)
182. —, Friedrich Johann Gustav von, Landrat, im 65 J., † 1821 April 8, begr. Mai 27. (Kb. Peude.)
183. —, Fromhold, Sergeant, verlobt 1692 Mai 7 und cop. 1694 März 15 mit der Jungfrau Gertrud Lode von Katfel. (Kb. Kielkond.)
184. —, Fromhold u. dessen Ehefrau Margaretha, geb. von Weymarn begraben. (Kergel Kirchenrechnung 1726 Januar 20.)
185. —, Georg Bernhard von, Sohn des Herrn von B. zu Ganzenhof, cop. in Leppist 1748 März 10 mit Frl. Johanna Maria Prylow, Tochter des † Kapitäns Peter Johann P. (Kb. Karris.)
186. —, Georg Gustav von, aus Jöiste, 69 J., † 1794 Juni 24. (Kb. Karris.)
187. —, Gerdruta, × Faustius. 960.
188. —, Gerdruta Ursula, × von Gahlen. 1018.
189. —, Gertrud, geb. Lode, von Katfel, † 1705 September 21, beerd. Oktober 19. (Kb. Kielkond.)
190. —, Gertrud Dorothea, × Stackelberg. 3057.
191. —, Gustav, unctioner Sohn der Anna Margaretha B., † 1711 November 3. (Kb. Kielkond.)
192. —, Gustav Fromhold Alexander von, geb. in Odenkat (Estl.) 1820 August 3. V.: Wilhelm von B. auf Müllershof. M.: Hedwig Sophie Auguste von Vietinghoff. (Kb. Peude.)
193. —, Hedwig Alexandrine von, geb. 1802 Juli 17, get. Juli 25. V.: Leutnant u. Konsistorial-Assessor von B. M.: Juliane Elisabeth von der Osten-Sacken. (Kb. Wolde.)
194. —, Hedwig Charlotte von, geb. 1754 Januar 24. V.: Herr von B. auf Müllershof. (Kb. Peude.)
195. —, Hedwig Charlotte von, × von Aderkas. 34.
196. —, Hedwig Maria, geb. Lode. 210. 1558.
197. —, Hedwig Sophia Amalia von, $\frac{3}{4}$ J., † zu Katfel 1800 April 13, begr. April 17. (Kb. Kielkond.)
198. —, Heinrich Wilhelm von, geb. 1786 August 4. V.: Kapitän Niels von B. auf Lulupaeh. M.: Christina von Buhrmeister. (Kb. Karris.)
199. —, Jeanette von, × von Nolcken. 1742.
200. —, Jeanette Charlotte von, × Baronin Nolcken. 1928.
201. —, Ingebor Louisa von, geb. 1752 Juli 11. V.: Carel Friedrich von B.—Müllershof. M.: Johanna Juliane von Poll-Randfer. (Kb. Carmel.)
202. —, Ingebor Louisa von, × von Rehren. 2396.
203. —, Ingebor Elisabeth, × von Rehren. 2474.
204. —, Johann Friedrich von, geb. 1757 April 20, get. April 26. V.: Gustav Georg von B. zu Persama. M.: Brigitta Sophie von Vietinghoff. (Kb. Karris.)
205. —, Johann Friedrich von, Söhnlein des Herrn von B., † 1758 April 18. (Kb. Pyha.)
206. —, Johann Gustav von, Kapitän, cop. 1788 September 23 mit Frl. Louisa Catharina von Poll-Medel. (Kb. Karris.)

207. **Berg, Johann Gustav von**, Landrat, cop. 1799 Juli 24 mit der geschiedenen Frau Charlotta Juliana von Poll, geb. von Gldenstbde. (Kb. Arensburg.)
208. —, Johanna Juliana von, geb. von Poll, Frau Assessor, † auf dem Gute Angern in Estland, begr. 1772 im Februar. (Kb. Peude.)
209. —, Johanna Maria von, geb. Prylow. 185. 2279.
210. —, Jürgen Johann, Feldwebel, cop. 1691 April 21 mit der Jungfrau Hedwig Maria Lode. (Kb. Kergel.)
211. —, Juliane von, geb. von Gldenstbde, Landrätin, † 1800 August 15, begr. September 22. (Kb. Peude.)
212. —, Juliana Beata von, geb. 1798 Juni 27. V.: Leutnant u. Konsistorial-Assessor von B. M.: Juliane Elisabeth von der Osten-Sacken. (Kb. Arensburg.)
213. —, Julie von, Frl., geb. in Lümmada, 71 J., † 1869 April 8. (Kb. Arensburg.)
214. —, Julie Elisabeth von, geb. Baronesse von der Osten-Sacken, geb. in Zerell, 87 J., † 1866 Mai 28. (Kb. Arensburg.)
215. —, Justine, verw. Blohm, × Lenartson. 1500.
216. —, Louise Catharina, geb. von Poll. 207. 2223.
217. —, Lowisa Juliana von, geb. 1785 August 6. V.: Kapitän Niels von B. auf Lulupaeh. M.: Christina von Buhrmeister. (Kb. Karris.)
218. —, Ludwig von, Söhnlein des Herrn Assessors von B., † 1773 im September. (Kb. Peude.)
219. —, Magdalena, geb. 1725 Februar 14. V.: Obrist-leutnant Reinhold B.-Müllershof. M.: C. M. von Linden. (Kb. Jamma.)
220. —, Margaretha, geb. von Weymarn begraben. (Kergel Kirchenrechnung 1726 Januar 20.)
221. —, Margaretha Hedwig von, geb. von Vietinghoff, des Obristleutnants von B. nachgelassene Witwe, 55 J., † 1752 Juli 18. (Kb. Arensburg.)
222. —, Maria Helena von, × von Rassen. 2325.
223. —, Martina Elisabeth, × Harnack. 1283.
224. —, Niels von, Kapitän, im 35 J., † 1786 September 19. (Kb. Karris.)
225. —, Niels Wilhelm von, Assessor, zu Tirimetz, 48 J., † 1755 Mai 10. (Kb. Arensburg.)
226. —, Nils von, Leutnant, cop. 1781 Oktober mit Frl. Christina Elisabeth von Buhrmeister aus Lulupaeh. (Kb. Karris.)
227. —, Otto Reinhold von, geb. 1750 Juni 4. V.: Carel Friedrich von B.-Müllershof. M.: Johanna Juliane von Poll—Randefer. (Kb. Carmel.)
228. —, Pontus Magnus Gerhard von, geb. 1823 August 4. V.: Wilhelm von B. auf Müllershof. M.: Hedwig Sophie Auguste von Vietinghoff. (Kb. Peude.)
229. —, Reinhold Johann von, Sohn des Friedrich Wilhelm von B. zu Persama, cons. 1752 März 22. (Kb. Karris.)
230. —, Wilhelm von, geb. 1799 Oktober 25. V.: Landrat Johann Gustav von B. M.: Charlotte Juliane von Gldenstbde, geschiedene von Poll. (Kb. Wolde.)
231. —, Wilhelmine Christine Adele von, geb. 1821 November 20, get. Dezember 27. V.: Wilhelm von B. auf Müllershof. M.: Hedwig Sophie Auguste von Vietinghoff. (Kb. Peude.)
232. **Berg, von**, die Gottlndische Frau, 81 J., † 1777 Juni 6, begr. Juni 20. (Kb. Kielkond.)
233. —, von, geb. von Poll, des Kapitäns Gustav von B. Gemahlin, † 1789 April 1. (Kb. Peude.)
234. —, × von Weymarn. 3625. 3626.
235. **Bergen, Frl.**, 70 J., † 1742 April., beerd. April 18. (Kb. Pyha.)
236. **Bergmann, Dorothea**, × von Rehren. 2435.
237. **Biruschein, Anna Helene**, verw. Zge, × Raho. 2302.
238. **Black, Ulrika Hedwig von**, × von Römlingen. 2584.
239. —, von, verw. von Rehren, × von Grass. 1037.
240. **Blax, Gregorius**, Kapitän, cop. 1707 April 16 mit der Jungfrau Maria Hedwig Poll. (Kb. Arensburg.)
241. —, Maria Hedwig, geb. Poll. 240. 2234.
242. **Bckker, Anna Magdalena**, verw. Christens, × Buhr-Meister. 321.
243. **Boursie, Anna Helena**, × Zgen. 3673.
244. **Bradke, Auguste Christine von**, geb. 1841 Juni 17. V.: Geheimrat Friedrich Georg von B. M.: Emilie Rosette von Luce. (Kb. Arensburg.)
245. —, Charlotte Christine von, geb. von Haack. 247. 1255.
246. —, Emilie Rosette von, geb. von Luce. 257. 1602.
247. —, Friedrich Wilhelm von, Kapitän der Artillerie, cop. 1786 Dezember 16 mit Charlotte Christine von Haack, Tochter des Majors von H. (Kb. Arensburg.)
248. —, Georg Friedrich von, geb. 1796 Mai 16. V.: Oberstleutnant u. Ingenieur-Bataillonskommandant Friedrich Wilhelm von B. M.: Christina Charlotta von Haack. (Kb. Arensburg.)
249. —, Gerdrutha von, geb. 1759. V.: Kapitän von B. M.: Margaretha Elisabeth von Aderkas. (Kb. Mohn.)
250. —, Gerdrutha Sophia von, × Mayer. 1619.
251. —, Gerdrutha Sophia von, verw. Mayer, × von Poll. 2191.
252. —, Johanna Dorothea von, geb. 1761 Juli 10. V.: Kapitän von B. M.: Margaretha Elisabeth von Aderkas. (Kb. Mohn.)
253. —, Johanna Dorothea von, × von Vietinghoff. 3474.
254. —, Margaretha von, geb. von Aderkas, × Rubusch. 45. 2616.
255. —, Sophia Gerdruta von, × von Poll. 2192.
256. —, von, × von Vietinghoff. 3500.
257. —, von, Kapitän, cop. 1825 Februar 11 mit Emilie Rosette von Luce. (Kb. Arensburg.)
258. —, von, Kapitän, Arrendator von Ganzenhof, † 1761.... (Kb. Mohn.)
259. **Brahl, Catharina Elisabeth**, geb. von Vietinghoff. 260. 3380.
260. —, Revisor, cop. 1790 Mai 13 mit Frl. Catharina Elisabeth von Vietinghoff aus Neu-Jhrs. (Kb. Wolde.)
261. **Brevern, Catharina von**, × von Rading. 2286.
262. **Brossmann, Eleonora Elisabeth**, geb. von Buhrmeister. 263.
263. —, Rat und Doktor, cop. 1819 Juni 20 mit Eleonora Elisabeth von Buhrmeister. (Kb. Peude.)
264. **Brylow, von**, × von Zge. 3697.

265. **Buhrmeister**, Adelheid von, × von Buxhöwden. 431.
266. —, Albert Conrad von, geb. 1841 Januar 9, get. Februar 3. V.: General Otto von B.—Hauküll. M.: Wilhelmine von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
267. —, Albina von, Frl., 75 J., † 1805 April 14. (Kb. Arensburg.)
268. —, Alexander Conrath (!) von, geb. 1791 August 20, get. August 28. V.: Leutnant und Konsistorial-Assessor Carl Johann von B. M.: Hedwig Charlotte von Buxhöwden. (Kb. Kergel.)
269. —, Alexander Nicolaus von, geb. 1839 Mai 17. V.: Obrist Carl von B. M.: Mathilde von Möller. (Kb. Arensburg.)
270. —, Alexander Nicolaus von, Sohn des Obrist Carl von B., 10 Mon., † 1840 Februar 19. (Kb. Arensburg.)
271. —, Amalie von, × Forsell. 969.
272. —, Anna Christina von, geb. Berg, Frau Ordnungsrichterin, 54 (64?) J. 8 Mon. 8 Tg., † 1759 Juli 20, beerd. September 23. (Kb. Kergel.)
273. —, Anna Magdalena, verw. Christen, geb. Böckker. 321. 242.
274. —, Balthasar Friedrich von, geb. 1787 März 15, get. März 21. V.: Leutnant u. Konsistorial-Assessor Carl Johann von B. M.: Hedwig Charlotte von Buxhöwden. (Kb. Kergel.)
275. —, Beata von, × von Wittorf. 3656.
276. —, Beata Louisa von, geb. von Weymarn. 347. 3560.
277. —, C. von, Landrat u. R., 85¹/₄ J., † 1843 Mai 11, beerd. 1844 März 1. (Kb. Peude.)
278. —, Caecilie Antonie von, geb. 1846 Oktober 23, get. Oktober 31. V.: General Otto von B.—Hauküll. M.: Wilhelmine von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
279. —, Carl von, Obristleutnant u. R., cop. 1832 September 15 in Neulöwel mit Frl. Mathilde von Möller. (Kb. Wolde.)
280. —, Carl von, zu Hauküll, cop. 1878 Juni 14 mit Gabriele von Ditmar-Kiddemetz. (Kb. Arensburg.)
281. —, Carl Friedrich von, geb. 1848 Mai 19, get. Juni 20. V.: General Otto von B.—Hauküll. M.: Wilhelmine von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
282. —, Carl Johann von, geb. 1757 November 4, get. November 11 zu Lulupaeh. V.: Otto Fromhold von B. M.: Helene Charlotte von Märtens. (Kb. Karris.)
283. —, Carl Johann von, a. Saltack, Leutnant, cop. 1784 August 3 mit Frl. Hedwig Charlotte von Buxhöwden a. Padel. (Kb. Kergel.)
284. —, Carl Ludwig Wilhelm von, geb. 1795 April 12, get. April 17. V.: Leutnant u. Konsistorial-Assessor Carl Johann von B. M.: Hedwig Charlotte von Buxhöwden. (Kb. Kergel.)
285. —, Carl Oscar von, geb. 1836 Dezember 2, get. Dezember 3. V.: General Otto von B.—Hauküll. M.: Wilhelmine von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
286. —, Caroline Emilie von, geb. von Rehren, Frau Ingenieur-Kapitän, 19 J., † 1811 Juli 9. (Kb. Peude.)
287. —, Carl Oscar von, a. Hauküll, 9 J., † 1845 August 27, beerd. September 2. (Kb. Peude.)
288. —, Charles Otto Napoleon von, geb. 1879 Oktober 8. V.: Carl von B.—Hauküll. M.: Gabriele von Ditmar. (Kb. Peude.)
289. **Buhrmeister**, Christian Friedrich von, Ingenieur-Kapitän, cop. 1810 August 21 mit Caroline Emilie von Rehren. (Kb. Peude.)
290. —, Christian Friedrich von, dim. Ingenieur-Generalmajor, geb. in Niethof, 68 J., † 1850 November 6. (Kb. Arensburg.)
291. —, Christina Elisabeth von, × von Berg. 226.
292. —, Christine, geb. von Rehren. 351. 2424.
293. —, Christine, Kindchen des Herrn Johann B. beläutet 1697 März 31. (Kb. Pyha.)
294. —, Christine Julie von, geb. von Rehren, geb. in Laugs, 74 J. 6 Mon., † 1894 Februar 19. (Kb. Arensburg.)
295. —, Conrad Albert von, Sohn des Generalleutnants von B.—Hauküll, 2¹/₂ J., † 1843 Mai 11, beerd. Mai 14. (Kb. Peude.)
296. —, Dorothea Elisabeth von, Frl., geb. in Taggafer, 62 J. † 1853 März 8. (Kb. Arensburg.)
297. —, Eleonora Elisabeth von, geb. 1785 Oktober 18, get. Oktober 28. V.: Leutnant u. Konsistorial-Assessor Carl Johann von B. M.: Hedwig Charlotte von Buxhöwden. (Kb. Kergel.)
298. —, Eleonore Elisabeth von, geb. von Buhrmeister—Hauküll, Generalin, geb. in Ladjall, 71 J., † 1856 September 12. (Kb. Arensburg.)
299. —, Eleonore Elisabeth von, × von Buhrmeister. 305.
300. —, Eleonore Elisabeth von, verw. Brossmann, × von Buhrmeister. 305.
301. —, Elisabeth von, geb. von Sass, Obristin, geb. in Kaesel, 38 J., † 1860 Mai 16. (Kb. Arensburg.)
302. —, Elisabeth von, × von Buxhöwden. 577.
303. —, Elisabeth Hedwig Charlotte von, geb. von Buxhöwden, Landrätin, 54 J., † 1823 März, beerd. März 10. (Kb. Peude.)
304. —, Ernestus, geb. 1691 Februar 14, get. Februar 15. V.: Jürgen B. (Kb. Kergel.)
305. —, Friedrich von Generalmajor u. R., cop. 1834 Januar 20 mit der verw. Frau Doktorin und Rätin von Brossmann, geb. Elisabeth von Buhrmeister. (Kb. Peude.)
306. —, Gabriele von, geb. von Ditmar. 280. 696.
307. —, Gerdruta, verw. Nohrbergin, † 1752 Juni 21, beerd. Juni 29. (Kb. Pyha.)
308. —, Gertrud Sigrid Karin, von, geb. 1885 Oktober 14. V.: Carl von B.—Hauküll. M.: Gabriele von Ditmar. (Kb. Peude.)
309. —, Gertrud Sigrid Karin von, Tochter des Herrn C. von B.—Hauküll, † 1891 März 31. (Kb. Arensburg.)
310. —, Gertrud Sophie, Töchterchen des Kapitäns Johann B., † 1695 April 11, begr. Juli 23. (Kb. Pyha.)
311. —, Hedwig Amalie von, × Forsell. 972.
312. —, Hedwig Charlotte von, geb. von Buxhöwden. 283. 472.
313. —, Hedwig Juliana von, geb. 1788 Dezember 10, get. Dezember 15. V.: Leutnant u. Konsistorial-Assessor Carl Johann von B. M.: Hedwig Charlotte von Buxhöwden. (Kb. Kergel.)
314. —, Hedwig Juliane von, × von Buxhöwden. 391.
315. —, Hedwig Renata von, × von Paperitz. 2063.
316. —, Helene von, Tochter des Herrn C. von B.—Hauküll, † 1885 Juli 23. (Kb. Peude.)

317. **Buhrmeister**, Helene Adelheid Martha von, geb. 1884 Juni 19. V.: Carl von B.—Hauküll. M.: Gabriele von Ditmar. (Kb. Peude.)
318. —, Helene Charlotte von, geb. Maertens, verw. Landmarschallin, † 1784 April 3. (Kb. Peude.)
319. —, Helene Louisa von, geb. 1790 Februar 26, get. März 2. V.: Leutnant u. Consistorial-Assessor Carl Johann von B. M.: Hedwig Charlotte von Buxhöwden. (Kb. Kergel.)
320. —, Helene Louise von, Frl., geb. in Padel, 49 J., † 1839 April 18. (Kb. Arensburg.)
321. —, Hinrich Martin, cop. 1711 Juli 5 mit Frau Anna Magdalena Böcker, Nicolas Christens Witwe. (Kb. Arensburg.)
322. —, Ida Wilhelmine Juliana von, geb. 1843 Dezember 5, get. Dezember 28. V.: General Otto von B.—Hauküll. M.: Wilhelmine von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
323. —, Johann, belütet 1697 April 10. (Kb. Pyha.)
324. —, Johann Fromhold Wolfgang von, geb. 1881 März 9. V.: Carl von B.—Hauküll. M.: Gabriele von Ditmar. (Kb. Peude.)
325. —, Johanna Charlotta Sophia von, geb. 1796 Dezember 23, get. Dezember 26. V.: Leutnant u. Konsistorial-Assessor Carl Johann von B. M.: Hedwig Charlotte von Buxhöwden. (Kb. Kergel.)
326. —, Johanna Wilhelmine von, geb. zu Schloss Lohde, 33 J., † 1834 September 20, beerd. September 24. (Kb. Peude.)
327. —, Irmgard Sigrid Barbara von, geb. 1892 Mai 14. V.: Carl von B.—Hauküll. M.: Gabriele von Ditmar. (Kb. Peude.)
328. —, Julie Hedwig von, × von Buxhöwden. 391.
329. —, Louise Johanna von, geb. 1839 Mai 10, get. Mai 24. V.: General Otto von B.—Hauküll. M.: Wilhelmine von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
330. —, Ludwig von, Obrist u. R., cop. 1850 August 29 mit Elisabeth von Sass. (Kb. Kergel.)
331. —, Maria Dorothea, geb. Kohl, des † Leutnants Johann B. a. Thalick, Witwe, 80 J., † 1748 März 17. (Kb. Karris.)
332. —, Maria Eleonora von, geb. von Vietinghoff, 78 J., † 1799 Mai 19. (Kb. Karris.)
333. —, Maria Elisabeth Christina von, geb. 1763 Juli 24 get. Juli 29. V.: Christian Georg von B. M.: Maria Eleonora von Vietinghoff. (Kb. Pyha.)
334. —, Marie Ottilie von, geb. 1845 Januar 15, get. Februar 18. V.: General Otto von B.—Hauküll. M.: Wilhelmine von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
335. —, Mathilde von, Tochter des Generals Ludwig von B., geb. in Kiew, 2¹/₃ J., † 1846 August 23. (Kb. Arensburg.)
336. —, Mathilde von, geb. von Möller. 279. 1676.
337. —, Mathilde Elisabeth von, geb. 1842 September 15, get. Oktober 18. V.: General Otto von B.—Hauküll. M.: Wilhelmine von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
338. —, Mathilde Elisabeth, Frl., geb. in Holmhof, 53 J., † 1896 Mai 16. (Kb. Arensburg.)
339. —, Mathilde Juliana Sophie von, geb. von Möller, Generalin, geb. in Sacken, 37 J., † 1847 August 23. (Kb. Arensburg.)
340. —, Nicolai von, geb. 1837 November 27, get. Dezember 26. V.: General Otto von B.—Hauküll. M.: Wilhelmine von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
341. **Buhrmeister**, Oscar von, geb. 1846 Februar 5. V.: General Carl Wilhelm von B. M.: Mathilde von Möller. (Kb. Arensburg.)
342. —, Oscar von, Sohn des Generals Ludwig von B., geb. in Arensburg, 6 Mon., † 1846 Juli 31. (Kb. Arensburg.)
343. —, Ottilie Marie von, × Baronin Stackelberg. 2983.
344. —, Otto von, cop. 1832 September 10 mit Wilhelm von Buxhöwden. (Kb. Mohn.)
345. —, Otto von, Garde-Sappeurleutnant, a. d. Hauküllschen Hause. † St. Petersburg 1863 Juni 10. (Kb. Peude.)
346. —, Otto Friedrich von, geb. 1755 Dezember 5, get. Dezember 14. V.: Otto Fromhold von B. M.: Helene Charlotte von (!) Märtens. (Kb. Kergel.)
347. —, Otto Eriedrich von, auf Niethof, cop. 1781 Juli 4 mit Frl. Beata Louise von Weymarn zu Kaesel, Tochter des † Majors von W. (Kb. Kergel.)
348. —, Otto Fromhold von, Landmarschall, in Saltack, † 1782 Dezember 23. (Kb. Peude.)
349. —, Otto Georg von, Ordnungsrichter, 65 J. 5 M., † 1760 September 26, beerd. Oktober 19. (Kb. Kergel.)
350. —, Otto Johann Reinhold von, geb. 1794 Februar 28, get. März 4. V.: Leutnant u. Konsistorial-Assessor Carl Johann von B. M.: Hedwig Charlotte von Buxhöwden. (Kb. Kergel.)
351. —, Otto Ludwig von, Obrist, cop. 1861 Juni 28 mit Christine von Rehren. (Kb. Arensburg.)
352. —, Otto Reinhold von, Generalmajor u. R., geb. zu Padel 1794 Februar 28, † 1858 April 27. (Kb. Arensburg.)
353. —, Thekla Marie Irene von, geb. 1890 Januar 6. V.: Carl von B.—Hauküll. M.: Gabriele von Ditmar. (Kb. Peude.)
354. —, Wilhelmine von, geb. von Buxhöwden. 344-582.
355. —, Wilhelmine Juliane Amalie von, geb. von Buxhöwden, Generalin, 85 J. 9 Mon., † 1893 Dezember 31. (Kb. Arensburg.)
356. —, Wilhelmine Ottilie Ellinor von, geb. 1882 August 10. V.: Carl von B.—Hauküll. M.: Gabriele von Ditmar. (Kb. Peude.)
357. —, von, Obristleutnant, 70 J., † 1803 Mai 3. (Kb. Arensburg.)
358. —, von, verw. Frau Obristleutnantin, 66 J., † 1810 Februar 26. (Kb. Arensburg.)
359. **Burgner**, Anna Louisa von, geb. von Rehren, Frau Leutnant, zu Kaunispach, † 1761 Februar 13. (Kb. Carmel.)
360. **Buschen**, Catharina Wilhelmina von, geb. von Dittmar. 361. 759.
361. —, von, Leutnant, cop. 1809 Oktober 5 mit Frl. Catharina Wilhelmina von Dittmar zu Paatz. (Kb. Mustel.)
362. **Buxhöwden**, Adelaide von, geb. von Huene. 389. 1367.
363. —, Adelheid von, geb. von Buhrmeister. 265. 431.
364. —, Adelheid von, Tochter des Landrichters von B., beerd. in Pajamois 1846 Juli 16. (Kb. Kielkond.)
365. —, Adeline Wilhelmine von, Tochter des Majors Balthasar von B. † in Kellamäggi 1816 Oktober 10. (Kb. Kergel.)

366. **Buxhöwden**, Agnes Therese Baronesse, geb. 1864 Juli 12. V.: Albert Baron B.—Jührs. M.: Alexandrine Johanna von Reutz. (Kb. Arensburg.)
367. —, Albert Baron, Kirchspielsrichter, cop. 1867 Juli 25 mit Ida von Ekesparre. (Kb. Pyha.)
368. —, Albert Ernst von, geb. 1832 April 15. V.: Leutnant Otto von B.—Magnusthal. M.: Jeanette Wilhelmine Eleonore von Huene. (Kb. Arensburg.)
369. —, Albert Otto Geltmar Engelbrecht Baron, geb. in Hauküll, 36 J., † 1892 April 15. (Kb. Arensburg.)
370. —, Albrecht Ernst Oscar Reinhold Baron, geb. 1876 April 25. V.: Albert Baron B.—Karky. M.: Ida von Ekesparre. (Kb. Jamma.)
371. —, Alexander Ernst von, geb. 1858 März 9. V.: Kirchspielsrichter Robert Friedrich von B.—Mullut. M.: Mathilde von Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
372. —, Alexander Ernst Baron, Sohn des Barons Robert B., geb. in Arensburg, 5 J., † 1863 Juni 6. (Kb. Arensburg.)
373. —, Alexander Magnus von, geb. 1782 Mai 5. V.: Legationsrat Matthias Christoph von B. M.: Catharina Wilhelmine Louise von Ekesparre. (Kb. Mohn.)
374. —, Alexander Magnus von, geb. in Zerell. 75 J., † 1858 März 7. (Kb. Arensburg.)
375. —, Alexander Matthias Otto Baron, geb. 1880 Juli 17. V.: Otto Balthasar Baron B.—Murratz. M.: Julie Emilie Friederike von Möller. (Kb. Arensburg.)
376. —, Alexander Otto von, geb. 1814 Dezember 6. V.: Peter von B. M.: Juliane von Rummel. (Kb. Mohn.)
377. —, Alexander Peter Eduard von, geb. 1856 April 11. V.: Arthur von B.—Kuiwast. M.: Ida von Huene. (Kb. Arensburg.)
378. —, Alexandrine Alice Helene von, geb. 1866 Februar 16. V.: Kirchspielsrichter Otto Alexander von B. M.: Ottilie von Vietinghoff. (Kb. Arensburg.)
379. —, Alexandrine Aline Helene Baronesse, × Baronin Nolcken. 1754.
380. —, Alexandrine Ida Victoria Jeanette von, geb. 1861 September 29. V.: Carl von B.—Magnusthal. M.: Sophie Baronesse Tiesenhausen. (Kb. Arensburg.)
381. —, Alphons Bruno Baron, geb. 1883 Juni 1. V.: Otto Balthasar Baron B.—Murratz. M.: Julie Emilie Friederike von Möller. (Kb. Arensburg.)
382. —, Anna Ernestine Baronesse, geb. 1869 Dezember 22. V.: Baron Ernst B.—Padel. M.: Mathilde von Ditmar. (Kb. Arensburg.)
383. —, Anna Juliana von, × von Ditmar. 705.
384. —, Anna Maria Baronesse, geb. 1876 November 11. V.: Otto Friedrich Adolph Baron B. M.: Annette Juliane von Toll. (Kb. Arensburg.)
385. —, Annette von, geb. von Toll. 550. 3125.
386. —, Annette Emilie Julie Marie von, geb. 1851 Juni 12. V.: Arthur von B.—Kuiwast. M.: Ida von Huene. (Kb. Arensburg.)
387. —, Arthur Baron, Landrat u. R., geb. in Kuiwast, † 1874 September 29. (Kb. Kielkond.)
388. —, Arthur Adolph von, geb. 1821 April 4. V.: Landrat Peter von B. M.: Juliane von Rummel. (Kb. Mohn.)
389. —, Arthur Adolph von, Kuiwast, cop. 1849 Juli 29 mit Adelaide von Huene. (Kb. Arensburg.)
390. **Buxhöwden**, Arthur Otto Bernhard von, geb. 1863 Juni 7. V.: Landrat Arthur von B.—Kuiwast. M.: Ida von Huene. (Kb. Arensburg.)
391. —, Balthasar von, Major, cop. 1809 März 21 mit Julie Hedwig von Buhrmeister. (Kb. Peude.)
392. —, Balthasar von, Ordnungsrichter u. R., 54 J., † 1839 Juli 6. (Kb. Arensburg.)
393. —, Balthasar Ludwig von, geb. 1785 November 15. V.: Legationsrat Matthias Christoph von B. M.: Catharina Wilhelmine Louise von Ekesparre. (Kb. Mohn.)
394. —, Beata von, geb. von Knutzen. 530. 1425.
395. —, Bernhard Carl Eugen von, geb. 1872 September 8. V.: Kirchspielsrichter Robert Friedrich von B.—Mullut. M.: Mathilde von Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
396. —, Bernhard Reinhold von, Sohn des Herrn Robert von B., 10 J., † 1870 Januar 5. (Kb. Arensburg.)
397. —, Bernhard Reinhold Julius von, geb. 1860 Juni 11. V.: Kirchspielsrichter Robert Friedrich von B.—Mullut. M.: Mathilde von Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
398. —, Bertha von, × von Ekesparre. 918.
399. —, Bertha Annette von, geb. 1859 Januar 30. V.: Landrat Arthur von B.—Kuiwast. M.: Ida von Huene. (Kb. Arensburg.)
400. —, Bertha Annette Baronesse, × von Ekesparre. 918.
401. —, Bertha Martha Ida Baronesse, geb. 1879 Juli 27. V.: Albert Baron B.—Karky. M.: Ida von Ekesparre. (Kb. Jamma.)
402. —, Caecilie Jeanette Henriette von, geb. 1825 Dezember 21. V.: Landrat Peter von B. M.: Juliane von Rummel. (Kb. Mohn.)
403. —, Carl von, Major, cop. 1803 Februar .. mit Frä. Sophie Helene von Güldenstube. (Kb. Karris.)
404. —, Carl von, Ökonomiedirektor, cop. 1831 Dezember 18 mit der verw. Hofrätin von Poll, geb. von Nolcken. (Kb. Arensburg.)
405. —, Carl von, Sohn des Kirchspielsrichters Otto von B., † J., † 1857 August 8. (Kb. Karris.)
406. —, Carl Alexander von, geb. 1853 Oktober 9. V.: Kirchspielsrichter Otto Alexander von B. M.: Ottilie von Vietinghoff. (Kb. Peude.)
407. —, Carl Edgar Hermann Baron, geb. 1874 Dezember 5. V.: Albert Baron B.—Karky. M.: Ida von Ekesparre. (Kb. Jamma.)
408. —, Carl Eugen von, geb. 1834 Oktober 22. V.: Garderittmeister Ottomar von B.—Padel. M.: Helene (Nelly) von Freytagh-Loringhoven. (Kb. Kergel.)
409. —, Carl Friedrich von, geb. 1772 Februar 4, get. Februar 8. V.: Kapitän Heinrich Otto von B.—Padel. M.: Hedwig Elisabeth von Weymarn. (Kb. Kergel.)
410. —, Carl Friedrich von, Artillerie-Kapitän, cop. 1799 November 10 mit Charlotte Amalie von der Osten-Sacken, jüngster Tochter des Kollegien- u. Landrats v. d. O.-S. (Kb. Arensburg.)
411. —, Carl Friedrich von, geb. 1781 April 16. V.: Legationsrat Matthias Christoph von B. M.: Catharina Wilhelmine Louise von Ekesparre. (Kb. Mohn.)

412. **Buxhöwden**, Carl Friedrich von, Ökonomiedirektor, cop. 1823 Januar 31 mit Henriette Dorothea von Nolcken. (Kb. Pyha.)
413. —, Carl Friedrich von, geb. 1861 Juli 7. V.: Theodor von B. M.: Elisabeth von Buhrmeister. (Kb. Kielkond.)
414. —, Carl Friedrich von, Artillerie-Kapitän, † 1832 August 4. (Kb. Kergel.)
415. —, Carl Friedrich von, Staatsrat geb. in Magnusdahl, 67 J., † 1848 April 16. (Kb. Arensburg.)
416. —, Carl Friedrich Baron, † in Emmast auf Dagoe 1888 Februar 14. (Kb. Kielkond.)
417. —, Carl Matthias Oscar von, geb. 1822 März 5, get. April 25. V.: Leutnant Otto von B.—Magnusthal. M.: Jeanette Wilhelmine Eleonore von Huene. (Kb. Carmel.)
418. —, Carl Otto Eugen von, geb. 1856 Januar 13. V.: Kirchspielsrichter Robert Friedrich von B.—Mullut. M.: Mathilde von Buxhöwden. Kb. Arensburg.)
419. —, Carl Otto Eugen von, Sohn des Kirchspielsrichters Robert von B.—Mullut, 11 Mon., † 1857 April 15. (Kb. Arensburg.)
420. —, Carl Otto Gustav Albert von, geb. 1833 Januar 6. V.: Stabskapitän Friedrich von B. M.: Emma Rubbusch. (Kb. Peude.)
421. —, Carl Otto Heinrich Constantin von, geb. 1827 März 26. V.: Stabskapitän Friedrich von B. M.: Emma Rubbusch. [Taufzeuge in Holmhof der Grossvater Carl von B.] (Kb. Peude.)
422. —, Carl Theodor Baron, geb. 1881 Oktober 6. V.: Otto Friedrich Adolph Baron B. M.: Annette Juliane von Toll. (Kb. Arensburg.)
423. —, Caroline Wilhelmine Jeanette Baronesse, geb. in Randefer, 70 J., † 1891 Mai 1. (Kb. Arensburg.)
424. —, Charlotte Amalie von, geb. von der Osten-Sacken, geb. in Zerell, 54 J., † 1834 Dezember 31. (Kb. Arensburg.)
425. —, Charlotte Christine Lisette von, geb. 1811 September 30. V.: Peter von B. M.: Juliane von Rummel. (Kb. Mohn.)
426. —, Charlotte Wilhelmine von, × Baronin Stackelberg. 2980.
427. —, Charlotte Wilhelmine Natalie von, geb. 1778 September 29. V.: Legationsrat Matthias Christoph von B. M.: Catharina Wilhelmine Louise von Ekesparre. (Kb. Mohn.)
428. —, Christina Carolina von, geb. 1780 März... V.: Legationsrat Matthias Christoph von B. M.: Catharina Wilhelmine Louise von Ekesparre. (Kb. Mohn.)
429. —, Christine Caroline von, × von Möller. 1665.
430. —, Constantie Sophie von, geb. 1860 Februar 23. V.: Carl von B.—Magnusthal. M.: Sophie Baronesse Tiesenhausen. (Kb. Arensburg.)
431. —, Constantin von, cop. 1854 Februar 5 mit Adelheid von Buhrmeister, Tochter des Generals Otto von B.—Hauküll. (Kb. Peude.)
432. —, Constantin Matthias von, geb. 1810 April 15. V.: Balthasar von B. M.: Hedwig Julie von Buhrmeister. (Kb. Kergel.)
433. —, Constantin Matthias, Sohn des Majors Balthasar B.—Kellamäggi, 1³/₄ J., † 1812 Februar 29, begr. März 8. (Kb. Peude.)
434. Constantin Oscar Theodor Alfred Baron, geb. 1872 Juli 14. V.: Albert Baron B.—Karky. M.: Ida von Ekesparre. (Kb. Jamma.)
435. **Buxhöwden**, Constantin Otto Balthasar Alexander von, geb. 1863 Januar 23. V.: Carl von B.—Magnusthal. M.: Sophie Baronesse Tiesenhausen. (Kb. Arensburg.)
436. —, Dagmar Helene Baronesse, × von Baer. 80.
437. —, Dorothea Henriette von, Mullut, Frau Kollegienrat, † 1829 Dezember 2. (Kb. Carmel.)
438. —, Egon Alexander Baron, geb. 1870 April 17. V.: Landrat Eugen Baron B. M.: Ida von Sass, verw. von Güldenstube. (Kb. Wolde.)
439. —, Eleonore Adelheid Sophie von, geb. 1837 Oktober 2, get. Oktober 29. V.: Stabskapitän Friedrich von B. M.: Emma Rubbusch. (Kb. Kielkond.)
440. —, Elisabeth, geb. von Buhrmeister. 302. 577.
441. —, Elisabeth Charlotte von, geb. 1747 April 11. V.: Otto Friedrich von B. M.: Helene Charlotte von Weymarn. (Kb. Kergel.)
442. —, Elisabeth Charlotte Baronesse, × von Ekesparre. 861.
443. —, Elisabeth Hedwig Charlotte von, × von Buhrmeister. 303.
444. —, Elisabeth Ottilie von, geb. von Vietinghoff. 543. 3399.
445. —, Elisabeth Selma Anna Adda Baronesse, geb. 1869 November 3. V.: Albert Baron B.—Karky. M.: Ida von Ekesparre. (Kb. Jamma.)
446. —, Emilie Auguste Magdalene von, Frl., geb. in Arensburg, unter 41 J., † 1865 März 12. (Kb. Arensburg.)
447. —, Emma Baronin, geb. von (!) Ruhbusch, 83 J., † 1891 November 3. (Kb. Arensburg.)
448. —, Emma Bertha Mathilde Julie Emilie Ottilie von, geb. 1859 August 14. V.: Theodor von B. M.: Elisabeth von Buhrmeister. (Kb. Arensburg.)
449. —, Emma Elisabeth Aline Baronesse, geb. 1868 Mai 5. V.: Albert Baron B.—Karky. M.: Ida von Ekesparre. (Kb. Jamma.)
450. —, Emma Ida Bertha von, geb. 1867 November 10. V.: Theodor von B. M.: Elisabeth von Buhrmeister. (Kb. Kielkond.)
451. —, Emma Margaretha Elisabeth von, geb. 1830 Dezember 21. V.: Stabskapitän Friedrich von B. M.: Emma Rubbusch. (Kb. Peude.)
452. —, Emma Margaretha Elisabeth von, Tochter des Landrichters Friedrich von B., 3³/₄ J., † 1834 November 17. (Kb. Arensburg.)
453. —, Emma Marie von, geb. 1870 Oktober 16. V.: Vize-Präsident der Nishny-Nowgorodschen Kriminalpalate Constantin Carl Otto Heinrich von B. (Kb. Pyha.)
454. —, Erich Reinhold Alexander Baron, geb. 1875 Juni 1. V.: Baron Ernst B.—Padel. M.: Mathilde von Ditmar. (Kb. Arensburg.)
455. —, Ernst von, zu Padel, cop. 1861 Juni 30 mit Mathilde von Ditmar. (Kb. Arensburg.)
456. —, Ernst Albert Baron, geb. 1865 Oktober 5. V.: Albert Baron B.—Jührs. M.: Alexandrine Johanna von Reutz. (Kb. Arensburg.)
457. —, Ernst Kasimir von, geb. 1837 Mai 15. V.: Garderittmeister Ottomar von B.—Padel. M.: Helene (Nelly) von Freytagh-Loringhoven. (Kb. Kergel.)
458. —, Eugen Bruno Arnold Baron, geb. 1882 Februar 27. V.: Albert Baron B.—Karky. M.: Ida von Ekesparre. (Kb. Jamma.)

459. **Buxhöwden**, Friederike von, verw. von Poll, geb. von Nolcken, geb. in Arensburg, unter 83 J., † 1871 Oktober 8. (Kb. Arensburg.)
460. —, Friederike Natalie Mathilde von, geb. 1810 Juli 5. V.: Peter von B. M.: Juliane von Rummel. (Kb. Mohn.)
461. —, Friederike Natalie Mathilde von, × Baronin Toll. 3186.
462. —, Friedrich von, cop. 1825 Oktober 16 mit Emma von Ruhbusch. (Kb. Kergel.)
463. —, Friedrich Baron, Staatsrat, unter 66 J., † 1866 Mai 13. (Kb. Arensburg.)
464. —, Friedrich Albert Baron, geb. 1873 Juni 14. V.: Otto Friedrich Adolph Baron B. M.: Annette Juliane von Toll. (Kb. Jamma.)
465. —, Friedrich Reinhold Adolph Oscar Hellmuth Baron, geb. 1871 Januar 27. V.: Albert Baron B.—Karky. M.: Ida von Ekesparre. (Kb. Jamma.)
466. —, Friedrich Reinhold Guido Dietrich Baron, geb. 1883 Juli 16. V.: Albert Baron B.—Karky. M.: Ida von Ekesparre. (Kb. Jamma.)
467. —, Georg Magnus von, geb. 1746 Februar 20. V.: Otto Friedrich von B. M.: Helene Charlotte von Weymarn. (Kb. Kergel.)
468. —, Gertruda Helena von, × von Heller. 1341.
469. —, Guido Alphons von, geb. 1835 September 25. V.: Leutnant Otto von B.—Magnusthal. M.: Jeanette Wilhelmine Eleonore von Huene. (Kb. Arensburg.)
470. —, Hedwig von, geb. von Weymarn. 489. 3590.
471. —, Hedwig Charlotte von, geb. 1769 März 14, get. März 16. V.: Kapitän von B.—Padel. M.: Hedwig Elisabeth von Weymarn. (Kb. Kergel.)
472. —, Hedwig Charlotte von, × von Buhrmeister. 283.
473. —, Hedwig Charlotte Auguste Louise Helene von, geb. 1825 September 25. V.: Stabskapitän Friedrich von B. M.: Emma Rubbusch. (Kb. Peude.)
474. —, Hedwig Juliane von, geb. von Buhrmeister, geb. in Hauküll, 82 J., † 1870 März 28. (Kb. Arensburg.)
475. —, Heinrich Eugen Robert Oscar Baron, geb. 1897 August 23. V.: Reinhold Engelbrecht Carl Robert Baron B.—Kölln. M.: Nelly Henriette Baronesse Buxhöwden. (Kb. Wolde.)
476. —, Helene von, geb. von Freytagh-Loringhoven. 559. 995.
477. —, Helene Charlotte Auguste Louise von, × von Freytagh-Loringhoven. 984.
478. —, Helene Dagmar Baronesse, geb. 1864 September 19. V.: Baron Ernst B.—Padel. M.: Mathilde von Ditmar. (Kb. Arensburg.)
479. —, Helene Emilie Elisabeth Baronesse, geb. 1873 Juni 22. V.: Albert Baron B.—Karky. M.: Ida von Ekesparre. (Kb. Jamma.)
480. —, Helene Emilie Jeanette Baronesse, Tochter des Barons Albert B., geb. in Dorpat, über 8 J., † 1864 November 14. (Kb. Arensburg.)
481. —, Helena Louisa von, geb. 1749 Februar 4. V.: Otto Friedrich von B. M.: Helene Charlotte von Weymarn. (Kb. Kergel.)
482. —, Helena Lowisa von, geb. 1749 Februar 4, † 1757 Mai 8, begr. Mai 9. (Kb. Kergel.)
483. —, Henriette Dorothea, geb. von Nolcken. 412. 1914.
484. **Buxhöwden**, Henriette Nelly Baronin, geb. Baronesse Buxhöwden. 485. 566.
485. —, Henriette Nelly Baronesse, Baronin Buxhöwden. 566.
486. —, Hermann Julius Otto Baron, geb. 1861 Oktober 15. V.: Albert Baron B.—Jührs. M.: Alexandrina Johanna von Reutz. (Kb. Arensburg.)
487. —, Hermann Julius Otto Baron, Sohn des Baron Albert B., geb. in Arensburg, über 3 J., † 1864 November 27. (Kb. Arensburg.)
488. —, Hildegard Elisabeth Henriette Baronesse, geb. 1872 März 4. V.: Landrat Eugen Baron B. M.: Ida von Sass, verw. von Güldenstubbe. (Kb. Wolde.)
489. —, Hinrich Otto von, zu Padel, Kapitän, cop. 1768 März 31 mit Fr. Hedwig von Weymarn, Tochter des Ordnungsrichters von W. zu Orriküll. (Kb. Kergel.)
490. —, Hugo Constantin Friedrich Adolph Baron, geb. 1871 Juli 29. V.: Otto Friedrich Adolph Baron B. M.: Annette Juliane von Toll. (Kb. Arensburg.)
491. —, Ida Baronin, geb. von Ekesparre. 367. 881.
492. —, Ida von, Tochter des Landrichters von B., beerd. in Pajamois 1846. (Kb. Kergel.)
493. —, Ida Jeanette Melitta Baronesse, geb. 1873 November 24. V.: Albert Baron B.—Jührs. M.: Alexandrine Johanna von Reutz. (Kb. Arensburg.)
494. —, Ida Ottilie Juliana von, geb. 1816 Juli 30, V.: Peter von B. M.: Juliane von Rummel. (Kb. Mohn.)
495. —, Ida Ottilie Julie Baronesse, geb. in Kuiwast, 63 J., † 1884 September 28. (Kb. Arensburg.)
496. —, Jeanette von, × von Dittmar. 782.
497. —, Jeanette Baronin, geb. von Huene, geb. in Piddul, unter 73 J., † 1872 Januar 29. (Kb. Arensburg.)
498. —, Jeanette von, geb. von Reutern, verw. Landrätin, geb. in Resthof, 58 J., † 1837 April 23. (Kb. Arensburg.)
499. —, Jeanette Julie von, geb. 1818 Dezember 6. V.: Peter von B. M.: Juliane von Rummel. (Kb. Mohn.)
500. —, Jeanette Wilhelmine von, geb. 1823 Juni 3. V.: Leutnant Otto von B.—Magnusthal. M.: Jeanette Wilhelmine Eleonore von Huene. (Kb. Mohn.)
501. —, Johann Gustav von, geb. 1777 Juni 28, get. Juli 1. V.: Legationsrat Matthias Christoph von B. M.: Catharina Wilhelmine Louise von Ekesparre. (Kb. Mohn u. Kergel.)
502. —, Johann Gustav von, Kapitän, 40 J., † 1817 März 17. (Kb. Arensburg.)
503. —, Johann Matthias von, geb. 1773 Juli 29, get. August 7. V.: Kapitän Heinrich Otto von B.—Padel. M.: Hedwig Elisabeth von Weymarn. (Kb. Kergel.)
504. —, Johanna Amalie Wilhelmine von, geb. 1831 Februar 6. V.: Garderittmeister Ottomar von B.—Padel. M.: Helene (Nelly) von Freytagh-Loringhoven. (Kb. Kergel.)
505. —, Irmgard Bertha Ottilie Leonide Baronesse, geb. 1885 Dezember 5. V.: Otto Balthasar Baron B.—Murratz. M.: Julie Emilie Friederike von Möller. (Kb. Arensburg.)
506. —, Julie Baronin, geb. von Möller. 541. 1672.

507. **Buxhöwden**, Julie Caroline von, geb. 1848 Januar 21. V.: Otto Alexander von B. M.: Ottilie von Vietinghoff. (Kb. Arensburg.)
508. —, Julie Hedwig von, geb. von Buhrmeister. 328. 391.
509. —, Julie Jeanette von, geb. 1825 Oktober 18. V.: Leutnant Otto von B.—Magnusthal. M.: Jeanette Wilhelmine Eleonore von Huene. (Kb. Mohn.)
510. —, Louise von, geb. von Maydell (Kattentack), verw. Frau Obristin, † 1842.. (Kb. Kergel.)
511. —, Ludwig Johann Reinhold Theodor von, geb. 1836 Juli 3. V.: Stabskapitän Friedrich von B. M.: Emma Rubbusch. (Kb. Arensburg.)
512. —, Magdalena von, × von Ditmar. 717.
513. —, Magdalene Auguste Wilhelmine von Tochter des Staatsrats Carl von B., 40³/₄ J., † in Karrishof 1866 März 12. (Kb. Karris.)
514. —, Magdalena Sophie von, geb. 1845 April 27. V.: Stabskapitän Friedrich von B. M.: Emma Rubbusch. (Kb. Arensburg.)
515. —, Marie Wilhelmine Elisabeth von, geb. 1791 März 29, get. April 3. V.: Legationsrat Matthias Christoph von B. M.: Catharina Wilhelmine Louise von Ekesparre. (Kb. Kergel.)
516. —, Marie von, × Baronin Nolcken. 1863.
517. —, Marie Wilhelmine von, geb. 1851 Januar 9. V.: Otto Alexander von B. M.: Ottilie von Vietinghoff. (Kb. Arensburg.)
518. —, Marie Wilhelmine Baronesse, Tochter des Barons Otto B., über 18 J., † 1869 April 18. (Kb. Arensburg.)
519. —, Marie Wilhelmine Elisabeth von, × von Strukoff. 3103.
520. —, Mathilde von, geb. von Ditmar. 455. 716.
521. —, Mathilde Florence Baronesse, geb. 1868 Juli 4. V.: Baron Ernst B.—Padel. M.: Mathilde von Ditmar. (Kb. Arensburg.)
522. —, Mathilde Julie Friederike von, geb. 1864 Februar 20. V.: Carl von B.—Magnusthal. M.: Sophie Baronesse Tiesenhausen. (Kb. Arensburg.)
523. —, Mathilde Louise von, geb. 1836 April 25. V.: Garderittmeister Ottomar von B.—Padel. M.: Helene (Nelly) von Freytagh-Loringhoven. (Kb. Kergel.)
524. —, Mathilde Louise von, × Baronin Buxhöwden. 568.
525. —, Mathilde Valerie von, geb. 1849 Mai 22. V.: Otto Alexander von B. M.: Ottilie von Vietinghoff. (Kb. Arensburg.)
526. —, Mathilde Valerie von, × von Güldenstube. 1147.
527. —, Matthias von, Etatsrat u. Landrat u. R., 61 J., † 1814 April 29. (Kb. Arensburg.)
528. Matthias Gustav Otto von, geb. 1801 September 26. V.: Artillerie-Kapitän Carl von B. M.: von Sacken. (Kb. Mohn.)
529. —, Matthis von, cop. 1776 August 23 mit Frl. von Ekesparre zu Kandel. (Kb. Kergel.)
530. —, Maximilianus Albertus von, Subarrendator von Mönnust, cop. 1778 März 29 mit Frl. Beata von Knutzen, Tochter des Kapitäns von K. (Kb. Kergel.)
531. —, Moritz von, Kirchspielsrichter, geb. in Jührs, 29 J., † 1856 Juli 15. (Kb. Arensburg.)
532. **Buxhöwden**, Nelly (Helene) Baronin, geb. von Freytagh-Loringhoven, geb. in Bauenhof (Livl.), unter 69 J., † 1877 März 26. (Kb. Arensburg.)
533. —, Nelly Henriette von, geb. 1865 Juni 16. V.: Kirchspielsrichter Robert Friedrich von B.—Mullut. M.: Mathilde von Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
534. —, Nelly Selma Ida Magdalena Julie Adelina Alexandra Helene von, geb. 1864 September 19. V.: Theodor von B. M.: Elisabeth von Buhrmeister. (Kb. Kielkond.)
535. —, Nicolai Eugen von, geb. 1829 November 20, get. Dezember 8. V.: Ökonomiedirektor Carl von B. M.: Henriette von Nolcken. (Kb. Arensburg.)
536. —, Nicolai Eugen Baron, Landrat, zu Cölln, geb. in Kuiwast, 51 J., † 1881 März 27. (Kb. Arensburg.)
537. —, Olga von, Tochter des Landrichters Friedrich von B., † 1841 Juli 25. (Kb. Kergel.)
538. —, Olga Baronesse, geb. in Padel, 22 J., † 1889 November 25. (Kb. Arensburg.)
539. —, Olga Sophie Wilhelmine Baronesse, geb. 1867 März 13. V.: Baron Ernst B.—Padel. M.: Mathilde von Ditmar. (Kb. Arensburg.)
540. —, Ottilie von, Peddast, geb. von Ekesparre, Landrätin, geb. in Livland, 59 J., † 1852 Dezember 4. (Kb. Arensburg.)
541. —, Otto Baron, zu Murratz, cop. 1877 Dezember 11 mit Julie von Möller, Tochter des † Professors O von M.—Sall. (Kb. Arensburg.)
542. —, Otto Baron, Gardeobrist, geb. in Padel, 42 J., † 1874 März 13. (Kb. Arensburg.)
543. —, Otto Alexander von, cop. 1845 Mai 4 mit Elisabeth Ottilie von Vietinghoff. (Kb. Arensburg.)
544. —, Otto Alexander Baron, zu Murratz, geb. in Kuiwast, 79 J. 1 Mon., † 1894 Januar 9. (Kb. Arensburg.)
545. —, Otto Balthasar von, geb. 1839 Dezember 5. V.: Leutnant Otto von B.—Magnusthal. M.: Jeanette Wilhelmine Eleonore von Huene. (Kb. Arensburg.)
546. —, Otto Balthasar von, geb. 1852 Oktober 19. V.: Kirchspielsrichter Otto Alexander von B. M.: Ottilie von Vietinghoff. (Kb. Arensburg.)
547. —, Otto Balthasar von, Sohn des Carl von B.—Magnusthal, 2¹/₂ J., † 1860 Mai 28. (Kb. Arensburg.)
548. —, Otto Carl von, geb. 1832 Juni 6. V.: Garderittmeister Ottomar von B.—Padel. M.: Helene (Nelly) von Freytagh-Loringhoven. (Kb. Kergel.)
549. —, Otto Friedrich Adolph von, geb. 1840 November 20. V.: Stabskapitän Friedrich von B. M.: Emma Rubbusch. (Kb. Arensburg.)
550. —, Otto Friedrich Adolph von, cop. 1870 Oktober 9 mit Annette von Toll-Randfer. (Kb. Arensburg.)
551. —, Otto Geltmar Engelbrecht Albert von, geb. 1856 März 27. V.: Vize-Präsident der Nishni-Nowgorodschen Kriminalpalate Constantin Carl Otto Heinrich von B. (Kb. Peude.)
552. —, Otto Heinrich von, Kapitän, † 1775 März 21. (Kb. Kergel.)
553. —, Otto Johann von, Sohn des Constantin von B., 4 J., † 1872 März 21. (Kb. Arensburg.)
554. —, Otto Magnus von, geb. 1770 August 13, get. August 16. V.: Kapitän Heinrich Otto von B.—Padel. M.: Hedwig Elisabeth von Weymarn. (Kb. Kergel.)

555. **Buxhöwden**, Otto Magnus von, Landrat u. R., Ehrenschulinspektor u. Oberkirchenvorsteher, 60 J., † 1830 Juni 14. (Kb. Kergel.)
556. —, Otto Magnus Balthasar von, geb. 1795 Juni 14. V.: Legationsrat Matthias Christoph von B. M.: Catharina Wilhelmine Louise von Ekesparre. (Kb. Mohn.)
557. —, Otto Magnus Balthasar von, Kirchspielsrichter, Erbherr auf Magnusdahl, 52 J., † 1847 Oktober 19. (Kb. Arensburg.)
558. —, Otto Moritz Reinhold von, geb. 1827 Juli 13. V.: Leutnant Otto von B.—Magnusthal. M.: Jeanette Wilhelmine Eleonore von Huene. (Kb. Mohn.)
559. —, Ottomar von, Garderittmeister, cop. 1829 Dezember 19 mit Helena von Freytagh-Loringhoven. (Kb. Kergel.)
560. —, Ottomar von, Generalstabs-Kapitän u. R., geb. in Mohn-Grossenhof, 60 J., † 1861 April 21. (Kb. Arensburg.)
561. —, Ottomar Georg Baron, geb. 1862 Juli 26. V.: Baron Ernst B.—Padel. M.: Mathilde von Ditmar. (Kb. Arensburg.)
562. —, Peter Eugen Arthur Baron, geb. 1882 März 16. V.: Otto Balthasar Baron B.—Murratz. M.: Julie Emilie Friederike von Möller. (Kb. Arensburg.)
563. —, Peter Wilhelm von, geb. 1787 März 11. V.: Legationsrat Matthias Christoph von B. M.: Catharina Wilhelmine Louise von Ekesparre. (Kb. Mohn.)
564. —, Peter Wilhelm Gustav von, geb. 1846 Oktober 13. V.: Otto Alexander von B. M.: Ottilie von Vietinghoff. (Kb. Arensburg.)
565. —, Reinhold Engelbrecht Carl Robert Baron, geb. 1866 Dezember 16. V.: Landrat Eugen Baron B. M.: Ida von Sass, verw. von Güldenstubbe. (Kb. Kergel.)
566. —, Reinhold Engelbrecht Robert Carl Georg Baron, zu Cölln, cop. 1890 April 5 mit Henriette Nelly Baronesse Buxhöwden, Tochter des † Ordnungsrichters Robert Baron B. zu Mullut. (Kb. Arensburg.)
567. —, Robert Ernst Arthur Baron, geb. 1874 Mai 31. V.: Baron Ernst B.—Padel. M.: Mathilde von Ditmar. (Kb. Arensburg.)
568. —, Robert Friedrich Baron, zu Mullut, cop. 1855 Juni 15 mit Mathilde Louise von Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
569. —, Robert Friedrich Baron, Ordnungsrichter, geb. in Mullut, über 53 J., † 1879 November 23. (Kb. Arensburg.)
570. —, Robert Friedrich Matthias von, geb. 1826 Juni 17, get. Juli 6. V.: Ökonomiedirektor Carl von B. M.: Henriette von Nolcken. (Kb. Arensburg.)
571. —, Rudolph Wilhelm von, geb. 1833 Juli 22. V.: Leutnant Otto von B.—Magnusthal. M.: Jeanette Wilhelmine Eleonore von Huene. (Kb. Arensburg.)
572. —, Selma Johanna von, geb. 1834 November 23. V.: Stabskapitän Friedrich von B. M.: Emma Rubbusch. (Kb. Arensburg.)
573. —, Selma Johanna Baronesse, 66 J. 4 Mon., † 1895 April 16. (Kb. Arensburg.)
574. —, Sophie Charlotte Jeanette Clementine, geb. 1858 August 12. V.: Carl von B.—Magnusthal. M.: Sophie Baronesse Tiesenhausen. (Kb. Arensburg.)
575. **Buxhöwden**, Sophie Elisabeth von, × von Sass. 2841.
576. —, Sophie Helena, geb. von Güldenstubbe. 403. 1238.
577. —, Theodor von, cop. 1858 Oktober 30 mit Elisabeth von Buhrmeister. (Kb. Arensburg.)
578. —, Theodor Johann Ludwig Baron, † 1892 März 27. (Kb. Kielkond.)
579. —, Valerian Alphonsus Matthias von, geb. 1813 April 18. V.: Peter von B. M.: Juliane von Rummel. (Kb. Mohn.)
580. —, Valerian Alphonsus Matthias von, Sohn des Peter von B., 10 Mon., † 1823 Mai 11. (Kb. Mohn.)
581. —, Wanda Emilie Baronesse, geb. 1880 Mai 5. V.: Baron Ernst B.—Padel. M.: Mathilde von Ditmar. (Kb. Kergel.)
582. —, Wilhelmine von, × von Buhrmeister. 344.
583. —, Wilhelmine von, geb. von Ekesparre, Frau Etatsrätin, † 1813 Dezember 22. (Kb. Arensburg.)
584. —, Wilhelmine Adeline von, geb. 1812 April 14, get. April 21. V.: Balthasar von B. M.: Hedwig Julie von Buhrmeister. (Kb. Peude.)
585. —, Wilhelmine Auguste Magdalene von, geb. 1825 Mai 29. V.: Ökonomiedirektor Carl von B. M.: Henriette von Nolcken. (Kb. Arensburg.)
586. —, Wilhelmine Elisabeth von, geb. 1872 März 31. V.: Vize-Präsident der Nishny-Nowgorodschen Kriminalpalate Constantin Carl Otto Heinrich von B. (Kb. Pyha.)
587. —, Wilhelmine Jeanette von, × von Ditmar. 782.
588. —, Wilhelmine Johanna von, × von Freytagh-Loringhoven. 1002.
589. —, Wilhelmine Juliana Amalia von, geb. 1808 März 23. V.: Peter von B. M.: Juliane von Rummel. (Kb. Arensburg.)
590. —, Wilhelmine Juliane Amalie von, × von Buhrmeister. 344.
591. —, Wilhelmine Marie Elisabeth Baronesse, geb. 1865 Dezember 22. V.: Baron Ernst B.—Padel. M.: Mathilde von Ditmar. (Kb. Arensburg.)
592. —, von, × von Ditmar. 748.
593. —, Frl. von, × Baronin Stackelberg. 2980.
594. —, geb. von Ekesparre. 529. 939.
595. —, verw. von Poll, geb. von Nolcken. 404. 2022.
596. —, von, Frau Assessorin, geb. Weymarn. 3629.
597. —, von, Frau Majorin, geb. von Linden, 69 J., † 1795 März 7. (Kb. Arensburg.)
598. —, von, geb. von der Osten-Sacken, verw. Frau Kapitän, † 1835 Januar. (Kb. Kergel.)

C.

599. **Canutius**, × von Kräfting. 1471.
600. **Christiani**, Johann Christopher, Brigade-Sekretär, cop. 1715 Oktober 13 mit Ursula Sophie Lode, Reinhold L's Tochter. (Kb. Kielkond.)
601. —, Ursula Sophia, geb. Lode. 600. 1577.
602. **Clapier de Colongue**, Emilie Marie, × von Rehren. 2384.
603. **Colongue**, Emilie von, × von Rehren. 2384.

D.

604. **Dahlen**, Anna Christina von, geb. von Poll, verw., 84 J., † 1807 Februar 14. (Kb. Arensburg.)

605. **Dahlen**, von, Camerier, cop. 1743... mit Kapitän Pollens von Medel FrL. Tochter. (?) (Kb. Carmel.)
606. —, von, geb. Poll. 605. 2267.
607. **Dellingshausen**, Anna Catharina, Frau Syndikus, geb. 1702, † 1779 März 7. (Kb. Carmel.)
608. —, Anna Catharina, geb. Trana. 634. 3270.
609. —, Anna Christina, geb. 1773 Mai 12. V.: Friedrich Thomas D. M.: Sabina Elisabeth Wilcken. (Kb. Anseküll.)
610. —, Anna Christina, Tochter des Friedrich Thomas D., 1/4 J., † 1773. (Kb. Anseküll.)
611. —, Anna Louise, × von Helwig. 1354.
612. —, Anna Lowisa, geb. 1763 Dezember 21. V.: Assessor Thomas D. M.: Juliane von Vietinghoff. (Kb. Arensburg.)
613. —, Apollonia Juliana Baronin, geb. von Vietinghoff, Frau des Commerzassessors Thomas Baron D., 53 J., † 1787 März 10. (Kb. Pyha.)
614. —, Catharina Maria, geb. 1718 Juli 18, get. Juli 22. V.: Ratsverwandter Thomas D. M.: Christina Catharina Knutzen. (Kb. Arensburg.)
615. —, Catharina Marie, × Komprecht. 1444.
616. —, Christina Catharina, × von Güldenstubbe. 1144.
617. —, Christine von, × von Güldenstubbe. 1144.
618. —, Christine Catharina, geb. Knutzen. 638. 1426.
619. —, Friederica Elisabeth, geb. zu Uddofer 1767 Juni 5. V.: Friedrich Thomas D. M.: Sabine Elisabeth Wilcken. (Kb. Carmel.)
620. —, Friederica Elisabeth, × Hoffmann. 1358.
621. —, Friederica Jacobina, geb. von Lingen. 625. 1521.
622. —, Friedrich Adolph, geb. 1769 Juni 12. V.: Commerzassessor Thomas D. M.: Juliane von Vietinghoff. (Kb. Arensburg.)
623. —, Friedrich Thomas, cop. 1766 Oktober 2 mit Sabina Elisabeth Wilcken, Tochter des Pastors W. (Kb. Carmel.)
624. —, Gustav Adolph, geb. 1720 März 26, get. März 27. V.: Ratsverwandter Thomas D. M.: Christina Catharina Knutzen. (Kb. Arensburg.)
625. —, Gustav Adolph, cop. 1741 Juli 28 mit Friederica Jacobina von Lingen. (Kb. Arensburg.)
626. —, Gustav Adolph, geb. 1760 August 20. V.: Ratsverwandter Gustav Adolph D. M.: Friederica Jacobina von Lingen. (Kb. Arensburg.)
627. —, Gustav Adolph, geb. 1771 April 5. V.: Friedrich Thomas D. M.: Sabina Elisabeth Wilcken. (Kb. Carmel.)
628. —, Gustawiana Christina, geb. 1765 März 2. V.: Assessor Thomas D. M.: Juliane von Vietinghoff. (Kb. Arensburg.)
629. —, Gustawiana Christina, × von Hastfer. 1317.
630. —, Jacobina Friederica von, geb. von Lingen, Frau Bürgermeisterin, im 70 J., † 1789 März 20. (Kb. Arensburg.)
631. —, Johann, geb. 1763 Januar 8. V.: Assessor Thomas D. M.: Juliane von Vietinghoff. (Kb. Arensburg.)
632. —, Maria Gerdrutha, geb. 1768 Februar 1. V.: Friedrich Thomas D. M.: Sabina Elisabeth Wilcken. (Kb. Carmel.)
633. —, Maria Gerdrutha, Stadthauptswitwe, 85 J., † 1834 Dezember 16. (Kb. Arensburg.)
634. **Dellingshausen**, Peter Johann, Syndicus, cop. 1744 August 30 mit FrL. Anna Catharina Trana, Tochter des Kapitäns Christian T. (Kb. Arensburg.)
635. —, Peter Johann, Syndicus, zu Leo, 38 J., † 1754 Juli 24. (Kb. Anseküll.)
636. —, Sabina Elisabeth, geb. Wilcken. 623. 3651.
637. —, Thomas, geb. 1721 Mai 21, get. Mai 24. V.: Ratsverwandter Thomas D. M.: Christina Catharina Knutzen. (Kb. Arensburg.)
638. —, Thomas, cop. 1715 Mai 12 mit Christina Catharina Knutzen. (Kb. Arensburg.)
639. —, Thomas, Ratsverwandter, † 1731 September 13. (Kb. Arensburg.)
640. —, Thomas von, Commerzassessor, 75 J. 19 Tg., † 1797 Januar 9. (Kb. Arensburg.)
641. —, Wandila Lowisa, geb. 1726 April 22, get. April 28. V.: Ratsverwandter Thomas D. M.: Christina Catharina Knutzen. (Kb. Arensburg.)
642. —, Woldemar Thomas, geb. 1766 April 1. V.: Assessor Thomas D. M.: Juliane von Vietinghoff. (Kb. Arensburg.)
643. —, Woldemar Thomas Baron, Assessor, a. Laimjall, † in Arensburg 1799 Mai 25, beerd. Juni 10. (Kb. Peude.)
644. —, Frau Ratsverwandtin, 64 J., † 1757 Oktober 18. (Kb. Arensburg.)
645. —, Bürgermeister und Stadthaupt, † 1787 Mai 2. (Kb. Arensburg.)
646. **Delwig**, Christina Eleonora von, × von der Osten-Sacken. 2056.
647. **Derfelden**, Alexius von, geb. 1806 September 21. V.: Major Jacob von D. auf Karris. M.: Anna von Warthmann. (Kb. Karris.)
648. —, Anna Constantia von, geb. 1810 Januar 23, get. Januar 30. V.: Major Jacob von D. auf Karris. M.: Anna von Warthmann. (Kb. Karris.)
649. —, Christine Elisabeth von, ist vermählt mit Herrn von Vietinghoff-Töllist. (Kb. Pyha. Taufregister 1774 Juli 12.)
650. —, Detlof von, geb. 1800 Februar V.: Major Jacob von D. auf Karris. M.: Anna von Warthmann. (Kb. Karris.)
651. —, Ida Alexandrine von, geb. 1817 Februar 13, get. Februar 20. V.: Major Jacob von D. auf Karris. M.: Anna von Warthmann. (Kb. Karris.)
652. —, Moritz Apollon von, geb. 1815 August 5, get. August 14. V.: Major Jacob von D. auf Karris. M.: Anna von Warthmann. (Kb. Karris.)
653. —, Nikolai von, geb. 1808 Mai 5, get. Mai 20. V.: Major Jacob von D. auf Karris. M.: Anna von Warthmann. (Kb. Karris.)
654. —, Platon Constantin von, geb. 1811 August 31, get. September 22. V.: Major Jacob von D. auf Karris. M.: Anna von Warthmann. (Kb. Karris.)
655. —, Wilhelmine von, geb. 1803 Februar 3 (nach dem Totenregister). V.: Major Jacob von D. auf Karris. M.: Anna von Warthmann. (Kb. Arensburg.)
656. —, Wilhelmine von, ist vermählt mit dem Stabsrittmeister Alexander von Nolcken, späteren Erbherrn auf Kaunispach. (Kb. Karris. Taufregister 1830 August 8.)
657. —, Wilhelmine von, × Baronin Nolcken. 656. 2013.

658. **Deubner**, Catharina Emmeline von, verw. Jahn, geb. von Rehren, geb. in Mustel, 75 J., † 1896 Januar 26. (Kb. Arensburg.)
659. —, Nicolai von, cop. 1866 Juli 24 mit Catharina Emilie, verw. Jahn, geb. von Rehren. (Kb. Arensburg.)
660. **Dichaeus**, Carl Andreas, Titulärrat, cop. 1795 März 11 mit Frä. Charlotta Theresia von Vietinghoff zu Neu-Jühns. (Kb. Wolde.)
661. —, Charlotta Theresia, geb. von Vietinghoff. 660. 3388.
662. —, Therese, geb. von Vietinghoff, geb. in Wolde, 84¹/₂ J., † 1860 Juni 10. (Kb. Arensburg.)
663. **Dieterich**, Georg Friedrich von, cop. 1810 Juni 7 mit Margaretha Justina von Rubusch. (Kb. Kergel.)
664. —, Margaretha Justina von, geb. von Rubusch. 663. 2627.
665. **Dieterichs**, Anna Catharina, geb. von Weymarn, des Bürgermeisters D. Witwe, † 1712... (Kb. Arensburg.)
666. —, Catharina Charlotte, × von Toll. 3189.
667. **Dietrichs**, Maria Lowisa, × Tunzelmann. 3308.
668. **Ditmar**, Adelaide Maria von, geb. 1849 August 28. V.: Kirchspielsrichter Julius von D.—Cabbil. M.: Wilhelmine von Buxhöwden. (Kb. Wolde.)
669. —, Adele Charlotte Helene von, geb. 1832 August 20. V.: Kirchspielsrichter Julius von D.—Cabbil. M.: Caroline Baronesse Stackelberg. (Kb. Wolde.)
670. —, Alexander August Richard von, geb. 1833 September 1, get. Oktober 3. V.: dim. Major Alexander von D. zu Pajamois. M.: Emma Ernst von der Nonne. (Kb. Kielkond.)
671. —, Alexander Edmund von, geb. 1842 November 12. V.: Rentmeister Alexander von D. M.: Emma Ernst von der Nonne. (Kb. Arensburg.)
672. —, Alexander Eugen von, geb. 1836 September 28. V.: Kirchspielsrichter Julius von D.—Cabbil. M.: Caroline Baronesse Stackelberg. (Kb. Arensburg.)
673. —, Alexandrine Catharine Wilhelmine von, geb. 1871 März 28. V.: Artillerie-Leutnant Napoleon von D.—Kiddemetz. M.: Ottilie Natalie von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
674. —, Alexandrine Elisabeth von, geb. 1862 Mai 19. V.: Kirchspielsrichter Julius von D.—Cabbil. M.: Jeanette von Buxhöwden. (Kb. Wolde.)
675. —, Anna Helene von, geb. 1875 Juni 27. V.: Max von D.—Clauenstein. M.: Magdalena Sophie Baronesse Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
676. —, Anna Helene von, × Baronin Freytagh-Loringhoven. 1006.
677. —, Beata Amalie von, geb. 1777 März 4, get. März 8. V.: Fähnrich vom Dorpatschen Bataillon Berend von D. M.: Theodosia Margaretha Elisabeth Schultz. (Kb. Kergel.)
678. —, Bernhard Wilhelm von, Fähnrich vom Dorpatschen Bataillon, cop. 1774 Julie 26 mit Frä. Theodosia Margaretha Elisabeth Schultz, Tochter des Notarius S. (Kb. Kergel.)
679. —, Carl Ludwig Alexander von, geb. 1803 März 18, get. März 19. V.: Major von D. zu Cabbil. M.: Helene von Lode. (Kb. Wolde.)
680. —, Carl Otto Alexander von, geb. 1844 Januar 5. V.: Kirchspielsrichter Julius von D.—Cabbil. M.: Wilhelmine von Buxhöwden. (Kb. Wolde.)
681. **Ditmar**, Caroline Wilhelmine Johanna von, geb. 1845 Juni 28. V.: Kirchspielsrichter Julius von D.—Cabbil. M.: Wilhelmine von Buxhöwden. (Kb. Wolde.)
682. —, Catharina Wilhelmine Alexandrine von, × von zur Mühlen. 1701.
683. —, Clara Wilhelmine Louise von, geb. 1839 Mai 14. V.: dim. Major Alexander von D. zu Pajamois. M.: Emma Ernst von der Nonne. (Kb. Arensburg.)
684. —, Constance Helene Amalie von, geb. 1806 Januar 13, get. Januar 30. V.: Major von D. zu Cabbil. M.: Helena von Lode. (Kb. Wolde.)
685. —, Constantin von, geb. 1819 Dezember 13. V.: Generalmajor u. R. Georg von D. zu Kiddemetz. M.: Wilhelmine von Möller. (Kb. Mustel.)
686. —, Dorothea Marie Wally von, geb. 1825 Dezember 25, get. 1826 Februar 4. V.: dim. Major Alexander von D. zu Pajamois. M.: Emma Ernst von der Nonne. (Kb. Kielkond.)
687. —, Ebba Wilhelmine Emma, geb. 1871 November 15. V.: Max von D.—Clauenstein. M.: Magdalena Sophie Baronesse Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
688. —, Ella Meta Mathilde von, geb. 1878 September 15. V.: Ordnungsgerichts-Notär Max von D.—Clauenstein. M.: Magdalena Sophie Baronesse Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
689. —, Ella Meta Mathilde von, geb. von Ditmar. 690. 710.
690. —, Ella Meta Mathilde von, × von Ditmar. 710.
691. —, Emma Charlotte Amalie von, geb. 1827 September 12, get. September 30. V.: dim. Major Alexander von D. zu Pajamois. M.: Emma Ernst von der Nonne. (Kb. Kielkond.)
692. —, Emma Elvire von, geb. 1834 Oktober 25. V.: Kirchspielsrichter Julius von D.—Cabbil. M.: Caroline Baronesse Stackelberg. (Kb. Arensburg.)
693. —, Ernst von, Sohn des Landrichters Julius von D., 11 Mon., † 1860 Juni 4. (Kb. Arensburg.)
694. —, Ernst Julius von, geb. 1859 Juli 6. V.: Kirchspielsrichter Julius von D.—Cabbil. M.: Jeanette von Buxhöwden. (Kb. Wolde.)
695. —, Ernst Sigismund Walter von, geb. 1880 Dezember 9. V.: Artillerie-Leutnant Napoleon von D.—Kiddemetz. M.: Ottilie Natalie von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
696. —, Gabriele von, × von Buhrmeister. 280.
697. —, Gabriele Mathilde von, geb. 1859 Oktober 30. V.: Artillerie-Leutnant Napoleon von D.—Kiddemetz. M.: Ottilie Natalie von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
698. —, Georg Friedrich Napoleon Constantin von, geb. 1868 September 4. V.: Max von D.—Clauenstein. M.: Magdalena Sophie Baronesse Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
699. —, Georg Reinhold Ludwig von, geb. 1816 Dezember 5, get. Dezember 27. V.: Major von D. zu Cabbil. M.: Helena von Lode. (Kb. Wolde.)
700. —, Georg Wilhelm von, Generalmajor und R., geb. in Pleskau, 62 J., † 1852 April 7. (Kb. Arensburg.)
701. —, Georg Wilhelm Hermann von, geb. 1864 Oktober 12. V.: Artillerie-Leutnant Napoleon von D.—Kiddemetz. M.: Ottilie Natalie von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
702. —, Helene Isabella von, geb. 1875 Oktober 31. V.: Artillerie-Leutnant Napoleon von D.—Kiddemetz.

- metz. M.: Otilie Natalie von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
703. **Ditmar**, Helene Theresia von, geb. 1793 Mai 29. V.: Major von D. (Kb. Mohn.)
704. —, Hermine Valerie Otilie von, Tochter des Herrn Napoleon von D., geb. in Kiddemetz, 21 J. 3 Mon., † 1889 November 23. (Kb. Arensburg.)
705. —, Johann Gustav von, Leutnant, cop. 1768. . . mit Frl. Anna Juliana von Buxhöwden. (Kb. Mohn.)
706. —, Johann Reinhold Otto von, geb. 1848 März 27. V.: Kirchspielsrichter Julius von D.—Cabbil. M.: Wilhelmine von Buxhöwden. (Kb. Wolde.)
707. —, Johanna Gerdrutha von, × von Rehren. 2423.
708. —, Isabella Helene von, × von Rehekampff. 2362.
709. —, Leopold Manfred Napoleon, geb. 1873 August 9. V.: Artillerie-Leutnant Napoleon von D.—Kiddemetz. M.: Otilie Natalie von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
710. —, Leopold Manfred Napoleon von, cop. 1897 November 14 mit Ella Meta Mathilde von Ditmar. (Kb. Arensburg.)
711. —, Magdalene von, geb. 1870 Juli 5. V.: Max von D.—Clauenstein. M.: Magdalena Sophie Baronesse Buxhöwden. (Kb. Carmel.)
712. —, Magdalena von, geb. von Buxhöwden, 34 J. 8 Mon., † 1879 Dezember. 2. (Kb. Arensburg.)
713. —, Magdalena Sophie von, geb. 1879 November 18. V.: Ordnungsgerichts-Notär Max von D.—Clauenstein. M.: Magdalena Sophie Baronesse Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
714. —, Martha von, geb. 1863 August 25. V.: Artillerie-Leutnant Napoleon von D.—Kiddemetz. M.: Otilie Natalie von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
715. —, Mathilde von, geb. 1840 August 26. V.: Generalmajor u. R. Georg von D. zu Kiddemetz. M.: Wilhelmine von Möller. (Kb. Mustel.)
716. —, Mathilde von, × von Buxhöwden. 455.
717. —, Max von, zu Clausholm, cop. 1866 Juni 3 mit Magdalena von Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
718. —, Maximilian von, geb. 1844 September 13. V.: Generalmajor u. R. Georg von D. zu Kiddemetz. M.: Wilhelmine von Möller. (Kb. Mustel.)
719. —, Maximilian von, Ordnungsgerichts-Notär, geb. in Arensburg, † 1880 Dezember 7. (Kb. Arensburg.)
720. —, Napoleon von, geb. 1834 Juni 21. V.: Generalmajor u. R. Georg von D. zu Kiddemetz. M.: Wilhelmine von Möller. (Kb. Mustel.)
721. —, Napoleon von, zu Kiddemetz, Artillerie-Leutnant, cop. 1859 Januar 4 mit Otilie von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
722. —, Napoleon Arcadius Julius von, geb. in Tirimetz 1807 November 30, get. Dezember 20. V.: Major von D. zu Cabbil. M.: Helena von Lode. (Kb. Anseküll.)
723. —, Napoleon Arcadius Julius von, Landrichter, 59 J., † 1866 Dezember 14. (Kb. Arensburg.)
724. —, Natalie Elisabeth von, × von Ekesparre. 910.
725. —, Natalie Philippine von, geb. 1794 März 22. V.: Major von D. (Kb. Mohn.)
726. —, Otilie von, geb. von zur Mühlen. 721. 1713.
727. —, Otilie Valerie von, geb. 1868 August 6. V.: Artillerie-Leutnant Napoleon von D.—Kiddemetz. M.: Otilie Natalie von zur Mühlen. (Kb. Mustel.)
728. **Ditmar**, Otto Ernst Goswin von, geb. 1846 November 6. V.: Kirchspielsrichter Julius von D.—Cabbil. M.: Wilhelmine von Buxhöwden. (Kb. Wolde.)
729. —, Paul Georg von, geb. 1838 August 23. V.: Kirchspielsrichter Julius von D.—Cabbil. M.: Caroline Baronesse Stackelberg. (Kb. Arensburg.)
730. —, Platon Johann Georg Rudolph von, geb. 1831 April 17, get. Mai 15. V.: dim. Major Alexander von D. zu Pajamois. M.: Emma Ernst von der Nonne. (Kb. Kielkond.)
731. —, Reinhold Friedrich von, geb. 1777 September 26. V.: Kapitän von D. M.: Elisabeth Charlotte von Buxhöwden. (Kb. Mohn.)
732. —, Rudolph von, geb. in Kielkond, unter 40 J., † 1871 Januar 25. (Kb. Arensburg.)
733. —, Sigrid Otilie Magdalene von, geb. 1898 Dezember 15. V.: Leopold Manfred Napoleon von D. M.: Ella Meta von Ditmar. (Kb. Arensburg.)
734. —, Sophie von, geb. 1829 Januar 30. V.: Generalmajor u. R. Georg von D. zu Kiddemetz. M.: Wilhelmine von Möller. (Kb. Mustel.)
735. —, Sophie von, × von Sass. 2710.
736. —, Sophie von, × Baronin Sass. 2836.
737. —, Sophia Johanna Mathilde von, geb. 1854 Mai 21. V.: Kirchspielsrichter Julius von D.—Cabbil. M.: Jeanette von Buxhöwden. (Kb. Wolde.)
738. —, Thekla von, × von Freytagh-Loringhoven. 978.
739. —, Thekla Helene von, geb. 1861 August 3. V.: Artillerie-Leutnant Napoleon von D.—Kiddemetz. M.: Otilie Natalie von zur Mühlen. (Kb. Mustel.)
740. —, Victor von, geb. 1836 September 18. V.: Generalmajor u. R. Georg von D. zu Kiddemetz. M.: Wilhelmine von Möller. (Kb. Mustel.)
741. —, Victor Carl Maximilian von, geb. 1866 Juni 1. V.: Artillerie-Leutnant Napoleon von D.—Kiddemetz. M.: Otilie Natalie von zur Mühlen. (Kb. Mustel.)
742. —, Wilhelmine von, geb. 1838 August 20. V.: Generalmajor u. R. Georg von D. zu Kiddemetz. M.: Wilhelmine von Möller. (Kb. Mustel.)
743. —, Wilhelmine von, geb. 1851 März 19. V.: Kirchspielsrichter Julius von D.—Cabbil. M.: Wilhelmine von Buxhöwden. (Kb. Wolde.)
744. —, Wilhelmine von, geb. von Möller, Generalin, geb. in Arensburg, unter 76 J., † 1876 Dezember 5. (Kb. Arensburg.)
745. —, Wilhelmine Jeanette von, Landrichterin, zu Randefer, geb. von Buxhöwden, 27 J., † 1851 März 30. (Kb. Arensburg.)
746. —, Wilhelmine Sophie Elisabeth von, geb. 1804 November 10, get. November 17. V.: Major von D. zu Cabbil. M.: Helena von Lode. (Kb. Wolde.)
747. —, von, Fähnrich, cop. 1774 Mai 13 mit des Herrn Leutnants Sege von Laurenberg Tochter Gerdrutha Helena. (Kb. Wolde.)
748. —, von, geb. von Buxhöwden, Frau Kollegienrat, 71 J. 2 Mon., † 1826 Juni 16. (Kb. Arensburg.) S. auch Dittmar.
749. **Dietrichs**, Charlotte Catharina, × von Toll. 3151.
750. **Ditmar**, Adelaide von, geb. in Clausholm, 25 J., † 1856 Mai 24. (Kb. Arensburg.)
751. —, Alexander Eugen von, Sohn des Kirchspielsrichters Julius von D.—Magnushof, 1 J. 8 Mon., † 1838 Mai 5, beerd. Mai 9. (Kb. Carmel.)

752. **Dittmar**, Alexander Ludwig von, Hofrat u. R., geb. in Plescau, 75 J., † 1856 September 22. (Kb. Arensburg.)
753. —, Alexandrine Elisabeth von, Tochter des † Landrichters J. von D. † 1869 November 3. (Kb. Wolde.)
754. —, Anna Juliana von, geb. von Buxhöwden. 383. 705.
755. —, Barbara Helena von, Frl., über 90 J., † zu Attel 1802 März 5, beerd. März 8. (Kb. Kielkond.)
756. —, Carl Heinrich, geb. 1757 Juni 16. V.: Pastor loci Johann Ludwig D. M.: Johanna Albina von Weymarn. (Kb. Peude.)
757. —, Caroline von, geb. Baronesse Stackelberg, Frau Kreisrichterin, † 1841 April 15, beerd. April 20. (Kb. Carmel.)
758. —, Caspar Ludwig, geb. 1712 September 12. V.: Pastor loci Johann Ludwig D. M.: Johanna Albina von Weymarn. (Kb. Peude.)
759. —, Catharina Wilhelmina von, × von Buschen. 361.
760. —, Charlotte Wilhelmine, geb. 1761 März 7. V.: Pastor loci Johann Ludewig D. M.: Johanna Albina von Weymarn. (Kb. Peude.)
761. —, Charlotte Wilhelmine von, Demoiselle, † 1783 Dezember 5. (Kb. Peude.)
762. —, Constantin von, 30 J., † 1849 Mai 8. (Kb. Arensburg.)
763. —, Dorothea Valerie von, × von Baranoff. 94.
764. —, Ewa Wilhelmine, geb. 1750 Mai 13. V.: Pastor loci Johann Ludewig D. M.: Johanna Albina von Weymarn. (Kb. Peude.)
765. —, Ewa Wilhelmine, † 1757 Mai 12. (Kb. Peude.)
766. —, Friedrich von, † 1782 März 30. (Kb. Mohn.)
767. —, Georg von, Obrist, cop. 1819 Januar 5 mit Wilhelmine Elisabeth von Möller. (Kb. Arensburg.)
768. —, Georg Fromhold von, Fähnrich, beläutet 1709 Februar 21—23. (Kb. Pyha.)
769. —, Georg Nathanael, geb. 1755 September 1. V.: Pastor loci Johann Ludewig D. M.: Johanna Albina von Weymarn. (Kb. Peude.)
770. —, Gerdrutha Helena von, geb. Sege von Laurenberg. 797. 2885.
771. —, Hedwig Eleonora, Tochter des † Kapitäns N.. D., † 1710 Juli 3. (Kb. Pyha.)
772. —, Helene von, geb. von Lode, Majorin, 51 J. 10 Mon. 20 Tg., † 1832 Mai 1, beerd. Mai 7. (Kb. Arensburg.)
773. —, Helene Gerdrutha von, geb. Zöge von Mantteuffel auf Paatz, Frau Leutnantin, 70 J. 37 W., † 1783 April 27. (Kb. Mustel.)
774. —, Helena Louisa von, geb. von Lode. 798. 1562.
775. —, Henriette Johanna von, Frl., 74 J., † 1828 März 4. (Kb. Arensburg.)
776. —, Jeanette von, geb. von Buxhöwden, Frau Landrichterin, † in Cabbil 1864 Dezember 12. (Kb. Wolde.)
777. —, Jobst Wilhelm, geb. 1745 Februar 20. V.: Pastor loci Johann Ludewig D. M.: Johanna Albina von Weymarn. (Kb. Peude.)
778. —, Johann Gustaw Fmanuel, geb. 1739 Dezember 30. V.: Pastor loci Johann Ludewig D. M.: Johanna Albina von Weymarn. (Kb. Peude.)
779. —, Johanna Albina von, geb. von Weymarn, Frau Pastorin, † 1793 Mai 8. (Kb. Peude.)
780. **Dittmar**, Johanna Henriette, geb. 1753 Dezember 25. V.: Pastor loci Johann Ludewig D. M.: Johanna Albina von Weymarn. (Kb. Peude.)
781. —, Julius von, auf Cabbil, cop. 1830 August 1 mit Frl. Caroline von Stackelberg, zweiter Tochter des Barons Hans von St.-Thomel. (Kb. Peude.)
782. —, Julius von, Cabbil, Landrichter, cop. 1852 September 12 mit Jeanette von Buxhöwden—Jührs. (Kb. Wolde.)
783. —, Lorentz Friedrich, geb. 1751 Dezember 8. V.: Pastor loci Johann Ludewig D. M.: Johanna Albina von Weymarn. (Kb. Peude.)
784. —, Lottchen von, Tochter des Majors von D. 1 J., † 1792 Juli 20. (Kb. Mohn.)
785. —, Magdalene von, geb. in Clausholm, 21 Tg., † 1870 Juli 26. (Kb. Carmel.)
786. —, Matthias Friedrich, geb. 1757 Juni 16. V.: Pastor loci Johann Ludewig D. M.: Johanna Albina von Weymarn. (Kb. Peude.)
787. —, Matthias Friedrich von, † 1758 Februar 15. (Kb. Peude.)
788. —, Natalie von, × von Ekesparre. 936.
789. —, Otto Ernst Goswin von, Sohn des Kreisrichters Julius von D., geb. in Arensburg, 3 Mon., † 1847 Februar 14. (Kb. Arensburg.)
790. —, Otto Ludewig, get. 1738 März 29. V.: Pastor loci Johann Ludewig D. M.: Johanna Albina von Weymarn. (Kb. Peude.)
791. —, Richard, † zu Pajamois 1834 Juni 17. (Kb. Kielkond.)
792. —, Romanus Friedrich Nicolai von, † 1820 Dezember 3, alt 9 J. 4 M. (Kb. Arensburg.)
793. —, Theodosia Margaretha Elisabeth, geb. Schultz. 678.
794. —, Wilhelmine von, zu Clausholm, 1 J. 2 Mon., † 1839 Oktober 23, beerd. Oktober 26. (Kb. Carmel.)
795. —, Wilhelmine Elisabeth von, geb. von Möller. 767. 1691.
796. —, Wilhelmine Sophie Elisabeth von, × Baranius. 92.
797. —, von, Frau, geb. Sege von Laurenberg, † 1812 März 21, beerd. April 9. (Kb. Peude.)
798. —, Major von, cop. 1802 August 2 mit Frl. Helena Louisa von Lode zu Cabbil. (Kb. Wolde.) S. auch Ditmar.
799. **Dreyden**, Magdalena Gerdrutha, × Baronin Stackelberg. 3039.
800. **Duborgh**, Elisabeth von, geb. von Römlingen, verw., geb. in Arensburg, 70 J., † 1884 Juli 8. (Kb. Arensburg.)
801. —, Jeannette, × von Römlingen. 2582.
802. —, Paul Ernst, Leutnant, cop. 1862 Januar 30 mit Wilhelmine von Römlingen. (Kb. Arensburg.)
803. —, Wilhelmine, geb. von Römlingen. 802. 2588.
804. **Duncan**, Helene Eleonore, × Zöge von Mantteuffel. 3703.

E.

805. **Eck**, Carl Jean, cop. 1711 Januar 14 mit Charlotte Magdalena Nolck. (Kb. Carmel.)
806. —, Charlotte, geb. Sass, des Assessors Matthias E. Eheliebste, † 1729 Januar 19. (Kb. Arensburg.)
807. —, Charlotte Juliane von, geb. von Poll, † 1791 Januar 29. (Kb. Arensburg.)
808. —, Charlotte Magdalena, geb. Nolck. 805. 1729

809. **Eck**, Florentine, × Tunzelmann von Adlerflug. 3319.
810. **Eeck**, Charlotte Juliane, geb. von Poll. 812. 2163.
811. —, Charlotte Magdalena, geb. Sass. 813. 2704.
812. —, Matthias, Landgerichts-Sekretär, cop. 1740 Oktober 16 mit Charlotte Juliane von Poll—Medel. (Kb. Carmel.)
813. —, Matthias, Landgerichts-Assessor und Notarius, cop. 1728 Januar 9 mit des Assessors Sass jüngster Frl. Tochter Charlotte Magdalena. (Kb. Pyha.)
814. **Eichfuss**, Anna Beata, geb. Wilcken. 815. 3633.
815. —, Friedrich Ludwig, Schulmeister, cop. 1799 Oktober 8 mit Anna Beata Wilcken. (Kb. Wolde.)
816. **Ekesparre**, Adalbert Otto Eduard von, geb. 1842 November 23, get. 1843 Januar 2. V.: Kapitän vom Generalstab Reinhold von E.—Kaugern. M.: Betty von Buxhöwden. (Kb. Pyha.)
817. —, Adalbert Otto Eduard von, Stabskapitän, geb. in Kaugern, 37 J., † 1880 Juli 19. (Kb. Carmel.)
818. —, Adeline Henriette von, geb. 1806 Oktober 13, get. Oktober 18. V.: Carl Adam von E. zu Zerell. M.: Christina Juliana von Heller. (Kb. Jamma.)
819. —, Adeline Henriette von, Frl., einige Monate alt, † in Mohn 1807 Januar 25. (Kb. Jamma.)
820. —, Alexander Gustav Woldemar von, geb. 1806 Januar 19. V.: Reinhold Gustav Magnus von E.—Euküll. M.: Natalie Elisabeth von Ditmar. (Kb. Pyha.)
821. —, Alexander Gustav Woldemar von, Sohn des Gardekornets von E., 1 J. 7 Mon. 10 Tg., † 1807 August 29. (Kb. Pyha.)
822. —, Alexander Leopold von, Sohn des Assessors Arkadius von E., 3 Mon., † 1835 Dezember 29. (Kb. Arensburg.)
823. —, Alfred Theodor Reinhold von, geb. 1847 April 7, get. Juni 8. V.: Kapitän vom Generalstab Reinhold von E.—Kaugern. M.: Betty von Buxhöwden. (Kb. Pyha.)
824. —, Amalie von, geb. von Ekesparre. 825. 894.
825. —, Amalie von, × von Ekesparre. 894.
826. —, Amalie Christine von, geb. in Livland, 60 J., † 1853 März 22. (40 J. wahnsinnig.) (Kb. Arensburg.)
827. —, Amalie Hedwig Dorothea Louise von, geb. von Ekesparre, geb. in Jamma 1803 Mai 3, † 1874 Februar 4. (Kb. Arensburg.)
828. —, Amalie Hedwig Dorothea Louisa von, × von Ekesparre. 827.
829. —, Anna Johanna von, Töchterlein des Majors von E., † 1760 Dezember 21. (Kb. Wolde.)
830. —, Anna Johanna Christine von, jüngste Tochter des Herrn Leutnants von E., begr. 1761.. (Kb. Wolde.)
831. —, Armin Oscar Reinhold Leopold von, geb. 1869 November 28. V.: Bezirksinspektor Arthur von E. M.: Lydie von Krüdener. (Kb. Carmel.)
832. —, Arthur Peter von, cop. 1866 Februar 22 mit Lydia von Krüdener. (Kb. Arensburg.)
833. —, Arthur Peter Leopold von, geb. 1838 Juli 21. V.: Kapitän vom Generalstab Reinhold von E.—Kaugern. M.: Betty von Buxhöwden. (Kb. Mohn.)
834. —, Axel Reinhold Gotthard Oscar von, geb. 1868 Juli 1. V.: Bezirksinspektor Arthur von E. M.: Lydie von Krüdener. (Kb. Pyha.)
835. —, Bertha von, geb. Schmid. 872. 2857.
836. **Ekesparre**, Bertha Annette von, geb. Baronesse Buxhöwden, geb. in Kuiwast, 21 J. 9 Mon., † 1880 November 9. (Kb. Arensburg.)
837. —, Bruno von, dim. Obrist, geb. in Kaugern, 47 J., † 1898 März 15. (Kb. Arensburg.)
838. —, Bruno Armin Nikolai von, geb. 1850 Juni 3, get. Juli 28. V.: Kapitän vom Generalstab Reinhold von E.—Kaugern. M.: Betty von Buxhöwden. (Kb. Pyha.)
839. —, Carl von, Major, 54 J., † 1825 Mai 17. (Kb. Arensburg.)
840. —, Carl Adam von, geb. 1772 November 11. V.: Assessor von E.—Euküll. M.: Margaretha Louisa von Weymarn. (Kb. Carmel.)
841. —, Carl Adam von, Major, cop. 1798 Januar 23 mit Christina Juliana von Heller. (Kb. Carmel.)
842. —, Carl Friedrich Leopold von, dim. Gardeobrist, geb. in Euküll, 88 J. 5 Mon., † 1889 Mai 18. (Kb. Arensburg.)
843. —, Carl Gustav von, Major u. Kollegienassessor, 78 J. 7 Mon. 19 Tg., † 1800 August 18. (Kb. Arensburg.)
844. —, Carl Johann von, geb. 1766 Mai 19. V.: Assessor von E.—Euküll. M.: Margaretha Louisa von Weymarn (Kb. Carmel.)
845. —, Carl Johann Gustav, geb. 1746 August 16, get. August 23. V.: Leutnant Carl Gustav E. M.: Christine W. M. von der Osten gen. Sacken. (Kb. Pyha.)
846. —, Charlotte von, geb. von Nolcken, verw. Majorin, 82 J., † 1773 September 12. (Kb. Carmel.)
847. —, Charlotte Louise von, des Majors von E. älteste Tochter, 19 J. 6 Mon. 10 Tg., † 1818 September 18. (Kb. Arensburg.)
848. —, Charlotte Louise Antoinette von, geb. 1801 Februar 3, get. Februar 13. V.: Reinhold Gustav Magnus von E.—Euküll. M.: Natalie Elisabeth von Ditmar. (Kb. Carmel.)
849. —, Charlotte Louise Antoinette von, a. Euküll, 22 W., † 1801 Juli 16. (Kb. Carmel.)
850. —, Christina Dorothea von, geb. 1778 August 20, get. August 24. V.: Kapitän Carl Gustav von E. M.: Margaretha Elisabeth von Villebois. (Kb. Wolde.)
851. —, Christina Dorothea von, × von Güldenstubbe 1229.
852. —, Christina Juliana, geb. von Heller 841. 1333.
853. —, Christina Wilhelmina Maria von, geb. von der Osten-Sacken, verw. Frau Majorin, 85 J., † 1811 Januar 23. (Kb. Arensburg.)
854. —, Dorothea von, × von Güldenstubbe 1229.
855. —, Edgar Peter Joseph Alfred von, geb. 1849 März 10, get. April 14. V.: Capitain vom Generalstab Reinhold von E.—Kaugern. M.: Betty von Buxhöwden. (Kb. Pyha.)
856. —, Eleonora Maria von, Frl., Tochter des Majors von E., † 1762 November 3, beerd. Dezember 10. (Kb. Wolde.)
857. —, Elisabeth von, Tochter des Ingenieurs Eugen von E., geb. in Orel, 4 J. 9 Mon, 25 Tg., † 1880 September 16. (Kb. Carmel.)
858. —, Elisabeth von, × von Güldenstubbe 1222.
859. —, Elisabeth von, geb. in Euküll, 5 J., † 1872 März 27. (Kb. Carmel.)
860. —, Elisabeth Adelaide Bertha von, geb. 1879 August 29. V.: Landmarschall Oscar Otto von E.

- M.: Bertha Annette Baronesse Buxhöwden. (Kb. Jamma.)
861. **Ekesparre**, Elisabeth Charlotte von, geb. Baronesse Buxhöwden, geb. in Kuiwast, 80 J., † 1891 Oktober 1. (Kb. Arensburg.)
862. —, Elisabeth Hedwig Charlotte von, geb. 1764 Februar 14. V.: Assessor von E.-Euküll. M.: Margaretha Louisa von Weymarn. (Kb. Carmel.)
863. —, Elisabeth Helene Margherita von, geb. 1883 April 4. V.: Guido Georg Leopold Armin von E. M.: Bertha Schmid. (Kb. Pyha.)
864. —, Elise von, × von Güldenstubbe 1222.
865. —, Elsbeth Sophie Johanna von, geb. 1866 Dezember 23. V.: Bezirksinspektor Arthur von E. M.: Lydie von Krüdener. (Kb. Arensburg.)
866. —, Eugen Georg Alexander von, geb. 1843 Juni 28, get. Juli 28. V.: Capitain vom Generalstab Reinhold von E.-Kaugern. M.: Betty von Buxhöwden. (Kb. Pyha.)
867. —, Eva Christine von, geb. 1769 September 27. V.: Assessor von E.-Euküll. M.: Margaretha Louisa von Weymarn. (Kb. Carmel.)
868. —, Eva Christine von, Frl., 57 J., † 1826 Dezember 5. (Kb. Jamma.)
869. —, Friedrich Carl Leopold von, geb. 1799 November 21, get. November 28. V.: Reinhold Gustav Magnus von E.-Euküll. M.: Natalie Elisabeth von Ditmar. (Kb. Carmel.)
870. —, Friedrich Magnus von, Generalmajor u. R., cop. 1814 April 5 mit Julie Louise von Tunzelmann. (Kb. Arensburg.)
871. —, Friedrich Magnus von, Generalmajor, geb. in Altlöwel, 75 J., † 1834 Mai 18. (Kb. Arensburg.)
872. —, Guido von, cop. 1880 August 26 mit Bertha Schmid. (Kb. Arensburg.)
873. —, Guido Leopold Georg Armin von, geb. 1852 Februar 19, get. April 20. V.: Capitain vom Generalstab Reinhold von E.-Kaugern. M.: Betty von Buxhöwden. (Kb. Pyha.)
874. —, Gustaviana Beata Christina, geb. 1748 November 28, get. November 30. V.: Leutnant Carl Gustav E. M.: Christine W. M. von der Osten gen. Sacken. (Kb. Pyha.)
875. —, Gustawiana Beata Christina, Tochter des Leutnants von E. u. der geb. Osten-Sacken, † 1753 November 11, beerd. November 18. (Kb. Wolde.)
876. —, Hedwig Charlotte von, Tochter des Assessors von E., † 1769 April 20. (Kb. Carmel.)
877. —, Hedwig Charlotte von, Frl., 80 J., geb. in Altlöwel, † 1835 Mai 28. (Kb. Arensburg.)
878. —, Hedwig Sophia von, geb. 1771 November 24. V.: Assessor von E. Euküll. M.: Margaretha Louisa von Weymarn. (Kb. Carmel.)
879. —, Hedwig Sophie, × von Kräfting 1459.
880. —, Helena Juliana von, geb. 1804 Mai 6, get. Mai 13. V.: Major Carl Adam von E. zu Zerell. M.: Christina Juliana von Heller. (Kb. Jamma.)
881. —, Ida von, × Baronin Buxhöwden 367.
882. —, Ida Julie Natalie von, geb. 1841 Oktober 27, get. Dezember 26. V.: Capitain vom Generalstab Reinhold von E.-Kaugern. M.: Betty von Buxhöwden. (Kb. Pyha.)
883. —, Jeanette von, × von Güldenstubbe 1162.
884. —, Johann Matthias von, geb. 1779 Juli 27. V.: Assessor von E.-Euküll. M.: Margaretha Louisa von Weymarn. (Kb. Carmel.)
885. **Ekesparre**, Johann Reinhold, geb. 1725 August 13. V.: Capitain E.-Euküll. M.: Magdalena Charlotte von Nolcken. (Kb. Carmel.)
886. —, Johann Reinhold von, zu Euküll, Assessor, cop. 1762 März 5 mit Margaretha Louisa von Weymarn, Tochter des Ordnungsrichters von W. zu Örriküll. (Kb. Kergel.)
887. —, Johann Reinhold von, Hofrat, zu Euküll, geb. 1725, † 1798 Juni 24. (Kb. Carmel.)
888. —, Johanna Louisa von, geb. 1770 November 1. V.: Assessor von E. Euküll. M.: Margaretha Louisa von Weymarn. (Kb. Carmel.)
889. —, Johanna Louisa, × von Güldenstubbe 1168.
890. —, Johanna Sophia Elisabeth von, geb. 1801 Juni 23, get. Juli 4. V.: Major Carl Adam von E. zu Zerell. M.: Christina Juliana von Heller. (Kb. Jamma.)
891. —, Juliane von, Frau Majorln, auf Zerell, † 1806 Oktober 21. (Kb. Jamma.)
892. —, Juliana Elise, geb. von Lingen 922. 1529.
893. —, Julie Louise von, geb. von Tunzelmann 3303.
894. —, Leopold von, cop. 1839 März 28 mit Amalie von Ekesparre. (Kb. Arensburg.)
895. —, Leopold Alexander von, geb. 1835 September 26. V.: Landgerichtsassessor Arkadius von E. M.: Natalie . . . (Kb. Arensburg.)
896. —, Leopold Emil Hugo Reinhold von, geb. 1840 September 12, get. Oktober 26. V.: Capitain vom Generalstab Reinhold von E.-Kaugern. M.: Betty von Buxhöwden. (Kb. Pyha.)
897. —, Louisa Maria von, geb. 1765 Juni 16. V.: Assessor v. E.-Euküll. M.: Margaretha Louisa von Weymarn. (Kb. Carmel.)
898. —, Lydia von, geb. von Krüdener 832. 1479.
899. —, Magdalena Charlotte Louise von, geb. 1763 Februar 23. V.: Assessor von E. Euküll. M.: Margaretha Louisa von Weymarn. (Kb. Carmel.)
900. —, Magdalena Charlotta Louisa von, Tochter des Assessors von E., † in Euküll 1764 Februar 15. (Kb. Carmel.)
901. —, Margaretha Elisabeth von, Tochter des Hofrats von E.-Euküll, geb. 1777, † 1780 Juni 9. (Kb. Carmel.)
902. —, Margaretha Elisabeth von, geb. von Villebois, verw., 59 J., † 1814 März 11. (Kb. Arensburg.)
903. —, Margaretha Louisa, geb. von Weymarn 886. 3611.
904. —, Margaretha Lowisa von, Hofrätin, zu Euküll, geb. 1745, † 1779 Oktober 17. (Kb. Carmel.)
905. —, Maria Beata von, geb. 1775 März 1. V.: Assessor von E.-Euküll. M.: Margaretha Louisa von Weymarn. (Kb. Carmel.)
906. —, Maria Beata von, 9 St., † 1775 März 3. (Kb. Carmel.)
907. —, Maria Louisa von, Tochter des Assessors von E., 7 Mon. 8 Tg., † 1766 Januar 8, beerd. Januar 15. (Kb. Kergel.)
908. —, Natalie von, geb. von Dittmar 788. 936.
909. —, Natalie Charlotte Louise von, geb. 1799 April 8, get. April 14. V.: Major Carl Adam von E. zu Kiddemetz. M.: Christina Juliana von Heller. (Kb. Carmel.)
910. —, Natalie Elisabeth von, geb. von Ditmar, geb. in Plescau, 80 J., † 1859 Mai 1. (Kb. Arensburg.)

911. **Ekesparre**, Natalie Ernestine, geb. von Adlerberg, geb. in Reval, 26 J., † 1835 Oktober 14. (Kb. Arensburg.)
912. —, Natalie Sophie Elisabeth von, geb. 1802 Februar 16, get. Februar 17. V.: Reinhold Gustav Magnus von E.-Euküll. M.: Natalie Elisabeth von Ditmar. (Kb. Carmel.)
913. —, Nicolas Arnold, geb. 1729 Dezember 2. V.: Capitain E.-Euküll. M.: Magdalena Charlotte von Nolcken. (Kb. Carmel.)
914. —, Olympia von, geb. 1842 Juli 22. V.: Gardeobrist Leopold von E. M.: Amalie von Ekesparre. (Kb. Arensburg.)
915. —, Olympia von, × Meder 1628.
916. —, Olympia von, × Baronin Toll 3248.
917. —, Olympia von, verw. von Toll, × Meder 1623.
918. —, Oscar von, Landmarschall, zu Olbrück, cop. 1878 August 10 mit Bertha von Buxhöwden, Tochter des Landrats Arthur von B.-Kuiwast. (Kb. Arensburg.)
919. —, Oscar Arcadi Otto von, geb. 1839 Juli 21. V.: Capitain von Generalstab Reinhold von E.-Kaugern. M.: Betty von Buxhöwden. (Kb. Pyha.)
920. —, Ottilie von, × von Buxhöwden 540.
921. —, Ottilie Elisabeth Marie Hilda von, geb. 1881 Dezember 22. V.: Guido Georg Leopold Armin von E. M.: Bertha Schmid. (Kb. Pyha.)
922. —, Otto Jacob von, Protokollist beim Arensburgschen Gewissensgericht, Titulärrat, cop. 1785 Mai 4 mit Juliana Elisa von Lingen. (Kb. Carmel.)
923. —, Otto Jacob von, Collegien-Assessor, 46 J. 2 Mon. 2 W., † 1809 Mai 8. (Kb. Arensburg.)
924. —, Peter Arcadius von, Landgerichts-Assessor, 31 J., † (durch einen unglücklichen Schuss auf der Jagd getötet) 1835 Oktober 19, beerd. Oktober 27. (Kb. Carmel.)
925. —, Peter Wilhelm Arcadius von, geb. 1804 Dezember 15, get. Dezember 21. V.: Reinhold Gustav Magnus von E.-Euküll. M.: Natalie Elisabeth von Ditmar. (Kb. Carmel.)
926. —, Reinhold Gustav Magnus von, geb. zu Kaugern 1807 April 6, get. April 14. V.: Reinhold Gustav Magnus von E.-Euküll. M.: Natalie Elisabeth von Ditmar. (Kb. Pyha.)
927. —, Reinhold Gustav Magnus von, Garde-Cornet und Ordnungsgerichts-Adjunct, † an Gift 1807 April 7. (Kb. Pyha.)
928. —, Reinhold Gustav Magnus von, Staatsrat, 69 J., † 1876 Juli 10. (Kb. Arensburg.)
929. —, Reinhold Ludwig Eduard von, geb. 1803 Juni 12, get. Juni 14. V.: Reinhold Gustav Magnus von E.-Euküll. M.: Natalie Elisabeth von Ditmar. (Kb. Carmel.)
930. —, Reinhold Peter Arthur Harri von, geb. 1880 Oktober 3. V.: Landmarschall Oscar Otto von E. M.: Bertha Annette Baronesse Buxhöwden. (Kb. Pyha.)
931. —, Sophia Magdalena, geb. 1727 September 2. V.: Capitain E.-Euküll. M.: Magdalena Charlotte von Nolcken. (Kb. Carmel.)
932. —, Sophie Magdalena von, Frl., 81 J., geb. in Altlöwel, † 1835 Januar 1. (Kb. Arensburg.)
933. —, Sophie Magdalena von, × von Rehren 2514.
934. —, Sophie Magdalena von, verw. von Rehren, × von Königsfeldt 1433.
935. **Ekesparre**, Wilhelmine von, × von Buxhöwden 583.
936. —, von, zu Euküll, Garde-Cornet, cop. 1799 ... mit Frl. Natalie von Dittmar. (Kb. Mohn.)
937. —, von, Landrat, † 1806 Juli 15, beerd. Oktober 12. (Kb. Kielkond.)
938. —, von, Major, Erbherr von Euküll, begr. 1761 Mai 31. (Kb. Carmel.)
939. —, Frl. von, × von Buxhöwden 529.
940. — **Olbrück**, Bertha von, geb. von Buxhöwden 398. 918.
941. **Elephantdt**, Gustav Magnus, Pastor zu Runoe, cop. 1809 Juni 18 mit Helene Dorothea von Vietinghoff, Tochter des † Assessors von V. (Kb. Arensburg.)
942. —, Helene Dorothea, geb. von Vietinghoff 971.
943. **Ernst von der Nonne**, Caroline Charlotte, × Baronin Vietinghoff 3418.
944. **Essen**, Alexander Carl Gert von, geb. 1896 Dezember 11. V.: Cornet Nicolai Julius von E.-Cabbil. M.: Ernestine Alexandrine von Möller. (Kb. Wolde.)
945. —, Amata Julie Ingeborg von, Tochter des Nicolai von E.-Cabbil, 10 Mon., † 1895 Juni 27. (Kb. Wolde.)
946. —, Berend Nicolaus von, geb. 1760 März 22. V.: Capitain Nicolaus Dietrich von E. zu Uddofer. M.: Hedwig Elisabeth Matzen. (Kb. Carmel.)
947. —, Carl Friedrich von, geb. 1763 Mai 18, get. Mai 23. V.: Major von E. zu publ. Selgas. M.: Hedwig Elisabeth (Kb. Mustel.)
948. —, Catharina Elisabeth von, geb. 1761 Mai 11, get. Mai 17. V.: Major von E. zu publ. Selgas. M.: Hedwig Elisabeth (Kb. Mustel.)
949. —, Christoph Reinhold von, Söhnlein des Majors von E. † zu Reo 1766 Mai 8. (Kb. Carmel.)
950. —, Christopher Friedrich von, geb. 1765 Juli 23, get. Juli 28. V.: Major von E.-Reo. (Kb. Wolde.)
951. —, Erna Alexandra von, geb. von Möller 958. 1668.
952. —, Euphrosine Elisabeth von, geb. 1756 Mai 20. V.: Capitain Nicolaus Dietrich von E. zu Uddofer. M.: Hedwig Elisabeth Matzen. (Kb. Carmel.)
953. —, Euphrosyne Elisabeth von, Tochter des Capitains Nicolaus Dietrich von E., † 1756 Juni 9. (Kb. Carmel.)
954. —, Hinrich Johann von, Capitain, † 1706 März 16. (Kb. Mustel.)
955. —, Ingeborg Julie Amata von, geb. 1894 August 16. V.: Cornet Nicolai Julius von E.-Cabbil. M.: Ernestine Alexandrine von Möller. (Kb. Wolde.)
956. —, Johann Christoph von, Sohn des Capitains Hinrich Johann von E., conf. zu Mustel 1702 Januar 12. (Kb. Mustel. Taufreg. 1706 März 12.)
957. —, Marie Charlotte von, Tochter des Majors Nicolaus Daniel (?) von E., 10 J., † zu publ. Sellii 1763 November 3. (Kb. Mustel.)
958. —, Nicolai Julius von, cop. 1887 ... mit Erna Alexandra von Möller, Tochter des Erbherrn auf Waimel-Neuhof (Livl.) und Cabbil Friedrich von M. (Kb. Arensburg.)
959. —, von, Major, † 1784 April 14. (Kb. Arensburg.)

F.

960. **Faustus**, Gerdruta, geb. Berg, Pastorin, beläutet 1667 März 27. (Witwe des Pastors Johannes F. † 1689 September 10.) (Kb. Pyha.)
961. **Fehren**, Elisabeth Helene von, geb. Lode 962. 1548.
962. — (?), Erhard von, Regiments-Quartiermeister, cop. 1690 Februar 27 mit Elisabeth Helene Lode, des † Herrn Capitains Claus L. nachgelassener Tochter. (Kb. Kergel.)
963. **Femers**, Friederica Charlotta von, geb. von Toll 964. 3185.
964. —, Otto Johann von, Capitain, cop. 1776 Oktober 29 mit Fr. Friederica Charlotta von Toll. (Kb. Karris.)
965. **Fischer**, Adam, Ratsverwandter, cop. 1710 Dezember 13 mit Catharina Margaretha Rubusch. (Kb. Arensburg.)
966. —, Catharina Margarethe, geb. Rubusch 965. 2604.
967. **Fitinghoff**, Dierich von, von Sandel, † an der Pest 1603 am Tage Laurentii. (Pyha Grabstein.)
968. **Folkern**, Anna von, × von Bellingshausen 138.
969. **Forsell**, Amalie, geb. von Buhrmeister, geb. in Niethof, 66 J., † 1853 November 10. (Kb. Arensburg.)
970. —, Dorothea Helene, geb. von Vietinghoff, geb. in Arensburg, 54 J., † 1840 März 23. (Kb. Arensburg.)
971. —, Gustav, Pastor zu Runoe, cop. 1820 September 18 mit Helene Dorothea, verw. Pastorin Elephant, geb. von Vietinghoff. (Kb. Arensburg.)
972. —, Gustav, Pastor zu Runoe, Witwer, cop. 1842 Februar 3 mit Hedwig Amalie von Buhrmeister. (Kb. Arensburg.)
973. —, Hedwig Amalie, geb. von Buhrmeister 311. 972.
974. —, Helene Dorothea, geb. von Vietinghoff 971. 3429.
975. **Franeken**, Christina Charlotta von, geb. von Lode 976. 1547.
976. —, von, Major, a. Narwa, cop. 1782 Februar 26 mit Christina Charlotta von Lode zu Uppel. (Kb. Carmel.)
977. **Frantzen**, Charlotta Catharina, × von Lingen 1522.
978. **Freytagh-Loringhoven**, Alexander von, zu Ficht, cop. 1878 Juni 14 mit Thekla von Ditmar-Kidde-metz. (Kb. Arensburg.)
979. —, Alexander August Gustav Johann Baron, geb. 1878 November 18. V.: Leon Carl Friedrich Baron F.-L. M.: Helene Auguste Elisabeth Sterky. (Kb. Arensburg.)
980. —, Alexander Carl Adolph, geb. in München 1855 Juli 31 n. St., get. August 12 a. St. V.: Garde-Artillerie-Leutnant Michael F.-L.-Ficht. M.: Minna von Buxhöwden. (Kb. Anseküll.)
981. —, Alexander Johann von (Riga), cop. 1877 August 21 mit Mary von Freytagh-Loringhoven, Tochter des Landmarschalls Carl von F.-L. (Kb. Arensburg.)
982. —, Anna Helene Baronin, geb. von Ditmar 676. 1006.
983. —, Bruno Woldemar Johann von, † in Pajamois 1879 Oktober 31. (Kb. Kielkond.)
984. —, Carl von, cop. 1849 Juni 3 mit Helene Charlotte Auguste Louise von Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
985. **Freytagh-Loringhoven**, Carl Johann von, Obrist u. R., † in Pajamois 1859 März 22. (Kb. Kielkond.)
986. —, Carl Otto, geb. 1848 März 24. V.: Garde-Artillerie-Leutnant Michael F.-L.-Ficht. M.: Minna von Buxhöwden. (Kb. Anseküll.)
987. —, Carl Otto von, 2 J. 7 Mon., † zu Arensburg 1850 Oktober 28. (Kb. Anseküll.)
988. —, Charles von, dim. Landrat und Landmarschall, † 1887 Oktober 1. (Kb. Kielkond.)
989. —, Charles Napoleon Haro Burchard von, geb. 1879 April 16. V.: Alexander von F.-L.-Ficht. M.: Thekla von Ditmar. (Kb. Arensburg.)
990. —, Ebba Louise Selma von, † 1887 Januar 6. (Kb. Kielkond.)
991. —, Ellen Susanna Gabriele von, geb. 1898 März 22 V.: Alexander von F.-L.-Ficht. M.: Thekla von Ditmar. (Kb. Anseküll.)
992. —, Ernst Leon Robert von, geb. 1880 Oktober 19. V.: Alexander von F.-L.-Ficht. M.: Thekla von Ditmar. (Kb. Anseküll.)
993. —, Friedrich Adolph von, † zu Ficht 1854 Juni 25. (Kb. Anseküll.)
994. —, Friedrich Conrad Adolph, geb. 1852 Juni 6. V.: Garde-Artillerie-Leutnant Michael F.-L.-Ficht. M.: Minna von Buxhöwden. (Kb. Anseküll.)
995. —, Helene von, × von Buxhöwden 559.
996. —, Helene Charlotte Auguste Louise, geb. von Buxhöwden 477. 984.
997. —, Helene Charlotte Mathilde, geb. 1854 April 12. V.: Garde-Artillerie-Leutnant Michael F.-L.-Ficht. M.: Minna von Buxhöwden. (Kb. Anseküll.)
998. —, Helene Charlotte Mathilde von, zu Ficht, † 1854 Juni 25. (Kb. Anseküll.)
999. —, Margarethe Ottilie von, geb. 1887 Juni 27. V.: Alexander von F.-L.-Ficht. M.: Thekla von Ditmar. (Kb. Anseküll.)
1000. —, Mary von, × von Freytagh-Loringhoven 981.
1001. —, Mary von, geb. von Freytagh-Loringhoven 9.
1002. —, Michael von, cop. 1847 Mai 9 mit Wilhelmina Johanna von Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
1003. —, Michael von, geb. in Ficht, unter 25 J., † 1875 Mai 20. (Kb. Arensburg.)
1004. —, Michael Ernst, geb. 1850 Juli 31. V.: Garde-Artillerie-Leutnant F.-L.-Ficht. M.: Minna von Buxhöwden. (Kb. Anseküll.)
1005. —, Nelly (Helene) von, × Baronin Buxhöwden 559.
1006. —, Rolf Baron a. Pajamois, cop. 1899 . . . mit Anna Helene von Ditmar, Tochter des † M. von D. (Kb. Arensburg.)
1007. —, Rolf Carl Friedrich Johann Baron, geb. 1877 Januar 29. V.: Leon Carl Friedrich Baron F. L. M.: Helene Auguste Elisabeth Sterky. (Kb. Arensburg.)
1008. —, Thekla Helene Mathilde von, geb. 1890 Dezember 10. V.: Alexander von F.-L.-Ficht. M.: Thekla von Ditmar. (Kb. Anseküll.)
1009. —, Thekla von, geb. von Ditmar 738. 978.
1010. —, Wilhelmine Charlotte von, geb. 1885 März 10. V.: Alexander von F.-L.-Ficht. M.: Thekla von Ditmar. (Kb. Arensburg.)
1011. —, Wilhelmine Johanna, geb. von Buxhöwden 588. 1002.

1012. **Freytagh-Loringhoven**, Woldemar Roderich Johann von, † in Pajamois 1887 Juni 7. (Kb. Kielkond.)

G.

1013. **Gahlen**, Anna Margaretha von, × von Sass 2675.
 1014. —, Apollonia, geb. von Redkenhof 1019. 2333.
 1015. —, Elisabeth Beata von, × von Vietinghoff 3398.
 1016. —, Elisabeth Magdalena von, × von Platzbeck 2111.
 1017. —, Friedrich Johann von, geb. auf dem Hofe Würtzen 1699 Februar 13, get. Februar 17. V.: Assessor Otto Johann von G. M.: Anna Margaretha von Krämer. (Kb. Wolde.)
 1018. —, Gerdruta Ursula von, geb. Berg, Frau Obristleutnant, auf dem Gute Sall erschlagen 1729 November 26. (Kb. Pyha.)
 1019. —, Jacob Bernhard von, Capitain, cop. 1703 Juni 23 mit Apollonia von Redkenhof. (Kb. Pyha.)
 1020. —, von, des † Landrats Friedrich von G. Ehe-
 liebste zur Erde bestattet 1697 März 18. (Kb. Pyha.)
 1021. —, von, Obristleutnant, † 1727 Dezember 7. (Kb. Pyha.)
 1022. **Gardie, de la** Gräfin, Christina Magdalena Catharina, geb. 1785 November 13, get. November 17. V.: Graf de la G. M.: von Peetz. (Kb. Pyha.)
 1023. **Gerlach**, Gustawiana Gerdrutha von, geb. von Gùldenstube-Murratz, 70 J., verw., † 1842 Januar 19. (Kb. Arensburg.)
 1024. —, Johann Georg, Zolldirektor, cop. 1792 Februar 10 mit Frl. Gustawiana Gerdruta von Gùldenstube, des † Oeconomie Commissars jüngster Tochter. (Kb. Arensburg.)
 1025. —, Marie Elisabeth von, × von Tunzelmann 3277.
 1026. **Gersdorf**, von, geb. von Sacken, Frau Generalin, † 1800 Januar 10. (Kb. Arensburg.)
 1027. **Gilz bach**, Auguste Caroline, geb. von Stackelberg 1028. 2923.
 1028. —, Pastor-Adjunct zu Kielkond, cop. 1811 Juli 24 mit Auguste Caroline von Stackelberg zu Rotsikùll. (Kb. Kielkond.)
 1029. —, geb. von Stackelberg-Piddul, Pastorin, † 1856 Dezember 24. (Kb. Kielkond.)
 1030. **Gnade**, Juliana Louisa von, geb. von Lingen, Generalmajorin, 57 J. 5 Mon. 24 Tg., † 1821 November 24. (Kb. Arensburg.)
 1031. —, Juliana Louisa von, verw. von Ekesparre, geb. von Lingen 1032. 1531.
 1032. —, Otto Carl von, Generalmajor, cop. 1810 Mai 15 mit der verw. Frau Collegien-Assessorin Juliana Louise von Ekesparre, geb. von Lingen. (Kb. Arensburg.)
 1033. **Gonsior**, Gerdrutha Elisabeth, geb. von Lingen 1034. 1527.
 1034. —, Jacob Gottlieb, Pastor zu Pyha, cop. 1732 August 22 mit Gerdrutha Elisabeth von Lingen. (Kb. Arensburg.)
 1035. **Grabbe**, Anna Sophia, × Rubusch 2631.
 1036. —, Anna Sophie, verw. Kohlen, × Rubusch 2631.
 1037. **Grass**, Gustav von, cop. 1782 März . . mit der Witwe . . von Rehren, geb. von Black. (Kb. Karris.)
 1038. —, von, verw. von Rehren, geb. von Black 239-1037.
 1039. **Gröningeu**, von, × von Toll 3261.
 1040. **Grotenhielm**, Anna Eleonore von, geb. 1757 Mai 15, get. Mai 17. V.: Fähnrich Heinrich Johann von G. M.: Christina Louisa von Vietinghoff. (Kb. Pyha.)
 1041. —, Charlotte Barbara von, geb. 1753 Mai 4, get. Mai 11. V.: Fähnrich Heinrich Johann von G. M.: Christina Louisa von Vietinghoff. (Kb. Pyha.)
 1042. —, Charlotte Dorothea Johanna von, geb. 1781 Dezember 23, get. Dezember 28. V.: Major Magnus Christoph von G. M.: Anna Eleonora von Grotenhielm. (Kb. Mustel.)
 1043. —, Christina Louisa von, geb. 1754 Juli 30, get. August 3. V.: Fähnrich Heinrich Johann von G. M.: Christina Louisa von Vietinghoff. (Kb. Pyha.)
 1044. —, Christina Louisa von, geb. von Vietinghoff, verw. Frau Leutnant, 72 J. 6 Mon. 19 Tg., † 1796 Dezember 11, beerd. Dezember 18. (Kb. Pyha.)
 1045. —, Henrica Johanna von, geb. 1758 Dezember 5, get. Dezember 10. V.: Fähnrich Heinrich Johann von G. M.: Christina Louisa von Vietinghoff. (Kb. Pyha.)
 1046. —, Johanna Henriette, × von Vietinghoff 3442.
 1047. —, Juliana Frederica Henriette von, geb. 1780 Dezember 13, get. Dezember 19. V.: Major Magnus Christoph von G. M.: Anna Eleonora von Grotenhielm. (Kb. Mustel.)
 1048. —, Maria Elisabeth von, × von Stryk 3104.
 1049. **Gùldenschantz**, Catharina Elisabeth von, geb. von Poll-Wexholm, 46 J., † 1836 Mai 22. (Kb. Arensburg.)
 1050. —, Otto Hermann von, Obristleutnant u. R., 82 J., geb. in der Wendenschen Gegend, † 1836 März 26. (Kb. Arensburg.)
 1051. **Gùldenstube**, Adalbert von, zu Neu-Carmel, cop. 1874 Juli 5 mit Mathilde von Gùldenstube-Kandel. (Kb. Arensburg.)
 1052. —, Alexander von, Sall, Consistorial-Präsident, † in Rom 1848 August 5. (Kb. Arensburg.)
 1053. —, Alexander Constantin von, geb. 1825 Dezember 25, get. 1826 Januar 9. V.: Alexander von G.-Sall. M.: Anna Christina Elisabeth von Vietinghoff. (Kb. Pyha.)
 1054. —, Alexander Georg Anton von, geb. 1786 Dezember 8, get. Dezember 11. V.: Etatsrat Carl von G. auf Koikùll. M.: Christina Sege von Laurenberg. (Kb. Carmel.)
 1055. —, Alexander Ludwig Oscar von, geb. 1845 Dezember 16. V.: Kirchspielsrichter Ludwig von G.-Carmelhof. M.: Emilie von Poll. (Kb. Arensburg.)
 1056. —, Alexander Ludwig Oscar von, † 1893 Februar 12. (Kb. Arensburg.)
 1057. —, Amalie von, × von Poll 2118.
 1058. —, Anna Christina von, get. 1765 Oktober 20. V.: Leutnant Friedrich Anton von G.-Clauenstein. M.: Christina Catharina Dellingshausen. (Kb. Carmel.)
 1059. —, Anna Christine von, Frl., geb. in Clausholm, 15 J., † 1781 Oktober 17. (Kb. Carmel.)

1060. **Güldenstubbe**, Anna Christina von, verw. Etats- und Landrätin, † 1814 Mai 21. (Kb. Arensburg.)
1061. —, Anna Christina von, geb. Sege von Laurenberg 1083. 2878.
1062. —, Anna Hedwig von, geb. Schultz, des Landrats Peer Anton von G. Frau Gemahlin, 72 J. 2 Mon. und etliche Tage, † 1752 Mai 27. (Kb. Arensburg.)
1063. —, Anna Helene Juliana von, geb. 1802 November 22. V.: Landrichter Peter Ludwig von G. zu Magnushof. M.: Dorothea von Ekesparre. (Kb. Kergel.)
1064. —, Anna Marie von, Frl., geb. in Murratz, 81 J., † 1884 Juni 19. (Kb. Arensburg.)
1065. —, Anna Wilhelmina von, × von Schöpping 2861.
1066. —, Anna Wilhelmina von, verw. von Schöpping, geb. von Güldenstubbe 1067. 1170.
1067. —, Anna Wilhelmina von, verw. von Schöpping, × von Güldenstubbe 1170.
1068. —, Apollonie Johanna von, geb. Pilar von Pilchau, Landrätin, 59 J., † 1880 Februar 15. (Kb. Arensburg.)
1069. —, Arthur Ludwig Adalbert Axel von, geb. 1897 Januar 20. V.: Ritterschafts-Secretair Arthur von G.-Carmelhof. M.: Clara Helene Mathilde von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
1070. —, Augusta Aurelie von, geb. 1821 April 24, get. Mai 7. V.: Alexander von G.-Sall. M.: Anna Christina Elisabeth von Vietinghoff. (Kb. Pyha.)
1071. —, Augusta Charlotta von, × von Aderkas 6.
1072. —, Augusta Christina von, × von Poll 2145.
1073. —, Auguste Ottilie von, geb. 1810 August 11, get. August 11. V.: Landrichter Peter Ludwig von G. zu Magnushof. M.: Dorothea von Ekesparre. (Kb. Carmel.)
1074. —, Balthasar Heinrich von, geb. 1784 Januar 21, get. Januar 22. V.: Landrat Carl von G. auf Koiküll. M.: Christina Sege von Laurenberg. (Kb. Carmel.)
1075. —, Balthasar Richard von († 1825 in St. Petersburg), geb. 1823 Februar 2, get. März 16. V.: Leutnant u. R. Peter von G.-Clausholm. M.: Elisabeth von Ekesparre. (Kb. Carmel.)
1076. —, Beata Magdalena Emilie, geb. von Poll, Landrätin, 65½ J., † 1883 Dezember 15. (Kb. Arensburg.)
1077. —, (Knutsen) Carl Friedrich, geb. 1793 Januar 31, get. Februar 2. V.: Arrendator von Lümmada Peter Anton K. M.: Anna Hedwig (Schultz). (Kb. Kielkond.)
1078. —, Carl Friedrich von, Murratz, 85 J., † 1787 Juni 27. (Kb. Carmel.)
1079. —, Carl Friedrich von, geb. 1816 August 14, get. August 23. V.: Alexander von G.-Sall. M.: Anna Christina Elisabeth von Vietinghoff. (Kb. Pyha.)
1080. —, Carl Guido Adalbert von, geb. 1848 April 27. V.: Kirchspielsrichter Ludwig von G.-Carmelhof. M.: Emilie von Poll. (Kb. Arensburg.)
1081. —, Carl Gustav von, Landrat, Etatsrat, Consistorii Director und Oberkirchenvorsteher, 74 J. 3 Mon. 7 Tg., † 1814 Februar 23. (Kb. Arensburg.)
1082. —, Carl Gustav von, geb. 1798 Mai 19, get. Mai 30. V.: Landrichter Peter Ludwig von G. zu Magnushof. M.: Dorothea von Ekesparre (Kb. Carmel.)
1083. **Güldenstubbe**, Carl Gustav von, Leutnant, cop. 1763 März 16 mit Frl. Anna Christina Sege von Laurenberg, des † Majors S. von L. Tochter. (Kb. Karris.)
1084. —, Carl Gustav von, zu Kandel, geb. 1843 Mai 14 mit Apollonie Johanna Pilar von Pilchau. (Kb. Arensburg.)
1085. —, Carl Gustav von, Kandel, Consistorial-Präsident, † 1867 Mai 12. (Kb. Arensburg.)
1086. —, Carl Gustav Heinrich von, geb. 1807 November 13. V.: Ordnungsrichter Gustav von G.-Murratz. M.: Anna Wilhelmine von Güldenstubbe. (Kb. Arensburg.)
1087. —, Carl Gustav Wallfried von, geb. 1880 November 14. V.: Adalbert von G.-Neu-Carmel. M.: Mathilde von Güldenstubbe. (Kb. Arensburg.)
1088. —, Carl Johann von, geb. 1760 August 20. V.: Heinrich Nicolaus von G.-Murratz. M.: Marie Elisabeth von Vietinghoff. (Kb. Carmel.)
1089. —, Carl Otto von, geb. 1872 August 8. V.: Friedrich Ludwig von G.-Kandel. M.: Mathilde Valerie Baronesse Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
1090. —, Carl Wilhelm von, geb. 1779 September 7. V.: Major Carl von G. auf Koiküll. M.: Christina Sege von Laurenberg. (Kb. Carmel.)
1091. —, Caroline von, × von Rehren 2495.
1092. —, Caroline Elisabeth von, × Baronin Vietinghoff 3378.
1093. —, Caroline Josephine von, geb. 1844 Mai 8. V.: Kirchspielsrichter Ludwig von G.-Carmelhof. M.: Emilie von Poll. (Kb. Arensburg.)
1094. —, Caroline Josephine von, Tochter des Ludwig von G.-Carmelhof, 13⅔ J., † 1858 Januar 9. (Kb. Arensburg.)
1095. —, Caroline Louise von, × von Rehren 2407.
1096. —, Catharina von, geb. von Rehren 1142. 2408.
1097. —, Catharina Amalie von, × von Sacken 2639.
1098. —, (Knutsen) Catharina Juliana, geb. 1708 September 19, get. September 29. V.: Arrendator von Lümmada Peter Anton K. M.: Anna Hedwig (Schultz). (Kb. Kielkond.)
1099. —, Catharina Margaretha von, get. 1726 November 15. V.: von G.-Carmel. (Kb. Carmel.)
1100. —, Catharina Margaretha, geb. Kynardt 1164. 1493.
1101. —, Catharina Margaretha von, × von Weymarn 3585.
1102. —, Catharina Margaretha Amalia von, geb. 1790 November 20, get. November 22, V.: Leutnant Johann Gustav von G.-Clausholm. M.: Johanna Louisa von Ekesparre. (Kb. Carmel.)
1103. —, Charlotte Juliana von, geb. 1766 März 14. V.: Heinrich Nicolaus von G.-Murratz. M.: Maria Elisabeth von Vietinghoff. (Kb. Carmel.)
1104. —, Charlotte Juliane von, × von Poll 2191.
1105. —, Charlotte Juliane von, geschiedene von Poll, × von Berg 207.
1106. —, Charlotte Louise von, × von Vietinghoff 3403.
1107. —, Charlotte Lowisa von, geb. von Nolcken 1166. 1809.
1108. —, Charlotte Marie, × von Rehekampff 2367.
1109. —, Christina Elisabeth von, × von Sass 2743.

1110. **Güldenstubbe**, Christina Louisa Caroline von, geb. 1794 Januar 12. V.: Leutnant Johann Gustav von G.-Clausholm. M.: Johanna Louisa von Ekesparre. (Kb. Carmel.)
1111. —, Christine von, geb. von Dellingshausen, verw. Frau Leutnantin, 89 J. 9 Mon., † 1883 Juni 23. (Kb. Arensburg.)
1112. —, Christine Caroline Elisabeth von, geb. 1799 Juni 20, get. Juni 27. V.: Landrichter Peter Ludwig von G. zu Magnushof. M.: Dorothea von Ekesparre. (Kb. Carmel.)
1113. —, Christine Catharina von, geb. Dellingshausen 616. 1144.
1114. —, Christine Charlotte Friederike von, geb. von Rehren, geb. in Kaunifer, über 86 J., † 1872 März 9. (Kb. Arensburg.)
1115. —, Christine Dorothea von, geb. von Ekesparre 851. 1229.
1116. —, Clara Dorothea Charlotte von, geb. 1844 April 15. V.: Landrat Carl Gustav von G.-Kandel. M.: Apollonia Pilar von Pilchau. (Kb. Arensburg.)
1117. —, Clara Dorothea Charlotte von, × von zur Mühlen 1702.
1118. —, Clara Hedwig von, geb. 1883 Juli 9. V.: Friedrich Ludwig von G.-Kandel. M.: Mathilde Valerie Baronesse Buxhöwden. (Kb. Kergel.)
1119. —, Dorothea von, geb. von Ekesparre, geb. in Würtzen, 80 J., † 1857 September 3. (Kb. Arensburg.)
1120. —, Dorothea Friederice Leonide von, geb. 1839 Oktober 5. V.: Ludwig von G.-Carmelhof. M.: Emilie von Poll. (Kb. Carmel.)
1121. —, Dorothea Friederike Leonide von, verw. von Möller, × Baronin Nolcken 2008.
1122. —, Eleonora Henriette Elisabeth von, geb. 1789 Januar 7, get. Januar 9. V.: Etatsrat Carl von G. auf Koiküll. M.: Christine Sege von Laurenberg. (Kb. Carmel.)
1123. —, Eleonora Henriette Elisabeth von, Carmelhof, 12 W., † 1789 April 1. (Kb. Carmel.)
1124. —, Elisabeth von, geb. von Ekesparre, Frau Stabsrittmeisterin, † 1830 Juli 9. (Kb. Carmel.)
1125. —, Elisabeth von, × Baronin Sass 2743.
1126. —, Elise von, geb. von Ekesparre 864. 1222.
1127. —, Elsa Meta Emilie Ottilie von, geb. 1889 Oktober 16. V.: Ritterschafts-Sekretär Arthur von G.-Carmelhof. M.: Clara Helene Mathilde von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
1128. —, Emilie von, geb. von Poll 1189. 2187.
1129. —, Emilie Apollonie Asta von, geb. 1875 April 13. V.: Adalbert von G.-Neu-Carmel. M.: Mathilde von Güldenstubbe. (Kb. Arensburg.)
1130. —, Emilie Apollonie Asta von, × von Rennenkampf 2539.
1131. —, Emilie Nora Leonide von, geb. 1879 Dezember 25. V.: Ernst von G.-Lulupaeh. M.: Ewangeline von Möller. (Kb. Arensburg.)
1132. —, Erna Ebba Theone Helene von, geb. 1895 Juni 30. V.: Ritterschafts-Sekretär Arthur von G.-Carmelhof. M.: Clara Helene Mathilde von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
1133. —, Ernst von, geb. 1821 Juni 15, get. Juni 24. V.: Leutnant u. R. Peter von G.-Clausholm. M.: Elisabeth von Ekesparre. (Kb. Pyha.)
1134. **Güldenstubbe**, Ernst von, cop. 1879 Januar 16 mit Ewangeline von Möller, Tochter des Professors O. von M.-Sall. (Kb. Arensburg.)
1135. —, Ernst Alexander von, geb. 1852 Juli 30. V.: Consistorial-Präsident Carl Gustav von G.-Kandel. M.: Apollonia Pilar von Pilchau. (Kb. Arensburg.)
1136. —, Eugenie von, × von Nolcken 1795.
1137. —, Eugenie Henriette von, × von Nolcken 1878.
1138. —, Eugenie Mathilde von, geb. 1856 Juni 14. V.: Consistorial-Präsident Carl Gustav von G.-Kandel. M.: Apollonia Pilar von Pilchau. (Kb. Arensburg.)
1139. —, Ewangeline von, geb. von Möller 1134. 1669.
1140. —, Friederica Louisa von, geb. 1770 Februar 12. V.: Leutnant Friedrich Anton von G.-Clauenstein. M.: Christina Catharina Dellingshausen. (Kb. Carmel.)
1141. —, Friederica Louisa von, × von Berg 151.
1142. —, Friedrich von, cop. in Kiddemetz 1815 September 17 mit Catharina von Rehren. (Kb. Mustel.)
1143. —, Friedrich Anton von, geb. 1733 Dezember 16. V.: Assessor Johann Gustav von G. M.: Margaretha Kynnardt. (Kb. Mustel.)
1144. —, Friedrich Anton von, Leutnant, cop. 1762 Dezember 21 mit Frl. Christina Catharina Dellingshausen, des † Syndici u. Erbherrn auf Leo, Peter Johann D. eheiblicher Tochter. (Kb. Anseküll.)
1145. —, Friedrich Anton von, Leutnant, geb. in Clausholm 1733, † 1781 Oktober 17. (Kb. Carmel.)
1146. —, Friedrich Ludwig von, geb. 1845 Oktober 30. V.: Landrat Carl Gustav von G.-Kandel. M.: Apollonia Pilar von Pilchau. (Kb. Arensburg.)
1147. —, Friedrich Ludwig von, zu Kandel, cop. 1871 Oktober 1 mit Mathilde Valerie von Buxhöwden-Murratz. (Kb. Arensburg.)
1148. —, Friedrich Magnus Ludwig von, geb. 1813 Mai 29. V.: Landrichter Peter Ludwig von G. zu Magnushof. M.: Dorothea von Ekesparre. (Kb. Carmel.)
1149. —, George Wilhelm Woldemar von, geb. 1802 November 22. V.: Leutnant Johann Gustav von G.-Clausholm. M.: Johanna Louisa von Ekesparre. (Kb. Mustel.)
1150. —, Gustav Eduard von, geb. 1824 Januar 7, get. Januar 18. V.: Alexander von G. Sall. M.: Anna Christina Elisabeth von Vietinghoff. (Kb. Pyha.)
1151. —, Gustaviana Gerdrutha von, geb. 1772 Februar 28. V.: Ordnungsrichter Heinrich Nikolaus von G.-Murratz. M.: Maria Elisabeth von Vietinghoff. (Kb. Carmel.)
1152. —, Gustaviana Gerdrutha, × von Gerlach 1024.
1153. —, Hedwig Maria von, geb. 1728 Juni 25. V.: von G.-Carmel. (Kb. Carmel.)
1154. —, Hedwig Maria von, geb. 1772 November 19. V.: Leutnant Friedrich Anton von G.-Clauenstein. M.: Christina Catharina Dellingshausen. (Kb. Carmel.)
1155. —, Hedwig Maria von, × von Peetz 2071.
1156. —, Heinrich Gustav August von, geb. 1797 Dezember 3. V.: Leutnant Johann Gustav von G.-Clausholm. M.: Johanna Louisa von Ekesparre. (Kb. Mustel.)

1157. **Güldenstubbe**, Helene von, geb. von zur Mühlen 1219. 1699.
1158. —, Helene Wilhelmine von, geb. 1804 Mai 20, get. Mai 21. V.: Ordnungsrichter Gustav von G.-Murratz. M.: Anna Wilhelmine von Güldenstubbe. (Kb. Carmel.)
1159. —, Henrich Niclas von, zu Murratz, Collegien-assessor und Ökonomie-Commissar, 52 J., † 1790 Oktober 13. (Kb. Carmel.)
1160. —, Hermine von, × von Wardenburg 3524.
1161. —, Hermine Marie von, × von Wardenburg 3530.
1162. —, Jeanette von, geb. von Ekesparre, geb. in Zerell, verw., 63 J., † 1864 Dezember 7. (Kb. Arensburg.)
1163. —, (Knutzen) Johann Gustav, geb. 1700 September 11, get. September 16. V.: Cornet Peter Anton K., Arrendator von Lümmada. M.: Anna Hedwig (Schultz). (Kb. Kielkond.)
1164. —, Johann Gustav, cop. 1724 März 19 mit Fr. Catharina Margaretha Kynardt, Tochter des Majors Johann K. u. Frau Margarethe von Stegeling. (Kb. Mustel.)
1165. —, Johann Gustav von, geb. 1731 Juni 24. V.: Assessor Johann Gustav von G. M.: Margaretha Kynardt. (Kb. Mustel.)
1166. —, Johann Gustav von, cop. 1758 September 17 mit des Landmarschalls von Nolcken ältester Fr. Tochter zweiter Ehe Charlotte Lowisa zu Neulöwel. (Kb. Wolde.)
1167. —, Johann Gustav von, geb. 1765 Januar 6. V.: Leutnant Friedrich Anton von G.-Clauenstein. M.: Christina Catharina Dellingshausen. (Kb. Carmel.)
1168. —, Johann Gustav von, Garde-Vicewachtmeister, cop. 1789 Juni 23 mit Fr. Johanna Louisa von Ekesparre-Euküll. (Kb. Carmel.)
1169. —, Johann Gustav von, geb. 1775 Dezember 9. V.: Major Carl von G. auf Koiküll. M.: Christina Sege von Laurenberg, geb. 1748 Juni 22. (Kb. Carmel.)
1170. —, Johann Gustav von, Ordnungsgerichts-Assessor, cop. 1801 Juni 14 mit der verw. Frau Anna Wilhelmina von Schöpping, geb. von Güldenstubbe. (Kb. Carmel.)
1171. —, Johann Gustav von, Landrat, geb. 1732, † 1780 Februar 18. (Kb. Carmel.)
1172. —, Johann Ludwig von, geb. 1807 Dezember ., get. Dezember 27. V.: Alexander von G.-Sall. M.: Anna Christina Elisabeth von Vietinghoff. (Kb. Pyha.)
1173. —, Johanna Alexandrina von, geb. 1848 Juni 11. V.: Landrat Carl Gustav von G.-Kandel. M.: Apollonia Pilar von Pilchau. (Kb. Arensburg.)
1174. —, Johanna Alexandrine von, Tochter des Landrats Carl von G.-Kandel, 2½ J., † 1851 Januar 27. (Kb. Arensburg.)
1175. —, Johanna Beata von, geb. 1762 Januar 8. V.: Heinrich Nicolaus von G.-Murratz. M.: Maria Elisabeth von Vietinghoff. (Kb. Carmel.)
1176. —, Johanna Beata von, × von Sass 2738.
1177. —, Johanna Louisa von, geb. von Ekesparre, † 1804 Juni 7. (Kb. Mustel.)
1178. —, Juliana Catharina von, Tochter des Capitains Peer Anton von G., † 1717 Dezember 9. (Kb. Arensburg.)
1179. **Güldenstubbe**, Juliane von, × von Berg 211.
1180. —, Juliane Natalie Amalie von, geb. 1834 Mai 28, get. Juni 29. V.: Garde-Rittmeister Peter von G.-Clausholm. M.: Auguste von Adlerberg. (Kb. Carmel.)
1181. —, Julie von, 3 J., † in St. Petersburg 1837 Juni 14. (Kb. Arensburg.)
1182. —, Julie Wilhelmine von, geb. 1827 November 30. V.: Alexander von G.-Sall. M.: Anna Christina Elisabeth von Vietinghoff. (Kb. Arensburg.)
1183. —, Leonide von, × von Moeller 1685.
1184. —, Louise Amalie von, geb. 1804 Dezember 12, get. Dezember 13. V.: Landrichter Peter Ludwig von G. zu Magnushof. M.: Dorothea von Ekesparre. (Kb. Carmel.)
1185. —, Louise Auguste von, geb. 1806 März 20, get. April 13. V.: Ordnungsrichter Gustav von G.-Murratz. M.: Anna Wilhelmine von Güldenstubbe. (Kb. Carmel.)
1186. —, Louise Auguste von, Murratz, † 1808 Februar 8. (Kb. Carmel.)
1187. —, Louise Charlotte von, × von Vietinghoff 3403.
1188. —, Louise Maria, × de Bazancourt 131.
1189. —, Ludwig von, zu Carmelhof, cop. 1836 Oktober 23 mit Fr. Emilie von Poll, Tochter des Herrn von P.-Wexholm. (Kb. Arensburg.)
1190. —, Ludwig von, Carmelhof, Landrat u. R., geb. in Magnushof, 59 J., † 1872 August 1. (Kb. Carmel.)
1191. —, Ludwig Carl Maximilian von, geb. 1876 Oktober 20. V.: Adalbert von G.-Neu-Carmel. M.: Mathilde von Güldenstubbe. (Kb. Arensburg.)
1192. —, Ludwig Carl Oscar von, geb. 1891 Februar 6. V.: Oscar von G.-Arromois. M.: Adelheid von Rehekampff. (Kb. Karris.)
1193. —, Ludwig Gustav Armand von, geb. 1838 Januar 14. V.: Ludwig von G.-Carmelhof. M.: Emilie von Poll. (Kb. Arensburg.)
1194. —, Ludwig Gustav Armand von, Sohn des Kirchspielsrichters L. von G.-Carmelhof, † 1840 November 16. (Kb. Carmel.)
1195. —, Louise Amalie, × von Poll 2228.
1196. —, Magnus Alexander Ludwig von, geb. zu Kaunifer 1801 Januar 7, get. Januar 10. V.: Leutnant Johann Gustav von G.-Clausholm. M.: Johanna Louise von Ekesparre. (Kb. Carmel.)
1197. —, Margaretha Catharina von, get. 1763 Oktober 16. V.: Leutnant Friedrich Anton von G.-Clauenstein. M.: Christina Catharina Dellingshausen. (Kb. Carmel.)
1198. —, Margaretha Catharina, × von Rehren 2433.
1199. —, Margaretha Louise, verw. von Krämer, × Sege von Laurenberg 2880.
1200. —, (Knutzen) Margaretha Lowisa, geb. 1704 Dezember 5, get. Dezember 8. V.: Arrendator von Lümmada Peter Anton K. M.: Anna Hedwig (Schultz) (Kb. Kielkond.)
1201. —, Maria Elisabeth von, geb. 1770 Januar 5. V.: Ordnungsrichter Heinrich Nicolaus von G.-Murratz. M.: Maria Elisabeth von Vietinghoff. (Kb. Carmel.)
1202. —, Maria Elisabeth von, geb. von Vietinghoff, Frau Collegien-Assessorin, geb. 1730 Juli 2, † in

- Murratz 1808 Mai 30, beerd. Oktober 2. (Kb. Carmel.)
1203. **Güldenstubbe**, Maria Charlotte von geb. 1819 August 20, get. August 27. V.: Alexander von G.-Sall. M.: Anna Christina Elisabeth von Vietinghoff. (Kb. Pyha.)
1204. —, Marie Caroline Adelheid, geb. von Rehekampff 1213. 2366.
1205. —, Martha Christina von, geb. 1763 April 12. V.: Heinrich Nicolaus von G.-Murratz. M.: Maria Elisabeth von Vietinghoff. (Kb. Carmel.)
1206. —, Mathilde von, geb. von Güldenstubbe 1051. 1207.
1207. —, Mathilde von, × von Güldenstubbe 1051.
1208. —, Mathilde Helene von, geb. 1877 August 6. V.: Friedrich Ludwig von G.-Kandel. M.: Mathilde Valerie Baronesse Buxhöwden. (Kb. Kergel.)
1209. —, Mathilde Valerie von, geb. von Buxhöwden 526. 1147.
1210. —, Meta von, geb. von zur Mühlen, 20 J., † 1883 Dezember 3. (Kb. Arensburg.)
1211. —, Meta Clara Leonide von, geb. 1893 März 19. V.: Ritterschafts-Sekretär Arthur von G.-Carmelhof. M.: Clara Helene Mathilde von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
1212. —, Meta Ottilie Apollonie von, geb. von zur Mühlen 1218.
1213. —, Oscar von, zu Arromois, cop. 1890 April 24 mit Marie Caroline Adelheid von Rehekampff, Tochter des Herrn C. von R.-Parrasmetz. (Kb. Karris.)
1214. —, Ottilie von, × von zur Mühlen 1712.
1215. —, Otto Ludwig Gerhard von, geb. 1886 August 6. V.: Ernst von G.-Lulupaeh. M.: Ewangeline von Möller. (Kb. Karris.)
1216. —, Peer Anton Carl Hermann von, geb. 1891 März 12. V.: Ritterschafts-Sekretär Arthur von G.-Carmelhof. M.: Clara Helene Mathilde von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
1217. —, Peer Arthur von, geb. 1855 Januar 14. V.: Kirchspielsrichter Ludwig von G. Carmelhof. M.: Emilie von Poll. (Kb. Arensburg.)
1218. —, Peer Arthur von, Ritterschafts-Sekretär, cop. 1879 September 26 mit Meta Ottilie Apollonie von zur Mühlen, Tochter des Herrn v. z. M.-Koiküll. (Kb. Karris.)
1219. —, Peer Arthur von, zu Carmelhof, Ritterschafts-Sekretär, cop. 1886 März 28 mit Helene von zur Mühlen, Tochter des Landrats Hermann von zur M.-Koiküll. (Kb. Arensburg.)
1220. —, Peer Heinrich von, geb. 1724 Dezember 29. V.: Assessor Johann Gustav von G. M.: Margaretha Kynardt (geb. 1700 August 31). (Kb. Mustel.)
1221. —, Peer Heinrich von, Capitain zu Kiddemetz, † 1778 Oktober 18. (Kb. Mustel.)
1222. —, Peter, Leutnant, cop. in Kaugern 1821 Januar 4 mit Elise von Ekesparre. (Kb. Pyha.)
1223. —, Peter von, Sohn des Herrn Leutnants von G., † 1775 April 27. (Kb. Carmel.)
1224. —, Peter Alexander August von, geb. 1835 Juli 4, get. Juli 10. V.: Garderittmeister Peter von G.-Clausholm. M.: Auguste von Adlerberg. (Kb. Carmel.)
1225. **Güldenstubbe**, Peter Anton von, geb. 1767 Mai 6. V.: Lieutenant Friedrich Anton von G.-Clauenstein. M.: Christina Catharina Dellingshausen. (Kb. Carmel.)
1226. —, Peter Anton von, Murratz, 47 J., † 1784 Juli 6. (Kb. Carmel.)
1227. —, Peter Anton von, Capitain, † 1779 März 19. (Kb. Carmel.)
1228. —, Peter Carl Johann von, geb. 1795 Oktober 11. V.: Leutnant Johann Gustav von G.-Clausholm. M.: Johanna Louisa von Ekesparre. (Kb. Mustel.)
1229. —, Peter Ludwig von, Oberlandgerichts-Assessor, cop. 1796 Juli 25 mit Christina Dorothea von Ekesparre. (Kb. Carmel.)
1230. —, Pia Mathilde von, geb. 1889 April 7. V. Adalbert von G.-Neu-Carmel. M.: Mathilde von Güldenstubbe. (Kb. Arensburg.)
1231. —, Reinhold Anton Friedrich von, geb. 1792 Februar 11. V.: Leutnant Johann Gustav von G.-Clausholm. M.: Johanna Louisa von Ekesparre. (Kb. Mustel.)
1232. —, Reinhold Carl Maximilian von, geb. 1850 Oktober 20. V.: Landrat Carl Gustav von G.-Kandel. M.: Apollonia Pilar von Pilchau. (Kb. Arensburg.)
1233. —, Selma Amalie von, geb. 1847 Januar 19. V.: Landrat Carl Gustav von G.-Kandel. M.: Apollonia Pilar von Pilchau. (Kb. Arensburg.)
1234. —, Selma Amalia von, Tochter des Landrats Carl von G.-Kandel, 4 J., † 1851 Januar 27. (Kb. Arensburg.)
1235. —, Sophie Johanna Natalie von, 17 J., † 1816 Mai 28. (Kb. Mustel.)
1236. —, Sophia Juliana Natalie von, geb. 1799 August 21. V.: Leutnant Johann Gustav von G.-Clausholm. M.: Johanna Louisa von Ekesparre. (Kb. Carmel.)
1237. —, Sophie Helene von, geb. 1785 V.: Landrat Carl von G. auf Koiküll. M.: Christina Sege von Laurenberg. (Kb. Carmel.)
1238. —, Sophie Helena von, × von Buxhöwden 403.
1239. —, Theodor Willibald von, geb. 1850 Februar 26. V.: Kirchspielsrichter Ludwig von G.-Carmelhof. M.: Emilie von Poll. (Kb. Arensburg.)
1240. —, Theone von, × von Poll 2194.
1241. —, Theone Emilie von, geb. 1842 Dezember 27. V.: Kirchspielsrichter Ludwig von G.-Carmelhof. M.: Emilie von Poll. (Kb. Arensburg.)
1242. —, Theone Emilie von, × von Poll 2264.
1243. —, Therese Louise von, geb. 1836 September 26, get. Oktober 11. V.: Garderittmeister Peter von G.-Clausholm. M.: Auguste von Adlerberg. (Kb. Carmel.)
1244. —, Wilhelmine von, geb. in Murratz, 75 J., † 1878 Dezember 20. (Kb. Arensburg.)
1245. —, Wilhelmine Apollonie Ottilie von, geb. 1874 Juni 26. V.: Friedrich Ludwig von G.-Kandel. M.: Mathilde Valerie Baronesse Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
1246. —, Wilhelmine Apollonie Ottilie von, × Baronin Nolcken 1782.
1247. —, Wilhelmine Dorothea von, geb. 1806 Mai 9. V.: Landrichter Peter Ludwig von G. zu Magnushof. M.: Dorothea von Ekesparre. (Kb. Kergel.)

1248. **Güldenstube**, Wilhelmine Dorothea von, 1 J. 1 Mon., † zu Kandel 1808 März 31. (Kb. Kergel.)
 1249. —, Wilhelmine Julie Ernestine von, geb. 1839 Juli 2. V.: Gardecapitain Peter von G. M.: Auguste Helene von Adlerberg. (Kb. Arensburg.)
 1250. —, Woldemar von, Fähnrich, geb. in Kiddemetz, 63 J., † 1863 März 15. (Kb. Arensburg.)
 1251. —, von, × von Rehekampff 2369.
 1252. —, von, des Herrn Fähnrichs von G.-Murratz Frau, † 1753 Juni 28. (Kb. Carmel.)
 1253. —, von, Landrat, 86 J., † 1757 Oktober 11. (Kb. Arensburg.)

H.

1254. **Haack**, Catharina Dorothea, × von Weymarn 3580.
 1255. —, Charlotte Christine von, × von Bradke 247.
 1256. **Hahn**, Alfred Carl Andreas von, geb. 1897 Januar 2. V.: Joseph von H. M.: Emilie von Oehrn. (Kb. Arensburg.)
 1257. —, Bernhard Eduard von, geb. 1812 Juni 10, get. Juni 13. V.: Artillerie-Capitain Leonhard von H. M.: Juliane Wilhelmine von Huene. (Kb. Kielkond.)
 1258. —, Bernhard Eduard Nicolai Robert von, geb. 1855 Oktober 29. V.: Zollsekretär Carl Leonhard von H. M.: Elmiere Julie von Nolcken. (Kb. Wolde.)
 1259. — Bertha Agnes Agathe von, geb. 1858 Februar 2. V.: Zollsekretär Carl Leonhard von H. M.: Elmiere Julie von Nolcken. (Kb. Kielkond.)
 1260. —, Carl von, geb. 1815. V.: Artillerie-Capitain Leonhard von H. M.: Juliane Wilhelmine von Huene. (Kb. Arensburg.)
 1261. —, Carl von, Arrendator von Neulöwel, geb. in Mönnust, 65 J. 3 Mon., † 1881 Januar 30. (Kb. Arensburg.)
 1262. —, Carl Jacob Baron, a. Kurland, cop. 1890 August 24 mit Marie Ingeborg von Stackelberg. Thomel. (Kb. Peude.)
 1263. —, Carl Leonhard von, cop. 1842 Oktober 9 mit Frl. Elmiere von Nolcken, Tochter des Herrn Alexander von N.-Kudjapaeh. (Kb. Arensburg.)
 1264. —, Elmiere von, geb. von Nolcken 1850. 1263.
 1265. —, Ernst von, geb. 1814 August 2. V.: Artillerie-Capitain Leonhard von H. M.: Juliane Wilhelmine von Huene. (Kb. Arensburg.)
 1266. —, Joseph Edmund Eduard von geb. 1860 März 24. V.: Zollsekretär Carl Leonhard von H. M.: Elmiere Julie von Nolcken. (Kb. Wolde.)
 1267. —, Julie von, geb. von Huene 1270. 1394.
 1268. —, Julie Eleonore Johanna von, geb. 1843 Oktober 8. V.: Zollsekretär Carl Leonhard von H. M.: Elmiere Julie von Nolcken. (Kb. Arensburg.)
 1269. —, Julie Elmiere von, geb. von Nolcken, geb. in Hasik, 52 J., † 1871 Januar 16 (Mai 15?). (Kb. Arensburg.)
 1270. —, Leonhard von, cop. 1811 März 3 mit Julie von Huene. (Kb. Kergel.)
 1271. —, Leonhard Alexander Ernst von, geb. 1844 August 30. V.: Zollsekretär Carl Leonhard von H. M.: Elmiere Julie von Nolcken. (Kb. Arensburg.)
 1272. **Hahn**, Marie Ingeborg Baronin, geb. von Stackelberg 1262. 3032.
 1273. —, Rudolph Bernhard Heinrich von, geb. 1851 Mai 20. V.: Zollsekretär Carl Leonhard von H. M.: Elmiere Julie von Nolcken. (Kb. Arensburg.)
 1274. **Hargen**, Friedrich Johann, Cornet, hat Kirchenbusse getan 1683. (Kb. Wolde.)
 1275. —, Gertrud Regina von, geb. 1700 März 23, get. April 3. V.: Claus Reinhold von H.-Repsenhof. M.: Anna Margaretha von Weymarn. (Kb. Wolde.)
 1276. —, Otto Reinhold von, Assessor, hat 1685 Kirchenbusse getan. (Kb. Wolde.)
 1277. —, Otto Reinhold von, Assessor, auf Repsenhof, † 1688 April 13. (Kb. Wolde.)
 1278. **Harmens**, Christine Dorothea von, × von Bartholomaei 119.
 1279. **Harnack**, Auguste Helene, geb. von Toll 1281. 3129.
 1280. —, Brigitta Amalie von, geb. von Aderkas 14. 1282.
 1281. —, Carl Friedrich, Postmeister, cop. 1796 Mai 3 mit Auguste Helene von Toll Arrust. (Kb. Carmel.)
 1282. —, Christian von, Postmeister, cop. 1812 Juni 8 mit Frl. Brigitta Amalie von Aderkas. (Kb. Peude.)
 1283. —, Martina Elisabeth, geb. Berg, Ehefrau des Postmeisters und Provinzial-Translateurs H., im 42. J., † 1789 Mai 12. (Kb. Arensburg.)
 1284. **Harten**, Carl Emil Oscar von, geb. 1825 Juli 15, get. August 5. V.: Pastor zu Carmel (Hermann) von H. M.: Julie von Mickwitz. (Kb. Carmel.)
 1285. —, Carl Emil Oscar von, Ingenieur, Staatsrat, geb. in Carmel, 69 J. 7 Mon., † 1895 März 13. (Kb. Arensburg.)
 1286. —, Carl Oscar Alexander von, geb. 1869 Dezember 17. V.: Dr. med. Moritz von H. M.: Loide von Rehekampff. (Kb. Arensburg.)
 1287. —, Eduard Moritz von, geb. 1829 April 18, get. Juni 14. V.: Pastor zu Carmel (Hermann) von H. M.: Julie von Mickwitz. (Kb. Carmel.)
 1288. —, Eduard Moritz von, Dr. med., geb. in Carmel, 65 J., † 1894 Juli 1. (Kb. Carmel.)
 1289. —, Elisabeth von, geb. 1868 April 10. V.: Dr. med. Moritz von H. M.: Loide von Rehekampff. (Kb. Arensburg.)
 1290. —, Elsbeth Otilie Loide von, geb. 1874 November 13. V.: Dr. med. Moritz von H. M.: Loide von Rehekampff. (Kb. Arensburg.)
 1291. —, Ernst Victor Moritz von, geb. 1877 November 27. V.: Dr. med. Moritz von H. M.: Loide von Rehekampff. (Kb. Arensburg.)
 1292. —, Georg Julius Arthur von, geb. 1827 Juni 27, get. Juli 15. V.: Pastor zu Carmel (Hermann) von H. M.: Julie von Mickwitz. (Kb. Carmel.)
 1293. —, Gerhard Wilhelm Hermann von, geb. 1867 Januar 16. V.: Dr. med. Moritz von H. M.: Loide von Rehekampff. (Kb. Arensburg.)
 1294. —, Gerhard Wilhelm Hermann von, 21¹/₂ J., † 1887 Februar 21. (Kb. Arensburg.)
 1295. —, Gertrud Caroline Julie Marie von, geb. 1871 April 15. V.: Dr. med. Moritz von H. M.: Loide von Rehekampff. (Kb. Arensburg.)

1296. **Harten**, Gertrud Caroline Julie Marie von, × von Baer 86.
1297. —, Heinrich Alexander Victor von, geb. 1832 April 17, get. Mai 17. V.: Pastor zu Carmel (Hermann) von H. M.: Julie von Mickwitz. (Kb. Carmel.)
1298. —, Heinrich Alexander Victor, † 1833 März 31. (Kb. Carmel.)
1299. —, Helene Elisabeth von, geb. 1835 Juli 4, get. Juli 10. V.: Pastor zu Carmel (Hermann) von H. M.: Julie von Mickwitz. (Kb. Carmel.)
1300. —, Hermann, Pastor zu Carmel, cop. 1823 März 9 mit Julie von Mickwitz. (Kb. Carmel.)
1301. —, Hermann von, Superintendent u. R., Pastor zu Carmel, 47 J., † 1841 September 27, beerd. Oktober 12. (Kb. Carmel.)
1302. —, Hermann Johann Friedrich, geb. 1794 Januar 18, get. Januar 24. V.: Pastor G. F. H. M.: Johanna Margaretha Henrica Felicius. (Kb. Mustel.)
1303. —, Hermann Rudolph Ernst von, geb. 1842 Januar 22, get. Januar 29. V.: Pastor zu Carmel (Hermann) von H. M.: Julie von Mickwitz. (Kb. Carmel.)
1304. —, Julie, Frl., Predigertochter, geb. in Mustel, 67 J., † 1866 März 1. (Kb. Arensburg.)
1305. —, Julie, geb. von Mickwitz 1300. 1645.
1306. —, Julie Hermine Adele von, geb. 1839 Januar 18, get. Januar 31. V.: Pastor zu Carmel (Hermann) von H. M.: Julie von Mickwitz. (Kb. Carmel.)
1307. —, Loide von, geb. von Rehekampff 1312. 2364.
1308. —, Margarethe Elisabeth, geb. 1792 Juni 6, get. Juni 11. V.: Pastor G. F. H. M.: Johanna Margaretha Henrica Felicius. (Kb. Mustel.)
1309. —, Margaretha Henriette Marie von, geb. 1823 November 27, get. Dezember 20. V.: Pastor zu Carmel (Hermann) von H. M.: Julie von Mickwitz. (Kb. Carmel.)
1310. —, Margaretha Henriette Marie von, Frl., 71 J. 2 Mon., † 1895 Februar 4. (Kb. Arensburg.)
1311. —, Martha Beata Juliana von, geb. Mickwitz, 75 J., geb. in Carmel, † 1877 Dezember 7. (Kb. Arensburg.)
1312. —, Moritz von, Dr. med., cop. 1866 Februar 26 mit Loide von Rehekampff. (Kb. Arensburg.)
1313. —, Natalie Emilie Friederike von, geb. 1837 März 25, get. April 28. V.: Pastor zu Carmel (Hermann) von H. M.: Julie von Mickwitz. (Kb. Carmel.)
1314. —, Ottilie Wilhelmine, Frl., geb. in Mustel, 78 J., † 1882 April 10. (Kb. Arensburg.)
1315. —, Otto Rudolph Alexander von, geb. 1873 September 13. V.: Dr. med. Moritz von H. M.: Loide von Rehekampff. (Kb. Arensburg.)
1316. **Hastfer**, Gustawiana Christina von, geb. Dellingshausen 629. 1317.
1317. —, Otto Ernst von, Major, cop. 1779 Juli 28 mit Gustawiana Christina Dellingshausen. (Kb. Arensburg.)
1318. **Hefle** (?) Adam Otto, cop. 1739 Mai 2 mit Agneta Sophia Raschau, des † Capitains Samuel Johann R. auf Leo Tochter. (Kb. Anseküll.)
1319. —, Agneta Sophia, geb. Raschau 1318. 2308.
1320. **Heindorf**, Catharina Maria, geb. von Lingen 1321. 1515.
1321. —, Johann Christoph, Offizial, cop. 1729 Mai 13 mit Catharina Maria von Lingen. (Kb. Arensburg.)
1322. **Heller**, Anna Charlotta von, geb. von Königsfeldt 1328. 1431.
1323. —, Auguste Juliana von, geb. 1797 März 19, get. März 22. V.: Major Carl von H. M.: Anna Charlotte (Lottchen) von Königsfeldt. (Kb. Peude.)
1324. —, Balthasar Christian Alexander von, geb. 1795 Mai 11, get. Mai 20. V.: Major Carl von H. M.: Anna Charlotte (Lottchen) von Königsfeldt. (Kb. Peude.)
1325. —, Carl Friedrich von, geb. 1762 November 30. V.: Major von H. M.: Gerdrutha Helena von Buxhöwden. (Kb. Mohn.)
1326. —, Carl Gustav Friedrich von, geb. 1791 Juli 2, get. Juli 20. V.: Major Carl von H. M.: Anna Charlotte (Lottchen) von Königsfeldt. (Kb. Peude.)
1327. —, Carl Heinrich von, geb. 1763. V.: Major von H. M.: Gerdrutha Helena von Buxhöwden. (Kb. Mohn.)
1328. —, Carl Heinrich von, Capitain, cop. 1790 Oktober 19 mit Anna Charlotta von Königsfeldt. (Kb. Peude.)
1329. —, Charlotte Amalie von, geb. 1793 Juli 12, get. Juli 20. V.: Major Carl von H. M.: Anna Charlotte (Lottchen) von Königsfeldt. (Kb. Peude.)
1330. —, Charlotte Beata von, geb. 1765—69? V.: Major von H. M.: Gerdrutha Helena von Buxhöwden. (Kb. Mohn.)
1331. —, Charlotte Elisabeth Johanna von, geb. 1803 Juni 14. V.: Major Carl von H. M.: Anna Charlotte (Lottchen) von Königsfeldt. (Kb. Mohn.)
1332. —, Christina Juliana von, geb. 1773 Juni 19. V.: Major von H. M.: Gerdrutha Helena von Buxhöwden. (Kb. Mohn.)
1333. —, Christina Juliana, × von Ekesparre 841.
1334. —, Friederica Dorothea von, geb. 1771 März 17. V.: von H. M.: Gerdrutha Helena von Buxhöwden. (Kb. Mohn.)
1335. —, Friederica Dorothea, Tochter des Majors H., 13³/₄ J., † an Pocken 1772 November (Kb. Mohn.)
1336. —, Gerdruta Helena, geb. von Buxhöwden 468. 1341.
1337. —, Gustav Friedrich von, geb. 1769? V.: Major von H. M.: Gerdrutha Helena von Buxhöwden. (Kb. Mohn.)
1338. —, Gustav Friedrich, des Majors H. kleiner Sohn, † 1770 März 26. (Kb. Mohn.)
1339. —, Gustav Heimert von, Sohn des Majors von H., † an den Pocken 1763 Juli 16. (Kb. Mohn.)
1340. —, Gustav Heinrich von, geb. 1761 November 1. V.: Major von H. M.: Louise Charlotte von Knorring. (Kb. Mohn.)
1341. —, Gustav Heinrich von, Major, cop. 1762 .. mit Gertruda Helena von Buxhöwden. (Kb. Mohn.)
1342. —, Hedwig Natalie von, geb. 1792 Juli 3, get. Juli 11. V.: Major Carl von H. M.: Anna

- Charlotte (Lottchen) von Königsfeldt. (Kb. Peude.)
1343. **Heller**, Hedwig Sophia Natalie von, des Majors von H. älteste Tochter, † 1796 Januar 19. (Kb. Peude.)
1344. —, Natalie Dorothea Sophie von, geb. 1799 .. V.: Major Carl von H. M.: Anna Charlotte (Lottchen) von Königsfeldt. (Kb. Mohn.)
1345. —, Regina von, Frl., 77 J., † in Arrust 1797 April 26. (Kb. Carmel.)
1346. —, Regina Gerdruta von, geb. von Rading, Witwe des Leutnants Carl Friedrich H., 76 J., † 1751 August 23, beerd. zu Pawash 1752 Februar 11. (Kb. Karris.)
1347. —, Sophia Louisa von, geb. 1760 Februar ... V.: Major von H. M.: Louise Charlotte von Knorring. (Kb. Mohn.)
1348. —, Wilhelmine von, Frl., † 1792 August 29. (Kb. Carmel.)
1349. —, von, geb. von Knorring, Frau des Majors von H., † 1761 November 1. (Kb. Mohn.)
1350. —, von, geb. von Stackelberg, Frau Capitain, † 1758 (Capitain Heller a. Thomel † 1758.) (Kb. Mohn.)
1351. —, von, Hofrat in Oesel, beerd. in Mohn 1802 Oktober .. (Kb. Mohn.)
1352. —, von, Frau Major, † 1744 März 2. (Kb. Mohn.)
1353. **Helwig**, Anna Louise von, geb. Dellingshausen 611. 1354.
1354. —, Carl Thure von, Capitain, cop. 1776 Oktober 2 mit Anna Louise Dellingshausen. (Kb. Arensburg.)
1355. **Heno**, Margarethe Helene, × von Zöge 3678.
1356. **Hermeyer**, Wilhelmine Dorothea, verw. von Fuchs, × von Sternschantz 3087.
1357. **Hoffmann**, Dorothea Louise, geb. von Poll-Wexholm, Pastorin, 64 J., † 1840 Februar 25. (Kb. Arensburg.)
1358. —, Friederica Elisabeth, geb. Dellingshausen, Frau Pastorin, 38 J., † 1815 Mai .. (Kb. St. Johannis.)
Pastor Friedrich Christian Hoffmann, 43 J., † 1817.)
1359. —, Johann Philipp, Pastor diac. zu Arensburg, cop. 1807 Mai 25 mit Dorothea Louisa Natalie, jüngster Tochter der verw. Frau von Poll zu Reo. (Kb. Wolde.)
1360. **Holm**, Hedwig Maria, verw. von Weymarn. 1361. 3597.
1361. —, Nathanael, Major, zu Torkenhof, cop. . mit der verw. Frau Hedwig Maria von Weymarn. (Kb. Jamma u. Kielkond Taufreg.)
1362. —, verw. von Weymarn, geb. Klugen, Frau Majorin, † zu Zerell 1789 März 10. (Kb. Jamma.)
1363. **Holtermann**, Catharina, verw. Brahl, geb. von Vietinghoff 1365. 3381.
1364. —, Catharina Elisabeth, geb. von Vietinghoff, geb. in Wolde, 87 J., † 1860 Juni 26. (Kb. Arensburg.)
1365. —, Ratsverwandter, cop. 1806 August 6 mit der verw. Frau Revisorin Catharina Brahl, geb. von Vietinghoff zu Neu-Jührs. (Kb. Wolde.)
1366. **Holtermann**, geb. von Vietinghoff, Frau Ratsverwandtin, zu Altlöwel, 56 J., † zu Arensburg 1815 Juni 18 und daselbst beerd. (Kb. Wolde.)
1367. **Huene**, Adelaide von, × von Buxhöwden 389.
1368. —, Adelina von, Tochter des Ritterschafts-Sekretärs Eduard von H., 2 J., † 1839 Juni 29. (Kb. Kergel.)
1369. —, Alexander Immanuel von, geb. 1824 Februar 1, get. April 11. V.: dim. Obrist der Artillerie, Landrat Eduard von H. zu Kusnöm. M.: Anna Eleonora von Aderkas. (Kb. Kielkond.)
1370. —, Alfred von, geb. 1844 Mai 23. V.: Ritterschafts-Sekretär Eduard von H. M.: Jeanette von Huene. (Kb. Kergel.)
1371. —, Anna Adelheid von, geb. 1827 August 28, get. Oktober 23. V.: dim. Obrist der Artillerie, Landrat Eduard von H. zu Kusnöm. M.: Anna Eleonora von Aderkas. (Kb. Kielkond.)
1372. —, Anna Elisabeth von, geb. von Stackelberg 2914. 1376.
1373. —, Annette Eleonore von, geb. von Aderkas, Landrätin, † 1834 November 12. (Kb. Kielkond.)
1374. —, Annette Sophie Eleonore von, × von Toll 3127.
1375. —, Arwed von, geb. 1832 April 27. V.: Ordnungsgerichts-Notär Eduard von H. M.: Jeanette von Huene. (Kb. Carmel.)
1376. —, Berend Johann von, Leutnant, Erbherr eines Gutes im Revalschen Gouvernement, cop. 1777 Januar 27 mit Frl. Anna Elisabeth von Stackelberg aus dem Piddulschen Hause. (Kb. Kielkond.)
1377. —, Berend Johann von, Assessor, cop. 1784 August 5 mit Frl. Hedwig Eleonora von Stackelberg zu Piddul. (Kb. Kielkond.)
1378. —, Bernhard Heinrich von, geb. 1829 August 25, get. Oktober 29. V.: dim. Obrist der Artillerie, Landrat Eduard von H. zu Kusnöm. M.: Anna Eleonora von Aderkas. (Kb. Kielkond.)
1379. —, Bruno von, geb. 1835 Dezember 28. V.: Ordnungsgerichts-Notär Eduard von H. M.: Jeanette von Huene. (Kb. Carmel.)
1380. —, Carl Alexander Wilhelm von, von Haimer in Livland, cop. 1799 Januar 8 mit Frl. Eleonore Caroline von Toll, jüngster Tochter des Majors von T. zu Piddul. (Kb. Kielkond.)
1381. —, Carl Richard Edmund von, geb. 1818 September 19. V.: Leutnant Carl von H. M.: Caroline von Toll. (Kb. Carmel.)
1382. —, Caroline Adeline Kunigunde von, geb. 1837 April 16. V.: Ordnungsgerichts-Notär Eduard von H. M.: Jeanette von Huene. (Kb. Carmel.)
1383. —, Dagobert von, geb. 1834 April 6. V.: Ordnungsgerichts-Notär Eduard von H. M.: Jeanette von Huene. (Kb. Carmel.)
1384. —, Eduard von, geb. zu Sandel 1813 Juni 23, get. Juli 20. V.: Leutnant Carl von H. M.: Caroline von Toll. (Kb. Pyha.)
1385. —, Eduard von, geb. 1831 Januar 17. V.: Ordnungsgerichts-Notar Eduard von H. M.: Jeanette von Huene. (Kb. Carmel.)
1386. —, Eduard von, Obrist u. R., geb. zu Haimar in Livland, 73 J., † 1851 Dezember 25. (Kb. Arensburg.)

1387. **Huene**, Eleonore Caroline von, geb. von Toll 1380. 3179.
1388. —, Eleonore Sophie von, × von Toll 3250.
1389. —, Elisabeth Margarethe von, × von Nolcken 1847.
1390. —, Friedrich Alexander Emil von, geb. 1841 Januar 10. V.: Ordnungsgerichts-Notär Eduard von H. M.: Jeanette von Huene. (Kb. Carmel.)
1391. —, Hedwig Eleonora von, geb. von Stackelberg 1377. 2991.
1392. —, Jeanette von, × Baronin Buxhöwden 497.
1393. —, Juliane von, × Zimmermann 3644.
1394. —, Julie von, × von Hahn 1270.
1395. —, Julie von, × Klüver 1417.
1396. —, Julie Caroline von, geb. 1810 Mai 24. V.: Leutnant Carl von H. M.: Caroline von Toll. (Kb. Pyha.)
1397. —, Julie Caroline von, × Klüver 1417.
1398. —, Maria von, led., zu Randefer, † 1839 Mai 22. (Kb. Carmel.)
1399. —, Olga Eleonore von, geb. 1832 Juli 11, get. August 18. V.: dim. Obrist der Artillerie, Landrat Eduard von H. zu Kusnöm. M.: Anna Eleonora von Aderkas. (Kb. Kielkond.)
1400. —, Oswald von, geb. 1827 Dezember 4. V.: Ordnungsgerichts Notär Eduard von H. M.: Jeanette von Huene. (Kb. Carmel.)
1401. —, Ottilie von, geb. in Piddul, 50 J., † 1851 April 29. (Kb. Arensburg.)
1402. —, von, geb. von Toll, Frau Kreisrichterin zu Randefer, † 1832 April 26. (Kb. Carmel.)
1403. **Huene-Hoiningen**, Louise Baronesse, geb. in Baltischport, 90¹/₂ J., † 1882 Oktober 3. (Kb. Arensburg.)
1404. **Huene von Hoiningen**, Eduard, dim. Ritterschafts-Sekretär, geb. in Randefer (irrsinnig), † 1876 Juni 6. (Kb. Arensburg.)
1405. **Hunnius**, Henriette Elwine, × Baronin Nolcken 1861.
1406. —, Henriette Johanna Elwine, × von Nolcken 1861.

J.

1407. **Jahn**, Catharina Emilie, geb. von Rehren 1408. 2410.
1408. —, Ferdinand, Witwer, cop. 1851 März 23 mit Catharina Emilie von Rehren. (Kb. Arensburg.)
1409. **Jantson**, Gerdrutha, geb. Vietinghoff, eine alte Frau. Ihr Mann ist gewesen Fromhold J., † 1753 August 17, begr. August 18. (Kb. Wolde.)
1410. **Ingstländer**, Christina, geb. Berg 172. 1411.
1411. —, Nils, cop. 1712 November 13 mit Christina Berg. (Kb. Arensburg.)
1412. **Jordan**, Christina Renata, geb. von Toll 1413. 3157.
1413. —, Johann Georg Daniel, Konrektor, cop. 1802 Oktober 4 mit Frl. Christina Renata von Toll, ältester Tochter des Majors von T.-Piddul. (Kb. Kielkond.)

K.

1414. **Kahlen**, Sophie von, × von Aderkas 52.
1415. **Ketzler**, Jeanette Emilie von, geb. von Rehren, Witwe, geb. in Laugo, 52 J., † 1870 Januar 2. (Kb. Arensburg.)
1416. **Kirschberg**, Christina Magdalena von, geb. von Rehren, Frau Leutnant, 73 J., † 1773 März 28. (Kb. Kergel.)
1417. **Klüver**, Hermann, Arzt, cop. 1838 Juni 22 mit Frl. Julie von Huene, Tochter des Leutnants und Kreisrichters Carl von H. (Kb. Kielkond.)
1418. —, Julie Caroline, geb. von Huene, geb. in Sandel, 36 J., † 1846 Mai 9. (Kb. Arensburg.)
1419. **Klugen**, verw. von Weymarn, × Holm 1361.
1420. **Knorring**, Beata Christina von, geb. 1762 . . V.: Major von K.-Peddast. M.: Beata Hedwig von Löwis. (Kb. Mohn.)
1421. —, Beata Christina von, Tochter des Majors von K., 3³/₄ J., † 1762 . . (Kb. Mohn.)
1422. —, Christina Wilhelmina von, geb. 1759 Juli 6, get. Juli 12. V.: Major von K. Peddast. M.: Beata Hedwig von Löwis. (Kb. Kergel.)
1423. —, Louisa Charlotta Helena von, geb. 1761 Juni 10. V.: Major von K.-Peddast. M.: Beata Hedwig von Löwis. (Kb. Mohn.)
1424. —, von, × von Heller 1349.
1425. **Knutzen**, Beata von, × von Buxhöwden 530.
1426. —, Christina Catharina, × Dellingshausen 638.
1427. —, Gerdrutha Sophia, × von Toll 3198.
1428. —, Helena Charlotta, × Wilcken 3642.
1429. —, siehe auch № 1077. 1098. 1163. 1200.
1430. **Koch**, Eweline, × von Löwis of Menar 1586.
1431. **Königsfeldt**, Anna Charlotta von, × von Heller 1328.
1432. —, Sophie Magdalena, verw. von Rehren, geb. von Ekesparre 934. 1433.
1433. —, Tobias von, Rat, cop. 1761 März 11 mit Frau Sophie Magdalena, verw. von Rehren, geb. von Ekesparre. (Kb. Carmel.)
1434. **Kohl**, Anna Martha, × Raschau 2307.
1435. —, Christina, geb. von Toll 1436. 3158.
1436. —, Georg Heinrich zu Karmis, cop. 1775 März 21 mit Christina von Toll-Hahnbeck. (Kb. Carmel.)
1437. —, Gerdrutha Dorothea, geb. von Treyden 1438. 3272.
1438. —, Johann Gustav, Kornet, cop. 1729 Dezember 18 mit Frl. Gerdrutha Dorothea von Treyden. (Kb. Kielkond.)
1439. —, Maria Dorothea, × Buhrmeister 331.
1440. —, Sophia Elisabeth, verw. Wilcken, × Wagner 3517.
1441. **Kohlen**, Gerdrutha Dorothea, geb. von Treyden, des Kornets K. Eheliebste, † 1751 Februar 4. (Kb. Kielkond.)
1442. **Komprecht**, Catharina Maria, geb. Dellingshausen 615. 1444.
1443. —, Christina Elisabeth, × von Lingen 1517.
1444. —, Friedrich, cop. 1736 Januar 15 mit Catharina Marie Dellingshausen. (Kb. Arensburg.)
1445. **Kräfting**, Anna Christina, geb. 1753 August 4. V.: Claus Georg K. zu Mento. M.: Dellingshausen. (Kb. Jamma.)

1446. **Kräfting**, Anna Christine von, Frl., 77 J., † 1830 März 25 in Mento. (Kb. Jamma.)
1447. —, Charlotte Catharina Elisabeth von, geb. 1798 Dezember 27. V.: Fähnrich Heinrich Anton von K. zu Kaunispæh. M.: Hedwig Sophie von Ekesparre. (Kb. Jamma.)
1448. —, Charlotte Catharina Elisabeth von, Frl., geb. in Kaunispæh, unter 74 J., † 1872 April 26. (Kb. Arensburg.)
1449. —, Clas Johann Georg von, geb. 1797 Juni 4, get. Juli 2. V.: Fähnrich Heinrich Anton von K. zu Kaunispæh. M.: Hedwig Sophie von Ekesparre. (Kb. Jamma.)
1450. —, Claus, geb. 1748 Januar 21. V.: Claus Georg K. zu Mento. M.: Dellingshausen. (Kb. Jamma.)
1451. —, Claus von, zu Mento, Assessor, cop. 1815 Juni 19 mit Frl. Wilhelmine Theresia von Sparremann. (Kb. Jamma.)
1452. —, Claus von, Assessor, 75^{1/2} J., † in Mento gewaltsamen Todes 1823 Juni 24. (Kb. Jamma.)
1453. —, Claus Georg von, zu Mento, i. 67. J., † 1783 Januar 2. (Kb. Jamma.)
1454. —, David Heinrich Ferdinand von, geb. 1808 August 7. V.: Fähnrich Heinrich Anton von K. zu Kaunispæh. M.: Hedwig Sophie von Ekesparre. (Kb. Jamma.)
1455. —, David Heinrich Ferdinand von, jüngster Sohn des Gardefähnrichs von K., im 3. J., † 1811 September 22. (Kb. Jamma.)
1456. —, Hedwig Sophia von, Frau Leutnant, im 59. J., † in Kaunispæh 1830 März 25. (Kb. Jamma.)
1457. —, Hedwig Sophia von, geb. von Ekesparre 879. 1459.
1458. —, Heinrich Anton, geb. 1750 Mai 24. V.: Claus Georg K. zu Mento. M.: Dellingshausen. (Kb. Jamma.)
1459. —, Heinrich Anton von, cop. 1792 September 25 mit Hedwig Sophia von Ekesparre-Euküll. (Kb. Carmel.)
1460. —, Heinrich Anton von, Gardefähnrich, im 66. J., † in Kaunispæh 1815 Dezember 3. (Kb. Jamma.)
1461. —, Henriette Amalie von, Frl., geb. in Kaunispæh, unter 72 J., † 1873 April 9. (Kb. Arensburg.)
1462. —, Henriette Gustawia Amalia von, geb. 1801 Juni 10, get. Juni 20. V.: Fähnrich Heinrich Anton von K. zu Kaunispæh. M.: Hedwig Sophie von Ekesparre. (Kb. Jamma.)
1463. —, Jeanette von, × Baronin Nolcken 1921.
1464. —, Juliana Natalie Friederica von, geb. 1802 November 14, get. November 24. V.: Fähnrich Heinrich Anton von K. zu Kaunispæh. M.: Hedwig Sophie von Ekesparre. (Kb. Jamma.)
1465. —, Louise von, × von Meyer 1633.
1466. —, Louisa Christina von, geb. 1793 Oktober 2, get. Oktober 8. V.: Fähnrich Heinrich Anton von K. zu Kaunispæh. M.: Hedwig Sophie von Ekesparre. (Kb. Jamma.)
1467. —, Thomas, geb. 1756 Januar 15. V.: Claus Georg K. zu Mento. M.: Dellingshausen. (Kb. Jamma.)
1468. —, Thomas, jüngster Sohn des Claus Georg K. zu Mento, † 1744 Mai 18. (Kb. Jamma.)
1469. —, Wendula Louise von, Frau, im 86. J., † auf dem Gute Mento 1812 März 16. (Kb. Jamma.)
1470. **Kräfting**, Wilhelmine Therese von, geb. Sparremann, geb. in Reval, 62 J., † 1842 Juli 6. (Kb. Arensburg.)
1471. —, von, geb. Canutius, Frau Leutnant, † 1748 am 3. Pfingstfest. (Kb. Jamma.)
1472. **Krebs**, Anna Amalie von, × Raschau 2309.
1473. **Kreffort**, Anna Judith, geb. Zöge, des Stückjunkers K. Ehefrau, † 1703 November 10. (Kb. Kielkond.)
1474. **Krollig**, Andreas Anthony, Pastor, cop. 1710 Oktober 20 mit Herrn Niclas von Lings Witwe Frau Helena Catharina Woh lens. (Kb. Arensburg.)
1475. —, Helena Catharina, verw. von Lingen, geb. Woh lens 1474.
1476. **Krüdener**, Gotthard Ludwig von, Stabskapitän, cop. 1840 Juni 21 mit Frl. Sophie von Poll, Tochter des † Kapitains Balthasar von P-Medel. (Kb. Carmel.)
1477. —, Gotthard Ludwig von, Kapitain, geb. auf dem Gute Oetzel im Kirchspiel Loddiger in Livland, 52 J., † 1859 November 18. (Kb. Arensburg.)
1478. —, Ida Marie von, geb. von Poll 1481. 2210.
1479. —, Lydia von, × von Ekesparre 832.
1480. —, Lydia Elise von, geb. 1844 November 10. V.: Stabskapitän Gotthard von K. zu Euküll. M.: Sophie von Poll. (Kb. Arensburg.)
1481. —, Paul von, Assessor, Sohn des Majors Magnus von K.-Ballod in Livland, cop. 1851 April 15 mit Frl. Ida Marie von Poll, Tochter des Wirklichen Staatsrats u. R. Carl von P.-Fecker orth. (Kb. Karris.)
1482. —, Selma Baronesse, × Baronin Sass 2678.
1483. —, Selma Dorothea von, geb. 1841 August 9. V.: Stabskapitän Gotthard von K. zu Euküll. M.: Sophie von Poll. (Kb. Carmel.)
1484. —, Sophie Juliane von, geb. von Poll, 47 J., † 1858 April 19. (Kb. Arensburg.)
1485. —, Sophie Marie von, geb. 1847 August 10. V.: Stabskapitän Gotthard von K. zu Euküll. M.: Sophie von Poll. (Kb. Arensburg.)
1486. —, Sophie Marie von, Tochter des Stabskapitäns Gotthard von K., 8 Mon., † 1848 April 10. (Kb. Arensburg.)
1487. —, Theodor von, Statthalter, † 1779 Juni 23, beerd. Juni 25. (Kb. Kergel.)
1488. **Kursell**, Alexander Heinrich Christoph Curt von, geb. 1880 März 12. V.: Iwo Heinrich Chr. von K. M.: Adelaide Baronesse Nolcken. (Kb. Carmel.)
1489. —, Alexander Otto Adolph Werner von, geb. 1881 März 20. V.: Iwo Heinrich Chr. von K. M.: Adelaide Baronesse Nolcken. (Kb. Carmel.)
1490. —, Ida (Adelaide) von, geb. Baronesse Nolcken 1491. 1925.
1491. —, Johann (Iwo) von, cop. 1879 Juni 6 mit Ida (Adelaide) von Nolcken, Tochter des Heinrich Baron Nolcken. (Kb. Arensburg.)
1492. —, Olga Augusta Hilda von, geb. 1885 März 8. V.: Iwo Heinrich Chr. von K. M.: Adelaide Baronesse Nolcken. (Kb. Arensburg.)
1493. **Kynardt**, Catharine Margarethe, × Gùldenstubb e 1164.
1494. —, Margaretha Catharina, verw. von Gùldenstubb e, × von Vietinghoff 3495.

L.

1495. **Lablach**, Anna Helena, geb. von Weymarn 1496. 3550.
1496. —, Heinrich, Kaufgeselle, cop. 1797 November 12 mit Anna Helena von Weymarn. (Kb. Arensburg.)
1497. **Lagerstierna**, Johanna Gustawiana de, × von Vietinghoff 3349.
1498. —, Martha Beata von, geb. von Stackelberg, Frau Assessorin, † zu Tirimetz 1737 im Herbst. (Kb. Carmel.)
1499. **Lenartson**, Justina, verw. Blohm, geb. Berg 215 1500.
1500. —, Lenart, Leutnant, cop. 1711 Mai 20 mit Wachtmeister Peter Blohms Witwe Frau Justine Berg. (Kb. Arensburg.)
1501. **Leps**, Gustav Johann von, Leutnant, cop. 1723 März 12 mit des Assessors Friedrich Otto von Sass ältester Tochter Sophia Elisabeth. (Kb. Pyha.)
1502. —, Helene Elisabeth, × von Zöge 3677.
1503. —, Sophia Elisabeth von, geb. von Sass 1501. 2842.
1504. **Lilienfeldt**, Auguste Henriette von, geb. 1798 Oktober 10, get. Oktober 15. V.: Rittmeister Jacob Heinrich von L. M.: Auguste von Baranoff. (Kb. Karris.)
1505. —, Georg Woldemar von, geb. 1772 Juli 30. V.: Landrat Heinrich Otto von L. M.: von Smitten. (Kb. Karris.)
1506. —, Heinrich Otto von, Landrat, zu Parrasmetz, im 54. J., † 1779 Februar 24, beerd. August 22. (Kb. Karris.)
1507. —, Jacob Heinrich von, geb. 1774 Juli 30. V.: Landrat Heinrich Otto von L. M.: von Smitten. (Kb. Karris.)
1508. —, Joachim Heinrich von, geb. 1761 August 25, get. August 30. V.: Assessor Heinrich Otto von L. M.: von Smitten. (Kb. Karris.)
1509. —, Otto Friedrich von, geb. 1796 Juni 8, get. Juni 12. V.: Rittmeister Jacob Heinrich von L. M.: Auguste von Baranoff. (Kb. Karris.)
1510. **Linden**, von, × von Buxhöwden 597.
1511. **Lingen**, Anna Lowisa von, geb. 1717 Juli 31, get. August 2. V.: Ratsverwandter Friedrich von L. M.: Anna Catharina Westrehn. (Kb. Arensburg.)
1512. —, Arend Robert Ottomar von, geb. 1898 August 15. V.: Emanuel von L.-Kusnöm. M.: Mathilde Florence Baronesse Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
1513. —, Carl Gottlieb von, geb. 1737 Oktober 6. V.: Bürgermeister Friedrich von L. M.: Charlotte Catharina Frantzen. (Kb. Arensburg.)
1514. —, Catharina von, geb. Westrehn, Ratsverwandtin, † 1725 Mai 23. (Kb. Arensburg.)
1515. —, Catharina Maria von, × von Heindorf 1321.
1516. —, Charlotta Catharina von, geb. Frantzen 977. 1522.
1517. —, Christina Elisabeth von, geb. Komprecht, verw., 69 J. 1 Mon. 26 Tg., † 1807 Februar 26. (Kb. Arensburg.)
1518. —, Christina Judith von, geb. 1714 Dezember 18, get. Dezember 31. V.: Ratsverwandter Friedrich von L. M.: Anna Catharina Westrehn. (Kb. Arensburg.)
1519. **Lingen**, Erika von, geb. 1894 November 7. V.: Emanuel von L.-Kusnöm. M.: Mathilde Florence Baronesse Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
1520. —, Friederica Jacobina von, geb. 1720 März 8, get. März 13. V.: Ratsverwandter Friedrich von L. M.: Anna Catharina Westrehn. (Kb. Arensburg.)
1521. —, Friederica Jacobina von, × Dellingshausen 625.
1522. —, Friedrich von, Ratsverwandter, cop. 1728 Januar 18 mit Charlotte Catharina Frantzen. (Kb. Arensburg.)
1523. —, Friedrich von, Bürgermeister, 67 J. 8 Mon. 3 W., † 1756 März 21. (Kb. Arensburg.)
1524. —, Georg Friedrich von, geb. 1728 Oktober 22, get. Oktober 25. V.: Ratsverwandter Friedrich von L. M.: Charlotte Catharina Frantzen. (Kb. Arensburg.)
1525. —, Georg Friedrich von, Ritterschafts-Sekretär, 67 J. 1 Mon. 16 Tg., † 1796 Dezember 23. (Kb. Arensburg.)
1526. —, Gerdrutha Elisabeth von, geb. 1713 Februar 6, get. Februar 22. V.: Ratsverwandter Friedrich von L. M.: Anna Catharina Westrehn. (Kb. Arensburg.)
1527. —, Gerdrutha Elisabeth von, × Gonsior 1034.
1528. —, Jacobina Friederica von, × von Dellingshausen 625.
1529. —, Juliane Elise, × von Ekesparre 922.
1530. —, Juliane Louise von, × von Gnade 1032.
1531. —, Juliane Louise, verw. von Ekesparre, × von Gnade 1032.
1532. —, Katharine Hedwig von, geb. 1731 Juli 1, get. Juli 4. V.: Ratsverwandter Friedrich von L. M.: Charlotte Catharina Frantzen. (Kb. Arensburg.)
1533. —, Maria Charlotte von, geb. 1730 April 30, get. Mai 5. V.: Ratsverwandter Friedrich von L. M.: Charlotte Catharina Frantzen. (Kb. Arensburg.)
1534. —, Matthias Christopher von, geb. 1734 Juli 27, get. August 1. V.: Ratsverwandter Friedrich von L. M.: Charlotte Catharina Frantzen. (Kb. Arensburg.)
1535. —, Olga Irene Eleonore von, geb. 1891 Februar 15. V.: Emanuel von L.-Kusnöm. M.: Mathilde Florence Baronesse Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
1536. —, Peer Anton von, geb. 1733 Januar 5, get. Januar 20. V.: Ratsverwandter Friedrich von L. M.: Charlotte Catharina Frantzen. (Kb. Arensburg.)
1537. —, Robert Ernst Emanuel von, geb. 1896 Februar 8. V.: Emanuel von L.-Kusnöm. M.: Mathilde Florence Baronesse Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
1538. **Lode**, Agneta Gerdrutha von, geb. Toll 1575. 3112.
1539. —, Anna Christine, geb. Nolck, Frau Kapitän, † 1702 März 6. (Kb. Kielkond.)
1540. —, Anna Gerdrutha Catharina von, geb. 1780 Mai 17. V.: Kapitän Carl Johann von L. zu Kusnöm. M.: Hedwig Christina von Weymarn. (Kb. Kielkond.)
1541. —, Anna Gerdrutha Catharina von, des Kapitäns Carl Johann von L. Töchterlein, 1 J. 9 Mon., † 1782 April 12. (Kb. Kielkond.)

1542. **Lode**, Balthasar Gustav von, geb. 1788 März 17. V.: Kapitain Carl Johann von L. zu Kusnöm. M.: Hedwig Christina von Weymarn. (Kb. Arensburg.)
1543. —, Carl Adam von, geb. 1777 November 16, get. November 17. V.: Assessor Reinhold von L. zu Katfel. M.: Sophia Johanna von Toll. (Kb. Kielkond.)
1544. —, Carl Johann, geb. 1743 August 10. V.: Otto Johann L. zu Körrus. M.: Agneta Gerdrutha Tollen. (Kb. Kielkond.)
1545. —, Catharina Louisa Helena von, geb. 1780 Juni 11, get. Juni 14. V.: Assessor Reinhold von L. zu Katfel. M.: Sophia Johanna von Toll. (Kb. Kielkond.)
1546. —, Christiana Johanna Carolina von, × von Schreiterfeld 2862.
1547. —, Christina Charlotta von, × von Francken 976.
1548. —, Elisabeth Helena, × von Fehren 962.
1549. —, Ewa Sophia Dorothea von, 17 Wochen, † 1785 September 10. (Kb. Kielkond.)
1550. —, Friedrich August von, des Kapitains Carl Johann von L. ältestes Söhnlein, 3 J. 4 Mon., † 1785 Mai 2. (Kb. Kielkond.)
1551. —, Friedrich Ludwig, geb. 1740 April 21. V.: Otto Johann L. zu Körrus. M.: Agneta Gerdrutha Tollen. (Kb. Kielkond.)
1552. —, Friedrich Ludwig, † 1757 Dezember 22. (Kb. Kielkond.)
1553. —, Gerdrutha Elisabeth, × von Rehren 2455.
1554. —, Gerdrutha Juliana, geb. 1711 Juni 12. V.: Leutnant Friedrich Johann L. M.: Martha Louisa Rading. (Kb. Kielkond.)
1555. —, Gerdrutha Juliana, × Sege von Laurenberg 2884.
1556. —, Gertrud, geb. von Vietinghoff, Witwe des Otto L von Katfel, † 1698 Oktober 10. (Kb. Kielkond.)
1557. —, Gertrud, × Berg 183.
1558. —, Hedwig Maria, × Berg 210.
1559. —, Hedwig Sophia von, geb. von Weymarn 1582. 3598.
1560. —, Helene von, × von Dittmar 798.
1561. —, Helena Eleonora Sidona von, × von Toll 3212.
1562. —, Helena Louisa von, × von Dittmar 798.
1563. —, Henriette Louisa, geb. 1719 Februar 1. V.: Leutnant Friedrich Johann L. M.: Martha Louisa Rading. (Kb. Kielkond.)
1564. —, Henriette Louisa, × von Reh binder 2340.
1565. —, Jurgen Adolph, geb. 1717 Februar 9. V.: Leutnant Friedrich Johann L. M.: Martha Louisa Rading. (Kb. Kielkond.)
1566. —, Jürgen Adolph, des Leutnants L. Söhnlein, † 1717 Juli 18. (Kb. Kielkond.)
1567. —, Jürgen Johann, von Katfel, † 1700 April 11. (Kb. Kielkond.)
1568. —, Jürgen Reinhold, geb. 1742 Mai 28. V.: Otto Johann L. zu Körrus. M.: Agneta Gerdrutha Tollen. (Kb. Kielkond.)
1569. —, Louisa von, FrL., 53 J., † 1808 September 26. (Kb. Arensburg.)
1570. —, Ludwig Johann von, geb. 1779 Januar 30, get. Februar 1. V.: Assessor Reinhold von L. zu Katfel. M.: Sophia Johanna von Toll. (Kb. Kielkond.)
1571. **Lode**, Margaretha, Jungfrau, von Katfel, † 1694 März 25. (Kb. Kielkond.)
1572. —, Margaretha Justina, geb. 1708 Dezember 24, get. 1709 Januar 1. V.: Leutnant Friedrich Johann L. M.: Martha Louisa Rading. (Kb. Kielkond.)
1573. —, Martha Christina von, geb. von Poll, verw. Frau Leutnant, 81 J., † zu Uppel 1796 April 22. (Kb. Wolde.)
1574. —, Martha Christina von, verw. Angerstädt, geb. von Poll 1583. 2242.
1575. —, Ott Johann von, cop. 1739 Juni 28 mit FrL. Agneta Gerdrutha Toll, Tochter des Ordnungsrichters Carl Ludwig T. (Kb. Kielkond.)
1576. —, Sophia Johanna, geb. von Toll, verw., 70 J., † 1820 April 24. (Kb. Arensburg.)
1577. —, Ursula Sophia, × Christiani 600.
1578. —, von, geb. von Mohrenschild, Frau Assessorin, 21 J., † 1766 Juli 2, beerd. August 14. (Kb. Kielkond.)
1579. —, von, × von Reh binder 2340. 2350.
1580. —, von, Assessor, zu Cabbil, † (hatte sich in tiefer Melancholie im Zimmer erschossen) 1802 August 20. beerd. 1803 März 15. (Kb. Wolde.)
1581. —, von, Leutnant und Erbherr auf Cabbil, † 1768 Mai 10. (Kb. Wolde.)
1582. —, von, Kapitain, cop. 1776 September 3 mit Hedwig Sophia von Weymarn. (Kb. Wolde.)
1583. —, von, Leutnant, cop. 1753 November 27 mit der verw. Pastorin Angerstädt, geb. Martha Christina von Poll. (Kb. Wolde.)
1584. **Löwis**, Anton von, Premierleutnant, cop. 1809 September 3 mit Christina Elisabeth Schlichting. (Kb. Kergel.)
1585. —, Christina Elisabeth von, geb. Schlichting 1584. 2855.
1586. **Löwis of Menar**, Eugen von, Rittmeister der Grenzwache, cop. 1874 Mai 5 mit Eweline Koch. (Kb. Arensburg.)
1587. —, Eweline von, geb. Koch 1430. 1586.
1588. —, Hariet Charlotte Elisabeth Valerie von, geb. 1875 April 9. V.: Rittmeister der Grenzwache Eugen von L. o. M. M.: Eweline Koch. (Kb. Arensburg.)
1589. —, Margaretha Jenny Julie von, geb. 1886 Juni 21. V.: Rittmeister der Grenzwache Eugen von L. o. M. M.: Eweline Koch. (Kb. Arensburg.)
1590. —, William Theodor von, geb. 1882 März 16. V.: Rittmeister der Grenzwache Eugen von L. o. M. M.: Eweline Koch. (Kb. Arensburg.)
1591. **Lucc**, Agneta Christina, geb. von Aderkas 1607.
1592. —, Anna Elisabeth von, geb. 1805 April 3. V.: Schulinspektor und Dr. med. J. W. L. von L. M.: Augusta Christina von Aderkas. (Kb. Arensburg.)
1593. —, Anna Elisabeth von, × von Müller 1717.
1594. —, Auguste Charlotte von, × Baronin von der Osten-Sacken 2034.
1595. —, Auguste Christine von, geb. von Aderkas, 45 J., † 1817 Oktober 31. (Kb. Arensburg.)
1596. —, Caroline, geb. 1799 März 10. V.: Dr. Johann Wilhelm Ludwig L. M.: Augusta Christina von Aderkas. (Kb. Peude.)

1597. **Luce**, Caroline von, Tochter des Dr. von L., 6 J., † 1805 März 28. (Kb. Arensburg.)
1598. —, Caroline von, × von Sass 2682.
1599. —, Caroline Antoinette von, geb. 1806 August 6. V.: Schulinspektor und Dr. med. J. W. L. von L. M.: Augusta Christina von Aderkas. (Kb. Arensburg.)
1600. —, Caroline Antoinette, × Baronin Sass 2702.
1601. —, Elisabeth von, × von Müller 1719.
1602. —, Emilie Rosette von, × von Bradke 257.
1603. —, Ernst Eduard von, geb. 1807 November 15. V.: Schulinspektor und Dr. med. J. W. L. von L. M.: Augusta Christina von Aderkas. (Kb. Arensburg.)
1604. —, Ernst Eduard von, des Dr. von L. jüngster Sohn, 13 J. 2 Mon. 2 W., † 1821 Januar 31. (Kb. Arensburg.)
1605. —, Johann Friedrich Wilhelm von, Generalleutnant, 82 J., † 1866 November 23. (Kb. Arensburg.)
1606. —, Johann Wilhelm Ludwig, Pastor in Pyha, cop. 1784 August 17 mit Frl. Johanna Louisa von Vietinghoff. (Kb. Pyha.)
1607. —, Johann Wilhelm Ludwig von, Dr., cop. 1793 Dezember 10 mit Frl. Agneta Christiana von Aderkas. (Kb. Peude.)
1608. —, Johann Wilhelm Ludwig von, Dr., geb. in Hasselfeld, 92 J., † 1842 Mai 24. (Kb. Arensburg.)
(Laut Leichenstein geb. 1750 August 25, † 1842 Mai 23).
1609. —, Johanna Louisa, geb. von Vietinghoff, des Leutnants von V. Tochter, geb. 1765 Oktober 11, † 1788 August 27. (Kb. Kielkond.)
1610. —, Juliana Friederica von, × von Sass 2823.
1611. —, Ludwig August von, 24 J., † 1820 September 8. (Kb. Arensburg.)
- M.**
1612. **Märtens**, Catharina Eleonora, × von Stackelberg 2944.
1613. **Marcoy**, Catharina Anna Eleonora von, × von Berg 167.
1614. **Maertens**, Helene Charlotte, × von Buhrmeister 318.
1615. **Markau**, Juliana Margaretha, verw. von Vietinghoff, × Ägte 66. 68.
1616. **Maydel**, Gerdruta Eleonora von, × Stackelberg 3064.
1617. —, Otto Baron, Accise-Distriktsinspektor in Warschau, cop. 1878 September 30 mit Valerie von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
1618. —, Valerie Baronin, geb. von zur Mühlen 1617. 1715.
1619. **Mayer**, August Christian, Sekretär der Stadt Arensburg, cop. 1783 Oktober 28 in Kellamäggi mit Frl. Gerdrutha Sophia von Bradke. (Kb. Kergel.)
1620. —, Gerdrutha Sophia, geb. von Bradke 250. 1619.
1621. **Meder**, Anna, geb. Baronesse Toll 1622. 3115.
1622. —, Bruno Adolph Gustav, cop. 1888 August 8 mit Anna von Toll, des † Barons Richard T. Tochter. (Kb. Arensburg.)
1623. **Meder**, Georg Hermann Edgar, cop. 1882 Mai 13 mit Olympia, verw. von Toll, geb. von Ekesparre. (Kb. Kielkond.)
1624. —, Julie, geb. von Sass, Frau Fiskalin, geb. in Rösarshof, † 1860 Juli 20. (Kb. Arensburg.)
1625. —, Julie, geb. von Vietinghoff, Fiskalin, Ilpel, 49 J., † 1855 Februar 21. (Kb. Arensburg.)
1626. —, Leopold von, Pastor, cop. 1842 ... mit Frl. Wally von Nolcken-Pichtendahl. (Kb. Pyha.)
1627. —, Ludwig, cop. 1829 Oktober 23 mit Julie von Vietinghoff. (Kb. Arensburg.)
1628. —, Olympia, geb. von Ekesparre, Witwe des Stabskapitains Edgar M., 56 J. 6 Mon., † 1898 Dezember 29. (Kb. Arensburg.)
1629. —, Olympia, Witwe des Stabskapitains Edgar M., verw. Baronin Toll, geb. von Ekesparre, geb. in Nemper, 56 J., † 1898 Dezember 29. (Kb. Arensburg.)
1630. —, Wally von, geb. von Nolcken 1626. 2010.
1631. **Mehlse**, Marie, × von Rehren 2464.
1632. **Meyer**, Louise von, geb. von Kräfting 1465. 1633.
1633. —, Wilhelm von, Obrist, cop. 1814 September 28 mit Frl. Louise von Kräfting. (Kb. Jamma.)
1634. **Mickwitz**, Alexander von, geb. 1785 November 9, † zu Pernau 1808 April 1. (Kb. Carmel.)
1635. —, Anna Elisabeth von, geb. von Sass, Frau Pastorin, geb. 1750 Juni 8, † 1809 April 18. (Kb. Carmel.)
1636. —, Balthasar Ludwig, geb. 1785 Dezember 9, get. Dezember 12. V.: Pastor zu Carmel Immanuel M. M.: Martha Regina von Toll. (Kb. Carmel.)
1637. —, Carl Friedrich von, Pastor zu Carmel, cop. 1804 Juni 3 mit Frl. Anna Elisabeth von Sass-Kasty. (Kb. Carmel.)
1638. —, Carl Johann Friedrich, geb. 1781 November 14, get. November 22. V.: Pastor Immanuel M. M.: Martha Regina von Toll. (Kb. Carmel.)
1639. —, Carl Ludwig Ferdinand von, geb. 1809 März 20, † 1809 Oktober 22. (Kb. Carmel.)
1640. —, Caroline Julie Emilie von, geb. 1819 Februar 14. V.: Pastor Carl Friedrich von M. M.: Caroline von Nolcken. (Kb. Carmel.)
1641. —, Charlotte Friederice von, geb. 1817 Februar 2. V.: Pastor Carl Friedrich von M. M.: Caroline von Nolcken. (Kb. Carmel.)
1642. —, Friederike Emilie von, geb. 1806, † 1807 November 14. (Kb. Carmel.)
1643. —, Immanuel, Pastor zu Carmel, cop. 1781 Februar 6 mit Frl. Martha Regina von Toll. (Kb. Karris.)
1644. —, Immanuel, Konsistorial-Assessor, Pastor an der St. Petri-Kirche zu Carmel, geb. 1748 März 17, † 1802 Mai 21. (Kb. Carmel.)
1645. —, Julie von, × Harten 1300.
1646. —, Lisette von, geb. 1813 Juni 19. V.: Pastor Carl Friedrich von M. M.: Caroline von Nolcken. (Kb. Carmel.)
1647. —, Martha Beata Juliana, × von Harten 1311.
1648. —, Martha Regina von, geb. von Toll, Konsistorial-Assessorin, geb. 1743 Januar 4, † 1808 Juli 18. (Kb. Carmel.)
1649. —, Otto Rudolph Alexander von, geb. 1815 Januar 29, get. Februar 21. V.: Pastor Carl

- Friedrich von M. M.: Caroline von Nolcken. (Kb. Carmel.)
1650. **Minius**, Gerdrutha Charlotta, geb. von Toll 1651. 3190.
1651. —, Peter Wilhelm, Fähnrich, cop. 1740 Dezember 23 mit Gerdrutha Charlotte von Toll, Ebbe Ludwigs Tochter. (Kb. Karris.)
1652. **Minkwitz**, Carl Ludwig Ferdinand von, geb. 1809 März 20, get. März 21. V.: Pastor Carl Friedrich von M. M.: Anna Elisabeth von Sass. (Kb. Carmel.)
1653. —, Caroline von, geb. von Nolcken, Frau Pastorin, geb. in Cabbil, 75 J., † 1864 Mai 3. (Kb. Arensburg.)
1654. —, Charlotte Friederike von, Frl., 77 J. 9 Mon., † 1894 Oktober 22. (Kb. Arensburg.)
1655. —, Emilie von, × Schwarz 2876.
1656. —, Friederice Emilie von, geb. 1806 Juni 6. V.: Pastor Carl Friedrich von M. M.: Anna Elisabeth von Sass. (Kb. Carmel.)
1657. —, Friedrich Julius Emanuel von, geb. 1807 Juni 6. V.: Pastor Carl Friedrich von M. M.: Anna Elisabeth von Sass. (Kb. Carmel.)
1658. —, Martha Beata Juliana, geb. 1805 März 25, get. April 15. V.: Carl Friedrich von M. M.: Anna Elisabeth von Sass. (Kb. Carmel.)
1659. **Möller**, Alexander von, † zu Pajamois 1809 Mai 28. (Kb. Kielkond.)
1660. —, Alexandra Catharina von, geb. 1813 August 18. V.: Major Peter Ludwig von M. M.: Christina Carolina von Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
1661. —, Alexandra Katharina von, geb. in Arensburg, 41 J., † 1854 Mai 12. (Kb. Arensburg.)
1662. —, Alexandrine Elisabeth Erna von, verw. von Essen, × Baronin Sass 2715.
1663. —, Carl Oscar von, geb. 1865 April 14. V.: dim. Garde-Stabskapitain u. R., Professor der Kaiserlichen Akademie der Künste in St. Petersburg Otto Friedrich von M. zu Sall. M.: Leonide von Güldenstube. (Kb. Arensburg.)
1664. —, Caroline Antonie von, verw. von Toll, geb. von Vietinghoff 1666. 3375.
1665. —, Christine Caroline von, geb. von Buxhöwden, Frau Majorin, 41 J. 10 Mon. 12 Tg., † 1822 Januar 12. (Kb. Arensburg.)
1666. —, Constantin von, Obrist, Witwer, cop. 1848 Mai 27 mit Caroline Antonie von Toll, Witwe, geb. von Vietinghoff. (Kb. Arensburg.)
1667. —, Ebba von, geb. von zur Mühlen 1683. 1697.
1668. —, Erna Alexandra von, × von Essen 958.
1669. —, Ewangeline von, × von Güldenstube 1134.
1670. —, Ewangeline Louise von, geb. in Berlin 1863 Januar 16. V.: dim. Garde-Stabskapitain u. R., Professor der Kaiserlichen Akademie der Künste in St. Petersburg Otto Friedrich von M. zu Sall. M.: Leonide von Güldenstube. (Kb. Arensburg.)
1671. —, Friedrich Hermann Otto von, geb. 1882 Mai 16. V.: Otto von M.-Sall. M.: Ebba von zur Mühlen. (Kb. Karris.)
1672. —, Julie von, × Baronin Buxhöwden 541.
1673. —, Julie Charlotte von, geb. von Nolcken 1684. 1948.
1674. —, Leonide von, geb. von Güldenstube 1183. 1685.
1675. **Möller**, Leonide Clara Oda von, geb. 1886 Januar 10. V.: Otto von M.-Sall. M.: Ebba von zur Mühlen. (Kb. Karris.)
1676. —, Mathilde von, × von Buhrmeister 279.
1677. —, Mathilde Juliane Sophie von, × von Buhrmeister 279.
1678. —, Nicolai von, Obristleutnant, geb. in Arensburg, unter 58 J., † 1870 April 11. (Kb. Arensburg.)
1679. —, Nicolas Friedrich von, geb. 1812 Juni 15. V.: Major Peter Ludwig von M. M.: Christina Carolina von Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
1680. —, Ottilie von, Frl., geb. in Taggamois, 76 J., † 1879 Mai 1. (Kb. Arensburg.)
1681. —, Ottilie Bertha von, geb. 1875 Januar 3. V.: dim. Garde-Stabskapitain u. R., Professor der Kaiserlichen Akademie der Künste in St. Petersburg Otto Friedrich von M. zu Sall. M.: Leonide von Güldenstube. (Kb. Arensburg.)
1682. —, Ottilie Bertha von, × Baronin Nolcken 1868.
1683. —, Otto von, zu Sall, cop. 1881 Juli 24 mit Ebba von zur Mühlen. (Kb. Karris.)
1684. —, Otto Bernhard von, Flott-Kapitain I. R., cop. 1806 Juni 1 mit Julie Charlotte, Tochter des Majors Adam Friedrich von Nolcken. (Kb. Dom in Reval.)
1685. —, Otto Friedrich von, Professor, cop. 1856 Oktober 25 mit Leonide von Güldenstube-Carmelhof. (Kb. Arensburg.)
1686. —, Otto Friedrich von, Professor der Akademie der Künste, über 62 J., † in St. Petersburg 1874 Juli 21. (Kb. Arensburg.)
1687. —, Peter von, Major und Zollverwalter, 53 J., † (hat sich selbst entleibt) 1819 März 12. (Kb. Arensburg.)
1688. —, Wilhelm Matthias von, geb. 1808 .. V.: Major Peter Ludwig von M. M.: Christina Carolina von Buxhöwden. (Kb. Kielkond.)
1689. —, Wilhelmine von, × von Ditmar 744.
1690. —, Wilhelmine Elisabeth von, geb. 1801 April 4. V.: Major Peter Ludwig von M. M.: Christina Carolina von Buxhöwden. (Kb. Mohn.)
1691. —, Wilhelmine Elisabeth von, × von Dittmar 767.
1692. **Mohrenschild**, von, × von Lode 1578.
1693. —, × von Zöge 3698.
1694. **Mühlen**, Catharina Wilhelmine Alexandrine von, geb. von Ditmar 682. 1701.
1695. —, Clara Dorothea Charlotte von zur, geb. von Güldenstube 1117. 1702.
1696. —, Clara Helene Mathilde von zur, geb. 1867 April 23. V.: Hermann Ludwig von zur M. M.: Clara Dorothea Charlotte von Güldenstube. (Kb. Arensburg.)
1697. —, Ebba von zur, × von Möller 1683.
1698. —, Ebba Hermine Caroline von zur, geb. 1864 November 27. V.: Hermann Ludwig von zur M. M.: Clara Dorothea Charlotte von Güldenstube. (Kb. Arensburg.)
1699. —, Helene von zur, × von Güldenstube 1219.
1700. —, Hermann Carl von zur, geb. 1870 April 10. V.: Hermann Ludwig von zur M. M.: Clara Dorothea Charlotte von Güldenstube. (Kb. Arensburg.)
1701. —, Hermann Carl von zur, cop. 1894 November 15 mit Catharina Wilhelmine Alexandrine von

- Ditmar, Tochter des Herrn Napoleon von D.-Kiddemetz. (Kb. Arensburg.)
1702. **Mühlen**, Hermann Ludwig von zur, cop. 1862 September 26 mit Clara Dorothea Charlotte von Güldenstube-Kandel. (Kb. Arensburg.)
1703. —, Hermann Napoleon von zur, geb. 1896 Mai 11. V.: Carl Hermann von zur M.-Koiküll. M.: Catharina Wilhelmine Alexandrine von Ditmar. (Kb. Karris.)
1704. —, Hermine von zur, × Baronin Nolcken 1865.
1705. —, Liesbeth Marie von zur, geb. 1876 Februar 6. V.: Hermann Ludwig von zur M. M.: Clara Dorothea Charlotte von Güldenstube. (Kb. Karris.)
1706. —, Lilly Adele Thekla von zur, geb. 1872 Mai 21. V.: Hermann Ludwig von zur M. M.: Clara Dorothea Charlotte von Güldenstube. (Kb. Karris.)
1707. —, Lilly Adele Thekla von zur, × Baronin Sass 2759.
1708. —, Lisbeth Marie von zur, 1 J., † 1877 März 6. (Kb. Karris.)
1709. —, Meta von zur, × von Güldenstube 1210.
1710. —, Meta Johanna Ottilie Apollonia von zur, geb. 1863 Juni 20. V.: Hermann Ludwig von zur M. M.: Clara Dorothea Charlotte von Güldenstube. (Kb. Arensburg.)
1711. —, Meta Ottilie Apollonie von zur, × von Güldenstube 1218.
1712. —, Ottilie von zur, geb. von Güldenstube, Witwe des † Dr. med. Hermann von zur M. in St. Petersburg, geb. in Carmelhof, über 68 J., † 1879 Februar 12. (Kb. Arensburg.)
1713. —, Ottilie von zur, × von Ditmar 721.
1714. —, Susanne Emma von zur, geb. 1897 Dezember 18. V.: Carl Hermann von zur M.-Koiküll. M.: Catharina Wilhelmine Alexandrine von Ditmar. (Kb. Karris.)
1715. —, Valerie von zur, × Baronin Maydell 1617.
1716. **Mühlisen**, M., × von Rehren 2494.
1717. **Müller**, Anna Elisabeth von, geb. von Luce, 41 J., † 1845 Dezember 5. (Kb. Arensburg.)
1718. —, Caroline Antonie von, geb. von Vietinghoff, geb. in Sandel, verw., 82 J. 8 Mon., † 1890 März 4. (Kb. Arensburg.)
1719. —, Constantin von, cop. 1841 April 16 mit Elisabeth von Luce. (Kb. Kergel.)
1720. —, Elisabeth von, geb. von Luce 1601. 1719.
1721. —, Johann Julius Adalbert von, cop. 1844 Juni 17 mit Sophie von Sass. (Kb. Arensburg.)
1722. —, Sophie von, geb. von Sass 1721. 2838.

N.

1723. **Nelkerdt**, Jeanette Emilie, geb. von Rehren 1724. 2472.
1724. —, Paul, cop. 1837 September 26 mit Jeanette Emilie von Rehren. (Kb. Arensburg.)
1725. **Nieroth**, Hedwig Elisabeth Baronin, geb. Pilar von Pilchau 1726. 2097.
1726. —, Johann Friedrich Baron, Kapitain 2 Drabant in kgl. schwedischen Diensten, cop. 1756 Juni 24 mit Hedwig Elisabeth Pilar von Pilchau. (Kb. Kielkond.)
1727. **Nohrberg (in)**, Gerdruta, verw., × Buhrmeister 307.

1728. **Nolek**, Anna Christina, × Lode 1539.
1729. —, Charlotte Magdalena, × Eck 805.
1730. —, Jürgen Ludwig, geb. 1732 Februar 15. V.: Herr N. von Mullut. (Kb. Carmel.)
1731. —, Margaretha, die alte Frau, empfang das heilige Abendmahl 1697 Dezember 2. (Kb. Wolde). s. auch Wolf.
1732. **Nolcken**, Adam Friedrich von, Major und Präsident des Gouvernements-Magistrats zu Reval, cop. 1784 Februar 8 mit FrL. Martha Beata von Poll-Medel. (Kb. Carmel.)
1733. —, Adam Friedrich von, Hofrat und Präsident des Gouvernements-Magistrats in Reval, 84 J., beerd. 1822 Januar 25. (Kb. Arensburg.)
1734. —, Adda Helene Auguste Baronesse, geb. 1873 Juni 8. V.: Landrat Ernst Baron N.-Kudjapaeh. M.: Hermine von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
1735. —, Adelaide Constance Baronin, geb. von Rennenkampff 1962. 2526.
1736. —, Adelheid Wanda Eugenie Baronesse, geb. 1880 August 21. V.: Ludwig Eugen Friedrich Baron N.-Hoheneichen. M.: Adelaide Constance von Rennenkampff. (Kb. Arensburg.)
1737. —, Adolph Alexander Friedrich Nicolai von, geb. 1861 Juli 30. V.: dim. Flottleutnant Heinrich Magnus Gustav von N. M.: Olga Marie Elisabeth Baronesse Mirbach. (Kb. Arensburg.)
1738. —, Agnes Elisabeth von, geb. 1817 September 2. V.: Kapitain Balthasar von N.-Laimjall. M.: Christine Elisabeth von Aderkas. (Kb. Peude.)
1739. —, Agnes Elisabeth von, Tochter des Kapitains Balthasar von N.-Laimjall, 29 J., † 1847 Juni 15. (Kb. Peude.)
1740. —, Agneta von, × von Rehren 2371.
1741. —, Alexander von, geb. 1804 Mai 13, get. Mai 14. V.: Leutnant Gustav von N. zu Karredahl. M.: Auguste von Bartholomaei. (Kb. Johannis.)
1742. —, Alexander von, Hasik, Kapitain u. R., cop. 1817 Oktober 12 mit FrL. Jeanette von Berg, des Herren Ingenieur-Obristleutnants u. Arrendators von Altlöwel eheiblicher Tochter. (Kb. Wolde.)
1743. —, Alexander von, Stabsrittmeister und späterer Erbherr auf Kaunispae, ist vermählt mit Wilhelmine von Derfelden. (Kb. Karris Taufreg. 1830 August 8.)
1744. —, Alexander von, geb. 1839 November 10, get. November 13. V.: Stabsrittmeister Alexander von N.-Kaunispae. M.: Wilhelmine von Derfelden. (Kb. Jamma.)
1745. —, Alexander von, Leutnant, Witwer, cop. 1866 März 4 (Juli 24) mit Luitgarde von Toll, Randefer. (Kb. Arensburg.)
1746. —, Alexander Baron, Kaunispae, 63 J., † 1867 Januar 10. (Kb. Arensburg.)
1747. —, Alexander Adolph von, geb. 1791 August 30. V.: Major Johann Christoph von N. zu Hasik. M.: Johanna Christina von Aderkas. (Kb. Arensburg. Totenreg.)
1748. —, Alexander Adolph Baron, geb. in Karredahl, 69 J. 11 Mon., † 1861 August 22. (Kb. Arensburg.)
1749. —, Alexander Hugo Reinhold Baron, geb. 1866 April 12. V.: Ernst Baron N.-Kaunispae. M.: Ida Wilhelmine Sophie Baronesse Toll. (Kb. Arensburg.)

1750. **Nolcken**, Alexander Julius von, geb. 1828 September 29. V.: Kapitain Balthasar von N.-Laimjall. M.: Christine Elisabeth von Aderkas. (Kb. Peude.)
1751. —, Alexander Ludwig von, geb. 1836 Oktober 21. V.: Kapitain u. R. Alexander von N.-Hasik. M.: Jeanette von Berg. (Kb. Carmel.)
1752. —, Alexander Ludwig von, Sohn des Kapitains von N.-Kudjapaeh, 1 J. 25 Tg., † 1837 November 15. (Kb. Carmel.)
1753. —, Alexander Oscar von, geb. 1830 Juli 30. V.: Hermann von N. zu Hasik und Pichtendahl. M.: Jeanette von Kräfting. (Kb. Arensburg.)
1754. —, Alexander Reinhold Hugo Baron, cop. 1893 Mai 15 mit Alexandrine Aline Helene Baronesse Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
1755. —, Alexander Richard von, geb. 1818 August 13. V.: Kapitain u. R. Alexander von N.-Hasik. M.: Jeanette von Berg. (Kb. Wolde.)
1756. —, Alexandra Jeanette Sophie Baronesse, Tochter des Bernhard Victor Baron N., geb. in Charkow, 16 J. 1 Mon., † 1891 Mai 9. (Kb. Arensburg.)
1757. —, Alexandrine Alice Helene Baronin, geb. Baronesse Buxhöwden 379. 1754.
1758. —, Alexandrine Erna Gretchen Baronesse, geb. 1891 Oktober 10. V.: Erich Alexander Heinrich Baron N. Hasik. M.: Alexandrine Baronesse Sass. (Kb. Wolde.)
1759. —, Alexandrine Wilhelmine Baronin, geb. Baronesse Sass 1855. 2669.
1760. —, Amalie Valentine von, geb. 1822 November 17. V.: Hermann von N. zu Hasik und Pichtendahl. M.: Jeanette von Kräfting. (Kb. Pyha.)
1761. —, Anna Auguste Ernestine von, geb. 1829 November 15. V.: Stabsrittmeister Alexander von N.-Kaunispach. M.: Wilhelmine von Derfelden. (Kb. Anseküll.)
1762. —, Anna Auguste Ernestine von, × von Roth 2595.
1763. —, Anna Christina, geb. 1732 Mai 31. V.: Cornet N. auf Kaugern. M.: von Redkenkof. (Kb. Pyha.)
1764. —, Anna Christiana, des Cornets von N.-Kaugern Töchterlein, † 1733 März 23. (Kb. Pyha.)
1765. —, Anna Elisabeth von, geb. von Tiesenhausen 1930. 3107.
1766. —, Anna Friederica Wilhelmine von, geb. in Cabbil, 90 J., † 1877 Oktober 30. (Kb. Arensburg.)
1767. —, Anna Louisa von, 62 J., † 1807 August 19. (Kb. Weissenstein.)
1768. —, Anna Marie Helene von. V.: Major und Präsident des Gouvernements-Magistrats zu Reval Adam Friedrich von N. M.: Martha Beata von Poll. (Kb. Reval. Dom Totenreg.)
1769. —, Anna Marie Helena von, Tochter des Oberlandgerichts-Präsidenten Adam von N., † 1795 Februar 8. (Kb. Dom in Reval.)
1770. —, Arthur Alexander von, geb. 1855 April 13. V.: dim. Flottleutnant Heinrich Magnus Gustav von N. M.: Olga Marie Elisabeth Baronesse Mirbach. (Kb. Arensburg.)
1771. —, Auguste von, geb. vvn Bartholomaei, zu Grossenhof, Landrätin, 58 J., † 1837 Dezember 18, beerd. Dezember 28. (Kb. Carmel.)
1772. **Nolcken**, Auguste Marie von, geb. 1836 Juni 27. V.: Kreisgerichts-Assessor Ernst von N.-Pechel. M.: Helene von Stackelberg. (Kb. Carmel.)
1773. —, Auguste Marie von, Tochter des Kreisrichters E. von N.-Karrishof, 18³/₄ J., † 1855 April 20. (Kb. Karris.)
1774. —, Balthasar von, geb. 1784 April 16, get. April 28. V.: Major Johann Christoph von N. zu Hasik. M.: Johanna Christina von Aderkas. (Kb. Pyha.)
1775. —, Balthasar von, Kapitain, cop. 1813 Mai 24 mit Frll. Christine Elisabeth von Aderkas. (Kb. Peude.)
1776. —, Balthasar von, Kreisrichter u. Kapitain, geb. in Kaugern, 67 J., † 1850 Dezember 10. (Kb. Arensburg.)
1777. —, Beata Charlotta von, geb. 1807 Oktober 23, get. November 18. V.: Leutnant Gustav von N. zu Karredahl. M.: Auguste von Bartholomaei. (Kb. Johannis.)
1778. —, Beata Christiana, × von der Osten-Sacken 2051.
1779. —, Beata Ingebor, geb. 1733 Oktober 25. V.: Cornet N. — auf Kaugern. M.: ?. (Kb. Pyha.)
1780. —, Benita Luitgarde Leonide Baronesse, geb. 1896 April 27. V.: Ernst Alexander Hugo Baron N. zu Neuenhof. M.: Otilie Bertha von Möller. (Kb. Arensburg.)
1781. —, Bernhard Gustav Erich Baron, geb. 1873 Februar 7. V.: Alexander Baron N.-Ladjall. M.: Luitgarde Baronesse Toll. (Kb. Carmel.)
1782. —, Bernhard Gustav Erich Baron, Arrendator von Clausholm, cop. 1896 Mai 16 mit Wilhelmine Apollonie Otilie von Guldienstubbe Kandel. (Kb. Arensburg.)
1783. —, Bernhard Victor von, geb. 1833 September 16. V.: Hermann von N. zu Hasik und Pichtendahl. M.: Jeanette von Kräfting. (Kb. Arensburg.)
1784. —, Bernhard Victor von, geb. in Pichtendahl, 63 J. 3 Mon., † 1896 Dezember 23. (Kb. Arensburg.)
1785. —, Bertha Ingebor von, des Cornets von N.-Kaugern erstes Töchterlein zweiter Ehe, 1¹/₂ J., † 1735 Juni 26. (Kb. Pyha.)
1786. —, Boris Baron, Hasik, 31 J., † 1863 Mai 22. (Kb. Jamma.)
1787. —, Burchard Jacob Gustav von, geb. 1830 August 17. V.: Stabsrittmeister Alexander von N.-Kaunispach. M.: Wilhelmine von Derfelden. (Kb. Karris.)
1788. —, Carl von, Etatsrat, 76 J., † 1815 Dezember 25. (Kb. Arensburg.)
1789. —, Carl August von, geb. 1814 Oktober 3. V.: Hermann von N. zu Hasik und Pichtendahl. M.: Jeanette von Kräfting. (Kb. Arensburg.)
1790. —, Carl Ludwig von, geb. 1812 März 8, get. April 16. V.: Leutnant Gustav von N. zu Karredahl. M.: Auguste von Bartholomaei. (Kb. Johannis.)
1791. —, Carl Ludwig von, 5 Mon., † 1812 August 1. (Kb. St. Johannis.)
1792. —, Carl Matthias von, Gardeleutnant, cop. 1771 .. mit Hedwig Christina Magdalena Baronesse Stackelberg. (Kb. Wolde.)

1793. **Nolcken**, Carl Nicolai von, geb. 1830 Februar 2. V.: Kapitain u. R. Alexander von N.-Hasik. M.: Jeanette von Berg. (Kb. Wolde.)
1794. —, Carl Pontus von, geb. 1800 September 11. V.: Major und Präsident des Gouvernements-Magistrats zu Reval Adam Friedrich von N. M.: Martha Beata von Poll. (Kb. Arensburg. Totenreg.)
1795. —, Carl Pontus von, Marineleutnant, cop. 1836 März 6 mit Eugenie von Güldenstubbe-Carmelhof. (Kb. Arensburg.)
1796. —, Carl Pontus von, Bezirks-Forstmeister, geb. in Arensburg, † 1846 Oktober 9. (Kb. Arensburg.)
1797. —, Carl Wilhelm Leonhard von, geb. 1813 Juli 27, get. August 14. V.: Leutnant Gustav von N. zu Karredahl. M.: Auguste von Bartholomaei. (Kb. Johanns.)
1798. —, Caroline von, × von Minkwitz 1653.
1799. —, Caroline von, × von Stackelberg 3044.
1800. —, Caroline Dorothea von, geb. 1822 Juni 23, get. Juli 15. V.: Leutnant Gustav von N. zu Karredahl. M.: Auguste von Bartholomaei. (Kb. Pyha.)
1801. —, Caroline Dorothea von, × Baronin Stackelberg 3044.
1802. —, Caroline Henriette von, geb. 1838 Mai 19. V.: Kreisgerichts-Assessor Ernst von N.-Pechel. M.: Helene von Stackelberg. (Kb. Carmel.)
1803. —, Catharina Elisabeth von, geb. 1741 Oktober 12. V.: Joachim Christian (Johann Christoph) von N. M.: Anna Elisabeth von Tiesenhausen. (Kb. Dom in Reval.)
1804. —, Charlotte von, × von Ekesparre 846.
1805. —, Charlotte von, × von Römlingen 2548.
1806. —, Charlotte Beata von, × von Römlingen 2558.
1807. —, Charlotte Helene Emilie von, geb. 1814 April 7, get. April 11. V.: Kapitain Balthasar von N.-Laimjall. M.: Christine Elisabeth von Aderkas. (Kb. Peude.)
1808. —, Charlotta Lowisa, geb. 1735 August 6. V.: Cornet N. auf Kaugern. M.: Frau von Poll. (Kb. Pyha.)
1809. —, Charlotta Lowisa von, × von Güldenstubbe 1166.
1810. —, Christer Friedrich, geb. 1701 Juni 8. V.: Reinhold Johann N.-Mullut. (Kb. Carmel.)
1811. —, Christer Friedrich von, zu Mullut, † 1755 August 3. (Kb. Carmel.)
1812. —, Christian Ludwig von, Rittmeister beim Narwaschen Karabinier-Regiment, cop. 1778 September 21 mit Wendula Helene Louise, Tochter des Kammerjunkers von Patkul. (Kb. St. Annen.)
1813. —, Christiana Sophia von, geb. 1738 Juli 11. V.: Herr von N.-Mullut. (Kb. Carmel.)
1814. —, Christine von, × Vestring 3333.
1815. —, Christine Beata, geb. 1730 Dezember 8. V.: Cornet N. auf Kaugern. M.: von Redkenhof. (Kb. Pyha.)
1816. —, Christine Elisabeth von, geb. von Aderkas 18. 1775.
1817. —, Christina Ulrica von, des Cornets von N.-Kaugern Töchterlein. (Kb. Pyha.)
1818. **Nolcken**, Christine Wilhelmine von, Frll., † 1758 (Kb. Pyha.)
1819. —, Christoph von, Leutnant, cop. 1819 August 26 mit Eleonora Wilhelmina von Sass. (Kb. Pyha.)
1820. —, Christoph von, dim. Leutnant, geb. in Medel, 70 J., † 1855 Januar 4. (Kb. Arensburg.)
1821. —, Christoph Hermann von, geb. 1787 Dezember 4. V.: Major Johann Christoph von N. zu Hasik. M.: Johanna Christina von Aderkas. (Kb. Arensburg.)
1822. —, Christoph Hermann Baron, 75 J., † 1861 Februar 10. (Kb. Arensburg.)
1823. —, Christoph Reinhold Burchard Werner Baron, geb. 1895 August 12. V.: Erich Alexander Heinrich Baron N.-Hasik. M.: Alexandrine Baronesse Sass. (Kb. Wolde.)
1824. —, Christopher von, geb. 1784 November 23. V.: Major und Präsident des Gouvernements-Magistrats zu Reval Adam Friedrich von N. M.: Martha Beata von Poll. (Kb. Arensburg. Totenreg.)
1825. —, Christopher Reinhold, geb. 1728 August 9. V.: Cornet N. auf Kaugern. M.: von Redkenhof. v. Totenreg. † 1732 Juni 8. (Kb. Pyha.)
1826. —, Clara Eugenie Beata von, geb. 1840 August 15. V.: Carl Pontus von N.-Hoheneichen. M.: Eugenie von Güldenstubbe. (Kb. Arensburg.)
1827. —, Conrad Reinhold von, geb. 1831 September 7. V.: Kapitain u. R. Alexander von N.-Hasik. M.: Jeanette von Berg. (Kb. Carmel.)
1828. —, Conrad Reinhold von, Sohn des Kapitains von N.-Kudjapaeh, 5 J., † 1836 September 7. (Kb. Carmel.)
1829. —, Constantin Friedrich Georg von, geb. 1825 November 5. V.: Hermann von N. zu Hasik und Pichtendahl. M.: Jeanette von Kräfting. (Kb. Pyha.)
1830. —, Constantin Friedrich Georg Baron, Staatsrat, geb. in Arensburg, 68 J., † 1893 November 8. (Kb. Arensburg.)
1831. —, Dagmar Elisabeth Florence Baronesse, geb. 1899 Januar 17. V.: Otto Heimar Baron N.-Holmhof. M.: Anna Baronesse Buxhöwden. (Kb. Peude.)
1832. —, Dorothea Friederike Leonide Baronin, verw. von Moeller, geb. von Güldenstubbe 1121. 2008.
1833. —, Dorothea Henriette von, × von Buxhöwden 437.
1834. —, Egbert Carl Georg Baron, geb. 1881 Dezember 29. V.: Ludwig Eugen Friedrich Baron N.-Hoheneichen. M.: Adelaide Constance von Rennenkampff. (Kb. Arensburg.)
1835. —, Egbert Carl Georg Baron, Sohn des Ordnungsgerichts-Notären Ludwig Baron N., 4 1/2 J., † 1886 Mai 5. (Kb. Arensburg.)
1836. —, Eleonore Beata Friederica von, geb. 1788 Dezember 23. V.: Major und Präsident des Gouvernements-Magistrats zu Reval Adam Friedrich von N. M.: Martha Beata von Poll. (Kb. Arensburg.)
1837. —, Eleonora Beata Friederica von, × von Poll 2253.
1838. —, Eleonora Wilhelmina von, geb. von Sass 1819. 2718.

1839. **Nolcken**, Elisabeth von, geb. 1843 November 7. V.: Landrat Gustav von N. zu Grossenhof. M.: Elisabeth von Huene. (Kb. Arensburg.)
1840. —, Elisabeth Baronesse, geb. 1897 März 17. V.: Bernhard Gustav Erich Baron N. M.: Wilhelmine Apollonie Ottilie von Güldenstubbe. (Kb. Arensburg.)
1841. —, Elisabeth von, FrL., 40 J., † 1793 Oktober 19. (Kb. Weissenstein.)
1842. —, Elisabeth von, Grossenhof, 22 J., † 1843 April 29. (Kb. Arensburg.)
1843. —, Elisabeth Amalie von, Witwe, geb. in Peudehof, 60 J., † 1853 März 6. (Kb. Arensburg.)
1844. —, Elisabeth Cäcilie Leocadie von, geb. 1833 Januar 20. V.: Kapitain u. R. Alexander von N.-Hasik. M.: Jeanette von Berg. (Kb. Wolde.)
1845. —, Elisabeth Helene von, geb. von Staal 2905.
1846. —, Elisabeth Johanna Constantine von, geb. 1828 September 11. V.: Kapitain u. R. Alexander von N.-Hasik. M.: Jeanette von Berg. (Kb. Wolde.)
1847. —, Elisabeth Margarethe von, geb. von Huene, Landrätin, a. Arrohof bei Dorpat, 39 J., † im Wochenbett zu Grossenhof 1843 Dezember 17. (Kb. Carmel.)
1848. —, Elisabeth Marie von, geb. 1842 August 22. V.: Forstmeister Carl Pontus von N.-Hohen-eichen. M.: Eugenie von Güldenstubbe. (Kb. Arensburg.)
1849. —, Elisabeth Sophie Leonide Baronesse, geb. 1878 Januar 26. V.: Heimar Baron N. M.: Sophie Baronesse Nolcken. (Kb. Pyha.)
1850. —, Elmiere von, × von Hahn 1263.
1851. —, Emanuel Platon Emil von, geb. 1838 November 18. V.: Kapitain u. R. Alexander von N.-Hasik. M.: Jeanette von Berg. (Kb. Carmel.)
1852. —, Emanuel Platon Emil von, a. Kudjapaeh, 1 J. 2 Mon., † 1839 September 6. (Kb. Carmel.)
1853. —, Emilie Elisabeth von, Tochter des Kapitains von N.-Kudjapaeh, 2 1/2 J., † 1836 August 17. (Kb. Carmel.)
1854. —, Emma Baronin, geb. von Römlingen, verw., Landrätin, geb. in Arensburg, 65 J., † 1879 Juni 4. (Kb. Arensburg.)
1855. —, Erich Baron, zu Hasik, cop. 1885 Juni 14 mit Alexandrine Wilhelmine Baronesse Sass-Sandel. (Kb. Arensburg.)
1856. —, Erich Alexander Baron, geb. 1860 November 13. V.: Gardeleutnant Gustav Jacob Burchard Baron N.-Hasik. M.: Alexandrine Auguste Wilhelmine von Sengbusch. (Kb. Wolde.)
1857. —, Erich Matthias Heinrich Herbert Baron, geb. 1899 Januar 15. V.: Erich Alexander Heinrich Baron N.-Hasik. M.: Alexandrine Baronesse Sass. (Kb. Wolde.)
1858. —, Erick Arndt Baron, geb. 1899 Oktober 4. V.: Bernhard Gustav Erich Baron N. M.: Wilhelmine Apollonie Ottilie von Güldenstubbe. (Kb. Arensburg.)
1859. —, Erna Baronesse, geb. 1898 Juni 7. V.: Ernst Alexander Hugo Baron N. zu Neuenhof. M.: Ottilie Bertha von Möller. (Kb. Arensburg.)
1860. —, Ernst von, geb. 1838 Februar 24. V.: Stabsrittmeister Alexander von N. Kaunispäeh. M.: Wilhelmine von Derfelden. (Kb. Arensburg.)
1861. **Nolcken**, Ernst von, zu Karrishof, Kreisrichter, cop. 1856 Oktober 21 mit Henriette Johanna Elwina Hunnius, Tochter des Pastors H. zu Karris. (Kb. Karris.)
1862. —, Ernst Baron, zu Kaunispäeh, cop. 1864 August 11 mit Ida Baronesse Toll-Randefer. (Kb. Arensburg.)
1863. —, Ernst Baron, zu Randefer, Witwer, cop. 1888 Oktober 18 mit FrL. Marie von Buxhöwden, Tochter des † Landrats Arthur von B.-Kuiwast. (Kb. Arensburg.)
1864. —, Ernst Baron, zu Randefer, Stadthaupt, geb. in Torkenhof, 60 J. 1 Mon., † 1898 April 18. (Kb. Arensburg.)
1865. —, Ernst Baron, zu Kudjapaeh, Witwer, Landrat, cop. 1869 Juli 4 mit Hermine von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
1866. —, Ernst Alexander Baron, geb. 1895 Juni 26. V.: Otto Heimar Baron N.-Holmhof. M.: Anna Baronesse Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
1867. —, Ernst Alexander Hugo Baron, geb. 1867 Juni 20. V.: Alexander Baron N.-Ladjall. M.: Luitgarde Baronesse Toll. (Kb. Carmel.)
1868. —, Ernst Alexander Hugo Baron, zu Neuenhof, cop. 1895 Juni 2 mit Ottilie Bertha von Möller, Tochter des † Professors Otto von M.-Sall. (Kb. Arensburg.)
1869. —, Ernst Gustav Heimart Baron, geb. 1899 März 1. V.: Johann Gustav Baron N.-Kudjapaeh. M.: Eudoxia Helene Lucie Ewa Baronesse Nolcken. (Kb. Arensburg.)
1870. —, Ernst Gustav Hermann Baron, geb. 1870 Mai 11. V.: Landrat Ernst Baron N.-Kudjapaeh. M.: Hermine von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
1871. —, Ernst Gustav Reimert Baron, geb. 1878 Januar 17. V.: Theodor Reinhold Baron N. M.: Leonide von Güldenstubbe. (Kb. Arensburg.)
1872. —, Ernst Gustav Tönges Baron, geb. 1897 Januar 25. V.: Johann Gustav Baron N.-Kudjapaeh. M.: Eudoxia Helene Lucie Ewa Baronesse Nolcken. (Kb. Arensburg.)
1873. —, Ernst Johann Gustav Baron, dim. Landrat, zu Kudjapaeh, geb. in Arensburg, 81 J. 1 Mon., † 1891 Oktober 3. (Kb. Arensburg.)
1874. —, Eudoxia Helene Lucie Baronesse, geb. 1873 Januar 24. V.: Heimar Baron N. M.: Sophie Baronesse Nolcken. (Kb. Arensburg.)
1875. —, Eugen von, geb. 1840 September 22. V.: Kreisgerichts-Assessor Ernst von N.-Pechel. M.: Helene von Stackelberg. (Kb. Carmel.)
1876. —, Eugen von, Sohn des Kreisgerichts-Sekretairs Ernst von N., 10 Mon., † 1841 April 16. (Kb. Carmel.)
1877. —, Eugenie von, geb. von Güldenstubbe 1137. 1878.
1878. —, Eugenie Henriette Baronin, geb. von Güldenstubbe, geb. in Carmelhof, 75 J. 3 Mon., † 1890 Oktober 22. (Kb. Arensburg.)
1879. —, Ferdinand von, geb. 1794 Januar 23, † in Hasik 1794 April 23. (Kb. Wolde.)
1880. —, Friederike von, verw. von Poll, × von Buxhöwden 404.
1881. —, Friedrich Gustav von, dim. Landrat u. R., geb. in Karridahl, 72 J., † 1855 März 9. (Kb. Arensburg.)

1882. **Nolcken**, Friedrich Reinhold von, geb. 1734 Januar 10. V.: Herr von N.-Mullut. (Kb. Carmel.)
1883. —, Georg Balthasar von, geb. 1817 Oktober 29, get. November 3. V.: Hermann von N. zu Hasik und Pichtendahl. M.: Jeanette von Kräfting. (Kb. Pyha.)
1884. —, Georg Ludwig von, Se. Exzellenz Etatsrat, Konsistorial-Direktor etc. zu Mullut, † 1792 Januar 12, beerd. Februar 17, geb. 1732 Februar 10. (Kb. Arensburg.)
1885. —, Georg Reinhold von, geb. 1786 Mai 30. V.: Major und Präsident des Gouvernements-Magistrats zu Reval Adam Friedrich von N. M.: Martha Beata von Poll. (Kb. Reval. Dom.)
1886. —, Gerhard Gustav Ernst Baron, geb. 1868 Juni 20. V.: Ernst Baron N.-Kaunispach. M.: Ida Wilhelmine Sophie Baronesse Toll. (Kb. Jamma.)
1887. —, Gerhard Gustav Ernst von, Sohn des Ernst von N., geb. in Kaunispach, 8 Mon., † 1869 Februar 23. (Kb. Arensburg.)
1888. —, Gerhard Rudolph Ernst Baron, geb. 1876 Januar 5. V.: Ernst Baron N.-Kaunispach. M.: Ida Wilhelmine Sophie Baronesse Toll. (Kb. Arensburg.)
1889. —, Gustav von, Leutnant, cop. 1801 September 20 mit Juliana Augusta, ältester Tochter des Hofrats von Bartholomaei. (Kb. Arensburg.)
1890. —, Gustav von, Flott-Kapitainleutnant, † 1834 Oktober 29. (Kb. Reval. St. Nicolai.)
1891. —, Gustav Friedrich Heimar von, Landrat, Witwer, cop. 1846 August 5 mit Emma von Römelingen. (Kb. Arensburg.)
1892. —, Gustav Friedrich Heimart von, geb. 1783 April 8, get. April 13. V.: Major Johann Christoph von N. zu Kaugern. M.: Johanna Christina von Aderkas. (Kb. Pyha.)
1893. —, Gustav Heimar von, geb. 1833 August 12. V.: Kreisgerichts-Assessor Ernst von N.-Pechel. M.: Helene von Stackelberg. (Kb. Arensburg.)
1894. —, Gustav Heimar von, Sohn des Kreisgerichts-Assessors Ernst von N., 2 J., † 1835 April 12. (Kb. Carmel.)
1895. —, Hedwig von, geb. von Stackelberg, Etatsrätin, 68 J., † 1819 April 10. (Kb. Arensburg.)
1896. —, Hedwig Beata von, Frl., Tochter des Assessors von N., 74 J. 10 Mon., † 1821 Februar 23. (Kb. Weissenstein.)
1897. —, Hedwig Beata von, × von Sacken 2646.
1898. —, Hedwig Christina Elisabeth von, geb. 1822 Juni 9. V.: Kapitain Balthasar von N.-Laimjall. M.: Christine Elisabeth von Aderkas. (Kb. Peude.)
1899. —, Hedwig Christine Elisabeth Baronesse, † 1860 März 27. (Kb. Arensburg.)
1900. —, Hedwig Christina Magdalena von, geb. Baronesse Stackelberg 1792. 2990.
1901. —, Hedwig Martha Anna Marie Baronesse, geb. 1902 Mai 16. V.: Erich Alexander Heinrich Baron N.-Hasik. M.: Alexandrine Baronesse Sass. (Kb. Wolde.)
1902. —, Heimar Axel Baron, geb. 1879 Februar 21. V.: Theodor Reinhold Baron N. M.: Leonide von Guldenstube. (Kb. Arensburg.)
1903. **Nolcken**, Heimar Axel Baron, Sohn des Reinhold Baron N., 3½ J., † 1882 Januar 2. (Kb. Arensburg.)
1904. —, Heinrich Johann Robert von, geb. 1822 Oktober 1. V.: Kapitain u. R. Alexander von N.-Hasik. M.: Jeanette von Berg. (Kb. Wolde.)
1905. —, Helene von, geb. von Stackelberg, Gemahlin des Kreisrichters Ernst von N.-Karrishof, 43 J., † 1854 Mai 11. (Kb. Karris.)
1906. —, Helene Hermine Hertha Baronesse, geb. 1883 Oktober 16. V.: Theodor Reinhold Baron N. M.: Leonide von Guldenstube. (Kb. Arensburg.)
1907. —, Helene Julie Johanna von, geb. 1852 März 16. V.: dim. Flottleutnant Heinrich Magnus Gustav von N. M.: Olga Marie Elisabeth Baronesse Mirbach. (Kb. Arensburg.)
1908. —, Helene Valerie von, geb. 1834 Juni 6. V.: Kapitain u. R. Alexander von N.-Hasik. M.: Jeanette von Berg. (Kb. Carmel.)
1909. —, Henrich Gustav, geb. 1695 August 19. V.: Reinhold Johann N.-Mullut. (Kb. Carmel.)
1910. —, Henriette von, geb. 1832 Mai 10. V.: Stabsritmeister Alexander von N.-Kaunispach. M.: Wilhelmine von Derfelden. (Kb. Arensburg.)
1911. —, Henriette Baronesse, × von Roth 2596.
1912. —, Henriette Caroline von, Tochter des Ernst von N. zu Pechel, 4 J., † 1842 Januar 19. (Kb. Arensburg.)
1913. —, Henriette Dorothea von, geb. 1806 März 6, get. März 26. V.: Leutnant Gustav von N. zu Karredahl. M.: Auguste von Bartholomaei. (Kb. Johanns.)
1914. —, Henriette Dorothea von, × von Buxhöwden 412.
1915. —, Henriette Elwine Baronin, Karrishof, geb. Hunnius, 20 J., † 1859 Mai 6. (Kb. Karris.)
1916. —, Henriette Johanna Elwina von, geb. Hunnius 1406. 1861.
1917. —, Hermann von, cop. 1809 Februar 12 mit Marie Juliana, Tochter des Landrats Georg Friedrich von Sass aus dessen zweiter Ehe. (Kb. Pyha.)
1918. —, Hermann von, geb. 1819 Mai 18, get. Mai 28. V.: Hermann von N. zu Hasik und Pichtendahl. M.: Jeanette von Kräfting. (Kb. Pyha.)
1919. —, Hermann Daniel, geb. 1698 April 17. V.: Reinhold Johann N.-Mullut. (Kb. Carmel.)
1920. —, Hermann Ernst Wilhelm Baron, geb. 1874 Dezember 10. V.: Heimar Baron N. M.: Sophie Baronesse Nolcken. (Kb. Arensburg.)
1921. —, Hermann Johann von, cop. 1811 Juni 17 mit Frl. Jeanette von Kräfting zu Kaunispach. (Kb. Jamma.)
1922. —, Hermine Baronin, geb. von zur Mühlen 1704. 1865.
1923. —, Hermine Catharine Harriet Baronesse, geb. 1876 März 28. V.: Heimar Baron N. M.: Sophie Baronesse Nolcken. (Kb. Arensburg.)
1924. —, Ida Baronin, geb. Baronesse Toll 1862. 3215.
1925. —, Ida (Adelaide) Baronesse, × von Kursell 1491.
1926. —, Jeanette Baronin, geb. von Kräfting, geb. in Arensburg, 85 J., † 1881 Februar 6. (Kb. Arensburg.)

1927. **Nolcken**, Jeanette von, geb. von Berg 199. 1742.
1928. —, Jeanette Charlotte Baronin, geb. von Berg, geb. in Lümmada, unter 64 J., † 1864 November 17. (Kb. Arensburg.)
1929. —, Ingeborg Baronesse, geb. 1897 März 1. V.: Otto Heimar Baron N.-Holmhof. M.: Anna Baronesse Buxhöwden. (Kb. Peude.)
1930. —, Johann Christoph von, Erbherr auf Hasik, cop 1733 September . mit Anna Elisabeth von Tiesenhausen geb. 1716. (Kb. Kosch in Estl.)
1931. —, Johann Christoph von, Major, † in Hasik 1808 Juni 18. (Kb. Wolde.)
1932. —, Johann Georg von, Protokollist der adeligen Vormundschaftsbehörde, 38 J., † 1789 August 11. (Kb. Arensburg.)
1933. —, Johann Gustav, geb. 1693 Januar 23. V.: Reinhold Johann N.-Mullut. (Kb. Carmel.)
1934. —, Johann Gustav Baron, geb. 1872 Februar 28. V.: Landrat Ernst Baron N.-Kudjapaeh. M.: Hermann von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
1935. —, Johann Gustav Ernst von, geb. 1809 Oktober 8, get. Oktober 28. V.: Leutnant Gustav von N. zu Karredahl. M.: Auguste von Bartholomaei. (Kb. Johannis.)
1936. —, Johann Heinrich Wilhelm von, geb. 1813 August 30, get. September 24. V.: Hermann von N. zu Hasik und Pichtendahl. M.: Jeanette von Kräfting. (Kb. Wolde.)
1937. —, Johann Ludwig von, geb. 1751 März 14, get. März 19. V.: Cornet Reinhold Gustav von N. auf Kaugern. M.: Anna Beata von Poll. (Kb. Pyha.)
1938. —, Johann Wilhelm Moritz von, geb. 1816 April 28. V.: Kapitain Balthasar von N.-Laimjall. M.: Christine Elisabeth von Aderkas. (Kb. Peude.)
1939. —, Johann Wilhelm Moritz von, Stabskapitain, Laimjall, 38 J., † 1854 Januar 29. (Kb. Arensburg.)
1940. —, Johanna Angelica von, geb. 1836 Oktober 21. V.: Kapitain u. R. Alexander von N. Hasik. M.: Jeanette von Berg. (Kb. Carmel.)
1941. —, Johanna Benigna von, geb. 1748 Juni 8, get. Juni 12. V.: Cornet Reinhold Gustav von N. auf Kaugern. M.: Anna Beata von Poll. (Kb. Pyha.)
1942. —, Johanna Benigna von, Frl., 41 J., † 1789 Mai 10. (Kb. Arensburg.)
1943. —, Johanna Christina Margaretha von, geb. von Aderkas, Frau Majorin, aus Hasik, † 1794 August 6. (Kb. Wolde.)
1944. —, Juliana Charlotte Elisabeth von, geb. 1787 November 27. V.: Major und Präsident des Gouvernements-Magistrats zu Reval Adam Friedrich von N. M.: Martha Beata von Poll. (Kb. Reval. Dom.)
1945. —, Juliane Auguste von, geb. von Bartholomaei 122. 1889.
1946. —, Julie von, Frl., geb. in Cabbil, 55 J., † 1845 August 22. (Kb. Arensburg.)
1947. —, Julie von, × von Sengbusch 2890.
1948. —, Julie Charlotte von, × von Möller 1684.
1949. —, Julie Charlotte Elmire von, geb. 1819 Oktober 1. V.: Kapitain u. R. Alexander von N.-Hasik. M.: Jeanette von Berg. (Kb. Arensburg.)
1950. **Nolcken**, Julie Elmire von, × von Hahn 1263.
1951. —, Julie Hermine Eugenie von, geb. 1836 Dezember 23. V.: Carl Pontus von N.-Hoheneichen. M.: Eugenie von Guldens Stubbe. (Kb. Arensburg.)
1952. —, Julie Hermine Eugenie Baronesse, geb. in Arensburg, 63 J., † 1900 Januar 6. (Kb. Arensburg.)
1953. —, Julie Johanna von, geb. 1827 Oktober 21. V.: Hermann von N. zu Hasik und Pichtendahl. M.: Jeanette von Kräfting. (Kb. Pyha.)
1954. —, Justine Friederica von, × von Ruckteschell 2636.
1955. —, Leonhard Ludwig Baron, Flott-Kapitain I. R., geb. in Arensburg, † 1879 Mai 12. (Kb. Arensburg.)
1956. —, Lowisa Euphrosina, geb. 1727 März 16. V.: Herr N. von Mullut. (Kb. Carmel.)
1957. —, Lucie von, Tochter des Kapitains von N.-Kudjapaeh, 10 J., † 1836 August 17. (Kb. Carmel.)
1958. —, Lucie Amalie Alexandrine von, geb. 1826 Januar 9. V.: Kapitain u. R. Alexander von N.-Hasik. M.: Jeanette von Berg. (Kb. Wolde.)
1959. —, Ludwig Constantin von, geb. 1824 Januar 1, get. Februar 6. V.: Kapitain u. R. Alexander von N.-Hasik. M.: Jeanette von Berg. (Kb. Wolde.)
1960. —, Ludwig Constantin von, Sohn des Stabskapitains u. R. Alexander von N., 1 J., † 1825 Januar 14. (Kb. Arensburg.)
1961. —, Ludwig Eugen Friedrich von, geb. 1846 Februar 19. V.: Forstmeister Carl Pontus von N.-Hoheneichen. M.: Eugenie von Guldens Stubbe. (Kb. Arensburg.)
1962. —, Ludwig Eugen Friedrich Baron zu Hoheneichen, cop. 1879 Juli 28 mit Adelaide Constance von Rennenkampff, Tochter des Konventsdeputierten G. von R.-Laimjall. (Kb. Arensburg.)
1963. —, Luitgarde von, geb. von Toll 1745. 3233.
1964. —, Magdalena Christina, × von Poll 2220.
1965. —, Magdalena Johanna Adelaide von, geb. 1858 März 30. V.: dim. Flottleutnant Heinrich Magnus Gustav von N. M.: Olga Marie Elisabeth Baronesse Mirbach. (Kb. Arensburg.)
1966. —, Magnus Alexander Reinhold von, geb. 1856 September 14. V.: dim. Flottleutnant Heinrich Magnus Gustav von N. M.: Olga Marie Elisabeth Baronesse Mirbach. (Kb. Arensburg.)
1967. —, Magnus Gustav Heinrich von, geb. 1821 April 19. V.: Kapitain u. R. Alexander von N.-Hasik. M.: Jeanette von Berg. (Kb. Wolde.)
1968. —, Maria Elisabeth, geb. 1700 Februar 28. V.: Reinhold Johann N.-Mullut. (Kb. Carmel.)
1969. —, Maria Elwine Baronesse, geb. 1857 September 8. V.: Kreisrichter Ernst Baron N.-Karris-hof. M.: Henriette Johanna Hunnius. (Kb. Karris.)
1970. —, Marie Baronin, geb. von Buxhöwden 516. 1863.
1971. —, Marie von, × Baronin Stackelberg 3043.
1972. —, Marie Alexandra von, geb. 1815 November 17, get. Dezember 11. V.: Leutnant Gustav von N. zu Karredahl. M.: Auguste von Bartholomaei. (Kb. Johannis.)
1973. —, Marie Alexandrine, × von Stackelberg 3043.

1974. **Nolcken**, Marie Ingeborg Helene Dorothea Baronesse, geb. 1900 Oktober 21. V.: Erich Alexander Heinrich Baron N.-Hasik. M.: Alexandrine Baronesse Sass. (Kb. Wolde.)
1975. —, Marie Juliana von, geb. von Sass 1917. 2809.
1976. —, Marie Julie Adelheid von, geb. 1832 Juli 29. V.: Kapitain Balthasar von N. Laimjall. M.: Christine Elisabeth von Aderkas. (Kb. Peude.)
1977. —, Martha Beata von, geb. von Poll, Hofrätin, 52 J., † 1817 Oktober 31 (Dezember 1?) (Kb. Arensburg.)
1978. —, Martha Eleonore von, geb. 1753 Januar 8. V.: Cornet Reinhold Gustav von N. auf Kaugern. M.: Anna Beata von Poll. (Kb. Pyha.)
1979. —, Martha Elisabeth, × von Sass 2816.
1980. —, Mathilde Margarethe Luitgarde Baronesse, geb. 1898 Juni 4. V.: Bernhard Gustav Erich Baron N. M.: Wilhelmine Apollonie Otilie von Güldenstube. (Kb. Arensburg.)
1981. —, Natalie Helena von, geb. 1793 April 18, get. April 21. V.: Major Johann Christoph von N. zu Hasik. M.: Johanna Christina von Aderkas. (Kb. Arensburg.)
1982. —, Natalia Helena von, Tochter des Majors von N., † in Hasik 1794 November .. (Kb. Wolde.)
1983. —, Nicolai Maximilian von, geb. 1821 Januar 30, get. März 3. V.: Hermann von N. zu Hasik und Pichtendahl. M.: Jeanette von Kräfting. (Kb. Pyha.)
1984. —, Oscar Burchard Wolfgang Baron, geb. 1878 Februar 19. V.: Ernst Baron N.-Kaunispach, Ritterschafts Secretair. M.: Ida Wilhelmine Sophie Baronesse Toll. (Kb. Arensburg.)
1985. —, Otilie von, × von Wardenburg 3527.
1986. —, Otilie Bertha Baronin, geb. von Möller 1682. 1868.
1987. —, Otilie Caroline von, geb. 1844 August 1. V.: Forstmeister Carl Pontus von N.-Hoheneichen. M.: Eugenie von Güldenstube. (Kb. Kielkond.)
1988. —, Otilie Caroline Baronesse, × von Wardenburg 3527.
1989. —, Otto Carl von, geb. 1838 Januar 31. V.: Carl Pontus von N.-Hoheneichen. M.: Eugenie von Güldenstube. (Kb. Arensburg.)
1990. —, Otto Christopher, geb. 1701 Oktober 3. V.: Kapitain H. J. N.-Euküll. (Kb. Carmel.)
1991. —, Otto Heimar von, geb. 1835 Februar 14. V.: Kreisgerichts-Assessor Ernst von N.-Pechel. M.: Helene von Stackelberg. (Kb. Carmel.)
1992. —, Otto Heimar Baron, geb. 1868 Mai 4. V.: Alexander Baron N.-Ladjall. M.: Luitgarde Baronesse Toll. (Kb. Carmel.)
1993. —, Ottocar Harald Ludwig Baron, geb. 1885 Januar 1. V.: Ludwig Eugen Friedrich Baron N.-Hoheneichen. M.: Adelaide Constance von Rennenkampff. (Kb. Arensburg.)
1994. —, Pauline Rosalie von, geb. 1820 März 24. V.: Kapitain Balthasar von N. Laimjall. M.: Christine Elisabeth von Aderkas. (Kb. Peude.)
1995. —, Pauline Rosalie Baronesse, geb. in Laimjall, 71 J., † 1891 August 4. (Kb. Arensburg.)
1996. —, Reinhold Arnold Baron, geb. 1879 Februar 21. V.: Theodor Reinhold Baron N. M.: Leonide von Güldenstube. (Kb. Arensburg.)
1997. **Nolcken**, Reinhold Arwed Baron, Sohn des Reinhold Baron N., 2 J. 1 Mon., † 1881 April 12. (Kb. Arensburg.)
1998. —, Reinhold Friedrich von, Wirklicher Staatsrat, 71 J., † 1804 Februar 3. (Kb. Reval Dom.)
1999. —, Reinhold Gustav von, Landrat, † 1762 April 20. (Kb. Pyha.)
2000. —, Reinhold Johann von, Kapitain und Hakenrichter, cop. 1775 August 14 mit Elisabeth Helene, Tochter des † Mannrichters Friedrich Johann von Staal auf Hähl. (Kb. Reval Dom.)
2001. —, Reinhold Johann von, Oberlandgerichts-Assessor, 85 J. 3 Mon., † 1820 November 12, begr. zu Moick. (Kb. Reval Dom.) s. Kb. Olai.
2002. —, Richard Alexander Heinrich von, geb. 1853 Juli 27. V.: dim. Flottleutnant Heinrich Magnus Gustav von N. M.: Olga Marie Elisabeth Baronesse Mirbach. (Kb. Arensburg.)
2003. —, Robert Johann Heinrich Baron, Flottleutnant, geb. in Hasik, † 1867 Februar 19. (Kb. Arensburg.)
2004. —, Sophie Christine von, Frll., geb. 1738 Juli 11, † 1804 September 21, beerd. Dezember 9. (Kb. Carmel.)
2005. —, Sophie Johanna Elisabeth von, geb. 1816 Juli 3, get. August 22. V.: Hermann von N. zu Hasik und Pichtendahl. M.: Jeanette von Kräfting. (Kb. Pyha.)
2006. —, Sophie Johanna Elisabeth von, Frll., 64 J. † in Pichtendahl 1880 Oktober 28. (Kb. Arensburg.)
2007. —, Theodor Reinhold von, geb. 1847 August 8. V.: Kreisgerichts-Assessor Ernst von N. Pechel. M.: Helene von Stackelberg. (Kb. Arensburg.)
2008. —, Theodor Reinhold Baron, cop. 1877 Januar 25 mit Dorothea Friederike Leonide verw. von Möller, geb. von Güldenstube. (Kb. Pyha.)
2009. —, Theodor Reinhold Baron, Landrat, zu Herrenhof, 51 J., † 1899 Juni 18. (Kb. Arensburg.)
2010. —, Wally von, × von Meder 1626.
2011. —, Wendula Helene Louise von, geb. von Patkull 1812. 2068.
2012. —, Wilhelmine von, jüngste Tochter des Kapitäns Alexander von N.-Kaunispach, † 1836 Dezember 23. (Kb. Jamma.)
2013. —, Wilhelmine Baronin, geb. von Derfelden, Frau Kollegienassessorin, geb. in Arensburg 1803 Februar 3, † 1867 Dezember 12. (Kb. Arensburg.)
2014. —, Wilhelmine Alexandra von, geb. 1833 August 23. V.: Stabsrittmeister Alexander von N.-Kaunispach. M.: Wilhelmine von Derfelden. (Kb. Arensburg.)
2015. —, Wilhelmine Apollonie Otilie Baronin, geb. von Güldenstube 1246. 1782.
2016. —, Wilhelmine Christina von, geb. 1738 Juli 1. V.: Cornet Reinhold Gustav von N. M.: Anna Beata von Poll. (Kb. Pyha.)
2017. —, Wilhelmine Helene von, geb. 1796 (?). V.: Major und Präsident des Gouvernements-Magistrats zu Reval Adam Friedrich von N. M.: Martha Beata von Poll. (Kb. Reval Dom. Totenreg.)

2018. **Nolcken**, Wilhelmine Helene von, Tochter des Adam von N., 3^{3/4} J., † 1799 Novembe 14. (Kb. Reval Dom.)
2019. —, Wilhelmine Mathilde Elisabeth Baronesse, geb. 1872 September 16. V.: Ernst Baron N.-Kaunispæh. M.: Ida Wilhelmine Sophie Baronesse Toll. (Kb. Jamma.)
2020. —, Wilhelmine Mathilde Henriette Anna Baronesse, geb. 1870 Juni 20. V.: Ernst Baron N. Kaunispæh. M.: Ida Wilhelmine Sophie Baronesse Toll. (Kb. Jamma.)
2021. —, Wilhelmine Mathilde Henriette Anna von, Kaunispæh, 5 Mon., † 1870 September 22. (Kb. Jamma.)
2022. —, von, verw. Hofrätin von Poll, × von Buxhöwden 404.
2023. —, von, geb. von Redkenhof, des Cornets von N.-Kaugern Ehefrau, † 1732 Juni 8. (Kb. Pyha.)
2024. —, von, Töchterlein des Herrn von N., † in Mullut 1727 August 25. (Kb. Carmel.)
2025. —, von, Leutnant, zu Mullut, † 1763 Oktober 3. (Kb. Carmel.)
2026. —, von, Frau Landrätin, beerd. im Erbbegräbnis in Pyha 1771 Oktober 15. (Kb. Wolde.)
2027. —, von, Frau Majorin, begr. zu Neulöwel 1772 .. (Kb. Pyha.)
2028. **Normann**, Margaretha Juliana, × Zögen 3686.
- O.**
2029. **Ohluy**, Margaretha Elisabeth, geb. von Toll, verw. Ratsverwandtin, † 1738 April 27. (Kb. Carmel.)
2030. **Orro**, Liss, × von Rehren 2399.
2031. **Osten-Sacken**, Alexander Magnus von der, geb. 1776 April 4. V.: Major Ludwig Christopher von der O.-S. M.: Beata Christina von Nolcken. (Kb. Jamma.)
2032. —, Anna Louisa von der, geb. 1758 März 18. V.: Reinhold Friedrich von der O.-S. M.: Eleonora von Delwig. (Kb. Pyha.)
2033. —, Anna Lowisa von der, Frl., 42 J., † 1802 Juni 22. (Kb. Kergel.)
2034. —, Auguste Charlotte Baronin, geb. von Luce, geb. in Arensburg, 81 J., † 1881 September 19. (Kb. Arensburg.)
2035. —, Beata Christiana von der, geb. von Nolcken 1778. 2051.
2036. —, Beata Lowisa von der, geb. 1768 Dezember 23. V.: Major Ludwig Christopher von der O.-S. M.: Beata Christina von Nolcken. (Kb. Peude.)
2037. —, Beata Louise von der, Frl., im 21. J., † 1789 Mai 4. (Kb. Arensburg.)
2038. —, Charlotte Amalia von der, × von Buxhöwden 410.
2039. —, Christina Eleonore von der geb. Delwig, Frau Etatsrätin, † 1797 September 25. (Kb. Arensburg.)
2040. —, Christina Wilhelmina Maria von der, × von Ekesparre 853.
2041. — Constance Baronesse von der, geb. in Wallküll in Estland, unter 70 J., † 1877 November 2. (Kb. Arensburg.)
2042. —, Hedwig Beata von der, geb. 1756 Mai 26. V.: Reinhold Friedrich von der O.-S. M.: Eleonora von Delwig. (Kb. Jamma.)
2043. **Osten-Sacken**, Hedwig Beata von der, × Pilar von Pilchau 2093.
2044. —, Johann Gustav von der, geb. 1753 Mai 17. V.: Reinhold Friedrich von der O.-S. M.: Eleonora von Delwig. (Kb. Pyha.)
2045. —, Johann Gustav von der, geb. 1770 Februar 26. V.: Major Ludwig Christopher von der O.-S. M.: Beata Christina von Nolcken. (Kb. Peude.)
2046. —, Johann Gustav von der, Landrat und Landrichter, im 87. J., † 1778 Juni 13. (Kb. Jamma.)
2047. —, Juliane Elisabeth von der, geb. 1780 Februar 23. V.: Major Ludwig Christopher von der O.-S. M.: Beata Christina von Nolcken. (Kb. Jamma.)
2048. —, Julie Elisabeth Baronesse von der, × von Berg 152.
2049. —, Lorentz Gottlieb von der, Hofrat und Major, geb. 1738 im Oktober, † in Cölljall 1795 Dezember 28. (Kb. Pyha.)
2050. —, Ludwig Christian von der, geb. 1773 Juni 10. V.: Major Ludwig Christopher von der O.-S. M.: Beata Christina von Nolcken. (Kb. Peude.)
2051. —, Ludwig Christopher von der, Major, cop. zu Arensburg 1766 Juni 6 mit Frl. Beata Christiana von Nolcken, Tochter des Landmarschalls von N. (Kb. Wolde.)
2052. —, Ludwig Christopher von der, Kollegien- und Landrat, 76 J., † 1813 Juni 12. (Kb. Arensburg.)
2053. —, Ludwig Christopher Baron von der, Generalmajor, geb. in Neuenhof, 77 J., † 1851 Juli 20. (Kb. Arensburg.)
2054. —, Otto Georg von der, polnischer Kammerherr, 74 J. 8 Mon. 19 Tg., † 1805 September 19. (Kb. Arensburg.)
2055. —, Reinhold von der, Wirklicher Etatsrat, 68 J. 1 Mon. 2 Tg., † 1792 Februar 9. (Kb. Arensburg.)
2056. —, Reinhold Friedrich von der, cop. 1752 Juli 9 mit Frl. Catharina Eleonora von Delwig, Tochter des Obristleutnants von D. (Kb. Pyha.)
2057. —, Reinhold Friedrich von der, geb. 1755 Februar 19. V.: Reinhold Friedrich von der O.-S. M.: Eleonora von Delwig. (Kb. Jamma.)
2058. —, von der, × von Buxhöwden 598.
s. auch Sacken.
- P.**
2059. **Palm**, Adelheid Henriette Freifrau von, geb. Baronesse Stackelberg 2060. 2910.
2060. —, Friedrich Carl Rudolph Freiherr von, cop. 1888 Oktober 11 mit Adelheid Henriette Baronesse Stackelberg zu Thomel. (Kb. Peude.)
2061. **Paperitz**, Anna Sophia von, geb. von Weymarn 2062. 3552.
2062. —, Carl von, Fähnrich, cop. 1791 Mai 27 mit Anna Sophia von Weymarn, ältester Tochter des Majors von W., Stieftochter des Majors Holm. (Kb. Kielkond.)
2063. —, Hedwig Renata von, geb. von Buhrmeister, Frau Fähnrichin, 45 J., † 1790 Juli 26. (Kb. Arensburg.)
2064. —, Maria Eleonora, × von Vietinghoff 3436.
2065. —, geb. von Vietinghoff, Frau Pastorin, † 1797 Dezember 29. (Kb. Arensburg.)

2066. **Paperitz**, × von Sass 2851.
 2067. —, × von Vietinghoff 3512.
 2068. **Patkull**, Wendula Helene Louise von, × von Nolcken 1812.
 2069. **Patzeli**, Hedwig Juliana, verw. Stoll, geb. von Vietinghoff 2070. 3427.
 2070. —, Heinrich Wilhelm, a. Pernau, cop. in Klein-Töllist 1716 März 20 mit Stollens Witwe, Frau Hedwig Juliana von Vietinghoff. (Kb. Pyha.)
 2071. **Peetz**, Georg Johann von, Erbherr von Angern u. Kichlefer in Estland, cop. 1745 Mai 30 mit Hedwig Maria von Güldenstube - Carmelhof. (Kb. Carmel.)
 2072. —, Gustav Magnus von, Leutnant, cop. 1748 Januar 26 mit Frl. Lowisa Catharina von Poll-Randefer. (Kb. Carmel.)
 2073. —, Hedwig Maria von, geb. von Güldenstube 1155. 2071.
 2074. —, Jacob, cop. 1715 November 29 mit des † Otto Ernst Treydens Tochter Marie Hedwig. (Kb. Kielkond.)
 2075. —, Jacob Johann, Cornet, 72 J. 1½ W., † 1756 August 8, beerd. August 20. (Kb. Karris.)
 2076. —, Lowisa Catharina von, geb. von Poll 2072. 2226.
 2077. —, Margaretha Helena von, geb. 1748 Juni 20. V.: Georg Friedrich von P. M.: Hedwig Maria von Güldenstube. (Kb. Mustel.)
 2078. —, Margaretha Helena von, Tochter des Herrn von P. zu Angern im Revalschen, † 1749 Oktober 10. (Kb. Mustel.)
 2079. —, Marie Hedwig, geb. Treyden 3274.
 2080. —, Peter von, geb. in Carmel 1747 Januar 1. V.: Johann Georg von P. (Kb. Carmel.)
 2081. **Pesarovius**, Amalie Louise von, geb. von Vietinghoff 2082. 3341.
 2082. —, Johann Philipp von, Stabskapitain, cop. 1819 Januar 31 mit Amalie Louise von Vietinghoff. (Kb. Arensburg.)
 2083. **Petzelen**, geb. von Vietinghoff, Frau, † 1766 März 30. (Kb. Pyha.)
 2084. **Pilar von Pilchau**, Alexander, Kollegien-Assessor, geb. in Orriküll, 57 J., † 1864 Dezember 14. (Kb. Arensburg.)
 2085. —, Alexandra Charlotta, geb. 1823 September 27, get. Oktober 14. V.: Landrat Reinhold Friedrich P. von P. M.: Charlotte Amalie von Bartholomaei. (Kb. Pyha.)
 2086. —, Alexandra Charlotte, × von Sass 2691.
 2087. —, Anna Caroline, geb. von Bartholomaei, † 1812 November 20 (September 28?) (Kb. Kergel.)
 2088. —, Anna Louise, × von Stackelberg 3050.
 2089. —, Apollonie Johanna, × von Güldenstube 1084.
 2090. —, Carl Ludwig, geb. zu Orriküll 1805 September 18. V.: Gardeleutnant Reinhold Friedrich P. von P. M.: Anna Caroline von Bartholomaei. (Kb. Kergel.)
 2091. —, Caroline Helene, get. 1813 Dezember 30. V.: Adelsmarschall Reinhold Friedrich P. von P. M.: Charlotte Amalie von Bartholomaei. (Kb. Arensburg.)
 2092. —, Charlotte Amalie, geb. von Bartholomaei, geb. in Arensburg, † 1871 März 1. (Kb. Arensburg.)
 2093. **Pilar von Pilchau**, Georg Wilhelm, Leutnant, cop. 1772 Juli 23 mit Frl. Hedwig Beate von der Osten, gen. Sacken, ältester Tochter des Rats S. auf Torkenhof. (Kb. Jamma.)
 2094. —, Georg Wilhelm, Landgerichts-Assessor, 56 J., † 1804 März 21, beerd. Juli 7. (Kb. Kergel.)
 2095. —, Hedwig Beata, Frau Titulärrat, 55 J. 4 Mon., † 1808 September 28. (Kb. Arensburg.)
 2096. —, Hedwig Beata, geb. von der Osten, gen. Sacken 2043. 2093.
 2097. —, Hedwig Elisabeth, × Baronin Nieroth 1726.
 2098. —, Hedwig Louisa, geb. 1818 Juli 17/18, get. August 6. V.: Landrat Reinhold Friedrich P. von P. zu Sandel. M.: Charlotte Amalie von Bartholomaei. (Kb. Pyha.)
 2099. —, Heinrich Wilhelm, geb. 1806 September 26. V.: Gardeleutnant Reinhold Friedrich P. von P. M.: Anna Carolina von Bartholomaei. (Kb. Arensburg.)
 2100. —, Johann Gustav, Garde-Sergeant, geb. 1773 Juni 3, † 1793 April 20, beerd. Mai 23. (Kb. Carmel.)
 2101. —, Johanna Apollonia, get. 1820 Juni 24. V.: Landrat Reinhold Friedrich P. von P. zu Sandel. M.: Charlotte Amalie von Bartholomaei. (Kb. Pyha.)
 2102. —, Louise, × von Sass 2690.
 2103. —, Louise Hedwig, × von Sass 2793.
 2104. —, Reinhold Friedrich, geb. 1781 Mai 4, get. Mai 8. V.: Leutnant G. W. P. von P. M.: von der Osten-Sacken. (Kb. Wolde.)
 2105. —, Reinhold Friedrich, Garde-Premierleutnant, cop. 1804 November 26 mit Anna Catharina von Bartholomaei, des Hofrats von B. dritter Tochter. (Kb. Arensburg.)
 2106. —, Reinhold Friedrich, Landmarschall, cop. 1813 März 1 mit Charlotte Amalie von Bartholomaei, des Hofrats von B. vierter Tochter. (Kb. Arensburg.)
 2107. —, Reinhold Friedrich, dim. Landrat, 79 J., † 1860 Dezember 14. (Kb. Arensburg.)
 2108. —, Sophie Dorothea, geb. 1810 September 2. V.: Gardeleutnant Reinhold Friedrich P. von P. M.: Anna Caroline von Bartholomaei. (Kb. Arensburg.)
 2109. —, Sophie Helene, × Aghte 67.
 2110. **Platzbeck**, Carl Otto von, Sohn des Kapitäns Lorentz von P., † an der Pest 1710 August 9. (Kb. Pyha.)
 2111. —, Elisabeth Magdalena von, geb. von Gahlen, des Kapitäns Lorentz von P. Eheliebste, 35 J., † 1710 Juli 28. (Kb. Pyha.)
 2112. —, Friedrich Lorentz von, Sohn des Kapitäns Lorentz von P., † an der Pest 1710 August 9. (Kb. Pyha.)
 2113. —, Hedwig Margaretha von, Tochter des Kapitäns Lorentz von P., † an der Pest 1710 August 9. (Kb. Pyha.)
 2114. —, Magdalena Eleonora von, Tochter des Kapitäns Lorentz von P., † an der Pest 1710 August 9. (Kb. Pyha.)
 2115. —, Regina Elisabeth von, Tochter des Kapitäns Lorentz von P., † an der Pest 1710 August 9. (Kb. Pyha.)
 2116. **Poll**, Adele von, × Baronin Vietinghoff 3334.

2117. **Poll**, Alexander von, geb. 1806 Dezember 20, get. Dezember 22. V.: Kapitain Carl von P.-Feckerorth. M.: Augusta von Güldenstübbe. (Kb. Karris.)
2118. —, Alexander von, zu Rannaküll, Kreisgerichts-Assessor, cop. zwischen 1823 und 1832 mit Frä. Amalie von Güldenstübbe-Carmelhof. (Kb. Carmel.)
2119. —, Alexander Niclas von, geb. 1787 April 13, get. April 16. V.: Leutnant Gotthard Friedrich von P.-Tohhul. M.: Charlotte Juliane von Güldenstübbe. (Kb. Carmel.)
2120. —, Amalie von, geb. von Güldenstübbe 1057. 2118.
2121. —, Amalie Constance, geb. von Vietinghoff 2154. 3340.
2122. —, Anna Beata von, geb. 1714 Oktober 3. V.: Kapitain von P.-Magnushof. (Kb. Carmel.)
2123. —, Anna Christiana von, geb. von Toll 2165. 3116.
2124. —, Anna Christina von, × von Dahlen 605.
2125. —, Anna Elisabeth von, × von Aghte 65.
2126. —, Anna Hedwig, × von Weymarn 3617.
2127. —, Anna Louisa Beata von, geb. Baronesse Stackelberg, Frau Hofrätin, 62 J., † 1815 Januar 20. (Kb. Arensburg.)
2128. —, Anna Maria von, × von Bellingshausen 136.
2129. —, Anna Maria, × von Rehbindler 2337.
2130. —, Augusta Christina, geb. von Güldenstübbe 1072. 2145.
2131. —, Auguste Marie von, geb. 1836 Mai 31. V.: Kreisgerichts-Assessor Alexander von P.-Rannaküll. M.: Amalie von Güldenstübbe. (Kb. Carmel.)
2132. —, Auguste Marie von, geb. in Ladjall, 39 J., † 1875 Juni 3. (Kb. Arensburg.)
2133. —, Balthasar von, zu Medel, Ordnungsgerichts-Assessor, cop. 1838 Oktober 17 mit Lydia von Vietinghoff, Tochter des Konventsdeputierten u. R. Gustav von V. Parrasmetz. (Kb. Arensburg.)
2134. —, Balthasar von, zu Medel, cop. 1874 Mai 5 mit Hedwig von Sass, Tochter des Landrats Baron S.-Sandel. (Kb. Arensburg.)
2135. —, Balthasar von, Kapitain u. R. zu Medel, † in Hamburg, beerd. 1836 Mai 26. (Kb. Arensburg.)
2136. —, Balthasar Alexander Ludwig Odert von, geb. 1869 Februar 28. V.: Landrat Balthasar Adolph von P.-Medel. M.: Theone Emilie von Güldenstübbe. (Kb. Arensburg.)
2137. —, Balthasar Armand Otto von, geb. 1873 Juni 27. V.: Landrat Balthasar Adolph von P.-Medel. M.: Theone Emilie von Güldenstübbe. (Kb. Arensburg.)
2138. —, Balthasar Armand Otto von, 10 Mon., † 1874 April 23. (Kb. Arensburg.)
2139. —, Beata Magdalena Emilie von, geb. 1818 April 19. V.: Hofrat Reinhold Gustav von P. M.: Eleonora Beata Friederike von Nolcken. (Kb. Arensburg.)
2140. —, Beata Magdalena Emilie von, × von Güldenstübbe 1076.
2141. —, Berend Diedrich, cop. 1711 April 29 mit der Jungfrau Christine Beata Stärk. (Kb. Kielkond.)
2142. **Poll**, Berend Immanuel, geb. 1736 März 30. V.: Kapitain P.-Medel. (Kb. Carmel.)
2143. —, Bertha Mathilde von, geb. Baronesse Stackelberg 2925.
2144. —, Bertha Theone Elisabeth von, geb. 1896 Oktober 5. V.: Balthasar Alexander Ludwig Odert von P.-Medel. M.: Bertha Mathilde Baronesse Stackelberg. (Kb. Arensburg.)
2145. —, Carl von, Kapitain, cop. 1793 März 10 mit Frä. Augusta Christina von Güldenstübbe. (Kb. Karris.)
2146. —, Carl von, Landrichter, 79 J., † 1796 August 17. (Kb. Arensburg.)
2147. —, Carl Adolph, geb. zu Medel 1718 Februar 20. V.: Kapitain P.-Schloss Wexholm. (Kb. Carmel.)
2148. —, Carl Adolph von, Landrichter, cop. 1771 mit der verw. Frau Leutnantin Baronin Stackelberg. (Kb. Wolde.)
2149. —, Carl Fromhold von, geb. 1713 August 12. V.: Kapitain von P.-Magnushof. (Kb. Carmel.)
2150. —, Carl Gustav von, Kapitain, cop. 1782 Oktober 6 mit Anna Lowisa Beata Baronesse Stackelberg. (Kb. Arensburg.)
2151. —, Carl Gustav von, Kapitain, zu Randefer, 54 J., † 1789 Juli 25. (Kb. Carmel.)
2152. —, Carl Ludwig von, get. 1770 Mai 21. V.: Landrat Ebbe Ludwig von P.-Medel. M.: Christina Juliana von Berg. (Kb. Carmel.)
2153. —, Carl Ludwig von, Wirklicher Staatsrat u. R., Feckerorth, 53 J. 9 Mon., † 1849 Dezember 3. (Kb. Karris.)
2154. —, Carl Ludwig von, zu Feckerorth, cop. 1859 Oktober 30 mit Amalie Constance von Vietinghoff-Parrasmetz. (Kb. Arensburg.)
2155. —, Carl Ludwig von, zu Feckerorth, dim. Landrat und Konsistorial-Präsident, geb. St. Petersburg 1825 September 16, † 1900 Februar 9. (Kb. Arensburg.)
2156. —, Carl Matthias Edgar von, geb. 1833 Mai 8 V.: Kreisgerichts-Assessor Alexander von P.-Rannaküll. M.: Amalie von Güldenstübbe. (Kb. Carmel.)
2157. —, Catharina, verw. Lemmchen, geb. Wettberg 2188. 3539.
2158. —, Catharina Elisabeth von, × von Güldenschantz 1049.
2159. —, Catharina Louise, geb. Stackelberg, Frau Kommandantin, beerd. 1734 März 19 (Oktober 3?) (Kb. Carmel.)
2160. —, Charlotta Christina von, get. 1761 März 19. V.: Ebbe Ludwig von P.-Medel. M.: Christina Juliana von Berg. (Kb. Carmel.)
2161. —, Charlotta Christina von, geb. 1761, † 1781 Februar 20. (Kb. Carmel.)
2162. —, Charlotte Juliane von, geb. von Güldenstübbe 1104. 2191.
2163. —, Charlotte Juliane von, × von Eck 812.
2164. —, Christian, Landschaftshauptmann, beläutet 1693 April 8, 9 u. 10. (Kb. Pyha.)
2165. —, Christian Friedrich von, Kapitain, cop. 1717 März 12 mit Anna Christiana von Toll, Tochter des Ebbe Ludwig von T. zu Medel. (Kb. Carmel.)
2166. —, Christian Friedrich von, Kapitain, zu Medel, † 1748 (Kb. Carmel.)

2167. **Poll**, Christine Beata, geb. 1730 Februar 26. V.: Otto Johann P.-Randefer. (Kb. Carmel.)
2168. —, Christina Beata, Tochter des Herrn P. von Randefer, † 1739 (Kb. Carmel.)
2169. —, Christine Beata, geb. Stärk 3076.
2170. —, Christina Charlotta von, Tochter des Lorentz von P., † 1768 Dezember 27. (Kb. Wolde.)
2171. —, Christina Elisabeth von, get. 1782 August 7. V.: Leutnant Gotthard Friedrich von P.-Töhhull. M.: Charlotte Juliane von Güldenstübbe. (Kb. Carmel.)
2172. —, Christina Elisabeth von, Tochter des Obristleutnants von P., 16 W., † 1782 Dezember 10. (Kb. Carmel.)
2173. —, Christina Juliana von, geb. von Berg, Witwe des Obrists und Landrats von P. a. Medel, 79 J., † 1809 Oktober 14. (Kb. Arensburg.)
2174. —, Christina Ulrica von, geb. 1722 März 13. V.: Kapitain von P.-Magnushof. (Kb. Carmel.)
2175. —, Christina Wilhelmina, × von Vietinghoff 3392.
2176. —, Christopher Berend von, geb. 1712 Mai 3. V.: Kapitain Berent Dietrich von P.-Magnushof. (Kb. Carmel.)
2177. —, Constance Amalie von, geb. von Vietinghoff, Gemahlin des Carl von P. zu Feckerorth, 31 J., † 1860 August 2. (Kb. Karris.)
2178. —, Dorothea Arminia von, geb. zu Ladjall 1834 Oktober 7. V.: Kreisgerichts-Assessor Alexander von P.-Rannaküll. M.: Amalie von Güldenstübbe. (Kb. Carmel.)
2179. —, Dorothea Arminia von, 11 Wochen, † 1834 Dezember 27. (Kb. Carmel.)
2180. —, Dorothea Emilie Friederike Gertrud von, geb. 1868 Januar 25. V.: Landrat Balthasar Adolph von P.-Medel. M.: Theone Emilie von Güldenstübbe. (Kb. Arensburg.)
2181. —, Dorothea Louise von, × Hoffmann 1359.
2182. —, Dorothea Sophie Marie von, geb. Wesemann, geb. in Bienburg im Auslande, unter 76 J., † 1864 August 31. (Kb. Arensburg.)
2183. —, Ebbe Ludwig von, Obrist und Landrat, Direktor Konsistorii und Oberkirchenvorsteher, 58 J., † 1776 Dezember 2. (Kb. Arensburg.)
2184. —, Ebbe Magnus Theophil von, geb. 1844 Februar 29. V.: Kreisgerichts-Assessor Alexander von P.-Rannaküll. M.: Amalie von Güldenstübbe. (Kb. Carmel.)
2185. —, Eleonore von, × von Sass 2716. 2727.
2186. —, Eleonora Beata Friederica von, geb. von Nolcken 1837. 2253.
2187. —, Emilie von, × von Güldenstübbe 1189.
2188. —, Friedrich Johann, Quartiermeister, cop. 1696 Oktober 13 (1695 September 26) zu Hallikas mit des † Herrn Johann Lemmchens Witwe, Frau Catharina Wettberg (Lemmchen † 1693 Oktober 5.) (Kb. Kielkond.)
2189. —, Friedrich Ludwig Odert von, geb. 1820 April 1. V.: Hofrat Reinhold Gustav von P. M.: Eleonora Beata Friederike von Nolcken. (Kb. Arensburg.)
2190. —, Gertrud von, × Schultz 2873.
2191. —, Gotthard Friedrich von, Leutnant, cop. 1781 September 30 mit Charlotte Juliane von Güldenstübbe. (Kb. Carmel.)
2192. **Poll**, Gotthard Friedrich von, Hofrat, cop. 1806 November 11 mit der verw. Frau Syndicus Sophie Gerdruta Mayer, geb. von Bradke. (Kb. Arensburg.)
2193. —, Gotthilf Balthasar Adolph von, geb. 1815 September 15. V.: Kapitain Balthasar von P.-Medel. M.: Dorothea von Wesemann. (Kb. Carmel.)
2194. —, Gotthilf Balthasar Adolph von, zu Medel, cop. 1867 März 17 mit Theone von Güldenstübbe-Carmelhof. (Kb. Arensburg.)
2195. —, Gotthilf Balthasar Adolph von, dim. Landrat, geb. in Medel, 76 J. 1 Mon., † 1891 November 12. (Kb. Arensburg.)
2196. —, Hans Balthasar Gustav Odert von, geb. 1898 Februar 11. V.: Balthasar Alexander Ludwig Odert von P.-Medel. M.: Bertha Mathilde Baroness Stackelberg. (Kb. Arensburg.)
2197. —, Hedwig Caroline Amalie von, geb. Baroness Sass-Sandel, verw. Landrätin, 51 J., † 1897 Mai 11. (Kb. Arensburg.)
2198. —, Hedwig Christina, geb. 1732 September oder Oktober. V.: Otto Johann P.-Randefer. (Kb. Carmel.)
2199. —, Hedwig Christina, Töchterlein des Otto Johann P., beerd. 1733 November 17. (Kb. Carmel.)
2200. —, Hedwig Elisabeth von, geb. 1720 Januar .. V.: Kapitain von P.-Magnushof. (Kb. Carmel.)
2201. —, Hedwig Elisabeth, Tochter des Kapitains B. D. P., beerd. in Magnushof 1720 März 22. (Kb. Carmel.)
2202. —, Helena Christina Johanna von, get. 1762 März 21. V.: Ebbe Ludwig von P.-Medel. M.: Christina Juliana von Berg. (Kb. Carmel.)
2203. —, Helena Christina Johanna von, × Baronin Stackelberg 3059.
2204. —, Helene von, geb. von Stackelberg, Hofrätin, 67 J., † 1828 November 6. (Kb. Arensburg.)
2205. —, Helene Caroline von, × Baronin Sass 2762.
2206. —, Hermann von, 71 J., † 1792 Januar 17. (Kb. Arensburg.)
2207. —, Hermann Georg von, geb. 1772 April 24, get. Mai 1. V.: Lorentz Wilhelm von P. M.: Magdalena Christina von Nolcken. (Kb. Wolde.)
2208. —, Hermann Georg von, Generalmajor, im 63. J., † 1834 Januar 25. (Kb. Arensburg.)
2209. —, Ida Louisa von, geb. 1717 November 14. V.: Kapitain von P.-Magnushof. (Kb. Carmel.)
2210. —, Ida Marie von, × von Krüdener 1481.
2211. —, Ingebor Louisa von, verw. Frau Assessor, Randefer, 88 J., † 1783 September 4. (Kb. Carmel.)
2212. —, Johann Christian von, Söhnlein des Lorentz von P., † 1763 März 18. (Kb. Wolde.)
2213. —, Johann Gustav, Sohn des Kapitains P. von Medel, † 1740 Februar 12. (Kb. Carmel.)
2214. —, Johann Ludwig, geb. 1737 Juli 16. V.: Otto Johann P.-Randefer. (Kb. Carmel.)
2215. —, Johann Ludwig, Söhnlein des Herrn P. von Randefer, † 1740 März 22. (Kb. Carmel.)
2216. —, Johanna Christina, geb. 1731 April 6. V.: Otto Johann P.-Randefer. (Kb. Carmel.)
2217. —, Johanna Juliane von, × von Berg 161.
2218. —, Irene Dorothea Hedwig von, geb. 1899 Mai 15. V.: Balthasar Alexander Ludwig Odert von

- P.-Medel. M.: Bertha Mathilde Baronesse Stackelberg. (Kb. Arensburg.)
2219. **Poll, Lorentz Gustav von**, Possessor des Gutes Paatz, † 1752 Mai 12. (Kb. Mustel.)
2220. —, **Lorentz Wilhelm von**, cop. 1757 November 8 mit Magdalena Christina von Nolcken. (Kb. Pyha.)
2221. —, **Louise von**, geb. in Grossenhof, 78¹/₂ J., † 1883 März 24. (Kb. Arensburg.)
2222. —, **Louisa Catharina von**, get. 1763 Oktober 23. V.: Obrist Ebbe Ludwig von P.-Medel. M.: Christina Juliana von Berg. (Kb. Carmel.)
2223. —, **Louisa Catharina von**, × von Berg 207.
2224. —, **Louisa Christiana von**, × von Toll 3164.
2225. —, **Louise Wilhelmine von**, geb. 1804 Juli 8. V.: Kapitain Carl von P.-Feckerorth. M.: Augusta von Güldenstube. (Kb. Arensburg.)
2226. —, **Lowisa Catharina von**, × von Peetz 2072.
2227. —, **Ludwig Emil von**, geb. 1837 Juni 30. V.: Kreisgerichts-Assessor Alexander von P.-Rannaküll. M.: Amalie von Güldenstube. (Kb. Carmel.)
2228. —, **Luise Amalie von**, geb. von Güldenstube, über 70 J., † 1875 Mai 6. (Kb. Arensburg.)
2229. —, **Lydie Marie von**, geb. von Vietinghoff, Landrätin, † 1866 September 12. (Kb. Arensburg.)
2230. —, **Magdalena Christina von**, geb. von Nolcken, 90 J. 2 Mon., † 1827 April 16. (Kb. Arensburg.)
2231. —, **Maria Adelheide von**, geb. 1824 April 28. V.: Hofrat Reinhold Gustav von P. M.: Eleonora Beata Friederike von Nolcken. (Kb. Arensburg.)
2232. —, **Marie Adelheide von**, 5 J. 10 Mon., † 1830 März 1. (Kb. Arensburg.)
2233. —, **Maria Gerdrutha**, geb. 1724 Dezember 26. V.: Major P.-Magnushof. (Kb. Carmel.)
2234. —, **Marie Hedwig**, × Blax 240.
2235. —, **Marie Hedwig Felicitas von**, geb. 1895 Juli 14. V.: Balthasar Alexander Ludwig Odert von P.-Medel. M.: Bertha Mathilde Baronesse Stackelberg. (Kb. Carmel.)
2236. —, **Marie Josephine von**, geb. 1871 Januar 5. V.: Landrat Balthasar Adolph von P.-Medel. M.: Theone Emilie von Güldenstube. (Kb. Arensburg.)
2237. —, **Marie Josephine von**, × von Arnold 77.
2238. —, **Martha Beata von**, get. 1765 Januar 1. V.: Obrist Ebbe Ludwig von P.-Medel. M.: Christina Juliana von Berg. (Kb. Carmel.)
2239. —, **Martha Beata von**, × von Nolcken 1732.
2240. —, **Martha Christina von**, × Angerstädt 70.
2241. —, **Martha Christina von**, × von Lode 1573.
2242. —, **Martha Christine von**, verw. Angerstädt, × von Lode 1583.
2243. —, **Odert von**, Kapitain, beläutet 1705 Januar 25. (Kb. Pyha.)
2244. —, **Odert Alexander von**, geb. 1839 September 23. V.: Kreisgerichts-Assessor Alexander von P.-Rannaküll. M.: Amalie von Güldenstube. (Kb. Carmel.)
2245. —, **Odert Alexander von**, dim. Artillerie-Kapitain, geb. in Ladjall, über 35 J., † 1875 April 7. (Kb. Arensburg.)
2246. **Poll, Odert Balthasar Alexander Ludwig von**, zu Medel, cop. 1894 Juli 28 mit Bertha Mathilde Baronesse Stackelberg Thomel. (Kb. Arensburg.)
2247. —, **Otto Jacob**, Sohn des Kapitains P. von Medel, † 1738 Mai 18. (Kb. Carmel.)
2248. —, **Otto Johann von**, Ordnungsgerichts-Adjunct zu Randefer, 82 J., † 1782 September 8. (Kb. Carmel.)
2249. —, **Otto Reinhold (erster Sohn)**, geb. 1734 Januar 10. V.: Otto Johann P.-Randefer. (Kb. Carmel.)
2250. —, **Peer Christian**, geb. 1696 Mai 29. V.: Fähnrich Johann P. (Kb. Carmel.)
2251. —, **Reinhold**, Sohn des Otto Johann P., † 1738 Januar 8. (Kb. Carmel.)
2252. —, **Reinhold Gustav von**, cop. 1792 März 5 mit der verw. Kapitainin von Poll, geb. Baronesse Stackelberg. (Kb. Arensburg.)
2253. —, **Reinhold Gustav von**, Major und Hofrat, auf Wexholm, cop. 1816 Juni 21 mit Eleonora Beata Friederica, des Hofrats von Nolcken jüngster Tochter. (Kb. Arensburg.)
2254. —, **Reinhold Gustav von**, Hofrat, 65 J. 5 Mon., † 1826 Mai 29. (Kb. Arensburg.)
2255. —, **Sophie von**, × von Krüdener 1476.
2256. —, **Sophie Adele von**, × von Vietinghoff 3400.
2257. —, **Sophia Gerdruta von**, geb. von Bradke, 72 J. 1 Mon. 4 Tg., † 1831 Juni 21. (Kb. Arensburg.)
2258. —, **Sophia Gerdruta**, verw. Mayer, geb. von Bradke 255. 1619. 2192. 2257.
2259. —, **Sophie Juliane von**, geb. 1811 November 27. V.: Kapitain Balthasar von P.-Medel. M.: Dorothea von Wesemann. (Kb. Carmel.)
2260. —, **Sophie Juliane von**, × von Krüdener 1484.
2261. —, **Sophie Leonide Hertha**, geb. 1872 April 16. V.: Landrat Balthasar Adolph von P.-Medel. M.: Theone Emilie von Güldenstube. (Kb. Arensburg.)
2262. —, **Sophie Leonide Hertha von**, × von Wetter-Rosenthal 3541.
2263. —, **Theone von**, geb. von Güldenstube 1240. 2194.
2264. —, **Theone Emilie von**, geb. von Güldenstube, geb. in Arensburg, unter 32 J., † 1873 Juni 27. (Kb. Arensburg.)
2265. —, **Ulrica Christina von**, × von Wollgram 3657.
2266. —, **von**, × von Berg 233.
2267. —, **von**, × von Dahlen 605.
2268. —, **von**, verw. Frau Landrichterin, 68¹/₂ J., † 1801 April 7. (Kb. Arensburg.)
2269. —, **von**, verw. von Poll, geb. Baronesse Stackelberg 3074.
2270. —, **von**, geb. Baronin Stackelberg 2148. 3073.
2271. —, **von**, Frau Kapitain, zu Medel, † 1754 Februar 17. (Kb. Carmel.)
2272. —, **von**, Frau Majorin, † 1758 ... (Kb. Pyha.)
2273. —, **von**, Frl., Neulöwel, † 1794 April 6. (Kb. Wolde.)
2274. —, **von**, Assessor, zu Randefer, † 1794 Juli 1. (Kb. Kergel.)
2275. —, **von**, Major, zu Magnushof, † 1749 März 2. (Kb. Carmel.)

2276. **Poll**, ein Sohn, geb. zu Nempe 1746 Februar 6. V.: Adjunct Berend von P. M.: geb. von Rau...e (?). (Kb. Kergel.)
 2277. —, . . ., Sohn des Kapitäns P. auf Medel, beerd. 1736 April 5. (Kb. Carmel.)
 2278. **Preis**, Hedwig Helene von, × von Wettberg 3540.
 2279. **Prylow**, Johanna Maria × von Berg 185.

R.

2280. **Rading**, Anna Beata von, geb. 1729 Juli 3. V.: Obrist von R. M.: Frau Catharina Brewern. (Kb. Jamma.)
 2281. —, Anna Beata von, Tochter des Generalmajors von R., † in Riga, beerd. 1739 Februar 8. (Kb. Jamma.)
 2282. —, Anna Dorothea von, Frau, 70 J., † 1776 Juli 29. (Kb. Kielkond.)
 2283. —, Carl Ludwig von, geb. 1727 September 19. V.: Obrist von R. M.: Frau Catharina Brewern. (Kb. Anseküll.)
 2284. —, Carl Ludwig von, c. 10 Wochen, † 1727 November 22. (Kb. Anseküll.)
 2285. —, Catharina von, geb. 1725 Juli 19. V.: Obrist von R. zu Mullut. (Kb. Carmel.)
 2286. —, Catharina von, geb. von Brevern, Frau Oberstin und Landrätin, † im Wochenbett 1730 Oktober 6. (Kb. Jamma.)
 2287. —, Friederica Christina Catharina von, × von Stackelberg 2963.
 2288. —, Hedwig Christine von, geb. 1730 Oktober 7. V.: Obrist von R. M.: Frau Catharina Brewern. (Kb. Jamma.)
 2289. —, Hedwig Christina, das jüngste Frä., † 1730 Oktober 29. (Kb. Jamma.)
 2290. —, Hermann Johann von, geb. 1724 April 24. V.: Obrist von R. zu Mullut. (Kb. Carmel.)
 2291. —, Hermann Johann, geb. 1763 November 5. V.: Major R. M.: Christina Wilhelmina Engländer. (Kb. Mustel.)
 2292. —, Hermann Reinhold von, geb. 1722 Oktober 13. V.: Obrist von R. zu Mullut. (Kb. Carmel.)
 2293. —, Justus Heinrich von, c. 14 Tg., † 1726 Oktober 31. (Kb. Anseküll.)
 2294. —, Justus Heinrich von, Generalmajor und Oberkommandant zu Riga, beerd. 1742 Juni 3. (Kb. Jamma.)
 2295. —, Justus Hinrich von, geb. 1726 Oktober 10. V.: Obrist von R. M.: Frau Catharina Brewern. (Kb. Anseküll.)
 2296. —, Rebecca von, geb. von Stärkenbeck, Frau Cornettin, † 1732 Mai 9. (Kb. Arensburg.)
 2297. —, Regina Gerdruta, × von Heller 1346.
 2298. —, Reinhold von, Landrat, † 1717 Oktober 1. (Kb. Kielkond.)
 2299. —, Sophia Agneta von, 82 (87?) J., † 1789 August 12. (Kb. Karris.)
 2300. —, Sophia Henriette Christiana Eleonora von, Tochter des † Majors von R., 21 J., † 1738 März 30. (Kb. Jamma.)
 2301. **Rahr**, Anna Helene, verw. Zöge, geb. Biruschein 237. 2302.
 2302. —, David Johann, Pastor zu Kielkond, cop. 1711 April 12 mit Berend Gustav Zöges Witwe Anna Helene Biruschein. (Kb. Mustel.)

2303. **Rahr**, Hermann Johann, cop. 1740 November 20 mit Frau Marie Charlotte Raschau. (Kb. Mustel.)
 2304. —, Marie Charlotte, geb. Raschau 2303. 2321.
 2305. **Rann**, Andreas Ludwig, Chirurgus, cop. 1771 Juni mit Hedwig Beata Weymarn. (Kb. Mohn.)
 2306. —, Hedwig Beata, geb. Weymarn 2305. 3593.
 2307. **Raschau**, Adam Johann, cop. zu Hoheneichen 1700 September 12 mit der Jungfrau Anna Martha Kohl. (Kb. Kielkond.)
 2308. —, Agneta Sophia, × Hefle 1318.
 2309. —, Anna Amalie, geb. von Krebs, Samuel Johann R.'s Witwe. Erschlagen zu Koltz 1735 März 28 von ihrem Schwager Winberg. (Kb. Anseküll.)
 2310. —, Anna Elisabeth, geb. 1726 Juli 10. V.: Kapitain Samuel Johann R. M.: Marie Amalie von Krebs. (Kb. Anseküll.)
 2311. —, Anna Elisabeth, 13 J., † 1739 Mai 2. (Kb. Anseküll.)
 2312. —, Anna Martha, geb. Kohl 1434. 2307.
 2313. —, Benedictus Magnus, geb. 1724 Mai 6. V.: Kapitain Samuel Johann R. auf Koltz. M.: Marie Amalie von Krebs. (Kb. Anseküll.)
 2314. —, Esther Sidonia, geb. 1720 August 4. V.: Cornet R. auf Koltz. M.: Marie Amalie von Krebs. (Kb. Anseküll.)
 2315. —, Gerdrutha Juliana, geb. zu Ochtjas 1711 September 4. V.: Adam Johann R. M.: ? (Kb. Mustel.)
 2316. —, Gertrud Helene, geb. zu Hoheneichen 1703 November 5 († gleich nach der Taufe). V.: Adam Johann R. M.: Anna Martha Kohl. (Kb. Kielkond.)
 2317. —, Gertrud Helene, Töchterlein des Arrendators zu Lahhentagge Adam Johann R., † 1704 Januar 21. (Kb. Kielkond.)
 2318. —, Heinrich Hermann, geb. zu Lahhentagge 1702 September 4. V.: Adam Johann R. M.: Anna Martha Kohl. (Kb. Kielkond.)
 2319. —, Helena Sabina, verw. Böckner, × Wulffsdorff 3661.
 2320. —, Johann, Kommissar, Vater des Samuel Johann R., geb. 1636, † 1723 September 19. (Kb. Anseküll.)
 2321. —, Marie Charlotte, × Rahr 2303.
 2322. —, Samuel Johann, Kapitain, c. 50 J., begr. 1727 Mai 28. (Kb. Anseküll.)
 2323. —, Söhnlein des Hermann Heinrich Adam R., † nach der Nottaufe 1705 Februar 23. (Kb. Kielkond.)
 2324. —, ein alter Rittmeister, auf Koltz wohnhaft, † 1741 August 21. (Kb. Anseküll.)
 2325. **Rassen**, Maria Helena von, geb. von Berg, Leutnantin, 25 J. 3 Mon., † 1755 Mai 28. (Kb. Arensburg.)
 (Diese und der Assessor Niels Wilhelm von Berg, als Vater und Tochter, werden zugleich auf einmal beerdigt.)
 2326. **Rechenberg**, Anton Gustav von, geb. 1753 März 24. V.: Major Ostwald Ludwig von R. M.: Margaretha von Vietinghoff. (Kb. Pyha.)
 2327. —, Gustav Daniel von, geb. 1780 November 11. V.: Rittmeister von R. M.: Anna Christina Renata von Vietinghoff. (Kb. Pyha.)

2328. **Rechenberg**, Margaretha von, geb. von Vietinghoff 2329. 3455.
2329. —, Ostwald Ludwig von, Premier-Major, cop. 1752 Juni 21 mit Fr. Margaretha von Vietinghoff. (Kb. Pyha.)
2330. —, von, Sohn des Anton Gustav Ostwald von R., † 1757 April 7. (Kb. Pyha.)
2331. **Redkenhof**, Andreas von, Kapitain, † 1702 März 31. (Kb. Pyha.)
2332. —, Andreas von, Regiments-Quartiermeister, 36 J., † 1706 September 19. (Kb. Pyha.)
2333. —, Apollonia von, × von Gahlen 1019.
2334. —, Joachim (sic!) Anna Christina von, geb. in Kaugern 1709 September 21. V.: Joachim Heinrich von R. M.: Brita Christina? Lindenau (Lindemann?) (Kb. Pyha.)
2335. —, Margaretha von, geb. Schultz, verw. Frau Kapitain, † 1710 Januar 31. (Kb. Pyha.)
2336. —, von, × von Nolcken 2023.
2337. **Rehbinder**, Alexander von, Leutnant, cop. . . . mit Anna Maria von Poll. (Kb. Kielkond. Taufreg. 1718 September 25.)
2338. —, Anna Maria von, geb. von Poll 2129. 2337.
2339. —, Anna Sophia von, geb. 1718 September 25. V.: Leutnant Alexander von R. M.: Frau Anna Maria Poll, Claus Bellingshausens-Lahhentagge Witwe. (Kb. Kielkond.)
2340. —, Bernhard Wilhelm von, Leutnant, cop. 1748 November 30 mit Henriette Louisa Lode, des Landrats L. Fr. Tochter. (Kb. Kielkond.)
2341. —, Bernhard Wilhelm von, Leutnant, geb. 1711 Juni 17, † 1756 Dezember 1. (Kb. Kielkond.)
2342. —, Henriette Eleonora, geb. zu Katfel 1754 Oktober 11. V.: Leutnant Bernhard Wilhelm R. M.: Henriette Lowisa Lode. (Kb. Kielkond.)
2343. —, Henriette Louisa von, geb. Lode 1564. 2340.
2344. —, Johann Woldemar von, geb. 1751 April 25. V.: Leutnant B. W. von R. zu Torkenhof. M.: von Lode. (Kb. Jamma.)
2345. —, Johanna Lowisa von, geb. 1752 April 30. V.: Leutnant B. W. von R. zu Torkenhof. M.: von Lode. (Kb. Jamma.)
2346. —, Margaretha Elisabeth von, × von Timmermann 3109.
2347. —, Martha Elisabeth von, geb. 1749 September 21. V.: Leutnant B. W. von R. zu Torkenhof. M.: von Lode. (Kb. Jamma.)
2348. —, Otto Johann, geb. 1753 Juni 27. V.: Leutnant Bernhard Wilhelm R. M.: Henriette Lowisa Lode. (Kb. Kielkond.)
2349. —, Woldemar Hinrich von, Obrist und Kommandant, 68 J. 8 Mon., † 1775 Juni 17. (Kb. Arensburg.)
2350. —, von, geb. von Lode, Frau Leutnant, im 73. J., † 1791 April 4. (Kb. Kielkond.)
2351. **Rehekampff**, Alice Emilie Auguste von, geb. 1871 Oktober 12. V.: Carl Hans Alexander von R. M.: Emilie Caroline von Rennenkampff. (Kb. Jamma.)
2352. —, Alice Emilie Auguste von, × Baronin Sass 2693.
2353. —, Anna Loida Dorothea von, geb. 1847 Dezember 10. V.: Wilhelm von R. M.: Charlotte Marie von Güldenstube. (Kb. Arensburg.)
2354. **Rehekampff**, Carl Alexander von, zu Mento, cop. 1868 Juli 12 mit Emilie Caroline von Rennenkampff, Tochter des Georg von R.-Laimjall. (Kb. Peude.)
2355. —, Carl Axel Erwin von, geb. 1879 August 29. V.: Carl Hans Alexander von R. M.: Emilie Caroline von Rennenkampff. (Kb. Arensburg.)
2356. —, Carl Hans Alexander von, geb. 1846 Juli 7. V.: Wilhelm von R. M.: Charlotte Marie von Güldenstube a. Sall. (Kb. Arensburg.)
2357. —, Caroline von, Fr., geb. in Thula in Estland, 77^{1/2} J., † 1892 November 12. (Kb. Arensburg.)
2358. —, Charlotte Marie von, geb. von Güldenstube 1108. 2367.
2359. —, Dorothea Adelheid von, geb. 1898 Januar 31. V.: Elmar Wilhelm Georg von R. M.: Helene Isabella von Ditmar. (Kb. Arensburg.)
2360. —, Elmar Wilhelm Georg von, geb. 1869 Juni 29. V.: Carl Hans Alexander von R. M.: Emilie Caroline von Rennenkampff. (Kb. Arensburg.)
2361. —, Emilie Caroline von, geb. von Rennenkampff 2354. 2535.
2362. —, Georg Wilhelm Elmar von, cop. 1896 Juli 12 mit Isabella Helene von Ditmar, Tochter des Herrn Napoleon von D.-Kiddemetz. (Kb. Arensburg.)
2363. —, Isabella Helene von, geb. von Ditmar 708. 2362.
2364. —, Loide von, × von Harten 1312.
2365. —, Marie Caroline Adelheid von, geb. 1870 August 11. V.: Carl Hans Alexander von R. M.: Emilie Caroline von Rennenkampff. (Kb. Arensburg.)
2366. —, Marie Caroline Adelheid von, × von Güldenstube 1213.
2367. —, Wilhelm von, cop. 1845 Januar 20 mit Charlotte Marie von Güldenstube-Sall. (Kb. Arensburg.)
2368. —, Wilhelm von, † 1868 November 27. (Kb. Arensburg.)
2369. —, von, geb. von Güldenstube-Sall, † 1852 Mai 6. (Kb. Pyha.)
2370. **Rehren**, Adam August von, geb. 1775 Dezember 16. V.: Fähnrich von R. M.: von Black aus Metzkuhl. (Kb. Karris.)
2371. —, Agneta von, geb. von Nolcken, Witwe des Leutnants von R., im 80. J., † 1750 November 1, beerd. November 27. (Kb. Karris.)
2372. —, Alexander Balthasar Eduard von, geb. 1827 Mai 18. V.: Leutnant Carl Anton von R. M.: Marie Emilie Clapier de Colongue. (Kb. Karris.)
2373. —, Alexander Balthasar Eduard von, Ritterschafts-Sekretair, 45 J., † 1872 Juli 1. (Kb. Arensburg.)
2374. —, Alexander Carl Reinhold von, geb. 1877 Oktober 17. V.: Titulärrat Ferdinand von R. M.: Elisabeth Orro. (Kb. Arensburg.)
2375. —, Alexander Friedrich Johann von, geb. 1788 April 27. V.: David Friedrich von R. zu Kaunifer. M.: Margaretha Catharina von Güldenstube. (Kb. Carmel.)
2376. —, Alexander Friedrich Johann von, geb. in Ochtjas, 62 J., † 1849 Dezember 25. (Kb. Arensburg.)

2377. **Rehren**, Alexander Julius von, geb. 1828 Januar 18. V.: Gouvernements-Sekretair (Gustav) Magnus von R. zu Clausholm. M.: Christine Caroline von Gldenstubbe. (Kb. Arensburg.)
2378. —, Alexandra Elfriede Emilie von, geb. 1830 Februar 16. V.: Leutnant Carl Anton von R.-Laugo. M.: Marie Emilie Clapier de Colongue. (Kb. Karris.)
2379. —, Amalie Johanna von, Frl., geb. in Clausholm, 44 J., † 1865 September 14. (Kb. Arensburg.)
2380. —, Amalia Margaretha Louisa von, geb. 1778 Juli 16. V.: Major Carl Adam von R. M.: Ingebor Louisa von Berg. (Kb. Peude.)
2381. —, Anna Barbara von, geb. von Vietinghoff, 64 J., † 1799 Februar 15. (Kb. Karris.)
2382. —, Anna Louisa von, × von Bargner 97.
2383. —, Annette Emilie von, geb. 1817 Juni 21. V.: Leutnant Carl Anton von R.-Laugo. M.: Sophie Juliane von Aderkas. (Kb. Karris.)
2384. —, Anton von, zu Laugo, Leutnant, cop. 1822 Oktober 6 mit Emilie von Colongue a. Estland. (Kb. Carmel.)
2385. —, Anton Carl Harald von, geb. 1856 April 10. V.: Ritterschafts-Sekretair Balthasar von R. M.: Marie Hunnius. (Kb. Arensburg.)
2386. —, Anton Carl Harald von, 2¹/₂ J., † 1859 Oktober 3. (Kb. Anseküll.)
2387. —, Anton Niclas Carl von, geb. 1783 Oktober 28. V.: David Friedrich von R. zu Kaunifer. M.: Margaretha Catharina von Gldenstubbe. (Kb. Carmel.)
2388. —, August Balthasar Ernst von, geb. 1858 Februar 13. V.: Ritterschafts-Sekretair Balthasar von R. M.: Marie Hunnius. (Kb. Arensburg.)
2389. —, August Balthasar Ernst von, über 10 J., † 1868 August 12. (Kb. Arensburg.)
2390. —, August Wilhelm Woldemar von, geb. 1796 Mai 15. V.: David Friedrich von R. M.: Margaretha Catharina von Gldenstubbe. (Kb. Mustel.)
2391. —, August Wilhelm Woldemar von, zu Ochtjas, 2 J., † 1798 Juni 20. (Kb. Mustel.)
2392. —, Augusta Elisabeth von, Tochter des Reinhold Friedrich von R. a. Laisberg, 10 J., † 1748 Mai 19. (Kb. Karris.)
2393. —, Augusta Natalia von, geb. 1779 Juli 1. V.: Fähnrich Gottlieb von R. a. Nurms. M.: Johanna Gerdrutha von Ditmar a. Leppist. (Kb. Karris.)
2394. —, Blandine Christine Catharina von, geb. 1879 August 12. V.: Titulärrat Ferdinand von R. M.: Elisabeth Orro. (Kb. Arensburg.)
2395. —, Carl Adam von, geb. 1749 April 16. V.: Reinhold Friedrich von R. zu Laisberg. M.: Catharina Margaretha von Vietinghoff. (Kb. Karris.)
2396. —, Carl Adam von, Premier-Leutnant, cop. 1777 August .. in Padel mit Frl. Ingebor Louise von Berg. (Kb. Peude.)
2397. —, Carl Anton von, auf Laugo, cop. 1814 November 14 mit Frl. Sophia Eleonora von Aderkas. (Kb. Peude.)
2398. —, Carl Anton Nicolai von, dim. Leutnant, geb. 1783 Oktober 28 in Kaunifer, † 1862 Juni 29. (Kb. Arensburg.)
2399. —, Carl Ferdinand von, cop. 1873 September 26 mit Liso Orro. (Kb. Arensburg.)
2400. **Rehren**, Carl Ferdinand von, Postbeamter und Titulärrat, geb. in Ochtjas, 80 J., † 1894 Februar 19. (Kb. Arensburg.)
2401. —, Carl Gustav von, geb. 1756 Mai 15. V.: Christoph Reinhold von R. zu Jöiste. M.: Dorothea Elisabeth von Mller. (Kb. Karris.)
2402. —, Carl Gustav Alexander von, geb. 1783 April 25, † nach einigen Stunden. V.: Major Carl Adam von R. M.: Ingebor Louisa von Berg. (Kb. Kergel.)
2403. —, Carl Johann Emanuel von, geb. 1824 Juli 15. V.: Leutnant Carl Anton von R.-Laugo. M.: Marie Emilie Clapier de Colongue. (Kb. Karris.)
2404. —, Caroline von, geb. von Gldenstubbe 1091. 2495.
2405. —, Caroline Emilie von, geb. 1792 September 19. V.: Kreishauptmann Carl Adam von R. M.: Ingebor Louisa von Berg. (Kb. Peude.)
2406. —, Caroline Emilie von, × von Buhrmeister 289.
2407. —, Caroline Louise von, geb. von Gldenstubbe, geb. in Kiddemetz, verw., 89¹/₂ J., † 1883 Juli 11. (Kb. Arensburg.)
2408. —, Catharina von, × von Gldenstubbe 1142.
2409. —, Catharina Emeline von, geb. V.: Gouvernements-Sekretair (Gustav) Magnus von R. zu Clausholm. M.: Christine Caroline von Gldenstubbe. (Kb. Mustel.)
2410. —, Catharina Emilie von, × Jahn 1408.
2411. —, Catharine Emilie von, verw. Jahn, × von Deubner 659.
2412. —, Catharina Louisa von, geb. 1759 Dezember 3. V.: Fähnrich Joachim Niels von R. M.: sel. Catharina von Gärtner. (Kb. Karris.)
2413. —, Catharina Margaretha von, geb. 1743 Oktober 10. V.: Reinhold Friedrich von R. zu Laisberg. M.: Catharina Margaretha von Vietinghoff. (Kb. Karris.)
2414. —, Catharina Margaretha Amalie von, a. Ochtjas, 49 J., † 1848 Februar 4. (Kb. Arensburg.)
2415. —, Charlotte Antoinette Ida von, geb. 1828 Juli 16. V.: Leutnant Carl Anton von R. M.: Marie Emilie Clapier de Colongue. (Kb. Karris.)
2416. —, Charlotta Eleonora, geb. von Stolting 2475. 3102.
2417. —, Charlotta Magdalena Eleonora von, geb. 1757 August 3. V.: Reinhold Friedrich von R. M.: Catharina Margaretha von Vietinghoff. (Kb. Carmel.)
2418. —, Charlotte Natalie von, geb. 1794 März 31. V.: Kreishauptmann Carl Adam von R. M.: Ingebor Louisa von Berg. (Kb. Arensburg.)
2419. —, Charlotte Wilhelmine Sophie von, geb. 1818 Juni 4. V.: Leutnant Carl Anton von R.-Laugo. M.: Sophie Juliane von Aderkas. (Kb. Karris.)
2420. —, Christian Gotthard Eduard von, geb. 1803 Juli 9. V.: David Friedrich von R. M.: Margaretha Catharina von Gldenstubbe. (Kb. Mustel.)
2421. —, Christian Gotthard Eduard von, 16 J., † 1819 August 27. (Kb. Mustel.)
2422. —, Christian Gottlieb von, geb. 1750 November 27. V.: Reinhold Friedrich von R. zu Laisberg. M.: Catharina Margaretha von Vietinghoff. (Kb. Karris.)

2423. **Rehren**, Christian Gottlieb von, cop. 1774 Oktober 4 mit Frl. Johanna Gerdrutha von Ditmar. (Kb. Karris.)
2424. —, Christine von, × von Buhrmeister 351.
2425. —, Christine Catharine Adelheide von, geb. 1815 Oktober 10. V.: Leutnant Carl Anton von R.-Laugo. M.: Sophie Juliane von Aderkas. (Kb. Karris.)
2426. —, Christina Catharina Adelheid von, Tochter des C. A. von R. zu Laugo, 24³/₄ J., † 1840 August 30. (Kb. Karris.)
2427. —, Christina Charlotta Friederica von, geb. 1785 August 29. V.: David Friedrich von R. zu Kaunifer. M.: Margaretha Catharina von Güldenstube. (Kb. Carmel.)
2428. —, Christine Charlotte Friederike von, × von Güldenstube 1114.
2429. —, Christine Friederike von, 62 J. 2 Mon., Frl., † 1804 Dezember 11. (Kb. Arensburg.)
2430. —, Christine Juliane Auguste von, geb. 1819 August 14. V.: Leutnant Carl Anton von R.-Laugo. M.: Sophie Juliane von Aderkas. (Kb. Karris.)
2431. —, Christine Julie von, × von Buhrmeister 294.
2432. —, Christina Magdalena von, × von Kirschberg 1416.
2433. —, David Friedrich von, Leutnant, cop. 1782 Mai 28 mit Margaretha Catharina von Güldenstube-Clausholm. (Kb. Carmel.)
2434. —, David Friedrich von, Rittmeister, zu Ochtjas, 52 J., † . . Mai 27. (Kb. Mustel.)
2435. —, Dorothea von, geb. Bergmann, Witwe, über 86 J., † 1878 Juni 23. (Kb. Arensburg.)
2436. —, Eleonora Jacobina Martha von, geb. 1787 März 17. V.: David Friedrich von R. zu Kaunifer. M.: Margaretha Catharina von Güldenstube. (Kb. Carmel.)
2437. —, Elfriede Emilie Alexandra von, Tochter des Carl Anton von R., 64 J. 4 Mon., † 1894 Juni 25. (Kb. Arensburg.)
2438. —, Emanuel Otto Leonhard, geb. 1862 Juni 28. V.: Ritterschafts-Sekretair Balthasar von R. M.: Marie Hunnius. (Kb. Arensburg.)
2439. —, Emilie von, geb. von Colongue 603. 2384.
2440. —, Emilie Alexandra Franziska Agnes von, geb. 1860 Februar 4. V.: Ritterschafts-Sekretair Balthasar von R. M.: Marie Hunnius. (Kb. Arensburg.)
2441. —, Emilie Friederike Elisabeth von, geb. 1839 Dezember 30. V.: Hafenmeister, Kollegiensekretair Georg von R. M.: Sophie de Böer. (Kb. Arensburg.)
2442. —, Emilie Marie von, geb. Clapier de Colongue, geb. in Estland, † 1871 Mai 25. (Kb. Arensburg.)
2443. —, Emma Christina Sophie von, geb. 1837 Juni 7. V.: Hafenmeister, Kollegien-Sekretair Georg von R. M.: M. Sophie de Böer. (Kb. Arensburg.)
2444. —, Eugenie Emilie Caroline von, geb. 1861 Februar 2. V.: J. von R.-Leo. M.: Emilie Schmidt. (Kb. Anseküll.)
2445. —, Friederica Dorothea von, geb. 1791 April 23. V.: Kreishauptmann Carl Adam von R. M.: Ingebor Louisa von Berg. (Kb. Peude.)
2446. **Rehren**, Friedrich Christian von, geb. 1745 September 12. V.: Reinhold Friedrich von R. zu Laisberg. M.: Catharina Margaretha von Vietinghoff. (Kb. Karris.)
2447. —, Friedrich Heinrich Georg von, geb. 1835 März 3. V.: Hafenmeister, Kollegien-Sekretair Georg von R. M.: Sophie de Böer. (Kb. Arensburg.)
2448. —, Friedrich Johann von, geb. 1830 März 25. V.: Kapitain Heinrich Reinhold von R. M.: Maria Mehlse. (Kb. Arensburg.)
2449. —, Gerdrutha Elisabeth, geb. Lode 1553. 2455.
2450. —, Gerdrutha Elisabeth, geb. Schultzen 2869.
2451. —, Gerdrutha Helena, geb. 1713 Mai 3. V.: Gustav Magnus R. M.: . . (Gerdrutha Elisabeth Schultz. s. Kielkond Totenreg. u. Copulationsreg.) (Kb. Kielkond.)
2452. —, Gerdrutha Helene von, × von Toll 3134.
2453. —, Gertrud Elisabeth von, geb. Schultz, Gustav Magnus von R. Frau Liebste, † 1714 März 29. (Kb. Kielkond.)
2454. —, Gustav Magnus, cop. 1712 März 30 mit Gerdrutha Elisabeth Schultzen, des Leutnants Matthias S. Tochter. (Kb. Kielkond.)
2455. —, Gustav Magnus von, cop. 1718 April 21 mit Gerdrutha Elisabeth Lode. (Kb. Kielkond.)
2456. —, Gustav Magnus von, † 1740 Januar 1. (Kb. Carmel.)
2457. —, Gustav Magnus Peter von, geb. 1790 November 25. V.: David Friedrich von R. zu Kaunifer. M.: Margaretha Catharina von Güldenstube. (Kb. Carmel.)
2458. —, Gustav Magnus Peter von, Kollegien-Assessor u. R., geb. in Ochtjas, 58 J., † 1848 Oktober 28. (Kb. Arensburg.)
2459. —, Hedwig Christine von, geb. 1745 Juli 2. V.: Christopher von R. zu Nurms. M.: von Möller. (Kb. Karris.)
2460. —, Hedwig Christina von, 4 J., † 1749 August 24. (Kb. Karris.)
2461. —, Hedwig Gustawa von, geb. 1784 August 11. V.: Major Carl Adam von R. M.: Ingebor Louisa von Berg. (Kb. Mohn.)
2462. —, Heinrich von, Kapitain, 58 J., † 1833 Januar 22. (Kb. Arensburg.)
2463. —, Heinrich Reinhold von, geb. 1770 Juli 31. V.: Fähnrich von R. M.: von Black a. Metz küll. (Kb. Karris.)
2464. —, Heinrich Reinhold von, Kapitain, cop. 1832 Januar 13 mit Marie Mehlse. (Kb. Arensburg.)
2465. —, Helene Juliane Amalie von, geb. 1842 Mai 18. V.: Hafenmeister, Kollegien-Sekretair Georg von R. M.: Sophie de Böer. (Kb. Arensburg.)
2466. —, Hermann Georg Ludwig von, geb. 1795 Februar 2. V.: David Friedrich von R. zu Kaunifer. M.: Margaretha Catharina von Güldenstube. (Kb. Carmel.)
2467. —, Hermann Reinhold von, geb. 1752 Dezember 22. V.: Christoph Reinhold von R. zu Jöiste. M.: Dorothea Elisabeth von Möller. (Kb. Karris.)
2468. —, Hermann Reinhold von, Sohn des Christoph Reinhold von R., † 1755 August 19. (Kb. Karris.)

2469. **Rehren**, Hinrich Reinhold von, geb. 1747 September 26. V.: Christoph Reinhold von R. zu Jöiste. M.: Dorothea Elisabeth von Möller. (Kb. Karris.)
2470. —, Hinrich Reinhold von, Christoph Reinhold von R.'s Sohn, † 1747 Dezember 8. (Kb. Karris.)
2471. —, Jeanette Emilie von, × von Ketzler 1415.
2472. —, Jeanette Emilie von, × Nelkerdt 1724.
2473. —, Ingebor Louisa von, geb. von Berg 202. 2396.
2474. —, Ingebor Elisabeth von, geb. von Berg, Frau Kreishauptmann und Majorin, 41 J., † 1794 April 15. (Kb. Arensburg.)
2475. —, Joachim Niclas von, Fähnrich, cop. in Laugo 1760 März 2 mit Frl. Charlotta Eleonora von Stolting. (Kb. Karris.)
2476. —, Johann Christopher von, geb. 1743 V.: J. von R. in Maepäh. (Kb. Jamma.)
2477. —, Johann Friedrich von, geb. 1748 April 24. V.: Reinhold Friedrich von R. zu Laisberg. M.: Catharina Margaretha von Vietinghoff. (Kb. Karris.)
2478. —, Johann Friedrich von, geb. 1775 Dezember 7. V.: Fähnrich Christian Gottlieb von R. M.: Johanna Gerdrutha von Dittmar a. Leppist. (Kb. Karris.)
2479. —, Johann Gottfried Heinrich von, geb. 1797 Juni 2. V.: David Friedrich von R. M.: Margaretha Catharina von Güldenstube. (Kb. Mustel.)
2480. —, Johanna Amalie von, geb. 1821 Dezember 26. V.: Gouvernements-Sekretair (Gustav) Magnus von R. zu Clausholm. M.: Christine Caroline von Güldenstube. (Kb. Carmel.)
2481. —, Johanna Gerdrutha von, geb. von Dittmar 707. 2423.
2482. —, Johanna Louisa von, geb. 1742 März 20. V.: Reinhold Friedrich von R. zu Laisberg. M.: Catharina Margaretha von Vietinghoff. (Kb. Karris.)
2483. —, Johanna Louisa von, × Zoega von Mantteuffel 3705.
2484. —, Johanna Ottilie von, Frl., 41 J., † 1822 November 24. (Kb. Peude.)
2485. —, Jürgen Reinhold, geb. 1733 V.: Herr R. in Haul a. d. Karkyschen Hause, † gleich nach der Geburt. (Kb. Carmel.)
2486. —, Juliana Charlotta von, geb. 1781 November 2. V.: Major Carl Adam von R. M.: Ingebor Louisa von Berg. (Kb. Peude.)
2487. —, Julie Sophie von, × von Sass 2781.
2488. —, Liso von, geb. Orro 2030. 2399.
2489. —, Ludmilla Helene Elisabeth von, geb. 1875 Januar 8. V.: Titulärrat Ferdinand von R. M.: Elisabeth Orro. (Kb. Arensburg.)
2490. —, Ludwig Oscar Nicolai von, geb. 1844 Januar 21. V.: Leutnant Carl Anton von R.-Laugo. M.: Marie Emilie Clapier de Colongue. (Kb. Arensburg.)
2491. —, Ludwig Oscar Nicolai von, Sohn des Anton von R., 3 J., † 1847 März 1. (Kb. Arensburg.)
2492. —, Ludwig Peter Heinrich von, geb. 1839 Oktober 21. V.: Leutnant Carl Anton von R.-Laugo. M.: Marie Emilie Clapier de Colongue. (Kb. Karris.)
2493. **Rehren**, Ludwig Peter Heinrich von, Sohn des Carl Anton von R., 2 J., † 1841 Oktober 2. (Kb. Arensburg.)
2494. —, M. von, geb. Mühlisen, † 1855 August 29. (Kb. Arensburg.)
2495. —, Magnus von, Gouvernements-Sekretair, cop. 1820 mit Frl. Caroline von Güldenstube. (Kb. Mustel.)
2496. —, Magnus Anton Ernst von, geb. 1832 September 16. V.: Leutnant Carl Anton von R.-Laugo. M.: Marie Emilie Clapier de Colongue. (Kb. Karris.)
2497. —, Margaretha Catharina von, geb. von Güldenstube 1198. 2433
2498. —, Margaretha Catharina Amalia von, geb. 1799 Mai 31. V.: David Friedrich von R. M.: Margaretha Catharina von Güldenstube. (Kb. Mustel.)
2499. —, Margaretha Louisa, geb. 1720 April 11. V.: Gustav Magnus R. M.: Gertrud Elisabeth Lode. (Kb. Kielkond.)
2500. —, Margaretha Lowisa von, × von Weymarn 3563.
2501. —, Marie von, geb. Mehlse 1631. 2464.
2502. —, Maria Barbara von, geb. in Tahhul 1752 Mai 9. V.: Reinhold Friedrich von R. M.: Catharina Margaretha von Vietinghoff. (Kb. Carmel.)
2503. —, Maria Dorothea Catharina von, geb. 1832 Dezember 29. V.: Kollegien-Sekretair, Hafenmeister Georg von R. M.: Sophie de Böer. (Kb. Arensburg.)
2504. —, Maria Elisabeth von, geb. 1749 Juli 8. V.: Christoph Reinhold von R. zu Jöiste. M.: Dorothea Elisabeth von Möller. (Kb. Karris.)
2505. —, Maria Elisabeth von, Tochter des Christoph Reinhold von R., 6 J., † 1755 August 3. (Kb. Karris.)
2506. —, Odert Wilhelm von, geb. 1751 Februar 7. V.: Christoph Reinhold von R. zu Jöiste. M.: Dorothea Elisabeth von Möller. (Kb. Karris.)
2507. —, Ottilie Caroline Elisabeth von, geb. 1825 Oktober 19. V.: Leutnant Carl Anton von R. M.: Marie Emilie Clapier de Colongue. (Kb. Karris.)
2508. —, Ottilie Catharina Elisabeth, × Schmid 2856.
2509. —, Ottilie Elisabeth von, geb. 1832 Dezember 4. V.: Kapitain Heinrich Reinhold von R. M.: Maria Mehlse. (Kb. Arensburg.)
2510. —, Ottilie Johanna Marie von, geb. 1868 Juli 24. V.: Ritterschafts-Sekretair Balthasar von R. M.: Marie Hunnius. (Kb. Arensburg.)
2511. —, Otto Reinhold von, geb. 1741 Januar 15. V.: Reinhold Friedrich von R. zu Laisberg. M.: Catharina Margaretha von Vietinghoff. (Kb. Karris.)
2512. —, Otto Reinhold von, Söhnchen des Friedrich Reinhold von R., 11 Tg., † 1741 Januar 24. (Kb. Karris.)
2513. —, Ottomar Friedrich von, geb. 1821 Februar 7. V.: Leutnant Carl Anton von R.-Laugo. M.: Sophie Juliane von Aderkas. (Kb. Karris.)
2514. —, Peer Friedrich von, zu Laugo, Premier-Leutnant, cop. 1753 Februar 4 mit Sophie Magdalena von Ekesparre-Euküll. (Kb. Carmel.)
2515. —, Peter Constantin von, geb. 1832 Juni 30. V.: Landgerichts-Assessor Gustav Magnus Peter

- von R. M.: Caroline Louise von Güldenstubbe. (Kb. Arensburg.)
2516. **Rehren**, Peter Constantin von, 20 J., † 1852 September 29. (Kb. Arensburg.)
2517. —, Peter Friedrich von, Kapitain, 69 J., † 1794 Oktober 6. (Kb. Arensburg.)
2518. —, Reinhold Theodor Johannes Edwin von, geb. 1865 November 2. V.: Ritterschafts-Sekretair Balthasar von R. M.: Marie Hunnius. (Kb. Arensburg.)
2519. —, Rudolph von, 26 J., † 1850 Dezember 7. (Kb. Arensburg.)
2520. —, Sophie von, × von Sass 2822.
2521. —, Sophie Eleonore von, geb. von Aderkas 54. 2397.
2522. —, Sophie Magdalena von, geb. von Ekesparre 933. 2514.
2523. —, von, von Hohenhof, begr. 1769 Juli 4. (Kb. Peude.)
2524. —, von, des Herrn von R. jüngstes Töchterlein, † 1742 Juni 8. (Kb. Jamma.)
2525. —, ... geb. von Toll, Frau, zu Haul, † in einer schweren Geburtsstunde 1733 Dezember 13. (Kb. Carmel.)
s. auch Röhren.
2526. **Rennenkampff**, Adelaide Constance von, × Baronin Nolcken 1962.
2527. —, Alexander Gustav Alwil von, geb. 1846 Februar 3. V.: Georg Alexander von R. M.: Wilhelmine Adelheid von Vietinghoff. (Kb. Arensburg.)
2528. —, Carl Andreas von, cop. 1850 August 19 mit Helene Valerie von Vietinghoff - Parrasmetz. (Kb. Arensburg.)
2529. —, Carl Emil von, geb. 1849 September 17. V.: Georg Alexander von R. M.: Wilhelmine Adelheid von Vietinghoff. (Kb. Wolde.)
2530. —, Carl Emil von, Sohn des Leutnants Georg von R., geb. in Altlöwel, 8 Mon., † 1850 Mai 14. (Kb. Arensburg.)
2531. —, Caroline Catharina Adelheid von, geb. 1851 Juni 25. V.: Livländischer Ritterschafts-Archivsekretair Carl Andreas von R. M.: Helena Valerie von Vietinghoff. (Kb. Arensburg.)
2532. —, Catharina Caroline Emilie von, geb. 1850 Oktober 10. V.: Georg Alexander von R. M.: Wilhelmine Adelheid von Vietinghoff. (Kb. Wolde.)
2533. —, Constance Adelaide von, geb. 1858 März 27. V.: Georg Alexander von R. M.: Wilhelmine Adelheid von Vietinghoff. (Kb. Arensburg.)
2534. —, Emilie Apollonie Asta von, geb. von Güldenstubbe 1130. 2539.
2535. —, Emilie Caroline von, × von Rennenkampff 2354.
2536. —, Georg Alexander von, cop. 1845 Mai 4 mit Wilhelmine Adelheid von Vietinghoff-Parrasmetz. (Kb. Arensburg.)
2537. —, Georg Alexander Edler von, zu Laimjall, Konvents-Deputierter, † 1877 November 26. (Kb. Peude.)
2538. —, Georg Reinhold Victor von, geb. 1855 Februar 18. V.: Georg Alexander von R. M.: Wilhelmine Adelheid von Vietinghoff. (Kb. Peude.)
2539. **Rennenkampff**, Heinrich Alexander Georg Ludwig von, a. Estland, cop. 1896 Mai 17 mit Emilie Apollonie Asta von Güldenstubbe, Tochter des Herrn Ludwig von G.-Neu-Carmel. (Kb. Arensburg.)
2540. —, Helene Valerie von, geb. von Vietinghoff 2528. 3431.
2541. —, Hildegard Mathilde Anna von, geb. 1897 August 8. V.: Heinrich Georg Alexander von R. zu Pechel. M.: Asta von Güldenstubbe. (Kb. Carmel.)
2542. —, Paul Eugen von, geb. 1847 Juli 11. V.: Georg Alexander von R. M.: Wilhelmine Adelheid von Vietinghoff. (Kb. Wolde.)
2543. —, Wilhelmine Adelheid von, geb. von Vietinghoff 2536. 3492.
2544. **Reuter**, Carl von, Gorodnitschi in Staraja Russa, cop. 1793 Januar 20 mit Frl. Juliana Theresia von Stackelberg, ältester Tochter des Kapitäns von S. zu Rotsiküll. (Kb. Kielkond.)
2545. —, Juliana Theresia von, geb. von Stackelberg 2544. 3017.
2546. **Reutern**, Jeanette von, × von Buxhöwden 498.
2547. **Röhren**, Margaretha, 56 J., † 1828 Januar 23. (Kb. Arensburg.)
s. auch Rehren.
2548. **Römlingen**, Alexander von, Hafenmeister und Gouvernements-Sekretair, cop. 1824 September 26 mit Charlotte von Nolcken. (Kb. Arensburg.)
2549. —, Alexander Lionel Otto Jacob von, Sohn des Nicolai von R., geb. in Schelchow in Polen, 5 1/2 J., † 1884 April 15. (Kb. Arensburg.)
2550. —, Alexander Magnus von, zu Taggamois, cop. 1795 August 18 mit Ottilie Wilhelmine Henriette von Toll, zweiter Tochter des Majors von T. (Kb. Kielkond.)
2551. —, Alexander Magnus von, Söhnlein des Kapitäns von R., † 1789 Oktober 19. (Kb. Kielkond.)
2552. —, Alexander Magnus von, Kollegienrat, 68 J., † 1831 März 6. (Kb. Arensburg.)
2553. —, Anna Wilhelmine von, geb. 1783 Februar 18. V.: Kapitain von R. M.: von Black. (Kb. Mohn.)
2554. —, Arnold Valerian von, geb. in Magnushof 1833 V.: Hafenmeister Alexander von R. M.: Charlotte von Nolcken. (Kb. Carmel.)
2555. —, Arnold Valerian von, geb. 1841 Dezember 16. V.: Hafenmeister Alexander von R. M.: Charlotte von Nolcken. (Kb. Arensburg.)
2556. —, Arnold Valerian von, Sohn des Alexander von R., 1 1/2 J., † 1834 Dezember 12. (Kb. Arensburg.)
2557. —, Charlotte von, geb. von Nolcken 1805. 2548.
2558. —, Charlotte Beata von, geb. von Nolcken, verw. Hofrätin, geb. in Arensburg, 77 J., † 1884 Januar 27. (Kb. Arensburg.)
2559. —, Elisabeth von, geb. 1814 August 23. V.: Kapitain und Rentmeister Alexander Magnus von R. M.: Ottilie Wilhelmine Henriette von Toll. (Kb. Arensburg.)
2560. —, Elisabeth von, × von Duborgh 800.
2561. —, Elisabeth Charlotte von, Tochter des Nicolai von R., geb. in Kergel, 12 J. 1 Mon., † 1889 Juni 26. (Kb. Arensburg.)

2562. **Römlingen**, Elisabeth Wilhelmine von, Tochter des Kapitäns A. M. von R., 1 J., † 1803 Februar 7. (Kb. Kielkond.)
2563. —, Emma von, geb. 1814 August 23. V.: Kapitän und Rentmeister Alexander Magnus von R. M.: Ottilie Wilhelmine Henriette von Toll. (Kb. Arensburg.)
2564. —, Emma von, × Baronin Nolcken 1891.
2565. —, Ernst von, Sohn des Kapitäns von R., 11 J., † 1792 im August. (Kb. Kielkond.)
2566. —, Ernst Jacob von, geb. 1781 Dezember 3. V.: Kapitän von R. M.: von Black. (Kb. Mohn.)
2567. —, Ewa Lucie von, geb. 1883 Juni 27. V.: Richard Nicolai von R. M.: Jeanette Duborgh. (Kb. Arensburg.)
2568. —, Ewa Lucie von, 1 J. 5 Mon., geb. in Arensburg, † 1884 Dezember 21. (Kb. Arensburg.)
2569. —, Gustav Magnus Lionel von, geb. 1829 September 7. V.: Hafenmeister Alexander von R. M.: Charlotte von Nolcken. (Kb. Arensburg.)
2570. —, Gustav Magnus Lionel von, Sohn des Alexander von R., 5 J., † 1834 November 17. (Kb. Arensburg.)
2571. —, Jeanette von, geb. Duborgh 801. 2582.
2572. —, Julie Caroline von, geb. 1806 Mai 24. V.: Kapitän und Rentmeister Alexander Magnus von R. M.: Ottilie Wilhelmine Henriette von Toll. (Kb. Arensburg.)
2573. —, Lionel Balthasar von, geb. in Sicksar 1836 August 13. V.: Hafenmeister Alexander von R. M.: Charlotte von Nolcken. (Kb. Carmel.)
2574. —, Martha Helene Charlotte von, geb. 1876 Januar 5. V.: Richard Nicolai von R. M.: Jeanette Duborgh. (Kb. Arensburg.)
2575. —, Ottilie Wilhelmine Henriette von, geb. von Toll 2550. 3243.
2576. —, Otto Alexander von, geb. in Brackelshof 1831 Juli 19. V.: Hafenmeister Alexander von R. M.: Charlotte von Nolcken. (Kb. Carmel.)
2577. —, Otto Alexander von, geb. 1840 November 17. V.: Hafenmeister Alexander von R. M.: Charlotte von Nolcken. (Kb. Arensburg.)
2578. —, Otto Alexander von, Sohn des Alexander von R., 3½ J., † 1834 Dezember 1. (Kb. Arensburg.)
2579. —, Otto Richard von, geb. 1827 Februar 7. V.: Hafenmeister Alexander von R. M.: Charlotte von Nolcken. (Kb. Arensburg.)
2580. —, Otto Richard von, 15 J., † 1843 April 24. (Kb. Arensburg.)
2581. —, Richard Nicolai von, geb. 1844 Dezember 6. V.: Hafenmeister Alexander von R. M.: Charlotte von Nolcken. (Kb. Arensburg.)
2582. —, Richard Nicolai von, cop. 1874 Juni 15 mit Jeanette Duborgh, Tochter des † Landgerichtsssekretärs D. (Kb. Arensburg.)
2583. —, Sophie Wilhelmine Ottilie von, Tochter des Kapitäns A. M. von R., ¾ J., † 1797 im März. (Kb. Kielkond.)
2584. —, Ulrica Hedwig von, geb. von Black, Gemahlin des Kapitäns von R., 35 J., † 1792 im September. (Kb. Kielkond.)
2585. —, Walther Hermann von, geb. 1885 Februar 7. V.: Richard Nicolai von R. M.: Jeanette Duborgh. (Kb. Arensburg.)
2586. **Römlingen**, Walter Hermann von, 8 Mon., geb. in Arensburg, † 1885 September 28. (Kb. Arensburg.)
2587. —, Wilhelmine von, geb. 1834 November 24. V.: Hafenmeister Alexander von R. M.: Charlotte von Nolcken. (Kb. Arensburg.)
2588. —, Wilhelmine von, × Duborgh 802.
2589. —, Wilhelmine Auguste Dorothea von, geb. 1825 August 30. V.: Hafenmeister Alexander von R. M.: Charlotte von Nolcken. (Kb. Arensburg.)
2590. —, Wilhelmine Auguste Dorothea von, Tochter des Alexander von R., 9 J., † 1834 November 2. (Kb. Arensburg.)
2591. **Rösar**, Marie Elisabeth, × von Zöge 3679.
2592. **Rolander**, Andreas Johann, Revisor, cop. 1787 Juni 19 mit Frl. Helene Charlotte von Wilcken-Wesselsdorf. (Kb. Carmel.)
2593. —, Helene Charlotte, geb. von Wilcken 2592. 3648.
2594. **Roth**, Anna Auguste Ernestine von, geb. von Nolcken 2595.
2595. —, Carl Philipp Hermann von, Georgs Sohn, zu Bremenhof, cop. 1861 Juli 1 mit Anna Auguste Ernestine von Nolcken-Kaunispaeh. (Kb. Jamma.)
2596. —, Gustav Constantin von, zu Tilsit, Garde-Obrist, cop. 1859 September 29 mit Henriette Baronesse Nolcken, Tochter des Alexander Baron N.-Kaunispaeh. (Kb. Jamma.)
2597. —, Henriette von, geb. Baronesse Nolcken 2596.
2598. **Rubusch**, Anna Dorothea von, geb. 1800 Januar 21. V.: Kapitän-Leutnant von R. M.: von Wiggand. (Kb. Arensburg.)
2599. —, Anna Sophia, geb. Grabbe, des Herrn Peter Heinrich R. zu Merris Ehefrau, † 1752 November 29. (Kb. Mustel.)
2600. —, Anna Sophie, verw. Kohlen, geb. Grabbe 1036. 2631.
2601. —, Carl Balthasar, geb. 1728 September 8. V.: Martin Lydert R. M.: Catharina Maria Westrehn. (Kb. Arensburg.)
2602. —, Carl Friedrich, geb. 1768 September 19. V.: Leutnant Heinrich Georg R. M.: Margaretha Elisabeth von Aderkas. (Kb. Mohn.)
2603. —, Catharina Charlotta, geb. 1726 August 25. V.: Martin Lydert R. M.: Catharina Maria Westrehn. (Kb. Arensburg.)
2604. —, Catharina Margarethe, × Fischer 965.
2605. —, Christian Friedrich, geb. 1730 November 25. V.: Martin Lydert R. M.: Catharina Maria Westrehn. (Kb. Arensburg.)
2606. —, Christine Margarethe Henriette, geb. 1770 Juli 19. V.: Leutnant Heinrich Georg R. M.: Margaretha Elisabeth von Aderkas. (Kb. Peude.)
2607. —, Christina Margaretha Henriette, a. Kellameggi, 13 J., † 1782 Juni 1. (Kb. Kergel.)
2608. —, Eleonore von, geb. von Stackelberg-Piddull, † zu Gottland 1848 Februar 13. (Kb. Kielkond.)
2609. —, Emma von, geb. 1808 Februar 15. V.: Flott-Kapitänleutnant Heinrich Johann von R. M.: Hedwig Eleonora von Stackelberg. (Kb. Kergel.)
2610. —, Friedrich Adolph, geb. 1713 August 17. V.: Arrendator von Merris Peter Heinrich R. M.: Anna Sophia Grabbe s. Mustel Totenreg. (Kb. Mustel.)
2611. —, Georg, 5 J., † 1800 Februar 17. (Kb. Arensburg.)

2612. **Rubusch**, Georg von, Kollegien-Assessor, 71 J., † zu Tahhul 1808 August 1. (Kb. Carmel.)
2613. —, Georg Friedrich, Ratsverwandter, † 1720 September 4. (Kb. Arensburg.)
2614. —, Gustav Hinrich, geb. 1771 September 2. V.: Leutnant Heinrich Georg R. M.: Margaretha Elisabeth von Aderkas. (Kb. Peude.)
2615. —, Hedwig Eleonora von, verw. von Huene, geb. von Stackelberg 2617. 2992.
2616. —, Heinrich, Leutnant, cop. 1766 März 11 mit Frau Kapitain von Bradke, geb. Margaretha von Aderkas. (Kb. Mohn.)
2617. —, Heinrich von, Flott-Kapitainleutnant, cop. 1801 Oktober 4 mit der Frau Kreisrichterin Hedwig Eleonora verw. von Huene, geb. von Stackelberg. (Kb. Arensburg.)
2618. —, Heinrich Johann, geb. in Kellameggi 1774 Oktober 5. V.: Leutnant Heinrich Georg R. M.: Margaretha Elisabeth von Aderkas. (Kb. Kergel.)
2619. —, Heinrich Johann von, Bezirksinspektor-Gehilfe und Flottleutnant, † 1822 Juli 4. (Kb. Kergel.)
2620. —, Johann Reinhold, geb. 1733 August 12. V.: Martin Lydert R. M.: Catharina Maria Westrehn. (Kb. Arensburg.)
2621. —, Jürgen Hinrich, geb. 1738 Januar 5. V.: Martin Lydert R. M.: Catharina Maria Westrehn. (Kb. Arensburg.)
2622. —, Katharina Marie, geb. Westrehn 2629. 3538.
2623. —, Margaretha von, geb. 1802 September 13. V.: Flott-Kapitainleutnant Heinrich Johann von R. M.: Hedwig Eleonora von Stackelberg. (Kb. Kergel.)
2624. —, Margaretha von, FrL, unter 70 J., † 1872 Februar 1. (Kb. Arensburg.)
2625. —, Margaretha, verw. von Bradke, geb. von Aderkas 45. 255. 2616.
2626. —, Margaretha Elisabeth von, des Herrn Kollegien-Assessors und Leutnants Georg von R. Ehegahlin, 73 J., † 1802 November 5. (Kb. Arensburg.)
2627. —, Margarethe Justine von, × von Dietrich 663.
2628. —, Maria Christina, × Staffesbeck 3079.
2629. —, Martin Lyderus, cop. 1722 September 25 mit der Jungfrau Katharina Maria Westrehn. (Kb. Arensburg.)
2630. —, Martin Lyders, † zu Kappimois 1771 April 7. (Kb. Mohn.)
2631. —, Peter Heinrich, cop. 1712 Juni 17 mit Frau Anna Sophie Grabbe, Jacob Kohlens Witwe. (Kb. Mustel.)
2632. —, Peter Heinrich, Arrendator zu Merris, † 1752 Dezember 4. (Kb. Mustel.)
2633. —, Sophia Helena, geb. 1724 V.: Martin Lydert R. M.: Catharina Maria Westrehn. (Kb. Arensburg.)
2634. —, Frau, 50 J., † 1762 . . (Kb. Mohn.)
2635. —, . . . des Leutnants R. Sohn, † 1772 im Mai. (Kb. Mohn.)
s. auch Ruhbusch.
2636. **Ruckteschell**, Gustav Wilhelm von, a. Estland, Fähnrich, cop. 1748 März 2 mit FrL. Justine Friederica von Nolcken-Mullut. (Kb. Carmel.)
2637. —, Justine Friederike von, geb. von Nolcken. Gemahlin des Fähnrichs Gustav Wilhelm von R, zu Waddemois, † 1759 April 26. (Kb. Merjama, Estl.)
2638. **Ruhbusch**, Emma von, × Baronin Buxhöwden 462.
s. auch Rubusch.

S.

2639. **Sacken**, Alexander von, Major, cop. 1806 Juli 27 mit FrL. Catharina Amalie von Gùldenstubbe. (Kb. Mustel.)
2640. —, Alexander Mattis von, geb. 1730 März 1. V.: Herr von S. auf Cölljall. (Kb. Pyha.)
2641. —, Amalia Lowisa von, geb. 1735 Juni 26. V.: Assessor von S. auf Cölljall. (Kb. Pyha.)
2642. —, Catharina Amalie von, geb. von Gùldenstubbe 1097. 2639.
2643. —, Charlotte von, × von Weymarn 3567.
2644. —, Ewa von, geb. Baronesse Stackelberg, des Majors L. G. von S. Gemahlin, † 1781 im November. (Kb. Peude.)
2645. —, Hedwig Beata von, geb. 1731 V.: Herr von S. auf Cölljall. (Kb. Pyha.)
2646. —, Hedwig Beata von, geb. von Nolcken, Frau Landrätin, † 1765 März 8, beerd. Juli 9. (Kb. Pyha.)
2647. —, Hedwig Charlotte Wilhelmine von, geb. 1781 September 13. V.: Major Gottlieb von S. M.: Baronesse Stackelberg. (Kb. Peude.)
2648. —, Johann Gustav von, geb. 1727 Dezember 31. V.: Herr von S. auf Cölljall. (Kb. Pyha.)
2649. —, Johann Gustav von, ältester Sohn des Herrn von S. auf Torkenhof, 3—4 J., † 1756 Mai 5. (Kb. Jamma.)
2650. —, Lorentz Gottlieb von, geb. 1738 Oktober 22. V.: Assessor von S. auf Cölljall. M.: Frau H. B. (Hedwig Beata) von Nolcken. (Kb. Pyha.)
2651. —, Ludwig Christopher von, geb. 1737 August 20. V.: Assessor von S. zu Cölljall. (Kb. Pyha.)
2652. —, Otto Jürgen von, geb. 1728 Dezember 8. V.: Herr von S. auf Cölljall. (Kb. Pyha.)
2653. —, Reinhold Friedrich von, geb. 1725 Januar 12. V.: Herr von S. auf Cölljall. (Kb. Pyha.)
2654. —, von, × von Gersdorf 1026.
2655. —, von, Söhnlein des Majors Ludwig von S., begr. 1772 im Dezember. (Kb. Peude.)
s. auch Osten-Sacken.
2656. **Samson Himmelstjerna**, Emilie Verena Mary von, geb. 1895 Juni 7. V.: Edgar von S.-H. auf Müllershof. M.: Mary Tiedemann. (Kb. Peude.)
2657. —, Marie Ilona Franziska von, geb. 1891 April 28. V.: Edgar von S.-H. auf Müllershof. M.: Mary Tiedemann. (Kb. Peude.)
2658. —, Mary Benita Johanna von, geb. 1893 Januar 5. V.: Edgar von S.-H. auf Müllershof. M.: Mary Tiedemann. (Kb. Peude.)
2659. **Sass**, Adam Emanuel von, geb. 1833 August 15. V.: Landgerichts-Assessor Balthasar von S.-Kaesel. M.: (Charlotta von Weymarn). (Kb. Kergel.)
2660. —, Adelheid Ina Alice Baronesse, geb. 1893 Juni 20. V.: Dr. med. Albert Baron S. M.: Auguste Alice von Rehekampff. (Kb. Arensburg.)

2661. **Sass, Alexander von**, geb. 1820 Februar 21. V.: Kreisrentmeister Ferdinand von S.-Pyha Grossenhof. M.: Helene von Poll. (Kb. Pyha.)
2662. —, **Alexander Ferdinand von**, geb. 1794 April 7. V.: Kollegien-Assessor Georg Friedrich von S.-Kasty. M.: Johanna Beata von Güldenstube. (Kb. Pyha.)
2663. —, **Alexander Friedrich Edmund von**, geb. 1842 März 22. V.: Carl von S.-Sandel. M.: Louise Pilar von Pilchau. (Kb. Arensburg.)
2664. —, **Alexandra Charlotte von**, geb. Pilar von Pilchau 2086. 2691.
2665. —, **Alexandra Wilhelmine Elisabeth von**, geb. 1862 Juni 22. V.: Carl von S.-Sandel. M.: Alexandra (Nanny) Charlotte Pilar von Pilchau. (Kb. Arensburg.)
2666. —, **Alexandrine Baronin**, verw. von Nolcken, geb. von Sengbusch 2711. 2894.
2667. —, **Alexandrine Elisabeth Erna Baronin**, verw. von Essen, geb. von Möller 1662. 2715.
2668. —, **Alexandrine Emilie Elisabeth Baronesse**, geb. 1892 Mai 27. V.: Dr. med. Albert Baron S. M.: Augusta Alice von Rehekampff. (Kb. Arensburg.)
2669. —, **Alexandrine Wilhelmine Baronesse**, × Baronin Nolcken 1855.
2670. —, **Alice Emilie Auguste Baronin**, geb. von Rehekampff 2352. 2693.
2671. —, **Anna Beata**, geb. 1740 Juni 16. V.: Leutnant S.-Grossenhof (Philipp Anton?) M.: Aurora von Stackelberg. (Kb. Arensburg.)
2672. —, **Anna Elisabeth von**, geb. 1780 Juni 8. V.: Georg Friedrich von S. Kasty (Ilpel). M.: Martha Sophia Christina Paperitz. (Kb. Pyha.)
2673. —, **Anna Elisabeth von**, × von Mickwitz 1637.
2674. —, **Anna Louisa**, geb. 1741 Januar 31. V.: Landgerichts-Assessor Georg Friedrich S. M.: Sophia Juliana von Rehren. (Kb. Pyha.)
2675. —, **Anna Margaretha von**, geb. von Gahlen, verw. Frau Assessor, † 1747 März 2. (Kb. Arensburg.)
2676. —, **Anna Sophie Adele von**, geb. 1826 März 21. V.: Obrist u. R. Reinhold von S. M.: Elisabeth von Güldenstube-Murratz. (Kb. Carmel.)
2677. —, **Arthur Hartwich von**, geb. 1857 Juli 8. V.: Konsistorial-Sekretair Eduard von S. M.: Sophie von Ditmar. (Kb. Arensburg.)
2678. —, **Arthur Baron**, cop. 1861 Januar 4 mit Selma Baronesse Krüdenner. (Kb. Arensburg.)
2679. —, **Arthur Baron, Dr.**, geb. in Töllist, 34 J., † 1871 April 21. (Kb. Carmel.)
2680. —, **Augusta Beata Julie von**, get. 1821 August 17. V.: Kreisrentmeister Ferdinand von S.-Pyha-Grossenhof. M.: Helena von Poll. (Kb. Pyha.)
2681. —, **Balthasar von**, cop. 1819 Mai 16 mit Charlotte Wilhelmine von Weymarn zu Kaesel. (Kb. Kergel.)
2682. —, **Balthasar von**, Landgerichts-Assessor, zu Katfel, Witwer, cop. 1838 August 28 mit Caroline von Luce. (Kb. Kergel.)
2683. —, **Balthasar Heinrich von**, geb. 1789 Februar 21. V.: Georg Friedrich von S.-Kasty. M.: Helena Louisa von Güldenstube. (Kb. Pyha.)
2684. —, **Barbara Maria von**, Frau, von Kusnöm, † 1706 Mai 16. (Kb. Kielkond.)
2685. **Sass, Beata Friederica von**, geb. 1773 September 11. V.: Georg Friedrich von S.-Kasty (Ilpel). M.: Martha Sophie Christina Paperitz. (Kb. Carmel.)
2686. —, **Beata Friederice von**, × von Bartholomaei 117.
2687. —, **Beata Jacobina von**, geb. 1744 Mai 15. † in Töllist 1824 April 7. (Kb. Pyha.)
2688. —, **Bertha Charlotte Helene von**, geb. 1844 August 1. V.: Carl von S.-Sandel. M.: Louise Pilar von Pilchau. (Kb. Pyha.)
2689. —, **Brigitte Alexandrine Maria Clara Baronesse**, geb. in Arensburg, 2 J. 9 Mon., † 1898 Juni 9. (Kb. Arensburg.)
2690. —, **Carl von**, cop. 1841 Oktober 13 mit Louise Pilar von Pilchau. (Kb. Pyha.)
2691. —, **Carl von**, Witwer, cop. 1853 Dezember mit Alexandra Charlotte Pilar von Pilchau. (Kb. Arensburg.)
2692. —, **Carl Albert von**, geb. 1860 Februar 4. V.: Carl von S.-Sandel. M.: Alexandra (Nanny) Charlotte Pilar von Pilchau. (Kb. Arensburg.)
2693. —, **Carl Albert Baron, Dr. med.**, cop. 1891 Mai 18 mit Alice Emilie Auguste von Rehekampff. (Kb. Karris.)
2694. —, **Carl Constantin Martin Erwin Baron**, geb. 1872 November 10. V.: Robert Baron S. M.: Leontine Schmid. (Kb. Arensburg.)
2695. —, **Carl Georg von**, geb. 1817 Oktober 3. V.: Kreisrentmeister Ferdinand von S.-Pyha-Grossenhof. M.: Helena von Poll. (Kb. Pyha.)
2696. —, **Carl Georg von**, geb. 1863 Juli 27. V.: Carl von S.-Sandel. M.: Alexandra (Nanny) Charlotte Pilar von Pilchau. (Kb. Pyha.)
2697. —, **Carl Georg Friedrich Baron**, geb. 1898 März 6. V.: Dr. med. Albert Baron S. M.: Auguste Alice von Rehekampff. (Kb. Arensburg.)
2698. —, **Carl Nicolaus von**, geb. 1791 Oktober 13. V.: Kollegien-Assessor Georg Friedrich von S.-Kasty. M.: Johanna Beata von Güldenstube. (Kb. Pyha.)
2699. —, **Caroline von**, geb. 1829 Dezember 1. V.: Landgerichts-Assessor Balthasar von S.-Kaesel. M.: (Charlotte von Weymarn). (Kb. Kergel.)
2700. —, **Caroline von**, des Landgerichts-Assessors Balthasar von S. jüngster Tochter, 1¹/₄ J., † 1831 Februar (Kb. Kergel.)
2701. —, **Caroline von**, geb. von Luce 1598. 2682.
2702. —, **Caroline Antoinette Baronin**, geb. von Luce, 79¹/₂ J., † 1886 Januar 6. (Kb. Arensburg.)
2703. —, **Charlotte**, × Eck 806.
2704. —, **Charlotte Magdalena**, × Eeck 813.
2705. —, **Charlotte Wilhelmine von**, geb. von Weymarn, Frau Assessor, 33 J., † 1834 Dezember 9. (Kb. Kergel.)
2706. —, **Christina Elisabeth von**, geb. von Güldenstube 1109. 2743.
2707. —, **Christine Louise von**, geb. 1822 September 5. V.: Kreisrentmeister Ferdinand von S. Pyha-Grossenhof. M.: Helene von Poll. (Kb. Pyha.)
2708. —, **Christina Magdalena**, Tochter des Assessors Friedrich Otto S., 20 J., † 1710 Juli 28. (Kb. Pyha.)
2709. —, **Eduard von**, geb. 1828 Januar 15. V.: Kreisrentmeister Ferdinand von S.-Pyha-Grossenhof. M.: Helene von Poll. (Kb. Pyha.)

2710. Sass, Eduard von, cop. 1851 Januar 2 mit Sophie von Ditmar, Tochter des Generals G. von D. (Kb. Arensburg.)
2711. —, Eduard Baron, zu Metzküll, Witwer, cop. 1869 Februar 3 mit verw. Frau Alexandrine von Nolcken, geb. von Sengbusch. (Kb. Arensburg.)
2712. —, Eduard Baron, Metzküll, geb. in Töllist, 70 J. 9 Mon., † 1898 November 4. (Kb. Arensburg.)
2713. —, Eduard Otto Robert Reinhold Baron, geb. 1879 Dezember 7. V.: Robert Baron S. M.: Leontine Schmid. (Kb. Arensburg.)
2714. —, Edwin Ludwig von, geb. 1852 Oktober 4. V.: Carl von S.-Sandel. M.: Louise Pilar von Pilchau. (Kb. Arensburg.)
2715. —, Edwin Ludwig Baron, cop. 1898 August 21 mit der verw. Frau Alexandrine Elisabeth Erna von Essen, geb. von Möller. (Kb. Wolde.)
2716. —, Eleonore Baronin, geb. von Poll 2185.
2717. —, Eleonora Wilhelmina von, geb. 1790 Mai 25. V.: Georg Friedrich von S.-Kasty. M.: Helena Louisa von Güldenstube. (Kb. Pyha.)
2718. —, Eleonora Wilhelmina von, × von Nolcken 1819.
2719. —, Elisabeth von, geb. 1822 Mai 3. V.: Landgerichts-Assessor Balthasar von S.-Kaesel. M.: (Charlotte von Weymarn). (Kb. Kergel.)
2720. —, Elisabeth Baronin, geb. von Güldenstube, unter 70 J., † 1872 Februar 23. (Kb. Arensburg.)
2721. —, Elisabeth von, × von Buhrmeister 330.
2722. —, Elisabeth Helena Bertha Baronesse, Töllist, 1 J., † 1869 März 15. (Kb. Pyha.)
2723. —, Emilie Baronesse, geb. in Töllist, 61 J., † 1889 Januar 24. (Kb. Arensburg.)
2724. —, Emilie Ida Sophie Baronesse, geb. 1878 April 23. V.: Peter Baron S.-Kasty. M.: Sophie von Rehren. (Kb. Arensburg.)
2725. —, Emma Wilhelmine von, geb. 1823 Dezember 18. V.: Kreisrentmeister Ferdinand von S.-Pyha-Grossenhof. M.: Helene von Poll. (Kb. Pyha.)
2726. —, Ernst Heinrich von, geb. 1844 Mai 23. V.: Landgerichts-Assessor Balthasar von S.-Kaesel. M.: (Caroline von Luce). (Kb. Kergel.)
2727. —, Ferdinand Baron und Frau Eleonore, geb. von Poll, eingeseget 1866 September 14 am Tage ihrer goldenen Hochzeit. (Kb. Arensburg.)
2728. —, Ferdinand Alexander Baron, Landrat, geb. in Töllist, 79 J., † 1873 August 7. (Kb. Carmel.)
2729. —, Ferdinand Arthur von, geb. 1837 März 7. V.: Assessor Ferdinand von S.-Pyha-Grossenhof. M.: Helene von Poll. (Kb. Pyha.)
2730. —, Ferdinand Gotthard Baron, geb. 1861 Dezember 7. V.: Arthur Baron S. M.: Selma Baronesse Krüdener. (Kb. Arensburg.)
2731. —, Friedrich von, geb. 1825 November 10. V.: Landgerichts-Assessor Balthasar von S.-Kaesel. M.: (Charlotte von Weymarn). (Kb. Kergel.)
2732. —, Friedrich von, Kaesel, 16 J., † 1841 Juli 15. (Kb. Kergel.)
2733. —, Friedrich August von, geb. in Ilpel 1775 Januar 14. V.: Georg Friedrich von S.-Kasty (Ilpel). M.: Martha Sophia Christina Paperitz. (Kb. Carmel.)
2734. Sass, Friedrich August Walter Baron, geb. 1876 Dezember 11. V.: Peter Baron S.-Kasty. M.: Sophie von Rehren. (Kb. Arensburg.)
2735. —, Friedrich Reinhold von, geb. 1825 Juli 15. V.: Landrat Peter von S.-Kasty. M.: Julie von Luce. (Kb. Carmel.)
2736. —, Georg August Ewald von, geb. 1849 September 18. V.: Carl von S.-Sandel. M.: Louisa Pilar von Pilchau. (Kb. Arensburg.)
2737. —, Georg Friedrich, geb. 1751 November 22. V.: Landgerichts-Assessor Georg Friedrich S. M.: Sophia Juliana von Rehren. (Kb. Pyha.)
2738. —, Georg Friedrich von, verw. Rat und Kreisgerichts-Assessor, auf Kasty, cop. 1788 Februar 17 mit Johanna Beata von Güldenstube, des Kreishauptmanns von G. ältester Tochter. (Kb. Pyha.)
2739. —, Georg Friedrich von, geb. 1853 September 19. V.: Konsistorial-Sekretair Eduard von S. M.: Sophie von Ditmar. (Kb. Arensburg.)
2740. —, Georg Friedrich von, Landgerichts-Assessor, zu Kasty, 68 J., † 1783 September 23. (Kb. Carmel.)
2741. —, Georg Friedrich von, Landrat, geb. 1751 November 22, † 1810 August 3. (Kb. Pyha.)
2742. —, Georg Reinhold von, geb. 1778 September 30. V.: Georg Friedrich von S.-Kasty (Ilpel). M.: Martha Sophia Christina Paperitz. (Kb. Pyha.)
2743. —, Georg Reinhold von, Artillerie-Obrist u. R., cop. 1825 Mai 14 mit Frl. Christina Elisabeth von Güldenstube, Tochter des Gustav von G.-Murratz. (Kb. Arensburg.)
2744. —, Georg Reinhold von, Obrist u. R., 60 J., † 1838 März 6. (Kb. Arensburg.)
2745. —, Georg Wilhelm von, geb. 1839 Juni 23. V.: Landgerichts-Assessor Balthasar von S.-Kaesel. M.: (Caroline von Luce). (Kb. Kergel.)
2746. —, Georg Wilhelm Baron, Kaesel, 20 J., † 1859 September 10. (Kb. Kergel.)
2747. —, Gertrud Helene Baronesse, Tochter des Arthur Baron S., 7 Tg., † 1867 Januar 14. (Kb. Arensburg.)
2748. —, Gertrud Helene Auguste Baronesse, geb. 1867 Januar 8. V.: Arthur Baron S. M.: Selma Baronesse Krüdener. (Kb. Arensburg.)
2749. —, Hans Hermann Carl Baron, geb. 1897 September 1. V.: Künstler (Maler) Heinrich Oswald Baron S. M.: Lilly Adele Thekla von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
2750. —, Hedwig Baronesse, × von Poll 2134.
2751. —, Hedwig Caroline Amalie von, geb. 1846 April 20. V.: Carl von S.-Sandel. M.: Louise Pilar von Pilchau. (Kb. Arensburg.)
2752. —, Hedwig Caroline Amalie Baronesse, × von Poll 2197.
2753. —, Hedwig Ella Helene Catharina Baronesse, geb. 1881 September 7. V.: Robert Baron S. M.: Leontine Schmid. (Kb. Arensburg.)
2754. —, Hedwig Margaretha von, Töchterchen des Georg Friedrich von S. von Lodenhof, † 1739 März 8. (Kb. Pyha.)
2755. —, Heinrich von, get. 1823 Dezember ? (1824 Januar). V.: Landgerichts-Assessor Balthasar von S.-Kaesel. M.: (Charlotte von Weymarn). (Kb. Kergel.)

2756. **Sass, Heinrich von, Kaesel**, 1¹/₂ J., † 1825 Juli 18. (Kb. Kergel.)
2757. —, **Heinrich August von**, geb. 1822 Oktober 6. V.: Landrat Peter von S.-Kasty. M.: Julie von Luce. (Kb. Carmel.)
2758. —, **Heinrich Oswald von**, geb. 1856 Mai 27. V.: Carl von S.-Sandel. M.: Alexandra (Nanny) Charlotte Pilar von Pilchau. (Kb. Arensburg.)
2759. —, **Heinrich Oswald Baron, Kunstmaler**, cop. 1894 Oktober 24 mit Frl. Lilly Adele Thekla von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
2760. —, **Helene Amalie Sophie von**, geb. 1873 Februar 9. V.: Konsistorial-Sekretair Eduard von S. M.: Alexandrine verw. Baronin Nolcken, geb. von Sengbusch. (Kb. Arensburg.)
2761. —, **Helene Bertha Elisabeth Baronesse**, geb. 1868 März 16. V.: Arthur Baron S. M.: Selma Baronesse Krüdenner. (Kb. Arensburg.)
2762. —, **Helene Caroline Baronin**, geb. von Poll, a. Töllist, 75 J., † 1876 März 21. (Kb. Carmel.)
2763. —, **Helena Dorothea**, geb. 1743 Januar 31. V.: Leutnant S. Grossenhof (Philipp Anton?) M.: Aurora von Stackelberg. (Kb. Pyha.)
2764. —, **Helene Emanuele Ritta Baronesse**, geb. 1874 Dezember 8. V.: Peter Baron S.-Kasty. M.: Sophie von Rehren. (Kb. Pyha.)
2765. —, **Helene Friederica**, geb. 1749 Juni 30. V.: Landgerichts-Assessor Georg Friedrich S. M.: Sophia Juliana von Rehren. (Kb. Pyha.)
2766. —, **Helene Wilhelmine von**, geb. 1851 November 8. V.: Konsistorial-Sekretair Eduard von S. M.: Sophie von Ditmar. (Kb. Arensburg.)
2767. —, **Hilda Bertha Ebba Baronesse**, geb. 1895 Februar 3. V.: Dr. med. Albert Baron S. M.: Auguste Alice von Rehekampff. (Kb. Arensburg.)
2768. —, **Ida Elisabeth von**, geb. 1830 September 11. V.: Obrist u. R. Reinhold von S. M.: Elisabeth von Güldenstube-Murratz. (Kb. Arensburg.)
2769. —, **Ida Sophie Baronesse**, Tochter des Peter Baron S., 1 Mon., † 1878 Juni 22. (Kb. Arensburg.)
2770. —, **Johann Friedrich von**, geb. 1753 November 6. V.: Leutnant Philipp Anton von S. M.: Maria Aurora von Stackelberg. (Kb. Pyha.)
2771. —, **Johann Friedrich von, Söhnlein des P. A. von S.**, † 1756 Januar 13. (Kb. Pyha.)
2772. —, **Johann Reinhold**, geb. 1746 Oktober 25. V.: Leutnant S.-Grossenhof (Philipp Anton?). M.: Aurora von Stackelberg. (Kb. Pyha.)
2773. —, **Johanna Beata von**, geb. von Güldenstube-Murratz, 75 J., † 1836 Dezember 21. (Kb. Arensburg.)
2774. —, **Johanna Sophia von**, geb. 1814 Juli 30. V.: Major Peter Anton von S.-Rösarshof. M.: Juliane Friederike von Luce. (Kb. Wolde.)
2775. —, **Jürgen Friedrich**, get. zu Sall 1715 Mai 5. V.: Assessor S. (Kb. Pyha.)
2776. —, **Julia von**, geb. 1813 Juni 4. V.: Major Peter Anton von S.-Rösarshof. M.: Juliane Friederike von Luce, Tochter des Dr. von L. aus erster Ehe. (Kb. Wolde.)
2777. —, **Juliana Friederica von**, geb. von Luce 1610. 2823.
2778. —, **Julie von**, × Meder 1624.
2779. **Sass, Julie Auguste Beata von**, geb. von Sass 2780. 2847.
2780. —, **Julie Auguste Beata von**, × von Sass 2847.
2781. —, **Julie Sophie von**, geb. von Rehren, zu Kasty, verw. Frau Landgerichts-Assessorin, geb. 1715 Juli 6, † 1796 Juli 8. (Kb. Carmel.)
2782. —, **Julius Robert Otto Hellmut Baron**, geb. 1874 Oktober 15. V.: Robert Baron S. M.: Leontine Schmid. (Kb. Arensburg.)
2783. —, **Justine Elisabeth**, geb. 1748 September 12. V.: Peter Anton? S. M.: Aurora von Stackelberg. (Kb. Pyha.)
2784. —, **Leontine von**, geb. Schmid 2833. 2859.
2785. —, **Lilly Adele Thekla Baronin**, geb. von zur Mühlen 1707. 2759.
2786. —, **Louisa Beata von**, geb. 1820 Dezember 16. V.: Landgerichts-Assessor Balthasar von S.-Kaesel. M.: (Charlotte von Weymarn). (Kb. Kergel.)
2787. —, **Louise von**, geb. 1828 April 20. V.: Landgerichts-Assessor Balthasar von S.-Kaesel. M.: (Charlotte von Weymarn). (Kb. Kergel.)
2788. —, **Louise von, Tochter des Balthasar von S.-Kaesel**, 3 J., † 1831 Juni 8. (Kb. Kergel.)
2789. —, **Louise von**, geb. Pilar von Pilar 2102. 2690.
2790. —, **Louise Alexandrine Marie von**, geb. 1857 Juli 17. V.: Carl von S.-Sandel. M.: Alexandra (Nanny) Charlotte Pilar von Pilchau. (Kb. Pyha.)
2791. —, **Louise Christine Baronesse**, geb. in Töllist, 76 J., † 1898 September 21. (Kb. Arensburg.)
2792. —, **Louise Cornelia Alexandrine Elisabeth Baronesse**, geb. 1871 Mai 20. V.: Robert Barn S. M.: Leontine Schmid. (Kb. Arensburg.)
2793. —, **Louise Hedwig**, geb. Pilar von Pilchau, Sandel, 34 J., † 1852 Oktober 27. (Kb. Arensburg.)
2794. —, **Louise Lucie von**, geb. 1827 Oktober 24. V.: Landrat Peter von S.-Kasty. M.: Julie von Luce. (Kb. Carmel.)
2795. —, **Lucie Louise von**, geb. 1824 . . . V.: Landrat Peter von S.-Kasty. M.: Julie von Luce. (Kb. Carmel.)
2796. —, **Lucie Louise von, Kasty**, † 1824 . . . (Kb. Carmel.)
2797. —, **Ludwig von**, geb. 1825 Januar 30. V.: Kreisrentmeister Ferdinand von S.-Pyha-Grossenhof. M.: Helene von Poll. (Kb. Pyha.)
2798. —, **Ludwig Ferdinand Eduard Baron**, geb. 1875 Dezember 27. V.: Peter Baron S.-Kasty. M.: Sophie von Rehren. (Kb. Arensburg.)
2799. —, **Ludwig Friedrich von**, geb. 1816 April 10. V.: Landrat Peter von S.-Kasty. M.: Julie von Luce. (Kb. Carmel.)
2800. —, **Ludwig Friedrich von, Kasty**, † 1824 . . (Kb. Carmel.)
2801. —, **Ludwig Nicolai von**, geb. 1830 August 23. V.: Landrat Peter von S.-Kasty. M.: Julie von Luce. (Kb. Carmel.)
2802. —, **Magdalena, Jungfrau**, † 1707 im Februar. (Kb. Pyha.)
2803. —, **Magdalena Charlotta**, geb. in Sall 1713 Januar 10. V.: Assessor S. (Kb. Carmel.)
2804. —, **Margaretha, Frau, von Roziküll**, † 1705 Dezember 14. (Kb. Kielkond.)

2805. **Sass, Marie Adelaide von**, geb. 1863 August 18. V.: Konsistorial-Sekretair Eduard von S. M.: Sophie von Ditmar. (Kb. Arensburg.)
2806. —, **Marie Beata Apollonia von**, geb. 1858 Juni 27. V.: Carl von S.-Sandel. M.: Alexandra (Nanny) Charlotte Pilar von Pilchau. (Kb. Pyha.)
2807. —, **Marie Friederike von**, Töllist, 21 J., † 1853 Dezember 29. (Kb. Arensburg.)
2808. —, **Maria Juliana von**, geb. 1790 Mai 25. V.: Georg Friedrich von S. Kasty. M.: Helena Louisa von Güldenstubbe. (Kb. Pyha.)
2809. —, **Marie Juliana von**, × von Nolcken 1917.
2810. —, **Martha Elisabeth von**, geb. von Nolcken, geb. in Wolde, 81 J., † 1866 Mai 1. (Kb. Arensburg.)
2811. —, **Nanny Nelly Leontine Adda Baronesse**, geb. 1876 April 17. V.: Robert Baron S. M.: Leontine Schmid. (Kb. Arensburg.)
2812. —, **Otto von**, Major, zu Magnushof, † 1831 April 25. (Kb. Carmel.)
2813. —, **Otto Carl Richard von**, geb. 1848 Januar 21. V.: Carl von S.-Sandel. M.: Louise Pilar von Pilchau. (Kb. Arensburg.)
2814. —, **Otto Friedrich von**, Assessor, † 1730 Mai 15. (Kb. Pyha.)
2815. —, **Otto Johann von**, geb. 1776 April 27. V.: Georg Friedrich von S.-Kasty (Ilpel). M.: Martha Sophia Christina Paperitz. (Kb. Pyha.)
2816. —, **Otto Johann von**, Major, cop. 1803 ... mit Martha Elisabeth von Nolcken. (Kb. St. Johannis.)
2817. —, **Paul Eberhard von**, geb. 1864 September 30. V.: Carl von S.-Sandel. M.: Alexandra (Nanny) Charlotte Pilar von Pilchau. (Kb. Pyha.)
2818. —, **Paul Gustav**, geb. 1756 Januar 25. V.: Landgerichts-Assessor Georg Friedrich S. M.: Sophia Juliana von Rehren. (Kb. Pyha.)
2819. —, **Peer Anton von**, geb. 1782 April 23. V.: Georg Friedrich von S.-Kasty (Ilpel). M.: Martha Sophia Christina Paperitz. (Kb. Pyha.)
2820. —, **Peer Gustav**, geb. 1704 Mai 10. V.: Friedrich Otto S. (Kb. Pyha.)
2821. —, **Peer Gustav**, Söhnchen des Friedrich Otto S., † 1710 Februar 7. (Kb. Pyha.)
2822. —, **Peter von**, zu Kasty, cop. 1873 Oktober 11 mit Sophie von Rehren. (Kb. Arensburg.)
2823. —, **Peter Anton von**, Major, cop. 1812 August 24 mit Juliana Friederica von Luce, des Schulinspektors und Dr. von L. ältester Tochter. (Kb. Arensburg.)
2824. —, **Peter Anton von**, geb. 1821 Januar 30. V.: Landrat Peter von S.-Kasty. M.: Julie von Luce. (Kb. Pyha.)
2825. —, **Peter Anton von**, Premierleutnant im Musterregiment, zu Kasty, 26 J., † 1847 Mai 12. (Kb. Arensburg.)
2826. —, **Peter Anton Ferdinand von**, geb. 1850 September 16. V.: Leutnant Wassili von S.-Kasty. M.: Julie von S.-Töllist. (Kb. Pyha.)
2827. —, **Peter Emanuel von**, geb. 1832 April 30. V.: Landgerichts-Assessor Balthasar von S.-Kaesel. M.: (Charlotte von Weymarn). (Kb. Kergel.)
2828. —, **Peter Emanuel von**, Sohn des Balthasar von S. Kaesel, † 1833 November 4. (Kb. Kergel.)
2829. **Sass, Peter Julius von**, geb. 1817 Mai 25. V.: Landrat Peter von S.-Kasty. M.: Julie von Luce. (Kb. Carmel.)
2830. —, **Philipp von**, Sohn des S. A. von S., † 1763 Oktober 13. (Kb. Pyha.)
2831. —, **Philipp Anton**, get. zu Sall 1715 Mai 5. V.: Assessor S. (Kb. Pyha.)
2832. —, **Philipp Otto von**, geb. 1751 August 18. V.: Leutnant Philipp Anton von S. M.: Maria Aurora von Stackelberg. (Kb. Pyha.)
2833. —, **Robert Reinhold von**, zu Grossenhof, cop. 1870 Juli 17 mit Leontine Schmid. (Kb. Arensburg.)
2834. —, **Selma Baronin**, geb. Baronesse Krüdener, 45 J., † 1886 November 26. (Kb. Arensburg.)
2835. —, **Selma Marie Wilhelmine von**, geb. 1829 Januar 1. V.: Obrist u. R. Reinhold von S. M.: Elisabeth von Güldenstubbe-Murratz. (Kb. Arensburg.)
2836. —, **Sophie Baronin**, geb. von Ditmar, geb. in Moscau, unter 39 J., † 1867 Juli 15. (Kb. Arensburg.)
2837. —, **Sophie von**, geb. von Rehren 2520. 2822.
2838. —, **Sophie von**, × von Müller 1721.
2839. —, **Sophie Dorothea Baronesse**, Tochter des Arthur Baron S., † 1863 März 15. (Kb. Arensburg.)
2840. —, **Sophie Dorothea Emma Baronesse**, geb. 1863 Januar 4. V.: Arthur Baron S. M.: Selma Baronesse Krüdener. (Kb. Arensburg.)
2841. —, **Sophia Elisabeth von**, geb. von Buxhöwden, Frau Landrätin, 64 J., † 1704 Februar 4. (Kb. Pyha.)
2842. —, **Sophia Elisabeth von**, × von Leps 1501.
2843. —, **Sophie Helene Amalie Baronesse**, Tochter des Eduard Baron S., geb. in Arensburg, † 1874 März 14. (Kb. Carmel.)
2844. —, **Sophia Louisa von**, geb. 1771 Juni 11. V.: Georg Friedrich von S.-Kasty (Ilpel). M.: Martha Sophie Christina Paperitz. (Kb. Pyha.)
2845. —, **Sophia Louise von**, des Assessors Georg Friedrich von S. zu Ilpel, ältestes Töchterlein, † 1775 März 5. (Kb. Pyha.)
2846. —, **Wasili von**, geb. 1818 Februar 4. V.: Landrat Peter von S.-Kasty. M.: Julie von Luce. (Kb. Carmel.)
2847. —, **Wassily von**, dim. Leutnant, cop. 1848 Juli 22 mit Frä. Julie Auguste Beata von Sass. (Kb. Pyha.)
2848. —, ... geb. 1900 V.: Edwin Ludwig Baron S. M.: Alexandrine Elisabeth Erna, verw. von Essen, geb. von Möller. (Kb. Peude.)
2849. —, der selige Landrat beläutet 1689 Dezember 21, 22, 23. (Kb. Pyha.)
2850. —, von, Leutnant, von Ilpel, † 1778 Juni 1. (Kb. Pyha.)
2851. —, von, geb. Paperitz, Frau Assessorin und Rätin, 40 J., † 1787 September 19. (Kb. Carmel.)
2852. —, von, geb. von Toll, Frau Leutnant, † 1774 April 4. (Kb. Pyha.)
2853. —, jüngeres Söhnchen des Rentmeisters Ferdinand S., 1 J., † in Töllist 1820 April 20. (Kb. Pyha.)

2854. **Schitikow**, Charlotte Marie, geb. von Toll, Stabskapitainin, geb. in Arensburg, 62 J., † 1834 April 17. (Kb. Arensburg.)
2855. **Schlichting**, Christina Elisabeth, × von Löwis 1584.
2856. **Schmid**, August Friedrich, cop. 1850 März 3 mit Ottilie Catharina Elisabeth von Rehren. (Kb. Arensburg)
2857. —, Bertha, × von Ekesparre 872.
2858. —, Ottilie Catharina Elisabeth, geb. von Rehren 2508. 2856.
2859. **Schmidt**, Leontine, × von Sass 2833.
2860. **Schöpping**, Anna Wilhelmina von, geb. von Güldenstube 1067. 1170.
2861. —, Philipp Michael von, Leutnant, cop. 1789 Januar 20 mit Anna Wilhelmina von Güldenstube, des Herrn Oekonomie-Kommissars von G. vierter Tochter. (Kb. Carmel.)
2862. **Schreiterfeld**, Christiana Johanna Caroline von, geb. von Lode, Frau Rittmeisterin, 36 J. 7 Mon., † 1820 Dezember 7. (Kb. Arensburg.)
2863. **Schröder**, Agneta Charlotte, geb. Weymarn 2865. 3546.
2864. —, Anna Louisa, geb. von Bellingshausen 2866.
2865. —, Christian Wilhelm, cop. 1775 Mai 14 mit Agneta Charlotta Weymarn. (Kb. Mohn.)
2866. —, Rudolph, cop. 1747 Februar 19 mit Fr. Anna Louisa, des Herrn Assessors Hermann Reinhold von Bellingshausen Tochter. (Kb. Kielkond.)
2867. **Schultz**, Anna Hedwig, × von Güldenstube 1062.
2868. —, Gertrud, geb. von Poll 2190. 2873.
2869. —, Gertrud Elisabeth, × von Rehren 2450.
2870. —, Gertrud Dorothea, geb. Toll 3110. 3191.
2871. —, Hedwig Eleonora, × Toll 3173.
2872. —, Margaretha, × von Redkenhof 2835.
2873. —, Matthias, Arrendator von Taggamois, cop. mit Gertrud von Poll. (Kb. Kielkond. Taufreg. 1696 Dezember 15.)
2874. —, Matthias, Arrendator von Taggamois, cop. 1695 September 26 mit der Jungfrau Gertrud Dorothea Toll, des Leutnants Caspar T. Jungfrau Tochter. (Kb. Kielkond.)
2875. **Schultzen**, Gerdrutha Elisabeth, × Rehren 2454.
2876. **Schwarz**, Emilie, Frau, geb. von Minkwitz, geb. in Carmel, 70½ J., † 1889 März 28. (Kb. Arensburg.)
2877. **Sege von Laurenberg**, Anna Christina, geb. 1748 Juni 22, get. Juni 28. V.: Major Augustin S. von L.-Koiküll. M.: Margaretha Louise von Güldenstube. (Kb. Karris.)
2878. —, Anna Christina, × von Güldenstube 1083.
2879. —, August, Major, zu Koiküll, geb. 1696 September 10, † 1752 November 17, beerd. 1753 März 17. (Kb. Karris.)
2880. —, August, Major, cop. 1746 September 16 mit Margaretha Louise von Güldenstube, Witwe des Kapitäns von Krämer-Koiküll. (Kb. Karris.)
2881. —, Auguste Regina Felicitas, des Leutnants S. von L. jüngste Tochter, begr. 1763 Februar 22. (Kb. Wolde.)
2882. —, Christina Beata Prudentia, ein kleines Fräulein, Tochter des Leutnants Christopher S. von L. und der Anna Zöge von Manteuffel, † 1757 September 1. (Kb. Wolde.)
2883. **Sege von Laurenberg**, Christina Lowisa Justina, ein kleines Fräulein, Tochter des Leutnants Christopher S. von L. und der Anna Zöge von Manteuffel, † 1755 März 17. (Kb. Wolde.)
2884. —, Christoph, Leutnant, cop. 1732 Juni 24 mit Gerdrutha Juliana Lode, Tochter des Leutnants Friedrich Johann L. (Kb. Kielkond.)
2885. —, Gerdrutha Helena, × von Ditmar 797.
2886. —, Gerdrutha Juliane, geb. Lode 1555. 2884.
2887. —, Margaretha Louise, verw. von Krämer, geb. von Güldenstube 1199. 2880.
2888. —, Fr. l., † 1808 März 23. (Kb. Peude.)
2889. —, × von Dittmar 747.
2890. **Sengbusch**, Alexander von, Pastor, cop. zu Pyha-Grossenhof 1822 September 22 mit Fr. Julie von Nolcken. (Kb. Pyha.)
2891. —, Alexander von, Pastor em., 86 J., † zu Karrishof 1882 Januar 10. (Kb. Karris.)
2892. —, Alexander von, 23 J., † in Dorpat 1897 Februar 23, beerd. in Jamma. (Kb. Jamma.)
2893. —, Alexander Heinrich Ernst von, geb. 1873 Juli 8. V.: Schuldirektor Staatsrat Johannes von S. M.: Helene von Sengbusch. (Kb. Arensburg.)
2894. —, Alexandrine von, verw. von Nolcken, × Baronin Sass 2711.
2895. —, Amalie Alexandra Marlise von, geb. 1880 Mai 8. V.: Schuldirektor Staatsrat Johannes von S. M.: Helene von Sengbusch. (Kb. Arensburg.)
2896. —, Charlotte Julie Marie Sophie Magda von, geb. 1874 Dezember 16. V.: Conrad von S.-Karrishof. M.: Marlise von Helmersen. (Kb. Karris.)
2897. —, Heinrich Conrad Oscar von, geb. 1876 Mai 25. V.: Schuldirektor Staatsrat Johannes von S. M.: Helene von Sengbusch. (Kb. Arensburg.)
2898. —, Johannes Alexander Gottschalk von, geb. 1879 November 11. V.: Conrad von S.-Karrishof. M.: Marlise von Helmersen. (Kb. Karris.)
2899. —, Julie von, geb. von Nolcken 1947. 2890.
2900. —, Julie Amalie Marie von, geb. 1874 November 20. V.: Schuldirektor Staatsrat Johannes von S. M.: Helene von Sengbusch. (Kb. Arensburg.)
2901. —, Louise Charlotte Magda von, geb. 1876 Dezember 14. V.: Conrad von S.-Karrishof. M.: Marlise von Helmersen. (Kb. Karris.)
2902. —, Magda von, 10 Mon., † 1875 September 4. (Kb. Karris.)
2903. **Sorger**, Eleonore von, × von Aderkas 19.
2904. **Sparremann**, Wilhelmine Theresia von, × von Kräfting 1451.
2905. **Staal**, Elisabeth Helene, × von Nolcken 1845.
2906. **Stackelberg**, Adam August Baron, Sohn des Landrats Baron St., † 1740 März 3 (12?). (Kb. Peude.)
2907. —, Adam Friedrich von, geb. 1703 April 9, get. April 11. V.: Obristleutnant Carl Adam von St. zu Piddul. M.: Frau Hedwig Kloht. (Kb. Kielkond.)
2908. —, Adam Ludwig de, geb. 1712 Mai 10. V.: Landrichter de St. (Kb. Carmel.)

2909. **Stackelberg**, Adelheid Henriette Helene Baronesse, geb. 1871 Juli 5. V.: Gustav Baron St.-Thomel. M.: Marie von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
2910. —, Adelheid Henriette Baronesse, × Freifrau von Palm 2060.
2911. —, Alexandrine Elisabeth Hedwig Baronesse, geb. 1874 Dezember 30. V.: Gustav Baron St.-Thomel. M.: Marie von Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
2912. —, Anna Eleonora von, geb. 1745 Juli 23. V.: Landrat von St. (?). (Kb. Peude.)
2913. —, Anna Elisabeth von, geb. 1760 Februar 26. V.: Cornet Otto Wilhelm von St.-Piddul. M.: Frau Christine Sophie von Koskull. (Kb. Kielkond.)
2914. —, Anna Elisabeth von, × von Huene 1376.
2915. —, Anna Elisabeth von, geb. Toll, † zu Roziküll 1701 Oktober 15. (Kb. Kielkond.)
2916. —, Anna Helena Wilhelmina von, geb. 1774 März 8. V.: Kapitain Otto Woldemar von St. zu Taggamois. M.: Anna Lowisa Pilar von Pilchau. (Kb. Kielkond.)
2917. —, Anna Helena Wilhelmina von, × von Tunzelmann 3298.
2918. —, Anna Louise von, geb. Pilar von Pilchau, Frau Kapitain, 51 J., † 1804 April 20. (Kb. Kielkond.)
2919. —, Anna Louise von, × von Sternschantz 3097.
2920. —, Anna Lowisa Beata Baronesse, × von Poll 2150.
2921. —, Anna Renata, geb. 1697 Mai 6, get. Mai 13. V.: Assessor Reinhold Johann St. von Rotziküll. M.: Anna Elisabeth Toll. (Kb. Kielkond.)
2922. —, Arthur Erich Herbert Baron, geb. 1876 März 17. V.: Gustav Baron St.-Thomel. M.: Marie von Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
2923. —, Auguste Caroline von, × Gilzebach 1028.
2924. —, Bertha Mathilde Baronesse, geb. 1872 August 4. V.: Gustav Baron St. Thomel. M.: Marie von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
2925. —, Bertha Mathilde Baronesse, × von Poll 2143.
2926. —, Carl Adam Baron, geb. 1718 August 9. V.: Matthias Reinhold Baron St. M.: Frau Magdalena Gerdruta Dreyden. (Kb. Kielkond.)
2927. —, Carl Georg Matthias Baron, geb. 1805 Oktober 6. V.: Hans Baron St. Thomel. M.: Charlotte Wilhelmine von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
2928. —, Carl Georg Matthias Baron, Sohn des Hans Baron St.-Thomel, 1½ J., † 1807 Februar 18, beerd. Februar 21. (Kb. Peude.)
2929. —, Carl Gottlieb von, geb. 1758 Mai 21. V.: Cornet Otto Wilhelm von St.-Piddul. M.: Frau Christine Sophie von Koskull. (Kb. Kielkond.)
2930. —, Carl Gustav Baron, geb. 1869 Juli 13. V.: Gustav Baron St.-Thomel. M.: Marie von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
2931. —, Carl Gustav Baron, Sohn des Barons Gustav St.-Thomel, † 1869 Juli 15. (Kb. Peude.)
2932. —, Carl Otto Balthasar Baron, geb. 1837 September 20. V.: Otto Baron St.-Thomel. M.: Marie Alexandrine von Nolcken. (Kb. Peude.)
2933. **Stackelberg**, Carl Otto Gustav Baron, geb. 1871 Februar 14. V.: Carl Wilhelm Bernhard Baron St. M.: Helena von Krylow. (Kb. Arensburg.)
2934. —, Carl Wilhelm von, geb. 1740 (vielleicht 1741) April 26. V.: Leutnant von St. (Kb. Jamma.)
2935. —, Carl Wilhelm, des Leutnants St. jüngstes Söhnlein, † 1740 (1741?) Juli 18. (Kb. Jamma.)
2936. —, Carl Wilhelm Bernhard Baron, geb. 1847 Juli 22. V.: Otto Baron St.-Thomel. M.: Caroline von Nolcken. (Kb. Peude.)
2937. —, Caroline Baronin, Thomel, geb. von Nolcken, 60 J., verw., † 1881 November 8. (Kb. Arensburg.)
2938. —, Caroline Baronesse, × von Dittmar 781.
2939. —, Caroline Adele Margarethe Baronesse, geb. 1872 April 12. V.: Carl Wilhelm Bernhard Baron St. M.: Helene von Krylow. (Kb. Peude.)
2940. —, Caroline Dorothea Baronin, geb. von Nolcken 1801. 3044.
2941. —, Caspar, geb. 1701 Juli 26, get. Juli 27. V.: Assessor Reinhold Johann von St. zu Rotziküll. M.: Anna Elisabeth Toll († 3 Stunden nach der Geburt dieses Kindes). (Kb. Kielkond.)
2942. —, Caspar, Söhnlein des Assessors Reinhold Johann St., † 1702 Juli 27. (Kb. Kielkond.)
2943. —, Caspar Adolph, geb. 1739 Oktober 18. V.: Caspar St. (Kb. Jamma.)
2944. —, Catharina Eleonora von, geb. Märtens, Frau Kapitain, † im Wochenbett 1766 Juli 17, beerd. August 22, einige 30 J. alt. (Kb. Kielkond.)
2945. —, Catharina Friederica von, × von Vietinghoff 3415.
2946. —, Catharina Juliana Baronesse, des Barons St.-Thomel jüngste Tochter, 4 J., † 1808 Juni 2. (Kb. Arensburg.)
2947. —, Catharina Louise, × Poll 2159.
2948. —, Charlotte Baronesse, geb. in Thomel 1802 November 7, † 1863 November 23. (Kb. Arensburg.)
2949. —, Charlotte Beata von, Frl., 59 J., † 1794 September 29. (Kb. Carmel.)
2950. —, Charlotte Wilhelmine Baronin, geb. von Buxhöwden, geb. in Mohn, 72 J., † 1850 August 6. (Kb. Arensburg.)
2951. —, Christian Reinhold, geb. 1698 April 15, get. April 19. V.: Assessor Reinhold Johann St. zu Rotziküll. M.: Anna Elisabeth Toll. (Kb. Kielkond.)
2952. —, Christina Lowisa, geb. 1700 Mai 9, get. Mai 12. V.: Assessor Reinhold Johann St. zu Rotziküll. M.: Anna Elisabeth Toll. (Kb. Kielkond.)
2953. —, Christina Wilhelmina Margaretha von, geb. 1753 November 19. V.: Cornet Otto Wilhelm von St.-Piddul. M.: Frau Christine Sophie von Koskull. (Kb. Kielkond.)
2954. —, Christine Wilhelmine Margarethe von, × von Toll 3206.
2955. —, Ebba Beata von, geb. Toll 3061. 3168.
2956. —, Eleonora von, des Cornets von St. jüngste Tochter, † 1756 Februar 6. (Kb. Kielkond.)
2957. —, Eleonore von, × von Rubusch 2608.
2958. —, Elisabeth Baronesse, Thomel, † 1896 November 14. (Kb. Peude.)

2959. **Stackelberg**, Ellen Margarethe Baronesse, geb. 1885 Oktober 11. V.: Gustav Baron St.-Thomel. M.: Marie von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
2960. —, Ernst Carl Georg Baron, geb. 1842 August 14. V.: Otto Baron St.-Thomel. M.: Marie Alexandrine von Nolcken. (Kb. Peude.)
2961. —, Ernst Otto Friedrich Baron, geb. 1874 November 13. V.: Carl Wilhelm Bernhard Baron St. M.: Helene von Krylow. (Kb. Arensburg.)
2962. —, Ewa Baronesse, × von Sacken 2644.
2963. —, Friederica Christina Catharina von, geb. von Rading, Frau Leutnant, 81 J., † 1789 Juli 26. (Kb. Karris.)
2964. —, Friedrich Alexander Raimund Baron, geb. 1881 Juni 9. V.: Gustav Baron St.-Thomel. M.: Marie von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
2965. —, Friedrich Otto Baron, geb. 1812 August 6. V.: Hans Baron St.-Thomel. M.: Charlotte Wilhelmine von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
2966. —, Gabriele Elisabeth Louise Baronesse, geb. 1882 Oktober 1. V.: Gustav Baron St.-Thomel. M.: Marie von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
2967. —, Georg Friedrich von, geb. 1729 August 30. V.: Johann Gustav von St. M.: Anna Elisabeth Kohl. (Kb. Kielkond.)
2968. —, Gerdruta Eleonora, geb. von Maydel 1616. 3064.
2969. —, Gerdrutha Johanna Christina, geb. 1738 August 1. V.: Leutnant St. von Feckerorth. M.: Frau Friederika Christina Catharina von Rading. (Kb. Jamma.)
2970. —, Gertrud Dorothea, geb. Berg 190. 3057.
2971. —, Gertrud Helene, geb. 1704 Oktober 14, get. Oktober 18. V.: Assessor Reinhold Johann St. zu Rotzeküll. M.: Gertrud Dorothea Berg. (Kb. Kielkond.)
2972. —, Gustav von, des Landrats von St. Söhnlein, † 1743 September 10. (Kb. Peude.)
2973. —, Gustav Baron, Thomel, dim. Landrat, † 1897 April 2. (Kb. Peude.)
2974. —, Gustav Adolph, geb. 1696 September 29, get. Oktober 6. V.: Landschaftshauptmann Carl Adam St. zu Pabimois. M.: Frau Hedwig Cloden. (Kb. Kielkond.)
2975. —, Gustav Christopher, geb. 1718 Juni 7. V.: Landrichter de St. (Kb. Kielkond.)
2976. —, Gustav Friedrich, geb. 1737 April 10. V.: Leutnant St. von Feckerorth. M.: Frau Friederika Christina Catharina von Rading. (Kb. Jamma.)
2977. —, Gustav Friedrich von, geb. 1740 Dezember 8. V.: Landrat von St. (?). (Kb. Peude.)
2978. —, Gustav Friedrich von, geb. 1766 Juli 16. V.: Kapitain Otto Woldemar von St. zu Taggamois. M.: Catharina Eleonora Märtens († gleich nach der Entbindung). (Kb. Kielkond.)
2979. —, Gustav Friedrich von, Sohn des Kapitains von St., geb. 1766 Juli 16, † 1766 August 24. (Kb. Kielkond.)
2980. —, Hans Baron, zu Thomel, cop. 1800 mit Frä. von Buxhöwden. (Kb. Mohn.)
2981. —, Hans Baron, Thomel, † in Arensburg 1833 Dezember 10. (Kb. Peude.)
2982. —, Hans Carl Gustav Baron, geb. 1836 Juni 22. V.: Otto Baron St.-Thomel. M.: Marie Alexandrine von Nolcken. (Kb. Arensburg.)
2983. **Stackelberg**, Hans Carl Gustav Baron, zu Thomel, cop. 1863 Oktober 11 mit Ottilie Marie von Buhrmeister-Hauküll. (Kb. Arensburg.)
2984. —, Hedwig von, × von Nolcken 1895.
2985. —, Hedwig Albina von, geb. 1728 März 28. V.: Johann Gustav von St. M.: Anna Elisabeth Kohl. (Kb. Kielkond.)
2986. —, Hedwig Auguste, geb. 1733 August 17. V.: Major und Landrat Matthias Christopher St. M.: Hedwig Ingebor von Stackelberg. (Kb. Kielkond.)
2987. —, Hedwig Augusta von, × von Vietinghoff 3433.
2988. —, Hedwig Aurora von, geb. 1761 Oktober 28. V.: Cornet Otto Wilhelm von St.-Piddul. M.: Frau Christine Sophie von Koskull. (Kb. Kielkond.)
2989. —, Hedwig Beata, geb. 1696 Juni 14. V.: Assessor Reinhold Johann St. zu Rotziküll. M.: Anna Elisabeth Toll. (Kb. Kielkond.)
2990. —, Hedwig Christina Magdalena Baronesse, × von Nolcken 1792.
2991. —, Hedwig Eleonora von, × von Huene 1377.
2992. —, Hedwig Eleonora von, verw. von Huene, × von Rubusch 2617.
2993. —, Heinrich Caspar, Leutnant, von Feckerorth, im 78. J., † 1778 August 30. (Kb. Karris.)
2994. —, Helene von, × von Nolcken 1905.
2995. —, Helene von, × von Poll 2204.
2996. —, Helena Christina Johanna Baronin, geb. von Poll 2203. 3059.
2997. —, Helena Dorothea von, geb. von Uexküll 3012. 3321.
2998. —, Helene Elisabeth Baronesse, geb. 1845 März 7. V.: Otto Baron St.-Thomel. M.: Marie Alexandrine von Nolcken. (Kb. Peude.)
2999. —, Helene Elisabeth Baronesse, × Gräfin Anrep-Elmpt 73.
3000. —, Helene Henriette Baronesse, geb. 1873 September 15. V.: Carl Wilhelm Bernhard Baron St. M.: Helene von Krylow. (Kb. Peude.)
3001. —, Henriette Baronin, geb. Baronesse Stackelberg 3002. 3058.
3002. —, Henriette Baronesse, × Baronin Stackelberg 3058.
3003. —, Henriette Louise Agnes Baronesse, geb. 1878 September 20. V.: Gustav Baron St.-Thomel. M.: Marie von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
3004. —, Hermann Adolph, geb. 1709 Januar 10, get. Januar 17. V.: Assessor Reinhold Johann St. zu Rotziküll. M.: Gertrud Dorothea Berg. (Kb. Kielkond.)
3005. —, Hildegard Marie Elisabeth Baronesse, geb. 1880 April 1. V.: Carl Wilhelm Bernhard Baron St. M.: Helene von Krylow. (Kb. Arensburg.)
3006. —, Jacob Anthony von, geb. 1721 April 25. V.: Johann Gustav von St. M.: Anna Elisabeth Kohl. (Kb. Kielkond.)
3007. —, Johann Ernst von, geb. 1740 (vielleicht 1741) April 26. V.: Leutnant von St. (Kb. Jamma.)
3008. —, Johann Gustav, geb. 1703 April 9, get. April 11. V.: Assessor Reinhold Johann St. zu Rotziküll. M.: Gertrud Dorothea Berg. (Kb. Kielkond.)

3009. **Stackelberg**, Johann Gustav von, Assessor, zu Roziküll, † 1780 September 17. (Kb. Kielkond.)
3010. —, Johann Gustav von, Wirklicher Kammerherr u. R., 79 J., † 1833 Juni 23. (Kb. Arensburg.)
3011. —, Johann Woldemar von, geb. 1771 April 25. V.: Kapitain Otto Woldemar von St. zu Taggamois. M.: Anna Lowisa Pilar von Pilchau. (Kb. Kielkond.)
3012. —, Johann Woldemar von, zu Rotziküll, Stabskapitain, cop. 1814 ... mit Helena Dorothea von Uxküll zu Merremois. (Kb. Kielkond.)
3013. —, Johann Woldemar von, Kapitain und Konsistorial-Assessor, geb. in Taggamois, 66 J., † 1837 Januar 21. (Kb. Arensburg.)
3014. —, Johanna Charlotta Baronesse, geb. 1802 November 7. V.: Hans Baron St.-Thomel. M.: Charlotte Wilhelmine von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
3015. —, Jürgen Gustav, geb. 1716 November 23. V.: Landrichter de S. (Kb. Carmel.)
3016. —, Juliana Theresia von, geb. 1772 April 20. V.: Kapitain Otto Woldemar von St. zu Taggamois. M.: Anna Lowisa Pilar von Pilchau. (Kb. Kielkond.)
3017. —, Juliana Theresia von, × von Reuter 2544.
3018. —, Justus (Gustav?) Christoph, des Laghman's St. jüngster Sohn, † 1726 Juli 3. (Kb. Carmel.)
3019. —, Leonhard Leon Otto Baron, geb. 1876 Januar 5. V.: Carl Wilhelm Bernhard Baron St. M.: Helene von Krylow. (Kb. Arensburg.)
3020. —, Louisa Amalia von, × von Uexküll-Güldenband 3324.
3021. —, ... Lowisa von, geb. 1733 Oktober ... V.: Johann Gustav von St. M.: Anna Elisabeth Kohl. (Kb. Kielkond.)
3022. —, Lowisa Charlotta von, geb. 1743 April 16. V.: Leutnant von St. (Kb. Jamma.)
3023. —, Magdalena Gerdrutha, geb. Dreyden 799. 3039.
3024. —, Margaretha Sophia, geb. 1694 April 12, get. April 15. V.: Assessor Reinhold Johann St. zu Rotziküll. M.: Anna Elisabeth Toll. (Kb. Kielkond.)
3025. —, Margaretha Sophie, Jungfrau, † zu Rotziküll 1708 im Juli. (Kb. Kielkond.)
3026. —, Maria Elisabeth, geb. 1695 Mai 8, get. Mai 13. V.: Assessor Reinhold Johann St. zu Rotziküll. M.: Anna Elisabeth Toll. (Kb. Kielkond.)
3027. —, Maria Magdalena von, geb. 1763 April 12. V.: Cornet Otto Wilhelm von St. Piddul. M.: Frau Christine Sophie von Koskull. (Kb. Kielkond.)
3028. —, Maria Sophia Eleonora von, geb. 1779 Februar 15. V.: Kapitain Otto Woldemar von St. zu Taggamois. M.: Anna Lowisa Pilar von Pilchau. (Kb. Kielkond.)
3029. —, Maria Sophia Eleonora von, Tochter des Kapitains von St.-Taggamois, 3¹/₂ J., † 1782 August 8. (Kb. Kielkond.)
3030. —, Marie Baronin, geb. von Nolcken 1971. 3043.
3031. **Stackelberg**, Marie Alexandrine von, geb. von Nolcken-Grossenhof, 29 J., † 1845 Mai 21. (Kb. Arensburg.)
3032. —, Marie Ingeborg von, × Baronin Hahn 1262.
3033. —, Marie Josephine Hildegard Baronesse, geb. 1877 Juni 11. V.: Gustav Baron St.-Thomel. M.: Marie von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
3034. —, Marie Wilhelmine Ingeborg Baronesse, geb. 1866 April 22. V.: Gustav Baron St.-Thomel. M.: Marie von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
3035. —, Martha Beata von, × von Lagerstierna 1498.
3036. —, Matthias Baron, Sohn des Landrats Baron St., † 1740 März 3 (12?). (Kb. Peude.)
3037. —, Matthias Adolph, geb. 1726 Juli 24. V.: Major und Landrat Matthias Christopher St. M.: Hedwig Ingeborg von Stackelberg. (Kb. Kielkond.)
3038. —, Matthias Reinhold von, geb. 1725 Februar 4. V.: Johann Gustav von St. M.: Anna Elisabeth Kohl. (Kb. Kielkond.)
3039. —, Matthias Reinhold Baron, cop. ... mit Magdalena Gerdrutha Dreyden. (Kb. Kielkond. Taufreg. 1718 August 9.)
3040. —, Mattis Christopher Baron, geb. 1807 Mai 31. V.: Hans Baron St. Thomel. M.: Charlotte Wilhelmine von Buxhöwden. (Kb. Arensburg.)
3041. —, Mattis Christopher Baron, 11 J. 7 Mon. 20 Tg., † 1819 Januar 20. (Kb. Arensburg.)
3042. —, Otilie Marie Baronin, geb. von Buhrmeister 343. 2983.
3043. —, Otto Baron, zu Thomel, cop. 1835 August 2 mit Frl. Marie von Nolcken, Tochter des Landrats und R. Gustav von N. zu Grossenhof. (Kb. Carmel.)
3044. —, Otto Baron, zu Thomel, cop. 1846 Juni 23 mit Frl. Caroline Dorothea von Nolcken, Tochter des Landrats Gustav von N. zu Grossenhof. (Kb. Carmel.)
3045. —, Otto Baron, zu Thomel, 49 J., † 1862 Mai 13. (Kb. Peude.)
3046. —, Otto Alexander Baron, geb. 1840 Oktober 5. V.: Otto Baron St.-Thomel. M.: Marie Alexandrine von Nolcken. (Kb. Peude.)
3047. —, Otto Jürgen, geb. u. get. 1699 Mai 24. V.: Assessor Reinhold Johann St. zu Rotziküll. M.: Anna Elisabeth Toll. (Kb. Kielkond.)
3048. —, Otto Matthias von, geb. 1756 Juni 2. V.: Cornet Otto Wilhelm von St.-Piddul. M.: Frau Christine Sophie von Koskull. (Kb. Kielkond.)
3049. —, Otto Reinhold Matthias Baron, geb. 1868 April 7. V.: Gustav Baron St. Thomel. M.: Marie von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
3050. —, Otto Woldemar von, Kapitain, zu Taggamois, cop. ... mit Anna Louisa Pilar von Pilchau. (Kb. Kielkond. Taufreg. 1771 April 25 u. 1772 April 26.)
3051. —, Otto Woldemar von, Kapitain, † 1806 März 1, beerd. zu Rotziküll im August. (Kb. Kielkond.)
3052. —, Otto Wolmar von, geb. 1732 November 7. V.: Johann Gustav von St. M.: Anna Elisabeth Kohl. (Kb. Kielkond.)
3053. —, O. W., Cornet, † (erschoss sich) auf Piddul und wurde laut Landgerichtsbefehl in seinem

- Erb begräbnis in der Stille beigesetzt, wie es seinem Vater vor 30 Jahren auch gegangen. (Kb. Kielkond.)
3054. **Stackelberg**, Peter de, geb. 1715 September 19. V.: Landrichter de St. (Kb. Carmel.)
3055. —, Peter, Landrat St. Söhnlein, † zu Medel am Gründonnerstag 1717. (Kb. Carmel.)
3056. —, Reinhold Matthias Baron, Hofrat, 80 J., † 1836 März 23. (Kb. Arensburg.)
3057. —, Reinhold Johann, Assessor, a. Rotziküll, Witwer, cop. 1702 März 6 mit der Jungfrau Gertrud Dorothea Berg aus Katfel. (Kb. Kielkond.)
3058. —, Reinhold Johann Baron, zu Abia (Livland), cop. 1856 Dezember 31 mit Henriette, Tochter des Barons Otto Stackelberg - Thomel. (Kb. Peude.)
3059. —, Reinhold Matthias Baron, Kollegien-Assessor, cop. 1786 Februar 21 mit Helena Christina von Poll-Medel. (Kb. Carmel.)
3060. —, Ulrica Christina, geb. 1735 Oktober 17. V.: Major und Landrat Matthias Christopher St. M.: Hedwig Ingebor von Stackelberg. (Kb. Kielkond.)
3061. —, Volmer von, Kapitain, cop. 1711 Juli 4 mit Ebba Beata Toll. (Kb. Carmel.)
3062. —, Wilhelmine von, × Zöpffell 3724.
3063. —, Wilhelmina Christina Baronesse, geb. 1800 Juli 28. V.: Hans Baron St. Thomel. M.: Charlotte Wilhelmine von Buxhöwden. (Kb. Peude.)
3064. —, Wolmar Adolph, Laghman, cop. 1723 Juli 4 mit Frl. Gerdruta Eleonora Maydel, Tochter des Majors von M. zu Cölljall. (Kb. Pyha.)
3065. —, Generaldirektor, im 57. J., † 1767 Mai 26. (Kb. Arensburg.)
3066. —, Baron, Leutnant, beerd. 1758 Juni 1 im Jöggischen. (Kb. Wolde.)
3067. —, drei Kinder des Cornet von St., † 1765. (Wahrscheinlich nachträglich die Gebühren bezahlt für frühere Beerdigungen). (Kb. Kielkond.)
3068. —, geb. Toll, Frau Laghmanin, † 1722 Juni 30, beerd. Oktober 4. (Kb. Carmel.)
3069. —, ungetauftes Söhnlein des Assessors Reinhold Johann St. zu Rotziküll, † 1693 Mai 18. (Kb. Kielkond.)
3070. —, geb. von Buxhöwden 593. 2980.
3071. —, von, × Gilzebach 1029.
3072. —, von, × von Heller 1350.
3073. —, Baronin, × von Poll 2148.
3074. —, Baronesse, verw. von Poll, × von Poll 2269.
3075. **Stacker**, Hedwig Eleonore, geb. von Vietinghoff, geb. in Arensburg, 42 J., † 1841 Oktober 11. (Kb. Arensburg.)
3076. **Stärk**, Christine Beata, × Poll 2141.
3077. **Stärkenbeck**, Rebecca von, × von Rading 2296.
3078. **Staffesbäck**, Brigitta Sophia von, geb. von Vietinghoff, Frau Leutnant, † 1750 April 19, begr. April 27. (Kb. Pyha.)
3079. —, Lorentz Wilhelm, cop. 1746 Oktober 23 mit Maria Christina Rubusch, Tochter des Arrendators Peter Heinrich R. (Kb. Mustel.)
3080. **Staffesbäck**, Maria Christina, geb. Rubusch 2628. 3079.
3081. **Stephani**, Elisabeth Gerdrutha Christiana, geb. Sternschantz, geb. in Altlöwel, 83 J., † 1834 Juli 7. (Kb. Arensburg.)
3082. —, Johann Emanuel, cand. theol., cop. 1768 Januar 5 mit Frl. Elisabeth Gerdrutha Christina von Sternschantz. (Kb. Kielkond.)
3083. **Sternschantz**, Anna Johanna, geb. 1753 Oktober 8. V.: Kapitain Friedrich St. zu Pechel. M.: Anna Lowisa Stackelberg. (Kb. Kielkond.)
3084. —, Anna Johanna von, Frl., 64 J., † 1815 Juni 30. (Kb. Arensburg.)
3085. —, Anna Louisa von, geb. von Stackelberg, verw., 90 J. 6 Mon. 2 W., † 1814 April 19. (Kb. Arensburg.)
3086. —, Carl Gottlieb, geb. 1760 Oktober 27. V.: Kapitain Friedrich St. zu Pechel. M.: Anna Lowisa Stackelberg. (Kb. Arensburg.)
3087. —, Carl Gottlieb von, Artillerie-Stabskapitain, cop. 1809 Oktober 8 mit Frau Kapitain Wilhelmine Dorothea von Fuchs, geb. Hermeyer. (Kb. Arensburg.)
3088. —, Charlotta Lowisa, geb. 1758 August 3. V.: Kapitain Friedrich St. zu Pechel. M.: Anna Lowisa Stackelberg. (Kb. Kielkond.)
3089. —, Elisabeth Gerdrutha Christina, geb. 1751 Januar 8. V.: Kapitain Friedrich St. zu Pechel. M.: Anna Lowisa Stackelberg. (Kb. Kielkond.)
3090. —, Elisabeth Gerdrutha Christina, × Stephani 3082.
3091. —, Friedrich Wilhelm, geb. 1756 September 23. V.: Kapitain Friedrich St. zu Pechel. M.: Anna Lowisa Stackelberg. (Kb. Kielkond.)
3092. —, Friedrich Wilhelm von, Kollegien-Assessor, cop. 1797 September 19 mit Frl. Hedwig Jacobina von Aderkas. (Kb. Peude.)
3093. —, Friedrich Wilhelm von, Kollegienrat u. R., geb. in Pechel, 79 J., † 1835 August 6. (Kb. Arensburg.)
3094. —, Hedwig Jacobina von, geb. von Aderkas 35. 3092.
3095. —, Ingebor Charlotte, geb. 1752 August 4. V.: Kapitain Friedrich St. zu Pechel. M.: Anna Lowisa Stackelberg. (Kb. Kielkond.)
3096. —, Ingebor Charlotte, Töchterchen des Kapitäns St., † 1753 Juli 29. (Kb. Kielkond.)
3097. —, Johann Friedrich, Kapitain, cop. 1749 November 30 mit Frl. Anna Louisa Stackelberg, des Herrn Johann Gustav St. von Rotziküll Frl. Tochter. (Kb. Kielkond.)
3098. —, Johann Friedrich von, Kapitain, zu Pechel, 77 J., † 1789 April 1. (Kb. Carmel.)
3099. —, Johann Gustav, geb. 1755 März 17. V.: Kapitain Friedrich St. zu Pechel. M.: Anna Lowisa Stackelberg. (Kb. Kielkond.)
3100. —, Wilhelmine von, verw. von Fuchs, geb. von Hermeyer, Frau Kapitain, geb. in Pechel, 83 J., † 1849 November 13. (Kb. Arensburg.)
3101. —, Wilhelmine Dorothea von, verw. von Fuchs, geb. Hermeyer 1356. 3087.
3102. **Stolting**, Charlotta Eleonora von, × von Rehren 2475.
3103. **Strukoff**, Marie Wilhelmine Elisabeth von, geb. von Buxhöwden, Staatsrätin, geb. in Randefer, 64 J., † 1855 September 18. (Kb. Arensburg.)

3104. **Stryk**, Friedrich Gottlieb von, Cornet, cop. 1774 Mai 3 mit Fr. Maria Elisabeth von Grotenhielm, des Herrn Leutnants Heinrich Johann von G. ältester Fr. Tochter (Pajamois). (Kb. Kielkond.)
3105. —, Maria Elisabeth von, geb. von Grotenhielm 1048. 3104.
3106. **Suckni**, Juliana Elisabeth, × von Vietinghoff 3494.

T.

3107. **Tiesenhausen**, Anna Elisabeth von, × von Nolcken 1930.
3108. **Timmermann**, Margaretha Elisabeth von, geb. von Rehbinder 2346. 3109.
3109. —, Peter von, Leutnant, cop. 1751 April 25 mit Fr. Margaretha Elisabeth von Rehbinder. (Kb. Jamma.)
3110. **Tirohl**, Anthony, Cornet, cop. 1718 Oktober 14 mit des Leutnants Matthias Schultzens Witwe Gerdrutha Dorothea Toll. (Kb. Kielkond.)
3111. —, Gerdrutha Dorothea, verw. Schultzen, geb. Toll 3110. 3191.
3112. **Toll**, Agneta Gerdrutha, × von Lode 1575.
3113. —, Alexander Magnus von, geb. 1765 November 29. V.: Johann Heinrich von T. auf Kachtla. M.: Marie Gerdrutha von Poll. (Kb. Peude.)
3114. —, Anna Baronesse, geb. 1868 August 1. V.: Richard Eduard Baron T.-Piddul. M.: Olympia von Ekesparre. (Kb. Arensburg.)
3115. —, Anna Baronesse, × Meder 1622.
3116. —, Anna Christiane von, × von Poll 2165.
3117. —, Anna Eleonora Catharina von geb. 1779 November 26. V.: Major Gustav Wilhelm von T. zu Piddul. M.: Christiana Margaretha Wilhelmina von Stackelberg. (Kb. Kielkond.)
3118. —, Anna Elisabeth, × von Stackelberg 2915.
3119. —, Anna Elisabeth von, × von Zöge 3674.
3120. —, Anna Helena von, × von Anspach 74.
3121. —, Anna Louisa, geb. 1743 Juni 29. V.: Ebbe Ludwig T. M.: Frau Hedwig Eleonora Schultz. (Kb. Karris.)
3122. —, Anna Louisa von, Fr. l., 70 J., † in Piddul 1815 März 17. (Kb. Kergel.)
3123. —, Anna Maria von, geb. 1698 Januar 31. V.: Cornet Jürgen Heinrich von T. zu Pechel. (Kb. Carmel.)
3124. —, Anna Maria von, × von Berg 158.
3125. —, Annette von, × von Buxhöwden 550.
3126. —, Annette Juliane von, geb. 1847 Juni 6. V.: Kreisgerichts Assessor Hugo von T. zu Pychla. M.: Mathilde von Buxhöwden. (Kb. Carmel.)
3127. —, Annette Sophie Eleonore von, geb. von Huene, zu Piddul, † 1818 Dezember 25. (Kb. Kielkond.)
3128. —, Augusta Helena von, geb. 1766 März 18. V.: Leutnant Gustav Anton von T. zu Nenna. M.: von Gröning. (Kb. Peude.)
3129. —, Auguste Helene, × Harnack 1281.
3130. —, Barbara Magdalena, geb. 1693 November 23, get. Dezember 1. V.: Regiments-Quartiermeister Kaspar T. zu Kusnöm. M.: Frau Magdalena Berg. (Kb. Kielkond.)
3131. **Toll**, Beata Christina Eleonora von, geb. 1737 April 10. V.: Claus Johann von T. Karky. M.: Johanna Christina von Rading. (Kb. Jamma.)
3132. —, Beata Ulrica Euphrosina von, geb. 1764 Oktober 7. V.: Johann Heinrich von T. auf Kachtla. M.: Marie Gerdrutha von Poll. (Kb. Peude.)
3133. —, Berend Heinrich von, in Keskfer, † 1767 April 19. (Kb. Peude.)
3134. —, Berend Wilhelm von, cop. 1732 März 28 mit Gerdrutha Helene von Rehren, Tochter des Gustav Magnus von R. (Kb. Kielkond.)
3135. —, Bernhard von, geb. 1811 Oktober 9. V.: Wilhelm Ludwig Eduard von T. Piddul. M.: Eleonora Sophia von Huene. (Kb. Kielkond.)
3136. —, Bernhard von, Piddul, † 1812 Februar 13. (Kb. Kielkond.)
3137. —, Bernhard Baron, geb. 1870 September 12. V.: Richard Eduard Baron T.-Piddul. M.: Olympia von Ekesparre. (Kb. Arensburg.)
3138. —, Carl von, Fähnrich, † 1794 .. (Kb. Kergel.)
3139. —, Carl Adolph, cop. 1741 Oktober 22 mit Catharina Wilhelmina Wilcken. (Kb. Carmel.)
3140. —, Carl Anton, geb. 1723 Januar 22. V.: Ebbe Ludwig T. M.: Frau Hedwig Eleonore Schultz. (Kb. Kielkond.)
3141. —, Carl Hermann, Sohn des Leutnants T., † 1738 Januar 5 (Kb. Peude.)
3142. —, Carl Ludwig von, geb. 1694 März 29. V.: Cornet Jürgen Heinrich von T. zu Pechel. (Kb. Carmel.)
3143. —, Carl Ludwig von, Ordnungsrichter, † 1761 November 1. (Kb. Kielkond.)
3144. —, Carl Ludwig Baron, Kapitain, geb. Reval 1813 Mai 29, † (Geisteszerrüttung) 1863 Februar 26. (Kb. Arensburg.)
3145. —, Caroline Antonie von, geb. von Vietinghoff 3230. 3373.
3146. —, Caspar Johann, Sohn des Leutnants Caspar T., † 1691 September 24. (Kb. Kielkond.)
3147. —, Caspar Ludwig, geb. 1726 November 27. V.: Herr T.-Wesselsdorf. (Kb. Carmel.)
3148. —, Caspar Reinhold, geb. 1725 November 17. V.: Rittmeister Reinhold Johann T. M.: Frau Elisabeth Ulrica Rehren. (Kb. Kielkond.)
3149. —, Catharina Charlotte von, geb. Dieterichs 665. 3189.
3150. —, Catharina Wilhelmina, geb. Wilcken 3139. 3639.
3151. —, Charlotte Catharina von, geb. Diedrichs, verw. Frau Fähnrichin, geb. 1723, † auf Mön-nust 1797 Mai 2, beerd. Mai 11. (Kb. Kergel.)
3152. —, Charlotte Marie von, × Schitikow 2854.
3153. —, Charlotta Wilhelmina von, geb. 1754 November 5. V.: Fähnrich Jürgen Friedrich von T. M.: Catharina Charlotta von Dietrichsen. (Kb. Pyha.)
3154. —, Christian Fabian von, Cornet, † 1769 Februar 12. (Kb. Carmel.)
3155. —, Christiana Friederica von, Fr. l., † 1768 März 9, beerd. März 28. (Kb. Jamma.)
3156. —, Christiana Renata von, geb. 1773 August 12. V.: Major Gustav Wilhelm von T. zu Piddul. M.: Christiana Margaretha Wilhelmina von Stackelberg. (Kb. Kielkond.)

3157. **Toll**, Christiana Renata, × Jordan 1413.
3158. —, Christina von, × Kohl 1436.
3159. —, Christina Johanna von, geb. 1738 Dezember 31. V.: Claus Johann von T.-Karky. M.: Johanna Christina von Rading. (Kb. Jamma.)
3160. —, Christina Johanna von, des Herrn C. J. von T.-Karky Tochter, † 1740 April 15. (Kb. Jamma.)
3161. —, Christina Louisa, geb. 1753 Juni 15. V.: Carl Adolph von T. (Kb. Peude.)
3162. —, Christine Wilhelmine Margaretha von, geb. von Stackelberg zu Piddul, † 1839 August 16. (Kb. Kielkond.)
3163. —, Christopher, Kapitain, zu Wesselsdorf, † 1704 November 22. (Kb. Carmel.)
3164. —, Claus Johann von, cop. 1732 Oktober 12 mit Louisa Christiana von Poll, Tochter des Christian Friedrich von P. (Kb. Pyha.)
3165. —, Ebba Baronesse, geb. 1878 Mai 21. V.: Richard Eduard Baron T.-Piddul. M.: Olympia von Ekesparre. (Kb. Arensburg.)
3166. —, Ebba Baronesse, Tochter des Richard Baron T.-Piddul, † 1878 Juli 24. (Kb. Arensburg.)
3167. —, Ebba Beata, geb. 1731 Februar 24. V.: Ebbe Ludwig T. M.: Frau Hedwig Eleonora Schultz. (Kb. Kielkond.)
3168. —, Ebba Beata, × von Stackelberg 3061.
3169. —, Ebba Beata von, × Tunzelmann 3309.
3170. —, Ebba Eleonora, geb. 1725 Januar 14. V.: Ebbe Ludwig T. M.: Frau Hedwig Eleonora Schultz. (Kb. Kielkond.)
3171. —, Ebbe Ludwig, im 79. J., † 1779 Februar 11. (Kb. Karris.)
3172. —, Ebbe Ludwig von, conf. 1755 April 20. V.: Ebbe Ludwig von T. zu Arromois. (Kb. Karris. Conf. Reg.)
3173. —, Ebbe Ludwig, cop. 1720 September 22 mit Hedwig Eleonora Schultz. (Kb. Kielkond.)
3174. —, Ebbe Ludwig, Sohn des Ebbe Ludwig T. auf Arromois, geb. 1738 Dezember 9, † 1755 Juli 23, beerd. Oktober 5. (Kb. Karris.)
3175. —, Eduard Baron, geb. 1869 August 3. V.: Richard Eduard Baron T.-Piddul. M.: Olympia von Ekesparre. (Kb. Arensburg.)
3176. —, Eduard von, zu Piddul, Landrat, † 1857 März 17. (Kb. Kielkond.)
3177. —, Eduard von, in Piddul, † 1871 Januar 31. (Kb. Kielkond.)
3178. —, Eleonora von, FrL., † 1810 (Kb. Mohn.)
3179. —, Eleonore Caroline von, × von Huene 1380.
3180. —, Eleonore Sophie von, geb. von Huene 1388. 3250.
3181. —, Engelbrecht von, geb. 1699 März 9. V.: Cornet Jürgen Heinrich von T. zu Pechel. (Kb. Carmel.)
3182. —, Engelbrecht Hermann, Possessor von Tirimetz, † 1745 März 31, beerd. Mai 23. (Kb. Anseküll.)
3183. —, Ernst Baron, geb. 1872 Februar 16. V.: Richard Eduard Baron T.-Piddul. M.: Olympia von Ekesparre. (Kb. Arensburg.)
3184. **Toll**, Friederica Charlotta von, get. 1740 April 15. V.: Claus Johann von T.-Karky. M.: Johanna Christina von Rading. (Kb. Jamma.)
3185. —, Friederica Charlotte, × von Femers 964.
3186. —, Friederike Natalie Mathilde Baronin, geb. von Buxhöwden, geb. in Kuiwast, 87 J. 9 Mon., † 1898 März 24. (Kb. Arensburg.)
3187. —, Friedrich Conrad, geb. 1749 März 27. V.: Carl Adolph T. Wesselsdorf. M.: Catharina Wilhelmina von Wilcken. (Kb. Carmel.)
3188. —, Fromhold, Cornet, von Kusnöm, † 1690 Februar 25. (Kb. Kielkond.)
3189. —, Georg Wilhelm von, Fähnrich, cop. 1750 September .. mit Catharina Charlotte Dietrichs. (Kb. Arensburg.)
3190. —, Gerdrutha Charlotta von, × Minius 1651.
3191. —, Gerdrutha Dorothea, verw. Schultzen, × Tirohl 3110.
3192. —, Gerdrutha Elisabeth, geb. 1745 Oktober ... V.: Carl Adolph T.-Wesselsdorf. M.: Catharina Wilhelmina von Wilcken. (Kb. Carmel.)
3193. —, Gerdrutha Elisabeth, geb. 1751 März 5. V.: Carl Adolph T. Wesselsdorf. M.: Catharina Wilhelmina von Wilcken. (Kb. Carmel.)
3194. —, Gerdrutha Elisabeth von, des Herrn von T. Wesselsdorf Töchterlein, † 1748 (Kb. Carmel.)
3195. —, Gerdrutha Elisabeth von, Töchterchen des Carl Adolph von T.-Wesselsdorf, † 1752 August 30. (Kb. Carmel.)
3196. —, Gerdrutha Euphrosyna von, FrL., 73 J., † 1809 November 7. (Kb. Arensburg.)
3197. —, Gerdrutha Helene von, geb. von Rehren 2452. 3134.
3198. —, Gerdrutha Sophia von, geb. Knutzen, Frau Rittmeisterin, im 73. J., † 1751 Dezember 12, beerd. Dezember 26. (Kb. Karris.)
3199. —, Gertrud Dorothea, × Schultz 2874.
3200. —, Gertrud Eleonora von, geb. 1814 März 3. V.: Wilhelm Ludwig Eduard von T. Piddul. M.: Eleonora Sophia von Huene. (Kb. Kielkond.)
3201. —, Gertrud Eleonora von, FrL., † in Piddul 1875 September 23. (Kb. Kielkond.)
3202. —, Gertrud Eleonora von, † in Piddul 1875 September 23. (Kb. Kielkond.)
3203. —, Gustav Anton, geb. 1733 November 15. V.: Berend Wilhelm T. M.: Frau Gerdrutha Helena Rehren. (Kb. Kielkond.)
3204. —, Gustav Wilhelm, geb. 1729 Januar 25, V.: Herr T.-Wesselsdorf. (Kb. Carmel.)
3205. —, Gustav Wilhelm, conf. 1744 August 26. V.: Ebbe Ludwig von T. zu Arromois. (Kb. Karris. Conf. Reg.)
3206. —, Gustav Wilhelm von, zu Arromois, cop. 1772 Januar 7 mit FrL. Christine Wilhelmine Margarethe von Stackelberg-Piddul, des † Cornets St. ehelicher Tochter. (Kb. Kielkond.)
3207. —, Hedwig, Frau und ihr totgeborenes Kind beerd. 1690 September 25. (Kb. Kielkond.)
3208. —, Hedwig Christina von, conf. 1749 April 9. V.: Ebbe Ludwig von T. zu Arromois. (Kb. Karris. Conf. Reg.)
3209. —, Hedwig Eleonora, geb. Schultz 2871. 3173.

3210. **Toll**, Heinrich Wilhelm Emanuel von, geb. 1748 Juli 26. V.: Claus Johann von T.-Karky. M.: Johanna Christine von Rading. (Kb. Jamma.)
3211. —, Helena Christina von, geb. 1761 September 2. V.: Johann Heinrich von T. auf Kachtla. M.: Marie Gerdrutha von Poll. (Kb. Peude.)
3212. —, Helena Eleonora Sidona von, geb. von Lode, Frau Cornettin, † 1752 Oktober 1. (Kb. Jamma.)
3213. —, Hinrich Wilhelm Emanuel von, jüngstes Söhnlein des Claus Johann von T., † 1748 Oktober 30. (Kb. Jamma.)
3214. —, Hugo von, geb. 1810 Mai 5. V.: Wilhelm Ludwig Eduard von T.-Piddul. M.: Eleonora Sophia von Huene. (Kb. Kielkond.)
3215. —, Ida Baronesse, × Baronin Nolcken 1862.
3216. —, Ida Adolphine von, geb. 1837 Juni 7. V.: Kreisgerichts-Assessor Hugo von T. zu Pychla. M.: Mathilde von Buxhöwden. (Kb. Carmel.)
3217. —, Ida Adolphine von, geb. in Pychla, 5 J., † 1842 August 23. (Kb. Arensburg.)
3218. —, Ida Wilhelmine Sophie von, geb. 1845 Juli 13. V.: Kreisgerichts-Assessor Hugo von T. zu Pychla. M.: Mathilde von Buxhöwden. (Kb. Carmel.)
3219. —, Jeanette von, Piddul, † 1853 Juli 4. (Kb. Kielkond.)
3220. —, Ingebohr Benedicta, geb. 1693 Januar 3. V.: Major Ebbe Ludwig T.-Medel. (Kb. Carmel.)
3221. —, Johann Alexander von, geb. 1740 (1741?) September 5. V.: Herr von T. (Kb. Jamma.)
3222. —, Johann Gustav, geb. 1716 Mai 15. V.: Leutnant F. W. T. (Kb. Carmel.)
3223. —, Johann Henric von, geb. 1740 Januar 7, get. Januar 11. V.: Engelbrecht Hermann von T. zu Tirimetz. M.: Frau Gerdrutha Helena von Weymarn. (Kb. Anseküll.)
3224. —, Johanna Wilhelmina von, geb. 1809 Februar 4. V.: Wilhelm Ludwig Eduard von T.-Piddul. M.: Eleonora Sophia von Huene. (Kb. Kielkond.)
3225. —, Jürgen Heinrich von, geb. 1692 Dezember 8. V.: Cornet Jürgen Heinrich von T. zu Pechel. (Kb. Carmel.)
3226. —, Louisa Eleonora von, des Herrn Fähnrichs von T. Töchterlein, † 1757 Mai 2. (Kb. Carmel.)
3227. —, Louisa Christiana von, geb. von Poll 2224. 3164.
3228. —, Louisa Euphrosina von, geb. 1756 Juni 2. V.: Fähnrich Jürgen Friedrich von T. M.: Catharina Charlotta von Dietrichsen. (Kb. Pyha.)
3229. —, Louise Amalie Baronesse, geb. 1877 März 15. V.: Richard Eduard Baron T.-Piddul. M.: Olympia von Ekessparre. (Kb. Arensburg.)
3230. —, Ludwig von, cop. 1847 April 10 mit Caroline Antonie von Vietinghoff. (Kb. Arensburg.)
3231. —, Ludwig von, Wirklicher Staatsrat, 72 J., † 1847 November 25. (Kb. Arensburg.)
3232. —, Luidgard Caecilie Alexandrine von, geb. 1843 Juli 9. V.: Kreisgerichts-Assessor Hugo von T. zu Pychla. M.: Mathilde von Buxhöwden. (Kb. Carmel.)
3233. —, Luitgarde von, × von Nolcken 1745.
3234. —, Margaretha Elisabeth von, × Ohlney 2029.
3235. **Toll**, Maria Charlotta von, geb. 1772 Januar 24. V.: Leutnant Gustav Anton von T. zu Nenna. M.: von Gröning. (Kb. Peude.)
3236. —, Marie Louise Sophie von, geb. 1849 Juni 8. V.: Kreisgerichts-Assessor Hugo von T. zu Pychla. M.: Mathilde von Buxhöwden. (Kb. Kergel.)
3237. —, Martha Regina von, × von Mickwitz 1643.
3238. —, Matthias Ludwig von, 16 J., conf. 1751 Dezember 15. V.: Ebbe Ludwig von T. zu Arromois. (Kb. Karris. Conf. Reg.)
3239. —, Moritz Guido von, geb. 1815 Juli 7. V.: Wilhelm Ludwig Eduard von T. Piddul. M.: Eleonora Sophia von Huene. (Kb. Kielkond.)
3240. —, Olympia Baronin, geb. von Ekessparre 916. 3248.
3241. —, Oskar Richard von, geb. 1817 März 21. V.: Wilhelm Ludwig Eduard von T. Piddul. M.: Eleonora Sophia von Huene. (Kb. Kielkond.)
3242. —, Ottiliana Wilhelmine Henriette, geb. 1776 Februar 21. V.: Major Gustav Wilhelm von T. zu Piddul. M.: Christiana Margaretha Wilhelmina von Stackelberg. (Kb. Kielkond.)
3243. —, Ottilie Wilhelmine Henriette von, × von Römlingen 2550.
3244. —, Peter Gustav von, geb. 1695 April 4. V.: Cornet Jürgen Heinrich von T. zu Pechel. (Kb. Carmel.)
3245. —, Peter Maximilian Eduard von, geb. 1839 Januar 18. V.: Kreisgerichts-Assessor Hugo von T. zu Pychla. M.: Mathilde von Buxhöwden. (Kb. Carmel.)
3246. —, Richard Baron-Piddul, † (ertrank) bei Arensburg 1879 Oktober 24. (Kb. Arensburg.)
3247. —, Richard Eduard von, geb. 1818 April 1. V.: Wilhelm Ludwig Eduard von T. Piddul. M.: Eleonora Sophia von Huene. (Kb. Kielkond.)
3248. —, Richard Eduard Baron, zu Piddul, cop. 1867 September 17 mit Olympia von Ekessparre. (Kb. Arensburg.)
3249. —, Sophie Johanna von, × von Lode 1576.
3250. —, Wilhelm Ludwig Eduard von, zu Piddul, cop. 1807 Mai 4 mit Eleonore Sophie von Huene zu Haimar. (Kb. Kielkond.)
3251. —, Wilhelmine von, geb. 1813 Januar 26. V.: Wilhelm Ludwig Eduard von T. Piddul. M.: Eleonora Sophia von Huene. (Kb. Kielkond.)
3252. —, Wilhelmine von, Piddul, 25 J., † 1838 Oktober 14. (Kb. Arensburg.)
3253. —, von, Cornet, c. 70 J., † 1731 Mai 24, beerd. Juni 10. (Kb. Jamma.)
3254. —, von, Kapitain, begr. 1773 im März. (Kb. Peude.)
3255. —, von, Frau Assessorin, † 1782 Mitte Mai. (Kb. Peude.)
3256. —, von, Assessor, † 1746 März 24. (Kb. Peude.)
3257. —, von, Frau Assessorin, Erbfrau auf Karky, † 1758 Juli 1, beerd. September 25. (Kb. Jamma.)
3258. —, die Leiche des Fähnrichs von T. im Erbbegräbnis eingesenkt 1795. (Kb. Wolde.)
3259. —, ... Sohn des Leutnants T. zu Wesselsdorf, † 1716 September .. (Kb. Carmel.)
3260. —, Tochter des Ebbe Ludwig Toll zu Wesselsdorf, † 1726 Januar 16. (Kb. Carmel.)

3261. **Toli**, von, geb. von Gröningen, verw. Leutnantin, 85 J. 2 Mon., † 1827 Februar 2. (Kb. Arensburg.)
3262. —, von, geb. von Weymarn, Frau, † 1762 Januar 26. (Kb. Peude.)
3263. —, ein Söhnlein (?), geb. 1750 Juli 5. V.: Claus Johann von T.-Karky. M.: Johanna Christina von Rading. (Kb. Jamma.)
3264. —, eine Tochter (?), geb. 1762 Dezember 27. V.: Johann Heinrich von T. auf Kachtla. M.: Marie Gerdrutha von Poll. (Kb. Peude.)
3265. —, .. von, × Anspach 75.
3266. —, von, × von Huene 1402.
3267. —, von, × Rehren 2525.
3268. —, von, × von Sass 2852.
3269. —, × Stackelberg 3068.
3270. **Trana**, Anna Catharina, × Dellingshausen 634.
3271. **Transehe**, Julie von, × von Aderkas 44. 58.
3272. **Treyden**, Gerdrutha Dorothea von, × Kohl 1438.
3273. —, Gerdrutha Sophia von, Frau, † 1696 August 26. (Kb. Pyha.)
3274. —, Marie Hedwig, × Peetz 2079.
3275. **Tunzelmann**, Alexander von, Kapitain, 50 J., † am Zungenkrebs 1844 Juni 21. (Kb. Arensburg.)
3276. —, Alexander Johann von, geb. 1797 Januar 23. V.: Ingenieur-Kapitain Johann Georg von T. M.: Anna Helena Wilhelmine von Stackelberg. (Kb. Arensburg.)
3277. —, Alexander Johann von, Ingenieur-Stabskapitain, cop. 1823 Mai 18 mit Marie Elisabeth von Gerlach. (Kb. Arensburg.)
3278. —, Alexandrine Antonie von, geb. 1855 April 13. V.: Ordnungsgerichts-Adjunct Balthasar von T. M.: Florentine Eck. (Kb. Arensburg.)
3279. —, Alide Louise von, Tochter des Stabskapitains Alexander von T., geb. in Lulupaeh, † 1835 Juli 31. (Kb. Arensburg.)
3280. —, Amalie Caroline von, geb. 1798 April 1. V.: Ingenieur-Major Johann Georg von T. M.: Anna Helena Wilhelmina von Stackelberg. (Kb. Arensburg.)
3281. —, Anna Helena Wilhelmina von, geb. von Stackelberg 2917. 3298.
3282. —, Anna Lowisa, geb. 1753 August 3. V.: Sekretair Ludwig Wilhelm T. M.: Maria Lowisa Dietrichs. (Kb. Arensburg.)
3283. —, Anna Wilhelmine von, geb. von Stackelberg, Obristin, geb. in Taggamois, 80 J., † 1854 Oktober 13. (Kb. Arensburg.)
3284. —, Balthasar Otto Ludwig von, geb. 1794 März 17. V.: Ingenieur-Quartiermeister Johann Georg von T. M.: Anna Helena Wilhelmine von Stackelberg. (Kb. Arensburg.)
3285. —, Balthasar Woldemar von, geb. 1827 November 7. V.: Ingenieur-Kapitain Alexander Johann von T. M.: Marie Elisabeth von Gerlach. (Kb. Karris.)
3286. —, Christina Charlotta, geb. 1759 April 23. V.: Sekretair Ludwig Wilhelm T. M.: Marie Lowisa Dietrichs. (Kb. Arensburg.)
3287. —, Christina Dorothea, geb. 1756 Juli 29. V.: Sekretair Ludwig Wilhelm T. M.: Maria Lowisa Dietrichs. (Kb. Arensburg.)
3288. **Tunzelmann**, Conrad Adolph von, geb. 1856 September 6. V.: Ordnungsgerichts Adjunct Balthasar von T. M.: Florentine Eck. (Kb. Karris.)
3289. —, Conrad Adolph von, Sohn des Balthasar von T. in Laisberg, 2 J., † 1858 Dezember 6. (Kb. Karris.)
3290. —, Ebba Beata, geb. von Toll 3169. 3309.
3291. —, Ernst Adam Wilhelm von, geb. 1862 August 23. V.: Ordnungsgerichts-Adjunct Balthasar von T. M.: Florentine Eck. (Kb. Karris.)
3292. —, Georg Woldemar von, geb. 1795 Oktober 2. V.: Ingenieur-Kapitain Johann Georg von T. M.: Anna Helena Wilhelmine von Stackelberg. (Kb. Arensburg.)
3293. —, Gustawia Helena Georgina von, geb. 1824 April 23. V.: Ingenieur-Kapitain Alexander Johann von T. M.: Marie Elisabeth von Gerlach. (Kb. Karris.)
3294. —, Hedwig Wilhelmina, geb. 1766 November 4. V.: Stadtsekretair Ludwig Wilhelm T. M.: Ebba Beata von Toll. (Kb. Anseküll.)
3295. —, Ida Alexandrine von, geb. in Magnushof 1841 Oktober 30. V.: Ingenieur-Kapitain Alexander Johann von T. M.: Marie Elisabeth von Gerlach. (Kb. Mustel.)
3296. —, Ida Alexandrine von, geb. in Magnushof, 4 J., † 1846 März 26. (Kb. Arensburg.)
3297. —, Johann Georg, geb. 1754 Oktober 8. V.: Sekretär Ludwig Wilhelm T. M.: Maria Lowisa Dietrichs. (Kb. Arensburg.)
3298. —, Johann Georg von, Ingenieur Quartiermeister, cop. 1793 Juni 20 mit Frl. Anna Helena Wilhelmina von Stackelberg, zweiter Tochter des Kapitains von St. zu Rotziküll. (Kb. Kielkond.)
3299. —, Johannes Emanuel von, geb. 1839 Mai 14. V.: Major Georg von T. M.: Julie von Dahl. (Kb. Arensburg.)
3300. —, Josephine Emilie von, geb. 1829 November 22. V.: Ingenieur-Kapitain Alexander Johann von T. M.: Marie Elisabeth von Gerlach. (Kb. Arensburg.)
3301. —, Josephine Marie von, geb. 1860 September 8. V.: Ordnungsgerichts-Adjunct Balthasar von T. M.: Florentine Eck. (Kb. Arensburg.)
3302. —, Juliana Louisa von, geb. 1793 April 12. V.: Ingenieur-Quartiermeister Johann Georg von T. M.: Anna Helena Wilhelmina von Stackelberg. (Kb. Arensburg.)
3303. —, Julie Louise von, × von Ekesparre 893.
3304. —, Julius Georg Emanuel von, geb. 1834 Juni 21. V.: Major Georg von T. M.: Julie von Dahl. (Kb. Arensburg.)
3305. —, Julius Oscar Alexander von, Sohn des Alexander von T.-Lulupaeh, 7 Mon., † 1840 Februar 28. (Kb. Arensburg.)
3306. —, Julius Woldemar von, geb. 1831 November 24. V.: Major Georg von T. M.: Julie von Dahl. (Kb. Arensburg.)
3307. —, Ludwig, Bürgermeister, 73 J., † 1797 Februar 15. (Kb. Arensburg.)
3308. —, Ludwig Wilhelm, Sekretär, cop. 1750 September 17 mit Maria Lowisa Dietrichs. (Kb. Arensburg.)

3309. **Tunzelmann**, Ludwig Wilhelm, Sekretär, cop. 1765 Januar 27 mit Frl. Ebba Beata von Toll, Hahnbeck. (Kb. Carmel.)
3310. —, Lydia Sophie von, geb. 1858 Mai 12. V.: Ordnungsgerichts-Adjunct Balthasar von T. M.: Florentine Eck. (Kb. Karris.)
3311. —, Maria Eleonora, geb. 1751 September 23. V.: Sekretär Ludwig Wilhelm T. M.: Maria Lowisa Dietrichs. (Kb. Arensburg.)
3312. —, Marie Elisabeth von, geb. von Gerlach 1025. 3277.
3313. —, Maria Juliana Sophia von, geb. 1825 August 25. V.: Ingenieur-Kapitain Alexander Johann von T. M.: Maria Elisabeth von Gerlach. (Kb. Karris.)
3314. —, M. L., geb. Dietrichs, Frau des Sekretärs T., † 1763 Februar 2. (Kb. Arensburg.)
3315. —, Maria Lowisa, geb. Dietrichs 667. 3308.
3316. —, Sophia Eleonora von, geb. 1826 November 9. V.: Ingenieur-Kapitain Alexander Johann von T. M.: Marie Elisabeth von Gerlach. (Kb. Arensburg.)
3317. —, Sophie Elwine von, geb. 1853 September 16. V.: Balthasar von T., Ordnungsgerichts-Adjunct. M.: Florentine Eck. (Kb. Karris.)
3318. —, Victor Valentin von, geb. 1831 April 17. V.: Ingenieur-Kapitain Alexander Johann von T. M.: Marie Elisabeth von Gerlach. (Kb. Arensburg.)
3319. **Tunzelmann von Adlerflug**, Balthasar Wolde-
mar, cop. 1852 Januar 25 mit Florentine Eck aus Riga. (Kb. Kergel.)
3320. —, Florentine, geb. Eck 809. 3319.

U.

3321. **Uexküll**, Helene Dorothea von, × von Stackel-
berg 3012.
3322. —, Majorin von, × von Aderkas 61.
3323. **Uexküll Güldenband**, Carl Ferdinand Baron,
get. 1809 März 19. V.: Forstmeister, Kollegien-
Assessor Carl Baron U.-G. zu Pyhla. M.: Louise
von Stackelberg. (Kb. Carmel.)
3324. —, Carl Heinrich von, Forstmeister, cop. 1804
Mai 7 mit Frl. Louisa Amalia, des Kapitains Otto
Woldemar von Stackelberg auf Rotziküll vierter
Tochter. (Kb. Kielkond.)
3325. —, Georg Julius Baron, geb. 1814 Juni 5. V.:
Forstmeister, Kollegienrat Carl Baron U. G.
M.: Louise von Stackelberg. (Kb. Carmel.)
3326. —, Hedwig Baronin, geb. von Weymarn 3332.
3591.
3327. —, Helene Louise Baronesse, geb. 1810 August
11. V.: Forstmeister, Kollegienassessor Carl
Baron U.-G. zu Pyhla. M.: Louise von Stackel-
berg. (Kb. Carmel.)
3328. —, Louisa Amalia, geb. von Stackelberg 3020.
3324.
3329. —, Ludwig August Baron, geb. 1807 Dezem-
ber 8. V.: Forstmeister, Kollegienassessor Carl
Baron U.-G. zu Pyhla. M.: Louise von Stackel-
berg. (Kb. Carmel.)
3330. —, Marie Emilie Baronesse, geb. 1806 Dezem-
ber 28. V.: Forstmeister, Kollegienassessor Carl
Baron U.-G. zu Pyhla. M.: Louise von Stackel-
berg. (Kb. Carmel.)

3331. **Uexküll-Güldenband**, Peter Adolph Baron, geb.
1811 September 4. V.: Forstmeister, Kollegien-
assessor Carl Baron U. G. M.: Louise von
Stackelberg. (Kb. Carmel.)
3332. —, Baron, auf Koppelman in Estland, cop.
1788 mit Hedwig von Weymarn auf Kaesel.
(Kb. Kergel.)

V

3333. **Vestring**, Christine, geb. von Nolcken, verw.
Frau Pastorin, 85¹/₂ J., † zu Rösarshof 1754 Juli
26, beerd. August 5. (Kb. Wolde.)
3334. **Vietinghoff**, Adele Baronin, geb. von Poll, geb.
in St. Petersburg, † 1888 Januar 21. (Kb.
Wolde.)
3335. —, Agneta von, Sandel, Jungfrau, † 1710 April
11. (Kb. Pyha.)
3336. —, Agneta Helena von, geb. von Berg, zu
Jührs, begr. 1761 am 11. Sonntag p. Trin. (Kb.
Wolde.)
3337. —, Alexander Georg Wilhelm von, geb. zu Reo
1802 Dezember 1, get. Dezember 8. V.: Kapi-
tain Paul von V.-Jührs. M.: Christiana von
Poll. (Kb. Pyha.)
3338. —, Alexander Wilhelm von, geb. 1764 Oktober
21. V.: Kapitain von V. M.: von Stackelberg.
(Kb. Anseküll.)
3339. —, Alexander Wilhelm von, des Kapitains von
V. auf Ficht Söhnlein, im 5. J., † 1769 Mai 23.
(Kb. Anseküll.)
3340. —, Amalie Constance, × von Poll 2154.
3341. —, Amalie Louise von, × von Pesarovius 2082.
3342. —, Andreas von, Sohn des Fähnrichs von V zu
Töllist, † 1718 im März. (Kb. Pyha.)
3343. —, Anna Barbara von, × von Rehren 2381.
3344. —, Anna Christina Gerdrutha von, geb. 1745
Januar 13. V.: Major Anton von V. M.: Jo-
hanna Gustawiana Lagerstierna. (Kb. Mustel.)
3345. —, Anna Christina Renata von, geb. 1742 Sep-
tember 11. V.: Ritterschaftshauptmann Otto
Friedrich von V. M.: Barbara Sophia von
Aderkas. (Kb. Pyha.)
3346. —, Anna Henriette von, geb. 1791 Februar 12.
V.: Kapitain Gotthard von V zu Sandel.
M.: Henriette Johanna von Grotenhielm. (Kb.
Pyha.)
3347. —, Anna Henriette von, des Kapitains Gotthard
von V. Töchterlein, 8 Mon. 2 Tg., † 1791 Ok-
tober 10. (Kb. Pyha.)
3348. —, Anna Juliana von, geb. 1806 Mai 27, get.
Juni 25. V.: Kapitain Gotthard von V zu
Sandel. M.: Eleonora von Stackelberg. (Kb.
Pyha.)
3349. —, Anton Johann von, Major, cop. 1735 Ok-
tober 7 mit Frl. Johanna Gustawiana de Lager-
stierna, des † Assessors L. Tochter. (Kb.
Anseküll.)
3350. —, Anton Johann von, † 1758 März 12. (Kb.
Anseküll.)
3351. —, Apollonia Juliana von, geb. 1734 Januar 5.
V.: Major von V. auf Töllist. (Kb. Pyha.)
3352. —, Apollonia Juliana von, × Baronin Dellings-
hausen 613.
3353. —, Balthasar Carl Johann von, geb. 1786 April,
get. April 14. V.: Kapitain Friedrich von V.-

- Sall. M.: Louise Charlotte von Güldenstübbe. (Kb. Pyha.)
3354. **Vietinghoff**, Balthasar Carl Johann von, Stabsrittmeister, 23 J., † 1809 Dezember 2. (Kb. Arensburg.)
3355. —, Balthasar Georg von, Sohn des Kapitäns von V., 1 Mon. 21 Tg., † 1796 Oktober 5. (Kb. Pyha.)
3356. —, Balthasar Gotthard von, geb. 1796 August 14, get. August 22. V.: Kapitain Gotthard von V. zu Sandel. M.: Henriette Johanna von Grotenhielm. (Kb. Pyha.)
3357. —, Balthasar Johann Friedrich von, geb. 1788 Mai 21, get. Mai 28. V.: Kapitain Gotthard von V.-Sandel. M.: Henriette Johanna von Grotenhielm. (Kb. Pyha.)
3358. —, Balthasar Johann Friedrich von, Sohn des Kapitäns von V., 9 Mon., † 1789 Februar 8. (Kb. Kielkond.)
3359. —, Barbara Magdalena Augusta von, geb. 1778 Juni 2, get. Juni 3. V.: Fähnrich von V.-Töllist. M.: Christina Elisabeth von Derfelden. (Kb. Pyha.)
3360. —, Beata Catharina Louisa von, geb. 1801 Dezember 26. V.: Kapitain Gotthard von V. zu Sandel. M.: Henriette Johanna von Grotenhielm. (Kb. Pyha.)
3361. —, Beata Catharina Lovisa von, Tochter des Kapitäns von V., 5 Mon., † 1802 Mai 12. (Kb. Pyha.)
3362. —, Bernhard Johann von, geb. 1732 Februar 5. V.: Major von V. auf Töllist. (Kb. Pyha.)
3363. —, Brigitta von, begr. in der Stadtkirche 1797 Juni 8. (Kb. Peude.)
3364. —, Brigitta Sophia von, geb. 1725 Mai 18. V.: Leutnant von V. auf Töllist. (Kb. Pyha.)
3365. —, Brigitta Sophia von, × von Staffesbeck 3078.
3366. —, Carl Anton von, geb. 1760 Mai 27, get. Juni 1. V.: Leutnant Johann Heinrich von V. M.: Sophia Euphrosina von Aderkas. (Kb. Karris.)
3367. —, Carl Gottfried von, geb. 1791 Mai 13. V.: Assessor Friedrich Wilhelm von V. (Kb. Arensburg.)
3368. —, Carl Johann Peter von, geb. 1779 Mai 21, get. Mai 25. V.: Fähnrich von V. zu Jührs. M.: Maria Eleonora Papperitz, Tochter des Pastors P. zu Pyha und seiner Frau Helene Charlotte von Vietinghoff. (Kb. Wolde.)
3369. —, Caroline von, Frl., des Assessors von V. jüngste Tochter, † zu Attel 1795 im August. (Kb. Kielkond.)
3370. —, Caroline von, geb. 1807 Juli 2, get. Juli 26. V.: Kapitain Gotthard von V. zu Sandel. M.: Eleonora von Stackelberg. (Kb. Pyha.)
3371. —, Caroline Antonie von, geb. 1807 Juli 2, get. Juli 26. V.: Kapitain Gotthard von V. zu Sandel. M.: Eleonora von Stackelberg. (Kb. Pyha.)
3372. —, Caroline Antonie von, × von Müller 1718.
3373. —, Caroline Antonie von, × von Toll 3230.
3374. —, Caroline Antonie von, verw. von Toll, × von Möller 1666.
3375. —, Caroline Barbara von, geb. 1792 Oktober 6. V.: Assessor Friedrich Wilhelm von V. (Kb. Arensburg.)
3376. **Vietinghoff**, Caroline Charlotte Baronin, geb. Ernst von der Nonne, geb. in Stendal in der Altmark, verw., † 1883 Januar 16. (Kb. Arensburg.)
3377. —, Caroline Charlotte von, geb. Ernst von der Nonne 943.
3378. —, Caroline Elisabeth Baronin, geb. von Güldenstübbe-Carmelhof, 77 J., † 1875 Oktober 23. (Kb. Arensburg.)
3379. —, Caroline Helene von, geb. in Salisburg, 2 J., † 1838 März 11. (Kb. Arensburg.)
3380. —, Catharina Elisabeth, × Brahl 260.
3381. —, Catharina von, verw. Brahl, × Holtermann 1365.
3382. —, Catharina Elisabeth, × Holtermann 1364.
3383. —, Catharina Friederica von, geb. von Stackelberg 2945. 3415.
3384. —, Catharina Margaretha von, geb. 1718 Juni 27. V.: Friedrich von V. (Kb. Pyha.)
3385. —, Charlotte von, Tochter des Postmeister-Gehülfen Gustav von V., 6 J., † 1834 Oktober 7. (Kb. Arensburg.)
3386. —, Charlotte Louise von, geb. von Güldenstübbe, verw. Kapitain, † 1829 April 1. (Kb. Arensburg.)
3387. —, Charlotte Theresia von, geb. 1776 August V.: Fähnrich von V. zu Jührs. M.: Maria Eleonora von Papperitz, Tochter des Pastors P. zu Pyha und seiner Frau Helene Charlotte von Vietinghoff. (Kb. Wolde.)
3388. —, Charlotte Theresia von, × Dichaeus 660.
3389. —, Christina Louisa von, geb. 1723 Mai 23. V.: Landrat Heinrich Christopher von V. (Kb. Pyha.)
3390. —, Christine Louise von, × von Grotenhielm 1044.
3391. —, Christina Wilhelmina von, geb. 1800 August 1. V.: Kapitain Paul von V. Jührs. M.: Christiana von Poll. (Kb. Wolde.)
3392. —, Christina Wilhelmina von, geb. von Poll, verw. Frau Kollegien-Assessorin. Deren Leiche in Arensburg eingesenkt 1817 März 13. (Kb. Wolde.)
3393. —, Christine Elisabeth von, geb. von Derfelden 649.
3394. —, Constance Amalie von, × von Poll 2154.
3395. —, Dorothea Helene von, × Forell 971.
3396. —, Dorothea Sophie Charlotte Auguste von, geb. 1828 November 6. V.: Rat Gustav Adolph von V. M.: Charlotte Ernst von der Nonne. (Kb. Arensburg.)
3397. —, Eleonora Augusta von, geb. 1800 September 20. V.: Kapitain Gotthard von V. zu Sandel. M.: Henriette Johanna von Grotenhielm. (Kb. Pyha.)
3398. —, Elisabeth Beata von, geb. von Gahlen, Frau Majorin, † 1734 November 19. (Kb. Pyha.)
3399. —, Elisabeth Otilie, × von Buxhöwden 543.
3400. —, Eugen von, zu Parrasmetz, Konventsdeputierter, cop. 1851 März 2 mit Sophie Adele von Poll, Tochter des Wirklichen Staatsrats Carl von P.-Feckerorth. (Kb. Karris.)
3401. —, Eugen Baron, geb. in Parrasmetz, 58 J., † in Jöör 1882 Januar 31. (Kb. Wolde.)
3402. —, Friedrich von, geb. 1728 August 25. V.: Major von V. auf Töllist. (Kb. Pyha.)

3403. **Vietinghoff**, Friedrich von, zu Sall, Kapitain, cop. 1785 April 11 mit Louise Charlotte von Güldenstube-Carmel. (Kb. Carmel.)
3404. —, Friedrich von, Kapitain und Erbherr von Sall und Parrasmetz, geb. 1728 August 25, † 1802 Juni 16. (Kb. Pyha.)
3405. —, Friedrich Carl von, geb. 1794 Dezember 21, get. Dezember 29. V.: Kapitain Gotthard von V. zu Sandel. M.: Henriette Johanna von Grotenhielm. (Kb. Pyha.)
3406. —, Friedrich Carl von, des Kapitains von V Sohn, $\frac{3}{4}$ J., † 1795 September 4. (Kb. Pyha.)
3407. —, Friedrich Ludwig Eugen von, geb. 1823 Mai 13. V.: Assessor Gustav von V. M.: Caroline von Güldenstube. (Kb. Arensburg.)
3408. —, Friedrich Wilhelm von, Leutnant und Niederlandgerichts-Assessor, 36 J. 9 Mon., † 1796 Dezember 31. (Kb. Arensburg.)
3409. —, Georg Wilhelm von, geb. 1789 August 13, get. August 16. V.: Kapitain Gotthard von V. zu Sandel. M.: Henriette Johanna von Grotenhielm. (Kb. Pyha.)
3410. —, Georg Wilhelm Baron, geb. in Sandel, unter 79 J., † 1869 Februar 25. (Kb. Arensburg.)
3411. —, Gerdrutha, × Jantson 1409.
3412. —, Gertrud von, × Lode 1556.
3413. —, Gotthard Heinrich von, geb. 1756 September 7, get. in Peude September 12. V.: Leutnant Johann Heinrich V. M.: Sophia Euphrosina von Aderkas. (Kb. Karris.)
3414. —, Gotthard Heinrich, geb. 1808 August 28, get. Oktober 1. V.: Kapitain G. H. V. (bereits † 1808 Februar 26). (Kb. Pyha.)
3415. —, Gotthard Heinrich von, zu Sandel, Kapitain, cop. 1805 ... mit Catharina Friederica von Stackelberg-Rotziküll. (Kb. Kielkond.)
3416. —, Gotthard Heinrich von, Kapitain, 51 J. 5 Mon. 19 Tg., † 1808 Februar 26. (Kb. Pyha.)
3417. —, Gustav Baron, Titulärrat, geb. in Rotsenselm, Kymene Post, unter 72 J., † 1872 Januar 3. (Kb. Arensburg.)
3418. —, Gustav Adolph von, Gouvernements-Sekretär, cop. 1827 September 7 mit Caroline Charlotte Ernst von der Nonne. (Kb. Arensburg.)
3419. —, Gustav Friedrich von, geb. 1790 August 27, get. September 5. V.: Kapitain Friedrich von V.-Sall. M.: Louise Charlotte von Güldenstube. (Kb. Pyha.)
3420. —, Gustav Friedrich von, geb. 1793 April 16, get. April 26. V.: Kapitain Gotthard von V. zu Sandel. M.: Henriette Johanna von Grotenhielm. (Kb. Pyha.)
3421. —, Gustav Friedrich Baron, zu Parrasmetz, geb. in Sall 1790 August 26, † 1864 Februar 15. (Kb. Arensburg.)
3422. —, Gustav Gotthard von, des Kapitains Gotthard von V. Söhnchen, 9 Mon., † 1794 Januar 22. (Kb. Pyha.)
3423. —, Hedwig Augusta von, geb. von Stackelberg 2987. 3433.
3424. —, Hedwig Christina Sophia von, geb. 1760 Mai 30. V.: Kapitain von V. M.: von Stackelberg. (Kb. Anseküll.)
3425. —, Hedwig Eleonore von, × Staecker 3075.
3426. **Vietinghoff**, Hedwig Eleonora Benigna von, geb. 1799 Juni 7, get. Juni 14. V.: Kapitain Paul von V.-Jührs. M.: Christiana von Poll. (Kb. Wolde.)
3427. —, Hedwig Juliana von, verw. Stoll, × Patzeli 2070.
3428. —, Helene Dorothea von, × Elephandt 941.
3429. —, Helene Dorothea von, × Forsell 971.
3430. —, Helene Valerie von, geb. 1831 Dezember 13. V.: Assessor Gustav von V. M.: Caroline von Güldenstube. (Kb. Arensburg.)
3431. —, Helene Valerie von, × von Rennenkampff 2528.
3432. —, Hermann Adolph von, Kollegien-Assessor, † 1795, 56 J. 9 Mon. (Kb. Mustel.) Die Leiche aus Mustel ins Woldesche Erbbegräbnis geführt 1796 März 12. (Kb. Wolde.)
3433. —, Joachim Friedrich von, zu Sandel, Kapitain, cop. 1753 September 9 mit Hedwig Augusta von Stackelberg, Tochter des Landrats Christoph Matthias von S. (Kb. Kielkond.)
3434. —, Johann von, Landrat, † in Stockholm, beläutet 1709 Januar 12, 13, 14. (Kb. Pyha.)
3435. —, Johann Alexander von, geb. 1833 März 16. V.: Rat Gustav Adolph von V. M.: Charlotte Ernst von der Nonne. (Kb. Arensburg.)
3436. —, Johann Friedrich von, Fähnrich, cop. 1770 April 25 mit Maria Eleonora Paperitz, Tochter des Pastors zu Pyha. (Kb. Pyha.)
3437. —, Johann Georg Friedrich von, geb. 1753 Oktober 29. V.: Ritterschaftshauptmann Otto Friedrich von V. M.: Barbara Sophia von Aderkas. (Kb. Pyha.)
3438. —, Johann Georg Friedrich von, Söhnlein des Ritterschaftshauptmanns O. F. von V., † 1753 November 10, begr. November 13. (Kb. Pyha.)
3439. —, Johann Gottlieb von, geb. 1796 Februar 13. V.: Brigadier Berend Johann von V. M.: Juliane von Suckni. (Kb. Peude.)
3440. —, Johanna Dorothea, geb. von Bradke 253. 3474.
3441. —, Johanna Gustawiana von, geb. de Lagerstierna 1497. 3349.
3442. —, Johanna Henriette von, geb. von Grotenhielm, Frau Kapitain, im 45. J., † 1804 August 25. Hatte 7 Kinder verloren. (Kb. Pyha.)
3443. —, Johanna Louisa von, × Luce 1606.
3444. —, Juliana Elisabeth, geb. von Suckni 3106. 3494.
3445. —, Julie Charlotte Adele von, Frl., geb. in Karris, 58 J. (Kb. Arensburg.)
3446. —, Julie von, × Meder 1627.
3447. —, Julie Charlotte Adele von, geb. 1821 Dezember 15, get. Dezember 20. V.: Assessor Gustav von V. M.: Caroline von Güldenstube. (Kb. Arensburg.)
3448. —, Lorentz Reinhold von, geb. 1741 September 28. V.: Major Anton von V. M.: Johanna Gustawiana Lagerstierna. (Kb. Mustel.)
3449. —, Louise Charlotte von, geb. von Güldenstube 1187. 3403.
3450. —, Louise Dorothea Emilie von, geb. 1819 September 6, get. Oktober 3. V.: Assessor Gustav von V. M.: Caroline von Güldenstube. (Kb. Arensburg.)
3451. —, Lydia von, × von Poll 2133.

3452. **Vietinghoff**, Lydie Marie von, × von Poll 2229.
3453. — Lydia Maria Amalie von, geb. 1820 November 13. V.: Assessor Gustav von V. M.: Caroline von Güldenstube. (Kb. Arensburg.)
3454. —, Magdalena Juliana von, des Herrn Kapitäns von V. Töchterlein, † zu Reo 1805 Juli 17. (Kb. Wolde.)
3455. —, Margaretha von, × von Rechenberg 2329.
3456. —, Margaretha Catharina, verw. von Güldenstube, geb. von Kynardt, verw. Kapitanin, † 1774 August 28. (Kb. Carmel.)
3457. —, Margaretha Elisabeth, † an Altersschwäche zu Neu-Jührs 1815 Juni 19. (Kb. Wolde.)
3458. —, Margaretha Hedwig von, × von Berg 221.
3459. —, Margaretha Wilhelmina von, geb. 1758 November 28, get. Dezember 3. V.: Leutnant Johann Heinrich von V. M.: Sophia Euphrosina von Aderkas. (Kb. Karris.)
3460. —, Margaretha Wilhelmina von, geb. 1763 März 6. V.: Kapitain von V. M.: von Stackelberg. (Kb. Anseküll.)
3461. —, Maria Eleonora von, geb. auf Töllist 1721 August 5. V.: Landrat Henrich Christopher von V. (Kb. Pyha.)
3462. —, Maria Eleonora von, geb. Paperitz, verw., 84 J., † zu Neu-Jührs 1825 Oktober 18. (Kb. Wolde.)
3463. —, Maria Eleonora, × von Buhrmeister 332.
3464. —, Maria Elisabeth von, geb. 1730 Juli 5. V.: Major von V auf Töllist. (Kb. Pyha.)
3465. —, Maria Elisabeth von, × von Güldenstube 1202.
3466. —, Martha Beata von, geb. 1737 August 20. V.: Major Anton von V. M.: Johanna Gustawiana Lagerstierna. (Kb. Anseküll.)
3467. —, Martha Beata von, × von Aderkas 32.
3468. —, Matthias Christopher von, geb. 1757 Oktober V.: Kapitain von V. auf Koigast. (Kb. Peude.)
3469. —, Ottilia Sophia Helena von, geb. 1774 Juli 12. V.: Fähnrich von V.-Töllist. M.: Christina Elisabeth von Derfelden. (Kb. Pyha.)
3470. —, Otto Friedrich, geb. zu Wexholm 1698 Juli 1, get. Juli 3. V.: Friedrich Johann V. M.: Frau Anna Sophie Uexcüll. (Kb. Wolde.)
3471. —, Otto Friedrich von, Landrat, zu Töllist, † 1777 Juli 7. (Kb. Pyha.)
3472. —, Otto Friedrich von, Leutnant, 42 J., † 1825 Oktober 18. (Kb. Arensburg.)
3473. —, Otto Gustav von, geb. 1766 . 5, get. ... 7. V.: Leutnant Reinhold Johann von V. M.: von Aderkas. (Kb. Pyha.)
3474. —, Otto Gustav von, Midshipman, cop. 1788 Januar 16 mit Johanna Dorothea von Bradke. (Kb. Arensburg.)
3475. —, Otto M. von, Major von Töllist, † 1777 Juli 7. (Kb. Pyha.)
3476. —, Otto Reinhold von, geb. 1754 Juni 30. V.: Kapitain Joachim Friedrich von V. M.: Hedwig Auguste von Stackelberg. (Kb. Pyha.)
3477. —, Otto Reinhold von, des Herrn Otto Wilhelm von V. Söhnlein, † 1763 Dezember 23. (Kb. Wolde.)
3478. —, Paul von, Kollegien-Assessor, 38 J., † 1808 November 15. (Kb. Arensburg.)
3479. **Vietinghoff**, Paul Friedrich von, geb. 1771 April 20, get. April 25. V.: Fähnrich von V. zu Jührs. M.: Maria Eleonora Papperitz, Tochter des Pastors P. zu Pyha und seiner Frau Helene Charlotte von Vietinghoff. (Kb. Pyha.)
3480. —, Reinhold Heinrich von. V.: Rittmeister Joachim Friedrich von V. M.: Frau Margaretha von Redkenhof. (Kb. Wolde.)
3481. —, Reinhold Johann von, geb. auf Töllist 1715 Dom. XI p. Trin. V.: Landrat Heinrich Christopher von V. (Kb. Pyha.)
3482. —, Reinhold Johann von, geb. 1767 Februar 20, get. Februar 22. V.: Leutnant Reinhold Johann von V. M.: von Aderkas. (Kb. Pyha.)
3483. —, Sophie Adele von, geb. von Poll 2256. 3400.
3484. —, Sophie Euphrosyne von, geb. von Aderkas, verw. Frau Leutnant, † 1804 Februar 4. (Kb. Pyha.)
3485. —, Sophia Louisa Friederica von, geb. 1784 Oktober 20, get. Oktober 27. V.: Leutnant Gotthard Heinrich von V. M.: Henriette Johanna von Grotenhielm. (Kb. Mustel.)
3486. —, Sophie Louise Friederice, × Winter 3653.
3487. —, Sophia Magdalena von, geb. 1762 Februar 14. V.: Kapitain von V. M.: von Stackelberg. (Kb. Anseküll.)
3488. —, Sophia Ottiliana von, geb. 1741 September 2. V.: Ritterschaftshauptmann Otto Friedrich von V. M.: Barbara Sophia von Aderkas. (Kb. Pyha.)
3489. —, Therese von, × Dichaeus 661.
3490. —, . . . Walter Adolph von, geb. auf dem Hofe Cölln 1700 Juli 13, get. Juli 17. V.: Rittmeister Reinhold von V. M.: Frau Margaretha Hedwig Stackelberg. (Kb. Wolde.)
3491. —, Wilhelmine Charlotte, des Niederlandgerichts-Assessors von V Töchterlein, 2 J., † 1791 Juni 9. (Kb. Arensburg.)
3492. —, Wilhelmine Adelheid von, × von Rennenkampff 2536.
3493. —, Wilhelmine Eleonora von, geb. 1766 Oktober 28. V.: Kapitain von V. M.: von Stackelberg. (Kb. Anseküll.)
3494. —, von, Brigadier, cop. 1794 Dezember 2 mit Frä. Juliana Elisabeth von Suckni zu Altlöwel. (Kb. Wolde.)
3495. —, von, Kapitain, cop. 1740 Mai 20 mit Frau Margaretha Catharina Kynardt, des Herrn Assessors von Güldenstube Witwe. (Kb. Mustel.)
3496. —, ehelicher Sohn, geb. 1755 August 6. V.: Kapitain von V. zu Koik. (Kb. Peude.)
3497. —, Söhnlein, geb. 1756 August 25. V.: Kapitain von V. zu Koik. (Kb. Peude.)
3498. —, Töchterlein, geb. 1759 Juni 19. V.: Kapitain von V. (Kb. Peude.)
3499. —, von, auf Töllist, ist vermählt mit Christine Elisabeth von Derfelden. (Kb. Pyha. Taufreg. 1774 Juli 12.)
3500. —, von, Frau Kapitain, geb. von Bradke, 73 J., † 1834 Juni 16. (Kb. Arensburg.)
3501. —, 1778 Januar 26 ist die Frau Leutnant von V., welche im Kielkondschen Kirchspiel begraben worden, im Sandelschen Erbbegräbnis zur Ruhe gebracht. (Kb. Pyha.)

3502. **Vietinghoff**, von, verw. Landrätin, geb. von Aderkas, † 1787 im Dezember. (Kb. Pyha.)
3503. —, die alte Frau von V., gewesene Kandelsche Erbfrau, † 1777 Juli 29. (Kb. Kielkond.)
3504. —, des Herrn Leutnants von V. Tochter (?), † 1766 .. (Kb. Pyha.)
3505. —, des Kapitäns von V. andere jüngste Frl. Tochter, † 1763 September 6. (Kb. Anseküll.)
3506. —, von, Kapitain, † in Carmel 1763 August 3, begr. in Peude. (Kb. Carmel.)
3507. —, von, des Kapitäns von V. jüngste Tochter, auf Ficht, 1 J. 7 Mon., † 1762 Januar 10. (Kb. Anseküll.)
3508. —, ein Kind des Majors V. in Sall, 6 J., † 1747 Juni 6, begr. Juni 16. (Kb. Pyha.)
3509. —, von, Leutnant, † 1745 (Kb. Peude.)
3510. —, von, Landrätin, † 1689 November 2. (Kb. Pyha.)
3511. —, von, × Holtermann 1366.
3512. —, von, × Paperitz 2065.
3513. —, von, × Petzelen 2083.
3514. —, von, × von Weymarn 3628.
3515. **Vietinghoff Scheel**, Louise Dorothea Emilie Baronesse, geb. in Arensburg, 77 J., † 1896 September 9. (Kb. Wolde.)
s. auch Fitinghoff.
3516. **Villebois**, Margaretha Elisabeth von, × von Ekesparre 902.

W

3517. **Wagner**, Friedrich Kasimir, Licent-Verwalter, cop. 1755 März 18 mit der verw. Pastorin Sophie Elisabeth Wilcken, geb. Kohl. (Kb. Carmel.)
3518. —, Sophia Elisabeth, verw. Wilcken, geb. Kohl 1440. 3517.
3519. **Wardenburg**, Anna Eugenie von, geb. 1871 März 6. V.: Forstmeister Eugen von W. M.: Ottilie Caroline Baronesse Nolcken. (Kb. Arensburg.)
3520. —, Christian Paul Erich von, geb. 1879 April 30. V.: Forstmeister Eugen von W. M.: Ottilie Caroline Baronesse Nolcken. (Kb. Arensburg.)
3521. —, Elisabeth Edith, geb. 1874 September 1. V.: Forstmeister Eugen von W. M.: Ottilie Caroline Baronesse Nolcken. (Kb. Arensburg.)
3522. —, Erica Margarethe Melanie von, geb. 1881 Oktober 28. V.: Forstmeister Eugen von W. M.: Ottilie Caroline Baronesse Nolcken. (Kb. Arensburg.)
3523. —, Erich von, 1/2 J., † 1879 Oktober 15. (Kb. Karris.)
3524. —, Ernst Christian Ludwig von, cop. 1842 Mai 1 mit Hermine von Güldenstube-Carmelhof. (Kb. Arensburg.)
3525. —, Ernst Christian Ludwig von, dim. Forstmeister und Ordnungsrichter, geb. in Husum in Holstein, 76 J., † 1886 Januar 16. (Kb. Karris.)
3526. —, Friedrich Ludwig Eugen von, geb. 1843 Januar 30. V.: Fähnrich des Forstcorps Christian Ludwig von W. M.: Marie Hermine von Güldenstube. (Kb. Arensburg.)
3527. **Wardenburg**, Friedrich Ludwig Eugen von, Forstmeister, cop. 1870 Juni 5 mit Ottilie von Nolcken-Hoheneichen. (Kb. Arensburg.)
3528. —, Gustav Georg Alfred von, geb. 1879 April 30. V.: Forstmeister Eugen von W. M.: Ottilie Caroline Baronesse Nolcken. (Kb. Arensburg.)
3529. —, Hermine von, geb. von Güldenstube 1160. 3524.
3530. —, Hermine Marie von, geb. von Güldenstube, geb. in Carmelhof, 78 J. 5 Mon., † 1896 Januar 19. (Kb. Arensburg.)
3531. —, Hermine Ottilie Elsbeth von, geb. 1878 Januar 17. V.: Forstmeister Eugen von W. M.: Ottilie Caroline Baronesse Nolcken. (Kb. Arensburg.)
3532. —, Kurt Eugen Otto Karl von, geb. 1876 März 28. V.: Forstmeister Eugen von W. M.: Ottilie Caroline Baronesse Nolcken. (Kb. Arensburg.)
3533. —, Ludwig Johannes Herbert von, geb. 1873 Juni 24. V.: Forstmeister Eugen von W. M.: Ottilie Caroline Baronesse Nolcken. (Kb. Arensburg.)
3534. —, Meta Pauline Dorothea von, geb. 1883 März 8. V.: Forstmeister Eugen von W. M.: Ottilie Caroline Baronesse Nolcken. (Kb. Arensburg.)
3535. —, Ottilie Caroline von, geb. Baronesse Nolcken-Hoheneichen, 39 J. 11 1/2 Mon., † in Berlin 1884 Juli 17. (Kb. Karris.)
3536. **Wesemann**, Dorothea Sophie Marie, × von Poll 2182.
3537. **Westrehn**, Catharina, × von Lingen 1514.
3538. —, Katharina Maria, × Rubusch 2629.
3539. **Wettberg**, Catharina, verw. Lemmchen, × Poll 2188.
3540. —, Hedwig Helene von, geb. von Preis, Witwe des Majors und Landrats von W., geb. 1666, † 1753 September 11, beerd. Oktober 14. (Kb. Karris.)
3541. **Wetter-Rosenthal**, Ewald Alexander von, a. Estland, cop. 1890 Juni 5 mit Sophie Leonide Hertha von Poll. (Kb. Arensburg.)
3542. —, Hertha Theone Hedwig Beata von, geb. 1891 Oktober 3. V.: Adam Ewald Alexander von W.-R. zu Magnushof. M.: Sophie Leonide Hertha von Poll. (Kb. Arensburg.)
3543. —, Sophie Leonide Hertha von, geb. von Poll 2262. 3541.
3544. —, Victor Heinrich Balthasar von, geb. 1892 August 22. V.: Adam Ewald Alexander von W.-R. zu Magnushof. M.: Sophie Leonide Hertha von Poll. (Kb. Arensburg.)
3545. **Weymarn**, Agneta Charlotta von, geb. 1736 Juli 13. V.: Wilhelm Reinhold von W. M.: Gerdrutha Juliana Raschau. (Kb. Mustel.)
3546. —, Agneta Charlotte, × Schröder 2865.
3547. —, Alexander Magnus von, geb. 1775 März 23, get. März 31. V.: Major Heinrich Johann von W. zu Lahentagge. M.: Maria Hedwig von Klugen. (Kb. Kielkond.)
3548. —, Anna Catharina von, × Dieterichs 665.
3549. —, Anna Hedwig, geb. Poll 2126. 3617.
3550. —, Anna Helena von, × Lablach 1496.

3551. **Weymarn**, Anna Sophia von, conf. 1787 Dezember 16. V.: Major Heinrich Johann von W. zu Lahentagge. M.: Maria Hedwig von Klugen. (Kb. Jamma.)
3552. —, Anna Sophia von, × von Paperitz 2062.
3553. —, Anton Gustav Friedrich de, geb. zu Carmel 1745 November 3, get. November 6. V.: Kapitain de W. (Kb. Carmel.)
3554. —, Anton Gustav Friedrich von, Sohn des Kapitains Hermann Gustav von W., † 1749 Februar 20. (Kb. Mustel.)
3555. —, Antoni Christian von, geb. zu Wexholm 1702 Oktober 19, get. Oktober 22. V.: Niclas Johann von W. M.: Anna Hedwig Poll. (Kb. Wolde.)
3556. —, Balthasar Friedrich von, geb. zu Wesselsdorf 1789 Juli 31, get. August 3. V.: Assessor Friedrich Matthias von W. M.: Catharina Dorothea von Haack. (Kb. Carmel.)
3557. —, Balthasar Johann von, geb. 1786 April 26. V.: Major Heinrich Johann von W. M.: Marie Hedwig von Klugen. (Kb. Jamma.)
3558. —, Beata Elisabeth von, geb. 1743 Dezember .. V.: Herr von W. zu Pechel. (Kb. Carmel.)
3559. —, Beata Louise von, verw. Buhrmeister, geb. Weymarn, Frau Leutnantin, 56 J., † 1806 November 11. (Kb. St. Johannis.)
3560. —, Beata Louise von, × von Buhrmeister 347.
3561. —, Carl Gustav von, geb. 1768 November 12. V.: Leutnant Gustav von W. M.: Anna Juliana von Güldenstube. (Kb. Mohn.)
3562. —, Carl Gustav Gottlieb von, geb. in Cölln 1780 Mai 6, get. Mai 10. V.: Assessor Friedrich Matthias von W. M.: Catharina Dorothea von Haack. (Kb. Wolde.)
3563. —, Carl Magnus von, cop. 1740 Juni 24 mit Margaretha Lowisa von Rehren, Tochter des Gustav Magnus von R. (Kb. Carmel.)
3564. —, Carl Magnus von, Ordnungsrichter, auf Orriköll, 55 J. 5 Mon. 18 Tg., † 1771 November 9. (Kb. Kergel.)
3565. —, Catharina Dorothea von, geb. Haack 1254. 3580.
3566. —, Catharina Margaretha von, geb. von Güldenstube, verw. Landrätin, 76 J., † zu Rösarshof 1803 Januar 28 (März 15?). (Kb. Wolde.)
3567. —, Charlotte von, geb. von Sacken, im 60. J., † 1780 September 19. (Kb. Kielkond.)
3568. —, Charlotta Dorothea Margaretha von, geb. 1781 April 20. V.: Assessor Friedrich Matthias von W. M.: Catharina Dorothea von Haack. (Kb. Wolde.)
3569. —, Charlotte Louise von, geb. von Aderkas, Frau Assessorin, 82 J., † 1852 Juni 18. (Kb. Kergel.)
3570. —, Charlotte Wilhelmine von, geb. zu Pechel 1801 September 13, get. September 17. V.: Fähnrich Gustav Magnus von W. M.: Louise Charlotte von Aderkas. (Kb. Kergel.)
2571. —, Charlotte Wilhelmine von, × von Sass 2681.
3572. —, Charlotta Amalia von, geb. 1794 April 6, get. April 10. V.: Assessor Friedrich Matthias von W. M.: Catharina Dorothea von Haack. (Kb. Wolde.)
3573. **Weymarn**, Christiana Augusta von, geb. 1797 November 9. V.: Assessor Friedrich Matthias von W. M.: Catharina Dorothea von Haack. (Kb. Wolde.)
3574. —, Christina von, Frl., 91 J., † 1812 (Kb. Mohn.)
3575. —, Christine von, geb. von Berg, verw. Frau Majorin, im 77. J., † 1798 November 5, beerd. November 19. (Kb. Kergel.)
3576. —, Christoffer Reinhold von, geb. 1739 Januar 30. V.: Wilhelm Reinhold von W. M.: Gerdrutha Juliana Raschau. (Kb. Mustel.)
3577. —, Christopher Heinrich von, geb. 1699 Oktober 12, get. Oktober 21. V.: Heinrich von W. (Kb. Kergel.)
3578. —, Eleonora Wilhelmina von, geb. 1788 Mai 4. V.: Assessor Friedrich Matthias von W. M.: Catharina Dorothea von Haack. (Kb. Arensburg.)
3579. —, Friedrich Georg von, 73 J., † in Koigust 1779 Januar 21, begr. Mai 20. (Kb. Kergel.)
3580. —, Friedrich Matthias von, Assessor, cop. 1778 Januar 30 mit Catharina Dorothea Haack, Tochter des † Samuel von H., Arrendators von Kergel. (Kb. Kergel.)
3581. —, Georg Hermann von, geb. 1744 Dezember 21, get. Dezember 26. V.: Wilhelm Reinhold von W. M.: Gerdrutha Juliana Raschau. (Kb. Mustel.)
3582. —, Georg Hermann von, 27 J., † 1772 Oktober 24, beerd. im November. (Kb. Mohn.)
3583. —, Gustav Friedrich von, geb. 1777 März 18, get. März 23. V.: Major Heinrich Johann von W. zu Lahentagge. M.: Maria Hedwig von Klugen. (Kb. Kielkond.)
3584. —, Gustav Heinrich von, geb. 1778 September 1. V.: Assessor Friedrich Matthias von W. M.: Catharina Dorothea von Haack. (Kb. Wolde.)
3585. —, Gustav Hermann von, Kapitain, cop. 1745 Mai 28 mit Catharina Margaretha von Güldenstube-Carmel. (Kb. Carmel.)
3586. —, Gustav Johann Ferdinand von, geb. 1800 Juni 14, get. Juni 19. V.: Assessor Friedrich Matthias von W. M.: Catharina Dorothea von Haack. (Kb. Wolde.)
3587. —, Gustav Magnus von, Kollegienassessor, cop. 1800 Januar 21 mit Frl. Charlotte Louise von Aderkas. (Kb. Peude.)
3588. —, Gustav Magnus von, Erbherr auf Kaesel, 50 J., † 1808 Dezember 30. (Kb. Kergel.)
3589. —, Hans Carl Ludwig von, geb. 1779 ... V.: Major Heinrich Johann von W. M.: Maria Hedwig von Klugen. (Kb. Jamma.)
3590. —, Hedwig von, × von Buxhöwden 489.
3591. —, Hedwig von, × Baronin Uexköll-Güldenband 3332.
3592. —, Hedwig Beata von, geb. 1752 September 3. V.: Wilhelm Reinhold von W. M.: Gerdrutha Juliana Raschau. (Kb. Mustel.)
3593. —, Hedwig Beata, × Raun 2305.
3594. —, Hedwig Christina von, geb. 1784 Juli 9, get. Juli 16. V.: Major Heinrich Johann von W. M.: Maria Hedwig von Klugen. (Kb. Jamma.)

3595. **Weymarn**, Hedwig Christina, des Majors von W. Töchterlein, 6 J., † 1790 Juli 29. (Kb. Jamma.)
3596. —, Hedwiga Christina von, geb. 1757 Februar 18. V.: Kapitain Hermann Gustav von W. M.: Catharina Margaretha von Güldenstubbe. (Kb. Kielkond.)
3597. —, Hedwig Maria von, Witwe, × Holm 1361.
3598. —, Hedwig Sophia von, × von Lode 1582.
3599. —, Heinrich von, Kapitain und Erbherr auf Kaesel, 93 J. 6 Mon. 5 Tg., † 1763 Oktober 10. (Kb. Kergel.)
3600. —, Heinrich Johann von, geb. 1731 Palmsonntag. V.: Wilhelm Reinhold von W. M.: Gerdrutha Juliana Raschau. (Kb. Mustel.)
3601. —, Heinrich Johann von, Major, 57 J., † 1787 Mai 25. (Kb. Jamma.)
3602. —, Helena Catharina, verw. von Lingen, × Krollig 1474.
3603. —, Helene Wilhelmine von, conf. 1787 Dezember 16. V.: Major Heinrich Johann von W. M.: Maria Hedwig von Klugen. (Kb. Jamma.)
3604. —, Hermann Gustav von, Landrat, beerd. im Cöllnschen Erbbegräbnis 1771 Januar 19. (Kb. Wolde.)
3605. —, Johann Adolph von, begr. 1762 Januar 31. (Kb. Wolde.)
3606. —, Johann Gustav von, get. zu Orriküll 1702 Juni 22. V.: Heinrich von W. (Kb. Kergel.)
3607. —, Johann Gustav von, geb. auf Arrust 1703 November 3. V.: Niclas Johann von W. M.: Anna Hedwig Poll. (Kb. Wolde.)
3608. —, Johanna Albina von, × von Dittmar 779.
3609. —, Johanna Charlotta von, geb. 1780 Juni 15, get. Juni 22. V.: Major Heinrich Johann von W. M.: Maria Hedwig von Klugen. (Kb. Jamma.)
3610. —, Margaretha von, × Berg 184. 220.
3611. —, Margaretha Louisa, × von Ekesparre 886.
3612. —, Margaretha Louisa von, geb. 1744 Dezember 19. V.: Herr von W. zu Pechel. (Kb. Carmel.)
3613. —, Margaretha Lowisa von, geb. von Rehren 2500. 3563.
3614. —, Martha Helena von, geb. 1799 Mai 12, get. Mai 22. V.: Assessor Friedrich Matthias von W. M.: Catharina Dorothea von Haack. (Kb. Wolde.)
3615. —, Martha Helena von, des Assessors von W. Töchterlein, 2 J., † 1801 Februar 19. (Kb. Wolde.)
3616. —, Matthias Friedrich von, geb. 1751 April 26, get. Mai 2. V.: Kapitain Hermann Gustav von W. M.: Catharina Margaretha von Güldenstubbe. (Kb. Mustel.)
3617. —, Niclas Johann, zu Arrust, cop. . . mit Anna Hedwig Poll. (Kb. Wolde. Taufreg. 1703 November 3.)
3618. —, Ott Magnus von, get. 1740 April 3. V.: Wilhelm Reinhold von W. M.: Gerdrutha Juliana Raschau. (Kb. Mustel.)
3619. —, Otto Magnus von, Fähnrich, c. 60 J., † auf dem Hof Orriküll 1800 Januar 24, beerd. Februar 1. (Kb. Kergel.)
3620. —, Peter Heinrich von, geb. 1749 März 13, get. März 19. V.: Kapitain Hermann Gustav von W. M.: Catharina Margaretha von Güldenstubbe. (Kb. Mustel.)
3621. **Weymarn**, Sophie Henriette Wilhelmine von, geb. 1761 Juni 11. V.: Senatssecretair von W. (Kb. Mohn.)
3622. —, Sophie Henriette Wilhelmine von, Tochter des Senatssecretairs von W., 11 W. 8 Tg., † 1761 Oktober (Kb. Mohn.)
3623. —, Sophia Margaretha von, Frl., Tochter des Kapitains Hermann Gustav von W., † 1754 Juni 26. (Kb. Mustel.)
3624. —, Wilhelm Peter Jost von, geb. zu Rösarshof 1793 Januar 14, get. Januar 18. V.: Assessor Friedrich Matthias von W. M.: Catharina Dorothea von Haack. (Kb. Wolde.)
3625. —, von, Frau Kapitain, geb. von Berg, 87 J., † 1771 im März in Magnusthal, Mutter der Frau Assessor von Buxhöwden. (Kb. Mohn.)
3626. —, von, geb. Berg, Frau Kapitain, zu Kaesel, † auf Mohn 1771, begr. 1772 März 14. (Kb. Kergel.)
3627. —, von, geb. von Berg, Frau Ordnungsrichter, aus Orriküll, † 1785 Februar 9, begr. März 29. (Kb. Kergel.)
3628. —, von, geb. von Vietinghoff, Frau Assessorin, von Rannamois, 73 J. 4 Mon., † 1761 September (Kb. Mohn.)
3629. —, × von Buxhöwden 596.
3630. —, von, × von Toll 3262.
3631. **Wilcken**, Amalie Caroline Louise, geb. 1790 Mai 5. V.: Leutnant Lorentz Johann W.-Wesselsdorf. M.: Christina Helena von Aderkas. (Kb. Arensburg.)
3632. —, Anna Beata, geb. 1768 Oktober 4. V.: Leutnant Christian Reinhold W.-Sickfer. M.: Helena Charlotta Knutzen. (Kb. Carmel.)
3633. —, Anna Beata, × Eichfuss 815.
3634. —, Balthasar Friedrich Ludwig, geb. 1787 Januar 13, get. Januar 16. V.: Leutnant Lorentz Johann W.-Wesselsdorf. M.: Christina Helena von Aderkas. (Kb. Carmel.)
3635. —, Bernhard Otto Friedrich, geb. 1766 August 27. V.: Leutnant Christian Reinhold W.-Sickfer. M.: Helena Charlotta Knutzen. (Kb. Carmel.)
3636. —, Carl Ludwig, geb. 1761 Juni 24. V.: Leutnant Christian Reinhold W.-Sickfer. M.: Helena Charlotta Knutzen. (Kb. Carmel.)
3637. —, Carl Ludwig, des Herrn Leutnants W. Söhnelein, † 1767 April 10. (Kb. Carmel.)
3638. —, Carl Ulrich, geb. 1753 Februar 8. V.: Sekretär Heinrich W. M.: Engel Catharina von Siewers. (Kb. Karris.)
3639. —, Catharina Wilhelmina, × Toll 3139.
3640. —, Charlotta Juliana Wilhelmine, geb. 1788 Juni 17, get. Juni 22. V.: Leutnant Lorentz Johann W. Wesselsdorf. M.: Christina Helena von Aderkas. (Kb. Peude.)
3641. —, Christian Fabian Albert, geb. 1786 Januar 20, get. Januar 25. V.: Leutnant Lorentz Johann W. Wesselsdorf. M.: Christina Helena von Aderkas. (Kb. Carmel.)
3642. —, Christian Reinhold, Leutnant, zu Wesselsdorf, cop. 1755 Juni 15 mit Helena Charlotta Knutzen. (Kb. Kergel.)

3643. **Wilken**, Christina Lowisa, geb. 1759 Oktober 7. V.: Leutnant Christian Reinhold W. Sickfer. M.: Helena Charlotta Knutzen. (Kb. Carmel.)
3644. —, Conrad Reinhold, geb. in Wesselsdorf 1764 Mai 26. V.: Leutnant Christian Reinhold W. Sickfer. M.: Helena Charlotta Knutzen. (Kb. Carmel.)
3645. —, Conrad Reinhold, des Herrn Leutnants W. Söhnlein, † zu Wesselsdorf 1767 März 15. (Kb. Carmel.)
3646. —, Helena Charlotta, geb. 1770 Oktober 14. V.: Leutnant Christian Reinhold W. Sickfer. M.: Helena Charlotta Knutzen. (Kb. Carmel.)
3647. —, Helena Charlotta, geb. Knutzen 1428 3642.
3648. —, Helene Charlotte von, × Rolander 2592.
3649. —, Helene Elisabeth, geb. 1756 April 23. V.: Leutnant Christian Reinhold W. Sickfer. M.: Helena Charlotta Knutzen. (Kb. Carmel.)
3650. —, Lorentz Johann, geb. zu Schultzenhof 1757 August 24. V.: Leutnant Christian Reinhold W. Sickfer. M.: Helena Charlotta Knutzen. (Kb. Carmel.)
3651. —, Sabina Elisabeth, × Dellingshausen 623.
3652. —, des Herrn Leutnants W. Töchterlein (?), † 1757 November 11. (Kb. Carmel.)
3653. **Winter**, Johann Christian, Arzt beim Seehospital in Reval, cop. 1809 März 1 mit Sophie Louise Friederice, Tochter erster Ehe des Kapitäns Gotthard Heinrich von Vietinghoff-Sandel. (Kb. Pyha.)
3654. —, Sophie Louise Friederice, geb. von Vietinghoff 3486. 3653.
3655. **Wittorf**, Beata von, geb. von Buhrmeister 275. 3656.
3656. —, Johann von, Kapitain und Grenzwache-Intendant, cop. 1793 März 18 mit Beata von Buhrmeister. (Kb. Arensburg.)
3657. **Wolgram**, Carl Ludwig von, Fähnrich, cop. 1753 November 30 mit Ulrica Christina von Poll-Magnushof. (Kb. Carmel.)
3658. —, Ulrica Christina von, geb. von Poll, Gemahlin des Fähnrichs Carl Ludwig von W., † 1775 Juli 5, beerd. in Pyha. (Kb. Karris.)
3659. **Wrangell**, Alexander von, zu Wilkenpahlen, cop. 1833 Oktober 12 mit Mathilde Caroline Wilhelmine von Aderkas zu Hoheneichen. (Kb. Kielkond.)
3660. —, Mathilde Caroline Wilhelmine von, geb. von Aderkas 3659.
3661. **Wulfsdorff**, Friedrich Heimert, cop. 1712 April 3 mit Johann Böckners Witwe Helena Sabina Raschau. (Kb. Kielkond.)
3662. —, Helena Sabina, verw. Böckner, geb. Raschau 2319. 3661.
- Z.**
3663. **Zehnfeld**, Emilie Alexandrine, × von Berg 179.
3664. **Zimmermann**, Christian, cop. 1810 Januar 8 mit Juliane von Huene. (Kb. Kergel.)
3665. —, Juliane, geb. von Huene 1393. 3644.
3666. **Zöge**, Anna Beata von, geb. 1737 Februar 28. V.: Carell Gustav von Z. zu Schönecken. M.: ... (geb. von Brylow † 1744). (Kb. Carmel.)
3667. **Zöge**, Anna Christina von, geb. 1743 August V.: Carell Gustav von Z. zu Schönecken. M.: ... (geb. von Brylow † 1744). (Kb. Carmel.)
3668. —, Anna Elisabeth von, geb. von Toll 3119. 3674.
3669. —, Anna Helena, geb. Boursie 243. 3673.
3670. —, Anna Judith, × Kreffort 1473.
3671. —, Berend Gustav von, geb. 1702 April 13, get. April 24. V.: ... von Z. M.: Anna Helena (Birusheim). (Kb. Wolde.)
3672. —, Carl Friedrich von, geb. 1703 Juni 19, get. Juni 20. V.: ... von Z. M.: Anna Helena (Birusheim). (Kb. Wolde.)
3673. —, Carl Gustav, cop. 1728 September 19 mit Mademoiselle Anna Helena Boursie. (Kb. Mustel.)
3674. —, Caspar von, Sergeant, cop. 1695 Fest virg. Mariae mit der Jungfrau Anna Elisabeth von Toll-Kusnöm. (Kb. Kielkond.)
3675. —, Christina Helena von, geb. 1741 Dezember 31. V.: Carell Gustav von Z. zu Schönecken. M.: ... (geb. von Brylow † 1744). (Kb. Carmel.)
3676. —, David Friedrich von, geb. 1738 Oktober 3. V.: Carell Gustav von Z. zu Schönecken. M.: ... (geb. von Brylow † 1744). (Kb. Carmel.)
3677. —, Helena Elisabeth von, geb. Leps, Frau des Arrendators von Carrol Reinhold von Z., begr. 1700 September 18. (Kb. Kielkond.)
3678. —, Magnus Ernst von, cop. 1691 Januar 8 mit Margaretha Helena Heno, Tochter des † Johannes H., Pastors zu ..., gelehrten Praepositi in West-Harrien. (Kb. Kergel.)
3679. —, Magnus Ernst von, zu Jerwemetz, cop. 1705 März 2 mit der Jungfrau Maria Elisabeth Rösar, des Pastors Johann Christoph R.'s Tochter. (Kb. Mustel.)
3680. —, Margaretha Helena von, geb. Heno, Frau des Magnus Ernst von Z., † sanft und selig mit einer jungen Tochter Verlust 1704 Juni 7. (Kb. Kergel.)
3681. —, Margaretha Judith, Frau Landrätin, begr. auf dem Kirchhof in Jerwemetz 1705 April 5; „vor leuting wegen Armuth nichts gegeben worden“. (Kb. Kergel.)
3682. —, Margaretha Juliana, geb. Normann, Otto Christopher Z. Eheliebste, † 1703 Juni 23. (Kb. Mustel.)
3683. —, Margaretha Louisa von, Tochter des Magnus Ernst von Z., † 1700 Juli 6, begr. September 9 „in Herrn Clausberg sein Begräbnis vor die Kändelsche Stuhl“. (Kb. Kergel.)
3684. —, Margret Helene, geb. zu Jerwemetz 1704 Juni 7. V.: Magnus Ernst Z. M.: Margaretha Helena Heno. (Kb. Kergel.)
3685. —, Maria Elisabeth von, geb. Rösar 2591. 3679.
3686. —, Otto Christopher, cop. 1700 Juli 9 mit Margaretha Juliana Normann. (Kb. Mustel.)
3687. —, Otto Friedrich von, geb. 1735 April 3. V.: Carell Gustav von Z. zu Schönecken. M.: ... (geb. von Brylow † 1744). (Kb. Carmel.)
3688. —, Reinhold von, Arrendator von Carrol, begr. 1700 September 18. (Kb. Kielkond.)

3689. **Zöge**, Reinhold, des Herrn Magnus E. Z. Söhnlein, beläutet 1705 August 16, begr. August 28. (Kb. Kergel.)
3690. —, Reinhold Heinrich von, geb. 1767 November 8. V.: Leutnant von Z. M.: von Rehren. (Kb. Peude.)
3691. —, Reinhold Johann, geb. 1700 Juni 3. V.: Magnus Ernst Z. M.: Margaretha Helena Heno. (Kb. Kergel.)
3692. —, Reinhold Johann von, des Herrn Magnus Ernst von Z. Sohn, † 1700 Mai 1, begr. Juli 6 „in Herr Clausberg sein Begräbnis vor die Kandelsche Stuhl September 9“. (Kb. Kergel.)
3693. —, Reinhold Johann von, geb. 1702 Januar 23, get. Januar 30. V.: Otto Christopher von Z. M.: Margaretha Juliana Normann. (Kb. Mustel.)
3694. —, Sophia Margaretha, geb. 1706 Februar 11. V.: Magnus Ernst Z. M.: Margaretha Helena Heno. (Kb. Kergel.)
3695. —, von, des Herrn Andreas Jürgen von Z. Söhnlein, 4 J. 10 Mon., begr. 1692 .. 27. (Kb. Kergel.)
3696. —, von, des Herrn C. G. von Z. Sohn, † 1735 am 1. Ostertage. (Kb. Carmel.)
3697. —, von, geb. von Brylow, von Schöneck, † 1744 Februar 3. (Kb. Carmel.)
3698. —, von, geb. Mohrenschild, † 1793 Mai 28 zu Klein-Rösarshof. (Kb. Wolde.)
3699. —, von, Frau, † 1786 Dezember 2. (Kb. Peude.)
3700. —, von, Frl., † 1799 Mai 8. (Kb. Peude.)
3701. **Zöge von Manteuffel**, Anna Christina, geb. 1747 Januar 12, get. Januar 18. V.: Christian Berend Z. von M. zu Hohenberg. M.: Helene Eleonore Duncan. (Kb. Karris.)
3702. —, Charlotte, Frl., 70 J., † in Hallikas 1814 Januar 20. (Kb. Wolde.)
3703. —, Christian Berend, zu Hohenberg, cop. 1745 Februar 28 mit Frl. Helene Eleonore Duncan, Tochter des Majors D. (Kb. Karris.)
3704. —, Christian Reinhold, geb. 1751 August 6, get. August 13. V.: Christian Berend Z. von M. zu Hohenberg. M.: Helene Eleonore Duncan. (Kb. Karris.)
3705. —, David Friedrich, Second Leutnant vom Czerizoffschen Regiment, cop. 1766 September 28 mit Johanna Louisa von Rehren zu Tahhull. (Kb. Carmel.)
3706. —, Elisabeth Eleonore, geb. 1748 April 7, get. April 11. V.: Christian Berend Z. von M. zu Hohenberg. M.: Helene Eleonore Duncan. (Kb. Karris.)
3707. **Zöge von Manteuffel**, Gerdrutha Christina, geb. 1753 Januar 28, get. Februar 2. V.: Christian Berend Z. von M. zu Hohenberg. M.: Helene Eleonore Duncan. (Kb. Karris.)
3708. —, Helene, zu Neulöwel. (Kb. Wolde.)
3709. —, Helene Eleonore, geb. Duncan 804. 3703.
3710. —, Helene Gerdrutha, × von Dittmar 773.
3711. —, Hermann Berend, geb. 1750 April 25, get. April 29. V.: Christian Berend Z. von M. zu Hohenberg. M.: Helene Eleonore Duncan. (Kb. Karris.)
3712. —, Hermann Berend, 1/2 J., † 1750 Oktober 21, begr. Oktober 23. (Kb. Karris.)
3713. —, Hermann Friedrich, geb. 1757 Juni 11, get. in St. Johannis Juni 13. V.: Christian Berend Z. von M. zu Hohenberg. M.: Helene Eleonore Duncan. (Kb. Karris.)
3714. —, Johanna Gustawiana, geb. 1754 März 17, get. März 22. V.: Christian Berend Z. von M. zu Hohenberg. M.: Helene Eleonore Duncan. (Kb. Mustel.)
3715. —, Johanna Gustawiana, Tochter des Christ. Berend Z. von M., † 1754 Juni 29. (Kb. Mustel.)
3716. —, Johanna Louisa, geb. von Rehren 2483. 3705.
3717. —, Frl. Juliane, † zu Taggafer 1825 Januar 7, begr. Januar 15. (Kb. Johannis.)
3718. —, Maria Helena, geb. 1746 Januar 16, get. Januar 19. V.: Christian Berend Z. von M. zu Hohenberg. M.: Helene Eleonore Duncan. (Kb. Karris.)
3719. —, Niclas Gustav, geb. 1759 August 23, get. August 26. V.: Christoph Berend Z. von M. zu Hohenberg. M.: Helene Eleonore Duncan. (Kb. Karris.)
3720. —, Renata Jacobina, geb. 1749 Mai 1, get. Mai 7. V.: Christian Berend Z. von M. zu Hohenberg. M.: Helene Eleonore Duncan. (Kb. Karris.)
3721. —, Sophie Wilhelmine, geb. zu Merris 1765 Oktober 2. V.: Christoph Berend Z. von M. zu Hohenberg. M.: Helene Eleonore Duncan. (Kb. Peude.)
3722. —, Herr, begr. im Jührschen Erbbegräbnis 1763 Februar 4. (Kb. Wolde.)
3723. —, Herr, † 1768 Februar 1. (Kb. Peude.)
3724. **Zoepffel**, Wilhelm, Dr. med., Hofrat, cop. 1821 September 18 mit Wilhelmine von Stackelberg auf Thomel. (Kb. Arensburg.)
3725. —, Wilhelmine, geb. von Stackelberg-Thomel, Doctorin, unter 72 J., † 1872 April 13. (Kb. Arensburg.)



Auszüge

aus den im Livländischen ev.-luth. Konsistorium befindlichen Abschriften der öselschen Kirchenbücher 1900—1908, den öselschen Indigenatsadel betreffend.

Von

Conrad von Dehn.

A.

1. **Aderkas**, Elisabeth von, T. des Wirklichen Staatsrats Ottokar von A., geb. St. Petersburg, 2 J. 10 Mon., Lungenentzündung, † 1902 Mai 26, beerd. Mai 29. Die Leiche wurde nach St. Petersburg gebracht. (Kb. Arensburg.)
2. —, Woldemar von, Landrat, geb. Peudehof, 59 J., led., Herzschlag, † Riga 1908 Mai 7, beerd. Mai 16. (Kb. Peude.)

B.

3. **Baer**, Ernst August von, S. des Landrats Alexander von B., cop. 1905 Juli 16 mit Gabriele Elisabeth Louise Baronesse Stackelberg, T. des Landrats Gustav Baron St. zu Thomel. (Kb. Arensburg.)
4. —, Gertrud von, geb. von Harten, geb. Arensburg, 31 J., verh., Schwindsucht, † 1902 April 2, beerd. Mai 30. (Kb. Pyha.)
5. —, Marie Josephine Dorothea von, geb. in Töllist 1906 September 6, get. Oktober 18. V.: Gutsbesitzer Ernst August von B., S. des Alexander von B. M.: Gabriele Elisabeth Baronesse Stackelberg. (Kb. Pyha.)
6. **Buhrmeister**, Charles Otto Napoleon von, cop. 1908 Januar 28 mit Margaretha Ottilie Baronesse Freytagh-Loringhoven. (Kb. Anseküll.)
7. —, Johann Frommhold Wolfgang von, Forstmeister, S. des Gutsbesitzers Carl von B., cop. 1906 Januar 10 mit Erika Margarete Melanie von Wardenburg, T. des Forstmeisters Staatsrats Eugen von W. (Kb. Arensburg.)
8. —, Karl Eugen Manfred von, geb. in Töllist 1908 Mai 11, get. Juli 7. V.: Arrendator von Töllist Wolf von B. M.: Margarete von Wardenburg. (Kb. Pyha.)
9. —, Napoleon Ulrich von, geb. in Ust-Jushne 1906 Dezember 1, get. Arensburg 1907 Mai 7. V.: Forstmeister Johann Frommhold Wolfgang von B. M.: Erika Margarete Melanie von Wardenburg. (Kb. Arensburg.)

10. **Buschen**, Emma Natalie von, × von Wangenheim-Qualen 131.
11. **Buxhöwden**, Adelheid Baronin, geb. Baronesse Hoyningen-Huene, verw., Landrätin, 80 J. 2 Mon., Altersschwäche, † 1907 November 12, begr. November 16. (Kb. Arensburg.)
12. —, Albrecht Ernst Oskar Reinhold Baron, cop. 1903 September 26 mit Louise Charlotte Magda von Sengbusch, T. des Conrad von S. (Kb. Karris.)
13. —, Alexander Helmuth Johannes Albert Baron, geb. in Arensburg 1903 Juli 7, get. in Kaunispach Oktober 12. V.: Carl Edgar Hermann Baron B. M.: Julie Amalie Marie von Sengbusch. (Kb. Jamma.)
14. —, Barbara Charlotte Nelly Isabella Baronesse, geb. Cölljall 1904 März 21, get. Juni 2. V.: Konstantin Baron B. M.: Margareta von Zöckel. (Kb. Pyha.)
15. —, Caecilie Henriette Jeanette Baronesse, T. des Landrats Peter Wilhelm Baron B., geb. Ropaka, 78 J. 11 Mon., ledig, Magenleiden, † 1904 November 30, beerd. Dezember 4. (Kb. Arensburg.)
16. —, Carl Edgar Hermann Baron, S. des Albert Baron B., cop. 1901 August 20 mit Julie Amalie Marie von Sengbusch, T. des Johannes von S. (Kb. Jamma.)
17. —, Elisabeth Ottilie Baronin, geb. von Vietinghoff-Scheel, geb. Parrasmetz, 82 J. 1 M., verw., Altersschwäche, † 1907 Dezember 2, beerd. Dezember 8. (Kb. Arensburg.)
18. —, Irmgard Bertha Ottilie Leonide Baronesse, × von Sengbusch 112.
19. —, Konstantin Oskar Theodor Baron, Direktor, cop. 1903 Juli 15 mit Louise Amalie Baronesse Toll. (Kb. Kielkond.)
20. —, Mathilde Louise Baronin, geb. Baronesse Buxhöwden, Witwe des Robert Friedrich Baron B., geb. Padel, 65 J. 10 M., Nierenkrebs, † 1902 Februar 22, beerd. Februar 28. (Kb. Arensburg.)

21. **Buxhöwden**, Mathilde Louise Baronesse, × Baronin Buxhöwden 20.
 22. —, Ursula Marie Edith Baronesse, geb. Cölljall 1906 Juni 6, get. Juli 22. V.: Konventsdeputierter Konstantin Baron B. M.: Margaretha von Zöckel. (Kb. Pyha.)
 23. —, Wilhelmine Amalie Johanna Baronesse, × Baronin Freytagh-Loringhoven 39.

D.

24. **Ditmar**, Emma Wilhelmine Ebba von, T. des † Maximilian von D.-Clausholm, geb. Arensburg, 31 J. 9 M., ledig, Magenleiden, † 1903 August 30 in Riga, beerd. Arensburg September 3. (Kb. Arensburg.)
 25. —, Erika von, geb. in Padel 1900 April 15, get. Mai 20. V.: Leopold Manfred Napoleon von D. M.: Ella Meta Mathilde von Ditmar. (Kb. Kergel.)
 26. —, Georg Herbert Adolf von, geb. Padel 1904 Juni 13, get. Juli 4. V.: Leopold Manfred Napoleon von D. M.: Ella Meta Mathilde von Ditmar. (Kb. Kergel.)
 27. —, Maximilian Napoleon von, geb. Arensburg 1902 April 17, get. Mai 5. V.: Leopold Manfred Napoleon von D., S. des Napoleon von D. M.: Ella Meta Mathilde von Ditmar. (Kb. Kergel.)
 28. —, Otilie von, geb. von zur Mühlen, geb. St. Petersburg, 62 J., verh., Schlagfluss, † Kiddemetz 1902 Juni 19, beerd. Juni 25. (Kb. Mustel.)
 29. —, Otilie Natalie Sophie von, geb. von zur Mühlen, Gemahlin des Landrichters Napoleon von D., geb. Webersberg, 62 J. 7 Mon., Wassersucht, † 1902 Juni 19, beerd. Juni 25. Leiche nach Mustel. (Kb. Arensburg.)

E.

30. **Ekesparre**, Armin Oscar Reinhold Leopold von, zu Euküll, cop. 1907 Juni 16 mit Meta Pauline Dorothea von Wardenburg, T. des Forstmeisters, Staatsrats Eugen von W. (Kb. Arensburg.)
 31. —, Bertha Cornelia Emilie Marie von, geb. Schmid, Witwe des Guido Leopold Reinhold von E., geb. Arensburg, 45 J. 6 M., Scharlach, † 1906 Januar 9, beerd. Januar 13. (Kb. Arensburg.)
 32. —, Elisabeth Adelaide Bertha von, × Baronin Stackelberg 124.
 33. —, Elisabeth Helene Margaretha von, × von Rehekampff 95.
 34. —, Guido Leopold Reinhold von, zu Kangern, geb. Kangern, 52 J. 9 M., verh., Lungenentzündung, † 1904 November 30, begr. Dezember 3. (Kb. Arensburg.)
 35. —, Lydie Elise von, geb. von Krüdener, Gemahlin des Arthur Peter Leopold von E., geb. Arensburg, 62 J. 1 M., verh., Krebs, † 1907 März 20, beerd. März 25. (Kb. Carmel.)
 36. —, Otilie Elisabeth Marie Hilde von, × Baronin Nolcken 71.
 37. —, Siegfried Arthur Eugen Axel von, geb. Arensburg 1908 November 12, get. Dezember 20. V.: Armin Oskar Reinhold Leopold von E. M.: Meta Pauline Dorothea von Wardenburg. (Kb. Carmel.)

F.

38. **Freytagh Loringhoven**, Margaretha Otilie Baronesse, × von Buhrmeister 6.

39. **Freytagh Loringhoven**, Wilhelmine Amalie Johanna Baronin, geb. Baronesse Buxhöwden, geb. Padel, 69 J. 2 M., verw., Herzleiden, † 1900 April 7 in Ficht, begr. April 14. (Kb. Anseküll.)

G.

40. **Güldenstubbe**, Clara Dorothea Charlotte von, × von zur Mühlen 59.
 41. —, Helene Mathilde von, geb. Arensburg 1901 Dezember 1, get. 1902 Januar 11. V.: Ritterschaftssekretär Peer Arthur von G. M.: Clara Helene Mathilde von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
 42. —, Ludwig Carl Maximilian von, zu Kergelhof, S. des Carl Guido Adalbert von G., cop. 1902 Mai 1 mit Helene Hermine Hertha Baronesse Nolcken, T. des † Landrats Reinhold Theodor Baron N. (Kb. Arensburg.)
 43. —, Meta Clara Leonide von, T. des Ritterschaftssekretärs Peer Anton von G., geb. Arensburg, 12 J. 1 Mon., Lungenentzündung, † 1905 April 18, begr. April 22. (Kb. Arensburg.)

H.

44. **Hahn**, Bruno Oskar Leonhard von, geb. Arensburg 1900 Februar 2, get. Februar 17. V.: Joseph von H. M.: Emilie von Oehrn. (Kb. Wolde.)
 45. —, Ernst Leon Alexander von, Hofrat, S. des Carl Leonhard, geb. Neu-Löwel, 59 J. 11 Mon., ledig, Herzschlag, † Neu-Löwel 1904 Juli 29, beerd. Arensburg August 3. (Kb. Wolde.)
 46. **Harten**, Carl Oscar Alexander von, S. des Dr. med. Eduard Moritz von H., cop. 1902 September 13 mit Harriet Charlotte Elisabeth Valerie von Löwis of Menar, T. des Obersten Eugen von L. of M. (Kb. Arensburg.)
 47. —, Eduard Eugen Moritz Magnus von, geb. Mullut 1903 Juni 7, get. Juli 18. V.: Carl Oskar Alexander von H. M.: Harriet Charlotte Elisabeth Valerie von Löwis of Menar. (Kb. Carmel.)
 48. —, Eugen Moritz Magnus von, geb. Mullut 1903 Juni 7, get. Juli 18. V.: Carl Oskar Alexander von H.-Mullut. M.: Harriet Charlotte Elise Valerie von Löwis of Menar. (Kb. Arensburg.)
 49. —, Gertrud von, × von Baer 4.
 50. —, Harriet Margarethe Karin von, geb. Mullut 1905 September 13, get. November 29. V.: Oskar Carl Alexander von H. M.: Harriet Elisabeth Charlotte Valerie von Löwis of Menar. (Kb. Carmel.)
 51. —, Loide Eveline Jutta von, geb. Mullut 1904 September 3, get. November 21. V.: Carl Oskar Alexander von H.-Mullut. M.: Harriet Charlotte Elisabeth Valerie von Löwis of Menar. (Kb. Arensburg u. Carmel.)
 52. **Hoyningen Huene**, Adelheid Baronesse, × Baronin Buxhöwden 11.

K.

53. **Krüdener**, Lydie Elise von, × von Ekesparre 35.

L.

54. **Löwis of Menar**, Harriet Charlotte Elisabeth Valerie von, × von Harten 46.

M.

55. **Maydell**, Carl August Baron, S. des Gotthard Baron M., cop. 1900 Oktober 6 mit Marie Josephine Hildegard Baronesse Stackelberg. (Kb. Arensburg.)
56. **Mickwitz**, Gerhardine Elisabeth von, T. des Distriktsinspektors Edmund von M., geb. Arensburg, 2 Mon., † 1900 Januar 10, beerd. Januar 14, Schwindsucht. (Kb. Arensburg.)
57. **Minkwitz**, Elisabeth von, geb. Pastorat Carmel, 87 J. 6 M., ledig, † 1900 Dezember 23, beerd. Dezember 28, Altersschwäche. (Kb. Arensburg.)
58. **Noeller**, Conrad Albert von, S. des Professors Otto Friedrich von M., cop. 1902 Oktober 6 mit Elise Henriette Edith von Wardenburg, T. des Forstmeisters Friedrich Ludwig Eugen von W. (Kb. Arensburg.)
59. **Mühlen**, Clara Dorothea Charlotte von zur, geb. von Güldenstube, geb. Arensburg, 57 J. 5 M., verh., Herzleiden, † 1901 September 21, beerd. September 25. Die Leiche wurde nach Karris gebracht. (Kb. Arensburg.)
60. —, Franziska Wilhelmine Renata von zur, geb. Koiküll 1902 Oktober 20, get. November 19. V.: Hermann Karl von zur M. M.: Catharina Wilhelmine Alexandrine von Ditmar. (Kb. Karris.)
61. —, Ottilie von zur, × von Ditmar 28.
62. —, Ottilie Natalie Sophie von zur, × von Ditmar 29.
63. —, Raimund Caspar Victor von zur, geb. Koiküll 1905 Mai 4, get. Juni 15. V.: Hermann Karl von zur M. M.: Catharine Wilhelmine Alexandrine von Ditmar. (Kb. Karris.)
64. —, Ursula Clara Martha von zur, geb. Arensburg 1900 Mai 21, get. Juni 9. V.: Besitzer von Koiküll Hermann Carl von zur M. M.: Catharina Wilhelmine Alexandrine von Ditmar. (Kb. Arensburg.)
65. —, Ursula Clara Martha von zur, T. des Hermann von zur M., geb. Arensburg, 5 J. 6 M., Scharlach, † 1905 Dezember 3, beerd. Dezember 8. (Kb. Arensburg.)

N.

66. **Nolcken**, Alexander Hugo Reinhold Baron, geb. Arensburg, 37 J. 10 M, verh., Herzschlag, † 1904 Februar 25, beerd. März 1. (Kb. Arensburg.)
67. —, Alexander Julius Baron, geb. Laimjall, c. 74 J., ledig, Nierenentzündung, taubstumm, † 1902 September 24, beerd. September 30. (Kb. Arensburg.)
68. —, Arved Johann Alexander Baron, geb. Arensburg 1903 Juni 10, get. Juni 29. V.: Kirchenvorsteher Ernst Baron N. M.: Bertha .. (Kb. Peude.)
69. —, Dorothea Emilie Friederike Gertrud Baronin, geb. von Poll, geb. Arensburg, 32 J., verh., Herzleiden, † Riga 1900 Februar 19, beerd. Mai 20. (Kb. Carmel.)
70. —, Ernst Gustav Arwid Baron, geb. Kudjapaeh 1900 August 6, get. September 15. V.: Johann Gustav Baron N.-Kudjapaeh. M.: Eudoxia Helene Luise Ewa Baronesse Nolcken. (Kb. Arensburg.)
71. —, Ernst Gustav Raimund Baron, S. des Landrats Theodor Reinhold Baron N., cop. 1901 August 24 mit Ottilie Elisabeth Marie Hilde von Ekesparre, T. des Guido Leopold Reinhold von E. (Kb. Arensburg.)

72. **Nolcken**, Ernst Gustav Tonjes Baron, S. des Johann Gustav Baron N.-Kudjapaeh, geb. Kudjapaeh, 8 J. 9 M., Scharlach, † 1905 Oktober 31, beerd. November 3. (Kb. Arensburg.)
73. —, Eudoxia Helene Lucie Eva Baronin, geb. Baronesse Nolcken, geb. Arensburg, 33 J. 4 M., verh., Wochenbett, † 1906 Mai 18, beerd. Mai 21. (Kb. Arensburg.)
74. —, Eudoxia Helene Lucie Eva Baronesse, × Baronin Nolcken 73.
75. —, Hans Jürgen Baron, geb. Holmhof 1900 Dezember 13, get. 1901 Januar 23. V.: Heimar Baron N., S. des Alexander Baron N. M.: Anna Baronesse Buxhöwden. (Kb. Peude.)
76. —, Hedwig Martha Anna Marie Baronesse, geb. 1902 Mai 16 in Hasick, get. Juni 5. V.: Erich Alexander Heinrich Baron N.-Hasick. M.: Alexandrine (Nanny) Baronesse Sass. (Kb. Wolde.)
77. —, Helene Hermine Hertha Baronesse, × von Güldenstube 42.
78. —, Hermine Ottilie Ursula Baronesse, geb. Arensburg 1904 Januar 20, get. Februar 19. V.: Ernst Gustav Raimert alias Reimar Baron N.-Herrenhof. M.: Ottilie Elisabeth Marie Hilde von Ekesparre. (Kb. Arensburg.)
79. —, Julie Hermine Eugenie Baronesse, geb. in Arensburg, 63 J., ledig, † 1900 Januar 6, beerd. Januar 13, Schwindsucht. (Kb. Arensburg.)
80. —, Leonide Bertha Sigrid Baronesse, geb. Arensburg 1902 August 3, get. August 24. V.: Ernst Gustav Raimert (Reimar) Baron N. Herrenhof. M.: Ottilie Elisabeth Marie Hilda von Ekesparre. (Kb. Arensburg.)
81. —, Ludwig (Louis) Eugen Friedrich Baron, geb. Arensburg, 57 J. 2 M., verh., Herzschlag, † 1903 April 30, beerd. Mai 5. (Kb. Arensburg.)
82. —, Marie Ingeborg Helene Dorothea Baronesse, geb. Arensburg 1900 Oktober 20, get. November 22. V.: Erich Baron N.-Hasick. M.: Alexandrine (Nanny) Baronesse Sass. (Kb. Wolde.)
83. —, Oskar Guido Reinhold Baron, geb. Arensburg 1908 Juni 28, get. August 2. V.: Kirchenvorsteher Reimar Baron N.-Herrenhof. M.: Hilda von Ekesparre. (Kb. Karris.)
84. —, Otto Heimar Baron, S. des Alexander Baron N., geb. Ladjall, 35 J. 5 M., verh., Herzschlag, † St. Petersburg 1903 Oktober 25, beerd. November 5. (Kb. Arensburg.)
85. —, Tönjes Christoph Reinhold Baron, geb. Kudjapaeh 1906 Mai 16, get. Mai 20. V.: Johann Gustav Baron N. M.: Eudoxia Helene Lucie Eva Baronesse Nolcken. (Kb. Arensburg.)
86. —, Tönjes Christoph Reinhold Baron, S. des Gustav Baron N., geb. Kudjapaeh, 8½ M., Lungenentzündung, † 1907 Februar 2, beerd. Februar 5. (Kb. Arensburg.)

P.

87. **Pahlen**, Isolde Mary Alice Baronesse von der, geb. Posten Soëla 1906 Mai 27, get. Juni 25. V.: Baron Alexander Peter Paul von der P., S. des Gustav Baron v. d. P. M.: Agnes Pauline Marie Baronesse Hoyningen-Huene. (Kb. Karris.)
88. **Pilar von Pilchau**, Caroline Helene Baronesse, T. des † Reinhold Baron P. von P., geb. Orriküll, 89 J. 11 M., ledig, Altersschwäche, † 1903 November 7, beerd. November 10. (Kb. Arensburg.)

89. **Poll**, Carl Ludwig von, dim. Landrat und Konsistorial-Präsident, geb. St. Petersburg, 74 J. 4 M., verw., † 1900 Februar 9, beerd. Februar 16, Nierenleiden. (Kb. Arensburg.)
90. —, Dorothea Emilie Friederike Gertrud von, × Baronin Nolcken 69.
91. —, Edgar von, dim. Kapitän, 66 J., ledig, Schlagfluss, † 1900 April 6 in Rannaküll, beerd. Mai 8 in Karris. (Kb. St. Johannis.)
92. —, Gotthard Andreas Friedrich von, geb. Arensburg 1902 Februar 15, get. März 17. V.: Balthasar Alexander Ludwig Odert von P.-Medel. M.: Bertha Mathilde Baronesse Stackelberg. (Kb. Arensburg.)
93. —, Ingeborg Helene Gertrud von, geb. Arensburg 1904 März 12, get. April 27. V.: Balthasar Alexander Ludwig Odert von P.-Medel. M.: Bertha Mathilde Baronesse Stackelberg. (Kb. Arensburg.)
94. —, Ingeborg Helene Gertrud von, T. des Alexander Ludwig Balthasar Odert von P., geb. Medel, 3 Mon., Schwäche, † 1904 Juni 19, beerd. Juni 23. (Kb. Carmel.)

R.

95. **Rehekampff**, Carl Axel Erwin von, Dr. phil., zu Feckerorth, S. des Landrats Carl Hans Alexander von R., cop. 1902 September 6 mit Elisabeth Helene Margaretha von Ekesparre, T. des Guido Leopold Reinhold von E. (Kb. Arensburg.)
96. —, Karl Guido Günther von, geb. Arensburg 1903 Juni 6, get. Juni 17. V.: Karl Alexander Erwin von R.-Feckerorth. M.: Elisabeth Helene Margaretha von Ekesparre. (Kb. Arensburg.)
97. **Rehren**, Charlotte Antoinette Ida von, T. des Anton von R., geb. Karris, 78 J. 5 M., Greisenbrand, † 1906 Dezember 5, beerd. Dezember 9. (Kb. Arensburg.)
98. —, Emilie von, geb. von Schmidt, geb. Tirimetz, 71 J., verw., Gehirnschlag, † 1903 April 18 im Pastorat Mustel, beerd. April 25. (Kb. Anseküll u. Mustel.)
99. **Rennenkampff**, Heinrich Georg Alexander Ludwig von, geb. Pantifer, 36 J. 9 M., verh., Schwindsucht, † 1903 Februar 19, beerd. Februar 23. (Kb. Arensburg.)

S.

100. **Sass**, Carl Georg Baron, dim. Landrat, geb. in Grossenhof, 84 J. 3 M., verh., Lungenschlag, † 1902 Januar 12, beerd. Januar 15. (Kb. Arensburg.)
101. —, Ebba Regina Maria Clara Baronesse, geb. Arensburg 1901 Mai 3, get. Mai 28. V.: Künstler Heinrich Oswald Baron S. M.: Lilli Adele Thekla von zur Mühlen. (Kb. Arensburg.)
102. —, Helene Sophie Meta Hedwig Ellen Baronesse, T. des Arthur Hartwig Ferdinand Baron S., geb. Arensburg, 1 J. 8 M., † 1900 März 15, beerd. März 18. Gehirnentzündung. (Kb. Arensburg.)
103. —, Joachim Heinrich Ferdinand Baron, geb. Ilpel 1902 Juli 14, get. September 15. V.: Oswald Baron S. M.: Lilli von zur Mühlen. (Kb. Pyha.)
104. —, Julie Baronin, geb. Baronesse Sass, geb. Töllist, 85 J. 4 M., verw., Lungenschlag, † 1906 November 28, beerd. Dezember 1. (Kb. Arensburg.)
105. —, Julie Baronesse, × Baronin Sass 104.

106. **Sass**, Leontine Christine Baronin, geb. Schmidt, Gemahlin des Robert, zu Roziküll, geb. Arensburg, 62 J., verh., Gehirnschlag, † 1907 Oktober 31, beerd. November 6. (Kb. Kielkond.)
107. —, Marie Luise Helene Nanny Baronesse, geb. Arensburg 1900 Februar 14, get. Februar 25. V.: Edwin Baron S. M.: Ernestine (Erna) von Moeller. (Kb. Wolde.)
108. —, Ruth Sophie Helene Baronesse, geb. Arensburg 1901 Dezember 4, get. 1902 Januar 14. V.: Arthur Hartwig Ferdinand Baron S.-Laimjall. M.: Lucie Hedwig Antonie Olga Meta Baronesse Grothuss. (Kb. Arensburg.)
109. **Schmid**, Bertha Cornelia Emilie Marie, × von Ekesparre 31.
110. **Schmidt**, Emilie von, × von Rehren 98.
111. —, Leontine Christine, × Baronin Sass 106.
112. **Sengbusch**, Alexander Johannes Otto von, geb. Murratz 1905 September 15, get. Kaunispach November 4. V.: Heinrich Conrad Oskar von S. M.: Bertha Irmgard Ottilie Leonide Baronesse Buxhöwden. (Kb. Jamma.)
113. —, Conrad Heinrich Oscar von, zu Kaunispach, S. des Wirklichen Staatsrats Johannes von S., cop. 1904 September 7 mit Irmgard Bertha Ottilie Leonide Baronesse Buxhöwden, T. des Otto Balthasar Baron B. zu Murratz. (Kb. Arensburg.)
114. —, Johannes von, Wirklicher Staatsrat Sohn des Alexander von S., geb. Pühalep, 79 J. 2 M., verh., Krebs, † 1907 August 7, beerd. August 11. (Kb. Jamma.)
115. —, Julie Amalie Marie von, × Baronin Buxhöwden 16.
116. —, Lilly Helene Ingeborg von, geb. Arensburg 1908 Oktober 3, get. November 11 in Murratz. V.: Heinrich Conrad Oscar von S. M.: Irmgard Bertha Ottilie Leonide Baronesse Buxhöwden. (Kb. Jamma.)
117. —, Louise Charlotte Magda von, × Baronin Buxhöwden 12.
118. **Stackelberg**, Arved Hans Gustav Oskar Baron, geb. Arensburg 1901 Juli 15, get. Thomel August 29. V.: Matthias Baron St.-Thomel. M.: Elisabeth (Ilse) von Ekesparre. (Kb. Peude.)
119. —, Friedrich Alexander Raimund Baron, S. des † Landrats Gustav Baron St., geb. in Thomel, 20 J. 9 M., ledig, Typhus, † 1902 März 11, beerd. März 16. (Kb. Arensburg.)
120. —, Gabriele Elisabeth Louise Baronesse, × von Baer 3.
121. —, Hans Friedrich Axel Baron, geb. Arensburg 1905 Juni 14, get. August 29. V.: Matthias Baron St.-Thomel. M.: Elisabeth von Ekesparre. (Kb. Peude.)
122. —, Marie Josephine Hildegard Baronesse, × Baronin Maydell 55.
123. —, Otto Alexander Baron, zu Sicksar, geb. in Pechel, 65 J. 5 M., verh., Magenkrebs, † 1905 Februar 28, beerd. März 4. (Kb. Arensburg.)
124. —, Otto Reinhold Matthias Baron, S. des † Landrats Gustav Baron St., Präses des Oselschen Oberbaurgerichts, cop. 1900 August 12 mit Elisabeth Adelaide Bertha von Ekesparre, T. des Landmarschalls Oskar von E. (Kb. Arensburg.)

T.

125. **Toll**, Elisabeth von, geb. Arensburg 1903 Oktober 10, get. Oktober 17. V.: Bernhard von T.-Piddul. M.: Leonie Charlotte von Scharnhorst. (Kb. Kielkond.)
126. —, Joachim Hans Baron, geb. 1907 Dezember 30, get. 1908 Februar 17. V.: Bernhard Baron T. M.: Leonie von Scharnhorst. (Kb. Kielkond.)
127. —, Louise Amalie Baronesse, × Baronin Buxhöwden 19.
128. —, Marie Louise Sophie Baronesse, T. des Hugo Baron T., geb. Randefer, 51 J. 3 M., ledig, Gehirnerweichung, † 1901 Februar 3, beerd. Februar 9. (Kb. Arensburg.)
129. —, Richard Ernst Eberhard Baron, geb. Piddul 1906 Januar 2, get. Januar 20. V.: Bernhard Baron T. M.: Leonie von Scharnhorst. (Kb. Kielkond.)

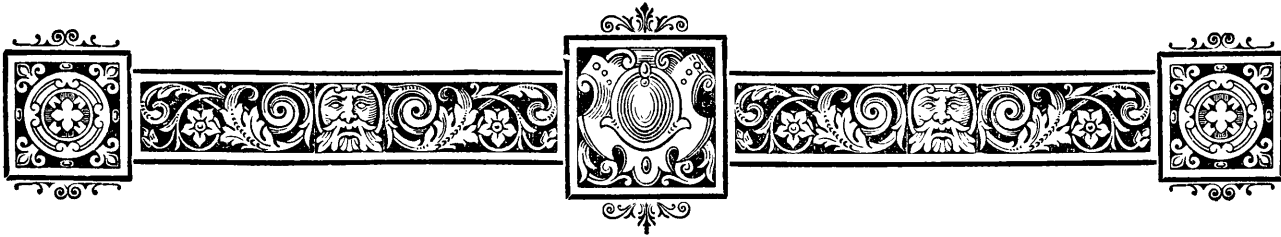
V.

130. **Vietinghoff Scheel**, Elisabeth Ottilie von, × Baronin Buxhöwden 17.

W.

131. **Wangenheim-Qualen**, Emma Natalie von, geb. von Buschen, Majorin, geb. Arensburg, 93 J. 10 M., Krebs, † 1906 Februar 24, beerd. Februar 28. (Kb. Arensburg.)
132. **Wardenburg**, Elise Henriette Edith von, × von Moeller 58.
133. —, Erika Margarete Melanie von, × von Buhrmeister 7.
134. —, Meta Pauline Dorothea von, × von Eke-sparre 30.





Preussische Beziehungen der Kurländischen Herren von Dönhoff, 1615—1686.

Von

Dr. Gustav Sommerfeldt in Königsberg i. Pr.

Ueber die Abstammung des Grafen Gerhard von Dönhoff († 1648), und sein sehr erfolgreiches Wirken als Pommerellischer Woiwode im Interesse der Krone Polen sind von mir in einer ausführlichen Abhandlung: Zeitschrift des westpreussischen Geschichtsvereins 43, 1901, Seite 219—265 spezielle Nachweise gegeben worden. Auch Kaspar von Dönhoff, der mit Gerhard und dem ältesten Bruder Magnus Ernst von Dönhoff am 11. Januar 1635 vom Kaiser in den Grafenstand erhoben wurde (a. a. O. Seite 232, Anm. 1) und die Würde eines Woiwoden von Sieradz erlangte, daneben zahlreiche Starosteien in Polen, Westpreussen und Pommern bis zu seinem Tode (4. Juli 1645) besass, hat frühzeitig sich Verdienste um das Herzogtum Preussen erworben, wie die nachstehenden zwei Originalschreiben aus Warschau vom 1. November 1615 und Feldlager vor Dirschau, 10. Oktober 1626 an das Kollegium der Oberräte zu Königsberg beweisen¹⁾:

„Edle Wolgeborne, gestrenge und ehrentveste, insbesondere großgünstige Herren und lieben Freunde! Nebenst Erbietung meiner freundwilligen Dienst, und Wünschung aller heilsamen Wolfart, werden sich Ewer Großgünstigen gnedigst freundlich noch wissen zu erinnern, was-

maßen sie zuvor einem Stanislaw Bobrowski die Wohnung alhie im churfürstlichen Hause vergonnet hatt, der nachmahls vom Herren Radziminski¹⁾ auf Ewer Großgünstigen gnedigste Anordnung desselben Hauses Wohnung ist entsetzet worden. Wan ehr dan nirgendt zu bleiben weiß, und von mir fleißigst gebeten, ich möchte deßfals bey Ewer Großgünstigen gnedigst vor ihm intercediren, habe solchs aus christlichem Mitleiden ihm nicht versagen wollen. Ist derohalben mein fleißiges Bitten, Ewer Großgünstigen gnedigst wolten durch den Herren Radziminski Anordnung thun, damit ehr wider restituiret, und die Wohnung des Hauses genießen magh. Verschulde solchs widerumb umb Ewer Großgünstigen gnedigst bestem Fleiß und Vermögen nach, welchen ich mich semptlich in Favor und ihre gute Gewogenheit freundlichst recommendire, dieselbe Christi Schutz trewlichst empfehendt. Datum Warsaw, den 1. Novembris anno 1615, Ewer Großgünstigen freundwilliger Servitor Caspar Dönhoff, Starosta zu Laisk und Boleslaw“ — [Adresse]: „Den wolgebornen, edlen gestrengen und ehrentvesten im Herzogthumb Preußen bestalten Regiments- und Oberräthen, meinen insbesondere großgünstigen Herren und lieben Freunden“

¹⁾ Königliches Staatsarchiv zu Königsberg, Adelsarchiv „von Dönhoff“.

¹⁾ Radziminski, um diese Zeit der Bevollmächtigte des Kurfürsten bei der Krone Polen in Warschau.

Die zustimmende Antwort der Oberräte, die d. d. Königsberg, 9. November 1615 an Kaspar von Dönhoff erging, zeigt, dass dieser um selbige Zeit bereits die Würde eines Kammerherrn in Polen besass. An Kaspar von Dönhoff war neben andern auch eine Kredenz gerichtet, die die Oberräte vorher am 25. September 1615 auf den Dr. jur. Christoph Wegner ausgestellt hatten, der sich nach Warschau begibt, um in einem Prozessverfahren die Interessen des Kurfürsten wahrzunehmen¹⁾.

Das andere, bisher ebenfalls nicht näher bekannt gegebene Schreiben Dönhoffs an die Oberräte zu Königsberg, führt uns in die Kriegsverwickelungen des ersten nordischen Krieges, in dem er als Oberhofmarschall zum unmittelbaren Gefolge des Königs von Polen gehört zu haben scheint²⁾.

„Wollgebohrne, edele Herren, vielgünstige Herren und Freunde! Deren geliebt Schreiben, nebenst dem churfürstlichen Patent woll empfangen und den Einhalt zur Genüge vernommen. Nun ist nicht ohne, daß Ihrer Königlichen Mayestät so woll von eigenen Leuten, als auch von des Feindes Gefangenen gewisser Bericht eingebracht, daß dem Schwedischen Lager unterschiedlich Volck zu Roß und Fuß, so im Hertzogthumb erworben, zukommen. Ob aber solches zwar heimlich geschehen, vermeinet man doch, daß es leicht von den Herren hette können verhütet werden. Mit dem churfürstlichen Patent aber schützen sich nicht wenig, welche sich von Königlicher Mayestät Officianten zu Ihrer Mayestät Dienste bestallen lassen und Gelt empfangen, inmaßen Ihrer Mayestät Oberstem Leutnant, meinem Herren Vettern Ernest Dönhoff geschehen, deren Nahmen hierneben den Herren zusende, wieder welche zwar löblichem Krieges- und dieser Chronen Brauch nach, mit öffentlicher Infamation wird verfahren werden, habe aber auch den Herren solches wollen wissen lassen, damit durch sie dieselben dessen verwarnet, und andere dafür sich zu hüten ermahnet werden mögen. Sonsten zweifelt man alhier an der Herren versprochene, und schuldigste Pflicht und Observantz gegen Ihre Königliche Mayestät im geringsten nicht, sehe aber auch gerne, gestalt ich dem Herren Obermarschalck³⁾ vertrewlich zu verstehen gegeben, und gerathen, daß man sich vor alle Ge-

1) Staatsarchiv zu Königsberg, Adelsarchiv „von Dönhoff“.

2) Staatsarchiv zu Königsberg, Adelsarchiv „von Dönhoff“

3) Der Obermarschall ist einer der Oberräte des Herzogtums.

legenheit, dardurch man Ursach, etwas sinistre von ihnen zu suspiciren, gewinnen möchte, möglichstes Fleißes hüte. Und verbleibe, weiters Ihrer churfürstlichen Gnaden und Ihnen zu dienen ganz bereit und willig, uns samptlich göttlicher Gnaden trewlichst empfehlend. Datum im königlichen Feltlager unter Dirschaw, den 10. Octobris anno 1626, der Herren dienstwilliger Caspar Dönhoff“ — [Adresse]: „Denen wollgebohrnen, edlen und gestrengen Herren, Herren Oberregimentsrathen des Hertzogthumbs Preußen, meinen insonders günstigen Herren und vielgeliebten Freunden“.

Unter den Vettern Kaspars zeichnete sich ausser dem in Kaspars Schreiben genannten Oberstleutnant Ernst von Dönhoff in besonderem Masse noch aus Graf Heinrich von Dönhoff aus dem Hause Illien, gestorben 1659 als Woiwode von Pernau, Starost von Ermes und Kastellan zu Dorpat¹⁾, Sohn des Witepsker Kastellans Christoph von Dönhoff, des Erbherrn auf Illien in Kurland, und auf Abien in Livland. Das Leben des Grafen Heinrich hat Thomas Ferber, Prediger zu Kerklingen (um 1662) in einer Leichenpredigt beschrieben, die A. Buchholtz in den „Mitteilungen aus dem Gebiet der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands“ 7, 1854, Seite 321—326 auszugsweise veröffentlicht hat. Sein Bruder Hermann von Dönhoff²⁾, der sich 1623 mit Hedwig von der Osten Sacken (aus dem Hause Apricken) verehelichte und beim Tode des Vaters das Hauptgut Illien, schon am 28. Dezember 1609 geerbt hatte³⁾, zugleich Herr auf Sareicken und

1) Ueber Heinrich von Dönhoff zum Jahre 1627 siehe Isr. Hoppe, Schwedisch-polnischer Krieg, ed. M. Töppen. Leipzig 1887. S. 227; ferner E. Seraphim, Geschichte Liv-, Est- und Kurlands. Bd. II. Reval 1896. S. 485. An ihn als Unterkämmerer schreibt König Wladislaw IV. aus Smolensk am 15. November 1633: Ossolinskische Bibliothek zu Lemberg, Handschrift 214, Blatt 104.

2) Sein Grossvater, der ebenfalls Hermann von Dönhoff hiess, und mit Anna Joëde, Tochter des Jakob Joëde, Herrn auf Illien, vermählt war, hatte durch diese seine Gemahlin das Gut Illien erhalten, und übernahm es im Jahre 1570: O. Stavenhagen, Materialien zur Kurländischen Genealogie aus den ältesten Kirchenvisitationsrezessen und Kirchenbüchern von Grobin (Jahrbuch für Genealogie etc. Mitau 12, 1906, S. 137 u. 152 ff.) Ein anderer Hermann von Dönhoff, ältester Sohn des Gerhard von Dönhoff, Statthalters von Livland, und seiner Gemahlin Margareta geborenen von Zweifel, fiel 1620 im Kampfe gegen die Tataren. P. Piasecius, Chronica gestorum in Europa singularium recentiorum ad annum Christi 1646. Cracoviae 1646. S. 403.

3) Die preussischen Regimentsräte richteten d. d. Königsberg, den 18. Januar 1591 an den Burggrafen zu Grobin in Kurland ein Schreiben, das Bezug nimmt auf Bescherwen, die Christoph von Dönhoff über

Griesbeck war, galt jedoch als Haupt des alten Stammes der Familie Dönhoff. Als Hauptmann zu Durben in Kurland hatte Hermann von Dönhoff vielfach Gelegenheit, sich im Dienst des Herzogs Friedrich von Kurland auszuzeichnen. So benachrichtigte Herzog Friedrich, als er Ende Januar 1623 zum Reichstage nach Warschau sich begab, die Oberräte zu Königsberg, dass er den Hermann von Dönhoff zu Erledigung wichtiger Angelegenheiten in Kurland zurücklasse; man möge aber Dönhoff bei dessen späterem Erscheinen in Preussen alles Erforderliche gewähren¹⁾. Nachdem der Herzog am 13. März 1623 die Rückreise von Warschau nach Preussen wiederum angetreten hatte, schrieb seine Gemahlin Elisabeth Magdalena d. d. Goldingen, 18./28. Mai 1626, dass sie den Hermann von Dönhoff in dringenden Angelegenheiten nach Warschau entsende, die Oberräte mögen ihm freies Geleit durch Preussen nebst einer Postkutsche und dem erforderlichen Lebensunterhalt für die betreffende Zeit geben²⁾.

Seine wichtigste Stellung erlangte Dönhoff, indem er endlich zum Landmarschall in Kurland aufrückte. Von der Grösse seiner privaten Besitzungen in Kurland legt u. a. ein Schreiben Zeugnis ab, das er am 17. August 1640 von Illien aus an Ernst von Rappe, Erbherrn auf Bledau und Wosegau in Ostpreussen, Telszen (im Kirchspiel Grobin in Kurland) und Satticken (im Frauenburgischen)³⁾, richtete und worin er diesen ersucht, ihm bei den Oberräten zu Königsberg, dem Amtshauptmann zu Memel, sowie auch dem Grenznachbar, Friedrich von Götzen⁴⁾, Erbherrn auf Wisseiken, beizustehen wegen entlautener Gutsuntertanen, die sich im Memelschen aufhalten⁵⁾.

den Burggrafen zu Grobin erhoben hatte (Behinderung Dönhoffs in Ausübung der Fischerei und Pfändung von Untertanen). Königl. Staatsarchiv zu Königsberg. Adelsarchiv „Dönhoff“; vgl. Buchholtz a. a. O. S. 332.

¹⁾ Staatsarchiv zu Königsberg, Schrank V, 15: Liv- und Kurland 1622—1633. Am 8. Februar 1623 schreibt Herzog Friedrich (ebenda) an die Oberräte von Ortelsburg aus, desgleichen am 3. März 1623 von Warschau aus, wegen bevorstehender Rückkehr.

²⁾ Staatsarchiv zu Königsberg ebenda.

³⁾ Jahrbuch für Genealogie etc. Mitau 1895, S. 36 u. 68; O. Stavenhagen a. a. S. 12, S. 137, Anmerkung 17. In erster Ehe war von Rappe vermählt mit Katharina von Nettelhorst, in zweiter Ehe mit Katharina von Baldringen.

⁴⁾ Später am 25. April 1653 wurde Friedrich von Götzen selbst zum Amtshauptmann zu Memel ernannt: B. Rössel, Geschichte des preussischen Grenadierregiments № 4. Bd. I. Berlin 1901. S. 390.

⁵⁾ Rappe kam der Aufforderung Dönhoffs nach, indem er dem Landhofmeister des Herzogtums, Andreas

Anderer Art waren die preussischen Beziehungen des Grafen Theodor von Dönhoff, jüngsten Sohns des polnischen Generalleutnants und Gouverneurs von Dünaburg, Heinrich von Dönhoff¹⁾. Dieser erlangte infolge einer Vertrauensstellung, die er schon 1638 bei dem nachmaligen Könige Johann Kasimir von Polen einnahm²⁾, ebenfalls hervorragende Würden in Polen. So war er bei seinem Tod, der im Jahre 1678 erfolgte, nicht nur Unterkämmerer der Krone Polen, sondern besass auch mehrere ausgedehnte Woiwodschaften und Starosteien, dazu auch die Hauptmannschaft in der Stadt Putzig (bei Danzig). Durch seine Gemahlin Katharina Gräfin von Blessen, Tochter des Joachim von Blessen, Statthalters im Herzogtum Breslau, hatte Graf Theodor überdies wertvolle Anknüpfung nach Schlesien hin erhalten³⁾. Auf die Einkünfte der Putziger Hauptmannschaft, die auf 2000 Gulden polnisch jährlich bewertet wurden, brauchte Dönhoff daher ein besonders starkes Gewicht nicht zu legen, und bei der Unsicherheit der von kriegerischen Ereignissen vielfach beunruhigten Zeitläufte blieben die Summen vom Jahre 1649 ab regelmässig rückständig. Da die Stadt Danzig es war, auf die Dönhoff wegen Zahlung der Putziger Beträge seitens der Krone Polen verwiesen worden war, hatte Danzig beim Tode Dönhoffs für den Betrag von 44,000 Gulden aus den Putziger Gefällen der Witwe Dönhoffs und den von ihr mehrfach beauftragten Agenten aufzukommen. Das nachstehende betreffs Eintreibung der Gesamtsumme erlassene Dekret des Polenkönigs an die Stadt Danzig vom Jahre 1686 zeigt den Sachverhalt in besonders deutlicher Weise⁴⁾:

von Kreytzen mit persönlichem Schreiben d. d. Bledau, 24. August 1640 die Wünsche Dönhoffs darlegte: Staatsarchiv zu Königsberg, a. a. O. Vermählt war von Rappe mit Magdalena von Oeynhausens, die bei seinem Tode, Ende 1641, als Witwe mit einer Tochter zurückblieb.

¹⁾ Vgl. über Graf Heinrich von Dönhoff V. von Kochowski, *Annalium Poloniae climacter* II. Krakau 1688. S. 414, A. Graf Schlippenbach, *Zur Geschichte der Hohenzollerischen Souveränität in Preussen, 1654—1657*. Berlin 1906. S. 55 und neuerdings A. v. Transehe in diesem Jahrbuch Bd. 14, S. 230, Anm. 1. — Die bei Kneschke, *Neues allgemeines deutsches Adelslexikon*. Bd. II. Leipzig 1860 sub „Dönhoff“ sich findende Angabe, dass Heinrich nur zwei Söhne hatte, und diese dem geistlichen Stand angehörten, ist ungenau.

²⁾ Zum Jahre 1660 wird Graf Theodor von Dönhoff erwähnt bei J. H. Zernecke, *Thornische Chronica*. Berlin 1727. S. 114.

³⁾ Der Ehe entstammten 3 Söhne und 2 Töchter.

⁴⁾ Stadtbibliothek zu Danzig, Handschrift 743, Blatt 319.

„Johannes III., dei gratia rex Poloniae, vobis nobilibus et spectabilibus burgrabio, praeconsulibus, consulibus, totique magistratui civitatis nostrae Gedanensis de officiis, persona infrascripta bonique vestri generaliter omnibus mandamus, ut coram nobis iudicioque nostro assessoriali Warsaviae, aut ubi tunc cum curia nostra constituti fuerimus, iudiciaque nostra celebrabuntur, a positione citationis nostrae in quatuor septimanis, sed tum, dum et quando causa praesens ex registro publico acclamata ad iudicandum inciderit, personaliter peremptorieque compareatis, ad instantiam generosi instigatoris regni eiusque delatorum generosorum Catharinae Franciscae a Bessen, olim generosi Theodori Denhoff, succamerarii regni, Vilicensis Urzedoniensis capitanei consortis relictæ viduae, et successorum eiusdem, generosi olim Theodori Denhoff, succamerarii regni, quos et in quantum causa infrascripta concernit, quorum nomina hic pro expressis haberi volumus. Qui vos et quidem tutorio de iure indigentes cum assistentia et autoritate tutorum de lege sibi competentium citant, seu potius unica hac citatione peremptoria adcitant pro eo. Quia vos contraveniendo binis decretis nostris regiis inter generosum instigatorem regni et delatorem praefatum generosum olim Theodorum Denhoff, succamerarium regni, actorem ab una, vosque citatos uti pro tunc bonorum capitaneatus Pucensis tenentarios ratione infrascriptorum parte ab altera Gedani in iudiciis relationum nostrarum propriarum post solennes controversias prolatis, priori quidem sub actu feriae secundae in vigilia festi Sancti Matthaei et evangelistae anno domini millesimo sexcentesimo septuagesimo septimo, quo mediante, quatenus vos pensiones praefato generoso actori, generosae consorti illius modernae delatrici Catharinae Franciscae a Bessen ambobus in solidum per privilegium divi Joannis Casimiri regis anno domini millesimo sexcentesimo quadragesimo nono in bonis capitaneatus nostri Pucensis antea tenutæ vestrae existentes assignatas et collatas singulis annis per duo millia florenorum Polonicorum solvendas, utque ad annum illum lati decreti indebite retentas ac non exsolutas, praevisio illorum moderamine generoso actori persolveretis, decreveramus, et ad faciendum moderamen earundem pensionum retentarum et provenientium certos commissarios nostros deputaveramus. Posteriori autem feria secunda post festum circumcisionis domini nostri Jesu Christi proxima anno subsequenti millesimo sexcentesimo septuagesimo octavo promulgato, per quod pensiones easdem retentas ad summam quadraginta quatuor millium florenorum Polonicorum ascendentes, duntaxat ad viginti milia florenorum Polonicorum reduxeramus, et moderati fuimus, utque eandem summam viginti millium florenorum Polonicorum

ex moderatione nostra proveniente actori causae memorato olim generosi succamerarii regni seu illius mandatario in spatio sex septimanarum ab illo actu computando proximarum persolveretis et realiter numeraretis, incenseramus. Et ad eum effectum poenam bannitionis perpetuae super vobis interposueramus, atque in casum illi decreto nostro non satisfactionis et summae praefatae adiudicatae in termino praefixo non exsolutionis decreveramus, ministerialem quemcunque regni generalem ad publicandam addideramus, terminumque publicandi in quatuor septimanis a die contraventionis et summae eiusdem non exsolutionis computando, sine quavis alia adcitatione in iudicio nostro assessoriali conservaveramus, summam eandem adiudicatam, nempe viginti millium florenorum Polonicorum, prout in termino illo per decretum praefixo minime metuentes rigorem decreti eiusdem nostri contra se vallatam, poenasque convulsionis illius in iure descriptas non exsolvistis, nec numerari fecistis, ita et post exsolvere non curastis, et hucusque generosis delatoribus ad saepissimas eorum requisitiones restituere, exsolvere et examerare, decretoque nostro parere et satisfacere detrectatis, imo temere renuitis, in summum generosorum delatorum praeiudicium et damnum non mediocre coram iudicio nostro in advenienti termino liquidando et proponendo, prout id vobis fusius iudicialiter deducetur. Proinde citamini et verificatorie adcitamini, tum verificando vobis causam eandem superscriptam post fata saepe nominati generosi olim Theodori Denhoff, succamerarii regni, mariti et parentis, modernorum actorum interruptam, quam etiam innovando et restaurando terminos illius qualitercunque immutatos, si in quantum de iure necesse est, ad paratos terminos et gradus illius, nec non ad videndum et audiendum poenam bannitionis perpetuae decreto suprascripto nostro posteriori interpositam ex contraventione illius et non ex solutione summae, prout supra adiudicatae de facto succubitam, super vobis et bonis vestris publicari vos non tantum ad summam eiusdem adiudicatae viginti millium florenorum Polonicorum, sed etiam provisionum ex lucro, cessante et damno emergente competentium persolutionem, ad realem absque ulla renitentia et dilationibus ad manus delatorum nostrorum provideri, et eam omnino peragendam demandari, in damnis litisque expensis vos condemnari. Coetera demum pro causae eiusdem exigentia iuris et termini ratione statui et sententiari, sitis iudicialiter ad praemissa responsuri et terminum attentaturi. Datum in cancellaria nostra minori Warsaviae feria quinta post festa solennia sacri paschatis proxima, anno domini millesimo sexcentesimo octuagesimo sexto Stanislaus Boglewski, canonicus, sacrae regiae maiestatis secretarius;

insinuatum per notarium Rudolphum Richardum Freytag, die 9. Maii anno 1686“

Beigefügt ist eine Abschrift der in diesem Dekret erwähnten älteren Entscheidung des Königs Johann III. vom 27. Februar 1678, und ein neues, wahrscheinlich abschliessendes Edikt über den Gegenstand, das zu Warschau am 25. Februari 1689 erteilt wurde, und die Namen der einzelnen erbberechtigten Glieder des Dönhoffschen Grafengeschlechts im einzelnen nennt, darunter auch den Grafen Johann Kasimir von Dönhoff, der seit 1686 Kardinal in Rom war, und 1697 starb¹⁾. Unterzeichnet hat dies Schriftstück für den König der Oberkanzler des Reichs, Georg Albrecht Graf von Dönhoff, Bischof von Kamieniec, daneben noch der ausfertigende Notar Stephan Stankiewicz.

Im Anschluss an die obige Mitteilung seien hier die Stammbaumnotizen wiedergegeben, die über „von Dönhoff“ in den noch unveröffentlichten Fragmenta genealogica sich vorfinden, deren Verfasser der Registrator des Königsberger Oberappellationsgerichts J. Z. Hartung ist²⁾, und die speziell für die Zeit bis etwa 1670 sich als im ganzen zuverlässig erweisen:

von Dönhof aus Churland, schon bey Caroli Magni Zeiten in der Wetterau ihr Schloss Dönhof besassen. — Davon: N. von Dönhof, hat N. von Efferns. — Sohn: Otto von Dönhof, hat N. von Steinrad. — Sohn: Hermann von Dönhof, hat N. von Dompian. — Sohn: Gerhard von Dönhof, hat Elisabeth von Sacken. Hat 4 Söhne und 1 Tochter: Elisabeth von Dönhof, Otto von Dönhof, Wittich von Dönhof, Hermann von Dönhof und Gerhard von Dönhof. — Otto von Dönhof hatte aus der Ehe mit N. N. den einzigen Sohn Johann von Dönhof in Liefeland. — Alleiniger Stammhalter des Geschlechts wird Hermann

1) Stadtbibliothek zu Danzig, Handschrift 743, Blatt 320.

2) Manuskript 84 der von Wallenrodt'schen Privatbibliothek zu Königsberg, Seite 109--110. Hartung ist 1617 geboren und amtierte zu Königsberg bis 1692, in welchem Jahre ein Johann Neander als sein Nachfolger beim Oberappellationsgericht genannt wird. Einen auf heraldische Angelegenheiten bezüglichen Brief Hartungs vom 23. Februar 1667 teilte ich im „Deutschen Herold“ 38, 1907, Seite 212—213 mit. Der Adressat des Briefes, den ich damals nicht mit Genauigkeit zu ermitteln vermochte, ist Christian Halbach von der Phorten, geboren zu Königsberg in Pr. am 5. Oktober 1622, gestorben zu Nürnberg am 19. Februar 1690 als Dr. med. und Physicus ordinarius. Vgl. über ihn G. A. Will, Nürnbergisches Gelehrtenlexikon. Teil II. Nürnberg und Altdorf 1756. S. 21 und „Geschichtsbücher der Stadt Nürnberg“ (libri litterarum). Band 180, Seite 29b.

von Dönhof, der vermählt war mit Anna von Joden. — Er hat 5 Kinder:

I. Gerhard von Dönhof in Habsel, Gouverneur Livoniae, 1598, hatte Margreth von Zweifel, war Legatus regis Daniae. — II. Elisabeth von Dönhof, vermählt mit Gerhard von Nolde. — III. Christoph von Dönhof, der in erster Ehe vermählt ist mit Agnes a Wittinghof, in zweiter Ehe mit N. von Karlowitz, aber nur einen Sohn Hermann von Dönhof hat. — IV. Otto von Dönhof, palatinus Pernaviensis, hat Ursulam, Johannis Behnen filiam. — V. Dieterich von Dönhof, palatinus Wendensis.

Alleiniger Stammhalter wird Gerhard von Dönhof; er hat 4 Söhne:

I. Magnus Ernst a Dönhof, comes imperii Romani a Ferdinando 1633 creatus, palatinus Pernaviensis, natus 1581, obiit 1642; hatte Catharinam comitissam a Dohna, viduam Alberti Rauters. — II. Hermann comes a Dönhof, † in bello Turcico (videlicet Wasensberg). — III. Gerhard a Dönhof, comes Romani imperii, palatinus Pomerelliae, castellanus Gedanensis, duxit: a) N. von Opalinski; b) Sybilla Margretha principissa de Brieg, filia Johannis Christiani. — IV. Caspar comes a Dönhof, creatus a Ferdinando imperatore II, postmodum dux Romani imperii, duxit N. von Opalinski.

Magnus Ernst hatte 4 Kinder:

1. Anna Catharina a Dönhof, vermählt mit Sigmund liber baro a Ketler. — 2. Gerhard, comes sacri Romani imperii a Dönhof, in Schweigsten, magni ducatus Litthuaniae Podstollnik, Starost in Telsen, nahm Anna Beatrix, Arnoldi a Goldstein Generaln Tochter. — 3. Ernestus comes a Dönhof in Wolfsdorf, magister venationum generalis regni Poloniae. — 4. Fredericus comes a Dönhof in Friedrichstein, Generalmajor, Gouverneur in Memel, duxit Eleonoram Catharinam, Ottonis liberi baronis a Schwerin filiam.

Der sub III genannte Graf Gerhard von Dönhof hat 4 Kinder: a) Catharina comitissa a Dönhof, vermählt mit N. libero barone a Weyern, palatino Mariaeburgensi. — b) Constantia comitissa a Dönhof, vermählt in erster Ehe mit N. N. palatinus Chelmensis, in zweiter Ehe mit N. N. palatinus Pomerelliae. — c) Vladislaus comes a Dönhof, Podkomorski Pomerelski, Castellanus Chelmensis, hat N. von Staszanka, magni ducatus Litthuaniae thesaurarii filiam. — d) Johann comes a Dönhof † caelebs.

Sub IV genannter Graf Caspar von Dönhof hat 3 Kinder: a) Vladislaus comes a Dönhof,

Starosta Sokalezki; hat ducissam Radziwillin. —
b) Sigmund comes a Dönhof, hat N. principissam de Ossolin, cancellarii regni filiam. —
c) Anna comitissa a Dönhof, vermählt mit comes Leschinski, thesaurarius coronae.

Der Schweigstener Graf Gerhard von Dönhof (oben sub nr. 2) hat 4 Kinder: a) Boguslaw Ernst comes a Dönhof. — b) Magnus Johann

comes a Dönhof. — c) Maria Eleonora. — d) Catharina.

Graf Friedrich von Dönhof (auf Friedrichstein, oben sub nr. 4) hat 5 Kinder: a) Otto Magnus comes a Dönhof. — b) Boguslaw Friedrich comes a Dönhof. — c) Vladislaus Ernst comes a Dönhof. — d) Loysa Charlotta. — e) Eleonora comitissa a Dönhof.“





Zum Stammbaum des Anton von Glasenapp.

Von

Dr. Gustav Sommerfeldt in Königsberg i. Pr.

Der im Jahrbuch für Genealogie 14 (1907/8) Seite 2 durch den Freiherrn H. von Bruiningk mitgeteilte Schutzbrief des Deutschordensmeisters Heinrich van Galen für Anton (Tonnies) von Glasenapp d. d. Kokenhusen, 8. Juli 1556 liess mich darauf aufmerksam werden, dass in erheblich älterer Zeit, nämlich zu Beginn des Jahres 1545, Anton von Glasenapp schon als Vasall des Erzstifts Riga und Hauptmann zu Marienhausen erwähnt wird. Es ist ein Schreiben des Erzbischofs von Riga, Markgraf Wilhelm von Brandenburg d. d. Rönneburg, 7. Januar 1545, das hier in Betracht kommt, und als einzelntes Stück sich im königlichen Staatsarchiv zu Königsberg, Adelsarchiv „von Glasenapp“ vorfindet. Wir erfahren aus diesem Schriftstück, das an des Erzbischofs Bruder, den Herzog Albrecht I. von Preussen gerichtet ist, dass zu der betreffenden Zeit Anton von Glasenapp ausserhalb Kurlands auch im Posenschen begütert ist. Das in Frage kommende Dorf, das ihm in der Starostei Posen gehörte, findet sich bedauerlicher Weise nicht mit näherer Namensbezeichnung angegeben, wir ersehen aber, dass durch einen Besitzstreit über dieses Dorf einem bisher nicht genauer bekannten Bruder Antons, dem Christoph von Glasenapp, Ungelegenheiten recht erheblicher Art durch den Starosten zu Posen bereitet worden sind. Der Erzbischof schreibt an den Herzog Albrecht unter genanntem Datum:

„Uns hat der erbar unser hauptman zu Marienhausen und lieber getrewer Thonies Glasenap underteniglichen zu vernemen geben, wy der edle wolgeborne und mechtige, unser besonder freundt, her sthorosza zu Posen seinen bruderen Christopheren Glasenap in bestrickung und handt-fest von wegen eines streitigen dorpfes genoh-men“

Indem Christoph nun nachgewiesen hat, dass das Dorf nicht ihm, sondern dem Bruder Anton von Glasenapp gehört, konnte Christoph gleichwohl aus der Haft nicht freikommen, und es hat deshalb Anton von Glasenapp sich an den Erzbischof Wilhelm mit der Bitte gewandt, dieser möchte durch Fürsprache beim Herzog Albrecht von Preussen eine Verfügung des Inhalts erwirken, dass der Starost zu Posen veranlasst werde, die Freigabe des Christoph von Glasenapp anzuordnen“ —

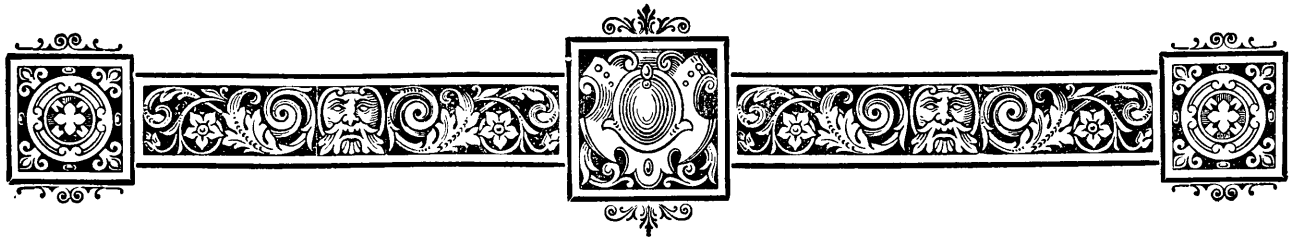
Das Schreiben ist mit dem aufgedrückten erzbischöflichen Siegel versehen und trägt aussen unter der Adresse den wohl in der Kanzlei des Herzogs zu Königsberg entstandenen Vermerk: „Marggraf Wilhelm Rigensis, Anthonium Glasenab an den von Posen zu verschreiben, 7. Januarii 1545“.

Antons Sohn, Georg von Glasenapp, den Freiherr H. von Bruiningk im angefügten Stammbaum (a. a. O. Seite 3) zu den Jahren 1584 bis 1601 nennt, dürfte identisch sein mit dem königlich-polnischen Kapitän Georg von Glasenapp, der 1606 sich mit Anna von Medem vermählte, und den der Freiherr W von Hahn

im Jahrbuch für Genealogie 1894, Seite 15 als den Stammvater des Hauses der von Glasenapp auf Werguppen nachgewiesen hat. Einen etwa gleichzeitig lebenden Asmus von Glasenapp nennt des Freiherrn R. von Toll „Ehst- und Livländische Briefflade“ Abteilung 2 Band I (Reval 1861), Seite 267—268 zum 22. November 1615. Der nähere Grad der Verwandtschaft liess sich mit den mir in Ostpreussen zu Gebote stehenden Mitteln aber nicht feststellen, Vgl. auch M. Gritzner im Neuen Siebmacher, Adel der Ostseeprovinzen Bd. I, 1, Seite 302. Ueber das

Wappen der von Glasenapp, die C. A. von Klingspor, Baltisches Wappenbuch. Stockholm 1882. Seite 45 zum einheimischen Uradel rechnet, hat sich mit einiger Gründlichkeit auch G. A. von Mülverstedt im Neuen Siebmacher III, 2, 1: Adel Preussens Seite 141 ausgesprochen. Der preussische Zweig, dessen eigentlicher Name von Gleźmierski war, und über dessen Herkunft ich im Jahrbuch für Genealogie 7, 1899 Seite 137 ff. spezielle Nachweise gegeben habe, ist übrigens im Mannesstamm gegen Ende des 19. Jahrhunderts erloschen.





Ein angeblicher Zweig des kurländischen Geschlechts von den Brincken im Herzogtum Braunschweig und Königreich Preussen.

Von
Hofrat Theodor Schön †.

Von dem uradeligen, jetzt in Kurland fortblühenden, alten westfälischen Geschlecht von den Brincken sind zu verschiedenen Malen Mitglieder in die alte Heimat, das heilige römische Reich deutscher Nation zurückgewandert. Schon im Jahre 1778 übergab der am 19. Mai 1754 zu Sonnenburg geborene kurfürstlich Mainzische Kapitain Friedrich Alexander von den Brincken die folgende Ahnentafel mit 16 Quartieren dem St. Johanniterorden und wurde in denselbigen aufgenommen¹⁾. Auch im Königreich Preussen wanderten mehrfach aus Kurland Glieder der Familie von den Brincken ein. Nach Königs Collectaneen starb 1753 Friedrich von den Brincken, Major auf Langendorf(f) in Preussen, das er nebst andern Gütern in Preussen besass. Seine Witwe war Marie Luise von Reichmeister, deren Brüder Kapitain Carl Heinrich und Kapitain Johann Ernst von Reichmeister waren. Eine Schwestertochter dieses Friedrich von den Brincken war Frau v. Buttler, geb. v. Henning.

J. H. F. von den Brincken war 1795 hier preussischer Leutenant und hatte mit seinen

Stiefgeschwistern Streitigkeiten, worüber 3 Schriften erschienen. Im Jahre 1805 war Joseph von den Brincken aus Kurland grossherzoglich-badischer Forstmeister.

Während nun die bisher genannten Personen wirklich dem westfälisch kurländischen Geschlecht angehören, ist die Nachricht über einen noch heute im deutschen Reich fortblühenden Zweig des westfälisch-kurländischen Geschlechts, die man in mehreren Werken findet, nicht richtig, wengleich diese Familie, die die Abstammung von jenem Geschlecht behauptet hat, sich nicht nur eine, sondern zwei landesfürstliche Anerkennungen zu verschaffen gewusst hat. Im Jahrbuch des deutschen Adels 1848, Seite 241—242 findet sich folgendes über diese angeblichen von den Brincken: ein uraltes, in Deutschland und zwar in Westphalen, wie in Kurland begütertes, im letzteren als notorisch zur ersten Klasse der Ritterbank²⁾ immatrikuliirtes Freiherrengeschlecht. Seine Abstammung von den ehemaligen Dynasten von Holte auf Holte und Brincken (zwei unweit Osnabrück bei Iburg belegene Burgfesten) herleitend, nannten dessen Vorfahren sich bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts Holte von den Brincken, seit jener Zeit wird dieser Beinamen selten gebraucht.

Dann folgt 1) Zweig zu Wormen (die angeblichen von den Brincken im Herzogtum Braun-

¹⁾ Des Ordensrats König genealogische Collectaneen auf der königlichen Bibliothek in Berlin, welcher auch berichtet: anno 1690 lebte in Kurland Friedrich Wilhelm v. d. Brincken, vermählt mit einer v. Bistram, Oberhauptmann in Selburg.

schweig und Königreich Preussen) und 2) Zweig zu Zezern (die echten von den Brincken in Kurland).

Ähnliche Angaben finden sich im genealogischen Taschenbuch der freiherrlichen Häuser, Gotha 1863, S. 96: ein ursprünglich aus Westfalen stammendes, altes Geschlecht, welches zur Zeit der Eroberung der Ostsee-Länder durch deutsche Ritter in Kurland sich niedergelassen hat, selbst noch gegenwärtig in mehreren Zweigen begütert ist und sich im Besitz der freiherrlichen Würde befindet. Julius von den Brincken erhielt d. d. 6. Dezember 1823 ein polnisches Freiherrndiplom. Im 17. Jahrhundert wandte sich Nicolaus von den Brincken aus dem Hause Wormen in Kurland nach Deutschland; er wurde Stifter der gegenwärtig in Preussen ansässigen Familie. Für den nachbenannten damaligen Senior der deutschen Linie und seine Nachkommenschaft wurde die Freiherrenwürde laut Indigenatsurkunde d. d. 13. Oktober 1853 im Königreich Preussen anerkannt.

Auch in v. Ledebur, Adelslexikon der preussischen Monarchie I, 106 werden diese braunschweigisch-preussischen von den Brincken irrig zum westfälisch kurländischen Geschlecht gezählt, indem er zu dem Besitz der letzteren in Preussen nicht nur die Güter Langendorf 1753, Lindenau, Mertensdorf und Schönwalde (Gerdauen), Bangschkorallen (Memel), Götzlack (Friedland), sondern auch Zirke (Birnbaum), wo übrigens einer dieser angeblichen von den Brincken nur bedienstet war¹⁾, zählt.

Seinem Beispiel sind alle andern Adelslexika gefolgt.

Erst Gritzner in seinen Standeserhebungen deutscher Landesfürsten S. 482 bemerkt unter den herzoglich braunschweigischen Standeserhebungen: 20. Dezember 1853. Attestat über die „Notorietät“ des Freiherrnstandes für Georg Ludwig Adolf Eduard von den Brincken, herzoglich braunschweigischen geheimen Kammerrat und Propst. Derselbe hatte auch durch königlich preuss. Indigenatsurkunde eine (indirekte) Anerkennung des Freiherrn erhalten. Seinem ältern Bruder Carl Albrecht Julius († 1846), königlich-polnischer Jägermeister, war die Anerkennung als Freiherr schon d. d. Warschau 5. Dezember 1823 durch Attestat der Adelsdeputation zu Teil geworden.

¹⁾ In dem Nachtrag zu v. Ledebur, Adelslexikon Bd. III S. 217 ist Zirke bereits gestrichen worden.

Diese Brüder sind die Urenkel des (als Erfinder mathematischer Instrumente bekannten) Pastors Franz Conrad von Brincken zu Gross-Twilpstedt (Gross-Twülpstedt, Kreis Helmstedt, Herzogtum Braunschweig) † 1757. Obwohl die Obigen nahezu das Wappen der westfälischen, jetzt kurländischen Familie des Namens angenommen haben, ist doch keine Verwandtschaft nachweisbar; jener obengenannte Pastor führte nach Siegeln ein total anderes Wappen¹⁾. Das jetzige Wappen: in Blau 3 (2, 1) silberne Rosen. Helm: silberne Rose zwischen offenem blauen Fluge.

Auch das Gothaische genealogische Taschenbuch der freiherrlichen Häuser 1911, S. 100 erwähnt nichts mehr von der Abkunft der braunschweigisch-preussischen von den Brincken vom westfälisch kurländischen Geschlechte, und sagt nur: polnische Bestätigung des Freiherrnstandes d. d. Warschau 5. Dezember 1823 (Dekret der Senatsdeputation); preussische Bestätigung laut Allerhöchster Kabinettsordre d. d. Charlottenburg 30. Mai 1853; braunschweigische Bestätigung d. d. Braunschweig 20. Dez. 1853. Wappen: in Blau 3 (2, 1) silberne Rosen. Auf dem gekrönten Helm mit blau silberner Decke eine silberne Rose zwischen einem offenen, rechts blauen, links silbernen Fluge.

Es sei im Folgenden gestattet, auf die Familien des Namens Brincken (Brinck) näher einzugehen.

„Brink“ bedeutet in der niedersächsischen Sprache ein „kleiner Hügel“ Daher nannte man nicht nur Brink oder Brinke ein Dorf, das auf einem solchen kleinen Hügel lag, sondern auch einem adligen- oder einen Bauern-Hof, der auf einem solchen kleinen Hügel lag, „Brink“ und den Besitzer eines solchen Bauernhofes „auf dem Brink“²⁾, „ten Brink“³⁾, „von den Brink“⁴⁾,

¹⁾ Nach zuverlässigen, mündlichen Nachrichten eine sogenannte „Hausmarke“, wie so viele aus dem Handwerker- und Bauernstand entsprossene Familien.

²⁾ Luzie auf dem Brink, geboren 7. April 1859 in Baltimore, jedenfalls aus einer niedersächsischen Familie, heiratete Hermann Hoth, Rittmeister a. D. in Lübeck, früher auf Molditten in Ostpreussen, geboren 25. Mai 1853, (Handbuch der bürgerlichen Geschlechter 15, 493.)

³⁾ Heinrich ten Brink war 1876, 1881 Universitätsprofessor der germanischen Sprachen in Strassburg. 1878 lebten Dr. J. ten Brink und W. H. ten Brink in Haag im Königreich der Niederlande.

⁴⁾ 1878 lebten in Haag A. J. und H. J. van den Brink.

„zum Brink“⁵⁾. Den Edelmann, der einen Hof namens Brink besass, nannte man „von Brink“, „von Brinken“ oder „von der (den) Brinken“, aber auch den Bauern, der einen Hof „Brink“ besass, nannte man „von Brink“, „von Brinken“, ohne dass in diesem letztern Fall das „von“ als Adelspartikel aufzufassen ist, sondern nur die Herkunft des Geschlechts von dem betreffenden Hofe bezeichnet. Solche nicht adlige Familien mit „von“ giebt es in ganz Deutschland, nicht etwa nur, wie man früher annahm, in Nord-Deutschland, sondern auch in Süddeutschland (Baden, Bayern und Württemberg). Und gar mancher dieser bürgerlichen Familien mit einem „von“, welche vielfach sich für Adlige hielten oder angaben, ist es leider gelungen, zu einer Zeit, da es den Adelsbehörden an historisch geschulten Beamten gebrach, sich eine Bestätigung des gar nicht vorhandenen Adels zu verschaffen und sich so in die Reihe der edlen Geschlechter einzuschleichen.

Des Namens von Brink, von Brinken, von den Brincken gab es und giebt es eine Reihe von adligen und auch nicht adligen Familien, welche unter sich in keinen verwandtschaftlichen Zusammenhang stehen.

I. von Brinken, ein Bürgergeschlecht der Stadt Braunschweig, dessen Ahnherr aber nicht, wie man meinen könnte, vom nahe gelegenen Dorfe Brink, Regierungsbezirk Hannover, stammte. Zuerst wird genannt Klaus von Brincken, geboren 1570, welcher im Jahre 1597 das Bürgerrecht in der Altstadt Braunschweig erhielt und aus Verden (Reg. Bez. Stade, Provinz Hannover) dorthin kam. In Verden liess sich aber über seine Vorfahren nichts ermitteln. Die Tradition, dass er aus dem kurländischen Hause gestammt haben sollte, entbehrt jeden urkundlichen Beweises und spricht gegen diese, dass er „von Brincken“ und nicht „von den“ oder „von der Brincken“ hiess. Er starb 1639 und hatte folgende Kinder:

- 1) Anna.
- 2) Ernst I, der den Stamm fortsetzte (s. unten).
- 3) Catharina.
- 4) Berend, der acht Kinder hatte, nämlich Margarethe, Dorothea, Else, Melchior, Catharina, Marie, Elisabeth und Georg, welche letztere wieder 5 Kinder: Georg, Berend, Catharina Elisa-

beth, Christian Ernst und Dorothea Maria hinterliess.

- 5) Klaus.
- 6) Heinrich, welcher folgende Kinder hatte:
 - a) Dorothea.
 - b) Catharina.
 - c) Andreas.
 - d) Berend, der 4 Kinder hatte:
 - a a) Balthasar Heinrich.
 - b b) Andreas Mathias, Vater von Johann Ebeling, Elisabeth Dorothea, Engel Dorothea, Friedrich Albalus und Catharina Margaretha.
 - c c) Ilse Lucia.
 - d d) Catharina Margarethe.
 - e) N. N.
 - f) Johannes.
 - g) Margarethe.
 - h) Heinrich.
- 7) Margarethe.
- 8) Dietrich, welcher folgende Kinder hatte:
 - a) Maria Magdalena.
 - b) N. N.
 - c) Margaretha.
 - d) Bernd, Vater von Anna Magdalena, Margaretha Elisabeth und Anna Dorothea.

Ernst I. von Brincken (s. oben sub 2), geboren um 1598, hatte 6 Kinder:

- 1) Hans Heinrich.
- 2) Ernst II. von Brincken, welcher den Stamm fortsetzte.
- 3) Curt.
- 4) Eduard.
- 5) Catharine.
- 6) Margarethe.

Ernst II. von Brincken, geb. 1649, starb 1695 gleichzeitig mit seiner Gemahlin Ottilia, Tochter des Pastors Schaur zu Wormbstorff (Wormsdorf preuss. Regierungsbezirk Magdeburg) und hatte folgende Kinder:

- 1) Klara Margarethe.
- 2) Ernst Conrad, Gründer des älteren Astes.
- 3) Jürgen Wilhelm, Gründer des jüngeren Astes.
- 4) Anna Margarethe.
- 5) und 6) 2 Kinder, deren Namen unbekannt sind.
- 7) Heinrich.
- 8) Johann Jakob.

Aelterer Ast.

Ernst Conrad von Brincken, geb. 1682, studierte Theologie, wurde Pastor in Versfelde

⁵⁾ Im Oktober 1882 starb in Hannover Minna zum Brink, vermählt mit von Michaelis.

(Kreis Helmstedt, Herzogtum Braunschweig), dann in Gross-Twülpstedt (ebendasselbst), erfand mathematische Instrumente und starb 1757. Er führte noch im Siegel eine Hausmarke, beanspruchte also keine adelige Abkunft. Er hatte folgende Kinder:

- 1) Ernst Conrad.
- 2) Amalie Elisabeth Anna.
- 3) Anna Martha Wilhelmine.
- 4) Johann Heinrich Christoph.

5) Anna Elisabeth. Bei ihr waren Pathen die Ehefrau des Herrn Jürgen von Brincken aus Braunschweig und Herr Georg Wilhelm von Brincken, Hausmeister auf dem Waisenhofe in Braunschweig, ihr Vatersbruder.

6) Burchard Johann Andreas, welcher den Stamm fortsetzte.

- 7) Adolf Friedrich.

Burchard Johann Andreas von Brincken, geb. 1720, wurde, wie der Vater Pastordiaconus zu Vorsfelde und zu Gross-Twülpstedt und starb 1762. Er hatte 5 Kinder:

- 1) Heinrich Burchard.
- 2) Julius Christoph August.
- 3) Dietrich Adolf Paul.
- 4) Julianne Sophie.

5) Friedrich Ludolph Ernst von Brincken, geboren 1748, herzoglich - braunschweigischer Kammerrat, nahm ohne jegliche obrigkeitliche Genehmigung den Namen „von den Brincken“ und jedenfalls auch ohne jede Berechtigung das von seinen Nachkommen jetzt geführte, dem Wappen der westfälisch kurländischen von den Brincken sehr ähnliche Wappen an, und starb 1832 in Braunschweig. Er hatte 5 Söhne, die sich alle, wie ihre Nachkommen von den Brincken nannten:

1) Carl Albrecht Friedrich Julius von den Brincken, geboren 23. Februar 1789, besass mehrere Güter, erhielt als königl. polnischer Oberjägermeister das Indigenat in Polen laut Patent d. d. Warschau 5. Dezember 1823 und starb 2. Juni 1846 in Warschau. Er heiratete 8. Juni 1825 Laura v. Libiczowsky, Truchsessin von Opoczno und hatte folgende Kinder, über die mir nichts weiter bekannt ist:

- 1) Angelika, geboren 14. Januar 1827.
- 2) Constantia, geboren 19. Febr. 1831.
- 3) Julius, geboren 30. März 1836.
- 4) Alexander, geboren 12. Juli 1838.

2) Georg Ludwig Adolf Eduard von den Brincken, geboren 7. Juli 1791, Herr auf

Schloss Gebesee, Regierungsbezirk Erfurt, herzoglich-braunschweigischer, geheimer Kammerrat, Propst der Klöster Oos und Brunsbergen bei Gandersheim, erhielt preussische Bestätigung des Freiherrnstandes laut Allerhöchster Kabinettsordre d. d. Charlottenburg 30. Mai 1853 und herzoglich Braunschweigische Bestätigung d. d. Braunschweig 20. Dezember 1853. Da seinen Vorfahren niemals ein Adels- oder Freiherrndiplom vom Kaiser oder einem andern dazu berechtigten Fürsten verliehen worden war, er auch nicht dem Uradel angehörte, alle seine Vorfahren vielmehr dem Bürgerstande angehörten, können die ihm und seinem Bruder verliehenen Bestätigungen des Freiherrnstandes nur auf Grund der von ihm geschehenen falschen Angaben seiner Abstammung von den Freiherren von den Brincken in Kurland erfolgt sein und hat er die Behörden in gröblichster Weise getäuscht, wenn er auch selbst bona fide an seine adelige Abstammung geglaubt haben mag. Er starb am 16. Jan. 1869 in Braunschweig, vermählt I. 19. Sept. 1826 in Braunschweig mit Antoinette Wilhelmine Schmidt, geb. daselbst am 26. Febr. 1803, † am 23. April 1847 daselbst, II. am 11. Aug. 1850 mit Julie, Tochter des Freiherrn Carl Wilhelm Ferdinand v. Schleinitz und der Barbara Hochstetter geb. 7. Mai 1798, † zu Braunschweig 19. April 1822. Er hatte aus erster Ehe 2 Söhne:

a) Johannes Ernst Lothar Freiherr von den Brincken, geb. 19. Febr. 1831 in Braunschweig, kön. preuss. geheimer Rat, Landrat a. D., Rechtsritter des Johanniterordens, was er als bürgerlich geborener und also primus acquirens gar nicht hätte werden können nach den Statuten des Ordens. Herr auf Gebesee, † 26. Nov. 1908 in Gebesee als letzter des freiherrlichen Zweiges der aus Braunschweig stammenden von Brincken.

b) Franz Egon Freiherr von den Brincken, geb. 5. Jan. 1835 in Braunschweig, kön. preuss. Kammerherr, kaiserl. wirklicher Geh. Rat, ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Rechtsritter des Johanniterordens, Mitbesitzer von Gebesee, † 6. April 1906 in Gebesee.

3) Carl Albrecht Friedrich Julius von den Brincken, geb. 23. Febr. 1793, königl. preuss. Landstallmeister zu Zirke, dann Neustadt an der Dosse, Major a. D., Johanniterritter, was er als Nichtadliger nach den Statuten des Ordens nicht hätte werden können, heiratete 19. Aug. 1819 Albertine, Tochter des Friedrich Christian Adolf von Motz, kön. wirkl. Geh. Rat, Staats- und

Finanzminister, Domherrn zu Cammin, Erbherr auf Obernurrff, Vollenborn, Behningen, sowie der Herrschaft Kalden und der Albertine Louise Renate von Hagen, geb. 4. Jan. 1801 in Vollenburg, † 5. Juni 1866 in Berlin und hatte 2 Kinder:

(1) Hedwig von den Brincken, geboren 19. August 1820, heiratete 3. Oktober 1846 Freiherrn von Seckendorff, kön. preussischer Major, (†).

(2) Hans von den Brincken, geb. 20. März 1822, † 15. Aug. 1883 in Berlin.

4) Georg Friedrich Julius Franz von den Brincken, geb. 26. Nov. 1796, kön. preuss. Regierungsrat, zu Frankfurt an der Oder, begütert in Pommern, † 8. Okt. 1873 in Königsberg in Ostpreussen, heiratete 18. Juni 1831 Johanna Louise, Tochter des Karl Friedrich Heinrich v. Natzmer, Herrn auf Vollm, Lubow, Borkow, Ristow, kön. preuss. Hauptmann, Domherrn zu Camin und der Johanna Louise Rauer, geb. 15. Aug. 1809, † 6. Jan. 1872.

Kinder: (1) Wolf Ernst Claus Richard von den Brincken, geb. 22. Juli 1835, kön. preuss. Landrat des Kreises Allenstein, zuletzt Geheimer Regierungsrat. † 1. Mai 1895 in Charlottenburg, heiratete 9. Jan. 1873 in Berlin Louise Lous.

Kinder: a) Konrad von den Brincken, geb. 1874.

b) Egon von den Brincken, geb. 21. Nov. 1875 in Allenstein.

c) Louise von den Brincken, geb. 12. Juli 1877 daselbst, † 31. Juli 1877 daselbst.

(2) Victor Clemens Paul von den Brincken, geb. 21. Juli 1837, †.

(3) Anna Franziska Olga von den Brincken, geb. 1. April 1839, † 15. Juli 1846.

(4) Marie Franziska Gertrude von den Brincken, geb. 19. Febr. 1842.

(5) Elsbeth Martha Sophie von den Brincken, geb. 19. Mai 1884 in Köln, heiratete 26. Dez. 1867 in Königsberg Richard Carl Theodor Freiherrn Kurisch (sic) von Richtigofen, geb. 31. Jan. 1828 in Berlin, kön. preuss. Landrat, † in Melsungen 1. Nov. 1885.

(6) Max von den Brincken heiratete als kön. preuss. Sekondeleutnant im 3. Reiterregiment № 71 11. Juni 1881 Marie Arlt, die ihm am 9. Dez. 1883 in Erfurt einen Sohn gebar.

5) Moritz Claus Johann Friedrich von den Brincken, geb. 29. März 1799, kön. preuss. Major und Kommandant des Landwehrbataillons Schievelbein, zuletzt Oberstleutnant a. D., Ritter des St. Annen Ordens, Inhaber des kais. russ. Kreuzes für Tapferkeit, † 21. Jan. 1870 in Berlin, heiratete 10. Mai 1836 Henriette Louise Emma, Tochter des Wichard Wilhelm v. Heyden-Cartlow auf Cartlow und Gross-Toitin und der Wilhelmine Louise v. Glöden, geb. 24. April 1807 in Cartlow, † 21. Juni 1883 in Berlin, Kinder:

a) Claus Johann Gottfried Bernhard von den Brincken, geb. 21. Febr. 1837, †

b) Ernst Hermann Woldemar von den Brincken, geb. 12. Febr. 1839, †.

c) Conrad von den Brincken, geb. 2. Juli 1842, anfangs kön. preuss. Hauptmann und Kompagniechef im 48. Infanterieregiment, später 1886, 1889 Major im 1. Magdeburgischen Infanterieregiment № 26, heiratete Anna Töpolt und hatte 9 Kinder, darunter Elisabeth, geb. 31. Mai 1875 in Soldin, eine Tochter, geb. 18. Nov. 1876 in Küstrin und einen Sohn, geb. 24. April 1883 in Küstrin.

Eine Schwester dieses Konrads dürfte sein Ernestine von den Brincken, Gattin des am 2. Oktober 1877 gestorbenen Dr. Friedrich Wilhelm Schild, Hofpredigers in Dessau.

Bekanntlich unterscheidet die Rangliste der königlichen preussischen Armee die nichtadligen Familien mit einem „von“ dadurch von den adligen, dass bei letzteren ein „v.“, bei ersteren ein „von“ dem Namen vorangeht. In der neuesten Rangliste für 1911 nach dem Stand vom 1. Mai erscheinen sämtliche Glieder dieser Braunschweigischen Familie als „von“, also als nicht adelige.

Die oben genannten Max und Konrad sind aus der Rangliste verschwunden, dafür werden genannt: S. 288: Oberleutnant von den Brincken im 4. Unter-Elsässischen Infanterieregiment № 193 (Patent: 16. Okt. 1906, 11. Kompagnie, Standort Mutzig); S. 308: Oberleutnant von den Brincken im 5. Hannoverschen Infanterieregiment № 165 (Patent: 17. Sept. 1909 № 9 a kommandiert zur Kriegsakademie in Berlin); S. 324: Oberleutnant von den Brincken im grossh. mecklenb. Jägerbataillon № 14 (Patent: 18. Okt. 1809, 4. Kompagnie, Standort Kolmar im Elsass); S. 996: Landwehrregiment Posen, 2. Aufgebot, Infanterie-Oberleutnant von den Brincken (Landwehrdienstauszeichnung II); S. 272: Leibgarde - Infanterieregiment von den

Brincken (Patent: 18. Nov. 1906, 7. Kompagnie, Standort Darmstadt).

Zweiter Ast.

Jürgen Wilhelm oder, wie er sich später nannte, Georg Wilhelm von Brincken, geb. 1684, wurde im Waisenhaus in Braunschweig erzogen, in das er, 11 Jahre alt, 1695 hineinkam, und wurde später Hausmeister dieses Waisenhauses. Sein Todesjahr ist unbekannt. Er hatte 4 Kinder:

1) Melchior Christoph von Brincken, der den Stamm fortsetzte.

2) Conrad Gerhard von Brincken, geb. 1715, war erst Advokat in Celle, dann Amtmann in Calenberg (Regierungsbezirk Hannover) 1750 bis 1759, starb, wie es scheint, 1765 unvermählt als Amtmann in Elbingerode (preuss. Regierungsbezirk Hildesheim). Als sein Taufpate wird im Kirchenbuch aufgeführt der wohlgelehrte Herr Ernst Conrad von Brincken, Pastor zu Vorsfelde.

3) Wilhelm von Brincken, geb. 1717, war fürstlicher Holzfaktor bei den fürstlichen Magazinen in Braunschweig und war einmal Gevatter bei seinem Bruders Sohne Adolf Rudolf von Brincken. Seine weiteren Schicksale sind unbekannt.

Melchior Christoph I. von Brincken, der den Stamm fortsetzte, war 1713 geboren und wurde 1741 Diakonus in Hattstedt, Kreis Husum, Reg.-Bezirk Schleswig. Er und sein Sohn Adolf Rudolf legten keinen Wert auf das Prädikat „von“, das im Königreich Dänemark, wozu damals Schleswig gehörte, wertlos war, weil es in Dänemark die Adelspartikel „von“ nicht gab und nicht giebt. Er starb 1762 und hatte 8 Kinder:

- 1) Georg Ernst.
- 2) Maria Hedwig.
- 3) August Wilhelm.
- 4) Lucia Elisabeth.
- 5) Dorothea Sophia.
- 6) Adolf Rudolf, welcher den Stamm fort-pflanzte.
- 7) Jakob Gerhard.
- 8) Maria Hedwig.

Adolf Rudolf von Brincken wurde geb. 1754, wurde 1782 Rektor in Wilster, Kreis Sternberg, Regierungsbezirk Schleswig, 1786 Rektor in Hadersleben, Kreisstadt im Regierungsbezirk Schleswig, 1800 Pastor in Wansbek, Kreis

Hadersleben, wo er 1808 starb. Er war 2 Mal verheiratet. Aus erster Ehe stammte eine Tochter:

1) N. N.

Aus der zweiten Ehe mit Dorothea, Tochter des Pastors Clasen zu Borby, Kreis Eckernförde, Regierungsbezirk Schleswig, stammten 7 Kinder:

2) Georg Theodor Leopold von Brincken.

3) Auguste Hedwig von Brincken.

4) Anna Wilhelmine von Brincken.

5) Georg Friedrich von Brincken, geboren 1797, ging in den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts nach Amerika und nahm ein Petschaft mit dem Familienwappen mit, welches damals für diesen nach Schleswig ins Dänische eingewanderten Zweig keinen Wert hatte. Ein Abdruck dieses Siegels wurde dem ältesten Bruder Ferdinand von Brincken, Stadtrat in Hadersleben, übersandt, kam aber völlig beschädigt an, so dass nichts mehr zu erkennen war. Wiederholte, an die amerikanischen Vetter gerichtete Bitten um einen zweiten Siegelabdruck, blieben erfolglos. So lässt sich nicht ermitteln, wie das alte Familienwappen aussah.

6) Adolphine Dorothea von Brincken.

7) Melchior Christoph II. von Brincken, welcher den Stamm fortsetzte.

8) Anton Friedrich von Brincken wurde 1802 geboren und war Pastor zu Kelting auf Alsen.

Melchior Christoph II. von Brincken, geb. 1802, wurde Kaufmann in Hadersleben, bediente sich nicht des Wortes „von“ vor seinem Namen, weil er es in gutem Glauben für die Adelspartikel und für seinen Beruf mit Recht nicht passend hielt, und schrieb sich M. C. Brincken. Er liess aber seine sämtlichen Kinder als „von Brincken“ in das Taufbuch eintragen. Die Kinder Melchior Christoph II. von Brincken waren:

1) Charlotte.

2) Julie.

3) Heinrich.

4) Wilhelm.

5) Georg Christoph Ferdinand, welcher den Stamm fortsetzte.

6) Adelheid.

7) Gustav.

8) Adolphine.

Georg Christoph Ferdinand von Brincken, geboren 1849, studierte Medizin

und lebt als königl. preussischer Stabsarzt der Reserve in Düsseldorf.

Er hat 5 Kinder:

1) Susanna Marianne von Brincken.

2) Wilhelm Ferdinand von Brincken, geb. 1881, war 1905 königl. württ. Leutnant im Dragoner-Regiment König, ist jetzt Gutsbesitzer in Palo alto in Kalifornien, auch königl. preuss. Leutnant der Landwehr Kavallerie I. und seit 1911 Mitglied des Vereins Herold in Berlin. In der Rangliste 1911 kommt er nicht vor.

3) Karl Emil Wilhelm von Brincken, geb. 1883, widmete sich, wie sein älterer Bruder, der militärischen Laufbahn und trat 1894 in die Kadettenanstalt Bensberg (Kreis Mülheim am Rhein, Rheinprovinz) ein. Im Herbst dieses Jahres erging aber an seinen Vater seitens dieser Anstalt die Aufforderung, den Nachweis zur Berechtigung der Adelspartikel für seinen Sohn zu beschaffen. Der Vater übersandte eine Reihe von Urkunden nebst eingehender Erläuterung an die königliche Kadettenanstalt, erhielt aber am 24. Nov. 1894 den Bescheid des königlich preussischen Heroldamts in Berlin seitens der Kadettenanstalt mitgeteilt, dahin lautend, dass für seinen im Kadettenhause zu Berlin aufgenommenen Sohn Karl die Berechtigung zur Führung des Namens „von Brincken“ durch die anbei zurückfolgenden Dokumente nachgewiesen, aber keinerlei Beweisstücke für die vermutete Adelsberechtigung seiner Familie zu sprechen vermöchten und dass demnach der Kadet von Brincken dem Adelsstand nicht angehöre. Der Vater des Kadetten wandte sich indessen im Jahre 1896 am 6. März nochmals an das königliche Heroldamt und betonte, dass er und der herzoglich braunschweigische Kammerrat Friedrich Ludwig Ernst von Brincken († 1832), der die Schreibweise von den Brincken angenommen hätte und dessen 2 Söhne in Polen am 5. Dez. 1823 und in Preussen am 30. Mai 1853 eine Bestätigung des Freiherrnstandes erhalten hätten, von gleichen Vorfahren abstammten, erhielt aber vom königlichen Heroldamt d. d. Berlin 13. April 1896 die folgende Antwort:

„Ew. Hochwohlgeboren erwidern wir auf Ihr Schreiben vom 6. dieses Monats ergebenst, dass die anbei zurückfolgenden Urkunden seiner Zeit bereits von uns geprüft worden sind, daher neues nicht zu bieten vermöchten. Demnach haben wir der unter dem 12. November 1894 J. № 1269 dem vortragenden General-Adjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs gege-

benen Auskunft, dass Ihr Sohn die Berechtigung zur Führung des Namens „von Brincken“ nachgewiesen, aber keine Beweisstücke vorgelegt habe, welche für die vermeintliche Adelsberechtigung zu sprechen möchten, nichts hinzuzufügen.

Wenn der Herzoglich Braunschweigische Kammerrat Friedrich Ludwig Ernst von Brincken (geb. 1748, † 1802) die Schreibweise von den Brincken annahm, zwei seiner Söhne die Genehmigung zur Führung des Freiherrntitels erhalten haben und sich des Wappens der niedersächsischen, in einem Zweige auch kurländischen Adelsgeschlechtes von den Brincken bedienen, ohne dass ihre Zugehörigkeit zu dem letztern erwiesen oder auch nur wahrscheinlich wäre, so ist, worauf wir aufmerksam machen, der Namenswandel und die Annahme eines adligen Namens ausserhalb des diesseitigen Staatsgebietes vor sich gegangen, im Uebrigen aber mit Eintritt der einen Linie in den Adel, beziehungsweise Freiherrnstand ein Vorgang geschaffen worden, wie er bei einer grossen Anzahl bürgerlicher Familien festzustellen ist, von denen einzelne Zweige auf Grund eigenartiger Umstände und Verhältnisse¹⁾ in den Adel eingetreten sind“

Die höchste Adelsbehörde hat gewiss mit Recht die Anerkennung des von Brinckenschen Adels abgelehnt und mit Recht dem Trugschluss nicht beigestimmt, dass, weil ein Zweig einer Familie zu einer Zeit, da es an wissenschaftlich gebildeten Beamten in den Adelsbehörden fehlte und man die von den Petenten vorgelegten Akten nicht genügend prüfte, eine Bestätigung des gar nicht nachgewiesenen Adels erhalten habe, auch später ein anderer Zweig dieser Familie ohne besseres, vorgelegtes Beweismaterial eine solche erhalten müsste. Denn der Grund, der scheinbar für eine solche abermalige Bestätigung zu sprechen scheint, dass der Landesherr sich nicht irren dürfe und deshalb, wenn er einmal einer Familie den Adel bestätigt hätte, es auch zum zweiten Male tun müsste, ist nicht stichhaltig. Denn der Landesherr prüft natürlich nicht selbst die von dem Petenten um eine Adelsbestätigung vorgelegten Dokumente, sondern die Beamte, auf deren Referat hin der Landesherr die Entscheidung trifft. Die Beamten

¹⁾ Hiermit soll doch wohl ausgedrückt werden: nicht auf Grund der Erhebung in den Adelsstand durch ein Diplom, das eine zur Erteilung eines solchen berechnete Persönlichkeit ausgestellt hat.

aber sind, wie alle Menschen, Irrtümern ausgesetzt und es ist für Niemanden eine Schande, sich geirrt zu haben oder von einem Petenten getäuscht worden zu sein.

Karl von Brincken ist nach der neuesten Rangliste der preussischen Armee 1911 nach dem Stande vom 1. Mai 1911, S. 372 und 1072 kön. württ. Leutnant im Grenadierregiment Königin Olga (1. Württembergisches) № 119 (Patent 10. Oktober 1903), kommandiert zur Dienstleistung beim zweiten Leibhusarenregiment Königin Victoria von Preussen № 2.

4) Charlotte Johanna von Brincken.

5) Theodor Gustav Julius von Brincken, geboren 1887, ist nach der Rangliste der Königl. preuss. Armee von 1911 S. 351 Leutnant im (Magdeburgschen) Kürassierregiment № 7 (Patent 17. September 1906, erste Eskadron, Standort Quedlinburg).

Dieselbe Rangliste S. 718 nennt noch einen weiteren Träger des Namens, nämlich unter den Reserveoffizieren des 1. Pommerschen Feldartillerieregiments, von Brincken (in Kontrolle des Landwehrbezirks Altona I). Dieser ist jedenfalls auch ein Mitglied des nach Schleswig-Holstein eingewanderten Zweiges des Göttinger Bürgergeschlechts von Brincken.

II. von Brinck, Bürgergeschlecht der Reichsstadt Dortmund. 1609 wurde Wilhelm von Brinck an der Universität Marburg immatrikuliert (Frankfurter Blätter 1908 S. 71).

III. van den Brinke, Bürgergeschlecht der Stadt Göttingen. Nach Urkunden des Staatsarchivs in Hannover war Johann de Colle 1288 Zeuge in einer Urkunde der Stadt Göttingen, Dietrich de Colle 1306 Untervogt des Herzogs Albrecht von Braunschweig, Conrad de Colle 1303, 1309 und 1331 Ratsmann zu Göttingen, ebenso Johann de Colle 1330 und Conrad de Colle 1418. Der zuletzt genannte heisst 1418 von den Brinke. Conrad von den Brinke war 1416 und 1428 Bürger und seit 1446 Ratsmann zu Göttingen, ebenso 1463 Berthold van dem Brinke. Ein Siegel dieses Geschlechts ist nur an einer Urkunde vom 16. Februar 1468 (Kloster Weende 126) noch erhalten und zeigt einen Mohrenkopf im Wappen.

IV. von dem Brink, adliges Geschlecht, dessen Stammsitz Brink im Kreis Halle, Regierungsbezirk Minden, in der westfälischen Grafschaft Schaumburg lag, und das als Wappen einen 3-hügeligen, blauen Berg in Silber führte, (Siebmacher I, 190). Ueber dieses Geschlecht ist

zu vergleichen Kneschke, Adelslexikon II, 74 bis 75, von Ledebur, Adelslexikon der preussischen Monarchie I, 107, Stammbuch des deutschen Adels I, 180—181. Eine Stammtafel des Geschlechts giebt Rudolf von Buttlar-Ellerberg im deutschen Herold 1892, 80—87. Einzelne Notizen über dasselbe findet man in des Ordensrats König Collectaneen in der königl. Bibliothek in Berlin.

V. von den Brincken, ein dem Westfälischen Uradel angehörendes Geschlecht, das nach Kurland ausgewandert und dort fortblühte, aber mit keiner der vorhergehenden Familien, wie ausdrücklich noch einmal betont werden muss, in einem blutsverwandtschaftlichen Verhältnis steht. Dasselbe ist in Deutschland ausgestorben.

Ausser den bisher genannten Familien trifft man Träger des Namens Brinck, Brincken in den verschiedenen Gegenden des ehemaligen römischen Reichs deutscher Nation:

1) in Baden, wo 1875 in Karlsruhe ein Privatier Karl Anton von Brinck lebte;

2) in Dänemark, wo 1752 Hans Dietrich von Brinck-Seidelin geadelt wurde. Ueber diese Familie ist zu vergleichen Krogh, die dänischen Majorate, Kjobenhavn 1808, 8, S. 154 und Danmarks Adels-Aarbog 1911 S. 88.

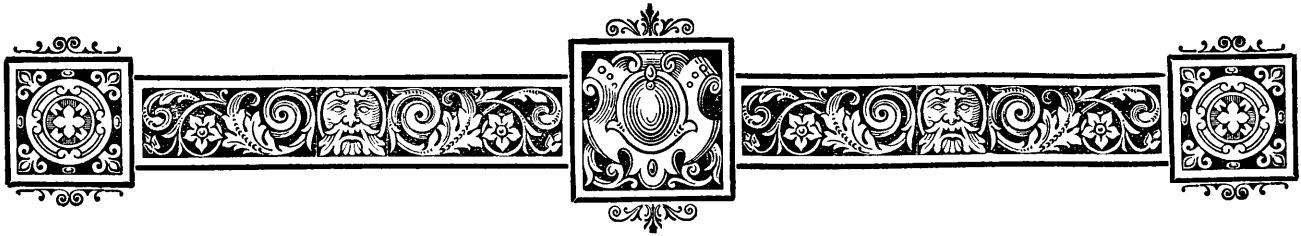
3) in Oesterreich. Wilhelm von Brinck, gewesener Präsident des lateinischen Gymnasiums zu St. Anna, geboren 1738, starb 26. Aug. 1820 in Wien;

4) in Pommern. Philipp von Brinck, geboren 3. Juli 1632, in Frankenthal, Bezirksstadt in der Pfalz, aus dem adligen Geschlecht von der Brincken zu Alt Stettin in Pommern, war fürstlich hessischer Geheimer Rat, dann kaiserlicher Rat und kurpfälzischer Reichskammergerichtsassessor zu Wetzlar und starb 1. Oktober 1709 zu Wetzlar, vermählt seit 17. Januar 1681 mit Emma Julianne Tappe, verwitwete Heymann (Handbuch der bürgerlichen Geschlechter 9, 499). D. Cosmus von Simmern, in seiner Cosmographia S. 3860 berichtet: die Brincken sind allhier in Stargard erloschen. Der Letzte war des Bürgermeisters Lucas v. B. Sohn, der zu Wittenberg an der Elbe erossen (ist). In Calmar (Schweden) habe ich auf der Festung einen königlichen Jägermeister angetroffen, mit Namen Melchior, der aus diesem Geschlecht war. Er wohnt in Nyköpingsh;

5) Schlesien. Ernst Wilhelm von Brinck aus österreichisch Schlesien war 1728, 1731 und

1732 herzogl. württembergischer Fähnrich in einem Infanterieregiment und Georg David von Brinck war 1731 und 1733 herzogl. württ. Fähnrich. (Offiziersstammrollen im königl. württ. Kriegsministerium). Ein von Brinck war 9 Jahre lang Offizier beim Alt Sydowschen Regiment in Königsberg gewesen, erhielt wegen Gedächtnis- schwäche seinen Abschied und wurde als Schleusenmeister zu Wettin (Regierungsbezirk Merseburg) versorgt und starb 1783/4. Seine Witwe lebte 1787 zu Wettin mit ihren 3 unversorgten Söhnen und einer Tochter in dürftigen Umständen (Collectaneen des Ordensrats König auf der königl. Bibl. in Berlin).





Die von Venediger in Livland und ihr Erlöschen daselbst.

Von

Frh. Ernst v. Engelhardt.

In der mir soeben zugegangenen neuesten Nummer des laufenden Jahrgangs des Deutschen Herold in Berlin, veröffentlicht das Mitglied Herr Gallandi einen Artikel, betitelt „Die ostpreussischen von Venediger“ und bringt mit Berufung auf die Arbeit des Herrn Walter von Boetticher über die Ahnentafeln Georgs von Venediger und seiner Gattin (Vierteljahresschrift des Deutschen Herold 1911 2. Heft) eine interessante Genealogie des Geschlechtes, welches sich in der zweiten Linie (erster Zweig, Drachenstein) nach Polen und von da nach Livland verpflanzt hat. Hier erlosch dasselbe wie weiterhin ersichtlich nach kurzer Blütezeit im Mannesstamme im Jahre 1740.

Die von Herrn Gallandi gebrachten Daten kann ich durch einige Angaben, die livländische Linie betreffend, vervollständigen, welche grösstenteils durch vier interessante Original-Dokumente belegt werden können, die ich vor einer Reihe von Jahren auf dem in Livland im Kreise Fellin belegenen Gute Lustifer vorfand.

Das erste dieser Dokumente ist eine mit gemalten Wappen versehene Pergament-Ahnentafel für Thomas Georg von Venediger und seine fünf Geschwister. Diese bietet leider nur noch Bruchstücke dar, da durch Unverstand früherer Besitzer Teile der sonst vorzüglich erhaltenen Ahnentafel allem Anscheine nach abgeschnitten worden sind! Vollständig erhalten sind die 16 Ahnen des Vaters der Christine Elisabeth Venediger geb. Erlach, — Augustus Ernst Erlach; diejenigen seiner Gattin Sybilla Eleonora Börstel sind nur zum Teil

vorhanden. Von der Venedigerschen Seite finden sich nur die acht Ahnen der Grossmutter (mütterlicher Seits) des Wolff Heinrich von Venediger, der Anna Maria Halle (nach Gallandi vermählten von Arenswald) vor, — alles übrige fehlt.

Die drei anderen Original-Dokumente sind:

- a) Ein Schreiben des Königs Friedrich von Preussen d. d. Oranienburg 10. April 1711 mit eigenhändiger Unterschrift, in welchem dem Thomas von Venediger die Erlaubnis erteilt wird, fernerhin in kaiserl. russ. Diensten zu verbleiben.
- b) Original-Testament des Thomas von Venediger, d. d. Riga 9. August 1729 mit eigenhändigen Unterschriften und Siegeln des Testators, sowie dreier erbetener Zeugen.
- c) Letzter Wille oder Codicill zu einem an demselben Tage verfassten Testamente des Thomas von Venediger d. d. Smilten 22. März 1732, in welchem er ausführliche Bestimmungen trifft, wie es mit seinem Leichenbegängnis nach seinem Ableben zu halten sei.

Diese letzten drei Dokumente bieten unterschiedenes Interesse und sind daher hier wörtlich wiedergegeben. Erwähnen muss ich, dass, wenn Herr Gallandi in seiner Arbeit (Deutscher Herold Heft 11 v. Jahre 1911 pag. 248) von dem Wapen der von Venediger sagt — „im schwarzen Schilde eine auffliegende, rot bewerte weisse Taube und ebenso auf dem Helm mit schwarzweissen (silbernen) Decken, Varianten kommen

nicht vor“ — ich durch Auffindung oben erwähnten Testamentes des Thomas von Venediger in der Lage bin, dieses zu widerlegen. — Thomas Venediger unterzeichnet und untersiegelt dasselbe mit dem Zusatze: „meine Eiigene handt undt pitschafft testator“ Das gut erhaltene Siegel, umgeben von den Buchstaben T G — v W zeigt im schwarzen Felde auf einem grünen Hügel eine zum Fluge sich anschickende weisse Taube; auf dem Helme die Taube des Schildes.

Bevor ich die Genealogie des für Livland in Betracht kommenden Zweiges der von Venediger nach Gallandi mit meinen Ergänzungen bringe, möchte ich voranschicken, auf welche Weise obige Original-Dokumente auf das Gut Lustifer (jetziger Besitzer Herr Leo von Wahl) gelangt sind. Es ist dieses durch ganz natürlichen Erbgang geschehen, wie nachstehende kleine Descendenz - Tafel es illustrieren soll.

Christine Elisabeth von Venediger, geb. 5. Juni 1725, † 16. Mai 1756 (cf. unten). Ihr Oelgemälde befindet sich auf dem Gute Lustifer.

Conj. (in erster Ehe): Gustav Wilhelm Taube von der Issen, geb. 23. März 1715, † 23. Oktober 1775. Sein Oelgemälde befindet sich in Lustifer.

Friedrich Wilhelm Taube von der Issen, geb. 6. August 1744, † 30. Aug. 1807 Riga. Landrat in Livland; erster Oberdirektor der Livl. adel. Kredit-Societät, deren Mitbegründer er vorzüglich war. Erbherr auf Schloss Lemburg. Sein Oelgemälde befindet sich in Lustifer.

Ux.: Helena Wendula von Bachmann, geb. 20. Januar 1748. † 11. Januar 1825, Erbfrau auf Fossenberg. Sie war die geschiedene Frau des späteren kaiserl. russ. Generallieutenants und Ritters des St. Georgen-Ordens Carl Gustav von Rönne (geb. 172. verh. 1765, geschieden 1775, † 1786), dessen erste Gemahlin sie war. — Tochter des kaiserl. russ. Generallieutenants und Ritters Carl Reinhold von Bachmann, Erbherrn auf Fossenberg u. d. Catharina Luise Taube von der Issen.

Maria Eleonora Taube von der Issen, geb. 2. Juni 1786, cop. Februar 1808, † 17. April 1838 zu Lustifer.
Conj.: Reinhold Johann Ludwig von Samson-Himmelstjerna, geb. 27. Juni 1778 zu Urbs, † 26. November 1858 daselbst; (in seiner zweiten Ehe). Landrat in Livland, Präsident des Livländischen Hofgerichts, wirkl. Staatsrat, Erbherr auf Urbs, Lustifer etc.

Angelica Euphrosyne Helene von Samson-Himmelstjerna, geb. 13. Juli 1811, cop. 10. Mai 1844 zu Lustifer, † 19. Dezember 1889 zu Lustifer. Erbfrau auf Lustifer mit Kalliküll.

Conj.: Carl Georg von Wahl, geb. 28. Dezember 1806, † 25. Mai 1876 zu Dorpat; (in seiner zweiten Ehe). Erbherr auf Wattel in Estland, Cassinorm in Livland.

Reinhold Eugen von Wahl, geb. 12. April 1845 zu Lustifer, † 9. Nov. 1899 daselbst. Erbherr auf Lustifer.

Ux.: Fanny Alwine von Wahl, geb. 20. Dezember 1850 zu Pajus, verh. 29. Dezember 1876 daselbst. Tochter des kaiserl. russ. Lieutenants a. D. Eduard von Wahl, Erbherrn auf Pajus und Tappik und seiner zweiten Gemahlin Mary Agnes de la Trobe.

Leo Edward von Wahl, geb. 9. April 1883 zu Lustifer, Erbherr auf Lustifer.

Ux.: Elisabeth (Lilli) Luise Charlotte Baronesse Engelhardt, geb. 4. Juni 1887 zu Samarowka, Tochter des Conrad Anton Michael Baron Engelhardt, Herrn auf Schawrowa im Gouv. Pleskau und der Pauline Freiin von Prittwitz und Gaffron, Mit-Erbin des Gutes Samarowka im Gouv. Samara.

Wolf (Wolfgang) Heinrich von Venediger, † 1706 zu Grodno; Polnisch-Kursächsischer Generalleutnant, Nassauscher Oberforstmeister, auf Drachenstein bei Scharffs in Preussen. (Stifter der II. Linie des 1. Zweiges.)
 Ux. 1677: Catharina Elisabeth von Erlach, geb. 5. Mai 1650, † 18. Oktober 1710; Tochter des Landrats August Ernst von Erlach und der Sybilla Eleonora von Bötstel.

Henriette Amalie v. V. (alt. Kind). † 27. Mai 1732. Conj.: Johann Frei-herr von Schrötter (n) † 6. Septbr. 1726. Auf Wohnsdorf u. Maulen. Kastellan v. Livland, Generalpost-meister und Schatz-meister von Lithauen.	Ludwig Christoph von V. (Zwilling.) Kursächs. Cornet. † 1700 vor Riga ohne Erben.	Leopold August von V. (Zwilling.) † 1707. Kursächsischer Kapitän im Regimente Schulenburg. Ux. 25. Novbr. 1705: Maria Luise von Kreytzen, † 1737. Witwe des Hofgerichtsrats Friedrich von Oelsen auf Medenau; sie heiratet in dritter Ehe Kapitän Johann Sigismund von Wallenrodt auf Prökelwitz, und in vierter Ehe 1724 Kapitän Otto Friedrich von Polenz auf Proyen. — Tochter des Obermarschalls Georg Wilhelm von Kreytzen auf Wolfshöfen und der Luise Gertrud von Götzten a. d. H. Arnsberg. Ohne Erben.	Johann (Hans) Heinrich von V. † 1737 ohne Söhne. Kursächsischer Oberst der Garde du Corps. Ux. 1. Eva Charlotte von Carlowitz. Ux. 2. Agnes Catharina von Tetian, geb. 17. Sept. 1683, † 26. Mai 1740; auf Reinhardtsgrima (1726) Kunersdorf und Schlottwitz. Tochter des Kammerherrn Christoph Friedrich von T. auf Reinhardtsgrima u. der Eleonora Christiane von Berbisdorf a. d. H. Nieder-Forchheim.	Thomas Georg von V., geb. 30. März 1686 zu Drachenstein in Preussen, † 17. April 1732 zu Smilten in Livl., General-Adjutant des Fürsten Menschikow (1720); Kais. russ. Generalmajor, Erbherr auf Drachenstein bei Scharffs. Ux.: Christina Elisabeth von Strohkirch, geb. 1625, † 173. Tochter des Oekonomie-Statt-halters von Riga Michael von St auf Ostrominsky und Blumberghof in Livland und der Anna Elisabeth, geb. Thunb von Weingarten. (cf. Jahrbuch 1907/08 p. 327).	Casimir Alexander Wilhelm von V., Landrat und Drost zu Cleve. Er † in den Jahren 1730—32. Erblos.
--	---	---	---	---	---

aus I. Ehe.

Elisabeth Juliane von Venediger, auf Reinhardsgrima. Cop. 1729. Conj.: Christian Gottlieb Reichbrodt v. Schreckendorf, geb. 1704. (in seiner ersten Ehe). — Ultimus stirpis, da mit seinen beiden Töchtern das Geschlecht auch in der Spindelreihe erlosch. (Kneschke, Deutsches Adels-Lexikon Bd. VII p. 411.)	Henriette Magdalena von V. 1744 noch unvermählt. Conj.: Oberstlieutenant .. von Falkenhayn. (cf. Jahrb. 1907/08 p. 327.)	Christina Elisabeth von V., geb. 5. Juni 1725, † 16. Mai 1756. Erbfrau auf Drachenstein und Possangen in Preussen. Conj.: Gustav Wilhelm Taube von der Isen, geb. 23. März 1715, † 23. Oktober 1775; (in seiner ersten Ehe). Kais. russ. Major, Landrat in Livland und vikarierender Landmarschall, Erbherr auf Heringshof, Hesenhof, Schadenhof, Wittenhof, Maurice; Herr zu Schloss Lemburg und Friedrichshof.	Heinrich Georg von V., geb. 1725, † 3. April 1740 unehelich als Besitzer von Drachenstein. Ultimus stirpis.	Michael von V., geb. 1731. † jung.
---	--	--	---	------------------------------------

NB. 1 Ein Glied des Geschlechtes in Livland, dessen genealogischer Zusammenhang nicht klar zu stellen ist, finde ich in den Geschlechts-Registern der Herren von Meck. — Es heiratet der Generalmajor . . . von Venediger ein Fräulein von Meck; diese soll eine Tochter gewesen sein des kgl. schwed. Rittmeisters Gustav von Meck, Erbherrn auf Schloss Sunzel mit Absenau (geb. 1649, † 1699 Riga) und der Hedwig Catharina Freiin von Mengden aus Alenwoga, (geb. 1661, cop. 1679 zu Gustavsholm bei Riga. † 17..) welche letztere in zweiter Ehe den kgl. schwed. Generalmajoren Christer Freiherrn von Horn af Kankas heiratete. Wenn diese Venediger-Meck'sche Alliance nachgewiesen werden kann, so könnte es sich vielleicht um eine erste Ehe des Generalmajors Thomas handeln?

1.

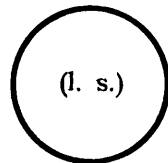
König Friedrich von Preussen erteilt dem Thomas von Venediger die Erlaubnis in russischen Diensten zu verbleiben, d. d. Oranienburg, 1711 April 10.

Orig. in Lustifer.

Seine Königliche Majestät in Preussen, Unser allergnädigster König und Herr, haben vernommen, was dero Vasal, der in des czaaren Maytt. Diensten und zwar bey dem Fürsten Menschikow in der Charge als General Adjutant stehende Thomas von Venediger, wegen ferneren Verbleibs in solchen seinem Engagement, mittelst eingestanneten Memorial, allerunterthänigst vorgestellet und gebethen. Wie nun allerhöchstgedachte Seine königl. Mayst. dessen um so viel weniger einige

Bedenken finden, da dieselbe mit hochgedachtes Ihrer czaarischen Maytt. in vollkommenen guten Vernehmen stehen, als haben Sie vorbesagtem dem von Venediger hiermitt und kraft dieses die allergnädigste Permission ertheilen wollen, noch ferner in solche Dienste zu continuiren, und sein Glück so guht möglich darin zu prosquiren, welches Seine Königl. Mayst. ihme zu so viel mehrer Versicherung zu allergnädigsten Resolution zu geben befohlen.

Signatum Ouranienburg, d. 10. April 1711.



Friedrich.
Marschall von Bieberstein.

In dorso:
Permission vor den von Venediger in
Moskowitischen Diensten zu verbleiben.

Testament des Thomas von Venediger, d. d. Riga, 1729 August 9.

Orig. in Lustifer.

Im Nahmen Der Hochheyliegen Dreyfaltigkeit.

Nachdem in Seiner Russischen Mayest: Diensten mir das Commando nach Persien betroffen, undt ich nicht wissen kann, weilen es weit abgelegen, was der grosse Gott über mich verhängen möchte; So habe in Absicht weil doch das Leben aller Menschen flüchtig und hinfällig ist, wohlbedächtigt folgendes Gestalt meine Eventuale letzte Willens Meynung, wie es nach meinem Ableben gehalten werden soll aufrichten wollen. — Die Seele als das theuerste Pfandt übergebe meinem Erlöser Jesu Christo, welcher sie durch das Badt der heyligen Tauffe, gereiniget undt am Stamme des Creutzes mit seinem Rosienfarben Bluhte geheyliget hat, den Leib der Erden, die unser aller Mutter ist, Zur Zukünfftigen herlichen Auferstehung; Meine zeitliche Güther betreffende, welche an jetzo an liegendem und fahrendem Haabe, es mögen dieselben Nahmen haben wie Sie wollen, auch mein wohlerworbenes, undt mir sonst in alle Weege durch Erbschafft oder auch sonst in Zukunfft zufallen sollte, weiss ich Niemanden mit besserem Fundament zu überlassen, als meiner Hertzl. Geliebtesten Frauen der wohlgebohr. Frauen Christina Elisabeth von Venediger geborenen von Strohkirch, undt meinen mit ihr in Christlicher Ehe erzeugten lieben Kindern, umb so viel mehr, als die erstere, mir jederzeit meine rechte Gehülfin gewesen, undt mich mit aller aufrichtigen Liebe undt hertzlichen Tendresse begegnet hat, wofür ich ihr bis in mein Grab unendlich verbunden seyn werde. — Ich setze diese meine Hertzl. geliebte Frau die wohlgebohrne Frau Christina Elisabeth von Venediger geborene von Strohkirch, undt meine lieben Kinder wie gedacht, zu meinen einzigen

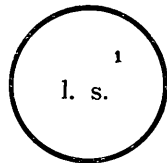
Erben, aller meiner Haabseeligkeit in totum undt expressis verbis hier mit dergestalt ein, dass meine Frau nach meinem Ableben nicht gehalten seyn soll, ein Inventarium zu legen, sondern Sie behält die völlige disposition, aller meiner güther undt vermögen, undt sollen unsere liebe Kinder, auch wenn Sie erwachsen, bey Leb Zeit der Mutter keinesweges befugt seyn, auf die Theilung zu dringen; Da auch etwann nach Gottes Willen, mehr gedachte Kinder vor meinem Ableben, aus dieser Zeitlichkeit verschieden möchten, so soll itzt benandte Meine hertzl. geliebte Frau die einzige Erbin, alle des Meynigen verbleiben, wie solches nahmen haben undt auf was Ohrt mir es noch zufallen möchte. — Wie ich Sie dann hiemit nachmahlen per Expressum, zu meiner Einzigen Erbin, einsetze undt bestättige. Sollte ferner meine liebe Frau nach unseren Kindern versterben, so soll alsdann der ersteren zu mir eingebrachtes Heyrahtsguht an deren Freunde, oder, an wen Sie selbst es vermachen wird, zurückfallen, zu den Meynigen hingegen, mein Bruder Casimir Alexander von Venediger, von dessen Leben oder Todt, ich lange Zeit keine Nachricht habe, der einige Universal-Erbe seyn; folglich aber, wann dieser ohne Erben, die ihm

Falle, auch in meiner Erbschafft succediren sollen, gleichfalls Todes verblichen wären, mein Bruder Hans Heinrich, Seiner Königl. Mayest: zu Sachsen, wohlbestalter Obrist-Lieutenant bei der garde du Corps, undt dessen Erben die einzige wahre Erben, alles meines Nachlasses werden undt verbleiben sollen. Diese meine letzte Willens Meynung soll, daferne Sie nicht als ein Solennes Testament gelten könnte, dennoch als

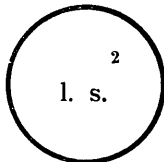
ein Codicill donatio inter avos oder andere dergleichen weniger solenne disposition angesehen werden, und bey Kräfften bleiben, auch, damit

solche desto unstreitiger undt gewisser seyn möge, hiesigem Kayserlichem Hoff-Gerichte als ein Testamentum publicum übergeben werden;

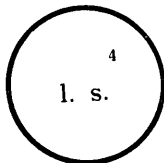
Actum Riga d. 9. Augusty 1729.



Christian Gottfr. von Mathesien
in specie erbethener Zeuge.

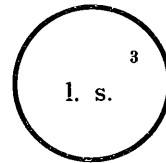


Paul Hartwig Sass.
in specie erbethener Zeuge.



Thomas von Venediger
meine Eiigene handt undt pitschafft testator.

Johann Lonhardt von Brandt.
in specie Erbethener Zeuge.



1) Wappen Venediger. Beschreibung siehe oben.
2) Wappen Mathesien. (Tinkturen nicht ersichtlich): Gespaltener Schild; rechts ein nach links schreitender Löwe mit von sich gestreckten Pranken und emporgeworfenen Schweif; links drei linke Schrägbalken. Auf dem Helme zwischen zwei offenen Hörnern (sog. Elefantenrüsseln) ein sich mit beiden Pranken an diesen haltender, sitzender Löwe. — Christian Gottfried von Mathesien (früher Mathesig, Matthesius) geb. 18. Februar 1677, † . . . , 1755 in den Adelstand erhoben (von wem?) war livländischer Ritterschafts-Sekretär und Hofgerichts-Assessor in Riga. Am 14. Oktober 1724 kaufte er die Güter Uexküllshof oder Ninigal und Zehrten, sowie Gresten, alle im Kirchspiele Smilten belegen. Er vermählte sich am 25. Mai 1714 mit Catharina von Kahlen, die am 13. März 1750 †, und eine Tochter war des Aeltesten der Grossen Gilde zu Riga Reinhold von Kahlen, Herrn auf Seltingshof und Carlsberg († 1700) und der Elisabeth zum Dahlen († 1710), der Witwe des Aeltesten Hans Glintz. — Von den sieben Kindern des Mathesien-Kahlen'schen Ehepaares starben fünf jung; am Leben blieben nur zwei Töchter, das dritte Kind: Catharina Sophia von Mathesien, geb. 1. Januar 1719 zu Riga † 1750, Erbfrau auf Zehrten und Uexküllshof, die sich im J. 1743 mit Christian Friedrich von Kahlen, geb. 5. Januar 1717, Kapitain, Erbherr auf Seltingshof vermählte, sowie das siebente Kind: Johanna Concordia von Mathesien, geb. 8. Juni 1727, die sich mit Hermann Friedrich von Bergholtz, geb. 1719 † 1756, Herrn auf Wilckenpahlen vermählte. (Siebmacher, Adel der russ. Ostseeprovinzen II. Teil, Der nichtimmatrikulierte Adel pag. 119, ist das Wappen Mathesien unbekannt.)

3) Wappen Brandt. (Tinkturen nicht ersichtlich). Ein mit zwei oben und unten abgehauenen Aesten versehenes, wagerechtes Holzsscheit, aus dessen oberen Rande drei Feuerbrände hervorflammen, von welchen der mittlere zwischen den beiden abgehauenen Aesten, die beiden anderen an beiden Enden des Holzsscheites mit der Flamme nach oben züngeln; auf dem mit einem Bunde versehenen Helme die Figur des Schildes, gleichfalls wagerecht. — Von Johann Leonhardt von Brandt habe ich nichts in Erfahrung gebracht. Im Klingspor, Balt. Wappenbuch ist obiges Wappen nicht angegeben, dagegen wohl im Siebmacher (T. I p. 254/255 und T. III Tafel 12) mit der Angabe: „Estland, schwedischer Adel v. 10. August 1652“. — Das Wappen ist daselbst aber etwas anders dargestellt. (Der Feuerbrand schräg etc.)

4) Wappen Sass. (Tinkturen nicht ersichtlich.) Uebereinstimmend mit Klingspor Balt. Wappenbuch Taf. 97. — Paul Hartwig von Sass, geb. 12. Januar 1703, † 17. Novbr. 1772; er war der Sohn des Kgl. schwed. Kapitäins Hartwig Georg von Sass und der Anna Catharina von Helmersen, Erbfrau auf Tegasch mit Brinkenhof, die in zweiter Ehe den Kaiserl. russischen Kapitain Samuel von Böhm heiratete. — Paul Hartwig, Kaiserl. russischer Brigadier und Ritter, war Erbherr auf Tegasch und Brinkenhof und vermählte sich am 4. März 1736 mit Barbara Helena von Hirschheydt, geb. 30. Mai 1715, einer Tochter des Kgl. schwedischen Kapitäins Gustav von Hirschheydt auf Sermus und seiner zweiten Gemahlin Hedwig Eleonora von Trautvetter.

Letztwillige Bestimmungen des Thomas von Venediger über seine Beerdigung, d. d. Smilten 1732 März 22.

Orig. in Lustifer.

Da ich Endes unterschriebener in meinem heute aufgerichteten Testamento unter anderen wegen meiner Leichen-Begängniss die Verordnung, dass meine liebwehrteste Ehegattin Frau Christina Elisabeth gebohrene von Strohkirch mich nach meinem Ableben ohne Gepränge undt Weitläufigkeit nach der desfalls specialiter verfassten Instemtion in der Smiltenschen Kirche beerdigen zu lassen bemühet seyn möge, gemahnt habe: So habe Ich sothane Instruction folgender gestalt verschreiben lassen:

1. Mein Sarg soll mit schwarzem Lacken überzogen und mit schwarzen Klammern auch dergl. Füßen versehen werden; nechst denne seyn vorne und hinten schwarze Bleche mit weissen Buchstaben nach folgender Christschuldigen Betrachtung anzuheften:

- α) Vorne oder zu denen Füßen recht am Sarge das Dictum: Phil. 1. v: 21. Ich habe Lust abzuschneiden und bey Christo zu seyn.
- β) oben am Deckel des Sarges der bibl. Spruch: Lucas 2 v. 29: Herr nun lässtest Du Deinen Diener in Frieden fahren.
- γ) hinten und zwar recht am Sarge: Hier lieget ein armer Sünder, der Anno 1686 d. 30. Marty auf seinem Erbguhte Drachenstein in Preussen gebohren und Anno 17

d. auf in gestorben ist¹⁾.
Gott sey seiner Seelen gnädig. —

δ) Oben am Deckel des Haupts das Dictum:
1. Joh. 1. v. 7: Das Blut Jesu Christi machet uns rein von aller Sünde.

2. So bald nur der Sarg fertig ist, soll meine Beerdigung, wenn auch gleich derer Beerdigten ihre Trauer Kleidung nicht fertig wäre, geschehen. Der Sarg soll in dem alhie im Hofe befindlichen Kasten Wagen, welcher mit schwarzem Tuch zu belegen ist, gesetzt und der Wagen von zwei Pferden nach der Kirche geführt werden. Zu dieser Beerdigung seyn nur

3. Die hiesige Eingepfarrete und die nächste Nachbahren, sonsten aber weder einige Frembde, noch meine befreundte, es wäre dann, dass selbige von selbst kommen wollten, zu invitiren.

4. Bey der Beerdigung machet der HE. Pastor ohne Gesang oder Geläute eine kurtze Rede: In welcher der Grosse Gott gepriesen wird, dass derselbe mich von dieser Zeitlichkeit aufgelöset hat; folglich wird Erde auf den Sarg geworffen und der Seegen ertheilt.

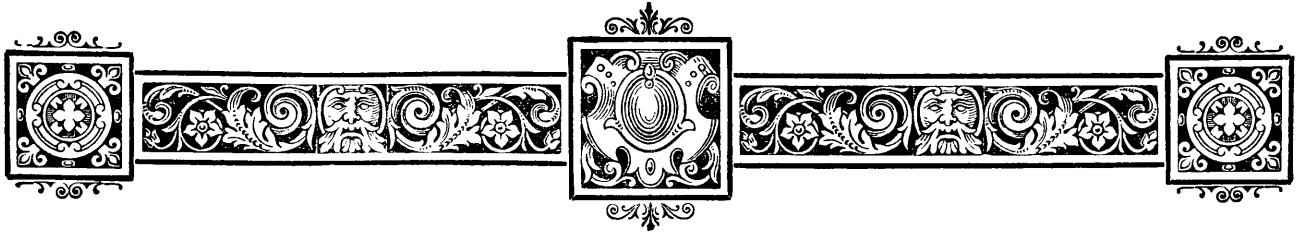
Diesen allen soll nachgelebet werden, welches ich mittelst meiner eigenhändigen Nahmens Unterschrift hiermit verordne; übrigens meine Ehe Liebste und liebe Kinder dem kräftigsten Schutz Gottes, meine Seele aber desselben gnädige Barmhertzigkeit zur Geniessung der ewigen Seeligkeit empfehlende.

¹⁾ Hier ist von anderer Hand hinzugefügt worden: Anno 1732 d. 17. April auf Smilten in Livland.

Smilten, d. 22. Marty 1732.

Thomas von Venediger.





Ein Beitrag zur Güter- und Familiengeschichte Estlands zur schwedischen Zeit.

Von

Paul Frhrn. von Ungern-Sternberg, cand. jur.

Nachfolgende Zusammenstellung ist als Hilfsmittel entstanden, welches ich mir zur leichteren Feststellung der besonders schwer zu überblickenden Besitzverhältnisse im ersten Jahrhundert der schwedischen Herrschaft über Estland eingerichtet habe, da wir immer noch keine estl. Gütergeschichte besitzen, und nur auf mehr oder weniger schwer erreichbare Manuscripte angewiesen sind, aus denen die jeweilig nötigen Daten oft nur mit sehr grossem Zeitverlust sich beschaffen lassen.

Die älteren Land- und Munsterrollen aus der schwedischen Zeit sind uns leider nicht mehr erhalten. So habe ich als Kern meiner Arbeit 4 Rollen aus der Mitte des 17. Jahrh. genommen, die ältesten, die wir besitzen. — Diese ersten erhaltenen und zwar gleichzeitigen Abschriften von Munster- und Steuerrollen finden sich in den Akten des Konsistorialarchivs. In den „Acta de A. 1639—42“ die nachstehend abgedruckte Mühlensteuer-Rolle von 1641 und in den „Acta de A. 1649“ die beifolgende Rossdienstrolle von 1649. Bei der sonst vollkommen genauen Wiedergabe habe ich nur die Zahlen der Mühlensteuer resp. des Rossdienstes, da in casu unwesentlich, weglassen. — In den sog. „Collectanea Esthonica von Pastor Wrede“ aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrh. (Mspt. Estl. öff. Bibl., V 2331) findet sich die Abschrift einer Estl. Munsterrolle von 1639, sowie im Konsistorialarchiv in den „Acta de A. 1651“ eine Rossdienstrolle von 1651. Indem ich nun in Anmerkungen die Abweichungen

dieser beiden Rollen (zitiert: „1639“ resp. „1651“) notierte, erhielt ich einen vollständigen Ueberblick über den Privatbesitz Estlands für die 12 Jahre von 1639—1651. — An diesen Kern habe ich nun Dasjenige, was ich mir an ungedrucktem Material über die betreffenden Güter bei meinen Arbeiten notiert habe, für die Zeit bis 1651 in Form von weiteren Anmerkungen angefügt¹⁾. Vor Allem habe ich Engel Hartman's Güterverzeichnisse (Mspt. Estl. öff. Bibl., V 2327) in Bezug auf Jerwen und die Wieck, sowie auf die Distrikte Land- und Strand-Wierland sehr stark benutzt. Für Harrien und für den Distrikt Allentacken des Kreises Wierland hat bekanntlich Paucker in: „Estlands Landgüter zur schwedischen Zeit“ Engel Hartmans Angaben vollständig abgedruckt. Ich verweise da auf Paucker. — Für Jerwen erscheint zum II. Historikertag von mir eine Engel Hartmans Angaben sowie mehrere kleine Quellen umfassende Arbeit, welche dann als Heft 4 des Bandes VII in den „Beiträgen zur Kunde Liv-, Est- und Kurlands“ Aufnahme findet. Engel Hartman hat die beiden ersten Abteilungen selbst paginiert und mit Registern versehen. Ich habe darnach zitiert: E. H. I resp. II und nach seiner Paginierung. —

¹⁾ Ich bemerke ausdrücklich, dass diese Anmerkungen nur Notizen, aber nicht stets die betreffende Quelle ganz erschöpfende Regesten und Auszüge enthalten.

Manche Notizen stammen aus den sog. Güterrestitutions-Akten von 1720 im E. R. A. — Leider ist dies ausser dem Auszuge aus der Revision von 1586¹⁾ die einzige Besitztitelrevision, die wir für Estland hier besitzen. Dieselben sind zitiert: „T B.“ resp. „Güter R. A.“ Eine weitere Quelle für Notizen ergab sich aus meinen eigenen Arbeiten, namentlich aus meiner gegenwärtigen Haupttätigkeit, der Registratur der Prozessakten des estl. Oberlandgerichts. — Soweit die betreffende Akte schon von mir registriert ist, habe ich nach der № der Registratur zitiert, beim Ordnen von noch nicht registrierten Akten gefundene Daten aber nach der alten Aufbewahrung (Ordnung kann man unmöglich sagen) in nummerierten Convoluten zu 2—35 Akten (je nach der Dicke der einzelnen Akten). — Die Belegenheit und den Namen der vorkommenden Güter und Dörfer nach der gegenwärtig gültigen Landrolle habe ich in Klammern überall, wo es nötig erschien, in den Anmerkungen angegeben. Wo also keine besonderen Angaben gemacht sind, handelt es sich stets um ein Rittergut, welches auch jetzt noch zu demselben Kirchspiel gehört. — Bei diesen oft sehr schwierigen und zeitraubenden Feststellungen hat mir ausser den verschiedenen Landrollen (stets einfach durch die betreffende Jahreszahl zitiert) namentlich das leider nur als Mspt. im Ungern Sternberg-Archiv vorhandene „Verzeichnis aller Güter Estlands mit allen Dörfern und Streugesinden von J. H. Schmidt“ (dem Verf. der bek. Karte Estlands) die wertvollsten Dienste geleistet. Wo nötig, wurden hier selbst-

¹⁾ Wir besitzen von dieser Revision nur 3 recht mangelhafte Abschriften eines Auszuges, welcher im sog. Codex Tidebühl, einem Sammelband im E. R. A., 68 Seiten umfasst. Ein vollständiges Exemplar des Revisionsprotokolls in 2 Bänden scheint in dem in den gegenwärtigen Verzeichnissen des Kgl. Reichsarchivs zu Stockholm als „Estlands Revisionsarbeit im J. 1586“ bezeichneten Mspt. erhalten zu sein. Ausser diesem 2bändigen Mspt. befindet sich daselbst noch ein Band (344 fol.) mit dem Titel: Revision, so weiland K. Johann im Fürstentum Esten in Livland halten liess.

verständlich auch alle anderen mir erreichbaren Hilfsmittel zu Rate gezogen. —

So hoffe ich, dass mein Hilfsmittel (mehr kann es nicht sein)²⁾ wie es mir bei der Bearbeitung von estl. Urkunden oft gute Dienste leistet und Zeit und Mühe erspart, vielleicht auch Anderen bei der Bearbeitung estländischer Urkunden gelegentlich von Nutzen sein wird. —

Verzeichnis der Abkürzungen.

- Bfl.** = Est- u. Livl. Brieflade von Bar. Toll etc.
Br. = Bruder.
Df. = Dorf.
E. H. = Engel Hartmans Güternachrichten Teil I—VI.
E. R. A. = Estländ. Ritterschafts-Archiv.
G. R. A. = Güter-Restitutionsakten Band I—V
Hfr. = Hausfrau.
Hofl. = Hoflage, Beigut.
Ksp. = Kirchspiel.
Landr. 1694 = Landrolle von 1694 mit Angabe der Dörfer etc. Mspt. im E. R. A.
Mat. = Materialien zur Landrolle von 1902.
OLGsA. = Oberlandgerichtsakte.
RGut = Rittergut.
T. B. = Auszug aus der Revision 1586.
Wwe = Witwe.
1586 = Revision vom J. 1586.
1639 = Munsterrolle von 1639.
1651 = Rossdienstrolle von 1651.

Die den Kirchspielsangaben beigefügten Zeichen:

- H., W., J., Wk.** geben den betreffenden Kreis an: Harrien, Wierland, Jerwen und die Wieck.

¹⁾ Es bietet, wie meine Arbeit in den „Beiträgen“, nur Materialien, an eine Gütergeschichte kann man aus den daselbst in der Einleitung angegebenen Gründen wohl erst nach 10—12 Jahren gehn und dann wohl auch nur für die Ordenszeit, welche aber für den grösseren Teil der Familien und Güter Estlands keine Bedeutung hat.



Rulla, Wornach das contribuirt Mühlengetreyde vff das 1641: Jahr eingenommen.

Harrien.

Im Kirchspiel Kuhsel.

Ihre Gräffliche Excell. der Herr Feldherr:
Für Kolck, für Kyde, für Jacowald.²⁾
Feldt Marschall Hermann Wrangell:
Für Walküll.
Für das Guth im Jewischen Kirchspiel⁵⁾
Ewerdt Bremen: für Rum.⁶⁾
für Pitkfer.⁷⁾
für Engdes⁸⁾ vnd Wack.⁹⁾

Im Kirchspiel Jegelecht.

Robrecht Taube: für Marth.
Jacob Hastfers Witwe: für Kostfer.
Otto Wrangell zu Zaghe.

Im Kirchspiel Sayentagen,

Herr Johan Delagardie: für Rasick.¹³⁾
Fabian Szögens Witwe: für Hannijöggi¹⁶⁾ vnd
Kotzum.⁶⁾
Marten Pauli: für Fegefür.¹⁷⁾
Taubens Erben zu Hallinap.
Krytens Erben: wegen des Dorfes Ködder.

Ritterschafft Rossdienst in dem Ehstnischen Fürstenthumb, Anno 1649.

Harrien.¹⁾

Im Kirchspiel Kusell.

Ihr Gräffl. Excellenz der Herr Feldtherr:
vor die Harrischen Güeter Kolcka undt Kyde.
Sehl: Herr Philip Scheidings Erben: vor Jacko-
wal²⁾ undt vor Kegel³⁾, auch Köllasguet⁴⁾.

Jegelecht.

Sehl: Herren Feldtmarschallen Wranglen Erben:
vor dass Gutt Walkül, sambt dem Jew'schen
Guth⁵⁾, Item vor dass Gutt Söttküll¹⁰⁾ in
Wierlandt.
Ewoldt Hastfer: vor Kostfer.
Otto Wrangel: vor Sage undt vor Waszschell¹¹⁾
in Wierlandt.

Sayentagen oder St. Johannis.

Der Herr Feldtmarschalck Leonhart Torsten-
sohn¹²⁾: vor die Gütter Rasick¹³⁾, Mecks-
hoff¹⁴⁾, Mahrt undt Vbbokall¹⁵⁾.
Herman Szöge: vor Hannejeggi¹⁶⁾ und Kotzom⁶⁾.
Marten Pauli Erben: vor Fegefür¹⁷⁾.
Hansz Georgh Taube: vor Hallinap.
Hansz Krietens Erben: vor Kedder.

¹⁾ In Bezug auf in Harrien belegene Güter vergl. Paucker, Landgüter Estlands zur schwed. Zeit. I. —

²⁾ RGut Jaggowal, Ksp. Jeglecht, H.) —

³⁾ (RGut Kegel, Ksp. Kegel. H.) —

⁴⁾ Land- und Munsterrolle von 1663: „Kölers Gütlein“. — RGut Niens (?) Ksp. St. Martens, Wk. (O. L. Gs Akte № 435). Vielleicht aber RGut Leetz, Ksp. St. Matthias. H. —

⁵⁾ Wasahof? (Ldst., bis 1861 RGut, Ksp. Waiwara. W.) fr. Ksp. Jewe.

⁶⁾ RGut Rumm, Ksp. Jeglecht. H.), und (RGut Kotzum Ksp. Kusal, H.) —

⁷⁾ (RGut Pickfer Ksp. Kosch. H.)

⁸⁾ Engdes (RGut, Ksp. kl. Marien. W.) war 1586 im Besitz von Ewerdt Bremen (T. B.). Das Df. Unniküll unter Engdes ist seit 1697 RGut.

⁹⁾ Wack (RGut. Ksp. Kl. Marien. W.) schon 1586 Hof, im Besitz von Braun Wedwes (E. H. II. 99). Sein Vater war auf Borckholm von den Russen erschossen worden (T. B.)

¹⁰⁾ (RGut Söttküll Ksp. Waiwara. W.) —

¹¹⁾ RGut Waschel, Ksp. Maholm. W.) — 1586: Simon Lode von Waschell (E. H. II. 45). Simon Lode hatte Waschel mit s. Hfrau Ebbo, der T. des Caspar Tiesenhausen erheiratet (G. R. A.)

¹²⁾ 1651 s. Erben.

¹³⁾ Von Rasick wurde 1681 als neue Hoflage Penningby abgeteilt. (O. L. Gs Akte № 1207.)

¹⁴⁾ (RGut Mexhof, Ksp. Weissenstein. J.) — Einst Ordensgut.

¹⁵⁾ Ubbokal (fr. Df. Ubbokal unter Koik Ksp. St. Petri, L., seit c. 1840 Hofsländ.) — Ubbokall nebst Koicke (RGut Koick, Ksp. St. Petri, J.) in Meckshoffslän erhielt 1616 Jürgen Krüdener von Rosenbecke verliehen. Sie standen noch 1627 auf seinen Namen (E. H. I. Jerwen. 61.). —

¹⁶⁾ (RGut Hannijöggi, seit 1848 Annia, Ksp. St. Johannis, H.)

¹⁷⁾ 1651: Otto Pauli. — Zum Hofe Fegefür gehörte u. A., zunächst als Df., seit 1620 als Hof, Pergel (RGut Pergel und Rettel Ksp. St. Johannis, H.)

Im Kirchspiel S. Jürgen.

Sehl. Hans Wachtmeisters Erben: für Laket¹⁸⁾, für Poll¹⁹⁾, für das Gutt vf Dagdö²⁰⁾.
Jürgen Treyden zu Cornall.
Dehrendahls Erben: für Wehmes²¹⁾.
Sehl. Johan Burcharts Erben: für Habenehm²³⁾.
Bugislaus Rose: für Rosenhagen.
für Kaltenbrun²⁵⁾, für Wyso²⁶⁾, für Weinjerwen²⁷⁾.
für Selleküll²⁹⁾.
Jochim Goldtbergk: für Waytt.
Veht, Hirben vnd S. Jonnis (!).

Im Kirchspiel Koschke³⁰⁾.

Otto Wrangell zu Kouw.
Johan von Rechenbergk: für Newenhoffe³¹⁾.
Ewerdt Delwicks Erben: für Toal.
Jürgen Vietings zu Pauenküll³³⁾.
Sehl. Heinrich Bremens Erben³⁴⁾.
Sehl. Daniel Wagners Witwe³⁵⁾: für Harm.

¹⁸⁾ (RGut Laakt). — Laket war schon um 1575 dem Feldmarschall Hans Wachtmeister erbl. verlehnt worden (Paucker I pag. 48) Das Ksp. St. Jürgen hiess auch Waschiel.

¹⁹⁾ (RGut Poll, Ksp. St. Jakobi, W.). — Poll im Ksp. St. Jakobi war vom Könige an Hans Wachtmeister verliehen (E. H. II 84).

²⁰⁾ (Hofl. Aunack zu Kassar, Ksp. Pühhalep Wk). Dieses Gut war schon 1575 April 30 an Feldmarschall Hans Wachtmeister verliehen (Paucker I pag. 48).

²¹⁾ (RGut Wiems, Ksp. Jeglecht, H.) Vergl. O. L. Gs Akte № 529.

²²⁾ (RGut Pergel, Ksp. St. Johannis, H.) bis 1620 Df. unter Fegefeuer Hof.¹

²³⁾ (RGut Habbinem, Ksp. Jeglecht, H.) — Das Höfchen Habinem hatte schon 1615 der Apotheker Johannes Burchardt im Pfandbesitz (E. H. I 140. Paucker I pag. 21). —

²⁴⁾ Dieses sind die sog. Rettelschen Haken (Beigut Rettel zu Pergel). 1649 Febr. 17 verpf. David Reimer von Rosenfeld dieselben an Rittm. Hans Engdes. (O. L. Gs Akte № 676).

²⁵⁾ (RGut Kaltenbrunn, Ksp. St. Johannis. J.). Im Besitz folgten der Sohn Axel Rose und dessen Sohn Bengt Gustav von Rosen.

²⁶⁾ (RGut Wieso, Ksp. St. Petri. J.). — Wisodorff in Wodigall Wacke mit 24 1/2 Haken hat pro A. 1623 Jacob Willszon erblich gehabt, ist aber nachmahls wieder an die Cronhe verfallen undt pro A. 1627 an Obristlt. Karren von K. Mtt. verbriefet gewesen. (E. H. I Jerwen, 101).

²⁷⁾ (RGut Weinjerwen, Ksp. Marien Magdalenen, J.). — Weinjerwe-Dorf wurde unter dem Namen eines Gutes mit mehreren Dörfern von K. Carl d. d. Stockholm 1608 Juli 26 an Heinrich von Ahnen's Wwe Elisabeth Hastfer doniert und von K. Gustav Adolph d. d. Stockholm 1613 Sept. 1 confirmiert. A. 1627 waren

St. Jürgen.

General Major Wachtmeister: vor Lacket¹⁸⁾, Poll¹⁹⁾ undt sein Dagdösches Gutt Ounack²⁰⁾.
Jürgen Treyden: vor Kornal.
Hansz Derental: vor Pergel²²⁾.
Johan Burchardt: vor Habenem.
Davidt Reymers von Rosenfeldt: vor Pergel²⁴⁾ undt ein gesinde im Fegefeuer'schen²⁴⁾ sambt Nymans Gutt Kirrila²⁸⁾ in St. Peter in Jerwen belegen.
Bugislaes Rose: vor Kaltenbrun²⁵⁾, Rosenhagen, Wyso²⁶⁾ undt Wynjerwe²⁷⁾.
Ein Erbar Rath zu Reuall: vor Waytt. Noch vor die Armengütter als Fähtt, Hirwen undt St. Johannis Guet.

Koschke³⁰⁾.

Bernhard von Saltzen: vor Kouw.
Landk: Johan v. Rechenberg³²⁾: vor Newenhoff³¹⁾.
Wilhelm Ulrich: vor Toahl.
Georg Vietings Wittibe: vor Paunküll³³⁾.
Daniel Wagners Wittibe: vor Harm³⁵⁾.

aber alle diese Ahnen'schen Güter und Dörfer an Obristlt. Karren verlehnt. E. H. I Jerwen, 80).

²⁸⁾ (Streudorf Kirrila zu Müntenhof im Ksp. Turgel. J.). — Kirrila-dorf war A. 1625 an Mäns Anderszon verlehnt (E. H. I Jerwen, 107).

²⁹⁾ (RGut Selliküll, Ksp. St. Johannis, J.). — Sellekyll dorff hat pro A. 1623 Jacob Wilszon auf Lebtagsrecht gehabt, ist nachmahls wieder an die Cronhe verfallen undt A. 1627 an Obristlt. Karren von I. K. M. verbriefet gewesen (E. H. I, Jerwen, 101). (Gehörte bis 1849 erst als Df., später als Hoflage zum RGut Wechmuth). —

³⁰⁾ Das Ksp. Kosch wird auch Koszkul genannt.

³¹⁾ (RGut Neuenhof, Ksp. Kosch). Dazu gehörte das Df. Arrowal, welches seit 1663 als Dorf, seit 1678 als Hof selbständig verlehnt wurde (RGut Arrowal, Ksp. St. Jürgen).

³²⁾ 1651: seine Wwe.

³³⁾ Der Hof Paunküll mit den dazugeh. Dörfern war schon 1586 Jürgen von Vitinghoff verlehnt. Dazu gehörte u. A. auch das Dorf Reckel oder Royküll (nun RGut Rohküll, Ksp. Kosch. H.). Dessen Sohn Georg besass Paunküll seit 1615 und hinterliess es seiner Wwe, Margaretha Asserie (Güter R. A.). —

³⁴⁾ Sie hatten vielleicht Anteil am Hof Pitkefer (RGut Pickfer, Ksp. Kosch). Noch in der Landrolle von 1678 steht: „Frau Magdalena Brehmen als des Hrn Manrichter und Rittmeist: Hans Jürgen Vxküls Frau Mutter vor das Guth Pickefer“. Die Landrolle von 1663 hat: „Seine (Vxküls) Mutter vor ihr besitzendes Gutt Pitkefer“.

³⁵⁾ Die Wwe des Rittm. Daniel Wagener war Hedwig Drolshagen, Grosstochter Brun Wedberg's des Aelteren. (O. L. Gs Akte № 592).

³⁶⁾ 1651 nur noch: vor 1/2 Harm. Ausserdem ist aber verzeichnet: Herman Lode vor 1/2 Harm. Seit dieser Zeit besteht also die Trennung in 2 Güter (RGut Alt-Harm und RGut Neu-Harm, Ksp. Kosch, H.).

Sehl. Jurgen Vxkulls Witbe³⁷⁾ zu Mecks.
Luloff Strazsburgk: für Roküll³⁹⁾.

Jörden.

Landtraht Berendt Taube: für Maydell, Kosk⁴⁰⁾
vnd Goldenbech⁴¹⁾.
Reinhold Ahnreps Wittib zu Hehl.
Hansz Ernst Wulfframstorff zu Attell.
Michell Engelhart: für Purgell.
Johan Vxkull zu Harkell [!Herküll].
Die Closter-Güter Nappel vnd Kuymez.

Rappel.

Fromholdt von Tiesenhusen: für Kotz⁴⁴⁾.
Johan Wrangegell zu Allo.
Jürgen Wrangell: für Pedua⁴⁵⁾ vnd Sicklecht.
Hermann Fersen: für Rayküll.
Hinrich Hastfer: für Kappell vnd Vxnurm⁴⁸⁾.
Berendt Taube zu Odenkontz.
Sehl. Reinholdt Nyrodts Erben: für Koddil und
Payenküll⁴⁹⁾.
Ewerdt Taube: Odenkatt.
Herman Wrangell zu Jervekandts Wittib.
Frav Schatzmeisterin Gütter Kechtell und Kyke-
moyse⁵²⁾.
Caszper Aszwegen⁵³⁾.

³⁷⁾ Georg Vxkülls Wwe Magdalena Bremen.

³⁸⁾ (Df. Kosse unter Mecks, Ksp. Kosch, H.). Sie hatte dieses Df. 1642 März 9 von Anna Tiesenhausen, Moritz Wrangels Wwe. zurückgekauft (Güter R. A. I. 910).

³⁹⁾ Luloff Strazsburgs Wwe., geb. Vietinghof. — 1586 gehörte Roküll als Df. noch zu Paunküll s. d. —

⁴⁰⁾ (RGut Kosch, Ksp. Fickel, Wk.). — Koszkyll-Hof hat Wilhelm Vxküll zur Zeit der Subjection zugehört. Derselbe hat sich aber zu den Feinden nach Pernau begeben. Deshalb wurde das Gut caduciert und an Johan Böckler verlehnt. Da aber Wilhelm Vxküll später der Krone Schweden geschworen und Dienste getan, erhielt er das Gut wieder eingeräumt. (E. H. I. Wieck, 46).

⁴¹⁾ (RGut Gross-Goldenbeck, Ksp. Goldenbeck, Wk.). — Gross-Goldenbeck-Dorf hat K. Gustav Adolph zu Narva 1615 Nov. 30 an Berendt Taube zu Maydel nach Norköpings Beschluss verlehnt. (E. H. I. Wieck, 58).

⁴²⁾ 1651: Hermann Anrep.

⁴³⁾ 1651: Conrad von Vxküll Gyldenband. —

⁴⁴⁾ (Nun RGut Waldau, Ksp. Rappel, H.).

⁴⁵⁾ (RGut Pedua, Ksp. Merjama Wk.). — Von Pedua ist c. 1690 das RGut Merjama durch Erbteilungsstransakt zwischen 2 Brüdern Wrangel abgeteilt worden (Güter Rest. Akten V 57.) — Pedua-Hof ist Hinrich Farenszbachs Erbgut gewesen, wie er sich aber zum Feinde nach Pernau begeben, ist das Gut caduciert und zunächst zum Hause Lode gelegt worden. A. 1574 hat Hansz von Oldenburg es innegehabt. Als sich Hinrich Farenszbach aber wieder den Schweden anschloss, erhielt er Pedua wieder. A. 1586 bei der

Sehl. Georgh Vxkülln Wittibe³⁷⁾: vor Mecks,
Kosk³⁸⁾ vnd Pittkfer.
Luloff Strazborgs Wittibe³⁹⁾.

Jörden.

Lanttrath Bernhart Taube: vor Maydel, Kosk⁴⁰⁾
vnd Goldenbeech⁴¹⁾.
Reinholt Ahnreps Wittibe⁴²⁾: vor Heel und Sehl.
Bremens gutt Wack⁹⁾
Hansz Ernst Wolfframbsdorff: vor Attila.
Michael Engelhart: vor Purgel.
Johan Vxkull⁴³⁾: vor Härküll.
Die Klostergüetter Nappel und Kuyemetz.

Rappel.

Fabian von Tiesenhausen⁴⁶⁾: vor Kotz⁴⁴⁾, Undel⁴⁷⁾
undt Hulliel⁴⁷⁾ in Wierlandt.
Hansz Wrangel: vor Allo.
Georgh Wrangel: vor Sicklecht und Pedua⁴⁵⁾.
Lanttr: Heinrich Hastfer: vor Kappel, vor halb
Sommerhusen⁵⁰⁾ in Wierlandt.
Herman Fersen: vor Rayküll.
Bernhardt Taube: vor Odenkat⁵¹⁾.
Reinholt Nierohts Erben: vor Koddil und Paun-
küll⁵⁴⁾.
Ewert Taube: vor Odenkat⁵⁵⁾ und Machters⁵⁶⁾.
Herman Wrangels Wittibe: vor Jerwekant.

Revision wurde er bei diesem Gut gelassen (E. H. I. Wieck, 48).

⁴⁶⁾ 1651: seine Witwe.

⁴⁷⁾ (RGüter Undel und Huljell, Ksp. Cathrinen, W.) — Undel und Hulliel hat 1586 Johan Koszküll für Landrath Johan von Rohsen zu Hulliel und Undel beansprucht. (E. H. II 70). Johann Koszküll (besitzt Fromhold Tiesenhausen) hat den Hof Undel inne, so er mit seiner Hausfrauen bekommen und seinem Stiefsohn Hans von Rosen zugehörig. (T. B.) — Von 1592—1700 gehörten beide Güter der Familie Tiesenhausen. —

⁴⁸⁾ (RGut Uxnorm, Ksp. Kegel, H.).

⁴⁹⁾ (RGut Paenküll Ksp. Merjama, Wk.). — 1586 noch ein Df. unter Pedua (E. H. I. Wieck, 48). —

⁵⁰⁾ (RGut Neu-Sommerhusen Ksp. Wesenberg, W.).

⁵¹⁾ Muss heissen: Odenkotz, wie es auch 1651 richtig angegeben ist. — (RGut Odenwald, Ksp. Rappel, H.).

⁵²⁾ (Jetzt RGut Metstacken mit dem Df. Kigomois, Ksp. St. Johannis, J.). — Kykemoise Hof oder Vehestfer hat vor Zeiten Robrecht Fircksz gehört, war pro 1585 aber an Johan Erickszon von Brinckola verlehnt. (E. H. I. Jerwen 46.) — Kickemois im Ksp. St. Johannis in Jerwen (E. H. IV № 294). —

⁵³⁾ Er besass das Gut Pöhat (Landst, bis 1864 RGut Pühhat, Ksp. Rappel). Vergl. Testament des Kaspar von Asswegen sen. von 1640 Mai 8. (O. L. Gs Akte № 54).

⁵⁴⁾ Muss heissen: Paynküll (Paenküll). —

⁵⁵⁾ Muss heissen: Odenkatt, wie 1641 und auch 1651.

⁵⁶⁾ (RGut Machters, Ksp. Jörden, H.). —

Hakers.

Otto Wilhelm Taub: für Riesenbergek⁵⁷⁾ vnd Finne⁵⁸⁾, für halb Aggemall⁵⁹⁾.
Robrecht von Rohsens Wittib für Risenbergek⁶⁰⁾, In Jerwen für Sonorm⁶¹⁾.
Hans Wrangell für Koyel.
Christoff Woldecck (!) für Stutlem (!).
Tönies Rysebiter zu Addila.
Klaus Meckes wegen Rappifehr vnd Sotküll⁶⁸⁾.
Wolter Vxküll wegen Angern vnd Wayküll⁶³⁾.
Jürgen Vxküll wegen Kelp vnd Örtten⁶⁴⁾.
Obrister Burth: für Toysz vnd Sack⁶⁵⁾. In Jerwen für Rappifer⁶⁸⁾.
Johan Vlrich: für Ruyell, Lays⁶⁹⁾ Loall vnd Sehl. Eckholts Gütlein⁷⁰⁾.
Jürgen Bönart: für Kirrifir⁷³⁾.
Heinrich von Hofens Erben: für Lümnade (Limmat).
Röttgert Lohde: für Pachell.
Sehl. Jacob Taubens Erben: für Payack.
Hansz Treyden: für Leheta.

Kegell.

Der Hoff Kegell⁷⁶⁾.
Berendt von Scharenbergek: für Sack, gross vnd klein Saus⁷⁷⁾.

⁵⁷⁾ (RGut Neu-Riesenbergek, Ksp. Nissi, H.). —

⁵⁸⁾ (RGut Finn, Ksp. St. Jakobi, W.).

⁵⁹⁾ Das frühere RGut Aggimal ist mit den RGütern Paggar, Jöhntack und Kl.-Pungern 1897 zu einem RGut Paggar, Ksp. Jewe verschmolzen worden (Mat.).

⁶⁰⁾ (RGut Alt-Riesenbergek, Ksp. Nissi, H.) Vergl. Landrollen von 1663 u. 1678. —

⁶¹⁾ 1651: Johan von Rosen.

⁶²⁾ (RGut Sonorm, Ksp. Ampel, J.). Befand sich und blieb 1586 im Besitz von Robrecht von Rosen (E. H. I, Jerwen, 50).

⁶³⁾ (RGut Wayküll, Ksp. St. Jakobi W.). — Wayküll 1586 Brun Wedberg gehörig, der aus polnischen in schwed. Dienste trat. (E. H. II, 77).

⁶⁴⁾ (RGut Oehrten, Ksp. Maholm, W.). — Örtten: 1586 Henrich Wulffs Erben gehörig. Dessen Tochter ist die nächste Erbin und soll im Besitz bleiben. Ihr Mann, Brun Dücker ist mit Herrn Ponto (De la Gardie) ertrunken, Hinrich Wulff selbst in Königl. Diensten in Russland umgekommen (E. H. II, 34). T. B.: Henrich Wulff (Reinhold Tuwe inne).

⁶⁵⁾ (Df. Sakko unter Tois, Ksp. Hagers H.).

⁶⁶⁾ 1651: Reinhold Mecks.

⁶⁷⁾ (RGut Söttküll, Ksp. Merjama Wk.). Claus Mecksz erhielt 1570 Sept. 8 den Hof Sedtküll erblich, aber bei der Revision 1586 wurden 2 Dörfer zum Hause Lode gelegt. A. 1615 wird der Hof auf Claus Brehmens Namen angeführt (E. H. I, 55).

⁶⁸⁾ (RGut Noistfer, Ksp. St. Annen, J.). Rappifer jedenfalls nur Schreibfehler für Nousefer. Der Hof wurde lange Ojentacken genannt, bis aus dem Namen

Sehl. H: Johan Kruszen Erben: vor Kechtel undt Kyechemoysze⁵²⁾.

Hackers.

LanttR: Otto Wilhelm Taube: vor Riesenbergek⁵⁷⁾, Finn⁵⁸⁾ vnd Sehl. Bremens Gutt Ruhm⁶⁾.
Robrecht von Rosen Wittibe⁶⁾: vor Riesenbergek⁶⁰⁾ und Sonorm⁶²⁾ in Jerven.
Hansz Wrangel: vor Koyel und halb Kohat.
Christoffer Woldeck Erben: vor Suttlem.
Tonnie Maydel: vor Wredenhagen.
Hansz Riesebieter vor Addila.
Clausz Mecks Wittibe⁶⁶⁾: vor Rappifer und Söttküll⁶⁷⁾.
Georgh Vxküll: vor Kelp vndt Örtten⁶⁴⁾.
Johan Ulrich: vor halb Kohat.
Wolter Vxküll: vor Angeren undt Wayküll⁶³⁾, vor Saxamoyse⁷¹⁾ und Kyck⁷²⁾.
Obristen Burten Erben: vor Toysz, Sack⁶⁵⁾ vndt Nöszefer⁶⁸⁾, und vor Mustel⁷⁴⁾.
Johan Vlrichen Erben: vor Ruiell, Laitz⁶⁹⁾, Loall und Eckholts Gutt⁷⁰⁾.
Georgh Bönerts Erben⁷⁵⁾: vor Kirrefer.
Heinrich von Howens Erben: vor Lümmeda.
Rottgerdt Lode: vor Pachtel (!).
Heinrich Tauben: vor Poyack und Aggemall⁵⁹⁾.
Hansz Treyden Erben: vor Leheta und das Jerwsche Güttlein.

des Dorfes Nausefer, wohin der Hof verlegt wurde, der Name Noistfer wieder für den Hof entstand.

⁶⁹⁾ (RGut Laitz, Ksp. Nissi, H.).

⁷⁰⁾ Dieses Gütlein bestand nach Paucker I, 88 aus einem Laitzschen Dorf Kappel und einer Mühle u. s. w. — 1639 folgt: Jürgen Maydel für Wredenhagen (und Tokumbek).

⁷¹⁾ (RGut Saxemois, Ksp. Cathrinen, W.). — Saxemois 1586 im Besitz von Jakob Tuue, der, wie berichtet wird, 7 Jahre beim Herzog Magnus gefangen war (E. H. II, 77). — Er ist Hauptmann auf Karcks gewesen und ist im J. 1581 wiedergekommen (T. B.). —

⁷²⁾ (Hoflage Kükko unter Saxemois).

⁷³⁾ (RGut Schwarzen, Ksp. Nissi, H.). — Kirrefer erhielt seinen Namen „Schwarzen“ durch Hans Schwartz genannt Bönhart, von dem es s. Vetter Jürgen Bönhart erbt, der 1641 noch im Besitz war. (O. L. Gs Akte № 248).

⁷⁴⁾ (Df. Mustla unter Noistfer).

⁷⁵⁾ 1651: Jürgen Bönert.

⁷⁶⁾ Das Gut Kegel war von K. Gustav Adolph d. d. Stockholm 1630 Mai 29 an den Handelsmann zu Reval Jost Dunte für dessen Forderungen gegeben worden, der aber schon 1633 Kegel an die Stadt Reval verpfändete. 1651 löste die Krone Kegel ein und donierte es der Wwe. des Reichsrats und Gouv. Philip Scheiding, Frau Catharina von Lühren, welche das Gut schon 1653 in Besitz hatte. (O. L. Gs Akte № 620). — 1639: Der Hof Kegel mit den Dörfern von Johann Müller.

⁷⁷⁾ (RGut Gross-Sauss, Ksp. St. Jürgens und RGut Friedrichshof, Ksp. Kegel).

Berendt Taubens Erben: für Fehna vnd Etz⁷⁸⁾ in Wirland.
 Sehl. Newkirchs Erben zu Fall vnd Kohat⁸⁰⁾.
 Sehl. Jürgen Heydemans Wittib: für Lohden-see.
 Erich Wartman: für Merremoyse vnd die Pauren in Jerwen⁸²⁾.
 Friedrich Wartman: für Polgela⁸³⁾ vnd die Pauren in Jerwen⁸²⁾.
 Johan Kremer: für Ochten.
 Casper Kremer: für Lihola⁸⁵⁾.
 Esaias Oloffson: für Tuhla.
 Blasius Hochgrefe: für Hüere.
 Rötger van Tisenhusen der Elter: für Kurro⁹⁰⁾.
 Fromholdt Cölerus⁹¹⁾.
 Jacob Büchling⁹²⁾.
 Oberister Henning Grasz: für Pofell⁹³⁾.
 Hinrich Knorring: für Jögis, für Kolddenborn, für Woywina⁸⁷⁾.
 Berends Erben: für Fohr⁸⁸⁾, Essemegge vnd in Jerwen für Reggefehr⁸⁹⁾.
 H: Knopy Wittib.

Creutz vnd Matthias Kirch.

Sehl. Thomas Rammen Erben: für Padis vnd Wichterpall.
 Sehl. Burgemeister Lohus 7 erben: für Creutzkirch⁹⁶⁾.
 Johan Buddenbrock: für Newe.
 Lubbert Camby: für Happenehm.
 Lars Schwenson: für Hattekühl.

⁷⁸⁾ (RGut Etz, Ksp. Jewe, W.).

⁷⁹⁾ 1651: Franz Scharenberg für Gross Sauss, Ewolt Scharenberg für Kl.-Sauss.

⁸⁰⁾ (RGut Kohat, Ksp. Hagggers H.).

⁸¹⁾ 1651: Fromholt Taube.

⁸²⁾ Das Dorf Pitke (jetzt RGut Pitkaküll, Ksp. St. Annen, J.) war zwischen den Br. Tönnies Joh. und Friedrich Wartmann geteilt.

⁸³⁾ (RGut Pöllküll, Ksp. St. Matthias, H.).

⁸⁴⁾ Verschrieben für: Lehola.

⁸⁵⁾ 1639 folgt: Mag. Ericus de Beck für seinen Hof Kurba (RGut Morras, Ksp. Kegel).

⁸⁶⁾ (RGut Kaltenborn, Ksp. St. Marien Magdalenen, J.).

⁸⁷⁾ (Ldst. Sophienhof, estn. Waiwina, Ksp. Jewe, W.).

⁸⁸⁾ (RGut Forby, Ksp. Kegel, H.).

⁸⁹⁾ (RGut Reggafer, seit 1870 Beigut des RGutes Linnapäh, Ksp. Ampel, J.). — Raggefer-Dorf wurde d. d. Stockholm 1570 Aug. 20 von K. Johann an Johann Berendts verliehen wegen des Schadens, den derselbe

Kegell.

Johan Hastfer: vor Sack.
 Frantz und Ewold: Scharenberg⁷⁹⁾: vor Grosz und Klein Sausz⁷⁷⁾.
 Bernhart Tauben Erben⁸¹⁾: vor Etz⁷⁸⁾ und Fehna.
 Sehl. Jürgen Wrangels Wittibe: vor Fall.
 Jürgen Heydemans Wittibe: vor Lodensee.
 Tönnies Johan Warteman: vor Merremoyse und die Bauhren in Jerwen⁸²⁾.
 Friedrich Wartman: vor Pölgell und die Bauhren in Jerwen⁸²⁾.
 Caspar Krämer: vor Lohota (?)⁸⁴⁾.
 Johan Krämer: vor Ochto.
 Heinrich Knorring: vor Jeggis, Kaltenborn⁸⁶⁾ in Jerwen und die Länder in Wierlandt⁸⁷⁾.
 Fabian Berndts: vor Essemeggi, Fohr⁸⁸⁾ vnd Raggefer⁸⁹⁾ im Ampelschen.
 Hansz Elffringh: vor Tuhla.
 Blasius Hochgreff: vor Huer.
 Rotgerdt von Tiesenhausen: vor Kurro⁹⁰⁾.
 Sehl. Obristen Heningh Grasz Erben: vor Pewel⁹³⁾.
 Secret: Hermannj Witten Erben: vor Oytt⁹⁴⁾.
 Hansz Knopff: vor Kumna.
 Jacob Büchling⁹²⁾.
 Mag. Ericus vom Berch: vor Kurttna undt Merküll⁹⁵⁾.

Creutz vnd Matthias Kirch.

Clausz Ram: vor Paddis undt Wichterpahl.
 Gotthard von Hövelen und Herman Claszsohn: vor Kreutzkirch⁹⁶⁾.
 Fromholt Lepsz: vor Newe.
 Lübbert Camby Erben: vor Hapnim.
 Gabriell Swensohn⁹⁷⁾: vor Hattoküll.

durch Christer Person zu des Königs Erich Zeiten erlitten hatte, während er bei König Johann in Wattstein (Wadstena) war. (E. H. I. Jerwen, 45).

⁹⁰⁾ Kurro = Päesküll Mühle (unter Jelgimeggi, Ksp. Kegel) vergl. Güterrest. Akten IV, 316, 322, 324 a.

⁹¹⁾ Besitz nicht nachweisbar. —

⁹²⁾ Er besass Karjaküll (RGut Alt- und Neu-Hohenhof, Ksp. Kegel), dessen käufli. Erwerb ihm von K. Gustav Adolph d. d. Stockholm 1629 Mai 6 confirmiert wurde (O. L. Gs Akte N. 243).

⁹³⁾ (Beigut Taubenpöwel unter Fähna).

⁹⁴⁾ 1651: vor Peffel u. Ayt (auch Aype genannt). (RGut Wittenpöwel und Streugesinde Aiba dazu).

⁹⁵⁾ 1651: M. Ericus de Beeks Erben für Kumna und Merreküll. Es muss stets heissen: Kurpa (RGut Morras) und Merreküll (Stranddorf daselbst). Kumna war ja im Besitz von Hans Knopff. —

⁹⁶⁾ (RGut Kreuzhof, Ksp. Kreuz H.).

⁹⁷⁾ 1651: Gabriel Larsson (Silberarm). —

Wierlandt⁹⁸).

Im Kirchspiel Jewe⁹⁹).

Gothart Wellingk zu Jewe.
 Jürgen Paykull zu Turrisall [Türpsal].
 Taub Bremens Wittib: für Mehentagen.
 Gerdt Lohde: für Kukkers.
 Diedrich Werneken: für Peithoff.
 Heinrich Sommer: für Pyer¹⁰²).
 Hinrich Brakell zu Kochtell.
 Johan Lohde: für Errides vnd halb Aggemal.
 Tönnies Maydel zu Sompeh.
 Johan Focke: für Kollota¹⁰⁵).
 für Patz¹⁰⁶).
 für Woyefehr¹⁰⁷).
 Daniel Simonsons¹⁰⁹) Witwe zu Kurtna.
 Heinrich Hastfer zu Kikkell.
 Daniel Brandt zu Pöhajaggi.
 Reinholt Wrangell für Vddrias vnd An-
 nigfer¹¹²).

Luggenhusen.

Heinrich Flemming: für den Hoff Jsen, Tellist¹¹³)
 vnd Waddemoise¹¹⁵).

⁹⁸) In Bezug auf die Kirchspiele Jewe (jetzt Ksp. Jewe, Waiwara und Isaak) und Luggenhusen sind Engel Hartmanns Angaben in Paucker: Estlands Landgüter II, 1 (Distrikt Allentacken) verwertet. —

⁹⁹) Für das Ksp. Jewe kommt, jedoch sehr selten, der Name „Enmere“ vor (Güter R. A. III, 66). —

¹⁰⁰) 1651: Johann Friedrich Paykull vor Türpsal. —

¹⁰¹) 1659 gehörte Peithof schon der deutschen Kirche in Narva.

¹⁰²) (RGut Perifer mit dem RGut Kukkers seit 1859 vereinigt). 1651: Detloff Sommer vor Korbküll. (Korckuil, Korckell muss nach den von Paucker II pag. 29 Anm. angeführten Urkunden zwischen Türpsal und Perifer gelegen haben). Vergl. aber auch Anm. 121.

¹⁰³) 1651 Zusatz: unter Heinrich Tauben.

¹⁰⁴) 1651: Johan Fock vor Reszna und Padesz (Pats) mit 14¹/₂ Haken von sehl. Poorten Erben. — Heinrich Fock vor Rauszefer. — Gydeon Fock vor Woybefer. — Martin Fock vor Kallata.

¹⁰⁵) (RGut Choudleigh, früher Fockenhof, Ksp. Jewe). —

¹⁰⁶) (Df. Paate unter Kukkers). —

¹⁰⁷) (RGut Woibifer, Ksp. St. Simonis, W.). — Woibifer war mit Meyris und dem Df. Poidifer 1505 im Besitz der Söhne des sel. Otto Tuve von Woibifer, welche sich 1505 März 2 in die Güter teilten (O. L. Gs Akte 1338). 1586 März 16 verglichen sich Robrecht Treiden und Tuve Bremen. Tuve Bremen erhielt ganz Woibifer, Robrecht Treiden ganz Poidifer. — 1623 März 3 verkaufte Magdalena Kursel, sel. Tuve

Wierlandt⁹⁸).

Im Kirchspiel Jewe.

Gotthard Wellingh Wittibe: vor Jewe.
 Georg Paykull¹⁰⁰): vor Tursall.
 Gerhard Lode: vor Kuckers undt Söttkul.
 Dietrich Warneken Erben¹⁰¹): vor Peithoff.
 Hinrich Sommers Erben: vor Pier¹⁰²).
 Heinrich Brackel: vor Kochtel.
 Johan Loden Erben: vor Errides und halb Aggemal¹⁰³).
 Tönnies Maydel: vor Sompeh.
 Johan Focken Erben¹⁰⁴): vor Kolleta¹⁰⁵), Patz¹⁰⁶)
 undt Wayfer¹⁰⁷), nebenst die von Porten Erben
 erkaufte Landen.
 Daniel Falck: vor Kurtna¹⁰⁸).
 Heinrich Hastfer: vor Kyekel.
 Daniel Brandt: vor Pohajaggi.
 Mag: Stahl¹¹⁰): vor Kallina.
 Obrister Reinholt Wrangel: vor Vddrias undt
 Annickfer¹¹¹).
 Fabian Wrangel: vor Mähentaggen.

Luggenhueszen.

Heinrich Flämingh¹¹⁴): vor Jsenhoff, Tellist¹¹³)
 und Waddamoise¹¹⁵).

Bremens Wwe Woibifer an Friedrich Müller. — 1638 Mai 1 ist Woibifer schon im Besitz von Johan Fock (O. L. Gs Akte 1336).

¹⁰⁸) K. Gustav Adolph giebt dem Daniel Falck Kurtna, Ontika, Raustfer, Kl.-Sack und Amfer im Narva län zu Eigentum. D. Narva 1626 März 5 (O. L. Gs Akte 592).

¹⁰⁹) Daniel (Simonson) Falck. —

¹¹⁰) 1651: Superintendent Mag. Heinrich Stahl. —

¹¹¹) (RGut Annigfer, Ksp. Haljall, W.). Annickfer hatte 1586 Heinrich Wrangel. Das im selben Ksp. belegene Dorf Wrangel (RGut Wrangel, seit 1725 Wrangelshof) wurde 1613 Mai 8 von K. Gustav Adolph an Moritz Wrangell doniert. (E. H. II pag. 52 u. 53).

¹¹²) 1639 folgt: Hans Windmacher zu Akfer (RGut Ahagfer). — Sel. Jochim Hinrich von Kohlens Hof Söttkül.

¹¹³) Tellista ist wohl das gegenwärtige RGut Rosenthal, dessen Hoflage noch gegenwärtig Tellista heisst (früher Dorf) (RGut Rosenthal, Ksp. Merjama, Wk.). — Tellista dorf ist von Alters ein adeliges Gut gewesen und an die Krone verbrochen und ist von K. Erich an Hinrich Clauszon verlehnet worden. 1591 steht Tellista auf Hinrich Clauszons Namen. Pro 1599 steht das ganze Gut Tellista auf Hinrich Clauszons Erben, 1612 u. 1614 auf Sel. Claes Flemmings Namen (E. H. I, Wieck, 57).

¹¹⁴) 1651: seine Erben.

¹¹⁵) (RGut Waddemois, Ksp. Merjama, Wk.). — Waddemoise ist nebst Pedua Heinrich Farensbecken gehörig gewesen, dem es auch A. 1586 bei der Revision gelassen wurde. Pro A. 1627 aber hat es Oberst Hinrich Flemming besessen. (E. H. I, Wieck, 61).

Johan Brakell: für Maydell¹¹⁶).
 Jürgen Örtten: für Erras vnd Körnilop¹¹⁷).
 Georg von Wangerssen: für Hakehoff.
 Sehl. Hansz Feldthusens Wittib zu Woripperre.
 Jürgen Leszle: für das Dorff Gross-Sack¹²⁰).
 Sehl. Mathias Porten: für Korkküll¹²¹), Meura-
 küll¹²¹), Kleingenberg¹²¹) vnd die Lande von
 Hansz Engdes.

Maholm (oder St. Nicolai).

Diedrich Paykell wegen Kappell.
 Herr Gustaff Hohrn: für Malla¹²³), für Asserien¹²⁴),
 für dass Dorff im Kegelschen.
 Johan Möller wegen Kunde¹²⁵).
 Sehl. Simon Lohdens Erben: für Waschell¹¹).
 Hinrich Lantingk: für Warz¹²⁶), für Avendes¹²⁸),
 für Rocht¹²⁹), für Lasznurm¹³¹).
 Herman Wrangell zu Addinal¹³²).

¹¹⁶) (RGut Maidel, seit 1878 Wrangelstein, Ksp. Luggenhusen).

¹¹⁷) 1651: seine Witwe.

¹¹⁸) (Df. Karrilep unter Toila, resp. ganz Toila (Land-
 stelle fr. RGut), Ksp. Jewe).

¹¹⁹) 1651: Wangersheimb.

¹²⁰) Das RGut Sackhof ist „Gross-Sack“, dagegen ist
 Klein-Sack das Df. Taggasakko oder Peen-Sakko zu
 Ontika. Da aber sowohl 1641 wie 1651: „vor Gross-
 Sack“ steht, muss für 1649 es wohl auch heissen: „vor
 Gross-Sack“

¹²¹) (Df. Korkküll oder Taggakorkküll im Ksp. Luggen-
 husen zu Kook im Ksp. Maholm, und angrenzend Df.
 Ees-Korkküll zu Isenhof gehörig?). Vergl. Anm. 102.

¹²¹) (Ldst. Merreküll?).

¹²¹) (RGut Kurrisar, 1866 mit Uddrich [zu einem RGut
 vereinigt). 1586 im Besitz der Krone (E. H. II, 75).

¹²²) (RGut Kappel). 1557 wurde das Df. Cappel,
 gleichzeitig auch der Hof Ansel (RGut Lilienhof) von
 Waschel abgeteilt (Güterrest. Akten III, 402). — Kappel
 hatte 1589 Tonnies Maydel. Dessen später in Reval
 verst. Vater hatte Kappel von einem Dönhof gekauft.
 Bald nach 1589 aber forderte Gerdt Dönhof der Jün-
 gere, der in Kurland geboren und erzogen war, Kap-
 pel zurück und erhielt es, da der Kaufpreis nicht ord-
 nungsgemäss erlegt worden war (E. H. II 37). — 1651:
 Ernst Dönhofs Wwe vor Kappel.

¹²³) Den Hoff zu Malle hat 1586 Carl Hinrichson (T.
 B.). — K. Johann verl. 1591 Malla an Magdalena von
 Rosen, Berendt Sachsen und dessen Hfr. Dorothea
 Lewolde (E. H. II 35). Der Hof Malla war schon seit
 1550, resp. früher Löwenwolde'scher Besitz. —

¹²⁴) Asserien war 1586 im Besitz von Hinrich von
 Minden. (E. H. II, 35). (T. B.).

¹²⁵) (1587) Der Hof Kuntess (RGut Kunda) soll Jürgen
 Drolshagen als nächstem Erben eingeräumt werden
 (E. H. II, 38). —

¹²⁶) (RGut Wardes). Der Hof Wartz 1586 Franz
 Dücker gehörig. (E. H. II, 39). Sein Vater hiess Jo-

LanttR: Johan Brackel¹¹⁷): vor Maydel¹¹⁶).
 Georgh Örtten: vor Erras und Karrielep¹¹⁸).
 Georgh von Wangerssen¹¹⁹): vor Hakehoff.
 Hansz Felthuesen Wittibe: vor Worropperre.
 Jürgen Zeszli: vor Klein-Sack¹²⁰).

Maholm.

Ernst Dönnhoff: vor Cappel¹²²).
 Hr: Feldt Marschall Gustav Horn: vor Malla¹²³),
 Asserien¹²⁴), und Walling im Kegelschen,
 für die von Poorten Erben erkaufften 15
 Haacken Landes.

Johan Müller: vor Kunda¹²⁵).
 Salomon Rabe: vor Waarts¹²⁶).
 Georgh Stahl: vor Ladickfer¹²⁷), und die von
 Porten Erben erkaufften 5 Hacken Landes¹³⁰).
 Herman Wrangel: vor Addinal¹³²).

hann Dücker und starb in Reval (T. B.). — Wartz war
 von Johan Dücker d. d. Ottenküll 1639 Nov. 20 an
 Jürgen Staell verkauft worden, doch der Pfandbesitzer
 Salomon Rabe erkannte das Geschäft nicht an, indem
 er Wartz in Besitz behielt. A. 1649 war Wartz von
 Franz Dücker an Heinrich Lanting verpfändet (O. L. Gs
 Akten 606, 607, 608 u. Conv. 237/14). —

¹²⁷) (RGut Ladigfer, Ksp. St. Simonis, W.). Ladick-
 ferby geh. 1586 zum Hofe Rocht und war unverlehnt
 (E. H. II 104). — 1644 geh. Ladickfer Jochim Dückers
 Erben, Jürgen Stahl war Pfandbesitzer. Reval 1648
 Febr. 10 kaufte Jürgen von Stahl das Gut (O. L. Gs
 Akte 605 u. 610).

¹²⁸) (RGut Awandus, Ksp. St. Simonis, W.). — 1494
 April 18 teilten sich die Söhne des sel. Jakob Tuwe
 wegen des Hofes Awandus und des Dfs. Pudifer.
 (O. L. Gs Akte 1338). — 1507 besass Christoffer Stal-
 biter und 1547 Mai 15 Jürgen Stalbiter Awandus
 (O. L. Gs Akte 1336). — Awandus 1586 Gerdt Stalbieter
 gehörig, hat den Hof von Hrn Pontus (de la Gardie)
 eingeräumt erhalten (E. H. II 105), war Landknecht in
 Weissenstein (T. B.).

¹²⁹) (RGut Rocht, Ksp. St. Simonis, W.). Rocht-Hof
 mit Rochtoby und Ladickferby war 1586 unvergeben.
 (E. H. II 104). — Hatte Reinhold Lode gehört. Die
 Erben halten sich in Deutschland auf. (T. B.).

¹³⁰) 1651 Zusatz: „Klingenberg genannt“, (d. h. Kur-
 risar im Ksp. Cathrinen). —

¹³¹) (RGut Lassinorm, Ksp. St. Simonis, W.). —
 Lasznorm 1586 Henrich Rosenhagens Erben (T. B.).
 Heinrich Lanting pfändete Lassenorm 1620 März 1 von
 Heinrich Rosenhagens Erben (Güter R. A. III 982 flg.).

¹³²) Hans Wrangel der Aelttere zu Addinal und Hei-
 mar macht s. Testament. Reval 1638 Jan. 31 (O. L. Gs
 Akte 159). — Nachdem Johann Wrangel zu Addinal,
 (der 1586 noch als Besitzer verzeichnet steht), sich
 Herzog Magnus in Karkus angeschlossen hatte, wurde
 der Hof von Herrn Pontus (de la Gardie) seinen Vet-
 tern Heinrich und Gerdt Wrangell eingeräumt (E. H. II
 40). —

Hans Engders (!) für Pöddes¹³³), Saszell¹³⁴) und den Pfandthoff Koyell¹³⁵).
Herman Böllinghusen zu Paddas.

Wesenbergk.

Hr: Reinholdt Brederoden Erben: für Wesenbergk vnd Münchenhoff¹⁴⁰).
Sommerhusen: sehl. Clausz Hastfern gehörig.
Obrist Hansz Heinrich von Tisenhusen: für Borckholm¹⁴²), Aszemall¹⁴⁶) vnd Tolckes¹⁴³).
Reinholdt Metstaken: für Mettape vnd Kerro.
Sehl. Obrist Klohten Witwe: für Peyth¹⁴⁷).
Fabian Wrangell: für Vchten.

* ¹³³) Dittrich Kalb vermachet seinen Schwestersöhnen Reinhold und Dittrich Engdes seinen Hof Poddies. D. Reval 1581 März 20. (Güterrest. Akt. III, 304—307). — Pöddes stand 1586 noch auf Dietrich Kalff's Namen, (war aber von Clas Flemming dem Jüngeren eingenommen, doch als Erbe lt. Testament erh. Reinholdt Engdes den Hof. (E. H. II, 41).

* ¹³⁴) Saszell Hof (nach den angegebenen Dörfern jetzt nur noch ein Teil von Pöddes und in dasselbe völlig aufgegangen) besass 1586 noch Heinrich Gilssen (E. H. II, 41) aber von 1639 ab ist Saszell stets mit Pöddes einherrig.

¹³⁵) (Df. Koila unter Pöddes). Koilaby (E. H. II, 41).

¹³⁶) Paddes Hof stand 1586 auf Tonnies von Lehenwolde's Namen, für dessen Erben besass Otto Wrangell den Hof. (E. H. II, 43).

¹³⁷) 1651: Brederodes Erben vor Wesenberg und Pecht. — Secret. Niels Nielsson Tungel vor Münchenhoff. —

J ¹³⁸) Múnkenhof mit den Dörfern Rackelby, Kurke-maekiby, Ediferby und Nehferby oder Nafer, ursprünglich ein Gut des St. Brigittenklosters zu Reval, war 1613 vollkommen wüst und wurde Heinrich von Ungern doniert, nach dessen Tode aber 1631 an Niels Nielson (Tungel) königl. Sekretär. (Jetzt RGut Múnkenhof und RGut Rachküll, Ksp. St. Simonis, W.).

¹³⁹) Die Mühle Pechkell oder Pechk bei Wesenberg wurde 1618 mit Wesenberg zusammen an den Freiherrn Reinhold von Brederode, dessen Töchter und deren männliche Erben verliehen (Engel H. II, 47).

¹⁴⁰) 1647 Okt. 4 zu Stockholm confirmierte K. Christina dem Kgl. Sekret. Niels Tungel wohl ganz Münchenhof, doch hat er nur das gegenwärtige Rackküll erhalten, die übrigen Teile von Münchenhof behielt Heinrich von Ungerns Wwe auch als Ewolt Pattküls Hfr. und Wwe und nach ihrem Tode ihr Schwester-ohn Obristl. Andreas Zöge.

¹⁴¹) (RGut Alt-Sommerhusen, Ksp. Wesenberg). — 1586 besass und behielt Helmodt Hastfer ganz Sommerhusen (T. B.).

Hansz Engdes vor Pöddes¹³³), Sasel¹³⁴) undt Koyell¹³⁵).
Herman Büllingshuesen Wittibe vor Paddas¹³⁶).

Weszenberg.

Hr. Brederoden Erben¹³⁷): vor Weszenberg, Münchenhoff¹³⁸) vnd Pechk¹³⁹).
Carll Hastfer: vor halb Sommerhusen¹⁴¹).
LandtR: Hansz Heinrich von Tiesenhusen: vor Borckholm¹⁴²) und Tolcks¹⁴³).
Reinholdt Mettstacken: vor Mettenpäh¹⁴⁴) vndt Kerro¹⁴⁵).
Gustav Kloot: vor Peith¹⁴⁷).
Helmich Wrangel vor Vchten¹⁴⁸) und Ubbias¹⁴⁹).

¹⁴²) (RGut Borckholm, Ksp. Kl.-Marien, W.). — 1586 hat Gustav Brahe das Haus Borckholm. Er hat es von H. Ponto bekommen (T. B.).

¹⁴³) Der Hof Tolckes gehörte 1586 dem Tönnis Asserey. Er war auf Oberpahl in Gefangenschaft geraten und hatte sich selbst gelöset. (T. B.)

¹⁴⁴) 1586 gehörte Mettape zum Hause Wesenberg und die Ansprüche der Erbin, Evert Örtens Hausfrau, wurden abgewiesen. Sie erhielt, da sie betagt und schwach war, für ihre Lebenszeit ein Gesinde Surgill (T. B.). 1630 gehörte Mettapäh dem Claus Tödwen zu Könöde, der das Gut von seinem Grossvater Herman Lode von Assery geerbt hatte. Er verkaufte es 1630 März 23 an Reinhold Metstacken (G. R. A. III, 464).

¹⁴⁵) (RGut Kerro, Ksp. St. Simonis). — Kerro gehörte als Dorf zunächst zum Hofe Tamkas oder Tam-mik (O. L. Gs A. Conv. 215/2). — 1507 besass Hans Rewel zu Tamkas das Df. Kerro, 1547 Mai 15 aber sein Schwiegersohn Johann Kaver (O. L. Gs A. № 1336). 1586: Röttgert Kawer dem gewesenen Landknecht auf Wittenstein sind die Dörfer Keroküll und Tuliferküll [Hofl. Tulefer unter Kerro] mit 16 Haken straks nach Eroberung des Hauses Wesenberg eingeräumt worden im Ksp. Kattküll (T. B.).

¹⁴⁶) (Df. Assamala unter Borckholm). Das Df. Assemahl mit 28 Haken in Borckholm haben Johann und Dionysius Maydel für 8000 Mrk. in Pfand von Bf. Moritz und dem Capitel in Reval erhalten. — Dem Tönnis Maydell (verpfändet an Everdt Möller) ist das Df. Assemaheküll, so nach dem Hause Borckholm gehörig, nach Eroberung des Hauses Wesenberg mit 15 Haken Landes eingeräumt worden, von wegen des Geldes, so sein Vater dem Bischof zu Reval darauf geliehen hat (T. B.).

¹⁴⁷) Peuth (Peithof) hatte 1586 Heinrich Tödwen als Lehn, 1624 besass Samuel Kobrunz' Wwe es als Unterpand für den Soldrest ihres Mannes (E. H. II, 49).

¹⁴⁸) Uchten mit Ubbias hatte 1586 Robrecht Tolcks, welcher nachwies, dass er das Gut schon 50 Jahre hindurch besessen (E. H. II, 50).

¹⁴⁹) (Landst. Ubbia).

Halgel.

Berendt Hastfers Wittib: für Katentag und das Dorff Woyfer¹⁵³).
 Hans Wrangell zu Tatters.
 Berendt Nieman für Pechke¹⁵⁶), Kodder¹⁵⁷), Kirrila¹⁵⁸) vnd Lusick¹⁶⁰).
 Sehl. Hans Wrangels Erben: für Tolszborch vnd die Dörffer in Jerwen.
 Jacob Duwalds Erben: für Sagat¹⁶⁵).
 Otto Lohde: für Itwer¹⁶⁷) vnd halb Walket¹⁶⁸).
 Berendt Helffrechts Erben: für Viohl¹⁵⁹), für Gohrenhoff¹⁶¹) in Jerwen.
 Moriz Wrangels Witwe¹⁷¹): für Jesze vnd für das Dorff zu Koszke¹⁷³) in Haryen.
 Röttgert von Tiesenhusen der Jüngere: für Carohl vnd dass Dorff Sellie¹⁷⁶).
 Jürgen Wrangell zu Sausz.

Hallgel.

Johan Hastfer: vor Kattentack¹⁵⁰).
 Hansz Wrangel: vor Tatters¹⁵¹).
 Hansz Wrangelen Erben: vor Tolszburgh¹⁵²) und die Pauhren in Jerven.
 Jacob Duwalds Erben: vor Saggat¹⁵⁴) undt Metz- kusz¹⁵⁵).
 Hansz Georgh Helffrecht vor Fiohl¹⁵⁹) und Jören- hoff¹⁶¹).
 Mauritz Wrangelen Wittibe¹⁶²): vor Jesze¹⁶³).
 Rottgert von Tiesenhausen: vor Karoll¹⁶⁴).
 Georgh Wrangel zu Sausz¹⁶⁶).
 Der Herr Reichs-Cantzler¹⁶⁹) vor alle seine in der Wyck vndt Wierlandt belegene Gütter¹⁷⁰).
 Johan Hastfer: vor Kandel¹⁷²).
 Caspar Stralborn vor Surru¹⁷⁴).
 Otto Lode vor Ittfer und halb Walck¹⁷⁵).

¹⁵⁰) Johann Hastfer zu Kattentack wurde 1586 im Besitz gelassen, trotzdem Herzog Magnus ihm ausser seiner Barschaft auch alle Briefe mit Gewalt genommen (T. B.). Kattentack war 1534—1700 im Hastferschen Besitz.

¹⁵¹) 1586 Michael Lohde zu Tatters. Diese Güter sind ihm vom sel. Hr. Ponto eingeräumt worden. Seiner Frauen Vater hiess Otto Wrangell (T. B.).

¹⁵²) (Beigut Tolsburg zu Selgs, welches Gut früher Dorf unter Tolsburg war). — Tolsburg wurde im Dezember 1617 von K. Gustav Adolph an Hermann Wrangell auf Lebtagsrecht doniert (E. H. II, 56).

¹⁵³) (Df. Woiperre unter Kattentack).

¹⁵⁴) 1586 Georg Bergh (E. H. II, 57). — Grenzurteil zwischen Otto Berg zu Saggad und Johan Maydel zu Metzikus 1554 Dezember 13, Wesenberg (O. L. Gs A. № 323).

¹⁵⁵) Simon Lohde verkaufte den Hof Metzikus an Hartwich Toddewen. 1524 Nov. 21 (O. L. Gs A. № 323). 1586: „Johan Maydell der Elter. Carl von Altenbocken verlehnet Mantüfel. Den Hof Metzikus hat er mit seiner Frauen überkommen. . . Ist Zeit seines Lebens kein Kriegsmann gewesen. Hat sich zur Zeit des Krieges auf Oesel verhalten“ (T. B.). — Jakob Mack Duwall zu Saggad verkaufte sein von der Krone Schweden im J. 1643 erkaufte Erbgut Metzikus an Daniel Brunthan. 1650 Nov. 13 (O. L. Gs A. № 1339).

¹⁵⁶) (Mühle Pechk bei Wesenberg (?) oder RGut Pähho Ksp. St. Johannis, J., welches in älterer Zeit stets Pechke hiess).

¹⁵⁷) (fr. Df. Koddor unter Alp, Hofsländ geworden).

¹⁵⁸) (Df. Kirrila, Ksp. Turgel zu Müntenhof, Ksp. Weissenstein).

¹⁵⁹) 1586: Göddert Weckebrodt zu Viol (E. H. II, 59).

¹⁶⁰) (RGut Lusick, Ksp. St. Simonis, W.).

¹⁶¹) (RGut Kirrisar, Ksp. St. Petri, J., in schwed. Zeit auch Gohrenhof genannt). — Rabbadorf und 3 andere Dörfer haben vor Alters einem Ordensherrn Bartholomeus von Gor (Goren) zugehört. Er hat zu

diesen Dörfern eine Hofstätte gehabt Kirrisar. 1585 hat Bartholomeus von Goren Wwe den Hof Kirrisar mit den 4 Dörfern. (E. H. I, 5).

¹⁶²) 1651: Hans Wrangell.

¹⁶³) Georg Wrangell besass und behielt Jess 1586 (T. B.).

¹⁶⁴) 1586: Otto Wrangell zu Karoll (besitzt Gödert Walraben, der die Schwester hat) (T. B.). — Goddert Walrabe's Wwe, Fr. Magdalena Wrangel, trägt Karoll an Rötger von Tiesenhausen auf 1618 Aug. 22, Reval. (O. L. Gs A. № 64).

¹⁶⁵) Zw. Saggad und Palms lagen noch 1663 (damals schon seit langer Zeit mit Saggad einherrig) Hof und Df. Uusküll, welche Marcus von dem Berghe 1523 von Wolmar von Alen gekauft hatte. 1545 war Odert Bergh Besitzer (wohl gleichzeitig auch von Saggad) (O. L. Gs A. № 590).

¹⁶⁶) Sausz in Wierland war 1450—1598 im Besitz der Familie Lode, von 1598 an im Besitz der Familie Wrangell. (G. R. A.).

¹⁶⁷) Otto Lode besass 1586 den Hof Ittfer, welchen er 1585 vom alten Moritz Wrangell gekauft hatte. Er war aus dem Stift gekommen. (T. B.).

¹⁶⁸) (RGut Walk, Ksp. Merjama, Wk.).

¹⁶⁹) 1651: Reichsrath u. Gouv. Erich Oxenstierna Axelson.

¹⁷⁰) 1651 folgt: „Fohnal, Wollgell, Caps, Royell, Wochmes und Kuddelings Gut“

¹⁷¹) Anna Tiesenhausen Fromholds T., sel. Moritz Wrangells Wwe. (G. R. A. I, 910).

¹⁷²) Johann Hastfer besass 1586 Kandel, welches ihm 1583 vom Herrn Pontus (de la Gardie) eingeräumt worden. Ihm folgte im Besitz s. S. Heinrich. (T. B.).

¹⁷³) (Df. Kosse, fr. Kossküll, unter Mecks, Ksp. Kosch, H.). — Moritz Wrangels Wwe verkaufte das Df. bereits 1642 März 9 der Besitzerin von Mecks. (G. R. A. I, 910).

¹⁷⁴) (RGut Surro, Ksp. Kusal, H.).

¹⁷⁵) 1651 folgt: „in der Wieck“ (d. h. RGut Walk, Ksp. Merjama).

¹⁷⁶) (RGut Sellie, Ksp. Jörden, H.).

Johan Hastfer: für Kandell¹⁷²).

Ihr Excellenz dess herrn Reichsz Cantzlers Wyrische vnd Wiekische Gütter, alsz Pues¹⁸⁰), Royel¹⁸¹), Wolgell¹⁸³), Watko¹⁸⁴), Kudlins Gutt¹⁸⁵), Fohnall¹⁸⁶), Kappes¹⁸⁷) vnd Wehemasz¹⁸⁹) in der Wieck¹⁹⁰).

¹⁷⁷) Mönnikorb besass 1586 Dietrich Strieck (E. H. II, 79, von 1604—1625 Heinrich Schulmann, seit 1625 Jost Taube (G. R. A.). — Das Gut wird auch Nömkorb genannt.

¹⁷⁸) Höbbet war lt. Revisionsbuch von 1586 im Besitz von Dorothea Farenszbeck, sel. Arendt Assery's Wwe. Letzterer war, als der König [von Schweden] den Johann Koszküll und Andere an den Herzog von Kurland gesandt hatte, aus Kurland gekommen und war dann in schwed. Diensten verstorben (E. H. II, 67). Von c. 1600—1625 besass Robrecht von Rosen Höbbet, dann Hans Hastfer.

¹⁷⁹) Paggar (RGut Ksp. Jewe), Worroper (RGut Ksp. Luggenhusen) und Sörmick (Df. Sorromeggi zu Paggar). Vergl. Paucker Allentacken pag. 24 u. 25.

¹⁸⁰) (RGut Neu-Isenhof, bis 1872 RGut Pühs, Ksp. Luggenhusen, W.). Vergl. die folg. Anm.

¹⁸¹) (RGut Ruil, Ksp. St. Jakobi, W.). — 1586: Wolmar Wrangell (besitzen die Erben) der Hof zu Roiel gehörig, ist bey Kgl. Maytt. jederzeit geblieben und in Reval verstorben. Fabian Wrangell, so jederzeit bey K. M. geblieben, hat die Hausfrau und das Gut inne... und redet wegen seiner Stiefkinder. Die Briefe soll Johann Taube in Dänemark bey sich haben .. (T. B.). — Ruyell, Pensz, Hirmus, Maidel etc. In einem Revisionsbuch ist verzeichnet der Verlehnungsbrief des K. Sigismund d. d. Stockholm 1594 Mai 5, durch welchen er dem Johann Taube aus Dänemark alle seine Güter in Allentacken und Wierland, im Ksp. Luggenhusen und Ksp. Keel, wieder einräumt: 1) den wüsten Hof Peusz, das Df. Luggenhusen [unter Isenhof], das Df. Hirmus [RGut], das Df. Sunorm [Df. Sarnorm unter Hirmus], das Dorf Surtz [Df. Sirts unter Hirmus], das Df. Maidel [RGut Wrangelstein, bis 1878 RGut Maidel], das Df. Tagwames [Df. Taggama unter Hirmus] und das Df. Rotick, 2) den Hof Ruyel im Ksp. Keel mit allen dazu gehörigen Gütern. Ausserdem einige wüste Mühlenstätten und 2 wüste Hausstätten im Flecken Wesenberg (E. H. II, 65). — Peter Taube auf Puy und Ruil verkaufte diese Güter mit den Mühlen und den Hausstätten in Wesenberg, so wie er diese Güter von s. sel. Vetter Dietrich Taube ererbt, und so wie dieser Letztere sie von K. Sigismund d. d. Stockholm 1594 Mai 5 confirmiert erhalten an den Reichskanzler Axel Oxenstiern. D. Stockholm 1621 Febr. 12. (G. R. A. III, 731).

¹⁸²) Uddrich (auch Uddrias im Ksp. Tristfer) ist noch 1626 ein zum Schloss Wesenberg gelegtes Df. (E. H. II, 74), den Hof Curisell (Kurisell) hatte wohl 1586 Brun Drolshagens Wwe nebst dem Df. Udrich etc. (T. B.), aber K. Johann liess, wie im Revisionsbuch 1586 steht, den Hof Kurrisar mit den zugehörigen

Tristfer oder St. Catharinen.

Jost Taube vor Mönnikorb¹⁷⁷).
LandtR: Hansz Dellwig vor Höbbeda¹⁷⁸) vnd die Länder in Allentacken¹⁷⁹).
Heinrich Reh binder: vor Uddrias (! Uddrich)¹⁸²).
Berent Reh binder: vor Kurrisar¹⁸⁸).

Dörfern durch die Kgl. Commissarien als heimgefallen einziehen (E. H. II, 75). — K. Gustav Adolph donierte d. d. Stockholm 1628 Apr. 29 den Hof Kurrisar (sowie das Df. Uddrich) an Elisabeth Vietinghof, Berend Rehbinders Wwe, deren Sohn Heinrich das Df. Uddrich zum Hof machte (G. R. A. III, 595).

¹⁸³) (RGut Woljell, 1863 mit dem RGut Altenhof zu einem Gut vereinigt, Ksp. Haljall, W.). — Der Hof Wolligel (1586) Johann Doenhof gehörig Johann Dönhof hat König Erich gedient und ist vor Wesenberg und Narva allezeit mit gewesen. Nach dem Hofe Wolligel gehören noch Lasell [RGut Lassila] und Kackarae [Df. Kaggerla unter Lassila] im Ksp. Tristfer (E. H. II, 64).

¹⁸⁴) (RGut Watküll (estn. Watku) Ksp. Cathrinen). — 1586: Carsten Brackel der Hof Watküll mit 8 Haken gehörig. Ist in Kgl. Maytt. Diensten Rittmeister gewesen und zu Reval gestorben. Der Sohn hat Herrn Ponto eine geraume Zeit für einen Jungen gedient Weil der Sohn Herrn Ponto gedient, soll es sein Stiefvater inne haben und der Sohn soll sich um eine Confirmation bewerben.

¹⁸⁵) (RGut Kullina, Ksp. Jakobi, W.). — Engelbrecht Kudlin der Hof zu Lechtigall mit 10 Haken Landes gehörig. Hat (1586) die Briefe aufgezeigt auf das Df. Lechtigall [Df. Lehtse unter Kullina], das Df. zu Arrokküll [Df. Arrokküll unter Kullina] mit der Mühle zu Uchtigall Dieser Kudlin und sein Vater haben sich allezeit treu bei Kgl. Maytt. verhalten, soll das Gut sowie einen Heuschlag, den Peter Maydell gebraucht hat, inne haben. Die Briefe sind richtig. (T. B.).

¹⁸⁶) (RGut Fonal und das 1850 von Fonal abgeteilte RGut Heinrichshof, Ksp. Cathrinen, W.). — Den Hof Fohnal, vormals Moritz Assery gehörig, hat 1586 Johann Dönhof inne. (E. H. II, 68). —

¹⁸⁷) (RGut Kawast, Ksp. Haljall, W.). — Der Hof Kaps mit 4 Dörfern gehörte wie Wolligel dem Johann Dönhof, der ihn von Moritz Assery lt. Testament geerbt hatte. (E. H. II, 64).

¹⁸⁸) (RGut, jetzt Beigut zu Uddrich). Vergl. Anm. 182.

¹⁸⁹) (RGut Wannamois, estn. Wöhma-Wannamois, Ksp. Kirrefer, Wk.). — Das ganze Df. Wöhmes nebst Ulluste, Wannamoise und 2 Mühlen und die Rumma-Mühle hat K. Gustav Adolph 1612 Okt. 31 an den Reichskanzler Axel Oxenstiern erblich verleht (E. H. I, Wieck, 5).

¹⁹⁰) 1639 folgt: „Friedrich Grabbe für den Hof Metzikus“.

Tristfer oder S. Catharinen.

Wolter Vxküll: für Saxemoise¹⁹⁴) vnd Kyke¹⁹⁵).
 Jost Taube: für Mönnikorb¹⁷⁷).
 Johan von Delwich: für Hobbeda vnd Tammick¹⁹⁷) in Haryen.
 Arndt Metstaken: für Palmes, für Lope vnd Leszna¹⁹⁹).
 Heinrich vnd Berent Rehbinder²⁰⁰): für Kurriszer vnd Vdrik.
 Reinholt Nierodts Erben gehöriges Gut Köndes¹⁹¹).
 Fabiann von Tiesenhusen: für Vndell vnd Hülgel.
 Wilhelm Nyrodtt für Buxhofden vnd Peystfer²⁰⁴).

St. Jacob oder Keehl.

Gerdt Schötte für Kurkell vnd Fohrel.
 Wolmer Stackelbergk für Mödders.

¹⁹¹) (RGut Kichlefer, Ksp. Cathrinen, W.). Dieses Gut hiess noch bis 1720 (Güter R. A. III 660 flg.) nur Köndes und hatte u. A. ein Df. Kiglefer, erst in den Landrollen von 1726, 1732, 1739 heisst das Gut „Killefer“ resp. „Kiglefer oder Köndes“. — Wie aus der O. L. Gs Akte Conv. 162/1 hervorgeht, hatte Reinhold Nieroth das Gut 1637 Okt. 19 von Hans Martens gekauft. Nach seinem Tode besass erst seine Wwe Elisabeth Fahrensbeck, dann sein Sohn Otto den Hof. Otto Nieroths Erben verkauften dann den Hof an Landrat Johann Hastfer zu Kattentack, Sack und Wredenhausen d. d. Reval 1670 Juli 22. — Nicht zu verwechseln mit diesem jetzt Kichlefer genannten Köndes ist: 1) Das Df. Köndes, welches c. 1645 von dem obgenannten Hofe Köndes abgeteilt und mit dem Gute Höbbet vereinigt wurde (O. L. Gs Akte 487), — 2) Der Hof Köndes (auch Konde, Kondis) im selben Ksp., welcher in den Jahren 1639—1666 im Besitz von Claus Tödzens Wwe, von 1675—1696 aber im Besitz von Carl Wrangell war (RGut Köndes, estn. Tödwa-Könno, Ksp. Cathrinen). (Vergl. d. Landrollen). — Diesen Hof besass 1626 Claus Tödwen der Aeltere. (Briefl. II, 391). — 1527 Aug. 24 trug olde Hinrich Hastfer zu Kondes den Hof Konde mit den Dörfern Sompkass etc. dem Gerth Wrangell gerichtlich auf. — 1534 Juni 4 trug Gert Wrangel Wolmars S. mit Volbort seine Hfrau Catrinke Krusze den Hof Konde etc. dem Simon Lode Hans S. gerichtlich auf (O. L. Gs A. Conv. 268/6). 1550 Sept. 14 verkaufte Johann Lode Siemons S. den Hof Konde mit den Dörfern Somkus etc. an Arendt Tödten Hinrichs S. (O. L. Gs Akte Conv. 203/10). — Des Letzteren Sohn oder Enkel war wohl der oben genannte Claus Tödwen. — Vergl. Anm. 204.

¹⁹²) 1586: Tönnis Lohde (besitzt Wilhelm Nieroth) der Hof Buxhöwden gehörig. Hat sich im Elende verhalten, seine Hausfrau hat sich aus Verzweiflung erhenkt. Der Mann ist in des Königs Dienst gefangen und ins Wasser geschlagen worden. Der Sohn Hermann Lohde ist für einen Jungen dienend gefangen und vor einem Jahr los gekommen. (T. B.).

¹⁹³) (RGut Pastfer, Ksp. St. Simonis). — Zu Pastfer gehörte damals noch das Df. (jetzt RGut) Emmomeggi. — 1586: Johannes Nieroth (besitzen die Erben). (T. B.).

Otto Nieroth: vor Köndesz¹⁹⁴).
 Wilhelm Nieroth vor Buxhöfden¹⁹²) u. Paistfer¹⁹³).
 Sehl. Tödzens Wittwe mit dem halben Dorff Wandes¹⁹⁶).
 Sehl. Lanttr. Arent Metstackens Wittibe¹⁹⁸) vor Palmesz, Loop undt Leszna¹⁹⁹).

St. Jacob.

Gerhart Schütte vor Kurckel²⁰¹) und Fohrel²⁰²).
 Wolmar Stackelberg vor Mödders²⁰³).
 Christoffer von Wolframsdorff Wittibe vor Merreküll²⁰⁵).
 Otto Scholmann²⁰⁶) vor Raggefer²⁰⁷) und Copnal²⁰⁸).
 Obrister Georgh Payküll vor Innes²⁰⁹).

¹⁹⁴) Saxemoise 1586 im Besitz von Jakob Tuue, der, wie berichtet wird, 7 Jahre beim Herzog Magnus gefänglich gehalten worden. (E. H. II, 77).

¹⁹⁵) (Hoflage Kukke unter Saxemois). —

¹⁹⁶) 1651: vor das halbe Df. Wandes in St. Simon belegen (!). Dass sie auch Köndes besass, ist offenbar ausgelassen. (Vergl. Anm. 191). 1663 steht: sehl. Claus Tödzens Wittib vor Köndes. —

¹⁹⁷) (RGut Tammick, Ksp. Kosch, H.).

¹⁹⁸) 1651: Reinholt Metstacken. —

¹⁹⁹) (RGut Loop und Df. Läsna unter Loop, Ksp. Haljall). —

²⁰⁰) 1639: nur Hinrik.

²⁰¹) 1586 waren Kurküll und Forel offenbar im Besitz der Krone. (E. H. II, 82). —

²⁰²) Forel war seit 1623 im Besitz von Gerhard Schütz, vordem im Besitz von Jakob De la Gardie (Güter R. A. III, 763).

²⁰³) 1586 besass Johan Stackelberg Mödders, er war der Königl. Maytt. Landsasse geworden, Herr Pontus gab ihm das Gut, das er mit seiner Frau erheiratet. (E. H. II, 88). — Vorher hatte Tönnis Wrangel das Gut besessen. (T. B.).

²⁰⁴) 1639 ausserdem: Sel. Clas Tödzens Wwe für das Gut im Ksp. Tristfer (RGut Köndes, vergl. Anm. 191).

²⁰⁵) (Beigut Merreküll zu Jnnis). — Merreküll-Hof nebst Merreküll-Dorf gehörte 1586 Fromholdt Lode (E. H. II, 85).

²⁰⁶) 1651 nur: vor Kupnall.

²⁰⁷) Raggefer hatte 1586 Fromholdt Metstake inne, wie er behauptete, durch Heirat. (E. H. II, 92).

²⁰⁸) Kupnal war von der Krone 1614 Febr. 21 an Blasius Bardin verpfändet. 1637 Juli 12 aber erhielt Claus Barbier den Hof. (E. H. II, 83).

²⁰⁹) Jnnis-Hof gehörte 1586 Georg Payküll dem Aelteren. (E. H. II, 85). — Die 4 jüngeren Töchter des sel. Jürgen Weddewesz tragen ihrer ältesten Schwester Anna Weddewesz und (deren Ehemann) Jürgen Payküll den Hof Jnnis gerichtlich auf. D. Wesenberg Dienstags nach Jakobi 1550 (Juli 29). (Güter R. A. III, 753).

Christoffer von Wulframstorff²¹⁰).
Otto Scholman für Reggefehr²⁰⁷).
Innes²⁰⁹): Jürgen Paykels Erben gehörig.

Newkirch oder Klein-Marien.

Heinrich Stryk für Ottenküll.
Das Gutt Asze²¹⁸).
Hansz Paykel für Kerszell.
Wilhelm Vxküll für Errinall.
Johan Wogreff zu Podernes.
Johan Olszon²²⁰).

Katküll oder St. Simon.

Wilhelm Hahnebohms Gutt Puddifer.
Hansz Dücker zu Mehres.

²¹⁰) Offenbar : für Merreküll.

²¹¹) Ottenküll 1586 Landrat Jacob Ermes (E. H. II, 91).

²¹²) Sall 1586 Landrat Jacob Ermes. — 1687 März 21 wurde Sall durch Konkursurteil des O. L. Gs in 3 Teile geteilt: Sall, Moisama und Koila (nun RGut Sall, RGut Moisama und RGut Koil, alle Ksp. St. Simonis W.). (E. H. II, 103).

²¹³) Wohl Karma oder Karman (RGut Kaarmann). Vergl. Anm. 218.

²¹⁴) (RGut Kersel und, Ende des 18. Jahrh. aus dem gleichnamigen Df. entstanden, RGut Pantifer). — Kerszel 1586 den Erben des sel. Otto Taube gehörig, „welcher mit dem sehl. Herrn Ponto versoffen“. Der Hof kommt aber von dem fr. Besitzer Otto Kudlin her, der in Oberpahlen verstorben. (E. H. II, 92). Claus Melin ist der Tauben nächster Erbe. (T. B.).

²¹⁵) (RGut Engdes und (bis 1697 Df.) RGut Unniküll). Der Hof Engdes (besitzt Everdt Brehmen) Tuwe Brehmen (1586) gehörig. (T. B.).

²¹⁶) 1651 folgt: und vor Scholmanns Gut Raggefer.

²¹⁷) Nach E. H. II, 95 und Landr. 1694 ist das RGut Errinall entstanden aus dem Df. Herienon (Erinalby) unter Pöddernes, das auch 1586 genannt wird.

²¹⁸) 1639: Für Asse jetzt Otto Uxkül von Felx. — Ass, zu dem u. A. auch die Dörfer Karrama oder Karman (nun RGut Kaarmann) und Haffer (nun RGut Afer) gehörten, war zuerst von der Krone Schweden an Berendt Gilzen gegeben, der aber vor Pilten erschlagen wurde, dann aber mit Arrest belegt worden. 1586 Rittm. Otto Vxküll zu Asz. (E. H. II, 97 u. 99).

²¹⁹) (RGut Pöddrang, bis 1700 meist Pöddernes genannt). — 1586: Pöddernis (besitzt Holthovel). Der

Newkirch oder Klein-Marien.

Heinrich Strick vor Ottenküll²¹¹) und Saal²¹²).
Tuw Bremens Wittibe vor Harm²¹³).
Hansz Payküll vor Kersel²¹⁴), und Engdes²¹⁵), zu-
vohr Taube Bremens Wittibe gehörig²¹⁶).
Wilhelm Vxküll vor Errenall²¹⁷).
Johan Woggreg Erben vor Pöddernes²¹⁹).
Johan Oloffsohn Ackerfelt vor Raykul²²⁰).

Kattküll oder St. Simon.

Wilhelm Haneboms Wittibe vor Puddefer²²¹).
Hansz Dücker vor Mährs²²²).

Hof Pödderniss Johann Gilzen gehörig, allhier in Kgl. Maytt. Eid gestorben. Der Sohn ist in der Schlacht vor Lode geblieben. Es sind 3 Tochtermänner vorhanden, Hermann Schenking ein Adliger und Franz Althöbling und Röttgerdt Weszelhoff, Beide nicht vom Adel. Herr Pontus hat der Frau die Güter wieder eingeräumt und die Tochtermänner haben sich mit der Mutter verglichen. Sie sollen die Güter in Besitz behalten. (T. B.).

²²⁰) (RGut Raeküll, Ksp. Kl.-Marien, W.). — K. Christina confirmiert dem Johan Oluffson den Hof Rayküll im Ksp. Kl.-Marien, welchen einst Fromholt von Tiesenhausen an Matthias Pforten verpfändet hatte und dessen Pfandbesitz durch Kauf erst an Henrich Ledebur, dann an Johan Oluffson übergegangen war. D. Stockholm 1645 Okt 14. (G. R. A. III, 817).

²²¹) (RGut Poidifer). -- Vergl. Ksp. Jewe Anm. 107 und weiter Anm. 222. — 1586 März 16 erhält Robrecht Treiden ganz Poidifer, von dem er bis dahin nur 1/3 besessen, gegen Verzicht auf Woibifer, welches Tuwe Bremen nun vollständig erhält. — 1638 Mai 1. Grenzvertrag zwischen Dorothea Treiden sel. Wilhelm Hahn- bom's Wwe zu Poidifer und Johan Fock zu Woibifer (O. L. Gs A. 1336). — 1621 Dez. 17 besitzt noch Wilhelm Hahn- bom den Hof Podifer (O. L. Gs A. 1338). —

²²²) (RGut Meyris). — 1505 März 2: Die Söhne des sel. Otto Tuue von Woibifer teilen sich in die väterlichen Höfe Meyris und Woibifer und in die Dörfer Poidifer und Sontagken. — 1537 Aug. 13: Die Br. Engelbrecht und Otte Tuve tragen ihr Erbgut Meyers an Marcus Polle auf. — 1537: Marcus Polle verkauft den Hof Meyers an Helmoit Dücker. — 1621 Dez. 17 besitzt Johann Dücker Meyris (O. L. Gs A. 1338). — 1586: Dirick Dücker (besitzt der Sohn) ist in Russland 9 Jahre gefangen gewesen und ist dieses Hofes Merres rechter Erbe und besitzt ihn jetzt. Vorhin war der Hof aber auf Herrn Ponti Befehl im J. 1581 dem Brun Dücker eingeräumt worden. (T. B.).

Reinholt Ducker zu Ladickfer²²⁵).
 Hans Buck zu Mannefehr (Wennefer)²²⁴).
 Morrenhof²²⁶), sehl. Fromholt Patkuls Erben ge-
 hörig²²⁸).
 Hansz Brümmer für Grosz- vnd Klein Tam-
 mick²³⁰).

Jerwen.

Ampell.

Jacob Bremen für seinen Hoff Lechtes²³⁴).
 Johan von Vietingshoff für Jervejögge vnd Wage-
 küll (Waheküll?).
 Sehl. Nielsz Hanszons²³⁷) Witwe für Karrefer (!)
 vnd Sam in Wierlandt.

²²³) 1651 fehlt: halb Wandes. —

²²⁴) Georgen von Ungern (besitzen Sander von Sacken seine Erben) ist der Hof Wennefer wegen seiner Frau laut Kgl. Befehl A. 1582 eingeräumt worden. (T. B.). — 1534 wurden die Höfe Wennefer und Törwendahl zu einem Hof vereinigt (Güter R. A. III, 940 flg.). — Reval 1631 Febr. 4: Alex. von Osten gen. Sacken trägt seinem Schwager Johan Bock den Hof Wennefer auf. (O. L. Gs A. 238). —

²²⁵) (RGut Ladigfer). 1586 Df. unter Rocht. —

²²⁶) Der Hof Mohrenhof wurde meist mit dem alten Namen Taxfer genannt. Den Namen Mohrenhof erhielt der Hof offenbar durch den Schwiegervater des Christoffer Elert, Mohr (ein Sohn des Heinrich Mohr, † 1591 Aug. 10) und der Hfrau desselben, Dorothea Hastfer (Kb. St. Simonis, Chronik), die auch Besitzer von Taxfer waren). — 1586: Heinrich Moer ist gleich nach der Eroberung des Hauses Wesenberg der Hof Taxfer eingeräumt worden. (T. B.). —

²²⁷) Lausz 1586 wohl unvergeben (E. H. II, 107).

²²⁸) 1639 folgt: wozu die Dörfer Salentack und Onorm (RGut Onorm, Ksp. Isaak, W.).

²²⁹) (RGut Mönkenhof). Aus den Dörfern Nefer und Eddifer des ursprünglichen Klostersgutes Mönkenhof entstand der Hof Mönkenhof, aus dem Df. Rackelby der Hof Racküll. (Briefl. von Racküll). Vergl. Anm. 140.

²³¹) 1639 folgt: Christoffer Elert für Laus (RGut Laus).

²³¹) 1507 war Tammik (Tamkas) wohl im Besitz des Hans Rewel, dem auch das Df. Kerro (RGut Kerro) gehörte. Das Df. Kerro besass 1547 Mai 15 der Schwiegersohn des Hans Rewel, Johan Kaver, (O. L. Gs A. 1336). — 1586: Wolmar Brümmers Hausfrau und Kinder hatten Tamkas 1582 erhalten durch H. Pontus. (T. B.).

²³²) Wegen der älteren Geschichte der jerwschen Güter finden sich in den Beiträgen zur Kunde Est-, Liv- u. Kurl. Band VII, 4 weitere Angaben.

Heinrich Lantings Erben vor Awendes¹²⁸), Rocht¹²⁹),
 Loszenorm¹³¹) und halb Wandes²²³).
 Hansz Buck vor Mönnefer (Wönnefer)²²⁴).
 Christoffer Elert vor Mohrenhoff²²⁶) und Lausz²²⁷).
 Ewolt Pattküls Wittibe vor Nefer und Eddifer²²⁹).
 Hansz Brümmer vor Grosz- und Klein Tam-
 mick²³¹).

Jerwenn²³²).

Im Kirchspiel Ampell²³³).

Anthoni Philip von Saltzen vor Lechtes und
 Kerszel²³⁴).
 Johan von Fietinghoff vor Jerwejeggi²³⁵) undt
 Wagküll²³⁶).
 Johan Nielsohn²³⁷) vor Kirrefer²³⁸) undt Sam²³⁹).

²³³) Auch „Gross-Marien“ („Amplae Mariae“).

²³⁴) 1558 Juni 24 besass Johann Nieroth Lechts (O. L. Gs A. 683). — Sonst war Lechts von 1469—1633 in Bremen'schen Besitz, Anton Ph. Salza erheiratete den Hof. — Lechts Hof ist pro A. 1566 Robrecht Bremens Gut gewesen. Derselbe hat sich aber schon zu Anfang der schwed. Regierung über Jerwen zu den Feinden der Krone Schweden nach Pernau begeben. Daher wurde sein Gut eingezogen. 1585 und 1586 wird Lechts als Jakob Bremens Gut verzeichnet (E. H. I, Jerwen 11). — „Kerszel“ jedenfalls falsch. Wohl Kurküll (Beigt von Lechts). —

²³⁵) Die Mühle Jerwajöggi (nun RGut) nebst den Dörfern Naistewel (Df. Naistewelja unter Jerwajöggi) und Karkus (RGut Karkus) war 1569 von K. Johann an Lorentz von Cöllen verlehnt, sollte aber später reduciert werden. (E. H. I, Jerwen 11).

²³⁶) RGut Waoküll, Ksp. Marien Magdalenen, J.). — K. Gustav Adolph hat d. d. Stockholm 1618 Juli 9 das Df. Wayo im Meckhofs län dem Detlof Hohenschildt unterpfändlich gegeben. (E. H. I, Jerwen 68).

²³⁷) Baggehuffwudt.

²³⁸) (RGut Kerrafer, Ksp. Ampel, nicht zu verwechseln mit RGut Kerrefer, Ksp. Turgel, J.). — Die ganze Wacke Kirrefer erhielt Gerdt Mundus 1584 Sept. 26 zu Pfandbesitz. Derselbe wurde ihm und seiner Hfrau von K. Sigismund 1594 Juli 11 confirmiert. Nach ihrem Tode sollte sein Stiefsohn, S. M. Kammerjunker Reinholt Brakel den Pfandbesitz erhalten. Später erhielt der Statthalter auf Weissenstein, Niels Hansson von Pungund, Kerrafer mit Rackamois, welche ihm 1612 von Gabriel Oxenstierna und 1615 Dezember 1 zu Narva von K. Gustav Adolph confirmiert wurden. (E. H. I, Jerwen 45).

²³⁹) 1651 folgt: in Wierlandt. — (RGut Samm, Ksp. Maholm W.). — 1586: Wolmar Treyden (besitzt der Sohn) der Hof Samm gehörig. Sind von Oberpahlen weggeführt worden und waren in Russland gefangen. Herr Pontus gab ihnen den Besitz wieder, als sie aus Russland heimkehrten. (T. B.)

Wilhelm Heydemann, Volhart Wulff vnd Claus Tolle für alles, so sie von Gilsens Gütern besitzen. —

Reinhold Lohdens Erben Gutt.

Ein Erb: Raht für Toysz.

Matthias Stuten Gutt Linnapäh, so Hans von Husen der Jünger besitzt.

Johan Koch der Jünger für Koyke.

Wolter von Tiesenhusen für Tappes.

Berndt Möller für Jötma.

Sehl. Heinrich Witwe für Reszna und Piel. Christoffer Burmeister²⁵²).

Die Berghorstsche für Orgometz²⁵³).

Der Hoff Indell [!] ²⁵⁵) mit dem Dorff Pierso, so itzo Gerdt Witte besitzt.

Wilhelm Heydeman vor Firxen Gutt²⁴⁰).

Otto Lodens Erben²⁴¹) vor Muddis²⁴²).

E: Erb: Raht zu Reval vor Toysz²⁴³).

Matthias Stuten Erben vor Lennapäh²⁴⁴).

Johan Kock²⁴⁵) vor Koyck²⁴⁶) und die von Poorten Erben erkaufften 6 Hacken Landes²⁴⁷).

Wolter von Tiesenhausen vor Tappis²⁴⁸).

Bernhart Müller vor Jottma²⁴⁹).

Heinrich Buckens Wittibe vor Reszna²⁵⁰) undt Piehl²⁵¹).

Christoffer Buhrmeister vor Tammesahl²⁵²).

Johan Johansohn vor Rabbakül und Afel²⁵⁴).

Dietrich Taube vor Jendel²⁵⁵) und Pirsso²⁵⁶).

²⁴⁰) (RGut Korps, Ksp. St. Johannis, J.). — Korps-Hof ist A. 1566 Johan Firckszen gehörig gewesen, aber weil er zu den Feinden nach Pernau sich begeben hat, caduciert worden. Darauf erhielt Dierich Anrep den Hof, da Anrep aber unbeerbt starb, gab Hr. Pontus de la Gardie das Gut dem jungen Johan Fircksz, dem bei der Revision von 1586 der Besitz bestätigt wurde. nachdem er einen Lehnsbrief, ausgestellt 1482 zu Wenden von Berendt von der Borg, vorgewiesen. (E. H. I, Jerwen 12). —

²⁴¹) 1651: Otto Lode. —

²⁴²) Muddis-Hof hatte 1566 Peter Rothase, der aber das Gut verlor, da er zu den Feinden nach Pernau zog. (E. H. I, Jerwen 13).

²⁴³) Den Hof Tois in Ampel verkaufte Philip Scheiding 1638 Juli 24 der Stadt Reval, welche 1653 Mai 27 das Gut an Jürgen von Stahl verkaufte. (O. L. Gs A. Conv. 208/14).

²⁴⁴) K. Sigismund gab dem Fähnrich Moritz Wrangell Linnapäh-Dorf d. d. Stockholm 1594 Juli 18. Dasselbe wurde ihm vom K. Gustav Adolph 1614 Okt. 20 confirmiert. Pro 1623 hat es aber Matthias Stutte gehabt. (E. H. I, Jerwen 36). Zum RGut Linnapäh gehört jetzt das frühere RGut Reggafer.

²⁴⁵) 1651: Johan und Berendt Kock-Morenschildt. —

²⁴⁶) (RGut Koik in Ampel). — Koykedorf nebst Korbekyll hat 1583 der Tartar Jurrie (oder Stepfan) Szort vom Könige verlehnt erhalten. 1595 ist derselbe todt und seine Wwe erhält Koike. 1613 erhält aber Adam Schrapfer mit der ganzen Reinefer Wacke auch Koike, giebt jedoch die Reinefer Wacke schon 1616 gegen Alp etc. auf. — Nun erhielt Fabian von Ungern 1613 Sept. 20 Koik als Unterpfand für seinen Soldrest, trat aber diesen Pfandbesitz sofort gegen Zahlung der Pfandsomme an Otto Berg ab, der Koik jedoch (1623 Nov. 23) an Johann Koch verpfändete, welcher sich darauf von K. Gustav Adolph den erblichen Besitz confirmieren liess. (E. H. I, Jerwen 38).

²⁴⁷) (RGut Karkus, Ksp. Ampel). — Taube Brehmen verkaufte die Dörfer Naistewelly, Jerwajöggi und Karcks an Johan von Vietinghoff. D. Fickel 1617 April 22. — Johan von Vittinghoff zu Jervejegky verkaufte sein Df. Karkus mit 6 Haken Land an den Ratsverw. Matthias Pforten. D. 1637 Febr. 14. (G. R. A. IV, 152). —

²⁴⁶) (RGut Taps). — Tappes-Dorf hatte 1570 Thomas Vegesack nach Lebtagsrecht. 1598 hatte es Hans von Nienborg. 1613 hatte es der Schloss-Sekretär Hans Hansson Elfring, musste es aber gegen das Gut Thula abtreten. 1620 besass schon Wolter von Tiesenhausen Tappes. (E. H. I, Jerwen 28). —

²⁴⁹) Jotma besass von 1583 ab erst der Tartar Peter Bordiliew (Budileiw), dann sein Sohn Michel und seine Wwe. Letztere verpfändete Jotma an Jürgen Uxküll, dem der Pfandbesitz 1604 confirmiert wurde. 1613 erhielt aber Adam Schrapfer mit der ganzen Reineferschen Wacke auch Jotma. Als derselbe aber für die Reinefersehe Wacke Alp von der Krone eintauschte, behielt die Krone zunächst Jotma. (E. H. I, Jerwen 38).

²⁵⁰) (RGut Resna). —

²⁵¹) (Df. Pilo im Ksp. Ampel zum RGut Undel, Ksp. Cathrinen). — Räsznadorf und das wüste Df. Pilo gab K. Gustav Adolph dem Reiter Hinrich Bock d. d. Abo 1614 April 15 als Pfand für sein Soldrest. (E. H. I: Jerwen 93). —

²⁵²) (Aus der Resol. der Reduktion Komm. von 1687), Tamsal-Hof ist 1512 von Wolter von Plettenberg an Wolmar Fircks verliehen worden. Später in den Kriegszeiten fiel es an die Krone Schweden, welche ihn an Dirick Anrep verlieh. Nach dessen erblosem Tode wurde der Hof dem jungen Johann Fircks restituiert. Derselbe verkaufte das Gut 1587 Febr. 28 an Hans Lübecker, welcher Tamsal dann an Gen.-Major Christopher Burmeister vererbte. (G. R. A. IV, 272). —

²⁵³) (RGut Orgmetz, Ksp. St. Matthäi, J.). — Orgometz-Df. erhielt Melchior Berghorst von K. Gustav Adolph d. d. Abo 1614 April 15 wegen seines Soldrestes. (E. H. I, Jerwen 91).

²⁵⁴) (RGut Rawwaküll, Ksp. St. Johannis und Df. Kl.-Affel (Ahhola), jetzt Rawwaküll daseibst). —

²⁵⁵) Jendelhof ist vor 1586 der Gebr. Wolmar und Heinrich Rothasen Gut gewesen. Pro 1586 steht Heinrich Rothase, der in Reval verstorben (E. H. I, Jerwen 47). — 1558 Juni 24 Wolmar Rothusen tho Jendel. — 1619 Gerd Mundes zu Jendel, Grosssohn des sel. Wolmar Rothusen. (O. L. Gs Akte 683). —

²⁵⁶) (Df. Pirsso unter Jendel). —

S. Johannis²⁵⁷).

Johannes Anderszon für Jalgsam.
Hansz Straszburgk für Kalze.
Johan Dobbrowicz.

St. Matthias oder Kullenbeck²⁶¹).

Die Fraw Schrapferin²⁶²) für Alp²⁶³), Seydell²⁶⁴),
Kottiper²⁶⁵) sampt das Gutt Seynall²⁶⁶),
Alpendehls Gutt²⁶⁷), so Johan Koch besitzt.
Hansz Budde für Kodeszma²⁶⁹) und Koulep²⁷⁰).

S. Maria Magdalena oder Koyre Kirch.

Casper Wrede für dem Hoff Siz²⁷¹),
Jürgen Clason Boye für das 1/2 Gutt Lewoldt²⁷²),
Jürgen Carlson Boye für die andere Helfte²⁷³).

²⁵⁷) In älterer Zeit meist Keiting oder Koiting genannt.

²⁵⁸) (Df. Jalgsama, fr. unter Wechmuth, nun unter dem 1849 von Wechmuth abgetheilten RGut Selliküll, Ksp. St. Johannis, J.).

²⁵⁹) (Df. Kallist unter Erwita, resp. das ganze RGut Erwita, Ksp. Marien-Magd., J.). — K. Sigismund confirmiert der Wwe des Hans Straszburgk, Magdalena, die ihrem † Mann vom K. Johann verpfändeten Höfe Sallotack (Df. Sallotaggo zu Arrokküll, Ksp. St. Marien-Magd.), Ammuth (Df. Ammuta zu Pähho, bis 1848 zu zu Erwita) und das Df. Kallitz (s. o.), alle im Gebiete Wittenstein. D. Stockholm 1594 Juli 8. — K. Gustav Adolph giebt dem Hans Straszburg die 4 Dörfer Kallitz, Salletack, Ammut und Erweit im Gebiet Wittenstein gemäss dem Pfandbrief des K. Johann nun erblich nach Harrisch-Wier. Recht. D. Stockholm 1624 Dez. 26. — 1651 findet sich dieselbe Eintragung im Ksp. Marien-Magdalenen (s. d.). —

²⁶⁰) (RGut Orgena). — Organkodorf hat 1623 Hansz Dobbrowitz gehabt und eine Hoflage darauf gelegt. (E. H. I, Jerwen 105). —

²⁶¹) Auch die Formen „Goldenbeche“, „Goldenbecke“ kommen nicht selten vor, wodurch eine Verwechslung mit dem Ksp. Goldenbeck in der Wieck veranlasst werden kann. —

²⁶²) Frau Anna Hochgreve, sel. Adam Schrapfers Wwe. —

²⁶³) Alpa-Hof ist vor Alters dem Orden gehörig gewesen. Pro A. 1615 hat Adam Schrapffer diesen Hof Alp erblich gehabt mit der ganzen Reineferschen Wacke. K. Gustav Adolph's Brief ist datiert Reval 1614 Okt. 20. Die Reinefersche Wacke hat Adam Schrapfer aber 1618 Juli 8 durch einen Tausch mit der Krone gegen Dörfer bei Alp vertauscht. (E. H. I, Jerwen 25 u. 37). —

²⁶⁴) A. 1616 Sept. 29 zu Stockholm hat Jochim Gödtke, Amtmann auf Alpa, von K. Gustav Adolph einen Brief auf das Df. Seidel erlangt für seine und seiner Hfrau Lebzeit. (E. H. I, Jerwen 63).

St. Johannis²⁵⁷).

Jonas Andersohn vor Jalgsamb²⁵⁸),
Hansz Straszborgh vor Kallitz²⁵⁹),
Johan Dobbrowitz vor Organko²⁶⁰).

St. Matthias.

Adam Johan Schrapffer vor Alp²⁶³), Kottiper²⁶⁵)
undndt Seydel²⁶⁴),
Hr: Statthalter Michael Gottlieb Graszke vor
Saynal²⁶⁸),
Otto Alpendeel vor Hagers²⁶⁷),
Wilhelm Berghorst vor Orgametz.
Hans Budde vor Kodeszma und Koulep.

St. Maria-Magdalena.

Caspar Wrede vor Sitz²⁷¹),
Jürgen Claszsohn Boy vor Piph²⁷²),
Jürgen Carlsohn Boy vor Lewoldh²⁷³).

²⁶⁵) (Kottiper gegenwärtig in das RGut Harck, Ksp. Kegel, H. vollständig aufgegangen). Vergl. Paucker Harrien pag. 27.

²⁶⁶) (RGut Seinigall, Ksp. St. Petri, J.). — Sainaldorf hat A. 1623 Anthoni Weimar, Rentmeister des Herzogs von Kurland, nebst Karrifer (Df. Karrewerre unter Seinigall) für eine Forderung von 2700 Thr. als Unterpfand erhalten, da er diesen Betrag an Wolmar Farenszbach, als derselbe auf schwedischer Seite gewesen, vorgestreckt hatte. (E. H. I, Jerwen, 100). —

²⁶⁷) (RGut Aggers, Ksp. Matthäi in schwedischer Zeit meist Hagers genannt). — Aggers-Hof ist von Alters her Robrecht Fircksz gehörig gewesen. 1586 aber hat Claus Mellin den Hof besessen, da sein Vater Christoff Melin denselben von Robbrecht Fircksz gepfändet (gekauft?) hatte. (E. H. I, Jerwen 43). —

²⁶⁸) 1651: unter St. Peter. —

²⁶⁹) (RGut Koddasem, Ksp. St. Petri, J.). — Kodeszmedorf hat pro 1623 Hansz Budd gehabt auf behagliche Zeit. (E. H. I, Jerwen 102).

²⁷⁰) (RGut Kaulep, Ksp. St. Matthäi, J.). — Kaulepdorf hat A. 1623 Hansz Budd als Unterpfand besessen. (E. H. I, Jerwen 106). —

²⁷¹) (RGut Wredensitz). — Sitze-Hof besass 1585 Caspar von Tiesenhausen, dem er erblich verlehnt worden. (E. H. I, Jerwen, 4). — Kaspar von Tiesenhausen ging 1603 zu den Polen über. So wurde der Hof d. d. Stockholm 1608 Juli 21, von K. Karl an Heinrich Wrede's Wwe Gertrud von Ungern gegeben. (U. St. Nachrichten Urk. 515). —

²⁷²) (RGut Piep entstanden durch Teilung von Lewolde unter die Söhne des Jürgen Boye, Clas und Carl Boye = 1/2 Lewolde). — Liwolde hat einst zum Kloster Falkenau bei Dorpat gehört und erstreckte sich bis an die Laische Grenze (Livland). K. Johann verlieh Stockholm 1590 Aug. 15 ganz Liwolde an Jürgen Boye zu Frennäs. (E. H. I, Jerwen, 7). —

²⁷³) (RGut Löwenwolde).

Heinrich Scholman für Hakeweide²⁷⁴).
Berndt Malliens Gutt Ellefehr²⁷⁵).

S. Peter oder Emmern.

Johan Vxüll (!) wegen Aszigk²⁷⁶) und Tarremoyse²⁷⁷).

Julius Modeus für Rosenkranz Erbens hoff Eye-fehr²⁷⁹).

Alexander von Essen für Orgesell²⁸⁰).

Röttgert Eckholt für Kardena²⁸¹).

Per Hanszonn²⁸²) für Keus.

Jürgen Pohlman für Otell²⁸³).

Meckshoff²⁸⁴) vnd Walgma²⁸⁵).

Heinrich von Rosens Wittib zu Woddial²⁸⁶).

Jürgen Krüdenner für Vbbakalle¹⁵).

Surepall²⁸⁷); itzo Herr Thomas Luhr.

Niclas Bönninghusen²⁸⁸).

²⁷⁴) (Df. Haoküll unter Löwenwolde, bis 1840 RGut Hageweid). — Hakeweide Hof, Hakeweidedorf gehörte 1566 dem Jürgen Tuwe erblich, welcher sich aber dem Feinde anschloss und deshalb in Reval verurteilt und enthauptet wurde. Er hatte Anna Holsten, die Schwester des Joh. Holsten zur Frau. 1585 besass Georg Stalbitzer der Jürgen Tuwe's Tochter geheiratet hatte, den Hof Hakeweide mit beiden Dörfern. Die männlichen Erben waren mit der Wwe auf Weissenstein umgekommen. 1593 gehörte aber Hakeweide dem Jürgen Boye. (E. H. I, Jerwen, 14). —

²⁷⁵) (Df. Elliwer zu Kappo). — Elleverdorf und Haver (RGut Afer) haben pro A. 1565 Robrecht von Gil-sen auf Ass zugehört. Da er sich aber den Feinden anschloss, wurden seine Güter zum Schloss Weissenstein gelegt. (E. H. I, Jerwen, 9). — 1639: Ellefer oder Walgull. —

²⁷⁶) (RGut Assick). — Aszeka-Hof ist pro A. 1585 Jürgen Drolshagens Gut gewesen. Pro A. 1586 steht aber ausser Aszeka mit den zugehörigen Dörfern auch Vkas (RGut Hukas) mit seinen Dörfern auf Jürgen Drolshagens Namen (E. H. I, Jerwen, 53). — Georg Drolshagen zu Harmen verkaufte sein Hof Assig im Ksp. Emmern an Johann Üxküll zu Mexs. D. Reval 1595 Juni 24. — Rittm. Berend Johann Üxküll zu Assick hatte c. 1690 auf dem Dorfe Huckas eine neue Hoflage angelegt. Als sich seine Söhne teilten, erhielt Landrat Adam Joh. Üxküll Assick, Obristl. Otto Constantin Üxküll den Hof Huckas. (Aus der Deduktion de A. 1720). (Güter R. A. IV 730 resp. 729). —

²⁷⁷) E. H. I Jerwen 53 wird unter den Dörfern zu Aszeka (Assick) auch das Df. Tormois oder Tammis genannt (Df. Tamse unter Huckas?). — 1639: Torremoise in Harrien (! offenbar Schreib- oder Lesefehler eines Kopisten).

²⁷⁸) 1651 ausserdem: Hansz Straszborg vor Koltze. (Vergl. oben unter St. Johannis). —

²⁷⁹) Eyegefer-Hof in St. Peters Ksp. ist einst Johan Szögen Gut gewesen, wurde aber pro A. 1585 Marcus Schlippenbach wegen der Morgengabe seiner Frau gegeben. Es sind keine männlichen Erben zu dem Gute gewesen, so habe Schlippenbach es mit seiner Frau bekommen. (E. H. I, Jerwen 51). —

Heinrich Scholman für Hackeweide²⁷⁴).
Bernhart Mallin vor Ellefer²⁷⁸).

St. Peter.

Johan Vxküll vor Aszigk²⁷⁶) und Torremoyse²⁷⁷).

Julius Modeus vor Eyefer.

Alexander von Essen vor Orgesall.

Röttgert Eckholt vor Kardena²⁸¹).

Per Hansohn vor Keusz²⁸²).

Jürgen Pohlman vor Ochtel (! Oehtel)²⁸³).

Heinrich von Rosens Wittibe vor Waddial²⁸⁶).

BürgerM: Lahren Erben vor Surepahl²⁸⁷).

²⁸⁰) (RGut Orrisaar). — Orgeselldorf hatte pro A. 1623 Alexander von Essen erblich und hat auf diesem Dorf seine Hoflage angelegt (E. H. I, Jerwen, 103). —

²⁸¹) (RGut Brandten Ksp. St. Petri, J.). Bis 1760 hiess Brandten meist nur Cardena (auch Cardinal, Cardewald, Kardinay). Das gegenwärtige RGut Kardina, Ksp. St. Johannis gehörte noch 1666 als Df. zum Hofe Weinjerwen, Ksp. Marien-Magdalenen (Güter-R. A. IV 619). Auch eine Verwechslung mit Gross- und Kl.-Karreda (als estnische Gutsnamen für die RGüter Orrisaar und Essensberg noch eben im Gebrauch), für welche ebenfalls die Namen Kardena, Cardewall, Cardeway vorkommen, muss vermieden werden.

²⁸²) (RGut Keis). — K. Carl (XI) erlaubt dem Berenhard Johann von Üxküll von den Erben des Peter Hansson Stormkrantz das dem Letzteren von K. Gustav Adolph donierte Gut Kois zu kaufen. D. Stockholm 1674 Aug. 20 (Güter-R. A. IV, 750). — 1663: Pehr Hanson Stormkrantz vor Keusz. —

²⁸³) (RGut Oehtel). — Oetelldorf hat pro A. 1623 Jürgen Pohlmann auf Lebtagsrecht. (E. H. I, Jerwen, 102).

²⁸⁴) Mit dem Hofe Meckshof war damals auch die frühere Stadt, dann Hakelwerk Weissenstein mit-
verlehnt.

²⁸⁵) (Df. Walgma unter dem RGut Mekshof, Ksp. Weissenstein). —

²⁸⁶) (RGut Wodja). — Wodjall oder Fodialldorf hat K. Gustav Adolph d. d. 1613 Sept. 3 an Hinrich von Rosen auf dessen Lebenszeit gegeben. Er besass es noch 1620. (E. H. I, Jerwen 98).

²⁸⁷) (RGut Pallo, bis nach 1840 stets Suurpallo). — Suriszpallodorf wurde von K. Sigismund d. d. 1594 Juni 30 dem Sekret. Hansz Kranck für sein und seiner Hfrau Lebzeit gegeben. K. Gustav Adolph gab dieses Df. an Jost Taube zum Unterpand für dessen Soldrest d. d. Reval 1614 Okt. 19 (E. H. I, Jerwen, 75).

²⁸⁸) Nikolaus Bönninghausen hatte 1641 das Gütlein Sontagken (Df. Sootagga unter Ass) und Ilmando (Df. Ilmando unter Raik, Ksp. Marien-Magdalenen an das Df. Sootagga angrenzend), welche er 1620 von Hans Treyden gekauft hatte. (O. L. Gs Akte 252).

Turgel.

Hansz Ferszen zu Kirna²⁸⁹.
 Magnus Nierodt zu Weez²⁹¹.
 Herman Nyrodts zu Serrefer²⁹².
 Claus Brakell zu Loggota²⁹³.
 Arendt Eckhoff²⁹⁴ mit dem Wiekschen Gute²⁹⁵.
 Heinrich Krüdener²⁹⁶.
 Eerich Olofson zu Karria²⁹⁹.
 Fabian Nakouw (!) zu Emmreby³⁰⁰ (Ennereby?).
 Claus Strellaw für Laupe³⁰¹.
 Claus Bremen für Rõall²⁹⁷, itzo Johan Möllers.
 Peter Grodt für Kollo³⁰³.

²⁸⁹) Kirna-Dorf nebst Kaszma verlehnte K. Gustav Adolph d. d. Stockholm 1614 Okt. 18 an Hansz Ferszen (E. H. I, Jerwen, 86). —

²⁹¹) Allenküll gehörte zur Ordenszeit zur Komturei Fellin. K. Gustav Adolph verlehnte d. d. Reval 1614 Okt. 18 Allenküll-Hof dem Rittm. Reinholt Buxhövdén (E. H. I, Jerwen, 15).

²⁹¹) (RGut Waetz). — Das Df. Wätze war (nebst Jendel-Dorf) von K. Gustav Adolph d. d. Stockholm 1612 Okt. 16 an Magnus Nierodt verlehnt worden, bis er seine eigenen Güter im Stift Dorpat und im Gebiet Lode wiedererhalten würde (E. H. I, Jerwen, 85). —

²⁹²) Das Gut Serrefer ist in seinem gegenwärtigen Umfang von Hermann Nieroth gebildet worden: 1) Poygwa Dorf und Willita (Df. Poikwä und Df. Willita unter Serrefer) hat Andres Schuhmacher, ein Reiter, für seinen Rest gehabt. Hermann Nieroth hat sie 1623 an sich gehandelt (E. H. I, Jerwen, 89 u. 107). 2) Taikas und Rõkla (Df. Taika und Df. Rauküll unter Serrefer) hat Hermann Nieroth von K. Gustav Adolph d. d. Abo 1614 April 14 zum Unterpfang erhalten (E. H. I, Jerwen, 81). 3) Wolter von Tiesenhausen, ein Reiter hatte das Dorf Serrefer zum Unterpfang für seinen Soldrest. Hermann Nieroth erwarb dieses Pfandreht, welches ihm vom K. Gustav Adolph d. d. Stockholm 1617 Sept. 16, confirmiert wurde (E. H. I, Jerwen 77).

²⁹³) (RGut Tecknal, estn. Lokkota). — Tecknal-Hof hat vor Zeiten Wolmer Brakel gehört, der aber 1561 vor Weissenstein von den Russen erschlagen wurde. 1585 wurde Tecknal an Wolmar Brakels Bruder, Herman, als nächsten Erben eingeräumt. Da aber Herman Brakel 1586 noch auf Osel gewesen, hat sein Sohn Johan Brakel das Gut eingehabt, doch sollte er den König um Verleihung bitten. (E. H. I, Jerwen 55).

²⁹⁴) 1639: für Oys (RGut Oiso), Rõall und dem Wiekschen Gut (Illust).

Turgell.

Reinholt Buxhöwdén vor Allenküll²⁹⁰.
 Hansz Ferszen der Jünger vor Kirranna²⁸⁹.
 Magnus Nieroth vor Weetz²⁹¹.
 Reinholt Johan Vxküll vor Serrefer.
 Clausz Brackel vor Loggota²⁹³.
 Arendt Eckhoffs Erben vor Rõall²⁹⁷, Kyrrefer²⁹⁸ undt Illust²⁹⁵.
 Erich Oloffsohn vor Karrij²⁹⁹.
 Fabian Rakou vor Emmerby³⁰⁰.
 Peter Groht vor Kallo (!)³⁰².
 Die Schlippenbachsche³⁰⁴.

²⁹⁵) (RGut Illust, Ksp. Karusen, Wk.). —

²⁹⁶) Heinrich Krydener hatte 1623 Jendel-Dorf, (Df. Jendja unter Laupe). (E. H. I, Jerwen, 47). —

²⁹⁷) Rõall-Dorf daraus hat 1590 Hansz von Bremen 3 wüste Haken zum Unterpfang. Pro A. 1613 hat Magnus Nieroth sie in Besitz. Pro 1615 haben Hansz von Bremens Erben dieselben eingehabt. Pro 1620 steht, dass Hansz Ferszen 5 Haken in Rõall innehatte, die er von Hansz von Bremens Erben an sich gehandelt. Pro 1623 aber steht das ganze Df. Rõall mit 17 1/2 Haken auf Claus Brämens Namen (E. H. I, Jerwen, 66).

²⁹⁸) (RGut Oiso und RGut Kerrefer, bis 1720 werden sie bald Oiso, bald Kerrefer genannt).

²⁹⁹) (Df. Karja unter Laupe).

³⁰⁰) (Df. Ennari unter Kollo Ksp. Turgel). — Ennarn-Dorf hat ein Reiter Fabian Rakow von K. Gustav Adolph d. d. Reval 1614 Okt. 20 für seinen Soldrest erhalten (E. H. I, Jerwen, 89).

³⁰¹) (RGut Laupe). — Laupe-Dorf hat K. Gustav Adolph d. d. Tiusterby 1614 Mai 24 einem Reiter Claus Trällo als Unterpfang für seinen Soldrest confirmiert. Von 1620 an hatte er aber Laupe nur in Arrende. (E. H. I Jerwen, 87).

³⁰³) Durch des Gouv. Gabriel Oxenstiern und Adam Schrapfers Brief d. d. Reval 1614 Febr. 24 erhielt ein Reiter, Jürgen von der Heyde, das Df. Kollo. Pro A. 1623 hat Peter Groht es erblich gehabt (E. H. I, Jerwen 88). — 1639 folgt: „Löll (Loal) ein Hof und Df., Reinholt Ferszen gehörig“. — Vergl. Anm. 311 weiter unten. —

³⁰⁴) Ihr Besitz ist nicht festzustellen. —

Wiegk.

Mariemah.

Hansz vnd Diedrich Wrangell zu Heymar.
Castj: Johan Vxküll gehörig.
Wrangells Erben zu Walcket³⁰⁷).
Der hoff Nelw³⁰⁸), so sehl. Clausz Vxküll be-
sessen.
Reinholt Fersen zu Sippe.
Wilhelm Rhebinder zu Lümmath.
Hansz Heukens Erben zu Morast.
Casper Aszwegen³¹⁷).
Wilhelm Möller³²⁰).
Connofehr:³¹⁹) sehl. Jost Timmermans Erben ge-
hörig.

Fickell.

Das Gutt Fickell³²¹), besitzt der Herr Scharenbergk.

³⁰⁵) Heymar-Hof ist Dierich Fahrensbachs Erbgut gewesen. Da er sich aber zum Feinde hielt, wurde er 1563 nach Schweden verschickt und sein Gut caduciert. 1574 hat Johannes Berendts es im Besitz gehabt. Nachmals wurde Fahrensbach aber von I. K. M. wieder in Gnaden aufgenommen und erhielt Heymar zurück, so dass er den Hof 1586 seinem Sohn auftragen konnte (E. H. I, 49).

³⁰⁶) Kasti-Hof hat Bf. Jürgen von Oesel und Reval A. 1529 an die 3 Brüder Otto, Peter und Johan Vxküll erblich verlehnt. Da Wolmar Vxküll, dessen Erbgut zu Beginn der schwedischen Herrschaft Kasti war, sich zum Feinde nach Oesel begab, wurde dies Gut caduciert und 1566 unter Lode gelegt. Dann besass Johann Stackelberg einige Jahre Kasti, 1582 aber erhielt Johan Sparr den Hof. Obwohl Dierich Vxküll zu Ruszel schon 1590 Sept. 22 vom Könige das Gut wieder zugesichert erhielt, konnte er den Besitz erst im Herbst 1599 erlangen (E. H. I, 48).

³⁰⁷) Walcket-Hof ist Winrich Farenszbechs Erbgut 1560 gewesen. Da er sich aber zu den Feinden Schwedens nach Oesel begab, wurde sein Gut eingezogen. Doch der König verlieh schon 1591 Sept. 22 das Gut an Arendt Farenszbach. (E. H. I, 46).

³⁰⁸) (Beigut Nelwa zu Fickel, Ksp. Fickel). — Nelfve-Hof ist anfänglich aus dem Gute Walcket ausgeschieden und Jürgen Fahrensbachs gehörig gewesen (E. H. I, 56). —

³⁰⁹) 1651: Hans Fersen vor Sipp, Jendel und sehl. Claus Strellausz Guth Laupa.

³¹⁰) (RGut Sipp). — Das Df. Sippa war von Herzog Magnus 1572 an Tönnies Hamborg verlehnt worden, wurde aber eingezogen und an Christoffer Seydel von Freiburg verlehnt, dem es 1614 confirmiert wurde. (E. H. I, 26).

³¹¹) (RGut Loal, Ksp. Hagers, H.).

³¹²) (wohl Df. Jendja (fr. Jendel) unter Laupa Ksp. Turgel, J.).

³¹³) Vergl. Ksp. Turgel, Anm. 301.

³¹⁴) (RGut Limmat). — Limmadt-Hof war bei Beginn der schwedischen Regierung Jakob Vxkülls Gut. Die-

Wyeck.

Im Kirchspiel Mariemah.

Dietrich Wrangeln Erben vor Heymer³⁰⁵).
Obrister Johan Vxküll vor Kastj³⁰⁶).
Herman Wrangels Erben vor halb Walcket³⁰⁷).
Carll Hastfer vor Nello (!)³⁰⁸).
Reinholt Fersen³⁰⁹) vor Sip³¹⁰), Loal³¹¹) undt
Jendel³¹²), auch für sehl: Clausz Trellaus
Guet Laupäh³¹³).
Wilhelm Rehbinder vor Lummeda³¹⁴).
Hansz Heükens Erben³¹⁵) vor Morras³¹⁶).
Casper Aszwegen vor Pehat³¹⁷).
Reinholt Weszel³¹⁸) vor Konnofer³¹⁹).
Wilhelm Müller vor Korwetagg³²⁰).

Fickell.

Otto Vxküll vor Felix³²²), Asze³²³) undt Wahast³²⁴).

ser wurde aber gleich im Anfang des Krieges von den Bauern in seinem eigenen Hof erschlagen, wobei auch die Briefe und Siegel verloren gingen. 1586 besaßen aber seine Wwe und sein Sohn Jürgen das Gut und behielten es (E. H. I, 62).

³¹⁵) 1651: Hans Heukens Erben.

³¹⁶) (RGut Fersenau, estn. Murrasti). — Moratz hat Dierich Vxküll gehört. Derselbe ging auch anfangs nach Pernau zum Feinde, kehrte aber bald auf die schwedische Seite zurück und behielt sein Gut (E. H. I, 53). —

³¹⁷) (Landstelle, bis 1864 RGut, Pühhat, Ksp. Rap-
pel, H.). —

³¹⁸) 1651: Reinholt Weszels Erben.

³¹⁹) (RGut Konofer, Ksp. Fickel, Wk.). — Konofer-Hof wurde 1566 neu auf einem Teil des Dorfes von Jürgen Vxküll angelegt. Da er es aber mit dem Feinde hielt, wurde das Gut eingezogen und er gefangen nach Schweden gebracht. Hansz Richter erhielt 1572 Juni 3 vom Könige den Hof Konnofer mit einem Teil des Dorfes und hatte ihn noch 1595. (E. H. I, 49). —

³²⁰) (RGut Körwentack). —

³²¹) Fickel-Hof hat bei erster Zeit, da Estland unter die Krone Schweden gekommen, dem Dierich Vxküll zugehört, ist aber an die Krone verbrochen. A. 1586 hat aber Otto Vxküll das Gut wieder an sich gekauft für 2000 Thr. (E. H. I, 45). —

³²²) Felckszhof war Reinholt Vxkülln von Alters (bei Beginn der schwedischen Herrschaft) zugehörig. Er blieb der Krone Schweden treu und behielt den Hof. (E. H. I, 53). —

³²³) (RGut Ass, Ksp. Kl.-Marien, W.). — Der Hof Ass, zu dem u. A. auch die Dörfer Karman (RGut Kaarman) und Haifer (RGut Afer) gehörten, war zuerst von der Krone an Berendt Gilsen doniert, dann aber arrestiert worden. 1586 hatte Rittm. Otto Vxküll Asz (E. H. I, 97 u. 99). —

³²⁴) (RGut Wahhast, Ksp. Turgel, J.). —

Otto Vxküll für Felx³²²), in Jerwen für Rasick³²⁵)
vnd Pyhomatz³²⁶).
Evert Vietinghoff³²⁷).

Goldenbeck.

Jürgen Meydell für Tokumbeck³²⁸).
Berendt Liewe wegen Parmell, Hellemäg³³¹), das
Dorff in Jerwen wie auch Peho³³²) in Haryen.
Erenst Berch zu Kanttentagk (!)³³³).
Jürgen Liewe zu Steinhausen³³⁴).
Gerdt Hünninghusen für Grosz Kalie³³⁵) vnd Kur-
rifer³³⁶).
Clausz Martens für Piersall³³⁷) vnd Kepnall³³⁸).
Jürgen Grönewoldt für Klein Goldenbeck vnd
Affel³³⁹).

³²⁵) (Df. Rasiko nun Wahhasto unter Wahhast, Ksp.
Turgel, J.).

³²⁶) (RGut Piometz, Ksp. Turgel, J.). — Pro A. 1598
hat Otto Vxküll das ganze Df. Pyhometz gehabt, pro
1615 aber des Feldmarschall Vxkülls Erben. Pro A.
1623 steht Pyhometz auf Otto Vxküll von Felix Namen.
(E. H. I, 76).

³²⁷) (RGut Alt-Fickel, fr. Sickenkoss, Ksp. Fickel,
Wk.). — Sickenkoss-Hof gehörte 1566 Claus Mecks,
Ewerdts S., dem auch 1586 der Besitz gelassen wurde
(E. H. I, 47). —

³²⁸) Tokumbeck oder Tokomecki-Dorf. A. 1612 hat
Magnus von der Lude 2 Haken und Wilhelm Kurland
1 Haken aus diesem Df. in Besitz gehabt, das übrige
Df. lag wüste. K. Gustav Adolph hat aber d. d. Narva
1614 Juni 28 Tokumbeck mit Allem, was dazu gehört,
an Jürgen Maydel verlehnt und ihm d. d. Stockholm
1621 Juni 29 für dessen Lebzeit confirmiert (E. H. I,
68). —

³²⁹) 1651: „vor Parmel (RGut Parmel), Hellemeggi
(RGut Soinitz) und 3 Dörfer in Jerwen nämlich:
Leytzall, Paysznall und Kurrisal (RGut Kurrisal Ksp.
Matthäi und die Dörfer Luitsallo und Paistewälja zu
Kurrisal, aber im Ksp. St. Johannis, J.). —

³³⁰) Pernola-Hof ist zu Beginn der schwedischen
Herrschaft Heinrich Lywens Erbgut gewesen. Da er
es aber mit dem Feinde hielt, wurde er nach Schweden
geführt und das Gut caduciert und dann an den
Feldmarschall Hansz Wachtmeister verpfändet. Letz-
terer verkaufte das Gut mit Erlaubnis des Königs an
Reinhold Liewen für 1200 Thaler. (E. H. I, 52).

³³¹) (Df. Hellama unter Soinitz resp. RGut Soinitz).
— Hellenbeck-Df. im Goldenbeckischen Ksp. hat von
uralters erstlich Hans Lohde gekauft, welcher es wie-
der an Diedrich Tauben verkauft, nachmals ist es an
Claus Holstfer und ferner an Dierich Vxküll verkauft
und verlehnt worden vermöge Lehnbriefes. Letzterer
hat es weiter an Jürgen Lywen verkauft lt. Kaufbriefes
d. d. Hapsal A. 1515. — A. 1581 hat Herr Pontus (de
la Gardie) es Ewert Delwich eingeräumt und 1583 zum
Unterpfande verschrieben, der es noch 1595 besass.
Dann hat Reinhold Lywe als der nächste-Erbe zu die-
sem Df. es von Ewert Delwich an sich eingelöst. —
Soniste-Df. (RGut Soinitz Ksp. Goldenbeck) ist in kei-
nem Wackenbuch zu finden, ausser im Revisionsbuch
de A. 1591, da es mit Hellemecki an Ewert Delwich

Sehl. Jürgen Vxkuls Wittibe vor halb Fickel³²¹).
Johan Vxkull vor halb Fickel³²¹).
Ewert Fietinghoff vor Siggankosch³²⁷).

Goldenbeeck.

Georgh Maydel vor Thokumbeeck³²⁸).
Bernhart Lieve³²⁹) vor Parmell³³⁰), Hellemeggi³³¹),
ein Dorff in Jerven und Pehat³³²) in Harrien.
Ernst Bergh vor Kattentack³³³).
Georg Liewe vor Steinhausen³³⁴).
Friedrich Hünninghusen vor Grosz Kallj³³⁵) vnd
Kurrifer³³⁶).
Clausz Martens Erben vor Piersall³³⁷).
Jürgen Grönewolt vor Klein Goldenbeeck und
Affel in Jerwen³³⁹).

verpfändet war, muss also zu Hellenmeggi gehören.
(E. H. I, 55 resp. 70).

³³²) Vergl. Paucker Landgüter I, pag. 36.

³³³) Kattentack-Hof hat zu Beginn der schwedischen
Herrschaft der Wwe des Heinrich Vxküll gehört, wurde
aber d. d. Swartsjö 1566 Okt. 28 an Jürgen Peerszon
geschenkt. Später erhielt Ernst Berg, der wegen sei-
ner Hfrau, der Stieftochter des Johan Szöge, dazu be-
rechtigt war, den Hof und behielt ihn auch bei der
Revision von 1586. (E. H. I, 52).

³³⁴) (RGut Stenhusen und RGut Pargenthal?) —
Stenhusen-Dorf mit 5 Haken hat K. Johann d. d. Up-
sall 1588 Sept. 10 dem Johann Treyden wegen seiner
Armut zum lebenslänglichen Besitz vergönnt. Sten-
husen wird schon 1512 bei einer Landscheidung zwi-
schen Otto Vxküll von Fickel und Helmedt Schwart-
hoff wegen der Güter Pall und Parinthall als zu Parin-
thal gehörig erwähnt. Jetzt (im Wackenbuch von
1637) wird auch Parrienthal Steinhausen genannt.
(E. H. I, 66). —

³³⁵) (RGut Kaljo). — K. Gustav Adolph hat 1614
Sept. 25 dem Gerdt Hönnickhusen erst 3 Haken aus
dem Df. Gross-Kallio gegeben, 1624 Juni 7 aber das
ganze Dorf (E. H. I, 73).

³³⁶) (RGut Kurrefer, Ksp. St. Martens).

³³⁷) (RGut Piersal). — Pysall-Dorf wurde von K.
Carl d. d. Pernau 1601 Aug. 4 seinem Feld-Barbierer
Claus Martens verlehnt. K. Gustav Adolph hat d. d.
Reval 1614 Okt. 14 ihm Pysall nebst einigen anderen
Mühlen, u. A. der Kuyöcki-Mühle, nach Pfandrecht für
seinen Soldrest confirmiert. (E. H. I, 67). —

³³⁸) (RGut Kupnal, Ksp. St. Jakobi, W.). — 1637
Juli 12 erhielt Claus Barbier (d. h. Claus Martens der
Barbier) Kupnal als Unterpfand. (E. H. II, 83).

³³⁹) (RGut Kl.-Goldenbeck, Ksp. Goldenbeck Wk.
und RGut Affel, Ksp. Matthäi, J.). — K. Gustav
Adolph giebt dem Jörgen Grönwaldt Kl.-Goldenbeck,
Affel etc. für sein Lebzeit. D. Stockholm 1624 Aug. 2.
— K. Christina confirmiert dem Ltn. Jörgen Grön-
waldt den Pfandbesitz von Affel, wie es seinen
Schwiegervater Hinrich von Hoffwen von K. Gustav
Adolph d. d. Stockholm 1617 Sept. 16 gegeben wor-
den. D. Stockholm 1646 Juli 5. (G. R. A. IV 425 und
426).

Ernst Johan Bergh für Pall³⁴⁰).
 Sehl. Hinrich Finkens Wittib zu Klein Kalie³⁴¹).
 Christoff von Ninen hoff Ochtell³⁴²).
 Hansz Romanowiz für Kiek³⁴³), Waykna³⁴⁴) vnd
 Karrita³⁴⁶) sampt Hydenorm³⁴⁵).
 Das Haus Lohde³⁴⁷): Friedrich Lewen: für
 Seyer³⁴⁸).
 Johan Jürgenson zu Kähnde³⁵⁰).

Vmmern oder S. Martens.

Der Hoff Vogelsangk³⁵¹) Herrn Reichsz Truchszen
 gehörig.
 Der hoff Hasick: sehl. Tönnies Wrangels Witwe.

³⁴⁰) Palle-Hof ist zum Beginn der schwedischen Herrschaft der alten Frau Uxküll von Fickel gehörig gewesen. Nach deren Tode ist Heinrich Uxküll der Erbe dazu gewesen. A. 1585 und 1586 war Pall im Besitz von Johan Szöge, der es auch 1586 bei der Revision behielt. Diesen Hof hat A. 1505 Otto Uxküll von Herman Lohde gekauft. (E. H. I, 51). — 1651 folgt: „und vor Luhsz“ (RGut Luist). —

³⁴¹) (Df. Kl.-Kaljo unter Schl. Lode). — Aus Kl. Kallio-Df. hat ein Reiter Heinrich Fincke 1612 2 Haken verlehnt gehabt. (E. H. I, 74).

³⁴²) Ochtel, ursprünglich ein Dorf, wurde A. 1590 Aug. 14 von K. Johann an Feder Baranoff verlehnt, der 1¹/₄ Haken A. 1591 zur Hoflage legte. K. Gustav Adolph confirmierte ihm den Hof 1613 Juli 20. (E. H. I, 117). —

³⁴³) (RGut Kütke). s. weiter unter „Karrita“.

³⁴⁴) (RGut Waickna). — Waickna-Dorf hat Magnus von der Lude 1617—20 eingehabt, dann wurde es reduciert. Pro 1623 und 1625 stehn 4 Haken aus Waickna auf Heinrich von Hagens Namen erblich. K. Gustav Adolph gab d. d. Stockholm 1626 Mai 17 das ganze Df. an Heinr. von Hagens Wwe. Sie besass es auch 1628. (E. H. I, 74).

³⁴⁵) (Df. Idroma zu Waickna (O. L. Gs Akte 1026)). — Hydenorm-Dorf hat A. 1595 Moritz Wrangel als Unterpfaud für sein Soldrest gehabt. K. Gustav Adolph gab d. d. Marienburg i. Pr. 1627 Juli 15 ganz Hydenorm an Hansz Eckholt. Rittm. Hansz Romanowitz heiratete dessen einzige Tochter und erhielt so dieses Df. nach Eckholts Tode. (E. H. I, 71). — 1639: Hans Eckholts Dorf Hudenorm. — Nicht zu verwechseln mit dem Hof Hydenorm (Idenorm) im Ksp. Rappel, seit 1586 Df. Idenorm unter dem RGut Jerwakant. —

³⁴⁶) (Df. Karrita zu Kohhat). — Kycke-Dorf und Karritaby. K. Johann verlieh 7 Haken aus Kyeck, Karritaby, Inntorp und Lewer d. d. Stockholm 1590 Aug. 14 an Iwan Romanow, welche diesem von K. Sigismund d. d. Stockholm 1594 Mai 10 confirmiert wurden. (E. H. I, 59). — 1639: Hans Romanowitz und Conrad Leps für Kyck, Waickna und Karrita. — Vergl. Anm. 343. —

³⁴⁷) (RGut Schl. Lode).

³⁴⁸) (RGut Seyer, Ksp. Kirrefer, Wk.). — Seureby erhielt Gerdt Leff von K. Johann d. d. Stockholm 1592

Ernst Johan Bergh vor Pall³⁴⁰).
 Heinrich Finckens Wittibe vor Klein Kallj³⁴¹).
 Christoffer von Nyen vor Ochtel³⁴²).
 Hansz Romanowitz für Hydenormb³⁴⁵) undt
 Waikna³⁴⁴).
 Obrister Friedrich Löwen vor Lode³⁴⁷), Seyer³⁴⁸)
 undt dasz dorff Reomeggj³⁴⁹).
 Johan Jürgenson vor Kähndo³⁵⁰).

St. Marten.

Sehl. H: Gustav Oxenstierna Erben vor Vogel-
 sank³⁵¹).
 Tönnies Wrangeln Wittibe³⁵²) vor Hasick³⁵³).

Juli 10 zu Pfandbesitz. Derselbe wurde ihm confirmiert von K. Sigismund d. d. Stockholm 1594 Mai 3, von K. Carl d. d. Stockholm 1606 Nov. 23 und von K. Gustav Adolph d. d. 1613 Juli 20. (E. H. I, 22). —

³⁴⁹) (Hoflage Reopae unter Lode?). —

³⁵⁰) (RGut Kända). — Kendaperre, ein Gesinde von 1 Haken, haben von Alters 2 Freibauern, Kenda Jürgen und Kenda Hansz, bewohnt. A. 1600 den 29. Augusti zu Revall hat Jürgen Hanwyck als ein geborener Erbe in selbigem Gesinde, nämlich des früheren Freibauern (Hans) Sohn, nach dem er eine Zeitlang in Russland, in der Tartarey und in der Türkei gefangen gewesen, von K. Carl den Besitz dieses Gesindes wieder erhalten. K. Gustav Adolph hat zu Narva A. 1614 Aug. 4 ihm Kenda confirmiert. Er hat sich selbst verpflichtet ein Pferd Rossdienst zu halten. (E. H. I, 68). — In der Landrolle von 1696 steht schon der gegenwärtige Familienname „Handwig“. —

³⁵¹) Fgelsanck-Hof ist vor Alters ein zum Hapsalschen Dom-Deanat gehöriges Praebendegut gewesen, welches zuletzt als Domdekan Hr. Thomas Gäbler besessen hat. Bei schwedischen Zeiten ist es zunächst nach einander an Peter Bleck, Melchert Vegesack, Brönniel Smalening und Hr. Thuro Bielke doniert gewesen. A. 1600 Nov. 30 zu Weissenstein hat K. Carl diesen Hof dem Bolach (! Polacken, Polen) Diometer (Demetri) von Ungern, Capitain über eine Compagnie fremdes Volk, verlehnt. K. Gustav Adolph confirmierte dies zu Stockholm 1613 Sept. 3. (E. H. I, 88).

³⁵²) 1651: Wolter Wrangel.

³⁵³) Hasick-Hof ist vor Alters ein Domkirchen-Praebendegut gewesen, das Hr. Philippus Westphal zuletzt gehabt hat. Er wurde A. 1563 Okt. 6 von K. Erich an Claus Kursel verlehnt, aber 1569 wieder verbrochen und an die Krone reduziert. A. 1572 Dez. 5 wurde Hasick an Claus Kurszels Brüder, Jost und Wolter, von K. Johann verlehnt. Als aber der dritte Bruder, Heinrich Kurszel, welchem zunächst Jaccowall verlehnt, dann aber wieder abgenommen worden, von Herrn Pontus am 31. Jan. 1582 auch einen Brief auf Hasick erhielt, den der König 1684 Sept. 15 confirmierte, brach ein schwerer Zwist zwischen den Brüdern aus. Wolter Kurszel wurde zum Schluss in einen Teil von Hasick eingewiesen. Pro A. 1614 steht der Hof Hasick auf Wolter Kurszels Namen (E. H. I, 103).

Wolmer Vxkul für Jesze vnd Ruszell.
Menschack Branoffs Erben Gutt, so Carl Hastfer
besitzt.
Erich Anderson vnd Hansz Rams (!) für Laytküll.
Jürgen Aderkasz Witwe für Lechtigall vnd dem
Nüchöschén Gutte³⁵⁹).
Peter Nasakens Erben³⁶⁰).
Die Erben von Putkas.
Nynes: schl. Hansz Cölers Erben gehörig.
Johan Lewoldh für Klein Ruhde³⁶⁴).

Kirrifehr [St. Nikolai].

Johan Dehrfeldt für Closterhoff vnd Wetz (!).

³⁵⁴) (Jesse bis 1840 RGut, dann zwischen den Gü-
tern Wenden und Sinnalep geteilt, hat seit 1867 zu
existieren aufgehört). — Im Revisionsbuch von 1586
steht, dass Johan Maydel zu Sutlem den Hof Jesze
schon gegen 14 Jahre besessen und mit seiner Frau
erheiratet habe. Seine Briefe auf den Hof waren
nach seiner Angabe verbrannt. Soll sich an den
König wenden. — Pro 1614 wird Jesze Hansz Vxkülls
Hof genannt. (E. H. I, 113). —

³⁵⁵) Ruszel-Hof ist Diedrich Uxkülls Erbgut gewe-
sen, welcher auch bei der Revision 1586 dabei geblie-
ben ist (E. H. I, 63). — (RGut Russal, Ksp. Nissi, H.).

³⁵⁶) Letamois ist vor Alters ein Vikariat gewesen,
welches zum Domkirchengut Hasick gehörte und
welches zuletzt Lenart Dägener Prädikant zu Hapsal
besessen. A. 1611 d. 13. Aug. im Feldlager bei Ryszby
hat K. Karl das Gut Letamoise an Menschok Baranoff
zum ewigen Eigentum gegeben. Confirmiert von K.
Gustav Adolph nach Norköpings Recht A. 1613 Juni 28
u. A. 1624 Sept. 9. (E. H. I, 104). — (Letamois scheint
in schwedischer Zeit einen Teil des gegenwärtigen
RGuts Gross Lechtigall gebildet zu haben, ist gegen-
wärtig aber nicht nachzuweisen). — Das Df. Gross-
Lechtigall war von K. Carl resp. K. Gustav Adolph
zum Teil an Hans Richter, z. T. an Berendt Scharen-
berg verpfändet worden. Menschok Baranoff löste
nun das ganze Df. (Gross) Lechtigall von den Pfand-
besitzern für sich ein, worauf ihm der Besitz von K.
Gustav Adolph d. d. 1624 Sept. 9 confirmiert wurde.
(E. H. I, 97). —

³⁵⁷) (Landstelle Layküll).

³⁵⁸) (RGut Kl.-Lechtigall). — Kl.-Lechtigall-Dorf hat
vor Alters auch zu dem Hapsalschen Thesaurie Prä-
bendegut (Kebbriel) gehört. K. Johann verpfändete es
zu Stockholm 1592 Juli 4 an Frantz Treyden. K. Sigis-
mund confirmierte A. 1594 Juli 13 diesen Pfandbesitz
und fügte noch das Df. Jerckfer, die Mühle Rodiall etc.
hinzu. Durch Brief von 1613 Juli 19 erlaubte K. Gu-
stav Adolph, dass Wolter Vxküll diesen ganzen Pfand-
besitz von Frantz Treyden für sich einlöste. A. 1624
hat Jürgen Aderkasz denselben Besitz erblich bekom-
men. (E. H. I, 95).

³⁵⁹) (Wohl das gegenwärtige RGut Paschlep, Ksp.
Nucköe, Wk.). — Paschlep mit 15 Haken hat pro
A. 1627 Jürgen Aderkasz eingehabt. (E. H. I, 138).

Wolmer Vxküll vor Jesze³⁵⁴) vnd Ruszel³⁵⁵).
Menschalck Baranoffs Erben vor Latemoysz³⁵⁶).
Erich Andersohn und Hansz Ramsing vor Lay-
küll³⁵⁷).
Jürgen Aderkas Wittibe vor Ledtigall³⁵⁸) und das
Nuck'sche Gutt³⁵⁹).
Peter Nasackens Erben vor Keskfer³⁶⁰).
Die Erben von Puttkasz³⁶¹).
Clausz Köhler³⁶²) vor Nynes³⁶³).
Johan Lewolde vor Klein Ruhde³⁶⁴).

Kirriferr.

Johan Derfelt vor Klosterhoff³⁶⁵) und Weltz³⁶⁶).

³⁶⁰) (RGut Keskfer). — Keskfer ist vor Alters zur
Domprobstei gehörig gewesen. K. Sigismund gab
A. 1590 Aug. 14 dem Lewonti Nassakin 1 Haken aus
diesem Df., die übrigen 14 Haken nebst dem Df. Patz
(RGut Patz) aber dessen Söhnen Affanassy und Peter.
K. Gustav Adolph confirmierte in 2 Briefen d. d. 1613
Juli 23: 1/2 Keskfer Affanassy's Söhnen, Jakob und
Friedrich Nassakin, und 1/2 Keskfer mit Paatz dem
Peter Nassakin. (E. H. I, 87).

³⁶¹) (RGut Putkas, Ksp. St. Martens). — 1651: Die
Erben von Puttkasz Andreas Schuemacher. —

³⁶²) 1651: Hansz Kolers Erben. —

³⁶³) Nynes-Hof hatte 1586 Claus Keal, der es von
seinem Vater Tönnies Keal ererbt hatte (E. H. I, 105). ↗

³⁶⁴) (Es muss offenbar nach 1615 ein Tausch zwi-
schen Gross-Ruhde und Kl.-Ruhde stattgefunden haben.
Vergl. Anm. 392). — Gross-Ruhde-Dorf verl. K. Karl
d. d. Örebro 1616 Apr. 1 an Ltn. Gerdt Lewolde. Derselbe
fundierte eine Hoflage daselbst. K. Gustav Adolph
gab ihm d. d. Narva 1615 Nov. 16 das Dorf zum Unter-
pfand für seinen Soldrest. — Kl.-Ruhde-Dorf verl. K.
Sigismund d. d. Stockholm 1594 Mai 10 an Peter Rosz-
ladin, der daselbst eine Hoflage fundierte. Dessen
Wwe besass das Gut noch 1615. (E. H. I, 6). —

³⁶⁵) Closterhof oder Leuenberg ist früher ein Jung-
frauenklostergut gewesen. K. Karl verlehnte d. d.
Lager bei Ryszby 1611 Aug. 27 Closterhoff mit seinen
Dörfern erblich an den Statthalter auf Hapsall Johan
Derfelt. (E. H. I, 20).

³⁶⁶) (RGut Weltz, Ksp Michaelis). — Wällsz oder
Wellietz-Dorf wurde von K. Johann d. d. Upsåla 1590
Dez. 17 an Gerdt Dönhof verliehen, wozu K. Sigis-
mund noch die Dörfer Hoidenorm (RGut Oidenorm)
und Urrita (Df. unter Weltz) fügte, doch Gerdt Dön-
hof blieb 1600 auf polnischer Seite und verlor den
Besitz. A. 1606 hatte Johan Derfelt, Statthalter auf
Hapsal, Welsz-Hof mit den obengenannten und noch
3 anderen Dörfern in Besitz, was ihm K. Karl d. d.
Stockholm 1610 Sept. 25 und K. Gustav Adolph d. d.
Stockholm 1613 Juli 23 confirmierte. (E. H. I, 29). —

Casarien Baronofs Witwe für Klein Kesz küll vnd
Lever.

Afanasi Baronf (!) für Grosz Kesz küll.

Hansz Moriz ³⁶⁹).

Pönel oder S. Nicolai.

Sehl. Reinholdt Buxhöwedens Witbe für Palefehr
vnd Allnküll ³⁷²).

Tackfer ³⁷³): des H: Reichsz Schazmeisters.

Sehl. Ewert Ortens Hoff Kirrimeggi.

Arend vnd Mangnus Adrikasz ³⁷⁵).

Fabian Aderkas für Sellejöggi ³⁷⁶) vnd Parifer ³⁷⁸).

Magnus Brümmern hoff ³⁷⁷).

Hansz Fehrsen der Elter.

³⁶⁷) (RGut Kasargen). — Kl.-Kesz küll und Gross-Kesz küll (RGut Kesz küll) waren zeitweilig unter Lode, seit 1569 wieder unter Schloss Leal. K. Johann verlehnte d. d. Stockholm 1590 Aug. 14 diese Dörfer den Brüdern Woyn und Cassari Baranoff. K. Gustav Adolph gab Stockholm 1613 Juli 22 Klein-Kesz küll an Cassari Baranoff allein auf Lebtagsrecht, und 1626 Febr. 5 erblich. — Gross-Kesz küll aber hatte Cassari Baranoff 1620 wegen der Kinder seines Br. Woyn in Besitz. (E. H. I, 28).

³⁶⁸) (RGut Lewer, Ksp. Goldenbeck). — A. 1610 Aug. 12 zu Stockholm verlieh K. Carl 2 Haken aus dem Df. Lewer an Cassari Baranoff erblich. (E. H. I, 69). —

³⁶⁹) (Df. Hälwät unter Schl. Leal?). — Helwede hat 1606 Hansz Moritz von K. Carl erhalten. K. Gustav Adolph confirmierte es ihm zu Reval 1614 Okt. 19. (E. H. I, 34). —

³⁷⁰) Vergl. Kl.-Kesz küll. —

³⁷¹) Pallofer-Hof. A. 1501 hat Bf. Johannes von Ösel Hof und Güter Pallefer, welches vorher Peter Tuwen Güter gewesen, an Berendt und Dirich Überlacker auf samende Hand verlehnt. Zu Beginn der schwedischen Herrschaft war Pallefer Berendt Überlacker's Erbgut, derselbe verlor das Gut, weil er auf feindlicher Seite blieb. 1566 erhielt er das Gut wieder, starb aber im selben Jahr. Sein Sohn Jacob Überlacker verbrach das Gut, da er gutwillig dem Reussen zuzog. Bei der Revision 1586 hat wohl Johan Hastfer wegen seiner Hfrau und deren 2 Schwestern, Anna Überlacker sel. Otto Buxhöffdens Wwe, und der Hfr. des Franz Meyenbusch wegen der Mitgabe gesprochen, doch wurde er an den König verwiesen. A. 1600 Nov. 21 hat Reinholdt Buxhöffden (sel. Otto's S.?) den ganzen Hof Pallofer mit allen Dörfern wieder bekommen, er erhielt ihn erblich durch K. Carls Brief d. d. 1610 Okt. 13. (E. H. I, 108). —

³⁷²) Vergl. Ksp. Turgel, J. — Die Gebr. Johann Friedrich und Reinhold Buxhöwden teilen sich in die väterlichen Güter: Johann Friedrich erhielt Pallifer, Reinhold aber Allenküll. D. Reval 1641 April 2. (O. L. Gs Akte 375).

Cassarj Baranofs Erben vor Kl. Kesz küll ³⁶⁷) undt
Lewer ³⁶⁸).

Hans Moritz vor Hälwet ³⁶⁹).

Afanasse Baranoff Erben vor Gross Kesz küll ³⁷⁰).

Pönell oder St. Nicolaj.

Johan Friedrich Buxhöffden vor Pallifer ³⁷¹).

Dass Gutt Tackfer ³⁷³).

Ewert Örtens Wittibe vor Kirrimeggi ³⁷⁴).

Arent undt Magnus Aderkas vor Kerwel ³⁷⁵).

Fabian Aderkas ³⁷⁶).

Johan Brümmers Wittibe vor Neyby ³⁷⁷).

Hansz Fersen der Elter ³⁷⁹).

³⁷³) 1651: Fabian Aderkas für sein von S. Gräfl. Excell. dem Reichschatzmeister erkaufes Gut Tackfer. — Tackfer Hof gehörte zu Beginn der schwedischen Herrschaft dem Clausz Aderkas. Wegen dessen Erben verkaufte Claus Adrikasz zu Kerwel den Hof an sel. Johann Szögens Wwe Margareta Gilsen A. 1589 um Johanni. Pro A. 1614 steht der Hof auf Otto Szögen Namen. (E. H. I, 107). Otto Szöge verkaufte Tackfer an den Gouv. und Statthalter von Reval Gabriel Oxenstiern. D. Reval 1616 Febr. 3 (Orig. im U. St. Archiv, Reval).

³⁷⁴) Kirrimeggi Hof. Das Gut Kirrimecki hat vor Alters Gerdt Drolzhagen, dann Hinrich Maydel, darauf Jürgen Brakel besessen, welcher A. 1522 d. 1. Trinitatis den Hof seinem Br. Dierich Brakel verkauft hat. Zu Beginn der schwedischen Herrschaft hatte Jürgen Brakel den Hof. Er schloss sich aber dem Feinde an und das Gut wurde eingezogen. Dasselbe wurde aber A. 1584 Jan. 31 durch Hrn. Pontus (de la Gardie) dem Johann Wedwes Schlossvogt auf Arensburg, der es mit seiner Hfrau Margaretha Brakel erheiratet hatte, eingeräumt. A. 1606 ist der Hof noch auf sel. Johan Wedwes Namen, pro A. 1614 aber auf Michel Engelharts Namen verzeichnet. (E. H. I, 109).

³⁷⁵) (Beigut Kerwel zu Hohenheim, bis 1898 RGut Kerwel). — K. Gustav Adolph verpfändete das Df. Kerwe zu Stockholm 1617 Sept. 29 an Magnus Aderkas. (E. H. I, 101). —

³⁷⁶) 1651: Fabian Aderkas für sein eigen Gut Salla-jöggi. — K. Gustav Adolph hat d. d. Birtzen 1625 Aug. 31 das ganze Df. Salgel oder Sallajoggi an Fabian Aderkas erblich verlehnt. (E. H. I, 125). —

³⁷⁷) Pro 1616 steht, dass Magnus Brümmen von K. Gustav Adolph aus dem Df. Nyby 3 Haken und aus 2 anderen Dörfern 12 1/2 Haken erhalten habe. Sind ihm A. 1624 Aug. 31 weiter vom König Gustav Adolph confirmiert worden. (E. H. I, 133). —

³⁷⁸) (Df. Parriwer zu Pennijoggi, Ksp. Leal, Wk.).

³⁷⁹) 1651: Hansz Fersens Erben. — Der Besitz ist nicht festzustellen. —

Roetell.

Der Hoff Wenden: Hr. Heinrich Horns Wittwe. Christoffer Kursell für Pargell. Weizenfelde³⁸²⁾: Friedrich Zhögens Gutt. Der Hoff Linden³⁸³⁾ Otto von Vngerns Gutt. Reinholt Klick³⁸⁴⁾. Clausz Hamburk³⁸⁵⁾. Peter Wulff³⁸⁶⁾. Kywidepeh³⁸⁸⁾: Fabian von Vngerns Witben gehörig.

Karuszen³⁸⁹⁾ vnd Leal.

Der H. Feldt Marschall Totte für Leal³⁹⁰⁾, Mazela vnd Grosz Ruhde sampt Hinrich Hamburgs Gütlein.

³⁸⁰⁾ Wenden Hof hat in der ersten Zeit, als die Wieck schwedisch wurde, dem Jacob Titfer gehört, welcher ihn aber an die Krone verbrochen hat. Darauf hat K. Johann Wenden an Berendt Titfer, welcher Claus Kurszels Schwester geheiratet, A. 1569 Aug. 20 gegeben. Als derselbe sich den Russen anschloss, wurde das Gut eingezogen und an Carl Hinrichson (Horn) verlehnt. (E. H. I, 106). —

³⁸¹⁾ (RGut Pargel, RGut Sinnalep, und RGut Berghof). — Düwelsberg ist vor Alters ein Hof gewesen und Düwelshof oder Wenekurp genannt worden. Er gehörte zur Hapsalschen Kantorei-Präbende Ammoten und wurde solcher Gestalt zuletzt von Hrn. Johan Dywel besessen. A. 1593 Juli 27 zu Stockholm hat Herzog Carl diese ganze Präbende unter dem Namen Düwelsgut mit den Höfen und Dörfern Düwelsberg, (RGut Berghof), Ammoten (Df. Ammula unter Sinnalep), Pargelhof (RGut Pargel), Sinlep (RGut Sinnalep), Puyat (Df. Puiato unter Sinnalep) und Turo (Df. Thuro unter Berghof) an Hinrich Kursel verlehnt als Wiederlage für Jackowall. A. 1613 Apr. 29 hat K. Gustav Adolph das ganze Gut Heinrich Kurszels Wwe confirmiert. Pro A. 1623 steht das ganze Gut auf Christoffer Kurszels Namen. K. Gustav Adolph confirmierte es demselben A. 1625 Jan. 3. (E. H. I, 90—92). —

³⁸²⁾ (RGut Weissenfeld). — A. 1547 um (Montags nach) Lichtmess hat Simon Vietinghoff zu Kechtel sein Erbrecht und Erbnamen auf Wittenfelde nebst einem Hause in Hapsal und 2 Vicarien an Otto von Gilsen zu Asze für 1500 (11150) Mrk. Rigisch übertragen und verkauft, worauf auch A. 1548 um (Freitags nach) Sexagesima des Mannrichters, Auftragsbrief erfolgt ist. So war bei erster schwedischer Regierung über die Wieck Wittenfelde Otto Gilsens Erbgut. Er verbrach es aber und wurde nach Schweden geführt. A. 1586 bei der Revision hat aber Johan Szöge, der Tochtermann Otto Gilsens, wegen seiner Hfrau als der rechten Erbin um das Gut gebeten. Er wurde an den König verwiesen. Johan Szöges Wwe hat es dann von K. Johann (A. 1591) wieder erlangt. Pro A. 1614 steht der Hof auf Jürgen Szögen Namen. (E. H. I, 111).

³⁸³⁾ Linden-Hof ist zu Anfang der schwedischen Regierung über die Wieck Reinholt Herkels Erbgut gewesen. Er verbrach aber das Gut und wurde nach Schweden geführt. Nachmals hat Jochim Ferszen Reinholt Herkels Tochter (Anna) geheiratet und das Gut doch in Besitz bekommen durch Einweisung vom 14. Mai 1600 auf den Befehl hin Peter Stolpe's d. d. Narva 1600 März 29. Der Gouverneur Herzog Hans Adolph zu Holstein confirmierte ihm den Besitz d. d.

Röetell.

Sehl. H. Heinrich Horns Wittibe vor Wenden³⁸⁰⁾. Christoffer Kurszel vor Pergel³⁸¹⁾ (! Pargel). Magnus Nierodt vor Weizenfelde³⁸²⁾. Otto von Ungeren vor Linden³⁸³⁾. Reinholt Klick³⁸⁴⁾. Clausz Hamburgs Wittibe³⁸⁵⁾. Peter Wolff vor Kebbela³⁸⁶⁾. Fabian von Vngernn Wittibe³⁸⁷⁾ vor Kywidepäh³⁸⁸⁾.

Karuszen³⁸⁹⁾ vnd Leall.

H: Clausz Tott vor Leall³⁹⁰⁾, Matzel³⁹¹⁾, Gross Ruhde³⁹²⁾ und Heinrich Hamburgs Guet³⁹³⁾.

Reval 1602 Febr. 28. — Pro A. 1614 steht Linden noch auf Jochim Ferszens Namen. (E. H. I, 112). — Jochim Ferszen war aber 1614 schon verstorben. Seine Wwe heiratete 1614 März 14 Otto von Ungern, dem Linden d. d. Stockholm 1620 Mai 8 von K. Gustav Adolph confirmiert wurde (Ungern-Sternberg Nachrichten Urk. 599). —

³⁸⁴⁾ Warnes Strand unter Wittenfelde (Gesinde Warni) steht pro A. 1625 auf Reinholt Klicken Namen (E. H. I, 111). — Ausserdem hatten Reinholt Klick und Claus Hamburg als Schwiegersöhne des Reinholt Koszull dessen Pfandgüter Assoküll (RGut Assoküll) Himmofer und Hallick (Dörfer unter Kiwidepäh) unter sich geteilt, nachdem ihnen dieser Pfandbesitz von K. Gustav Adolph A. 1613 Okt. 19 und Stockholm 1617 Sept. 16 confirmiert worden. (E. H. I, 94 u. 118). —

³⁸⁵⁾ Vergl. die obenstehende Anm. —

³⁸⁶⁾ (RGüter Kebbelhof u. Kebbeldorf). — Kebbriel ist vor Alters ein Präbende-Gut der Hapsalschen Dom-Thesaurie, welches zuletzt Hr. Richart von Wolde eingehabt. Pro A. 1612 hat es ein Reiter Jürgen Lohde eingehabt vermöge K. Carl's Brief. Er hat 3 Haken daraus zur Hoflage gemacht. A. 1613 Nov. 22 zu Gerpeberg hat K. Gustav Adolph das Dorf Kebbel an Hansz Lode auf behagliche Zeit verlehnt. Doch A. 1615 Nov. 16 zu Narva hat K. Gustav Adolph 6 Haken aus Kebbel an Peter Wulff als Wiederlage für Unnast gegeben, die übrigen 7 Haken haben noch 1625 unterm Schloss gelegen. Pro A. 1627 steht ganz Kebbel auf Peter Wulffs Namen, gehörte aber zu den Gütern, welche der Feldherr Jakobus de la Gardie für sich einlösen durfte. (E. H. I, 93). —

³⁸⁷⁾ 1651: Reinholt von Ungern vor Kiwidepäh. —

³⁸⁸⁾ Kiwidepeh-Hof steht (1614) auf Jost Kurszels Namen (E. H. I, 103).

³⁸⁹⁾ Ksp. Karusen oder St. Margarethen.

³⁹⁰⁾ Leall-Schloss scheint fr. nicht verlehnt worden zu sein.

³⁹¹⁾ Matzel-Hof (RGut Matzal) ist schon vor 1581 an Claus Åkeszon (Tott) erblich verlehnt worden. 1602 bis 1612 aber hatte Ewolt von Medem den Hof Matzal vom Königl. Gouv. Herzog Hans Adolph von Holstein eingeräumt erhalten, doch 1614 war Claus Åkeszon wieder im Besitz. (E. H. I, 14). —

³⁹²⁾ Vergl. Anm. 364, Ksp. St. Martens. —

³⁹³⁾ (Df. Wallust unter Leal). — Walkes oder Walust-Dorf hat A. 1602 Febr. 3 Tönnies Hamburg in

Salamon Adams Gutt Tuthomäggi.
Jochim Greffe³⁹⁵).
Otto Grewe³⁹⁶).

Hanehl.

Der Hoff Werder³⁹⁷).
Der hoff Werpell³⁹⁸).
Padenorm⁴⁰⁰) vnd Maszaw⁴⁰¹).

S. Michaelis⁴⁰²).

Magnus Wolfeldt für Keblas⁴⁰³).
Christoffer Budrings (!Büldrings) hoff Karri-
nömb⁴⁰⁴).

Verlehnung gehabt, später seine Erben. A. 1610 Juli 22 hat Hinrich Hamburg von K. Karl einen Erbbrief erhalten. 1612—15 war Wallust ganz wüst, stand aber noch 1617 u. 1620 auf Hinrich Hamburgs Namen. (E. H. I, 4). —

³⁹⁴) Tuttimecki nebst Tappas (Df. Tappus) und Kanilep (Beigut Kannila) gab K. Johann d. d. Upsala 1582 Juli 30 dem Jakob von Lunden als Pfand, der eine Hoflage in Tuttimecki fundierte. Der Pfandbesitz wurde von K. Sigismund 1594 Juli 12 und von K. Gustav Adolph 1613 Aug. 13 den Erben confirmiert. Dieselben übertrugen ihren Pfandbesitz an Jürgen Pohlmann, dem derselbe von K. Gustav Adolph d. d. Narva 1615 Nov. 10 confirmiert wurde. (E. H. I, 16).

³⁹⁵) 1651: Wattel. — Wattel und Oyeküll oder Hoyküll erhielt Jochim Greffe von K. Sigismund zu Pfandbesitz d. d. Skeggehambn 1594 Juli 19. (E. H. I, 9). —

³⁹⁶) 1651: Häckell. (RGut Nehhat, oder Df. Oeküll unter Nehhat, Ksp. Karusen). Vergl. die vorige Anm.

³⁹⁷) (RGut Schloss Werder). — Werder Hof wird 1585 noch als erbl. Eigentum von Otto Üxküll, bei der Revision von 1586 und später stets als Gustaff Baner gehörig bezeichnet. (E. H. I, 12). —

³⁹⁸) (RGut Alt-Werpel u. RGut Neu-Werpel). — Werpel-Hof mit 28 Dörfern hat zuvor dem Johan Szöge gehört, weil derselbe sich aber znm Feinde d. h. nach Ösel zum Herzog Magnus begab, wurde das Gut ihm caduziert und später an Gustaff Baner verliehen. 1586 forderte Herman Wulff, der Schwestermann des jüngeren Johann Szöge, vergeblich Werpel für sich. Von 1601—12 war G. Baner aus dem Besitz gesetzt, indem K. Carl d. d. Dorpat 1601 Jan. 11 Werpel an Carsten Schade verlieh. A. 1614 war aber Gustaff Baner wieder im Besitz von Werpel. (E. H. I, 11). —

³⁹⁹) 1651: Otto von Üxküll Güldenband. —

⁴⁰⁰) Padenorm Hof und Tamp-Hof (in Padenorm aufgegangen) mit 17 Dörfern hat 1585 Reinhold Üxküll besessen, der es wegen seiner Hfrau bekommen. Den Hof Padenorm hat Conradt Uxküll 1446 von den Buxhöwden erbl. gek. lt. Kaufbrief. Der Hof Tampen

Salamon Adams Wittibe vor Tuttermeggi³⁹⁴).
Ernst Grewe vor Wackell (! Wattel)³⁹⁵).
Otto Grewe vor Heykell³⁹⁶).

Hannehl.

Sehl: H: Johan Baners Erben vor Werder³⁹⁷).
Sehl: H: Carll Baners Erben vor Werpell³⁹⁸).
Otto Vxküll³⁹⁹) vor Padenormb⁴⁰⁰) und Maszow⁴⁰¹).

St. Michaelis⁴⁰²).

Magnus Wolfeldt vor Keblas⁴⁰³).
Christoffer Büldring vor Karrinömb⁴⁰⁴).

Auff Dagdöö.

Sehl. Johannis Tausty Erben vor Pardas⁴⁰⁵).
Jürgen Pätzen Wittibe vor Louck⁴⁰⁶).

aber hat zur Zeit der ersten schwedischen Herrschaft über die Wieck Fromholt Tiesenhausen gehört, der aber zu den Feinden übergang und so das Gut an die Krone verbrach. (E. H. I, 13).

⁴⁰¹) (RGut Massau). — Maszo mit 4 anderen Dörfern wurde A. 1596 an den Secret. Nicolaus Rask verlehnt, der Maszo zur Hoflage machte. Nach dessen Tode war der Hof Maszo mit den Dörfern 1599 an William Grim, 1606—1612 an Jürgen von Rosens Wwe verlehnt. K. Gustav Adolph verlehnte, d. d. Stockholm 1613 Mai 5, Maszo etc. an den Statthalter auf Hapsal Johan Maydel. Nach dessen Tode heiratete die Wwe, Helena Horn, 1628 Otto Uxküll von Padenorm, dem sie Maszo mitbrachte. (E. H. I, 31).

⁴⁰²) St. Michaelis oder Soontagken.

⁴⁰³) Keblas nebst Pyso (Df. Piso unter Keblas) hatte K. Johann 1582 Juli 27 an Jürgen von Hattingen verpfändet. 1597 gestattete K. Sigismund, dass Gerdt Dönhof diese beiden Pfanddörfer (in Keblas hatte Hattingen eine Hoflage fundiert) für sich einlösen könne, was er auch 1599 tat. A. 1605 machte aber Magnus Wolfeldt als Schwiegersohn oder Erbe Hattingens dieses Geschäft rückgängig und behielt den Pfandbesitz, welcher ihm von K. Gustav Adolph A. 1614 Okt. 19 und A. 1624 Mai 15 confirmiert wurde. (E. H. I, 7). —

⁴⁰⁴) Carrinöm-Dorf nebst den Dörfern Sönniko (Df. Sonnik unter Arrohof), Painver (Df. Painwerre unter Karrinöm) Piwarotz (RGut Piwarotz nun Paulsruhe Ksp. Karusen) und Sippa (Beigut von Leal) war 1596 bis 1615 erst als Pfand-, seit 1608 als Lehnbesitz an Christoffer Seydel von Freiburg vergeben, der auf Carrinöm eine Hoflage anlegte. K. Gustav Adolph erteilte ihm noch d. d. Narva 1614 Aug. 1 eine Confirmation. Doch schon im Revisionsbuch von 1615 steht, dass alle diese Güter hinfort nicht mehr auf Freyburgs Namen, sondern auf Jost Klohts Namen erblich geschrieben werden sollen. K. Gustav Adolph gab dem Capt. Jost Kloht Carrinöm mit den dazu gehörigen Dörfern erblich d. d. 1617 Juli 30. (E. H. I, 7 u. 35). —

⁴⁰⁵) (RGut Pardas, Ksp. Pühhalep). —

⁴⁰⁶) (RGut Lauck, Ksp. Roicks). —

Ihre Gräffliche Gn: der Herr Feltherr helt für Habsall⁴⁰⁷), Dagdö⁴⁰⁸), Vdeküll⁴⁰⁹) vnd Wormszö, Item für Engelbrecht Tiesenhausens⁴¹⁰), Carsten von Roszens⁴¹¹), Clausz Kursels, Fraw Catharina Farensbachs vnd Reinholt Böningen Güter.

Noch vf Dagdö.

M. Tauslius (Taustius)⁴⁰⁵).
Sehl. Jürgen Pezen Wittib⁴⁰⁶).

⁴⁰⁷) Die sog. Herrschaft Hapsal, wozu ausser der Stadt u. A. auch das gegenwärtige RGut Neuenhof etc. gehörte.

⁴⁰⁸) Nur für ungefähr $\frac{3}{4}$ der Insel.

⁴⁰⁹) (RGut Udenküll und das 1843 aus der Hoflage Anasti unter Udenküll entstandene RGut Wiesenau). — Udenküll-Hof war zu Anfang der schwedischen Regierung des jungen Johan Farensbachs Erbgut, der es aber verbrach durch Uebergang zu den Feinden. Der Hof wurde nun anderweitig vergeben. Pro A. 1612 steht der Hof auf Magdalena Farensbachs Namen durch K. Gustav Adolph's Verleihung. (E. H. I, 110).

⁴¹⁰) Engelbrecht von Tiesenhausens gewesene Pfandgüter, welche Jacobus de la Gardie für sich eingelöst hatte, waren Hemi-Hof (RGut Echmes, Ksp. St. Martens) und Rotslep (Df. Roslep unter Rickholz, Ksp.

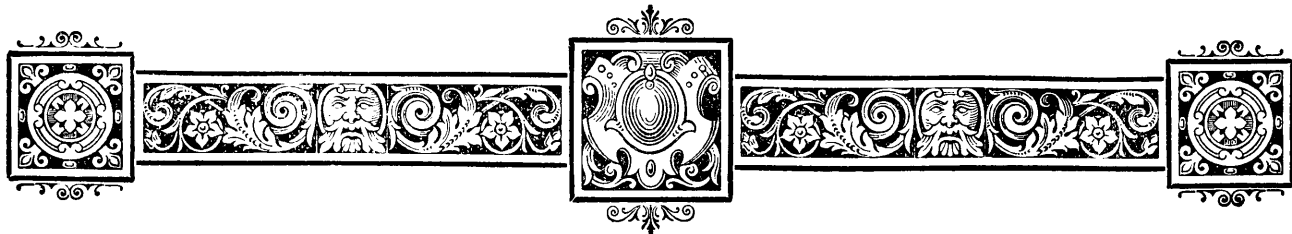
Der Herr Feltherr vor Habsal⁴⁰⁷), Dagden⁴⁰⁸), Vdenküll⁴⁰⁹), Wormbsöö, Item vor Engelbrecht Tiesenhausens⁴¹⁰), Caspar von Roszens⁴¹¹), Clausz Kursels, Catharina Farensbach, Reinholt von Bönig und Arent von Husens Gütter.

(Die Summe der Rossdienst-Pferde macht im Ganzen aus 339 $\frac{1}{3}$ Pferde).

Nuckoe). Rittm. Engelbrecht von Tiesenhausen hatte Hemi-Hof durch K. Gustav Adolphs Brief von 1613 Sept. 20 und durch dessen zweiten Brief vom selben Tage auch Rotslep-Dorf im Pfandbesitz. 1627 hatte der Feldherr Jacobus de la Gardie diesen Besitz für sich eingelöst. (E. H. I, 96 u. 131). —

⁴¹¹) (Streudorf Kirrimeggi zum RGut Echmes mit Maals, Ksp. St. Martens, aber im Ksp. Poenal). Das halbe Df. Kirrimeggi wurde 1582 an Reinhold Brakels Erben verpfändet, deren Stiefvater Gerdt Mundus bis zu seinem Tode 1611 das Df. besass. A. 1614 steht das Df. Kirrimeggi auf Carsten von Rosens von Hochrosen Namen, dem es von K. Gustav Adolph 1624 Dec. 30 confirmiert wurde (E. H. I, 100). — Dieses Df. Kirrimeggi mit einem Df. Keddefer bildete den in Landr. 1694 pag. 326 noch angeführten Hof Nurms oder Norms.





Beiträge zur baltischen Familiengeschichte.

Von

Prof. Dr. Michael Frh. v. Taube.

XVI.

Eine Vorarbeit zur grossen estländischen Revision v. J. 1586.

(Wierlands Landrolle v. J. 1581).

Unter den Manuskripten der Universitäts-Bibliothek zu Dorpat befindet sich ein starker Sammelband in folio (№ 152), welcher verschiedene interessante Schriftstücke enthält, die für die estländische Güter- und Familiengeschichte des ausgehenden XVI. Jahrhunderts eine wahre Fundgrube sind.

Zwischen 2 unvollständigen Rezensionen der auch von Dr. C. J. Paucker nur teilweise veröffentlichten schwedischen Güter-Revision v. J. 1586 und vielen Privilegien- und Urkundenabschriften der schwedischen Könige aus der Wende des XVI.—XVII. Jahrhunderts sind nämlich Abschriften von 2 bis jetzt noch ungedruckten und den Fachkreisen, wie es scheint, ganz unbekannt¹⁾ Güter-Verzeichnissen von Estland eingeschaltet, die aus den Jahren 1581 (Blatt 216 bis 220, neue Pagination) und 1589 (Bl. 183 bis 214) stammen. Das letztere, besonders interessant und umständlich, ist viel länger, als das erste, und beschäftigt sich eingehend mit Per-

¹⁾ Vgl. Harald Baron Toll, Estlands Landbücher und Landrollen (S.-A. a. d. Revaler Beobachter 1902), — wo beide Landrollen fehlen. Nur in Russwurms handschriftlichen Materialien im Estl. Ritt.-A. fanden wir einige Notizen aus dem Register v. J. 1581. Das viel wichtigere Verzeichnis v. J. 1589 scheint noch ganz unbekannt zu sein.

sonalverhältnissen von Mitgliedern des estländischen Adels in Bezug auf ihr politisches Verhalten und, speziell, auf ihre militärischen Dienste dem Könige von Schweden. Diese Landrolle beabsichtigen wir s. Z. ebenfalls zu veröffentlichen. Vorläufig wird hier das jüngere, im Jahre 1581 verfasste Güter-Verzeichnis dem Druck übergeben, — welches eine Art Vorarbeit zur grossen estländischen Revision v. J. 1586 bildet und ausschliesslich wierländische Güter und deren Besitzer aufzählt²⁾.

Verzeichnis³⁾

der Adelichen Höffe, welche nach Eroberung des Wirlandts und Vestungh Wesenbergh Johanni zu Schweden vom Herrn Ponto Obristen General zugesandt und durch den Secretarium Nicolaum Hanson A. 1581 den 27. Martij in die Teutsche Canzeley geliefert worden.

²⁾ Die in der Abschrift vielfach entstellten Güter- und Familiennamen wurden, nach Möglichkeit, in den Fussnoten korrigiert.

³⁾ Da in unserem Güterverzeichnisse immer dieselben Formeln gebraucht werden, so schien es uns praktisch, im Druck einige Kürzungen vorzunehmen. So bezeichnet:

H. — „Der Hoff“.

D. — „Das Dorff“.

geh. — „gehörigh“

† — „verstorben“.

— (Strich) — „er helt (hält) sich“

b. (d.) K. M. — „bey (der) Königl. Maytt.“

Willkürlicher Gebrauch von u und v, sowie von grossen und kleinen Buchstaben, wird nicht berücksichtigt.

Nach dem durch Schickung des Almechtigen Gottes, die hochlöbliche Königl. Maytt. zu Schweden Unser allergnedigster Königh vnd Herr, das Landt Wierlandt vnd die Vestung Wesenberg erobert und eingenommen, worfür dem Allmechtigen lieben Gott ewigh Lob, Ehr vnd Preiß gesagt sey; Alß hatt der Edel vnd Wohlgeborne Herr Pontus De la Gardie Obrister General begehret, die Höffe hier in diesem Lande sämbtlich zu verzeichnen. Welche auch in kurz, wie folget, alhier verfasst.

Das Kirchspiell Wesenbergh.

Der große Bauhoff, unter dem Schloße nach dem Hause geh.
 H. Laynill (?) nach dem Hause Wesenbergk geh.
 H. Rachekehl⁴⁾, nach dem Hause geh.
 Barners Mühle⁵⁾, die Erben nach Reußlandt vnführet.
 Die Mühle zu Arckenahl, Jacob Loden geh. — b. K. M.
 H. Sommerhausen, Helmet Hastfer geh. — b. K. M.
 H. Tolckas, Arendt vnd Thonnis Aßeryn geh. — b. K. M., unserm gnedigsten Herren.
 H. Uchten Robert Tolckes geh. und — auff Ösel.
 D. Waykull, Brun Wetbergh geh., — b. K. M. zu Pohlen.

Das Kirchspiell Keell.

H. Modders, Thonnis Wrangell geh., — b. K. M.
 H. Fynn, Loff Tauben Erben geh. und b. K. M. unserm gnedigsten Herrn sich erhalten, aber izt wegen ihrer Gescheffte in Churlandt verreiset vnd die Schwester ist zu Revall vnd lest die Gütter verroßdiensten.
 H. Polla, nach Wesenbergh geh.
 H. Kurkull, nach Wesenbergh geh.
 H. Puncker (?), nach Wesenbergh geh.
 H. Forell, Friedrich Schwarzhoff geh., †, und die Erben — zu Riega.
 H. Lechtigall Engelbrecht Kudlyn geh., ist †, die Tochter zu Revall bey Johan Kudlyn.
 H. zu Roygell⁶⁾, Wolmar Wrangell geh., und sich stetigs b. d. K. M. erhalten.

⁴⁾ Jetzt Dorf Rachkül unter Waykül, früher (1586) unter Poll. Vgl. C. J. Paucker, Güterbesitz in Ehstland zur Zeit der Dänen-Herrschaft, S. 88 Anm.

⁵⁾ Nach der Revision v. J. 1586: „Anders Berners Mühle liegt nach dem Hause, das Dorf Welse mit 6 Gesinde“ etc. Andreas Berner kommt 1533 vor, als (letzter) Zeuge in der Erbteilungsurkunde der Gebrüder Tuve auf Etz (Toll's Brieflade I, 1038). Ein Johann Berner war 1532 Landknecht des Wolmar Tuve (Geleit-Buch, 83, im Stadt-Archiv zu Reval).

⁶⁾ Ruil.

H. Kurrevehr⁷⁾ Heinrich Knovelocken geh., er ist sampt den Kindern vor Überpohlen nach Reußlandt verführet.
 H. zu Jnyß, Jurgen Paykull geh., — b. d. K. M. Das Hauß Borchholm, noch dem Bischoffs Thumb Revall geh.
 D. Aßmethe (?), Johan und Thonnis Maydell geh.

Dass Kirchspiell Maholm.

H. Addinall, Gerdt Wrangell geh. — b. K. M.
 H. Kumbes⁸⁾, Helmuth Todtwen geh., — in Churlandt.
 H. Malle, Lehewoldens Erben geh., und — auf Ösell.
 H. Waschell, Simon Loden geh., die Frau sampt den unmündigen Kindern in Riega.
 H. Saschell⁹⁾, Heinrich Gilsen geh., †, die Frau sampt den Kindern zu Riega.
 H. Padduas¹⁰⁾, Dierich Kolff geh. — b. d. K. M. und stetigs seinen Roßdienst gethan.
 H. Merekull¹¹⁾, Fromholt Loden geh., — b. Herzogk Mangno.
 H. Aßery, Herman Loden geh., ist †.
 H. Paddas, Thonnis Lehewolde geh., ist Armuth halben nach Riga gezogen.
 Die Mühle Richwaldt¹²⁾, Clauß Stein geh.
 H. Warz, Johan Dücker geh., ist †, und die Fraw sampt den Kindern — in Churlandt.
 H. Samme, Wolmar Treyden geh., ist auch von Overpahlen verführet, die Söhne seindt in Schweden.
 H. Orten, Heinrich Wulff geh., auch von Overpahlen verführet¹³⁾, die Mutter und Schwester seindt zu Revall.
 H. Raudwall¹⁴⁾, Jasper Gilsen geh., und ist in Churlandt, Jacob Taube hat sein Geldt darin, und will es vordiensten.

⁷⁾ Wohl Kurgwer, unter Mettapä (heute Ksp. Wesenberg). Heinrich Kneveloch (Pfandherr von Öhrten, 1585 †) hatte eine Gert (auch Eddo = Gertrud) Tuve zur Frau, die eine Tochter des Johann Tuve v. Öhrten und der Maye Tuve a. Ottenküll war. Letztere heiratete in zweiter Ehe, vor 1544, Heinrich Wulff, seit 1551 Herrn zu Öhrten. (Nach Urkunden-Abschriften im Taube-Archiv). Vgl. auch unten, unter Öhrten.

⁸⁾ Wohl Schreibfehler — für Kundes, also Hof Kunda.

⁹⁾ 1586 heisst er Sassel, heute Satzo unter Paddas.

¹⁰⁾ Padduas ist Pöddes (Pöddewes), damals der Familie Kalff gehörig, nicht das Löwenwoldische Paddas, welches gleich weiter unten folgt.

¹¹⁾ Heute Dorf Merrikül unter Asserien.

¹²⁾ 1586 heisst sie Rathwell.

¹³⁾ Vgl. oben ad Kurrevehr, Anm.

¹⁴⁾ Dorf Raudna, unter Asserien; im Liber Census Daniae Raudanal, 1586 Raudenal. (Paucker a. a. O. 88, Anm.).

Dass Kirchspiell Haliell.

- H. Teiles, Johan Loden geh., ist †, und die Erben in Reußlandt verführet, Hanß von Bremen ist die¹⁵⁾ negste Erbe.
- H. Kattentacken, Johan Hastver geh., — auff Ösell; aber der Erbe ist vorhanden; hat auch vergangen Herbst seinen Roßdienst nach der Narva gethan.
- H. Capes¹⁶⁾, Moriz Aßereyen geh. und — b. d. K. M.
- H. Mezkus, Johan Maydell geh. und — auff Ösell.
- H. Annyckfer, Heinrich Wrangell geh. und — in Churlandt, der Ander alhier vom Reußen erschlagen.
- H. Saggadt, Otto Berch geh., ist †, der Erbe Jurgen Berch in Schweden.
- H. Fyoll, Godthart Weckebrodth geh., ist alhier b. d. K. M. zu Schweden kommen, — auff Ösell.
- H. Caroll, Otto Wrangell geh., und — b. d. Herzogen zu Churlandt.
- H. Kandell, Johan Hastver geh., vnd hat alhier unter Rötgerdt Mundus geritten, ist iziger Zeit auff Ösell.
- H. Walligall¹⁷⁾, Johan Dönhoff geh., und — in Churlandt.
- H. Tatters, Otto Wrangell geh., ist von Overpahlen nach Rußlandt verführet vnd alda †.
- H. Iiterfehr¹⁸⁾, Moriz Wrangell geh., und — b. K. M.
- H. Geße¹⁹⁾, Jurgen Wrangell geh., vnd — b. d. K. M.

Dass Kirchspiell Tristver.

- H. Saxemoyse, Jacob Tauben geh., — b. d. K. M.
- H. Monnycker²⁰⁾, Dierich Stricken geh., und — b. Herzog Mangno.
- H. Fognall²¹⁾, Moriz Aßereyen geh., und — b. d. K. M.
- H. Conde²²⁾, Ewert Orthen geh., und — in Churlandt.
- H. Wattkull, Carsten Brackell geh., ist †, der Sohn beym Herrn Ponto im Dienste.

¹⁵⁾ sic!

¹⁶⁾ 1589 Kappuß, später Koaps, heute Kawast.

¹⁷⁾ Wolljel.

¹⁸⁾ Ittfer.

¹⁹⁾ Jess.

²⁰⁾ Mönnikorb.

²¹⁾ Fonal.

²²⁾ Köndes, s. aber unten „Konns“.

- H. Palms, Marcus Metstacken geh., ist †, aber die unmündigen Erben alß zwene Söhne, der eine ist in Teuzlandt, der ander zu Karkuß.
- H. Kurrysehl²³⁾, Braun Pollen geh., und von Ouerpahlen vom Reusen verführet.
- H. Hobbert²⁴⁾, Arendt und Thonnis geh.²⁵⁾, und — b. d. K. M.
- H. Konns²⁶⁾, Heinrich Hastvehr geh., und alhier †, Hans von Bremen der negste Erbe, — b. K. M.
- H. Undell, Johan Koßkull geh., und — b. d. K. M.
- D. Auerpolz (?), Jurgen Hastvehr geh., aber nun Berendt Tauben.
- H. Boxhowden, Thönnis Maydell, sage Loden²⁷⁾, geh., ist † vnd die Söhne in Rußlandt verführet.
- H. Payonell²⁸⁾, Braun Torßhagen²⁹⁾ geh., ist †, aber die Frau sampt ihren Kindern — zu Revall.
- H. Gelpyll³⁰⁾, auch Johan Koßkull geh.

Dass Kirchspiell Neukirch.

- H. Kirsell³¹⁾, Otto Kudlyn geh., ist †, daß Guth verdienstet einer mit nahmen Ewerdt Busch, wegen seines Brudern Caspar Busch, der die Mutter und die Erben bey sich hatt.
- H. Engdes, Tuue Bremen geh., — im Reich Schweden.
- H. Ottenkull, Jacob Errymes geh., — b. K. M.
- H. Aße, Robert Gilsen geh., und — beim Herzogh zu Churlandt.
- H. Wacke, Braun Wedwes geh., izieger Zeit in Reußlandt gefangen.
- H. Podderingh³²⁾, Johan Gylsen geh., ist †, aber die Frau mit den Kindern zu Riga.
- Berendt Berch sein Hoff, der dan seiner Geschäfte nach Churlandt verreiset.

²³⁾ Oder Kurrisal, heute Kurrisaar.

²⁴⁾ Höbbet.

²⁵⁾ Der Familienname fehlt; muss Asserien sein.

²⁶⁾ Ist nicht zu ermitteln. Auch die Landrolle von 1589 nennt im Ksp. Tristver (St. Catharinen) „Könde“ und „Kondiss“, beide aber wieder mit anderen Besitzern.

²⁷⁾ sic!

²⁸⁾ In der Landrolle von 1586 Payonal, jetzt eine Hoflage Pujo-alluse unter Uddrich. Vgl. Paucker, Güterbesitz, 79 Anm.

²⁹⁾ Soll heissen: Drolshagen.

³⁰⁾ Ist ganz entstell't; muss Huliel sein, welches Gut 1589 demselben Johan Koskull gehört.

³¹⁾ Kersell.

³²⁾ Pöddrang.

Kohna³³⁾ und Pohodt, Caspar, Eyerldt und Fromholdt von Tiesenhausen geh., — b. d. K. M.

Dass Kirchspiell Katkull.

- Die³⁴⁾ Klosterhoff mit Nahmen Rachkel, nach Sanct Brigitten Closter geh.
 H. Parystuet³⁵⁾, Dierich Nyradt geh., — b. Herzogk Magno, und der Bruder Johan Nyradt ist allezeit b. d. K. M. gewesen, hat auch sein Geldt in denselben Güttern und will sie verdienen.
 H. Wennewehr, Peter Tysenhausen geh., ist †, aber die Erben — in Teuzlandt: doch noch zur Zeit unmündigh.
 H. Taxstfer³⁶⁾, Heinrich Mohr geh., — b. d. K. M.
 H. Lauß, Caspar, Elerdt vnd Fromholdt von Tiesenhausen geh., verhalten sich b. K. M.
 H. Awandes, Gerdt Stalbydter geh., — b. Herzogh Magno, Jacob Ermes aber hat sein Geld darin auch pfandesweyse verwaltet vnd will es auch verdienen.
 D. Kerro, Dierich Kauer geh., — b. d. K. M.
 H. Sall, Jacob Errymes geh., — b. d. K. M.
 H. Tanckas³⁷⁾, sehligen Wolmar Brummell³⁸⁾ geh. Die Frau sampt ihren Kindern — b. Herzogh Magno.
 H. Wayvehr³⁹⁾, Rudolff Treyden geh., der vergangenen Sommer umb Unterhalt nach Ösell gezogen.
 H. Merrhes⁴⁰⁾, Braun Dücker geh., — b. Herzogh Magno.
 H. zu Roicht, Reinholt Loden geh., — b. d. Herzogen in Churlandt.

Dass Kirchspiell Luggenhausen.

H. zu Pueß, Johan Tauben geh., — b. d. K. M. zu Dennemarcken.

³³⁾ Kono, unter welchem ein Dorf Pühha noch heute existiert.

³⁴⁾ sic! — Es handelt sich hier um den Hof Rachküll im Ksp. St. Simonis (also eben Katkull).

³⁵⁾ Entstellt: wohl Paystuer, d. h. Pastfer.

³⁶⁾ Auch 1589 unter diesem Namen; heute wohl Mohrenhof.

³⁷⁾ Tammickas.

³⁸⁾ Brümmer.

³⁹⁾ Woibifer.

⁴⁰⁾ Meiris.

H. zu Maydell, Johan Bremen geh., und von Ouerpohlen nach Reußlandt verführet, die Mutter vnd Schwester sein zu Revall.

H. zu Aeyz, Otto Premocken geh., — b. K. M.

H. Arrieß⁴¹⁾, Euerdt Orthen geh., — in Churlandt.

H. zu Ißen, Otto Tauben geh., ist †, die rechte Erbe ist in Teuzlandt, aber die Frau ist zu Revall, und hatt ihre Morgengabe in denselben Güttern vnd lest sie auch von Jacob Ermes vordiensten.

H. Harcke⁴²⁾ nach dem Hause Narue geh.

Dass Kirchspiell Gehwe.

H. Tarffsel⁴³⁾, Johan Paykull geh., ist †, aber ein Sohn in Reußlandt, der Ander in Teuzlandt.

H. Paz⁴⁴⁾, Johan Kudlyn geh., — b. K. M.

H. Kuckers, Fromholt Loden geh., — b. K. M. (sage Herzogh Magno).

H. Ez, Berendt Tauben geh., — auff Ösell, und sein Sohn bey Schwant Erichson im Dienste.

H. Peytz⁴⁵⁾, Heinrich Todtwn geh., ist †.

H. Kohnny (?) nach dem Hause Narua geh.

H. Sompae, Andreas Loden geh., vom Reusen erschlagen und die Frau ist zu Riega.

D. Aggimall⁴⁶⁾, Loff Tauben Erben geh., die zu Verrichtung ihrer Gescheffte, mit der Herrn Willen, nach Churlandt gezogen, die Schwester aber zu Reval vnd lest die Guetter verroßdiensten.

H. Mezzentacken, Peter Tiesenhausen geh., ist †, vnd die Erben in Teuzlandt.

D. Kyckell, Johan Hastver geh., er ist sampt dem Sohn vonn Überpohlen verführet.

H. Erredes, Rötgerdt Loden geh., — b. d. K. M.

H. Kochtell, Johan Brackell geh., — b. Herzogh Magno.

Die Dörffer Vthers, Warckmetz, Holm, Kattus vnd Pozigk⁴⁷⁾, Euert Mexes geh., — b. K. M.

⁴¹⁾ Erras.

⁴²⁾ Haakhof.

⁴³⁾ Türpsal.

⁴⁴⁾ Hof Patz (1586), heute Pate unter Kuckers.

⁴⁵⁾ Wohl Peite unter Peuthof.

⁴⁶⁾ Aggimal oder Atzalama, jetzt Beigut unter Paggar.

⁴⁷⁾ Alle diese Dörfer auch in der Landrolle von 1586 (Vthers — unter dem Namen Vehtes).



XVII.

Zur Frage v. Wrangle-Oberg.

In einem der „Wappengruppe mit der Mauerzinne“ gewidmeten Aufsätze¹⁾ hat der Verfasser darzulegen gesucht, dass die nach ihren Lehn-
gütern benannten Familien v. Wrangel, v. Löwen-
wolde und v. Engdes, sowie die mit demselben
Wappen siegelnden Herren v. Berg eines Stam-
mes sein müssen und zwar höchstwahrscheinlich
von dem im Liber Census Daniae als Besitzer
des Gutes Wrangle vorkommenden Dominus
Eilardus, resp. von seinem Bruder Robertus, Be-
sitzer von Engdes, abstammen.

In der ganzen diesbezüglichen Beweisführung
— die der Verfasser auch heute keineswegs ver-
werfen will — kann nur Eines etwas störend wir-
ken; nämlich das Siegel des mutmasslichen
Ahnherrn der in Rede stehenden Sippe (des mit
dem Dominus Eilardus wohl identischen Ritters
Eilard von Oberg), — welches einen von beiden
Seiten mit Rauten geschmückten Topfhelm
zeigt²⁾. Führte der dänische Hauptmann zu Re-
val Eilard v. Oberg, wie seine mutmasslichen
Nachkommen, eine Mauerzinne im Schilde,
so hätte dieselbe Figur wohl auch auf seinem
Helme in irgend einer Form Anwendung ge-
funden, keineswegs aber die Rauten, — die zu
dem Wrangelschen Wappen gar nicht passen.
Wir haben hier also, vom heraldischen Stand-
punkte aus, einen recht sonderbaren Fall, der
um so mehr Bedenken hervorruft, als es fast als
sicher angenommen werden darf, dass Herr Ei-
lard v. Oberg eben auch im Schilde die seinem
Helmsiegel völlig entsprechenden Rauten führte.
Wir finden wenigstens eine niedersächsische Fa-
milie v. Oberg, gerade mit zwei neben ein-
ander gestellten Rauten im Wappen³⁾.

Es fragt sich also, wie diese Tatsache sich zu
unserer ganzen Beweisführung über die Wappen-
gruppe mit der Mauerzinne verhalten soll?

Die einfachste Antwort wäre nun die, dass
der Dominus Eilardus des Liber Census, welcher
zu Wrangle sass und Bruder des Robertus von
Engdes war, mit dem dänischen, den Rautenhelm
führenden, Hauptmann Eilard v. Oberg nicht
identisch ist. — Wie könnte es aber, in die-

sem Fall, erklärt werden, dass auch die Herren
v. Berg nicht die Obergischen Rauten, sondern
wieder die Mauerzinne im Wappen führen?

Soll man letzteren Umstand ruhig einer zu-
fälligen Koinzidenz zuschreiben — so dass die
Brüder Eilard v. Wrangel und Robert v. Engdes
mit ihrer Deszendenz einerseits, Eilard v. Oberg
mit seiner niedersächsischen Familie andererseits
und endlich die altlivländischen v. Berg mit ein-
ander gar nichts zu tun haben, — oder ist nicht
vielmehr unser Fall als ein neues Beispiel der
Wappenänderung in Alt Livland zu be-
trachten?

Wie die v. Bardewis-Uexküll, die ja unzweifel-
haft ihr Barten-Wappen gegen den Löwenschild
eingetauscht haben — um dann später, im XV
Jahrhunderte, beide neben einander zu vereinigen,
— so werden auch die Brüder Eilard v. Wrangle
und Robert v. Engdes ihr früheres Rauten-
wappen durch ein neues ersetzt haben. Sehr
möglich, dass diese Wappenänderung, wie häufig,
in einem Zusammenhange mit der gleichzeitig
vorgenommenen Annahme eines neuen Familien-
namens stand; als nämlich die niedersächsischen
v. Oberg in der neuen Heimat zu „Herren von
Wrangle“ (resp. Engdes oder Löwenwolde) wur-
den, so werden sie wohl auch das Obergische
Wappen weggelassen haben.

Alle solche Erscheinungen in der frühesten
Heraldik Alt-Livlands sind leider bis jetzt noch
zu wenig erforscht und ergründet⁴⁾.

⁴⁾ Abgesehen von den Fällen, wo das Wappen nur
teilweise geändert wird (z. B. Verdreifachung der
Schildfigur: v. Kele, Schildeshaupt: v. Rosen, Minder-
ung der Wappenfigur: Hans v. Tiesenhausen 1372
u. a. m.), wären hier vor Allem auch andere dem
Uexküllschen und Wrangelschen Fall ähnliche Bei-
spiele einer völligen Wappenänderung zu berück-
sichtigen. So die Wappenänderung bei den Herren
v. Dolen und v. Stackelberg, welche höchstwahrschein-
lich von den gleichnamigen Familien im Hildesheim-
schen resp. Quedlinburgischen abstammen und bei
der Uebersiedelung nach Livland ihre früheren Wap-
pen durch neue, redende ersetzt haben. Bemerkens-
wert dabei ist, dass die v. Dolen (Dalen, Dahlen) auch
schon im Mutterlande gleichzeitig zwei ganz verschie-
dene Wappen führten. Sogar ein und dieselbe Per-
son (z. B. Engelbert v. Dalen 1276—1309) siegelt bald
mit dem einen bald mit dem anderen Wappen (Greifen-
kopf — und 2 Fehpfähle). Vgl. darüber G. Bode,
Der Uradel in Ostfalen (Hannover 1911), S. 96 ff.

¹⁾ Jahrb. f. Gen. 1907/8, S. 65 ff.

²⁾ Siegel v. J. 1278. Sachssendahl, Siegel und
Münzen, Taf. B., c.

³⁾ So siegelt Herr Jordan v. Oberg (zweite Hälfte
des XIV. Jahrh.). Urk. des Kreuzstiftes Hildesh., n.
225 im Staatsarchiv zu Hannover. (Vgl. Hoogeweg,
ÜB. d. Hochst. Hildesheim III, 272).



XVIII.

Eine wenig beachtete Quelle zur Wappengeschichte des livländischen Uradels.

Auch bei den sehr weitgreifenden Forschungen auf dem Gebiete der heutigen wissenschaftlichen Genealogie und Heraldik ist man leider noch immer daran gewöhnt, sich leichten Mutes mit einheimischen, leicht zugänglichen Materialien zu begnügen, während weitliegende Quellen, als Regel, fast ganz ignoriert werden. Dass nun gerade diese weitentfernten und in fremden Sprachen verfassten Materialien manchmal von ganz ausserordentlichem Wert für die Erforschung der betreffenden historischen Periode oder speziellen Frage sein können, ist einleuchtend. Was besonders die deutsche und, noch engerer, wohl auch die baltische Genealogie und Heraldik anbetrifft, so genügt es in diesem Zusammenhange, nur beispielsweise, auf die für Livland leider noch fast gar nicht gehobenen Schätze des Vatikanischen Archivs hinzuweisen, — oder auf die lange Reihe der interessanten Entdeckungen des Herrn K. H. Schäfer, welcher vor kurzem aus verschiedenen italienischen Archiven und Bibliotheken eine unerwartete Fülle von mittelalterlichen Materialien für die deutsche Heraldik ans Licht brachte¹⁾.

Einen ebenso grossen Wert für die letztere haben nun auch die niederländischen und belgischen Archive, speziell die königlichen Staatsarchive im Haag und zu Brüssel. Da aber die betr. Archivbestände aus den Lokalarchiven der früheren deutschen und halbdeutschen Territorien der heutigen Königreiche Belgien und der Niederlande, sowie des reichsdeutschen Niederrheins stammen, — d. h. aus Geldern, Kleve, Jülich, Brabant, Limburg, Lüttich, Luxemburg u. s. w., so ist es ohne weiteres klar, dass die in Rede stehenden Materialien in heraldischer und genealogischer Beziehung von ganz hervorragender Bedeutung sein müssen für alle im Mittelalter am Niederrhein ansässig gewesen Familien, u. a. auch für den kurkölnischen Adel und für das kölnische Westfalen, sowie folglich, indirekt, auch für die altlivländischen Vasallenfamilien, insofern letztere aus den Rheinlanden oder aus Westfalen stammen.

Eine gediegene und vorzüglich ausgestattete Publikation ermöglicht nun glücklicherweise eine völlig sichere Orientierung in diesen entfernten heraldisch-sphragistischen Schätzen. Es ist dies das vierbändige, in der deutschen (auch baltischen) speziellen Literatur leider fast ganz unbekannt und jedenfalls sehr wenig benutzte Werk von J.

¹⁾ K. H. Schäfer, Deutsche Ritter und Adelknechte in Italien (Paderborn 1911).

Th. de Raadt unter dem Titel „Sceaux armoriés des Pays-Bas et des pays avoisinants“²⁾.

Zweck dieser Zeilen ist es also, auf die gen. Quellenpublikation die Aufmerksamkeit der baltischen Forscher zu lenken. In dem gleich weiter folgenden Verzeichnisse werden alle bei Raadt mit denselben Wappen wie in Livland vorkommenden Familien des baltischen Uradels aufgezählt, mit Angabe von Jahren, aus welchen die betr. Siegel erhalten sind, und mit Beschreibung von Wappen, wenn die Schildfigur von der in Livland gebräuchlichen etwas abweicht. Besonders interessant ist dabei die Tatsache, dass man zuweilen gerade hier, in belgischen oder niederländischen Archiven, die ältesten Fälle des Vorkommens des entsprechenden Wappens konstatiert oder sogar (wie z. B. bei den v Drolshagen) das in Livland geführte Wappen überhaupt zum erstenmal nunmehr auch im Mutterlande vorfindet.

Altenbokum.

1417 u. 1418, *Johan von den Grindberg*, genannt *van Aldenboichem*, Drost zu Unna, Vasall des Grafen von der Mark (I, 167).

1485, *Her Johan von Aldenbouchem*, Rytter, Drost zu Wetter, (im Siegel: *S. Jan von Aldebucke*) und *Peter van Aildenbouchem* (IV, 353).

Baal (Pahlen).

1311, *Henricus de Bala*, miles (im Siegel: *S' Henrici de Bale militis*), in einer Urkunde des Grafen von Jülich. (I, 191). Wappen: „une fasce accompagnée de trois (2 1) feuilles de tilleul, renversées, sous tiges“³⁾.

Beer.

Verschiedene Familien mit verschiedenen Wappen, 1358, 1398, 1399, 1444 auch mit dem „ours passant“ — aus Antwerpen, Brüssel, Ypres (I, 218, IV, 376).

Bodelschwingh.

1426, *Ernste van Bodelswinge* (im Siegel: *S' Ernesti dei Speke*) — (IV, 393).

Brüggen.

1485, „Philippe van der Bruggen“ (*S. Philips ten Bruggen*). — (IV, 412).

²⁾ Tome I—IV, Bruxelles 1898—1903, mit 249 Siegel- tafeln und 41 besonderen, nach den Siegeln gezeichneten Wappentafeln. Die Einleitung (Bd. I, 135—154 mit vielen Abbildungen im Text) enthält eine interessante Abhandlung über das niederrheinische Wappenwesen im Mittelalter.

³⁾ Vgl. Fahne, Gesch. der köln. (etc.) Geschl. I, 19 (Balen), 101 (Fleck von der Baalen) und Taf. I, n. 16.

Brüggeney.

1418, *Johan van der Brüggeneyen*, genannt *Hasenkamp* (im Siegel: *S' Johan Bruggenoy*), Vasall der Grafen von der Mark (I, 341).

Budberg.

1419, *Lubbert Boedberch*, Bürger zu Hamm (Mark): „une chaîne, posée en pal“ (im Siegel: *S' Lovert Budberch*). — (I, 344); auch verschiedene andere Wappen.

Drachenfels.

1252 (?), Burggraf *Godefridus in Drachenveld*; 1299, 1308, 1315, 1351, 1364, 1373, 1393, 1418, 1434 (I, 397).

Drolshagen.

1377 April 7. „*Louis van Drolshaghen* reçoit, du Brabant une indemnité van dien dat ic bij den here van Bollant tot Wassemberge neder lach ende gevangen wert“

Wappen: „deux glaives passés en sautoir, les pointes en bas“⁴⁾. Legende: *S. Lodevic va' Dronshag'* (I, 399).

Dücker.

1315 August 14. *Henricus et Fredericus, fratres, dicti Dukere, filii quondam Adolphi, militis, dicti Dukere* und ihre Frauen *Elyzabet et Grete* verkaufen dem Grafen Engelbert von der Mark *terciam nostram partem castris dicti Horst*. Unter den Zeugen *Henricus dictus Dukere de Stipele miles* und *Fredericus dictus Dukere de Stipele, famulus* (4 Siegel). Andere Siegel v. 1343, 1373, 1389, 1393.

Wappen: gewöhnlicher Dückerscher Schild, häufig mit verschiedenen Brisüren, z. B. 1315 Heinrich D. v. Horst — mit gezacktem Schildesrand⁵⁾, sein Bruder Friedrich ausserdem „brise d'un filet en bande“ (I, 404 u. IV, 431).

Efferen.

1433, *Arnold van Efferen* (IV, 433).

⁴⁾ Dieses Wappen der livländischen v. Drolshagen war bis jetzt in der Heimat derselben unbekannt. Vgl. A. v. Foelkersam, ein altlivländisches Trinkhorn, im Jahrb. f. Gen. 1900, S. 82 und Ilgen Westf. Siegel, S. 22, wo nur der Schild mit dem Rautenbalken vorkommt.

⁵⁾ D. h. genau das Holsteinische „Nesselblatt“ mit dem Dückerschen Wappen als Herzschild. Abbildung bei Raadt, Taf. 186, n. 3 und Ilgen, Westf. Siegel, Taf. 197, n. 17.

Elmpt.

1321, *Theodericus de Helmpt, fidelis domini de Heusberg*; 1373. — (I, 423 u. Taf. 6, n. 138 gewöhnl. Wappen der v. Elmpt, aber mit Turnierkragen).

Freitag — s. Vridag.

Galen.

19 Siegel von 1349—1552 (I, 472 f. u. IV, 448).

Goer (Gohr).

12 Siegel von 1299 (*Daniel de Gore, miles*) bis 1591. Das Wappen mit verschiedenen Beizeichen (Turnierkragen, Stern, gezackter Schildesrand, Merlette). — (I, 501, Taf. 7, n. 172, u. IV, 456).

Hane (Hahn).

1341, *Lodewicus dictus Hane (de Wikede)*, mit Frau und Kindern (II, 27).

Holtei.

1319 (*Theodericus de Holttoye*) und 1389. — (II, 101).

Landsberg.

1315, *Henricus, filius quondam Wetzeli de Lanzberg militis* (erwähnt wird auch sein Grossvater *Philippus de Lanzberg miles*); 1317, *Reinhardus filius quondam Philippi de Lansbergh militis* und *Philippus miles, dictus de Lansbergh*, sein Bruder; auch 1394 und 1446. (II, 311 f).

Wappen: der Landsbergsche Querbalken, über welchem aber verschiedene Nebenfiguren (Löwe, sitzender Hund, wachsender Bär).

Lennepe.

1395 (*S' domini Yohannes de Lenepe*), 1528, 1586.

Wappen: quergeteilt, oben leopardirter Löwe. (II, 335).

Lippe.

1446, „*Jean et Reyneken van der Lipp, frères, ruivent un paiement d' Girard duc de Juliers et de Berg*“ (II, 362 u. Taf. 13, n. 340).

Lüdinghausen (vgl. Wolf).

9 Siegel v. 1273—1385, seit *dominus Hermannus de Ludinchusen* (II, 392).

Bekanntes Wappen mit dem Löwen, welches auch im Wappenbuch des „Héraut Gelre“ (Ms. v. XIV. Jahrh.) als Schild des *Her Hermann von Ludinchusen*, Vasall des Bischofs von Münster, vorkommt: „fascé de gueules

et d'argent, au lion d'azur, à la queue fourchée, couronné d'or, brochant“

Mengden.

1343, Gérard van Mengede, chevalier. (II, 460).

Ovelacker.

1414 (2 Siegel: Bernhard und Hermann) und 1557 (III, 88).

Plettenberg.

1352 (*Hunoldus de Plettebracht*, Ritter, derselbe auch im Héraut Gelre), 1393, 1394. (IV, 137).

Aus dem letzteren Jahre zwei Siegel: Johann Pl. mit dem gewöhnlichen Wappen und sein ältester Sohn Heidenreich mit interessanter Wappenänderung („parti, au 1^{er} plain; au 2^d un soc de charrue renversé“).

Quade.

Mehrere Siegel („deux fasces bretessées et contre-bretessées“) von 1349 an, darunter: Vater (Johann, 1416), Grossvater (Wilhelm, 1395) und Urgrossvater (Wilhelm, 1349—1370) der halb-livländischen „Kinder Quade“⁶⁾. — (III, 176).

Reeck (Recke).

2 Siegel (1455 u. 1481) mit anderer Schildfigur, aber im „Armorial de Saint-Troud“ (Ms., angeblich aus dem XVII. Jahrh.) das bekannte Wappen der v. d. Recke nur wieder mit einer Brisüre: „d'argent à la fasce de cinq fusées, surmontée de quatre pals retraits (lambel?), le tout de gueules“ (III, 201).

Stael (von Holstein).

1358 (*S' Luteri d' Holsten miles*), und 5 weitere Siegel bis 1488 (*Dirich Stayl von Holsten* Bruder des *Neveling Stale*). — Auch im „Héraut Gelre“ vorkommend und zwar mit *Her Willem Stale*, Vasall des Herzogs von Berg: „d'argent a huit tourteaux de gueules, en orle; le casque d'or, copeline d'argent; cimier: deux cornes de boeuf d'argent garnies, chacune, de quatre boules de gueules“ (III, 454).

Unger(n).

5 Siegelabdrücke (1720, 23, 24, 27, 29) von 3 verschiedenen Siegelstempeln des „Jean-

Conrad von Unger, lieutenant au régiment impérial et royal du général-feldwachtmeister baron von Bettendorf“, alle mit dem richtigen Ungernschen Wappen: „Trois fleurs de lis, 2 aux flancs, 1 en pointe, accompagnées de six étoiles, 3 rougées en chef, 1 en coeur, 2 accostant la fleur de lis de la pointe, — l'écu sommé d'une couronne et accosté de deux palmes“ (IV, 73).

Varensbach⁷⁾.

1373, Heinrich von Varensbech, Ritter (IV, 87).

Vietinghof.

1315: *Henricus dictus Koster de Vitinchoven* und *Henricus de Vitinchoven*, beide Ritter und Ministerialen des Stiftes Werden, der erstere mit drei Kugeln, der andere mit drei Muscheln im Schrägbalken (Taf. 34, n. 973 u. 974). Andere Siegel v. 1365, 70, 76, 1446, 73, 1508, 77, 93 — alle mit Kugeln, nicht mit Muscheln. (IV, 114, 117).

„Gelre donne à *Her Huysman*⁸⁾, homme de l'évêque de Cologne: d'argent à la bande d'azur chargée de trois besants d'or. Capeline de gueules. Couronne d'argent. Cimier: un renard d'argent en arrêt. L'armorial de Gelre contient parmi les blasons des vassaux du comte de la Mark, un écu: d'argent à la bande de sable, chargée de trois coquilles d'or. Sous cet écu, qui était resté primitivement sans légende, une main plus moderne a inscrit le nom: *Hoefven*. Il se peut qu'il appartienne à un Vietinghof“ (Ibid.).

Vridage (Freytag).

„Gelre donne aux *Vridage*, hommes de l'évêque de Munster: d'argent à trois annelets de sable“ (IV, 169).

1343 (*S' Everardi Vridagh d' Bvdeborch*), — in der Urkunde: *Everard van der Budendbgh* (IV, 412 f. und Taf. 187, n. 4).

Wolf (vgl. Lüdinghausen).

1270, *Bernardus, miles, dictus Wolf* (im Siegel *de Ludichusen*): „un fascé et un loup rampant, brochant“ (Taf. XXI, n. 3). Andere 3 Siegel der Wolf aus demselben

⁷⁾ In der Überschrift bei Raadt unrichtig: Varensberck.

⁸⁾ D. h. Dietrich Huysman van dem Vytinchoyve, Ritter, welcher 1370 und 1376 grade mit diesem Wapen siegelt (IV, 114). Ebenso schon 1254 *Henricus miles de Vitinhov* (Ilgen, Taf. 205, n. 1). Unser Siegel v. 1315 wäre also das erste mit dem Muschelrechtsbalken.

⁶⁾ Vgl. Jahrb. f. Gen. 1907/8, S. 68—70.

Hause⁹⁾ — *Vrederich de Wolf, genannt Scli* (1346), *Hedenrich die Wolff van Ludinchusen* (1371) und *Heydenrich de Wulff* (1427) — zeigen immer den Löwen im quergestreiften Schilde (IV, 283 ff.).

Wrede.

1373, *Conrayt de Vreyde, Ritter*, („sous-bailli à Hagen et chargé de la garde du chateau illec, jure fidelité à l'archevêque de Cologne“) und dessen Bruder *Heinrich der Wrede*, Vassall des Erzbischofs von Köln (IV, 294 und Taf. 41, n. 1194).

Zwivel (Zweifel, Twifel).

1396, *Heynrich vom Tzwivel*, Bürgermeister von Düsseldorf: „un cerf saillant“ (S. *Hinrich van Zvivel*) und 1446 *Johan vanme Tzwyvell* (S. *Johan van Zwiuel*). — (III, 511).

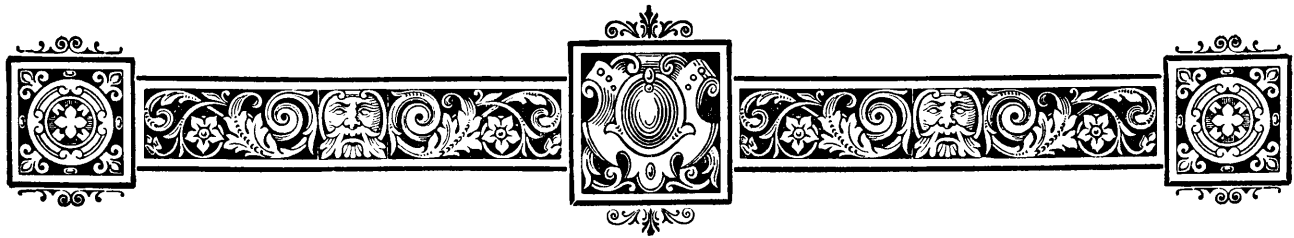
⁹⁾ Raadt führt auch andere Familien dieses Namens auf, mit verschiedenen Wappen.

Sehr häufig kommen auch Familien vor, die mit den baltischen nur denselben Namen führen, aber ganz andere Figuren im Schilde zeigen. So die Borch, Duven, Gilsen, Korf, Rosen u. a. m. Ihnen a priori jede Verwandtschaft mit den livländischen Namensvettern abzusprechen wäre ebenso unbegründet, wie auch, umgekehrt, eine solche nur wegen der Namensähnlichkeit zu behaupten.

Tatsache ist, dass das bunte, von der französischen Heraldik stark beeinflusste Wappwesen in den Rheinlanden — mit Brisüren und Nebenfiguren, mit Amtswappen und Monogrammen, mit variirendem Helmschmuck und variirenden Spitz-, Spott- und Lehnsnamen des Wappenherrn — ganz zweifellos zu sehr vielen Wappenänderungen Anlass gegeben haben muss.

Für jede Familie ist hier also offenbar eine besondere genealogisch heraldische Untersuchung zu empfehlen. Sonst werden uns auch so einfache Erscheinungen stutzig machen, wie z. B. die jetzt wohl bekannte Tatsache, dass ein „Bernhard Wolf“ mit einem Wolf im Wappen doch unzweifelhaft der Familie v. Lüdinghausen entstammt, die immer einen Löwen im Schilde führte!





Aus dem Leben eines Livländers zur Zeit des Ringens zwischen Schweden und Polen um den Besitz Livlands in den Jahren 1600—1621.

Von

Paul Frhrn. von Ungern-Sternberg, cand. jur.

Nach den Greueln und Verheerungen der russischen Kriegszüge hatte der Frieden von Zapolje 1582 wohl auch Livland den Frieden gebracht, nicht aber Ruhe und Sicherheit weder für den Besitz noch für den Glauben, und die Bedrückungen und die Willkür der Polen lasteten schwer auf dem unglücklichen Lande. Die Livländer hatten tapfer mitgekämpft für die Polen gegen die Russen, doch konnten sie die Anerkennung einer wirklichen Gleichberechtigung den Polen gegenüber nie in irgend einer Beziehung gewinnen. Sie waren in den Augen der Polen nicht Untertanen, sondern Unterworfene, das mussten sie beständig fühlen. Die Könige von Polen kannten für ihre livländischen Untertanen nur Pflichten, für sich und ihre Ratgeber nur Rechte. Wurden Versprechungen gegeben, Verpflichtungen übernommen, so wurden sie oft treulos gebrochen. So konnte ein Gefühl wahrer Treue gegen die polnische Herrschaft in Livland nicht bestehn und so war es auch kein Wunder, dass, als die widernatürliche Vereinigung Polens mit Schweden in Trümmer ging und die Livländer vor die Wahl gestellt wurden, entweder sich den glaubens- und stammverwandten Schweden anzuschliessen oder den treulosen Polen die Treue zu halten, viele Livländer sich auf die Seite der Schweden stellten. — Doch für zahllose Livländer, namentlich aber für die in Südlivland besitzlichen Edelleute, war dieser Anschluss an Schweden, ohne

dass sie es ahnten, ein Abschied von ihrer alten Heimat auf immer. — Viele fanden ihren Tod in der Schlacht, Andere, oft genug erst nach langem Kampf mit den kümmerlichsten Verhältnissen, konnten wohl nach schwerer Mühe wieder für sich eine Stellung, für ihre Familie ein wenn auch bescheidenes, so doch gesichertes Brod finden, erlebten aber den Frieden nicht, zahlreiche Andere verkamen im Elend. — Schweden, dem so oft die Mittel und die Möglichkeit zu einer energischen Kriegsführung gegen die Polen fehlten, konnte den vielen heimatlos gewordenen Livländern nicht immer Stellungen im Kriegsdienst geben, und für andere Anstellungen kamen die Livländer, namentlich solange die Schweden sogar grosse Teile Estlands nicht gegen die Polen behaupten konnten, garnicht in Betracht. Wie bitter sind damals wohl die Gefühle so manchen Mannes gewesen, der reiche Besitzungen, eine angesehene Stellung im Stiche gelassen hatte, um sich den Schweden anzuschliessen, und nun tatenlos warten musste und immer wieder die Hoffnung getäuscht sah, mit siegreichen schwedischen Heeren die Heimat zu erreichen und dann, wenn der langersehnte Friede in Livland eingezogen war, wieder in den friedlichen Besitz seiner Güter zu gelangen.

Zu diesen Livländern, die unter Preisgabe ihres ganzen Besitzes sich den Schweden anschlossen, dann aber nicht mehr den Tag er-

lebten, dass Friede in Livland wurde, nie mehr die Heimat wiedersahen, nie wieder in den Besitz ihrer Güter gelangten, die heimatlos, immer wieder getäuscht in ihren Hoffnungen blieben, bis der Tod sie ereilte, gehört auch Heinrich von Ungern von der Fistehl, Sohn des Fromhold von Ungern zu Gilsen¹⁾.

Als im Jahre 1600 die Feindseligkeiten zwischen Schweden und Polen begannen, war Heinrich von Ungern ein älterer Mann. Bei der Verteidigung von Sesswegen gegen die Russen hatte er schon tapfer auf polnischer Seite mitgekämpft und war beim Fall dieser Feste in russische Gefangenschaft geraten, hatte dann aus der Gefangenschaft ausgelöst unter dem polnischen Rittmeister Nicolaus Korb (Korff) sich weiter an den Kämpfen gegen die Russen beteiligt²⁾. Als 1582 der Friede mit Russland geschlossen worden war und die Polen in dem verwüsteten Lande die Besitzverhältnisse wiederherstellen sollten, hofften auch Heinrich von Ungern und sein Bruder Fromhold den Besitz ihrer Erb- resp. Stammgüter Gilsen und Fistehl zurückzuerhalten, doch zunächst vergeblich. Vielmehr wurde Fistehl 1583 von König Stephan einem Polen, Nicolaus Wolsky, verliehen³⁾, und Heinrich von Ungern wurde mit Lobsprüchen über seine bewiesene Tapferkeit und leeren Versprechungen abgespeist. Erst nach 10 Jahren, 1592, erhielt er doch wenigstens das Recht, sein Stammgut Fistehl von Nicolaus Wolsky — einzulösen⁴⁾, also gewissermassen zu kaufen, sah sich aber erst Ende 1597 nach weitläufigen Verhandlungen und Transaktionen (er hatte, um das Geld aufzubringen, sein Anpart an seinem Erbgut Gilsen verkaufen⁵⁾ (verpfänden?) und auch Fistehl auf 6 Jahre an Andreas Spill verpfänden müssen) im wirklichen Besitz von Fistehl und Leinicke. Nun gelang es ihm auch Verträge mit den beiden noch lebenden Brüdern seines

Vaters, Ende 1597 mit Reinhold⁶⁾, im Sommer 1599 auch mit Heinrich⁷⁾, abzuschliessen und sich so gegen ihre Ansprüche auf Fistehl zu sichern.

In diese Zeit, vielleicht etwas früher, fällt wohl auch die Heirat mit seiner ersten Frau, Catharina von Hölsen (Hülsen) genannt von Eckeln (Eicheln)⁸⁾. — In angesehener Stellung unter seinen Nachbarn, die ihm wiederholt die Vertretung ihrer gemeinschaftlichen Interessen anvertrauten, namentlich wegen der auch gegen ihn (durch Verdrängung aus dem Besitz seines „Erbgütchen“ Kawen) sich richtenden Uebergriffe des polnischen Schlosshauptmanns Matthias Karchowsky⁹⁾, und in ganz ungewöhnlich regem brieflichen und geschäftlichen Verkehr verlebte er nun diese Jahre. Das sehen wir aus seiner Brieflade¹⁰⁾.

So war es Heinrich von Ungern gerade gelungen seine Güter zu erringen, sein Hauswesen zu gründen und seine Verhältnisse zu ordnen, als der Krieg zwischen Schweden und Polen entbrannte und auch ihn bald vor die schwere Wahl stellte, welcher Partei er sich anschliessen sollte. Zunächst blieb er den Polen treu, obwohl er die Rechtsbrüche, das brutale Vorgehen und die Treulosigkeit derselben genügend kennen gelernt hatte. Noch im Dezember 1600 dachte er offenbar garnicht an ein Aufgeben seiner Güter¹¹⁾. Was schliesslich den Ausschlag gegeben und ihn veranlasst hat, sich den Schweden anzuschliessen, das wissen wir nicht. Doch werden die unerhörten Grausamkeiten und Untaten der polnischen Truppen gegen die Livländer wohl der Hauptgrund gewesen sein. Um aber seine Güter, die doch zunächst in der Gewalt der Polen blieben, gegen Confiscation zu sichern, suchte er vorher mit seinem Oheim Reinhold einen Cessionsvertrag über die Güter abzuschliessen¹²⁾,

1) In den „Nachrichten über das Geschlecht Ungern-Sternberg“ (weiterhin abgekürzt „U. St. N.“) ist in die Lebensbeschreibung Heinrichs von Ungern zu Ilden (Teil I, pag. 161 flg.) Manches irrtümlich aufgenommen, was dann weiterhin (T. I, pag. 220 flg.) mit Recht von seinem Neffen Heinrich von Ungern von der Fistehl in dessen Lebensbeschreibung ebenfalls berichtet wird. Vergl. auch Anm. 19. Ausserdem ist die „Lebensbeschreibung“ Heinrichs v. U. von der Fistehl doch zu sehr Geschichte der schwedisch-polnischen Beziehungen etc. und zu wenig (mehrere Seiten hintereinander überhaupt nicht) Biographie.

2) U. St. N. Urk. 437.

3) Urk. № 5, 1. Urk. № 12 „Pergamentbriefe sub Lit. D“ — 13).

4) Urk. № 1, Anfang. — Urk. № 5, 3. Urk. № 12 „Pergamentbriefe sub Lit. D“ — 9.

5) Urk. № 1 Anfang. U. St. N. № 461.

6) Urk. № 1.

7) U. St. N. № 489.

8) Urk. № 3. Urk. № 8 „Angabe der Schulden in Reval“, Punkt 2.

9) Urk. № 5, 25 und zahlreiche im zweiten Teil dieser Urkunde erwähnte Schriftstücke. — In Bezug auf Kawen: Urk. № 2, Urk. № 11 und Urk. № 12 „Litera B im andern Paketh“ — 8).

10) Urk. № 5. — Ein Briefwechsel resp. Verhandlungen werden u. A. mit folgenden Personen erwähnt: Heinrich Ramel, Jurgen Gutsleff, Otto Grosshausen, Peter von der Pahl, Woldemar Taube, Johann Plater, Wilhelm Kirschbrock, Heinrich von Tiesenhausen, Andreas Spill, Detlef von der Pahl, Walter von Tiesenhausen zu Rodenpois, Rüdiger Grundeis, Reinholt Engelhard, Georg von Tiesenhausen und vielen A. m.

11) Das sieht man deutlich aus der Urk. № 3.

12) Urk. № 12. „Litera C im dritten Paketh“ — 6).

denn dieser war entschlossen auf der Seite der Polen zu bleiben und war möglicher Weise schon damals mit einer vornehmen Polin verheiratet¹³⁾. Ob nun Reinhold von Ungern auf diesen Handel einging, oder ob er Fistehl erst erhielt, als Heinrich zu den Schweden übergegangen war, jedenfalls scheint er 1604 im Besitz von Fistehl gewesen zu sein¹⁴⁾. — Heinrich von Ungern aber schloss sich zu Beginn des Jahres 1601 den Schweden an¹⁵⁾. Vorher hatte er seine wertvollsten Sachen, u. A. seine ausserordentlich reiche Briefflade, nach Riga gebracht und daselbst bei seinem Hauswirt Caspar Schultz deponiert¹⁶⁾. Ausserdem liess er durch Andreas von Ungern grosse Mengen Korn, Lebensmittel und andere Vorräte bei demselben Caspar Schultz aufspeichern¹⁷⁾, denn im Winter war es ja unmöglich alle diese Dinge nach Reval in Sicherheit zu bringen. Seine Frau mit seiner kleinen Tochter Anna liessen sich aber in Reval nieder, um in Sicherheit den Fortgang des Krieges abzuwarten¹⁸⁾.

Zunächst drangen die Schweden Anfang 1601 siegreich vor, überall wurden die Polen zurückgedrängt, schon hofften die Livländer, dass die endgültige Verdrängung der Polen aus Livland bald erreicht werden könnte, da kam der Rückschlag. — Schon bei der für die Schweden so unglücklichen Schlacht bei Kokenhusen am 16. Juli 1601 geriet Heinrich von Ungern, der als Rittmeister unter Carl Carlson Gyllenhielm mitkämpfte, in Gefangenschaft und wurde nach Littauen gebracht¹⁹⁾. Erst nach wohl 3jähriger Ge-

fangenschaft gelang es ihm das nötige Lösegeld aufzutreiben²⁰⁾. Er fand die Kriegslage noch ungünstiger für die Schweden. Aus Livland waren sie vollständig verdrängt, und auch Estland war ihnen zum grossen Teil verloren gegangen. So begab er sich zunächst nach Reval²¹⁾, um Weib und Kind wiederzusehn, dann im Frühling 1605 über Wiborg nach Stockholm²²⁾, um seine Dienste direkt dem Herzog, nun König Carl anzubieten, der damals alle Kräfte des Reiches zur Vorbereitung für einen neuen Feldzug gegen die Polen anstrebte. Uns sind so wenige Namen der Teilnehmer dieses Feldzuges überliefert, dass es kein Wunder ist, dass Heinrich von Ungerns Beteiligung an demselben nicht ausdrücklich nachweisbar ist. Dass aber König Karl damals die Dienste eines erfahrenen Kriegsmannes nicht zurückgewiesen hat, scheint sicher.

ein par Tausende wahren, inzuhalten. De rigischen Knechte bleben auch liggen, den auf de schantze zu warten, dass sie nicht her aussfallen könnten. Der Her Staroste von Samoiten Carl Kotkiewitze, der machte sich gerust mit den anderen Kosacken und den spießreutern vnter Augen dem fiende int felt zu begegen, do kemen de schweden an mit Carll Carlssen den 13 Juny, do stossen sie zusammen, war ein ferdel weges von Kokenhusen. Der Her Kotkyewitz liess de Koszaken voran treffen, aber de worden vff de flucht geschlagen, do satzede er mit den spießreutern zu, und hinterden ihnen do fil seine eigene Kosaken, de ihnen mit der flucht in de ordninge trungen, aber er setzede ritterlich hendurch und tapfer zu den schwetschen Hausen (sic!, Haufen), dass ihnen balde der muht entfill, do de vornemesten alss de Lifflander geschlagen und getrennt, der (die) Rittmeister Harman Wrangell, Hinrich von Vngern gefangen, do wars geschen, wer zu Busch lauffen konnte, der lieff, alle Trosse und wagen mit den Veltstücken bleben im stiche, worden auch vorneme Leute von der Littauer seitten geschlagen und verwundt.“ (Die im Städtlein Kokenhusen belagerten Schweden ergaben sich nun unter der Bedingung des freien Abzuges, aber da sie selbst bei der Eroberung von Karkus und Lemsal gegen alle Gelübde und Zusagen die polnische Besatzung niedergehauen hatten, protestierten die freien Leute, hieben die Schweden alle nieder in der Düna) „welches geschen A. 1601 den 13. Juny“ — Ausserdem vergl. auch noch Urk. № 7 sowie U. St. N. № 598. Die in der Anm. 2 daselbst als Vermutung behauptete Verwechslung hat Russwurm selbst gemacht, indem er ohne Grund auch von Heinrich von Ungern zu Ilden berichtet, derselbe habe die Schlacht bei Kokenhusen mitgemacht, sei daselbst gefangen genommen worden und nach Littauen gebracht worden, während in der von ihm angeführten Urk. № 504 Nichts von Allem Diesem steht.

²⁰⁾ U. St. N. № 598, nach der vid. Kop. im L. R. A. № 115, 80, Revision v. 1632.

²¹⁾ Die Angaben über die in Reval geliehenen Summen in Urk. № 8 scheinen mir für einen längeren Aufenthalt daselbst zu sprechen.

²²⁾ Urk. № 6.

¹³⁾ U. St. N. № 464, Urk. № 4, Anfang.

¹⁴⁾ In der Urk. № 4 wird er als Reinhold von Ungern von Fistehl bezeichnet.

¹⁵⁾ Urk. № 2 gegen Ende.

¹⁶⁾ Urk. № 8 gegen Ende.

¹⁷⁾ Dieser Andreas von Ungern ist sonst ganz unbekannt.

¹⁸⁾ Das sieht man aus Urk. № 8 „Angabe der Schulden in Reval“, Punkt 2.

¹⁹⁾ Die Revalsche Handschrift von Fr. Nyensted's Chronik (Estl. öff. Bibl. V 2814), welche dem Herausgeber der Chronik in den Monum. Liv. II ja unbekannt gewesen, ist auch hier weit ausführlicher wie der Abdruck. Sie berichtet pag. 218 und 219 über die Schlacht bei Kokenhusen wörtlich folgendes: „Vnd auf de Zeit do kuam Carl Carlssen, hatte bey na allerley sameld hoffe (sic!) by 2000 pferde, und einigen Taussent fueszgenger, gut und quath, hett bey 300 wagen mit nachfor und 16 veltstücke, damit quam er sein glück zu versuchen, vormeinde Kokenhuszen zu entsetzen. Do machte den de Littauer ordeninge und bleff der Wogewodde von der Wilde im veld haltende, de schweden, so in (dem) stettlein Kokenhusen legen mit der grossen Arkeley, da alzeit noch

Als die schwedische Flotte am 4. August 1605²³⁾ Stockholm verliess, befand sich also wohl auch Heinrich von Ungern unter den Kriegsscharen, die zur Eroberung Livlands gegen Riga zogen. Wie rasch und unrühmlich diese Unternehmung scheiterte, ist bekannt. Durch den eigensinnigen Unverstand König Karls ging die Schlacht bei Kirchholm verloren, nur kümmerliche Reste des Heeres (darunter Heinrich von Ungern), erreichten mit dem flüchtenden König die Flotte, der Kriegszug war zu Ende und mit ihm für Jahre jeder energische Versuch eines Angriffkrieges gegen Polen. Während dessen hatte Heinrichs Onkel, Reinhold von Ungern, der den Polen treu geblieben war, nicht nur Fistehl in Besitz genommen, wozu er nach dem Vertrage vom 20. Dezember 1597 wegen der schuldig gebliebenen Zahlungen²⁴⁾ ein gewisses Recht hatte, sondern er hatte auch seinen Neffen wegen Hochverrats angeklagt und dadurch 1604 vom König den Befehl an den Rat von Riga erwirkt, Heinrichs Brieflade und Habseligkeiten, die bei Caspar Schultz in Riga deponiert waren, an Reinhold auszuliefern, bis auf das Geld und die Kostbarkeiten, welche confisciert werden sollten²⁵⁾. So hatte nun Heinrich von Ungern seine Güter und sein ganzes bisheriges Vermögen völlig verloren²⁶⁾. Er war nun ausschliesslich auf Dasjenige angewiesen, was der König ihm für Kriegsdienste geben wollte. Wieviel er sich an den kriegerischen Unternehmungen der nächsten Jahre beteiligen konnte, ist unbekannt, jedenfalls genügten die Kriegsdienste, um ihm einen wenn auch äusserst bescheidenen Lehnsbesitz in Finland zu verschaffen²⁷⁾. Dorthin, nach Borgo, hatte er auch seine Frau und seine kleine Tochter gebracht, vielleicht schon 1605, als er, wie

schon erwähnt, über Finland nach Stockholm reiste. Hier starb nun seine Frau²⁸⁾ und liess ihn mit seinem Töchterchen allein zurück. In Borgo lernte er dann auch wohl seine zweite Frau, Margarethe von Zweifeln kennen²⁹⁾, mit der er sich um 1614 vermählte und die ihm einige Kinder aus einer früheren Ehe mitbrachte³⁰⁾. Damals war Carl Carlson Gyllenhielm nach über 12jähriger harter, ja grausamer Gefangenschaft in Lithauen durch Austausch gegen 2 vornehme Polen ausgelöst worden³¹⁾. Heinrich von Ungern wandte sich gleich an ihn um ein Empfehlungsschreiben³²⁾, da er dadurch aus den kümmerlichen Verhältnissen heraus und in eine auskömmliche Lage zu gelangen hoffte, und begab sich dann mit diesem Empfehlungsschreiben versehen nach Stockholm. Doch seine Bemühungen waren lange vergeblich³²⁾. So lange der Krieg in Livland so ungünstig stand, hatte der König keine Lehngüter oder Mittel frei. So konnte auch der junge König Gustav Adolph zunächst nur „gute Vertröstung“ geben³³⁾. In trüber Stimmung schrieb daher Heinrich von Ungern im Sommer 1615 aus Stockholm an seine Frau nach Borgo³⁴⁾. Er war nun schon ein alter Mann geworden. Seine Tochter Anna war schon erwachsen, aber noch unverheiratet³⁵⁾. Aus seiner zweiten Ehe hatte er keine Kinder. So traf er seine letztwilligen Verfügungen und machte Mitteilungen über div. Schuldbeträge etc., aus denen sich manche von den schon erwähnten näheren Nachrichten über sein Leben, seit er die Heimat verlassen, ergeben³⁶⁾. Der Schluss dieses Schreibens, soweit dasselbe erhalten ist, lässt die ganze Bitterkeit erkennen, die er, der einst wohlhabende,

²³⁾ Vergl. Olof Dalin's Geschichte von Schweden III, 2 pag. 430.

²⁴⁾ Urk. № 1. Von den Zahlungen waren jedenfalls die Raten pr. Neujahr 1602 resp. 1604, also 6000 Mark unbezahlt geblieben.

²⁵⁾ Urk. № 4. Dieses Verhalten spricht jedenfalls gegen die Annahme einer Besitzergreifung von Fistehl, um das Gut dem Neffen zu erhalten.

²⁶⁾ Nach den Angaben in Urk. № 8 über die Schulden scheint er das Wenige an Kostbarkeiten etc., was er resp. seine Frau von früher her besass, Alles als Unterpand weggegeben zu haben. Die in Reval deponierten Schuldbriefe dürften wohl kaum einkassierbar gewesen sein, also wertlos gewesen sein, als der Schuldbrief in den Händen des Hans Ramm, von welchem er mit so bitterem Hohn schreibt (vergl. Urk. № 8, Mitte).

²⁷⁾ Dass er wieder einen kleinen Landbesitz erhalten, sieht man daraus, dass er, vergl. Urk. № 8, Schuldenangabe, eine Abzahlung in Narva durch Hopfenlieferung, eine andere grössere Abzahlung in Finland durch Roggen- und Gerstenlieferung leistete.

²⁸⁾ Urk. № 8, Anfang.

²⁹⁾ Da Urk. № 8, Anfang, erwähnt wird, dass auch die Mutter seiner zweiten Frau in Borgo begraben läge, spricht die Wahrscheinlichkeit dafür, dass dieselbe mit ihrer Tochter dort gelebt hat. Den Namen dieser zweiten Frau finden wir ausser in Urk. № 8 (Ende der Angaben über die Schulden etc.) noch in den Urk. № 9 und № 10.

³⁰⁾ In der Urk. № 8, erster Abschnitt, verspricht Heinrich v. U. seiner Frau im Falle ihres Todes für ihre Kinder zu sorgen. Von diesen Kindern aus einer früheren Ehe ist wohl auch in der Urk. № 9 Teil II die Rede.

³¹⁾ Vergl. Urk. № 7 und Olof Dalin Gesch. v. Schweden III, 2, pag. 385 u. 386.

³²⁾ Urk. № 7.

³³⁾ Urk. № 8, Einleitung.

³⁴⁾ Urk. № 8, Anfang.

³⁵⁾ Urk. № 8, letztwillige Verfügungen, und Urk. № 9 I. In № 8 wird sie als unverheiratet, in № 9 als schon vor 1619 verheiratet bezeichnet. Sie muss also 1615 schon erwachsen gewesen sein.

³⁶⁾ Urk. № 8. Vergl. auch Anm. 8, 18, 21 u. 27.

angesehene, begüterte Mann empfand, wenn er an den ausgedehnten Grundbesitz, die vielen ihm gehörigen Schuldbriefe und die reichen Vorräte dachte, die er aufgegeben hatte, und sie mit den knappen Mitteln verglich, über die er nun verfügte. — Schliesslich hat er doch erreicht, dass seine Restforderungen für geleistete Kriegsdienste anerkannt und ihm Lehnsbesitz in Finland angewiesen wurde³⁷⁾. Er starb 1619, noch bevor die schwedischen Waffen Südlivland erobert hatten³⁸⁾. Fistehl und seine Heimat hat er nie wiedergesehn, seinen Besitz nie wiedererhalten.

Seine Tochter war damals schon mit dem in schwedischen Diensten stehenden Magnus Aderkas verheiratet³⁹⁾. Ihm gab König Gustav Adolph 1629 Fistehl zurück⁴⁰⁾. Heinrichs Witwe Margaretha von Zweifeln heiratete nun in dritter Ehe einen Mann niederen Standes, Liborius Belitz, verstand es aber trotzdem die Lehns Güter in Finland und die Restforderungen an die Krone für sich und ihre Kinder erster (und dritter?) Ehe zu behalten⁴¹⁾. Reinhold von Ungern aber hat weder den livländischen Grundbesitz noch die reiche Briefflade seines Neffen Heinrich sich zu

³⁷⁾ Das zeigt Urk. № 9 II, wo M. Aderkas sich darüber beklagt, dass seine Stiefschwiegermutter sich des finländischen Lehnsbesitzes und der Restforderungen seines verstorbenen Schwiegervaters bemächtigt habe.

³⁸⁾ Urk. № 9 I. In den U. St. N. I pag. 228 wird dagegen berichtet, als König Gustav Adolph 1617 Pernau eroberte, wäre auch Heinrich von Ungern im schwedischen Heere gewesen, aber bei der Erstürmung der Stadt gefallen, sein unmündiger Sohn wäre bei der Gelegenheit von den Polen gefangen genommen und nach Littauen geführt worden, wo er starb. — Diese Nachricht wird weder durch die citierten Quellen bestätigt, noch ist sie sonst in allen Teilen glaubwürdig: Heinrich von Ungern hat, wie aus der Urk. № 8 hervorgeht, jedenfalls 1615 keinen Sohn gehabt. Ein im Zeitraum zwischen 1615 und 1617 etwa geborener Sohn wäre doch kaum im Feldlager beim Vater, statt in Borgo bei der Mutter gewesen. Schliesslich ist es doch allzu unglaubwürdig, dass die polnische Besatzung Pernaus nach der Erstürmung der Stadt durch die Schweden nicht nur aus dem Lager der siegreichen Schweden ein Kind gefangen genommen, sondern dasselbe auch unbehelligt nach Littauen mit sich geführt haben sollte. Die ganze obenerwähnte Nachricht in den U. St. N. I pag. 228 ist also teils unbeglaubigt, teils unglaubwürdig. Russwurm hat damals nicht nur gleichzeitig an verschiedenen Familiengeschichten, sondern auch äusserst eilig an div. Collectaneen etc. gearbeitet. Das erklärt solche Verwechselungen resp. Flüchtigkeiten. (Was speciell hier vorliegt, kann ich nicht entscheiden).

³⁹⁾ Urk. № 9 I. Heinrich von Ungern hat an seine Tochter nach deren Heirat noch geschrieben. Vergl. auch Urk. № 11.

⁴⁰⁾ U. St. N. № 600 nach der vid. Kop. im Livl. R. A. № 139 pag. 845.

⁴¹⁾ Urk. № 9 II und Urk. № 10.

erhalten verstanden⁴²⁾. Sein eigener Grundbesitz war schon früher und ein Teil der 1604 erhaltenen Urkunden mit seiner eigenen Briefflade zusammen bald darauf in Schenckingsche Hände gelangt⁴³⁾. Er selbst siedelte ganz nach Polen über. Seine Nachkommen wurden vollkommen zu Polen⁴⁴⁾.



Beilagen.

1.

1597 Dec. 20 Wenden.

Vergleich zwischen Reinhold von Ungern und Heinrich von Ungern von der Fistehl wegen Fistehl:

Nachdem Heinrich von Ungern durch grosse Mühe und Unkosten, wobei er sogar sein altes Erbgut verkaufen musste, die Höfe und Güter Fistehl und Leinigke von Wolsky gekauft und an sich gebracht, hat sein Vetter (!) (Onkel) Reinhold von Ungern seine Erbrechte auf diese Güter geltend gemacht. Nun erklärt sich Heinrich von Ungern nach längeren Verhandlungen dazu bereit, 10,000 Mark Rigisch an Reinhold von Ungern für dessen Ansprüche und Erbrechte zu zahlen und zwar in folgenden Terminen: 1600 zu Neujahr 4000 Mark, zu Neujahr 1602 wieder 4000 Mark und zu Neujahr 1604 den Rest von 2000 Mark. Für die Zahlung bürgt Heinrich von Ungern mit seinem ganzen Vermögen und verpfändet dasselbe, beweglich oder unbeweglich. Unterschrieben und untersiegelt von Heinrich von Ungern und folgenden Zeugen: Nicolaus Korff, Fabian von Tiesenhausen zur Adlehn, Mathias Schenking, Hinrich von Tiesenhausen zu Kaltzenau, Steffan Clodt, Tonnies Kautelberg, Fromhold von Ungern, Johann von Ungern zur

⁴²⁾ Von dieser Briefflade sind viele Stücke in dem Verzeichnis von 1640 (Urk. № 12) nicht mehr nachweisbar. Wo dieser Teil der Briefflade hingekommen ist, ist unbekannt.

⁴³⁾ Urk. № 12. Vergl. speciell daselbst „Lit. C im dritten Paketh“ 27 u. 48 sowie „Litera L.“

⁴⁴⁾ Diese Linie des Geschlechts, katholisch und vollkommen polonisiert, war der übrigen Familie bald ganz unbekannt geworden, so dass erst gelegentlich des zweiten polnischen Aufstandes die wenigen noch lebenden Glieder dieser Linie wieder den Zusammenhang mit dem übrigen Geschlecht suchten. Sie konnten ihre Abstammung dokumentarisch nachweisen und wurden zur estländischen Ritterschaft verzeichnet. Nun ist von dieser Linie nur noch eine hochbetagte Dame am Leben.

Lymnehenn Erbgessen. D. Wenden d. 20. Dec. Anno 1597.

Auszug. Von Casp. von Ceumern vid. Kopie eines Transsumptes des Fürstl. Schlossgerichts in Mitau. Riga L. R. A. Hofgerichtsakte prov. № 223.

2.

1597—1601.

Dass Heinrich von Ungern von der Fistehl faktisch die Gesinde Kawen (und Springken) im Gebiete Sesswegen in den Jahren 1597 bis 1601 wieder zu Eigentum besass, geht aus einem Rechtsstreit hervor, den Magnus Aderkas, nachdem er als Schwiegersohn des † Heinrich von Ungern vom K. Gustav Adolph am 10. Juli 1629 das Gut Fistehl erhalten hatte, führte. Kawen war während der polnischen Zeit zum Hofe Sesswegen geschlagen worden, später aber war Sesswegen von der Schwedischen Krone den Erben des Grafen Niels Brahe doniert worden, ohne dass Kawen wieder abgeteilt worden wäre. Nun führte Magnus Aderkas einen Prozess gegen die Braheschen Erben vom Jan. 1639—1646, in dem er Kawen zurückverlangte. Er hatte schon 1626 von Bekannten und Freunden seines verstorbenen Schwiegervaters eine Anzahl schriftliche Zeugnisse erhalten, von Gabriel Wolff, Jakob Wainecke, Bernhardt Klodt, Johann Waincke und 1633 von Wilhelm von Tiesenhausen auf Adlehn und Fromholdt Klodt, dass Kawen (welches unweit Gilsen lag) seinem Schwiegervater gehört hätte. Nun beschworen Jakob Waincke 1641 und Fromholdt Klodt und Wilhelm von Tiesenhausen 1642 ihre Zeugenaussagen ausserdem vor Gericht. Aus diesen Zeugnissen und Aussagen geht hervor, dass Kawen zunächst zu Gilsen gehört hatte, dann aber an Rötger Grundeiss verpfändet worden war, der es jedenfalls noch 1580 in Pfandbesitz hatte. Einige Jahre später (1588) löste Heinrich von Ungern das Pfand ein (doch wurde diese Besitzübertragung erst 1592 vom König genehmigt), aber schon 1595 wurde ihm Kawen mit Gewalt vom polnischen Hauptmann (Vicecapitaneus) Matthias Karkowsky weggenommen. Erst nach längerem Rechtsstreit und als Wilhelm Friedrich Taube, dem Karkowsky ebenfalls gewaltsam Sesswegen weggenommen hatte, Sesswegen wieder erhielt, gelang es Heinrich von Ungern Kawen 1597 zurück zu erhalten. 1601 schloss sich nun Ungern den Schweden an, Wilhelm Friedrich Taube blieb aber auf polnischer Seite und erhielt nun Kawen zu Sesswegen zugeteilt. Als Anhänger der Polen verlor dann Taube Sesswegen, wie es den Schweden gelungen war die Polen endgültig aus Süd-Livland zu verdrängen. Sesswegen wurde von der Krone Schweden ein-

gezogen und 1625 an den Grafen Niels Brahe verliehen. Heinrich von Ungern, der als treuer Anhänger der Schweden alle seine den Polen abgenommenen Güter, also auch Kawen, zurückzuhalten hatte, lebte aber 1625 nicht mehr. So konnte es geschehen, dass die Schweden Kawen als einen Teil von Sesswegen behandelten. —

Aktenreferat. Nach Hofgerichtsakte 1639 № 2 (prov. № 265). Magnus Aderkas ctra Erben des Grafen Niels Brahe zu Sesswegen pcto Vindication der Lande Kawen (Df. Kauien unter Fistehlen, Ksp. Sissegal). Riga L. R. A.

3.

1600 Dec. 10 Fistehl.

Ich Hinrich von Ungern zur Vistele bekenne, dass ich mit Wissen und Willen meiner lieben Hausfrau Catharina von Hölsen heute von dem Ehrenfesten Philip Blom, meinem lieben Ohm, ein Darlehn von 540 guten Reichsthalern erhalten habe, die ich ihm am 10. Dec. des nächsten Jahres, also 1601, zurückzahlen mich verpflichte. Als Unterpfand gebe ich das Stücke Gutes, mein Erbгütchen im Sesswegischen Gebiete gelegen, als nämlich Andreas Kaven und Sprigken mit allem dazugehörigen Lande, mit Pachten und Gerechtigkeiten, welches zwischen der Gründe und Schlappenbache ist gelegen, ausserdem noch die Pfandlande von Gründis, welche auf der anderen Seite der Schlappenbeche an meinen Erbländen ist gelegen, bis ich mit Wilhelm Friedrich Taube wegen der Pfandlande richtig werde. Dann will ich die Lande, welche ich von Taube erhalten werde, gegen Abtretung der Pfandlande, statt dieser Pfandlande an Philip Blom als Unterpfand geben. D. zu Vistele d. 10. decembris anno 1600.

Hindrich van Vngern.

Kath. van Hölsen,
myn egen hant.

Auszug. Kop. vid. von Paulus Helmes Secret. Hofgerichtsakte 1639 № 2 L. R. A. Riga.

4.

1604 Apr. 10. Krakau.

Königlicher Befehl an den Rat zu Riga.

K. Sigismund III. von Polen giebt dem edlen Reinhold von Ungern von Fistehl, der ihm und der Krone Polen stets treu gewesen, das Recht, die Brieflade, welche dessen Neffe Heinrich von Ungern vor dem Ausbruch des livl. Krieges bei Caspar Schultz in Riga deponiert habe und welche zahlreiche Urkunden, Quittungen etc. enthalte,

vom Rat von Riga zu fordern, da Heinrich von Ungern treulos (perduellis) zu Carl übergegangen sei und demselben Treue geschworen hätte. Daher soll der Rat von den wegen dieses Hochverrats sequestrierten Sachen des Eidbrüchigen dessen Kleider und die Briefflade mit allen Dokumenten etc. dem Reinhold von Ungern übergeben, aber Gold, Silber und Kostbarkeiten dem Fiscus lassen.

Auszug. Kop. vid. von Casp. von Ceumern nach einem vom Rat von Riga am 14. Juli 1626 ausgestellten und untersiegelten Transsumpt des lateinischen Originals. Hofgerichtsakte prov. № 223. L. R. A. Riga.

5.

A. 1604 Juni 7. (1626 Juli 20) Riga.

Verzeichniss der Urkunden und Briefe, welche Heinrich (VII) von Ungern 1600, bevor er auf die Schwedische Seite überging, in Riga deponiert hatte und die dann auf Befehl des K. Sigismund III. von Polen sequestriert und 1604 an Reinhold von Ungern (zu Tadolino) übergeben wurden, angefertigt 1604 Juni 7 vom Rigischen Stadtsecret. Laurentius Eichen:

Folgende Siegell und Brieffe sein in Heinrichs von Vngern von der Fistell seiner beim Caspar Schultzen niedergelegten Lade undt Dantzker Kiste befunden, beschrieben den 7. Juny Anno 1604:

- 1) Ein Pergamenbrieff Königs Stephani dem Wolsky vff Geden Moysa (Fistehl) gegeben. Crakow Ano 1583 den 28. Augusti sub lit. C.
- 2) Königs Sigismundj Pergamenbrieff demselben Wolskj vff desselbe Gutt, gegeben Crakaw d. 13. Februarii Ano 1588 sub lit. E.
- 3) Königs Sigismundi Consensus alienandi vber gedachte Güter, de dato Warsaw 20. Septeb. 1592 litra F.
- 4) Priuilegium Sigismundj iij, darin dem Wolskj dieselb Gütter Jure feudi gegeben worden de dato Cracouiae 16. Februarij Anno 1588 sub lit. D.
- 5) Ein Consensbrieff Königs Sigismundj, darin Ihre Mayt. dem Rüdiger Grundiess zulest, Heinrich von Vngern 1¹/₂ haken Landes im Sesswegischen zu transportirn, de dato Warsaw den 12. Sept. A. 1592 sub lit. E. № 2.
- 6) Joannis Ertzbischoffs zu Riga, Derpt und Reval Bischoffs Transportsbrieff, darin Jurgen von Vngern seinem Bruder Heinrich die Fistelischen Gütter aufträgt de dato

Ronneburgk Abents Matthaej Aptj A. 1524. № 3.

- 7) Georgen von Vngern Verkaufsbrieff, darin Er seinem Brudern Heinrich von Vngern verkaufft das Anpart seines väterlichen Erbtheils de dato Lembsell Mitwochs vor Palmarum A. 23. № 4.
- 8) Eine ausbeüte zwischen Jürgen Krüdener zu Essen vnd Sehl. Heinrichs von Vngern zur Fistell nachgelassener Witwen, des Datum zur Visteell Mitwochs nach Jubilate A. 1546 mit 3 anhangenen Insiegeln.
- 9) Schall vnd (!) Bellen Vertragsbrieff zwischen Johan Wrangels Erben vnd dieser nachgelassene Witwe wegen gedachten Wrangels Testaments de data Riga den tags Luciae A. 46.
- 10) Bischoffs Syluestri Samender handt Brieff den von Vngern gegeben de data Ronneburgk am tage S. Seuerinj A. 1455.
- 11) Fromholts, Heinrichs, Reinholts vnd Fabians gebrüdere von Vngern an ihrem Bruder Christoff von Vngern beschehene Auftracht der hoffe Fistell vnd Nienhoffs. De data Nabben am tage Lucae im 47. Jahr mit 4 anhangenden Siegeln.
- 12) Der Teilungsbrieff vff die Güeter zu Lappiär, des Datum zur Vistell Mitwoch nach aller Gottsheiligen im 90. Jahre vnter einem anhangenden Siegell.
- 13) Ein brieff vff den hoff zur Siesegall vnter 2 anhangende Siegell De data 1346 Abents Matthiae Aptj.
- 14) Ertzbischoffs Michaelis Vhrteill zwischen die von Vngern (wegen) des Langenteiches, Datum Rowneburg Sonabents vor oculj A. 1492.
- 15) Ertzbischoffs Wilhelms auftrachtsbrieff zwischen die von Vngern wegen der hoffe Fisteell vnd Lenigk sub sigillo pensili maiorj Dat. Lembsell 19. Febr. A. 52.
- 16) Herr Meisters Wolters von Plettenbergs freundlicher Abspruch zwischen Wolter vnd Johan von Plettenberge gebrudere vnd Kersten vnd Johan von Tiesenhausen. Datum Wolmar Freitags für Purificationis Mariae A. 1533.
- 17) Heinrichs von Vngern Verlassbrieff. Dat. Lemsell auff Pfingsten A. 1548.
- 18) Ertzbischoffs Wilhelms auftragsbrieff zwischen die von Vngern die hoffe Visteell vnd Lennigk betreffend. Dat. Ronneburg Sontags nach Vrsulam A. 47.
- 19) Heinrichs von Vngern Verlass vnd Quiet vff 2000 ~~30~~ Christoff von Vngern geben, Dat. Lemsall in den Pfingsten 1556.
- 20) Fromholdes von Vngern Verlassbrieff. Dat. zur Fistehl Anno 1548 Sontags vor S. Bartholomaej.

- 21) Fromholts Von Vngern Kauffbrieff Dat. Fisteell Sontags vor S. Bartholomaej 1548.
 - 22) Johan Buckhorsts Verlassungsbrieff wegen seiner Mitgabe.
 - 23) Christoph Von Vngern Schulbrieffs vnd Quiten.
 - 24) Nicolaj Wolskj Lateinischer Cessions Brieff vff die Höffe Geda Moisa (Fistehl) vnd Leineken. Dat. Riga 14. Dec. A. 1592 sambt etlichen Copeien etlicher auftrachten vnd Citationum.
 - 25) Etlicher vom Adell aussm Sesswegischen dem Heinrich von Vngern gebne Volmacht in sachen contra die Karkowsker gebrüdere sambt der Hr. General Commissarien Decreten, — Item Wolmar von Vngern nachgelassener Witwen sachen.
 - 26) Fabians Von Vngern aufftracht.
 - 27) Ein Calender Anj 1595.
 - 28) Eine gezeugnuss Hr. Thomsen von Embden. Dat. 1. July Anno 1596.
 - 29) Ein Gezeugnus des General Ministerialen belangend Heinrich von Vngern vnd Karchowskj.
 - 30) Fabians Von Vngern Verlassbrieff Dat. Freitags vor Judica Anno 1554.
 - 31) Fromholts von Vngern Testamentsbrieffs copia.
 - 32) Copej eines Vertrages zwischen Petern von der Pahl vnd Christoff von Vngern.
 - 33) Vier Protestationes wegen der Cawen.
 - 34) Vertragsbrieff zwischen Engelbert vnd Christoff von Vngern Dat. Montags in Ostern Anno 96.
 - 35) Otten Grosshausen Quitantzbrieff wegen seiner hausfrawen empfangenen Mitgabe.
 - 36) Heinrichs von Vngern protestation wegen der auss der samenden Handt alienirten Gütter.
 - 37) Copia Johan Platers Kauffbrieffs von Christoff von Vngern zur Viestell.
 - 38) S. Pekoslawskj revisionsbrieff vber Reinholts Von Vngern privilegia.
 - 39) Ein Inuentarium dessen, so der Wolskj im Hoff Fisteell gelassen.
 - 40) Reinholts Von Vngern Volmacht.
 - 41) Reinholts Von Vngern Contract sambt etlichen Sendebrieffen.
 - 42) Thomsen Büsebars Rechnung Heinrich von Vngern betreffend.
 - 43) Jürgen Gützeleffs Quitantz.
 - 44) Fromholts von Tiesenhausen 2 quiten.
 - 45) Heinrichs von Vngern Rechnung auff die Fisteelsche gütter.
 - 46) Christoffs von Vngern Gütter Inventarium in originalj.
 - 47) Etzliche Quitantzen dess Grosshausen.
 - 48) Etliche Reinholts Von Vngern Quitten.
 - 49) Etzliche Quitantzen von Peter von d. Pahl.
 - 50) Zwene alte Schreibtaffell vff incrustiret leder.
 - 51) Ein bund darin Eschnische (?) sachen.
 - 52) Noch ein bund darin Woldmar Tauben sachen.
 - 53) Ein bund darin supplicationes in den Fisteelschen sachen.
 - 54) Eine Schachtell darin ein Theilungszettel wegen der Fisteell vnd Lachen (?).
Item 1 bund darin etliche Nabbische quitungen.
 - 55) Item 1 bund darin Verträge zwischen die Kloster Jungfrawen vnd Christoff von Vngern sampt etlichen quitungen.
Item 1 bund darin Johan Platers vnd Wilhelm Kirschbrocks Verlassung,
Item 1 bund Darin Reinholt von Vngern Sendebrieffe.
 - 56) Compendium Juris et postulatorum Henrici ab Vngern.
 - 57) H. Jürgen Brabecks Quitten.
 - 58) Ein Ledern Säcklin von Rotten vnd gelben leder, darin ein Bund allerhand Missiuen an Heinrich von Vngern.
Noch 1 bund Missiuen von Reinholdt von Vngern.
Item 1 bundlein Brieffe Reinholt Ascherme (?) belangendt. Vorbeschriebene Brieffe sein in einer Moskowitischen Pudell.
- In einer Kleinen Dantzicker Kiste sein folgende brieffe:
- In einen Leinen strumpff etliche Copeien etlicher Supplicationum an die Konigl. Mayt. vnd sonst im nahmen dern Von Vngern.
- In einer Schachtell von fruwren (?) holtz ein bündlein Brieffe, als ein Blancket vnder Heinrich Von Vngern handt vnd zerbrochenen In-siegell.
- Item etliche Copeien allerhandt supplicationen, etlicher Polnischer missiven.
- Item 1 Transumpt Limitationis Livonicae vnd allerhand Polnische sachen der Von Vngern vnd Wolskj belangendt.
- Noch 1 Bundell brieff des Wolssken vnd Heinrichs vnd Christoffs von Vngern Kundschafften belangend.
- Noch 1 bündell darin ein Vertragk zwischen die von Vngern wegen der Fisteelschen gütter, in originalj.
- Item Sylvestri Tegetmeiers quietantz seines empfangenen deputats.
- Item Heinrichs von Tiesenhausen quit vff 6000 fl.
- Noch ein Vertrag in originali zwischen die von Vngern wegen der Fisteelschen güter. Item allerhandt des Heinrichs von Vngern cassirt Handschriften.

- Item in einer Lumpe etliche Copeien vndt brieffe die Siesegallische Kirche belangendt.
- Item 1 bundt darin etliche Register von eingenommenen Poboren.
- Item eine Vollmacht der Von Vngern denen Heinrich vnd Fromholdt Von Vngern gegeben die Siesegallischen Gütter belangend.
- Item eine Ausbeutte etlicher Lande zwischen die Vngern vnd Johan Plater.
- Item ein bundell darin allerhandt Rechnung vnd brieffe zwischen Sehl. Hrn Spillen vnd Heinrich von Vngern, die Siesegallische Kirche belangend.
- Noch 1 Bundell darin Brieffe den Wolskj vnd Heinrich von Vngern belangend.
- Noch in einem bundell: Confirmatio Regia Decreti Radciviliani Detloffs von der Pahlen Gütter Astrow genandt contra Heinrich Von Vngern belangend, De data Warssaw 29. April A. 1596.
- Item der Königl. Commissarien Abscheid zwischen Heinrich Von Vngern vnd Detloff von der Pahl.
- Item Heinrich von Vngern protestatio contra Wolter von Tiesenhausen zum Roden Poiss.
- Item ein bundell, darin der Lauwdonische Wakkenzettel, Paurschulden, vnd ein Inventarium des Hoffes Laudon vnd 1 calendt zusammen gebunden.
- Noch ein bundell darin etliche Mandata Königs Stephani, Revisiones vnd Inventaria Heinrich von Vngern vnd Rüdiger Grundiss belangend.
- Noch 1 Bundell, darin etliche Protestationes vnd Commissiones der Sesswegischen von Adell contra Karchowskj.
- Noch ein bundell darin Reinholts vnd Heinrichs Von Vngern Missiven.
- Noch 1 Bundell brieffe Wilhelm von Rosen belangend.
- Noch ein Bundell darin Rechnungen zwischen Heinrich Hottenhausen vnd Heinrich von Vngern.
- Noch ein Bündell darin Brieffe Heinrich Rameln vnd Heinrich von Vngern belangend.
- Noch ein Bündell darin Sachen Grundeiss belangend.
- Noch ein Bundell darin eine Königliche Citacion Johan Blum vnd Heinrich von Vngern belangend, sampt etlichen missiven, nichts von wülden.
- Noch ein Bündell darin brieff vnd Rechnungen dessen, so Heinrich Von Vngern für Heinrich Ramell ausgelegt.
- Subdelegatio der Herren Commissarien grat. den Sesswegischen Landsassen gegeben.
- Item ein Bündell darin Heinrich Ramels Sendebrieffe.
- Noch ein Bündell darin Tauben vnd Grosshausen Sendebrieffe.
- Item ein Bündell darin des Karckowskj citatio contra Heinrich Von Vngern vnd etliche missiuen, nichts von wülden.
- Heinrichs von Vngern Schuldtbuch in 4^o
- Noch ein Bündell darin allerhandt Königliche mandata, edicta vnd andere brieffe zwischen die Sesswegischen Landsassen vnd Karckowskj.
- Item ein bundell darin Sachen den Sturtz belangend.
- Item ein Bundell darin des Dietrichs von Schaffshausen missiven an Heinrich von Vngern.
- Item ein Bündell Brieffe daran Tonnies Folcker-sonn gelegen.
- Noch ein Bündel brieff Heinrich von Vngern belangend.
- Item ein Bundell darin die Commissionshandell zwischen Anders Spillen vnd Heinrich von Vngern.
- Item ein Bündell darin Fromholts von Vngern Testaments Copej.
- Item Joannis Bütneri Pastoris Kundschaft wegen der 1000 fl die frau Klotsche betreffend.
- Item eine designation, wass Heinrichs von Vngern Schwester vber die Mitgabe an Geschmeid empfangen.
- Item Heinrichs von Vngern Mutter beweis vff 2 Silber Stützen beim Bernhardt Kloth.
- Item ein Pergamenbrieff mit 3 anhangenden Siegeln, darin Elisabeth Grundeis Johan Cronen nachgelassene Witwe dem Rottger Grundeis alle Ihre Gütter vermacht de data Sesswegen den 15. Augustj Anno 1571.
- Item ein Bündell brieff die Stadt Wenden vnd Heinrich von Vngern belangend.
- Item ein Bündell darin sachen belangend Philips Orgass vnd Bernhardt Kloth.
- Item ein Bündell darin Commissionssachen belangend Kloth vnd Offenberger.
- Item ein Bündell darin Commissionssachen belangend Heinrich Von Vngern vnd Joan Paczinskj, Resen, Grundeiss vnd Jacob Waincke.
- Item ein bundell darin sachen belangend Hans Sturtz.
- Item ein Bündell darin sachen des Kirchspiels Sesswegen contra Karkowskj.
- Item ein Bündell, darin Heinrichs von Vngern Documenta seine Grentzen betreffend.
- Item ein Bündell darin Sachen Joannem Sigismundum vnd Heinrich von Vngern betreffend.

Item ein Bündell darin Rittmeister Ramelss Brieffe an dass Kirchspiel Sechswegen.
Item der Herrn Königl. Commissarien Decret contra Karchowskj.
Item ein Bündell darin Commissiones, Compromissa vnd Decreta contra Karchowskj.
Item ein Bündell darin Heinrichs Von Vngern Calendar vom 97. Jahr.
Item ein Bündell darin eine Copej Heinrichs Ramelss Handschrift vnd etliche Sendebrieffe vnd 2 Zerten.
Item ein Bündell darin Königl. Mandata, Hr. Dembinskj Kundschaft in sachen Heinrichs von Vngern contra Karchowskj belangend.
Item ein Bündell darin etliche Missiven vnter Daniel Hermans handt.
Des Herrn zu Churlandt vnd Königl. Gubernatoris Vhrteill zwischen Clauss Berch vnd Dietrich von Schaffhausen.
Citacio Generalium Commissariorum ad instantiam Karkowskj contra Henricum von Vngern.
Item ein Bündell darin sachen zwischen Georg von Tiesenhausen vnd Heinrich Von Vngern.
Item ein Leinen Beutelchen darin allerhandt Cramer Rechnungen vnd quitten.
Item ein Bündell darin des Otten Krummes missiven.
Item ein Bündell darin Documenta Heinrichs von Vngern grense betreffend vnd der Vertrag zwischen Ihn vnd seinen brüdern.
Item ein bund darin des Waincken Sendebrieffe.
Item ein Bündell darin des Paczinskj sachen.
Item ein Bündell darin des Reinholts Engelharts Quitten.
Item ein Bund darin allerhandt Rechnungen von Einkünfften der LandGütter.
Noch ein bund, darin sachen belangend Heinrich Ramell.
Item des Sesswegischen Adels Protestatio contra Karchowskj.
Item die Vertrags Nottul zwischen die Schaffhausen gebrüdere vnd Heinrich von Vngern.
Item ein Inventarium S. Jacobo Wrangeln verlassenschaft.
Item ein Bündell von sachen zwischen Vngern vnd Blumen Erben.
Ein Königlich Vadium per Decretum Regium interpositum in sachen der Sesswegischen Kirchspiels handeln contra die Karchowskj.
Item eine Rechnung belangend Heinrich von Hottenhausen vnd Heinrich von Vngern.

Finis.

Bürgermeister vnd Rath der Königl. Stadt Riga vhrkunden hiemit, dass obgeschriebenes Inuentarium, so aus weiland unsers Secretarij Laurentij Eichen handvorzeichnuss in vnser Cancelliej zu finden abgeschrieben, mit Derselben von worten zu wortten vbereinstimmt vnd daher diesem Transsumpto vollkommener glaube beizumessen sei. Zu mehrer Vhrkund ist vnser Stadt Ingesiegell hierauff gedruckt. Datum Riga den 20. Julij Anno 1626. Johannes Maier.

Auf dem Umschlag: Designatio Aller des Sal. Heinrichs von Hungarn von Vistele abgenohmenen Documenten vnd mobilien Anno 1600.

Ad mandatum Sigismundi Poloniae Regis
Et instantiam Reinholdi de Vngern.

Produxit Magnus Aderkas gener
Rigae die Julij 22 Anno 1626.

Der alten briefe ein verzeichnuz. —

Originaltranssumpt. Pap. Das Deckblattsiegel der Stadt Riga gut erhalten. Riga L. R. A. Hofgerichtsakte prov. № 265.

6.

A. 1605 Mai 5, Wiborg.

Reisepass für Heinrich von Ungern ausgestellt zur Reise nach Stockholm. Wiborg den 5. Mai 1605:

Im Namen unseres Grossmächtigen Fürsten Carl, erwählten Königs und Erbfürsten von Schweden, Herzogs von Südermannland beurkunden wir, Jöran Claesson zu Byby, Jöran Boye zu Gennes, Arfwed „, Boo Ribbingh zu Säby, sämtlich Ihrer Königl. Maj. und des Reiches Schweden Räte, Arfwed Tönneson zu Tiusserby und Jöns Nielsson zu Ringstedh, dem Vorweiser dieses Briefes, dem edlen und wohlgeborenen Hendrich von Vngern, dass derselbe auf einer rechten Reise nach Stockholm, oder wo er sonst unseren Allergnädigsten Erwählten König Herzog Carl finden wird, begriffen ist. Alle treuen Diener und Untertanen S. Maj. sollen ihn bei dieser Reise nicht behindern, sondern ihm behülflich sein.

Auszug und Uebersetzung. Orig. Pap. Schwedisch. Untersiegelt mit 6 Deckblattsiegeln. Wo der Familienname des dritten Reichsrats stand, ist ein Loch im Papier. Reval, Ungern-Sternberg-Archiv.

7.

A. 1614 April 26. Abo.

Carl Carlsson, gewesener bestellter Obrist in Livland, giebt dem ehrenfesten Heinrich von

*Ungern, erbgewesen zu Fistehl, das Zeugniß, dass derselbe sich unter seinem Regiment und Befehl stets als ein ehrliebender furchtloser Kriegsmann verhalten und, als er dann gefangen genommen und lange Zeit gefangen gehalten worden, selbst mit grossen Unkosten seine Auslösung bewerkstelligt habe. Auch er, Carl Carlsson wäre zu derselben Zeit auf der Festung Wolmar von den Polen gefangen genommen worden und wäre erst in diesem Jahr durch S. M. gnädige Hilfe aus der Gefangenschaft befreit worden. Nun gebe er dem Heinrich von Ungern dieses Zeugniß, damit derselbe seine treuen Dienste und sein Wohlverhalten der Königl. Maj. und allen Befehlshabern beweisen und seine verdienten Belohnungen erhalten könne. Untersiegelt und gegeben Abo d. 26. Apr. 1614.
Carl Carlsson.*

Auszug. Orig. Pap. hochdeutsch. Das Deckblatt-Siegel des Carl Carlsson Gyllenhielm gut erhalten. Riga L. R. A. Hofgerichtsakte prov. № 265.

8.

1615 Juni 28 Stockholm.

Schreiben Heinrichs von Ungern an seine Frau mit seinen letztwilligen Verfügungen:

Edle vil er vnd Tugenttriche hertz liebes Weib, nach wünschungk alles guthen ist mir Eure vnd alle der Irigen gesundtheit vnd gelücklicher Zustand Jeder Zeit Lieb zu vornemen. Demnach verhalte ich Euch nicht, das Ich alhie zu Stogholm noch der Zeitt nichts habe verrichtett, hoffe aber des besten. Ich habe den noch gute vortrostungk, das I. K. M. mir wollen guthe beforderung thun. Liebes Weib, weilen wir armen menschen alle sterblich sein vnd nicht wisser wissen, als den doth, vnd nicht vngewisser, als de stunde des dothes, da der allmechtige gestrenge Godt mir mith dem zeitlichen dothe worde heimsochen vnd Ich mith dothe abgehn worde nach Gottes willen, So sol dies mein lester Wille sein. Darum Ich euch bitte, das Ir vnser geringen Gelegenheit nach in der Borgeschen Kirchen in Finlandt, deweilen Eure S. Liebe mutter vnd meine selige hausfrawe daselbst in der Kirchen liggen, ein billiche Christliche vorerunge wollet thun, darnach der armen och vnser gelegenheit nach wollet vorsorgen vnd bedengken. Were es sache, da der almechtige godt worde fride in Eifflandt geben, als dann so solet Ir mith meiner lieben dochter Anna von Vngern an allem beweglichen vnd unbewechlichen auff de helffte Erben, och sonst alle mein nachlas auff de helffte solet Erben. Werdeth Ir beerbeth von mir nachbleiben, so solet Ir als dan von allem dem meinigen, we oben gedacht, Kindes parth haben

nach Eifflendischen Rechten. Hertz liebes weib, wenn es sich also zu troge, das meine Tochter vnbefreiget nachbleiben worde nach meinem Toth, so bitte Ich euch, Ihr wollet meine arme Tochter euch lassen befohlen sein, vnd Ir der geringen vormogenheit nach mith delen wollet eurem vormogen nach. Da Gott vorsei, dass Ir hertzliebes weib wordeth nach Gottes willen ehr mit dothe abgehen, als ich, so wil Ich by euren Kindern widder das beste thun vnd also by Inen wil handeln, das Se negst Gott widder mir zu dangken haben. Wenn negst Gotts hülffe werde in meinen sachen richtigkeit erlangen by I. K. M., so wil Ich als dann mit dem Ersten widder nach finlandt zu euch Eilen vnd als dann eine bessere richtigkeit zwischen euch vnd meiner lieben Tochter machen, weil dass Ir beiderseits solet In allen sachen freundlich nach meinem dothe sein vndt bleiben vnd nicht mith einander solet zu zangken haben. Will hoffen, hertz liebes weib, Ir vnd meine liebe Tochter werden diese meine meinungen Euch beider seittens lassen gefallen. Hilffet mir Gott, das Ich mith guther gesundtheit vnd guther vorrichtung meiner sachen an euch widder komme, hoffe zu Gott alsdann allendthalben vnser aller bestes zu suchen nach allem vermogen negst Gott. Weis euch hertzliebes weib dismal von diesen sachen nichts mer zuschreiben. Thue euch hiermith dem högesten schutz Christi treulich befohlen. D. Stogholm den 28. Juny A. 1615.

Zu orkunt der festen warheit habe Ich heinrich von Vngern dis mith Ehgener handt geschrieben vnd vnthergeschrieben in mangelunge meines Pittzeres.

Folgett nu was ich zu Reuel schuldich bin:

Erstlich bin Ich Roberth Tauben 200 Taler schuldich, auff de 200 Taler hadt roberth Taube eine handschrift von mir, auff de renthe hadt er roberth Taube zu Narwe von mir endtfangen 5 L^{ss} hopen, das L^{ss} vor 2 Taler, ys 10 Taler. Wenn Roberth Tauben de 200 schwedischen Taler neben dem reste der renthe wirth gezalett, so mus er widder zurügke geben vnd folgen lassen Eine gulden kette, de kette wecht 34 loth vngers golt. Von hunderth Taler habe Ich zu renthen mir vorschrewen 8 Taler Jarlich zu geben.

Zum anderen hadt meine S. hausfrawe Kathina von Hülsen genandt von Ekeln bi miner wirthin S. Johann bringk nachgelassener Wittwen, Angenetha bringk zu Reuel sich schult En hunderth Taler, Jeder Taler zu rechnen 5 Mark schwedische, oder 40 ör zu rechnen auff einen Taler. Auff derselben handtschrift, so Ich habe auff de hundert Taler gegeben der bringkschen, habe ich geschrieben,

wie viel Ich renthe alle Jar bezalet habe. Von de hunderth Taler habe ich gelobeth Jarlich 8 Taler zu geben. Wenn de hunderth Taler neben dem reste der renthe wirdt gezalet, so sol se den meinigen widder folgen lassen 3 rögke, erstlich ein bunth vorbolmeth sampten rogk, mith gulden schnoren besazett, zum andern ein grön damaschen rogk och mith siden schnoren besazett, zum dritten ein rodt atlassen rogk mitt siden schnoren besazeth.

Zum dritten bin Ich noch hans Kramer genandt beirigk einem börger in Finlandt zu Borge 61 schwedische Taler schuldich laudt seiner rechnunge, so er mir zugestellt vnd vbergeben hadt. Auff deselbe rechnunge habe Ich demselben hans beiringk gezalet 117¹/₂ Taler vnd habe de 117¹/₂ Taler mith 53 Tonne roggen vnd 2 Tonne gerste gezalet. 23 Tonnen habe Ich ihm gelassen vor 2 Taler de Tonne, 30 Tonnen roggen habe Ihm gelassen vor 9 Mark de Tonne, we Ich solches by der rechnunge vorzeheneth habe.

Zum verthen bin Ich Seligen hinrich baggen nachgelassener Wittwen vor ein pferdt 24 Taler schuldich, darauff hadt se meine handschrift.

Darnach so habe Ich och eine lade mith brefen by meiner wirthin, der bringkschen, angenetha bringk zu Rewal, darin sind etzliche schultbrefe. Deselben brefe sol och meine hausfrawe Margeret von Zwiffel nach meinem Tothe zu sich nehmen vnd mith meiner Tochter sich freundlich darum vergelichen solen auff de helffte nach oben gedachten bogkstaffen.

Wenn es sache, das Einer mith namen Hans Ram sich finden worde mith einer handschrift, de meinigen oder Erben zu manen mith der handschrift, so solen se denselben Hans Ram vorweisen an dem pfande, darin er ist vorschrewen, als in meinen güthern zur Vistele, daran er sich halten mach nach laudt der handschrift. Mein seliger broder Fromhold von Vngern hadt deselbe handschrift och vorsegelt vnd mith seiner Egenen handt vnthergeschriwen. Weilen mein seliger broder de handschrift mithgesegelt hadt och vnthergeschriwen, so gehören seine nachgelassenen Erben mith zu der handschrift. Meines brodern son gehöret so wol zu den güthern zur Vistele als Ich, hadt och seine Egene güther im Sesswegischen, als den hoff Gilsen. In den güthern Gilsen kan er och seine Gelde suchen. Wenn ich bey meinen güthern were gebleffen, so wolte ich Ram wol zu seinen geldern vorholffen haben, nu mach er seine gelder an denen suchen, de da derovther de güther gedengken zu erben. —

Noch habe Ich zu Riga bei meinem wirth Caspar Schulten 4 kisten vnd laden etzliche

gehadt, roggen, gersten, haber, krigk [Buchweizen], weitzen, botter, Erfften, flas vnd andere sachen zu Riga bey Im Einforen lassen durch Anders von Vngern. Darumb könnst Ir meinen wirth befragen lassen, wor solche sachen gebleffen sein. Lebet Andres von Vngern noch, de wirth von allen disen sachen wissen, weilen er de sachen alle da hen gebracht hadt. An denselben von Vngern habe ich nach Riga gebracht etzliche Tunnen pokelflesch, drogen flesch, Spegk vnd bi demselben Caspar Schultz och in seinen Henden gegeben. In den Laden habe Ich Siegel vnd brefe gehadt auff hoffe vnd güther, och habe ich handschriften vnd Contragkten in der Laden gehadt, In den drei grossen Kisten habe ich gehadt *(Das Blatt, welches den Schluss des Schreibens und wohl auch die Adresse enthielt, ist leider abgerissen worden und verloren).*

Orig. Papier. Durchweg von derselben augenscheinlich ungeübten und schwer lesbaren Hand geschrieben. Riga L. R. A. Hofgerichtsakte prov. № 14. Einliegend Klagesache Margaretha v. Zweifel contra Magnus Aderkas de A. 1631. In derselben Akte befindet sich noch ein nach Form und Inhalt wahrscheinlich unechtes kurzes Testament, d. o. O. d. 27. Mai 1617, von einer anderen, viel geübteren Hand geschrieben und auch nicht besiegelt, welches nur Verfügungen trifft über angebliche Forderungen an den König für geleisteten Dienst.

9

1631 April 2.

Unter Beifügung des von ihm bestrittenen angeblichen Testaments Heinrichs von Ungern vom 27. Mai 1617 wendet Magnus Aderkas in seiner Exceptionsschrift contra (seine Stiefschwiegermutter) Margaretha von Zweifel, prod. 2. April 1631, u. A. Folgendes gegen den Anspruch auf einen in diesem Testament vermachten Geldbetrag (aus einer angeblichen Forderung Heinrichs von Ungern an die schwed. Krone) ein:

„da der Sel. Mann (*Heinrich von Vngern*) zwey Jahr nach datirter schrift (*d. h. also 1619*) gestorben, auch hat der sel. Mann zuvor an beklagten (*d. h. Magnus Aderkas seine*) Hausfraw geschrieben und hiervon nichts gemeldet, kan möglich sein, das solches gelt, wo es anders vorhanden gewesen, nach der zeit wegkgekommen oder verzehret worden.

In derselben Exceptionsschrift beigefügten Eingabe vom 29. März 1631 schreibt Magnus Aderkas zum Schluss zu:

„Endlich so ist sie (*Marg. von Zweifel*) auch, weil sie ausserhalb ihres Standes sich befreyet, solcher Erbgerechtigkeit (*aus Fistehl,*

gemäss den letztwilligen Verfügungen von 1615 Juni 28 Stockholm) verlustig, zu geschweigen, dass sie durch solche Heyrath die Erben umb die Belehnung und Resten (Restforderungen?) in Finland, welche sie undt ihre Kinder allein entfangen und die Rechten Erben davon nichts genossen, gebracht.“

Auszug. Klagesache Marg. von Zweifel contra Magnus Aderkas de A. 1631 einliegend in der Hofgerichtsakte prov. № 14. Riga L. R. A.

10.

1632 Januar 5 (Dorpat).

Vergleich der Wittwe Heinrichs von Ungern, Margareta von Zweifeln, und ihres dritten Mannes Liborius Belitz mit Magnus Aderkas zu Fistehl: Magnus Aderkas verspricht zu Fastnacht 1632 und 1633 je 500 schwedische Taler zu zahlen, dafür entsagen Marg. von Zweifeln und Liborius Belitz allen Ansprüchen, die sie wegen der Morgengabe oder aus anderen Gründen aus Fistehl fordern könnten. (Dorpat) d. 5. Januar Anno 1632.

Auszug. Kop. vid. von Casp. von Ceumern. Hofgerichtsakte prov. № 223. Riga. L. R. A.

11.

1633 Sept. 16, Caltzenau.

Wir untengeschriebene Wilhelm von Tiesenhusen auf Adlehn unnd fromholdt Klodt uhrkundt unnd bezeugen hiemit, dass das Dorf Kauen (Kawen) im Sesswegischen gebiete dem S. hindrich von Vngern von der Fistel, Hrn Magny Aderkas Schwieger Vater, zustendig gewesen und er auch dasselbe Dorff in wirklichem possess gehalten bis A. 1601, da dieser Krieg zwischen der Crone Schweden und Pohlen eingefallen. Zur Uhrkunde der Warheidt haben wir dieses gezeugniss mit unseren händen untergeschrieben unnd mit unseren Pitscher beglaubigt. Actum Caltzenow den 16. Septembr. A. 1633.

Wilhelm von Tiesenhusen.
Fromholdt Klodt.

Gerichtlich vid. Kop. des am 17. Sept. 1633 dem Landgericht in Caltzenau prod. mit 2 Siegeln versehenen Originals. Hofgerichtsakte prov. Nr. 265. L. R. A. Riga.

12.

A. 1640 Mai 14, Mitau.

Inventarium einer offenbar Reinhold von Ungern gehörig gewesenen Briefflade, welche auch

noch viele 1604 Heinrich von Ungern abgenommene Urkunden und Briefe enthielt. (In dem Auszug hier ist nicht nur die Einleitung und der Schluss abgekürzt, sondern auch nur die aus der Briefflade Heinrichs von Ungern stammenden (hier mit H. v. U. bezeichneten) und einige sonst interessante Urkunden und zwar wörtlich aufgenommen worden):

Inventarium deponirter Siegel und Briefe der Herren Ungern von der Vienstehl von Fr. Magdalena Schencking, Hr. Detloff Hülssens Hausfrauen, eingegeben.

Anno 1640 den 14. May N. Cal. ist in loco Judicii Primae Instantiae Mytaviensis furm Hrn. Oberhauptmann Korff die Wol Edle Fraw Magdalehna Schencking Hrn. Detloff von Hülssens genandt Eicheln eheliche Hausfraw erschienen mit einer Briefflade aus Eichenholz stark mit Eisenbändern beschlagen und hat einen fürstlichen Befehl vorgewiesen, die Briefflade als gerichtliches Depositum anzunehmen, vorher aber ein Inventar durch den Gerichts-Notar anzufertigen. An Siegeln, Briefen und Dokumenten wurde gefunden:

„An Privilegien undt pergamenbriefen sub Lit. B.

- 1) Ein Kauffbrieff uff den Hoff zuer Sissegall de Anno 1346 an St. Michaeli abend gegeben mit 2 anhangenden Siegeln (H. v. U. № 13).
- 2) Saamende Hands pacta zwischen Mertten und Hindrich Ungeren de anno 1455 am tage Severini mit 2 anhangenden Siegell (H. v. U. № 10).
- 3) Theill Zettel uf den Hoff und gutter zu Lappiarten (!) de anno 1490 mit einem anhangenden siegell. (H. v. U. № 12).
- 4) Uberlassbrieff Engelbrecht von Ungern (s) Christoff von Ungern gegeben auf die Krugstelle in der Paken zuer Sisselgall de anno 1496 mit einem anh. siegell (H. v. U. № 34).
- 5) Ein abspruch undt urthell wegen eines Teiches und 2 Haken lands zwischen Heinrich, Christoff undt Engelbrecht Ungern de anno 1492 am Sonabendt vor Oculi uf Ronburg gegeben mit einem anh. Siegell (H. v. U. № 14).
- 6) Kaufbrieff zwischen Jurgem und Heinrich von Ungern uf Visteel undt fahrende habe de Anno 1523 zue Lemsell gegeben Mittwochs vor Palmen mitt 7 anhang. siegeln (H. v. U. № 7).
- 7) Bruederlicher Vertrag zwischen Fromholdtt, Heinrich, Reinholdt undt Fabian von Ungern, sel. Heinrich von Ungern zur Visteel hinterlassenen Erben, undt Chri-

stoffer Ungern über die guether Vysteel undtt Leincken uferichtt zur Nabben im jahre 1547 am Tage Sct. Lucas mit 4 anh. Siegeln (*H. v. U. № 11*).

- 8) Fabiani undt Heinrichs von Ungern auftracht vorm Ertzbischoff zue Riga Christoffer von Ungern gegeben uff Vysteel mitt Leinick, gegeben Ronnenburgk Sonstags nach Ursula Anno 1547 mitt einem anh. siegell (*H. v. U. № 18*).
- 9) Verlasbrief von Johan Buckhorss wegen der mitgabe mit einem anh. Siegell, worin mit eingelegt Seel. Otto Grothussens Verlasbrief wegen seiner hausfrawen Mittgaben uf Papier geschrieben, besiegeltt Christoffer von Ungern gegeben in Ruhenthall dingstags nach Laurenti de Anno 1554 mit 1 anh. siegel (*H. v. U. № 22 u. 35*).

Noch an Pergamenbriefen sub Lit. D.

- 1) Auftragsbrief Jurgen undt Heinrich von Ungern wegen Visteel de Anno 1524 zue Ronnenburg am abend Matthaei gegeben mit einem anh. Siegell. (*H. v. U. № 6*).
- 2) Auftracht Reinholdt von Ungern seinem bruder Christoffer gethan Lemsel d. 9. Februarij Anno 1552 mit einem anh. siegell.
- 3) Fromholdtt von Ungern verlasbrief gegeben zur Vysteel 1548 mit einem anh. Siegell. (*H. v. U. № 20*).
- 4) Ejusdem Kaufbrief uf Vysteel undt Leinick Christoffer von Ungern gegeben Vysteel 1548 mit einem anh. Siegell. (*H. v. U. № 21*).
- 5) Auflassbrief der E. Grundeis 1571 Aug. 15. (*H. v. U.*)
- 6) Grentzbrief zwischen Krudeners und dem Hoff Leinicken de anno 1547 Donnerstag nach Weihnachten mit 3 anh. siegeln.
- 8) Privilegium Sigismundi III in bona Kawen Roetger Grundies collatum Warsawiae 12. Sept. Anno 92 mit 2 anh. Siegeln (*H. v. U. № 5*).
- 9) Cessio juris in bona Fisteel et Leiniken Nicolai Wolsky Henrico ab Ungern facta de anno 1592 14. Dec. Riga. Mit 6 anhangenden Siegeln. (*H. v. U. Nr. 24*).
- 13) Divi Regis Stephani bonorum Gedenmuisse (*Fistehl*) collatio ad vitae N. Wolsky tempora. Cracouiae 28. Augusta anno 1583 mit einem anhang. Siegel. (*H. v. U. Nr. 1*).

Litera A. Im ersten Paketh.

- 1) Pfandt Contract zwischen Christoffer und Reinholdt von Ungern uf das gutt Leyneken und was wegen (?) uf 5000 Mrk. de dato Visteel den 9. July anno 1565 uf Pergamen geschrieben mit einem anh. Siegel.

Litera B. im andern Paketh.

- 6) Copia Contractus inter Henricum ab Ungern et Roetgerum Grundisium de Anno 1588.
- 8) Protestatio coram Generali Vendensi Gratkowsky ctra Matthiam Karkowsky, Vice-Capitaneum Sesswegensem, ratione bonorum intromissorum Kawen a Bernhardo Klot et Henrico Ungern interposita die 15. May Anno 1594 (*H. v. U. Nr. 29 ?*).
- 15) Contract zwischen Heinrich von Tiesenhausen vndt Heinrich von Vngern wegen des gutts Essen in originali de dato 5. Aug. Anno 1593.

Lit. C. im Dritten Paketh.

- 6) Copia Epistoly, in quo Henricus ab Ungern Reinholdo bona offert, quatenus sibi de impensis satis fecerit, alias protestando denunciatur se bonis cessurum Carolo vel eidem juraturum fidelitatem.
- 16) Jodoci Jortwen Generalis Immissio in bona Kawen et duas Tabernas Sesswegen.
- 18) Rahmels Einweisung in Kawen.
- 20) Copia Mandati D. Regis Stephani ad Stanislaum Pekoslavski pro restituendis bonis Sissegal Reinholdo ab Vngern ao. 1586.
- 27) Copia resignatorum bonorum Reinholdi ab Vngern in Mathiam Schenking anno 1599 fact.
- 37) I. F. Gnaden Hertzogk Wilhelms wie auch Barthold Budlers, Ramels, Tiesenhausens, Holtzschuers undt Fromholdt Schwartzhoffs gezeugnus, dass Reinholdt von Ungern kein perduel gewesen ist.
- 38) Status causae Reinholdi ab Ungern et nunc successoris ejus Math. Schenkings wie auch Christoffer von Ungern.
- 39) Henricus ab Vngern recognoscit se ad fideles manus accepisse documenta, et redditurum esse Reinholdo.
- 40) Heinrich und Gerdrut von Ungern und Dietrich Schenkings Verzeichnus empfangener Siegel und Briefe.
- 44) Ertzbischoff Wilhelms Pfandtsbeschreibung uf die Kawen de anno 1561.
- 48) Auftracht Reinholdt von Ungerns Thies Schenking geschehn de anno 1599.
- 49) Wegen der Vistelschen Siegell undt Briefe Bischoffs Schenkings Sendeschreiben de anno 1604.
- 54) Instructio Sesswegischer Kirchspiels Juncker Heinrich von Ungern ctra Karkowsky gegeben. (*H. v. U.*)

Litera D. Labbiensche Sachen.

- 2) Protestatio Hinrich von Ungern wegen der Sissegalschen Gütter de ao. 1599.

Lit. K.

- 1) Heinrich von Ungern Fisteelscher in Riga verlassener Siegel undt Brieffe als Kasten 4 Inventaria, wie auch eine andere verzeichnus von Christoffer Vngerns Lade.
- 6) Copia Testamenti Heinrich von Vngerns.
- 19) Fahrensbachs befehl, dass Rahmel Vngern Kawen einweisen soll.

Litera L.

- 2) Verzeichnus, was sel. Dietrich Schencking von Schlockenbeck an Siegel undt Brieffe empfangen.
- 3) Verzeichnus, was Dietrich Schencking ao. 25 dem Bischoff gegeben.
- 5) Verzeichnus der Brieffe, so Thies Schencking ao. 1601 übergeben.
- 7) Vertrag zwischen Matthias Schencking und seinen Schwestern de anno 1624. —

(Damit schliesst die Zahl der verzeichneten Urkunden).

Die Briefflade, so mit R. V. V oben uff dem Deckel ingeschnitten gezeichnet

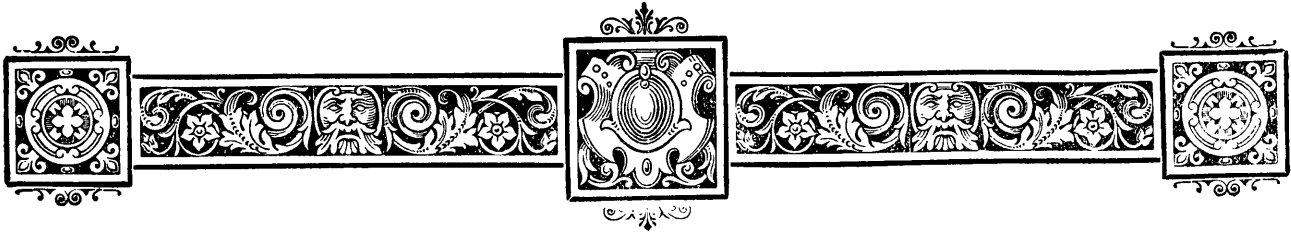
gewesen, blieb dann, nachdem sie verschlossen und mit dem Siegel des Gerichtsnotars versiegelt worden, ufm Fl. hause Mytaw beym Hn. Oberhaupttman Korff in deposito. Uhrkundtlich unterm auffgedruckten Fl. gericht Insiegel undtt des Fl. gericht Secretarij subscription. Actum Mytaw anno et die ut supra. —

Randnotizen:

- 1) Anno 1641 den 27. Januarij hat die Frau Oberhauptmannin Korfsche, wie sie vom Fürstl. hause Mytaw gantz abgezogen, diese alhier specificirte briefflade der Herrn Ungern documenten uf meine des gericht Secretarij quittantz in gegenwart des Herrn Hofmarschalks Sacken überantwortet und in fernere Verwahrung abgegeben. *(Von God. Fabricius selbst geschrieben).*
- 2) Dieselbe Lahde hatt Hr. Georg Vischer, wie er Oberburggraff worden [1654, Ian. 15], in die Fürstl. Cantzeley durch mich, F. Klein, einlieffern lassen.

Kurl. Landes-Archiv, Mitau. Ingrossationes des Godofredus Fabricius (1631 Juni 31—1642 März 2) Band I pag. 574—583.





Bürgerliste und Ratslinie der Stadt Goldingen bis zum Jahr 1889.

von
Wilh. Räder und Osk. Stavenhagen.

Das Material der hier gebotenen Arbeit ist hauptsächlich dem ältesten erhaltenen Goldingischen Stadtbuch entnommen. Der Einband dieses Buchs (kl. Folio) stammt wohl aus dem 18. Jahrhundert. Er vereinigt verschiedene Lagen von Papierblättern, von denen die ältesten aus der Mitte des 16. Jahrhunderts stammen, im ganzen 304 beschriebene und 193 leere Blätter. Den Inhalt bildet zunächst: *Das Rigische recht, welches tzu Goldingen auch gehalten; am Schluss die Angabe: Scriptum et finitum in vigilia adventus Domini [November 28] anno 1562 per me Simonem Henningum Lipsicum paedotribam Goldingensem.* Darauf folgen die Ratslinie von 1580 bis 1793 und die Bürgerliste von 1569 bis 1794. Die Bürgerliste wird an mehreren Stellen durch eine lange Reihe anderer Eintragungen unterbrochen. Bei diesen handelt es sich meist um Übertragungen städtischen Grundbesitzes in den Jahren 1551—1765, daneben findet man die kgl. polnischen Einsetzungsurkunden für die Herzöge Ernst Johann, Karl und Peter und zwei Referate über den Besuch Goldingens durch die Herzöge Ernst Johann und Peter in den J. 1763 und 1770.

Die hier gedruckte Bürgerliste giebt die Daten des Stadtbuchs anfangs meist wörtlich, später gekürzt wieder. Die kursive Druckschrift lässt erkennen, was der Vorlage buchstäblich genau entnommen ist. Im Stadtbuch sind zu vielen Bürgernamen spätere Bemerkungen über bekleidete Ämter, Zahlung der Bürgergelder, Verlassen der Stadt, Tod u. a. hinzugeschrieben. Sie sind

im Text oder in Anmerkungen teilweise berücksichtigt worden. Die Bürgerliste und die Ratslinie des Stadtbuchs sind nicht vollständig; es lassen sich für die ältere Zeit viele Bürger und mehrere Ratsherrn nachweisen, die dort fehlen. Zu Anfang vermisst man besonders Bürger aus ältern Goldingischen Familien. Der hier der gedruckten Bürgerliste vorausgehende Abschnitt „Gold. Bürgerfamilien vor 1569“ soll das zeigen. Chronologische Irrtümer, d. h. Eintragungen zu falschen Jahren, sind im Stadtbuch desgleichen nicht ausgeschlossen.

Die Bürgerliste von 1795 bis 1889 wurde nach den Ratsprotokollen und Kassenbüchern zusammengestellt. Ein gegenwärtig amtlich gebrauchtes Verzeichnis beginnt mit 1827 und ist offenbar erst viel später nach den Kassenbüchern angefertigt. Sehr oft war nur der Familiennamen angegeben. Die Vornamen und der Beruf mussten dann aus andern Quellen (Kirchenbüchern, Listen der Steuerverwaltung, Familiennachrichten) geschöpft werden. Es gelang nicht immer.

Besondere Schwierigkeiten machten die seit 1799 auftretenden jüdischen Bürger. In den Ratsprotokollen sind sie gar nicht verzeichnet, in den Kassenbüchern häufig (bis in die 40er Jahre) ohne Familiennamen. Die ältern Listen der staatlichen Einwohnerrevisionen sind verbrannt, soweit sie sich auf die Juden bezogen.

Die Verwandtschaft von Bürgern gleiches Namens ist in den Anmerkungen berücksichtigt worden, falls sie sich feststellen liess. Als Quellen dienten dabei: die im Stadtbuch eingetragenen Grundstück-Übertragungen, die Amtsladen der

Hutmacher, Goldschmiede und Tischler, die Revisionslisten von 1798, 1812 und 1834 und die lutherischen und katholischen Kirchenbücher. Eine vollständige Durcharbeitung der lutherischen Kirchenbücher konnte nicht erfolgen, weil die ältern Bücher (1665 bis 1833 mit sehr starken Lücken) nicht in Goldingen, sondern im Landesarchiv zu Mitau aufbewahrt werden, die bezügl. Arbeit aber in Goldingen ausgeführt wurde. Die Kirchenbücher sind also nur gelegentlich zu Rat gezogen; ein in Goldingen vorhandenes Register der Täuflinge seit 1700 wurde genau durchgesehen. Bei den katholischen Kirchenbüchern, die mit dem Jahre 1690 beginnen, konnte das Verzeichnis der Verstorbenen nicht benutzt werden.

Die im Stadtbuch gegebene Ratslinie ist nach Möglichkeit ergänzt worden. Von einer systematischen Durcharbeitung des Goldingschen Stadtarchivs musste aber schon deswegen abgesehen werden, weil das Archiv in seinem ganzen ältern noch erhaltenen Bestande bis 1795 im Landesarchiv zu Mitau untergebracht ist. Die Ratsprotokolle und Kassenbücher konnten durchgesehen werden. Von 1650 an wurde das Ratsherrnverzeichnis in Form einer Tabelle gegeben, damit der Personalbestand für jedes Jahr bequem zu ersehen ist.

Dem gedruckten ersten Teil von Ernst Hennigs Geschichte der Stadt Goldingen (Mitau 1809), der die Geschichte des Schlosses und der Kirchen enthält, war für die Zwecke dieser Arbeit nichts zu entnehmen; dagegen konnte das von Hennig hinterlassene handschriftliche Material für den zweiten Teil seines Werks, die eigentliche Stadtgeschichte, zu dem u. a. Verzeichnisse der Bürgermeister und Stadtsekretäre gehören, nach der im Landesarchiv vorhandenen Abschrift (Original in Königsberg) mehrfach benutzt werden.

Für die Ratslinie nach 1793 haben als Quelle gedient: das neuere Ratsarchiv, das bis 1850 recht vollständig, von da an aber nur zu einem sehr geringen Teil erhalten ist, die Kirchenbücher, die kurländische Gouvernementszeitung (1855—62 und 1865—87), der Gold. Anzeiger (seit 1876) u. a.

Die Handschriften des Stadtbuchs sind oft schwer lesbar, so dass Verlesungen nicht ausgeschlossen sind. Archivdirektor Stavenhagen hat die Abschriften Oberlehrer Raders für die ältere Zeit mit den Vorlagen verglichen und sich auch sonst an der Herausgabe dieses Teiles der Arbeit beteiligt. Die Gold. Bürgerfamilien vor 1569 hat er zusammengestellt.

Folgende Abkürzungen sind angewandt worden:

- Ält. = Stadtältermann.
- RV. = Ratsverwandter, Ratsherr
- GV = Gerichtsvogt.
- BM. = Bürgermeister.
- OM. = Ordensmeister.
- Hg. = Herzog.

Goldingsche Bürgerfamilien vor 1569.

Ratsprotokolle des 16. Jahrhunderts sind uns nur aus den beiden letzten Dezennien überliefert¹⁾. Von den städtischen Rechnungen reichen geringe Fragmente bis 1540 zurück. Die sogen. Goldingsche Chronik, die mit dem Jahre 1368 beginnt, ist so dürftig und so schlecht überliefert, dass hier nur eine Nachricht für das Jahr 1434 verwertet werden kann. Im übrigen sind wir für die ersten 300 Jahre Goldingscher Geschichte auf das wenige angewiesen, das sich einzelnen Urkunden entnehmen lässt. Es sind, abgesehen von den oben erwähnten Eintragungen im Stadtbuch seit 1551, meist Lehnurkunden. Goldingsche Bürger besaßen ausser den zur Stadt gehörigen Bürgerlanden²⁾ eine Reihe von kleinern in der Nähe der Stadt gelegenen Landgütern als Ordenslehen³⁾, später als herzogliche Lehen. Ein Teil dieser Besitzungen stand wie die Bürgerlande unter Stadtrecht. Einen Bürger finden wir im Besitz eines aus mehreren grossen Gütern bestehenden Ritterlehens; für das 14. und 15. Jahrhundert dürfte das kein vereinzelter Fall gewesen sein.

Die grösste Zahl von Bürgern vor 1795 hat Goldingen in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts erreicht. Aber der Goldingsche Pastor Georg Wittingk (1615—1636) übertreibt, wenn er von mehr als 300 Bürgern spricht. Aus den städtischen Rechnungen ergibt sich, dass die Zahl von 175 Bürgerhäusern, die im Jahre 1613 die städtische Grundsteuer zahlen sollten, ein Maximum darstellt, das später im 17. Jahrhundert nicht mehr erreicht worden ist. 1637 giebt es nur 146, 1669 nur 134 Bürgerhäuser, 1700 ca. 150; 1639 gab es 148 „kontribuable“ Bürger, 1728 nur oder vielmehr schon wieder 64, denn während des Nordischen Krieges sank die Zahl bis auf ein paar Dutzend herab.

¹⁾ Darüber hinaus hat auch Ernst Hennig 1809 nur einige wenige Fragmente benutzen können.

²⁾ Hennig berechnet nach glaubwürdigen Angaben für 1626 das Ackerland ohne die Wiesen auf 1149 Lofstellen. Den Bedarf der Bürger an Bau- und Brennholz deckten vom Ordenskomtur bestimmte Wälder, später unter billigen Bedingungen die Wälder des Herzogs.

³⁾ Darunter gewiss auch reine Hauslehen, d. h. vom jeweiligen Komtur abhängige Verleihungen; die vorliegenden Urkunden enthalten Verleihungen der Ordensmeister, Ordenslehen nach Lehngutsrecht mit und ohne Auflagen von Diensten oder Zinsen. Für die von Bürgern zeitweise besessenen Landstücke kommen später folgende Gutsnamen vor: Alt-Goldingen, Bergfeld, Charlottenruhe, Ernsthof, Feldhof, Firckshof, Krahen, Kucksahnten, Mon Asyl, Ohlenbeck, Tauerkaln, Teskau, Wahrsbeck. Dazu gehören noch andere Stücke, die in die grossen Rittergüter Kurmalen, Paddern, Pelzen und Kalticken, Planezen, Dexten, Kimalen und Fegen und in die Domänen Amt Goldingen, Wagenhof und Grücken aufgegangen sind.

Ausser den Bürgern wohnten in Goldingen Edelleute, Literaten, Landwirte bürgerlichen Standes, Schlossbeamte und -diener und einige Handwerker, die gleichfalls in herzoglichen Diensten standen. Ihre vom Stadtrecht eximierten Häuser dürften im Maximum auf 50 zu berechnen sein. Die lettische Bevölkerung bestand aus kleinen Handwerkern, Dienstboten und Tagelöhnern, die als „Kammerneeken“ in den zu den deutschen Häusern gehörenden Nebengebäuden, Krügen, Badstuben und den um die Stadt herum gelegenen Katen wohnten und nach besondern Bestimmungen des Stadtrechts unter der Aufsicht des Rats von den Eigentümern ihrer Wohnstätten oder von ihren Dienstherrn abhängig waren. Die Zahl der lettischen Wohnstätten wird nach den von ihnen gezahlten Abgaben im Maximum schwerlich viel mehr als 200 betragen haben, meist wohl bedeutend weniger. Goldingens stärkste Einwohnerzahl im ersten Viertel des 17. Jahrhunderts kann nur wenig über 2000 Seelen betragen haben und ist während des Nordischen Krieges mindestens auf ein Viertel davon gesunken. 1795 war kaum die Hälfte des Maximums erreicht⁴⁾. Die Bedeutung der deutschen städtischen Bevölkerung für das Land ist freilich nicht nach absoluten Zahlen abzuschätzen. Sie ergibt sich aus Relationen verschiedener Art. Vom 14. bis zum 17. Jahrhundert war sie grösser als später.

4) Zum Teil nach Hennigs Materialien, sonst nach städtischen Archivalien. — Ein Verzeichnis von 1796 Febr. 13 lautet: „Aufnahme derer im eigentlichen Stadtbezirk befindlichen Einwohner.

Der Adel nebst deren Bedienung	90
Bürger und deren Leute	711
Literaten und Prediger	76
Kronsoffizianten	17
Beisassen als freie Menschen	70
Fremde, worunter drei russische Familien	19
Der Jude Jonas	1
Der Stadt gehörige Leute	50
Ausser der Stadt auf Stadtgrund: Gutsbesitzer, Arrendatores und freie Menschen	74
Ausser der Stadt auf Stadtgrund: der Stadt gehörige Leute	21
Auf der vormaligen Burgfreiheit und nunmehr der hohen Krone gehörigen Gründen	47

Das ergibt 1176 Einwohner. Auf einem Stadtplan von 1797 findet man 149 Grundstücke. 1805 wurden 134 Wohnhäuser und 1352 Einwohner gezählt (v. Keyserling und v. Derschau, Beschr. der Prov. Kurland). 1823 zählt man (nach v. Bienenstamm) 205 Häuser und 2338 Einwohner, von denen der vierte Teil Juden sind; 1841 giebt es (nach demselben) 3829 Einwohner, von denen der dritte Teil Juden sind; 1862 berechnet man (Statist. Jahrb.) 5315 Einwohner, darunter 1762 Juden. Nach der Volkszählung von 1881 hat Goldingen 8072, nach der von 1897 9720 Einwohner, darunter 4934 Letten, 3226 Deutsche, 1368 Juden und 105 Russen. Freilich sind nun die Abstammungsverhältnisse bei den Deutschen, dazwischen auch bei den Letten, oft unsichere.

Wir stellen nun die folgenden Namen Goldingischer Bürger für die Zeit vor 1569 zusammen. An die Spitze gehören die Pekenhorst, von denen ein Hans schon 1334 vom OM. Eberhard von Monheim mit einem Stück Landes bei Goldingen belehnt wird⁵⁾. Seine Bürgerqualität ist freilich nicht bezeugt. Die Goldingsche Chronik berichtet dann, im Jahre 1436 habe der aus dem BM. Claus Peckkenholt [l. Pekenhorst], dem GV Willum Witte, Johann Brunswick, Hinrich Golting [Gossing?], Hinrich Elbert [l. Eelert] und Johann Frey bestehende Rat mit Zustimmung der Bürgerschaft während der Anwesenheit des OM. Franck Kersenkorf und des Komturs zu Goldingen Hinrich von Ottleff eine Bürgersprache verkündigt⁶⁾. Wir wissen, dass OM. Franke Kersenkorf (1433—35) in Goldingen am 20. Juni 1434 die städtischen Privilegien bestätigte, dass ferner der Gold. Komtur Heinrich von Notleben 1431 Sept. 13 in polnische Gefangenschaft fiel, erst 1434 ausgelöst und im selben Jahr zum Vogt von Jerwen ernannt wurde⁷⁾. Für Goldingen war schon 1432 ein anderer Komtur ernannt, es ist aber durchaus verständlich, dass der eben aus der Gefangenschaft zurückgekehrte Notleben in der Chronik auch noch als Komtur zu Goldingen bezeichnet wird. Die Verkündigung der Bürgersprache ist also 1434 Juni anzusetzen. Ein zweiter BM. derselben Familie, Johann, vertrat Goldingen 1470 Febr. 18 auf dem livländischen Städtetage zu Pernau⁸⁾. 1475 ist er noch BM. Sein Siegel (in der Umschrift der volle Name) zeigt zwei senkrecht neben einander, mit den Bärten nach aussen gestellte Schlüssel⁹⁾. Durch Lehnsbesitz besonders hervorragend waren die Lackam gen. Louwe, deren Siegel einen aufsteigenden Löwen zeigt. Von ihnen wird 1461 Dez. 10 der Bürger Johann mit einem Landbesitz belehnt, der den spätern Rittergütern Scheden, Wormen, Schnepeln (Kreis Goldingen, Kspl. Wormen) und Seppen (Kreis Hasenpoth, Kspl. Amboten) entspricht. Nachdem Seppen schon früher an Heinr. von den Brincken übergegangen war, verkaufte im J. 1500 Johanns Sohn, der Bürger Bartholomaeus Louwe, sein ganzes väterliches Erbe, die Landgüter wie den

⁵⁾ Kurl. Güterchroniken N. F. S. 162. In der einen Abschrift wird er Peckendorff genannt.

⁶⁾ Sehr schlechte Abschr. im kurl. LA., weniger schlechter Wortlaut in Hennigs Materialien.

⁷⁾ Jahrb. f. Geneal. 1899 S. 79.

⁸⁾ Hanserecesse II 6 S. 255.

⁹⁾ K. Güterchron. N. F. Beilagen nn. 47, 48. Vgl. Jahrb. 1899 S. 10 n. 1 Anm. 2, Wappen des Mannrichters Claus Ohrten in Livland vom J. 1505: 2 pfahlweise gestellte Schlüssel, Bart auswärts.

städtischen Grundbesitz, für eine Leibrente an Martin von den Brincken¹⁰⁾. Die Pekenhorst wie die Louwe sind später nicht mehr nachzuweisen. Als Vorbesitzer des Louwe in Scheden und Schnepeln werden Johann Schuttenberg und Louwe Snepel genannt. Ihre Bürgerqualität halten wir für wahrscheinlich, ebenso die von Johann de Hakembiel, Hans Pape, Hinrich Hattenicke, Engel Thiel, Eerend Kopken, die als Besitzer von Kurmalen bez. von Teilen dieses Guts, in den J. 1402—1434 vorkommen¹¹⁾. Sicher sind als Bürger fürs 15. Jahrhundert ausser den oben zu 1434 mit Claus Pekenhorst Genannten und den unten in der Ratslinie verzeichneten Joh. Priggenitz für 1443, Herm. Trappe, Melchior Colman und Heyne Deymers¹²⁾ für 1498 noch Hans Eelert, der Sohn eines Ratmannes¹³⁾, Jakob Brendicke, Jakob Engesvelt und Dietrich Stalbot zu nennen. 1511 belehnt OM. Plettenberg den Franz Brendicke mit einem Stück Landes bei Goldingen (ohne Auflage), wobei als auf einander folgende Vorbesitzer die drei Letztgenannten erwähnt werden. 1533 Juni 25 wird wieder ein Dietr. Stalbot vom OM. mit demselben Lande belehnt, und 1567 Febr. 28 überlässt Herzog Gotthard das Land der Stadt, die ihrerseits dem Kupferschmiede Peter Franz (Bürgerliste n. 58) erlaubt, einen Kupferhammer, den er bisher in der Stadt gehabt, dorthin überzuführen. Der Hammer ist dann später im Besitz der Kupferschmiede Herm. Pape, Vater (1627) und Sohn (1653). Das Land ist ein grosser Teil des spätern Gutes Alt-Goldingen. Ein Jakob Brendicke schliesst noch 1549 Sept. 13 vor dem Rat einen Vertrag mit Markus Graver ab¹⁴⁾. Ein angesehenes Gold. Geschlecht waren im 16. Jahr-

¹⁰⁾ K. Güterchr. 2 S. 18; N. F. S. 175 f., Beilagen nn. 46—50. Vgl. Jahrb. 1896 S. 70 n. 14 Anm. 2, wonach die oben gen. Louwe mit einer livl. Familie von Lauw und estländischen Louwe gleiches Geschlechts wären. Die Ähnlichkeit des Wappens wird aber bei einem so häufig vorkommenden Namen kaum diese Annahme gestatten. Den Louwe Snepel möchten wir für keinen Louwe, sondern für einen Snepel mit dem Vornamen Louwe (für Levin) halten.

¹¹⁾ K. Güterchr. N. F. S. 162 f. — Zu bemerken wäre, dass ein Haus Schuttenberge in Reval 1422—32 als Hausbesitzer genannt wird (v. Nottbeck, 3. Erbbuch der Stadt Reval, Register).

¹²⁾ Livl. Urkundenb. II 1 n. 750. Er dürfte identisch sein mit dem „sel. Meister Heyne Theysmer“, der mit 2 Haken Landes in der Undelschen (nicht Undutschen) Wacke belehnt war, Güterchr. N. F. S. 164 f., korrigiert nach dem Original in der Brfl. Planezen.

¹³⁾ Jahrb. 1897 S. 67. Hans tritt 1498 als alter Mann auf, sein Vater kann also sehr gut der zu 1434 genannte Hinrich sein.

¹⁴⁾ Urkundenabschriften bei Hennig und Stadtbuch Bl. 136.

hundert die Haselow gen. Preuss. 1525 wird ein Hans Haselow vom OM. mit etlichen Heuschlägen im Gebiet Goldingen belehnt, wohl derselbe, der 1523 als Hans Prutze genannt wird¹⁵⁾. Ein Bürger gleiches Namens erscheint 1545 in den städtischen Rechnungen. Dies könnte schon der uns als GV und BM. 1565—1587 bekannte Joh. Haselow gen. Preuss sein, ein auch ausserhalb Goldingens gut bekannter Mann, der häufig bei Grenzstreitigkeiten als herzoglicher Kommissar fungierte und über einen nicht unbedeutenden Landbesitz verfügt haben muss. Seine Hand und Siegel sind auf einer Reihe von Urkunden zu finden. Das Siegel zeigt einen Baumstamm mit anspringendem Löwen, darüber die Initialen J. H., getrennt durch ein Kreuz. 1587 Novbr. 28 übertragen seine Söhne Statius und Hans ihres sel. Vaters Haus, Hof und Garten an Evert Trentekamp (n. 51), 1598 verkauft sein Sohn Jürgen ein Stück Landes für 100 Taler an Asmus Russow (n. 126), 1601 Febr. 15 verkaufen alle drei ein Haus an Hans Bernewitz (n. 93), 1612 endlich treten Statius und Jürgen ihr Haus dem aus Reval gebürtigen Hofschuster Heintr. Wichmann gegen lebenslängliche Verpflegung ab¹⁶⁾. Dass Statius 1593 Goldingscher BM. gewesen sei, beruht auf einem Missverständnis Hennigs. Er war schon längere Zeit vor 1583 Besitzer eines Pfandgutes im Düna-burgschen. Nach dem Tode des Vaters kehrte er nach Goldingen zurück und wurde dort in mehrere Prozesse verwickelt. Unter andern verlangte die Stadt von ihm die Herausgabe verschiedener Dokumente aus dem Nachlass des Vaters. Dabei hat Hennig Statius mit dem Vater, dem verstorbenen BM., verwechselt. Alle drei Brüder fehlen in der Bürgerliste und scheinen auch wirklich nie Bürger gewesen zu sein. Von Statius erfahren wir, dass er mit einer verwitw. Reusch geb. Etbach verheiratet war und 1591 die Güter Kusten und Kreihen bei Windau erwarb, die er aber nicht lange besessen hat. 1632 macht er sein Testament. Ihn überlebt noch seines Bruders Jürgen Sohn Eberhard, mit dem das Geschlecht in Kurland erloschen zu sein scheint¹⁷⁾.

¹⁵⁾ Regesten Woldemars.

¹⁶⁾ Stadtbuch Blätter 96 b, 99 b, 102 und Reg. Woldemars.

¹⁷⁾ Manuskriptenband im LA., Belehnungen 1605 bis 1680 S. 48, Deduktion des hgl. Fiskals [Barth. Schiller 1638] im Prozess gegen Jakob Jaspers wegen Kusten. Dasselbst ein Stammbaum, der die Verschwägerung der Sehfeldt, Etbach, Haselow und Jaspers nachweist. Kusten war 1545 vom OM. an Herm. Sehfeldt verlehnt worden. In dem Schwiegervater des Statius Haselow werden wir Wilhelm von Etbach, den alten Komtur zu Windau, zu erkennen haben. Eine Schwester des Statius war die Hausfrau des Andreas Jaspers, des

Häufig treten in Goldingen die Henning auf. 1540 führt Andreas als RV die städtischen Rechnungen. Seinen Sohn werden wir in dem Bürger Christoffer zu sehen haben, der 1562 Juni 10 in Goldingen dem Franz von Dorsten einen Heuschlag zu Abeln im Gebiet Goldingen verkauft (Siegel: Lilie überhöht von Stern, Initialen C. H. getrennt durch Stern). Dabei erwähnt er seine Hausfrau und seine Erben, auch seine Mutter und seine Brüder. 1566 verkauft er sein Haus an den Gold. Pastor Friedr. Buthger¹⁸⁾. Eine zweite Familie dieses Namens gründete der aus Leipzig gebürtige Schulmeister Simon Henning, der 1562 für den Rat die Abschrift des Rigischen Rechts besorgte. 1563 heiratete er Christina Meideburg, des Jakob Tochter¹⁹⁾, durch die er einen städtischen Grundbesitz erwarb, den früher nach einander Melcher Colman, Lubbert Ceiten²⁰⁾ und Jak. Meideburg besaßen. 1564 wurde er Bürger (n. 17). 1593 Juni 27 verkauften [sein Schwiegersohn] der undeutsche Pastor Joh. Cluewer und seine Söhne David, Simon und Heinrich (n. 172) ihrem Bruder Friedrich Henning (n. 91) ihres sel. Vaters Haus, Hof, Acker und Heuschläge für 1200 Mark rig.²¹⁾.

Die von Dorsten scheinen in Goldingen ebenso alt wie die Pekenhorst gewesen zu sein. Denn in einer Urkunde von 1354 wird bereits von der Dorsten Grenze gesprochen. Franz von Dorsten erhält 1535 Juni 28 von Roloff von Rahden, Vogt D. O. zu Rossiten, früher Kumpan zu Goldingen, eine Quittung über die Zahlung des Kaufpreises für ein Haus in Goldingen²²⁾. Er wird 1550 und 1559 Goldingscher Sekretär genannt. 1559 März 19 Wenden erlässt OM. Fürstenberg seinem lie-

ben Getreuen, dem Gold. Sekretär Franz von Dorsten, wegen hohen Alters die Heerfahrtendienste und bestimmt, dass die Erben nach Dorstens Tode die Güter wieder persönlich oder durch einen deutschen Mann verdienen sollen, wobei der Komtur zu Goldingen, wie früher, die Unkosten zu tragen hat; ausserdem belehnt der OM. Franz von Dorsten mit einem vom Bischof von Kurland erworbenen Lande und einem von Nolde eingetauschten Acker an der Windau²³⁾. Da zur selben Zeit als Sekretär und Landschreiber zu Goldingen Joh. Gamper fungiert und schon vor 1545 im Amt gewesen zu sein scheint²⁴⁾, wird man annehmen müssen, dass Dorsten Stadtsekretär war. 1565 lebt er nicht mehr, 1573 werden seine Witwe und seine Kinder genannt, und seit 1588 ist der jüngere Franz von Dorsten als Gold. RV nachweisbar. Dessen Tochter war wohl Margarete von Dorsten, die Hausfrau des Hans Kercker (n. 111), der 1624 wegen eines vor 10 Jahren begangenen Ehebruches hingerichtet wurde. 1605 kehrte Wilh. von Dorsten nach 30jähriger Abwesenheit nach Goldingen zurück, wo sein Bruder, der RV. Franz, noch lebte²⁵⁾. Nicht lange darnach müssen die Dorsten in Goldingen erloschen sein. 1607 Mai 11 übertrug Wilh. von Dorsten seiner Schwestertochter Margarete Gräven, Peter Ulrichs Hausfrau, sein Recht an zwei Gold. Grundstücken, und 1618 Dez. 4 Mitau schenkte und verließ Hg. Friedrich die von Franz von Dorsten hinterlassenen Güter, soweit sie heimgefallene Lehen waren, dem rigischen Syndikus Johann Ulrich und dessen männlichen und weiblichen Erben²⁶⁾. Das Dorsten-Ulrichsche Land war das spätere Gut Krahen. Als Schwager des Ulrich tritt der ebenfalls in Goldingen besitzliche Notar Johannes Flint auf, ein Kollege des gleichfalls in Goldingen besitzlichen Henning Trindius.

Vaters des Windauschen BM. Jakob Jaspers; Statius Schwager Etbach war mit Elisabeth Maydell verwitw. Sehfeldt vermählt. Zu den Haselow dürfte auch Christoph Preuss gehören, der bis 1570 Besitzer von Oebelgunde bei Doblen war, LA., Fabricii Protokollon S. 352. — Ob ein 1595 in den Gold. Protokollen vorkommender Jakob Preuss, von Kauwen gebürtig, der wegen Gewalttätigkeit und Injurien im Gold. Gefängnis sitzt und Urfehde schwören muss, zu den Haselow gehört, bleibt zweifelhaft.

¹⁸⁾ Brfl. von Paddern-Goldingen, Orig. auf Papier. Stadtbuch Bl. 82b.

¹⁹⁾ Die Meideburg werden auch Meyborch genannt; in den Rechnungen erscheint 1541 der Bürger Hans Meyborch. Vgl. Jahrb. 1896 S. 73, ein adliges Geschlecht Meyborch oder Meidenborg in Est- und Livland im 16. Jahrhundert.

²⁰⁾ Er wird 1535 Mai 27 Wenden vom OM. Brügge- nei mit dem Snycken Lande vor Goldingen belehnt und soll davon den Armen zu Goldingen jährlich 2 Lof Roggen geben. Abschrift in Hennigs Materialien.

²¹⁾ Stadtbuch Bl. 80 und 98.

²²⁾ Orig., Pap., Sgl., im Gold. Sammelbande 2 n. 368.

²³⁾ Brfl. Krahen, bglb. Kopie.

²⁴⁾ Urkunden in den Brieffladen von Hohenberg und Fircks-Pedwahlen; Reg. Woldemars.

²⁵⁾ Ratsprotokolle und Eintragungen im Stadtbuch.

²⁶⁾ Brfl. Krahen, bglb. Kopien. Joh. Ulrich war 1600—1607 Sekretär Hg. Wilhelms, 1600—1613 „in adliger Freiheit“ Besitzer von Kurmalen, 1613 Vize-syndikus, 1622 BM. von Riga, 1624 von Kg. Gustav Adolf geadelt, † 1642 Juni 3. Von seinen beiden Brüdern Thomas und Peter war der zweite, der bekannte Gold. BM., seit 1607 Bürger (n. 191). Er erwarb 1647 in Polen den Adel und starb 1652 Juni 9. Seine Söhne Wilhelm, Arrendator auf Wollust, und Eberhard, kgl. Leutnant und Arrendator auf Wölkenhof, und die Erben seines verstorbenen Sohnes Johann verkauften 1653 März 19 ihre Häuser, Krüge und Ländereien in und bei Goldingen an den Piltenschen Landsekretär Dietr. Klüwer. Brfl. Paddern-Goldingen, Orig., Pap.; Hennigs Materialien; vgl. Böthführ, Rig. Ratslinie.

Der Landschreiber Gamper ist offenbar mit dem 1573 Bürger gewordenen Johannes Gamper (n. 19) identisch. Sein Amt hat er zwischen 1567 und 1570 an Bernhard Friese abgetreten. Er wird RV und stirbt vor 1584. Vier seiner Nachkommen wurden noch Goldingsche Ratsherrn. 1572 April 3 verkauft Joh. Gamper einen Garten an Heinrich Stedingk, den alten Komtur zu Goldingen und nunmehrigen Herrn zu Schrudnen, der in Goldingen auch sonst Grundbesitz hat und häufig unter den Bürgern erscheint. Neben ihm tritt daselbst als Hausbesitzerin auf Barbara von Schrudnen; wie es scheint, eine Schwester des Dietrich von Finstern, Amtmanns zu Schrudnen. 1588 wird in den Ratsprotokollen der auch sonst mehrfach vorkommende Hans Stedingk (n. 74) als Sohn der sel. Barbara von Schrudnen bezeichnet. Es ist wahrscheinlich, dass man noch in einem andern Gold. Bürger, dem Gürtler Robert von der Eichen (n. 186), den Nachkommen eines Ordensherrn, des letzten Hauskomturs zu Goldingen Robert von Eichen, der noch 1577 zu Bottkall bei Goldingen lebt, zu erkennen hat. Er wird als Stadtkind bezeichnet, und vorher begegnet uns der Name unter den Bürgern nicht²⁷⁾.

Zu den ältern Familien Goldingens gehören ferner die Hugenberger, Mosener, von Dalen, von Benten, von der Wage, von Meppen, Stromberg, Haver, vom Hofe, Nitze, Nebel (Nevele), Kortling, Schwicke, Schwarte, Bötticher, Schmidt und die schon mehrfach genannten Brunswick.

1543 Mai 21 verkauft Joh. Bockholt dem Jakob Hugenberger einen Landbesitz bei Goldingen. Diese Besitzung wurde später Bergfeld genannt und blieb bis zum 3. August 1800 im Eigentum der Hugenberger. Der 1558 Bürger gewordene Jakob Hugenberger heiratete im folgenden Jahr die Schwester des Peter Nieschmidt. Ihre Aussteuer war in Anbetracht der Unvermögenheit der Familie bloss ein neben dem Grundstück, das Jakob gekauft hatte, gelegener Garten²⁸⁾. Ob hier eine oder zwei Generationen zu erkennen sind, bleibt fraglich. Die Hugenberger gaben Goldingen 6 Ratsherrn und Kurland 6 Pastoren. Von den von Dalen einigen sich die Brüder Franz, Gerth und Statius 1569 März 14 über ihr „väterliches und mütterliches Patrimonium“, das Franz übernimmt. Sie danken den Vormündern BM. Joh. Haselow, Hans von der Wage und Cord von Meppen für deren Fürsorge. Im Bürgerverzeichnis ist als Goldingsches Kind ein Statius von Dalen

²⁷⁾ Stadtb. Bl. 84; Woldemars Regesten; Geneal. Jahrb. 1899 S. 94 und 56.

²⁸⁾ Kurl. Güterchr. I S. 113 f.; Stadtb. Bl. 79. Die Buchholtz sassen seit 1465 auf Fegen und Kleinwanden.

erst zu 1611 (n. 220) eingetragen, aber von den gen. Brüdern muss wenigstens Franz schon Bürger gewesen sein. Denn er unterschreibt mit 5 andern Bürgern im Namen der Stadt und ihrer Bürgerschaft ein Memorial, das dem BM. Haselow und dem GV Mosener bei ihrer Reise zum Gerichtstage in Mitau behufs Verhandlungen mit Hg. Gotthard mitgegeben wird. Aus derselben Familie stammte Anna von Dalen, die Hausfrau des Cord von Benten, der schon vor 1550 als RV die städtischen Rechnungen führte. Als Witwe trug Anna 1572 April 3 ihrem Schwiegersohn Kersten Henneman (n. 20) Haus und Hof auf; die dazu gehörenden Ländereien sollte Kersten gemeinsam mit dem zweiten Schwiegersohn Berend Foege (n. 7) nutzen. Noch 1599 Juni 24 setzte sie persönlich vor dem Rat ihren Enkel Hans Henneman (n. 124) mit Ausschluss seiner Geschwister zum Erben ihres Vermögens ein²⁹⁾. Der RV Berend Foege heiratete nach dem Tode seiner ersten Hausfrau, der Anna von Benten, Hedwig Lubben und starb 1593. Die Witwe heiratete Gottfried Bylow (n. 117), der einen Prozess mit den Vormündern der Kinder aus der ersten Ehe Foeiges führte. Das hgl. Hofgericht entschied zu ihren Gunsten; sie (s. n. 132) erhielten das Haus und die liegenden Gründe, die Stiefmutter und ihr Sohn Christof Foege nur einen Teil des Barvermögens und das Vorkaufsrecht an den Immobilien³⁰⁾.

Hans von der Wage ist 1560 in Goldingen besitzlich und wird 1562 Bürger genannt. Er ist nicht zu verwechseln mit dem Frauenburgschen Pastor gleiches Namens (1571—1573), der auch in Goldingen besitzlich war und offenbar zur selben Familie gehörte. Der Bürger Hans von der Wage hatte einen grösseren Landbesitz bei Goldingen, der an Kimalen grenzte. Der Name des Krongutes Wagenhof stammt wohl sicher daher³¹⁾.

²⁹⁾ Stadtb. Bl. 83 b; Gold. Sammelbd. 2 S. 1613 und 715 ff., auseinandergerissenes Original mit eigehn. Unterschriften; Stadtb. Blätter 84, 101. Ob diese Gold. Dalen mit den von Dalen in Kasuppen (Kreis und Kspl. Doblen; 1520—1736) gleiches Geschlechts waren, ist unbekannt; bei den Lehnurkunden in der Brfl. Kasuppen finden sich Beglaubigungen des Gold. Notars Joh. Flint von ca. 1620. Ebenso wissen wir nicht, ob die Gold. von Benten mit den sich von Benthem, aber auch Benthem schreibenden Vasallen, von denen drei Generationen vom Ende des 15. bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts bei Zabeln belehnt waren (Brfl. Wirben), etwas zu tun haben könnten.

³⁰⁾ Resolution d. d. 1595 Okt. 18 Goldingen und Teilungsakte von 1595 Okt. 29, Originale.

³¹⁾ Hennigs Materialien. 1572 Juli 31 Goldingen schlichteten hgl. Kommissare einen Landstreit zwischen Joh. von der Wage und Chrf. Nettelhorst auf Kimalen. Die N. sassen da seit 1412. Woldemars Regesten. In der Rossdienstmatrikel von 1605 ist ein Joh. von Wage im Kspl. Goldingen mit einem Pferde verzeichnet.

Nach Ernst Hennig war auch Cord von Meppen Gold. Bürger. 1568 Febr. 18 bezeugen Ludert von Melen und sein Stiefsohn Dirich Tewessen, dass sie von Cord von Meppen den vollen Kaufpreis für ein ihm im J. 1564 in Goldingen verkauft Grundstück erhalten haben. Das Kuri-sche Kirchenregister von 1591 bezeugt, dass Cord bei Goldingen einen grössern Landbesitz gehabt hat. Später tritt Dietrich von Meppen häufig in städtischen Geschäften auf. 1594 Mai 2 verkauft er sein Haus mit den dazu gehörenden Ländereien, wie er es pfandweise besessen hat, an den jüngern Baltzer Schultze (n. 88)³²⁾. Die von Benten, von Meppen und von Melen begegnen uns im 17. Jahrhundert in Goldingen nicht mehr. Einen geachteten Namen trugen die Mosener oder Moser. Martin war schon vor 1545 RV. Heinrich (n. 4) und Hans, wohl seine Söhne, vollziehen 1564 Mai 25 mit der Mutter und den unmündigen Brüdern und Schwestern die Erbschichtung³³⁾. Ebenso gehörten die Stromberg zu den angesehenen bürgerlichen Familien. 1514 belehnte OM. Plettenberg den Godert Stromberg mit einem Haken Landes, Kalticken genannt, an der Windau bei Goldingen. Dies Land ist noch am Ende des Jahrhunderts in Strombergschen Besitz und zwar offenbar in dem des 1574 in die Bürgerliste eingetragenen Gott-hard (n. 24). Vor ihm war Ludwig in Gol-dingen besitzlich gewesen. Er wird mit dem Ludw. Stromberg zu identifizieren sein, dessen Schwester mit dem Meister Joh. Schönwewer in Grobin verheiratet war. In dem Ehekontrakte einer Grobinschen Nichte mit Matthias Haberkampf von 1551 Januar 21 wird er mit seinem Bruder Johannes, Franz von Dorsten und Hinrich Nettelhorst als zum Verwandtenkreise gehörend genannt. Gotthard Stromberg kommt bis zum Ende des Jahrhunderts häufig in den Gold. Archivalien vor und war, wenn er auch nicht zum Rat gehörte, ein Mann von Ansehen. Er war mit der Witwe des Ludwig Schwarte verheiratet, von deren Söhnen Bartholomäus und Dietrich Schwarte er 1574 Nov. 23 eins ihrer väterlichen Häuser kaufte³⁴⁾. Zahlreich treten in Goldingen im 16. Jahrhundert neben den Schwarte (Swarte) und Bötticher (Boddeker, Botker, Buthger, Butticher) die Schmidt auf, meist in angesehener Stellung (s. auch n. 27 Simon, langjähriger Stadt-ältermann, und die Ratsherren n. 143 und 178). Peter ist schon 1565 tot; seine Witwe verkauft 1568 April 8 ein halbes Grundstück an Franz

Buddeman, ein ganzes an GV. Baltzer Schultz (n. 2), von dem es sein Schwager Hans Schmitt 1574 zurückkauft. 1577 Mai 20 trägt Matz Kramer (n. 9) dem Bürger Gerth Schmitt ein Grund-stück auf³⁵⁾. 1588 werden in den Ratsprotokollen die ehrenfesten und ehrbaren Evert und Status Schmitt genannt. Alle diese fehlen in der Bürger-liste. Sie gehörten offenbar verschiedenen Fami-lien an, zu deren Unterscheidung das vorliegende Material nicht ausreicht. Goldingscher Bürger war wohl auch Andreas Haver, der 1558 Dez. 20 Riga vom OM. Fürstenberg mit Land und Heu-schlägen an der Windau hinter dem Schloss Gol-dingen belehnt wurde. 1582 wird Arend Haver ausdrücklich Bürger genannt. 1587 März 4 Gol-dingen findet eine Auseinandersetzung zwischen den Vormündern seiner Kinder und Hans von Wormbte (n. 66) statt, der die Witwe geheiratet hat. Die Unterhändler sind 11 bekannte Bürger mit dem BM. Haselow und dem GV Mosener an der Spitze. Am 7. Oktober d. J. stellt Hans Ha-ver den Erben seines Bruders Arend und ihrem Stiefvater eine Quittung über 700 Mark aus³⁶⁾. Auch die Haver fehlen in der Liste, wenn man nicht Sigismund Hofer (n. 16) zu ihnen zählen will. Vom OM. Fürstenberg war auch Bruno vom Hofe mit einem im Stadtrecht liegenden Lande belehnt worden. Als er starb und nur eine Tochter Anna hinterliess, verliet Hg. Gott-hard 1573 Mai 19 Kandau das Land dem Gold. Hauptmann Georg Fircks, der die in der Vor-mundschaft des Gold. Rates stehende Anna vom Hofe abfinden sollte³⁷⁾. Seitdem trug das Land den Namen Firckshof. Von den Nebel oder Ne-vele wird 1551 Valentin genannt. Sein Sohn Reinolt Nebell setzt sich 1566 Jan. 14 mit seiner Stiefmutter Barbara und den Stiefbrüdern und -schwestern auseinander, wobei auch eine Erb-schaft, die ihnen von in Memel verstorbenen Vet-tern Nebell zugefallen ist, berechnet wird. Eine der Schwestern heiratet Peter Borger von Dan-zig³⁸⁾. Wie die Nebel fehlen die Kortling (Kortt-lingk) in der Liste. 1583 März 14 lassen Mattis und Hans Kortling mit ihren Vormündern BM. Haselow, Joh. Gronenborg (n. 11) und Goddert Stromberg und ihren Blutsverwandten Hans Kameneck und Jak. Lantz (n. 35) im Stadt-buch verschreiben, dass sie die Wohnstätte ihres sel. Vaters Claus mit Garten, Wiesen und Zu-behör für 1700 Mark an Jak. Meyer (n. 49) ver-

³²⁾ Stadtb. Bl. 83 und 99.

³³⁾ Das. Bl. 81.

³⁴⁾ Sitz.-Ber. der kurl. Ges. f. Lit. u. K. 1891 An-hang S. 27; Jahrbuch 1904 S. 167; Stadtb. Bl. 87.

³⁵⁾ Stadtb. Blätter 82, 83, 85, 90.

³⁶⁾ Brfl. Klein-Iwanden, bglb. Kopie; Gold. Sammelbd. 2 S. 442 ff., Orig. mit Siegel.

³⁷⁾ Regesten Woldemars.

³⁸⁾ Stadtb. Bl. 82.

kauft und sich und ihren Erben ein Vorkaufsrecht daran vorbehalten haben. Mattis ist noch 1617 in Goldingen besitzlich³⁹⁾. Ebenso fehlen für das 16. Jahrhundert die Nitze (s. n. 298 zum J. 1625), von denen um 1565 Hans, Peter, Jakob und Ruloff in Goldingen ansässig sind. 1585 Dez. 8 einigen sich Clara und Bartholomäus Nitze, Jurgen Krebber (Grebber), Ewolt Möckell und Hans Hamerbeck wegen des an Ludeke Decker (n. 50) verkauften Hauses, Hofes und Gartens des sel. Hans Nitze⁴⁰⁾. Von den Schwicke, die ebenso in der Liste fehlen, setzt sich 1565 März 27 Wilhelm, der schon zwei Jahre früher genannt wird, mit den Gold. Kirchenvormündern wegen eines Grundstückes auseinander; er muss zu dem früher gezahlten Preise zwei Liespfund Wachs hinzufügen⁴¹⁾. Seine Söhne könnten die Brüder Robert und Franz sein. Franz machte in Goldingen viel von sich reden. Er hatte sich 1583—86 bei Statius Haselow auf dessen Pfandgute im Dünaburgischen aufgehalten und sich dort mit einer von der Hausfrau des Statius erzogenen Magd verlobt. Vorher hatte ihm Statius zu bedenken gegeben, dass die Magd, die sich freilich stets so verhalten habe, wie es einer ehrlichen Magd gebühre, doch „von armen undeutschen Leuten ausserhalb des Ehebettes gezeugt sei und kein stattliches Vermögen besitze“ Schwicke blieb trotzdem dabei und holte von der verwandten Freundschaft der Magd Konsens und Bewilligung ein. Statius fügte sich nun und richtete eine „Köste“ aus; der Pastor loci Bernhard von der Berckhorst⁴²⁾ segnete die Verlobten öffentlich ein. Als aber Franz zur Ordnung seiner Vermögensverhältnisse nach Goldingen zurückkehrte, machten seine Verwandten ihn andern Sinnes. Er wollte jetzt eine andere Verlobung eingehen. Da legten sich die Pastoren von hüben und drüben ins Mittel und erhoben, als Schwicke ihnen erklärte, er trete von der ersten Verlobung zurück, weil die Hausfrau des Statius ihm unlautere Beziehungen ihres Mannes zu der Magd angedeutet habe, die gerichtliche Klage, die vor eine dazu eingesetzte hgl. Untersuchungskommission kam. Die Aussagen der Zeugen, vor allen die Hausfrau des Statius, strafte Schwicke Lügen. Er einigte sich nun 1588 April 1 mit Statius, der gleichfalls gegen ihn geklagt hatte, auf Zahlung einer Entschädigung von je 200 Mark an Statius und die Magd. Die Hälfte erlegte er bar. Über den weitem Gang der Sache sind wir nicht unterrichtet. Doch Franz erging es übel.

³⁹⁾ Bl. 99; Rechnungen von 1617.

⁴⁰⁾ Stadtbuch Bl. 95.

⁴¹⁾ Das. Bl. 81.

⁴²⁾ Bisher unbekannt.

Denn als Hans Bruckhusen gegen ihn beim Gold. Rat eine Klage auf Verleumdung⁴³⁾ erhob, stellte 1594 Dez. 16 der Rat Bruckhusen das Zeugnis aus, es sei allgemein bekannt, dass Franz Schwicke auf 20 Jahre aus dem Fürstentum Kurland relegiert sei und, falls er sich da noch blicken liesse, unbedingt sein Leben verlieren müsse. Robert Schwicke war gestorben; ein in Goldingen während der nächsten Dezennien vorkommender Jakob Schwicke mag ein Sohn von ihm sein⁴⁴⁾. Die Brunswick, die schon zu 1434 genannt wurden, kommen durch das ganze 16. Jahrhundert in Goldingen vor. 1577 April 26 übertragen Curth (n. 110?) und Bartholomäus Brunshwig ihre Rechte an einem väterlichen Hause und Hofe ihrem Schwager Heinrich Kopfer (n. 36) und ihrer Schwester Grete. 1589 Aug. 20 teilen die Brüder Hans und Curth Brunshwig zwei Häuser und verschiedene Äcker und Heuschläge unter einander⁴⁵⁾. 1617 sind in Goldingen drei Brunshwig besitzlich. Vereinzelt steht in Goldingen im 16. Jahrhundert der Name Berch (Bergh) da. Bartholomäus Berch erscheint 1523 als Hausbesitzer, 1534 als Bürger und Besitzer von Ländereien bei Goldingen und kommt dann bis 1550 mehrfach als RV. und BM. vor, meist nur mit dem Vornamen, doch ist die Identität wohl unzweifelhaft⁴⁶⁾. Ebenso kommt der Name Kantelberg, als dessen Träger der RV Peter 1547—65 auftritt, früher und später nicht mehr vor⁴⁷⁾. 1523 Jan. 6 Wolmar belehnt OM. Plettenberg den Peter Timmerman mit einem Stück Landes im Kirchspiel und Burggebiet Goldingen, auch mit einem Garten und dem schon bisher von Peter besessenen Grundstück in der Stadt, erblich nach Lehngutsrecht; dazu mit einer vom Gold. Komtur auszuzahlenden jährlichen Leib-

⁴³⁾ Bei Bruckhusens Junker Gerhard Pile [auf Nigranden und Meldern]; Franz wird sich bei seinem Schwager Dietr. von Finstern in Schründen aufgehalten haben.

⁴⁴⁾ Ratsprotokolle und Beilagen.

⁴⁵⁾ Stadtb. Bl. 89 und 97. — Von den 6 kurl. Pastoren Braunschweig gehören mindestens drei zu den Gold. Brunswick, s. Kallmeyer-Otto, Kirchen und Prediger Kurlands.

⁴⁶⁾ Gold. Bürger, vielleicht ein Vorfahr des Bartholomäus, wird wohl Hans Berge gewesen sein, mit dem sich 1512 Mai 26 Arend Nettelhorst [auf Kimalen] vor dem Komtur Otto Goes wegen der Termine für die Zahlung von 100 Mark rig., die er ihm für eine wegen Hans Wrangel ausgerichtete Köste schuldet, auseinandersetzt. Woldemars Regesten aus der Brfl. Kimalen.

⁴⁷⁾ In der Mitte des 16. Jahrhunderts besitzt ein Kantelberg ein Lehn im Bauskeschen; es wird später mehrmals unter diesem Namen verpfändet, 1619 April 10 für 2000 Taler an den Bausk. BM. Heinr. Prenger. Regesten Woldemars.

rente von 8 Mark rig. und 8 Ellen Tuch und der Beköstigung vom Ordenshause Goldingen; dafür soll Peter verpflichtet sein, die Bauten auszuführen, die der Komtur für nötig hält, oder wenigstens, falls er wegen Alter oder Krankheit selbst nicht bauen kann, die nötigen Anweisungen zu geben. Die Urkunde trägt den spätern Vermerk, dass der Garten und das Grundstück in der Stadt 1558 an den Komtur zurückgefallen seien, weil Frank Timmerman seinen leiblichen Bruder erschlagen habe. Peter wird 1534 ausdrücklich als Bürger bezeichnet⁴⁸⁾. Ausschliesslich der ältern Zeit gehören ferner an die Konecke, von denen Engelbrecht und Peter wohl schon um 1540 im Rat sitzen. Peters Erbe war Ernst Kerszvelt⁴⁹⁾, der 1571 ein Stück Landes an George Kerkher (n. 8), 1576 Sept. 3 Haus, Hof und Ländereien an Simon Schmitt (n. 27) verkauft⁵⁰⁾.

Wir nennen hier noch folgende Goldingsche Bürger, die in den J. 1540—1560 vorkommen: Willem Quant, Peter Lasse, Arend Schenck, Pavel Korsner⁵¹⁾, Johann Meyer, Hans Piper, Arend Dwerch, Michel Speccalite und seinen Sohn Gories; ferner solche, die wohl keinen festen Familiennamen hatten und nach ihrem Handwerk benannt werden: Willem Semismaker, Merten Schomaker, Luchtemaker, Beckermaker, Jurgen Slachter „der alte Stadtknecht“, Merten Korszwerter, Laurentius Kleinsmit, Michel Snidecker, Gerth Taschemaker, Nikolaus der alte Molter, Arend Snyder.

Das vorstehende Material für die Personenkunde des 16. Jahrhunderts liesse sich erweitern und vervollständigen. Es müsste aber wohl zuerst eine Edition der ältern Goldingschen Archivalien — etwa bis 1620 — vorliegen. Sie füllte einen stattlichen Band, aus dem sich ein deutliches Bild der sozialen Verhältnisse ergäbe. Wir wollen nur auf einen wesentlichen Unterschied der Ordenszeit von der herzoglichen hinweisen: die sozialen und ständischen Gegensätze spielen unter den Deutschen in Kurland eine geringe Rolle. Sie sind erst im Herzogtum und besonders nach der Verfassungsänderung

⁴⁸⁾ Bglb. Kopien in Brfl. Planetzen, Hennigs Materialien.

⁴⁹⁾ Er gehört 1577 zu den Alschwangischen Kirchspielsjunkern, s. Sitz.-Ber. der Kurl. Ges. 1891 Anhang S. 21 ff. Seine Tochter war wohl Anna Kerszfeld, die Hausfrau des Joh. Myte, der zu Anfang des 17. Jahrhunderts Tauerkaln bei Goldingen besass. Wold. Regesten.

⁵⁰⁾ Stadtbuch Bl. 86 und 87.

⁵¹⁾ Wohl schon fester Familienname wie bei Ambrosius Korsner dem kurl. Domherrn und Propst 1481—1502.

und der Organisation des kurländischen Adels scharf ausgebildet worden. Die strengere Scheidung des Adels von der übrigen deutschen Bevölkerung hatte zur Folge, dass sich auch die Gegensätze zwischen Handwerkern, Kaufleuten und Literaten immer mehr verschärften. Vor 1600 fehlt jenes Material an ständischem Streit und Zank, das die kurländischen Akten des 17. und 18. Jahrhunderts in so reichem Mass bieten.

In religiöser Beziehung herrschte in den Städten nach der Reformation bald dasselbe Prinzip wie zur katholischen Zeit: es galt als selbstverständlich, dass es nur Bürger Augsburgischer Konfession geben durfte. Katholiken und Reformierte sind erst unter Hg. Jakob den Städten aufgezwungen worden.

Es gab nur deutsche Bürger. Legitime Blutmischungen mit der lettischen Bevölkerung waren wohl nicht völlig ausgeschlossen, aber gewiss äusserst selten. Voraussetzung war dann die auch nur selten vorkommende Germanisierung⁵²⁾. Es gab Handwerke, die von Deutschen und Letten betrieben wurden. Deutsche Schneider und Schlachter schieden sich wohl schon früh recht scharf von den gleichen lettischen Berufen, dagegen war das nicht der Fall bei den Webern. Bei ihnen war ein allmähliches Deutschwerden ebenso möglich⁵³⁾, wie bei den kleinen freien

⁵²⁾ Vgl. oben die Verlobung des Franz Schwicke. Die von klein auf durch Frau Haselow erzogene Magd ist sicher als Germanisierte zu betrachten.

⁵³⁾ Einzelne Fälle sind freilich schwer nachzuweisen. Wir verzeichnen aus dem Ratsprotokoll vom 16. Januar 1607: „Carl Franck wieder Michel Leineweber, heltt an, dasz er den Originalbrief, darmit der S. Ewaldt Franck seine Kinder frey handtwerck zu lernen und hin und wieder zu passieren zulassen, weisen und zum vorschein gerichtlich bringen möge. Hierauf Michel Leineweber den Originalbrief auf Pergament des S. Ewaldt Francken, so den tag Petri Pauli [Juni 29]. Anno 1596 datiret, unterschrieben und mit dem Siegel bestetiget, gerichtlich vorgebracht. Darbey es Carl Franck beruhen lassen“.

Ewald Franck scheint Paddern und Teile von Kurmalen besessen zu haben. Vgl. Sitz.-Ber. der Kurl. Ges. f. L. u. K. 1891 Anhang SS. 26, 33, 38; auch Güterchr. N. F. S. 165 ff. Andere Teile Kurmalens besaßen die Tornauw und die Treiden. Das Dorf Kurmalen verkaufte Christofer Buchholtz 1600 an Joh. Ulrich (s. oben Anm. 26). Die andern in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts um Goldingen besitzlichen Edelleute, die in der Stadt zeitweise Häuser und Krüge besaßen, waren: die von den Brincken auf Scheden und Wormen, die auch Eckhof bei Goldingen besaßen und mit der Stadt langwierige Prozesse führten, die Sacken auf Schnepeln, die Steinrath auf Gross-Iwanden, die Nettelhorst auf Kimalen und Dexten, die Elmendorff auf Nabben, die Torck auf Wilgalen, die Buchholtz auf Fegen und Klein-Iwanden, die Knorre auf Jateln. In Planezen sassen die Treiden, im letzten Viertel des Jahrhunderts Jakob von Hoff (vgl. Jahrb. 1895 S. 101).

lettischen Grundbesitzern auf dem Lande. Es sind aber auch das gewiss nur seltene Fälle gewesen.

Der Goldingsche Bürgereid.

Ich N. N. lobe und schwere dem durchlauchtigen Fursten und Heren, Heren Friederichen in Lieffland zu Churlannd und Semgallen etc. Hertzogen, Meinem gnädigen Fursten und heren, und Einem Erbaren Rhadt der Stadt Goldingen in der Oberherrschaft der Kön. Mtt. zu Polen etc., unersers gnädigsten Königs und Heren, das Ich hinfuro I. F. Dhdt. und E. E. Rhadt trew, gehorsam und holdt sein will, alhie und anderszwo zu waszer und lande, I. F. Dhdt. und der Stadt bestes wissen, argstes keren und schaden verhüten, mich auch in zeit der noth auf dem Furstlichen hause Goldingen finden laszen und dabey also handeln und aufsetzen will, was einem getrewen Underthanen und Burger eignet und gebüret, So wahr mir Gott helffe und sein heiliges Evangelium.

Im Stadtbuch (Bl. 23) sind die Namen der spätern Herzöge Jakob, Friedrich Kasimir und Friedrich Wilhelm (mit dem Datum 1698 d. 26. August) von verschiedenen spätern Händen am Rande hinzugeschrieben; an einer andern Stelle (Bl. 75) ist der Eid für Hg. Ferdinand im selben Wortlaut wiederholt. Später wurde dann die Eventualität einer unmittelbaren polnischen Herrschaft in ihm berücksichtigt. 1760 lautete er: *Ich lobe und schwere zu Gott, dem Allmächtigen, dass Ich dem hochfürstlichen Hause und allen mitbelehnten Fürstlichen Erben und Successoren, und wenn derselben keiner mehr übrig und am Leben seynd, dem Allerdurchlauchtigsten und Groszmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Augusto dem dritten, erwählten Könige, und denen folgenden Königen in Pohlen und Grosz-Fürsten in Litthauen, nicht allein als der Ober- und rechtmässigen Herrschaft, als Sie jetzo sind, sondern auch der folgenden und künftigen ohne alle Mittel, als Unserm Allergnädigsten Könige und Herrn und E. E. Raht dieser Stadt treu, hold und gehorsam etc.* wie oben.

Der Bewerber um das Bürgerrecht musste sein Gesuch auf dem Rathause vor dem Rat und den beiden Stadtältermännern persönlich vorbringen. Seit 1640 ist im Stadtbuch meist bemerkt, dass die Aufnahme in einer öffentlichen Bürgerversammlung erfolgte. Es war vorgeschrieben, dass der Bewerber mit einem nachweisbar ihm selbst gehörenden Ober- und Untergewehr erschien, seinen Geburtsbrief und Zeugnisse über seinen Beruf vorwies und sich bereit erklärte, das Bürgergeld zu bezahlen. Darauf wurde beraten und beschlossen, ob und wie

er aufzunehmen sei. Der Betrag des Bürgergeldes wurde für jeden einzelnen Fall besonders festgesetzt und scheint zwischen 5 Gulden ($1\frac{2}{3}$ Taler) und 10 Talern geschwankt zu haben. Fehlte dem Bewerber der Geburtsbrief oder das nötige Bargeld, so konnte ihm zur Nachlieferung ein Termin gesetzt werden, wobei er im 18. Jahrhundert zwei Kavenen aus der Bürgerschaft zu stellen hatte. Auch sonst konnte das Bürgerrecht des Aufgenommenen nur ein beschränktes sein. 1643 Okt. 30 wurde z. B. Thoms Wirich nur unter der Bedingung zum Bürgerrecht zugelassen, *das er sich des brauens, backens, brandte wein brennensz undt aller andern bürgerlichen nahrung genzlichen enthalte undt blosz einzig undt allein seine auffhaltung durchs weber handtwerck suche. Worein deponente gewilliget undt solches eingegangen.*

Die Bürgerliste¹⁾.

Diese Nahvolgende sein, die ihre Burgerschaft gewonnen, vorzeichnet 1569.

1. *Hans Preusz genant Haselov Burgermeister. RV., GV., BM.*
2. *Baltzar Schultz. RV., GV.*
3. *Jacob Hugenberger im Jar 1558 zu des Burgermeisters Merten Moser Zeitten. RV.*
4. *Heinrich Mosener (RV.)²⁾*
5. *Jodeken Schult. (RV.)²⁾*
6. *Johan von Alden. (RV.)²⁾*

¹⁾ Die eingeklammerten Worte in kursiver Schrift sind zu den ursprünglichen Eintragungen im Stadtbuch später hinzugeschrieben. Zusätze des Herausgebers sind in gerader Schrift hinzugefügt. Wo die Bürgerliste des Stadtbuchs die Ratsglieder und Stadtältermänner nicht erkennen lässt, ist die Bezeichnung vom Herausgeber als Verweisung auf die folgenden Verzeichnisse hinzugesetzt. Dem alphabetischen Personenregister sind Orts- und Berufsverzeichnisse hinzugefügt.

²⁾ Die ersten 6 Bürger haben unzweifelhaft das Bürgerrecht vor 1569 erworben. Wahrscheinlich wollte der Schreiber der Liste die Namen aller 1569 vorhandenen Goldingschen Bürger eintragen. Er hat sich schliesslich mit dem Rat begnügt. Denn diesen werden wir in den ersten 6 Bürgern zu erkennen haben, obgleich die drei letztgenannten uns sonst als Rats Herrn nicht bekannt sind. Von Jodeken Schult wissen wir überhaupt sonst nichts; Joh. von Olden wird 1583 Juli 19 als vor längerer Zeit verstorben erwähnt, sein Sohn Hans ist vor erreichter Mündigkeit gestorben, seine Schwiegersöhne sind die in Goldingen besitzlichen Caspar Stern (fehlt in der Liste) und George Vosz (n. 69, erst 1589 eingetragen). Stadtbuch Bl. 93.

7. *Bernt Foege*. RV. nach 1580. *Im Jar 1569 ehre Burgerschaft gewonnen.*
8. *Gregen Kercker* — 1569. RV
9. *Matz Cremer*.
10. *Michel Niebur*.
11. *Hans Gronenberch*.
12. *Matz Fluwerck*.
13. *Hans von Dorthmunde*.
14. *Hans Conradt*.
15. *Curdt Schroder*.
16. *Sigiszmundus Hofer*.
17. *Simon Henninck*, schulmeister *Im Jar 1564*.
18. *Wilhellm Forcke*, schuster¹⁾.

Anno [15]73 haben Ihre burgerschaftt gewonnen.

19. *Johannes Gamper*. RV
20. *Kersten Henneman*. RV., GV
21. *Jurgen Pantz van Gescke*. RV

Anno [15]74 folgende Burgerschaftt gewonnen.

22. *Josth Ruden*.
23. *Wilhem Forcko*.
24. *Gottharth Stromberch*.
25. *Paul Pfeill*, schuster.
26. *Herman Westermann*.

Anno [15]76 Ingeschriben.

27. *Simon Schmith*. Ält.
28. *Werner Moszener* RV., GV., BM.
29. *Rothger Vogelsank*. RV., GV
30. *Tewes Boddeker*, kleinschmitth.
31. *Wentzel Schneider*, Leineweber.
32. *Melcher Uckell*, Semischgerer (verlophen).
33. *Gerth Schnither*, Schneider.
34. *Heinrich Pfeill*, schuster.
35. *Jacob Lanz*, hutter.

Anno [15]78.

36. *Heinrich Kopper*, kauffman.
37. *Lucas Taurbach*, schneider. Ält.
38. *Jodocus Bremer von Bersla*²⁾.
39. *Christoffer Weingolth*, balbier.

¹⁾ Dieser ist hier von etwas späterer Hand nachgetragen. Wahrscheinlich liegt ein Versehen vor und ist n. 18 mit n. 23 zu identifizieren.

²⁾ Es folgen noch drei unleserliche Worte, von denen das letzte „disler“, Tischler bedeuten kann.

40. *Bertholtt Bethin*, Gordler.
41. *Gerth Kam[en] van Ham*, Becker.

Anno [15]79 Geschworne burger.

42. *Johannes Gastenher*, alter schulmeister
43. *Paull Beltzike*³⁾ RV., GV., BM.
44. *Herman Kemner*, korszner.
45. *Bertholtt Hoppe*, kleinschmitt.
46. *Lenharth van Gotlanth*, schneider
47. *Heinrich van Ravenszberch*.
48. *Luderth Fokters* [Follers], Glaser und Conterfeier (oder Mahler). RV
49. *Jacob Meier*. RV
50. *Lutke Decker* RV., GV.
51. *Everth Trenthkamp*, ein Golthschmitt, aber ein loszer geszelle, unveranderth.
52. *Steffen Alekow*, Balbier.

Anno [15]80.

53. *Heinrich Schinckell*.
54. *Maz Wogener*.
55. *Melchell Schockwei*, Semischgerer.
56. *Galte Korenn*.
57. *Jurgen Schnortz*, spilmann (Schwartz).

Anno [15]85.

58. *Peter Frantz der kopperschmidt*.
59. *Hans Hermelingk*.
60. *Hans Wiske vom Wormbte* (ein Schneider).
61. *Jurgen Rhurmann*.
62. *Vicentz Berner*.
63. *Jurgen Berner*⁴⁾.

[Anno] eingezeichnett.

64. *Hans Mencke* (Rathverwanter). GV.
65. *Bertholdt Benedickt*.
66. *Hans Wormit*.
67. *Urban Wulff*.
68. *Conrad Kreich van Torgaw*.

³⁾ Er kommt im Stadtbuch und in den Protokollen häufig vor, meist als Paul von Beltz (Bolz), wie er sich auch selbst bezeichnet. Mit dem Familiennamen erscheint er 1584 Mai 23 (Stadtb. Bl. 93): Pawell Bernewitz von Beltz. Paul Bernewitz ist Stammvater einer der bekanntesten kurländischen Literatenfamilien (15 kurl. Pastoren 1623—1912) geworden.

⁴⁾ nn. 58—61 gehören sicher zu 1585, nn. 62 und 63 vielleicht zu 1580.

Anno [15]89 den 30. Augusti eingezeichnett.

69. George Voxs. RV., GV.
70. Winholtt Mumme.
71. Hans Seidenheffter, Becker.
72. Christianus Krich, Goldtschmidt.
73. Jochim Becker.
74. Hans Stedingk.
75. Jacob van Tonderen, belther.
76. Hans Barske.
77. Jacob Schuster.

Anno [15]91.

78. Jochim Vos.
79. Adam der Kannengiesser.
80. Peter Frye.
81. Hans Moller, Schneider, (Rathsverwander den 3. September Anno 1608). Ält.

Anno [15]92.

82. Hans Rosengarde.
83. Christoff Beheerman, Büchsenmacher.
84. Tomas Trentekamp.

Anno [15]93 eingezeichnett.

85. Jochim Mertens, ein Goldtschmidt.
86. Jochim Mekelenborch, Schneider. (Rathverwanger.)
87. Frantz Dennier, Glaser. (Rathverwanger, 1613, 23. Februarii.) GV.

Anno [15]94.

88. Baltzer Schultze. Ält.

Anno [15]95.

89. Frantz Hugenberger. (Rathverwanger, Anno 1608 7. Augusti Burgermeister worden.)
90. Ditterich Hugenberger. Ält.¹⁾
91. Frederich Henningk. (Rathverwanger; 1601 7. Augusti Vogt worden; den 22. Martii Anno 1622 burgermeister geworden.)
92. Baltzer Schultze²⁾.
93. Hans Bernewitz. (Rathverwanger Anno 1613 den 23. Februarii.) GV
94. Steffen Gamper.
95. Casper Möller von Freyburgck.

1) Bruder des Vorigen.

2) Man könnte in n. 92 und 88 die Söhne von n. 2 und 5 sehen.

Anno [15]96.

96. Merten Gamper. Ält.
97. Hans von der Fechte.
98. Salomon Brandt, Reitschmied.
99. Heinrich Butticher.
100. Hans Sadeler.
101. Hans Feill.
102. Hans Kykebusch.
103. Valentin Huttemacher.
104. Menert Engelken.
105. Hans Busch, gordeler.
106. Hans Blom, Sadeler.
107. Godtken Niebur.
108. Ulrich Busch.
109. Jacob Bursedick³⁾ (vorlauffen uth Goldingen.)
110. Churt Brunswich, Schuster.
111. Hans Kercker. (7. Augusti Anno 1601 Ratverwanger; 23. Februarii Anno 1613 Vogt worden.)
112. Hans Dobbelstein. Ält.
113. Paul Roege, ein schneider.
114. Jörgen Steinberg, ein schuster.
115. Tonnies Schuster.
116. Merten Wedich, ein schneider.
117. Gottfridt Bilow.
118. Wilhelm Dolman, ein Semischgerber.

Anno [15]97.

119. Jorgen Gamper.
120. Hans Tralenn, ein schlachter.
121. Arendt Nordeman, Gordeler.
122. Jochim Boeningk von Oldenbrandenborch.
123. Heinrich Boschot, ein Botger.

Anno [15]98.

124. Hansz Henneman⁴⁾. (Radtverwanger 1601 7. Augusti; 1619 Vogtt geworden.)
125. Christian Hadeler, Semischgerber.
126. Erasmusz Russow.
127. Henningk Beckman, buttger.
128. Wilhelm Dolman, semischgerber⁵⁾.
129. Jost Ruden, ein Kursner.
130. Jacob Hane, trummeter.
131. Jacob Vosz.
132. Hinrich Fuege.

Anno 1599.

133. Jurgen Krause, ein Dreier.

³⁾ Später ausgestrichen.

⁴⁾ Sohn von Kersten, n. 20.

⁵⁾ s. n. 118. Hier kann wieder eine doppelte Eintragung vorliegen.

Anno 1600 den 7. Martii.

- 134. Churtt Spore.
- 135. Michael Soest, Kursner.
- 136. Hans Busch, Gordeler.
- 137. Meinert Engelken, buchszmacher
- 138. Lucas Buddelich, Schnitzker.
- 139. Jurgen Haverlandt.
- 140. Antoniusz Stenhecker, schuster.
- 141. Michael Hertzwich.
- 142. Hinrich Bincke.

Anno 1601

- 143. ist Heinrich Schmitt, der sich mitt dess Seligen Girgen Voss nachgelasene wittbe gefreihett, zu einen volkomlichen Burger auff undt angenommen worden undt sein Burgerrecht gewonnen. (Rahtsverwandter den 2. September Anno 1608.)
- 144. Trockles Lowenstein, hoffschneider.

Anno 1603 13. Aprillis Burgerrecht gewonnen undt den eidt geleistet.

- 145. Lorentz Hoffmann. (Ratsverwantter Anno 1604 30. Octobris; 1613 der Stadt Hauptman¹⁾; 1619 Weiseher; 1622 Vogt undt 1630 zum Burgmeister erkoren.)
- 146. Hans Spitz von der Sitte auss Schlesigen.
- 147. Bartelt Wulff.
- 148. Hanss Culman, (schuster).
- 149. Peter von Neistatt.
- 150. Pavell Reddigk [Rettig], Semischgerber. Ält.
- 151. Simon Kreber
- 152. Hanss Gruningk.
- 153. Hanss Korbam.
- 154. Hanss Junge.
- 155. Hanss Neidock.
- 156. Caspar Nieman.

Anno 1604 — 21. Martii haben nachfolgende den eidt geburlicher weise abgelegt undt Burgerrecht gewonnen.

- 157. Joh. Babbista Vestelius. (Ratsverwanter Anno 1604 30. Octobris.)
- 158. Girgen Schultz.
- 159. Hanss Bonhoffer der Riemer.
- 160. Hanss von Romberge.
- 161. Hans Eckenfuss.
- 162. Asmus Schroder.
- 163. Jochim Bleke.
- 164. Heinrich Bremer²⁾.

1) In Goldingen pflegte man einen Ratsherrn zum Stadthauptmann zu wählen.

2) Später ausgestrichen.

- 165. Hanss Parkemer.
- 166. Stephan Riecke [Reich].
- 167. Girgen Bottker.
- 168. Heinrich Jungeman.
- 169. Hanss Heidtvogell.
- 170. Dirich Tulhackle.
- 171. Girgen Rebell [Rewel].
- 172. Heinrich Henningk (glaser).
- 173. Jacob Langstein.
- 174. Hanss Weiss, (Kopsetzer).
- 175. Girgen Stoll.
- 176. Girgen Grunenbergk.

Anno 1604 30. Octobris.

- 177. Heine Spade, Goldtschmitt³⁾.
- 178. Kersten Schmitt. (Ratther Anno [16]17) Ält. GV. ⁴⁾
- 179. Christoff Henneman.
- 180. Hanss Meier.
- 181. Carll Henneman⁵⁾.

Anno 1605 28. Augusti. Diese nachfolgende nachbeschriebene haben das Burgerrecht gewonnen und den Burgerlichen Eydt abgelegt.

- 182. Jacob Queck von Transzfeldt, ein huffschmidt.
- 183. Carl Henneman, ein Goldingsches Kindt.
- 184. Abraham Schwartz, von Königsperg, Posaunenbleser
- 185. Abraham Melman von der Mittauw, Riemer.
- 186. Robert von der Eichen, ein gürtler, Stadtkindt.
- 187. Marx Schulttes von Wormbt, huttmacher.
- 188. Peter Krause von Kill, Spormacher.
- 189. Peter Helcke⁶⁾ von Stadten.

Den 18. Martii Anno 1607. Heut dato haben nachbeschriebene Ihre Burgerschaft gewonnen und ihren Burgereydt abgelegt.

- 190. Jörgen Wüsthoff. (Anno 1613 23. Februarii Kirchenvorsteher erwelet und anno 26 zum Rathern erkoren.)
- 191. Peter Ulrich. (Anno 1617 den 31 Martii Rattherr gekoren, anno 1630 zum gerichtts Vogt, anno 1636 zum Bürgermeister Erkoren.)
- 192. Hansz Springnor, Goldtschmidt.

³⁾ Im Stadtbuch ist ursprünglich „Goldtschmitt“ nur auf Heine Spade, wie oben, bezogen. Später ist „gesellen“ hinzugeschrieben, so dass es nun auch auf die 4 folgenden nn. bezogen werden könnte.

⁴⁾ Die Zahl 17 ist aus 26 korrigiert.

⁵⁾ Identisch mit n. 183?

⁶⁾ Kann auch Hebke gelesen werden.

193. *Balthasar Stern, Gürtler.*
 194. *Christoffer Bönhorst, Schnittigker.*
 195. *Bartoldt Neuman, huttmacher.*
 196. *Heinrich Lüdersz. (Kauffmann.)*
 197. *Hansz Berner. } (Beide Goldingsche Kinder).*
 198. *Jacob Meyer. }*
 199. *Hansz Follersz, Kannengieszer, Goldingscher.*

Den 3. Septembris Anno 1608.

200. *Hans Hentze von Hertzberg, Bildemacher, Tuchscherer.*
 201. *Simon von Wien, Satler.*
 202. *Hansz Scharffenberg, Büxenmeister.*
 203. *Berndt Pill, Schnittigker.*
 204. *Hans Graszenwurm, Ratemacher.*
 205. *Pavell Hoffmann von Fischusen, Becker.*
 206. *Caspar Spitz, ein Becker, von Breslau aus der Schlesigen.*

Anno 1609 29. Novembris.

207. *Merten Schleippener von Goldtbergk aus Schlesigen.*
 208. *Abraham Stubbe, Perlensticker.*
 209. *Bartel Pape von Stade.*
 210. *Jacob Voss der Junger.*
 211. *Hans Stendell, von der Mietau, Schwertfeger.*
 212. *Baltzer Claus, Hudtmacher.*

Den 12. Martii Anno 1611.

213. *Simon Sattler, huttmacher, Stadtkindt.*
 214. *Martin Zeller, Kleinschmidt, von Augszpurg.*

26. Nov. 1611.

215. *Görgen Blöming von Zabell, Goldtschmidt.*
 216. *Nickel Teüffel von Magdeburg, Schneider.*
 217. *Daniel Kolberg von Bernburg, Schneider.*
 218. *Herman Schmidt von Lübbecke.*
 219. *Hansz Eidtger von Erffurt, Federschmücker.*
 220. *Statius von Dalen, Goldings Kindt.*
 221. *Hansz Severin Brix von Aalburg, Kannengieszer.*
 222. *Görgen Weltzen von Striga, Riemer.*

Anno 1613 den 17. Martii.

223. *Elias Demler von Dirsauw, hoffschuster.*
 224. *Gerhardt Gogreve (Gograww) von Minden, Steinhauwer.*
 225. *Abraham Egeler von Strele ausz Meiszen, Kursner.*
 226. *Berendt Henneman von Goldingen.*

227. *Zacharias Kupffer von Hertzberg, Koch.*
 228. *Valentin Schwan von Drossen aus der Marck.*
 229. *Hansz Schuritz von der Mitauw, Schmidt.*
 230. *Hansz Rauw von Meintz, Semisch Gerber.*
 231. *Silvester Hoffman von Lubeck, Kursner.*
 232. *Winandt Camperth von der Lippe, Becker.*
 233. *Hansz Stern von Goldingen.*
 234. *Michaell Schröter von Elbing ausz Preuszen.*

[Zusatz:] *Anno 1613 den 31. May Herr Laurentius Hoffman zum Stadt Hauptman gekoren und das Ampt 6 Jahre verwaldet. [Von Hoffmans eigener Hand].*

Anno 1616 den 8. Octobris.

235. *Tieleman Neystatt, Kauffman und Weinschenker. Ält.*
 236. *Hanss Vhall, Balbierer.*
 237. *Marcarius Palich, Sattler.*
 238. *Simon Lachen, hiesger Sattler.*
 239. *Bartell Holliger, Schuster.*
 240. *Hans Patersen, schotscher handelsman.*

Anno 1617 den 23. Augustii.

241. *Marten Schöpffs, ein Schlachter.*
 242. *Marten Forder, Beuttler.*
 243. *Hans Mittsche aus der Schlesige, Schlachter.*
 244. *Jorgen Spitzmacher, Becker ausz Meisen.*

Anno 1619 den 30. Aprill.

245. *Steffan Schepper von Passenheim.*
 246. *Christoffer Faustus, Schneider.*
 247. *Jeronomus Fulda, Becker.*
 248. *Jacop Vesper vom Camin ausz Pommern.*
 249. *Adam Wagener vom Schwebischen Halle.*
 250. *Davit Khordt von der Mewe aus Preusen.*
 251. *Jurgen Röttger von Duneborch.*
 252. *Paull Mumme, Goldinger Kauffman. (Anno 1640 zum Ratherrn Erkoren.) Ält.*
 253. *Jurgen Stedingck, Goldinger gürtler.*
 254. *Andreas Wulff, Kopperschmitt, von der Elst.*
 255. *Hans Reise, ein Schneider, Goldinger.*
 256. *Hans Seidenheffler, Goldinger.*
 257. *Hans Fischer, Spormacher, von Brunswich.*
 258. *Christoffer Bruwer, Gurtler, vom Newenhusz.*
 259. *Jochim von Bucken, Dreier vom Hasenpoth.*

[Zusatz.] *Anno 1619 den 22. Februarii Herr Laurentius Hoffman zum Weisern gekoren und das Ampt 3 Jahr verwaldet. [Von Hoffmans Hand].*

Anno 1620 den 21. May.

260. *Michell Selles von Butaw aus hinder Pommern.*

Anno 1621 den 28. Augusti.

261. Hans Altstadt, Kaufman aus Westphalen (hatt sein burger Recht gegeben).
262. Friederich von Kampen von Lubeck.
263. Michel Reich, ein Töpffer, von Rastenburg.
264. Augustinus Lange, Balbierer von Rostock.
265. Johan Meyer, Kaufman auszm Lande zu Hadeln. (Anno 34 den 7. Aprilis zum Rathern Erkoren. Anno 1640 Kirchen Vorsteher Erkoren.) GV
266. Berendt Lorentz, Kaufmann von Lubeck (hatt sein burgerrecht gegeben).
267. Wilhelm Hellinghausen von Werll ausz Westphalen.
268. Christoph Seidenhefter von Goldingen.
269. Heinrich Gamper von Goldingen. (Anno 34 zum Rathern Erkoren, Anno 1640 zum gericht's Vogt).
270. Lorentz Hutten, Schneider von Berlin. (Anno 1631 den 1. Martii seinen Eidt Resigniret undt von hinnen nach der Mytauw gezogen).

Den 5. Aprilis Anno 1622.

271. Johannes Wölcker, Westphalus¹⁾.
272. Peter Markes aus Dittmarschen.
273. Peter Schmidt von Goldingen. Ält.
274. Gotthardt Haveman von Cokenhausen.
275. Conradt Fischer von Regensburg, Apoteker.
276. David Gamper von Goldingen.
277. Christoffer Kröger von Helmstedt.
278. Jurgen Vosz von Goldingen.
279. Georg Friederich Gottsman von Königsberg. (Zum Rathern gekoren 1626 den 31. Martii).
280. Philip Schifhausen von Goldingen.
281. Hans Puttring von Goldingen²⁾.

[Zusatz]. Anno 1622 den 22. Februarii Herr Laurentius Hoffman zum Gericht's Vogt erkoren und das Ampt 4 Jahr verwaldet. [Von Hoffmans Hand].

Den 23. Aprilis Anno 1622.

282. Gallus Zöllinger ausz Ober-Osterreich von Perg.
283. Cornelius Schuhmacher ausz Dennemarken von Bornholm.
284. Nicolausz Runge, Balbier, von der Wiszmar aus Mecklenburg.
285. Röttger Botticher von Goldingen.

¹⁾ Offenbar identisch mit dem gleichnamigen Stadtschreiber, dessen letztes Protokoll vom 18. März 1622 datiert.

²⁾ Ist ausgestrichen.

286. Pavel Kruger auszm Stiff Halberstadt von Wevelingen.
287. Philip Sternn von Goldingen.

Anno 1622 den 1. May nach dem altten Calender.

288. Claves Zein.

Den 7. Aprilis (1623) den Burger Eidt abgelegt.

289. Herman Hellinghusen von Werll aus Westphalen, soll zwischen diesz und Johanni Sechsz gulden fürs Burgerrecht geben.

Anno 1625 den 19. Martii den Burger Eidt abgelegt.

290. Lorentz Kruger ausz Lauenburg. (Anno 34 den 7. Aprilis Rathern Erkoren. 1636 zum Stadtkemmer Hern erkoren worden. 1651 den 26. Aprillis zum Gerichtsfagett erkörn worden. 1654 den 16. Januarii zum Burgermeister erkoren.)³⁾
291. Friedrich Mumme von Goldingen.
292. Jochim zur Borch vom Hasenpoth. (Anno 1640 zum Rathern erkoren). GV
293. Friederich Henning von Düneburg. Ein goldtschmidt.
294. Friederich Bruwer von Goldingen.
295. Frantz Wernradt von Goldingen.
296. Jacob Bonert von Luttig.
297. Pawell Feill von Goldingen.
298. Hans Nitzenn von Goldingen.

Anno 1625 den 12. Augusti.

299. Matthias Hadelich, Schneider.
300. Martin Fechner, Schneider.
301. Martin Dan, Leinweber.
302. Daniel Grim
303. Peter Glaser
304. Marten Scheffer
305. Adolff Fasz binder, Corduwanmacher.
306. Lorentz Mohrkirche, Koch.
307. Marten Radhoff, Dreyer.

Anno 1627 den 7. Julii.

308. Jost Stahl.
309. Emerich Dannenberg, grobschmidt.
310. Thomasz Barsske, Schneider.

³⁾ An anderer Stelle ist bemerkt, dass der Kaufmann Lorentz Kroger 1626 Januar 4 sein Bürgerrecht gewonnen d. h. bezahlt hat.

311. *Gotthardt Gamper. (Anno 1646 den — Augustii zum Rathshern erkoren). GV., BM.*
312. *Asmus Ruszaw, Kopfferschmidt.*
313. *Tobias Krumernaw, (schuster).*
314. *Jochim Soist, (gurtler).*
315. *Vicentz Berner, gordler.*
316. *Heinrich Koch, instrumentist.*
317. *Heinrich Spencke, Schuster.*
318. *Jochim Rehefelt, Knopffmacher.*

Anno 1630 den 16. Septembris.

319. *Wienholdt Muhm.*
320. *Georg Münster.*
321. *Hans Georg Kröschell.*
322. *Hans Schröder¹⁾.*
323. *Andreas Reddig²⁾.*
324. *Hans Bruwer, Tischler.*
325. *Hans Weselius, gurtler.*

Den 29. Octobris Anno 1630.

326. *Thim Prim, Kauffhändler. Ält.*
327. *Jurgen Gaill, schneider.*
328. *Hans Schröder, Goltschmit.*
329. *Philip Schiffhusen.*
330. *Steffan Jacob, Sattler*
331. *Paul Lentzer, Kauffman.*

Den 12. Martii anno 1632.

332. *Hans Schultze, ein Kursner von Gripswolde.*
333. *Wilhelm Berckner, ein Töpffer, Churlender.*

Den 6. Julii.

334. *Magnus Denniger, eines bürgers sohn³⁾.*
335. *Hans Beehr, ein kleinschmit.*
336. *Caspar Gebbert aus Meissen, ein Reitschmit.*

Anno 1632 den 4. Decembris.

337. *Heise Harden, ein Goldtschmit.*
338. *Hans Teskauw, Ein kaufman von Tramund. (Anno 1653 den 10. Januarii zum Rathshern erkoren. Anno 1660 den 10. Martii thom Burgermeister Ehrkoren). Ält.*
339. *Johan Plor, Ein kauffman.*
340. *Hans Hugenberg, Eines Burgers Sohn⁴⁾. (Kauffman).*

1) Ausgestrichen.

2) Sohn von Paul, n. 150.

3) Doch wohl vom RV. Franz Dennier. n. 87.

4) Von Dietrich, n. 90.

Den 14. Decembris.

341. *Hans Trampenauw, ein schneider von der Mummell.*

Den 17. Decembris.

342. *Hans Bucholtz, ein Dreschler von Ressel.*
343. *Hans Barts, ein Böddicker von Alten Stettin.*
344. *Friedrich Möller von Candau (ein hutmacher).*

Den 24. Decembris.

345. *Martin Lüdke, ein Zimmerman, ein Preusse bei Elbingen her.*

Den 19. Julii anno 1633.

346. *Heinrich Grim ein huttmacher der geburth von Rassenburgk.*

Den 2. Augusti.

347. *Christian Knoll, ein Balbierer aus Pommern.*

Den 23. Septembris anno 1633.

348. *Dietmer Tiedeman (ein Kauffmann).*

Den 5. Decembris anno 1633.

349. *Heinrich Eichenfusz, ein schneider, Burgerssohn⁵⁾.*

Den 7. Aprilis anno 1634.

350. *Jacob Schroeder, ein Kauffmann.*
351. *Johan Woesthoff, Ein Kauffmann, Burgerskind. Ält.*
352. *Hans Speer, Ein Gürtler, Burgerskind.*

Den 5. May 1634.

353. *Johann Gamper, Eines Bürgers sohn.*
354. *Rüsch Pfister, ein schneider, von Weltensporck ausm Schweitzerlande bürtig.*

Den 1. Decembris.

355. *Melchior Schultze von der Windauw seines hantwerckes ein schuster.*

5) s. n. 161.

Den 9. Martii anno 1635.

356. *Matthias Rohtfelt, schwertfeger. Ält., RV., GV*
357. *Carsten Henningk, schneider.*

Anno 1636 den 14./4. Februarii.

358. *Johannes Muller, Apothecker, der geburth von Plawen, in Meckelburgk gelegen.*
359. *Christoff Weidemann (Wiedemann), ein Sattler, der geburth von Goldingen¹⁾.*
360. *Hans Stapehl, ein Schwertfeger, der geburth von Alswangen.*
361. *Hans Augspurgk, von Seidorff ausz Holstein burtig (Möltzer).*

Anno 1636 den 7. Martii.

362. *Wilhelm Feil (Pfeil), Ein schuster.*
363. *Gergen Goldt, Ein Böttcher.*

Anno 1636 den 18. Martii s. n.

364. *Johann Arents, der geburth von Wessell, Kauffmann. (Anno 1646 den — Augustii zum Rathshern erkoren). Ält., GV.*
365. *Hans Luders, der geburth von Goldingen, Kauffmann.*
366. *Reimer Hoy (Hey), der geburth aus dem Lande zu Hadlen, Kauffmann.*

Anno 1636 den 13. Octobris.

367. *Georg Wiefferling, seines handtwerks ein schneider.*
368. *Michael Arendts, ein Schuster.*

Anno 1636 den 5. Decembris.

369. *Andreas Boeltke, ein Kauffmann, der geburth von Frankfort an der Oder.*
370. *Hinrich Foge, ein Goldinger, Veit Schneider.*
371. *Hansz Blume, der geburth von der Libaw, ein Schuster.*
372. *Hansz Rauschenbeutel, ein Tischler, der geburth von Colbergk.*

Anno 1636 den 12. Decembris.

373. *Hinrich Kloppenbergk, ein Böttcher.*

Anno 1637 den 2. Febr. s. n.

374. *Arendt Nölting, seines handels ein Seidenkremer, der geburth von Lübeck.*

Anno 1637 den 1. Decembris.

375. *Georg Hergepech, ein Bader.*
376. *Hans Zwingmann, ein Kleinschmitt.*
377. *Merten Rantzmann, ein böttcher.*
378. *Jochim Schlimbach, ein Dreszler, der geburth zum Hasenpoth.*

Anno 1638 den 5. Febr. s. n.

379. *Matthias Pahrner (Fahrner), ein Schneider, der geburth von Tübingen. (Anno 1659 den 18. May zum Rathshern erkoren). Ält., GV.*
380. *Daniel Nortmann, ein Leinweber, der geburth von Mühlhausen aus Düringen.*
381. *Heinrich Grundt, von Sagen ausz der Schlesien.*

Anno 1638 den 12. Aprilis s. n.

382. *Johan Sander (Zander), ein Goldtschmiedt, der geburth von Gripszwalde aus Pommern. Ält.*
383. *Carl Candeler, ein Töpfer, der geburth von Hasenpoth in Cuhrlant.*

Anno 1638 den 11. Junii s. n.

384. *Friederich Schröeter. Ein Kauffgesell und bürgers Sohn alhier.*

Anno 1638 den 16. Novembris s. n.

385. *Franz Hugenberg, ein Gürtler, der geburth aus Goldingen. (Anno 1653 den 10. Januarii zum Rathshern erkoren). Ält., GV.*
386. *Peter Suthoff, ein Schwerdtfegergesell, der geburth von Frieborch ausz dem Lande zu Ketten.*
387. *Andreasz Wulff, ein Balbier, der geburth von Magdeburgk.*
388. *Hyeronimus Helmann, ein Schneider, der geburth von Rostock ausz Pommern.*
389. *Georg Schubert, Instrument[ist], der geburth von Bartenstein ausz Preuszen gebürtig.*
390. *Hinrich Detloff, ein Glaser, der geburth von Johansburgk.*

Anno 1639 den 16. Febr. s. n.

391. *Hansz Dannenfeldt, Kannengieszer, der geburth von Lübeck.*

¹⁾ Wohl ein Sohn des Meisters Bastian Wiedeman von Nürnberg, dessen Unterschrift sich auf den Schragen der kurländischen Sattler von 1616 und 1634 findet.

392. *Wolter Fruck*¹⁾, *Kauffgesell, aus dem Lande zu Hadelen.*
393. *Carl Schröeter, Goldtschmiedt.*

Anno 1639 den 9. Aprilis s. n.

394. *Nicolaus Zander, Goldtschmit, der gebuhrt von Gripswalde aus Pommern.*

Anno 1639 den 25. Junii.

395. *Jacob Wittenberg, Schuster, der geburth von Libaw.*
396. *Hansz Piper, Glaser, der geburth von Lübeck.*
397. *Heinrich Wente, seiner Kunst ein Goldtschmiedt, der geburth von Hasenpoth.*

Anno 1639 den 30. Augusti s. n.

398. *Jakob Schwann, Schneider, der geburth von Goldingen.*

Anno 1640 den 16. May.

399. *Hartwich Rentner, der Geburth von der Mytaw, ein fleischhawer.*
400. *Christoff Bierman, Schloszer, Goldingscher.*
401. *Werner Zien, Kauffmann, der geburth von der Liebaw.*

Anno 1640 den 2. Octobris st. n.

402. *George Heringk, Gürtler, gebürtig von der Liebo.*

Anno 1640 den 12. Octobris st. n.

403. *Valtin Hinze, Schneider, von Goldingen gebürtig.*
404. *Jacob Wichert, Schuster, von Welau aus Preuszen.*

23. Oktober 1640.

405. *Paul Feyll, Schuster, von Goldingen gebürtig.*

6. November 1640.

406. *Herman Spechtman, von Osnabrück aus Westfalen gebürtig, Gürtler.*

23. November 1640.

407. *Hansz Holtkamp, ein bundtmacher, von Wolgast aus Pommern gebürtig.*

30. Mai st. n. 1642.

408. *Melchior Neumann, aus Preuszen im Schackischen Amt geboren, Grobschmied.*
409. *Matthias Foszbein, Schuster, von Anclam in Pommern.*

18. Juli 1642.

410. *Hansz Sattler, von Goldingen gebürtig, Hutmacher.*

23. September 1642.

411. *Heinrich Blum, Handelsmann.*
412. *Bartholdt Holtkampff, ein Bundtmacher.*
413. *Herman Pape, Kupfferschmied.*
414. *Wolff Leonhardt Rohrer, Riemer von Neuburg vor dem Walde.*

26. September 1642.

415. *Claus Wybersz, ein Dithmarscher.*

5. November 1642.

416. *Paul von Campen, Handelsmann, von Lübeck gebürtig. (Anno 1653 den 10. Januarii zum Raths Hern erkorn). GV*
417. *Conradt Jente, Schneider, aus der Grafschaft Waldeck gebürtig.*

1642.

418. *Jacob Rusz, Kaufgesell, von Lübeck gebürtig.*

30. Oktober 1643.

419. *Thomas Wirich, Weber.*

3. November 1643.

420. *Jürg Wösthöff, Goldinger*²⁾.

21. November 1643.

421. *Davidt Reuszner, aus Mecklenburg.*

¹⁾ Kann auch *Frück* oder *Fräck* gelesen werden.

²⁾ *Weggezogen.*

19. April 1644.

422. *George Wittenberg*, Schuster, von Libau gebürtig.

3. Dezember 1644.

423. *Johan Rode*, Instrumentist.
424. *George Hendel*, Tischler.
425. *Heinrich Dolch*, Kaufhändler.

31. Dezember 1644.

426. *Herman Pitsch*.

28. Januar 1645.

427. *Heinrich Gefeke*, aus Fehmern aus der Stadt Borch. Ält., RV., GV
428. *Jakob Bemigszdorff*, von Königsberg in Preussen, Töpfer.

25. Juli 1645.

429. *Gotthardt Böker*, von Pilten, ein Kaufmann.
430. *Hans Stendel*, Gürtlergesell, von Goldingen.
431. *Franz Schlimbach*, Gürtlergesell.

15. August 1645.

432. *Jochim Soltzman*, Kaufmann, von Lübeck. RV., GV.

25. November 1645.

433. *Jost von Hofen*, Goldschmied, aus der Stadt Dörpt gebürtig.
434. *Valtin Weinich* (Wärnigk), Sattler, von Schweinfurth im Franken Lande.

12. Mai 1646.

435. *Henningk Sesemann*, Kaufgesell, von Riga.
436. *Andres Friz*, von Stargard in Pommern, Schuster.

7. August 1646.

437. *Andres Paschen*, Kürschner.
438. *Hans Marsz*, Schneider.
439. *Michel Weinzehrer* (Weinzerl), Sattler.

22. Januar 1647.

440. *Christoff Ebert*, von Eisenach, Goldschmied.

9. Februar 1647.

441. *Paul Wiedemann*, Sattler, von Goldingen.
442. *Ulrich Beyer*, Kleinschmied, aus der Kurpfalz.

13. August 1647.

443. *Hans Ulrich Höbelsberger*, Schwertfeger.

11. Januar 1648.

444. *Andreas Wiesemann*.
445. *George Wolff*.

18. Januar 1648.

446. *Sebastian Fiederbauer*, Weber aus der Pfalz.

18. November 1648.

447. *Friedrich Lysander*, Goldschmied, Bürgerskind. Ält., RV., GV
448. *Wilhelm Neyteich*, Kürschner, Bürgerskind.
449. *Jacob Schmit*, Töpfer, von Hasenpoth gebürtig.
450. *Hans Andreas*, Reitschmied, aus Mähren von Sternberg.

2. November 1649.

451. *Hansz Miller*, Grobschmied, von Leipzig.

19. Oktober 1650.

452. *Brandt Wielde* von Lübeck, Kaufmann.
453. *Berendt Andersen* von Tondern aus Holstein, Kaufmann.
454. *Hans Worneke* (Warnicke) von Lübeck, Kaufmann. Ält., RV.
455. *Andreas Grünbergk* von Alt-Stettin.
456. *Heinrich Holtkampff* von Wolgast aus Pommern. Ält.
457. *Hansz Bürger* von Droszen aus Meissen, Baumeister.

10. Dezember 1650.

458. *Balthasar Schweizer* (Speitzer), Balbier, von Lübeck.
459. *Hansz Hirschlaw*, Hutmacher.

24. Januar 1651.

460. *Adam Hase* von Oldenburg, Schuster. Ält.
461. *Herman Heppe* von Riga, Zimmermann.

462. *Jacob Liewer*, Maurer, von Bautschendorff aus Meissen.

28. Februar 1651.

463. *Dyrich Bünger* von Hamburg, Kaufmann. Ält., RV., GV., BM.

464. *Hans Schulz* von Hamburg, Kaufmann.

29. April 1651.

465. *Georg Rehl*, Glaser, von Grobin gebürtig.

466. *Georg Stern*, Sämischgerber, Bürgerskind. Ält., RV., GV.

9. September 1651.

467. *Zacharias Engel*, Gärtner, von Berlin in der Mark gebürtig.

468. *Jochim Tile*, Böttcher, von Libau gebürtig.

469. *Jurgen Kapstehll*, Böttcher, von Schrudunden.

470. *Johan Kragk*, von Alten Brugk im Lande Hadeln, Kaufmann.

7. März 1653.

471. *Jacob Winter*, Kaufmann, von Königsberg i. Pr.

472. *Matthias Tebenberk*, Grobschmied, von Memei i. Pr.

6. September 1653.

473. *Frantz Röhlh*, Kaufmann von Lübeck.

474. *Ernst Koht*, Kaufgesell von Lübeck.

475. *Johan Stosz*, Uhrmacher, aus Breslau in Schlesien gebürtig.

476. *Baltzer Brandt*, Tischlergesell, auch aus Breslau.

17. November 1653.

477. *Friedrich Mumme*, des seligen *Winholt Mumen* (n. 319) Sohn, Kaufgesell, aus Goldingen.

478. *Frantz Pappe*, Schneider, aus Goldingen.

479. *Davidt Schwarcke*, Knopfmacher, aus Lübeck.

12. Mai 1654.

480. *Johann Mylius*, Kaufgesell, aus Lüneburg.

481. *Jochim Mancke*, Kaufgesell, von Boitzenburg.

482. *Heinrich Soltman*, Kaufgesell, aus Lübeck.

483. *Hans Kuntz*, Tischler von Lutzkau.

484. *Hans Valtenhagen* (Falkenhagen), Hutmacher von Ratzeburg.

11. Juli 1654.

485. *Jacob Lueders*, Kaufgesell, aus Goldingen.

486. *Mattias Danckmeur* (Danckmeyer), Riemer, aus Aufg]spurch. Ält., RV.

15. März 1655.

487. *Caspar Schmiedt*, Uhrmacher, von Schmiedeburg in Schlesien. Ält.

488. *Heinrich Bruer*, Gürtler, aus Goldingen.

489. *Johann Hennigk* (Henning), Schneider, aus Goldingen. Ält., RV., GV.

30. November 1655.

490. *Friederich Cröger*, Sattler, Goldinger.

491. *Friederich von Kampen der Junger*, aus Goldingen gebürtig, Kaufgesell. Ält., RV

492. *Cordt Lampe*, Schuhmacher, aus der Grafschaft Oldenburg.

22. Dezember 1656.

493. *Jacob Graubitz*, *Conterfeyer* und Maler, von Giessen in Hessen.

494. *Marten Woycke*, Schuster, aus Preussen von Konitz.

495. *Thomas Moller*, Weiss- oder Sämischgerber, von Altenburg in Meissen.

2. März 1657.

496. *Heinrich Richter*, Kaufmann, gebürtig aus Meissen aus der Stadt Groszenhain. RV., (GV.)

13. November 1657.

497. *Ernst Henneman*, Kaufmann, aus Goldingen.

498. *Jurgen Tiedeman*, Kaufgesell, aus dem Lande Hadeln von Oldenbrugk.

499. *Jurgen Witzman*, Weber, aus Breslau.

500. *Johann Francke*, Goldschmied, aus Mitau.

501. *Martten Ortt*, Kürschner, von Insterburg i. Pr.

2. November 1658.

502. *Friederich Hugenbergk*, Barbier, aus Goldingen.

503. *Claus Franck*, Kaufgesell, aus Lübeck.

504. *Jochim Christopher Depcken*, Kaufgesell, von Ritzebüttel bei Hamburg.

505. *Matthias Seltenreich*, Riemer, von Krems aus Östreich.

506. *Christoph Nieman*, Böttcher, aus Hasenpoth.

21. Juli 1660.

507. *Valentin Hoff*, Goldschmied, aus Rostock.
 508. *Johann Zahm*, Thüringer, aus Ordorff, Sämischergerber.
 509. *Dithrich Pantzer*, von Kandau in Kurland, Fleischhauer.

6. September 1660.

510. *Jacob Ehemann*, Kaufmann, von Lübeck gebürtig. RV., (GV).
 511. *Jacob Bayer*, Schneider, von Celle aus dem Lüneburger Lande gebürtig.

21. November 1660.

512. *Johan Pfeiheill* (?), ein Schuster, aus Goldingen gebürtig.
 513. *Johan*, ein Kleinschmied.

2. März 1661.

514. *Jochim Willingk*, Kupferschmiedegesell, aus Lübeck gebürtig, *keyserfrey*.
 515. *Hansz Bruer*, Kupferschmiedegesell, aus Goldingen gebürtig.

31. Oktober 1661.

516. *Herr Peter Meyer*, Kaufmann, von Goldingen gebürtig, des sel. Herrn Gerichtsvogts Joh. Meyer (n. 265) Sohn. Ält. (RV.)
 517. *Herrman Neisz* (Neuss), Sattler, von Pilten in Kurland gebürtig. Ält., RV., GV

23. August 1662.

518. *Herrman Hollenhagen*, Handels- und Kaufmann, aus Lemgo in Westfalen gebürtig. RV., GV
 519. *Stephen Gamper*, ein indigena, Glaser. RV., GV
 520. *Merten Lange*, Kürschner, von Brieg aus Schlesien.
 521. *Ebert Bergk*, Grobschmied, aus dem Rönischen in Kurland.

25. Oktober 1662.

522. *Johann Hostman*, Kaufgesell, von Lübeck. Ält.
 523. *Jacob Scheffer*, Kupferschmiedegesell, von Hamburg.
 524. *Peter zur Borch*, Goldschmiedegesell aus Goldingen, des seligen Herrn Jochim zur Borch (n. 292), weil. Gerichtsvogts, Sohn.

18. November 1662.

525. *Heinrich Kröger*, Kaufgesell, Goldingscher Bürgermeisterssohn (s. n. 290).
 526. *Christian Hennigk der Junger*, Schneider, eines Bürgers Sohn. Ält.

13. Dezember 1663.

527. *Frantz Bruer*, Gürtler, Goldingscher Bürgerssohn.
 528. *David Reiszner*, Kupferschmied, Bürgerskind.
 529. *David Berner*, Gürtlergesell, aus Goldingen, eines Bürgers Sohn¹⁾.
 530. *Tillman Eller*, Gürtlergesell, aus Kurland bei Goldingen gebürtig.
 531. *Jacob Klement*, Böttcher, aus Memel i. Pr.

29. Dezember 1663.

532. *Pahfe* (Pasche) *Tamm*, Kaufgesell, aus Oldenburg in Holstein²⁾.
 533. *Mertin Gamper*, Kaufgesell, aus Goldingen, eines Bürgers Sohn. RV., GV.
 534. *Frantz Schmiedt*, Kaufgesell³⁾.
 535. *Andreas Müller*, Goldschmiedegesell⁴⁾.

20. März 1665.

536. *Mattheusz Borra*, Kauf- und Handelsmann, aus der Stadt Tanna im Voigtlande. Ält., RV., GV., BM.
 537. *Johann Muesz*, Kaufgesell, aus Lübeck gebürtig. Ält.
 538. *Johann Hugenbergk*, ein Kaufgesell, aus Goldingen, eines vornehmen Kaufmanns Sohn.
 539. *Michell Stumpfheldt*, Kannengiesser, von Plön aus Holstein⁵⁾.

22. September 1665.

540. *Hansz Röhl*, Schuster, von Wollenberg in der Neuen Mark Brandenburg.
 541. *Johann Wolff* (Wulff), Goldschmied, aus Goldingen, eines Barbiers Sohn.

¹⁾ Sohn von Vicenz (n. 315).

²⁾ Ist nach der Windau gezogen. Wird dort 1670 Bürger und 1680 Ratsherr.

³⁾ Aufugit, da er beschuldigt worden, ob habe er im Aufauff den J. Herrn Berch von Cabillen erschossen.

⁴⁾ Ist um ein und anderer Bosheit willen bei Nachtzeiten aus der Stadt gewichen.

⁵⁾ Ist nach Bauske gezogen.

29. März 1666.

542. *Michael Hill*, Töpfer, aus Memel i. Pr.
543. *Gotthardt Krohn*, Kupferschmied, von Lübeck.
544. *Paul Kröger*, Buchbinder, von Elbing aus Preussen¹⁾.

24. November 1666.

545. *Hans*²⁾ *Kock*, Instrumentist, eines Goldingschen Bürgers Sohn.
546. *David Hennigk*, Schneider, eines Bürgers Sohn.

27. April 1667.

547. *David Wruck*, Apotheker, Goldingsches Kind.
548. *Paul Andreas Haffstein*, Kaufmann, des sel. Herrn Superintendenten in Goldingen nachgelassener Sohn.
549. *Jurgen Hollender*, Weber, von Zuckmantel in Schlesien.
550. *Hansz Berner*, ein Goldingsches Kind, Schneider³⁾.
551. *Friedrich Grüner*, Hutmacher, von Allschwangen in Kurland.
552. *Arndt Steckelburgk*, Tischler, von Pilten im Stift Pilten.
553. *Heinrich Schultz*, Sattlergesell, aus Goldingen⁴⁾.

4. Mai 1667.

554. *Andreas Kohszfeldt*, Barbiergeselle, von Stralsund in Pommern gebürtig. RV.

16. Mai 1668.

555. *Heinrich Niederhoff* (Nedderhoff), Kaufmann, aus Herford in Westfalen. RV., GV
556. *Daniel Marckebrandt*, Kauf- und Handelsmann, aus der Stadt *Burgfehmer* auf Fehmarn.
557. *Herman Hamburgk*, Tischler, von Hamburg.

16. Januar 1669.

558. *Jochim Möller*, Kauf- und Handelsmann von Lübeck.

559. *Heinrich Goldstede*, Kaufmann, von Lübeck gebürtig.
560. *Wienholdt Mumme*, Kaufgeselle, Indigena. Ält., RV., BM.
561. *Johann von Kampen*, Kaufgesell, Indigena.
562. *Johann Hoffmann*, Grobschmied, bei Pilten in Kurland [gebürtig]. Ält.
563. *Carrll Juditz*, Goldschmiedegesell, aus Dorpat in Livland.

16. Oktober 1669.

564. *Simon Beeckmann*, Kaufgesell, aus Oldenburg in Holstein.
565. *Michael Schröder*, Kaufgesell, Goldingscher Indigena⁵⁾.
566. *Hansz Schultz*, Schuhmacher, Goldingsches Kind.
567. *Herman Pape*, Kupferschmiedegesell, Goldingsches Kind.

16. April 1670.

568. *Arnoldt Brockel*, Kleidermacher, von Arnheim aus Holland.
569. *Jacob Hugenbergk*, Kaufmann, von Goldingen. Ält.
570. *Frantz Hugenbergk*, Kupferschmied, von Goldingen.
571. *Heinrich Rohde*, Kleinschmied, von Riga.

8. April 1671.

572. *Friedrich Grohnern*, Hutmacher, aus dem Allschwangenschen gebürtig.
573. *Friederich Peist*, Schneider, aus Rehna in Mecklenburg.
574. *Johann Rohr*, Riemer, aus Goldingen.
575. *Reinholdt Kopstoll*, Böttcher, aus dem Schrundischen in Kurland.
576. *Paul Pfeil*, Schuster, aus Goldingen.

25. Juni 1671.

577. *Hans Ohr*, Kürschner, von Insterburg i. Pr. Ält.

5. Oktober 1672.

578. *Gotthardt Tiedeman*, Kauf- und Handelsmann, aus Lübeck gebürtig. Ält., RV
579. *Johann Lutter*, Kaufmann, aus Goldingen.

1) Ist nach Mitau gezogen.

2) *Heinrich* korrigiert in *Hans*.

3) *Ein Kaufgesell*, ausgestrichen und übergeschrieben: *ist Schneider*. Sohn von Vicenz (n. 315).

4) *Dieser ist umb Ubelthaten willen relegirt*.

5) Ist nach Windau gezogen.

580. *Daniel Teszkau*, Kaufgesell, aus Goldingen. Ält., RV., GV., BM.
 581. *Valentin Grim*, Instrumentist, aus Goldingen.
 582. *Martin Haszhagen*, Tischler, aus Bremen gebürtig.
 583. *Christian Dannenfeldt*, Kannengiesser, aus Goldingen gebürtig.
 584. *Christopher Stapel*, Schwertfeger, aus Allschwangen gebürtig.
 585. *Johann Autorhuffen*¹⁾, Hutmacher, aus Mitau gebürtig.

1. November 1673.

586. *Heinrich Muller*, Apotheker, Goldingsches Kind.
 587. *Johann Hugenbergk*, Gürtlergesell, in Goldingen geboren.
 588. *Esaiasz Schneider*, Rotgiessergesell, aus Marienburg i. Pr.

11. November 1673.

589. *Wilhelm Richter*, Kaufgesell, aus Goldingen gebürtig.
 590. *Arnoldt Neltingk*, Kaufgesell, aus Goldingen gebürtig.

24. April 1675.

591. *Andreas Zander*, Goldschmiedegesell, aus Goldingen.
 592. *Paul Federbauer*, Weber, aus Goldingen.

28. August 1675.

593. *Otto Bordien*, Kaufmann, aus Durben gebürtig.
 594. *Christoph Praesentien*, Kaufgesell, ein Traffemünder. Ält., RV
 595. *Hermann Hartman*, Kaufgesell, aus Lübeck.

1. Dezember 1676.

596. *Michael Calau*, Barbier, aus Königsberg gebürtig.
 597. *Wilhelm Gamper*, Kannengiesser, aus Goldingen.
 598. *Friedrich Rohde*, Instrumentist, aus Goldingen.
 599. *Peter Pape*, Riemer, aus Goldingen.

¹⁾ Zuerst *Johann Hoffen* geschrieben. So auch im Ratsprotokoll vom 5. Oktober 1672.

7. April 1677.

600. *Michael Grunau*, Chirurgus und Barbier, aus Königsberg i. Pr.
 601. *Nicolausz Peterson*, Grobschmied, aus Jüngenpinck in Schweden.
 602. *Johann Koszkuł*, Grobschmied, aus Hasenpoth.

12. Januar 1678.

603. *Paul Wiedeman*, Sattler, Goldingsches Kind.
 604. *Johann Grumelier*, Goldarbeiter, Lütticher.
 605. *Michael Falck*, Töpfer, von Angerburg i. Pr.

11. Februar 1679.

606. *Johann Tiedeman*, Kaufhändler, von Libau gebürtig.
 607. *George Kollman*, Goldarbeiter, aus Holstein von ²⁾ gebürtig.

8. Dezember 1679.

608. *Johann Bernhardi*, Apotheker, eines Pastoris Sohn aus Semgallen³⁾.

13. Dezember 1679.

609. *Peter Soltman*, Kaufmann, aus Goldingen. Ält., RV.
 610. *Daniel Grim*, Schneider, aus Goldingen.
 611. *Wilhelm Arendtsen* (Arends), Goldschmied, aus Grobin.
 612. *Lohrentz Schmiedt*, Zimmermann, aus Schweden von Oeland.
 613. *Johann Waydeman*, Kannengiesser, aus Lübeck. Ält.

30. Dezember 1679.

614. *Johann Wiesze*, von Oldenburg aus Holstein. Ält., RV., GV.
 615. *Cersten Liedtzen*, von Tundern aus Holstein.
 616. *Heinrich Lauw*, von Lübeck.
 617. *Wilhelm Hugenbergk*, von Goldingen.

10. Februar 1680.

618. *Andreasz Broockman*, Kaufmann, von Lübeck. Ält.

²⁾ Unleserlich.

³⁾ Sigmund Bernhardi war seit 1650 Pastor zu Egypten und Kalkuhnen, s. Kallmeyer-Otto, Kirchen und Prediger Kurlands.

619. *Hansz Gergen Majisz* (Majus), Schneider, aus Goldingen. Ält.
620. *Jochim Buchholtz*, Drechsler, aus Goldingen.

19. Februar 1681.

621. *George Luttmann*, Schneider, aus Greifswald in Pommern.
622. *Herman Tohmesen*, Kaufmann, aus Herford in Westfalen.
623. *Heinrich Danckemeyer*, Riemer, aus Goldingen. Ält.

16. Juli 1681.

624. *Albrecht Jordan*, Grobschmied, aus Memel i. Pr.

10. Januar 1682.

625. *Ernst Scherner*, Bader, aus den Sechstädten, aus der Stadt Lauban.
626. *Barthold Kuhn*¹⁾, Züchner, aus Elbing.
627. *Ulrich Beyer*, Kleinschmied, aus Goldingen.
628. *Jochim Westmüller*, Schwertfeger, aus Hamburg.
629. *Georg Blanck*, Drechsler, aus Stockholm.

22. April 1682.

630. *Heinrich Schuman*²⁾, Kaufmann, aus Lübeck gebürtig.
631. *Johann Giesze*, Maler, aus Hamburg gebürtig.

11. November 1682.

632. *Johann Carl Groubitz* (Graubitz), Maler, aus Goldingen gebürtig.
633. *Jochim Giesz*, Maler, aus Memel gebürtig.
634. *Johann Tohmsen*, Tischlergesell, aus Herford in Westfalen.

18. April 1684.

635. *Jochim Kagel*, Apotheker, aus Gardeleben³⁾.
636. *Christoph Richter*, Kaufhändler, Goldingischer Bürgerssohn.
637. *Jacob Philip*, Instrumentist, aus Blieden, Amtsverwalterssohn.
638. *Johann Dietrich Lunck*, Rechenmeister, aus dem Schodenschen.

¹⁾ Aus *Kahn* korrigiert.

²⁾ Spätere Bemerkung: *dieser heist Schumacher*. So auch im Kassenbuch 1699—1702.

³⁾ Zuerst war *Harlem* geschrieben.

19. Juli 1684.

639. *Ewert Pancke*, Goldschmied, aus Schweden unter Watzstehna gebürtig.

19. Mai 1685.

640. *David Spanier*, Maler, aus Hamburg gebürtig, eines Malers Sohn.
641. *Daniel Ziegler*, Gürtler, gebürtig aus Cauen, eines Kleinschmieds Sohn.

13. November 1686.

642. *Paul Holtz*, Ratsinstrumentist, aus Danzig gebürtig.
643. *Daniel Pfeil*, Schuster, Goldingscher Bürgerssohn.

9. April 1687.

644. *Johann Trampenaw*, Kaufmann, aus Danzig gebürtig.

22. Oktober 1687.

645. *Andreas Schmidt*, Glaser, ein Kurländer von Grobin.
646. *Gottfriedt Kuntzendorff*, Schwertfeger, aus Breslau in Schlesien gebürtig.
647. *Melchior Köpchen*, Büchsenmacher, aus Hamburg gebürtig.

31. März 1688.

648. *Christoph Kröger*, Kürschner, aus Goldingen.
649. *Zacharias Lehmann*, Weber, aus Guben in der Niederlausitz gebürtig⁴⁾.

12. Mai 1688.

650. *Baltzer Andreszohn* (Andersohn), Schmied, aus Bauske gebürtig.
651. *Johann George Grube*, Schneider, aus Hasenpoth gebürtig.

30. Oktober 1688.

652. *Peter Hülsz*, Kleinschmied, aus Hamburg.
653. *Matthias Warnicke*, Sattler, aus Windau.
654. *Johann Wend*, Goldschmied, aus Goldingen⁵⁾.
655. *Ewoldt Pantzer*, Sattler, aus Kandau.

⁴⁾ *Dieser ist heimlich wieder von hier getzogen untern Edelman.*

⁵⁾ Sohn des Goldschmiedes Heinrich Wente (n. 397).

656. *Jacob Schönhübel*, Bader, aus Mitau.
657. *Arend Feldhausen*, Glaser, aus Riga.

15. Dezember 1688.

658. *Joachim Strauch*, Kaufmann, aus Lübeck. Ält., RV., GV.
659. *Jacob Ehemann*, Kaufmann, Goldinger.
660. *Andreas Starck*, Apotheker, aus Kindelbrück in Thüringen.

10. Februar 1690.

661. *Nicolas Zange*, Sämischgerber, aus Goldingen.
662. *Gottfried Rösner*, Böttcher, aus Memel gebürtig.

30. März 1690.

663. *Heinrich Wieroth*, Maler, aus Reval gebürtig.
664. *Jacob Clement* (Klemann), Böttcher, aus Goldingen.

26. April 1690.

665. *Joachim Hoff*, Goldschmied, eines Bürgers Sohn.
666. *Peter Knoch*, Töpfer, aus Danzig gebürtig.

17. Oktober 1691.

667. *Christoph Schmidt*, Bader, aus Danzig gebürtig.
668. *Clasz Präsentin*, Kaufmann, aus Lübeck gebürtig.

29. November 1691.

669. *Hans Falckenhagen*, Hutmacher, aus Goldingen.
670. *Johann Stein*, Töpfer, aus dem Schründen-schen gebürtig.

1. März 1692.

671. *Johann Kummerau*, Schneider, aus Mecklenburg von Gribsmühlen. Ält., RV., GV.
672. *Friedrich Lysander*, Kaufmann, aus Goldingen.

19. August 1692.

673. *Berend Vette*, Kaufmann, aus Lübeck. Ält.
674. *Victor Meyer*, Paruquierer, aus Lübeck. Ält.
675. *Philipp Spermann*, ein Kurländer.

10. September 1692.

676. *Carll Simon Petzoldt*, Kaufmann, aus Neustadt an der Orla gebürtig. Ält., RV.
677. *Daniel Pfenningsdorff*, Musikant, Goldinger.
678. *Johann Lamp*, Schuster, Goldinger.

5. Dezember 1693.

679. *Lorentz Warnicke*, Kaufmann, aus Goldingen.
680. *Clasz Francke*, Kaufmann, aus Goldingen. Ält.
681. *Jürgen Kempe*, Kaufmann, aus Lübeck.
682. *Christian Pfenningsdorff*, Kürschner, Goldinger.
683. *Johann Christoff Hill*, Töpfer, Goldinger.

30. März 1694.

684. *Johann Stufe*, Tischler, aus Bremen.
685. *Heinrich Boht*, Kupferschmied, ein Kurländer aus Grobin.

30. Oktober 1694.

686. *Peter Meyer*, Kaufmann, aus Goldingen. RV., GV., BM.
687. *Casper Schröder*, Kaufmann, aus Tuckum.

27. November 1694.

688. *Heinrich Clement* (Klemann), Böttcher.

[15. Oktober¹⁾] 1695.

689. *Johann Heinrich Weyher*, Schwertfeger, aus Hasenpoth gebürtig.
690. *Jakob Retzleff* (Rätzlaff), Schneider, aus Neuwedel in der Neumark gebürtig. Ält.
691. *Frantz Kummerau*, Schneider, aus Gribsmehlen in Mecklenburg gebürtig.

15. November 1695.

692. *Albrecht Bromann*, Rad- und Stellmacher, aus Stockholm gebürtig.

20. Oktober 1696.

693. *Willhelm Siefert*, Kaufmann²⁾, hiesiger Einwohner.

¹⁾ In der Bürgerliste ist das vorhergehende Monatsdatum wiederholt; das richtige Datum giebt das Ratsprotokoll. Dasselbst ist n. 689 als Joh. Friedrich Weyher verzeichnet.

²⁾ Von anderer Hand zugeschrieben ein Glaser.

27. Oktober 1696.

694. *Rudolph Schlaerberg*, aus Stockholm gebürtig.

6. März 1697.

695. *Casper Vöge*, Schuster, aus Kiel in Holstein gebürtig.

8. März 1697.

696. *Friedrich Ehemann*, Kaufmann, Goldinger.
697. *Anthonius Ditfer*, Kaufmann, aus Windau gebürtig.

13. März 1697.

698. *Friedrich Beyer*, Schneider, von Landsberg in der Neumark Brandenburg gebürtig.
699. *Cornelius Philipsen*, Musikant, Kurländer.

12. April 1697.

700. *Hans Jacob Beyer*, Kleinschmied, Goldinger.
701. *Andreas Schleszkewitz*, Grobschmied, Kurländer.

13. November 1697.

702. *Martin Pillger*, Sattler, aus Königsberg gebürtig.
703. *Dietrich Vögeding*, Kannengiesser, aus Libau gebürtig.
704. *Valentin Woyky* (Woicke).
705. *Philip Mende*, Knopfmacher, aus Memel.

9. April 1698.

706. *Friedrich Jakob Woyky* (Woicke), Riemer, hiesiger Bürgerssohn.

26. August 1698.

707. *Johann Christian Zang*, Sämischgerber, Bürgerssohn. Ält.
708. *Lorentz Jantzen*, Knochenhauer, aus Greifswald.
709. *Heinrich Hohlm*, Knochenhauer, aus Wismar.

25. Oktober 1698.

710. *Johann Jacob Hollenhagen*, Kaufmann, Bürgerssohn.
711. *Jacob Hugenberger Junior* Bürgerssohn. RV., GV., BM.

712. *Daniel Ruperti*, Kaufmann, aus Wolmar in Livland.

713. *Johann Arnold Grund*, Kaufmann, Kurländer.

714. *Heinrich Schultz*, Buchbinder, aus Memel.

30. Dezember 1698.

715. *Clasz Groth*, Kaufmann, aus Lübeck gebürtig. RV., GV.

716. *Andreas Woyky* (Woicke), Schuster, eines hiesigen Bürgers und Meisters Sohn.

717. *Georg Hermann Döllner*, Knopfmacher, aus Marggrabowa gebürtig¹⁾.

29. August 1699.

718. *Jakob Tamm*, Kaufmann, aus Windau gebürtig.

9. September 1699.

719. *Otto Dietrich Keszner* (Köstner), Goldschmied, aus Hasenpoth gebürtig.

720. *Johann Conrad Rust*, Bader, aus Braunschweig gebürtig.

721. *Ernst Falckenhagen*, Hutmacher, Goldinger.

722. *Johann Kruse*, Rein- und Grobschmied, aus Königsberg.

22. Oktober 1699.

723. *Georg Friedrich Leo*, Glaser, aus Kandau gebürtig. RV., GV.

14. November 1699.

724. *Matthaeus Borra*, Kaufmann, des hiesigen Bürgermeisters Sohn (s. n. 536). Ält.

725. *Johann Heinrich Grim*, Chirurg, eines Bürgers Sohn.

726. *Hermann Johann Reimers*, Schneider, aus Lübeck gebürtig.

727. *Johann Berch*, Sattler, aus Schweden von Kalmar gebürtig.

26. Februar 1700.

728. *Joachim Kreutzfeldt*, Bildhauer, aus Lübeck.

729. *Johann Hartwich*, Gärtler, Kurländer.

¹⁾ Ist ohne abscheidt durchgegangen, hat sein bürgergelt nicht entrichtet.

20. April 1700.

730. *Christian Wolter*, Apotheker, aus Riga.
731. *Christian Mau*, Dreyer, aus Kolberg in Pommern gebürtig¹⁾.

26. Mai 1700.

732. *Daniel Grim*, Goldinger.
733. *Matthias Meyer*, ein kleiner Uhrmacher, aus Danzig gebürtig²⁾.

4. Oktober 1700.

734. *Hans Heinrich Crönert*, von Frankenau aus der Pfalz.
735. *Abraham Gallei*, Hutmacher, aus Durlach.
736. *Andreas Pfeil*, Riemer, Goldinger.
737. *Johann Friedrich Rohde*, Kaufmann, Goldinger³⁾.

23. Oktober 1700.

738. *Johann Henning Junior*, Schneider, des zur Zeit ältesten Ratsverwandten und Ältermanns der Schneider Sohn. Ält.

15. Januar 1701.

739. *Heinrich Brockhusen*, Gürtler, Kurländer⁴⁾.

20. Januar 1703.

740. *Georg Ludwig Gernemann*, Chirurg, aus Cöln an der Spree in der Mittelmark bei Berlin gebürtig.
741. *Reinholdt Fehrmann*, Apotheker, aus Königsberg i. Pr.
742. *Jacob Wulff*, Kaufmann, eines Bürgers Sohn. Ält., RV.
743. *Gottlieb (Theodosius) Schneider*, Goldschmied, aus Steinbach in Meiszen.
744. *Christoph Janni*, Schuster, aus Insterburg i. Pr.
745. *Hermann Ackermann*, Schuster, aus Bremen. Ält.

¹⁾ Ist entlaufen ohne abscheidt, hat sein bürgergelt nicht abgegeben.

²⁾ Nachdem er wegen Einer gewissen process einen Eydt vor gericht geleistet, ist er eitbrüchlich geworden und davon gegangen.

³⁾ Ohne abscheidt ausgetreten undt sein bürgergelt nicht abgetragen.

⁴⁾ Ohne abscheidt weggegangen, auch sein bürgergelt nicht erleget.

8. Mai 1703.

746. *Eberhardt Rehe*, Kaufmann, Kurländer.
747. *Jürgen Dalecke*, aus Kassuben von Konitz, Schuster.
748. *Frantz Heinrich Szander (Sander)*, Kurländer, Kaufmann. RV., GV
749. *Johann Hermann Pape*, Goldinger, Kupferschmied.
750. *Johann Heinrich Hugenberger*, Goldinger, Kaufmann. Ält, RV., GV

29. August 1703.

751. *Friedrich Dietfer*, Kaufmann, aus Windau gebürtig.
752. *George Martin Rosen*, Kaufmann, aus Memel i. Pr.

9. Januar 1704⁵⁾.

753. *Johan Joachim Haupt*, Kaufmann, aus Hamburg gebürtig.
754. *Tobias Krummenau*, Kaufmann, aus Malme in Schonen.

19. Mai 1704.

755. *Johan Christian Lüttman*, Goldinger, Kaufmann.
756. *Andres Stirtzingk*, Schäffter, ein Henneberger.
757. *Christian Flogertzy*, Sattler, ein Schweizer. Ält.

10. Juni 1704.

758. *Gottfried Hirschen*, Kleinschmied, Büchsenmacher, aus Fraustadt.

⁵⁾ Auf die nn. 753—762 bezieht sich folgendes: *Es haben nachgesetzte Newe Bürger In versamlung und Jegenwahrt der gantzen Bürgerschaft bey Jetzigen Kriegesleufften, und da die Schweden uns Newe gesetze einführen und auffbürden wollen, welche wieder unsere hohe gnädige Landes Obrigkeit lauten, auff den vorgelesenen Bürger Eydt Ihr Bürgerrecht gewonnen und angetreten und mit handtstreckung angelobet, wen sie von E. Erb. Raht zu praestirung des würcklichen Bürger Eydes gefordert werden, gehorsamlich sich einfinden wolten.*

Die wirkliche Eidesleistung findet nach dem Abzug der Schweden 1706 statt. Am 3. März schwören *Haupt, Krumnau, Stirtzing, Flogertzki* und *Hiebeck*, am 17. März — *Lüttmann, Hirschen* und *Stern*, am 24. März schliesslich *Gamper*. Bei ihm, der hier mit zwei Vornamen eingetragen ist, finden sich die Bemerkungen „hat seinen Eydt auffgesaget und ist nach Ehden gezogen“, „und ist wieder in Goldingen gekommen“. Goldtman ist nicht zum zweitenmal eingetragen.

18. November 1704.

759. *Gerhardt Friedrich Stern*, Sämischgerber, Goldinger.
760. *Heinrich Hiebeck*, Maler, aus Lübeck gebürtig.
761. *Elias Goldtman*, Hutmacher.

17. Februar 1705.

762. *Gotthardt (Casper) Gamper*, Kaufmann, Goldinger. Ält.

3. März 1706.

763. *Paul Dietrich Mum*, Kaufmann, aus Goldingen.
764. *Andreas Kosfeldt*, Kaufmann, aus Goldingen.
765. *Johann Hoffman Junior*, Goldinger, Kupferschmied.

17. März 1706.

766. *Michael Brüggmann (Brückmann)*, aus *Detmund* in Westfalen, Kleinschmied.

24. März 1706.

767. *Johann Dietrich Hahn*, aus dem Stift Halberstadt, Schneider.

28 April 1707.

768. *Conrad Endeler*, Schuster, aus Sachsen in Nauenburg gebürtig.

7. September 1707.

769. *Hermann Hartmann*, Stadtkind.
770. *Johann Tiedemann*, Stadtkind.

17. Dezember 1707.

771. *Willhelm Moritz Sommer*, Schuster, aus Piltten gebürtig.

17. Januar 1708.

772. *Andreas Reimers*, aus Lübeck, Schneider.
773. *Winholdt Mum*, Stadtkind, Kaufmann.

27. Juni 1708.

774. *Willhelm Gamper*, Stadtkind, Kaufgesell.

27. Juli 1708.

775. *Jakob Sorge*, aus dem fürstlichen Gebiet Rönnen, Grobschmied.

15. September 1708.

776. *Heinrich Tode*, aus der Heide in Holstein, Barbiergeselle.

12. Oktober 1708.

777. *Johann Heinrich Adam*, aus Königsberg i. Pr., Perückenmacher.
778. *Arend Grupenius*, Kaufgesell, aus dem Neuhausischen¹⁾.

18. Januar 1709.

779. *Franz Tiedemann*, Kaufgesell, Einheimischer.

30. Januar 1709.

780. *Jakob Rohrer*, Riemergesell, Einheimischer. Ält.
781. *Johann Christoffer Eller*, Gürtlergesell, Einheimischer.

27. März 1709.

782. *Andreas Tim*, Schustergesell, aus Windau.

23. April 1709.

783. *Samuel Pill*, ein Sachse, Grobschmied²⁾.

26. März 1710.

784. *Johann Hugengerger*, Kaufgesell, Einheimischer.
785. *Moritz Sander*, Kaufgesell, aus Heiligen-Aa gebürtig.

26. April 1710.

786. *Johann Christopher Pantzer*, Kaufgesell, Einheimischer Ält.

1. November 1710.

787. *Johann Martin Paulborn*, Kupferschmiedegesell, aus Groppendorf im Stift Magdeburg³⁾.

1) Ist weggezogen.

2) Ist aus der statt gezogen.

3) Ist aus der Stadt ausgezogen.

6. Dezember 1710.

788. *Christoffer Preszentien*, Kaufgesell, Einheimischer.

15. April 1711.

789. *Franz Heinrich Brasche*, Kaufgesell, aus Lübeck. Ält., RV., BM.
 790. *Heinrich Christoffer Drotzsch*, Kaufgesell, aus Möllen gebürtig.
 791. *Daniel Mumm*, Kaufgesell, Einheimischer. Ält.
 792. *Christian Friedrich Richter*, Sattlergesell, aus Reval.
 793. *Hackan Torngreen*, aus Stockholm; Schneider; wollte aber seine Hantierung nicht brauchen.

15. Juli 1711.

794. *Daniel Wendt*, Töpfer, aus Stargard in Pommern¹⁾.
 795. *Ferdinand Hoffmann*, Kupferschmied, aus Goldingen. Ält.
 796. *Christoph Bruer* (Brauer), Gürtler, aus Tuckum gebürtig.

12. Oktober 1711.

797. *Gottfried Firrich*, Apotheker, ein Preusse aus Herrendorf.
 798. *Johann Heinrich Bade*, Lübecker²⁾.
 799. *Jakob Strauch*, Kürschner, aus Treptau in Preussisch Pommern³⁾.
 800. *Stephan Majus*, Schneider, Einheimischer. Ält., RV., GV
 801. *Heinrich Wolters*, aus Riga gebürtig.
 802. *Abraham Melcher*, Grobschmied, aus Crossen im Brandenburgischen⁴⁾.
 803. *Johann Wilhelm Tim*, Gartenirer, aus Windau. RV

6. Februar 1712.

804. *Heinrich Kagel*, Apotheker, Einheimischer. Ält.
 805. *Peter Rohde*, Goldschmied, Einheimischer. Ält., RV., GV
 806. *Martin Kumprecht*, Tischler, aus Lübeck gebürtig.

1) † 1715.

2) Ist in fürstlichen dienst nach Hasenpoht hingezogen.

3) † 1726.

4) Hatt seinen Eyd auffgesagt und ist ins Schrundische gezogen.

6. April 1712.

807. *Christian Brefort*, Barbier, aus Brügg in Schlesien.
 808. *Johann Witt*, Kaufmann, aus Libau gebürtig⁵⁾.

24. Februar 1714.

809. *Johann Friedrich Hinck*, Kleinschmied, aus Hamburg gebürtig⁶⁾.
 810. *Jost Heinrich Grimpe*, aus Hannover, gab sich zur Kaufmanns-Zunft an.
 811. *Johann Biel*, Musicus, aus Marienburg in Preussen.
 812. *Jakob Schultz*, gab sich unter die Kaufleute an, sonst ein Gärtner aus Rostock.
 813. *Christoffer Kranreff*, Schwertfeger, aus Neustädtchen in Kurland.
 814. *Johann Adam Dannenberg*, Schuster, aus dem Schleckschen in Kurland⁷⁾. Ält.
 815. *Ludwig Gotte*, Uhrmacher, aus Paris in Frankreich, von den Vertriebenen⁸⁾.
 816. *Jan Drege*, Perückenmacher, aus Holland.
 817. *Johann Jantzen*, Schlachter, aus Greifswald in Pommern; war zum Eide admittiert, weil sein Bruder hier Bürger gewesen⁹⁾.
 818. *Johann Friedrich Borchert*, Schneider, aus Tilsit in Preussen. Ält.
 819. *Franz Arendts*, Töpfer, aus Libau¹⁰⁾.

20. Juni 1714.

820. *Johann Wilhelm Otto*, Kaufmann, aus Lübeck gebürtig. RV
 821. *Friedrich Poblott*, Goldschmied, aus Tilsit in Preussen gebürtig¹¹⁾.
 822. *Hermann Nedderhoff*, Kaufmann, Einheimischer.
 823. *Johann Thomsen*, Kaufmann, Einheimischer.

5) Ao. 1726 von hier nach Liebau gezogen.

6) Ward, weil Er in Mietau Meister, admittiret zum Eyde. 1729 alsz Kirchen-Vorsteher gestorben.

7) War in dem Gewerke ein Mittmeister, seine Brieff lägen in Mietau in der Amtslande der Schuster.

8) Heimlich weggegangen.

9) cf. n. 708. — Eintragung beim 7. Nov. 1718: Noch renovirte sein Bürgerrecht Johann Jantzen, ein Schlachter, so ao. 1714 den 24. Februar als Bürger zwar geschworen hatte, nach dem aber in fürstlichen Diensten als Gardie Vor Reuter gewest, durch einen Handschlag.

10) Heimlich von der Stadt gezogen.

11) Nach dem Eszerschen hingezogen.

824. *Johann Meding*, Sämischnmacher, von Sensz-
burg aus Preussen¹⁾.
825. *Gottfried Vogel*, Grobschmied, aus Sprotto
in Schlesien gebürtig.

17. Juli 1715.

826. *Daniel Hugenberger*, Kaufmann, Gol-
dinger.
827. *Peter Müller*, von Ehrenfriedrichsberg aus
Meissen, Kaufmann²⁾.
828. *Matthies Pape*, Attest von Stoltzenberg bei
Danzig.
829. *Samuel Wernick*, Tischler, von Freiburg aus
Sachsen.

23. Oktober 1715.

830. *Johann Joachim Paris*, Apotheker, aus
Wismar³⁾.
831. *Conrad Lampe*, aus Goslar, Sattler.

28. Januar 1716.

832. *Andreas Thomas Brüning*, aus Eschenrode
im Fürstentum Halberstadt, Barbierer.
833. *Jochim Friedrich Bahlen*, Gärtner, aus Ols-
burg im Holsteinschen.
834. *Heinrich Weissmann*, Hutmacher, ein Kur-
länder aus Mitau.

5. Februar 1716.

835. *Jakob Müller*, Schneider, aus Stargart aus
Pommern gebürtig.

7. November 1718.

836. *Otto Christian Hugenberger*, ein Goldinger
und Kaufmann⁴⁾.
837. *Johann Andreas Alt*, Schlachter, aus Ortoff
ein Düringer⁵⁾.
838. *Hansz Jürgen Wiedener*, Töpfer, ein Meiss-
ner aus Sachsen.

1) *Ist, da er viele leute betrogen, heimlich entlauffen
und seine Frau hinterlassen.*

2) *Dieser hatt sein bürger recht verlauffen.*

3) *Ao. 1726 aus der Stadt nach Windau gezogen.*

4) *Ward gratis zum Eyde admittiret, weil Er aus dem
brande des seel. Herrn bürgermeister Daniel Teskau die
Privilegia der Stadt salviret.*

5) *1726, 2. Juli nach Liebau gezogen.*

839. *Johann Wilhelm Härnick*, Paruquirer, aus
Litauen in Schoden gebürtig⁶⁾.
840. *Wolfgang Jakob Roh*, Rotgiesser, ein
Schwabe aus Stuttgart im Württemberger
Lande.
841. *Heinrich Hummel*, Schneider, aus Breslau.

10. April 1720.

842. *Eberhard Schlagenburg*, Schneider, Gol-
dinger. Ält.
843. *Johann Caspar Stollberg*, aus Heckstadt,
ein Schuster aus der Grafschaft Manns-
feld. Ält.
844. *Erasmus Moll*, Tischler, aus Krummenbrock
zu dem Dorf Warneckenhagen.
845. *George Hinrich Schirholtz*, ein Sattler aus
Münde⁷⁾.

21. Mai 1721.

846. *Tillmann Tiedemann*, Kaufmann, Goldinger.
847. *Michael Schönrank*, Töpfer, aus Königsberg
vom Sackheim.

18. Februar 1722.

848. *Johann Lehmann*, Zinngiesser, Goldinger.
849. *Christoph Tendeler* (Däntler), Kupferschmied,
aus Zwickau gebürtig.
850. *Hans Kahl*, Stellmacher, zu geb. Saggatt
auf Rügen in Pommern.

16. November 1722⁸⁾.

851. *Antonius Friedrich Voigt*, Uhrmacher.
852. *Johann Andreas Brutzer*, Kürschner. Ält.

1723⁸⁾.

853. *Stoffregen*.

1724⁸⁾.

854. *Christopher Groeger*.

6) *Ist weggezogen.*

7) *Ao. 1726 †.*

8) Im Bürgerverzeichnis ist hier eine Lücke. Die vier Folgenden zahlen laut Kassenbuch für das Bürgerrecht. Die Eidesleistung von Voigt und Brutzer hat sich im Ratsprotokoll finden lassen, die der beiden andern nicht. Im Ratsprotokoll vom Mai 1724 kommt ein Uhrmacher Johann Stoffregen vor, der Bürger zu sein scheint.

17. Mai 1724.

855. *Bastian Diedrich Kruse*, Kaufgesell, aus Lübeck gebürtig.
 856. *Michael Krüger*, Knopfmacher, aus Königsberg.
 857. *Christian Friedrich Bunt*, Schneider, aus Croten in Kurland gebürtig. Ält.
 858. *Friedrich Autorhuffen* (Huff), Hutmacher, Goldinger¹⁾).

16. November 1726.

859. *Johann Meyer*, Kaufgesell, Goldinger.
 860. *Johann Friedrich Herrwagen*²⁾.
 861. *Daniel Siegmund Falckenhagen*, Hutmacher, Goldinger³⁾.
 862. *Johann Gottfried Kirschkopp*, Paruquirer, aus Königsberg i. Pr.⁴⁾.

15. März 1727.

863. *Johann Paul Kreischewitz* (Kryciewicz), Kaufmann, aus Moltza in dem Grossfürstentum Litauen gebürtig.

21. Mai 1727.

864. *Michel Henck*, Kaufhändler, aus Lübeck gebürtig. Ält.
 865. *Dyonisius Wolters*, Apotheker, aus Lübeck gebürtig.
 866. *Johann Wolfgang Kruse*, Uhrmacher, aus Nürnberg gebürtig⁵⁾.
 867. *Michel Schmidt*, Gläser, aus Königsberg i. Pr. gebürtig.

24. Oktober 1727.

868. *Jürgen Poppe*, Huf- und Waffenschmied, aus Altenburg in Sachsen gebürtig.
 869. *Johann Jakob Göbel*, Sattler, aus Dresden gebürtig⁶⁾.

19. März 1728.

870. *Christoffer Berendt Vett*, Kaufmann, Goldinger⁷⁾.

1) Nach Windau gezogen.

2) Ist nach Talsen gezogen.

3) Sohn des Hutmachers Hans Falckenhagen (n. 669).

4) Dieser ist ausz der Stadt, ehe er noch sein bürger Geldt völlig erleget, und einige leute in der Stadt betrogen, weggelauffen, und seine Frau im Stich gelassen.

5) † 24. Juni 1728.

6) Obiit 1744.

7) Obiit 1754.

871. *Hermann Hugenberger*, Kaufgesell, Goldinger. Ält., (RV.)⁸⁾
 872. *Christian Jürgensen*, Apotheker, aus Lübeck gebürtig⁹⁾.
 873. *Johann Samuel Fischer*, Chirurgus und Wundarzt, aus Fraustadt in Gross-Polen gebürtig¹⁰⁾.

11. Mai 1729.

874. *Balthasar Jegel*, Riemer, aus Schweinitz gebürtig.
 875. *Johann Christoffer Bachmann*, Kürschner, aus Dessau gebürtig. Ält.
 876. *Christoph Friedrich Göbel*, Stellmacher, aus Dresden gebürtig.

18. Mai 1729.

877. *Friedrich Wilhelm Johannides*, Kaufgesell, aus dem Schleckschen in Kurland gebürtig.
 878. *Daniel Steffler*, Kleinschmied, aus Tilsit in Preussen gebürtig.

15. November 1729.

879. *Rudolf Gyse* (Gisy), aus der Schweiz in Arau, im Kanton Bern gelegen, gebürtig, Uhrmacher. Ält., (RV.)
 880. *Johann Stockmann*, Stellmacher, aus Stockholm.

22. März 1730.

881. *Ernst Johann Opatzki* } Gebrüder, Musici, aus
 882. *Ulrich Opatzki* } Hasenpoth gebürtig.
 883. *Heinrich Christian Krummhaar*, Chirurgus, aus Kochstädt im Fürstentum Halberstadt gebürtig¹¹⁾.
 884. *Michael Juhlmann*, Semischgerber, aus Grimm in Sachsen gebürtig.
 885. *Michael Tromp*, Bäcker, aus Christburg in Preussen¹²⁾.

9. Januar 1732.

886. *Johann Friedrich Knape*, ein Medizin-Apotheker, aus Berlin gebürtig. Ält.¹³⁾

8) Obiit 1743.

9) 1729 †

10) Secessit.

11) Obiit 1742.

12) Obiit 1739.

13) Obiit 1745, 15. Aug.

887. *Nicolaus Wladislaus Nordstrand* (Nothstrand, Nordstrang), Tischler, aus Stockholm.
888. *Johann Georg Däntler*, Grobschmied, aus Marienburg in Sachsen. RV., GV
889. *Otto Johann Bühren*, Gürtler, aus Tuckum gebürtig.

19. November 1732¹⁾.

890. *Johann Löwe*, Bäcker, aus Spandau. Ält., RV
891. *Christoffer Boltz* aus Preussisch Eylau in Preussen.
892. *Jakob Kochstein* aus Lübeck.
893. *Christoffer Woycke*²⁾.

24. Juli 1733.

894. *Johann Asmus Barbst* (Parbst), Kaufgesell, aus Lübeck gebürtig.
895. *Gottlob Oehlschlägel*, Schneider, aus Altenburg in Meissen gebürtig.
896. *Johann Hartwich Kämmerling*, Tischler, aus Lübeck gebürtig. Ält.

20. Oktober 1734.

897. *Tobias Kölsch* (Kölzsch), Wein- und Kaufhändler, aus Dölitzsch in Merseburg gelegen gebürtig. RV., GV., BM.
898. *Valentin Woycke*, Kaufhändler, Goldinger³⁾.
899. *Georg Schultz*, Kaufhändler, aus Schackhuhnen, einem Dorf in Preussen. RV., GV.

11. April 1736.

900. *Johann Casimir Möller*, Kaufhändler, im Amte Rutzau gebürtig⁴⁾.
901. *Nikolaus Hederberg*, aus Nora in Schweden gebürtig, Schuhmacher⁵⁾.
902. *Heinrich Plaht*, Töpfer, aus Bremen gebürtig⁶⁾.
903. *Johann Hermann Fack*, Maler, aus Lübeck gebürtig.

1) Nach dem Ratsprotokoll. Im Bürgerverzeichnis fehlen nn. 890—93.

2) Wohl auf diesen und Valentin W. (n. 898) bezieht sich die Eintragung im Kirchenbuch: getauft am 5. März 1711 Sel. Valentin Woicken (n. 704) Zwillinge Valentin und Christopher.

3) *Secessit.* — Siehe Anm. zu n. 893.

4) 1744 obiit.

5) *Secessit.*

6) Das Töpferhandwerk zu Mitau kaviert für ihn schriftlich. — *Secessit.*

30. Mai 1736.

904. *Jakob Peter Rhode*, Silber- und Goldarbeiter, Goldinger⁷⁾. Ält.

15. Januar 1738.

905. *Georg Friedrich Haase*, Perückenmacher, aus Pillau in Preussen⁸⁾.
906. *Karl Friedrich Wulff*, Paruquirer, aus Preussisch-Holland gebürtig⁹⁾.
907. *Nikolaus Bundt*, Schneider, aus Kurland gebürtig¹⁰⁾.
908. *Heinrich Christoph Fernau*, Bäcker, aus Klingen in Schwarzburg gebürtig. Ält.
909. *Johann Friedrich Lilienancker*, Grobschmied, Goldinger¹¹⁾.
910. *Jakob Fechler*, Böttcher, aus Conitz in Preussen gebürtig.

5. März 1738.

911. *Johann Theodosius Balck*, Kaufhändler, aus Lübeck gebürtig.
912. *Christian Mende*, Schneider, Goldinger¹²⁾. Ält., RV., GV
913. *Georg Heinrich Gamper*, Kaufhändler, Goldinger.
914. *Gottfried Nisius*, Dreher, aus Preussisch-Eylau¹³⁾.
915. *Daniel Kruse*, Kleinschmied, aus Tilsen gebürtig.

16. April 1738.

916. *Daniel Rudolf Elszen*, Tischler, aus Gross-Zerbst gebürtig.

6. Mai 1739.

917. *David Brandt*, Kaufhändler, aus Wernsdorf bei Danzig gebürtig. Ält.
918. *Adolf Jakob Adolffsen*, Kaufhändler, aus Windau gebürtig.
919. *Georg Heinrich Trautmann*, Sattler¹⁴⁾.
920. *Christian Reincke*, Töpfer, aus Königsberg.

7) Sohn des Goldschmieds Peter R. (n. 805).

8) Kommt aus Libau. — *Secessit.*

9) *Obiit* 1744.

10) Den Geburtsbrief hat sein Bruder Christ. Friedr. B. (n. 857) schon früher produziert. — *Obiit* 1745.

11) Geburtsbrief in der Zunftlade in Libau.

12) Sohn des Knopfmachers Philipp M. (n. 705).

13) *Secessit.*

14) *Ao.* 1744 *obiit.*

2. Dezember 1739.

921. *Johann Friedrich Speckmann*, Kaufhändler, aus dem Erwahlischen in Kurland gebürtig.
 922. *Johann Kaspar Hoffmann*, Zinngiesser, aus Gross-Glogau in Schlesien¹⁾.
 923. *Michael Blaubock*, Stellmacher, aus Danzig gebürtig.

13. Januar 1740.

924. *Johann Adam Zweigel*, Kaufhändler, aus Schönliben in Böhmen.

20. Juli 1740.

925. *Johann Rhode*, Uhrmacher, Goldinger²⁾.
 926. *George Berendt Schmidt*, Knopfmacher, aus Grobin.

19. Oktober 1740.

927. *George Christian Kummerau*, Kaufhändler, aus Goldingen. RV., GV
 928. *Daniel Christian Schiller*, Kaufhändler, aus Demmin im Fürstentum Retlitz gebürtig.

10. Mai 1741.

929. *Salamon Johann Münch*, Schneider, aus Mitau gebürtig.
 930. *Johann Jakob Rohrer*, Schuhmacher, Goldinger.
 931. *Gottfried Cassemir* (Casimir), Dreher, aus Landsberg in Preussen gebürtig.

27. Juli 1746.

932. *Andreas Hertzwich*, Chirurgus et Medicinæ Practicus, aus Hasenpoth gebürtig. Ält.
 933. *Johann Wilhelm Bernewitz*, Kaufmann, aus Bauske gebürtig. Ält.
 934. *Johann Christian Hertzwich*, Chirurgus et Medicinæ Practicus, aus Hasenpoth gebürtig.
 935. *Heinrich Andreas Hertzwich*, Kaufmann, aus Hasenpoth.
 936. *Heinrich Eckhoff*, Medizin-Apotheker, aus Hamburg. RV., GV
 937. *Karl Dieterich Boetticher*, Kaufmann, aus Nieder-Bartau gebürtig. Ält., RV., BM.

¹⁾ Sein Gebuhrts-Brieff wäre Ihm, wie bekannt, in Piltzmees allhier in Curland verbrandt.

²⁾ *Secessit* 1746.

938. *Askanius Brutzer*, Kürschner, in Ledicken geboren³⁾. Ält.
 939. *Johann Friedrich Schwartz*, Kaufmann, aus Mitau gebürtig.
 940. *Dettloff Reimers*, Schneider, aus Melldorf in Dithmarschen.
 941. *Jakob Tauch*, Schuhmacher, aus Neustettin⁴⁾.
 942. *Martin Konstantin Ritz*, Maurer, aus Dimpelstaedt gebürtig.
 943. *Karl Wachsmund*, Sattler, aus Preussisch Holland.
 944. *Joachim Zander*, Schuhmacher, aus Libau.
 945. *Johann Matthies Geutz*, Grobschmied, aus Osterode.
 946. *Johann George Mahler*, Kupferschmied, aus Memmingen gebürtig. RV., GV.
 947. *Ignatius Wilhelm Härning*, Goldschmied, Goldinger⁵⁾. Ält.
 948. *Gottfried Kürschnick*, Riemer, aus Tilsit.
 949. *Lorenz Werner*, Kaufhändler, aus Dorpat.
 950. *Gotthardt Schultz*, Sattler, aus Zabeln.
 951. *Johann Adolphi*, Kaufhändler, in Labraggen geboren und in Goldingen erzogen⁶⁾.
 952. *Christian Schwanck*, Bäcker, aus Dems⁷⁾.
 953. *Johann Friedrich Grundt*, Kaufhändler, aus Goldingen⁸⁾.
 954. *Georg Jakob Bruer*, Schuhmacher, Goldinger⁹⁾. Ält.
 955. *Christoph Mattsche*, Stellmacher, aus Herrenstadt gebürtig.
 956. *Jakob Qwentner*, Sämisch-Gerber, aus Elbing.
 957. *Johann Ludwig Schmidt*, Knopfmacher, aus Grobin.
 958. *Johann Albrecht Jordan*, Gürtler, aus Petersdorf gebürtig.

12. April 1747.

959. *Johann Georg Neuraht*, Barbier, aus Weimar gebürtig¹⁰⁾.
 960. *George Friedrich Beck*, Kaufhändler, Goldinger. Ält., RV.
 961. *Christian Rötticher Rhode*, Goldschmied, Goldinger¹¹⁾.

³⁾ Sohn des Kürschnermeisters Joh. Andr. B. (n. 852).

⁴⁾ *Secessit* 1746.

⁵⁾ Sohn des Perückenmachers Joh. Wilh. H. (n. 839).

⁶⁾ *Secessit*.

⁷⁾ *Obiit* 1755.

⁸⁾ *Obiit* 1756.

⁹⁾ Sohn des Gürtlers B. (n. 796).

¹⁰⁾ *Secessit* 1750.

¹¹⁾ Sohn des Goldschmieds Peter R. (n. 805).

962. *Johann Hermann Kauffmann*, Kaufhändler, aus Libau gebürtig, wo er auch Bürger ist.
963. *Johann Christopher Drotsche*, Schneider, aus Goldingen.
964. *Johann Andreas Leutner*, Hutmacher, aus Mitau gebürtig.
965. *Johann Christian Schleye*, Sattler, aus Wernigerode bei Halberstadt gebürtig¹⁾.
966. *Christoph Dantler*, Kupferschmied, aus Goldingen gebürtig²⁾.
967. *Martin Daniel Drewes*, Zimmermann, aus Daberkow bei Stettin gebürtig.
968. *Johann Christian Balcke*, Kleinschmied, aus Leipzig gebürtig³⁾.
969. *Johann Bartholomäus Friebe*, Schlachter, aus Danzig⁴⁾.

29. November 1747.

970. *Jakob Adolf Goeritz*, Maler, aus Riga.
971. *Johann Matthias Scheibe*, Perruquier, aus Lemsal in Livland gebürtig.
972. *Johann Hahn*, aus Preskau in Holstein gebürtig, Weissgerber⁵⁾.
973. *Johann Christoph Weyde*, aus Tilsit i. Pr. gebürtig, Loss-Bäcker⁶⁾.

1. Mai 1748.

974. *Johann Andreas Blanckenburg*, Handschuhmacher, aus Libau gebürtig⁷⁾.
975. *Johann Franz Michaelis*, Maurer, aus Böhmen gebürtig.
976. *Johann Bern* (Berendt), Sattler, aus dem Brandenburgischen gebürtig. Ält.
977. *Christoph Schultz*, Tischler, aus Mitau gebürtig.

13. November 1748.

978. *Wilhelm Heinrich Wägner*, Goldschmied, aus dem Bauskischen gebürtig.
979. *Karl Groht*, Kaufhändler, Goldinger. Ält., RV., GV
980. *Johann David Todt*, Schneider, aus Ratenau im Brandenburgischen gebürtig. Ält.

1) Obiit 1754.

2) Sohn des Kupferschmieds Christoph D. (n. 849).

3) *Secessit*.

4) *Secessit*.

5) *Secessit*.

6) *Secessit*.

7) Obiit 1756.

981. *Johann Wendel Weyher*, Kunstmaler, aus Meynungen gebürtig.
982. *George Berendt Timm*, Schneider, aus Lübeck gebürtig.
983. *Tobias Mahler*, Kleinschmied, aus Memmingen gebürtig⁸⁾.

18. Februar 1750.

984. *Wolters Dieterich Bohl*, Kaufhändler, aus Kurland gebürtig⁹⁾.
985. *Christian Heinrich Drotsch*, Kaufhändler, aus Goldingen gebürtig.
986. *Gottfried Rebeck*, Weissgerber, aus Masserich in Schlesien gebürtig.
987. *Johann Peter Hincke*, Bäcker, aus Parcken in Mecklenburg gebürtig.
988. *Hartwich Emanuel Brutzer*, Kürschner, aus Goldingen¹⁰⁾.
989. *George Wilhelm Hummel*, Schneider, aus Goldingen. Ält.
990. *Heinrich Christoph Stürmer*, Uhrmacher, aus Feldhof bei Goldingen gebürtig¹¹⁾.
991. *Johann Spungen*, Glaser, aus Riga gebürtig.
992. *August Köhler*, Stellmacher, in Anhalt-Dessau geboren. Ält.
993. (Wedig) *Adam Haustehn* (Haustein), Tischler, in Pommern geboren¹²⁾.
994. *George Anton Schiller*, Kaufhändler, aus Demmin gebürtig. Ält.
995. *Johann Wilhelm Thomsen*, Schuhmacher, aus Goldingen gebürtig¹³⁾.
996. *Sebastian Ulrich*, Kleinschmied, aus Manheim gebürtig.
997. *Martin Goedin*, Weiss- und Lohgerber, aus Libau gebürtig¹⁴⁾.

9. Dezember 1750.

998. *Christian Maun*, Kaufhändler, aus Dresden gebürtig.
999. *David Weiller*, Lohgerber, aus Tegerweile gebürtig¹⁵⁾.

8) Bruder von Joh. Georg M. (n. 946).

9) *Secessit* 1754.

10) Sohn des Kürschnermeisters Joh. Andr. B. (n. 852).

11) *Mortuus* ao. 1752.

12) Obiit 1751.

13) Sohn des Kaufmanns Johann Th. (n. 823).

14) Obiit 1750.

15) *Secessit*.

1000. *Johann Christian Marquart*, Posamentierer, aus Bernburg gebürtig¹⁾.

1. September 1751.

1001. *Karl Frommhold Rahnaeus*, aus Pompe an der Misse in Semgallen belegen gebürtig, Barbier.
 1002. *George Müller*, Kaufhändler²⁾.
 1003. *George David Dewitz*, Kaufhändler, aus Tilsit in Preussen gebürtig. Ält.
 1004. *Christian Michael Heineke*, Bäcker, aus Mecklenburg gebürtig.
 1005. *Heinrich Mahler*, Töpfer, aus Memmingen gebürtig³⁾.
 1006. *Johann Gottlieb Fechler*, Böttcher, Goldinger⁴⁾.

13. Dezember 1752.

1007. *Heinrich Jakob Sander*, Kaufhändler, aus Goldingen gebürtig.
 1008. *Leonhard Rohrer*, aus Goldingen, Schneider⁵⁾.
 1009. *Johann Biehl*, aus Goldingen, Kaufhändler. Ält.
 1010. *Stephan Friedrich Majus*, aus Goldingen, Schneider.
 1011. *Friedrich Valentin Schmidt*, aus Neu-Wedel im Brandenburgischen gebürtig, Hutmacher.
 1012. *Andreas Fuchs*, aus Neustaedt an der Etsch gebürtig, Baumeister.

26. September 1753.

1013. *Johann Borra*, Kaufhändler, aus Goldingen gebürtig.
 1014. *Stanislaus Schapcky*, Uhrmacher, aus Frauenburg in Polnisch-Preussen gebürtig.
 1015. *Balthasar Fritz*, Maurer, aus Caliwen unweit Magdeburg gebürtig⁶⁾.

1) *Evasit.*

2) Nach dem kathol. Kirchenbuche wurde am 11. Nov. 1749 kopuliert: Georgius Miller Bavarus ex Olstad, mercator Gold., cum virgine Ottilia Elisabeth, p. m. Joannis Pauli Kryciewicz (n. 863) filia.

3) Bruder von Tobias M. (n. 983).

4) Sohn des Böttchers Jakob Gottlieb F. (n. 910).

5) *Obiit 1754 aut 55.*

6) Nach dem kathol. Kirchenbuche wurde am 11. Aug. 1750 kopuliert: Joannes Balthasar Fritzki mularius, luther., Magdeburgensis ex pago Bihren, Joannis Georgii Fritzki sartoris filius, cum Anna Sophia Jacobi Gottlieb Fechler (n. 910) viatoris ex civitate filia.

1016. *Johann Friedrich Schroeder*, Bäcker, aus Windau gebürtig⁷⁾.

9. März 1754.

1017. *Johann Jakob Klein*, Drechsler, aus Memel gebürtig.
 1018. *Gottfried Blanckenburg*, Handschuhmacher, aus Libau gebürtig⁸⁾.
 1019. *Leopold Christian Schmidt*, Lohgerber, aus Dessau.
 1020. *Daniel Bühren*, Gürtler, aus Goldingen.

26. Februar 1755.

1021. *Johann Georg Majus*, Schneider, aus Goldingen. Ält.
 1022. *Andreas Birckmann* (Biörkmann), Goldschmied, aus Pallum in Schweden gebürtig.
 1023. *Johann Berthold Brandt*, Huf- und Waffenschmied, aus Felixberg in Kurland gebürtig.

19. November 1755.

1024. *Johann Daniel Krummhaar*, Gold- und Silberarbeiter, Goldinger.
 1025. *Wilhelm Leo*, Glaser, aus Goldingen gebürtig⁹⁾.
 1026. *Jakob Democh*, Schuhmacher, aus Rhein in Polnisch-Preussen gebürtig.
 1027. *Nikolaus Barran*, Kunstdrechsler, aus Danzig¹⁰⁾.
 1028. *Ferdinand Ludwig Wittmer*, Perruquier, aus Würzau in Kurland.

12. Mai 1756.

1029. *Johann Christopher Diedrichsen*, Koch und Gastgeber, aus Dresden.
 1030. *Georg Christian Drexler*, Bäcker, aus Hartz im Braunschweigischen gebürtig.
 1031. *Johann Peter Hauschild*, Tischler, aus Hamburg gebürtig¹¹⁾.

7) *Sein Gebuhrts-Brieff läge in Liebau in der Beckerlade. — Abiit.*

8) *Secessit.*

9) Sohn des Glasers Georg Friedr. L. (n. 723).

10) *Secessit.*

11) *Secessit.*

31. August 1757.

1032. *Christoph Ferdinand Oehschlaegel*, Kaufhändler, aus Goldingen¹⁾).

8. März 1758.

1033. *Paul Neumann*, Kaufhändler, aus Lübeck gebürtig.
1034. *Paul Froelich*, Orgelbauer, aus Frauenburg in Preussisch Ermland gebürtig.
1035. *Martin Baumert*, Hutmacher, aus Badem in Österreich.

29. Juli 1761.

1036. *Heinrich Brasch*, vormaliger hiesiger Rector, jetzo Kaufhändler, aus Goldingen²⁾. RV., GV
1037. *Georg Heinrich Kagel*, Kaufhändler, Goldinger. Ält., RV., BM.
1038. *Johann Jakob Hugenberg*, Kaufhändler, aus Goldingen³⁾.
1039. *Jakob Herrningk*, Goldschmied, aus Goldingen⁴⁾. Ält.
1040. *Johann Georg Hühnermann*, Barbier, aus Stralsund gebürtig.
1041. *Johann Michael Steinhäuser*, Medizin-Apotheker aus Gluckau.
1042. *Johann Christoph Roux*, Barbier, aus Jena gebürtig.
1043. *Friedrich Hummel*, Schneider, aus Goldingen.
1044. *Michael Steinhoff*, Schlachter, aus Goldingen.
1045. *Johann Christoph Klau*, Glaser, aus Sablen gebürtig.
1046. *Peter Pintsky*, Perückenmacher, aus Danzig gebürtig.
1047. *Tobias Wilhelm Christhold*, *Conversus allhier*, aus Wengerhoff bei Warschau gebürtig.

15. September 1761.

1048. *Johann Askanius Koch*, ein Künstler in vielen *Wissenschaften*, aus Tuckum gebürtig⁵⁾. Ält.

¹⁾ Nach dem Kassenbuch zahlen ausser ihm das Bürgergeld M. Steinhoff (n. 1044), H. Eckert (n. 1055) und Adam Fischer. Von diesen drei ist bemerkt: bezahlt, aber nicht geschworen. Im nächsten Kassenbuche 1758/61 heisst es: sel. Fischer, nicht geschworen noch bezahlt.

²⁾ Sohn des Kaufmanns Franz Heinr. B. (n. 789).

³⁾ Sohn des Kaufmanns Daniel H. (n. 826).

⁴⁾ Sohn des Perückenmachers Joh. Wilh. H. (n. 839).

⁵⁾ Hatte schon vor vielen Jahren sein Bürger Geld erlegt.

1049. *Martin Günther*, Töpfer, aus Torn in Polnisch-Preussen gebürtig. Ält.
1050. *Johann Gottlob Daegner*, Kannen- oder Zinngiesser, aus Zittau gebürtig.
1051. *Johann Michael Heilbrunnen*, Handschuhmacher, aus Mitau gebürtig⁶⁾.
1052. *Christoph Konrad Knappe*, Schlachter und Knochenhauer, aus Memel gebürtig.

1. September 1762.

1053. *Karl Melchior Rosenthal*, Kaufhändler, aus Gross-Essern gebürtig.
1054. *Andreas Hoeck*, Kaufhändler, aus Goevoele in Schweden gebürtig.
1055. *Heinrich Eckert*, Kaufhändler, aus Königsberg.
1056. *Johann Daniel Engel*, Schlachter, aus Memel gebürtig.
1057. *Heinrich Georg Christoph Brandt*, Schuster, aus Bodenweder im Hannoverschen.

28. Juli 1763.

1058. *Georg Peter Rohde*, Kaufmann, in Goldingen geboren.
1059. *Casimir Levikofstky* (Levikowski), Kürschner, aus Kurland gebürtig, hiesiger getaufter Jude.

30. November 1763.

1060. *Eberhard George Kagel*, Kaufhändler, aus Goldingen. (Ält.)
1061. *Christian Friedrich Neumann*, Kaufhändler, in Memel geboren.
1062. *Christian Friedrich Grad*, Schuster Freimeister, unweit Mitau gebürtig⁷⁾.
1063. *Johann Christoph Goldmann*, Kürschner Freimeister, in Piltten geboren.

20. Juni 1764.

1064. *Wilhelm Ludwig Rosenberger*, vormaliger Stadtsekretär hierselbst, jetzt Kaufhändler, aus Hasenpoth gebürtig. RV., GV
1065. *Daniel Gottlieb Rehmann*, Kaufhändler, aus Memel gebürtig. Ält.
1066. *Johann Andreas Hoecksch*, Kaufmann, aus Goldingen gebürtig.

⁶⁾ Producirte seinen Lehr-Brieff, so aber zerrissen, sein Gebuhrtsbrieff läge in Gumbinnen in der Amtslande.

⁷⁾ Wird am 11. Mai 1774 noch einmal Bürger. Dort Grade geschrieben.

1067. *Martin Schmidt*, Kupferschmied, aus Tuckum gebürtig.
 1068. *Karl Friedrich Ellert*, Kupferschmied, aus Halland in Schweden gebürtig, aus Halmstadt.
 1069. *Michael Michelson Tomboi*, Buchhändler, aus Dänemark, aus Horsens gebürtig.

5. September 1764.

1070. *Georg Jakob Schultz*, aus Goldingen gebürtig.
 1071. *Gottlieb Hintz*, ein Memler. Ält.
 1072. *Karl Zweigelt*, Kaufmann, ein Frauenburger aus Ermenland.
 1073. *Georg Christoph Asmus*, Grobschmied, ein Kurländer.

17. April 1765.

1074. *Andreas Friedrich Bernewitz*, ein Goldinger¹⁾.
 1075. *Diedrich Christian Stolter*, aus Grobin gebürtig.
 1076. *Nikolaus Peter Riess*, Tischler, aus Kopenhagen gebürtig. Ält., RV., GV

9. April 1766.

1077. *Johann Rhode*, Uhrmacher, in Goldingen geboren.
 1078. *Johann Wentzel Frantz*. Kaufmann, aus Sonnenberg in Böhmen gebürtig.
 1079. *Martin Gottfried Hoffmann*, Kürschner, aus Camin in Preussisch-Pommern. Ält.
 1080. *Johann Jakob Künstler*, Schneider, aus Danzig gebürtig.
 1081. *Johann Georg Richter*, Riemer, aus Grynhayn in Meissen gebürtig.
 1082. *Johann Friedrich August Meyer*, Tischler, aus Neu-Hallisch-Leben im Magdeburgschen gebürtig.
 1083. *Christoph Georg Spannmann*, Perruquier, aus Mitau gebürtig.
 1084. *Georg Friedrich Bannert*, Schneider, aus Friedland in Preussen gebürtig.

6. Februar 1767.

1085. *Johann Michael Hanser*, Kleinschmied, aus Urach in Württemberg gebürtig.
 1086. *Ferdinand Giebel*, Weissgerber, aus Lesten in Kurland gebürtig.

1) Sohn des Kaufmanns Joh. Wilh. B. (n. 933).

1087. *Gottlieb Julius Majus*, Goldschmied, aus Goldingen gebürtig²⁾.
 1088. *Johann Friedrich Schultz*, Bäcker, aus Güstrau in Mecklenburg gebürtig.

30. Januar 1768.

1089. *Johann Jakob Herrmann*, Kaufhändler, aus Tilsit in Preussen gebürtig.
 1090. *Andreas Theodorus Vetterling*, Knochenhauer, aus Sömmerda in Thüringen gebürtig.
 1091. *Jakob Heinrich Moll*, Knopfmacher, aus Goldingen gebürtig.
 1092. *Martin Schoenberg*, Baumeister, aus Nauenburg in der Mittelmark gebürtig.
 1093. *Martin Klatt*, Stuhlmacher, aus Altenstaedt in Preussisch-Pommern gebürtig.

12. Oktober 1768.

1094. *Christoph Jonas Just Kölstädt*, Perruquier, aus Helmstädt gebürtig.
 1095. *Heinrich Friedrich Blom*, Lohgerber, aus Libau gebürtig.
 1096. *Johann Christian Wendt*, Knochenhauer, aus Goldingen gebürtig.

12. April 1769.

1097. *Johann Michael Lehmann*, Uhrmacher, aus Marienburg in Polnisch-Preussen gebürtig³⁾. Ält.
 1098. *Johann Gottfried Ploeger*, Bürger und Mitmeister E. löbl. Amts der Schuhmacher aus Pasewalk in Preussisch-Pommern.
 1099. *Franz Heinrich Doebber*, Schneider, aus Arensburg in Oesel gebürtig.
 1100. *Christian Ohlsen*, Stuhlmacher, aus Kopenhagen in Dänemark gebürtig.

20. Februar 1771.

1101. *Johann Christoph Band*, Papiermüller, aus Preussen in Alt-Brandenburg gebürtig.
 1102. *Andreas Nordstrandt* (Nothstrang), Schlächter, aus Goldingen gebürtig⁴⁾.
 1103. *Peter Hanson*, Drechsler, aus Fünen in Dänemark gebürtig.

²⁾ Bruder von Johann Georg M. (n. 1021).

³⁾ Wird am 29. Mai 1780 von neuem Bürger. Dort vermerkt, dass er weggezogen war.

⁴⁾ Sohn des Tischlermeisters Nik. Wlad. N. (n. 887).

8. Januar 1772.

1104. *Franz Anton Pohl*, Kaufmann, aus Rös-
dorf in Böhmen gebürtig.
1105. *Joseph Hahnel*, Kaufmann, aus Jägersdorf
in Böhmen gebürtig.
1106. *Michael Konrad Rauff*, Kürschner, aus
Riga gebürtig.
1107. *Johann Gustav Fischer*, Zinngiesser, aus
Arensburg gebürtig.
1108. *Johann Michael Kruse*, Schneider, aus
Bergen auf der Insel Rügen gebürtig.

11. Mai 1774.

1109. *Adam Rasch*, Glaser, aus Memel gebürtig.
1110. *Christfried Gabriel Michaelis*, Schuhmacher,
aus Schwerin in Mecklenburg gebürtig.
1111. *Michael Christian Balheimer*, Stellmacher,
aus Pernau gebürtig. RV.
1112. *Johann Ellert*, Kupferschmied, aus Halben-
stadt in Schweden gebürtig.
1113. *Joseph Franz Berendt*, Grobschmied, aus
Neukirch in Ermeland gebürtig¹⁾.
1114. *Johann Heinrich Dittmer*, Kaufmann, aus
Ruhenthal in Kurland gebürtig.
1115. *Johann George Elias*, Zinngiesser, aus
Gosslar gebürtig.

14. Juni 1774.

1116. *Johann Jakob Ritter*, Kaufmann, aus Sach-
sen in der Stadt Jeseborn im Schwarzburg-
schen gebürtig.
1117. *Friedrich Reinhold Koch*, Kupferschmied,
aus Goldingen gebürtig. RV.
1118. *Bernhard Gotthelf Horn*, Grobschmied,
aus Riga gebürtig, ist bereits in Windau
Bürger gewesen.
1119. *Otto Friedrich Brinck*, Goldschmied, aus
Durben gebürtig.
1120. *Johann Friedrich Conrad*, Tischler, aus
Tilse in Preussen gebürtig, ist bereits in
Hasenpoth Bürger gewesen.
1121. *Johann Ludwig Seiffert*, Knochenhauer,
aus Memel in Preussen gebürtig.

6. September 1775.

1122. *Georg Wilhelm Mertz*, Apotheker, aus Ber-
lin gebürtig. RV

1) Nach dem kath. Kirchenbuche wurde am 16. Sep-
tember 1773 kopuliert: *Joseph Franciscus Berendt*,
faber ferrarius, *Brunsb erga oriundus*, *civis Gold.*, *cum*
virgine Barbara Marg. Müller, Georgii Müller (n. 1002)
civis ac mercatoris Gold. filia.

1123. *Peter Christian Blomer*, Kaufmann, aus
Libau gebürtig. RV., GV.
1124. *Georg Wilhelm Mahler*, Kaufmann, Gol-
dinger²⁾. Ält., RV., GV
1125. *Peter Pestuggia*, Kaufmann, aus der Lom-
bardei in Italien gebürtig.
1126. *Christoph Karl Schwang*, Bäcker, Gol-
dinger³⁾.
1127. *Christian Blanck*, Kaufmann, Danziger.
1128. *Friedrich George Hoffmann*, Chirurgus, aus
Needern in Kurland gebürtig.
1129. *Samuel Christian Felgenhauer*, Riemer, aus
Königsberg gebürtig.
1130. *Johann Friedrich Tommeropp*, Gürtler, aus
Dänemark in Bodensee gebürtig.
1131. *Johann Daniel Classen*, Buchbinder, aus
Danzig gebürtig.
1132. *Johann Christian Franz*, Kaufmann, aus
Riga gebürtig⁴⁾.
1133. *Johann Philipp Kikebusch*, Stuhlmacher,
Alt-Stettiner.
1134. *Ewald Diedrich Roeder*, Kaufmann, aus
Frauenburg in Kurland gebürtig.
1135. *Johann Ernst Däntler*, Schneider, Gol-
dinger.
1136. *Johann Christian Wiedau*, Schneider, aus
Neustadt in Mecklenburg Schwerin ge-
bürtig.
1137. *Hans Heinrich Matthias Lembecke*, Schnei-
der, aus Rehna in Mecklenburg-Schwerin
gebürtig.
1138. *Johann Heinrich Hoffmann*, Friseur, aus
Mitau gebürtig.
1139. *Johann Ludwig Stelling*, Knochenhauer,
aus Memel in Preussen gebürtig.
1140. *Johann Karl Wachsmundt*, Goldschmied,
Goldinger⁵⁾.
1141. *Johann Jakob Busch*, Kunstdrechsler, aus
Coeslin in Pommern gebürtig.

18. Oktober 1775.

1142. *Johann Friedrich Beck*, Kaufmann, aus
Goldingen gebürtig.
1143. *Johann Heinrich Abelt* (Apelt), Glaser, aus
Lauban in Sachsen gebürtig. Ält.

2) Sohn des Kaufmanns Joh. Georg M. (n. 946).

3) Sohn des Bäckers Christian Sch. (n. 952).

4) *Versprach in 6 Wochen sein Attest, dass er aus*
Mitau und Kraslow ehrlich abgezogen und sich wohl
geführt.

5) Sohn des Sattlermeisters Karl W. (n. 943).

21. Februar 1778.

1144. *Christian Wilhelm Rosenzweig*, Seifensieder, aus Kurland gebürtig, *conversus Judaeus*.

11. März 1778.

1145. *Johann Friedrich Boetticher*, Kaufmann, Goldinger¹⁾. RV., GV., BM.
 1146. *Johann George Beyersdorff*, Mitmeister des hies. löbl. Amts der Schuhmacher, aus Neuenburg in Westpreussen gebürtig.
 1147. *Johann Gottlieb Reusiger*, Meister des hies. löbl. Töpfergewerks, aus Breslau in Schlesien gebürtig²⁾.
 1148. *August Friedrich Sinn*, Mitmeister des hies. löbl. Amts der Schneider, aus Lüneburg gebürtig.
 1149. *Gottfried Eisermann*, Schuhmachermeister, aus Brümtenau in Schlesien gebürtig.
 1150. *Karl Friedrich Wulf*, Schneidermeister, Goldinger³⁾.
 1151. *Johann Hansen*, Schuhmachermeister, aus Oppenrade im Holsteinschen gebürtig.
 1152. *Johann Gottfried Mertsch*, aus Königsberg gebürtig, hat als Perruquier in Libau ausgedient.
 1153. *Johann Gottfried Guddermann*, Mitmeister der Loh- und Rotgerber in Mitau, aus Mühlhausen im Thüringschen gebürtig.

23. Mai 1778.

1154. *Georg Gustav Groot*, Kaufmann, aus Libau gebürtig.

21. April 1779.

1155. *Adam Casimir Walmus*, Kaufmann, aus Mitau gebürtig.
 1156. *Heinrich Ferdinand Schwartz*, Posamentierer, Goldinger.
 1157. *Peter Matthias Heincke*, Kaufmann, aus Hamburg.
 1158. *Johann Gottfried Ulrich*, hiesiger Schneidermeister, aus Hasenpöth gebürtig.
 1159. *Michael Friedrich Blaubock*, Stell- und Rademacher-Mitmeister zu Mitau, aus Goldingen gebürtig.
 1160. *Johann Konrad Lobinus*, Stuhlmacher, aus Gumbinnen in Preussen gebürtig.

1161. *Christian Koch*, Knochenhauer⁴⁾, aus Erfurt in Thüringen gebürtig.

29. Mai 1780.

1162. *Christian Daniel Ulrich*, Amtsmeister des hies. löbl. Amts der Tischler, aus Hasenpöth gebürtig. Ält., RV
 1163. *Christoph Theodor Steinert*, Amtsmeister des hies. löbl. Amts der Tischler, aus Frauenburg in Kurland gebürtig. Ält.

9. Mai 1781.

1164. *Michael Salomon Querfeldt*, Kaufmann, aus dem Ambotschen in Kurland gebürtig.
 1165. *Johann Anton Oppelt*, Amtsmeister des Ehrlöbl. Amts der Knochenhauer in Libau, Goldinger. RV., GV
 1166. *Johann Gottfried Schultz*, Schneidermeister, aus Libau gebürtig.
 1167. *Johann Christoph Drotsch*, Meister des hies. Amts der Goldschmiede, Goldinger.
 1168. *Johann Friedrich Adam Minckelde*, hiesiger Sattlermeister, aus Liebe in Schlesien gebürtig.
 1169. *Johann Friedrich Maun*, Amtsmeister des löbl. Amts der Gold- und Silberarbeiter zu Mitau, Goldinger. Ält.
 1170. *Christian Ernst Skrey*, hiesiger Töpfermeister, aus dem Ambotschen gebürtig. Ält.
 1171. *Hermann Christoph Hoffmann*, Freimeister der Schneider-Profession, aus Mitau gebürtig.
 1172. *Johann Wilhelm Brutzer*, Kürschnermeister, Goldinger⁵⁾.

31. Juli 1782.

1173. *George Christian Hoyer*, Kunstmaler, aus Tuckum gebürtig.
 1174. *Jakob Mevius*, Musicus, aus Anclam in Pommern gebürtig⁶⁾.
 1175. *Christian Müller*, Böttcher, aus Gumbinnen in Preussen gebürtig.
 1176. *Gottlieb Samuel*, Friseur, aus der Tilsitschen Niederung in Preussen gebürtig.

⁴⁾ Wird Meister des Knochenhauer Gewercks zu Mitau zu werden bemühet seyn.

⁵⁾ Sohn des Kürschnermeisters Hartwich Emanuel B. (n. 988).

⁶⁾ Producirte einen Kayserlichen und Fürstliche Abschiede von denen Regimentern, unter welchen er gedienet hatte.

¹⁾ Sohn des Kaufmanns Karl Dieterich B. (n. 937).

²⁾ Hat in Danzig gelernt.

³⁾ Sohn des Perruquiers Karl Friedr. W. (n. 906).

1177. *Johann Gottfried Tauberschmidt*, Kaufhändler, aus Gumbinnen in Preussen gebürtig.
 1178. *Friederich Heisler*, aus Cüstrin in Brandenburg gebürtig, woselbst er schon Bürger gewesen ¹⁾.
 1179. *Lorenz Heinrich Havenick*, Schlossermeister in Mitau, aus Camin in Mecklenburg gebürtig.
 1180. *Martin Schmidt*, Schlosser, aus Stallupönen in Preussen gebürtig.

11. Februar 1784.

1181. *Gerhard Daniel Lieders*, Maurermeister, aus Kiel im Holsteinschen gebürtig.
 1182. *Johann Nensberg*, Böttcher, aus Friedland in Preussen gebürtig.
 1183. *Johann Gottlieb Block*, Perruquier, aus Mitau gebürtig.
 1184. *David Diederich Blohmer*, Kaufmann, aus Libau gebürtig.
 1185. *Georg Wilhelm Höltzer*, Fleisch- und Knochenhauer, aus Eisenach im Thüringischen gebürtig ²⁾.

13. Juli 1785.

1186. *Johann Ewald Schmidt*, Kaufmann, Goldinger ³⁾. Ält., RV
 1187. *Paul Berthold Neumann*, Hofapotheker, aus Ugahlen im Piltenschen Distrikt gebürtig ⁴⁾. RV
 1188. *Gustav Friedrich Finck*, hiesiger Schneideramtsmeister, aus Heiligenbeil im Königreich Preussen gebürtig.
 1189. *Karl Gottlob Schubert*, Kupferschmied, aus Ulbernhau ohnweit Dresden gebürtig.
 1190. *Johann Heinrich Lau*, Bäcker-Freimeister, aus Parchim in Mecklenburg gebürtig ⁵⁾.
 1191. *Franz Weckschmidt* (Wegschmidt), Galanteriehändler, aus Marckersdorf in Böhmen gebürtig.
 1192. *Johann Christian Schirmer*, hiesiger Schuhmacher Amtsmeister, aus Grünberg in Nieder-Schlesien gebürtig. Ält., (RV.)
 1193. *Otto Ernst Block*, Fleisch- und Knochenhauer, aus Mitau gebürtig.

¹⁾ Sein Geburts und Lehr Brief wäre bey dem Bombardement von Cüstrin im Feuer verlohren gegangen.

²⁾ Ist heimlich davongegangen.

³⁾ Sohn des Knopfmachers Georg Berendt Sch. (n. 926).

⁴⁾ Hat in der Hochfürstlichen Hofapotheke zu Mitau exdiscipliniret.

⁵⁾ Ist heimlich davongegangen.

19. Juli 1785.

1194. *Hermann Friedrich Wegner*, Kaufmann, eines hiesigen Goldschmieds Sohn ⁶⁾.

26. September 1787.

1195. *Paul Michael Baeckmann*, Kaufmann, aus Mitau gebürtig.
 1196. *Ulrich George Dercks*, Kurländer ⁷⁾. Ält.
 1197. *Karl Wilhelm Ulrich Fargau*, Kaufmann, Lübecker. (RV.)
 1198. *Karl August Ludwig Papst*, Pharmaceut und Goldingscher Hofapotheker, aus Braunschweig gebürtig ⁸⁾.
 1199. *Johann Nikolaus Klewe*, Chirurgus, aus Halle im Magdeburgschen gebürtig.
 1200. *Johann Seidler*, Uhrmacher, aus Schwarzwald im Thüringschen gebürtig.
 1201. *Johann Gottfried Heim*, Mitmeister des Amts der Riemer in Libau, aus Königsberg in Preussen gebürtig.
 1202. *Johann Konrad Schreiner*, Weiss- und Sämischgerber, aus Melle in Westfalen gebürtig.
 1203. *Johann Hermann Reims*, Mitmeister der Stell- und Radmacher in Mitau, aus Reval gebürtig.
 1204. *Christian Christoph Knapp*, hiesiger Schuhmacher-Amtsmeister, ein geborenes Rigisches Kind und in Goldingen bei seinem Vater ⁹⁾, der Bürger gewesen, erzogen.
 1205. *Johann Friedrich Kayser*, Drechsler, Königsberger.
 1206. *Johann Leopold Waeber*, Schuhmacher-Amtsmeister, aus Grobin in Kurland gebürtig.
 1207. *Johann Jakob Raudies*, hiesiger Amtsmeister der Schuhmacher, aus Tilsit gebürtig.
 1208. *Ernst Albrecht Woelcke*, hiesiger Meister des Kürschneramts, aus Osterode in West-Preussen gebürtig ¹⁰⁾.
 1209. *Georg Andreas Drexler*, hiesiger Amtsmeister der Bäcker, aus Goldingen gebürtig ¹¹⁾. RV

⁶⁾ Siehe n. 978.

⁷⁾ Hat seine Dienstjahre in Curland ausgestanden, seinen Geburts Brief wird er des ehesten herbeyschaffen.

⁸⁾ Hat nachmalen sein Bürgerrecht aufgegeben und ist weggereiset.

⁹⁾ n. 1052.

¹⁰⁾ Wird 1797 von neuem Bürger.

¹¹⁾ Sohn des Bäckers Georg Christian D. (n. 1030).

22. Mai 1789.

1210. *Carl Friederich Rotermundt*, Kaufhändler, aus Doblen in Kurland gebürtig¹⁾. RV
 1211. *Johann Friedrich Münch*, hiesiger Schneider-Amtsmeister, Goldingsches Stadtkind²⁾.
 1212. *Georg Martin Kirchner*, Perruquier, aus Schausingen im Erfurtschen gebürtig.
 1213. *Johann Daniel Budde*, Buchbinder, aus Mitau gebürtig. Ält, RV
 1214. *Anton Johann Rudkoffsky*, Schornsteinfeger, aus Königsberg in Preussen gebürtig.
 1215. *Wilhelm Kempendorff*, aus Alten Dam in Pommern gebürtig.

24. November 1790.

1216. *Johann Gottlieb Mehnert*, Töpfermeister, aus Dresden im Meissner Kreise in Ober-Sachsen.
 1217. *Johann Jakob Rehmann*, Kaufmann, Goldinger³⁾. Ält.
 1218. *Johann Andreas Thomsen*, hiesiger Bäcker-Amtsmeister, Goldingsches Stadtkind⁴⁾.
 1219. *August Heinrich Schirmer*, Chirurgus, aus Rotha in Obersachsen gebürtig.
 1220. *Johann Friedrich Lucas*, Maurer, aus Insterburg in Ost-Preussen gebürtig⁵⁾.

9. Mai 1792.

1221. *Johann Joseph Voss*, Schneider Amtsmeister, aus Krittungen in Samogitien gebürtig.
 1222. *Johann Christoph Eide*, Drechsler, aus Gumbinnen in Ost-Preussen gebürtig.
 1223. *Jakob Koch*, hiesiger Schneider-Amtsmeister⁶⁾, aus Königsberg in Ost-Preussen gebürtig.
 1224. *Karl Heinrich Günther*, Knochenhauer, Goldinger⁷⁾.

¹⁾ *Producirte seinen Tauf Schein und [bat] zu Beybringung seines Geburts Briefes sich eine Dilation von 8 Wochen aus.*

²⁾ Sohn des Schneiders Sal. Joh. M. (n. 929).

³⁾ Sohn des Kaufmanns Daniel Gottlieb R. (n. 1065).

⁴⁾ Sohn des Schusters Joh. Wilh. Th. (n. 995).

⁵⁾ *Hatte zwar keinen Geburts Brief zu produciren, weilten keine aus Preussen extradiret werden, demnach zeigte er einige Attestate theils aus Preussen, Memel und andern Oertern wegen seines Wohlverhaltens.*

⁶⁾ *Auf fürstlichen Befehl ins Amt aufgenommen.*

⁷⁾ *Sein Geburts Brief wäre in der Knochenhauer Amtslade zu Liebau.*

1225. *Christian Bernhard Walter*, hochfürstlicher Hofapotheker, aus Strelitz in Mecklenburg gebürtig⁸⁾.
 1226. *Kasimir Christoph Baumert*, Meister des Hutmacheramts, aus Goldingen⁹⁾.
 1227. *Johann Christian Helmundt*, Musicus Instrumentalis, aus Königsberg in Preussen.
 1228. *Johann Jakob Buddack*, Knochenhauer, aus Tilsit.
 1229. *Joseph August Metzke*, hochfürstlicher privilegierter Hofapotheker, aus Königsberg in Preussen gebürtig.

5. Mai 1793.

1230. *Johann Karl Lass*, Maurer, aus Riga¹⁰⁾.
 1231. *Joseph Büttner* (Bittner), Kaufmann, aus Preskau im Königreich Böhmen gebürtig. RV., GV., (BM.)
 1232. *Johann Christian Meyer*, Mitmeister des Amts der Riemer in Mitau, aus Libau gebürtig.
 1233. *Johann Michael Hempel*, Chirurgus, aus Darkehmen im Königreich Preussen gebürtig.
 1234. *Ernst Christian Stangen*, Musikus, aus Thüringen gebürtig.
 1235. *August Martin Holtzt* (Holst), Huf- und Waffenschmiedemeister, aus Ragnit im Königreich Preussen gebürtig.
 1236. *Heinrich Benjamin Neumann*, Bildhauer und Maler, aus Edwahlen gebürtig.
 1237. *Georg Matthias Lorentz*, Schneider-Amtsmeister, aus Neuhausen im Stiftischen.
 1238. *Christian David Drexler*, hiesiger Bäcker-Amtsmeister, Goldinger¹¹⁾.

4. Juni 1794.

1239. *Johann Diedrich Rasewsky*, Kauf- und Handelsmann, Goldinger. RV., BM.
 1240. *Ernst Christian Stavenhagen*, Kauf- und Handelsmann, aus Windau gebürtig. BM., Ält.
 1241. *Christoph Friedrich Hartmann*, Amtsmeister des Amts der Gold- und Silber-Arbeiter, Goldinger.

⁸⁾ Sein Bruder Johann Georg, der 1798 die zweite Apotheke kauft, scheint nicht Bürger geworden zu sein, obgleich in einer Resolution des Magistrats beide Brüder als Bürger bezeichnet werden.

⁹⁾ Sohn des Hutmachers Martin B. (n. 1035).

¹⁰⁾ *Seine Briefe wären in der Maurer Amtslade zu Windau.*

¹¹⁾ Sohn des Bäckers Georg Christian D. (n. 1030).

1242. *Johann Wolfgang Walther*, Kunstdreher, aus Nürnberg gebürtig¹⁾.
 1243. *Johann Heinrich Hinrichsen*, Sämischerber, aus Kiel im Holsteinschen gebürtig.
 1244. *Johann Heinrich Leutner*, Hutmacher-Amtsmeister, Goldinger²⁾.
 1245. *Johann Katzenberger*, Schuhmacheramtsmeister, aus Königsberg in Preussen.
 1246. *Jakob Christian Groseffski*, Kauf- und Handelsmann, aus dem Frauenburgschen in Kurland. RV

Ende der Bürgerliste im Stadtbuch.

1795.

1247. *Johannes Schalch*, Rotgerber.
 1248. *Joseph Werle*, Uhrmacher³⁾.
 1249. *Johann Gottlieb Metzke*, Kaufmann.
 1250. *Joseph Tackanio* (Tockany), Kaufmann, Italiener.
 1251. *Johann Zeborowsky* (Zebrowsky), Kaufmann.
 1252. *Andreas Pleh*, Kaufmann.
 1253. *Johann Jakob Lucas*, Maurer⁴⁾.

1796.

1254. *Johann Christian Litzker*, Baumeister, aus Jena.
 1255. *Christian Wilhelm Werner*, Maler, aus Memel.
 1256. *Johann Andreas Friedrich Gerecke*, Schneidermeister, aus Osterwick. Ält., RV
 1257. *Johann Georg Däntler*, Kupferschmied⁵⁾.
 1258. *Johann Friedrich Hoyer*, Stuhlmacher, aus Mitau.
 1259. *Johann Gottfried Koretzky*, Knochenhauer, Kurländer.
 1260. *Jakob Meyer*, Knochenhauer, aus Libau.
 1261. *Christian Friedrich Richter*, Böttcher, aus Anhalt Zerbst.
 1262. *Johann Gottlob Lischke* (Lisch), Maurer, aus Sachsen.

1797.

1263. *Peter Christian Brauns*, Schmied.
 1264. *Johann Peter Conrad*, Tischlermeister⁶⁾.

1) Hat seine ehrliche Geburt durch Attestate aus Culmbach bewiesen.

2) Sohn des Hutmachers Joh. Andr. L. (n. 964).

3) Vorher Libauscher Bürger.

4) Sohn des Maurers Joh. Friedr. L. (n. 1220).

5) Sohn des Kupferschmieds Christoph D. (n. 966).

6) Sohn des Tischlermeisters Joh. Friedr. C. (n. 1120).

1265. *Karl Gottlieb Conrad*, Tischlermeister⁷⁾.
 1266. *Thomas Matthias Carehl*, Buchbinder.
 1267. *Brasst*⁸⁾.
 1268. *Johann Gottfried Plöger*, Schuhmachermeister.
 1269. *Johann Wilhelm Zebrowsky*⁹⁾, Musikus, Organist an der kath. Kirche, Goldinger.
 1270. *Karl Reimann*, Kaufmann, aus Windau.
 1271. *Johannes Roedinger*, Organist an der kathol. Kirche.
 1272. *Pierre Laurent Chella*, Kaufmann, Franzose¹⁰⁾.

Um 1797¹¹⁾.

1273. *Peter Lüders*, Maurermeister.
 1274. *Friedrich Müller*, Schuhmachermeister.
 1275. *Johann Christian Ulrich*, Schlosser¹²⁾.
 1276. *Johann Gottfried Stavenhagen*, Kaufmann¹³⁾.

1797/98.

Bürger auf dem Lande.

1277. *Johann Georg Petzholtz* aus Labraggen, Müller.
 1278. *Johann Christian Petzholtz* aus Wilgahlen, Müller.
 1279. *Bernhard Gottfried Reuter*, Müller in der grünen Mühle.
 1280. *David Daniel Waegner* aus Neuhoff.
 1281. *Wilhelm Ulrich Pupperschlag* aus Birsen, Schmied.
 1282. *Johann Gottfried Roemelt* aus Wormen, Müllermeister.
 1283. *Johann Reitwinsky* (Rettwinsky) aus Jah-teln, Zimmermann.
 1284. *Georg Julius Wulff* aus Wagenhof.
 1285. *Gottfried Wiedner* in Allschwangen, Schneider, aus Heiligenbeil.
 1286. *Karl Undam* aus Allmahlen.

7) Bruder des Vorigen.

8) Wohl der Stuhlmacher Brasse, der 1796 vom Rate die Weisung erhält, sich bei einem Amt hier im Lande zu melden, da er nicht länger den Allerhöchsten Verordnungen zuwider Mitmeister in Danzig bleiben könne.

9) Hiess erst Michalowsky. So im Gold. kathol. Kirchenbuche bei seiner Taufe 1757, bei seiner Trauung 1778 und bei der Taufe der ersten Kinder bis 1782. 1784 „Joannes Wilhelmus Zebrowski, antea Michalowski dictus“.

10) Ist 1794 „arrendator praedii Goldingen“

11) Genauer liess sich die Zeit nicht feststellen.

12) Sohn des Kleinschmieds Sebastian U. (n. 996).

13) Sohn von Johann Christoph, dem Pastor der let-tischen Gemeinde zu Durben; Vetter zweiten Grades von Ernst Christian (n. 1240).

1287. *Friedrich Kasimir Sorgewitz*¹⁾, in Allschwangen, Schuhmacher.
 1288. *Friedrich Rinkewitz* in Allschwangen.
 1289. *Christoph Schuschich* in Allschwangen.
 1290. *Johann Wilhelm Mehlenfeld* in Nogallen.
 1291. *Christian Dietrich Otto* in Sausgaln, Weber.
 1292. *Johann Friedrich Frantz* in Willgahlen, Weber, Kurländer.
 1293. *Siegmund Sielfeldt* in Nabben.
 1294. *Karl Frommhold Iwanschewsky* in Durben, Glaser.
 1295. *Radzicke junior* in Edwahlen.
 1296. *Adam Weiss* in Ranken²⁾.
 1297. *Christian Radaicke* in Edwahlen.
 1298. *Friedrich Schmidt* in Birsen.
 1299. *Friedrich Foss* in Sausgallen.
 1300. *Friedrich Tobias Geitz* in Sausgaln, Goldschmied, Goldinger.
 1301. *Peter Marrat* in Felixberg³⁾.
 1302. *Jacob Ullrich* in Felixberg.
 1303. *Johann Beyer* in Allmahlen.
 1304. *Johann Ernst Karpintzky* in Reggen, Maurer.
 1305. *Heinrich Leopold Wedig* in Duhren.
 1306. *Johann Friedrich Hoppe* in Rönnen.
 1307. *Peter Wendelberg* in Allmahlen, Riemer.
 1308. *Ernst Johann Streit* in Allschwangen, Schmied.
 1309. *Karl Heinrich Sorgewitz* in Allschwangen, Schuhmacher⁴⁾.
 1310. *Johann Ephraim Bährend* (Behrend) in Wormen, Gärtner.
 1311. *Ewald Wilhelm Terpowitz* in Ehden, Schneider, Kurländer.
 1312. *Otto Christian Thomas* in Allmahlen.
 1313. *Georg Stegmann Rubohm*⁵⁾ aus Bassen.
 1314. *Johann Askanius Koch*, ein Schreiber⁶⁾.

1) Eintragung im Gold. kath. Kirchenbuch vom 13. Apr. 1753: baptizavi infantem natum ex Christian Siergun seu Sorgewitz Luther. et Maria Cathol., leg. conj., pro tempore in civitate habitantibus, cui impositum est nomen Casimir Henricus Fridericus. — An Stelle von Casimir stand ursprünglich ein anderer Name, wie es scheint Carolus; „seu Sorgewitz“ und „Fridericus“ sind später hinzugeschrieben. Die Eintragung bezog sich also ursprünglich wohl auf Karl Heinrich S. (n. 1309).

2) Bei Weiss und den vier folgenden heisst es im Kassenbuch: *Einnahme von landschen Bürgern, so nur etwas abgetragen.*

3) Bei M. und den folgenden heisst es im Kassenbuch: *Landsche Bürger, so sich 1797 und 1798 blos gemeldet haben.* — Terpowitz leistet am 16. Febr. 1798 den Bürgereid, von den anderen haben sich keine weiteren Notizen finden lassen.

4) Siehe Anm. zu n. 1287.

5) Sic.

6) Sohn des Kupferschmieds Friedr. Reinh. K. (n. 1117).

1315. *Albrecht Jordan.*
 1316. *Johann Friedrich Weinrebe.*
 1317. *Friedrich Jankowsky.*
 1318. *Georg Ewald Otto* in Firckshof, Weber.
 1319. *Karl Ludwig Betzin* in Warenhof, Töpfer.

1798.

1320. *Georg Christian Wachsmund.*

1799.

1321. *Karl Ludwig Müller*, Müllermeister, aus Berlin.
 1322. *Johann Christoph Blahse*, Knochenhauer, Kurländer.
 1323. *Jakob Ernst Link*, Stadtwildnisbereiter, Kurländer.
 1324. *Jonas Salomon.*
 1325. *Frau Müllner*⁷⁾.
 1326. *Johann Michael Fuhrmann*, Schneidermeister, Kurländer.
 1327. *Martin Jakob Günther*, Tischlermeister⁸⁾.
 1328. *Johann Benjamin Gerlach*, Nadler, aus Königsberg i. Pr.
 1329. *Johann Christoph Herrmann*, Müller, aus Sachsen gebürtig.
 1330. *Michael Krakowsky*, Bäcker, aus Osterode.
 1331. *Johann Jakob Meyer*, Gastgeber, aus Pilten.
 1332. *Karl Gottlob Reimann*, Tischlermeister, aus Lauban in Sachsen.
 1333. *Erdmann Traugott Reimann*, Schneidermeister, aus Lauban in Sachsen⁹⁾.
 1334. *Johann Christoph Reh.*
 1335. *Johann Semmel*, Reepschläger, aus Königsberg i. Pr. gebürtig.
 1336. *Georg Dietrich Tillner*, Maurer, aus Preussen.
 1337. *Heinrich Vittig*, Bäcker, Hamburger.
 1338. *Ferdinand Viereckel*, Sattlermeister, aus Kurpfalz.
 1339. *Friedrich Magnus Berg*, Kaufmann, aus Windau gebürtig. RV., BM.
 1340. *Aron Hirsch.*
 1341. *Johann Gottlieb Schalle*, Lohgerber.

1800.

1342. *Friedrich Theodor Milck*, Schmied, aus Königsberg i. Pr.

7) So im Kassenbuch. Im Ratsarchiv 1800: *die hiesige Bürgerin Arna Müller geb. Thon.*

8) Sohn des Töpfers Martin G. (n. 1049).

9) Bruder des Vorigen.

1343. *Georg Ludwig Sinram*, Schneider, aus Lüneburg.
 1344. *Joseph Seidel*, Hutmachermeister, aus Saar in Böhmen.
 1345. *Johann Heinrich Hildebrand*, Kaufmann.
 1346. *Peter Tiedemann*, Kaufmann, aus Windau.
 1347. *Wilhelm Levin Schmidt*, Kaufmann, Godinger. RV
 1348. *Johann Friedrich Busch*, Dreher¹⁾.
 1349. *Heinrich Ernst Hankel*, Schuhmachermeister, später Kaufmann, aus Mitau (Windau?).
 1350. *Johann Daniel Leutner*, Schuhmachermeister²⁾.
 1351. *Friedrich Sauer*, Töpfergeselle, aus Insterburg.
 1352. *Andreas Theodor Ulrich*, Maurer³⁾.

1801.

1353. *Florian Maurer*, Lohgerber, Ausländer⁴⁾.
 1354. *Hirsch Behr Goldinger*, Kaufmann.
 1355. *Johann Friedrich Conrad*, Tischler⁵⁾.
 1356. *Johann Wenzeslaus Esche*, hiesiger Schuhmacheramtsmeister, aus Kamitz in Böhmen gebürtig.
 1357. *Matthias Geschwandner*, Maurer.
 1358. *Markus Wulff*, Kürschner.
 1359. *Johann Christoph Richter*, Mitmeister des Mitauschen Riemeramtes⁶⁾. Ält.
 1360. *Friedrich Magnus Stein*, Goldschmiedemeister.

1803.

1361. *Johann Frommhold Felgenhauer*, Riemer⁷⁾.
 1362. *Johann Adam Baumert*, Hutmachermeister⁸⁾.
 1363. *Friedrich Wilhelm Blumenau*, Knochenhauer, Kurländer.
 1364. *Friedrich Ewald Braxmeyer*, Schuhmachermeister, Kurländer.
 1365. *Friedrich Magnus Eckardt*, Goldschmiedemeister, Kurländer. Ält.

¹⁾ Sohn des Kunstdrehers Joh. Jak. B. (n. 1141).

²⁾ Sohn des Hutmachermeisters Joh. Andreas L. (n. 964).

³⁾ Sohn des Kleinschmieds Sebastian U. (n. 996).

⁴⁾ Aus Paksan gebürtig.

⁵⁾ Sohn des Tischlermeisters Johann Friedrich C. (n. 1120).

⁶⁾ Sohn des Riemermeisters Joh. Georg R. (n. 1081).

⁷⁾ Sohn des Riemers Sam. Christian F. (n. 1129).

⁸⁾ Sohn des Hutmachermeisters Martin B. (n. 1035).

1366. *Peter Otto Magnus Forstmann*, hiesiger Schuhmacheramtsmeister, hat in Mitau gelernt, Kurländer.
 1367. *Georg Dietrich Ferdinand Giebel*, Weissgerber⁹⁾.
 1368. *Johann Georg Christoph Meyer*, Töpfermeister, aus Beyersdorf gebürtig¹⁰⁾.
 1369. *Johann Friedrich Paul*, Bäckermeister, aus Friedland in Mecklenburg-Strelitz gebürtig. RV., BM.

1804.

1370. *Georg Dietrich Apelt*, Glaser¹¹⁾.
 1371. *Johann Friedrich Brandt*, Goldschmiedemeister, aus Königsberg i. Pr. gebürtig.
 1372. *Johann Georg Beega*, Kunstmaler, aus Narva.
 1373. *Karl Wilhelm Falck*, Knochenhauer, aus Mitau.
 1374. *Johann Christian Fehlau*, Schuhmacher, hat in Goldingen ausgelernt, aus Preussen.
 1375. *Ernst Johann Groseffsky*, Kaufmann, Kurländer.
 1376. *Ernst Gustav Jacobsohn*, Huf- und Waffenschmied, aus Libau.
 1377. *Johann Ewald Richter*, Kaufmann¹²⁾.
 1378. *Johann David Rösenberg*, Tischlermeister, aus Libau.
 1379. *Johann Reichenbach*, Grobschmied, aus Preussen gebürtig.
 1380. *Johann Hermann Thobel*, Kaufmann, Kurländer.
 1381. *Johann Vorstaedt*, Mitmeister des Windauschen Maureramtes, aus Bremen.

1805.

1382. *Johann Andreas Grau*, Schuhmachermeister, aus Danzig.
 1383. *Heinrich Nikolaus Hagen*, Weissgerber, ein Holsteiner aus Kiel.
 1384. *Johann Friedrich Kreyden*, Schneidermeister, Kurländer.
 1385. *Gottlieb Machmüller*, Schlosser, ein Angerberger.
 1386. *Karl Friedrich Nerling*, Buchbinder, aus Warschau.
 1387. *Johann Ernst Petrowitz*, später *Petrowitz*, Kaufmann, Kurländer.

⁹⁾ Sohn des Weissgerbers Ferdinand G. (n. 1086).

¹⁰⁾ Nach dem Kirchenbuch in Erlangen geboren.

¹¹⁾ Sohn des Glasers Joh. Heinr. A. (n. 1143).

¹²⁾ Sohn des Riemermeisters Joh. Georg R. (n. 1081).

1388. *Johann Speer*, Schneidermeister, aus Preussen.
 1389. *Johann Gottlob Sachs*, Bäckermeister, aus Sachsen.

Um 1804¹⁾.

1390. *Friedrich Ernst Brand*, Gelbgiesser.
 1391. *Johann Christian Fahrison*, Tischlermeister, aus Danzig.
 1392. *Abraham Widder Gamper*, Kaufmann²⁾.
 1393. *Chaim Isaak*.
 1394. *Abraham Gottschalck*.
 1395. *Philipp Freymann*, Maurer.
 1396. *Itzig Hirsch Hirschmann*, Glaser.
 1397. *Hirsch Moses Amler*.
 1398. *Herz Levin Danziger*.
 1399. *Gerassim Kusnim Kusnezow*, Kaufmann.
 1400. *Kasselowsky*, eigentlich *Sakalowsky*.
 1401. *Lachman Aron*.
 1402. *Moses Abraham Levi*.
 1403. *Neimann* (Neumand), Maler.
 1404. *Salomon Feiwitsch*³⁾.
 1405. *Friedrich Martin Schmidt*, Schlossermeister⁴⁾.
 1406. *Sussel*.
 1407. *Georg Wulff*, Ministerial.

1807.

1408. *Dominikus Kuwatsch* (Kowatz), Hutmachermeister, aus Krakau gebürtig.
 1409. *Wilhelm Ludwig Koch*, Fleischer⁵⁾.
 1410. *Heinrich Schmidt*, Kaufmann⁶⁾.
 1411. *Matthias Lange*, Schlosser, aus Tschernowitz in der Moldau.
 1412. *Johann Ferdinand Daubler* (Taubler), Böttcher, aus Memel.
 1413. *Johann Friedrich Saltzmann*, Grobschmied, aus Windau gebürtig.
 1414. *Moses Nathan Poppert*.
 1415. *Bernhard Seebeck*, Kaufmann, aus St. Petersburg. RV., GV

¹⁾ Vermutlich in den Jahren 1802 und 1806, für die die Protokolle fehlen.

²⁾ Kaufte 1802 das Gampersche Haus. Mag daraufhin den bei ihm erst seit 1808 vorkommenden Namen der alten Gold. Bürgerfamilie angenommen haben.

³⁾ Wohl der Kaufmann Salomon Feiwesch Feitelberg.

⁴⁾ Sohn des Schlossers Martin Sch. (n. 1180).

⁵⁾ Sohn des Schlachters Christian K. (n. 1161).

⁶⁾ Bruder von Wilh. Levin Sch. (n. 1347).

1416. *Johann Karl Meeding*, Kaufmann, aus Memel.
 1417. *Johann Wilhelm Hoyer*, Maler⁷⁾.

1808.

1418. *Joseph Valentin Berendt*, Uhrmacher⁸⁾. RV., GV., BM.
 1419. *Johann Friedrich Heinemann*, Schlachtermeister.
 1420. *Gottlieb Beck*, Kaufmann.
 1421. *Johann Gottfried Kadur*, Grobschmied (Schlosser).
 1422. *Jossel Hirsch Hirschmann*, Klempner.
 1423. *Moses Mendel Mendelsohn*, Kaufmann.
 1424. *Moses Berner*.
 1425. *King* in Klein-Oseln.
 1426. *Itzig Isaaksohn* im Dubelnkrüge.
 1427. *Hosias Behr*.
 1428. *Fabian Levin Danziger*, Kaufmann.
 1429. *Grenzius* (Grenzig), Maurer.
 1430. *Heinrich August Weidemann*, Buchbinder.
 1431. *Wilhelm Bernhard Raum*, Schumachermeister, Ausländer.
 1432. *Itzig Salomon* im Dobenkrüge.
 1433. *Hermann Friedrich Willert*, Schlossermeister, Ausländer.
 1434. *Christoph Konrad Koch*, Schlachter⁹⁾.
 1435. *Joachim Rösenberg*, Tischlermeister, aus Libau gebürtig¹⁰⁾.

1809.

1436. *Israel Levin*, Brandweinbrenner.
 1437. *Jossel Heiman Heimansohn*, Klempner.
 1438. *Marcus Salomon*, Kaufmann.
 1439. *Georg Wilhelm Assmuss*, Grobschmied¹¹⁾.
 1440. *Anger*, Fleischer.
 1441. *Karl Ludwig Kressmer*, Kaufmann, Organist, aus Königsberg gebürtig. Ält.
 1442. *Johann Christoph Neumann*, Tischlermeister, aus Wehlau i. Pr. gebürtig.
 1443. *Johann Gotthard Nauff*, Böttcher.

1810.

1444. *Karl Christoph Karpiensky*, Goldschmiedemeister, aus Ringen gebürtig. Ält.

⁷⁾ Sohn des Kunstmalers Georg Chr. H. (n. 1173).

⁸⁾ Sohn des Grobschmieds Joseph Franz B. (n. 1113).

⁹⁾ Sohn des Knochenhauers Christian K. (n. 1161).

¹⁰⁾ Bruder des Tischlermeisters Joh. Dav. R. (n. 1378).

¹¹⁾ Sohn des Huf- und Waffenschmieds Georg Christoph A. (n. 1073).

1445. *Friedrich Wilhelm Bartels*, Schornsteinfeger, aus Danzig gebürtig.
1446. *Itzig Meyersohn*.

1811.

1447. *Christian David Landt*, Bäckermeister, aus Königsberg gebürtig.
1448. *Friedrich Christoph Weidel*, Schuhmachermeister, Goldinger.
1449. *Peter Christoph Borkowsky* (Burkowsky), Huf- und Waffenschmied.
1450. *Christian Heinrich Koch*, Kupferschmied¹⁾. RV.
1451. *Jossel Behr*²⁾.

1812.

1452. *Samuel Nikolaus Kapp*, Fleischer.
1453. *Karl Friedrich Sorgewitz*, Maurermeister³⁾.
1454. *Israel* der Maler.

1813.

1455. *Alexei Wassiljew Balandin*, Kaufmann.
1456. *Christian Michael Karl Marund*, Bäckermeister.
1457. *Karl Ferdinand Heinrich Felgenhauer*, Sattlermeister⁴⁾.

1814.

1458. *Karl Ferdinand Goertz*, Kaufmann.
1459. *Moses Elias Blumenau*, Kaufmann.
1460. *Christian Gottlieb Unger*, Hutmachermeister, aus Neustadt in Sachsen.
1461. *Johann Adam Gebhardt*, Stuhlmachermeister, aus Grobin gebürtig.
1462. *David Poppert*.

1815.

1463. *Mendel Salomon*.
1464. *Wulf Joseph*, Mützenmacher.
1465. *Elkan*, Horndreher.

¹⁾ Sohn des Kupferschmieds Friedr. Reinh. K. (n. 1117).

²⁾ Wohl der Kaufmann Jossel Behr Beninghardt oder Bernhard, ein Bruder von Hirsch Behr Goldinger (n. 1354).

³⁾ Sohn des Schuhmachers Friedr. Kasimir S. (n. 1287).

⁴⁾ Sohn des Riemers Sam. Christian F. (n. 1129).

1466. *Johann Gottlieb Mahlstaedt*, Gürtler, aus Danzig.

1467. *Johann Karl Schwenn*, Schuhmachermeister, aus Libau⁵⁾.

1468. *Johann Ernst Siering*, Bäckermeister, aus Windau gebürtig.

1469. *Johann Heinrich Lempe* (Lempke), Brandmeister, aus Reval.

1470. *Aaron Joseph Herzberg*.

1816.

1471. *Otto Friedrich Borkowsky*, Huf- und Waffenschmied.

1472. *Abraham Heiman*.

1473. *Behr Benjamin*.

1474. *Samuel Mallach*.

1475. *Alexander Christian Gerhard Krause*, Schneidermeister.

1476. *Johann Friedrich Weiss*, Sattlermeister.

1477. *Hirsch David Davidoff*.

1478. *Johann Karl Oppelt*, Schlachter⁶⁾.

1479. *Levin Abraham Heiman*.

1480. *Theodor Christoph Jordan*, Schuhmachermeister.

1481. *Georg Joos*, Kaufmann, später Konditor.

1482. *Friedrich Wilhelm Otto Petrewitz*, später Petrowitz, Schneidermeister, dann Gefängnis-aufseher, zuletzt Kreisdiszipel.

1483. *Christoph Konrad Guddermann*, Gerbermeister⁷⁾.

1817.

1484. *Johann Gottfried Schneider*, Töpfermeister, aus Zwillingsdorf in Sachsen gebürtig.

1485. *Levin Elias Blumenau*.

1486. *Herz Jossel*.

1487. *Meyer Aron*.

1488. *Franz Georg Hermann*, Goldschmiedemeister, aus Altenburg in Sachsen gebürtig. RV

1489. *Baruch Salomon Nogaller*, Kaufmann.

1490. *Isaak Heiman Heimansohn*.

1491. *Johann Matthias Steinshoff*, Stellmacher, aus Völpke in Braunschweig gebürtig.

1818.

1492. *Heiman Isaak*⁸⁾.

⁵⁾ Nach der Grabinschrift aus Schweden gebürtig.

⁶⁾ Sohn des Schlachters Joh. Ant. O. (n. 1165).

⁷⁾ Sohn des Gerbermeisters Joh. Gottfr. G. (n. 1153).

⁸⁾ Zahlt nachträglich die Repartitionen der unbesitzlichen Bürger für 1806—18.

1493. *Salomon Ephraim*, Schneider.
 1494. *Johann Gottfried Schmidt*, Kaufmann¹⁾. RV
 1495. *Marcus Moses Behrmann*, Kaufmann.
 1496. *Salomon Elias*.
 1497. *Karl Samuel Arnhold*, Töpfer, aus Reval gebürtig.
 1498. *Ernst Wilhelm Stelbe al. Stelbowitz*, Maurer.
 1499. *Seelig Abraham*.
 1500. *Johann Gottfried Drexler*, Instrumentenmacher, aus Windau gebürtig. RV., GV
 1501. *Joseph Augustin Esche*, Uhrmacher.
 1502. *Itzig Simon*.
 1503. *Jakob Israelsohn*, Bernsteindrechsler.

1819.

1504. *Christoph Heinrich Wrede*, Böttchermeister, aus Kamin in Pommern gebürtig.
 1505. *Johann Hermann Walnowsky*, Ratsdiener.
 1506. *Johann Peter Rohde*, Maler, aus Libau gebürtig.
 1507. *Johann Christian Schönhoff*, Schuhmachermeister, aus Durben gebürtig.
 1508. *Johann Adolf Dragheim*, Schuhmacher.
 1509. *Johann Heinrich Apelt*, Gläser Ratsdiener²⁾.
 1510. *Karl (Kaspar) Ewald*, Schneidermeister, aus Sachsen gebürtig.
 1511. *Ignaz Kaspar Ferrari*, Hutmachermeister, aus Wien gebürtig.
 1512. *Georg Dietrich Guddermann*, Goldinger.
 1513. *Karl Friedrich Traugott Müller*, Lohgerbermeister, aus Untersachsenfeld bei Schwarzenberg in Sachsen gebürtig.
 1514. *Daniel Wilhelm Perlmann*, Maurer.
 1515. *Johann Ernst Stavenhagen*, Brauer³⁾.
 1516. *Hosias Behr Davidoff*, Kaufmann.
 1517. *Jakob Samuel*.

1820.

1518. *Johann Friedrich Goss (Gossing)*, Bäcker.
 1519. *Johann Andreas Behne*, Maurer.
 1520. *Johann Hermann Konzewsky*, Kunstmaler.
 1521. *Johann Karl Kalkau*, Schneider.
 1522. *Friedrich Wilhelm Rückmann*, Goldschmiedemeister, aus Zabeln gebürtig.
 1523. *Johann Jakob Däniler*, Schuhmachermeister⁴⁾.

1524. *Jakob Sussel Levinsohn*, Kaufmann.
 1525. *Salomon Nathansohn*.
 1526. *Salomon Abraham Blumenthal*.
 1527. *Heinrich Ludolf Ketzerau*, Schuhmachermeister, aus Peine in Hannover gebürtig. RV
 1528. *Chaim*, Fuhrmann.
 1529. *Herz Heimansohn*.
 1530. *Jankel Meyer*.

1821.

1531. *Karl Krollmann*, Fleischer.
 1532. *Ephraim Nachman Mendelsohn*, Kaufmann.
 1533. *Ernst Johann Herre*, aus Dessau gebürtig.
 1534. *Karl Lorenz*, Gastwirt.
 1535. *Karl Christ. Schreck*, Töpfer.
 1536. *Heinrich Martin Witte*, Böttcher.

1822.

1537. *Otto Johann Braun*, Schneider.
 1538. *Peter Foss*, Sattler.
 1539. *Karl Kirstein*, Bäcker.
 1540. *Johann Heinrich Philipp*, Schlachter.
 1541. *Johann Andreas Blahse*, Fleischermeister⁵⁾. Ält., RV., BM.
 1542. *Salzmann*.

1823.

1543. *Peter Thomas Basorgia*, Konditor, aus dem Kanton Graubünden gebürtig.
 1544. *Samuel Wulf Tietzner*, Kaufmann.
 1545. *Ulrich Rheb*, Schuhmachermeister, aus Dsirgen gebürtig.
 1546. *Karl Schultz*, Kupferschmied.
 1547. *Johann Heinrich John*, Fleischer.
 1548. *Johann Konrad Block*, Drechsler.
 1549. *Jakob Friedrich Frey*.
 1550. *Johann Karl Rehl*, Hutmachermeister.
 1551. *Johann Christoph Koretzky*, Schlachter⁶⁾.
 1552. *Daniel Heiman*.

1824.

1553. *Friedrich Lange*, Goldschmiedemeister, aus Mitau gebürtig. RV., GV., BM.
 1554. *Alexander Wendelbrück*, Buchbinder.
 1555. *Konrad Christoph Bredau*, Kupferschmied.

1) Sohn des Kaufmanns Joh. Ewald Sch. (n. 1186).

2) Sohn des Gläfers Joh. Heinr. A. (n. 1143).

3) Sohn des Kaufmanns Ernst Christian St. (n. 1240).

4) Sohn des Kupferschmieds Joh. Georg D. (n. 1257).

5) Sohn des Schlachters Joh. Christoph B. (n. 1322).

6) Sohn des Schlachters Joh. Gottfr. K. (n. 1259).

1556. *Johann Otto Brade* (Breede), Töpfermeister, aus Eutin in Holstein gebürtig.
1557. *Karl Witt*, Schneidermeister.

1825.

1558. *Johann Dietrich Geide*, Schuhmachermeister, aus Potkaisen gebürtig. Ält., RV
1559. *Sachman* (Schachner) *Salomon Nogaller*, Kaufmann¹⁾.
1560. *Leschewitz*, Schlosser.
1561. *Peter Poppert*.
1562. *Levin Herzberg*.

1826.

1563. *Johann Wilhelm Hartmann*, Brauer. RV.
1564. *Johann Hermann Krollmann*, Fleischermeister²⁾.
1565. *Johann Friedrich Rode*, Schlachter.
1566. *Diedrichs*, Uhrmacher.
1567. *August Ludwig Schäfer*, Kupferschmied.
1568. *Hosias Aronstamm*, Kaufmann.
1569. *Ludwig Danziger*, Kaufmann.

1827.

1570. *Jakob Ruben Rubenstein*, Kaufmann.
1571. *Wilhelm Benedikt Koschko*, Schneider.
1572. *Lewin Elias Ganzkau*.
1573. *Leopold Kasimir Zimmermann*, Kaufmann und Destillateur.
1574. *Johann Jakob Frischmuth*, Drechslermeister, aus Libau gebürtig. RV., GV.
1575. *Abraham Levin*.
1576. *Christian Heinrich Mohrmann*, Bäckermeister.
1577. *Johann David Behrendt*, Fleischer.
1578. *Christian Werner Niclas*, Hutmachermeister.
1579. *Moses David Poppert*, Kaufmann.
1580. *Karl Wilhelm Ulrich Semmel*, Seilermeister³⁾. RV
1581. *Moses Behrmann*.
1582. *Herz Hirschmann*⁴⁾.

1828.

1583. *Schwarz*, Fleischer.
1584. *Ernst Ferdinand Hamann*, Böttchermeister.

1) Bruder von Baruch Sal. N. (n. 1489).
2) Bruder des Fleischers Karl K. (n. 1531).
3) Sohn des Seilermeisters Johann S. (n. 1335).
4) Sohn von Jossel H. (n. 1422).

1585. *Ernst Christian Volkmann*, Tischlermeister, aus Mitau gebürtig.
1586. *Reinhold Hoffmann*, Brauer.
1587. *Johann Gottfried Röschen*, später *Röske*, Fleischermeister, aus Grobin gebürtig.

1829.

1588. *Sorach Bernhardt*, Kaufmann.
1589. *Johann Christoph Semmel*, Seiler⁵⁾.
1590. *Nathan Levin*⁶⁾.
1591. *Karl Gottlob Reimann*, Schneidermeister⁷⁾.
1592. *Abraham Salomon*⁸⁾.
1593. *Theodor Heinrich Wasmus*, Kaufmann. Ält.
1594. *Sadowsky*.
1595. *Sigismund Sorgewitz*, Maurer⁹⁾.
1596. *Friedrich Magnus Flemming*, Schuhmachermeister, aus Dubenalken gebürtig.
1597. *Jankel Israel*.
1598. *Karl Friedrich Kreisler*, Maurermeister, aus Gross-Iwanden gebürtig.
1599. *Markus Moses Mendelsohn*.
1600. *Widder Abraham Gamper*.
1601. *Johann August Gregorius*, Schornsteinfegermeister, aus Danzig gebürtig.

1830.

1602. *Johann Peter Schreinert*, Weissgerber.
1603. *Johann Andreas Neumann*, Schuhmachermeister, aus Luttringen gebürtig.
1604. *Johann Christoph Jänken*, Stellmacher, aus Mitau gebürtig.
1605. *Samuel Eckstein*.
1606. *Juddel Michelsohn*.

1831.

1607. *Jankel Laser Jacobsohn*, Kaufmann, Goldinger.
1608. *Hosias Friedmann*, Kaufmann.
1609. *Nikolai Stepanow Balandin*, Kaufmann.
1610. *Johann Christoph Holst*, Bäckermeister¹⁰⁾.

5) Sohn des Seilermeisters Johann S. (n. 1335).
6) Offenbar Nathan Levin Levinstein.
7) Sohn des Tischlermeisters Karl Gottlob R. (n. 1332).
8) Vielleicht Abr. Sal. Salomonsohn, der Vater von Levin Abr. Salomonsohn (n. 1679).
9) Sohn des Schuhmachers Friedr. Kasimir S. (n. 1287).
10) Sohn des Schmiedemeisters Aug. Martin H. (n. 1235).

1832.

1611. *Abraham Laser Jacobsohn*, Kaufmann, Goldinger¹⁾.
 1612. *F Ruth*, Schneider^{1 a)}.
 1613. *Ernst Wantz*, Fleischermeister.
 1614. *Johann Friedrich Reimann*, Tischlermeister²⁾.
 1615. *Blumberg*³⁾.
 1616. *Wulf Jankel Jacobsohn*, Kaufmann, Goldinger.
 1617. *Ernst Christian Ramm*, Schlossermeister, aus Pleskau gebürtig.
 1618. *Andreas Wichmann*, Ökonom.
 1619. *Christian Taube*, Schneidermeister, aus Edwahlen gebürtig.
 1620. *Kusma Sergejew Alschewsky*, Kaufmann.
 1621. *Heinrich Karl Reimann*, Brauer⁴⁾.
 1622. *Friedrich Rudolf Hellmund*, Kupferschmiedemeister, Goldinger.

1833.

1623. *Friedrich Hermann Dieckert*, Schmiedemeister.
 1624. *Israelsohn*.
 1625. *Heiman Eckstein*, Kaufmann.
 1626. *Karl Gottfried Schirmann*, Fleischermeister, Goldinger.
 1627. *Ernst Kuschinsky*, Fleischermeister.
 1628. *Johann Andreas Wesijack*, Töpfermeister.
 1629. *Hirschsohn Danziger*.
 1630. *L. S. Levinsohn*⁵⁾.

1834.

1631. *Eberhard Reinhold Butt*, Klempnermeister, aus Riga gebürtig.
 1632. *Eduard Ehrenfried Schörner*, Pumpenmacher, aus Behnen gebürtig.
 1633. *Karl Friedrich Kalaht*, Schneidermeister, aus Wahnen gebürtig.
 1634. *Laser Hirschmann*⁶⁾.
 1635. *Wilhelm Friedrich Tietz*, Tischlermeister, Kurländer.
 1636. *Simon Itzig Hirschmann*, Kaufmann⁷⁾.

1) Bruder von Jankel Laser J. (n. 1607).

1 a) Um 1836 kommt ein Schneidermeister Johann Ruth als Pate vor.

2) Sohn des Tischlermeisters Karl Gottlob R. (n. 1332).

3) Wohl Abraham Blumberg, der 1832 ein Haus kauft.

4) Sohn des Tischlermeisters Karl Gottlob R. (n. 1332).

5) In den Revisionslisten kommt ein Levin Susel L. vor.

6) Sohn von Jossel H. (n. 1422).

7) Sohn von Itzig H. (n. 1396).

1637. *Karl Eberhardt*, Maurermeister, aus Windau gebürtig.

1638. *Schachner Feitelberg*, Kaufmann⁸⁾.

1639. *Strohberg*.

1640. *Ferdinand Rosentreter*, Kupferschmied, aus Warduppen gebürtig.

1835.

1641. *Friedrich Kohnau*, Stellmacher.

1642. *Rodmann*, Schuhmacher⁹⁾.

1836.

1643. *Hermann Weidemann*, Büchschenschmied, aus Wainoden gebürtig.

1644. *Jossel Jankel Michelsohn*, Kaufmann¹⁰⁾.

1645. *Otto Peter Günther*, Tischlermeister, dann Ökonom¹¹⁾. RV., GV., BM.

1837.

1646. *Krause*¹²⁾.

1647. *Georg Ulrich Aleis*, Böttchermeister.

1838.

1648. *Harmsen*.

1649. *Peter Wassiljew Balandin*, Kaufmann¹³⁾.

1650. *Johann Karl Christian Wantz*, Fleischermeister, aus Grauduppen gebürtig.

1839.

1651. *Karl Joseph Maurer*, Gerbermeister¹⁴⁾. RV

1652. *Jerolowitsch*, Schlosser.

1653. *Johann Christian Behrend*, Fleischer¹⁵⁾.

8) Wohl identisch mit Schachner Feiwesch Feitelsohn.

9) Wohl der Schuhmacher Johann Magnus R., der 1834 und später Kinder taufen lässt. Als Pate kommt hierbei aber auch ein Schuhmacher Christian Alex. R. vor.

10) Bruder von Wulf Jankel Jacobsohn (n. 1616).

11) Sohn des Tischlermeisters Martin Jakob G. (n. 1327).

12) In dem Kirchenbuch sind 1840 und später unter den Täuflingen Kinder des Bürgers und Schmiedemeisters Ernst Krause verzeichnet. Andererseits wird ein Goldschmied Johann Friedrich Krause am 10. Sept. 1841 Stückmeister. Als solcher musste er nach dem Gesetz städtischer Bürger werden.

13) Bruder von Alexei B. (n. 1455).

14) Sohn des Gerbermeisters Florian M. (n. 1353).

15) Sohn des Fleischers Joh. David B. (n. 1577).

1654. *Gustav Johann Johannsohn*, Schmied, aus Weissenberg in Estland gebürtig.
 1655. *Karl Wilhelm Pilatzki*, Uhrmacher.
 1656. *Eduard Karl Robert Karpiensky*, Goldschmiedemeister¹⁾. RV
 1657. *Dawidoff*, Kaufmann.

1840.

1658. *Johann Georg Christoph Richter*, Buchbinder²⁾.
 1659. *Johann Zinck*, Tischlermeister, aus Eisensheim in Bayern gebürtig.
 1660. *Johann Karl Landt*, Bäckermeister³⁾. RV
 1661. *Wulf Heiman Wulfsohn*, Kaufmann.
 1662. *Michel Moses Blumenthal*, Kaufmann.
 1663. *Simon Jankel Michelsohn*, Kaufmann⁴⁾.
 1664. *Itzig Jankel Jacobsohn*, Kaufmann⁵⁾.
 1665. *Wulf Jankel Benjaminsohn*, Kaufmann.

1841.

1666. *Friedrich Christian Koch*, Böttchermeister, dann Ratsdiener, Goldinger.
 1667. *Wilhelm Emanuel Neumann*, Drechsler.
 1668. *Jakob Reinhold Johann Koretzky*, Schlachter⁶⁾.

1842.

1669. *Simon Juon*, Konditor, aus Zillis im Kanton Graubünden gebürtig. Ält.
 1670. *Moses Samuel Row*, Mützenmacher.
 1671. *Joseph Friedrich Conrad*, Hutmachermeister⁷⁾.
 1672. *Jeannot Dieckert*, Schmiedemeister, aus Schründen gebürtig⁸⁾.
 1673. *Karl Staehr*, Ökonom, aus Schründen gebürtig.
 1674. *Ernst Heinrich Förster*, Müller. RV., GV

1) Sohn des Goldschmieds Karl Christoph K. (n. 1444).

2) Sohn des Riernermeisters Joh. Christoph R. (n. 1359).

3) Sohn des Bäckermeisters Christian David L. (n. 1447).

4) Bruder von Jossel Jankel M. (n. 1644).

5) Sohn von Jankel Laser J. (n. 1607).

6) Sohn des Schlachters Joh. Gottfr. K. (n. 1259).

7) Sohn des Tischlermeisters Joh. Peter C. (n. 1264).

8) Älterer Bruder von Friedr. Herm. D. (n. 1623).

1675. *Johann Christian Schönhoff*, Schuhmachermeister⁹⁾. RV., GV.
 1676. *Herz Fabian Danziger*, Kaufmann¹⁰⁾.

1843.

1677. *Johann Georg Petersohn*, Buchbindermeister, aus Lübeck gebürtig.
 1678. *Karl Konrad Gebhardt*, Stuhlmachermeister¹¹⁾.
 1679. *Levin Abraham Salomonsohn*¹²⁾.
 1680. *Salomon Eckstein*, Kaufmann¹³⁾.
 1681. *Jakob Reinhold Semmel*, Töpfermeister¹⁴⁾.
 1682. *Karl Ludwig Wolter*, Maurermeister, aus Schründen gebürtig.
 1683. *Daniel Jossel Levy*, Kaufmann.
 1684. *Gottfried Ferdinand Viereckel*, Sattlermeister¹⁵⁾.

1844.

1685. *Karl Heinrich Frick*, Fleischermeister, Goldinger.
 1686. *Samuel Chaim Brachmann*, Kaufmann.
 1687. *Israel Meyer Meyerowitsch*, Bierbrauer.
 1688. *Mendel Ephraim Mendelsohn*, Kaufmann¹⁶⁾.
 1689. *Karl Wilhelm Heller*, Uhrmachermeister, aus Uckern gebürtig.
 1690. *Alexander Jakowlew Lunin*, Kaufmann. RV
 1691. *Heinrich Wantz*, Fleischermeister, aus Rönnen gebürtig.
 1692. *Heiman Schachner Feitelsohn*, Kaufmann¹⁷⁾.

1845.

1693. *Wilhelm Heinrich Elschewitz*, Kaufmann, Goldinger.
 1694. *Karl Ulrich Flemming*, Schuhmachermeister, aus Dubenalken gebürtig.
 1695. *Johann Karl Fieckert*, Stellmachermeister, aus Friedland in Mecklenburg-Strelitz gebürtig.

9) Sohn des Schuhmachermeisters Joh. Christian Sch. (n. 1507).

10) Sohn des Kaufmanns Fabian Levin D. (n. 1428).

11) Sohn des Stuhlmachers Johann Adam G. (n. 1461).

12) s. Anm. zu n. 1592.

13) Bruder von Heiman E. (n. 1625).

14) Sohn des Seilermeisters Johann S. (n. 1335).

15) Sohn des Sattlermeisters Ferdinand V (n. 1338).

16) Sohn von Ephraim Nachman M. (n. 1532).

17) Sohn von Schachner Feiwesch Feitelsohn. (s. Anm. zu n. 1638).

1846.

1696. *Heinrich Nikolai Felgenhauer*, Sattlermeister¹⁾.
 1697. *Christoph Johann Raum*, Maurer, Goldinger.
 1698. *Johann Christoph Reimann*, Tischlermeister²⁾.
 1699. *Karl Ferdinand Hollstroem*, Kaufmann, dann Gefängnisaufseher, aus Iwanden gebürtig.
 1700. *Hirsch Chaim Brachmann*, Kaufmann³⁾.
 1701. *Wulf Lewin Bernberg*, Kaufmann.
 1702. *Herz Lewin Bernberg*, Fuhrmann⁴⁾.

1847.

1703. *Karl Siering*, Bäcker.
 1704. *Perez Meyer Meyerowitsch*, Bierbrauer⁵⁾.
 1705. *Johann Karl Wilhelm Hackert*, Sattlermeister, aus Mirow in Mecklenburg-Strelitz gebürtig.
 1706. *August Heinrich Krüger*, Kupferschmiedemeister, aus Kawa in Livland gebürtig. Ält.

1848.

1707. *Wilhelm Reinhold Edelmann*, Fleischermeister.
 1708. *Wilhelm Bernhard Drexler*, Schuhmachermeister⁶⁾.
 1709. *Christoph Robert Karl Krollmann*, Fleischermeister⁷⁾.
 1710. *Wilhelm Robert Marund*, Uhrmacher, Kaufmann⁸⁾.

1849.

1711. *Friedrich Eduard Söderström*, Bäckermeister, aus Libau gebürtig. RV., GV
 1712. *Johann Benjamin Graebe*, Sattlermeister, aus Mitau gebürtig.
 1713. *Joseph Levin Josephsohn*, Kaufmann.
 1714. *Hirsch Ephraim Mendelsohn*, Kaufmann⁹⁾.

1) Sohn des Riemermeisters Ferdinand F. (n. 1457).
 2) Sohn des Tischlermeisters Karl Gottlob R. (n. 1332).
 3) Bruder von Samuel Chaim B. (n. 1686).
 4) Bruder des Vorigen.
 5) Bruder von Israel Meyer M. (n. 1687).
 6) Sohn des Bäckermeisters Christian David D. (n. 1238).
 7) Sohn des Fleischermeisters Joh. Herm. K. (n. 1564).
 8) Sohn des Bäckermeisters Christian Karl M. (n. 1456).
 9) Sohn von Ephraim Nachman M. (n. 1532). Liess sich taufen und nahm den Namen Witt an.

1715. *Ferdinand Georg Treyden*, Schuhmacher, aus Polangen gebürtig.
 1716. *Gideon Heinrich Schmidt*, Kaufmann¹⁰⁾.
 1717. *Johann Heinrich Ahl*, Schuhmachermeister, aus Strasden gebürtig.

1850.

1718. *Johann Gottfried Lempke*, Schornsteinfegermeister¹¹⁾. Ält., RV
 1719. *Karl Schultz*, Schlosser¹²⁾.
 1720. *Abraham Selig Cahn*, Rentier, aus Pilten.
 1721. *Johann Ferdinand Gebhardt*, Stuhlmachermeister¹³⁾. Ält., RV

1851.

1722. *Johann Friedrich Ludwig Schönhoff*, Schuhmachermeister¹⁴⁾.
 1723. *Johann Friedrich Starre*, Maurer.
 1724. *Heinrich Georg Ehlert*, Fleischermeister, Goldinger.
 1725. *Abraham Jankel Benjaminsohn*, Kaufmann¹⁵⁾.
 1726. *Johann Andreas Edelmann*, Gerber.
 1727. *Eduard Ernst Nikolai Treyden*, Schuhmachermeister, aus Polangen gebürtig.
 1728. *Johann Karl Theodor Petrowitz*, Töpfermeister¹⁶⁾.
 1729. *Johann Anton Heidemann*, Malermeister, Goldinger.

1852.

1730. *Meyer Schmucl Meyersohn*, Kaufmann.
 1731. *Simon Jankel Hirschmann*, Kaufmann¹⁷⁾.
 1732. *Simon Salomon Aronstein*, Gastwirt.
 1733. *Johann Karl Lange*, Fleischer.

1853.

1734. *Moses Ruben Levinsohn*, Kaufmann, aus Pilten.
 1735. *Simon Isaak Isaaksohn*, Kaufmann.

10) Sohn des Kaufmanns Johann Ewald Sch. (n. 1186).
 11) Sohn des Schornsteinfegermeisters Joh. Heinr. L. (n. 1469).
 12) Sohn des Kupferschmieds Karl Sch. (n. 1546).
 13) Sohn des Stuhlmachers Joh. Adam G. (n. 1461).
 14) Sohn des Schuhmachermeisters Joh. Christian Sch. (n. 1507).
 15) Bruder von Wulf Jankel B. (n. 1665).
 16) Sohn des Schneidermeisters Friedrich P. (n. 1482).
 17) Grosssohn von Itzig H. (n. 1396).

1736. *Karl Junghahn*, Schmiedemeister.
1737. *Hirsch Moses Friedmann*, Kaufmann.
1738. *Eduard Gustav Adolf Schultz*, Bäckermeister¹⁾.
1739. *Johann Friedrich Seidel*, Hutmachermeister²⁾.
1740. *Samuel Salkowsky*, Goldschmiedemeister.

1854.

1741. *Karl Schreitmann*, Schuhmachermeister, aus Talsen gebürtig.
1742. *Hermann Karl Grimm*, Fleischer.
1743. *Hirsch Itzig Oktor*, Kaufmann.
1744. *Heinrich Christoph Aleis*, Goldschmiedemeister, aus Pilten gebürtig.
1745. *Karl Johann Künstler*, Schuhmacher.
1746. *Karl Glaeser*, Ökonom.
1747. *Aron David Levy*, Lederhändler.

1855.

1748. *Wilhelm Ulrich Braun*, Schuhmachermeister, aus Frauenburg gebürtig.
1749. *Heiman Itzig Haarbleicher*, Zigarrenfabrikant.
1750. *Joseph Adolf Reimann*, Tischlermeister³⁾.
1751. *Otto Friedrich Migain*, Schuhmachermeister, Kurländer.

1856.

1752. *Abraham Behr Jossel Abrahamsohn*, Drechsler.
1753. *Friedrich Heinrich Ruth*, Schneidermeister, Kurländer.
1754. *Karl Theodor Robert Schmidt*, Gastwirt.
1755. *Jakob Blumberg*, Gastwirt.
1756. *Heinrich Gottlieb Behrens*, Malermeister, aus Libau gebürtig.
1757. *Heinrich Freilieb*, Tischlermeister.
1758. *Abraham Schachner Feitelsohn*, Kaufmann⁴⁾.
1759. *Louis Tietzner*, Kaufmann⁵⁾.

1857.

1760. *Christoph Karl David Waltz*, Schuhmachermeister, aus Kurmahlen gebürtig.

1) Sohn des Kupferschmieds Karl Sch. (n. 1546).
2) Sohn des Hutmachermeisters Joseph S. (n. 1344).
3) Sohn des Tischlermeisters Karl Gottlob R. (n. 1332).
4) Bruder von Heiman Schachner F. (n. 1692).
5) Sohn des Kaufmanns Samuel T. (n. 1544).

1761. *Ernst Gustav Sternberg*, Goldschmiedemeister, Goldinger.
1762. *Joseph Markus Behrmann*, Brauer⁶⁾.
1763. *Rudolf Semmel*, Töpfermeister⁷⁾. RV.
1764. *Wulf Nachman Rosenstein*, Kaufmann.
1765. *Chonne Aron Friedmann*, Kaufmann.
1766. *Karl Ewald Petrowitz*, Töpfermeister⁸⁾.
1767. *Wilhelm Friedrich Ernst Krollmann*, Fleischermeister⁹⁾.
1768. *Johann Samuel Wild*, Konditor, Livländer.
1769. *Johann Heinrich Roschert*, Tischlermeister.

1858.

1770. *Johann Friedrich Neumann*, Maurermeister, aus Amboten gebürtig.
1771. *Moses Samuel Friedmann*, Kaufmann¹⁰⁾.
1772. *Georg Ludwig Hartmann*, Buchbindermeister¹¹⁾.
1773. *Karl Ludwig Hilsner*, Maurermeister, aus Mitau gebürtig.
1774. *Elias Jankel Hirschmann*, Bäcker¹²⁾.
1775. *Lipman Nachman Mendelsohn*, Brenner in Schnepeln¹³⁾.
1776. *Heiman Salomon Itzigsohn*, später Illis, Kaufmann.
1777. *Jossel Goetzel Weinberg*.
1778. *Georg Ludolf Wantz*, Fleischer¹⁴⁾.
1779. *Israel Schmuël Meyersohn*, Kaufmann¹⁵⁾.
1780. *Itzig Jossel Salomonsohn*, Kaufmann¹⁶⁾.

1859.

1781. *Moses Hirsch Friedmann*, Kaufmann¹⁷⁾.
1782. *Heinrich Theodor Röske*, Fleischermeister¹⁸⁾.
1783. *Johann Gottfried Wilschinsky*, Fleischermeister, aus Wallhof gebürtig.
1784. *Alexander Martinelli*, Landwirt.
1785. *Georg Christoph Schablowsky*, Schlossermeister, Goldinger.

6) Sohn des Kaufmanns Markus Moses B. (n. 1495).
7) Sohn des Seilermeisters Wilhelm S. (n. 1580).
8) Sohn des Schneidermeisters Friedrich P. (n. 1482).
9) Sohn des Fleischermeisters Johann K. (n. 1564).
10) Neffe des Kaufmanns Hirsch Moses F. (n. 1737).
11) Sohn des Brauers Joh. Wilh. H. (n. 1563).
12) Bruder des Kaufmanns Simon H. (n. 1731).
13) Bruder des Kaufmanns Ephraim M. (n. 1532).
14) Sohn des Fleischermeisters Karl W. (n. 1650).
15) Bruder des Kaufmanns Meyer M. (n. 1730).
16) Neffe von Levin Abr. S. (n. 1679).
17) Sohn des Kaufmanns Hirsch Moses F. (n. 1737).
18) Sohn des Fleischermeisters Joh. Gottfr. R. (n. 1587).

1786. *Karl Otto Schönberg*, Riemer, aus Kur-
mahlen gebürtig.
1787. *Karl Brinck*, Tischlermeister, aus Spierau
in Preussen gebürtig.
1788. *Paul Rosenberg*, Drechslermeister.
1789. *Hirsch Zallel Guthmann*, Kaufmann.
1790. *Hirsch Markus Weinberg*, Kaufmann.
1791. *Friedrich Wilhelm Gustav Zimmermann*,
Buchdrucker, aus Arnsberg in Westfalen
gebürtig. Ält., RV

1860.

1792. *Johann Christoph Blahse*, Fleischer-
meister¹⁾.
1793. *Karl Heinrich Siegmund Haacke*, Uhr-
macher, aus Memel gebürtig.
1794. *Wilhelm Siegmann*, Tischlermeister, aus
Kursieten gebürtig.
1795. *Gottlieb David Fehlau*, Schuhmacher.
1796. *Theodor von Grudzinsky*, Uhrmacher.
1797. *Johann Stern*, Ministerial beim Haupt-
mannsgericht.
1798. *Schlaume Joseph Salomonsohn*, Kauf-
mann²⁾.

1861.

1799. *Friedrich Mattue*, Gastwirt, Goldinger. RV
1800. *Schaeie Elias Levy*, Kaufmann, dann
Müller.
1801. *Joseph Lemchen Herzenberg*, Kaufmann in
Piltten.
1802. *Johann Julius Alexander Butt*, Klempner-
meister³⁾.
1803. *Karl Neumann*.
1804. *Behr Schachner Feitelsohn*, Kaufmann⁴⁾.
1805. *Andrei Alexejew Balandin*, Gastwirt⁵⁾.
1806. *Christian Werner Koch*, Schuhmacher⁶⁾.

1862.

1807. *Johann Laurentz*, Bäcker.
1808. *Johann Gottlieb Felgenhauer*, Sattler-
meister⁷⁾.

1) Sohn des Fleischermeisters Joh. Andr. B. (n. 1541).
2) Bruder des Kaufmanns Itzig Jossel S. (n. 1780).
3) Sohn des Klempnermeisters Eberh. Reinh. B. (n. 1631).
4) Bruder des Kaufmanns Heiman F. (n. 1692).
5) Sohn des Kaufmanns Alexei B. (n. 1455).
6) Sohn des Böttchermeisters Friedrich K. (n. 1666).
7) Sohn des Sattlermeisters Ferd. F. (n. 1457). — Seine Söhne, der Schreiber Julius, der Sattlermeister Heinrich und der Buchhalter der Steuerverwaltung Emil wurden 1905 bzw. 1908 Bürger. Die Felgenhauer sind die älteste der jetzigen Bürgerfamilien.

1809. *Karl Friedrich Traugott Felgenhauer*,
Sattlermeister⁸⁾.
1810. *Christoph Karl Petersohn*, Ökonom, aus
Doblen gebürtig. RV., GV
1811. *Ernst Willmann*, Schlossermeister, Gol-
dinger.
1812. *Johann Jacobsohn*, Tischlermeister.

1863.

1813. *Johann Gottfried Philipp*, Fleischer-
meister⁹⁾.
1814. *Ernst Theodor Sachse*, Bäcker.
1815. *Salomon Laser Hirschmann*, Glaser.
1816. *Johann Eduard Hasenjäger*, Kaufmann,
aus Rönnen gebürtig.
1817. *Andreas Schlawitzky*, Schuhmacher.
1818. *Levin Hirsch Mulne*, Kaufmann.

1864.

1819. *Karl Georg Lieck*, Bäckermeister, aus
Schrunden gebürtig¹⁰⁾.
1820. *Karl Esko*, Weissgerber.
1821. *Ernst Wiedner*, Schuhmacher, aus Zilden
gebürtig.
1822. *Karl Robert Roens*, Konditor, aus Schubin
in Posen gebürtig.

1865.

1823. *Karl Wilhelm Grabowsky*, Schmied.
1824. *Behr Heiman Behrmann*.
1825. *Behr Hirsch Goldinger*, Pferdehändler¹¹⁾.

1866.

1826. *David Jeannot Petkiewicz*, Schuhmacher-
meister.
1827. *Johann Jakob Thalberg*, Uhrmachermeister,
aus Talsen gebürtig. RV.
1828. *Christian Friedrich Wilhelm Meinke*, Gast-
wirt, aus Dedelow in Preussen gebürtig.

1867.

1829. *Johann Friedrich Vorstaedt*, Maurer.
1830. *Friedrich Wilhelm Litsch*, Fabrikant, aus
Memel gebürtig.

8) Bruder des Vorigen.
9) Sohn des Fleischermeisters Joh. Heinr. Ph. (n. 1540).
10) Leistet den Eid erst 1875.
11) Sohn des Kaufmanns Hirsch Behr G. (n. 1354).

1831. *Karl Wilhelm Semmel*, Seilermeister¹⁾.
 1832. *Karl Eberhard Ehlert*, Malermeister, aus Tuckum gebürtig.
 1833. *Johann Gottfried Ferdinand Kreisler*, Goldschmiedemeister²⁾.
 1834. *Theodor Maximilian Rosenfeld*, Maurermeister und Gastwirt, aus Essern gebürtig.
 1835. *Ernst Friedrich Theodor Semmel*, Seilermeister³⁾.
 1836. *Christoph Heinrich Hollihn*, Sattlermeister, aus Hasenpoth gebürtig.
 1837. *Joseph Matthias Stromberg*, Gastwirt, aus Wirginahlen gebürtig.
 1838. *Chatzel Benjamin Weinberg*, Kaufmann.

1868.

1839. *Eduard Emanuel Torchiani*, Konditor, aus Libau gebürtig. RV.
 1840. *Joseph Jankel Hirschmann*, Kaufmann⁴⁾.
 1841. *Johann Gustav Hugo Wagner*, Handschuhmachermeister, aus Hasenpoth gebürtig.
 1842. *Isaak Seelig Weinberg*, Kaufmann, aus Windau.
 1843. *Alexander von Grabe*, Apotheker, aus Ruhenthal gebürtig. Ält.
 1844. *Armin Adolphi*, Stadtsekretär, aus Mitau gebürtig.
 1845. *Friedrich Neumann*, Besitzer von Charlottenruhe, aus Kandau gebürtig.
 1846. *Ludwig Salkowsky*, Sattler, Kurländer.

1869.

1847. *Rudolf Spohr*, Lithograph.
 1848. *Moses Schwartz*, Kaufmann.
 1849. *Johann Gottfried Oehler*, Tischlermeister, aus Preekuln gebürtig⁵⁾.
 1850. *Magnus Treumann*, Sattlermeister.
 1851. *Karl Wilhelm Wolter*, Maurermeister, aus Angern gebürtig.
 1852. *Traugott Friedrich Feldt*, Stuhlmacher, aus Preekuln gebürtig.

1870.

1853. *Alfred Maximilian Gebhardt*, Stuhlmacher⁶⁾.

1854. *Johann Dietrich Semmel*, Seilermeister⁷⁾.
 1855. *Georg Iwanowitsch Fischer*.
 1856. *Johann Joachim Heinrich Bonatz*, Goldschmiedemeister, aus Gross-Berkentien in Lauenburg gebürtig.
 1857. *Moses Salomon Fischer*, Brauer.

1871.

1858. *Magnus Wilhelm Abrahamsohn*, Brandmeister, Kurländer.
 1859. *Felix Wilhelm Friedrich Grünh*, Bäckermeister, aus Ellern gebürtig.
 1860. *Johann Christoph Koppitz*, Schuhmachermeister, aus Sturhof gebürtig.
 1861. *Johann Justus Karl Schirmann*, Fleischermeister⁸⁾.
 1862. *Johann Karl Gottlieb Neumann*, aus Liebstein gebürtig.
 1863. *Ernst Frick*, Fleischermeister⁹⁾. Ält.
 1864. *Johann Christoph Elschewitz*.

1872.

1865. *Wilhelm Müller*, Tischlermeister.
 1866. *Ferdinand Friedrich Wilhelm Meinke*, aus Dedelow in Preussen gebürtig¹⁰⁾.
 1867. *Julius Nikolai Burkewitz*, Sattlermeister, Goldinger.

1873.

1868. *Friedrich Wilhelm Bartsch*, Schuhmachermeister, aus Norutschatschen bei Gumbinnen gebürtig.
 1869. *Albert Heinrich Mey*.
 1870. *Nathan Nathansohn*, Kaufmann.
 1871. *Jossel Goldberg*, Kaufmann.
 1872. *Ludwig Jacobsohn*, Kaufmann¹¹⁾.

1874.

1873. *Jakob Nogaller*, Kaufmann¹²⁾.
 1874. *Laser Herzenberg*, Kaufmann¹³⁾.

1) Sohn des Seilermeisters Wilhelm S. (n. 1580).
 2) Sohn des Maurermeisters Karl Friedr. K. (n. 1598).
 3) Sohn des Seilermeisters Wilh. S. (n. 1580).
 4) Bruder des Kaufmanns Simon H. (n. 1731).
 5) Leistet den Eid erst 1881.
 6) Sohn des Stuhlmachers Karl Konr. G. (n. 1678).

7) Sohn des Seilermeisters Wilh. S. (n. 1580).
 8) Sohn des Fleischermeisters Karl Gottfried Sch. (n. 1626).
 9) Sohn des Fleischermeisters Karl Heinr. F. (n. 1685).
 10) Bruder des Gastwirts Friedrich M. (n. 1828).
 11) Sohn des Kaufmanns Jankel Laser J. (n. 1607).
 12) Sohn des Kaufmanns Baruch N. (n. 1489).
 13) Sohn des Kaufmanns Joseph H. (n. 1801).

1875. *Johann Ernst Robert Siering*, Bäckermeister¹⁾.
 1876. *Benjamin Meier*, Sattlermeister, aus Lipaicken gebürtig.
 1877. *Karl Elschewitz*, Fleischermeister, Goldinger²⁾.
 1878. *Sussel Wulf Jacobsohn*, Kaufmann³⁾.
 1879. *Leiser Wulf Hirschmann*.
 1880. *Nachman Knopping*, Kaufmann.

1875.

1881. *Hermann Ludwig Pfeiffer*, Revisor, aus Tuckum gebürtig.
 1882. *Karl Julius Söderström*, Bäckermeister⁴⁾.
 1883. *Hermann Hirschmann*, Nadelfabrikant⁵⁾.
 1884. *Christian Friedrich Oberländer*, Tischlermeister, aus Grätz in Sachsen gebürtig.

1877.

1885. *George Jannsohn*, Baumeister, Gastwirt, aus Kabillen gebürtig.
 1886. *Johann Ernst Witt*, Drechslermeister, Goldinger.
 1887. *Abraham Beyerfeldt*, Kleinhändler.
 1888. *Benjamin Beyerfeldt*, Kleinhändler⁶⁾.
 1889. *Karl Steinblum*, Schuhmachermeister, aus Talsen gebürtig.
 1890. *Eduard Schwalkowsky*, Schuhmachermeister, aus Lippaicken gebürtig.
 1891. *Joseph Theodor Stelb*, Stuhlmacher, Goldinger.
 1892. *Johann Weiss*, Gastwirt, aus Paddern gebürtig.
 1893. *Friedrich Theodor Dressmann*, Schneidermeister, aus Alt-Autz gebürtig.

1878.

1894. *Jakob Herzenberg*, Kaufmann⁷⁾.

1880.

1895. *Jakob Lagsding*, Kleinhändler.
 1896. *Johann Julius Ramm*, Fabrikmeister⁸⁾.

1) Sohn des Bäckermeisters Joh. Ernst S. (n. 1468).
 2) Neffe des Kaufmanns Heiner. E. (n. 1693).
 3) Sohn des Kaufmanns Wulf J. (n. 1616).
 4) Sohn des Bäckermeisters Eduard S. (n. 1710).
 5) Sohn des Kaufmanns Simon H. (n. 1636).
 6) Bruder des Vorigen.
 7) Sohn des Kaufmanns Joseph H. (n. 1801).
 8) Sohn des Schlossermeisters Christian R. (n. 1617).

1897. *Dominikus Johann Christoph Ramm*, Schlossermeister⁹⁾.
 1898. *Alexander Reinhold Puchert*, Stuhlmachermeister, aus Allmahlen gebürtig.
 1899. *Jeannot (Senon) Koschuchowski*, Kaufmann.
 1900. *Karl Theodor Mey*, Malermeister, aus Libau gebürtig.
 1901. *Eduard Schmieden*, Fleischermeister, Goldinger.

1881.

1902. *Magnus Meyer*, Wachtmeister.
 1903. *Adam Lappinsky*, Kaufmann, aus Frauenburg gebürtig.
 1904. *Karl Rutkowsky*, Tischlermeister, Goldinger.
 1905. *Karl Alexander Prenzlau*, Töpfermeister, aus Hasenpoth gebürtig.
 1906. *Johann Reinfeld*, Tischlermeister.
 1907. *Joseph Anton Reimann*, Tischlermeister¹⁰⁾.
 1908. *Christoph Freymann*, Maurermeister.
 1909. *Wilhelm Jankowski*, Stuhlmachermeister.
 1910. *Theodor Neuland*, Kleinhändler.
 1911. *Hermann Elschewitz*, Töpfermeister, Goldinger¹¹⁾.
 1912. *Johann Roschewitz*, Schneidermeister, Goldinger.
 1913. *Peter Prenzlau*, Fleischermeister, aus Hasenpoth gebürtig¹²⁾.
 1914. *Eduard Prenzlau*, Bäcker, dann Fleischer¹³⁾.
 1915. *Karl Gausche*, Maurermeister.
 1916. *Fedor Blumenau*, Schuhmachermeister, Kurländer.
 1917. *Ernst Rosenberg*, Malermeister, Goldinger.
 1918. *Jeannot Förster*, Müller¹⁴⁾.
 1919. *Gustav Albert Sieg*, Klempnermeister, aus Memel gebürtig.
 1920. *Hermann Gottfried Henning*, Malermeister, Ausländer.
 1921. *Gottlob Roschert*, Schneidermeister, Schuldiener, aus Grabsden gebürtig, ausländischer Untertan¹⁵⁾.

1882.

1922. *Ernst Adolf Lange al. Lanke*, Kleinhändler.

9) Bruder des Vorigen.
 10) Sohn des Tischlermeisters Joh. Christoph R. (n. 1698).
 11) Bruder des Fleischermeisters Karl E. (n. 1877).
 12) Bruder des Töpfermeisters Alex. P. (n. 1905).
 13) Bruder des Vorigen.
 14) Sohn des Müllers Ernst F. (n. 1674).
 15) Bruder des Tischlermeisters Heinrich R. (n. 1769).

1923. *Dominikus August Friedrich Brade*, Töpfermeister¹⁾.
 1924. *Ernst Adolf Thalmann*, Töpfermeister.
 1925. *Philipp Tietzner*, Kaufmann²⁾.
 1926. *Louis Aron Hirschmann*, Zündholzfabrikant³⁾.

1886.

1927. *August Zeeck*, Uhrmacher, Ausländer.
 1928. *Wilhelm Friedrichsohn*, Maurer.
 1929. *Ernst Kronthal*, Feilenhauer.
 1930. *Karl Buhmeister gen. Zimmermann*, Tischlermeister.
 1931. *Heinrich Migain*, Schlossermeister⁴⁾.
 1932. *Eduard Schönhoff*, Kaufmann⁵⁾.
 1933. *Karl Friedrich Koete*, Bürstenmacher.
 1934. *Karl Wilhelm Ulrich Semmel*, Töpfermeister⁶⁾.
 1935. *Isaias Florian*, Bierbrauer, Ausländer.
 1936. *Matthias Burg*, Hutmachermeister, Ausländer.
 1937. *Friedrich Reinhold*, Töpfermeister.
 1938. *Karl Meier*, Töpfermeister.
 1939. *Andreas Ernst Junghahn*, Drechslermeister.

1889.

1940. *Eduard Klock*, Töpfermeister.
 1941. *Ludwig Petkiewicz*, Schuhmachermeister⁷⁾.
 1942. *Julius Schepski*, Gemeinbeschreiber.
 1943. *Theodor Karl Stoffregen*, Kaufmann.
 1944. *Martin Korth*, Gastwirt.
 1945. *Johann Roggen*, Tischlermeister.
 1946. *Wilhelm Busch*, Schmiedemeister.
 1947. *Georg Jacobsohn*, Kaufmann.
 1948. *Peter Heinrich Ad. Peterson*, Bäckermeister.
 1949. *Wladislaus Knorek-Komarowski*, Kaufmann, österreichischer Untertan.
 1950. *Julius Migain*, Malermeister⁸⁾.
 1951. *Emil Konrad Gustav Reichert*, Landwirt.

¹⁾ Sohn des Töpfermeisters Joh. Otto B. (n. 1556).

²⁾ Sohn des Kaufmanns Samuel T. (n. 1544).

³⁾ Grosssohn von Itzig Hirsch H. (n. 1396).

⁴⁾ Sohn des Schuhmachermeisters Otto Friedr. M. (n. 1751).

⁵⁾ Sohn des Schuhmachermeisters Joh. Christian Sch. (n. 1507).

⁶⁾ Sohn des Töpfermeisters Rudolf S. (n. 1763).

⁷⁾ Bruder des Schuhmachermeisters David Jeannot P. (n. 1826).

⁸⁾ Vetter des Schlossermeisters Heinrich M. (n. 1931).

Die nächste Aufnahme in die Bürgerschaft fand 1904 statt. Es sind seit dem bis zum Oktober 1912 58 neue Bürger aufgenommen worden.



Der Goldingsche Rat.

Bürgermeister, Ratmannen und Gemeinde der Stadt Goldingen werden zum ersten Male genannt in einer Urkunde des OM. Goswin von Herike d. d. 1355 April 28 Goldingen, in der der OM. der Stadt ein Stück Landes verleiht und ihre alten Freiheiten bestätigt¹⁾. Man wird die Entstehung einer städtischen Organisation in Goldingen um 1300 annehmen dürfen²⁾. Für die Stadt galt das Rigische Recht, soweit es nicht durch den Herrn der Stadt, den D. O., modifiziert wurde. Der Rat kooptierte seine Glieder aus der Bürgergemeinde, ohne dass dabei der Beruf des Gewählten in Betracht kam. In der ältern Zeit überwogen im Rat entschieden die Handwerker. Den Bürgermeister und den Gerichtsvogt wählte der Rat aus seiner Mitte, den ersten auf Lebenszeit, den zweiten auf drei Jahre. Der Gerichtsvogt führte auch die städtischen Rechnungen. Die Teilung der Bürgergemeinde in zwei Korporationen (Gilden, auch Zünfte genannt), an deren Spitze je ein Ältermann neben einer Anzahl von Ältesten stand, scheint erst im 16. Jahrhundert vollzogen zu sein. Im 17. Jahrhundert erlangen die Kaufleute im Rat ein entschiedenes Übergewicht. Aber die Handwerker bestreiten es rücksichtslos. Es ist anzunehmen, dass aus diesen Streitigkeiten die Teilnahme der beiden Stadtältermänner an den Ratswahlen hervorgegangen ist³⁾.

Die Zahl der Ratsglieder ist nicht immer die gleiche gewesen. Zweimal (1434 und 1569) scheint der Rat aus 6 Personen zu bestehen, 1577—1601 zählen wir 7, 1602 mindestens 8 und 1613 neun Ratsglieder. Liegt diesen Berechnungen auch kein ausreichendes Material zu Grunde, so ist es doch sicher, dass der Gold. Rat in den Jahren 1666—1691 aus 10 Personen bestand. Abgesehen von längern Vakanzen, ist dann im 18. und 19. Jahrhundert die normale Zahl der Ratsglieder immer 7 gewesen.

¹⁾ Livl. Urkundenb. 2 n. 957, nach einer schlechten Abschrift von dem wohl erhaltenen Originaltranssumt Herzog Jakobs d. d. 1645 März 24 Mitau.

²⁾ Zu beachten ist dabei doch wohl, dass die Livl. Reimchronik, die bis ins Jahr 1290 reicht und häufig die Burg Goldingen nennt, Goldingsche Bürger als Teilnehmer an den Kämpfen gegen die Kuren, Semgallen und Litauer nicht kennt.

³⁾ Vgl. unten zu der Bürgermeisterliste Anm. 6.

Die Streitigkeiten zwischen dem Rat und der Bürgergemeinde, besonders den Handwerkern, dauerten durch das ganze 18. Jahrhundert. 1746 Sept. 8 bestimmte die Landesregierung, dass der Rat bei der Wahl seiner Glieder auch die Gewerker zu berücksichtigen habe, aber nur soweit sich unter ihnen wirklich qualifizierte Subjekte befänden. 1761 Sept. 4 erklärte Herzog Karl, dass nach den durch die poln. Könige Stephan und Sigismund III. bestätigten Privilegien der Rat allein das Recht habe, die Ratsverwandten, den BM. und den GV zu wählen; infolgedessen bestätigte der Herzog die von den Handwerkern angestrittenen Wahlen von 1761 Juli 29. Auch Herzog Peter bestätigte noch 1773 April 30 die Unbeschränktheit des Rats bei der Wahl seiner Glieder. Die Handwerker liessen trotzdem nicht nach und setzten schliesslich eine neue Entscheidung des Herzogs vom 18. Januar 1793 durch, die ihnen unbedingt das gleiche Recht mit den Kaufleuten zusprach⁴⁾. Daraus sind dann die Bestimmungen des kodifizierten Ständerechts hervorgegangen. Danach wählt der Rat seine Glieder aus den von der Bürgergemeinde gewählten Stadtältesten, wobei abwechselnd vier Glieder der einen, drei der andern Korporation angehören müssen. Den BM. wählen der Rat und die beiden Stadtältermänner aus den Ratsgliedern; den Gerichtsvogt wählen der Rat, die Stadtältermänner und die Kirchen- und Armenvorsteher aus denselben⁵⁾.

Der Eid der Goldingschen Ratsverwandten.

Ich N. N. Schwere zue dem Rathe, dartzu Ich erkohren bin, das Ich wiell dieser Stadt Goldingen fromen undt bestes in Achtt nehmen undt beförderen helfen undt Solches nicht unterlassen will weder durch Liebe weder durch Leidt noch durch freunt- und Schwigerschafft noch durch gabe oder geschenke oder Andern ursachen, wie es Nahmen haben magk. Imgleichen will Ich auch des Raths heimlichkeiten nicht melden, Sondern bey dem Erbahn Rathe und der Stadt besten treuwlich handeln. So wahr mier Gott helffe undt sein Heiliges Evangelium⁶⁾.

⁴⁾ Vgl. unten zu den spätern Ratsverwandten Anm. 1—5. Benutzt sind auch hier mit Vorsicht die Materialien Hennigs, in denen es nicht an Irrtümern fehlt.

⁵⁾ Vgl. Provinzialrecht II Art. 1445.

⁶⁾ Aus einem städtischen Manuskriptenbande mit Eintragungen des 17. und 18. Jahrhunderts.

Die Ratsverwandten bis 1650⁷⁾.

	{ Claus Peckkenholt [l. Pekenhorst]. Willum Witte. Johann Brunswick. Hinrich Golting. Hinrich Elbert [l. Eelert]. Johann Frey ⁸⁾ . Johannes Priggenitz ⁹⁾ . Johann Pekenhorst ⁸⁾ .
143[4 Juni]	
1443	
1470—1475	{ Hermen Trappe. Melcher Kolman. Heyne Deymersz ¹⁰⁾ .
1498 Dez. 21	
[. 1530—1540 .]	{ Andreas Henning. Engelbrecht Konecke. Bartholom. Berch (Bergh). Cord von Benten. Merten Mosener (Moser). Peter Konecke ¹¹⁾ . Hans Preusz gen. Haselov (richtiger: Joh. Haselow gen. Preusz). Baltzar Schultz. Jacob Hugenberger. Heinrich Mosener). Jodeken Schult). Johann von Alden ¹²⁾ . Kersten Henneman. Johannes Gamper. Jürgen Kercker. Jürgen Pantz von Geske ¹³⁾ .
1543—1550	
1550	
1545—1558	
1547—1566	
1565—† 1587	
1569—1585	
1569—1577	
(. 1569 1575	
(. 1569	
(. 1569	
1577—1591	
1577	
1577—1585 Aug. 13.	
1577—1582	

⁷⁾ Die Punkte vor bez. nach den Jahreszahlen bedeuten, dass Anfang bez. Ende der Amtsführung unbekannt sind. Wo bekannt ist, dass der Tod der Amtsführung ein Ende setzte, steht ein Kreuz vor der Jahreszahl. Die viereckigen Klammern bedeuten, dass das Datum nicht direkt den Quellen entnommen, sondern von den Herausgebern berechnet ist. Bei der Datierung gilt bis 1618 der Julianische, 1618—1796 Februar der Gregorianische, darauf bis zum Schluss wieder der Julianische Kalender. 1618—1650 kommen freilich häufig Rückfälle in die alte Zeitrechnung vor, die nicht immer zu konstatieren sind.

⁸⁾ s. oben S. 160.

⁹⁾ Jahrbuch 1907/8 S. 101.

¹⁰⁾ Jahrb. 1897 S. 67 und Livl. Urkundenb. II 1 n. 750.

¹¹⁾ Andreas Henning bis Peter Konecke ergeben sich als Ratsglieder aus den ältesten städtischen Rechnungen. Sie haben Schätzungen eingesammelt und der Gemeinde Rechenschaft gegeben, d. h. sie waren Gerichtsvögte. Über Berch s. oben S. 165.

¹²⁾ s. oben S. 167 Anm. 2; Alden wird auch „Olden“ und „Alten“ genannt.

¹³⁾ Die vier Letztgenannten unterschreiben mit dem BM. Joh. Haselow und dem GV. Jakob Hugenberger die Bursprake von 1577, Abschrift in Hennigs Materialien (im Gold. Stadtarchiv Abschriften ohne; die Unterschriften). Pantz von Geske wird auch „von Gescke“ genannt, wohl nach der Stadt Gescke in Westfalen.

1580 März 16— † 1606 Paul Bernewitz v. Beltz
(auch: von Belzigk).
1580 März 16—1591 Wern. Mosener (Moser).
1580 März 16—1585 Aug. 13. Luderth Follers (Fok-
ters)¹⁵.
[1585]—1593 Jacob Meyer.
1588— † 1593 Berend Fuege (Foege).
1588—1589 Ludeke Decker¹⁶.
1588—1605 Franz von Dorsten.

¹⁵) Die Liste der Ratsverwandten im Gold. Stadt-
buch beginnt folgendermassen: *Anno [15]80 den 16.
Martii isth Kersten Henneman zur Statt Gerichts vogett
erkoren. Deszelben dages seinth zu Rath hernu geko-
ren: Paull van Beltzike (burgermeister), Werner
Mosener (auch Burgermeister gewesen), Luderth (Fol-
lers). Es folgen dann von einer zweiten Hand, die
der ersten auch die eingeklammerten Worte hinzu-
gefügt hat, die Namen der bis 1617 erwählten Rats-
verwandten, denen wieder von derselben und einer
dritten Hand spätere Chargen hinzugeschrieben sind.
Es fehlen aber unter den verzeichneten Ratsgliedern:
Jac. Meyer, L. Decker, Franz von Dorsten, J. Mekelen-
borch, J. B. Vestelius und Heinr. Schmitt, von denen
die drei letzten der Bürgerliste, die drei ersten an-
dern Stücken des Stadtarchivs zu entnehmen waren.
Man kann im Verzeichnis des Stadtbuchs die erste
Hand in die Jahre 1580—82, die zweite in die Jahre
1619—22, die dritte in die J. 1623—25 setzen. Das
Ratsherrnverzeichnis giebt dann von 1626 März 31 bis
1793 Mai 29 die Daten der Wahlen.*

¹⁶) Aus den Protokollen von 1593 erfährt man, dass
L. Decker seinen Gold. Grundbesitz verkauft hat und
nach Windau gezogen ist. Nach dem Windauschen
Stadtbuch Bl. 36 kaufte Luetteke Decker daselbst schon
um 1582 ein Grundstück von Kasper Swadeke, das er
1596 an den Wind. Bürger Wilh. von Sellen verkaufte.

1592—† 1601 Rottger Vogelsangk.
1592—1602 Jürgen Vosz.
1594—1616 Hans Mencke.
1595— † 1620 Franz Hugenberger.
1601— † 1630 Friedrich Henningk.
1601 Aug. 7—1622 Hans Kercker¹⁷.
1601 Aug. 7—1631 Hans Henneman.
Jochim Mekelenborch.
1604 Okt. 30—1635 Mai Lorenz Hoffman.
1604 Okt. 30 Johann Baptista Vestelius.
1608 Sept. 2 Heinrich Schmitt.
1608 Sept. 3—1622 Hans Möller.
1613 Febr. 23—1631 Franz Denniger (Dennier).
1613 Febr. 23— † 1636 Hans Bernewitz.
1617—1637 Kersten Schmitt.
1617 März 31— † 1652 Juni 9 Peter Ulrich.
1626 März 31—1632 George Wusthoff.
1626 März 31— † 1632 George Friedrich Gotts-
mann¹⁸.
1634 April 7—1644 Heinrich Gamper.
1634 Apr. 7—1651 April. Johann Meyer.
1634 April 7— † 1659 Lorenz Kroeger (Kruger).
1640—1653 Januar Paul Mumme.
1640—† 1657 Dezember Jochim zur Borgh (Borch).
1646 August—1657 Johann Arndes (Arents).
1646 Aug.—1670 Febr. Gotthard Gamper.

¹⁷) Er wurde 1624 wegen eines Ehebruchs, den er
als GV. begangen hatte, in Goldingen hingerichtet.

¹⁸) War vorher Amtschreiber in Goldingen und
1624—1632 kurischer Kirchennotar, also nach seinem
Beruf Literat. s. Kallmeyer-Otto S. VII.

Der Rat von

1650	Peter Ulrich † 1652 Juni 9	Joh. Meyer 1651 April	Lorenz Kroeger † 1659	Paul Mumme 1653 Januar
Datum der Wahl: 1653 Januar 10	Hans Teszkauw † 1662 Januar 23	Paul von Kampen † 1660		Franz Hugenberg † 1662
1659 Mai 28			Dirich Bunyger (Dietr. Bünger) † 1686 Jan. 28	
1662 März 17	Heinr. Gewecke (Ge- veke) 1670 Februar	Matthias Rohtfeldt 1668		Jacob Ehemann 1670 Februar
1666 November 22				
1667 März 16 ¹⁾				
1670 April 16 ²⁾		Jochim Soltman 1678 März		
1671 März 5	Matthias Danckmeyer 1673 Dezember			Jürgen Stern 1691 Juni
1683 Februar 10	Heinr. Nedderhoff emerit. 1715 Februar	Gotthard Tideman, ist 1687 April †. Winhold Mumme † 1710 August	Hans Wiese † 1710 April 12	
1691 Juni 13				Christoffer Presentien † vor 1710
1707 Juli 6 ³⁾		Peter Meyer † 1724	Jacob Hugenberg † 1729	Joh. Kummerau dankt ab 1735 August
1710 September 10				
1715 Februar 13	Franz Heinr. Sander † 1748	Joh. Heinr. Hugen- berger † 1745		
1724 Oktober 20				
1735 August 31			Peter Rohde † 1752 Nov. 16	Tobias Kölzsch (Kölsch) dankt ab 1761 Juni
1746 April 20 ⁴⁾		George Schultz		
1746 Oktober 20		George Schultz † 1760		
1749 September 12	George Christian Kummerau dankt ab 1795 Januar			
1755 Oktober 13			Karl Dietr. Böttcher † 1787 September 26	

¹⁾ Im Stadtbuch fehlt dieser Wahltermin. Friedr. Lysander ist dort zu dem vorhergehenden Wahltermin (1666 Nov. 20 statt 22) verzeichnet. Aus den Protokollen erfährt man, dass die Handwerker die Wahlen vom 22. Nov. 1666 nicht anerkannten und beim Herzog klagten, dass der Rat ausschliesslich Kaufleute und keine Handwerker zu Ratsherrn wählen wolle. Infolge eines durch den Herzog herbeigeführten Kompromisses wurde dann der frühere Stadtältermann der Handwerker Friedr. Lysander in den Rat gewählt, worauf mit ihm zusammen die Gewählten vom vorigen Jahr in Funktion traten.

²⁾ Im Stadtbuch ist als Wahltermin der Februar angegeben. Damals kam aber die Wahl nicht zustande. Infolge von Streitigkeiten traten die am 16. April Gewählten auch nicht in Funktion. Soltman und Gamper wurden erst am 12. März 1671 zusammen mit den am 5. März d. J. Gewählten beeedigt, Peter Meyer war ganz ausgeschieden. Im Stadtbuch steht bei seinem Namen „nicht angenommen“. Auch aus den Protokollen ist nicht ersichtlich, ob er selbst die Wahl ablehnte oder von der Bürgergemeinde als Ratsglied nicht angenommen wurde.

³⁾ 1710 nach April 12 berichtet der aus Heinr. Nedderhoff, W. Mumme und Dan. Teskaw bestehende Rat an den Herzog infolge einer von diesem ihm zugesandten Beschwerde der Gold. Gewerker über die geringe Zahl der Gold. Ratsherrn: die Schuld treffe die Gewerker selbst; denn als vor fast drei Jahren der Rat in

1650—1889.

Jochim zur Borch † 1657 Dezember	Gotthard Gamper 1670 Februar	Johann Arents 1657			
Heinr. Richter 1668		Matthias Farner 1666 Januar			
Peter Meyer		Joh. Warnicke 1668	Friedr. von Kampen 1672 Dezember	Herm. Höl- lenhagen † 1671	Friedrich Lysander 1679 Dezember ..
Matthias Borra † 1694	Martin Gamper 1691 Juni	Stephan Gamper 1686 Juni			
Peter Soltman † 1710	Joachim Strauch, dankt ab 1713 Dezember	Daniel Teskaw dankt ab 1714 August	Joh. Henningk † 1707 Ende oder 1708 Anfang.	Andreas Koesfeldt 1691 Juni Karl Simon Pötzoldt † 1710	Hermann Neus 1704 April
Klaus Groht 1724 März	George Friedr. Leo, dankt ab 1735 August	Joh. Wilh. Otto 1723 Juni Jacob Wulff dankt ab 1735 August			
Franz Heinr. Brasche, dankt ab 1753 Oktober	Stephan Majus † 1744 Oktober Rudolf Gisy	Christoffer Däntler † 1745 Hermann Hugen- berger Joh. Löwe † 1747			
Karl Groht dankt ab 1775 Febr.	Joh. Wilh. Timm † 1749 Christian Mende † 1772 Ende oder 1773 Anfang	Joh. George Mahler † 1778 Ende oder 1779 Anfang			

einem Bestande von 5 Gliedern 4 neue Ratmänner wählte, habe die Gewerkeremeine die Wahlen nicht anerkannt und die Beeidigung der Gewählten verhindert, weil unter ihnen kein Handwerker war. Mittlerweile seien zwei vom alten Rat (Wiese und Henningk) und einer der Neugewählten (Pressentien) gestorben. Der Herzog bestätigt darauf am 28. Juni 1710 Soltman, Strauch und Pötzoldt zu Ratsherrn. Gleich darauf muss aber wohl Soltman gestorben sein, denn am folgenden 12. Juli werden nur Strauch und Pötzoldt beeidigt. Wenige Tage später muss auch Pötzoldt gestorben sein. Am 10. September ergänzte sich der Rat nach dem Tode von W. Mumme auf 7 Personen, bei welcher Zahl es dann bis zum Schluss geblieben ist. Man darf wohl annehmen, dass die 1710 gestorbenen vier Ratsglieder Opfer der Pest waren.

4) Diesen Wahltermin übergeht das Stadtbuch; infolgedessen fehlen dort Gisy und Herm. Hugenberger. Auch diesmal führte ein Protest der Handwerker zur Annullierung der Wahlen vom 20. April und zu den neuen Wahlen vom 20. Oktober (im Stadtbuch ist der 19. Okt. angegeben).

1761 Juli 29		Heinr. Eckhoff † 1767 März 25	
1768 April 29		Wilh. Ludw. Rosenberger dankt ab 1781 Sept.	
1773 September 13			
1775 September 27			
1781 September 26		Joh. Friedr. Bötticher dankt ab 1815 Aug.	
1787 Oktober 17			George Wilh. Mertz † 1793
1792 Oktober 24 ⁵⁾			
1793 Mai 29			Nik. Peter Ries † 1807 Nov. 30
1795 Juli 15 ⁶⁾	Joh. Dietr. Rasewsky bis 1797 Febr.		
1797 Februar 3	George Wilh. Mahler † 1810 Mai 18		
1799 August 10			
1802 Januar 15			
1802 Januar 29 ⁷⁾			
1803 August 12			
1804 März 23			
1807 Januar 10			
1808 März 24			Bernhard Seebeck † 1823 März 13
1809 September 22			
1813 November 4	Chrn. Heinr. Koch † 1822 März 7		
1816 Februar 16 ⁸⁾		Joh. Friedr. Gerecke † 1831 Aug. 13	

⁵⁾ Diese Wahlen sind im Stadtbuch verzeichnet mit der Bemerkung „*Beyde [Gewählten] wurden auf Hoch Fürstlichen Befehl entlassen*“ Die Handwerker hatten wiederum gegen die beiden aus der Kaufmannschaft Gewählten protestiert und sich beim Herzog beschwert. Dieser befahl darauf 1793 Januar 18, Schmidt und Fargau aus dem Rat zu entlassen und von nun an den Rat nur so zu ergänzen, dass aus jeder Korporation der Bürgergemeinde drei Glieder im Rat sassen und der siebente Ratsverwandte in regelmässigem Wechsel das eine Mal der einen, das andere Mal der anderen Korporation angehöre.

⁶⁾ Die Kaiserin Katharina II. hatte am 27. Nov. 1795 Kurland die Statthalterschaftsverfassung des Russischen Reichs gegeben. Sie trat im Laufe des folgenden Jahres an den einzelnen Orten zu verschiedenen Terminen ins Leben. Am 16. Juli wurden in Goldingen das Stadthaupt und der neue Stadtrat gewählt, ihre Vereidigung fand aber erst am 7. August statt, bis zu welchem Tage der alte Rat noch die Geschäfte führte.

Heinr. Brasch † 1788		George Heinr. Kagel dankt ab 1795 Juni	
	George Friedr. Beck dankt ab 1787		Peter Christian Blomer bis 1806
Joh. Ewald Schmidt	Paul Berth. Neumann dankt ab 1792 Okt. Karl Wilh. Ulr. Fargau		
Friedr. Reinh. Koch dankt ab 1802 Jan.	George Andr. Drexler † 1799 April 8	Mich. Chr. Ballheimer bis 1813	
	Jac. Chr. Groseffsky dankt ab 1802 Jan. Chr. Dan. Ulrich † 1804 März 20		
Friedr. Magnus Berg dankt ab 1803 Joh. Dan. Budde † 1808 Febr. 2	Joseph Bittner bis 1824		Wilh. Levin Schmidt dankt ab 1809
Joh. Anton Oppelt † 1847 Mai 8		Joh. Friedr. Paul † 1848 Nov. 7	Friedr. Magnus Berg bis 1821 Aug.

Stadthaupt wurde Joh. Friedr. Bötticher, der Stadtrat bestand aus Joh. Dietr. Rasewsky als erstem und Ernst Christian Stavenhagen als zweitem Bürgermeister und den Ratmännern Jac. Christian Groseffsky, Joh. Ewald Schmidt, Karl Friedr. Rottermund und George Wilh. Mahler. Der Ukas Kaiser Pauls I. vom 24. Dez. 1796 machte dieser kurzen Episode ein Ende, indem er die Statthalterschaftsverfassung in Kurland aufhob und dem Lande die alte Verfassung zurückgab. In Goldingen trat der alte Rat am 1. Febr. 1797 wieder in Funktion.

7) Zuerst war am 24. Januar d. J. Karl Friedr. Rottermund gewählt worden, der das Amt ablehnte.

8) Zuerst war am 3. Februar d. J. Joh. Chr. Schirmer gewählt worden. Er lehnte das Amt wegen Alter und Krankheit ab.

Datum der Beerdigung: 1823 Juli 6	Joh. Gottfr. Schmidt † 1847 Juli 30		
Datum der Bestätigung: 1824 Oktober 23			Joseph Berendt dankt ab 1865 Febr.
Datum der Beerdigung: 1824 November 24			
Datum der Wahl: 1831 November 10		Joh. Wilh. Hartmann bis 1850 Juli	
Datum der Bestätigung ⁹⁾ : 1847 August 11			
1848 Februar 12			
1848 Juli 28	Heinr. Ludolf Ketzerau † 1853 Jan. 28		
1850 April 7			
1850 Juni 14		Franz Hermann † 1855 Mai 19	
1852 August 12			
1853 Mai 22	Joh. Drexler † 1863 Dez. 4		
1854 Juli 28			
1855 September 12		Eduard Karpiensky bis 1889	
1862 Dezember 14			
1864	Joh. Geide † 1875 März 9		
1865 August 4			Wilh. Semmel † 1868 Aug. 18
1866 Juli			
1868 August 5			
1868 September 12			Eduard Söderström bis 1889
1868 November 7			
1869 Juli 9			
1872 Dezember 20			
1873 August			
1875 April 5	Ferd. Gebhardt bis 1889		
1878 September 12			
1888 November			

⁹⁾ So bis zum Schluss.

¹⁰⁾ Maurer scheint schon 1866 vom Amt zurückgetreten zu sein.

	Christ. Konrad Koch † 1846 Okt. 26	
Ernst Förster bis 1853 März	Joh. Andr. Blahse † 1873 Juni 5	Friedr. Lange dankt ab 1852 Mai
		Otto Günther bis 1889
Karl Maurer ¹⁰⁾ † 1868 April 3		Joh. Karl Landt † 1854 März 1
		Joh. Frischmuth † 1862 Juli 1
Gustav Zimmermann dankt ab 1866 Nov. Alex. Lunin dankt ab 1868 Okt.		Joh. Schönhoff dankt ab 1878 Aug.
Eduard Torchiani dankt ab 1869 April Friedr. Mattwe dankt ab 1872 Nov. Christoph Petersohn bis 1888	Joh. Thalberg bis 1889	
Rudolf Semmel bis 1889		Joh. Lempke bis 1889

Die Bürgermeister.

143[4 Juni]	Claus Peckkenholt [l. Pekenhorst].
..1470 Fbr. 18—1475 Fbr. 25..	Johann Pekenhorst.
1498 Dez. 21	Hermen Trappe.
1546—1550	Bartholomaeus [Berch]
1551—1558	Merten Mosener (Mosser).
1566	Peter Konecke ¹⁾ .
1569—† 1587	Johann Haselow gen. Preuss ²⁾ .
1588—1591	Werner Mosener ³⁾ .
1595—† 1606	Paul Bernewitz v. Beltz (auch: von Eeltzigk).
1608 Aug. 7—† 1620	Franz Hugenberger.
1620—1622	Vakanz.
1622 März 7—1630	Friedrich Henningk ⁴⁾
1630 April 10—1635	Lorenz Hoffmann ⁵⁾ .

1) s. oben S. 214 Anm. 8—11.

2) Kurl. Güterchron. N. F. S. 165 f. wird in Urkundenregistern von 1580 Juli 17 und 1585 Mai 24 Kersten Henneman als BM. zu Goldingen bezeichnet. Das ist ein Irrtum der aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts stammenden Regesten.

3) Als Nachfolger des BM. W. Mosener nennt Hennig den Statius Haselow gen. Preuss. s. über diesen Irrtum Hennigs oben S. 161.

4) Am 19. Nov. 1629 sind der Rat und die Bürgergemeinde in geringer Zahl beim BM. Henningk versammelt. Der BM. lässt durch seinen Anwalt Henning Wolffius erklären, dass er wegen Leibschwäche und Minderung des Gedächtnisses abdanken müsse; da die Gemeinde ihm früher einen Gehilfen in Aussicht gestellt habe, hätte er beim Konsulat bleiben wollen; jetzt solle sich die Gemeinde darüber äussern. Nachdem die Gemeinde abgetreten war, bringt der Ältermann Paul Reddig vor: „*das so lang gericht und gerechtigkeit in Goldingen floriret hette, niemals erfahren [worden], das ein Burgemeister, wen er nicht durch tödtlich falle auss diesem jammerthall abgefordert [worden], abgedanckt [habe]*“; die Gemeinde bäte, die Entscheidung bis zu einer stärker besuchten Bürgerversammlung aufzuschieben. Am 27. Nov. d. J. nimmt darauf die wieder beim BM. versammelte Gemeinde die Abdankung Henningks „auf Ratifikation E. E. Rats“ an. Henningk kommt noch im Januar 1630 als BM. vor und muss dann im Laufe des Jahres gestorben sein. Aus den Protokollen.

5) Am 9. März 1635 erklärt der BM. Hoffmann vor dem Rat und der Bürgergemeinde, dass er wegen seines Alters und seiner Kränklichkeit sein Amt niederlege, nachdem er es 5 Jahre wider seinen Willen habe verwalten müssen; der Ungehorsam und die Widerspenstigkeit der Bürgerschaft, die zu offener Rebellion auszuarten drohe, schwäche das Regiment derart, dass die Stadt in Gefahr sei, ihre Privilegien ganz zu verlieren. Wenn die Gemeinde ihn nicht entliesse, müsse er sich an den Herzog wenden. Er wolle nur wünschen, dass sein Nachfolger tüchtiger und würdiger sei als er. Das neue Siegel der Stadt, das er auf eigene Kosten habe anfertigen lassen, verehere er der Stadt. Die Gemeinde nimmt die Abdankung an, prote-

1635 Juni 9—† 1652 Juni 9	Peter Ulrich ⁶⁾ .
1652—1653	Vakanz
1654 Jan. 16—† 1659	Lorenz Kroeger.
1660 März 10—† 1662 Jan. 23	Hans Teskaw.
1662 Juni 20—1664 Juli 16	Gotthard Gamper ⁷⁾ .
1664 Juli 21—† 1686 Januar	Dietr. Bunyger (Bün-ger).
1686 Juli 1—† 1694	Matthias Borra.
1694 Mai 26—† 1710 Aug.	Wienhold Mumme.
1710 Okt. 8—1714 Aug. 29	Daniel Teskaw ⁸⁾ .
1715 Febr. 19—† 1724 Sept. 20	Peter Meyer.
1724 Dez. 13—† 1729 Sept. 7	Jacob Hugenberger.
1729 Sept. 9—1753 Okt. 10	Franz Heinr. Brasch (Brasche) ⁹⁾ .
1753 Okt. 10—1761 Juni	Tobias Kölzsch ¹⁰⁾ .
1761 Sept. 15—† 1787 Sept. 26	Karl Dietrich Boetticher.
1788 Jan. 23—1795 Juni	George Heinr. Kage ¹¹⁾ .
1795--1796	Joh. Friedr. Boetticher, Vize-BM.

tiert aber dagegen, dass diese Art des Abganges vom Amt, mit der Friedr. Henningk den Anfang gemacht habe, zur Gewohnheit werde. Ein BM. müsse, wie es von Anfang an gewesen sei, Zeit seines Lebens beim Amt bleiben. Der Rat erklärt darauf, dass der BM. Hoffmann sein Amt bis zur Umsetzung der Ämter nach Ostern (April 8) behalten müsse. Aus den Protokollen.

6) Zu der Wahl Peter Ulrichs zum BM. wurden, soweit wir sehen, zum ersten Mal Vertreter der Gemeinde und zwar die beiden Städtältermänner und zwei Älteste hinzugezogen. Wir entnehmen das dem Protokoll von 1637 April 7, wo es sich um die Gerichtsvogtwahl handelt. Infolge endloser Streitigkeiten erklärt sich schliesslich der Rat damit einverstanden, dass die beiden Ältermänner und zwei Älteste an der Wahl teilnehmen, wie es ja bei der letzten Bürgermeisterwahl gehalten worden sei. Aber zugleich giebt der Rat zu Protokoll, dass dies gegen das Rigische Recht und die klaren Buchstaben der Privilegien verstosse und er nur darauf eingehe, weil sonst eine Wahl überhaupt nicht zustande käme. — Hennig, Gesch. der Stadt Goldingen 1 S. 209 nennt für 1642 einen BM. Daniel Meyer und beruft sich auf einen Zettel von diesem Jahr, auf dem das gezahlte Pastorengeld verzeichnet sei. Danach habe der BM. Daniel Meyer 7½ Mark, der alte Vogt Bastian 5 Mark gezahlt. Da unter den Gold. Ratsverwandten dieser Zeit weder ein Daniel Meyer noch ein Bastian vorkommt, ist anzunehmen, dass sich Hennigs Zettel gar nicht auf Goldingen bezog.

7) Dankt als BM. ab, bleibt RV.

8) Teskaw wollte sich in Anbetracht seines Alters und der schwierigen Verhältnisse im Pestjahr nach seiner Wahl mit 100 Taler vom Amt loskaufen, aber die Bürgerschaft ging nicht darauf ein. Noch vor dem Ende des vierten Amtsjahres erbat er vom Herzog seine Entlassung. Hennig.

9) Dankt ab wegen Alter und Kränklichkeit. Hennig.

10) Dankt ab, weil er Goldingen verlässt und nach Grobin zieht. Hennig.

11) Dankt wegen Erblindung ab. Hennig.

1796 Aug. 7—1797 Febr. 1 Statthalterschaftsverfassung¹²⁾.
 1797 Febr. 4—1815 Joh. Friedr. Boetticher.
 1815 Sept. 13—1821 Friedr. Magnus Berg.
 1821 Sept. 6—1824 Joseph Bittner, stellvertr. BM.
 1824—1830 Joh. Friedr. Paul, stellvertr. BM.
 1830 Dez. 18¹³⁾—† 1848 Nov. 7 Joh. Friedr. Paul.
 1849 Juni 21¹³⁾—1852 Friedrich Lange.
 1852 Mai 30—1865 Joseph Berendt.
 1865 Februar—1867 Vakanz.
 1867 März 15¹³⁾—† 1873 Juni 5 Joh. Andreas Blahse.
 1873 September¹³⁾—1889 Otto Günther.

1634 März 28—† 1636
 1637 April 7—1639
 1640—1643
 1643 Mai 18—1651
 1651 April 26—1654
 1654 Januar 16—1657
 1657 April 11—25
 1657 April 25—1660
 1660 März 20
 1661 April 21—1662
 1662 Aug. 23—1664
 1664 Juli 16—1666
 1666 Nov. 22—1667
 1667 Nov. 14—1668
 1669 Januar 9—1670

Hans Bernewitz.
 Kersten Schmidt³⁾.
 Heinrich Gamper.
 Johann Meyer.
 Lorenz Kroeger.
 Jochim zur Borch.
 Johann Arents⁴⁾.
 Gotthard Gamper.
 Paul von Kampen.
 Franz Hugenberger.
 Dietrich Bünzer (Bunzyger).
 Matthias Farner.
 Heinrich Gevecke⁵⁾.
 Matthias Rohfeldt.
 Dietrich Bünzer, BM. und GV.⁶⁾.
 Herm. Hollenhagen.
 Friedrich Lysander.
 Joachim Soltman.
 Stephan Gamper.
 Matthias Borra.
 Georg Stern.
 Martin Gamper.
 Johann Henningk.
 Heinrich Nedderhoff.
 Hermann Neusz (Neus).
 Daniel Teskaw.
 Hans Wiese.
 Heinrich Nedderhoff, Vize-GV
 Joachim Strauch.
 Peter Meyer, Vize-GV
 Johann Kummerau.
 Klaus Groht.
 Jacob Hugenberger.
 Franz Heinr. Sander.
 Georg Friedr. Leo.
 Joh. Heinr. Hugenberger.
 Franz Heinr. Sander.
 Peter Rhode.
 Tobias Kölzsch.

1670 März 3—1671
 1671 März 12—1674
 1674 Mai 18—1678
 1678 Juli 20—1681
 1681 Aug. 27—1684
 1685—1686
 1687—1691
 1692 März 5—1695
 1695 Okt. 25—1699
 1699 Februar—1702
 1702 März 8—1706
 1706 März 3—† 1710 April 12
 1710 April—Oktober
 1710 Okt. 11—1713 Dez. 13
 1714—1715
 1715 Febr. 20—1718
 1718—1721
 1721—1724
 1724 Okt. 21—1727
 1727 Dez. 30—1731
 1731 Januar 31—1734
 1734 Febr. 10—1737
 1737 März 27—1740
 1740 März 30—1743

Die Gerichtsvögte.

143[4 Juni] Willum Witte.
 1443 Johannes Priggenitz¹⁾
 [ca. 1530—1543] { Andreas Henning.
 Engelbrecht Konecke.
 Bartholomaeus Berch.
 1545—1546 Merten Mosener.
 1547 Peter Konecke.
 1550 Cord von Benten²⁾.
 1565 Hans Haselow gen. Preuss.
 1569—72 Baltzar Schultz.
 1577 Jacob Hugenberger.
 1580 März 16—1582 Kersten Henneman.
 1582—1586 Werner Mosener.
 1588—1589 Luedecke Decker.
 1589—1594 Paul Bernewitz von Beltz (Belzig)
 1594—1596 Rottger Vogelsangk.
 1598—1601 Jürgen Vosz.
 1601 Aug. 7 Friedr. Henningk.
 1609 Okt. 24 Hans Mencke.
 1613 Febr. 12—1618 Hans Kercker.
 1619—1622 Hans Henneman.
 1622 März 7—1626 Lorenz Hoffmann.
 1626 März 31—1630 Franz Denniger (Denier).
 1630 April 11—1634 Peter Ulrich.

¹²⁾ s. oben zu den spätern Ratsverwandten Anm. 6.

¹³⁾ Datum der Bestätigung durch die Govern.-Regierung, während sonst das Datum der Wahl gegeben ist.

¹⁾ s. oben S. 214 Anm. 8 und 9.

²⁾ Die 6 Letzten nach den ältesten Rechnungen. Die Reihenfolge der 3 Ersten ist unsicher.

³⁾ Wird laut Protokoll 1637 auf ein Jahr gewählt, darauf 1638 April 12 wieder auf ein Jahr. s. über die Wahl zu den BM. Anmerk. 6.

⁴⁾ Dankt ab wegen Schwächlichkeit und Unkenntnis der undeutschen Sprache.

⁵⁾ 1666 Nov. 22 wurde zuerst Heinr. Richter gewählt, aber wegen Kränklichkeit und Unkenntnis der undeutschen Sprache sofort entlassen. Gevecke dankte 1667 ab, weil er Goldingen verlassen wollte.

⁶⁾ 1669 Jan. 9 war Jacob Ehemann zum GV. gewählt, aber auf seine dringende Bitte sofort wieder entlassen worden, worauf der BM. das GV-Amt auf ein Jahr übernahm.

1743 März 27—†1744	Stephan Majus.	1787 Sept. 7—1793	Joh. Friedr. Bötticher.
1744 Okt. 2—† 1745	Christoph Däntler.	1793 Sept. 11—1796 Aug. 7	Peter Christian Blo-
1746 April 20—† 1748	Franz Heinrich San-		mer.
	der.	1797 Febr. 4—1800	Nik. Peter Ries.
1748 Mai 1—1751	Peter Rhode.	1800 Sept. 6—1803	George Wilh. Mahler.
1751 Juni 16—1754	George Schultz.	1803 Sept. 2—1805	Nik. Peter Ries.
1754 Juni 19—1757	George Chr. Kum-	1805 Mai 16—1808	George Wilh. Mahler.
	merau.	1808 Sept. 2—1809	Joseph Bittner.
1757 Juni 22—1760	Christian Mende.	1809 Sept. 15—1816	Bernhard Seebeck.
1760 Juli 16—1763	Joh. George Mahler.	1816 Febr. 3—1841	Joh. Ant. Oppelt.
1763 Juli 13—1766	Karl Groht.	1841 Okt. 23—1848	Joseph Berendt.
1766 Juli 23—1769	Heinrich Brasch (Bra-	1848—1849	Friedrich Lange.
	sche) ⁷⁾ .	1850 Okt. 16 ⁸⁾ —1853 März	Ernst Förster.
1769 Aug. 9—1772	George Chr. Kum-	1853 März 21—1859	Otto Günther.
	merau.	1859 Okt. 30—1861	Johann Drexler.
1772 Aug. 19—1778	Heinrich Brasch.	1861 Juni 8—† 1862 Juli 1	Johann Frischmuth ⁹⁾ .
1778 Sept. 5—1781	Wilh. Ludw. Rosen-	1864—1870	Johann Schönhoff.
	berger.	1870 Aug. 10—1873	Eduard Söderström.
1781 Aug. 29—1784	George Chr. Kum-	1873 Okt. 20—1888	Christoph Petersohn.
	merau.		
1784 Aug. 31—1787	Heinrich Brasch.		

⁷⁾ Der am 23. Juli 1766 zuerst gewählte Heinr. Eckhoff lehnte das Amt mit legalen Gründen ab.

⁸⁾ Von hier ab nicht mehr Datum der Wahl, sondern der Bestätigung durch die Gouvern.-Regierung.

⁹⁾ Vom Tode Frischmuths bis zur Wahl Schönhoffs scheint Otto Günther stellvertr. GV. gewesen zu sein.



Die Stadtältermänner

Von der Kaufmannschaft: ¹⁾		Von der Gewerkschaft:	
1584—1594	Simon Schmitt.	1584—1596	Lucas Taurbach, Schneider. Dietrich Hugenberger.
1606	Balthasar Schultes.	1606	Hans Möller, Schneider.
1613	Kersten Schmitt.	1611—1620	Hans Doppelstein, Schneider.
1619—1623	Marten Gamper.		
1623 April 5—1629	Tilman Neystatt (Newstatt).	1626 März 31—1629	Paul Rettig, Sämischgerber.
1634 März 28—1639	Paul Mumme.	1634 März 28—1644	Peter Schmiedt.
1640	Johann Wusthoff (Woesthoff). Thiem Prim.		
1644 Mai 21—1646	Johann Arents.	1644 Mai 21—1646	Gotthard Gamper.
1646—1653	Johann Teskauw.	1648—1653	Franz Hugenberger, Gärtler.
1653—1659	Dietrich Bünger (Bunyger).	1653—1654	Johann Zander, Goldschmied.
		1655—1658	Matthias Fahrner, Schneider.
1659 Mai 28—1662	Heinrich Gevecke (Gefeke).	1659 Mai 28—1662	Matthias Rohfeldt, Schwertfeger.
1662 März 17—1665	Johann Warnicke.	1662 März 17—1665	Friedrich Lysander, Goldschmied.
1665 April 17—1666	Friedrich von Kampen.	1665 April 17—1666	Heinrich Holtekampff.
1666 Nov. 27—1670	Peter Meyer.	1667—1670	Georg Stern, Sämischgerber.
1670 Jan. 29—1671	Matthias Borra.	1670 Jan. 29—1671	Matthias Danckmeyer, Riemer.
1671—1678	Johann Muesz.	1671 März 6—1678	Johann Henningk, Schneider.
1678 Juli 27—1679	Johann Hostman ²⁾ .	1678—1681	Adam Haase, Schuster.
1679—1680	Jakob Hugenberger.		
1680 Febr. 13—1681	Gotthard Tiedeman.	1683—1684	Hermann Neuss, Sattler.
1681 Juni 11—1684	Wienhold Mumme.	1684 Juli 19—1686	Hans Ohr, Kürschner.
1684 Juli 19—1686	Daniel Teskaw.	1689	Christn. Henningk, Schneider.
1689	Hans Wiese.	1689 Aug. 31—1693	Johann Hoffmann, Grobschmied.
1689 Aug. 31—1693	Jakob Hugenberger.	1693 Mai 25—1697	Joh. Georg Majus, Schneider.
		1697 März 15	Heinrich Dankmeyer, Riemer.
1693 Mai 25—1697	Christoph Pressentien.	1697 März 20	Hans Weideman, Kannengiesser.
1697 März 8—1699	Joachim Strauch.	1698 Jan. 3	Viktor Meyer, Perruquier.
		1699—1702	Johann Kummerau, Schneider.
1699—1702	Andreas Erockman.	1702 Dez. 5—1703	Jakob Retzlaff, Schneider.
1702 Dez. 5—1703	Peter Soltman.	1704—† 1709	Joh. Christian Zang, Sämischgerber.
1703 Jan.—1706	Berend Vette.		
1706 März 24	Matthias Borra.	1709 Juli 10—1710	Christian Flogertzi, Sattler.
1706 Juni 11—1709	Karl Simon Pötzoldt.	1710 Sept. 3—1713	Johann Henning, Schneider.
1709 Juli 10—1710	Klaus Franck.	1713 Dez. 6—1715	Herm. Ackermann, Schuster.
1710 Sept. 3—1714	Gotth. Kaspar Gamper.	1718—1721	Stephan Majus, Schneider.
1714 Juli 10—1717	Joh. Heinrich Hugenberger.	1721—1724	Ferdinand Hoffmann, Kupferschmied.
1718—1721	Jakob Wulff.		
1721—1724	Franz Heinr. Brasch.		

1) Der Beruf ist hier nur angegeben, wenn der Betreffende nicht Kaufmann war.

2) Der am 27. Juli 1678 zuerst gewählte Uhrmacher Kaspar Schmiedt lehnte die Wahl ab.

1724 Nov. 3—1727	Joh. Christoph Pantzer.	1724 Nov. 3—1726.	Jakob Rohrer, Kiemei.
1727 Dez. 30—1731	Michel Henck.	1727 Dez. 30—1731	Johann Adam Dannenberg, Schuster.
1731 März 13—1734	Peter Rohde, Goldschmied.	1731 März 13—1734	Johann Kaspar Stolberg, Schu- ster.
1734 März 24	Daniel Mumme ³⁾ .	1734 März 24—1737	Johann Friedrich Borchert, Schneider.
1734 Mai 12	Heinrich Kagel.		
1734 Sept. 1—1735	Joh. Friedr. Knappe, Apo- theker.		
1735 März 2—1737	Hermann Hugenberger.		
1737 März 27—1740	Rudolf Gisy, Uhrmacher.	1737 März 27—1740	Eberh. Schlagenberg, Schnei- der.
1740 März 30—1743	Georg Schultz.	1740 März 30—1743	Joh. Andr. Brutzer, Kürschner.
1743 März 27—1746	David Brand.	1743 März 27	Christian Friedrich Bundt, Schneider.
1746 April 20	Joh. Wilh. Bernewitz.	1744 Febr. 26—1746	Johann Loewe, Bäcker.
1746 Mai 11—† 1747	Andreas Hertzwich, Chirurg.	1746 April 20—1749	Heinr. Christoph Fernau, Bäcker.
1747 Juni 7—1749	Peter Jakob Rohde, Gold- schmied.	1749 Mai 9	Christian Mende, Schneider.
1749 Mai 9—1752	Karl Dietrich Boetticher.	1749 Sept. 12—1752	Joh. Christoph Bachmann, Kürschner.
1752 Mai 10—1755	Karl Groht.	1752 Mai 10—1755	Georg Jakob Bruer, Schuh- macher.
1755 Mai 7	Georg Friedr. Beck.	1755 Mai 7	Joh. Hartw. Kämmerling, Tischler.
1755 Mai 12—1758	Georg Anton Schiller.	1755 Mai 12—1758	Detlov Reimers, Schneider.
1758 Mai 11—1759	Johann Biehl.	1758 Mai 11—1761	Joh. David Todt, Schneider.
1759 Jan. 23—1761	Ignatius Wilh. Herrningk, Goldschmied.		
1761 Juni 3—1764	Georg David Dewitz.	1761 Juni 3—1764	Askanius Brutzer, Kürschner.
1764 Mai 23—1767	Christoph Ferd. Öhlschlaegel.	1764 Mai 23—1767	Johann Berendt, Sattler.
1767 Juni 2—1770	Gottlieb Hintz.	1767 Juni 2	Joh. Georg Majus, Schneider.
		1767 Juli 22—1768	Georg Wilhelm Hummel, Schneider.
		1768 Okt. 12—1770	Joh. Georg Majus, Schneider.
1770 Juni 13—1773	Jakob Herrningk, Gold- schmied.	1770 Juni 13—1773	Martin Günther, Töpfer.
1773 Juni 16	Georg Heinr. Kagel.	1773 Juni 16—1776	Joh. Aug. Köhler, Stell- macher.
1773 Sept. 22—1776	Joh. Askanius Koch, Künstler.		
1776 Sept. 4—1782	Detlov Reimers ⁴⁾ .	1776 Sept. 4—1785	Nik. Peter Ries, Tischler.
1782 Nov. 20—1785	Georg Wilh. Mahler.	1785 Nov. 2—1788	Joh. Heinr. Apelt, Glaser.
1785 Nov. 2—12 ⁵⁾	Daniel Gottl. Rehmann.		
1785 Nov. 16—1788	Joh. Mich. Lehmann, Uhr- macher.	1788 Dez. 9—1791	Christian Daniel Ulrich, Tischler.
1788 Dez. 9—1789	Martin Gottfr. Hoffmann ⁶⁾ .		

³⁾ Bittet gleich um Entlassung; scheint das Amt auch nicht angetreten zu haben.

⁴⁾ 1746 als Schneider verzeichnet, offenbar später Kaufmann geworden.

⁵⁾ Der zuerst gewählte Eberh. Kagel nimmt die Wahl nicht an. Rehmann dankt schon nach 10 Tagen ab.

⁶⁾ 1766 als Kürschner verzeichnet, offenbar später Kaufmann geworden.

1789 Jan. 10—1791	Joh. Friedr. Maune, Goldschmied ⁷⁾ .	1791 Nov. 9—1796	Christoph Theodor Steinert, Tischler.
1791 Nov. 9—1796	Joh. Ewald Schmidt ⁸⁾ .	1797—1799	Joh. Daniel Budde, Buchbinder.
1797—1799	Ulrich Georg Dercks.	1799 Dez. 22—1805	Christian Ernst Sckrey, Töpfer.
1799 Dez. 22—1805	Joh. Jakob Rehmann.	1805 Dez. 29—1810	Joh. Christian Schirmer, Schuhmacher.
1805 Dez. 29—1807..	Joh. Ewald Schmidt.	1811—1816	Joh. Andr. Friedr. Gerecke, Schneider.
1808—1814	Ernst Christian Stavenhagen.		
1814 März 2—†1816	Karl Christ. Karpiensky, Goldschmied.	1816 Mai 1—† 1824	Joh. Christ. Richter, Riemer.
1816 Aug. 14—1820	Karl Kressmer.	1824 Sept. 16—1829..	Martin Jak. Günther, Tischler.
1820 Febr. 23 —1834	Friedr. Magnus Eckardt, Goldschmied.	1831—1837	Joachim Rösenberg, Tischler.
1835—56	Theodor Wasmus.	1838—1839	Johann Meyer, Töpfer.
		1839 Juni—1847	Joh. Andreas Blahse, Fleischer.
1856 Februar—†1864	Simon Juon, Konditor.	1847—1864	Johann Geide, Schuhmacher.
1865 Febr. 20—1870	Gustav Zimmermann, Buchdrucker ⁹⁾ .	1864 Juni 17—1875	Ferdinand Gebhardt, Stuhlmacher.
		1875—1878	Johann Lempke, Schornsteinfeger.
1870 März 20—1909	Alexander von Grabe, Apotheker ¹⁰⁾ .	1878 Okt. 11—1896	August Krüger, Kupferschmied.
		1896—1905	Vakat.
1909 Mai 25	Eduard Ramm, Prokurist.	1905 Mai 12	Ernst Frick, Fleischer.

⁷⁾ So im Bürgerverzeichnis. War in Mitau 1772—1780 Goldschmied, in Goldingen aber Kaufmann. Übrigens gehörten auch die Goldschmiede infolge eines herzoglichen Erlasses vom 5. Aug. 1686 zur Kaufmannschaft. Zu ihr zählt ein Ratsprotokoll von 1767 Mai 5 auch noch die Uhrmacher, Perruquiers, Orgelbauer und andere Kunstarbeiter. Die Apotheker und Chirurgen zählte man immer zu den Kaufleuten.

⁸⁾ Zur Zeit der Statthalterschaftsverfassung 1796/97 waren Stadtälteste der Gürtler Joh. Friedr. Tommerop und der Tischler Christian Daniel Ulrich.

⁹⁾ Z. wurde im Juli 1866 Ratsherr, suchte auf Bitten der Bürgerschaft im Nov. um seine Entlassung aus dem Rat nach und wurde am 20. Dez. 1866 zum Ält. wiedergewählt.

¹⁰⁾ Im ersten Jahr stellvertretend.

Die Stadtsekretäre.

1577—1578	Johannes Queck.
1606	Martinus Parchemius (Parcheming) ¹⁾ .
1619—1622 März	Johann Wölcker (Wolckers) ²⁾ .
1622—1626	Vakanz.
1635 März 17—1639	Martinus Dreeger (Drenger) ³⁾ .

¹⁾ Hennig verzeichnet Joh. Queck und Martin Parchemius, den er Parchemintz nennt, als Gold. Stadtsekretäre. Sie werden 1578 (Stadtbuch Bl. 90 b) und 1606 (Protokolle) als Gold. Sekretäre genannt. Einen Beleg dafür, dass sie ständige Stadtsekretäre waren, haben wir nicht. Als Vorgänger des Queck könnte für . 1559. Franz von Dorsten genannt werden (s. oben S. 162). Dieser stand früher jedenfalls in Diensten bei kurländischen Ordensgebietigern und zwar beim Vogt zu Kandau und danach noch 1554 beim Komtur zu Goldingen (Brfl. Stenden, Briefbuch des Philipp von der Brüggen nn. 41, 42). Dorsten könnte 1559, als Joh. Gamper Gold. Ordenssekretär war, als alter d. h. emeritierter Ordensbeamter „Gold. Sekretär“ genannt worden sein. Andererseits hatte er sicher nahe Beziehungen zur Stadt und könnte auch ihr als Sekretär gedient haben. RV. ist aber nicht er, sondern sein gleichnamiger Sohn geworden. Als Nachfolger des Parchemius nennt Hennig für 1613 Hans Stedingk, dessen jährliche Besoldung 40 Mark rigisch oder 2 Taler Alb. betragen habe. Nach Albertustalern rechnete man wohl noch nicht, es hätten auch ca. 6 sein müssen. Hans Stedingk kommt häufig vor, wird aber nie Sekretär genannt (Bürger 1589—1615. ., s. oben S. 163; er war mit Anna Köningk verheiratet). Es ist auch unwahrscheinlich, dass ein Bürger Stadtsekretär war. In Diensten der Stadt finden wir in dieser Zeit verschiedene in Goldingen wohnende Juristen, so den Notar Henningk Trindius und besonders den Advokaten Valentin König, der 1606 von der Stadt eine Besoldung erhält und 1617 den Gold. Rat am polnischen Hofe vertritt. Andererseits finden wir Parchemius als Geheimsekretär Herzog Wilhelms bezeichnet und als Sachwalter für Privatleute plädierend.

²⁾ Er nennt sich Gold. Stadtsekretär; kommt als besitzlicher Einwohner schon 1613 vor und wird 1622 April 5 Bürger, nachdem er am 18. März das letzte Protokoll geschrieben hat. Während der folgenden Vakanz schreibt der GV. Lorenz Hoffmann bis 1626 die Protokolle. Später tritt Joh. Wölcker als Sekretär des fürstl. Instanzgerichts zu Goldingen auf.

³⁾ Die Protokolle von 1635—39 sind von seiner Hand geschrieben. Sein Amtseid lautete folgendermassen:

1640—1651	Chrysostomus Gabler.
1651—1684	Georg Radzky.
1685—1705	Christoph Adam Kupffer.
1705—† 1722	Joh. Christoph Bohn.
1722—† 1724	Joh. Friedrich Wielcke.
1725—† 1734	Christian Ludw. Fabritius.
1734—1763	Joh. Heinr. Bursy.
1763—1764	Wilh. Ludw. Rosenberger.
1764—1765	Georg Christoph Völcker.
1765—1772	Joh. Christoph Boetticher.
1772—1778	Gottfried Dressler.
1778—† 1795	Joh. Ernst Krottendorff.
1796—† 1819	Otto Friedr. Schemell.
1819—1851	Ewaldt Schmidt.
1852—1865	Julius von Dieterich.
1865—1867	Karl Scheel.
1867—1870	Armin Adolphi.
1870—1882	Alfons Göbel.
1882—1889	Karl von Bilterling.

Stadt Schreibers oder Secretarius der Stadt Goldingen Eidt Anno 1635 den 17. Martii.

Ich Martinus Drenger Schwere zu dem Allmechtigen Gott, das Ich in meinem Stadtschreiber und Secretarii Dienst, worinne ich von einem Erbaren Radt der Stadt Goldingen bin angenommen und bestetiget, treuw, fleisigh und verschwiegen mich verhalten wil, meines dienstes fleisig abwarten, der Stadt Secreta und Privilegia, wan es nicht notigk thut, nicht offenbahren, Sondern die zeit meines lebens verschwiegen halten, allen schaden und unheil abwenden, der Stadt Privilegia defendiren und ihres eusersten frommen promoviren helfen, im Prothocoliren aufrichtig, ohne einigen Suspect mich erzeigen undt Insonderheit mich vorm crimine varicationis unndt stellationatii luten, In Concepirung der Urtel keine freundschaft noch feindschaft, giff und gaben ansehen, Sondern, wie ichs verstehe und in meinem gewissen befinde, notiren und also in wehrendem dienst, Als z einen ehrlichen uffrichtigen Manne geburet, handelen und erzeigen will, So wahr alsz mir Gott unt sein heiliges Evangelium helffe.

Aus einem Gold. Manuskriptenbande mit Eintragungen des 17. und 18. Jahrhunderts. Die bei den Protokollen zu findende Unterschrift lesen wir *Martinus Dreeger*.

Corrigenda.

Seite 165 Spalte 2 Zeile 9 von unten ist der „RV.“ zu streichen, Peter Kantelberg ist als solcher nicht nachweisbar.

Seite 167 Anm. 1 ist der letzte Satz zu streichen. Die angekündigten Orts- und Berufsverzeichnisse konnten aus Raummangel hier nicht gegeben werden.

Seite 189 zu „n. 888 Joh. Georg Däniler“ ist „RV., GV“ zu streichen. Diese Bezeichnungen gehörsn zu „n. 849 Christoph Tendeler (Däntler)“

Personenverzeichnis.

—♦♦♦—

Die allein stehenden Zahlen geben die Nummern der Bürgerliste, die Zahlen nach „S.“ und „Anm.“ die Seiten und Anmerkungen. Bei den Personen der Bürgerliste ist die Verweisung auf ihr Vorkommen in der Ratslinie und im Verzeichnis der Ältermänner nicht im Personenverzeichnis, sondern in der Bürgerliste zu finden, mit Ausnahme von 10 Fällen, wo die Verweisung in der Bürgerliste fehlt und deshalb im Personenverzeichnis gegeben ist.

	№		№
Abelt, Joh. Heinr. s. Apelt		Balandin, Alexei	1455
Abraham Heiman	1472	„ „ Nik.	1609
„ „ Levin	1575	„ „ Peter	1649
„ „ Salomon	1592	„ „ Andrei	1805
Abraham s. Seelig Abraham		Balck, Joh. Theodosius	911
Abrahamsohn, Abr. Behr Jossel	1752	Balcke, Joh. Christian .	968
„ „ Magnus Wilh.	1858	Balheimer, Mich. Christian	1111
Ackermann, Hermann	745	Band, Joh. Christoph	1101
Adam, der Kannengiesser	79	Bannert, Georg Friedr.	1084
„ „ Joh. Heinr.	777	Barbst, Joh. Asmus	894
Adolffsen, Ad. Jak.	918	Barran, Nikolaus	1027
Adolphi, Johann	951	Barske, Hans	76
„ „ Armin	S. 228. 1844	Barske, Thomas	310
Ahl, Joh. Heinr.	1717	Bartels, Friedr. Wilh.	1445
Alden (Altten), Joh. v.	S. 214 Anm. 12. 6	Barts, Hans	343
Aleis, Georg Ulr.	1647	Bartsch, Friedr. Wilh.	1868
„ „ Heinrich	1744	Basorgia, Peter Thomas	1543
Alekow, Steffen	52	Baumert, Martin	1035
Alschewsky, Kusma	1620	„ „ Kas. Christoph	1226
Alt, Joh. Andr.	837	„ „ Joh. Adam	1362
Altstadt, Hans	261	Bayer, Jakob	511
Amler, Hirsch Moses	1397	Beck, George Friedr.	960
Andersen, Berend	453	„ „ Joh. Friedr.	1142
Andreas, Hans	450	„ „ Gottlieb	1420
Andreszohn (Andersohn), Baltzer	650	Becker, Jochim	73
Anger	1440	Beckermaker	S. 166
Apelt, Joh. Heinr.	1143	Beckman, Henningk	127
„ „ Georg Dietrich	1370	Beeckmann, Simon	564
„ „ Heinr.	1509	Beega, Joh. Georg	1372
Arends (Arendtsen), Wilh.	611	Beehr Hans	335
Arendts, Michael	368	Beheermann, Christoff	83
„ „ Franz	819	Behne, Joh. Andr.	1519
Arents, Johann	364	Behr Benjamin	1473
Arnhold, Karl Sam.	1497	Behr s. Hosias Behr. Jossel Behr	
Aron Hirsch	1340	Behrend, Joh. Ephraim	1310
Aron s. Lachman Aron. Meyer Aron		Behrendt, Joh. David	1577
Aronstamm, Hosias	1568	„ „ Johann	1653
Aronstein, Simon Sal.	1732	Behrens, Heinrich	1756
Asmus, Georg Christoph	1073	Behrmann, Markus Moses	1495
„ „ Georg	1439	„ „ Moses	1581
Augspurgk, Hans	361	„ „ Joseph Markus	1762
August III. von Polen	S. 167	„ „ Behr Heiman	1824
Autorhuffen, Johann	585	Beltzike (von Beltz, Bolz, Beltzig), Paul s. Bernewitz.	
„ „ Friedrich	858	Bemigszdorff, Jakob	428
Bachmann, Joh. Christoffer	875	Benedickt, Berthold	65
Baekmann, Paul Mich.	1195	Benjamin s. Behr Benjamin	
Bade, Joh. Heinr.	798	Benjaminsohn, Wulf Jankel	1665
Bahlen, Jochim Friedr.	833	„ „ Abr. Jankel	1725
Bährend, Joh. Ephraim	1310	Beninghard, Jossel Behr	S. 203 Anm. 2

	№		№
Benten, von	S. 164	Blumberg, (Abraham)	1615
" , Anna von	S. 163	" , Jakob	1755
" , Cord von	S. 163. S. 214. S. 223	Blume, Hans	371
Benthem (Benthen), von	S. 163 Anm. 29	Blumenau, Friedr. Wilh.	1363
Berch	S. 178 Anm. 3	" , Moses Elias	1459
" (Bergh), Barthol.	S. 165. S. 214. S. 222. S. 223	" , Levin Elias	1485
" , Johann	727	Blumenthal, Sal. Abr.	1526
Berckhorst, Bernh. von der	S. 165	" , Michel Moses	1662
Berckner, Wilh.	333	Bockholt, Johann	S. 163
Berendt (Bern), Johann	976	Boddeker	S. 164
" , Joseph Franz	1113	" , Tewes	30
" , Joseph	1418	Bohl, Wolters Dieterich	984
Berg, Friedr. Magnus	1339	Bohn, Joh. Christoph	S. 228
Berge, Hans	S. 165 Anm. 46	Boht, Heinrich	685
Bergk, Ebert	521	Böker, Gotthard	429
Bern, Joh. s. Berendt		Boeltke, Andreas	369
Bernberg, Wulf Levin	1701	Boltz, Christoffer	891
" , Herz Levin	1702	Bolz, Paul von s. Bernewitz	
Berner, Vicentz	62	Bonatz, Heinrich	1856
" , Jurgen	63	Bonert, Jacob	296
" , Hans	197	Bonhoffer, Hans	159
" , Vicentz	315	Bönhorst, Christoffer	194
" , David	529	Boeningk, Jochim	122
" , Hans	550	Borch, Jochim zur	292
" , Moses	1424	" , Peter zur	524
Bernewitz, Paul	43	Borchert, Joh. Friedr.	818
" , Hans	S. 161. 93	Bordien, Otto	593
" , Joh. Wilh.	933	Borger, Peter	S. 164
" , Andr. Friedr.	1074	Borkowsky, Peter Christoph	
Bernhard, Jossel Behr	S. 203 Anm. 2	" , Otto Friedr.	1449
Bernhardi, Sigmund	S. 180 Anm. 3	Borra, Mattheus	1471
" , Johann	608	" , Mattheus	536
Bernhardt, Sorach	1588	" , Johann	724
Bethin, Bertholt	40	" , Johann	1013
Betzin, Karl Ludwig	1319	Boschot, Heinrich	123
Beyer, Ulrich	442	Botker	S. 164
" , Ulrich	627	Botticher, Röttger	285
" , Friedrich	698	Boetticher	S. 164
" , Hans Jacob	700	" , Karl Dieterich	937
" , Johann	1303	" , Joh. Christoph	S. 228
Beyerfeldt, Abraham	1887	" , Joh. Friedr.	1145
" , Benjamin	1888	Bottker, Girgen	167
Beyersdorff, Joh. George	1146	Brachmann, Sam. Chaim	1686
Biehl, Johann	1009	" , Hirsch Chaim	1700
Biel, Johann	811	Brade, Johann	1556
Bierman, Christoff	400	" , August	1923
Bilow, Gottfried	S. 163. 117	Brand, Friedr. Ernst	1390
Bilsterling, Karl von	S. 228	Brandt, Salomon	98
Bincke, Hinrich	142	" , Baltzer	476
Biörkmann (Birckmann), Andr.	1022	" , David	917
Bittner, Joseph	1231	" , Joh. Berthold	1023
Blahse, Joh. Christoph	1322	" , Heinr. Georg Christoph	1057
" , Joh. Andr.	1541	" , Joh. Friedr.	1371
" , Joh. Christoph	1792	Brasch, Heinrich	1036
Blanck, Georg	629	Brasche, Franz Heinr.	789
" , Christian	1127	Brasse (Brasst)	1267
Blanckenburg, Joh. Andr.	974	Brauer, Christoph s. Bruer	
" , Gottfried	1018	Braun, Otto Joh.	1537
Blaubock, Michael	923	" , Wilh. Ulr.	1748
" , Mich. Friedr.	1159	Brauns, Peter Christian	1263
Bleke, Jochim	163	Braunschweig	S. 165 Anm. 45
Block, Joh. Gottlieb	1183	Braxmeyer, Friedr. Ewald	1364
" , Otto Ernst	1193	Bredau, Konr. Christoph	1555
" , Joh. Konrad	1548	Brefort, Christian	807
Blohmer, David Diederich	1184	Bremer, Jodocus	38
Blom, Hans	106	" , Heinrich	164
" , Heinr. Friedr.	1095	Brendicke, Jakob	S. 161
Blomer, Peter Christian	1123	" , Franz	S. 161
Blöming, Görgen	215	" , Jakob	S. 161
Blum, Heinrich	411	Brinck, Otto Friedr.	1119
Blumann, Fedor	1916	" , Karl	1787
		Brincken, von den	S. 166 Anm. 53

	№		№
Brincken, Heinr. v. den	S. 160	Carehl, Thomas Matthias	1266
" , Martin v. den	S. 161	Casimir (Cassemir), Gottfr.	931
Brix, Hans Severin	221	Ceiten, Lubbert	S. 162
Brockel, Arnold	568	Chaim	1528
Brockhusen, Heinrich	739	" , Isaak	1393
Bromann, Albrecht	692	Chella, Pierre Laurent	1272
Broockman, Andreas	618	Christhold, Tobias Wilh.	1047
Bruckhusen, Hans	S. 165	Classen, Joh. Daniel	1131
Brüggenei, O. M.	S. 162 Anm. 20	Claus, Baltzer	212
Brügmann (Brückmann), Michael	766	Clement, Jacob	531
Bruer, s. auch Bruwer		" , Jacob	664
" , Heinrich	488	" , Heinrich	688
" , Hans	515	Cluewer, Joh.	S. 162
" , Frantz	527	Colman, Melchior	S. 161. S. 162. S. 214
" , Christoph	796	Conrad, Joh. Friedr.	1120
" , Georg Jakob	954	" , Joh. Peter	1264
Brüning, Andr. Thomas	832	" , Karl Gottlieb	1265
Brunschwig, Barthol.	S. 165	" , Joh. Friedr.	1355
" , Curt	S. 165	" , Joseph Friedr.	1671
" , Grete	S. 165	Conradt, Hans	14
" , Hans	S. 165	Cremer, Matz	S. 164. 9
Brunswich, Curt	110	Cröger, Friederich s. Kröger	
Brunswick, Johann	S. 160. S. 214	Crönert, Hans Heinr.	734
Brutzer, Joh. Andr.	852	Culman, Hans	148
" , Askanius	938	Daegner, Joh. Gottlob	1050
" , Hartw. Eman.	988	Dalecke, Jürgen	747
" , Joh. Wilh.	1172	Dalen, von	S. 163 Anm. 29
Bruwer s. auch Bruer		" , Franz von	S. 163
" , Christoffer	258	" , Gerth von	S. 163
" , Friederich	294	" , Stadius von	S. 163
" , Hans	324	" , Anna von	S. 163
Buchholtz (s.a. Bockholt) S. 163 Anm. 28. S. 166 Anm. 53		" , Stadius von	S. 163. 220
" , Christoffer	S. 166 Anm. 53	Dan, Martin	301
" , Jochim	620	Danckmeyer (Danckmeur), Mattias	486
Bucholtz, Hans	342	" (Danckemeyer), Heinr.	623
Bucken, Jochim von	259	Daniel Heiman	1552
Buddack, Joh. Jakob	1228	Dannenber, Emerich	309
Budde, Joh. Daniel	1213	" , Joh. Adam	814
Buddelich, Lucas	138	Dannenfeldt, Hans	391
Buddeman, Franz	S. 164	" , Christian	583
Buhmeister, gen. Zimmermann, Karl	1930	Däntler, Christoph, RV. GV.	S. 217 849
Bühren, Otto Johann	889	" , Joh. Georg	S. 228 888
" , Daniel	1020	" , Christoph	966
Bundt (Bunt), Christian Friedr.	857	" , Joh. Ernst	1135
" , Nikolaus	907	" , Joh. Georg	1257
Bünker, Dyrich	463	" , Jakob	1523
Burg, Matthias	1936	Danziger, Herz Levin	1398
Bürger, Hans	457	" , Fabian Levin	1428
Burkewitz, Julius Nik.	1867	" , Ludwig	1569
Burkowsky, Peter Christoph s. Borkowsky		" , Hirschsohn	1629
Bursedick, Jacob	109	" , Herz Fabian	1676
Bursy, Joh. Heinr.	S. 228	Daubler, Joh. Ferd.	1412
Busch, Hans	105	Davidoff, Hirsch David	1477
" , Ulrich	108	" , Hosias Behr	1516
" , Hans	136	Decker, Ludeke	S. 215 Anm. 16. S. 165. 50
" , Joh. Jak.	1141	Demler, Elias	223
" , Joh. Friedr.	1348	Democh, Jakob	1026
" , Wilhelm	1946	Dennier, Franz	87
Buthger	S. 164	Denniger, Magnus	334
" , Friedr.	S. 162	Depcken, Jochim Christopher	504
Butt, Eberh.	1631	Dercks, Ulrich George	1196
" , Joh. Julius Alex.	1802	Detloff, Hinrich	390
Butticher	S. 164	Dewitz, George David	1003
" , Heinrich	99	Deymers, Heyne	S. 161. S. 214
Büttner, Joseph	1231	Dieckert, Friedr. Hermann	1623
Bylow, Gottfr.	S. 163. 117	" , Jeannot	1672
Cahn, Abr. Selig	1720	Diedrichs	1566
Calau, Michael	596	Diedrichsen, Joh. Christopher	1029
Campen s. Kampen		Dieterich, Julius von	S. 228
Camperth, Winandt	232	Dietfer, Friedrich	751
Candeler, Carl	383		

	№		№
Ditfer, Anthonius	697	Engesvelt, Jakob	S. 161
Dittmer, Joh. Heinr.	1114	Ephraim s. Salomon Ephraim	
Dobbelstein, Hans	112	Ernst Johann, Herzog	S. 158
Doebber, Franz Heinr.	1099	Esche, Joh. Wenzeslaus	1356
Dolch, Heinrich	425	Eske, Joseph Augustin	1501
Döllner, Georg Herm.	717	Esko, Karl	1820
Dolman, Wilhelm	118. 128	Etzbach, von	S. 161 Anm. 17
Dorsten, Franz von S. 162. S. 164. S. 228 Anm. 1		" , Wilhelm von	S. 161 Anm. 17
" , Franz von	S. 162. S. 215	Ewald, Karl (Kaspar)	1510
" , Margarete von	S. 162	Fabritius, Christian Ludwig	S. 228
" , Wilhelm von	S. 162	Fack, Johann Hermann	903
Dorthmunde, Hans von	13	Fahrison, Johann Christian	1391
Dragheim, Johann Adolf	1508	Fahrner, Matthias	379
Dreeger (Drenger), Martinus	S. 228	Falck, Michael	605
Drege, Jan	816	" , Karl Wilhelm	1373
Dressler, Gottfried	S. 228	Falckenhagen, Hans	484
Dressmann, Friedrich Theodor	1893	" , Hans	669
Drewes, Martin Daniel	967	" , Ernst	721
Drexler, Georg Christian	1030	" , Daniel Siegmund	861
" , Georg Andreas	1209	Fargau, Karl Wilhelm Ulrich	1197
" , Christian David	1238	Fasz binder, Adolf	305
" , Johann	1500	Faustus, Christoffer	246
" , Wilhelm	1708	Fechler, Jakob	910
Drotsch, Heinrich Christoffer	790	" , Johann Gottlieb	1006
" , Johann Christopher	963	" , Anna Sophia	S. 192 Anm. 6
" , Christian Heinrich	985	Fechner, Martin	300
" , Johann Christoph	1167	Fechte, Hans von der	97
Dwerch, Arend	S. 166	Federbauer, Paul	592
Eberhardt, Karl	1637	Fehlau, Johann Christian	1374
Ebert, Christoff	440	" , Gottlieb	1795
Eckardt, Friedrich Magnus	1365	Fehrmann, Reinhold	741
Eckenfuss, Hans	161	Feil, Feil s. Pfeil	
Eckert, Heinrich	1055	Feitelberg, Salomon Feiwesch	S. 202 Anm. 3
Eckhoff, Heinrich	936	" , Schachner	1638
Eckstein, Samuel	1605	Feitelsohn, Schachner Feiwesch	S. 206 Anm. 8
" , Heiman	1625	" , Heiman Schachner	1692
" , Salomon	1680	" , Abraham Schachner	1758
Edelmann, Wilhelm Reinhold	1707	" , Behr Schachner	1804
" , Johann Andreas	1726	Feiwitsch s. Salomon Feiwitsch	
Eelert, Hinrich S. 160. S. 161 Anm. 13. S. 214		Feldhausen, Arend	657
" , Hans	S. 161	Feldt, Traugott Friedrich	1852
Egeler, Abraham	225	Felgenhauer, Samuel Christian	1129
Ehemann, Jacob	510	" , Johann Frommhold	1361
" , Jacob	659	" , Ferdinand	1457
" , Friedrich	696	" , Heinrich Nikolai	1696
Ehlert, Heinrich Georg	1724	" , Johann Gottlieb	1808
" , Karl Eberhard	1832	" , Karl Friedrich	1809
Eichen, Robert von	S. 163	" , Emil	S. 210 Anm. 7
" , Robert von der	S. 163.	" , Julius	S. 210 Anm. 7
Eichenfusz, Heinrich	349	" , Heinrich	S. 210 Anm. 7
Eide, Johann Christoph	1222	Ferdinand, Herzog	S. 167
Eidtiger, Hans	219	Fernau, Heinrich Christoph	908
Eisermann, Gottfried	1149	Ferrari, Kaspar	1511
Elbert, Hinrich s. Eelert		Feyll s. Pfeil	
Elias, Johann George	1115	Fieckert, Johann Karl	1695
Elias s. Salomon Elias		Fiederbauer, Sebastian	446
Elkan	1465	Finck, Gustav Friedrich	1188
Eller, Tillman	530	Finstern, Dietrich von	S. 163. S. 165 Anm. 43
" , Johann Christoffer	781	Fircks, Georg	S. 164
Ellert, Karl Friedrich	1068	Firrich, Gottfried	797
" , Johann	1112	Fischer, Hans	257
Elmendorff	S. 166 Anm. 53	" , Conrad	275
Elschewitz, Wilhelm Heinrich	1693	" , Johann Samuel	873
" , Johann Christoph	1864	" , Adam	S. 193 Anm. 1
" , Karl	1877	" , Johann Gustav	1107
" , Hermann	1911	" , Georg	1855
Elszen, Daniel Rudolf	916	" , Moses Salomon	1857
Endeler, Conrad	768	Flemming, Magnus	1596
Engel, Zacharias	467	" , Ulrich	1694
" , Johann Daniel	1056	Flint, Johann	S. 162. S. 163 Anm. 29
Engelken, Meinert	104. 137	Flogertzy, Christian	757

	№		№
Florian, Isaias	1935	Gamper, Wilhelm	774
Fluwerck, Matz	12	" , Georg Heinrich	913
Foege, Berend	S. 163. 7	" , Abraham Widder	1392
" , Christoph	S. 163	" , Widder Abraham	1600
" , Hinrich	S. 163. 132	Ganzkau, Levin Elias	1572
" , Hinrich	370	Gastenher, Johannes	42
Fokters (Follers), Luderth	48	Gausche, Karl	1915
Follersz, Hans	199	Gebbert, Caspar	336
Forcke (Forcko), Wilhelm	18. 23	Gebhardt, Johann Adam	1461
Forder, Marten	242	" , Karl Konrad	1678
Förster, Ernst	1674	" , Ferdinand	1721
" , Jeannot	1918	" , Alfred	1853
Forstmann, Peter Otto Magnus	1366	Gefeke, Heinrich	427
Foss, Friedrich	1299	Geide, Johann	1558
" , Peter	1538	Geitz, Friedrich Tobias	1300
Foszbein, Matthias	409	Gerecke, Johann Andreas Friedrich	1256
Fräck, Wolter	392	Gerlach, Johann Benjamin	1328
Franck, Ewald	S. 166 Anm. 53	Gernemann, Georg Ludwig	710
" , Carl	S. 166 Anm. 53	Geschwandner, Matthias	1357
" , Claus	503	Geseke(Gescke,Geske) Jurgen Pantz von S.214A.13.	21
Francke, Johann	500	Geutz, Johann Matthies	945
" , Clas	680	Giebel, Ferdinand	1086
Franz (Franz), Peter	S. 161. 58	" , Georg Dietrich Ferdinand	1367
Frantz, Johann Wentzel	1078	Giesz, Jochim	633
" , Johann Friedrich	1292	Giesze, Jochim	631
Franz, Johann Christian	1132	Gisy, Rudolf	879
Freilieb, Heinrich	1757	Glaser, Peter	303
Frey, Johann	S. 160. S. 214	Glaeser, Karl	1746
" , Jakob Friedrich	1549	Göbel, Johann Jakob	869
Freymann, Philipp	1395	" , Christoph Friedrich	876
" , Christoph	1908	" , Alfons	S. 228
Frick, Karl Heinrich	1685	Goedin, Martin	997
" , Ernst	1893	Gogreve (Gograww), Gerhard	224
Friebe, Johann Bartholomäus	969	Goldberg, Jossel	1871
Friedmann, Hosias	1608	Goldinger, Hirsch Behr	S. 203 Anm. 2. 1354
" , Hirsch Moses	1737	" , Behr Hirsch	1825
" , Chonne Aron	1765	Goldmann, Johann Christoph	1063
" , Moses Samuel	1771	Goldt, Gergen	363
" , Moses Hirsch	1781	Goldtman, Elias	761
Friedrich, Herzog	S. 162. S. 167	Goldtstede, Heinrich	559
Friedrich Casimir, Herzog	S. 167	Golting, Hinrich	S. 160. S. 214
Friedrichsohn, Wilhelm	1928	Goertz, Jakob Adolf	970
Friedrich Wilhelm, Herzog	S. 167	Goertz, Karl Ferdinand	1458
Friese, Bernhard	S. 163	Goes, Otto	S. 165 Anm. 46
Frischmuth, Johann	1574	Goss (Gossing), Friedrich	1518
Fritzki, Johann Georg	S. 192 Anm. 6	Gotlanth, Lenharth van	46
" (Fritz), Balthasar	1015	Gotte, Ludwig	815
Friz, Andres	436	Gotthard, Herzog	S. 161. S. 163. S. 164
Froelich, Paul	1034	Gottschalck, Abraham	1394
Fruck (s. a. Wruck), Wolter	322	Gottzman, Georg Friedrich	279
Frye, Peter	80	Grabe, Alexander von	1843
Fuchs, Andreas	1012	Graebe, Johann Benjamin	1712
Fuege (s. a. Foege), Hinrich	S. 163 132	Grabowsky, Karl Wilhelm	1823
Fuhrmann, Johann Michael	1326	Grad, Christian Friedrich	1062
Fulda, Jeronimus	247	Graszenwurm, Hans	204
Fürstenberg, OM.	S. 162. S. 164	Grau, Johann Andreas	1382
Gabler, Chrysostomus	S. 228	Graubitz, Jacob	493
Gaill, Jurgen	327	" , Johann Carl	632
Gallei, Abraham	735	Gräven, Margarete	S. 162
Gamper, Johannes	S. 162. S. 163. S. 228 Anm. 1. 19	Graver, Markus	S. 161
" , Steffen	94	Grebber, Jurgen	S. 165
" , Merten	96	Gregorius, Johann August	1601
" , Jorgen	119	Grenzius (Grenzig)	1429
" , Heinrich	269	Grim, Daniel	302
" , David	276	" , Heinrich	346
" , Gotthard, Aelt.	S. 225. 311	" , Valentin	581
" , Johann	353	" , Daniel	610
" , Stephen	519	" , Johann Heinrich	725
" , Mertin	533	" , Daniel	732
" , Wilhelm	597	Grimm, Hermann Karl	1742
" , Gotthard Casper	762	Grimpe, Jost Heinrich	810

	№			№
Groeger, Christoffer	854	Haselow, Jürgen	S. 161	
Grohnern, Friedrich	572	" , Eberhard	S. 161	
Groht, Clas	715	Hasenjäger, Johann Eduard		1816
" , Karl	979	Haszhagen, Martin		582
Grönenberch, Hans (Joh. Gronenborg)	11	Hattenicke, Hinrich	S. 161	
Groot, Georg Gustav	1154	Haupt, Johann Joachim		753
Groseffski, Jakob Christian	1246	Hauschild, Johann Peter		1031
" , Ernst	1375	Haustehn (Haustein), Adam		993
Groubitz, Johann Karl s. Graubitz		Haveman, Gotthard		274
Groth, Clas s. Groht		Havenick, Lorenz Heinrich		1179
Grube, Johann Georg	651	Haver, Andreas	S. 164	
Grudzinsky, Theodor von	1796	" , Arend	S. 164	
Grühn, Felix Wilhelm	1859	" , Hans	S. 164	
Grumelier, Johann	604	Haverlandt, Jurgen		139
Grunau, Michael	600	Hebke, Peter		189
Grünbergk, Andreas	455	Hederberg, Nikolaus		901
Grund, Johann Arnold	713	Heydemann, Johann		1729
Grundt, Heinrich	381	Heidtvogell, Hans		169
" , Johann Friedrich	953	Heilbrunnen, Johann Michael		1051
Grunenbergk, Girgen	176	Heim, Johann Gottfried		1201
Grüner, Friedrich	551	Heiman, Levin Abraham		1479
Gruningk, Hans	152	" , s. Abraham Heiman. Daniel Heiman		
Grupenius, Arend	778	" , Isaak		1492
Guddermann, Johann Gottfried	1153	Heimansohn, Jossel Heiman		1437
" , Christoph	1483	" , Isaak Heiman		1490
" , Georg	1512	" , Herz		1529
Günther, Martin	1049	Heincke, Peter Matthias		1157
" , Karl Heinrich	1224	Heineke, Christian Michael		1004
" , Martin Jakob, Aelt.	1327	Heinemann, Johann Friedrich		1419
" , Otto	1645	Heisler, Friedrich		1178
Gustav Adolf, König	S. 224 Anm. 9.	Helcke, Peter		189
Guthmann, Hirsch Zalle	S. 162 Anm. 26	Heller, Karl Wilhelm		1689
Gyse, Rudolf	1789	Hellinghausen, Wilhelm		267
Haacke, Karl	879	Hellinghusen, Herman		289
Haarbleicher, Heiman Itzig	1793	Hellmund, Rudolf		1622
Haase, Georg Friedrich	1749	Helmann, Hyeronimus		388
Haberkampf, Matthias	905	Helmundt, Johann Christian		1227
Hackert, Johann Karl Wilhelm	S. 164	Hempel, Johann Michael		1233
Hadeler, Christian	1705	Henck, Michel		864
Hadelich, Matthias	125	Hendel, George		424
Haftstein, Paul Andreas	299	Henneman, Kersten	S. 222 Anm. 2.	S. 163.
Hagen, Heinrich Nikolai	548	" , Hans		S. 163.
Hahn, Johann Dietrich	1383	" , Christoff		179
" , Johann	767	" , Carl		181.
Hahnel, Joseph	972	" , Berendt		226
Hakembiel, Johann de	1105	" , Ernst		497
Hamann, Ernst	S. 161	Hennigk, Henninck, Henningk s. Henning		
Hamburgk, Hermann	1584	Henning, Andreas	S. 162. S. 214.	S. 223.
Hamerbeck, Hans	557	" , Christoffer		S. 162
Hane, Jacob	S. 165	" , Simon	S. 158.	S. 162.
Hankel, Heinrich Ernst	130	" , David		S. 162
Hansen, Johann	1349	" , Simon		S. 162
Hanser, Johann Michael	1151	" , Friedrich		S. 162.
Hanson, Peter	1085	" , Heinrich		S. 162.
Harden, Heise	1103	" , Friederich		172
Harmsen	337	" , Carsten		293
Härning (Härnick), Johann Wilhelm	1648	" , Johann		357
" , Ignatius Wilhelm	839	" , Christian		489
" , Jakob	947	" , David		526
Hartman, Hermann	1039	" , Johann		546
Hartmann, Hermann	595	" , Hermann		738
" , Christoph Friedrich	769	" , Hermann Gottfried		1920
" , Wilhelm	1241	Hentze, Hans		200
" , Georg	1563	Heppe, Herman		461
Hartwich, Johann	1772	Hergepech, Georg		375
Hase, Adam	729	Heringk, George		402
Haselow gen. Preuss (s.a. Preuss u. Prutze)	460	Hermann, Franz		1488
" , Hans	S. 161 A. 17	Hermelingk, Hans		59
" , Johann (Hans)	S. 161	Herre, Ernst		1533
" , Stadius	S. 161. S. 163. S. 164.	Herrmann, Johann Jakob		1089
" , Hans	S. 161. S. 165	" , Johann Christoph		1329
	S. 161	Herrningk s. Härning		

	№		№
Herrwagen, Johann Friedrich	860	Holtz, Paul	642
Hertzwich, Michael	141	Höltzer, Georg Wilhelm	1185
„ „ Andreas	932	Holtzt, August Martin	1235
„ „ Johann Christian	934	Hoppe, Bertholt	45
„ „ Heinrich Andreas	935	„ „ Johann Friedrich	1306
Herz Jossel	1486	Horn, Bernhard Gotthelf	1118
Herzberg, Aaron Joseph	1470	Hosias Behr	1427
„ „ Levin	1562	Hostman, Johann	522
Herzenberg, Joseph Lemchen	1801	Hoy, Reimer	366
„ „ Laser	1874	Hoyer, George Christian	1173
„ „ Jakob	1894	„ „ Johann Friedrich	1258
Hey, Reimer	366	„ „ Johann Wilhelm	1417
Hiebeck, Heinrich	760	Huff, Friedrich	858
Hildebrand, Johann Heinrich	1345	Hugenberg, Hugenbergk s. Hugenberger	
Hill, Michael	542	Hugenberger, Jakob, GV.	S. 163. S. 223. 3
„ „ Johann Christoff	683	„ „ Franz	89
Hilsner, Karl	1773	„ „ Dietrich	90
Hinck, Johann Friedrich	809	„ „ Hans	340
Hincke, Johann Peter	987	„ „ Franz	385
Hinrichsen, Johann Heinrich	1243	„ „ Friederich	502
Hintz, Gottlieb	1071	„ „ Johann	538
Hinze, Valtin	403	„ „ Jacob	569
Hirsch, s. Aron Hirsch		„ „ Franz	570
Hirschlaw, Hans	459	„ „ Johann	587
Hirschmann, Itzig Hirsch	1396	„ „ Wilhelm	617
„ „ Jossel Hirsch	1422	„ „ Jacob	711
„ „ Herz Jossel	1582	„ „ Johann Heinrich	750
„ „ Laser Jossel	1634	„ „ Johann	784
„ „ Simon Itzig	1636	„ „ Daniel	826
„ „ Simon Jankel	1731	„ „ Otto Christian	836
„ „ Elias Jankel	1774	„ „ Hermann	871
„ „ Salomon Laser	1815	„ „ Johann Jakob	1038
„ „ Joseph Jankel	1840	Hühnermann, Johann Georg	1040
„ „ Leiser Wulf	1879	Hülsz, Peter	652
„ „ Hermann	1883	Humberg s. Hugenberger	
„ „ Louis Aron	1926	Hummel, Heinrich	841
Hirsen, Gottfried	758	„ „ George Wilhelm	989
Höbelsberger, Hans Ulrich	443	„ „ Friedrich	1043
Hoeck, Andreas	1054	Huttemacher, Valentin	103
Hoecksch, Johann Andreas	1066	Hutten, Lorenz	270
Hofe, Bruno vom	S. 164	Jacob, Herzog	S. 166. S. 167
„ „ Anna vom	S. 164	Jacob, Steffan	330
Hofen, Jost von	433	Jacobsohn, Ernst Gustav	1376
Hofer, Sigismund	S. 164. 16	„ „ Jankel Laser	1607
Hoff, Jakob von	S. 166 Anm. 53	„ „ Abraham Laser	1611
„ „ Valentin	507	„ „ Wulf Jankel	S. 206 Anm. 10 1616
„ „ Joachim	665	„ „ Itzig Jankel	1664
Hoffen, Johann	585	„ „ Johann	1812
Hoffmann, Lorentz	S. 171. S. 172. S. 222 Anm. 5 145	„ „ Ludwig	1872
„ „ Pavell	205	„ „ Sussel Wulf	1878
„ „ Silvester	231	„ „ Georg	1947
„ „ Johann	562	Jakob Samuel	1517
„ „ Johann	765	Jänken Johann Christoph	1604
„ „ Ferdinand	795	Jankel Meyer	1530
„ „ Johann Kaspar	922	Jankel Israel	1597
„ „ Martin Gottfried	1079	Jankowsky, Friedrich	1317
„ „ Friedrich George	1128	„ „ Wilhelm	1909
„ „ Johann Heinrich	1138	Janni, Christoph	744
„ „ Hermann Christoph	1171	Jannsohn, Georg	1885
„ „ Reinhold	1586	Jantzen (Jantzsens), Lorenz	708
Hohlm, Heinrich	709	„ „ Johann	817
Hollender, Jurgen	549	Jaspers, Jakob	S. 161. S. 162 Anm. 17
Hollenhagen, Herrman	518	„ „ Andreas	S. 161 Anm. 17
„ „ Johann Jacob	710	Jegel, Balthasar	874
Holliger, Bartell	239	Jente, Conrad	417
Hollihn, Heinrich	1836	Jerolowitsch	1652
Hollstroem, Karl Ferdinand	1699	Illis, Heiman Salomon	1776
Holst, Johann	1610	Johan, ein Kleinschmied	513
Holtkamp, Hans	407	Johannides, Friedrich Wilhelm	877
Holtkampff, Barthold	412	Johannsohn, Gustav Johann	1654
Holtkampff, Heinrich	456	John, Johann Heinrich	1547

	№		№	
Jonas	S. 160.	4	Khordt, Davitt	250
„ Salomon		1324	Kikebusch, Johann Philipp	1133
Joos, Georg		1481	King	1425
Jordan, Albrecht		624	Kirchner, Georg Martin	1212
„ , Johann Albrecht		958	Kirschkopp, Johann Gottfried	862
„ , Albrecht		1315	Kirstein, Karl	1539
„ , Theodor Christoph		1480	Klatt, Martin	1093
Joseph s. Wulf Joseph			Klau, Johann Christoph	1045
Josephsohn, Joseph Levin		1713	Klemann, Klement s. Clement	
Jossel Behr		1451	Klein, Johann Jakob	1017
Jossel s. Herz Jossel			Kleinsmit, Laurentius	S. 166
Isaaksohn, Itzig		1426	Klewe, Johann Nikolaus	1199
„ , Simon Isaak		1735	Klock, Eduard	1940
Isaak s. Chaim Isaak. Heiman Isaak			Kloppenberk, Hinrich	373
Israel der Maler		1454	Klüwer, Dietrich	S. 162 Anm. 26
Israel Levin		1436	Knape, Johann Friedrich	886
Israel s. Jankel Israel			Knapp (Knappe), Christoph Konrad	1052
Israelsohn		1624	„ , Christian Christoph	1204
„ , Jakob		1503	Knoch, Peter	666
Itzig Salomon		1432	Knoll, Christian	347
„ Simon		1502	Knopping, Nachman	1880
Itzigsohn, Heiman Salomon		1776	Knorek-Komarowsky, Wladislaus	1949
Juditz, Carl		563	Knorre	S. 166 Anm. 53
Juhlmann, Michael		884	Koch, Heinrich	316
Junge, Hans		154	„ , Johann Askanius	1048
Jungeman, Heinrich		168	„ , Friedrich Reinhold	1117
Junghahn, Karl		1736	„ , Christian	1161
„ , Andreas		1939	„ , Jakob	1223
Juon, Simon		1669	„ , Johann Askanius	1314
Jürgensen, Christian		872	„ , Ludwig	1409
Iwanschewsky, Karl Frommhold		1294	„ , Christoph Konrad, RV.	S. 221. 1434
Kadur, Johann Gottfried		1421	„ , Christian Heinrich	1450
Kagel, Jochim		635	„ , Friedrich	1666
„ , Heinrich		804	„ , Christian Werner	1806
„ , Georg Heinrich		1037	Kochstein, Jakob	892
„ , Eberhard Georg		1060	Kock, Hans (Heinrich)	545
Kahl, Hans		850	Koenigk, Anna	S. 228 Anm. 1
Kahn, Barthold	S. 181 Anm. 1		Koete, Karl Friedrich	1933
Kalaht, Karl Friedrich		1633	Köhler, August	992
Kalkau, Johann Karl		1521	Kohnau, Friedrich	1641
Kamen, Gerth		41	Koht, Ernst	474
Kameneck, Hans	S. 164		Kolberg, Daniel	217
Kämmerling, Johann Hartwich		896	Kollman, George	607
Kampen, Friederich von		262	Kölsch (Kölzsch), Tobias	897
„ Paul von		416	Kölstädt, Christoph Jonas Just	1094
„ , Friederich von		491	Komarowsky s. Knorek	
„ , Johann von		561	Konecke, Engelbrecht	S. 166. S. 214. S. 223
Kannengiesser, Adam der		79	„ , Peter	S. 166. S. 214. S. 222. S. 223
Kantelberg	S. 165 Anm. 47		König, Valentin	S. 228 Anm. 1
„ , Peter	S. 165. S. 228		Konzewsky, Johann	1520
Kapp, Samuel		1452	Köpchen, Melchior	647
Kapstehll, Jurgen		469	Kopfer (Kopper), Heinrich	S. 165. 36
Karl, Herzog	S. 158		Kopken, Berend	S. 161
Karpiensky, Karl Christoph		1444	Koppitz, Johann	1860
„ , Eduard		1656	Kopstoll, Reinhold	575
Katharina II., Kaiserin	S. 218 Anm. 6		Korbam, Hans	153
Karpintzky, Johann Ernst		1304	Korenn, Galte	56
Kasselowsky		1400	Koretzky, Johann Gottfried	1259
Katzenberger, Johann		1245	„ , Johann Christoph	1551
Kaufmann, Johann Hermann		962	„ , Johann	1668
Kayser, Johann Friedrich		1205	Korsner, Pavel	S. 166
Kemner, Herman		44	„ , Ambrosius	S. 166 Anm. 51
Kempe, Jürgen		681	Korszwerter, Merten	S. 166
Kempendorff, Wilhelm		1215	Korth, Martin	1944
Kercker, Gregen (George Kerckher)	S. 166.	8	Kortling (Kortlingk), Claus	S. 164
„ , Hans	S. 162.	111	„ , Mattis	S. 164. S. 165
Kerskorf, OM. Franke	S. 160		„ , Hans	S. 164
Kerszfeld, Anna	S. 166 Anm. 49		Koschko, Wilhelm Benedikt	1571
Kerszvelt, Ernst	S. 166		Koschuchowski, Jeannot	1899
Keszner, Otto Dietrich		719	Kosfeldt (Kohszfeldt), Andreas	554
Ketzerau, Heinrich		1527	„ , Andreas	764

	Nr		Nr
Köstner, Otto Dietrich	719	Lackam gen. Louwe, Johann	S. 160
Koszkul, Johann	602	" , Bartholomäus	S. 160
Kowatz, Dominikus	1408	Lagsding, Jakob	1895
Kragk, Johann	470	Lamp, Johann	678
Krakowsky, Michael	1330	Lampe, Cordt	492
Kramer (Cremer), Matz	S. 164	9	831
Kranreff, Christoffer	813	" , Conrad	1447
Krause, Jurgen	133	Landt, Christian David	1660
" , Peter	188	" , Johann Karl	264
" , Alexander Christian Gerhard	1475	Lange, Augustinus	520
" , Ernst	1646	" , Merten	1411
" , Johann Friedrich	S. 206 Anm. 12	" , Matthias	1553
Krebber, Jurgen	S. 206 Anm. 12	" , Friedrich	1733
Kreber, Simon	S. 165	" , Johann Karl	1922
Kreich, Conrad	151	" , Ernst Adolf	173
Kreischewitz, Johann Paul	68	Langstein, Jacob	1922
Kreisler, Karl Friedrich	863	Lanke, Ernst Adolf	S. 164.
" , Johann Gottfried Ferdinand	1598	Lanz, Jacob	35
Kressmer, Karl Ludwig	1833	Lappinsky, Adam	1903
Kreutzfeldt, Joachim	1441	Lass, Johann Karl	1230
Kreyden, Johann Friedrich	728	Lasse, Peter	S. 166
Krich, Christianus	1384	Lau, Johann Heinrich	1190
Kröger, Christoffer	72	Laurentz, Johann	1807
" , Lorenz	277	Lauw, von	S. 161 Anm. 10
" , Friederich	290	" , Heinrich	616
" , Heinrich	490	Lehmann, Zacharias	649
" , Paul	525	" , Johann	848
" , Christoph	544	" , Johann Michael	1097
Krohn, Gotthard	648	Leineweber, Michel	S. 166 Anm. 53
Krollmann, Karl	543	Lembcke, Hans Heinrich Matthias	1137
" , Johann Hermann	1531	Lempke (Lempe), Johann Heinrich	1469
" , Robert	1564	" , Johann	1718
" , Wilhelm Friedrich	1709	Lentzer, Paul	331
Kronthal, Ernst	1767	Leo, Georg Friedrich	723
Kröschell, Hans Georg	1929	" , Wilhelm	1025
Krottendorff, Johann Ernst	321	Leschewitz	1500
Krüger, Pavel	S. 228	Leutner, Johann Andreas	964
" , Lorenz s. Kröger	286	" , Johann Heinrich	1244
" , Michael	856	" , Johann Daniel	1350
" , August Heinrich	1706	Levikowski (Levoikofstky), Casimir	1059
Krummenau, Tobias	754	Levin s. Abraham Levin, Israel Levin, Nathan Levin.	
Krummhaar, Heinrich Christian	883	Levinsohn, Jakob Sussel	1524
" , Johann Daniel	1024	" , L. S. (Levin Sussel)	1630
Krumernaw, Tobias	313	" , Moses Ruben	1734
Kruse, Johann	722	Levinstein, Nathan Levin	S. 205 Anm. 6
" , Bastian Diedrich	855	Levy, Moses Abraham	1402
" , Johann Wolfgang	806	" , Daniel Jossel	1683
" , Daniel	915	" , Aron David	1747
" , Johann Michael	1108	" , Schaie Elias	1800
Kryciewicz, Johann Paul	863	Lieck, Karl Georg	1819
" , Ottilia Elis.	S. 192 Anm. 2	Lieders, Gerhard Daniel	1181
Kuhn, Barthold	626	Liedtzen, Cersten	615
Kummerau, Johann	671	Liewer, Jacob	462
" , Georg Christian	927	Lilienancker, Johann Friedrich	909
" , Frantz	691	Link, Jakob Ernst	1323
Kumprecht, Martin	806	Lisch (Lischke), Johann Gottlob	1262
Künstler, Johann Jakob	1080	Litsch, Friedrich Wilhelm	1830
" , Karl Johann	1745	Litzker, Johann Christian	1254
Kuntz, Hans	483	Lobinus, Johann Konrad	1160
Kuntzendorff, Gottfried	646	Lorentz, Berendt	266
Kupffer, Zacharias	227	" , Georg Matthias	1237
" , Christoph Adam	S. 228	Lorenz, Karl	1534
Kürschnick, Gottfried	948	Louwe (s. a. Lackam)	S. 161 Anm. 10
Kuschinsky, Ernst	1627	Löwe, Johann	890
Kusnezow, Gerassim	1399	Lowenstein, Trockles	144
Kuwatsch, Dominikus	1408	Lubben, Hedwig	S. 163
Kykebusch, Hans	102	Lucas, Johann Friedrich	1220
Lachen, Simon	238	" , Johann Jakob	1253
Lachman Aron	1401	Luchtemaker	S. 166
Lackam gen. Louwe	S. 161 Anm. 10	Lüders, Heinrich	196
		" , Hans	365
		" , Jacob	485

	№		№
Lüders, Peter	1273	Metzke, Johann Gottlieb	1249
Lüdke, Martin	345	Mevius, Jakob	1174
Lunck, Johann Dietrich	638	Mey, Albert Heinrich	1869
Lunin, Alexander	1690	, Karl Theodor	1900
Lutter, Johann	579	Meyborch	S. 162 Anm. 19
Luttman, Georg	621	, Hans	S. 162 Anm. 19
Lüttman, Johann Christian	755	Meyer, Aron	1487
Lysander, Friedrich	447	, Daniel	S. 222 Anm. 6
, Friedrich	672	, Johann	S. 166
Machmüller, Gottlieb	1385	, Jakob	S. 164. 49
Mahler, Johann George	946	, Jacob	198
, Tobias	983	, Johan	265
, Heinrich	1005	, Peter	516
, Georg Wilhelm	1124	, Victor	674
Mahlstaedt, Johann Gottlieb	1466	, Peter	686
Majus (Majisz), Hans Gergen	619	, Matthias	733
, Stephan	800	, Johann	859
, Stephan Friedrich	1010	, Johann Friedrich August	1082
, Johann Georg	1021	, Johann Christian	1232
, Gottlieb Julius	1087	, Jakob	1260
Mallach s. Samuel Mallach		, Johann Jakob	1331
Mancke, Jochim	481	, Johann Georg Christoph, Aelt.	S. 227 1368
Marckebrandt, Daniel	556	, Benjamin	1876
Markes, Peter	272	, Magnus	1902
Marcus Salomon	1438	, Karl	1938
Marquart, Johann Christian	1000	Meyer s. Jankel Meyer	
Marrat, Peter	1301	Meyerowitsch, Israel Meyer	1687
Marsz, Hans	438	, Perez Meyer	1704
Martinelli, Alexander	1784	Meyersohn, Itzig	1446
Marund, Christian Karl	1456	, Meyer Schmuel	1730
, Wilhelm Robert	1710	, Israel Schmuel	1779
Mattsche, Christoph	955	Michaelis, Johann Franz	975
Mattwe, Friedrich	1799	, Christfried Gabriel	1110
Mau, Christian	731	Michalowski, Johann Wilhelm	S. 199 Anm. 9
Maun, Christian	998	Michelsohn, Juddel	1606
, Johann Friedrich	1169	, Jossel Jankel	1644
Maurer, Florian	1353	, Simon Jankel	1663
, Karl	1651	Migain, Otto	1751
Maydell, Elisabeth	S. 162 Anm. 17	, Heinrich	1931
Meding, Johann	824	, Julius	1950
Meeding, Johann Karl	1416	Milck, Friedrich Theodor	1342
Mehlenfeld, Johann Wilhelm	1290	Miller, Hans	451
Mehnert, Johann Gottlieb	1216	Minckelde, Johann Friedrich Adam	1168
Meideburg	S. 162 Anm. 19	Mittsche, Hans	243
, Christina	S. 162	Möckell, Ewolt	S. 165
, Jakob	S. 162	Mohrkirche, Lorenz	306
Meidenborg	S. 162 Anm. 19	Mohrmann, Christian Heinrich	1576
Meier, Jacob	S. 164. 49	Moll, Erasmus	844
, Hans	180	, Jakob Heinrich	1091
Meinke, Friedrich	1828	Moller, Hans	81
, Wilhelm	1866	, Thomas	495
Mekelenborch, Jochim	86	Möller, Casper	95
Melcher, Abraham	802	, Friedrich	344
Melen, Ludert von	S. 164	, Jochim	558
Melman, Abraham	185	, Johann Casimir	900
Mencke, Hans	64	Molter, Nikolaus der alte	S. 166
Mende, Philipp	705	Monheim, OM. Eberhard von	S. 160
, Christian	912	Mosener (Moser), Martin	S. 164, s. a. 3
Mendel Salomon	1463	, Hans	S. 164
Mendelsohn, Moses Mendel	1423	, Heinrich	S. 164 4
, Ephraim Nachman	1532	, Werner	S. 163. S. 164 28
, Markus Moses	1599	Muhm s. Mumme	
, Mendel Ephraim	1688	Muller, Johannes	358
, Hirsch Ephraim	1714	, Heinrich	586
, Lipman Nachman	1775	Müller, Andreas	535
Meppen, Cord von	S. 163. S. 164	, Peter	827
, Dietrich von	S. 164	, Jakob	835
Mertens, Jochim	85	, George	1002
Mertsch, Johann Gottfried	1152	, Barbara Margaretha	S. 195 Anm. 1
Mertz, Georg Wilhelm	1122	, Christian	1175
Metzke, Joseph August	1229	, Friedrich	1274

	№		№
Müller, Karl Ludwig	1321	Nitze, Peter	S. 165
„ „ Karl Friedrich	1513	„ „ Jakob	S. 165
„ „ Wilhelm	1865	„ „ Ruloff	S. 165
Müllner (Anna Muller)	1325	„ „ Clara	S. 165
Mulne, Levin Hirsch	1818	„ „ Bartholomäus	S. 165
Mum, Mumm s. Mumme		Nitzenn, Hans	298
Mumme, Wienholt	70	Nogaller, Baruch Salomon	1489
„ „ Paul	252	„ „ Schachner Salomon	1559
„ „ Friedrich	291	„ „ Jakob	1873
„ „ Wienhold	319	Nolde	S. 162
„ „ Friedrich	477	Nölting, Arendt	374
„ „ Wienhold	560	Nordeman, Arendt	121
„ „ Paul Dietrich	763	Nordtstrand (Nordstrang), Nic. Wladisl.	887
„ „ Wienhold	773	„ „ Andreas	1102
„ „ Daniel	791	Nortmann, Daniel	380
Münch, Salomon Johann	929	Nothstrand, Nothstrang s. Nordtstrandt	
„ „ Johann Friedrich	1211	Notleben (Ottleff), Heinrich von	S. 160
Münster, Georg	320	Obeländer, Friedrich	1884
Muesz, Johann	537	Oehler, Johann Gottfried	1849
Mylius, Johann	480	Oehlschlägel, Gottlob	895
Myte, Johann	S. 166 Anm. 49	„ „ Christoph Ferdinand, Aelt.	S. 226. 1032
Nathan Levin	1590	Ohlsen, Christian	1100
Nathansohn, Salomon	1525	Ohr, Hans	577
„ „ Nathan	1870	Ohrten, Claus	S. 160 Anm. 9
Nauff, Gotthard	1443	Oktor, Hirsch Itzig	1743
Nebel (Nebell, Nevele), Valentin	S. 164	Olden, Johann von	S. 214 Anm. 13 6
„ „ Reinhold	S. 164	„ „ Hans von	S. 167 Anm. 2
„ „ Barbara	S. 164	Opatzki, Ernst Johann	881
Nedderhoff (Niederhoff), Heinrich	555	„ „ Ulrich	882
„ „ Hermann	822	Oppelt, Johann Anton	1165
Neidock, Hans	155	„ „ Johann Karl	1478
Neimann	1403	Ortt, Martten	501
Neistatt, Peter von	149	Ottleff s. Notleben	
Neisz, Hermann	517	Otto, Johann Wilhelm	820
Neltingk, Arnold	590	„ „ Christian Dietrich	1291
Nensberg, Johann	1182	„ „ Georg Ewald	1318
Nerling, Karl Friedrich	1385	Pahrner, Matthias	379
Nettelhorst	S. 163 Anm. 31. S. 166 Anm. 53	Palich, Marcarius	237
„ „ Arend	S. 165 Anm. 46	Pancke, Ewert	639
„ „ Hinrich	S. 164	Pantz von Geseke, Jurgen	21
„ „ Christoffer	S. 163 Anm. 31	Pantzer, Dittrich	509
Neuland, Theodor	1910	„ „ Ewoldt	655
Neuman, Barthold	195	„ „ Johann Christoffer	786
Neumand	1403	Pape, Hans	S. 161
Neumann, Melchior	408	„ „ Hermann	S. 161
„ „ Paul	1033	„ „ Bartel	209
„ „ Christian Friedrich	1061	„ „ Herman	S. 161 413
„ „ Paul Berthold	1187	„ „ Herman	567
„ „ Heinrich Benjamin	1236	„ „ Peter	599
„ „ Johann Christoph	1442	„ „ Johann Hermann	749
„ „ Johann Andreas	1603	„ „ Matthies	828
„ „ Wilhelm Emanuel	1667	Pappe, Franz	478
„ „ Johann Friedrich	1770	Papst, Karl August Ludwig	1198
„ „ Karl	1803	Parbst, Johann Asmus	894
„ „ Friedrich	1845	Parchemius (Parchemintz), Martinus	S. 228
„ „ Karl Gottlieb	1852	Paris, Johann Joachim	830
Neuraht, Johann Georg	959	Parkemer, Hans	165
Neuss, Herrman	517	Paschen, Andres	437
Nevele s. Nebel		Patersen, Hans	240
Neystatt, Tieleman	235	Paul I., Kaiser	S. 219 Anm. 6
Neytrich, Wilhelm	448	„ „ Johann Friedrich	1369
Niclas, Werner	1578	Paulborn, Johann Martin	787
Niebur, Michel	10	Peist, Friederich	573
„ „ Godtken	107	Pekenhorst (Peckendorff), Hans	S. 160
Niederhoff s. Nedderhoff		„ „ (Peckkenholt), Claus	S. 160. S. 214. S. 222
Nieman, Caspar	156	„ „ Johann	S. 160. S. 214. S. 222
„ „ Christoph	506	Perlmann, Daniel Wilhelm	1514
Nieschmidt, Peter	S. 162	Pestuggia, Peter	1125
Nikolaus der alte Molter	S. 166	Peter, Herzog	S. 214. S. 158
Nisius, Gottfried	914	Petersohn, Johann Georg	1677
Nitze, Hans	S. 165	„ „ Christoph	1810

	№		№
Peterson, Nicolaus	601	Querfeldt, Michael Salomon	1164
" , Peter Heinrich Ad.	1948	Qwentner, Jakob	956
Petkiewicz, David Jeannot	1826	Radaicke, junior	1295
" , Ludwig	1941	" , Christian	1297
Petrowitz (Petrewitz), Johann Ernst	1387	Radhoff, Marten	397
" , Friedrich	1482	Radzky, Georg	S. 228
" , Theodor	1728	Rahden, Roloff von	S. 162
" , Karl Ewald	1766	Rahnaeus, Karl Frommhold	1001
Petzholtz, Johann Georg	1277	Ramm, Christian	1617
" , Johann Christian	1278	" , Julius	1896
Petzoldt, Carl Simon	676	" , Johann	1897
Pfenningsdorff, Daniel	677	Rantzman, Merten	377
" , Christian	682	Rasch, Adam	1109
Pfeiffer, Hermann	1881	Rasewsky, Johann Diedrich	1239
Pfeiheill, Johann s. Pfeil		Rätzlaff, Jakob	690
Pfeil, Paul	25	Raudies, Johann Jakob	1207
" , Heinrich	34	Rauff, Michael Konrad	1106
" , Hans	101	Raum, Wilhelm Bernhard	1431
" , Pawell	297	" , Christoph Johann	1697
" , Wilhelm	362	Rauschenbeutel, Hans	372
" , Paul	405	Rauw, Hans	230
" , Johan	512	Ravenszberch, Heinrich van	47
" , Paul	576	Rebeck, Gottfried	986
" , Daniel	643	Rebell (Rewel), Girgen	171
" , Andreas	736	Reddig (Rettig), Pavell	150
Pfister, Rüsck	354	" , Andreas	323
Philip, Jacob	637	Reh, Johann Christoph	1334
Philipp, Johann Heinrich	1540	Rehe, Eberhard	746
" , Johann Gottfried	1813	Rehefelt, Jochim	318
Philipsen, Cornelius	699	Rehl, Georg	465
Pilatzki, Karl Wilhelm	1655	" , Johann Karl	1550
Pile, Gerhard	S. 165 Anm. 43	Rehmann, Daniel Gottlieb	1065
Pill, Berndt	203	" , Johann Jakob	1217
" , Samuel	783	Reich, Stephan	166
Pillger, Martin	702	" , Michel	263
Pintzky, Peter	1046	Reichenbach, Johann	1379
Piper, Hans	S. 166	Reichert, Emil Konrad Gustav	1951
" , Hans	396	Reimann, Karl	1270
Pitsch, Hermann	426	" , Karl Gottlob	1332
Plaht, Heinrich	902	" , Erdmann Traugott	1333
Pleh, Andreas	1252	" , Karl	1591
Plettenberg, OM.	S. 161. S. 164. S. 165	" , Johann	1614
Plöger, Johann Gottfried	1098	" , Heinrich	1621
" , Johann Gottfried	1268	" , Christoph	1698
Plor, Johan	339	" , Joseph	1750
Poblot, Friedrich	821	" , Joseph	1907
Pohl, Franz Anton	1104	Reimers, Hermann Johann	726
Poppe, Jürgen	868	" , Andreas	772
Poppert, Moses Nathan	1414	" , Dettloff, Aelt.	S. 225. 940
" , David	1462	Reims, Johann Hermann	1203
" , Peter	1561	Reincke, Christian	920
" , Moses David	1579	Reinfeld, Johann	1906
Praesentien, Christoph	594	Reinhold, Friedrich	1937
Präsentin, Clasz	668	Reise, Hans	255
Prenger, Heinrich	S. 165 Anm. 47	Reiszner, David	528
Prenzlau, Alexander	1905	Reitwinsky, Johann	1283
" , Peter	1913	Rentner, Hartwich	399
" , Eduard	1914	Rettig s. Reddig	
Preszentien, Christoffer	788	Rettwinsky, Johann	1283
Preuss s. Haselow		Retzleff, Jakob	690
" , Christoph	S. 162 Anm. 17	Reusch	S. 161
" , Jakob	S. 162 Anm. 17	Reusiger, Johann Gottlieb	1147
Priggenitz, Johann	S. 161. S. 214. S. 223	Reuszner, David	421
Prim, Thim	326	Reuter, Bernhard Gottfried	1279
Prutze, Hans	S. 161	Rewel s. Rebell	
Puchert, Alexander	1898	Rheb, Ulrich	1545
Pupperschlag, Wilhelm Ulrich	1281	Rhode s. Rohde	
Puttring, Hans	281	Rhurmann, Jurgen	61
Quant, Willem	S. 166	Richter, Heinrich	496
Queck, Johannes	S. 228	" , Wilhelm	589
" , Jacob	182	" , Christoph	636

	№		№
Richter, Christian Friedrich	792	Rudkoffsky, Anton Johann	1214
„ „ Johann Georg	1081	Runge, Nicolaus	284
„ „ Christian Friedrich	1261	Ruperti, Daniel	712
„ „ Johann Christoph	1359	Ruth, F. (Johann)	1612
„ „ Johann Ewald	1377	„ „ Heinrich	1753
„ „ Christoph	1658	Rutkowsky, Karl	1904
Riecke, Stephan	166	Russow, Erasmus (Asmus)	S. 161. 126
Riess, Nikolaus Peter	1075	Rust, Johann Conrad	720
Rinkewitz, Friedrich	1288	Rusz, Jacob	418
Ritter, Johann Jakob	1116	Ruszaw, Asmus	312
Ritz, Martin Konstantin	942	Sachs, Gottlob	1389
Rode s. Rohde		Sachse, Ernst Theodor	1814
Roeder, Ewald Diedrich	1134	Sacken	S. 166 Anm. 53
Roedinger, Johannes	1271	Sadeler, Hans	100
Rodmann	1642	Sadowsky	1594
„ „ Johann Magnus	S. 206 Anm. 9	Sakalowsky	1400
„ „ Christian Alexander	S. 206 Anm. 9	Salkowsky, Samuel	1740
Roege, Paul	113	„ „ Ludwig	1846
Roggen, Johann	1945	Salomon Elias	1496
Roh, Wolfgang Jakob	840	„ „ Ephraim	1493
Rohde, Johann	423	„ „ Feiwitsch	1404
„ „ Heinrich	571	„ „ s. Abr. S.; Jonas S.; Itzig S.; Marc. S.; Mend. S.	
„ „ Friedrich	598	Salomonsohn, Abraham Salomon	S. 205 Anm. 8
„ „ Johann Friedrich	737	„ „ Levin Abraham	1679
„ „ Peter	805	„ „ Itzig Jossel	1780
„ „ Jakob Peter	904	„ „ Schlaume Joseph	1798
„ „ Johann	925	Saltzmann, Johann Friedrich	1413
„ „ Christian Röttiger	961	Salzmann	1542
„ „ Georg Peter	1058	Samuel, Gottlieb	1176
„ „ Johann	1077	„ „ Mallach	1474
„ „ Johann Peter	1505	„ „ s. Jakob Samuel	
„ „ Johann Friedrich	1565	Sander, Johann s. Zander	
Röhl, Hans	540	„ „ Franz Heinrich	748
Röhl, Franz	473	„ „ Moritz	785
Rohrer, Wolff Leonhard	414	„ „ Heinrich Jakob	1807
„ „ (Rohr), Johann	574	Sattler, Simon	213
„ „ Jakob	780	„ „ Hans	410
„ „ Johann Jakob	930	Sauer, Friedrich	1351
„ „ Leonhard	1008	Schablowsky Georg Christoph	1785
Rohrfelt, Matthias	356	Schäfer, August	1567
Romberge, Hans von	160	Schalch, Johannes	1247
Roemelt, Johann Gottfried	1282	Schalle, Johann Gottlieb	1341
Roens, Karl Robert	1822	Schapcky, Stanislaus	1014
Röschen, Johann Gottfried s. Röske		Scharffenberg, Hans	202
Roschert, Johann Heinrich	1769	Scheel, Karl	S. 228
„ „ Gottlob	1921	Scheffer, Marten	304
Roschewitz, Johann	1912	„ „ Jacob	523
Rosen, George Martin	752	Schemell, Otto Friedrich	S. 228
Rosenberg, Paul	1788	Scheibe, Johann Matthias	971
„ „ Ernst	1917	Schenck, Arend	S. 166
Rösenberg, David	1378	Schepper, Steffan	245
„ „ Joachim, Aelt.	S. 227. 1435	Schepsy, Julius	1942
Rosenberger, Wilhelm Ludwig	S. 228. 1064	Scherner, Ernst	625
Rosenfeld, Theodor	1834	Schiffhusen, Philip	329
Rosengarde, Hans	82	Schifhausen, Philip	280
Rosenstein, Wulf Nachman	1764	Schiller, Daniel Christian	928
Rosenthal, Karl Melchior	1053	„ „ George Anton	994
Rosentreter, Ferdinand	1640	Schinckell, Heinrich	53
Rosenzweig, Christian Wilhelm	1144	Schirholtz, George Hinrich	845
Röske, Johann Gottfried	1587	Schirmann, Gottfried	1626
„ „ Theodor	1782	„ „ Johann	1851
Röszner, Gottfried	662	Schirmer, Johann Christian	1192
Rottermundt, Carl Friederich	1210	„ „ August Heinrich	1219
Röttger, Jurgen	251	Schlagenburg, Eberhard	842
Roux, Johann Christoph	1042	Schlaerberg, Rudolph	694
Row, Moses Samuel	1670	Schlawitzky, Andreas	1817
Rubenstein, Jakob Ruben	1570	Schleippener, Merten	207
Rubohm s. Stegmann		Schleszkewitz, Andreas	701
Rückmann, Friedrich Wilhelm	1522	Schleye, Johaun Christian	955
Ruden, Josth	22	Schlimbach, Jochim	378
Ruden, Jost	129	„ „ Franz	431

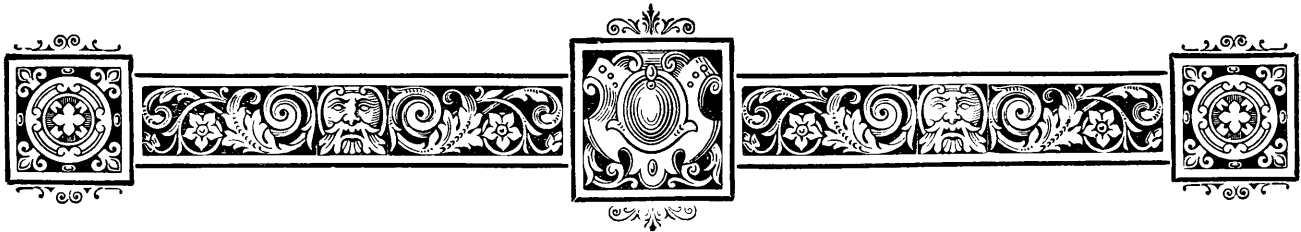
	№		№
Schmidt, Peter	S. 164	Schult, Jodeken	5
" , Herman	218	Schulttes, Marx	187
" , Peter	273	Schultz, Baltzer	S. 164. 2
" , Andreas	645	" , Baltzer	92
" , Christoph	667	" , Girgen	158
" , Michel	867	" , Heinrich	553
" , George Berend	926	" , Hans	566
" , Johann Ludwig	957	" , Heinrich	714
" , Friedrich Valentin	1011	" , Jakob	812
" , Leopold Christian	1019	" , Georg, Aelt.	S. 226. 899
" , Martin	1067	" , Gotthard	950
" , Martin	1180	" , Christoph	977
" , Johann Ewald	1186	" , Georg Jakob	1070
" , Friedrich	1298	" , Johann Friedrich	1088
" , Wilhelm	1347	" , Johann Gottfried	1166
" , Friedrich Martin	1405	" , Karl	1546
" , Heinrich	1410	" , Karl	1719
" , Johann	1494	" , Eduard	1738
" , Ewald	S. 228	Schultze, Baltzer	S. 164. 88
" , Gideon	1716	" , Hans	332
" , Karl Theodor Robert	1754	" , Melchior	355
Schmieden, Eduard	1901	Schulz, Hans	464
Schmiedt, Caspar	487	Schumacher (Schuman), Heinrich	630
" , Franz	534	Schuritz, Hans	229
" , Lohrenz	612	Schuschich, Christoph	1289
Schmit, Jacob	449	Schuster, Jacob	77
Schmitt, Hans	S. 164	" , Tonnie	115
" , Gerth	S. 164	Schutzenberg, Johann	S. 161
" , Ewert	S. 164	Schutzenberge, Hans	S. 161 Anm. II
" , Status	S. 164	Schwalkowsky, Eduard	1890
" , (Schmith), Simon	S. 164. S. 166	Schwan, Valentin	228
" , Heinrich	27	Schwanck, Christian	952
" , Kersten	143	" (Schwang), Christoph Karl	1126
Schneider, Wentzel	178	Schwann, Jakob	398
" , Esaias	31	Schwarcke, David	479
" , Gottlieb Theodosius	588	Schwarte, Ludwig	S. 164
Schneidur, Johann Gottfried	743	" , Bartholomäus	S. 164
Schnither, Gerth	1484	" , Dietrich	S. 164
Schnortz, Jurgen	33	Schwartz, Abraham	184
Schockwei, Meichell	57	" , Johann Friedrich	939
Schomaker, Merten	55	" , Heinrich Ferdinand	1156
Schoenberg, Martin	S. 166	" , Moses	1848
" , Otto	1092	Schwarz	1583
Schönewewer, Johann	1786	Schweizer, Balthasar	458
Schönhoff, Johann Christian	S. 164	Schwenn, Johann Karl	1467
" , Johann Christian	1507	Schwicke, Wilhelm	S. 165
" , Johann Friedrich Ludwig	1675	" , Robert	S. 165
" , Eduard	1722	" , Franz	S. 165
Schönhübel, Jacob	1932	" , Jakob	S. 165
Schönrank, Michael	656	Sckrey, Christian Ernst	1170
Schöpffs, Marten	847	Seebeck, Bernhard	1415
Schörner, Eduard	241	Seelig, Abraham	1499
Schreck, Karl Christian	1632	Sehfeldt	S. 161 Anm. 17
Schreiner, Johann Konrad	1535	" , Hermann	S. 161 Anm. 17
Schreinert, Johann Peter	1202	" , Elisabeth	S. 162 Anm. 17
Schreitmann, Karl	1602	Seidel, Joseph	1344
Schroder, Curt	1741	" , Johann Friedrich	1739
" , Asmus	15	Seidenheffter, Hans	71
Schröder, Hans	162	" , Hans	256
" , Hans	322	" , Christoph	268
" , Jacob	328	Seidler, Johann	1200
" , Michael	350	Seiffert, Johann Ludwig	1121
" , Casper	565	Sellen, Wilhelm von	S. 215 Anm. 16
" , Johann Friedrich	687	Selles, Michel	260
Schröter, Michael	1016	Seltenreich, Matthias	595
Schröeter, Friederich	234	Semismaker, Willem	S. 166
" , Carl	384	Semmel, Johann	1335
Schrunden, Barbara von	393	" , Wilhelm	1580
Schubert, Georg	S. 163	" , Johann	1589
" , Karl Gottlob	389	" , Reinhold	1681
Schuhmacher, Cornelius	1189	" , Rudolf	1763
	283		

	№		№
Semmel, Wilhelm	1831	Stegmann Rubohm, Georg	1313
„, Theodor	1835	• Stein, Johann	670
„, Johann	1854	„, Friedrich Magnus	1360
„, Wilhelm	1934	Steinberg, Jörgen	114
Sesemann, Henningk	435	Steinblum, Karl	1889
Siefert, Wilhelm	693	Steinert, Christoph Theodor	1163
Sieg, Gustav	1919	Steinhäuser, Johann Michael	1041
Siegmann, Wilhelm	1794	Steinhoff, Michael	1044
Sielfeldt, Siegmund	1293	Steinrath	S. 166 Anm. 53
Siergun, Christian	S. 200 Anm. 1	Steinshoff, Johann Matthias	1491
Siering, Johann Ernst	1468	Stelb, Joseph Theodor	1891
„, Karl	1703	Stelbe al. Stelbowitz, Ernst Wilhelm	1498
„, Robert	1875	Stelling, Johann Ludwig	1139
Sigismund III., König	S. 214	Stendell, Hans	211
Simon s. Itzig Simon		„, Hans	430
Sinn, August Friedrich	1148	Stenhecker, Antonius	140
Sinram, Georg Ludwig	1343	Stephan, König	S. 214
Slachter, Jurgen	S. 166	Stern, Caspar	S. 167 Anm. 2
Snepel, Louwe	S. 161. S. 161 Anm. 10	„, Balthasar	193
Snidecker, Michel	S. 166	„, Hans	233
Snyder, Arend	S. 166	„, Philipp	287
Söderström, Eduard	1711	„, Georg	466
„, Karl Julius	1882	„, Gerhardt Friedrich	759
Soest, Michael	135	„, Johann	1797
Soist, Jochim	314	Sternberg, Ernst Gustav	1761
Soltman, Jochim	432	Stirtzingk, Andres	756
„, Heinrich	482	Stockmann, Johann	880
„, Peter	609	Stoffregen, Johann	853
Sommer, Wilhelm Moritz	771	„, Theodor Karl	1943
Sorge, Jakob	775	Stoll, Girgen	175
Sorgewitz, Friedrich Kasimir	1287	Stollberg, Johann Caspar	843
„, Karl Heinrich	1309	Stolter, Diedrich Christian	1075
„, Karl Friedrich	1453	Stosz, Johann	475
„, Sigismund	1595	Strauch, Joachim	658
Spade, Heine	177	„, Jakob	799
Spanier, David	640	Streit, Ernst Johann	1308
Spannmann, Christoph Georg	1083	Strohberg	1639
Speccalite, Michel	S. 166	Stromberg, Godert	S. 164
„, Gories	S. 166	„, Ludwig	S. 164
Spechtman, Herman	406	„, Johannes	S. 164
Speckmann, Johann Friedrich	921	„, Gotthard	S. 164. 24
Speer, Hans	352	„, Joseph	1837
„, Johann	1388	Stubbe, Abraham	208
Speitzer, Balthasar	458	Stufe, Johann	684
Spencke, Heinrich	317	Stumpfeldt, Michel	539
Spermann, Philipp	675	Stürmer, Heinrich Christoph	990
Spitz, Hans	146	Sussel	1406
„, Caspar	206	Suthoff, Peter	386
Spitzmacher, Jorgen	244	Swadeke, Kaspar	S. 215 Anm. 16
Spohr, Rudolf	1847	Swarte s. Schwarte	
Spore, Churtt	134	Szander, Franz Heinrich s. Sander	
Springnor, Hans	192	Tackanio, Joseph	1250
Spungen, Johann	991	Tamm, Pahfe (Pasche)	532
Stahl, Jost	308	„, Jakob	718
Staehr, Karl	1673	Taschemaker, Gerth	S. 166
Stalbom, Dietrich	S. 161	Taube, Christian	1619
„, Dietrich	S. 161	Tauberschmidt, Johann Gottfried	1177
Stangen, Ernst Christian	1234	Taubler, Johann Ferdinand	1412
Stapehl, Hans	360	Tauch, Jakob	941
Stapel, Christopher	584	Tauerbach, Lucas	37
Starck, Andreas	660	Tebenberck, Matthias	472
Starre, Johann Friedrish	1723	Tendeler, Christoph s. Däntler	
Stavenhagen, Ernst Christian	1240	Terpowitz, Ewald Wilhelm	1311
„, Johann Christoph	S. 199 Anm. 13	Teskauw, Hans	338
„, Johann Gottfried	1276	Teszkau, Daniel	580
„, Ernst	1515	Teüffel, Nickel	216
Steckelburgk, Arend	552	Tewessen, Dirich	S. 164
Stedingk, Heinrich	S. 163	Thalberg, Johann	1827
„, Hans	S. 163. S. 228 Anm. 1.	Thalmann, Adolf	1924
„, Jurgen	74	Theysmer, Heyne	S. 161 Anm. 12
Steffler, Daniel	253	Thiel, Engel	S. 161
	878		

	№		№
Thobel, Hermann .	1380	Vetterling, Andreas Theodorus	1090
Thomas, Otto Christian	1312	Vhall, Hans	236
Thomsen, Johann	823	Viereckel, Ferdinand	1338
" , Johann Wilhelm	995	" , Ferdinand	1684
" , Johann Andreas	1218	Vittig, Heinrich	1337
Thon, Anna	S. 200 Anm. 7	Vöge, Casper	695
Tiedeman, Dietmer	348	Vögeding, Dietrich	703
" , Jurgen	498	Vogel, Gottfried	825
" , Gotthard	578	Vogelsank, Rothger	29
" , Johann	606	Voigt, Antonius Friedrich	851
Tiedemann, Johann	770	Völcker, Georg Christoph	S. 228
" , Franz	779	Volkman, Christian	1585
" , Tillmann	846	Vorstaedt, Johann	1381
" , Peter	1346	" , Johann Friedrich	1829
Tietz, Wilhelm Friedrich	1635	Vos, Jochim	78
Tietzner, Samuel	1544	Voss, Johann Joseph	1221
" , Louis	1759	Vosz, Georg	S. 167 Anm. 2. s. ad n. 143.
" , Philipp	1925	" , Jacob	69
Tile, Jochim	468	" , Jacob	131
Tillner, Georg Dietrich	1336	" , Jurgen	210
Tim, Andreas	782	" , Jurgen	278
" , Johann Wilhelm	803	Voxs, George s. Vosz	
Timm, George Berendt	982	Waeber, Johann Leopold	1206
Timmermann, Peter	S. 165. S. 166	Wachsmund, Karl	943
" , Frank	S. 166	" , Johann Karl	1140
Tockany, Joseph	1250	" , Georg Christian	1320
Tode, Heinrich	776	Wage, Hans (Johann) von der S. 163. S. 163 Anm. 31	
Todt, Johann David	980	" , Hans von der	S. 163
Tohmesen, Herman	622	" , Johann von	S. 163 Anm. 31
Tohmsen, Johann	634	Wagener, Adam	249
Tomboi, Michael Michelson	1069	Wagner, Hugo	1841
Tommeropp, Johann Friedrich	S. 227 Anm. 8. 1130	Wagner, Wilhelm Heinrich	978
Tonderen, Jacob van	75	" , Hermann Friedrich	1194
Torchiani, Eduard	1839	" , David Daniel	1280
Torck	S. 166 Anm. 52	Walmus, Adam Casimir	1155
Tornauw	S. 166 Anm. 53	Walnowsky, Johann	1505
Torngreen, Hackan		Walter, Christian Bernhard	1225
Tralenn, Hans	793	" , Johann Georg	S. 198 Anm. 8
Trampenauw, Hans	120	Walther, Jonann Wolfgang	1242
Trampenaw, Johann	341	Waltz, Karl	1760
Trappe, Hermann	644	Wantz, Ernst	1613
Trautmann, Georg Heinrich	919	" , Karl	1650
Treiden	S. 166 Anm. 53	" , Heinrich	1691
Trentekamp (Trenthkamp), Evert	S. 161. 51	" , Ludolf	1778
" , Tomas	84	Warnicke, Hans	454
Treumann, Magnus	1850	" , Matthias	653
Treyden, Ferdinand Georg	1715	" , Lorentz	679
" , Ernst Nikolai	1727	Wärnigk, Valtin	434
Trindius, Henning	S. 162	Wasmus, Theodor	1593
Tromp, Michael	885	Waydeman, Johann	613
Tulhacke, Dirich	170	Weckschmidt, Franz	1191
Uckell, Melcher	32	Wedich, Merten	116
Ullrich, Jakob	1302	Wedig, Heinrich Leopold	1305
Ulrich, Johann	S. 162. S. 166 Anm 53	Wegner, Hermann Friedrich s. Wägner	
" , Thomas	S. 162 Anm. 26	Wegschmidt, Franz	1191
" , Peter	S. 162	Weidel, Friedrich Christoph	1448
" , Wilhelm	S. 162 Anm. 26	Weidemann, Christoff s. Wiedeman	
" , Eberhard	S. 162 Anm. 26	" , Heinrich August	1430
" , Johann	S. 162 Anm. 26	" , Hermann	1643
" , Sebastian		Weiller, David	999
" , Johann Gottfried	996	Weinberg, Jossel Götzl	1777
" , Christian Daniel	1158	" , Hirsch Markus	1790
" , Johann Christian	1162	" , Chatzel Benjamin	1838
" , Andreas	1275	" , Isaak Selig	1842
Undam, Karl	1352	Weingolth, Christoffer	39
Unger, Christian Gottlieb	1286	Weinich, Valtin	434
Valtenhagen, Hans s. Falckenhagen	1460	Weinrebe, Johann Friedrich	1316
Vesper, Jacob	248	Weinzehrer (Weinzerl), Michel	439
Vestelius, Johann Babtista	157	Weiss, Hans	174
Vett, Christoffer Berend	870	" , Adam	1296
Vette, Berend	673	" , Johann Friedrich	1476
		" , Johann	1892

	№		№
Weissmann, Heinrich	834	Woelcke, Ernst Albrecht	1208
Weltzen, Görgen	222	Wölcker (Wolckers), Johannes	S. 228. 271
Wend, Johann s. Went		Wolff, George	445
Wendelberg, Peter	1307	" , Johann s. Wulff	S. 222 Anm. 4
Wendelbrück, Alexander	1554	Wolffius, Henning	
Wendt, Daniel	794	Wolter, Christian	730
" , Johann Christian	1096	" , Karl Ludwig	1682
Wente, Heinrich	97	" , Karl Wilhelm	1851
" , Johann	654	Wolters, Heinrich	801
Werle, Joseph	1248	" , Dyonisius	865
Werner, Lorenz	949	Wormbte (Wormit), Hans von	S. 164. 66
" , Christian Wilhelm	1255	Worneke, Hans s. Warnicke	
Wernick, Samuel	829	Wösthoff, Johann	351
Wernradt, Franz	295	" , Jürg	420
Weselius, Hans	325	Woycke, Marten	494
Wesijack, Andreas	1628	" , (Woyky), Valentin	704
Westermann, Herman	26	" , (Woyky), Friedrich Jakob	706
Westmüller, Jochim	628	" , (Woyky), Andreas	716
Weyde, Johann Christoph	973	" , Christoffer	893
Weyher, Johann (Heinrich) Friedrich	689	" , Valentin	898
" , Johann Wendel	981	Wrangel, Hans	S. 165 Anm. 46
Wichert, Jacob	404	Wrede, Christoph Heinrich	1504
Wichmann, Heinrich	S. 161	Wruck (s. a. Fruck), David	547
" , Andreas	1618	Wulf Joseph	1464
Wiedau, Johann Christian	1136	Wulff, Urban	67
Wiedeman, Bastian	S. 174 Anm. 1	" , Bartelt	147
" , Christoff	359	" , Andreas	254
" , Paul	441	" , Andreas	387
" , Paul	603	" , Johann	541
Wiedener, Hans Jürgen	838	" , Jacob	742
Wiedner, Gottfried	1285	" , Karl Friedrich	906
" , Ernst	1821	" , Karl Friedrich	1150
Wiefferling, Georg	367	" , Georg Julius	1284
Wielde, Brandt	452	" , Georg	1407
Wielcke, Johann Friedrich	S. 228	Wulfsohn, Wulf Heiman	1661
Wien, Simon von	201	Wüsthoff, Jürgen	190
Wieroth, Heinrich	663	Wybersz, Claus	415
Wiesemann, Andreas	444	Zahm, Johann	508
Wiesze, Johann	614	Zander, Johann	382
Wild, Johann Samuel	1768	" , Nicolaus	394
Wilhelm, Herzog	S. 228 Anm. 1	" , Andreas	591
Willert, Hermann Friedrich	1433	" , Joachim	944
Willmann, Ernst	1811	Zang, Johann Christian	707
Willingk, Jochim	514	Zange, Nicolas	661
Wilschinsky, Johann Gottfried	1783	Zebrowsky (Zeborowsky), Johann	1251
Winter, Jacob	714	" , Johann Wilhelm	1269
Wirich, Thomas	S. 167. 419	Zeeck, August	1927
Wiske, Hans	60	Zein, Claves	288
Witt, Johann	808	Zeller, Martin	214
" , Karl	1557	Ziegler, Daniel	641
" , Hirsch Mendelsohn	1714	Zien, Werner	401
" , Johann	1886	Zimmermann, Leopold Kasimir	1573
Witte, Willum	S. 160. S. 214. S. 223	" , Gustav	1791
" , Heinrich Martin	1536	" , Karl	1930
Wittenberg, Jacob	395	Zinck, Johann	1659
" , George	422	Zöllinger, Gallus	282
Wittmer, Ferdinand Ludwig	1028	Zweigelt, Johann Adam	924
Witzman, Jürgen	499	Zweigelt, Karl	1072
Wogener, Maz	54	Zwingmann, Hans	376
Woicke s. Woycke			





Die v Tausas in Livland.

Mit einer Tafel.

Von

Astaf von Transehe.

Unter den verklungenen Namen in Livland sind zwei, die geeignet sind unser besonderes Interesse zu erregen, das sind die Tausas und die Ebberts. Beide Familien sind durch ein merkwürdiges Geschick kurz nach Errichtung der ersten offiziellen Matrikel 1742 und vor Fertigstellung der revidierten Matrikel 1747 erloschen, so dass sie zwar als zur Livl. Ritterschaft gehörig betrachtet werden müssen, nicht aber in der jetzt gültigen Matrikel figurieren.

Sie waren und sind so sehr vergessen, dass man ihre Wappen kaum oder gar nicht kannte¹⁾ und bei der vor c. 10 Jahren vorgenommenen Durchsicht der Kirchenbücher Livlands die Ebberts nicht unter die übrigen adligen Geschlechter registrierte, da man sie nicht für adlig hielt²⁾.

Ein Zufall veranlasste mich, die Forschung nach Ursprung und Wappen der Tausas aufzunehmen. In einer Ahnentafel der Pilar v. Pilchau fand sich als Wappen einer Stammutter Tausas

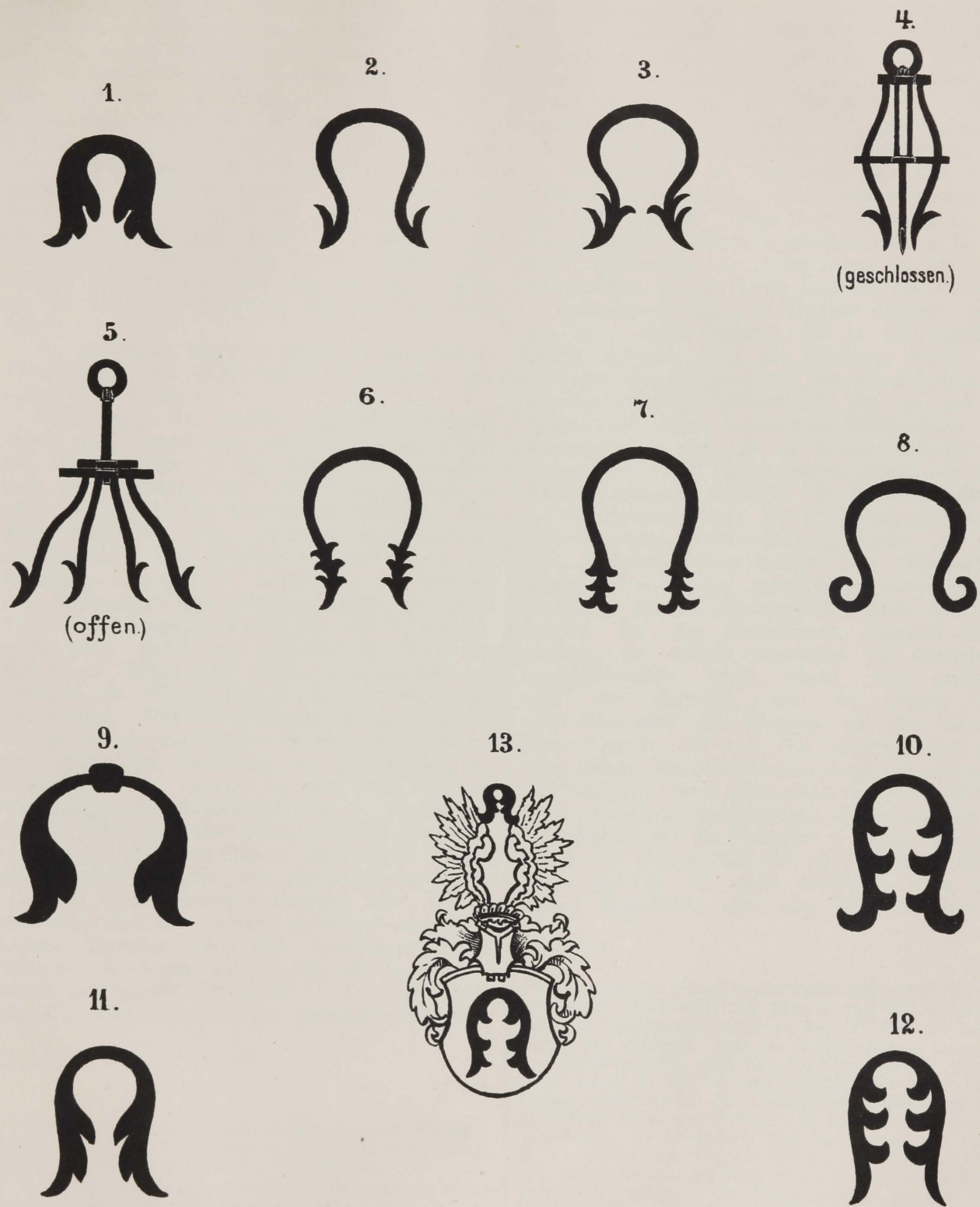
¹⁾ Das Wappen der Ebberts a. d. H. Lüggen ist bisher nicht bekannt. Ich hoffe demnächst etwas über die Ebberts bringen zu können.

²⁾ Die Kirchenbücher-Verzeichnisse der adligen Personen Livlands, die von ausserordentlich grossem Wert für die Personenkunde sind, bedürften überhaupt der Revision, da einerseits adelige Familien, wie exemplum docet, ausgelassen und andererseits Familien von durchaus zweifelhaftem Adel aufgenommen worden sind. Die Partikel „von“ ist für die Zeit vor und um 1700 keineswegs massgebend.

ein w. Hufeisen in bl. angegeben. Mir erschien ein einzelnes Hufeisen als Wappenbild auffallend; ich glaubte es auf ein polnisches Herb zurückführen zu müssen, wobei ich an die im 16. Jahrhundert im polnischen Gebiete Dünaburg-Rositten beglaubigte Ansässigkeit der Familie Duses oder Tausas dachte. Bei M. v. Spiessen, Wappenbuch des westfälischen Adels, fand sich aber auf Taf. 108 folgendes Wappen der Dusas, „in Livland Tausas genannt“: in w. rechtsschräger r. Balken mit 3 w. Würfeln belegt, die Augen 1, 2, 2 zeigend, auf dem Helm r. w. Wulst, darüber Hirschgeweih, rechts r. links w.; ferner auf Taf. 106 folgende „Variante“: 3 Würfel, 2, 1, die Augen 1, 2, 3 zeigend. Also ein richtiges redendes Spielerwappen (Daus!). Auch in Th. Ilgens Westfälischen Siegeln des Mittelalters Bd. IV Taf. 178 war das letztere Wappen, die 3 Würfel auf einem Siegel des Hermannus dictus DusAs, Richters in Münster, von 1337 angegeben. Denselben Hermann Dusas führt auch A. Fahne, Geschichte der westphälischen Geschlechter, p. 143 als Glied eines münsterischen Patriziergeschlechts an und nennt ferner einen Johann Dusas um 1376, † vor 1407, der die Hälfte von Alvinghof im Kirchspiel Bosensel besessen habe.

v. Spiessen nennt als Letzte der Familie in Westfalen Anna v. Dusas, die noch 1576 hochbetagt lebte.

Bei Berücksichtigung der übereinstimmenden Angaben von Spiessen, Ilgen und Fahne musste ich zu dem Schluss gelangen, dass entweder das Wappen auf der Pilarschen Ahnentafel (Hufeisen)



Zum Artikel: „Die v. Tausas in Livland“.

falsch oder dass kein Zusammenhang zwischen den Dusas in Westfalen und Livland vorhanden sei. Um nichts unterlassen zu haben, schlug ich noch im Siebmacher, Adel der Ostseeprovinzen (III) nach und fand als Wappen der Tausas eine merkwürdige Figur (cf. Abbildung 1), die M. Gritzner im Text als ein schw. Lohgerbereisen oder eine Schafzange in s. anspricht. Ferner bemerkt er: „Die Familie scheint stammverwandt mit der Familie v. Loë am Rhein und führt auch (!) ein denselben (?) sehr ähnliches Wappen“, was in richtigem deutsch etwa heissen müsste „die Familie scheint stammverwandt mit den v. Loë, da sie ein sehr ähnliches Wappen wie diese führt“

Die sonstigen Angaben Gritzners über die v. Tausas sind, wie nicht anders zu erwarten, ungenau und wertlos¹⁾.

Falls das im Siebmacher abgebildete Wappen richtig war, musste eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Wappen der v. Loë zugestanden werden, doch unterschieden sich die Wappenbilder in einer wie mir scheint wesentlichen Hinsicht. Das Wappenbild der v. Loe zeigt ein gebogenes federndes Eisen mit Widerhaken nach aussen (cf. Abbildung 2 und 3)²⁾. Es ist also eine richtige sog. Wolfsangel, eine gebogene Feder, auf deren stark zusammengepresste Enden ein Köder gesteckt wird; packt und zerreisst der Wolf den Köder, so fahren die Enden auseinander und schlagen die Widerhaken in seinen aufgesperrten Rachen. Ähnliche Wolfsangeln mit 4 birnenförmig zusammenlaufenden Widerhaken giebt es noch heute (cf. Abbildung 4: geschlossen, 5: geöffnet). Ganz anders ist das von Gritzner wiedergegebene Wappenbild der v. Tausas gestaltet. Hier zeigt das gebogene Eisen nur leicht nach aussen gebogene Spitzen, aber innen 2 nach unten gerichtete Zähne, von denen der eine ziemlich hoch in der innern Krümmung sitzt. Es ist also tatsächlich ein entfernt ähnliches aber ganz andern Zwecken dienendes Instrument, nach Gritzner, Heraldische Terminologie (in Vierteljahrschrift des Herold 1879 (VII) p. 121) eine Schafzange³⁾. Das oben erwähnte Lohgerbereisen sieht

wieder anders, wenn auch ähnlich aus. Es ist eine gebogene Feder, deren Spitzen in mehrere übereinander ankerförmig geordnete Widerhaken auslaufen (cf. Abbildung 6 und 7). Endlich sei gleich auf ähnliche, als Wappenbilder vorkommende Instrumente hingewiesen, das Fasseisen („kalte Hand“, Kesselrinken) (cf. Abbildung 8) und die Flachsbreche (cf. Abbildung 9). Alle diese Instrumente haben aber keine innern Zähne wie die Schafzange⁴⁾. Dass Verwechslungen der Wappenbilder vorkommen können, dass z. B. aus einer Wolfsangel ein Lohgerbereisen oder ein Kesselrinken werden kann, liegt auf der Hand.

Ebensowenig kann es Wunder nehmen, wenn aus einer dieser Figuren, die ja alle hufeisenförmig gebogen sind, ein Hufeisen wird⁵⁾. Es liess sich also das Hufeisen auf der mehrfach erwähnten Pilarschen Ahnentafel, das an sich als Wappenbild eines deutschen Geschlechtes unwahrscheinlich war, da es in der Einzahl als Wappenbild nicht vorzukommen pflegt, als entstellte Schafzange erklären. Es kam nun darauf an, authentische Siegel der v. Tausas zu finden. Dieses gelang verhältnismässig leicht. In den Livl. Hofgerichtsakten fanden sich verschiedene Siegel der v. Tausas, grösstenteils aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Zwar ist diese Epoche für die Siegelkunde insofern nicht günstig, als damals einerseits die Ringsiegel ausserordentlich klein waren und andererseits die Heraldik sehr im Argen lag, doch liess sich das Wappen auf den Tausaschen Siegeln, die zum Teil ausgezeichnet graviert waren, mit bewaffnetem Auge gut erkennen und war meist auch nicht allzu sehr verballhornisiert. Es zeigte durchgehends die Schafzange als Wappenbild und als Helmzier 2 Flügel, zwischen denen das Wappenbild sich wiederholt (cf. Abbildung 10—13). Im meist 8-eckigen, aber auch ovalen Siegelfelde über den Wappendecken zu

1) Die Wappendarstellung ist offenbar dem Wappenbuch des Frl. Anna Gerdruta v. Vegesack (1759) Mscr. n. 205 Vol. III. Livl. Rit.-Bibl. entnommen.

2) Da die Wolfsangel natürlich auch mehr als einen Widerhaken haben kann, wird sie nicht selten als Lohgerbereisen aufgefasst. Dieses wird dann auch wieder Fasseisen genannt.

3) Die Schafzange, die nach Gritzner l. c. ähnlichen Zwecken diene wie die Pferdebramme, also zum Bändigen der Schafe während der Schur, hatte natürlich keine Widerhaken.

4) M. Gritzner „Heraldische Terminologie“ (in Vierteljahrschrift des Herold VII 1879 S. 135) sagt ausdrücklich, die Flachsbreche unterscheide sich von der Schafzange nur dadurch, dass sie keine Zähne habe. In der Abbildung Fig. 2379 hat die Flachsbreche aber je einen Zahn in der innern Biegung und oben einen Knopf (Charnier?). Die Gritznerschen Angaben sind überhaupt widerspruchsvoll, z. B. bez. Wolfsangel und Wurfbarte. Er behauptet, dass das Instrument, das z. B. die Stadion im Wappen führen, eine Wolfsangel sei (Fig. 2043 und 44) und noch jetzt von Jägern als solche gebraucht werde. Die Flachsbreche in der französischen Heraldik: broie hat aber wohl Zähne vgl. Rietstap bei broie und J. d'Eschavannes, Science du blason. 1885, p. 143. Letzterer erklärt die broie fälschlicherweise für eine „espèce de festons“.

5) So giebt M. v. Spiessen z. B. Wappenbilder der Gogreve und Hevinchusen, die er S. LXIII als Fasseisen (kalte Hand) anspricht, als Hufeisen wieder.

beiden Seiten des Helmes finden sich die Initialen des Besitzers, auch oben am Siegelrande in einer Reihe oder je ein Buchstabe neben dem Helm und einer über ihm, kurz: die bekannten Siegelformen der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Durch die liebenswürdige Vermittelung des Estländischen Ritterschaftsarchivars Dr. P. von Osten-Sacken erhielt ich sodann ein Konvolut Urkunden aus dem Revaler Ratsarchiv, die eine weitere Ausbeute von Tausas'schen Siegeln ergaben. Im Ganzen liegen mir 8 verschiedene Siegel zwischen 1650 und 1730 vor, die 6 verschiedenen Tausas gehörten¹⁾.

Das Wappenbild, die Schafzange, ist, wie bereits erwähnt, auf allen diesen Siegeln deutlich erkennbar und zwar in verschiedenen unwesentlichen Varianten, indem die Zähne an der Innenfläche des Bügels in der Zahl variieren und die Enden mehr oder weniger nach aussen umgebogen sind. Nach aussen gerichtete Widerhaken sind auf keinem Siegel zu finden, so dass von einer Verwechslung der Schafzange mit einer Wolfsangel, wie sie die v. Loë führen, nicht gut die Rede sein kann, geschweige denn davon, dass die Tausas und Loë desselben Ursprungs sind. Ebenso wenig sind aber die Tausas identisch mit den Münsterischen Dusas mit dem Würfel-Wappen, wie v. Spiessen angenommen hat.

Über die Genealogie und Ansässigkeit der v. Tausas in Livland fand sich im Livl. Ritterschaftsarchiv ein ziemlich reichhaltiges Material, das noch durch Urkunden aus der Briefflade von Hallick und dem Revaler Ratsarchiv und sonstige in den Belegen zu den unten gegebenen Stammtafeln angeführte Quellen ergänzt werden konnte. Die Filiationen der 4 ersten Generationen beruhen auf der Angabe des Carl Johann von Tausas bei der Livl. Ritterbank 1733. Diese Angabe wird unterstützt durch die Renovationsurkunde des Königs Sigismund III. von 1593 Mai 30 für Heinrich Tausas, in welcher der 1557 Mai 17 dessen Vater Johann Tuses erteilte Lehnbrief des O. M. Fürstenberg inseriert wird und die der Enkel Johann II. Dußes von Hallick noch besass und bis auf seine letzten Nachkommen vererbt hat und ferner durch ein schriftliches Zeugnis des Arend v. Aderkaß von Kervel von 1685 Jan. 15, dessen Tochter Wilmodt den Hans Tausas hei-

¹⁾ 1655 Arend Thusaß (V, 7), 1661 Johann Taußas V, 3), 1685 Otto Johann Taußas (VI, 4), 1685 Heinrich (Detloff T. (Tab. II, VI, 3), 1689 Johann Arend T. (Tab. II, VI, 1), 1730 Carl Johann Tausas (Tab. II, VII, 4). Von den meisten der 8 Siegel [Johanns (IV, 3) und Otto Johann (VI, 4) hatten je 2 verschiedene Siegel] sind mehrere Abdrücke vorhanden.

ratete²⁾. Die Abstammung der Tausas von dem 1557 Erstbelehnten in der unten angegebenen Generationenfolge unterliegt mithin keinem Zweifel. Dagegen ist Jürgen Duses als Vater des Erstbelehnten Johann I. nicht weiter urkundlich belegt, ebensowenig die 3 ersten Stammütter Effer, Wissen und Madalena v. Heidenbleck; doch sind diese an sich nicht verdächtig, wenn man im Auge behält, dass sich die Effer zu Zeit des wohl noch im Mutterlande lebenden Jürgen D. in Westfalen, die Wissen und Heidenbleck zur Zeit der nächsten 2 Generationen der Duses im Livländischen Ordensgebiet und speziell in Polnisch-Livland vorfinden.

Wenn man von der ersten Generation — als nicht zweifellos sicher — absieht, lässt sich die Stammtafel der Tausas fast lückenlos bis zu deren Aussterben im Jahr 1743 feststellen und urkundlich belegen. Ich lasse diese Stammtafel, die zur bessern Übersicht in 2 Teile geteilt ist, unten folgen, wobei ich die Belege nicht wie sonst in Form chronologisch geordneter Urkunden-Regesten, sondern sehr verkürzt zu jeder einzelnen Person gebe, der innerhalb ihrer Generation eine besondere Nummer zugewiesen worden ist. Dieser Modus scheint mir für Stammtafeln jüngerer Jahrhunderte, wo die Quellen stärker fließen und an sich nur ein geringes allgemeines Interesse bieten, praktisch zu sein.

Es erübrigt noch in grossen Zügen die Geschichte des Geschlechts der Duses oder Tausas³⁾ zu geben⁴⁾. Johann Tuses, wahrscheinlich aus Westfalen eingewandert, wurde 1557 Mai 17 vom O. M. Fürstenberg mit Ländereien im Dünaburgschen Gebiet, dem spätern Ambenhof beim Flecken Wyschki belehnt. Sein Sohn Heinrich, dem Kg. Sigismund III. 1593 das seinem Vater gegebene Lehen bestätigte, wird noch um 1602 in dem von F. Bienemann jun. herausgegebenen Polnischen Index schwedischer Anhänger mit 10 Gesinden (Coloni) im Gebiete Rositen genannt. Er muss von den Polen vertrieben worden sein, denn sein Sohn Johann oder Hans trat in schwedische Dienste, focht zuerst gegen die Russen, dann gegen die Polen und wurde als Rittmeister 1623 mit Alliak, dem spätern Hallick im Kirchspiel St. Jakobi des Pernauschen Kreises belehnt.

²⁾ Vid. Kopie in Rit. A. n. 116 p. 2102 f. „Arend von Aderkaß, seines Alters 83 Jahre“ ist also 1591 oder 1592 geboren. Er bezeugt, dass Rittmeister Johann Taußes in seiner Jugend aus Polnisch-Livland gekommen sei.

³⁾ Die Schreibweise variiert wie bei fast allen Namen jener Epoche stark: Duses, Dußes, Dusas, Dußas, Dueßas, Tuses, Tusas, Tußes, Taußes, Taußas u. s. w.

⁴⁾ Die Belege unten bei den einzelnen Gliedern der Familie.

Dieses Lehen war nicht gross. In der 1624 zu Pernau abgehaltenen Revision wird Hans Taußeß als Besitzer von 4 Dörfern der Korbis'schen Wacke genannt. Später hat er dann vom Grafen Thurn und Valsasina von Pernau noch 8 Streugesinde zu Lehen erhalten.

Hans Tausas fand seinen Tod im Deutschen Kriege und zwar muss er vor 1636 Mai 21 gestorben sein, an welchem Tage Hallick seinem Sohn, dem Kornet Heinrich von der schwedischen Vormundschaftsregierung konfirmiert wurde. Hans Tausas hatte ein Fräulein aus der Nachbarschaft Wilmodt Aderkas, Tochter des Arent Aderkas von Kerwel (Wiek) geheiratet und mit ihr 5 Söhne und eine Tochter gezeugt. Seine 5 Söhne fochten gleich ihrem Vater im 30-jährigen Kriege; 3 fanden auf dem Schlachtfelde den Tod¹⁾. Heinrich, der älteste, folgte 1636 seinem Vater im Besitz von Hallick.

Nach dem Ableben seiner Kinder schlossen seine Brüder Johann und Arent 1652 einen Erbvergleich, laut welchem Arent die väterlichen Besitzungen übernahm, während Johann auf das mit seiner ersten Frau, Anna Marie Kurbel 1642 erheiratete Gut Pillepal (Pilipal) oder Kerjel im Dörptschen (jetzt Werroschen) Kreise zog.

Es bildeten sich also 2 Linien der Tausas: die Linie Johanns III. auf Kerjel und die Arents auf Hallick: Johann III. Tausas hatte aus 3. Ehe 4 Söhne, von denen 3 in schwedischen Kriegsdiensten standen. Von letzteren hatten 2 je einen Sohn. Der eine von diesen muss früh gestorben sein, da wir von ihm nichts weiter als den Tag seiner Taufe erfahren, der andere: Leutnant Heinrich Johann v Tausa, Sohn des Leutnants Reinhold, war der letzte Besitzer von Kerjel, das er 1725 verkaufte²⁾, so dass dieses Gut 84 Jahre (1642—1725) im Besitz der v. Tausas gewesen ist. Heinrich Johann T. ist nach 1733 gestorben. In einer Eingabe von 1720 erzählt er, dass sein Vater, der Leutnant Reinhold T nach Eroberung der Stadt Dorpat (1707) mit seiner Tochter Catharina Gerdruta nach Russland geführt worden sei und dass er seitdem nichts mehr von ihnen gehört habe.

Etwas länger als die Linie Kerjel blühte die Linie Hallick.

Arend Tausas, der mit einer Aderkas vermählt war und vor 1658 Juli 27 gestorben ist, hatte 2 Söhne: Johann Arent und Heinrich Detloff, beide Leutnants in schwedischen Diensten, die 1678 Oktober 5 einen Erbvergleich schlossen, laut

¹⁾ R. A. n. 116, p. 2103 f.

²⁾ Dem Hofger.-Assessor Caspar v. Wilcken. Das Gut gehört seit 1865 der Familie v. Sivers. Cf. v. Stryk, Gütergesch. I p. 195 f.

welchem Johann Arent Hallick und Heinrich Detloff Urgulas in Finnland übernahmen. Die Linie des Letzteren erlosch mit seinem Sohne dem Major Claus Johann v Tausas, der noch 1733 in Schweden lebte, aber wahrscheinlich keine Nachkommen hinterlassen hat. Die Linie des Johann Arent zu Hallick blühte noch 2 Generationen. Johann Arent, der 1706 zu Hallick starb, hatte mit seiner Frau Margaretha Elisabeth, Tochter des Estländischen Landrats Wilhelm v. Ulrich zu Odenkottz, 3 Söhne und 2 Töchter. Von den Söhnen standen 2 in schwedischen Kriegsdiensten als Kapitäne. Der eine Arend Wilhelm wurde 1710 in Riga gefangen und nach Russland geführt, wo er bis 1722 blieb; er starb 1724 in Reval; der andere, Hans Georg, starb 1710 in Pernau an der Pest. Der dritte Sohn Carl Johann war entgegen den Traditionen des Geschlechts nicht Militär geworden, sondern lebte auf seinem Gute Hallick und widmete sich dem Landesdienst; er wird 1734 Ordnungsgerichtsadjunkt und 1743 Ordnungsrichter des Kreises Pernau genannt. Mit ihm erlosch am 19. Dezember 1743 das Geschlecht in Livland im Mannesstamm.

Carl Johann v Tausas meldete sich bei Errichtung der Ritterbank 1733 und wurde mit seinem Geschlecht in der Matrikel von 1742 sub № 28 verzeichnet³⁾; da er aber ein Jahr darauf, ohne männliche Erben zu hinterlassen, starb, so kam die Familie Tausas, wie Eingangs erwähnt, nicht mehr in die revidierte Matrikel von 1747

Der letzte Tausas hat 2 Töchter gehabt, von denen die eine mit einem v. Rennenkampff, die andere in erster Ehe mit einem Zöge v Mantuffel, in zweiter mit einem Pilar v. Pilchau vermählt gewesen ist. Zahlreiche Nachkommen beider Töchter leben noch in Estland und Livland⁴⁾.

Die Lebensgeschichte dieses Geschlechts kann als typisch für die Geschichte zahlreicher Adelsgeschlechter Livlands gelten. Im 16. Jahrhundert auftauchend, von unbekannter Herkunft, reiht sich das Geschlecht in die grosse Zahl der „kleinen adeligen Geschlechter“, von denen man nicht mehr erfährt, als dass sie Grundbesitz erlangen und verlieren.

An der Wende des 16. Jahrhunderts wurden auch die Tausas, wie so viele andere livländische Geschlechter vor die Alternative gestellt, sich dem polnischen Joch zu beugen oder für das lutheri-

³⁾ Vgl. auch Hupels Nord. Misc. Bd. XV S. 74 n. 28: „Tausas von Hallick aus dem Hause Hallick und Kerjel“

⁴⁾ Das Gut Hallick ging an die v. Pilar über, die es bis 1798 (1803) besaßen, worauf es die v. Lilienfeld erwarben, denen es noch heute gehört. Vgl. v. Stryk, Gütergesch. I, S. 306.

sche Schweden Partei zu ergreifen. Letzteres bedeutete zunächst den Verlust von Land und Leuten und eine vielbewegte gefahrvolle Zukunft. Man hat dem tragischen Konflikt, in den die livländischen Ritterschaften durch die polnisch-schwedischen Kriege zu Beginn des 17. Jahrhunderts gerieten, in unserer Geschichtsschreibung nicht in gehörigem Masse Rechnung getragen¹⁾. Man hat auch hier wie so oft wie z. B. an die Vorgänge während des Unterganges der livländischen Selbständigkeit (um 1561) oder an die Rolle, die Johann Reinhold v. Patkul in Livlands Geschichte spielte, den Masstab moderner Moralbegriffe gelegt. Statt in den Geist der darzustellenden Epoche einzudringen, die psychologischen Werte zu prüfen und die das praktische Leben bedingenden Begleitumstände zu berücksichtigen, hat man sich nur allzu oft begnügt, den Tatbestand möglichst sorgfältig festzustellen, die einzelnen Vorgänge zu generalisieren und das so gewonnene Gesamtbild nach den Moralbegriffen, wie sie etwa einem idealistisch angelegten liberalen Oberlehrer geläufig sind, zu beurteilen.

An dieser Stelle kann diese Frage selbstverständlich nicht weiter verfolgt werden. Es sei nur darauf hingewiesen, wie schwer es fällt, die Handlungen unserer Ahnen in so einschneidenden Epochen, wie z. B. während der polnisch-schwedischen Kriege um 1600 richtig zu werten, wie wichtig es ist zu wissen, in welchen Lebensumständen sich der Einzelne befand, ob er besitzlich oder unbesitzlich, reich oder arm, verheiratet oder unverheiratet, lutherisch oder katholisch war. Denn alle diese Umstände und nicht zum wenigsten auch die geographische Lage des Wohnorts sind massgebend gewesen für die Entschliessungen des Einzelnen.

Wenn wir zu unsern Tausas zurückkehren, so finden wir, dass bereits Heinrich Tausas von den Polen für schwedisch gesinnt gehalten wird. Da er im Gebiet Rositen besitzlich war, also in einer durchaus polnischen Einflussphäre, so müssen wir annehmen, dass er ein überzeugter Lutheraner gewesen sei und um des Glaubens willen seine

weltliche Wohlfahrt aufs Spiel gesetzt habe. Von seinen weitem Schicksalen wissen wir nichts. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, dass sein Besitz von der Krone Polen, die ja das Gebiet Rositen dauernd behauptete, kaduziert worden ist. Seinen Sohn Hans finden wir dann unter Gustav Adolphs Fahnen kämpfend. Dieser Tradition sind dann die Tausas treu geblieben²⁾. Fast alle Sprossen des Geschlechts haben unter schwedischen Fahnen gestanden; stösst uns ein Tausas auf, der keinen militärischen Rang hat, so können wir fast immer annehmen, dass er gestorben ist, bevor er das Schwert hat führen können. Auch das ist typisch für die Geschichte des livländischen Adels des 17. Jahrhunderts: kein schwedisches Regiment, in welchem nicht zahlreiche Livländer standen, kein schwedisches Schlachtfeld, auf dem nicht livländisches Blut geflossen ist, keine schwedische Seeschlacht, in der nicht Livländer mitgefochten haben — angefangen von den Admirälen und Feldmarschällen Wrangell, Fersen, Dücker, Wachtmeister, Taube, Stackelberg etc. bis hinab auf die Rittmeister, Leutnants und Kornets Tausas. Wenn man die Schlachten bei Kirchholm (1605) und Pultava (1709) als die blutigen Merksteine der schwedischen Herrschaft in Livland ins Auge fasst, so sei daran erinnert, dass hier wie dort ein livländischer Edelmann sein Leben dafür hingab, seinen König vor Gefangenschaft oder Tod zu retten, bei Kirchholm Heinrich Wrede, bei Poltawa der Major v. Wolffeldt.

Auch die Tausas haben redlich ihre Pflicht gegenüber Landesherrn und Heimat erfüllt. Irgend hervorgetreten sind sie nicht, weder im Kriegsdienst noch in der Politik, weder im Staats- noch im Landesdienst. Als der letzte Tausas im Dezember 1743 in die Ahnengruft der Kirche zu St. Jakobi versenkt wurde, da war mit ihm auch das Andenken an dieses Geschlecht, das wir durch 8 Generationen haben verfolgen können, erloschen.

²⁾ In einem Verzeichnis der Wohlgesinnten unter den alten Geschlechtern in Livland um 1693 von der Hand des Staatssekretärs Mich. v. Segebade, finden sich sub № 37 „Die von Thusassen“. Vgl. A. Buchholtz, Patkul S. 219.

¹⁾ Eine rühmliche Ausnahme bilden die Arbeiten Dr. F. Bienemanns jun. über diese Epoche.

I.	<p>1. Jürgen Duses, 2. Ux.: N. N. von Efferm.</p>								
II.	<p>1. Johann I. Tuses, 1557 Mai 17 belehnt im Dünaburgschen (Ambenhof bei Wyschki). 2. Ux.: N. N. von Wissen.</p>								
III.	<p>1. Heinrich I. Tausen, 1586/87. 1593. 1599. 1602 im Gebiet Rositen. 2. Ux.: Madalena von Heidenbleck.</p>								
IV	<p>1. Johann II. (Hans) Dufes (Taufes), schwed. Rittmeister. 1623 Dez. 2 belehnt mit Hallick. † vor 1636 Mai 21. 2. Ux.: Wilmodt Aderkas † vor 1655. T. des Arent A.</p>								
V	<p>1. Heinrich II., schwed. Kornet 1636 Mai 21, Hallick confirm. † vor 1652 Jan. 8. Ux.: N. N.</p>	<p>2. Jürgen</p> <p>3. Johann III. 1642, zu Kerjel 1644 Leutnant 1650 Major 1652. † vor 1675.</p> <p>4. Uxor I. 1642 Anna Maria Kursel von Pillepal.</p> <p>5. Uxor II. Euphrosine Eleonora v. Steinecker.</p> <p>6. Uxor III. Anna Magdalena von Oerten, † nach 1691.</p>	<p>7. Arend schw. Rittm. 1652 Jan. 8 zu Hallick. 1653 Sept. 16 Hallick conf. † vor 1658 Juli 27.</p> <p>8. Ux. Anna Margar. v. Aderkas 1666 Juni 25. Conj. II. Frommhold Jürgen v. Wrangel.</p>	<p>9. Wil- helm.</p>	<p>10. N. N. filia.</p>				
VI.	<p>3. Wol- mar. 1677.</p> <p>ex II 4. Otto Johann 1684 Febr. 16 Kerjel 1693 Leutnant.</p> <p>5. Ux.: Susanna Witte v. Lillienau sep. 1695 Febr. 13.</p>	<p>ex III 6. Reinhold 1684 Kerjel, 1690 Ordin.-Ger.-Adj. 1700 Leutnant, 1707 nach Russl. geführt. Ux.: N. N.</p>	<p>7. Georg Friedrich 1684 Kerjel (1707 Leutnant nach Russland ge- führt?)</p> <p>8. Ux.: 1699 März 31 Maria Dorothea v. Stackelberg.</p>	<p>cf. Tab. 2.</p>					
VII.	<p>1. Heinrich Johann 1720 Leutnant 1725 verkauft Ker- jel, 1733 Kornet (?). Ux.: N. N.</p>	<p>2. Catharina Gerdruta, 1707 nach Russland.</p>	<p>3. Otto Jo- hann, bpt. 1700 Nov. 23.</p>	<p>4. N. N. filia bpt. 1703 Juli 7, (1707 nach Russ- land?)</p>					
VIII.	<p>1. Karl Johann, † 1727 Jan. 2.</p>								

V

1. Arend,
1653 zu Hallick.

1. Johann Arend,
1678 Okt. 5 zu Hallick

1691 Leutnant
† 1708 zu Hallick.

2. Ux.: Margaretha
Elisabeth von Ulrich, T.
des Estl. Landrats Wil-
helm v. U. zu Odenkottz
und der N. N. v. Lode.

3. Hinrich Detloff,
1678 Okt. 5 zu Urgulas

in Finnland,
Leutnant 1692 ff.

Arrendator von Tetzzen
(bei Rujen).
† nach 1705.

4. Ux.: Helena v. Bud-
berg,
† 1698 vor Febr. 22.

VI.

1. Arend Wilhelm
Kapitän 1710 Riga
gefangen bis 1722,
† 1724 nach Mai
in Reval
erblos.

2. Hans
Georg
Kapitän,
† 1710 in
Pernau
erblos.

3. Marga-
rethe
Helene

4. Carl Johann
1733 zu Hallick, 1734 Ordn-
Ger.-Adj., † 1743 Dezbr. 19
in Hallick.

5. Ux.: 1732 Johanna Elisab.
v. Oettingen, n. 1714
† 1736 Nov. 24. T. des Die-
drich v. O. zu Meselau und
Anna v. Rennenkampff.

6. N. N.
filia.

7. Claus Johann
schwed. Major
1733.

8. Ux.: N. N.
v. Bieswang.

9. Dorothea
Helene,
bpt. 1692
April 3.

10. Gertrud
Regina,
bpt. 1693
Febr. 12.

VII.

1. Anna Elisabeth,
n. 1733 Juli 31
† 1749 Sept. 8.
2. Conj.: 1748 Juli 8
Jakob Gustav v. Rennen-
kampff,
zu Schloss Helmet,
Kosch u. Konofler,
Estl. Landrat.

3. Catharina Helena,
n. 1735 Febr. 11. † 1791 Nov. 30.
4. Conj. I. 1750 Aug. 17 Gotthard
Johann Zöge v. Manteuffel, Oberst-
leutnant, † vor 1754 Dez. 10.
5. Conj. II. 1756 zw. Jan. 26 u. März 5
Magnus Wilh. Pilar v. Püchau
n. 1734, sep. 1802 Febr. 16
1756 Sächs. Garde-Leutn.,
1757 poln. Major.

VIII.

Belege¹⁾.

Tab. I.

- I. 1 und 2. Eingabe des Carl Johann von Tausas bei der Matrikel Kommission vom 4. Mai 1733. R. A. n. 116, p. 2585 ff.
- II. 1. R. A. n. 116 l. c., 1557: Gen. Jahrb. 1896 p. 11 und inseriert in Urk. 1593 Mai 30: Kg. Sigism. III. confirmiert die 1557 belehnten Güter. Orig. Briefl. Hallick. Perg. S. fehlt. Kopie R. A. n. 116 p. 2107.
2. R. A. n. 116 l. c.
- III. 1. R. A. n. 116 l. c. 1586/87, Heinrich Tausas: Ritterrolle in Mscr. n. 71. 1. Ges. f. G. u. A. S. 53 (357).
1593 Mai 30 cf. II 1. 1599 Hinrich Duseß: Rossdienstrolle in v. Hagemeister, Livl. Gütergesch. Bd. II p. 207. 1602: Poln. Index schwed. Anhänger. Edit. F. Bienemann. Rig. Sitzungsber. 1894, p. 86 ff. (Rositen: Henricus Tausas 10 colon. cf. ib. p. 97).
2. R. A. n. 116 l. c.
- IV. 1. 1623 Dez. 2 d. d. Gripsholm. Kg. Gustav Adolph belehnt d. Rittm. Hans Dußes mit Alliack (Hallick) nach Norköpingsbeschluss Recht von 1604. Vid. Kop. R. A. n. 130 p. 569 f. Revision von 1624 März 9 zu Pernau: Hans Taußeß mit 4 Dörfern in der Korbischen Wacke (seit 1623 Dez. 2). Mscr. n. 151 der Dorpater Univ. Bibl. H. T. muss vor 1636 Mai 21 gestorben sein, da an diesem Tage dem Henrick Duses (cf. V 1) Alliack confirmiert wird.
2. R. A. n. 116 l. c. und H. A. Reg.
- V. 1. R. A. n. 116 l. c. 1636 Mai 21 d. d. Stockholm. Dem Cornet in Gen. Maj. Torsten Stålhanskes Reg. Henrik Duses

wird Alliack confirmiert. Vid. Kop. R. A. n. 130 p. 571; muss vor 1652 Jan. 8 gestorben sein, da seine Brüder Johann III (V, 3) und Arend (V, 7) an diesem Datum einen Erbvergleich wegen Hallick schliessen. H. A. 1687 n. 35 1691 n. 14.

2. R. A. n. 116 l. c.
3. 1642 Jan. 25 d. d. Södderby auf Wormbs. „Gertrudt von Grothaußen, des Christoffer v. G. von Redahl, Erbgeßen zu Meßeken (Ruhenthal, Erbgesessen zu Mesothen) nachgelaßene Tochter und Hr. Clauß Kurßel nachgelassen Wittibe“ überlässt mit Einwilligung ihrer Töchter, der Jungfrauen Agneta und Chatariena ihrem Eidam, dem Leutn. Johann Tußas als Brautschatz seiner Eheliebsten Anna Maria Kurßeln das Gut Pielepahl (Kerjel) im Kirgepeyschen (Kirumpäh) Gebiet. Vid. Kop. R. A. n. 130 p. 886 f. 1644 Leutn. H. A. Reg.
- 1645 Okt. 4 d. d. Stockholm. Kgn. Christina confirmiert dem Leutn. Johann Tußes das seinem Schwiegervater Clauß Curßel 1629 Mai 16 confirmierte Gut Pelipall (sic!). Vid. Kop. R. A. n. 130 p. 888 f.
- 1650 Major Hans und Rittm. Arend Tußas, Brüder. H. A. 1650 n. 20 und 1672 n. 78.
- 1652 Januar 8. Vergleich zwischen Obigen. Letzterer behält Hallick und die 8 vom Grafen Thurn von Pernau dem Hans T. verliehenen 8. Streugesinde. H. A. 1650 n. 20, 1637 n. 35 cf. 1691 n. 14. 1655 Okt. 10 confirmiert Königin Christine und 1662 Oktober Kgin Hedwig Eleonora Pelipall dem Major Johann Taußas. R. A. n. 130 p. 894.
- Eigenhänd. Quittungen des Johann III. T von 1661—1667 im R. R. A.
- Johann III. T muss vor 1675 gestorben sein, da in diesem Jahre seine Witwe erwähnt wird, cf. V 6.

V 4. cf. V, 3.

5. H. A. 1691 n. 14. cf. VI, 4.

6. Anna Magdalena v Örten, Tochter des Majors und Statthalters (Ökonomie-Direktors) Otto v. Ö. wird als Witwe in den Jahren 1675—1691 erwähnt. H. A. 1677 n. 46, 1691 n. 14 und passim. R. R. A. 1679 o. T. 1682

¹⁾ Die wichtigsten Quellen sind folgendermassen abgekürzt: R. A. = Livl. Ritterschafts-Archiv, H. A. = Livl. Hofgerichts-Archiv, H. A. Reg. = Register zum Livl. Hofgerichtsarchiv (— 1710) 2 Bde., angefertigt von H. v. Bruiningk, R. R. A. = Revaler Rats-Archiv, K. B. = Kirchenbuch, Gadebusch, Adelsgesch. = F. K. Gadebusch, Grundriss einer Geschichte des Livländischen Adels etc. Mscr. im Besitz des Rechtsanwalts R. v. Hehn, Riga. Kopie im L. R. A.

Jan. 19, Febr. 6, Juli 15, 1683 Juni 9, Sept. 3, 1684 Okt. 4, 1685 Dezbr. 14. A. M. v. Ö. siegelt meist mit dem Wappen der Orten: 2 aufrechte abgewandte Schlüssel, aber auch mit dem Siegel ihres † Gatten. Über sie vgl. auch v. Stryk, Gütergesch. I p. 195.

7. 1650 und 52 cf. V, 3. 1653 Septbr. Königin Christine konfirmiert dem Rittmeister Arendt Dußes und s. Bruder (?) deren Hausfrauen und männlichen Erben Allicke etc. Vid. Kop. R. A. n. 130 p. 573 f. cf. Lief.-Estl. Briefl. II, n. 655 (fehlerhafte Wiedergabe des Originals). 1656 Juni 23 und 1657 April 30 d. d. Reval. Quittungen des A. T. im R. R. A. † vor 1658 Juli 27, an welchem Tage seine Witwe Anna Margaretha v. Aderkaß in Reval quittiert. R. R. A.

8. cf. V, 7 1662 April 21 und 1666 Juni 25 d. d. Reval, Quittungen der A. M. A mit dem Siegel ihres † Gatten. R. R. A. Sie war 1678 Okt. 5 mit dem Leutnant Frommhold Jürgen v. Wrangel auf Jerwakant wiederverheiratet. cf. Tab. II VI, 1.

9 und 10. R. A. n. 116 l. c. 10 vielleicht Barbara Sophia, Ehefrau des Pernauschen Landrichters Adolph v. Anrep.

VI. 1 und 2 cf. V, 1.

3. 1677 Nov. 16 d. d. Dorpat. Vollmacht des Wolmar Tausas in seinem, seiner Mutter (wohl Stiefmutter) Magdalena v. Orten und Miterben Namen.

1677 Nov. 21 d. d. Kergell. Brief des W T Siegel: Monogramm. H. A. 1677 n. 46, jedenfalls schon 1684 Febr. 16 todt. L. E. Briefl. II n 878.

4. 1684 Febr. 16 d. d. Kergell. Reinhold und Georg Friedrich Taussas bezeugen, dass sie ihrem ältesten Bruder Leutnant Otto Johann „die Heer Geweyde zu entrichten schuldig seien“ L. E. Briefl. I, n. 878. Aus einer Aktenrelation von 1691 geht hervor, dass Otto Johann ein Stiefbruder des Reinhold und Georg Friedrich aus der I. (rectius II.) Ehe des Majors Johann mit Euphrosina Eleonora v. Steinecker gewesen ist. H. A. 1691 n. 14.

Von Otto Johann zahlreiche Schreiben und Quittungen zwischen 1685 Mai 2 und 1693 Febr. 11, meist datiert Dorpat, an den Revaler

Rat. In einem Schreiben von 1685 Dez. 14 teilt er mit, dass er seine Reise nach England aufgegeben habe, 1687 Juni 27, dass er in Geldgeschäften „noch selbigen Sommer nach Westphalen nothwendig reisen müße“ R. R. A.

VI. 5. 1696 Febr. 13 sep. Susanna Witte von Lilienau, Ehefrau des Hr. Leutnant Otto Johann Tausaß. K. B. St. Peter, Riga.

6. cf. VI, 4. 1687—1700 erwähnt in H. A. 1600 als Ordnungsges. Adjunkt, 1700 als Leutnant. Sein Sohn Leutnant Johann (VII, 1) sagt in seiner Deduction von 1720 Oktbr. 12 bei der Restitut. Kommission wegen Kergell oder Pillepahl, dass sein Vater Leutnant Reinhold Tausaß mit seiner Schwester Jungfer Catharina Gerdruta bei Eroberung der Stadt Dorpat nach Russland geführt worden sei, also 1707. Er habe bisher (1720) keine Nachricht von ihnen. R. A. n. 149, p. 628 ff., cf. n. 158 p. 275 ff. Gadebusch, Livl. Jahrb. III, 3 p. 443 führt unter den aus Dorpat 1707 nach Russland verschickten Edelleuten an: „Leutnant Tausaß nebst kleiner Tochter“; er bezieht diese Nachricht jedoch auf Georg Friedrich (VI, 7) Adelsgesch. l. c. VII p. 369 ff.

Vgl. auch J. Bienemann jun. Die Katastrophe der Stadt Dorpat während des Nord. Krieges. 1902 II p. 74: „Leutn. Dues (sic!) und Tochter“

7. 1684 cf. VI, 3. Er vermählte sich 1699 März 31 mit

8. Maria Dorothea v. Stackelberg. K. B. Dorpat. St. Johan. I, 56.

VII. 1. 1720 cf. VI, 6. 1725 cf. Killani, v. Hagemeister und v. Stryk. Gütergesch. Livl. 1727 wird er als Vater des Karl Johann „Fähnrich“ genannt. K. B. Anzen. 1733: „Kornet“ R. A. n. 116 p.

2. cf. VI, 6.

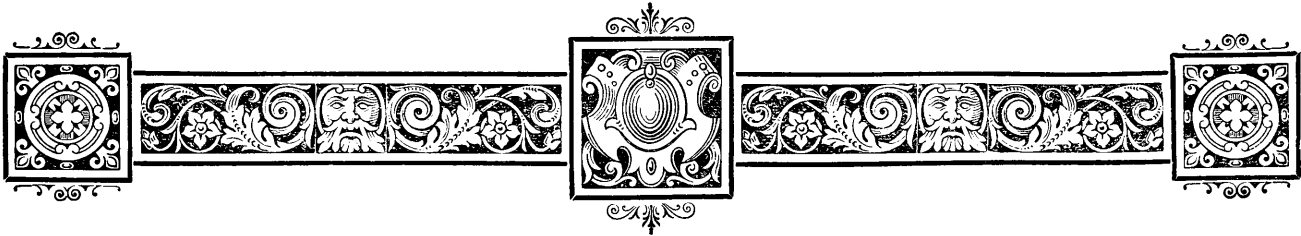
3. und 4. K. B. Dorpat. St. Johann.

VIII. 1. K. B. Anzen.

Tab. II.

- V 1. cf. Tab. I. V, 7.
- VI. 1. 1678 Okt. 5. Erbtransakt der Brüder Johann Arend und Hinrich Detloff. Ersterer behält Hallick, letzterer erhält Urgulas in Finnland. Orig. Pergt. mit 6 anhängenden Siegeln, von denen eines unbenutzt. Briefl. Hallick. Vid. Kopie. H. A. 1687 n. 34.
 Unter den Zeugen ihr Stiefvater Leutnant Frommhold Jürgen Wrangel auf Jerwakant.
 1674 September 16 untersiegeln die Brüder J. A. und H. D. einen Vertrag zu Hallick. H. A. 1687 n. 34, 1678 Juli 10. Schreiben des J. A. ibid. 1687 Sept. 15 produziert. Supplik des J. A. wegen Reduktion von Hallick H. A. 1687 n. 34 und 35. 1689 Mai 9 Quittung des J. A. R. R. A. 1691 Okt. 7. Vollmacht des J. A. H. A. 1691 n. 14. † 1708. M. v. Wrangells Materialien Mscr. R. A. I, p. 48 und VI 195.
2. M. v. Wrangells Materialien l. c.
3. 1678 cf. VI, 1. 1674 u. 1687 cf. VI, 1. Hatte 1698 das dem Gen. Adjut. Alexander v. Essen auf Naukschen gehörige Gut Tehzen im Rujenschen Gebiet in Arrende und führte gegen den Arrendegeber zw. 1699 und 1705 verschiedene Prozesse. H. A. 1699 n. 20, 1701 n. 17, 1705 n. 10. In letzterer Akte findet sich 1705 März 9 zuletzt seine Unterschrift. Er soll nach M. v. Wrangell mit Helena v. Budberg vermählt gewesen sein. Seine Frau starb 1698 vor Febr. 22. An diesem Datum quittiert der Pastor zu Hallist über 1 Rthlr. für die Leichendecke zum Begräbnis der Liebsten des Leutnants Tusas nach Rujen. K. B. Hallist Bd. I, p. 55.
4. cf. VI, 3 in fine.
- VII. 1.—6. cf. R. A. n. 116 l. c.
4. 1733 cf. R. A. n. 116 l. c. und Gadebusch, Adelsgesch. VIII, p. 369 ff. † 1743 Dez. 19 als der Letzte seines Namens und Wappens in Livland „Der Hr. Ordnungsrichter v. Tausas, welcher auf sein Erbuth Hallick den 19. ejusdem (Dez.) Abends nach 5 Uhr an ein hitzig Fieber gestorben, in das Hallicksche Erbbegräbnis beygesetzt worden“ K. B. St. Jakobi, Bd. II, p. 305.
5. R. A. n. 116 l. c., Gadebusch l. c., Wrangell l. c. Sie war eine Tochter des Präfectus portorii zu Riga und Besitzers von Meselau in Livland Diederich v. Oettingen und der Anna von Rennenkampff. † 1736 Nov. 24. K. B. St. Jacobi. Bd. II, p. 299 (bei Gadebusch l. c. falsch 1735 Okt. 24).
- VII. 7 R. A. n. 116 l. c. Lebte 1733 in Schweden. Von ihm und seiner Deszendenz keine weitere Nachrichten.
8. R. A. n. 116 l. c.
9. und 10. K. B. Rujen Bd. I p. 134 und 141.
- VIII. 1., 2 und 3. Gadebusch l. c. Wrangell l. c. Geschlechtsregister Oettingen, Manteuffel, Pilar im R. A. (nach Wrangell). Die Daten sind nach den K. B. verifiziert.
- 2—5 ibid. Acta in Sachen des Sächs. Garde-Lieutenants Pilar v. Pilchau in ehel. Vormundschaft seiner Frauen geb. Catharina Helena von Tausaß wider den H. Rathsverwandten Wilhelm Heinrich Gernet 1756/1758. R. R. A. Hier finden sich u. A.:
- a) Solawechsel des Ratsherrn H. T Eggers vom 10. Dez. 1754 an verwitw. Obrist Lieutenantin Manteuffel gen. Zoege.
- b) Blanquet zur Vollmacht der Catharina (sic!) Helena Witwe von Zoege gebohrene Tausas (S.: Zoege), prod. 1756 Jan. 26.
- c) Satzschrift des M. W. Pilar v. Pilchau für seine Ehefrau, prod. 1756 März 5.
- NB.! 2 Pilarsche Siegel, eines mit Initialen G. T. P V P zu Seiten der Helmzier.
4. Gotthard Johann II. Zöge v. Manteuffel † vor 1754 Dez. 10 (cf. VIII 2—5) war ein Sohn des Gotthard Johann I. Zöge von Manteuffel, seit 1759 April 27 Graf Manteuffel. (Vgl. Gen. Jahrbuch 1907/08 p. 229 Sp. 1).





Ausgestorbene Vasallen-Geschlechter.

Von

Otto Magnus Frh. v. Stackelberg-Grossenhof.

I.

Die Kuddelen.

Hans Kuddelen zu Höbbet 1481 Nov. 27 als Zeuge bei der Erbteilung der Hastfer im Hofe zu Sommerhusen genannt.

Am Montage vor St. Marcus 1500 verkauft Hans Kuddelen dem Hans Hastfer die Mühle zu Arknall. Am selben Tage wird der Verkauf vor dem Wierischen Manngericht in Weseuberg (Mannrichter Heinrich Töddewen) aufgetragen — die Mühle zu Arknall mit Zubehör und die zwei Haken Landes, die vom sel. Heinrich Goess gekauft sind. Im J. 1505 einigen sich seine Söhne die Brüder Claus, Engelbrecht und Jürgen Kuddelen über eine künftige Erbteilung in Gegenwart des Vaters Hans Kuddelen von Hoebbet, Jürgen Lode von Unnas und Hans Hastfer von Sommerhusen¹⁾. Hans Kuddelen siegelt mit einer schräglinks in den Schild gestellten Lilie²⁾.

A. Claus Kuddelen kauft 1513 den Hof Kerssel im Kirchsp. zur Neuen Kirche (Klein-Marien) und das Dorf Curkedael im Kirchsp. Catkuell (Simonis) von Hans Wrangell für 7400 Mk. Rig. Hans Wrangell's Sohn, Hans W— trägt 19. Mai 1523 vor dem Wier'schen Manngerichte dem Claus Kuddelen den Erbnamen des Hofes Kerssel auf. 1528 ist er Beisitzer des Harrischen

Mannger. † vor 1547. Seine Witwe behält zu Lebzeiten das Dorf Pandever (Pantifer), sie ist 1552 noch am Leben³⁾.

Kinder:

1. Robert. Er überlässt am 5. Juni 1547 zu Kerssel sein väterliches Erbe: Hof und Gut zu Kerssel, die Mühle zu Olly, die Dörfer Jawoll, Kurdell und Pantifer mit der Schmiede zu Reval seinem Bruder Claus; quittiert 1549 27 Juni in Reval über vom Bruder Claus empfangene 2300 Mk. Rig. Nach des Bruders Claus Tode 1552 empfängt er die Heerweide — es bricht jedoch ein langwieriger Erbstreit aus. Robert und sein Bruder Johann werden 1554 Jan. 31 durch Vermittlung von Tuve Bremen zu Engdes und Otto Taube zu Finn dahin verglichen, dass Johann Robert 600 Mk. Rig. auszahlt. Robert wird noch 1556, 57 und zuletzt 59 im Testament des Johann Lode genannt⁴⁾.
2. Claus übernimmt von Robert 1547 dessen Teil am väterlichen Gute Kerssel, desgleichen vom Bruder Christoph dessen Anteil. Am 29. April 1549 werden die Grenzen zwischen seinem

¹⁾ Bunge und Toll, Briefl. I. 341. 590. 591. 643

²⁾ Briefl. IV, S. 182, Tafel 51 nr 24.

³⁾ Briefl. I. 777. 845. 904. 60. 1025.

⁴⁾ Briefl. I. 1290. 341. 78. 79. 402. 46. 53. 82. 89.

Anteil an Kerssel und dem Anteil des Bruders Johann festgelegt. Vor 1552 ist er gestorben¹⁾.

3. Otto überträgt 1547 Juni 5 seinen Anteil an Kersell seinem Bruder Johann, — der seinerseits 1548 Juni 24 Otto das Rebbo-Maddi Gesinde, im Dorfe Kurdel in Wierland, im Kirchspiele Kathkul belegen, zu eigen giebt und sich verpflichtet, falls sein Bruder Otto mit Unglück oder Krankheit behaftet würde, ihn zu sich zu nehmen, zu unterhalten und falls er nicht mehr dienen könne, ein stetes Ablager in seinem Hofe zu geben²⁾.

Ein Siegel Otto's befindet sich an der Urk. 1547 Juni 5. Dasselbe zeigt im Schilde einen geschachten Querbalken, über demselben ein halbes agnus dei mit der Kreuzfahne. Helmzier: zwischen zwei Büffelhörnern ein Stabkreuz, weicht also vollkommen von dem Wappen seines Grossvaters Hans Kuddelen ab³⁾.

4. Johann erhält von Otto dessen Anteil an Kersell 1547 und 1548 zugesichert, stellt 1549 die Grenze zwischen seinem und Clausens Besitz fest, wird 1550 in einem Vergleich zwischen Claus Rosenhagen und Johann Kawer genannt. Der Erbstreit, der nach Claus Tode 1552 zwischen ihm und seiner Mutter und dem Bruder Christoph ausbrach, wird durch die D. O. Vögte zu Jerwen und Wesenberg Bernd von Smerten und Gert Huyn von Anstenraidt beigelegt, indem Johann ganz Kersch erhält; auch sein Streit mit dem Bruder Robert wird 1554 freundlich verglichen; er wird 1558 noch genannt⁴⁾.

5. Christoph, 1547 überträgt er seinen Erbanteil auf den Bruder Claus, vergleicht sich mit Johann 1552 dahin, dass letzterer ihm 3000 Mk. Rig. aus des Bruders Claus Nachlass entrichte. Er wird (1552) Diener des Vogts zu Jerwen genannt⁵⁾.

6. Reinhold, 1547 überlässt auch er dem Bruder Claus die Erbschaft, 1552 noch genannt.

a) Maye 1549, war 1552 noch unvermählt.

b) Tochter war 1549 schon vermählt.

B. Engelbrecht 1505; 1526 als Zeuge genannt, 1528 „zur Zeit“ Wier'scher Mannrichter,

1529 Beisitzer des Wier'schen Mannger., 1539 lag er im Streit mit der Witwe des Joh. Taube zu Orten, der einst mit Gewalt in sein Dorf Lechtigalle in Wierland⁶⁾ eingedrungen und sich seines Bauern Tary Koip bemächtigt hatte. Im J. 1546 entsteht ein Zwist zwischen ihm und Frommhold Metstacken zu Forel wegen des Dorfes und der Hölzung Arwe. Engelbrecht beweist durch Auftrag vom J. 1518 und Lehnbriefe vom OM. Wolter v. Plettenberg vom J. 1527 über Hof und Dorf zu Lechtegall und Dorf zu Arwekull sein Recht. Er wird noch 1552 in einem Grenzstreit zwischen Jürgen Lode zu Undel und Arnd Töddewen zu Kündes genannt. — Verm. war Engelbrecht Kuddelen mit Anna Taube⁷⁾.

Kinder:

1. Reinhold hat sich 1559 mit Maye Wrangell, des Jürgen Wrangell zu Paats (Kirchsp. Jewe in Wierland) Tochter verlobt und schliesst 3. Juli 1559 in Reval mit seinem Schwiegervater einen Erbvergleich ab; danach übernimmt Maye Wrangell Hof und Güter zu Paats⁸⁾, Reinhold verpflichtet sich jedoch jeder der übrigen 5 Schwestern 2500 Mk. Rig. nebst Brautschatz, Hochzeit und Kleidung zu geben, — die beiden „gebrechlichen“ Töchter Adelheid und Dorty sollen mit billiger Kost und Kleidung unterhalten werden, bis sie sich ins Kloster begeben werden, — alsdann erhalten sie die Rente von 1000 Mk. Rig. — jährlich 30 Mk. zugekehrt, — die übrigen 3000 Mk. verfallen den andern Schwestern. Jürgen Wrangell behält sich das Gesinde Kockow am Peipus mit 1 Haken Land auf Lebenszeit vor. Reinhold ist kinderlos gestorben, — macht sein Testament 1575 18. März, seine Gattin testiert 1580 den 6. Nov.⁹⁾.

2. Johann war 1559 zugleich mit dem Bruder Engelbrecht zugegen beim Vertrage des Bruders Reinhold mit Jürgen Wrangell wegen Paats, — 1583 erscheint er als Kläger „von wegen Frau May Söge“, des seligen Johann Soye zu Huljel Tochter. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass May Soye Johann's Frau war¹⁰⁾. Wie bei den Vettern nach dem Tode von Claus um Kersch, so entstand nach Reinholds kinderlosem Tode um Paats ein arger

1) Briefl. I, 1292. 1335.

2) Briefl. I. 1291. 1325.

3) Briefl. IV S. 182, Taf. 51 n. 25.

4) Briefl. I. 1354. 1477.

5) Briefl. I 1390.

6) Wohl das heutige Dorf Lechtsi unter Kullina.

7) Briefl. I. 927. 36. 67. 1142. 277. 393.

8) Das heutige Dorf Pate unter Kuckers.

9) Briefl. I. 1489. II. 75. 112. 183.

10) Briefl. II. 59. 60 Nottbeck: Geschichte Zöge p. 47 Die Herren von Lode § 68 n. 276.

Erbstreit. Jürgen hatte sich in den Besitz von Hof und Gütern Paats gesetzt, obgleich dieser Wrangellsche Besitz laut Testamenten beider Ehegatten der in „Russlandt gefangenen“ Schwester, der Frau Mechel Wrangell anheimfallen sollte. So urteilt auch das Oberlandgericht am 9. Juli 1586. Dessenungeachtet befindet sich Johann noch 1591 in Nutzung des Hofes Paats; der Rittmeister Johann Wrangell klagt wiederum beim Oberlandgericht, welches das Urteil vor 1586 bestätigt; jedoch soll Johann Kuddelin sein ausgesätes Korn zu geniessen haben¹⁾. Indessen bleibt Johann ruhig zu Paats und verbreitet Verläumdungen gegen die verstorbene Witwe seines seligen Bruders: sie habe ihres Mannes Siegel ausgraben lassen, um das Testament zu fälschen. Wegen solcher Verläumdung protestieren im Namen der sämtlichen verwandten Freundschaft Jürgen Paykull und Frommhold Lode von Kuckers am 7. July 1591. Inzwischen ist dann Johann wohl 1592 gestorben, die Resolution des Königs Sigismund v. 1594 Juni 7 bezeichnet ihn bereits als verstorben und erwähnt zugleich den „jungen“

Johann Kuddelin, der durch unrechtmässige Briefe sich das Gut Paats habe einweisen lassen. 1592 und 96 werden Kuddelin'sche Erben in Bezug auf Paats genannt und das Estl. Rittergericht schreibt an Herzog Carl v. Sudermannland in der Kuddelenschen Erb-Sache noch am 23. Juni 1596²⁾.

3. Engelbrecht, 1559; er erbt Lechtigalle vom Vater. Herr Johann Kock Ratsverwandter der königl. Stadt Derpt — seiner Schwester Mann, klagt 1597 gegen ihn beim Estl. Rittergericht, weil Engelbrecht Briefe vorenthalte, die in des sel. Engelbrechts Lade gewesen, — er wird verurteilt, alle Briefe, die auf den Hof Lechtigalle lauten, zu produzieren. Jacob Taube zu Paiack protestiert 8. März 1599 gegen Engelbrecht wegen „Schimpfes, Pfändung, Schaden und Gewalt“, — die ihm bei Ausübung der Hölzung in der Arro begeben³⁾.

- a. Catharina wurde 1598 September 10 Aebtissin des Michaelis Nonnen-Klosters zu Reval, — gest. vor Dez. 1629⁴⁾.

¹⁾ Die Resolution des Königs Sigismund zu Gunsten der Erben des mittlerweile verstorbenen Rittmeisters Johann Wrangell erfolgte aus Stockholm erst den 7. Juni 1594. Johann Wrangell war des Feldmarschall Hermann W. Vater. Briefl. II. 887. 918.

²⁾ Briefl. II. 60. 92. 112. 141. 119. 167. 183.

³⁾ Briefl. II. 196. 240.

⁴⁾ Jahrb. 1901 p. 51. Hansen K. & Kl. S. 60.

Am 2. July 1598 war die Aebtissin Anna Elisabeth Lode in Gott selig entschlafen; am 5. wird dem Kloster-Vogt Johann Vietinghoff vom Statthalter aufgetragen, dass Jungfrau Katz Kuddelen als Schaffnerin alles unter Händen haben soll, bis der Herr Statthalter, die Räte und Ritterschaft zur Wahl einer andern Aebtissin schreiten. Die Kloster-Regierung soll bei Jungfrau Katz Kuddelen bleiben, bis weiter davon beratschlagt worden⁵⁾. Im Protokoll des am 10. Sept. 1598 in Reval abgehaltenen Landtags heisst es: „Nach vollendeter Musterung sind von dem Herren Statthalter die sämtlichen Räte samt dem Ritterschaftshauptmann Johann von Rosen und dem Ausschuss des Adels ins Kloster abgefertigt, allda durch Euertten von Dellwig im Namen des Herren Statthalters und sämtlicher Räte und Ritterschaft die ehrwürdige Jungfrau Catharina Kuddelen zur Aebtissin bekennt und erkoren worden, sind auch zugleich die bisher verordneten Vormünder des Klosters, als die edlen gestrengen und ehrenfesten Diterich Stryck und Eilert Tiesenhausen, Landräte, auch Helmolt Hastfer zu Sommerhusen und Fabian Fersen angemeldet und bestätigt worden. — Ueber 30 Jahre hat sie dann als dessen letzte Aebtissin dem Kloster vorgestanden — 1620 verkauft sie nebst den verordneten Kloster-Verwaltern Eberhard Bremen und Bernhard Scharenberg den unter das Klostergut Pergell gehörigen im Rasik'schen Kehemet-Gesinde wohnenden Bauern Jürgen mit all dem seinen dem Herrn Johann de la Gardie für 100 Rhr.⁶⁾

Das alte Kloster war Bildungsanstalt für die weibliche Jugend geworden — sowohl Adel als Bürgerschaft gaben ihre Töchter „als in eine Zuchtschule“ dorthin. Zur Zeit unserer bereits hochbetagten Aebtissin Catharina Kuddelen kamen Ritterschaft und Stadt überein, den König Gustav Adolph um Umgestaltung der Schule in eine Knabenschule zu bitten, deren Unterhalt die Güter und Einkünfte des Klosters geben sollten: so lange die Aebtissin noch am Leben, sollen die Personen, die von Alters her im Kloster ge-

⁵⁾ Briefl. II. 233 Verzeichnis für gelaufener Handlungen, so nach christlichem Absterben der Aebtissin des Klosters zu St. Michael in Reval von dem 2. Juli Anno 98 an sich zugetragen.

⁶⁾ Briefl. II. 340.

wesen, frei gehabt und frei sein, nach deren Ablebung aber gänzlich abgeschafft werden. So ging mit dem Tode der greisen Aebtissin die alte Zeit zu Grabe. Nicht ohne Einfluss wird aber die Wahl Katz Kuddelens, der Schaffnerin, zur Aebtissin auf die Uebersiedelung ihrer Schwester

- b. Anna Kuddelen — der Gattin des Ratsverwandten der Stadt Dorpat Johann Koch — von Dorpat nach Reval gewesen sein. Sie ist dann Stammutter der Familie Koch geworden, die im Wechsel der Zeiten, als Prediger und Kaufleute tätig — noch heute als Inhaber des bekannten Handelshauses „J. C. Koch“ blüht. Sie starb 1620, Johann Koch 1630 — beide

sind in der Nikolaikirche in Reval beerdigt worden¹⁾.

C. Jürgen 1505 im Erbvergleich erwähnt.

Der OM. Walter v. Plettenberg belehnte 1520 einen Kuddelen mit 1¹/₂ H. „Orboten“ genannt, unweit der Stadt Rujen; dieses Land, aus denen die Güter Würken und Heuselshof entstanden, gehörte

1. Nikolai Kuddelen im J. 1599 und

- a. Margarethe Kuddelin, Witwe des Thomas Aken²⁾.

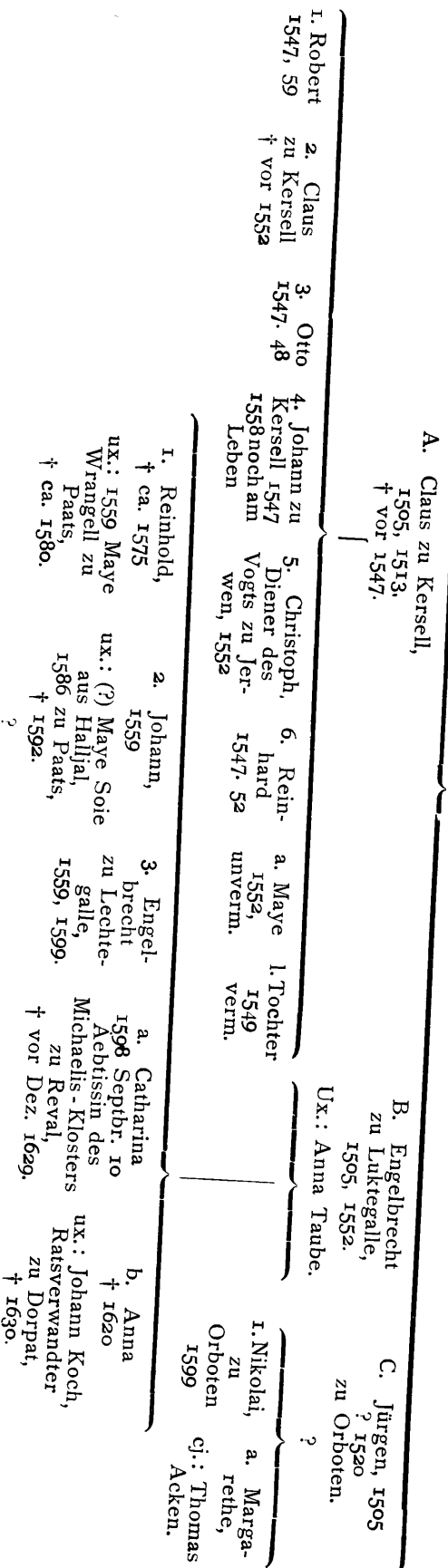
¹⁾ Beitrag zur Gesch. der Fam. Koch in Reval 1908.

²⁾ Stryk II. 201.

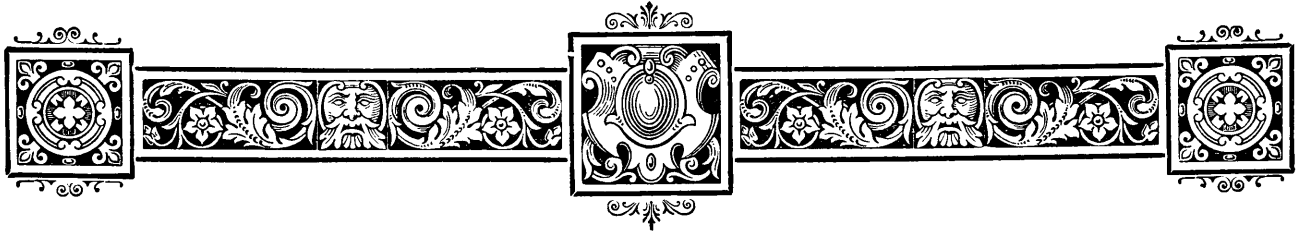


Stammtafel der Familie Kuddelen.

Hans Kuddelen zu Höbbet,
1481, 1505.



Der „junge“ Johann,
1594.



Bestallungsbrief

für den Tanzmeister der estländischen Ritterschaft Georg Christian Wasmuth vom Jahre 1681.

Mitgeteilt von

Oberlehrer Wolfgang Wachsmuth.

Der in der Anlage zum Abdruck gebrachte Bestallungsbrief ist in mehreren Abschriften, die vom Tanzmeister Georg Christian Wasmuth eigenhändig besorgt sind, im Revaler Stadtarchiv erhalten geblieben. Die Abschriften sind vom Tanzmeister den Suppliken und Eingaben beigelegt worden, die er wiederholt an Ritterschaft und Rat gerichtet hat. Diese Akten, sowie die Revaler Kirchenbücher ergeben nun für ihn auch genealogisches und biographisches Material, das in nachstehendem zusammenfassend behandelt werden soll.

Georg Christian Wasmuth ist, wie aus einer Akte vom 23. Juli 1695 hervorgeht, im Jahre 1681 dem Rufe nach Reval gefolgt. Er stammt, wie es in dem eben zitierten Schriftstück heisst, aus Deutschland. Eine nähere Bestimmung ist bisher noch nicht möglich gewesen, doch dürfte Nord- oder das nördliche Mittel-Deutschland wohl in erster Linie in Frage kommen. Darauf weist die von ihm persönlich ausschliesslich gebrauchte niederdeutsche Namensform Wasmuth hin, während die Schreibweise dieses Namens in Mitteldeutschland, vor allem in dessen südlichem Teile, Wachsmuth lautete (entsprechend den Formen „Fuchs“ und „Voss“). In den baltischen Provinzen sind für diesen Namen im 17. und 18. Jahrh. vor allem 3 Schreibweisen, — Wasmuth, Wachsmuth, Wassmundt, — üblich, die neben einander vielfach für ein und dieselbe Person gebraucht werden und sich auch in diesen verschiedenen Formen auf die Nachkommen vererben.

Georg Christian Wasmuth dürfte den gebildeten Kreisen angehört haben; jedenfalls hat er selbst eine gute Bildung genossen. Inhalt und Stil seiner Schreiben (sie erstrecken sich über einen Zeitraum von ca. 20 Jahren und sind alle von seiner Hand geschrieben) sprechen dafür. Die deutschen Tanzmeister des 17. Jahrh. rekrutierten sich hauptsächlich aus Offizieren und Studenten, die diesen Beruf der verhältnismässig hohen Einkünfte halber wohl gerne wählten.

Das grosse ihm in Aussicht gestellte „salarium“ wird Georg Christian W. wohl auch bewogen haben, sein Heimatland zu verlassen. Ihm wird ein Fixum von jährlich 200 Reichstalern garantiert, wozu noch die monatliche Zahlung von einem Dukaten (= 2 R. T.) von einem jeden Scholaren hinzukommt. Ein wie hohes Honorar das war, erhellt daraus, dass ein Kapital von 5000 Reichstalern in damaliger Zeit ein sehr ansehnliches Vermögen ausmachte. Im Jahre 1730, nach den Verwüstungen des Nordischen Krieges, betrug das Jahres-Gehalt eines livländischen Landrates 15 R. T. und die Gesamteinnahme der livländischen Ritterschaft belief sich auf 200 R. T. im Jahr¹⁾.

Georg Christian Wasmuth hat in Reval nicht das gefunden, was er wohl erhofft hatte. Der Nordische Krieg, mit all den ihm vorhergehenden und nachfolgenden Wirren und Unruhen, wird die

¹⁾ L. Arbusow, Grundriss der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands. III. Auflage 1908, Seite 231.

estländische adlige Jugend wohl nicht haben dazu kommen lassen, sich „in guter Form und Anstand zu bilden“ Der vollständige Ruin des Landes und die völlige Verarmung der Ritterschaft beraubten letztere ferner der Möglichkeit, den im Bestallungsbrief garantierten Verpflichtungen nachzukommen. So beginnen denn auch schon sehr bald die Suppliken des Tanzmeisters. In einer Eingabe vom 23. Juli 1695 heisst es: „Nun habe zwar ein Jahrliches salarium von 100 Ducaten haben sollen; allein es ist schwer gewesen, dass ich es bekommen können, massen die Zeiten immer schlechter und schlechter geblieben, so, dass ich nun etliche Jahre her gahr nichts gehoben, von den vorigen mir aber noch ein ansehnliches restiret, welches ebenfals der nahrlosen Zeit halber so wenig fordern kan, als ich Hoffnung habe etwas zu erhalten“

Die Ritterschaft sucht nun auf alle mögliche Weise ihn zu entschädigen. In einer Resolution vom 31. März 1687 heisst es, dass für ihn „nach einer bequemen und dazu deinlichen Wohnung und Boden auf des Gymnasy Grunde geforschet und da Einer vorhanden, ihm angewiesen werden solle“ Vor allem aber kommt man dem Wunsche des Tanzmeisters darin nach, dass man keinen Konkurrenten von ihm in der Stadt duldet. Bei mehrfachen Versuchen auswärtiger Tanzmeister, sogar schwedischer Untertanen, sich in Reval niederzulassen, entscheidet Oberlandgericht und Statthalterschaft immer wieder, dass diesen Konkurrenten „bey 50 Rthrl. strafe verbohten wird, sich allhier länger aufzuhalten“ — Da die Ritterschaft nicht mehr über die Barmittel verfügt, um Georg Christian W sein Gehalt auszuzahlen, so scheint sie versucht zu haben, ihn dadurch zu entschädigen, dass sie ihm die Nutzniessung von Land zuspricht. Darauf deutet eine Akte aus dem Oberlandgerichts-Archiv vom Jahre 1688. Hierin klagt der Fiscalis Heinrich Schilling gegen den Leutnant Erich Rabe auf Wartz wegen „eigenmächtiger Hebung und Aenderung einer Immission in $\frac{1}{6}$ Haken des Gutes Wartz, die zu Gunsten des Tanzmeisters Georg Christian Wasmuth verfügt worden war“

Aus allem geht hervor, dass Regierung und Ritterschaft ihr Möglichstes getan zu haben scheinen, um dem Tanzmeister seinen Lebensunterhalt zu verschaffen. Vielleicht, dass auch persönliche Beziehungen da mitgespielt haben. Der schwedische Generalgouverneur von Estland, Graf Anders Torstensohn, der Georg Christian Wasmuth aus Deutschland beruft, war ein Sohn des schwedischen Feldmarschalls im 30-jährigen Kriege Lenart Torstensohn. Dieser letztere lag aber im Jahre 1642 in Quartier beim consul regens der Stadt Belgern (in der heutigen Provinz Sachsen) Martin Christian W. — Vielleicht ist der Tanz-

meister ein Sohn dieses letzteren und die Beziehungen der Väter haben sich auf die Söhne übertragen. Dafür spricht auch der Umstand, dass dem Consul W von den Kaiserlichen sehr übel mitgespielt worden ist und seine Sympatien für die Schwedischen dadurch gewachsen sein mögen. Doch sind das nur Vermutungen, die eine Bestätigung auch nicht mehr finden können, da Belgern im 30-jährigen Kriege zwei Mal in Flammen aufgegangen ist, wobei alle Kirchenbücher vernichtet worden sind. Die Wachsmuths in Belgern gehörten dort zu den führenden Geschlechtern, entsandten schon im 16. Jahrh. Glieder auf die Universität Leipzig und sind auch noch im 18. Jahrh. in führender Stellung in Belgern anzutreffen.

Anders als zur Ritterschaft gestalteten sich Wasmuths Beziehungen zum Rate der Stadt. Obgleich er auch die „löbliche Stadtjugend informierte“, scheint er doch mit dem Rate auf gespanntem Fusse gelebt zu haben. Darauf deuten einerseits die Versuche des Rates, ihn, sogar mit Gewalt, zur Zahlung von städtischen Steuern zu zwingen, und andererseits die hierauf an den Rat gerichteten Klagen des Tanzmeisters. Obgleich diese Eingaben immer die höfliche Form wahren, sind sie doch nicht frei von Schärfen und kleinen Hieben. So heisst es in einer Supplica vom 5. Mai 1699, dass „der Stadts-Wachtsmeister unlängst, weiss nicht, ob Ers vor sich selbst oder auf befehl, welches letztere nicht hoffen will, gethan, die wach und wallgelder vor diess Jahr bey bedrohung der Execution mir gefordert“ — In einer Supplica vom 10. Febr. 1704 schreibt Wasmuth, dass er wegen Zahlung des Kopfgeldes durch Gerichtszwang „aufs Schimpflichste tractieret und deshonoriert“ sei. „Wann aber ich mich nicht zu entsinnen weiss, dass jemahlen inter Numerum hujus Civitatis wäre gezählet, noch einige dererselben privilegien wäre teilhaftig worden; So weiss ich nicht, quo jure Man Mir incommoda et onera Civium auferlegen will“ —

Die Bemühungen der Ritterschaft, Wasmuth zu einem ausreichenden Einkommen zu verhelfen, scheinen jedoch fruchtlos gewesen zu sein. Er verarmt vollständig. Zuletzt wird seiner im Jahre 1710 erwähnt. Vermutlich ist er 1711 der Pest erlegen.

Georg Christian Wasmuth, der mit Helena Wild(e) vermählt war, hinterlässt zwei Töchter und einen Sohn Dettloff Johann, geb. 14. Nov. 1698. Dieser letztere (die Forschungen sind noch nicht abgeschlossen) ist vielleicht der Stammvater der livländischen Familie (von) Wassmundt und der kurländischen Familie Wachsmuth (fälschlich meistens Wachsmuth genannt).

Die Familie (von) Wassmundt, die zu Ende des 18. Jahrh. in Livland besitzlich wurde, ist kürzlich

in den baltischen Provinzen im Mannesstamm erloschen. Ein russischer Zweig blüht noch in Petersburg. — Die Familie Wachtsmuth ist, dem Literatenstande angehörig, seit 4 Generationen in Kurland ansässig. Die heute übliche Schreibweise ihres Namens findet sich zuerst beim Dr. phil. Ernst Adolf Wachtsmuth (1772—1829). — Die Genealogie der baltischen Familien: Wachsmuth (kommt 1742 aus Preussisch-Holland nach Goldingen und verbreitet sich dann über Kur-, Liv-, Est- und Russland), Wasmuth (kommt um 1770 aus Tilsit nach Hapsal; blüht noch in Estland), Wachsmuth (kommt um 1750 aus Langensalza nach Hapsal) — ist klargestellt. Sie stehen in keinem bisher nachweisbaren Zusammenhang mit den Familien (von) Wassmundt und Wachtsmuth und dem Tanzmeister Georg Christian.

Anlage.

Bestallungsbrief

für den Tanzmeister der estländischen Ritterschaft

Georg Christian Wasmuth
vom Jahre 1681.

Sig. ☉ Ihrer Königlich Majestät und Dero Reiche Schweden Rath, General Gouverneur des Hertzogthumbs Ehistland und General Stadthalter zu Reval

ANDREAS TORSTENSOHN.

Graff zu Ortala, Freyherr zu Myresta, Herr zu Forstena, Resta, Rasigk, Linnernaäs, Segersio, Pinnigby, Ockna und Lydoö wie auch

Sämtliche landt Räte des Hertzogthumb Ehistland, Geben Ihm Mr. Georg Christian Wasmuthen hiemit zu vernehmen —, welchergestalt Er Unß wegen seiner guten geschicklichkeit im tanzen und anweisung dieses Exercity von vornehmer Handt wohl recommandiret, und daneben entdeckt worden, daß Er gemeinet were, sich für einen Tanzmeister bestellen zu laßen. Diesemnach haben wir Ihn Krafft dieses zu solche Function vociren wollen, in keinen Zweifel stellend, Er werde sich hierauf fordersamst und bey ersten offenen waßer nacher Reval erheben, und erwehnten dienst würcklich antreten, Gestalt Wir Ihm dahingegen zum jährlichen salario zweyhundert Rthrl. verordnen, und daneben versprechen, daß Er über gedachtes ordentliche jahrlohn von jedweden Scholaren monatlich einen ducaten erheben, auch bey eräugender seiner beßern Fortun denoch diese bestallung unverhindert bleiben solle, jedoch, daß Unß solchenfalls ein halbes jahr vorher gebührende eröffnunge geschehe.

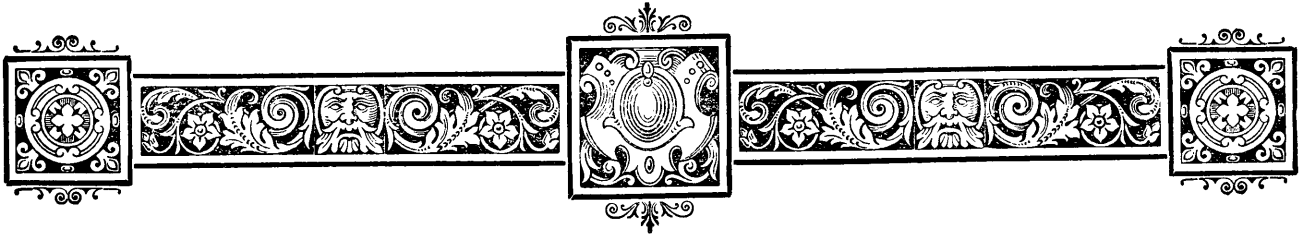
Uhrkundlich ist Ihm dieser bestallungsbrieff unter gewöhnlicher Unterschrift und Siegel zu gefertigt worden, der gegeben ist zu

Stockholm den 25sten Febr. 1681.

ANDREAS TORSTENSOHN.

L. S.





Neue Beiträge zur Geschichte der Familie Zoegel von Manteuffel.

Herausgegeben von
Lizzie Zoegel von Manteuffel.

Angeregt durch die Zoegel Manteuffel Fehde im letzten Bande dieses Jahrbuchs begann ich nach Ergänzungen zu forschen, obgleich mein verehrter, inzwischen verstorbener Onkel Hermann Zoegel v. Manteuffel im Verein mit Herrn v. Nottbeck die Geschichte unseres speziellen Zweiges nach Möglichkeit umfassend bearbeitet hat¹⁾.

Inzwischen sind nun neue Familiengeschichten erschienen, die im Hinblick auf Allianzen auch im Interesse der eignen Familie durchforscht zu werden verdienen, und auch so manche Archive enthalten noch Unerforschtes. Meine Erwartungen wurden nicht getäuscht. Allerlei Berichtigungen bedarf nun auch unser Familienbuch, wo es sich um die entferntere Vergangenheit handelt. Die Verlehnung des Gutes Kida an einen Soye im Jahre 1298 rückt die Familie um 27 Jahre höher hinauf in urkundlicher Erwähnung. An einer Stelle ändert sich die Filiation des Rumschen Hauses, und mancherlei Personen sind noch gar nicht unterzubringen.

Dankenswert schien mir daher jede neue Notiz in einer Hand gesammelt, die sie an die richtige Stelle fügt, und wünschenswert eine Vereinigung sämtlicher Zweige für Herausgabe der Geschichte des Urstammes in neuer Gestalt, wozu zunächst Arved Graf Manteuffel Saarenhof als Repräsentant des gräflichen Zweiges und ich den Anfang

gemacht haben. Gilt es doch zunächst, bloss nach Kräften Material — auf möglichst breiter Grundlage gesammelt — zusammenzutragen, (auch die ausgestorbenen und ausgewanderten Zweige können die wichtigsten Aufschlüsse geben), damit dermaleinst eine sachverständige Bearbeitung erfolgen kann.

Das hier (mit Ausnahme der Regesten nn. 1, 2 und 19) zum ersten Mal veröffentlichte Quellenmaterial ist von Herrn G. v. Törne gesammelt worden; es entstammt durchweg den Beständen des Revaler Ratsarchivs. Zunächst folgen Auszüge aus dem Geleitsbuch (1515 bis 1626)²⁾, daran anschliessend Notizen aus dem Erbebuch³⁾ (1437—1627), aus dem „Registrum constitutionum procuratorum et fidejussorum“⁴⁾ (1514—85) und anderen Stadtbüchern. Auch die „Missive“ und „Herrmeisterlichen Briefe“ (1429 bis 1561) haben einige Stücke zu den hier gebotenen Familien-Notizen beigesteuert.

Während die Auszüge aus dem Geleitsbuch in alphabetischer Ordnung nach den Vornamen

¹⁾ Geschichte der Familie Zöge von Manteuffel estländischer Linie, herausgegeben von Hermann Zöge v. Manteuffel und Eugen v. Nottbeck, Reval 1894.

²⁾ Aa 17; Papierband in Leder mit Index, im Text ein Pergamentblatt; beigelegt ein Blatt eines Geleitsbuches aus den Jahren 1413—15. Der Titel des Buches lautet: „Liber salvi conductus, qui nobilibus aequae ac civibus forensibus ex inquilinis a consulis Revaliensibus pro qualitate delictorum olim concessi atque indulti sunt“.

³⁾ Aa 35 b; Pergamentband in Leder mit Metallschliessen, dazu ein von G. v. Törne verfertigter Index.

⁴⁾ Aa 15; Papierband in Leder gebunden mit Index.

der in ihnen genannten Träger des Namens Soye¹⁾ wiedergegeben werden, sind die den übrigen Quellen entlehnten Notizen in chronologischer Folge zum Abdruck gelangt.

I. Auszüge aus dem Geleitsbuche.

(1) Andreas Soye.

S. 290. Anno [15]58 den 30. Decembris wardt geleidet Andreas Soye, Fabian von Tisenhusen sin buer uth dem dorpe tho Lakede, wegen eins dotslages, so he ahn Hans Kolberge ihm sulven dorpe begangen heft. Durch hern Johan Hower vorgunt und Hans Schenkel erworben.

(2) Cersten Soye.

S. 302. Anno [15]60 den 8. Junii werdt dat geleide bosperet Peter, Arnt Tuven sinem dener, wegen eins dotslages, so he ahn Cersten Soyen, der den semptligen gebrodern de Drolshagen genant vor einen Amptman ihm hoeve tho Herman gedenet, begangen heft. Durch hern Arnt Pakebusch vorgunt und den Ernvesten Detlef Drolshagen erworben.

(4) Clawes Soye.

S. 13. Anno [15]19 des andern daghes na Thome apostoli [Dezember 22] wart gheleydet Clawes Szoy vor dotslach unnd hadde gheslaghen Johan Thuven Knecht.

S. 57. Anno [15]27 am ersten dage Julii heft Clawes Soye, unser Burger, nach entfangenem schriftlickem bovele Bastians van Elten ethlickem, Joachim Klese genometh, eth geleide gespereth eynes bogangenen doethslages halven, de he an²⁾ unses g[nedigen] H[ern] Meisters Kockmeister unnd vorge-nompten Bastian von Elten broder begangen heft.

S. 115. Anno [1536] denn 14. Julii ist Jur-genn Haene vonn wegen eines Doethslages, so hie ahnn einem tho Vellien Clawes Seye begangenn hefft, geleideth. Jodoch sick nicht wieder tho holdende unnd tho bege-vende, gelick deß Ersamen Rades merckede wendett.

(5) Hans Soye.

S. 71. Anno [15]29 am 15^{den} Novembris wart geleidet des Erbarn Hans Soyen bure

¹⁾ Anmerkung der Redaktion: Darunter befinden sich ohne Zweifel mehrere Bauern, möglicherweise auch andere Personen, die zum Geschlecht der von Zoegel nicht gehören.

²⁾ danach Lücke für den Namen.

Jurge eynes dothslages halven, de he an Ragepe Nicolas, Hans Bremen buren, bogangen heft.

S. 59. [Anno 1527] am 22. Octobris warth geleideth Hannus Luggi, Hans Soyen bure, unnd heft geslagenn Michel Kuther, des bisschops van Revel³⁾ buren uth dem³⁾ dorpe Joegesu.

S. 101. [Anno 1535] middewekens nah misericordias domini [April 14] warth geleydeth Olaff Snick [Suick?], Hans Soyen bure van Kappern, eyner doethlicken vorwundynge halven, zo an Jurgen Laißkullen bogangen is.

S. 24. Anno [15]21 Mid[w]ekens nah palmarum [März 27] is geleidet Jurgen, deh tegeder van Hirwe, heft geslagen Hans Soyen man van Runge myth nahmen Simen.

S. 25. Anno [15]21 Sonnavendes³⁾ vor quasi-modogeniti [April 6] worth geleydeth Hans Ranelasße van Hirve unnd heft geslagen Hans Soien van Rungen buren myth nahmen Simen.

S. 9. Anno [15]17 amme daghe Dominici [Aug. 5] wart gheleydet Bartholdt, Hans Szoyen man, vor dotslach unnd hadde enen gheslaghen ghenomet Peter, des sulvesten³⁾ Zoyen man.

S. 85. Anno [15]32 am 18^{den} December warth geleidet Mattis Genne von Sounekul, Hans Soyen van Rungen man, eyner dothlicken vorwundinge halven, zo he an Marten Hovescher, dersulvisten herschop buren, bogangen heft.

S. 31. Anno [15]22 frigidages na Misericordias domini [Mai 9] warth geleideth Hans Soyen man van Henneieck, Sode Mattis genometh, und heft geslagen den Kubias van Lodenkul, ock dessulvigen Hans Soyen man ym dorpe tho Lodekul.

(6) Herman Soye.

S. 212. Anno [15]48 Sonnabents post Petri et Pauli [Juni 30] wardt dat geleide bosperet Robe Bartelt, Herman Soieen buer, von wegen eins dotslages, so he ahn Hannus Jacob Norepoick ihm dorpe tho Persakulla begangen heft. Durch Her Johan Egelinge Burgermeistern vorgunt to teikende.

S. 246. Anno [15]53 den 23. Julii³⁾ werdt dat geleide bosperet des Achtbarn Herman Soyen bueren³⁾ von wegen eines dotslages, so he ahn Happel Mathias, des Hern Syndici

³⁾ Lücke für den Namen.

buern, begangen heft. Durch den Ersamen hern Jacob Hynken vorgunt und erbomelten hern Syndicum erworwen.

S. 264. Anno [15]55 den 3. Novembris werdt geleidet Niclas Jurgens Szon von wegen eins dotslages, so he ahn Tiep Morden in dem dorpe tho Jegelech in Herman Soyen gudern begangen heft. Durch hern Johan Peppersack und hern God[schalck] Becker erworwen.

S. 271. Anno [15]56 den 29. Junii werdt geleidet Ratwa Mats, Herman Soyen siner Achtbarkeit buer uth dem gesinde tho Rawaa, von wegen eins dotslages, so he ahn Loa Jan darsulvest begangen heft. Durch Hern Johan Hower vorgunt und Tonnieß Keyser erworwen.

S. 291. Anno [15]59 ahm avende purificationis beatae virginis Mariae [Febr. 1] werdt dat geleide bosperet Gerdt Schutten thom Valle wegen eins dotslages, so he ahn Lucka Jurge in des Erbarn Herman Soyen dorpe Mannekulla begangen heft. Durch den Erbarn hern Howern vorgunt und siner erbarkeit ohm Hans Hower erworwen.

S. 296. Anno [15]59 den 7. Septembris wart geleidet Eggert under Herman Soien wende von wegen eines todslages an¹⁾ Arndt Toddewes bure, [de he] im dorpe tho Sotel begangen heft. Erworwen dorch Christof van Vngern, her Johan Hower vorgunt tho vorteken.

S. 321. Anno [15]64 den 20. Martii werdt geleidet Perse Allekepoick Andreas, Herman Soyen sin bur, wegen eins dotslages, so he ahn Lelle Jan, ock Herman Soyen buern, begangen heft. Durch den hern Burgermeister her Arnt Pakebusch vorgunt unnd Hans Busch erworwen.

S. 331. Anno [15]66 den 14. Mai werdt geleidet Wolmar Wrangell olde Wolmars Szone uth Wirlant, Amptman uth dem hoeve tho Kide, wegen eins dotslages, so he ahn Henrich Hasekant, under dem Achtbarn Herman Soyen wonhaftich, begangen heft. Durch den wolweisen Burgermeistern hern Johan Koninge vorgunt und Hans Plesman erworwen.

S. 333. Anno [15]66 den 7. Decembris werdt geleidet Mats Lawripoick uth dem dorpe tho Gegelehe, des Ervesten und Achtb. Herman Soyen sinen gudern, wegen eins dotslages, so he ahn Tonnieste, einem Moller

knechte darsulvest, Anno 63 up unser leve fruwen dach [März 25] begangen heft. Durch den wolweisen hern Burgermeistern her Johan Koninge vorgunt und her Johan Boisman erworwen.

S. 342. Anno [15]68 den 16. Septembris werdt geleidet Jacob Puye uth dem gesinde tho Gegelech, des Achtbarn Herman Soyen sin bur, wegen eins dotslages, so he ahn Andreas Hencken darsulvest, ock Herman Soyen bueren, begangen heft. Durch den Erbarn hern Arnt Pakebusche Burgermeistern vorgunt und Henrich Wylhelmsen erworwen.

S. 384. Anno 1577 den 23. Julii wart geleideth Sackko Kubbia Thomas, under dem schlotte beseten, wegen eines dothschlages, so he ahn einem andern bueren, Havakand Mart, des Ernfesten Herman Soye Manne, begangen vor Pfingsten achte dage [Mai 19] in der Molen Kruge Weschell. Durch Ditrich Schulte und Hans Hopman, einem bur im dorp Sackokulla, erworwen und dem worthebbenden Burgmeistern her Johan Peppersack vorgunt.

S. 388. Anno 1578 den 2. Junii wardt geleideth Tonnies N. ime dorpe tho Parrasmell, des ernfest und manhaftten Ewalt Fridages bur, wegen eines dothschlages, so he [eine mile weges]²⁾ von Wesenberch ahn einem andern, Herman Soyen buhr Hinrich Ruhe Kinge, up der buete³⁾ begangen. Durch Engell thor Borch erworwen, von dem burgermeister her Bartholey Rotert vorgunt.

S. 393. Anno 1579 den 22. Julii wardt dath geleide besperreth Daniel von Bremen wegen eines shlages, so he ahn Wolter Uxkull thom Holm begangen. Durch Johan Hastfer und Herman Soye erworwen und hern Dirich Korffmaker vorgunt.

S. 432. Anno 1591 den 21 September wardt geleideth Nurka Lawr, Benedictus Schröder syn buhr, wegen eines dothshlages, so he ahn Karp Peter, Herman Soyen buhr tho Kissiver, und Herman Soye begangen. Durch David thor Har erworwen und hern Peter Moller vorgunt.

S. 475. Anno 1604 den 26. Januarii wardt der Edell und Ehrnveste Clauß Wachtmeister zu Hackede geleidet wegen eine vorwundung an einem balbier genandt⁴⁾, da Gott vor sei, das er daran todts vorfahren würde.

¹⁾ Lücke.

²⁾ In der Vorlage gelesen: ein Miliweges.

³⁾ Bedeutet wohl: bei der (Honig)beute.

⁴⁾ Lücke.

Und ist das gleid von dem auch Edlen, Ehrnvesten und Manhafften Herman Szoie und Tonnies Wrangell erworben und von dem wortthabenden burgermeister Her Johan Korffmacher vorgont.

(7) Hermick Soye, Cubias.

S. 263. Anno [15]55 den 12. September werdt dat geleide bosperet Hermick Soye, Cubias des hern von Ozels, und sinem Szone Jacob Hermepoick uth dem gesinde Rannakulla von wegen eins dotslages, so he ahn Jan Kobs [begangen], in des vorgemelten Cubias huse gescheen. Durch her Johan Pepersack vorgunt, und der Fritteschen Knechte Hanße erworven.

(8) Hertwich Soye.

S. 299. Anno [15]60 den 27. Februarii werdt geleidet Hertwich Soye¹⁾ ens dotslages halven, so he mit einem vurerore ahn Kruß Jan, den he torschaten, uth dem dorpe tho Kapper Jelle begangen heft. Durch hern Arnt Pakebusch burgermeistern vorgunt und Symon Funflentenern erworven.

(9) Jacob Soye.

S. 94. Anno [15]34 Middewekens²⁾ yn der passche wekenn [April 8] worth geleydeth Michel Lippener, Hans Natzmars dener, eynes dothslages halven, de he ym have tom Kolcke an Jacob Soyen bogangen heft.

(10) Joan Soye von Hanneck.

S. 40. Anno [15]24 middewekens vor Joannis [Juni 22] wart geleidet Peter van Kemekul, des abts van Padis man, heft geslagen Joan Soyen man van Hanneck, Martt genometh.

S. 94. Anno [15]34 warth geleydet Mattis Lanway, Joan Soyen bure, eynes dothslages halven, zo he an Mattis Kroese, dersulvigen herschop buere, bogangen heft.

S. 102. Sel[ige] Johan Soye van Hanneck.

Anno [15]35 middewekens in dem pingesten [Mai 19] wart geleideth Johan Varsensel, zeligen Joan Soyen van Hanneck dener, eynes doettslages halven, so he vor 2 jaren an eynen swarts moncke, Her Gerdt, yn der Wieck yn hern Jacob Gralouwen vicarien gudern begangen heft.

S. 11. Anno [15]36 den 26. im Maii ist dusßen hier nachbenameten beiden bueren

Tonnies und Jacob gebrodern uth deme dorpe Unkepoll, Hinrich Buiß thohorende, dorch Hinrich van Esßenn wegen zelige Johann Szoigen von Hannieckes szienen nhagelatenen wedewen dath gheleide hier bynnen der stadth Revell bospereth.

S. 120. Johann Soye von Hannyeckes. Anno [15]36 den Frygdach im Hilligenn Wienachten [Dezbr. 29] ist geleideth Hannus Tehe, Johann Szoigen von Hannyeckes syen buer uth deme dorpe tho Rokell, von wegen eines doethslages, so hie ahn einem, Andreas Pyrßas geheten, Lodewich Tuven syenem buerenn, begangen heft.

S. 121. Anno [15]37 denn 4. Januarii ist Mats unnd Peter gebrodere, under Johann Szoigenn vonn Hannieck geßetenn im dorpe Kapperyene, vonn wegen eines doethslages, so die ahn einem bueren Oloff Kiddenpoick, ock under Johann Szoigen boßitlich, begangen hebben, dath geleyde bespereth.

S. 132. Anno [15]37 denn dach Andree [Nov. 30] wardth geleideth Matthis vonn Pyrßell, des hilligen geists buere, vonn wegen eines doethslages, so hie ahn Peter vonn Pyrsell, Johann Soien von Hannieck sienen bueren, begangen hefft.

(11) Johan Soye van Rungen.

S. 102. Anno [15]35 heft de Erbar Johan Soye van Rungen eth geleyde geworven vor Cristoffer Vitingk ethlicker vorwindinghe halven, zo Jurgen Orgas yn eyner mangelynghe van Christoffers dener wedderfaren is, und dewil gemelte Christoffer mede in der schedynghe gewesen und Jurgen Orgas nah der tydt in godt vorscheden is, is gemelten Christoffer eth geworvene geleyde gegeben.

(12) Johann Soye von Rocht.

S. 255. Anno [15]54 den 29. Augusti werdt geleidet Helmolt von Ellern von wegen eins dotslages, so he ahn Johan Soyen von Rochte tho Valkena in der wacken darsulvest begangen heft. Durch hern Johan Egelinghe vorgunt und Hans Frielinge erworven.

S. 306. Anno [15]61 den 9. Januarii werdt geleidet Lechta Jacob Mats sone, Johan Soyen sin buer uth Harrien, wegen eins dotslages, so he ahn Peter Bogen begangen heft. Durch hern Johan Pepers[ack] vorgunt und Tomas Luern erworven.

S. 309. Anno [15]61 den 12. Octobris werdt geleidet up ein recht Johan Soye, Frantz

1) Am Rande bemerkt: „Hertwich Soy“

2) Übergeschrieben ist: „Donnerdages“.

Jerichen fruwen broder, wegen gedaner not-
were eins dotslages, so he ahn ¹⁾

(13) Jurgén Zoyg von Runghen.

Anno [15]19 Dixstedages na Purificacionis
Marie virginis [Febr. 8] is gheleydet Bernt Len-
berch, heft eynen gheslagen, Jurgén Zoye
van Runghen, unnd zynt beyde in des
Kumpters denste tho Revel.

S. 82. Anno [15]32 Middewekens na Georgii
[April 24] warth geleideth Dirik, Tonnies von
Maydels dener, ethlicker slachtinghe halven,
zo he an Jurgén Soyén bogangen heft.

S. 241. Anno [15]53 den 13. Januarii werdt
geleidet Jurgén Soyé, des Herrn Cumpturs
tho Revel sin buer, von wegen eins dotslages,
so he ahn Jacob Rautsep ihm gesinde tho
Peskülle begangen heft. Durch den Ersamen
hern Jacob Hyncken Burgermeistern vorgunt
to teikende.

S. 131. Anno [15]37 denn 27. Octobris
werdth geleideth Soige Jurgén, Johann
Tuven von Marthe szienn buere uth dem
dorpe Niath, vonn wegen eines doethslages,
so hie ahnn Hans Vinckenfenger uth deme
sulvigén dorpe, ock Johan Tuven sziennem
buern, begangen hefft.

**II. Auszüge aus anderweitigen Quellen des
Revaler Ratsarchivs.**

- (1) *1436 Juni 20. [Reval] Eberhard Wekebrod
von Riesenberg, Mannrichter in Harrien, be-
zeugt, dass vor ihm und seinen beiden Bei-
sitzern Helmold Todwen und Donhoff Kalle,
als sie im Namen des Hochmeisters in Gegen-
wart des Komturs zu Reval Heinr. von dem
Voerste als des obersten Richters zu Gericht
sassen, Hermann Soyge und Herr Bernd
von Haltern den Siechen zu St. Johannis vor
Reval zwei im Dorf zu Payunpe und im
Kirchspiel Waschel belegene Gesinde mit vier
Haken Landes aufgetragen haben.*

Orig., Perg., mit den 6 hang. Sgln. des Kom-
turs, des Mannrichters, der Beisitzer des H.
Soyge und des B. von Haltern. Kopie auf Pa-
pier, B B 24. Verz.: Livl. Urkundenbuch 9 n. 62.
Danach hier.

¹⁾ Unvollendet.

- (2) *1436 August 7. Reval. OM. Heinrich von
Bokenvorde gen. Schungel belehnt das Johanns-
hospital vor Reval mit den vier Haken Lan-
des und den zwei Gesinden im Dorf zu Payen-
pee im Kirchspiel Waschel, die das Hospital
von Herrn Bernd von Haltern und Her-
mann Soyé gekauft hat; dazu noch mit
zwei andern daselbst belegenen Haken Landes
mit zwei Gesinden.*

Orig., Perg. mit hang. Sgl. Gedruckt Livl.
Urkundenb. 9 n. 82. Danach hier verzeichnet.
Kopie auf Papier, B B 24.

- (3) *1487 März 17. Wenden. Der Ordensmeister
[Johann Freitag vom Loringhofe] an die Stadt
Reval.*

Orig., Papier mit Spuren des briefschliessen-
den Siegels in B B 24 „Herrmeisterliche Briefe“.

Meister to Liefflandt.

Unszen fruntlickken groith mith vormoghe
alles guden stedis tovrnn. Erszamen unnde
vorsichtigen, leven unnde Getruwen. Her
Hermen Soyé iß bie uns gewest klagende
unnde to [er]kenne geven[de], em sommelick ge-
drenge unnde wedderstalth scheen sall uth
der Stadt Revall wrevell unnde homoth in
syner landtscheydinghe unnde hoyslegheñ,
daruth meer twist, dothslach unnde ander
wundinghe sall gescheen sien, darumme Her
Hermen Soyé de vrye strathe upp dem
doem yn dat syne to thende unnde to be-
stellende, wes em van noden iß, nicht sall
gegunth werden, men alleyne upp syen
eventur, wes he des doen will. Wo dussemme
alles iß edder weßen mach, so geschueth
vaken in steden edder in anderen gegenoden
gewolth unnde dothslach, an welken dele
denne de schulde sten mogen, nymande de
vrye strate werth vorbaden noch upp den
doem to theende, men alleyne de stadt to
myden. Umme den willen hebben wie bevalen
deme Ersamen Komphur tho Revall, de sake
tusschen Jw unnde Her Her men Soyén uppe
dat fruntlickeste [tho] vorhandelen. Worumme
unse fruntlicke begeren iß, Jw Ersamheyt alle
desse zake willen anseen mith dem besten,
uppe dat de twist gutlicken mochte henne
gelecht werden, dat alle dingk na den olden
unnde wor mallick recht tho heben mochte
bestande bliven. Were woll unse gude me-
nyngé unnde vruntlicke begeren, da[t] sick
Jwe Ersame wißheyth vruntlicken ynne willen
bewißen, irkennen wie all tydt umme Jw na
gebore. Gegeben to Wenden am Sonnavende
vor Oculi im 87. jare.

In dorso: „Den Ersamen unnde Wol-
wyßen Mannen, Borgermeistern unnde Rath-

mannen unßes ordens Stadt Revell, unsen Bsundernn leven unnde getruwen.“

- (4) *1488 Juli 22. Bertelmes Patkull an den Rat zu Reval.*

Orig., Papier mit Spuren des briefschliessenden Siegels in B B 48.

Mynen gantz fruntliken gruth in dorbedynghe Alle mynes vormogens stedes tovoren. Erßamen vorsichtighen wolwyßenden leven Heren unde guden vrunde, zo als denne zumlyke geschefte gevallen unde geschen syn in vorledenen tyden tuschen Her Hermen Zoghen unde Juwer Ersamheyde und Juwe stad des Kyves und der slachtinge halven uppe deme howslage der R[y]dders chop und Juwer semendtlicken marcke, dar ick ock myt Her Hermen in den gescheften was unde dar sulvest to deme besten qwam na my [Er]samen wolwyßenden leven Heren unde vrunde, ick hebbe vorvaren, wo dat Her Hermen Zoge sick myt Juwen aller ersamheide der sacke halven to grunde vordregen hevet. Darumme hope ick gantz unde twyvel nicht, dat Juwen aller ersamheide my ock der saken halven [der] toseggynghe unde inschryvynghe Juwes stades bockes genslik vorlaten hevet und dar udtgedelget, nicht vorder up to sacken etc. Erszame vorsichtigen wolwyßenden leven Heren und vrunde, ick bidde Juwen aller ersamheide vrundtliken my to schryvende by mynen swager Hermen, wo gy idt dar mede myt my holden und hebben willen, dat ick my dar ock vorsichtliken inne schicken moghe, unde ofte ick ock alle tyt veligen und vredeßam in und udt Juwer stat ten unde komen moghe, na deme ick nicht anders en wet myt Juwen aller ersamheidt den leve unde vrunschopp. Desszes breves bydde ick eyn vrundtlick schryftlick andtwordt, zo vorschreven steidt. De gode almechtich Juwer aller Ersamheidt in langer saliger luksamer wolmacht vrysten unde bewaren mothe. Geschreven in Hans Ixkilen synem hove in der Wyk des dynsgedages vor sunte Jacopp des hilligen appostels im 88. jare.

Umme gebrekes willen, dat ik myn segel nu nicht en hebbe, zo hebbe ik myt Her Hermen Zogen mynes swager ingezegel vorsegeldt. Bertelmes Patkull.

- (5) *1530 Mai 11. Clawes Soye in Vollmacht für Michel Lode überträgt auf die Witwe und die Kinder des Johann Viand ein Haus nebst Garten in der Schmiedestrasse.*

A a 35 b: Erbebuch 1437—1627 S. 243 a.

Anno [15]30 am 11. dage des meimantes Qwam vor unßen sittenden stol des rades Clawes Soye Volmechtich van Michel Loden wegen und vorleth in namen dessulvesten zeligen Hern Joan Viandes nagelatenen wedewen und kyndern dath vorgeschrevene hus in der Smedestraten upm orde bolegen und eynem garten buten der Smedeporten tegen Sunt Antonie bolegen.

- (6) *1531 März 4. Clawes Soyos Holzplatz an der grossen Strandpforte.*

A a 35a: Erbebuch S. 91a.

Anno [15]31 am 4 den dage Marcii Qwemen vor unsen sittenden stol des rades de vormundere zeligen Hern Henningk Passouwen nahgelatenen iczundes Pawel van Scharenberch elicken husfruwen, als Cordt Cardinal unnd Vallentin vann Hagen, unnd vorleten icztgemelten Pawel van Scharenberge eyn hus und erve yn der Susterstraten bie Marten Herseveldes huse upm orde tegen der nunnen gaden over bolegen sampt aller frigheit mit einem holtrume buten der groten strantporten tussen Hinrik Primus und Clawes Soyos holtrum.

- (7) *1531 Juni 26. Johann Soye an Hinrick Smedt und Johann Kock.*

Orig., Papier mit Spuren des briefschliessenden Siegels. B B 48.

Mynen fruntliken grot myt vormoge alles guden stedes thovoren. Ersame unde vorsichtige leve Her Hinrick Smedt unde Her Johan Kock, inbesunder gunstigen guner und frunde. Jwer Ersamheyt breff [hebbe ick] Entfangen unde vorstaen, so denne jwe Ersamheyt schryft un begert de bestemmede tyt tho vorlengen, als wylt godt scheyn sal als anstaende Petri un Pauli [Juni 29]. Darup voge ick jwer Ersamheyt fruntlyken tho weten, dat ick dey tyt nycht vorlengen kan, orsaycke halven ick 2 Edder 3 frunt dartho vorschreven hebbe, de de bestemmede tyt ock wyllen wachten als up Petri un Pauli. Ock hebbe ick tho twen Edder tho dren tyden vorhen frunt vorschreven tho dusser sulvygen saycken, unde dan noch de handel nycht vortgegaen ys, darover de frunt unwillich werden, dat ick se alle tyt nycht krygen kan. Derhalven ys myn fruntlick ansynnent unde beger tho jwer Ersamheyt, gy wol wyllen doen unde de bestemmede tyt wachten als up Petri unde Pawli, dan in der Rysenmolen

tho Erschynen unde den handel in fruntschop tho vortasten, unde so dey handel in fruntschop nicht drapen kan, so moyt ik den rychter bruken unde dey saycke myt rechte vorvorderen. Darumme, leve Her Hinrick Smedt unde Her Johan Kock, doet wol unde bringet Eynen frunt Edder 2 myt jw, de gesunt sint, dat wy den handel in fruntschop vortasten. Hyrmede ick jw gade deme Heren bevel in gelucksalyger wolvart tho frystende. Datum Anno 31 up den maendach vor Petri unde Pawli.

Johann Soye

tho Hanneiocke.

In dorso: „DEm Ersamen unde vorsichtigen Her Hinrick Smedt unde Her Johan Kock semptliken sal dusse breff fruntliken“

„Entfangen anno 31 dingesdages na Joannis Baptiste [Juni 27] van Johan Soyen van Hannigeck“

- (8) 1532 Januar 31 und Februar 9. Vollmacht an Ambrosius Soye.

Registrum constitutionum procuratorum et fidejussorum S. 108 und 110. A a 15.

1532 am latesten Januarii is vorm er. Rade erschienen Jurgen Hastever unnd mechtigede Ambrosium Soye umb alsodane schult, zo he van zeligen Hinrick Stalbroder tho achtern syn sal, uth dessulvesten nagelatenen guderen, zo with sick de strecken, gelicks den anderen gemeinen schuldeneren behorlicker rechte wise, zo sick dat egeneth, tho vorforderen und gemelten Constituenten tom besten to entfangende.

Imgeliken heft sick ock vort dosulvigest gemelte Jurgen Hastever ym rechte vorwaret, dath he bynnen jar unnd daghe umb syne schult gespraken hebbe.

Anno [15]32 am 9^{den} Februarii heft de Erbar Simon Loede vor dem Ersamen her Heine Patiner, Burgermeistere, gemechtigeth Ambrosium Soye umb alsodane 44 mark, zo he ynholde eynes richtschines van zeligen Hinrick Stalbroder to achtern gebleven syn sal, uth dessulvesten nagelatenen guderen gelicks andern gemeynen schuldenern behorlicker rechtswise tho vorforderenn.

- (9) 1532 März 4. Ambrosius Szoye legt Beschlag auf die Güter des Henrich Stalbroder.

Konzept, der Text mit Ausnahme der Unterschrift durchstrichen. BB 19.

Anno [15]32 des verdenn im Martio Hebbe Ick besatzynge gedaenn van wegen Johan Hastever van Kann dell up 500 marck unndt 40 Rig., myn offte mher, szynes rechts unvorfenglyck, unndt darbeneffenn ock besatzynge gedaen up den gemelten dach van Simon Loden vann Fyoll up 44 marck Rig., myn offte mer, szynes rechts unvorfencklych; de sulvesten beßatynge gedân up Henrich Stalbroder szine guedere bynnen unndt buten landes, nyctes buthen bescheden. Welke besatzynge ick gedan hebbe vor den Ersamen Vasthwyszenn Heren Vogeden, als Her Kord Dellinckhuszen unndt Her Jurgenn van der Heyde, in byweßende der tugen Hans Stekerlinck unndt Thomes Hopenberch, beszettelycke borgere desszer Stadt Revell.

Noch thom andern maele hebbe Ick besatzynge gedân des 6^{sten} dages im obgemelten manthe Martius up de vorberorde schultt, Summa obengemelth, van wegen der erstgedachten Hovetluden, als Johann Hastver unndt Simon Lode, in gegenwertycheit der Erßamen vorgemelthen wolwysen Heren vageden unndt dabeneffen den vorgemelten borge[re]n unndt tugeluden.

Thom drudden male besatzynge gedaen des 8. dages ¹⁾ up eynen Szonnavend mandes, vor gedachter Summa, van wegen myner Hovetluden, als Jurgen unndt Simen, vor den obgedachten Hern Vogeth Hernn Korth vndt Jurgen van der Heyde myth dem sulvesten tugen effte borge[re]nn vorgemelth up Henrich Stalbroders szyne gudere bynnen unndt buten lanndes, bewechlick unndt unbewechlyck, up huß unndt hoff unndt allenth, wath he darynnen bynamen hebbenn mach, szunder Ar[ge]lyst.

Ambrosius Szoye.

In dorso: gegunt tho vorteken Am dingesdages nah Judica [März 19].

- (10) 1532 April 7. Johann Soye zu Hannijecke an Herrn Heyse [Pattiner].

Orig., Papier, B B 48.

Mynen gans fruntlyken grot myt vlytiger Erbedinge mynes aller hogesten vormoge stedes thovoren. Ersame unde vorsichtige leve Her Heyse, inbesunder gunstige guner unde frunt, jwer Ersamheyt breff Entfangen unde gruntlyck wol vorstaen, so wundert ydt

1) Löcher im Papier.

my nycht weynich, dat gy my schryven, dat ick dinge ingegaen sal hebben. Dey dinge ick ingegaen hebbe, dey hebbe gy sulven affgeslagen, worute jw vorbleff also: wanner dey saycke tusschen deme Heren van Revel un my vortgenge, so solde ock dey saycke tusschen jwer Ersamheyte un my vortgaen, un jwe Ersamheyte hefft dat sulvyge affgeslagen. Vorder dencke ick ock myt jwer Ersamheyte keyn handes tho hebben; besunder ick dencke dey saycke myt rechte tho vordern, wānte my ducht, jdt ys myt jwer Ersamheyte anders nycht, dan dat gy my vortgaen unde vorlengen my dey tyt, darover ick in schaden kamen jwent halver, wente gy myne buren under jw hebben, un kan sey myt leff Edder myt gude nycht van jw erlangen. Darume moyt ick dat recht bruken. Hyrmede ick jwe Ersamheyte gade deme almechtigen bevel, gesunt tho vristende. Datum Anno 32 up den sundach na payschen.

Johan Soye

Tho Hanniecke.

- (11) 1533 November 4. *Helmolt Soye bevollmāchtigt seinen Bruder Odert Soye in Testaments-Angelegenheiten ihres verstorbenen Bruders Clawes Soye.*

Registrum constitutionum etc. S. 124 a. A a 15.

Anno [15]33 am veerden Novembris is vorm er. Rade irschenen Helmolt Soye unnd heft beherlicker rechtswise gemechtigeth Odert Soyen, synen broder, eme vor[schrevende] de vollenkamene macht unnd mogenheit umb syne ßake, zo he van synes broders zeligen Clawes Soyen gemakeden testamente wegen hir tho doende mach hebben, yn der gude und frunthschop edder vormoghe unnd inholde Lub[ischer] rechte, zo wieth sick ethsulveste strecket unnd darinne geboreth, richtlick tho forfordern unnd darbie allenthalven vorthtofern unnd tho doende yn aller maten, zo gemelte Constituente darbie doen und laten mochte, wener he in egener parsonen hir thor stede jegenwordich were.

- (12) 1534 Oktober 15. *Clawes Soyens Steinhaus in der Susterstrasse.*

Erbebuch S. 338 b. A a 35 b.

Anno [15]34 am 15^{ten} daghe Octobris Qweme vor uns yn sittende rade unses rades lidmaten Her Boet Schroder, Her Cordt Dellingkhusen und Hans Egelingk, zeligen Evert Hessels nagelatenen wedewen vor-

mundere, und vorleten seligen Hern Everdes soene Everth Hesse[']s dith achtergeschrevene hus yn der Susterstraten tussen zeligen Hern Hessels und Clawes Soyens stenhusern bolegen etc.

- (13) 1535 März 28. *Johann Soege von Rocht, Richter in diesen Sachen nach Befehl des Vogts zu Wesenberg, bezeugt mit seinen Besitzern Helmold Duecker und Fromhold Ermes, dass vor ihnen, als sie im Namen ihres Herrn und Fürsten, des Meisters zu Livland, zu Gericht sassen, der alte Hans Revel erschienen ist und dem Fromhold Brincken gewisse Briefe überlassen und übertragen hat.*

Orig., Pap. mit den aufgedr. Sgln. des Joh. Söge, des Helm. Düker und des Fromh. Ermes; Schrift verblasst und teilweise unleserlich. B B 19.

- (14) 1535 Oktober 14. *Die Testamentsvollstrecker des sel. Clawes Soye übertragen an Evert Dorhagen einen Garten vor der grossen Strandpforte zwischen den Gärten des Hans von Werden und der Fritze Luckenbachschen belegen.*

Erbebuch S. 7a. A a 35 b.

Anno [15]35 am 14^{den} Octobris Dosulvigest qwemen ock vor unsen Radt Her Jurgen van der Heide und Her Hinrick Dellingkhusen, unses rades lidmaten, samt Evert Dorhagen und Wolmar Brockhußen, testamentarien zeligen Clawes Soyens testaments und deszulvesten und nu Hans van Collens husfruwen vormundere, und vorleten Evert Dorhagen eynen garden tuschen Hans van Werden und der Fricze Luckenbachschen garden bolegen

Vorth hir negest vorleth Evert Dorhagen ock vor uns jegenvordich synen vorgemeltenn swager Hans Hudden dussen vorgeschrevenn garden buten der groten strantporten wo vorborordt bolegen.

- (15) 1538 November 25. *Die Stadt Dorpat an die Stadt Reval.*

Orig., Papier mit Spuren des briefschliessenden Siegels. B D 1.

Unsen fruntlickenn groth und wes wy leves und gudes vermoghen stedes thovorn. Erßamen vurszichtighenn und wolwißen Hern, gunstighen und biszunder guden frunde. J. e. w. twe breffe, de ene der Narveschenn forderinnghe tho de kunfftigenn Stede thohopekumst, ock dem hern Cumpther tho Velin der anholdinghe unszer Borgere halven und

de andere Johan Szoyen van Rocht etc. bolangende, hebbe wy entfangen, leszende allenthalven woll vorstanden. Bodancken uns vort erste gantz fruntlicken erhes getruwen Radeß halven, dat wy de szacke myt dem Hern Cumpther tho Velin szolen berouwen lathen beth tho dusszer negesten thohopekumst, und willen demszulvigen szo gerne folghen und nachkomen etc.; dat och J. e. w. vort beste anszehen, dat men de van Ryghe upbringe, sze de Narveschen tho der anstanden der Stede byeinanderkumst, deden vorscriven etc. Wy hebben der vefoldighen gebrecke halven an de van der Narve geschreven und szin eyns antwordes van dage tho dage vermoden. Darna uns nu van en tho antworde boiegenth, wille wy uns richten und J. e. w. Idtszulvige och nicht vorberghen etc. Szo vele dem andern erhem breve van Johan Szoyen van Rocht bolangeth, hefft idt szick szust thogedraghen und bogeven, dat unszers Rades Burgermeister Her Laurens Langhe sziner egener perszone halven myth eynem uth der Ritterschafft, Johan Mex genanth, in dusszem gehaltenen Darptschen Mandaghe hefft tho schaffende gehath, worszulvigest genanthe Johan Mex under anderen angethogen und gesprocken, dat szinem dener des geszungenen schantledesz halven were gein Recht geschen etc. Dar gedachte unsze Burgermeister geantwordet, Idt were waer, em gein recht wedderfaren were, und szo em recht geschen, em de Kop vor de vothe gelecht szin [szolde] etc. Dit van Johan Szoyen van Rocht verantwordet, szeggende: gy Stede szin jo tho gerade den luden de Koppe affthohouwende, overst sze wasszen nicht up de thunstocke. Darup genomde Her Laurens wedder geszecht, de Stede houwen nemants de Koppe aff szunder recht; szo em etwes up de Stede feylde, szulde sze ansprecken, aen twivell werden szick vorantworden. Wortho offgemelte Johan Szoye stille geszwegen und hefft nicht mer dar up geredeth, wo dat de vorordenthe uth unszern middell, szo domals mede tho Slothe geweszen, opentlick bokennen und thostan, de och anders gene worde, den Steden yn Lyfflande bolangende, van Johan Szoyen gehorth hebben. Derwegen, leven Hern, dat he szulde geszecht hebben, dat de Stede in Lyfflandt jegen godt undt Recht szulden gehandelt hebben, is J. w. tho milde angebracht; wulde uns idtszulvige tho duldende und nicht an J. e. w. und de Erßamen van Righe tho vorscrivende unbillick angestan hebben etc. Dith wy J. e. w. fruntlicker meynynge nicht hebben willen

berghen. Gaede Almechtich lange geszunth und szalich tho fristende entfolenn.

Dat. Ilender hast Darpthe den 25^{sten} Novembris Anno 38.

Burgermeistere und Rathtmanne
der Stadt Darpthe.

In dorso: Den Erszamen, Vursichtighen und wolwiszen Hern Burgermestern und Rathmannen der Stadt Revell, unßen gunstigen gunren und guden frunden.

(16) 1555 Juni 5. Weissenstein. Berndt von Smerten, Vogt D. O. zu Jerwen, an die Stadt Reval.

Orig., Papier. „Herrmeisterl. Briefe“

Unnserrn gantz freunthlichen grus und wes wir sonst mehr liebes und guts zu thuen vormugen idertzeit bevorn. Ersame fursichtige und Wolweyse hern, besondern gute freunde, wir können ewern w. freunthlich nicht vorhaltenn, das uns jegenwertiger unser Pastor zur Emmern¹⁾, Her Ambrosius Zoye, zu erkennen geben, wie er mit seiner seligen hausfrawen eine tochter getzeuget, derselbigen er von irer mutter wegen etzlich gelt ausrichten und uff rente thuen müssen, und [na]deme dieselbige seine tochter zu iren jaren gekommen, derhalben er sie gantz gerne (wie nicht unbillich) zun ehren bestetigen wolte. Nachdem aber derselben seiner tochter vorwandten freunde zu Revall sie bey sich underhalten und ihme als irem vater dieselbe keinesweges so wol auch ihr gelt nicht gedencken folgen zu lassen, uns derwegen umb eine furschrift van Ewer w. (damit er seine tochter so wol auch dasjenige wes ihr zugehorich zu seinen henden bekommen muchte) mitzuthelen gebetenn, die wir ihme in seinen rechtmessigen sachen zu weigern nicht gewust. Derowegen ist an Ewer w. unse gantz freunthliche bitte, dieselben wolthuen wollen und gedachtem unserm Pastorn furderlich sein, damit er seine tochter und dasjenige wes ihr zugehorich, sie damit zun ehren zu bestetigen, fu[r]derlich[s]t erlangen und bekommen muge, auff das er diese unsere furbit genießlich zu entpfinden und sich derselben habe zu erfrewen. Solchs seint wir im gleichen oder vil grössern zu beschulden ge-

¹⁾ St. Petri, auch Emmern genannt, in Jerwen. Emmern hiess die Kirche nach dem bei der Kirche liegenden Dorfe Emmern, ehstn. Embra Külla.

neigt. Wollen hiemit Ewer w. Gott dem Allmechtigen bey langwiriger leibes gesundtheit und glückseliger wolfahrt zu fristen bevolen haben. Dat. Weyssenstein Mitwochens in den Heiligen Pffingsten Anno 55.

Bernth van Smerten
Teutsches Ordens Vogt zu Jervenn.

In dorso: „DEN Ersamen, Fursichtigen und wolweysenn Hern Burgermeystern und Rathmannen der Stadt Revall, unsern Besondern gutenn Freundenn“.

Entfangen 1555 Juni 11.

(17) 1559 Juni 26. *Weissenstein. Jurgens Soeye, Jurgens Sohn, verkauft mit Zustimmung seines Bruders Otto Soeye sein Haus in Weissenstein mit der Hofstätte an Johan Reimers.*

Kopie in B B 19.

Ick Jurgens Soeye Jurgens Soenne dho kunt offentlig und apenbar, bekennende mit dissem apen vorsegelden briefe vor my, alle mine Rechten waren erven, ock all die Jennigen geistlich edder weltlich, den dieselbe tho sehn, horen oder lesende vorkumbt, dat ick mit medeweten, willen und vulborth Mines geliefen Brodern Otto Soeye recht redelich vorkoft und averlaten hebbe, ock in craft und macht disses briefes erfligen vorkope, dem Ersamen und vorsichtigen Johan Reimers und sinen Rechten waren erven edder bewiser disses briefes mit sinem willen Min huis und hof stede, in aller maten Min geleveder Vader datselbe beß anher ingehatt, gebruckett, beseten und gerurtem Minem Broder und my solchs gegeben, bolegen in dem Wickbilde Wittensten tegen dem Marckede und twuschen Helmich Loden und Otto van Tuilen, kwitt und frigh sunder jennigerlei ahnspracke und beschweringe, vor driehundert und viertich marck Rigisch, itzlige mark vor soß und dortich schillinge tho recken und tho betalen. Welliche he my in einem Summen entrichtett und tho vuller genoge gegeben heft, So dat Ick vor Mine Persone und wegen Mines Brodern obgedacht des huises und haves enteructt gha des uth und vortije darup mit hande und munde, who recht is; So dat Ick gemeltem Johan Reimers und sine erven darmit beerve, tho erve und eigen dat tho besittende, tho gebruckende und tho beholden, who he aller nuttest, friest unnd bekwemest kan und mach nach sinem willen, und tho latende wes

erftals recht vormach; hebbe ock gelavett vor my, Minen Broder mehrgemelt und alle Minen Rechten erven genanten Johan Reimers, sinen erven oder briefes bewiser mit sinem willen disses kopes tho waren und des Rechte waerschop tho doende, nu ock in thokamenden tidenn, so idt Nodt sin worde. Weiln denne ock twuschen Minem geliefen Vader und Otto van Tuilen wegen der stelle, dar gemelts Otto van Tuilen Backaven upgebuwett, etzlige twist noch unentscheiden schwevett, dieselbe sacke schall und mach gerurter Johan Reimers mit rechte uthforen und vorfolgen, und wes ehm deshalben ein Recht thodeilett, schall he glicksfals tho genieten hebben. Des tho mehrer urkunde unnd bevestigung der warheit hebbe Ick Jurgens Soeye mehrgemelt vor my und wegen Mines Brodern Min ahngeboren Pitschier unden ahn dissen brief wetenlich hangen laten unnd umb mehrer [de] wolwisen hern Burgermeistern und Richtsgeschworn des wickbildes Wittenstein gebeden, Ihre Ingesegele glickfals ahn dissen brief tho hangen. Gegeben und geschreven tho Wüttenstein Maendages nha Johanni Babtiste Nha Cristi unsers selichmackers geborth vefteynhundert und im Negen und voftigsten Jare.

(18) ca. 1560. *Zeugnis Johann Soeges von Huljel.*

Kopie (oder Konzept?) in B B 19.

Ick Johan Soege von Holgel bekenne und betuge, dath Ick sy up Merten Goltschmidt syner Kamer ethlich mall gewesen und hebbe rede und wordt gehortt, de gedachter Merten Goltschmidt mit Eynem gesellen hadde. Des andern dages balde darnach sy Ick weddergekommenn und hebbe Merten gefraget, wat die sake wehre, dar se umme gehandelt hedden. Do anthwortet my Merten: Johan Soege, Ick wilt Ju wol seggen, Ick hebbe dar twe erliche gude gesellen, mit welcken Ick hebbe gehandelt und hebbe en myn tuch vortruwet. Dosulvest hefft Hans de gesell syn affschedt genohmen. So hebbe Ick noch Em gesecht: Hans dot wol und wetet des gude mannes best. Darup Hans geanthwortet: Ja, so godt wil. Wider het de fruwe angehovenn: myn gude Hans, wetet doch unse beste. Darup Hans wedderumb geanthwortet: Ick wil by Jw doen, Also gott by myner selen don sall. Solchs hebbe Ick Johan Soege baven gemelt gehoret und wil wider tugen, da it krafft und macht hefft, by mynen Waren worden und gloven.

- (19) 1561 Mai 3. *Mitau. Der Ordensmeister Gott-
hard Kettler giebt Robrecht von Gilsen und
Hermann Soye, Gesandten der harrisch-
wirischen Ritterschaft, und Johann Koning,
Jürgen Hunerjeger und Laurentius Schmidt,
Gesandten der Stadt Reval, Antwort auf die
ihm im Namen der Ritterschaft und der Stadt
überbrachte Botschaft.*

Orig., Pap., Sgl. des Ordensmeisters, in B B 24;
gedruckt nach einer defekten Kopie im estl. Ritter-
schaftsA. in Friedr. Bienemann, Briefe und Urk.
zur Gesch. Livlands 4 S. 313ff. Vgl. daselbst
S. 244 n. 742.

- (20) 1568 Juli 6. *Benedictus Kock, Bürger zu
Reval, bezeugt eidlich vor dem Rat zu Reval,
dass er am 17. April 1566 vor dem Statt-
halter auf Oesel Christoffer Walkendorpf, Herrn
Joh. Duwel, Reynolt Soige und Fritze Grote
auf die Frage, ob auch die beiden Kisten, die
Hans Vorbolt zurückgelassen habe, nach Riga
hingehörten, gerichtlich ausgesagt habe, die
Kisten gehörten dem Gert Bernt aus Braun-
schweig und seien als solche bei ihm deponiert
worden.*

Registr. constitutionum etc. S. 401a. — A a 15.

- (21) 1598 Juni 6. *Reval. Hermann Szöige
zu Hannijoggi zeigt seine Verlobung an.*

Konzept in B B 7.

Edler, Ehrnvester und Manhaffter, gunstiger
guter Freund und Schwager, nebenst er-
bietung meines freundlichen grüßes und
wunschung von Godt dem Allmechtigen
Allerseits heilsahmen Zustandes und beheg-
licher wollfardt kahn Ich E. Ehrn. freundt-
licher wollmeinungk nicht vorendthalten, wie
das durch sondern außvorsehung und schickung
Gottes des Allmechtigen, Auch consens,
wißen und willen der vorwandtten freundt-
schafft, Ich mir die Edle, Ehr und Tugentsame
frawe Anna Wrangell, des Auch Edlen,

Ehrnvesten und Manhafften Heinrich Maidell
S[eligen] nachgelaßene Wittibe, ehlichen habe
vorloben und zuschlagen laßen.

Wie dan diesem Zufolge unser Hochzeit
und Ehliches Beilager den Sonntag nach
Trinitatis den 9. Julii, welcher wirdt sein der¹⁾
[vierte Sonntag n. Tr.], nach der Christlichen
Kirchen loblichen gebrauch und einsatzungh
auff meinen Hofe zu Hannied soll celebriret,
gehalten und vollenzogen werden.

Wen Ich dan E. Ehrn. alß meinen Inson-
ders guten Freunde und lieben Schwagern
so woll E. Ehrn. geliebte Haußfrawe und
ganzen haußen bei solchen unsern Hochzeit-
lichen ehren und freudentagen auch gerne
wißen, sehen und haben möchtten, Alß ge-
langet an E. E. mein freuntliches bitten, E. E.
wollen auff oberwenten Tag doch abents zu-
vor in berurten meinem Hofe ankommen,
daselbst erscheinen und einkehren und dan
den Christlichen Kirch[g]ang Christlicher ge-
wonheit nach nebenst andern dazu gebetenen
hern und freunden midt ewer Persohnlicher
gegenwardt ziehren helffen, Folgents Auch
nach geschעהner Copulation Göttlicher Zu-
samenfügung solch Christlich vornehmen Im
namen Gottes midt freuden Amfahngen,
begehen und endigen und, was der All-
mechtiger auß gnaden mit eßen und trinken
ferner mittheilen, bescheren und geben wirdt,
vorlieb auf und Annehmen und in frölicheit
genießen helffen.

Solchs umb E. Ehr. hinwieder bevorab,
weiln Ich mich keines außenbleibens versehn,
zu vordienen, erbiere Ich mich neben Godt-
licher empfehlungk Jederzeit geflißen.

Datum den 11. Junii Ao 98.

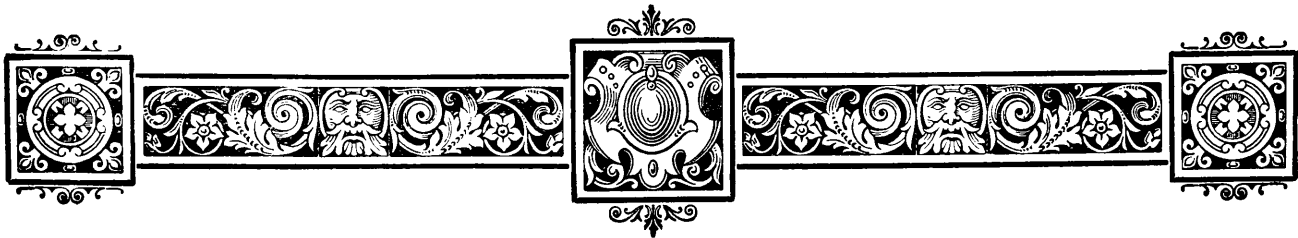
E. E. w. lieber Schwager

Herman Szöige zu

Hannied und

1) offen gelassenes Spatium.





Die Kettler, bez. Freiherrn und Grafen von Kettler, in Kurland.

Nachträge zu Jahrbuch 1907 und 1908 S. 111—S. 191.

Von

Oskar Stavenhagen.

Das Material der vorigen Arbeit lieferten zum grossen Teil Regesten und Abschriften der ältern kurländischen Forscher Friedr. v. Klopmann und Joh. Heinr. Woldemar. Ihre Vorlagen konnten damals nicht kontrolliert werden. Mittlerweile sind viele dieser Stücke aus den Briefladen von Gross-Essern¹⁾, Amboten, Katzdangen und Nurmhusen hervorgetreten. Meist als Originale. Der Vergleich zeigt, dass wo solche v. Klopmann und Woldemar vorlagen, ihre Arbeit fast durchweg Richtiges überliefert hat. Irrtümer und Ungenauigkeiten sind im wesentlichen auf ihre schlechten Vorlagen zurückzuführen.

Den Ort der ersten Belehnung eines Kettler in Livland, des Johann aus einer nicht zu bestimmenden Linie des Geschlechts, erfahren wir aus dem in Riga vorhandenen Register eines ver-

¹⁾ Es hiess früher, dass dort aus älterer Zeit nichts vorhanden sei. Infolgedessen glaubte man, dass nur der Teil der alten Esserschen Brieflade erhalten sei, der sich als Depot v. Seefeld im LA. befindet. Als es aber dem Verfasser vergönnt war, Einsicht in die in Essern vorhandenen Reste zu nehmen, konnte er doch noch 10 Originale auf Pergament aus d. J. 1571 bis 1714 (darunter drei auf die v. Ascheberg in Ringen bezügliche) und 10 Papierurkunden des 18. Jahrhunderts verzeichnen. Ausserdem Protokolle des Esserschen Patrimonialgerichts 1720—35 und 1771—75 sowie eine Amtsordnung von 1772. Diese Archivalien werden in Essern aufbewahrt, während die Briefladen von Amboten, Katzdangen und Nurmhusen im LA. deponiert sind.

lorenen Lehnrechts. Er erhielt 1513 im Gebiet Tolsburg (Estland, Kr. Wierland) vom OM. Plettenberg ein kleines Lehn, das sich durch Abgabe- und Heerfahrtspflicht gegenüber dem lokalen Gebietiger als Hauslehn charakterisiert. Einen jüngern Johann Kettler, in dem möglicherweise ein Nachkomme des Tolsburger zu sehen ist, belehnte Herzog Gotthard, wie wir aus der Originalurkunde von 1564 ersehen, mit dem Einfüßlingslande Jungkpraw im Frauenburgschen, das dem spätern Gut Jumpraweten den Namen gab. Dieser Johann hatte schon vorher vom Herzog zu seinem Unterhalt drei Frauenburgsche Gesinde zu zeitweiliger Nutzung erhalten. Er dürfte den zahlreichen Livländern zuzuzählen sein, die von der furchtbaren Kriegsnot dieser Jahre aus dem Norden in das besser geschützte Kurland getrieben wurden und bei Herzog Gotthard freundliche Aufnahme fanden.

Von den 5 Enkelinnen Johanns, mit denen diese Linie der Kettler in Kurland erlosch, finden wir Dorothea in der Ambotschen Brieflade im J. 1643 als Witwe des Kapitänleutnants Georg Bandemer, wie schon vermutet war; neben ihr den Mann ihrer Schwester Ottilie, den fürstl. Amtschreiber Wilh. Koch. Das Geld, dessen Empfang sie bescheinigt, gehört offenbar zu dem Nachlass ihres vor kurzem verstorbenen Vaters, des Goldingschen Amtmanns, Klaus Kettler.

Aus den früher noch nicht registrierten Teilen des Archivs der herzoglichen Kammer stammt das

Konzept einer Urkunde von 1573 Dez. 6, die den Anfang der Geschichte der freiherrlichen Linie Kettler in Kurland näher beleuchtet. Hg. Gotthard erklärt, dass ihm sein vielgeliebter Bruder Johann Kettler auf Nesselrode, der fürstl. Jülich-sche Rat und Kammermeister (der Stammvater der freiherrl. Linie), viel „Vorschub“ und brüderliche Dienste erwiesen habe und er deshalb dem Bruder oder dessen Erben 8000 Taler zu erlegen verpflichtet sei; die Herzogin, seine Gemahlin, wolle ihrerseits 2000 Taler für eine Tochter²⁾ des Bruders Johann hinzufügen. Der Herzog stellt darauf die Zahlung der ganzen Summe durch Verpfändung des Schlosses Schründen mit allen dazu gehörigen Landen und Leuten sicher. Da aber zunächst noch Heinrich Steding, Alter Komtur zu Goldingen, Schründen auf Lebenszeit besitzt, will der Herzog den Komtur bewegen, seinen Besitz gegen eine Entschädigung aufzugeben; misslingt es, so erbietet er sich, den Bruder und dessen Erben bis zur Erlangung des Pfandobjekts eine andere Sicherheit zu geben. Wir müssen annehmen, dass die Ablösung scheiterte und eine anderweitige Sicherstellung des Kammermeisters erfolgte. Zu Anfang der 80er Jahre starb Steding, aber kurz vorher oder nachher auch Johann Kettler. Den Anspruch auf die 10000 Taler in Kurland erbte sein ältester Sohn Wilhelm, der 1582 aus dem Feldzuge König Stephans gegen Pleskau zu seinem Oheim nach Kurland zurückkehrte. Er erhielt nun für die 10000 Taler nicht das strategisch und administrativ für den Herzog unentbehrliche Schründen, sondern das in der Wildnis an der litauischen Grenze gelegene Essern. Der Pfandbesitz wurde dann 1618 von Herzog Friedrich für Johann Kettler jun., den Bruder und Erben Wilhelms, in einen Lehnbesitz umgewandelt³⁾. Die Verdienste dieses jüngern Johanns, des Freiherrn zu Montjoie und brandenburgischen Statthalters zu Kleve, um das herzogliche Haus in Kurland während der schweren Krisis der Jahre 1615—24 treten aus neuem Material noch deutlicher hervor, lassen sich aber hier nicht gut aus dem Zusammenhang der engern politischen Geschichte herausnehmen.

Zurechtzustellen sind die Regesten v. Klopmanns und Woldemars bezüglich des zweiten Sohnes des Freiherrn Johann, Friedr. Wilhelms von Kettler, der 1652 März 18 bereits tot war, also an dem Verkauf Dubbenas und Ambotens nicht teilnehmen konnte, ferner die Daten über den Verkauf von Amboten an Emmerich von Mirbach. Die eigentliche Verkaufsurkunde fehlt in der Ambotschen Briefflade, sie war jedenfalls vor dem

²⁾ Welche von den fünf? s. Jahrb. 1907/08 S. 145 Anm. 2—4.

³⁾ s. Jahrb. 1907/8 S. 145 ff. nn. 10, 15, 16, 17, 23.

23. Januar 1653 datiert. Später sind in besondern Urkunden noch eine Reihe von nachträglichen Bestimmungen hinzugefügt. Tatsächlich vollzogen wurde der Verkauf erst am 16. April d. J. v. Klopmann ist dabei auch durch eine liederlich abgefasste polnische Urkunde irre geführt worden, die den zum Verkauf notwendigen Konsens des polnischen Königs (Amboten gehörte nicht zum Piltenschen Kreise, sondern war ein unmittelbares Kronlehn) bringen sollte, aber vom Käufer zurückgewiesen wurde, weil sein Name in ihr gar nicht genannt war. Der Freiherr Joh. Sigismund Kettler musste sich verpflichten, eine vidimierte Kopie des in die Reichsmetrika eingetragenen kgl. Konsenses mit dem vollen Namen des Käufers nachzuliefern.

In die Katzdangsche Briefflade sind durch die Verheiratung der Eleonore Kettler, Tochter des Frh. Joh. Sigismund und der Anna Katharina geb. v. Dönhoff, mit Joh. Gerhard Manteuffel gen. Szöge auf Katzdangen eine Reihe von Kettlerschen Dokumenten gelangt, die sonst nicht erhalten sind. Da finden wir die Ehepakten Eleonorens von 1687 Okt. 7 und ihrer Schwester Juliana von 1688 Okt. 4, die Ulrich Behr auf Edwahlen heiratet. Aus ihnen ist zu ersehen, dass die Mutter Anna Katharina, die Freundin der Herzogin Luise Charlotte, in der zwischen den beiden Dokumenten liegenden Zeit gestorben ist. Ferner liegt dort in beglaubigter Kopie das Testament des zweiten Sohnes von Joh. Sigismund und Anna Katharina Kettler vor, des kaiserl. Oberstleutnants Gotthard Kettler, der 1694—95 im Feldzuge gegen die Türken starb; ebenso der Erbvergleich des ältern Bruders Jakob Friedrich mit den 5 Schwägern, bez. deren Erben. Der Wortlaut dieser Urkunden war v. Klopmann nicht bekannt.

In der Esserschen Briefflade haben sich auch die Urkunden über die Allodifikation Esserns im 18. Jhrhundert vorgefunden, von denen v. Klopmann nur durch höchst konfuse Konsignationen unterrichtet war. Wir hatten angenommen, dass Essern erst 1776 Nov. 14 zusammen mit allen übrigen herzoglichen Lehngütern allodifiziert worden sei. Die Urkunden erweisen, dass das nicht richtig ist. Kg. August II. von Polen setzte bereits 1718 Nov. 19 fest, dass Essern für den Fall des Aussterbens der herzoglichen Linie in Kurland und des Heimfalls des Herzogtums ans Reich ein wahrhaftes Allodium sein und alle Rechte des Privilegiums Sigismundi Augusti haben solle. Nachdem darauf 1737 Mai 4 die herzogliche Linie tatsächlich erloschen und das Herzogtum ans Reich heimgefallen, aber 1737 Juli 13 von neuem verleht worden war, bestätigte Kg. August III. 1744 Nov. 22 die Allodialität Esserns aufs nachdrücklichste. Zur vollkommenen

Sicherung dieses Charakters des Besitzes befahl endlich der König 10 Jahr später die Eintragung des Wortlautes seiner Urkunde von 1744 Nov. 22 in die Reichsmetrika. Eine aus der Metrika ausgereichte authentische Kopie liegt in der Esserschen Briefflade. Essern muss also auch — mindestens seit 1754 — an allen Landeswilligungen teilgenommen haben.

Zu den Urkunden und Regesten.

Alle zitierten Seitenzahlen, zu denen vorher nichts angegeben ist, beziehen sich auf Jahrbuch 1907/8.

Ad S. 111 Anm. 4. Erste Belehnung eines Kettler in Livland.

„Anno 1513. [Ordensmeister Plettenbergs] Verlehnung eines Guttes samt der Mühlen im Gebieth zu Tolszburg an Johann Kettlern und dessen Hausfrau, jedoch dasz Er dem Vogt jährlich ein fett Schwein lieffern, auch zur Herfarth auf des Vogts Kosten pflichtig seyn solle etc.“

Mitgeteilt von L. Arbusow sen. aus dem Register zum „Schwarzen Buch“ (Lehnbuch), Sammlungen der Ges. für Gesch. und Altertumsk. in Riga n. 961.

Ad S. 112. Erste Belehnung in Kurland.

1564 Sept. 18 Frauenburg. Herzog Gotthard zu Kurland belehnt Johann Kettler mit dem Einfüßling Jungkpraw und erlaubt ihm, 3 Gesinde, die Joh. Kettler bereits inne hat, noch weiter so zu nutzen, wie sie früher der Amtmann zu Frauenburg genutzt hat.

Briefl. Nurmhusen, Or., Perg. defekt, hang. Sgl. abgerissen.

Von Gottes Gnaden Wir Godhartt in Lief-landt zu Curlandt und Semigalien herr, der königlichen majestedt zu Polen etc. über Lief-landt Stadhalter und Gubernator etc., Thuen kundt und Bekennen hiemit vor uns, unsere Nachkommen und sonst jedermenniglichen, dass wir dem Erbarn unserm lieben getreuen Johan Kettlern und allen seinen Rechten Waren Erben aus gnaden gegundt, gegeben und verlehnet haben, wie wir inen dan hiemit und in Crafft dieses unsers briefs gegundt, gegeben und verlehnet haben wollen, Einen einfotling, geheissen Jungkpraw, in der Schwardischen Wacken gelegen, Mit allen seinen landen, heuschlegen und aller einkunfft und gerechtigkeit, denselben einfotling vorthan inzunhemmen, zu geniessen, zu gebrauchen und zu behalten zu Ewigen zeiten. Zw deme wollen Wir auch gedachtem Johan Kettlern die drey Gesinde, die ehr alb[ereides] innen hat, zur unterhaltunge eine zeitlangk dermassen eingethan haben, dass ehr

[diesel]ben drei Gesinde, gleich wie dieselben hiebevorn von unserm ambtman zur Frawenburg genutzt und gebraucht worden, Nutzen, geniessen, gebrauchen und dieselben über das alte in dem geringsten nicht beschweren, auch uns mit kauffmanschafft und sonst keinen schaden zufügen soll. Urkundlich haben Wir unser Angeborn insiegel wissentlichen an diesen brief hangen lassen und mit eignen handen unterschrieben. Geschehen und Geben zur Frawenburg den Achtzenden tag Septembris Nach unsers herren und heilandts geburt Tausent funffhundert im vier und sechtzigsten jare. — Goddertt.

Ad S. 141 nn. 2 und 1.

1571 Januar 22 Mitau. Hg. Gotthard transsumiert und bestätigt auf Bitten des Johann Kettler die auf Papier geschriebene Urkunde d. d. 1566 Januar 1 in Evert Koszkuels Hof, in der die Gebrüder Evert und Rotger Koszkuel ihrem Schwager Joh. Kettler und dessen leiblichen Erben beiderlei Geschlechts ein Stück Landes in beschriebenen Grenzen verkaufen. Die transsumierte Urkunde ist von Joh. Bringke im Namen des Vaters Koszkuel unterschrieben und mit den Siegeln des Vaters und der Gebrüder besiegelt.

Brfl. Essern, Orig., Perg., hang. Sgl. In n. 1 ist statt Lickezonsche „Licksepsche“ Münde zu lesen.

Ad S. 115f., S. 145 n. 10 und S. 147 n. 17.

1573 Dezember 6 Mitau. Herzog Gotthard verpfändet mit Zustimmung seiner Gemahlin, der Herzogin Anna, das Schloss Schrudnen mit den dazu gehörenden Gütern für 10000 Taler an seinen Bruder Johann Kettler auf Nesselrode, fürstl. Jülichschen Rat und Kammermeister

Kurl. Landesarchiv, Konzept.

Von Gottis gnaden wir Gothart, in Liff-landt zu Curlandt und Semgallen hertzogk, Thuen kunt, bekennen und betzeugen in und mith diesem unsern offen versiegelten Brieve für unsz, unser Erben und allermenniglich: Nachdem der Edel und Ehrvester unser freuntlicher vielgeliebter Bruder Johan Ketler uf Nesselrhot, fürstlicher Gulichscher rhat und KammerMeister, in diesen lanckwirigen beschwerlichen krigszeiten unsz vast viel furschubs, auch anderer Bruderlicher dienste und ertzeigung bewiesen, zu wellicher ergetzung und einer geburlichen widerstadtung wir mith wissen und vobort der hochgebornen furstinnen und frawen, frawen Anna gebornen zu Mekelnburgk und in Liff-landt zu Curlandt und Semgallen hertzoginnen, unsers freuntlichen hertzliebgen gemhales, ihme und seinen Erben zehen Tausent guter taler zu erlegen und zu geben versprochen und zugesagt,

in welliche Summa die 2000 Taler, so gedachtes unser hertzliebes gemhal desselben unsers geliebten Bruders Tochter¹⁾ zugewandt, mith gerechnet; ob aber wol wir solche Summa und 10000 Taler itzo gerne entrichtet und abgelegt hetten, So ist uns doch in diesen kummerlichen zeiten beyzuprenge nicht wol thuelich gewesen. Derwegen wir den ihme und seinen Erben fur solich gelt zu einem gewissen und wahren unterpfande eingesetzt und verschrieben, thuen dasz auch in und mith diesem unserm briefe zum aller krefftigsten und bestendigsten, unser Schlosz Schruden zusamt allen datzu gehorigen landen und leuten, wie die itzunt der Ehrwürdiger her Heinrich Stedick²⁾, alter Commenthur zu Goldingen, advitaliter in possess und fruchtniessung hat, Nichts davon auszbescheiden, allein die gesinde, so ausz dem Ampte Goldingen datzugelegt³⁾, dasz gemelter unser Bruder und seine Erben solich Schlosz und datzu gehoriche guter (wan die nhun vom hern Commenthur erlediget, entweder nach Gottis willen durch den zeitlichen todt oder das unser Bruder ihn davon mith gelde oder sonst abwilliget,) nutzen, einnehmen, besitzen, gebrauchen und behalten fur obgeregte pfenninge der 10000 Taler. Desz wir oder unsere Erben zu besserer unser gelegenheit ihme oder seinen Erben dieselben sowoll auch dasz jenige, wasz ehr obgesetztem hern Alten Commenthur fur angetzogene seine am hause habende gerechtigkeit uf unsere unterhandlung darleggen wurde, den minsten mith dem meisten pfenninge an guten Talern oder der gewerde entrichten und zalen[sollen]. Wellichs in zwen terminen geschehen soll, Nemblich wan die ufkundigung von unsz ihnen ein halb jar zuvorn gethan, So soll die helfte der pfenninge in Riga an Talern oder der gewerde entrichtet und ehr oder seine Erben nichts weniger noch in possessione pleiben noch uber ein jar, bisz ihme die andere helffte auch zu guter genuge ergentzet. Die helffte aber von aller Nutzung, klein und grosz, soll ihm oder seinen Erben, dasz andere halbe theil unsz vom selben lesten jare gereicht werden. Es soll gleichwol hiebey die fleysige fursorge von gedachtem unserm Bruder oder seinen Erben geschehen, dasz die guter sowol am gebew desz hauses alsze an pawren und sonst an hohen welden nicht verterbt noch verhawen, es were an assche, ter, wagenschosz, klapholz und dergleichen, wellichs wir unsz und unseren Erben auszbescheiden und fur-

behalten; wan wir auch an Bawholz ausz derselben wiltusz zu Goldingen wasz benotigt, dasz unsz ausz dem Ampte dasselbe hinzuprenge hulffe geleistet, von dem bestelten und unserm Brudern sowol alsze unsz geschwornen Amptman auch jerlich richtige Rechnung nicht weniger alsze unserem Brudern selbst ubergeben werde, domith wir unsz ausz derselben zu ersehen alles zustandes des guts, ob sich dasselbe bessere oder verringere. So man auch an Buwwercke zu verbesserung desz guts wasz Newes anlegen wolte, desz soll nicht ohne unseren Rhat und vorwissen geschehen. Die post und verfurderung⁴⁾ thun wir unsz furbehalten, auch das wir, wan es die notturfft erfodert, alda benachtigen mugen; der Roszdienst mith dreyen gerusteden pferden soll unsz und unseren Erben auch davon nach lantz geprauch in alle tage zeit werender verpfandung geleistet werden, und sollen alle einkunffte, inmassen zuvor gemeldet, in gerurtes unsers Bruders und seiner Erben nutz und bestt gehen, und sie nicht macht haben dieselben jemantz anders zu uberlassen. So⁵⁾ auch erachtet wurde, dasz fur der ablosung unserem Bruder und den seinigen einige mehre certification und versicherung von notten, zu derselben thuen wir unsz imgleichen erpieten. Alles getrew und ungefehrlich. In urkundt und zu mehrer bevestigung der warheit haben wir neben unserm freuntlichen hertzlieben gemhal mith unsern beyderseits eigenen handen diesen Brieff unterschrieben und mith unserem ingesiegel denselben bevestiget. Der gegeben und geschrieben zur Mytow am tage Nicolai nach Christi unsers heylants geburt im funfftzehnhundert und drey und siebentzigsten jare.

Ad S. 141 n. 4. Die Urkunde besiegeln als „gefolgte Schwäger und gute Freunde“ von Rottger Kosz-kull und Joh. Kettler: Joh. v. Sacken, Joh. Amboten, Dietr. Buthmann, Winolt Heithusen und Jost v. Eken. Brfl. Essern, neuere Kopie.

Ad S. 145 n. 15. In Brfl. Essern Orig., Perg., hang. Sgl. von Polen.

Ad S. 146 n. 16. In Brfl. Essern Orig., Perg., hang. Sgl. Die Vergleichung ergab nur ein paar ganz unwesentliche orthographische Abweichungen.

Ad S. 120f:

1618 April 28 Königsberg. Hg. Friedrich stellt an Johann von Kettler, Freiherrn zu Monsau (Montjoie) etc., für Assistenz und grosse Unkosten

¹⁾ Über die Töchter des Kammermeisters s. S. 145 Anm. 2—4.

²⁾ Über ihn s. Jahrb. 1899 S. 94 und 1909/10 S. 163.

³⁾ Statt dieses Worts war zuerst geschrieben: „dem Compthur vergont und eingethan“.

⁴⁾ sic, für Beförderung.

⁵⁾ Der folgende Schluss des Konzepts ist von einer zweiten Hand mit der Überschrift „Conclusio“ hinzugeschrieben.

auf dem letzten Reichstage zu Warschau eine Obligation über 5000 Gulden poln. aus, zahlbar 1619 Juli 25.

Landesarchiv, kassiertes Original. Dazu:

1624 Juni 19 Mitau. Hg. Friedrich prolongiert dieselbe Obligation bis 1627 Mai 30 ohne Renten und verpfändet für den Fall der Nichtzahlung am gen. Termin die Domäne Buschhof im Selburgschen.

LA., kass. Orig. Auf beiden Stücken der Vermerk, dass die Schuld am 21. Nov. 1627 bezahlt wurde¹⁾.

Ad S. 147 n. 17. In Brfl. Essern Orig., Perg., hang. Sgl. Dazu:

1620 Januar 15 Goldingen. Hg. Friedrich transsumiert und bestätigt auf Bitten Wilhelm Kettlers die Urkunde von 1619 Jan. 21 Nesselradt.

Orig., Perg., hang. Sgl. Vgl. S. 120 Anm. 63.

Ad S. 147 n. 20. In Brfl. Amboten Orig., Perg., hang. Sgl. von Polen und Litauen neben dem Originaltranssumt von 1637 Febr. 22 Warschau, s. S. 153 n. 32.

Ad S. 149 n. 23. In Brfl. Essern Orig., Perg., hang. Sgl.

Ad S. 114 Anm. 21:

1643 Sept. 29 Goldingen. Dorothea Kettler, Witwe des Kapitänleutnants Georg Bandemer, bezeugt unter Assistenz des Hofgerichtsadvokaten Gottschalk Hollenhagen und ihres Schwagers Wilh. Koch, fürstl. Amtschreibers, dass ihr der kgl. Major Emmerich von Mirbach gemäss einer gerichtlichen Festsetzung 800 Gulden bezahlt hat.

Brfl. Amboten, Orig., Papier mit Unterschriften und Siegeln.

Ad S. 154 n. 36. Im LA. liegt eine unbeglaubigte Abschrift der Verkaufsurkunde von 1652 März 18 Mitau vor. Danach sind Verkäufer die Eheleute Joh. Sigism. Frh. v. Kettler und Katharina geb. v. Dönhoff für sich und ihre Erben wie für die des verstorbenen Friedr. Wilh. Frh. v. Kettler. Sie extradieren alle bezügl. Briefe und Siegel. Die Urkunde wird am selben Tage durch die Bevollmächtigten der Verkäufer, den Libauschen Bürger Peter Batten¹⁾ und den Amtschreiber zu Essern Heinr. Siemann, beim Mit. Instanzgericht korroboriert.

¹⁾ Auch die S. 120 Anm. 61 und 62 erwähnten kass. Originale liegen jetzt im LA. vor.

²⁾ Lib. Grosskaufmann, verm. mit Sophie geb. Witen. In seinem Testament vom 10. Juli 1674 vermacht er sein Wohnhaus und seinen Speicher dem Frh. Kettler auf Essern. Nach E. F. Spehr im Lib. Kalender 1911 S. 114. Lib. Kirchenbuch: 1683 Oktober 3 sepultus Peter Batton, Mennonista; ex rescripto ducali concio funebris. Wohl der erste bekannte Mennonit in Kurland.

Ad S. 154 n. 38. Die Regesten v. Klopmanns geben ein unrichtiges Datum des Verkaufs von Amboten:

1653 Januar 23 Königsberg i. Pr. Baron Joh. Sigismund Kettler hat laut Erbkaufkontrakt Amboten für 50000 Floren poln. an den Oberstleutn. Emmerich v. Mirbach verkauft, der Kontrakt ist aber noch nicht realisiert. Folgende Beliebigungen werden hinzugefügt:

Baron Kettler hat dem Oberstl. v. Mirbach vor dem 30. März d. J. die Urkunde über den in die Reichsmetrika eingetragenen kgl. Konsens zum Verkauf Ambotens zu übergeben. Am 31. März d. J. hat der Oberstleutnant die Kaufsumme auszuzahlen, worauf der Baron selbst oder durch Bevollmächtigte Amboten übergibt und die Grenzen zureiten lässt. Der Handelsmann Herr Michel Schwemke bleibt bis nach Ostern in Amboten wohnen, darf aber nicht den Oberstleutnant in der Wirtschaft hindern. Von den Ambotschen Leuten behält sich der Baron zwei Jungen vor: den einen hat er das Weberhandwerk lernen lassen, den andern Herrn Schwemke geschenkt. Das Sommersaatkorn, einen Braukessel, die vorhandenen Kufen und zwei von Herrn Schwemke verschriebene Mühlensteine überlässt der Baron dem Oberstleutnant und gestattet ihm, 40 Faden Lagerholz aus dem Esserschen Walde auszuführen. Für die Mühlensteine darf der Hof Essern 20 Jahre lang in der Ambotschen Mühle „ohne Matz“³⁾ mahlen lassen. Alle zum Hause Amboten gehörenden Privilegien, Siegel und Briefe, die der Baron hat oder künftig haben wird, verspricht er dem Oberstleutnant zu überliefern. Dagegen übernimmt der Oberstleutnant die Verantwortung eventueller Präensionen des Herrn Wettberg⁴⁾, der wegen Kaufs von Amboten mit dem Baron verhandelt, aber darauf den Handel selbst abgesagt hat. Dem Herrn Peter Batten zu Libau wird der Oberstleutnant für den Baron 4000 Floren poln. zahlen und die Quittung bei Zahlung der Kaufsumme verrechnen. Für Nichteinhaltung vorstehender Bestimmungen wird eine Pön von 2000 Dukaten festgesetzt.

Brfl. Amboten, Orig., Pap., Unterschr. u. Sgl. des Ehepaars v. Kettler auf Essern. Dazu:

Am folgenden Tage einigen sich daselbst die Kontrahenten: wenn der Baron binnen 3 Wochen erklärt, dass er den kgl. Konsens nicht beschaffen könne, soll sich der Oberstleutnant darum bemühen, der Baron aber die Kosten tragen.

Daselbst 2 Originale, eins von jeder Seite untersch. und bsglt.

Das Original von n. 38 ist nicht erhalten. Es muss ein Datum vor dem 23. Januar 1653 gehabt

³⁾ Metze, Mahlmetze.

⁴⁾ Wie es scheint, ist Fromhold Wettberg gemeint, der im selben Jahr Kurmalen in Pfandbesitz nahm, Vgl. Kurl. Güterchr. N. F. S. 169.

haben. Am 21. Februar d. J. schickte der Frh. Kettler die Urkunde dem Gold. Instanzsekretär Wilh. Wölcker zur Eintragung in die Gerichtsakten und Beglaubigung mit dem Gerichtssiegel. Brief an Wölcker in Brfl. Amboten, Original.

Ad S. 154 n. 37 (die Regesten sind unrichtig und, wie folgt, zu ersetzen):

1653 Jan. 25 Grodno. Kg. Joh. Kasimir erlaubt dem Frh. Joh. Sigism. v. Kettler Amboten zu zedieren und belehnt den Betreffenden mit Amboten zu gleichem Recht, wie die Kettler es bisher besessen haben.

Brfl. Amboten, Orig., Perg., Unterschr. des Kgs. und Sgl. von Polen und Litauen. Die Urkunde ist von einem der Sache und der Personen unkundigen Schreiber aus frühern Lehnbriefen (bes. n. 20) zusammengestellt. Name und Titel von Johann und Joh. Sigismund Kettler werden verwechselt, für den Namen des Käufers und Neubelehnten ist ein Spatium freigelassen worden, das erst nach Ausreichung der Urkunde in andrer Schrift mit dem Namen „Generosi Emerici a Mierbach Vicecolonelli“ ausgefüllt ist. Friedr. Wilh. v. Kettler wird neben Joh. Sigism. als Sohn und Erbe des Johann Kettler erwähnt, aber nur mit dem ersten Vornamen und nicht als Lebender.

Aus Brfl. Amboten erfährt man ferner: am 31. März d. J. bezeugen Ewald Brincken zu Planzen und George Wrangell von Abeln, dass sie als Bevollmächtigte des Baron Kettler auf Essern zum Empfang der Kaufsumme und zur Übergabe des Guts an den Käufer in Amboten erschienen sind, aber das Geschäft bis zum 16. April aufschieben müssen, weil der kgl. Konsens, obgleich tatsächlich ausgereicht, doch nicht zur Stelle ist. Am 16. April bezeugen darauf dieselben Bevollmächtigten und der Gold. Not. publ. Wilh. Wölcker, dass die Kaufsumme ausgezahlt ist und Haus und Gut übergeben sind, der Frh. Kettler aber sich fest verpflichtet hat, den kgl. Konsens mit allen Ambotschen Siegeln und Briefen nachzuliefern. Dafür kaviert der pilt. Starost und Landrat Otto Ernst Maydell. Am 30. Juli 1653 verpflichtet sich dann der Frh. Kettler, dem Oberstleutnant von Mirbach, weil die ausgereichte Konsens-Urkunde nicht genüge, aus der Reichsmetrika eine vidimierte Kopie des dort eingetragenen kgl. Konsenses zum Verkauf Ambotens zu liefern, die den Namen und Zunamen des Oberstleutnants richtig nenne. Originale, Pap. mit Unterschr. u. Siegeln. Die vidimierte Kopie aus der Metrika ist nicht vorhanden.

Ad S. 126f. Ehepakten der Kettlerschen Töchter, vgl. Anm. 88, 89, 97:

1687 Okt. 7 Essern. Ehepakten zwischen Eleonora Kettler und Joh. Gerhard Manteuffel gen. Szöge, Hauptmann zu Grobin und Erbherrn der Katzdangenschen Güter, geschlossen von Anna Katharina geb. Gräfin von Dönhoff verwitw. Freifrau v. Kettler unter Assistenz des Grafen Friedr. v. Dönhoff auf Friedrichstein und Wulfsdorff, kurfürstl. Generalleutnants und Gouverneurs der Festung Memel: 7000 Taler Alb. Mitgift, dazu Schmuck und andre Ausstattung laut Inventar.

Bekommen die Schwestern bei der Verheiratung mehr, so soll auch Eleonore dasselbe haben. Gegengabe in gleicher Höhe und Morgengabe 5000 Floren, wofür die beweglichen und unbeweglichen Güter des Ehemannes haften.

Brfl. Katzdangen, Orig., Pap. mit Unterschr. und Sgln. Korroboriert 1687 Nov. 10 Goldingen. Am selben Tage wurden auch die (nicht vorliegenden) Ehepakten zwischen der vierten Kettlerschen Tochter Charlotte Sibylle und dem Oberstleutnant David von Bülow auf Strohen unterzeichnet. Daneben stellte die Freifrau v. Kettler beide Schwiegersöhne bezüglich der Mitgabe an Schmuck, Kleidung und Gerät durch besondere Reverse sicher. Manteuffel erhielt von ihr am 8. Nov. d. J. noch einen zweiten Revers. Brfl. Katzdangen, Originale.

1688 Okt. 4 Edwahlen. Juliana Kettler schliesst unter Beirat ihrer Brüder Jakob Friedr. und Gotthard mit Ulrich Behr, Erbherrn von Edwahlen, Ehepakten: 21000 Floren Mitgift, dazu laut Testament des Vaters d. d. 1676 [März 16] zu Schmuck und Kleidung noch 2600 Fl., zahlbar in Jahr und Tag nach dem Beilager. Von der Mutter hat die Verlobte ausserdem Schmuck und Mobilien geerbt und bereits erhalten. Gegengabe 23600 Floren, Morgengabe 5000 Fl. Für die Gesamtsumme von 52200 Floren haften die Edwahlschen Güter.

Brfl. Katzdangen, Orig., Pap. mit Unterschr. und Sgln. Korrob. 1692 März 24 Goldingen.

Ad S. 156 n. 47. Brfl. Katzdangen, Kopie, Papier, gerichtl. beglaubigt 1696 März 28 Mitau. Der Testator Gotthard Kettler stand beim „Düncwaldischen Kürassierregiment zu Pferde“. Der Bruder Jakob Friedrich war ausschliesslicher Universalerbe.

Ad S. 157 n. 49:

1696 März 28 Mitau. Jak. Friedr. Frh. v. Kettler schliesst einen Erbvergleich mit seinen Schwägern Oberst Georg Fircks, Starost auf Tölsche und Erbherrn auf Lesten und Alt-Autz, und Oberstleutnant Ulrich Behr, Erbherrn auf Edwahlen, und dem Oberrat und Kanzler Friedr. Brakel als Bevollmächtigten des dritten Schwagers, des Majors Heinr. Dönhoff auf Ilgen, und als Vormund der Kinder des vierten Schwagers, des verstorb. Oberstleutnants David Bülow, Pfandhalters zu Sahten. Obgleich nach dem Testament des Vaters, des Frh. Joh. Sigism. v. Kettler, d. d. 1676 März 16 die Söhne und die Töchter „alle ausländischen Präensionen“ zu gleichen Teilen geerbt haben, zedieren die Schwäger alle darauf bezüglichen Ansprüche dem Frh. Jak. Friedrich und stellen ihm anheim, alle ausländischen Schuldposten für sich einzutreiben, zu veräussern oder zu verschenken. Sie akzeptieren das Testament des verstorb. Frh. Gotthard v. Kettler, verzichten auf jeden eigenen Anspruch und versprechen, die eventuellen Ansprüche der

Gräfin von Staremborg¹⁾ abwehren zu helfen, soweit Jak. Friedr die Kosten trägt. Endlich versprechen sie, den 5. Schwager Joh. Gerh. v. Mantuffel gen. Szöge auf Katzdangen, Gold. Oberhauptmann, der eine unzulängliche Vollmacht eingeschickt hat, zu voller Teilnahme am Vergleich zu bewegen. Dagegen zahlt Jakob Friedrich den Schwägern 20000 Gulden poln., indem er jedem sofort eine Obligation über 4000 Fl. Alb. ausstellt.

Brfl. Katzdangen, Orig., Pap. mit Unterschr. und Sgln. Als Unterhändler siegeln Landhofmeister Frh. Chrf. Heiner v. Puttkammer und Oberhauptm. Fromhold von der Osten gen. Sacken, als Zeugen Nik. v. Buttler und Ulrich Behr. Korrob. 1696 März 29 Mitau. Am selben Tage übergab Jak. Friedr. v. Kettler seinen Schwägern ein Verzeichnis der von ihm im Betrage von 37896 Fl. Alb. bezahlten Schulden seines Bruders Gotthard. Dasselbst, bglb. Kopie auf Papier.

Ad S. 158 n. 52. Brfl. Essern, Orig., Pap. mit Unterschr. und Sgl.

Ad S. 158 n. 53. Brfl. Essern, Orig., Perg., Unterschr. des Kgs., Sgl. von Polen und Litauen.

Ad S. 129 Anm. 110:

1718 Nov. 19 auf dem Reichstage zu Grodno. Kg. August II. von Polen transsumiert und bestätigt zu Gunsten der Frh. Jakob Friedrich und Karl Emil v. Kettler und ihrer Deszendenz die Verleihung Esserns von 1624 Aug. 30 Mitau mit Verweisung auf die übrigen Lehnsurkunden der Frh. v. Kettler für Essern (s. nn. 23, 25, 32 und 53). Er bestimmt ausdrücklich, dass auch im Fall des Aussterbens der herzoglichen Linie und des Heimfalls des Herzogtums ans Reich die Verleihung Esserns an die Frh. v. Kettler zu Recht bestehen soll, und zwar sollen in diesem Fall die Freiherrn und ihre männliche und weibliche Deszendenz Essern als ein wahrhaftes Allodium mit allen den Rechten besitzen, die das Privilegium Sigismundi Augusti von 1561 Nov. 28 in § 7²⁾ giebt.

Nach den Originaltranssumten von 1744 und 1754, s. unten.

¹⁾ Unbekannt; vielleicht war sie mit Gotthard Kettler verlobt gewesen.

²⁾ s. v. Ziegenhorn, Staatsrecht, Beilagen n. 53 S. 59.

Ad S. 165 Anm. 1:

1744 Nov. 22 auf dem Reichstage zu Grodno. Kg. August III. von Polen transsumiert und bestätigt auf Bitten der Bevollmächtigten der Gebrüder Graf Ludwig Gustav Gotthard Kettler und Freiherr Friedr. Wilh. Kettler für den Grafen als den Besitzer von Essern und für den Freiherrn als den event. Erben von Essern die Belehnung der Kettler mit Essern und das Privileg der Allodialität für Essern d. d. 1718 Nov. 19 auf dem Reichstage zu Grodno. Der Kg. bestätigt jetzt, nachdem die männliche herzogliche Linie tatsächlich ausgestorben ist und somit für Essern kein Lehnsverband mehr existiert, die Allodialität Esserns, „modo nulla dismembratio vel avulsio a Ducatu Curlandiae vel Regno Poloniae ac Magno Ducatu Lithuaniae fiat“, und verspricht für sich und seine Nachfolger den Genannten und ihrer Deszendenz die Rechte der Allodialität für Essern stets zu wahren.

Brfl. Essern, Orig., Papier (12 beschriebene Seiten in fol.) mit den aufgedr. Sgln. von Polen und Litauen und den Unterschr. des Kgs. und der Siegelsekretäre, bezeichnet als Confirmatio Confirmationis Allodialitatis Bonorum Essern favore Generosi Kettler Ejusque Successorum. Dazu: Abschrift auf Papier, vidimiert vom kgl. Sekretär und öffentl. Notar David Theophil Reissing, Notariatssiegel; Vermerk von 1754 Okt. 12, dass die Urkunde in die Reichsmetrika eingetragen ist.

1754 Okt. 12 Warschau. Kg. August III. von Polen erklärt, dass ihm eine vom kgl. Sekretär und öff. Notar Dav. Th. Reissing vidimierte Kopie seiner Urkunde d. d. „1744 Nov. 22 auf dem Reichstage zu Grodno“ vorgestellt ist, die die Bestätigung der Allodialität der Esserschen Güter zu Gunsten der von Kettler enthält. Er transsumiert und bestätigt die vidimierte Kopie und befiehlt ihren Wortlaut in die Reichsmetrika aufzunehmen und den darum Nachsuchenden eine authentische Kopie des aufgenommenen Wortlautes auszureichen.

„In quorum fidem praesentibus Sigillum Regni est appensum. Joannes Malachowski, Supremus Regni Cancellarius manu propria“

Brfl. Essern, Instrumentum Authenticum (d. h. authent. Kopie aus der Reichsmetrika) mit dem aufgedr. Reichssiegel von Polen, Papier (16 beschr. Seiten in fol.), bezeichnet: Oblata Literarum Allodialitatis Bonorum Essern favore Generosi Kettler et Ejus Successorum.





Das Ende der „Taube-Kontroverse“.

Von

Astaf von Transehe.

I.

Im Jahrbuch 1907/1908 hatte ich eine kritische Untersuchung des angeblichen Zusammenhanges der Taube in Preussen mit dem altlivländischen Geschlechte dieses Namens veröffentlicht. Die Leser des Jahrbuches werden sich dieser Streitfrage erinnern. Frh. Michael v. Taube, ein Glied der 1865 in Sachsen-Coburg-Gotha baronisierten Familie v. Taube in Russland hatte in zahlreichen Schriften die Behauptung aufgestellt: die v. Taube im Herzogtum Preussen mit der Taube im Wappen seien ein Zweig des altlivländischen Geschlechtes der Taube (Tuve) mit dem Baumstumpf im Wappen. Diese Behauptung gründete sich auf die Annahme, dass der erste nachweisbare Stammvater der preussischen Taube, der 1673 als polnischer Oberstleutnant auftauchende Georg (Jerzy) Taube identisch sei mit dem angeblich 1672 verschwundenen Reichsfreiherrn Georg Dietrich Taube aus dem kursächsischen Zweige des livländischen Geschlechtes. Frh. M. v. T war der Ansicht, diese Identität vollständig nachgewiesen zu haben und stellte daher die Abstammung der preussischen Taube von den livländischen in apodiktischer Form als eine bewiesene Tatsache hin. Im Glauben an diese Tatsache liess sich die 1865 in Sachsen Coburg Gotha baronisierte Familie v. Taube, die angeblich von den preussischen Taube abstammt, das dem kursächsischen Zweige der livländischen Taube 1638 verliehene reichsfreiherrliche Wappen in Russland „bestätigen“, nachdem sie sich schon 1875 in Darmstadt ein

Zeugnis über ihre Abstammung von den 1638 in den Reichsfreiherrnstand erhobenen sächsisch-livländischen Taube hatte ausstellen lassen.

Damit war die offizielle Sanktion der Abstammungs-Hypothese erreicht. Eine andere Frage aber war es, ob diese Hypothese einer wissenschaftlichen Prüfung stand halten würde. Denn dass die offizielle Anerkennung oder gar die „formelle“ Anerkennung durch Glieder der angestrebten Familie für den wissenschaftlich arbeitenden Genealogen massgebend sein müsse, wie Frh. M. v. T annimmt¹⁾, braucht nicht erst ausdrücklich in Abrede gestellt zu werden. Dass gerade Heroldsämter und fürstliche Kanzleien Irrtümern unterworfen sind, ist eine Tatsache, die nichts Auffallendes oder für sie Kränkendes an sich hat. Erstens sind die Beamten dieser Behörden in den seltensten Fällen wissenschaftlich vorgebildet, zweitens wird ihnen von den Interessenten ein mit einer ganz bestimmten Tendenz gruppiertes Material vorgelegt, so dass dessen Prüfung unwillkürlich secundum petitum ausfallen muss.

Den offiziellen Diplomen wird daher von allen ernsthaften Genealogen ein sehr geringer objektiver Wert beigemessen. Dieses gilt besonders für die Diplome des 17. und 18. Jahrhunderts, wo sich der Unwissenheit und Kritiklosigkeit in vielen Fällen noch bewusste konventionelle Fälschung gesellte. Das ist natürlich mit dem Wachsen des Verantwortlichkeitsgefühls auch auf

¹⁾ Gen. Jhb. 1907/08 S. 246 f. 262 f.

diesen Gebieten um Vieles besser geworden; doch sind auch noch heutzutage bei den Heroldsämtern grobe und grösste Irrtümer an der Tagesordnung.

Einen schlagenden Beweis dafür, welche Irrtümer sogar in neuester Zeit offiziell anerkannt worden sind, bietet ja gerade die Familiengeschichte der 1865 baronisierten Taube in Russland. Diese erhielten am 14. Okt. 1864 von der grossherzogl. Hessischen Archiv Direktion in Darmstadt ein Zeugnis darüber, dass sie „zu dem urfreien (!) Geschlechte ihres Namens, dessen Stammwappen die silberne Taube im schwarzen Felde sei, gehören“ Am 11. Dez. 1865 erhielten die Brüder Ernst, Ferdinand, Julius, Alexander, Friedrich und Wilhelm v. Taube, Enkel (!) des Kursächsischen (!) Reitergenerals Georg T. aus einem alten westphälischen Geschlecht unter Bestätigung des alten Adels und Wappens: im schwarzen Felde und auf dem Helme eine auffliegende s. Taube, den Freiherrnstand in Sachsen-Coburg-Gotha¹⁾.

Durch Allerhöchst bestätigtes Reichsratsgutachten vom 28. Dez. 1870 wurde den Brüdern Ferdinand, Julius, Alexander, Theodor (Friedrich) und Wilhelm v. Taube gestattet in Russland Freiherrntitel und Wappen ihrer Vorfahren (!) zu führen²⁾.

Am 25. Sept. 1875 bestätigte die grossherzoglich Hessische Kabinetts-Archiv-Direktion den in ihrem Attest von 1864 (s. oben) genannten Brüdern von Taube, dass sie die Nachkommen der 1638 Juni 19 in den Reichsfreiherrnstand erhobenen kursächsischen Taube seien.

Am 15. Juli 1891 endlich wurde der Familie v. Taube das dem kursächsischen Zweige der livländischen Taube verliehene freiherrliche Wappen in Russland bestätigt.

Was beweisen nun diese „offiziellen Anerkennungen“? Nicht nur, dass verschiedene Behörden eine — wie ich gleich nachweisen werde — an sich falsche Tatsache als richtig bescheinigen, sondern auch, dass ein und dieselbe Behörde zwei sich widersprechende Tatsachen bescheinigt, einmal dass die russischen Taube von dem „ur-

freien“ Geschlecht mit der s. Taube im schwarzen Felde und dann, dass sie von dem kursächsischen Zweige der livländischen Taube (Tuve) mit dem Baumstumpf im Wappen herkommen. Mit andern Worten: die Behörden haben einfach alles das bestätigt, was ihnen vorgelegt worden ist.

Mir scheint die „offiziell bezeugte Tatsache der Abstammung der preussischen Taube aus (sic!) der sog. meissnischen Linie dieses Geschlechtes¹⁾“ musste als Beweismoment ebenso ausgeschaltet werden, wie die 1864 in Darmstadt und 1865 in Coburg-Gotha offiziell bescheinigte Abstammung der russischen Taube von dem polnischen General Georg (Jerzy) Taube in Preussen.

So lagen die Dinge, als ich die Schriften des Frhn. M. v. T. über diesen Gegenstand kennen lernte.

Da es sich um einen angeblich wiedergefundenen Zweig des alten livländischen Geschlechtes der Taube handelte, so brachte ich dieser Frage ein lebhaftes Interesse entgegen, das, wie ich kaum zu betonen brauche, rein sachlicher Natur war²⁾.

Das Studium der Abhandlungen des Frhn. M. v. T. war nicht sehr erfreulich. Die nur auf ein bestimmtes Ziel gerichtete Benutzung des Materiales, die gewaltsame Überbrückung der Lücken und die zahlreichen Widersprüche in der Beweisführung, die Art, aus gewagten Hypothesen weitgehende Folgerungen zu ziehen, mehrere Folgerungen miteinander zu verknüpfen und sie dann für bewiesen zu erklären, der immer wiederkehrende logische Fehler der *petitio principii*, Alles das musste das Misstrauen, welches die erfahrungsmässig höchst selten berechtigten Anrankungs Versuche an alte Familien in jedem Genealogen a priori erwecken, nur steigern und es wünschenswert erscheinen lassen, diese für die Geschichte eines unserer ältesten Geschlechter so wichtige Frage näher zu prüfen.

Das Resultat dieser kritischen Untersuchung — die sich ausschliesslich auf den angeblichen Zusammenhang der preussischen und livländischen Taube beschränkte, habe ich dann, wie Eingangs erwähnt, im Jahrbuch 1907/08 veröffentlicht. Ich glaube in dieser Untersuchung nachgewiesen zu haben, dass die von Frhn. M. v. T. angeführten Gründe für die Identität des polnischen Oberstleutnants Georg Taube mit dem Reichsfreiherrn Georg Dietrich Taube, auf welcher Identität der behauptete Zusammenhang der zwei Familien beruht, keineswegs genügen, um mit dieser Identität als einer bewiesenen Tatsache zu

¹⁾ Vgl. M. Gritzner Standeserhebungen etc. 1881. S. 663.

²⁾ Vgl. R. J. Ermerin, la noblesse titrée de l'empire de Russie o. J. S. 827. Dieses Werk, das eine Uebersetzung der 1892 vom Heroldiedepartement herausgegebenen „Списки титулованнымъ родамъ etc.“ ist, ignoriert die Baronisierung der Brüder v. Taube in Sachsen-Coburg-Gotha 1865 vollständig und zählt diese Familie ohne Weiteres zu den livländischen Taube. Offenbar ist 1870 der Reichsrat schon dieser Meinung gewesen, sonst hätte er nicht Freiherrnstand und Wappen der „Vorfahren“ anerkannt. Vgl. auch M. v. T. Jahrb. 1907/08 S. 246.

¹⁾ Gen. Jahrb. 1907/08 S. 247.

²⁾ Den Herrn Verfasser kannte und kenne ich nicht persönlich.

operieren. Ich war mir aber dessen vollständig bewusst, dass ich nach Lage der Dinge nur einen negativen Beweis hätte führen können und schloss daher meine Untersuchung (S. 201) mit folgenden Worten:

„Die Identität des 1673 auftauchenden polnischen Oberst-Leutnants Jerzy Taube mit dem damals höchstens 24-jährigen Reichsfreiherrn Georg Dietrich Taube, ist nicht nur nicht, wie Frh. M. v. T. behauptet, „vollständig erwiesen“, sondern im höchsten Grade unwahrscheinlich. Der unbestreitbare Beweis dafür, dass die beiden Personen nicht identisch sind, lässt sich allerdings nur durch Beibringung authentischer Daten über das Leben des Freiherrn Georg Dietrich T. nach 1672 erbringen. Es ist aber durchaus nicht ausgeschlossen, dass sich solche Daten in Sachsen finden lassen werden, wenn man darnach forschen wollte. Auch über Georg Dietrichs Brüder hat man erst in neuester Zeit Genaueres erfahren. Jedenfalls steht eins fest, dass der Zusammenhang der v. Taube in Preussen mit dem altlivländischen Geschlecht der Tuve oder Taube bisher nicht nachgewiesen worden ist. Die Wahrscheinlichkeit dafür, dass überhaupt kein Zusammenhang zwischen diesen beiden Familien besteht, ist so gross, dass sie fast der Gewissheit gleichgesetzt werden kann.“

Das schrieb ich 1910 Nun bin ich in der günstigen Lage nachweisen zu können, dass der in der Urkunde von 1672 Juli 10 angeblich zuletzt erwähnte Reichsfreiherr Georg Dietrich T. auch noch später erwähnt wird und zwar als vor 1681 Nov. 6 verstorben.

Es hat sich nämlich im Lehnshofsarchiv im Amtsgericht Bautzen folgende Urkunde gefunden¹⁾, die ich in extenso hierher setze:

Lehnshofsarchiv im Amtsgericht Bautzen.

*Rep. feud. Sect. II. Litt. H. № I. Vol. II.
Lehns-Acten über das Gut Harthau. 1836.
fol. 13.*

Durchlauchtigster Churfürst

Ew. Churfürstl. Durchl. seind meine unterthänigste Dienste iederzeit gehorsamst bereit,

Gnädigster Herr!

Ew. Churfürst. Durchl. geruhen gnädigst eingedenk zu seyn, wie dass ich und meine Brüder, besage der am 26. April anni currentis sub Lit. F et G. supplicando überreichten Muth-Zettel die Lehn und Mitbelehnenschaft an 22,000 fl. paarschaft, Ingleichen an den

Güthern Neukirchen und Harta haben, Nun solte mein Bruder Gustav Friedrich wohl die Lehn und gesamte Hand suchen, weihn sowohl wegen Höchstseeligen Absterbens des Serenissimi Domini Feudi, als durch ohn längst erfolgte Todesfalle unserer Brüder, George Dietrichs, Clauss Reinholds und Clauss Johans Dieselbe gebrochen. Dieweihn aber derselbe ausländisch und in Königlichen Schwedischen Diensten ist. Als gelanget an Ew. Churfürstl. Durchl. mein unterthänigst-gehorsamstes Bitten, Dieselben geruhen gnädigst, demselben Indult zu Suchung der Lehn und respective Mitbelehnenschaft an besagter paarschaft und Gütern, auch woran derselbe solcher mehr berechtigt ist, bis zu seiner Ankunfft gnädigst zu verstatten;

Solches unterthänigst zu verdienen, Beharre

Ew. Churfürst. Durchl.

unterthänigst-gehorsamster

Ott Reinholt Freyhr. von Taube

*Dressden am 8. Nov. 1681
concep.*

G. Hoffmann L.

*Herrn Joh. Georg IIIten
Hertzogen und Churfürsten
zu Sachsen*

Concordat originali

J. H. Hellbach

S. Neukirchen

Aus dieser Urkunde geht hervor, dass die Brüder Georg Dietrich, Claus Reinhold¹⁾ und Claus Johann Freiherren v. Taube nicht lange (ohnlängst) vor dem 8. Nov. 1681 verstorben sind. Hierdurch erklärt sich auch die Tatsache, dass diese 3 Brüder in den zahlreichen Lehnsnutungen und sonstigen Eingaben der sächsischen Taube in den Jahren nach diesem Datum nicht mehr genannt werden, (cf. unten Anhang I). Meine Vermutung zu der vom Freiherrn M. v. Taube angeführten und sehr willkürlich interpretierten Urkunde von 1682 Jan. 9, dass die oben angeführten 3 Brüder damals „aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr am Leben waren“ ist mithin bestätigt worden. Die Urkunde vom 8. November 1681 beweist unwiderleglich, dass der an diesem Datum bereits verstorbene Reichsfreiherr Georg Dietrich Taube nicht identisch sein kann mit dem 1673 auftauchenden polnischen Oberst-

¹⁾ Durch Vermittelung der „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte in Leipzig“.

¹⁾ Sollte heissen: Reinhard cf. M. v. Taube in Gen. Jb. 1907/08 S. 180. Reg. 73 und 75.

leutnant Georg Taube, der 1705 als polnischer General-Leutnant das jus indigenatus im Königreich Preussen erhielt und erst nach 1711 (zwischen 1711 und 1721) gestorben ist¹⁾.

Da nun die Annahme des Zusammenhanges der preussischen Familie v. Taube mit den livländisch-sächsischen Taube (Tuve) einzig und allein auf der Identität obengenannter Personen beruht, so ist nunmehr der positive Beweis dafür erbracht, dass keine Blutsgemeinschaft zwischen diesen beiden Familien gleichen Namens aber verschiedenen Wappens existiert.

II.

Ogleich die dokumentarische Feststellung der Tatsache, dass die preussischen Taube mit den livländischen nichts zu tun haben, mich jedes weiteren Eingehens auf die Taube-Frage, die keine Kontroverse mehr ist, entbinden könnte, sehe ich mich doch genötigt, eine Seite der „Abwehr“ des Frhn. M. v. T. im Jahrbuch 1907/08 zu beleuchten, weil er dort nicht nur meine sachliche Beweisführung angegriffen, sondern mich auch persönlich verdächtigt hat, das Material einseitig und parteiisch benutzt, Urkunden absichtlich bei Seite gelassen und andere entstellt, mithin mich unlauterer Mittel bedient zu haben. Wenn ich auch gerne zugeben will, dass Frh. M. v. T. seine Replik in grosser Erregung geschrieben haben muss, da für ihn weit mehr als nur verletzte Autoren-Eitelkeit auf dem Spiel stand, so darf ich andererseits derartige meine wissenschaftliche Ehre antastende Insinuationen schon aus Achtung vor den Lesern des Jahrbuchs nicht mit Still-schweigen übergehen, umsoweniger als Frh. M. v. T. sich veranlasst gesehen hat, meine amtliche Stellung, die doch mit meiner wissenschaftlichen Tätigkeit nichts zu tun hat, in wenig geschmackvoller Weise in den Bereich seiner Betrachtungen zu ziehen.

Ich bin daher genötigt, obgleich die „Taube-Frage“ an sich für die Leser des Jahrbuches jegliches Interesse verloren haben dürfte, nochmals darauf zurückzukommen, einmal um den Nachweis zu führen, wie unberechtigt die Insinuationen des Frhn. M. v. T. sind, und dann um einem wahrscheinlich endlosen und langweiligen Rückzugsgefecht des Frhn. M. v. T. nach Verlust der Hauptposition vorzubeugen. Aus letzterem Grunde muss ich die Beweisführung des Frhn. M. v. T. für die Richtigkeit des berühmten Kommandos-

Attestes des Grossen Kurfürsten von 1673 eingehend analysieren und versuchen, sie ad absurdum zu führen. Dieses wird, wie ich glaube, nicht schwer fallen, doch muss ich die Leser um Nachsicht bitten, wenn ich gezwungenermassen weitläufig werde. Den Nachdruck meiner Ausführungen lege ich, wie gesagt, auf die Zurückweisung der Insinuationen des Frhn. M. v. T. Sozusagen als „Auftakt“ möchte ich einen Angriffspunkt des Frhn. M. v. T. behandeln, der ein helles Licht auf die Oberflächlichkeit seiner Methode wirft.

Ich hatte in meiner kritischen Untersuchung (S. 198) als auffallend den Umstand erwähnt „dass der polnische Oberstleutnant Georg T. im Frühling 1673 seinen zweiten Namen Dietrich, den er im Sommer 1672 noch geführt hatte, abgelegt hat“

Hierauf antwortete Frh. M. v. T. (S. 249) wörtlich:

„Nicht weniger sonderbar ist auch die zweite Einwendung. Herrn v. Tr. fällt es nämlich auf, „dass der polnische Oberstleutnant Georg T. im Frühling 1673 seinen zweiten Namen Dietrich, den er im Sommer 1672 noch geführt hatte, abgelegt hat“ Nun verschweigt (!) Herr v. Tr., dass „im Frühling 1673“, wie auch in vielen anderen späteren Dokumenten, Georg T. nicht mehr in einer sächsischen, sondern schon in einer polnischen offiziellen Urkunde bloss bei seinem ersten Namen genannt wird. Hat nun der livländische Genealoge wirklich niemals etwas über die bei den slavischen Völkern obwaltende Praxis der Namengebung gehört? Sind alle die unzähligen im russischen (oder früher auch im polnischen) Heere oder Staatsdienste stehenden baltischen Edelleute aus ihren Stammtafeln einfach zu streichen einzig aus dem Grunde, weil sie in allen russischen resp. polnischen Akten regelrecht nur bei *einem* von ihren mehreren Namen, nämlich beim Rufnamen, genannt werden? Wie soll z. B. der Verfasser dieser Zeilen den künftigen Genealogen à la v. Transehe beweisen, dass er ein 1869 geborener Sohn des 1834 geborenen Alexander-Peter-Ernst v. Taube sei, während sein Vater, abgesehen von seinem deutschen Taufschein, in allen russischen Akten stets *nur* „Alexander“ genannt wird?! — Andere Fälle dieser Art — nämlich diejenigen, wo sog. „Uebersetzungen“ in's russische stattfinden — müssen für die Genealogie des Herrn v. Tr. schon ganz verzweifelt scheinen. Alle die Friedrich's-Федоръ, Gottlieb's-Богданъ, Hermann's-Ермолай, Gerhard's-Евграфъ u. s. w. der russischen Periode können also ihre — von ihnen „wissenschaftlich“ abzuschneidende — Nachkommenschaft schon im Voraus bitter beweinen!“

¹⁾ cf. M. v. Taube, im Gen. Jahrb. 1905/06 S. 171 Taf. IV und S. 181. Reg. 83. Gen. Jahrb. 1907/08 S. 267 Taf. IV.

Ich muss offen gestehen, dass ich zunächst fassungslos war, als ich dieses las.

Die vielen polnischen Doppelnamen schwirrten mir durch den Kopf, vor allem die der polnischen Könige: Sigismund-August und Jan-Kasimir! dann des letztern Brüder Jan-Albert, Karol-Ferdinand und Alexander-Karol! Aber vielleicht, so sagte ich mir, stutzig gemacht durch den apodiktischen Ton meines Gegners, bilden diese eine Ausnahme? Jan Kasimir und seine Brüder waren ja ursprünglich Wasa, also Schweden! aber Sigismund II. August war ein Jagiellone also ein echter Pole! doch er lebte im 16. Jahrhundert, also nicht im Zeitalter Jerzy Taube's. Wie hiess doch der König von Polen, der 1673 regierte, als Jerzy Taube das polnische Indigenat erhielt? Michael-Thomas Koributh Wiśniowiecki! also wieder ein Doppelname! und richtiges „slavisches“ Blut! Nun schlug ich die Zeitgenossen Jerzy Taube's nach und siehe: die doppelten Rufnamen sind gang und gäbe. Der Marschall der Konföderation von Lublin von 1672 Nov. 10 war Stephan-Stanislaus Czarniecki, der „du Guesclin der Polen“, der auch als „Marszalek koła Rycerskiego“ den Rezess des Reichstages von 1673 unterzeichnete, des Reichstages, welcher für Jerzy Taube von so grosser Bedeutung war. Auf der Generalkonföderation von Warschau 1674 finde ich Kasimir-Florian Czartoryski, Nicolaus-Stephan und Michael-Kasimir Pac, Jan-Karol Kopec, Jan-Anton Chrapowicki, Jan-Albrecht Lipski, Jan-Franciszek Lubowicki, Alexander-Ludwick Niezabitowski, Jan-Zygmunt Oborski u. s. w.

Von bekannten polnischen Schriftstellern jener Epoche nenne ich hier: Laurentius-Johann Rudawski, Jan-Wladislaw Odlanicki, Jan-Chrysostom Passek, ich nenne auf gut Glück einige unter den neuern Schriftstellern: Jan-Konrad Załuski, Jan-Nepomuk Bobrowicz, Józef-Kazimiers Plebąnski, Wenzel-Alexander Macieiwski — diese Namen liessen sich ins Unendliche vermehren!¹⁾ Wie häufig gerade im 17. Jahrhundert, doppelte Vornamen in Polen waren, zeigt ein Blick in die in unserem Jahrbuch von Ed. v. Hahn veröffentlichten Regesten aus Litauischen Brieffladen²⁾. Man braucht blos die Register nachzuschlagen, um dort hunderte von solchen Doppelnamen zu finden, die sowohl echten Polen, als auch Kurländern deutschen Blutes angehören. Es führten also die Deutschen in Polen und die polonisier-

ten Deutschen ebenfalls ihre Doppelnamen ruhig weiter.

Sollte Frh. M. v. T wirklich das Alles nicht gewusst haben? Der souveräne Ton, in welchem er mir in seiner Replik (S. 250) vorwirft, ich beuge mich „überall, wo es sich um polnische Geschichtsverhältnisse handelt, auf einem mir total fremden Gebiete“ gestattet nur den Schluss, dass er sich für einen gründlichen Kenner der polnischen Geschichtsverhältnisse hält. Es bleibt also nur übrig anzunehmen, Frh. M. v. T habe in der Eile und in der Erregung slavisch und griechisch-orthodox identifiziert und vergessen, dass die Polen, wie andere Nationen römisch-katholischer Konfession, eine von den griechisch-orthodoxen Russen abweichende „Praxis der Namengebung“ befolgen. Eine derartige Entgleisung dürfte aber einem Manne, der Anspruch auf Wissenschaftlichkeit erhebt, nicht passieren, am wenigsten in dem Moment, wo er einen die entgegengesetzte Ansicht vertretenden Gegner sehr von oben herab der Unwissenheit zeigt!

Ich wende mich nun dem Thema zu, bei welchem, um einen Ausdruck des Frhn. M. v. T. zu gebrauchen „der Spass aufhört“, nämlich seinen Zweifeln an meiner wissenschaftlichen Ehrlichkeit bei Benutzung des Materiales.

Auch hier seien nur die wichtigsten Punkte herausgegriffen. Es handelt sich in erster Linie um die Bewertung der Urkunde von 1682 Jan. 9.

Ich setze den Originaltext dieser Urkunde und das von Frhn. M. v. T. gegebene Regest zum bessern Vergleich nebeneinander.

1682 Jan. 9. Dresden.

„Nachdem bey der churfürstl. Sächs. Landesregierung allhier die wohlgebohrnen, Herr Otto Reinhold v. Taube, sowohl vor sich, als wegen seiner ausländischen Brüder, Gustav Friedrichs und Heinrich Adolphs, ingleichen Herr Johann George Freyherr von Taube unterthänigst supplicando einkommen, und umb Bekennung der gesamten Hand an denen Güthern Rödern, Radeburg, Neukirchen, Höckericht, Leube und Wilthen gehorsamst angesucht, die Sache aber

1682 Jan. 9. Dresden.

Lehnmutungsschein über die gesamte Hand der Herren v. Taube an Rödern, Zadel, (sic!) Neukirchen, Höckericht und Wilthen, ausgestellt von der Kurf. Kanzlei auf Ansuchen Otto-Reinholds und Johann-Georg von Taube; Otto Reinhold handelt sowohl für sich als wegen seiner Brüder, Gustav-Friedrichs und Heinrich-Adolfs, sowie der ausländischen Brüder.

H. St. Archiv Dresden. Loc. 9895 fol. 48. (Gen. Jahrb. 1905/06. S. 181. Reg. 80).

¹⁾ Vgl. die dickleibigen Werke: A. Jocher, *Obraz bibliograficzny historyczny literatury i nauk w Polsce etc.* 3 Bde. Wilna 1840, f. und L. Finkel, *Bibliografia historyi Polskiej.* 3 Bde. Krakau 1906.

²⁾ Gen. Jahrb. 1902 S. 167 ff. 1903, S. 1 ff.

ihrer Beschaffenheit nach vor jetzt nicht resolviret werden mögen, als ist inzwischen und bis zu künftiger Ausführung solch Supplicat zu registriren und beyzulegen, denen Freyherrn von Taube aber darüber, und dass sie disfalls Ansuchung gethan, gegenwärtiger Schein unter der churfürstl. Sächs. Canzley Secret zu erteilen befohlen worden.

Sig. Dressden, den
9. Januarii 1682“

L. S. Churfürstl.
Sächs. Canzley

Heinrich Gebhard
von Miltitz.

Haupt-Staats-Archiv Dres-
den, Lokat. 9895. Bl. 48.

Für keinen Unbefangenen, so scheint mir, kann es einem Zweifel unterliegen, dass unter den „ausländischen Brüdern“ der Urkunde nur Gustav Friedrich und Heinrich Adolph gemeint sein können. Ich nahm daher keinen Anstand in meiner Untersuchung (S. 200) zu sagen:

„Hieraus geht mit unzweifelhafter Klarheit hervor, dass die ausländischen Brüder die genannten Gustav Friedrich und Heinrich Adolph waren, in deren Namen Otto-Reinhold handelt, während der zweite noch in Sachsen befindliche Bruder Johann - Georg nur für sich handelt. Der Urkunde von 1682 Jan. 9 muss also entnommen werden, dass die in ihr nicht genannten 3 Brüder: Claus-Johann, Georg-Dietrich und Claus-Reinhardt Freiherrn v. T. entweder vorher auf den Lehnsbesitz der sächsischen Güter verzichtet hatten, oder, was viel wahrscheinlicher ist, 1682 nicht mehr am Leben waren“

Hinsichtlich des vom Frhn. M. v. T. verfassten Regestes sagte ich wörtlich Folgendes: „Diese Erwähnung der ausländischen Brüder spielt in Frhn. M. v. T's Beweisführung eine wichtige Rolle¹⁾. Tatsächlich beruht aber dieses Beweismoment auf einem Irrtum oder einer Flüchtigkeit des Frhn. M. v. T.“

1) cf. Gen. Jb. 1905/06 S. 168, Sp. 2 Anm. 3.

Auf diesen ebenso milden wie höflichen Vorwurf reagiert Frh. M. v. T. in seiner Abwehr (S. 254) folgendermassen:

„Nun glaubt Herr v. Tr. behaupten zu können, dass „dieses Beweismoment tatsächlich auf einem Irrtum oder einer Flüchtigkeit des Frhn. M. v. T. beruht“ — und zitiert einen von dem unsrigen etwas abweichenden Text der obigen Urkunde, in welchem es zwischen den Worten „wegen seiner ausländischen Brüder“ und den gleich weiter folgenden Namen „Gustav-Friedrichs und Heinrich-Adolffs“ kein Komma²⁾ zu sehen ist Herr v. Tr. zieht nun daraus „mit unzweifelhafter Klarheit“ die Folgerung, dass u. s. w.“

Frh. M. v. T. erweckt dadurch bei dem Leser die Vorstellung, ich hätte durch Fortlassung eines Kommas einen „etwas abweichenden Text“ hergestellt und daraus dann falsche Folgerungen gezogen.

Das ist aber, abgesehen von der darin enthaltenen Unterstellung, eine vollkommene Verschiebung des Tatbestandes.

Auf das Vorhandensein des Kommas kommt es absolut nicht an. Durch das Komma wird der Inhalt der Urkunde von 1682 in keiner Weise beeinflusst und ich habe auch nicht einen Augenblick bei der Bewertung der Urkunde an diese oder die andern Interpunktionen im Originaltext gedacht. Es ist mir geradezu peinlich in einer wissenschaftlichen Zeitschrift ausdrücklich auf die allgemein bekannte Tatsache hinweisen zu müssen, dass die Interpunktionen in Schriftstücken der in Frage stehenden Epoche ebenso wie die Orthographie wegen ihrer ganz willkürlichen Handhabung von gar keiner Bedeutung bei der Textwiedergabe sind. Aus diesem Grunde hatte ich in der verkürzten Wiedergabe der Urkunde von 1682 nicht nur jenes ominöse Komma, sondern überhaupt alle Interpunktionen fortgelassen.

Tatsächlich legt Frh. M. v. T. auf das von mir fortgelassene Komma auch keinen sachlichen Wert³⁾, sondern benutzt den Umstand, dass es in meinem Text „verschwindet“, nur dazu die Methode seines Gegners zu diskreditieren und seine bona fides in Frage zu stellen. Bei ruhigem Blute, so hoffe ich, hätte Frh. M. v. T. den Vorwurf der Unterschlagung des Kommas wohl unterlassen, unsomehr als er selbst in der Wiedergabe der Urkunden jener Epoche keineswegs an dem Grundsatz der Beibehaltung aller Interpunktionen

2) Sperrdruck im Original!

3) „und welches (sc. das Komma) wir unserem Kritiker gern überlassen wollen“ (S. 254).

festhält, z. B. in dem für seine Beweisführung so ausserordentlich wichtigen „Kommandos-Attest“ von 1673 Mai 10 nicht weniger wie 7 (sieben) Kommata fortlässt, die im Originale gebraucht worden sind¹⁾.

Soweit die Unterstellungen meines Gegners.

Was den sachlichen Gegensatz in der Auffassung des Inhalts der Urkunde betrifft, so handelt es sich hier nach dem Gesagten nicht um einen „etwas abweichenden Text“, aus dem ich angeblich falsche Schlüsse gezogen haben soll, sondern darum, dass Frh. M. v. T. aus dem meiner Meinung nach ganz eindeutigen und gar nicht missverständlichen Original Text das Gegenteil von dem herausliest, was darin steht. Davon kann sich ein Jeder überzeugen, der die oben nebeneinandergesetzten Texte miteinander vergleicht.

Ich habe mich nicht für berechtigt gehalten, hierin eine beabsichtigte Täuschung zu erblicken, wie Frh. M. v. T. es ohne Zweifel seinem Gegner gegenüber getan hätte, sondern, wie gesagt, es für Irrtum oder Flüchtigkeit erklärt, wenn Frh. M. v. T. die Urkunde von 1682 in seinem Sinne deutet.

Frh. M. v. T. giebt mir nun den Vorwurf des Irrtums resp. der Flüchtigkeit zurück, indem er (S. 254) sagt:

„Wir sind aber glücklicherweise auch in diesem Falle im Stande dem Herrn v. Tr. urkundlich zu beweisen, dass ein „Irrtum“ oder eine „Flüchtigkeit“ ganz auf seiner Seite ist. Denn, abgesehen von dem genannten Komma, — welches in unserer Copie ganz unzweifelhaft da steht (während es aus derjenigen des Herrn v. Tr. verschwindet) und welches wir unserem Kritiker gern überlassen wollen, — ist es zu bemerken, dass die Hauptsache hier darin liegt, dass wir schon aus anderen Urkunden wissen, welche Brüder 1682 in Sachsen befindlich waren, so dass der Schwerpunkt der in Rede stehenden Urkunde ausschliesslich nur in der offiziellen Erwähnung gewisser damals auch ausserhalb Sachsens sich aufhaltender Brüder liegt! Nun, hätte Herr v. Tr. unser Beweismaterial eben nicht so flüchtig benutzt, wie es leider geschehen ist, so hätte er leicht sehen können, dass gerade diejenigen Brüder Taube, welche er für „ausländische“ hält — nämlich Gustav - Friedrich und Heinrich Adolf — 1682 ganz ruhig in Sachsen blieben.

¹⁾ cf. Gen. Jahrb. 1907/08 S. 209. Ausserdem setzt er an 2 Stellen Kommata, wo keine im Original stehen, ersetzt 13 grosse Anfangsbuchstaben durch kleine und verändert an 2 Stellen die Orthographie. Lauter Korrekturen, die kein vernünftiger Mensch ihm übel nehmen wird.

In unserer 1908 veröffentlichten Stammtafel der sächsischen v. Taube — deren Angaben Herr v. Tr. an dieser Stelle ganz einfach ignoriert¹⁾ — hätte er doch folgendes finden können:

„Gustav-Friedrich, ist bis 1697 in sächsischen Dokumenten nachweisbar.“

„Heinrich-Adolf, ist bis 1672²⁾ in sächsischen Dokumenten nachweisbar.“

Abgesehen davon, dass ich nach den vielfach gemachten Erfahrungen die Angaben des Frhn. M. v. T ganz gewiss nicht ohne weitere Nachprüfung benutzen würde, frage ich mich: was in aller Welt haben die obigen Angaben über die zwei in Rede stehenden Brüder mit dem Umstand zu tun, dass sie gerade am 9. Jan. 1682 nicht in Dresden, sondern im Auslande waren! Ich zweifelte gar nicht daran und kann es überdies mit dem, Frhn. M. v. T. bisher unbekanntem, Material noch besonders belegen, dass beide Brüder vor und nach dem genannten Datum in Sachsen waren. — Auch hier hätte sich Frh. M. v. T. bei einiger Überlegung den Vorwurf „ganz einfach ignoriert“, ganz einfach sparen können.

Zum Beweise seiner Behauptung, dass die zwei Brüder „1682 ganz ruhig in Sachsen waren“ bringt Frh. M. v. T. „umständlichere Urkunden-Regesten“, die angeblich „ausser Streit setzen, dass nicht nur Otto Reinhold und Johann Georg, sondern auch gerade Gustav-Friedrich und Heinrich-Adolf v. T. nach wie vor 1682 Jan. 9 in Sachsen nachweisbar sind“

Also: Zum Beweise dafür, dass die Brüder Gustav-Friedrich und Heinrich-Adolf „1682 ganz ruhig in Sachsen waren“ werden Urkunden angeführt, aus denen hervorgehen soll, dass diese Brüder nach und vor dem 9. Januar 1682 in Sachsen waren.

Das steht Alles ganz unbefangen auf ein und derselben Seite!

Frh. M. v. T scheint sich wirklich nicht darüber klar gewesen zu sein, dass diese Urkunden ja gar nichts gegen meine Behauptung beweisen! Ich behaupte doch, der Ausdruck „ausländische Brüder“ in der Urkunde von 1682 kann sich nur auf die dort genannten Brüder Gustav-Friedrich und Heinrich-Adolf beziehen, diese waren also am Ausstellungstage der Urkunde, am 9. Jan. 1682 nicht in Dresden, sondern im Auslande. Dass sie vor und nach dem 9. Januar 1682 in Dresden nachzuweisen sind, ändert ja nichts an der Sache.

²⁾ Also wieder eine Unterschlagung!

³⁾ Soll heissen 1692.

Dieser Fall ist so bezeichnend für die oben (S. 283) charakterisierte Art und Weise der Beweisführung des Frhn. M. v. T., dass ich ihn näher beleuchten muss.

Das Thema probandum des Frhn. M. v. T. ist folgendes: Aus der Urkunde von 1682 geht hervor, dass ausser den in dieser Urkunde namentlich aufgeführten 4 Brüdern Taube, noch Brüder existierten, die als „ausländische Brüder“ bezeichnet werden.

Nun die Beweisantretung: Frh. M. v. T. behauptet zunächst, die von mir für die „ausländischen“ gehaltenen 2 Brüder seien „1682 ganz ruhig in Sachsen geblieben“, d. h. doch mit andern Worten: die 2 Brüder waren am 9. Januar 1682 in Dresden und können daher an diesem Datum nicht als „ausländisch“ bezeichnet werden. Zum Beweise dieser Behauptung führt nun Frh. M. v. T. Urkunden an, die „ausser Streit setzen“ dass die genannten Brüder vor und nach dem 9. Januar 1682 in Sachsen nachweisbar sind. Da ihm dieser Beweis, wie gar nicht anders zu erwarten war, gelungen ist, so zieht Frh. M. v. T. folgenden Schluss: Die „ausländischen“ Brüder von jenem Jahre waren *also eben* die 3 übrigen, d. h. Claus-Johann, Georg-Dietrich und Claus-Reinhard“

Welch' eine Logik!

Man beachte übrigens den Ausdruck „die ausländischen Brüder von jenem Jahre“ Frh. M. v. T. glaubt also jedenfalls nachgewiesen zu haben, dass die beiden Brüder Gustav-Friedrich und Heinrich-Adolf im Jahre 1682 — wenn auch nicht gerade am 9. Januar — in Sachsen anwesend waren. Diesen Nachweis erbringen jedoch die von ihm zitierten Urkunden nicht. Es sind die Regesten 17, 18, 19, 21, 22. Aus diesen geht hervor, dass Gustav Friedrich 1680 Juni 4, 1681 Nov. 28 und 29, Dez. 13 und 1697 Dez. 30, Heinrich-Adolf 1681 Nov. 28 und 29, Dez. 31, 1684 Okt. 14 und 1692 Sept. 24 in Dresden waren. Für das Jahr 1682 liegt keine Urkunde vor. Die zeitlich nächste Urkunde für beide Brüder wäre die von 1681 Dez. 13. Die Urkunden-Regesten des Frhn. M. v. T. entsprechen aber zum Teil wieder nicht dem Inhalt der Originale, was zwar für die vorliegende Streitfrage irrelevant ist, aber die „flüchtige“ Arbeitsmethode des Frhn. M. v. T. charakterisiert.

Es handelt sich um das Regest n. 18 das folgendermassen lautet:

(18) 1681 (Nov. 28, 29; Dez. 13) Dresden.

Indult — bezw. Lehnsmutungsscheine für Gustav Friedrich, Heinrich Adolf, Otto-Reinhold und Johann-Georg Gebrüder v. Taube in Sachen „der von dem

Gute Nausslitz herrührenden Taube'schen Lehnsbaarschaft“

H. St. A. Dresden. Loc. 5567.

Die Eintragungen im Hauptstaatsarchiv in Dresden sind aber folgende (im Auszug):

1681 XI. 28 „ist Herrn Gustav Friedrichen Frhr. v. Taube auf seines Bruders Otto Reinholds Frhr. v. Taube überreichtes Suppliciren zu Suchung der Lehen noch einhalb Jahr Indult und Anstand gegeben worden.“ (Bl. 64 bu. 189 bf).

1681 XI. 29 desgl. „dem unmündigen Herrn Heinrich Adolphen Freyherrn von Taube“ (Bl. 65 b).

1681 XII. 13, Otto Reinhold und Johann George belehnt. (Bl. 66).

Hieraus geht hervor, dass am 28. und 29. Nov. 1681 Otto Reinhold Frh. v. Taube für seine Brüder Gustav Friedrich und Heinrich Adolph supplizierte und dass am 13. Dez. 1681 von diesen zwei Brüdern überhaupt nicht die Rede ist. Mithin hätte das Regest 18 eine andere Fassung erhalten müssen und durfte nicht als Beweismaterial für die Anwesenheit der beiden Brüder in Dresden an den dort genannten Tagen herangezogen werden.

Doch, wie gesagt, ist das für unsere Streitfrage irrelevant, da ja die vom Frhn. M. v. T. für die „ausländischen Brüder“ der Urkunde von 1682 gehaltenen Claus-Johann, Georg-Dietrich und Claus-Reinhold v. T. schon vor 1681 Novbr. verstorben waren.

Ich wende mich nun einem zweiten Beweismaterial zu, das nicht ganz korrekt behandelt zu haben mir Frh. M. v. T. vorwirft, nämlich dem viel erwähnten sog. Kommandos-Attest des grossen Kurfürsten von 1673 Mai 10.

Zur bessern Übersicht sei abermals der Wortlaut der Urkunde im Auszug und das Regest des Frhn. M. v. T. (Gen. Jahrb. 1905/06 S. 181 n. 77) nebeneinandergesetzt.

1673 Mai 10. Köln a. d. Spree. Kurfürst Friedrich-Wilhelm von Brandenburg attestiert: „Georgium Taube Reg. Maj. regnique Poloniae vicecolonellum pro obtinendo ob merita bellica in Republica jure indigenatus, nostro, uti naturalis hereditariique domini sui, testimonio indigere — si quidem probis nobis de-

„1673 Mai 10. Köln a. d. Spree. Kurfürst Friedrich-Wilhelm von Brandenburg erteilt dem „generosus Georgius Taube“ auf dessen Ansuchen „pro obtinendo ob merita bellica in Republica jure indigenatus“ und auf Grund der dem Kurfürsten vorgelegten glaubwürdigen Dokumente ein Attest und bezeugt, dass derselbe

ductum est documentis
ejusdem majores ex ve-
tusta claraque Taubiorum
in Missnia familia ante
multos annos in ducatu
nostro Prussia domici-
lium fixisse bonaque ter-
restria possedissee etc. —
verum ducatus nostri
indigenam esse“

Auszug aus der vid.
Kopie vom 11. Jan. 1899.

Dass die Fassung dieses Regestes einer ganz bestimmten Absicht entspricht, beweist ein früheres Zitat des „Commandos-Attestes“ in Frhn. M. v. Taube 1899 erschienener Abhandlung „Stammtafel des freiherrlichen Zweiges der Familie v. Taube a. d. H. Maart und Hallinap“ Dieses Zitat lautet wörtlich: (S. 16 Anm. 10) „der Grosse Kurfürst erklärt nämlich u. a. in diesem „Com-mandos-Attest“:

„Notum testatumque facimus Generosum
Georgium Taube pro obtinendo ob me-
rita bellica in Republica (in Polen) jure indigena-
tus, nostro testimonio indigere, quod ubique
eidem denegandum non duximus, si quidem pro-
bis deductum est documentis, ejusdem majores
ex vetusta claraque Taubiorum in Missnia fa-
milia “

Ich habe nun in meiner kritischen Unter-
suchung (S. 199) auf den Widerspruch zwischen
dem Attest von 1673 und den Zitaten des Frhn.
M. v. Taube aufmerksam gemacht:

„Das vom Frhn. M. v. T gegebene Regest
dieser Urkunde entspricht demnach nur zum Teil
deren Inhalt und zwar soweit, als es für den an-
geblichen Zusammenhang mit der Meissnischen
Familie beweiskräftig sein sollte. Das Regest
behauptet nämlich, der Kurfürst habe at-
testiert, dass Georgius Taube „ex vetusta
claraque Taubiorum in Misnia“ familia“ stamme.
Schon in seiner ersten Schrift „Stammtafel des
freiherrl. Zweiges der v. T. a. d. H. Maart und
Hallinap“ zitiert Frh. M. v. T. die Urkunde von
1673 Mai 10 nur soweit, dass man annehmen
muss, der Kurfürst habe ausdrücklich die Herkunft
des Georg T. aus Meissen bezeugen wollen. Das
Zitat bricht nämlich nach „in Misnia familia“
also mitten im Zwischensatz ab. Wie nun
das oben zitierte Original zeigt, attestiert
der Kurfürst keineswegs direkt, dass Georg
T zur Meissnischen Familie dieses Namens ge-
höre, sondern dass seine Vorfahren, die aus der
Meissnischen Familie stammten, sich vor vielen
Jahren im Herzogtum Preussen niedergelassen,
Güter erworben und sich ausgezeichnet hätten.

„ex vetusta claraque
Taubiorum in Misnia
familia“ stammt“

Regest n. 77 im Gen.
Jahrb. 1905/06 S. 181.

Auf der langjährigen Ansässigkeit der Familie in
Preussen und nicht auf deren Herkunft aus Meissen
liegt der Nachdruck.

Aber gerade diese hier bezeugte langjährige
Ansässigkeit der Taube im Herzogtum Preussen
ist für die Beweisführung des Frhn. M. v. T
nicht nur nicht nützlich, sondern sehr unbequem,
denn wir wissen nichts davon, dass die livländisch-
sächsischen Taube vor vielen Jahren sich in
Preussen besitzlich und verdient gemacht hätten.“

Auf Grund dieser Erwägungen kam ich zu dem,
wie mir scheint, logischen Schluss, dass für die
Bewertung des sog. Commandos-Attestes von 1673
nur zwei Möglichkeiten offen bleiben:

Entweder handelt es sich um eine andere Fa-
milie als die livländisch-sächsischen Taube oder aber,
was viel wahrscheinlicher ist, der Kurfürst beschei-
nigt eine falsche Tatsache und die Erwähnung der
Abstammung der im Herzogtum Preussen vor lan-
ger Zeit ansässig gewesenen Vorfahren des Pe-
tenten Georg Taube von der „vetusta claraque
Taubiorum in Missnia familia“ ist „eine kuriale
Höflichkeitsfloskel ohne jede Bedeutung, wie sie
damals gang und gäbe war“

Frh. M. v. T. erklärt nun (S. 253 A. 28) kate-
gorisch, dass es sich hier „selbstverständlich“ um
kein anderes Geschlecht als die sächsisch-livlän-
dischen Taube handeln könne. Ich will daher diese
Möglichkeit fallen lassen, die mir ohnehin wenig
wahrscheinlich erschien, und mich der zweiten
Möglichkeit zuwenden.

Frh. M. v. T. zeigt sich entrüstet über meine
Annahme, der Grosse Kurfürst habe eine falsche
Tatsache bescheinigt, sein Attestat sei eine „Ge-
fälligkeitlüge“ (S. 248, 251 f.). Meinen Hinweis
darauf, dass die Person des Grossen Kurfürsten
selbstverständlich hierbei aus dem Spiel bleibe,
(S. 198) hält Frh. M. v. T für eine „komische
Bemühung“ die Person des Grossen Kurfürsten
aus einer „höchst bedenklichen Lage zu erretten“
(S. 248 A. 7). Er stellt fest: Das „Diplom at-
testierte also entweder nur historische Tatsachen,
oder — es war ein Falsum des Grossen Kur-
fürsten selbst“

Diese schroffe Ansicht teile ich nun allerdings
nicht, sondern glaube, dass der Kurfürst weder
Zeit noch Interesse dafür hatte, die genealogischen
Zeugnisse seiner Kanzlei nachzuprüfen. Hierin
wird er sich kaum von andern Herrschern unter-
schieden haben. Frh. M. v. T meint es wohl
auch nicht so ernst mit seiner Behauptung. Es
lag ihm wohl nur daran meine respektlose Behand-
lung einer „offiziellen Bescheinigung“ in ihrer
ganzen Ruchlosigkeit vor einem schauernden
Publikum festzunageln. Wenn es sich um „offi-
zielle Zeugnisse“ für andere Familien als die
Taube handelt, ist er lange nicht so streng. Man

lese z. B. nach, was er über das schwedische Freiherrndiplom der v Ungern von 1653 Okt. 27 und den Beinamen „von Sternberg“, den sich die Ungern „andichteten“, sagt¹⁾.

Frh. M. v. T handelt eben hier nach dem bewährten Grundsatz: „Ja Bauer, das ist was anderes!“ — Doch das nur nebenbei und um zu beweisen, dass mein oben erwähnter Hinweis auf die Person des Grossen Kurfürsten keineswegs überflüssig oder gar „komisch“ sondern, wie exemplum docet, für den Frhn. M. v. T notwendig war.

Wie verhält es sich aber mit dem Falsum?

Der Versuch, den Frh. M. v. T nunmehr in seiner Replik anstellt, dieses falsum aus der Welt zu schaffen, ist ebenso unglücklich, als für ihn bezeichnend, ja er kann sozusagen als ein Lehrbeispiel der von mir oben (S. 283) kurz charakterisierten wissenschaftlichen „Methode“ des Frhn. M. v. T gelten.

Frh. M. v. T giebt zunächst zu, ich hätte „sehr geschickt die einzige Stelle des Attestates von 1673, welche — auf den ersten Blick — in der Tat gewisse Bedenken hervorrufen kann, angegriffen“ (S. 251), nämlich die Stelle, dass die livländisch-sächsische Taube sich vor vielen Jahren im Herzogtum Preussen besitzlich und verdient gemacht hätten.

Dann fährt Frh. M. v. T. wörtlich fort:

„Die ganze Tragweite dieser einzigen Schwierigkeit in unserer Beweisführung ist nun auch dem Verfasser dieser Zeilen keineswegs entgangen. Schon in der Abhandlung „Stammhaus Maart-Hallinap“ (1908) — obgleich unsere Forschungen in dieser Richtung noch nicht abgeschlossen waren, — fehlte es nicht an Andeutungen, in welcher Weise die uns jetzt beschäftigende Schwierigkeit, jeder Wahrscheinlichkeit nach, zu beseitigen war. Gerade diese Andeutungen sind aber der sonst so scharfen Aufmerksamkeit des Herrn v. Tr. leider entgangen. Wir schrieben nämlich (in der Tabelle XIII) über Johann T., unseres Georg T. Grossvater: „er scheint ausserdem in gewissen Beziehungen auch zu Westpreussen gestanden zu haben; wir treffen ihn wenigstens i. J. 1629 in Elbing, woselbst er auch Ende desselben Jahres gestorben ist“ Schon vor 2 Jahren stand es also fest, dass der livländisch-sächsische Grossvater desjenigen Taube, dessen Vorfahren, nach dem Diplom v. 1673 „vor vielen Jahren ihr Domizil im Herzogtum Preussen aufgeschlagen hatten“, eben auch (!!) in Westpreussen urkundlich erscheint. Es war eine — allerdings etwas unsichere — aber angesichts des Mangels

an weiteren urkundlichen Belegen immerhin sehr interessante und jedenfalls nicht zu ignorierende Andeutung. Aus derselben ergab sich natürlich die naheliegende Vermutung, dass die Hallinap'schen Taube nach Sachsen möglicherweise über Preussen gekommen waren, — was die obige Behauptung des kurfürstlichen Attestates vollständig erklärt hätte.

Diese Vermutung wurde nun vor kurzem, dank einigen neuerdings aufgefundenen Angaben, vollkommen bestätigt. Aus dem ganzen uns jetzt zu Gebote stehenden Material ergibt sich nämlich folgendes Gesamtbild der Übersiedelung der Hallinap'schen Taube nach Sachsen.

Der estländische Landrat Johann Taube (Tuve) zu Hallinap (der Vater der 1638 in den Reichsfreiherrnstand erhobenen Brüder) welcher, wie nun schon früher bekannt war, bis 1600 in estländischen Urkunden sehr häufig vorkommt, verschwindet aus denselben seit jenem Jahre gänzlich. Da er nun nach einer früheren, nunmehr bestätigten (Reg. 11) Angabe erst 1603 starb und dabei neben seiner 1596 entschlafenen Gemahlin Anna v. Rosen in dem auch für ihn zubereiteten Begräbnis in der Kirche St. Johannis in Harrien nicht beigesetzt wurde, nach seinen letzten Handlungen in Estland aber als ein eifriger Anhänger K. Sigismunds und demnach als ein entschiedener Gegner des bekanntlich eben 1600 in Reval erscheinenden Herzogs Karl charakterisiert werden muss („Stammhaus Maart“, Reg. 59), — so ist es fast mit voller Sicherheit²⁾ anzunehmen, dass er gerade 1600 als Feind der Schweden aus Estland irgendwo wegziehen musste und wegzog. Die nach dem Tode seines Verwandten Robert Taube auf Maart (1642) von der schwedischen Regierung angeordnete Sequestration seines Erb-gutes Maart (Reg. 6 und „Stammhaus Maart“, Reg. 65) beseitigt in dieser Hinsicht den letzten Zweifel. Johann Taube flüchtete also 1600 aus Estland, aber wohin? Bis vor kurzem — besonders wenn wir die Worte des Attestates v. 1673 über Preussen vergessen wollten, — wäre die Antwort ganz einfach: gewiss nach Sachsen, wo ja seine sämtlichen Kinder seit ihren jugendlichen Jahren am kurfürstlichen Hofe nachweisbar sind. — Nun ergibt sich aus einer aufmerksamen Prüfung dieser Frage eine andere Antwort.

Die Hallinap'schen Brüder Taube, Johanns Söhne, zogen nach Sachsen erst später, ihrem Bruder Dietrich folgend, welcher allein schon 1603, als Page, nach Dresden kommt. Aus welchem Lande kommt er denn, dieser 9-jährige Knabe, der seinen Vater soeben verloren hatte? Eine genaue Antwort ist uns glücklicherweise in einer

¹⁾ Vgl. Archiv des uradeligen Geschlechts Taube etc. I, I. Anhang. St. Petersburg 1910 S. 165. Die Anm. 2 ibidem ist übrigens voller Irrtümer.

²⁾ Welch' eine Präzision des Ausdrucks!

vom Verf. vor 2 Jahren im kgl. Hauptstaatsarchive zu Dresden gefundenen Urkunde — der ersten Taubeschen Urkunde in Sachsen — erhalten:

Dietrich Taube erscheint 1603 in Dresden mit einem Empfehlungs-Schreiben des Kurprinzen von Brandenburg Preussen an den Kurprinzen von Sachsen Johann-Georg (Reg. 2).

Dass die Hallinap'sche Familie Taube sich 1600—1603 in der Tat in Brandenburg-Preussen aufhielt, ist somit urkundlich bewiesen und die Behauptung des Attestates von 1673, die Vorfahren von Georg T., „aus der uralten Familie Taube in Meissen“ hätten schon „vor vielen Jahren ihren Wohnsitz in Preussen fixiert“, erweist sich also als vollkommen richtig.“

Soweit Frh. Michael v. Taube.

Jedem, auch dem flüchtigsten Leser, müssen diese Schlussfolgerungen äusserst gewagt erscheinen, trotz der apodiktischen Sicherheit, mit der sie vorgebracht werden. Doch kann eine solche verzwickte Kette von Beweismomenten, von denen jedes einzelne irgend einen äusserlichen Zusammenhang mit dem Beweisthema hat, auf den Leser verwirrend wirken. Erst, wenn er sieht, dass kein einziges Beweismoment wirklich passt, wird es ihm klar werden, dass sie zusammengefasst keinen Beweis ergeben können!

Denn prüft man die Beweisführung (auch ohne quellenkritische Untersuchung) nach, so ergibt es sich, dass Frh. M. v. T nichts Anderes getan hat, als an einzelne Urkunden Hypothesen zu knüpfen, diese zueinander in ursächlichen Zusammenhang zu bringen und daraus dann den Schluss zu ziehen, seine Behauptung sei „urkundlich bewiesen“

Sein Gedankengang, entkleidet aller verwirrender Seitensprünge, ist also folgender:

Johann Taube von Hallinap, Estländischer Landrat (sic!) erscheint zuletzt 1599 als „eifriger“ Anhänger König Sigismunds und demnach als ein „entschiedener Gegner Herzogs Karl“ in Reval, verschwindet seit 1600 und ist nach seinem 1603 erfolgten Tode nicht in seinem Erbbegräbnis in St. Johannis beigesetzt worden. Er ist also (!!) 1600 als Feind der Schweden aus Estland geflüchtet.

Den letzten Zweifel daran beseitigt die im Jahre 1642 durch die schwedische Regierung erfolgte Sequestration „seines Erbgutes Maart“ in Estland.

Wohin floh nun Johann Taube Anno 1600? Antwort: nach Preussen. Das geht hervor aus der Tatsache, dass der Kurprinz von Brandenburg-Preussen 1603 Johanns Sohne Dietrich ein Empfehlungsschreiben an den Kurfürsten von Sachsen giebt. Dadurch ist „urkundlich bewiesen“ (!!), dass

die Hallinap'sche Familie Taube sich 1600—1603 in der Tat in Brandenburg-Preussen aufhielt“ Nun findet sich zum Überfluss noch eine Urkunde von 1629, aus der hervorgeht, dass Hans Taube, der älteste Sohn des Johann von Hallinap, sich in diesem Jahre in Elbing aufhielt, wo er auch 1629 gestorben ist. „Er scheint also in gewissen Beziehungen zu Westpreussen gestanden zu haben.“ „Sehr möglich ist es ebenfalls, dass gerade er — Hans Taube — bis etwa 1615 oder auch später (1629) in brandenburgisch-preussischen Diensten stand und Güter um Elbing besass“ (S. 254 A. 27).

Die Schlussfolgerung aus den aufgezählten Tatsachen und daran geknüpften Vermutungen lau.et dann kurzerhand:

„Die Behauptung des Attestates von 1673, die Vorfahren von Georg T aus der uralten Familie Taube in Meissen hätten schon „vor vielen Jahren ihren Wohnsitz in Preussen fixiert“, erweist sich also (!!) als vollkommen richtig“

Diese Beweisführung ist alles Andere, nur keine im juristischen Sinne zwingende. Gar zu deutlich ist hier der Wunsch der Vater des Gedankens!

Man könnte aber vielleicht sagen, die Möglichkeit des Gewünschten sei nicht ganz ausgeschlossen! Nun: die quellenkritische Untersuchung der Prämissen, auf denen sich dieses Kartenhaus aufbaut, zerstört auch die letzte Möglichkeit.

Also zunächst die Flucht des Estländischen Landrats Johann Taube von Hallinap im Jahre 1600.

Nach Frh. M. v. T. erscheint Johann T. „nach seinen letzten Handlungen in Estland als ein eifriger Anhänger Kg. Sigismunds“ Verwiesen ist auf Reg. 59 im Jahrb. 1905/06 S. 178, das da lautet: 1599 Okt. 11 Reval. Die estländischen Landräte, darunter Hans Taube zu Hallinap übersenden dem K. Sigismund die Drohbriefe Herzog Karl's und geben dem Wunsche Ausdruck, Gott wolle ihr armes Vaterland aus der grossen Gefahr erretten (Reg. Vigal. Nachtrag 33, nach Moritz Brandis Protokoll, Buch VII).

Frh. M. v. T hätte sich zunächst sagen müssen, dass hier eine Handlung der Estländischen Ritterschaftsvertretung vorliegt, an der Hans Taube nicht als Privatperson beteiligt war. Er hätte sich dann fragen müssen, wie fand sich die Estländische Ritterschaft als solche mit dem 1600 in Reval erscheinenden Herzog Karl von Südermannland ab? Wenn Hans Taube, angeblich einer der Landräte, die das Schreiben vom 11. Okt. 1599 unterzeichneten, und der deswegen „als ein eifriger Anhänger K. Sigismunds und demnach als ent-

schiedener Gegner Hg. Karls“ charakterisiert wird, fliehen musste, was taten da die übrigen Landräte und die sonstigen Vertreter der Ritterschaft, die doch mit demselben Recht genau dieselbe Charakteristik verdienen? Die Antwort auf diese nahe liegenden Fragen hätte sich Frh. M. v. T. aus dem Studium jener Epoche der Geschichte Estlands mit Leichtigkeit holen können. Er hätte Folgendes erfahren¹⁾: Nach König Johanns II. von Schweden Tode folgte ihm auf den Thron sein ältester Sohn Sigismund, König von Polen (1592). Ihm huldigte 1593 auch die estländische Ritterschaft, wobei sie sich ausdrücklich die Treue gegen die Krone Schweden vorbehält. Am 10. April 1594 erhielt sie darauf die Bestätigung ihrer Privilegien. Als nun in Schweden eine mächtige Bewegung gegen die Realunion mit dem katholischen Polen ausbrach, sah sich die Estländische Ritterschaft in eine schwere Lage versetzt. Sie erklärte 1595 auf das Drängen der Schweden, sich in Alles fügen zu wollen, „sofern es nicht dem Könige, der Krone Schweden und ihren Privilegien zuwider wäre“ 1597 auf dem Reichstag zu Arboga wurde Herzog Karl von Südermannland, jüngster Bruder des verstorbenen Königs Johann, zum Regenten von Schweden erwählt. Am 25. Sept. 1598 wurde Sigismund bei Stängebro geschlagen und am 20. Juli 1599 Herzog Karl zum regierenden Erbprinzen erhoben; es fehlte ihm nur der Königstitel. Die Haltung der Estl. Ritterschaft entsprach ihrer Erklärung von 1595. Sie blieb ihrem Könige und der Krone Schweden treu, trotz der Drohungen Herzog Karls. In diesem Sinne ist die oben zitierte Urkunde von 1599 Okt. 11 zu verstehen, die Hans Taube als Glied des ritterschaftlichen Ausschusses, nicht als Landrat, wie Frh. M. v. T. fälschlicher Weise annimmt, mitunterzeichnete²⁾.

Noch deutlicher kennzeichnet die Situation ein Schreiben der Ritterschaft an Herzog Karl vom 11. Nov. 1599: Claus Flemming sei zum Statthalter von Weissenstein verordnet worden, damit diese Feste nicht von den Polen besetzt würde³⁾. Erst als K. Sigismund durch die Einverleibung Estlands in Polen am 12. März 1600⁴⁾ seinerseits die Treue brach, sah sich die Estländische Ritterschaft ihres Treueids entbunden und schloss sich Herzog

Karl rückhaltlos an⁵⁾. In zwei Schreiben vom 25. April 1600 an Herzog Karl und an die Schwedischen Reichstände erklärte die Estländische Ritterschaft ihren Anschluss und verpflichtete sich, K. Sigismund den Treueid aufzusagen. Beide Schreiben sind vom Statthalter und 27 Gliedern der Ritterschaft unterzeichnet und besiegelt, darunter von Hans Taube zu Hallinap.

Diese beiden Schreiben finden sich in demselben Protokollband des Estl. Rfts. Sekretärs Moritz Brandis⁶⁾, in welchem die von Frh. M. v. T. zitierte Urkunde von 1599 Okt. 11 verzeichnet steht. Frh. M. v. T. hat es nicht für nötig gehalten, dieser Quelle nachzugehen, sondern sich mit dem Exzerpt in den Regesta Vigalensia (von Lossius) begnügt, wodurch er bei der Hypothese über Johann Taube's letzte Lebensjahre zu einem falschen Ausgangspunkt gelangt ist.

Nach dem Obigen ergibt es sich also, dass Johann Taube 1600 ebensowenig Veranlassung zur Flucht vor Karl hatte, als die übrigen Vertreter und Glieder der Estländischen Ritterschaft. Alles spricht dafür, dass er wie die übrigen hervorragenderen Glieder der Ritterschaft im Vaterlande geblieben ist, dass sich damals in schwerer Not befand. Nach Valentin Königs Chronik und der Leichenpredigt seines Sohnes (zwei keineswegs einwandfreien Quellen) soll Hans Taube 1603 gestorben sein. Das ist möglich, seit 1600 wird er nicht mehr als lebend erwähnt. Der Ort seines Todes ist unbekannt. Der Umstand, dass er nicht neben seiner Ehefrau in der Kirche zu St. Johannis in Harrien beigesezt worden ist, lässt sich durch die Verhältnisse in Estland und Reval in jenen Jahren leicht erklären. Es herrschte damals die Pest und die Polen streiften mit Mord und Brand bis an die Tore Revals, wohin sich der Adel mit Weib und Kind geflüchtet hatte. Wenn Johann Taube, wie wohl anzunehmen ist, um 1603 in Reval ein Opfer der Pest geworden ist, so war an seine Beisetzung ausserhalb der Stadt nicht zu denken⁷⁾.

¹⁾ Vgl. bes. F Bienemann sen. „Aus baltischer Vorzeit“. 1870. S. 127 ff. derselb. „Ein estländ. Hochverratsprozess 1605“ in Balt. Mon. Bd. 56. 1903 S. 1 ff. H. Greiffenhagen „Karl IX in Reval“ Balt. Mon. Bd. 35. 1888. S. 567 ff.

²⁾ s. unten Anhang II, Reg. 1 und 3.

³⁾ ib. Reg. 4.

⁴⁾ Urkunde abgedruckt in M. Dogiel, Codex dipl. R. Poloniae. Wilna 1759. V. S. 350 ff. n. 225.

⁵⁾ Hz. Karl wurde am 9. Aug. 1600 in Reval feierlich empfangen und bestätigte am 3. Sept. 1600 die Privilegien der Estl. Ritterschaft, vgl. J. Ph. G. Ewers „Des Herzogthums Ehsten Ritter und Landrechte“. 1821. S. 90.

⁶⁾ s. Anhang II, Reg. 5, vgl. Reg. 3 und 4 zur Zustellung der ungenau oder falsch vom Frhn. M. v. T. wiedergegebenen Urkunden von 1599 Okt. 11 und Nov. 5. (Reg. 59 und 60 in Geneal. Jahrb. 1905/06. S. 178).

⁷⁾ Über die Pest in Reval 1603 vgl. Balt. Mon. Bd. 56, S. 9. In den Rig. Sitzungsber. wird Frh. P. v. Ungern demnächst eine Anzahl Urkunden zur Geschichte Estlands 1600—1629 veröffentlichten, die u. A. auch die grauenhaften Zustände des Jahres 1603 beleuchten werden.

Es liegt mithin nicht der geringste Grund vor, anzunehmen, dass Johann Taube von Hallinap der Ältere im Jahre 1600 nach dem Herzogtum Preussen geflohen sei und dort bis zu seinem 1603 erfolgten Tode, also im Laufe von 3 Jahren, eine Tätigkeit entfaltet habe, die noch nach 70 Jahren im Gedächtnis der Nachlebenden haftete, so dass es 1673 im sog. Kommandos-Attest des Grossen Kurfürsten von den „Vorfahren“ Georg Taube's heissen konnte: „domicilium fixisse, bonaque terrestria possedisse et muneribus ac officiis publicis cum laude defunctos esse“

Frh. M. v. T. bringt aber noch einen weitem Beweis für diese Annahme herbei, der „den letzten Zweifel daran beseitigt, dass Johann 1600 als Feind der Schweden aus Estland irgendwo (!) wegziehen musste und wegzog“ Das ist die Tatsache der von der schwedischen Regierung 1643 verfügten Sequestration des Gutes Maart, nach dem Tode seines Besitzers, des Landrats Robrecht Taube. Auf dieses Gut hatten nämlich die Erben des Johann Taube von Hallinap gewisse vertragsmässige Ansprüche. Diese Ansprüche haben sie auch bei Lebzeiten des Robrecht Taube immer wieder vor Gericht geltend gemacht und sind darin von Robrecht Taube selbst unterstützt worden. Ja, wir wissen, dass Robrecht Taube um 1628 Hans Taube (den Jüngern) von Hallinap und Nauslitz ausdrücklich zum Erben von Maart eingesetzt hat. Er nennt ihn in einer Gerichtsurkunde von 1629 Jan. 31 „Hans Tauben den Jüngern erbgessessen zu Hallinap und Marth, alß nunmehr unsern darzu deputirten und erwehlten erblichen Nachfolger“¹⁾.

Als der schon betagte Landrat Robrecht Taube sich 1630 mit Magdalena Fersen verlobte, da forderten die Verwandten und Vormünder der Kinder des inzwischen (1629) verstorbenen Hans Taube des Jüngern, der hier „Hans Taube zu Mart“ genannt wird, den alten Herrn in die Domkirche, wo er feierlich erklären musste, dass er bei seinem Abkommen mit dem seligen Hans Taube wegen Maarts bleiben wolle²⁾.

Die Anwartschaft der Erben Johann Taube's von Hallinap († 1603) auf Maart war mithin in Estland gerichtskundig. Sein Sohn, Hans Taube von Hallinap und Nauslitz, wurde noch bei Lebzeiten des Robrecht Taube als erbgessessen zu Maart bezeichnet. Wenn die Regierung Maart nach dem Tode Robrecht Taubes sequestrierte, so geschah das nicht wegen angeblicher Felonie des Johann Taube, begangen 1600, also vor 43 Jahren, sondern weil Robrecht Taube erblos war

und die Regierung Maart als erledigtes Lehen betrachtete und daher kaduzierte.

Dieser Grund ist doch sehr viel näher liegend als der der Felonie! um so mehr, als Frh. M. v. T. ganz unbefangen die Urkunden beibringt, die beweisen, dass die Ansprüche der Erben des Johann Taube von Hallinap unmittelbar darauf — jedenfalls vor 1. März 1644 — anerkannt und die sächsischen Taube im Besitz von Maart bestätigt wurden³⁾.

Die Heranziehung der Sequestration Maarts als ausschlaggebenden Beweis für die Felonie Johann Taube's von Hallinap († 1603), war eine umso grössere Gedankenlosigkeit des Frhn. M. v. T., als dieser dessen Sohn, den jüngern Johann Taube († 1629) beständig als Herrn zu Hallinap bezeichnet⁴⁾, woraus gefolgert werden musste, dass Hallinap, das eigentliche Erbgut Johann Taubes, nicht kaduziert oder jedenfalls schon vor 1629 dem Sohne des Johann Taube: Hans restituiert worden ist. Wie sollte die schwedische Regierung dann darauf kommen, Maart, das Gut des Robrecht Taube, auf das Johann Taube nur vertragsmässige Ansprüche hatte, wegen seiner Felonie zu kaduzieren und zu sequestrieren!

Auch hier beeinflusste offenbar der Wunsch so sehr den Gedanken, dass die auf der Hand liegenden Widersprüche übersehen wurden!

Wir wenden uns nun zu der Urkunde von 1603 Dez. 30, die nach Frh. M. v. T. den urkundlichen Beweis dafür erbringen soll, „dass die Hallinapsche Familie Taube sich 1600—1603 in der Tat in Brandenburg-Preussen aufhielt“

Die Urkunde ist ein aus Köln a. d. Spree datiertes Empfehlungsschreiben des Kurprinzen Johann Sigismund von Brandenburg an den Kurprinzen Johann Georg von Sachsen für Dietrich Taube, und zwar des Inhalts, dass dieser ehrlichen adelichen Herkommens sei, Dienst suche und insbesondere Lust hätte, dem Adressaten als Diener aufzuwarten. In materieller Hinsicht darf dieser Urkunde nichts anderes entnommen werden, als dass Dieterich Taube sich Ende 1603 in Berlin (Köln a. d. Spree) aufgehalten hat und dem Kurprinzen von Brandenburg soweit bekannt gewesen ist, dass dieser keinen Anstand nahm, ihn nach Dresden zu rekommandieren. Den Beweis dafür, dass Dieterich Taube zwischen 1600 und 1603 in den Diensten des Kurprinzen von Brandenburg gestanden oder gar im Herzogtum Preussen besitzlich gewesen ist, erbringt die Urkunde nicht.

1) cf. Anhang II Reg. 7.

2) cf. ib. Reg. 9.

3) s. Gen. Jahrb. 1905/06 S. 179, Reg. 65—69.

4) Stammtafel (1899) S. 7. Gen. Jahrb. 1905/06 S. 167. 1907/08 S. 266.

Aber auch jede Wahrscheinlichkeit dafür, dass Dieterich Taube zwischen 1600 und 1603 im Herzogtum Preussen, und nur um dieses handelt es sich im sog. Kommandos-Attest des Grossen Kurfürsten von 1673 („in ducatu nostro Prussia“), besitzlich gewesen sei, schwindet bei der formalen Untersuchung der Urkunde von 1603.

Der Aussteller nennt sich „Johan Sigismundt Margkgraff zu Brandenburgck, in Preussen Herzogk“ Dieses „in Preussen Herzogk“ war aber weiter nichts, als ein Titel, der einen Anspruch auf das polnische Lehnsherzogtum Preussen bedeutete, denn nicht einmal der Vater des Kurprinzen, der regierende Kurfürst von Brandenburg Joachim Friedrich, war Landesherr des Herzogtums Preussen, ja er hatte in den Jahren 1600—1603, um die es sich hier handelt, nichts mit Preussen zu tun. Dort regierte für den schwachsinnigen Herzog Albrecht Friedrich, dem Namen nach als Kurator der Markgraf Georg Friedrich von Anspach, in Wirklichkeit aber regierten die auf ihre „Libertät“ eifersüchtigen Stände, die dem Kurhause Brandenburg durchaus feindlich gesinnt waren. Ebenso feindlich stand der Lehnsherr Preussens: Polen. „Die Mitbelehrung, sagt Droysen¹⁾, liess über den Anspruch der Kurlinie keinen Zweifel; aber die Stände in Preussen waren wenig erbaut von dieser Aussicht; und wie leicht konnte die Krone Polen Vorwände finden, über das Herzogtum nach dem Wunsch der Stände zu verfügen. Bei der Mitbelehrung 1591 stiessen die brandenburgischen Räte überall auf Umtriebe der preussischen Räte und dass die polnische Kanzlei in dem Titel des Kurfürsten den des Herzogs von Preussen ausliess, wurde mit Recht für hochbedenklich erachtet“

So stand es noch im Jahre 1603. Im polnischen Senat erkannte man die Bedeutung des Herzogtums wohl, „in der Hand des Kurhauses Brandenburg“, wurde dort offen ausgesprochen, „werde es der Untergang Polens sein“ Man suchte jeden Anlass die kurbrandenburgischen Ansprüche „zu annullieren und löcherlich zu machen“, selbst den Titel „Herzog in Preussen“ versuchte man dem Kurfürsten zu entziehen²⁾. Administrator des Herzogtums Preussen war damals der Markgraf Georg Friedrich. Erst nach dessen Tode gelang es dem Kurfürsten Joachim Friedrich die Regentschaft, das „Kuratorium“ im Herzogtum zu erlan-

gen³⁾. Im Herbst 1605 reiste der Kurfürst nach Königsberg, um die Regentschaft zu übernehmen. Die Frage der Sukzession blieb aber offen. Darüber starb der Kurfürst am 18. Juli 1608. Die preussischen Stände machten nun den Versuch das Herzogtum der Krone Polen zu inkorporieren. Der neue Kurfürst Johann Sigismund konnte von Glück sagen, die durch den Tod seines Vaters erledigte, diesem nur persönlich übertragene Kuratel zu erlangen. Das war anno 1609. Doch auch die Kuratel stand bei der feindseligen Haltung der preussischen Stände auf schwachen Füßen. Als Johann Sigismund 1613 zum Calvinismus übertrat, machten die Stände abermals den Versuch, „das brandenburgische Joch“ abzuschütteln⁴⁾. Dieses gelang zwar nicht, doch blieb das Verhältnis des Kurators zu den Ständen das denkbar schlechteste und sein Einfluss auf die Regierung und die Verhältnisse im Lande war dementsprechend gering. Als er im Frühling 1618 auf die Nachricht von der Erkrankung des alten Herzogs nach Königsberg kam, wurde er „bei seiner Ankunft nicht einmal mit den gewöhnlichen Feierlichkeiten begrüsst“ Da starb Herzog Albrecht Friedrich im Aug. 1618. „Weder der König noch die Stände wagten jetzt, wo die Schweden an der Düna standen, die Sukzession zu bestreiten. Das Herzogtum Preussen war endlich im Besitz des Kurhauses“⁵⁾. Kurfürst Johann Sigismund hat nur wenig über ein Jahr in Preussen regiert; er starb am 23. Dez. 1619.

Dieser, vielleicht etwas weitschweifige Exkurs in die Brandenburgisch-Preussischen Beziehungen erschien notwendig um die Bedeutung der Urkunde von 1603 Dez. 30 für das Beweisthema des Frhn. M. v. T. klarzustellen. Darnach steht fest, dass der Aussteller der Urkunde, der Kurprinz Johann Sigismund damals zum Herzogtum Preussen nur sehr lockere, ja geradezu gespannte Beziehungen hatte und dass sein Titel „in Preussen Herzogk“ eben weiter nichts war, als ein solcher, dessen Führung sogar, wie wir gesehen haben, gerade in dem Jahre der Ausstellung unserer Urkunde: 1603 bestritten wurde⁶⁾.

Die Urkunde von 1603 bietet also nicht den geringsten Anlass, anzunehmen, dass der vom Kur-

³⁾ cf. Droysen l. c. S. 559f. und Th. v. Moerner Kurbrandenburg. Staatsverträge von 1601—1700. 1867 S. 33f.

⁴⁾ cf. Droysen l. c. S. 617.

⁵⁾ Ib. S. 632. Gemäss den Verträgen zu Magdeburg 1599 April 29 und Onolzbach 1603 Juli 11. cf. v. Moerner l. c. S. 29.

⁶⁾ Einer der Zufälle, auf die Frh. M. v. T. ein grosses Gewicht legen würde, wenn er in sein Gewebe passen würde.

¹⁾ Geschichte der Preussischen Politik II, 2. (1859) S. 516ff.

²⁾ Ibid. S. 555f. Vgl. auch G. Lengnich Gesch. d. Preuss. Lande k. poln. Antheils II. 1724 S. 342.

prinzen empfohlene, damals angeblich¹⁾ 9-jährige Dietrich Taube von 1600 bis 1603 im Herzogtum Preussen gelebt habe, noch weniger ist durch sie „urkundlich bewiesen“, dass die Hallinapsche Familie Taube sich 1600—1603 in der Tat in Brandenburg-Preussen aufhielt“, am wenigsten aber ist durch sie der Nachweis dafür erbracht, dass die Behauptung des sog. Kommandos-Attestes von 1673, die Vorfahren des Georg Taube hätten „vor vielen Jahren in unserem Herzogtum Preussen ihren Wohnsitz fixiert, Landgüter besessen und Ämter und öffentliche Dienste ruhmvoll verwaltet“, „sich als vollkommen richtig erweise“

Frh. M. v. T bringt allerdings noch eine weitere Stütze seines Kartenhauses, wenn auch nur gewissermassen verschämt in „Andeutungen“ und in Anmerkungen.

Es ist das die schon oben (S. 292) erwähnte Urkunde von 1629, die angeblich beweisen soll, dass Hans Taube, Sohn des Johann T von Hallinap, „in gewissen Beziehungen zu Westpreussen gestanden“ und möglicher Weise („sehr möglich“) Güter um Elbing besessen habe.

Obgleich ich eigentlich nicht nötig hätte, mich mit diesen Andeutungen, Möglichkeiten und Wahrscheinlichkeiten zu befassen, da es sich hier um die behauptete Ansässigkeit eines Taube im polnischen Preussen handelt, das erst 1772 mit dem Herzogtum vereinigt wurde, also für das Beweisthema, die Taube seien lange vor 1673 im Herzogtum (in ducatu nostro) Preussen ansässig gewesen, von gar keiner Bedeutung ist, so sehe ich mich doch veranlasst, diese Urkunde zu beleuchten, erstens weil Frh. M. v. T mir bereits den Vorwurf gemacht hat, ich hätte seine „sehr interessante“ Andeutung der Beziehungen des Hans Taube zu Westpreussen ignoriert²⁾ und zweitens weil auch dieser Fall ungemein bezeichnend ist für seine Methode der Beweisführung.

Die Urkunde von 1629 Aug. 4/14 ist ein Schreiben des Hans Taube, d. d. Elbing an den

¹⁾ Frh. M. v. T. führt als Quellen für die Geburtsdaten des Dieterich T. und seiner Brüder nasser Weise einerseits unanfechtbare (wie Kirchenbücher) andererseits denkbar schlechte (wie Val. König und Zedler) an (Gen. Jahrb. 1905/06, S. 166, Anm. 1). So lässt sich natürlich das Alter der Einzelnen nicht kontrollieren. Vielleicht war Dieterich T. 1603 weit älter als 9 Jahre. Vgl. Anhang II, Reg. 2.

²⁾ Gen. Jahrb. 1907/08 S. 251 f. Ich muss zugeben, dass ich die „Andeutungen“ des Frh. M. v. T. ignoriert habe, einmal, weil sie, wie gesagt, ganz irrelevant für das Beweisthema waren und dann, weil sie mir durchaus nicht so „interessant“ erschienen, wie dem Frh. M. v. T. selbst. — Ich hätte kein Ende gefunden, wenn ich allen irrelevanten Andeutungen des Frh. M. v. T. nachgegangen wäre.

schwedischen Reichskanzler Axel Oxenstierna, der hier „Generall Gubernator dess Antheilss Preussen“ genannt wird. Das Schreiben liegt in einem leider sehr unvollständigen Auszug (Reg. 3) vor. Frh. M. v. T. sagt dazu: „Interessant ist, obgleich der geschäftliche Inhalt des Schreibens leider sehr dunkel ist, dass dasselbe an Oxenstierna als „Generall Gubernator dess Antheilss Preussen“ gerichtet war“

Diese Bemerkung bietet uns den Schlüssel zu seiner Bewertung dieser Urkunde. Er hat es nicht für nötig gehalten, die Begleitumstände der Urkunde festzustellen, sonst wäre ihm ihr „geschäftlicher Inhalt“ weniger dunkel und die Adresse weniger interessant erschienen. Er hat sich begnügt, aus der Tatsache, dass Hans Taube am 4./14. Aug. 1629 in Elbing nachweisbar und dort auch „Ende des Jahres gestorben ist“ den Schluss zu ziehen, dass er Beziehungen zu Westpreussen gehabt und sehr möglicherweise „bis etwa 1615 oder auch später (1629) in brandenburgisch-preussischen Diensten gestanden und Güter um Elbing besessen habe“

Welches ist nun der historische Hintergrund der Urkunde von 1629?

Am 4./14. Aug. 1629 befand sich die polnische Stadt Elbing in den Händen der Schweden und zwar seit dem 6./16. Juli 1626³⁾. Die wichtige Stadt und Festung bildete einen Hauptstützpunkt der schwedischen Armee. Seit dem Juli 1626 befand sich in Elbing nicht nur ein Kommandant der starken schwedischen Besatzung, der Oberst Georg Cunningham und der Gouverneur der Gebiete Elbing, Tolkemit und Frauenburg, Bengt Oxenstierna⁴⁾, sondern es war auch der gewöhnliche Sitz des Generalgouverneurs Axel Oxenstierna, der von Elbing aus als schwedischer Reichskanzler nicht nur die Geschicke Schwedens lenkte, sondern auch die Europas auf das Nachhaltigste beeinflusste, bis er am 28. Jan. 1632 vom Feldmarschall Carl Baner als Generalgouverneur abgelöst wurde⁵⁾. Die Schweden behielten Westpreussen bis zum Waffenstillstand zu Altmark am 16. Sept. 1629, durch den es wieder an Polen zurückfiel. Elbing wurde aber erst am 15. Jan. 1636 vom Generalgouverneur Baner geräumt, der noch

³⁾ s. Israel Hoppe, Gesch. des ersten schwedisch-polnischen Krieges in Preussen. Herausgegeben von M. Töppen. 1887. S. 75 und Abrah. Cronholm, Sveriges Historia under Gustav II Adolphs Regering. Bd. II. 1857. S. 23.

⁴⁾ Die Kommandanten und Gouverneure wechselten mehrmals; vgl. Hoppe, passim.

⁵⁾ s. Hoppe, l. c. S. 474.

tags zuvor den polnischen Kommissaren ein solennes Traktament in seinem „Logiament“ gab.

Für diese ganze Zeit der Schwedenherrschaft in Elbing und Westpreussen besitzen wir eine Quelle allerersten Ranges in Israel Hoppes, Burggrafen von Elbing „Ordentlichen Beschreibung etc. aller fürnemsten Geschichten, so sich — de Anno 1626 bis 1636 incl. — im Lande Preussen — getragen und begeben haben“

In dieser Chronik finden sich nicht nur die „fürnemsten Geschichten“, sondern fast alle Ereignisse in und bei Elbing von Tag zu Tag verzeichnet. Aus ihr können wir auch ersehen, dass Axel Oxenstierna am 4./14. Aug. 1629 von Elbing abwesend war, und erst am 11./21. August dort hin zurückkehrte. Er war im schwedischen Lager bei Marienburg gewesen, wohin er sich am 13./23. Aug. wieder begab, um an den Friedensverhandlungen mit den polnischen Kommissaren teilzunehmen¹⁾.

Wie ist nun der „dunkele geschäftliche Inhalt“ des Schreibens vom 4./14. Aug. 1629 zu verstehen?

Das von Frhn. M. v. T. gegebene Regest (n. 3) lautet: „Da Oxenstierna in Elbing nicht mehr zu erwarten sei, so übersendet ihm Taube „Ihrer Königl. May^{te} gnädigst mir aufgetragenes Correspondents Schreiben neben der Überschrift zu unterschreiben“ (?) mit der Bitte baldmöglichst „den Titull neben dero obgl^{de} Subscription gnädigh zu meiner Abfertigungh zu übersenden“ „Tzeiger“ dieses Briefes ist „Einer meiner Anverwandten, von Ihrer Churff. Dht. zu Sachsen unverhoffentlicher weise angelangtt“

Orig. im kgl. schwed. Reichs-Archiv zu Stockholm (Schreiben an Axel Oxenstierna).

Soweit die leider sehr unvollständige Wiedergabe erkennen lässt, schickt Hans Taube einen seiner kursächsischen Vetter an Oxenstierna mit der Bitte das einliegende ihm übergebene Schreiben des Königs (Gustav Adolphs) zu unterzeichnen.

Die Situation ist kaum misszuverstehen. Hans Taube hat geglaubt den Kanzler an seinem gewöhnlichen Aufenthaltsort Elbing zu treffen, um seine Unterschrift für das königliche Schreiben zu erlangen. Er bedarf dieser Unterschrift zu seiner „Abfertigungh“ und schickt daher einen unverhofft „von Ihrer Churf. Dht. zu Sachsen angelangten Anverwandten“ zu Oxenstierna. Es ist auch ganz klar, an wen das königliche Schreiben gerichtet war. An den Churfürsten von Sachsen. Das ergibt sich nicht nur aus dem Umstand, dass

Hans Taube damals Kammerjunker in sächsischen Diensten war, und dass ein zweiter „sächsischer“ Taube in derselben Zeit vom Kurfürsten nach Elbing (offenbar zu Hans Taube) gesandt worden war, sondern auch der historisch feststehenden Tatsache, dass Gustav Adolph seit dem Frühling 1629 mit dem schwankenden Kurfürsten von Sachsen in diplomatischen Verhandlungen wegen Anschlusses der protestantischen Fürsten an Schweden stand, und dass er zu diesen Verhandlungen die in Kursachsen dienenden Taube benutzte.

Die Taube, die ja zum Teil noch schwedische Vasallen waren (Hallinap!) galten als schwedenfreundlich und wurden von Gustav Adolph warm gehalten. Ende April 1630 schickte der König den Obersten Taube an den Kurfürsten Johann Georg²⁾. Im Nov. 1630 liess der König seinen Günstling, den Hofmarschall, Dietrich v. Falkenberg „an den kurfürstlichen Stallmeister Obersten von Taube schreiben, dessen Neffe im schwedischen Heere diene“³⁾. Im Mai 1631 schickte Gustav Adolph seinen Hofjunker Taube zweimal mit Handschreiben nach Dresden⁴⁾. Ende Mai 1631 war „der Rittmeister Taube mit einem Schreiben Johann Georgs zum König gekommen“⁵⁾. Am 16. März 1632 schreibt der schwedische Resident in Dresden Lars Tungel: „Beygefügte seind von Henrich Tauben, churfürstl. Sächsischen Cammerjunkern, die ich fortzuschicken ebensowoll hab bedenckens gehabt. Dieweil mir aber in meiner instruktion befohlen wirdt die Tauben alhie bei hofe zu prensiren und müglicherst weise zu devinciren, und ich ermelten Hr. Tauben zu Ihrer M:t Dienst devot und geneigt befinde, gestalt er sich auch anerbotten mit mir vertreuliche correspondence zu halten, als habe ich mich erkühnet diese seine gevatterbrieff fortzuschicken in hoffnung, da Ihr K. K. M:tt. M:tt. gnedigst geruheten ihme und seine hausfraw mit einer gnedigen antwort zu erfreuen etc.“⁶⁾. Am 4. Mai 1632

²⁾ Droysen l. c. S. 349. Als Quellen für die Vorgänge im Juli 1631 zitiert Droysen l. c. S. 370 A. 1 „eine Relation Taube's des Jüngern, durch seinen Vetter Dietrich an Johann Georg übergeben d. d. Dresden 27. Juli. Der Begleitbrief des jüngern Taube an seinen Vetter, datiert aus Werben am 21. Juli“.

³⁾ K. G. Helbig, Gustav Adolf und die Kurfürsten von Sachsen und Brandenburg. 1630—32. 1854. S. 28 und K. Wittich, Dietrich von Falkenberg. 1892. S. 319.

⁴⁾ Cronholm, l. c. Bd. VI, p. 105 f. Vgl. G. Droysen, Gustav Adolf II, S. 306 t.

⁵⁾ G. Droysen, Gustav Adolf. Bd. II. 1870. S. 304 und 306.

⁶⁾ Svenske residenten Lars Nilsson Tungels efterlämnade papper. Edit. Per Sondén. Hist. handlingar Bd. XXII 1909. S. 24.

¹⁾ s. Hoppe, l. c. S. 437—440.

schreibt Graf Philip Reinhart zu Solms dem König: „Der Obriste Taub, an welchem E. Kon. Maytt. ein getreuen Diener haben, hat mich noch gestern — versichert, dass der Churfürst etc.“¹⁾.

Auch sonst bilden die Taubes ein geeignetes Mittelglied zwischen den Schweden und Sachsen. Insbesondere wird der Oberst v. Taube „welcher in grossem credit bey dem herrn Churfürsten Ldn ist“²⁾ als Freund der Schweden hervorgehoben³⁾.

Wenn Frh. M. v. T. alle diese Tatsachen berücksichtigt hätte, so wäre ihm wohl eine näherliegende Erklärung des „dunkeln“ Schreibens Hans Taubes an Oxenstierna eingefallen, als die, dass Hans Taube Beziehungen zu Westpreussen gehabt, „bis 1615 oder auch später (1629) in brandenburgisch-preussischen Diensten gestanden und Güter um Elbing besessen habe“

Die richtige Erklärung hätte ihm um so leichter fallen müssen, als er das Jahr 1615 erwähnt und als nach seiner eigenen Angabe in diesem Jahr derselbe Hans Taube vom Kurfürsten von Sachsen mit einem Schreiben an König Gustav Adolph nach Livland geschickt wurde.

Die Ideenverbindung zwischen dem „dunkeln“ Schreiben vom 14. Aug. 1629 und jenem Auftrag lag doch wahrlich näher als der Gedanke an „brandenburgisch-preussische Dienste“, in denen Hans Taube „bis 1615 oder auch später (1629)“ gestanden habe! Zumal der Ort Elbing, der einzig und allein diesen Gedanken ausgelöst hat, wie gesagt, nichts mit Brandenburg-Preussen zu tun hat!

Man würde vielleicht zur Erklärung des Gedankenganges des Frhn. M. v. T. darauf hinweisen können, dass Hans Taube nicht nur am 4./14. Aug. 1629 in Elbing gewesen, sondern auch dort „Ende desselben Jahres gestorben ist“ Als Quelle für diese letztere Nachricht führt Frh. M. v. T. (Jahrb. 1905/06 S. 167) an: Spreckelsens Auszüge von 1889 aus den Akten des Estl. Oberlandgerichtes im Estl. Rit.-Arch. zu Reval. Frh. M. v. T. hat sich auch bei dieser Nachricht, die doch tatsächlich für die vorliegende Frage „interessant“ genannt werden muss, nicht die Mühe genommen die Originalquellen nachzuprüfen. Er hätte dort

in der Akte № 3715 des Oberlandgerichts⁴⁾ gefunden, dass Hans von Taube auf Naußlitz churf. Durchl. zu Sachsen bestalter Kammerjunker und Kriegs-Capitain⁵⁾ vor dem 4. Okt. 1629 zu Elbing verstorben ist, wie aus einem am 19. Okt. zu Dresden in der Wohnung des sel. Hans v. Taube abgefassten Notariatsakt hervorgeht. Da bei den kriegerischen Zeiten und der räumlichen Entfernung von Elbing die am 4. Oktober in Dresden eingetroffene Todesnachricht geraume Zeit gebraucht haben muss, ist der Tod des Hans Taube spätestens in den September zu setzen. Das Todesdatum nähert sich also dem Datum seines Schreibens vom 4./14. August und die Datierung: „Ende des Jahres“ stimmt nicht. Wie wir aus Israel Hoppes Chronik wissen, wütete damals in Elbing die Pest so sehr, „dass in Elbing allein wöchentlich über 250 Personen zur Erde bestattet wurden“⁶⁾ und dass Axel Oxenstierna, als er am Abend des 11./21. Augusts nach Elbing kam, „gegen die Nacht in Bürgermeister Crispin Stiemers Hoff in der Niederung wegen grassirender Pest sich machete und daselbst sampt den Seinen seine Wohnung anstellte“⁷⁾.

Mich dünkt, die Vermutung liegt sehr nahe, dass Hans v. Taube damals seinen letzten diplomatischen Auftrag erfüllt hat und ein Opfer jener furchtbaren Seuche geworden ist, die, wie wir oben gesehen haben, wohl auch seinen Vater um 1603 in Reval dahingerafft hat⁸⁾. Ein anderes aber geht aus jenem Notariatsinstrument vom 19. Okt. 1629 unzweifelhaft hervor: dass Hans v. Taube als kursächsischer „Kammerjunker und Kriegs-Capitaine“ gestorben ist, also nicht in brandenburgisch-preussischen Diensten stand.

Der ganze Gedankengang oder vielmehr die Gedankensprünge in dieser eingehend analysierten Beweisführung des Frhn. M. v. T. zeigen auf das Deutlichste, wie sehr es dem Frhn. M. v. T. darum zu tun ist, das zu beweisen, was er so sehnlich wünscht. Welch' eine ungewöhnliche Fähigkeit der Autosuggestion muss der Frh. M. v. T. besitzen, um von einer derartigen Beweisführung so sehr überzeugt worden zu sein, dass er zum Schluss mit apodiktischer Gewissheit versichern kann, die Behauptung des Attestates von 1673 „erweist sich also als vollkommen richtig!“

1) Rikskanzlern Axel Oxenstiernas skrifter och brefvexling“. Bd. I, S. 787.

2) Oxenstiernas skrifter etc. I. c. VII. S. 616.

3) Vgl. ib. SS. 16. 48. 55. 65f. 138 VI. S. 265. 267. 324; ferner: Brief A. Oxenstiernas an Königin Christine vom 10. Sept. 1635 in Handlingar rörande Skandinaviens historia. Bd. 36. 1855, S. 355 und Helbig I. c. S. 41 und 50.

4) Jetzt Estl. Justizarchiv. Reval. s. Anhang II, Reg. 8.

5) Also nicht nur „Truchsess“, wie Frh. M. v. T. Gen. Jb. 1907/08 S. 266 angiebt.

6) s. Hoppe I. c. S. 457.

7) s. ib. S. 439.

8) Frh. M. v. T. würde das ein „interessantes Zusammentreffen“ nennen.

Doch ich darf nicht ein weiteres Beweismoment für die Glaubwürdigkeit des Attestates von 1673 das Frhn. M. v. T. gewissermaßen als Reserve ins Feld führt, mit Stillschweigen übergehen, obgleich dieses Moment einer gewissen Komik nicht entbehrt, da ich mich sonst am Ende wieder dem Vorwurf der Unterschlagung interessanter Andeutungen aussetzen könnte. Frhn. M. v. T. weist nämlich (S. 253) in Sperrdruck darauf hin, dass das Attestat von 1673 ausgestellt wurde: „gerade in der Zeit, wo, dank einem interessanten Zusammentreffen, ein in der nächsten Umgebung des Grossen Kurfürsten fungierender Würdenträger und zwar kein anderer als der Schlosshauptmann der kurfürstlichen Residenz Köln a. d. Spree, wo auch das vielbesprochene Attestat unterschrieben wurde, (nämlich Otto-Wilhelm v. Berlepsch) mit einem ganz unzweifelhaft aus der livländisch-sächsischen Familie Taube stammenden Fräulein v. Taube vermählt war!“

Glaubt nun Frhn. M. v. T. tatsächlich, dass der Grosse Kurfürst, bevor er das ihm vorgelegte Attestat für Jerzy Taube unterschrieb, zuvor den Schlosshauptmann von Köln a. d. Spree um seine Ansicht gefragt hat, weil er wissen musste, dass dessen Frau eine geborene Taube war? Erscheint dem Frhn. M. v. T. die Regierungstätigkeit des Kurfürsten von Brandenburg nicht etwas zu mikrokosmisch? Glaubt er, dass die Person des Jerzy Taube dem Grossen Kurfürsten von derselben Wichtigkeit war wie ihm — dem Frhn. M. v. T. — selbst? Und angenommen: Der Kurfürst vernimmt den Schlosshauptmann als Sachverständigen; braucht dieser etwas von den Schicksalen der Familie seiner Frau, insbesondere von ihrer angeblichen Ansässigkeit im Herzogtum Preussen zu wissen? oder hätte er in geziemender Bescheidenheit dem Kurfürsten antworten sollen: „Gestatten Kurfürstliche Gnaden, dass ich zuvor meine Frau befrage, die muss es wissen!“ Und hätte diese es wirklich wissen müssen? Sollten die Damen und auch die Herren jener Zeit besser beschlagen gewesen sein in der Geschichte ihrer Familie, als die unserer Tage? besser z. B., als die heutigen Taube in Sachsen, die nach Frhn. M. v. T.'s Versicherung, (S. 262 f.) an die Legende vom Zusammenhang der Taube in Preussen mit den sächsisch-livländischen Taube bedingungslos glauben!?

Ein solches „interessantes Zusammentreffen“ beweist tatsächlich nicht das Geringste und dürfte nicht im Ernst zu einer wissenschaftlichen Beweisführung herangezogen werden. Es ist hier auch nur aus den obenangeführten Gründen und ganz akademisch behandelt worden, da der Hauptbeweis bereits erledigt war.

Ich wende mich nun zu dem Schlusswort der Beweisführung des Frhn. M. v. T. für die Richtigkeit des Attestates von 1673, das für mich persönlich am wichtigsten ist, da es den Vorwurf der unredlichen Materialbenutzung enthält. Frhn. M. v. T. sagt nämlich am Schluss des Abschnitts III (S. 253):

„Hinzuzufügen ist noch, — was übrigens Herr v. Tr. in seinem Artikel leider ganz verschwiegen hat, — dass diese Anerkennung der Abstammung unseres Georg T. aus der „uralten und berühmten“ sächsischen Familie Taube, sowie die Annahme dieses Adelsbeweises von seiten des polnischen Reichstages¹⁾, nicht anders erfolgte, als „nach vorheriger gründlicher Untersuchung meiner Genealogie“, wie es Georg T. selbst keinem geringeren als dem Könige von Preussen in einer Eingabe v. 1705 in Erinnerung bringt.“

Hierzu muss ich Folgendes bemerken:

1) Das von Frhn. M. v. T. zitierte Regest 78 lautet wörtlich:

(78) 1676. Warschau. Die polnische Reichskanzlei bezeugt, dass der Oberstlieutenant und General-Proviantmeister Georg v. Taube den Untertanseid geleistet und seine adelige Abstammung richtig bewiesen habe.

Volumina legum V, 201.

Diese Tatsache habe ich in meiner Kritik (S. 200) mit Hinweis auf das zitierte Regest ausdrücklich erwähnt; ich war aber nicht in der Lage zu erwähnen, dass der Reichstag die „Anerkennung der Abstammung unseres Georg T. aus der „uralten und berühmten sächsischen Familie Taube“ ausgesprochen habe, da dieses weder aus dem oben zitierten Regest des Frhn. M. v. T. noch aus dem Original der Reichstagsbeschlüsse hervorgeht.

Wenn in dem Attest der polnischen Reichskanzlei die Abstammung des Jerzy Taube von der „uralten und berühmten sächsischen Familie Taube“ bezeugt worden wäre, so hätte ich das zweifellos aus Gewissenhaftigkeit erwähnt, obgleich ich einem derartigen Attest nicht die geringste Beweiskraft beimessen durfte, da es ja auf das „Kommandos-Attest“ des Grossen Kurfürsten als Quelle zurückgegangen wäre und ich ja den Wert gerade dieser Quelle verneinte. Mir scheint die Logik dieser Schlussfolgerung ebenso einfach wie schlagend, vorausgesetzt dass man nicht den Standpunkt des Frhn. M. v. Taube einnimmt, dass „offizielle Anerkennungen“ über jeder wissenschaftlichen Kritik stehen.

1) Vgl. Reg. 78.

2) Das vom Frhn. M. v. T. in Sperrdruck wiedergegebene Zitat aus der Eingabe des Georg Taube an König Friedrich I. von Preussen von 1705 „nach vorheriger gründlicher Untersuchung meiner Genealogie“ habe ich aus dem sehr einfachen Grunde „verschwiegen“, weil es sich hier um eine Behauptung des Haupt-Interessenten, eben jenes Georg (Jerzy) Taube von 1673 handelt. Die Beweiskraft dieser Behauptung konnte in meinen Augen auch durch den Umstand, dass sie „keinem Geringeren als dem Könige von Preussen“ gegenüber gemacht worden ist, nicht erhöht werden. Ich erinnere mich gehört und gelesen zu haben, dass sogar Kaisern objektiv oder subjektiv falsche Tatsachen berichtet worden sind. —

Auch in diesem oben dargelegten Falle wäre es — nun sagen wir: hübscher gewesen, wenn Frh. M. v. T. diese Seite der Frage etwas gründlicher durchdacht hätte, bevor er mir den Vorwurf machte, etwas „leider ganz verschwiegen“ zu haben.

Ich bin am Ende meiner Ausführungen.

Wenn Frh. M. v. Taube in seiner Erwiderung (S. 246) sagt: „Diejenigen urkundlichen Angaben aber, die er nicht im Stande ist zu bestreiten und welche für die These des Herrn v. Tr. zu unbequem sind, lässt er — und das ist das schlimmste in der Methode seiner „Untersuchung“ — ganz einfach und unerörtert fallen“ so weise ich eine derartige Insinuation wissenschaftlicher Unredlichkeit auf das Ernsteste zurück. Ich glaube oben überzeugend nachgewiesen zu haben, dass diese Insinuation auch nicht den Schatten einer Berechtigung hat, und ich halte es für im höchsten Grade bedauerlich, dass Frh. M. v. T. sich hat hinreissen lassen, in einer wissenschaftlichen Kontroverse zu so verzweifelten Mitteln zu greifen.

Wenn Frh. M. v. T. (S. 246) meine Untersuchung „in die juristische Kategorie der „Versuche mit untauglichen Mitteln“ eingereiht hat, so fragt es sich, wie seine Versuche meine wissenschaftliche Ehrlichkeit zu verdächtigen juristisch gewertet werden sollen! Seinen Versuch, die preussischen Taube an die Livländischen anzuranken, könnte man, um in demselben strafrechtlichen Vorstellungskreise zu bleiben, getrost in die Kategorie der „Versuche am untauglichen Objekte“ einreihen.

Wenn Frh. M. v. T. am Schlusse seiner Replik mich mit einem Ausspruche Franz v. Holtzendorff's trösten zu müssen glaubt, dass nämlich der auf dem Schlachtfelde der Wissenschaft Besiegte dankbar sein müsse für eine Auseinandersetzung, die Irrtümer vernichtet hat, so kann ich nur der

Hoffnung Ausdruck geben, dass Frh. M. v. T. genügend Philosophie besitze, von diesem Trost im Bedarfsfalle selbst Gebrauch zu machen.



Anhang.

I.

Regesten

von Eintragungen in den Lehnsakten
im Amtsgericht Bautzen.

- 1) 1681 Nov. 8. Dresden. Eingabe des „Ernst Dieterich Graff von Taube“ an den Kurfürsten. Petent weist darauf hin, dass, wie aus der Beilage zu ersehen sei, seine „Vettern, Otto Reinholdt vor sich und wegen des ausländischen Gustav Friedrichs, ingleichen wegen des Unmündigen Heinrich Adolphs, dann Johann George, allerseits Freyherren und Gebrüdere von Tauben mich bittlich ersuchet Sie in die gesambte Hand an meinen Gütern Radeburg, Rödern etc. zu bringen“ Dieses habe er getan und bitte um Mitbelehrung der Vettern.

Lehnschofsarchiv im Amtsgericht Bautzen.
Rep. feud. Sect. II. Litt. W. n. 1. Lehnsakten
Wilthen. fol. . . ps. 10 Nov. 1681. Copia vid.

- 2) 1681 Nov. 8. Dresden. Eingabe der Ott Reinhold und Johann George Freiherrn v. Taube an den Kurfürsten.

Ersterer unterzeichnet „vor mich und wegen meines ausländischen Bruders Gustavus Friedrichs, ingleichen des unmündigen Heinrich Adolphs Freyherrn von Taubens“ Bitten unter Hinweis auf die Eingabe des Grafen Ernst Dietrich Taube um Mitbelehrung an dessen Gütern.

ibid. Cop. vid.

- 3) 1682 Jan. 9. Dresden. „Cantzley-Schein“ für Otto Reinhold und Johann Georg Freiherrn v. Taube.

Wie die Eintragung im Hauptstaatsarchiv zu Dresden mit einigen orthographischen Abweichungen. (Vgl. Geneal. Jahrb. 1905/06 S. 181 Reg. 80).

ibid. Cop. vid.

- 4) 1691 April 3. Dresden. Eingabe der Brüder Otto Reinholdt und Johann Georg Freiherrn von Taube an den Kurfürsten.

Bitten unter Hinweis auf ihre Eingaben vom 31. Mai, 9. August und 7. Novbr 1681

und 10. Jan. 1682 um die Mitbelehnung an den gräflich Taubeschen Gütern Radeburgk, Rödern etc., nachdem nunmehr die „obstacula — removiret“

ib. ps. 17. Apr. 1691. Cop. vid.

- 5) 1692 Aug. 13. Dresden. Eingabe des Christoph Haubold, Mandatarius der Gebrüder und Freiherrn Otto Reinhold und Johann Georg v. Taube an den Kurfürsten.

Petent sucht darum nach, für die Brüder Otto Reinhold und Johann Georg die Lehnsnutzung für die Lehnsbarschaft, die Güter Neukirchen und Hartha und die Gesammthand an Radeburg, Rödern etc. tun zu dürfen sowie dem ausländischen Heinrich Adolph von Taube Indult bis zu seiner Rückkehr zu gewähren.

ib. ps. 17. Aug. 1692. Cop. vid.

- 6) 1692 Aug. 31. Dresden. Eingabe desselben an denselben. Bittet unter Hinweis auf seine frühere Eingabe um Indult für die Brüder Otto Reinhold, Johann Georg und Heinrich Adolph Freiherrn v. Taube.

ib. ps. den Ersten Sept. 1692.
Cop. vid.

II.

Regesten von Urkunden im Estländischen Ritterschaftsarchiv¹⁾.

1. 1599 März 9. Reval. Auf Ansuchen des Statthalters wird von der Ritterschaft ein Ausschuss gewählt „der nebenst den Räten und Ritterschaftshauptmann der Sachen, wenn von Nöthen, abwarten sollte“. Für Harrien werden u. A. gewählt: Johann Taube zu Sage, Johann Taube zu Hallinap, Robrecht Taube, Ludwig Taube; in Wierland u. A.: Wilhelm Taube.

Moritz Brandis Prot. VI fol. 36†, darnach Est. Livl. Briefl. II, n. 242.

2. 1599 Sept. 22. Reval. Schreiben des Statthalters und der Landräte an Dittrich Tauben von Hallinap als Bevollmächtigten des Johann Taube zu Boiß. Er möge dessen Schuld an Dittrich Uxküll von Felx begleichen.

Moritz Brandis Prot. VI, fol. 42 b und 43 a.

3. 1599 Okt. 11. Reval. Schreiben der Estländischen Ritterschaft, Landräte und Ausschuss an König Sigismund. Übersenden ein Schreiben des Herzogs Karl, in welchem sie zur Unterhandlung aufgefordert werden. 12 Unterschriften und Siegel. Unter den Ausschussgliedern: Jakob Taube und Hanß Taube zu Hallinap.

Moritz Brandis Protokoll VII, fol. 186 b und 187 a.

4. 1599 Nov. 5. Reval. Schreiben der Estländischen Ritterschaft, Landräte und Ausschuss an Herzog Karl. Erklären, dass sie der Krone Schweden und dem evangelischen Glauben unverbrüchlich treu bleiben werden, sich aber dem Herzog nicht anschliessen könnten, so lange sie nicht von I. Kgl. Mtt. ihres Eides entbunden worden seien, da sie als ehrliche ehrliebende Männer nicht eidbrüchig werden könnten.

27 Unterschriften, darunter Jakob und Robrecht Taube.

Eingelegter Zettel: Mitteilung, dass, da Claus Schlatte, Anführer der finnischen Reiter, aus der Festung Weissenstein entwichen sei, Statthalter, Räte und Ritterschaft den Claus Flemming zu Lechtes damit betraut hätten, das Haus Weissenstein der Krone Schweden zu erhalten.

ib. VII fol. 207 a—209 a.

NB. Hans Taube von Hallinap befand sich nicht unter den Briefstellern, wird auch nicht erwähnt. Darnach Gen. Jahrb. 1905 06 S. 178 Reg. 60 zu berichtigen.

5. 1600 April 25. Gleichlautende Schreiben der Fstländ. Ritterschaft an Herzog Karl und die schwedischen Reichsstände. Die Ritterschaft sei entschlossen sich dem Herzog und den Reichsständen anzuschliessen und, wie dieses jüngst auf dem Reichstage zu Stockholm geschehen, ihrer Majestät zu Polen die Eidspflicht aufzusagen.

Beide Schreiben sind u. A. von folgenden Gliedern des Ausschusses untersiegelt: Hanß Taube zu Hallinap, Ludwig Taube, Robrecht Taube, Hanß Taube zu Sage.

M. Brandis Prot. VII, fol. 260—66.

6. 1629 Jan. 8. Reval. Otto Uxküll zu Felx wiederholte seinen vorigesjährigen Protest vor dem Oberlandgericht wider den zwischen dem Landrat Robrecht Taube und Hanß Taube zu Hallinap wegen des Hofes Mart gepflogenen Handels. R. T. habe dem H. T. den Hof Mahrtt erblich aufgetragen. Das verstosse wider „des Grossvaters Testament“ Als R. T. dasselbe mit H. T.'s Vater

¹⁾ Die Mitteilung dieser Urkunden verdanke ich der Liebenswürdigkeit des Frhn. P. von Ungern-Sternberg in Reval.

vornehmen wollte, habe Klägers Vater nicht nur protestiert, sondern auch obtiniert.

Estl. Rit. Arch. Hermann Wittes Protokoll 1625—33, pag. 381f. Vgl. Urteil von 1596 Jan. 27 in Est.-Livl. Briefl. II, 163—66.

7. 1629 Jan. 31. Reval. Hans Taube übergab dem Oberlandgericht „im Nahmen und von wegen Landtraht Robrecht Tauben und seiner Hausfrau“ eine Bewahrungsschrift wider den Protest des Otto Uxküll zu Felx. R. T und Hausfrau verweisen auf das rechtskräftige Urteil von 1597 und bitten sie und „Hans Tauben den Jüngeren, erbgesessen zu Hallinap und Marth, alß nunmehr unsern darzu deputirten und erwehlten erblichen Nachfolger(n) neben desselben ehelichen Kindern und Erben“ bei dem Urteil und im Hofe Marth zu erhalten und zu schützen. An anderer Stelle heisst es „uns wie auch Hanß Tauben den Jüngern, als itzo erbgesessen zu Marth und Hallinap, da er der Sohn unseres damaligen Cessionarius und Käufers Hans Taube ist und wir ihm den ruhigen Besitz gewährleisten wollen — wider Otto Uxküll u. a. zu schützen“

ib. pag. 282—287.

8. 1629 Oktbr. 19. (Dresden). Urkunde des kaiserl. Notars Bartolomäus Striger über die von ihm an diesem Tage früh morgens um 9 Uhr vorgenommene Inventur des Nachlasses des „unlängst zu Elbingen in Preussen“ verstorbenen „Hansen von Tauben auf Naußlitz, churf. Durchl. zu Sachsen bestalten Kammerjunkers und Kriegs-Capitains“ in dem „churf. Durchlaucht zu Sachsen — gehörigen auf der Creutzgasse gelegenen und vor diesem dem sel. Hansen von Tauben zur Wohnung eingeräumten Hause“ Der Nachlass sei bereits am 4. Oktober „sobald der Todesfall anhero berichtet“ von ihm und Reinhart von Taube versiegelt worden, da Diederich und Claus v. Taube abwesend gewesen seien. Die Inventur findet statt in Gegenwart des „Didrich v. Taube auf Neukirchen, Hartha und Höckericht, churf. Durchl. zu Sachsen bestalten Oberstalmeisters und Obristerleutnants über die Artollerie“ als Vormund

des Hans Jürgen v. Taube, sowie der Gebrüder Claus und Reinhart v. Taube „auf Wilthen, Churf. Durchl. zu Sachsen bestalte Kammerjunckern resp. Kriegs-Capitain und Vice-Stalmeister“ als Vormünder der 3 Töchter des Verstorbenen: Sophie Magdalena, Anna Marie und Margareta.

Vid. Kopie von 1663 Sept. 26 im Estl. Justizarchiv Ob. Landg.-Akte. 3715.

9. 1630 Juli 7. Reval. Die nächsten Verwandten und Vormünder der hinterlassenen Kinder des sel. Hansen Tauben zu Mart haben den Landrat Robrecht Taube zu Martt in die Domkirche gefordert und befragt ob er trotz seines Verlöbnisses mit Magdalena Fersen bei seinem Abkommen mit dem sel. H. T wegen Marts bleiben wolle? Was R. T. bejahte. Er wolle auch die unmündigen Kinder zu sich nehmen und für sie sorgen.

Estl. Rit.-Arch. Hermann Wittes Protokoll 1625—33, pag. 558—60.

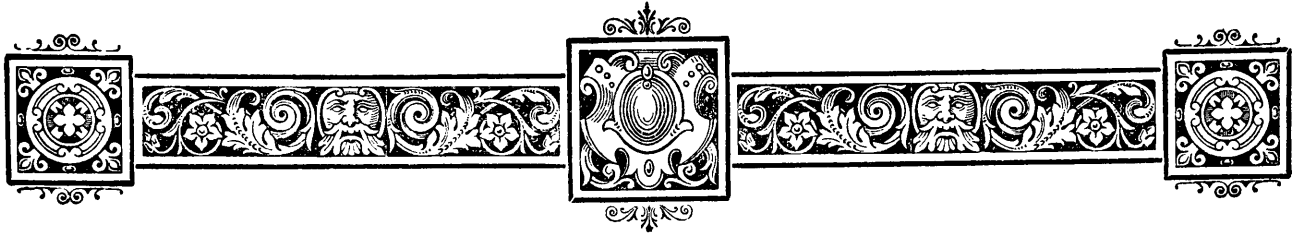
10. 1630 Juli 20. Reval. Clauß Taube zu Hallinap reicht beim Oberlandgericht eine schriftliche Bewahrung „zu der Erbgerechtigkeit des Hofes und der Güter zu Marth“ in seinem und seiner abwesenden Brüder Dietrich und Reinhardt ein, als Erben ihres † Vaters Hanß Taube des Ältern zu Hallinap und Marth, unbeschadet der Ansprüche des Sohnes ihres sel. Bruders Hans.

ib. S. 561—563.

11. 1631 Febr. 21. Budissin. Adolph v. Gersdorff auf Rotwitz, Landeshauptmann und Oberamtsverwalter des Markgrafentums Oberlausitz urkundet, dass Didrich, Claus und Reinhardt Gebrüdere von Tauben „Churfürstl. Sächsischer Oberstallmeister und Obersterleutnant über die Artollerie auch respektive Kammerjunckern“ als Vormünder der hinterbliebenen Kinder des sel. „Hans von Tauben auf Nauslitz, churf. sächsischen Kammerjunckers und Kriegshauptmanns“ einen Erbvergleich über das Lehngut Nauslitz abgeschlossen hätten.

Vid. Kopie von 1663 im Estl. Justizarchiv. Ob. Landg.-Akte 3715.





Bericht aus dem Kurländischen Landesarchiv an den Landtag 1911/12.

Auch im Laufe des gegenwärtig zu Ende gehenden Trienniums hat das Landesarchiv eine Reihe von kleineren Archiven und Archivaliensammlungen aufgenommen. Aus dem Ritterhause wurde „das alte Familienarchiv der Kurländischen Ritterschaft“ ins Landesarchiv übergeführt. Es besteht aus 235 Konvoluten für ebensoviele Adelsfamilien. Den Inhalt der Konvolute bilden Zeugnisse und Nachweise über die Herkunft und den Bestand der Familien, zu denen als Belege manche Aktenstücke und Urkunden, Originale und Kopien, gelegt sind. Daneben finden sich Zusammenstellungen und Hinweise früherer Archivare, besonders von J. E. Neimbs und J. H. Woldemar. Manches von diesem Material reicht bis in die Zeiten der Ritterbank zurück, anderes ist erst im 19. Jahrhundert dem Ritterschaftskomitee eingesandt worden. Mit diesem Familienarchiv übernimmt das Landesarchiv auch die ältere Reihe der Genealogischen Tabellen.

Eine Anzahl von Archivalien kam ins Landesarchiv aus dem Nachlass des verstorbenen Ritterschaftsarchivars Frh. Ed. v. Fircks, mit ihnen auch der eigene literarische Nachlass des Verstorbenen. Er enthält meist Arbeiten für die kurländische Genealogie und Heraldik (u. a. auch Materialien zu einer Geschichte der akademischen Verbindungen, die den Namen Curonia geführt haben).

Auch das Landesarchiv hat durch den Tod des Frh. Ed. v. Fircks einen schweren Verlust erlitten; ist doch in ihm eine Autorität auf dem Gebiet deutscher Genealogie und Heraldik, der beste Kenner der kurländischen Familiengeschichten, ein Mann, der überall im Lande die Inter-

essen der historischen Wissenschaft vertrat, dahingegangen.

Am 2. November a. c. empfing das Landesarchiv die von der Ritterschaft gekaufte Archivaliensammlung des Oberlehrers H. Diederichs. Sie besteht aus 398 Nummern, die 16 Manuskriptenbände, 41 Konvolute oder grössere Hefte, sonst einzelne Schriftstücke enthalten. Zeitlich reicht sie vom dreizehnten bis ans Ende des achtzehnten Jahrhunderts, inhaltlich ist sie recht verschiedenartig: die ältesten Stücke sind vier bekannte Originalurkunden auf Pergament aus den Jahren 1259, 1263, 1309, 1310, von denen drei von kurländischen Bischöfen, eine vom Ordensmeister Andreas von Stirland ausgestellt sind; dem 15. Jahrhundert gehört wol noch ein erm-ländisches Kopialbuch an, das vielleicht zusammen mit einem sehr gut geschriebenen gleichzeitigen Bande westpreussischer Landtagsakten der Jahre 1528—1542 gegen kurländische Archivalien, die in preussischen Archiven liegen, ausgetauscht werden könnte; aus dem 16. Jahrhundert wäre das Original des ersten nicht vollzogenen Testaments des Herzogs Gotthard vom 7. Dezember 1579 zu nennen. Eine grössere Partie kirchlicher Akten reicht von 1620 bis 1797; Landtagsakten, besonders Abschiede und Diarien, aus dem 17. (darunter 7 Original-Abschiede) und 18. Jahrhundert sind zahlreich vorhanden. Unter den Abschriften ungedruckter Chroniken und Biographien wären eine Goldingensche Chronik (1368—1652), Wieckens rigische Chronik (1521—1626), die Vita des Feldmarschalls Otto Wilh. v. Fersen (1623—1703) (diese ist allerdings gedruckt worden, aber, wie es heisst, nur in drei Exemplaren), die Selbst-

biographie des Landhofmeisters Ferdinand v. Rutenberg (1741—1801) und „Mes Réminiscences ou Mémoires“ von C. H. B. v. Heyking hervorzuheben. Die übrigen Urkunden, Akten, Relationen, Streitschriften, Briefe, Inventare u. s. w. bilden, wenn auch vieles schon im Landesarchiv vorhanden ist, ein nicht unwichtiges Material zur Geschichte des 17. und 18. Jahrhunderts. Ausser diesen nummerierten Stücken erhielt das Landesarchiv noch 22 Konvolute, von denen „vier dem ehemaligen Oberhofgerichtsarchiv, fünf dem Ritterschaftsarchiv (Korrespondenzen in Landesangelegenheiten 1763 bis 1791) entlehnt“ waren.

Die im Landesarchiv deponierten Archive kurländischer Städte erhielten folgenden Zuwachs:

Materialien zur Geschichte der Zünfte in Mitau; das wertvolle älteste Goldingsche Stadtbuch (starker Foliant bis 1551 zurückreichend) und Abschriften der Materialiensammlung zur Geschichte Goldingens von Ernst Hennig; eine recht bedeutende Zahl Windauscher Stadtakten des 16.—18. Jahrhunderts, aus dem Privatbesitz zurückgegeben; drei Aktenkonvolute zur Geschichte Grobins, Durbens und Windaus aus dem Moskauer Archiv des Justizministeriums, deren Rückgabe der Präsident der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde in Riga, Herr Mag. hist. Arnold Feuerisen, freundlich vermittelte.

Zu den 82 kirchlichen Archiven, die im Landesarchiv deponiert sind, kam das Kandausche Kirchengemeindefürsorgearchiv hinzu. Von Güterarchiven oder Briefladen sind zu den in den Berichten von 1906 und 1909 aufgezählten 97 noch weitere 41 im Landesarchiv deponiert worden. Sie gehören zu folgenden Gütern: im Illuxtschen Kreise Loviden und Tabor; im Friedrichstädtschen Alt-Memelhof und Steinfeld; im Bauskeschen Grafenthal und Merzendorf (teilweise); im Doblenschen Aahof, Gross-Berken und Heyden; im Tuckumschen Schlockenbeck, Bixten und Springen; im Talsenschen Hohenberg, Odern (nur Reste), Fircks-Pedwahlen, Plahnen, Sassmacken, Spahren, Lievenhof, Ruhmen, Brinck-Pedwahlen, Senten, Neu-Dsirren; im Windauschen Sirgen, Pussen, Wensau; im Goldingschen Klein-Iwanden, Gross-Satticken, Alt-Satticken, Pelzen; im Hasenpothschen Amboten, Birszen-Zerrenden, Dinsdorf, Klein-Dselden, Katzdangen, Meldsern, Stackeldangen, Tels-Paddern; im Grobinschen Telsen, Paplacken, Strecken.

Auch in diesem Triennium wurden dem Landesarchiv einzelne Urkunden und Akten, Familienpapiere und -Chroniken, Stammbücher, Stammtafeln und Korrespondenzen von historischem Wert zum Depot oder zum Eigentum übergeben.

Die Handbibliothek des Archivs wuchs durch einige Ankäufe und durch Übersendung von Editionen und Schriften seitens der Herausgeber und

Verfasser. Die der Verwaltung des Archivs übergebene Ritterschaftsbibliothek war durch private Zuwendungen und einige vom Ritterschafts-Komitee bewilligte antiquarische Ankäufe auf über 1700 Nummern gestiegen. Ihr Umfang wird aber nun durch den 1910 von der allgemeinen Konferenz der Ritter- und Landschaft beschlossenen Kauf der grossen Privatbibliothek des Oberlehrers H. Diederichs in weit höherem Masse erweitert. Von den Abteilungen dieser Bibliothek wurden zu Anfang dieses Monats in das Landesarchiv übergeführt die Baltica mit 2188, die Rossica und Polonica mit 326, die Prussica mit 80 Nummern. Die meisten dieser Bücher sind ältere historische Werke, deren Inhalt entweder ausschliesslich Kurland betrifft oder sich auch auf Kurland als einen Teil des baltischen Landes bezieht. Sehr zahlreich vertreten sind die kleinen politischen Streitschriften des 18. Jahrhunderts; neben ihnen andere, kulturgeschichtlich bemerkenswerte Gelegenheitsschriften. Im Buchhandel sind diese Sachen, wenn überhaupt, nur selten zu haben. An ganz Unbedeutendem und Wertlosen fehlt es freilich auch nicht. Von den andern Teilen der Diederichschen Bibliothek, deren Abgabe noch bevorsteht, kommt für das Landesarchiv nur noch die „Allgemeine Geschichte“ in Betracht¹⁾. Die Aufnahme der weitem Abteilungen, unter denen namentlich die „Deutsche Literatur“ sehr umfangreich ist, entspricht nicht den Zwecken und Zielen des Archivs und ist auch des Raumes wegen nicht möglich. In der Landesschule werden diese Abteilungen leichter und besser nutzbar zu machen sein.

Im Sommer dieses Jahres wurde das Landesarchiv vor die Frage gestellt, ob es die vom verstorbenen Fürsten Michael Lieven auf Pelzen hinterlassene Bibliothek unter Vorbehalt der Eigentumsrechte der Fürstlich Lievenschen Erben in seine Verwaltung nehmen wolle. Da es bekannt war, dass diese Bibliothek wertvolle und seltene Bestände für die baltische und besonders auch für die speziell kurländische Geschichte besitzt, wurde beschlossen, ihre Verwaltung zu übernehmen, aber die für das Archiv nicht geeigneten Abteilungen an die Bibliothekverwaltung der Landesschule weiterzugeben. Die Erben gingen darauf ein und übernahmen die Kosten der Überführung, Katalogisierung und Aufstellung. Es hat sich nun erwiesen, dass von den 7200 Bänden der Fürstl. Lievenschen Bibliothek ca. 2000 ins Landesarchiv gehören, wobei allerdings die Dubletten noch nicht berechnet sind. Jedenfalls wird dazu der Raum noch derart reichen, dass

¹⁾ Mittlerweile sind aus dieser Abteilung 4554 Nummern dem Landesarchiv übergeben worden.

zur Aufnahme des künftighin für das Archiv noch zu erwartenden archivalischen Materials genügender Platz bleibt. Die Durchsicht der Lievenschen Kataloge zeigte dort vieles, was in der Diederichschen Bibliothek fehlt, namentlich unter den Schriften des 16. und 17. Jahrhunderts. Die Landesschule erhält reiche kunstgeschichtliche Sammlungen, eine umfangreiche und von Fachmännern recht hoch geschätzte numismatische Abteilung und wertvolle naturgeschichtliche Werke.

Die Zettelkataloge für alle diese in das Landesarchiv bereits übergeführten Bücherbestände sind angefertigt; sie müssen nur noch geprüft und, wo nötig, vervollständigt werden. Dann soll ein alphabetischer Buchkatalog für den Gesamtbestand zusammengestellt werden. Das Archiv wird über eine grosse und wirklich gute historische Bibliothek von ca. 11000 Bänden verfügen. Es ist aber gewiss nicht zu bestreiten, dass auch diese Bibliothek wie jede andere auf die Dauer ihren Wert nur behält, wenn — wenigstens in ganz bescheidenem Masse — Mittel zu notwendigen Ergänzungen und Neuanschaffungen vorhanden sind. Gerade aus den letzten Dezennien unserer Zeit fehlt manches wichtige und zur wissenschaftlichen Arbeit oft unentbehrliche Werk.

Die auswärtige Benutzung des Archivs war in diesem Triennium eine recht starke. Der Unterzeichnete hatte mündlich und schriftlich eine grosse Zahl von Fragen zu beantworten. Besonders häufig war aus den Kirchenbüchern, aber auch aus Gerichtsakten und Briefladen, Auskunft zu erteilen. Zahlreich waren Anfragen zu rein wissenschaftlichen Zwecken zu erledigen, oder der Archivar hatte den zur eigenen Arbeit persönlich Erschienenen das vorhandene Material vorzulegen. Das Archiv hat seine Materialien verschiedenen wissenschaftlichen Editionen dienstbar machen können. Hervorzuheben wären: unser livländisches Urkundenbuch (Abt. I Bd. 12, Abt. II Bd. 3); die livländischen Ständetagsakten (Bd. 1 und 3); das Preussische Urkundenbuch (Bd. I, 2. Hälfte); die evangelischen Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts herausgegeben von Professor Sehring-Erlangen (Abteilung Kurland). Als besonders erfreulich kann es bezeichnet werden, dass das Landesarchiv auch der jungen heimischen Arbeit auf dem Gebiet der Geschichte, speziell der Wirtschaftsgeschichte, dienen konnte. Drei akademische Dissertationen sind im wesentlichen auf

Grund des vom Landesarchiv gebotenen Materials verfasst worden: Dr. phil. Herbert Creutzburg schrieb über „die Entwicklung der kurländischen Agrarverhältnisse seit Aufhebung der Leibeigenschaft, unter besonderer Berücksichtigung der Privatbauern“ (1910, Königsberg: Pr.), Dr. phil. Jürgen Frh. Hahn-Linden über „die Lage der bäuerlichen Bevölkerung auf den herzoglichen Domänen Kurlands im 17. und 18. Jahrhundert“ (1911, Freiburg i. B.) und Arthur Frh. von der Ropp wird demnächst in Freiburg i. B. eine Promotionsschrift über „die Zünfte in Mitau zu herzoglicher Zeit“ einreichen. Gerade derartige Arbeiten jüngerer Kräfte werden durch die Möglichkeit, während der Arbeit eine gute fachwissenschaftliche Bibliothek an Ort und Stelle benutzen zu können, wesentlich gefördert und erleichtert.

Der Unterzeichnete selbst hat im 1910 erschienenen Jahrbuch der Genealogischen Gesellschaft einige Materialien des Landesarchivs veröffentlicht und für das nächste Jahrbuch weiteres Material vorbereitet. Er bedauert, dass die spezielle Ordnungs- und Registrierungsarbeit in den einzelnen Abteilungen des Landesarchivs keine grossen Fortschritte gemacht hat. Nur eine verhältnismässig kleine Anzahl von Briefladen ist vollständig registriert. Dass ein grösserer Teil des umfangreichen alten Kameralhofsarchivs geordnet werden konnte und zur Entdeckung einer Reihe von wichtigen Stücken führte, ist wesentlich der erfolgreichen Mitarbeit von weiland Frh. Ed. v. Fircks zu verdanken. Vieles andere konnte zunächst nur partiell in bequemerer Weise der Benutzung dienstbar gemacht werden. Es muss daher wohl zum Ausdruck gebracht werden, dass die Heranziehung einer zweiten zu wissenschaftlicher Archivarbeit qualifizierten ständigen Arbeitskraft für das Archiv sehr wünschenswert und von grosser Bedeutung wäre¹⁾.

Mitau, 25. November 1911.

Oskar Stavenhagen.

¹⁾ Inzwischen ist durch Landtagsschluss vom 6. März 1912 diesem Bedürfnis durch Anstellung eines Archiv-Assistenten in der Person des Herrn Dr. phil. Max Gurland Rechnung getragen worden, der solches Amt am 1. November 1912 angetreten hat.





Bericht über das Estländische Ritterschaftsarchiv

Neubegründung und Neueinrichtung des Archivs.

Gemäss P XIV des Landtagsrezesses vom März 1909 sollten die unteren Räume des Ritterhauses, die bisher als Wohnung des Ritterschaftshauptmanns gedient hatten, zur Aufnahme der aus Moskau zurückzuerwartenden Akten des Oberlandgerichts und der Mannerichte hergerichtet werden; der ritterschaftliche Ausschuss wurde bevollmächtigt, zur Verwaltung des Ritterschafts-Archivs einen Archivaren anzustellen. Durch Beschluss des ritterschaftlichen Ausschusses vom 19. Juni 1909 wurde Dr. phil. Paul Baron Ostensacken als Archivar der Estländischen Ritterschaft angestellt.

Die bisher als Ritterschaftsarchiv im engsten Sinne bestehende Dependenz der Ritterschaftskanzlei erfuhr durch die Zurückgabe der Justizakten aus Moskau eine Erweiterung, die den Anstoss dazu gab, das Estländische Ritterschaftsarchiv als selbständige Institution der Ritterschaft mit dem Charakter eines Landesarchivs neu zu begründen. Das ergab die Notwendigkeit, in erster Linie alles dasjenige Material für diese neubegründete historische, wissenschaftliche Zentralinstitution Estlands zu sammeln, das für die Landesgeschichte von Wert sein könnte. Damit aber musste Hand in Hand gehen eine Erweiterung der Räumlichkeiten des Archivs.

Bei Übernahme des Archivs durch Baron Ostensacken standen an Räumlichkeiten zur Verfügung 2 Gewölbe unten und 2 Gewölbe oben. In dem einen unteren waren die aus Moskau zurückgelangten Justizakten untergebracht, während das zweite leer stand und ohne Regale war. In dem einen der beiden oberen Gewölbe befand

sich — teilweise — das alte Ritterschaftsarchiv auf Regalen und in Pappschachteln, sowie die zwei Schränke der Matrikelkommission; in dem anderen Gewölbe waren in buntem Gemisch untergebracht: ritterschaftliche Akten, Adelsdiplome, Bibliotheksbücher, Porzellan- und Glassachen und Schreibmaschinen. — In erster Linie mussten nun für das zweite untere Gewölbe Regale hergestellt werden, sowie eine mehr oder weniger bequeme Verbindung zwischen den oberen und unteren Räumen ermöglicht werden, was durch Anlage einer Wendeltreppe geschehen ist. Es ergab sich nun für die unteren Räume folgende Verteilung: Gewölbe I diente als Justizarchiv, Gewölbe II, nach Fertigstellung der Regale und Umarbeiten der Kleiderschränke zu Archivschränken, als Kirchenarchiv; der davor liegende grössere Raum (ehemals Arbeitszimmer des Ritterschaftshauptmanns) wurde vorläufig als Arbeitszimmer benutzt, während der sich anschliessende Saal leer stand. Das ehemalige Speisezimmer, in welches die Wendeltreppe hineinführt, wurde nach Fertigstellung der letzteren der Schreibmaschinenabteilung zur Verfügung gestellt. Was die oberen Gewölbe anbetrifft, so erwies es sich, dass das bisher von den Schreibmaschinen eingenommene völlig intakt, das bisher als Ritterschaftsarchiv benutzte aber baufällig geworden war und unbedingt einer Generalrenovierung unterzogen werden musste. Die nun ausgeführte Remonte ergibt einen hellen, in Ölfarbe gestrichenen, mit Zementmosaikplatten ausgelegten, völlig feuersicheren Raum, in welchem die Gutsbriefladen untergebracht werden sollen. Die Regale sind entfernt und haben anderweitig Verwendung gefunden; an ihre Stelle sind gotische Schränke gekommen, deren einzelne Abteilungen die Gutsbriefladen und Familienarchive

bergen werden. Die Kosten dieser 3 Schränke werden zum Teil von der Ritterschaft, zum Teil von den Depositoren oder Schenkgebern der Briefladen getragen. — Das erste obere Gewölbe soll hinfort als eigentliches Ritterschaftsarchiv dienen. Ein Umbau war nicht erforderlich, nur muss unbedingt zur Herstellung absoluter Feuersicherheit noch eine zweite, äussere eiserne Türe angebracht und die Schwelle zwischen beiden Türen erhöht werden, da die jetzige eiserne Türe nicht fest schliesst und keine Sicherheit bietet. Zur sachgemässen Unterbringung der Urkunden auf Pergament wurden die Pappkästen eines zum Mobiliar der unteren Wohnung gehörigen Aktenschrankes hergerichtet, sowie ein Aufsatz auf denselben gemacht, der in grossen, zu diesem Zweck hergestellten Pappkästen mit Schiebfächern die weiteren Pergamente birgt. Zur Aufnahme der Papierurkunden und Akten sind zwei der vorhandenen Schränke umgearbeitet worden. — Da der ritterschaftliche Ausschuss beschlossen hatte, zur Erlangung der im Archiv des hiesigen Bezirksgerichts lagernden Magistrats- und Justizakten Schritte zu tun, musste in erster Linie an ihre Unterbringung gedacht werden. Da dafür nur ein feuerfester Raum in Betracht kommen konnte, beantragte der Archivar am 11. März 1910 bei der Archivkommission, von den unteren Räumen das frühere Arbeitszimmer mit einer feuerfesten Decke, mit eisernen Türen und mit Regalen versehen zu lassen. Der Ritterschaftliche Ausschuss bestimmte die Ausführung dieser Arbeiten, — die nun beendet sind. — Der Saal der unteren Wohnung, der teilweise von der Sanitätskommission und dem Roten Kreuz in Benutzung genommen worden ist, nahm laut Beschluss des ritterschaftlichen Ausschusses vom 15. Dezember 1909 auch die Bibliothek der Ritterschaft auf. Diese, die bisher in einzelnen Räumen des Ritterhauses verteilt war, ist nun in 4 zu diesem Zweck umgearbeiteten alten Aktenschränken, und auf den, aus dem oberen Archivgewölbe entfernten Regalen aufgestellt. In demselben Raume befindet sich auch der Tisch für die Benutzer des Archivs.

Ausser der vor dem oberen Gewölbe anzubringenden zweiten eisernen Tür werden keine grösseren Ausgaben für das Archiv mehr notwendig sein. Denn die ca. 1500 Rbl. betragenden Kosten für die 3 grossen, die ganze Wölbung ausfüllenden Schränke des Güter- und Familienarchivs sind schon zu $\frac{2}{3}$ durch die Bereitwilligkeit einzelner Depositoren, ihre Abteilungen zu bezahlen, gedeckt.

Die Archivkommission fixierte die Art und die Aufgabe der Archivverwaltung in folgenden Schriften: 1) Grundzüge für die Verwaltung des Estländischen Ritterschaftlichen Archivs; 2) Dienst-anweisung für den mit der Verwaltung des Archivs

betrauten Archivar; Bestimmungen über die Benutzung des Estländischen Ritterschaftlichen Archivs. Nach der am 7. September und 15. Dezember 1909 erfolgten Bestätigung durch den ritterschaftlichen Ausschuss sind diese Schriften, die nach dem Muster der gleichlautenden des kurländischen Landesarchivs gearbeitet worden sind, durch den Druck vervielfältigt und allen Gliedern der Ritter- und Landschaft übersandt worden, und stehen jederzeit Interessenten zur Einsicht bereit.

Die Archivalien.

A. Das alte Ritterschaftsarchiv.

Baron Osten-Sacken trat sein Amt am 15. August 1909 an. Die Übernahme des alten Ritterschaftsarchivs wurde bis zum 24. September durch die Krankheit und den Tod des bisherigen Archivverwalters, des Herrn dim. Ritterschaftssekretären Harald Baron Toll verzögert und insofern erschwert, als dadurch dem Archivar die einzige zuverlässige Führung und Einführung in das Archiv ermangelte. Es galt daher in erster Linie, eine kurze Inventarisierung der Bestände vorzunehmen, die vom 24. September bis zum 3. Oktober ausgeführt wurde.

Die der oberflächlichen Inventarisierung nachfolgende genauere Durchsicht des Archivs ergab, dass das nach den Aufschriften der vielen Kästen und Bündel fertiggestellte Inventar nicht mehr als Grundlage zur Bearbeitung dienen kann, weil sehr häufig die Aufschriften mit dem Inhalt durchaus nicht übereinstimmen. So fand sich zum Beispiel ein Kasten mit der Aufschrift: Protokolle 1691—1699, aber darin waren nicht nur Protokolle aus früherer Zeit, sondern auch Urkunden des 16. Jahrhunderts. Die Aufschriften der ca. 35 Pappkästen bezogen sich eben auf die frühere Ordnung; durch Zuwachs an Archivalien wuchs der Inhalt über die Kästen hinaus, und die Aufschrift musste verändert werden. Das geschah meist mit Bleistift, ohne dass die alte Aufschrift getilgt wurde, und zwar veränderte sich häufig die Aufschrift zwei- bis dreimal. Dank der veränderten Aufschriften ist aber nur zu häufig eine Urkunde oder eine Akte an einen Ort geraten, wo sie nach einer alten Aufschrift hingehörte, aber nicht mehr nach der übersehenen neuen. So ist es erklärlich, dass selbst Briefladen nicht in ihrem ursprünglichen Bestande erhalten geblieben sind, sondern sich mit anderen Bestandteilen des Archivs vermischt haben, denn die Briefladen waren teilweise in Kartonkasten „Gütergeschichte“ untergebracht, teilweise als Bündel, Konvolute etc. gesondert. Die Archivverwaltung hat versucht, eine Liste der vorgefundenen Briefladen zu geben

(s. unten) aber sie kann durchaus keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da sich im Laufe der weiteren Ordnungsarbeiten noch manches finden kann. So fand sich z. B. auf dem untersten Fach eines Regals, mit einer dicken Lage Staub überdeckt, eine mit der Feder gezeichnete Karte Wierlands aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, und nach der Aufschrift stammte sie aus der Brieflade zu Karritz, doch ist diese selbst bisher noch nicht im Archiv gefunden worden. Es war der Verwaltung klar, dass mit der Ordnung des Archivs ab ovo begonnen werden musste. Es standen 2 Wege offen: entweder sofort provisorische Gruppen zu bilden und, ohne Anfertigung von Registern und Regesten, ein jedes Aktenstück in die zugehörige Gruppe einzuordnen und dann erst Regesten anzufertigen; oder von einer Gruppierung vorläufig abzusehen, Regesten anzufertigen und dann aus dem Bestande heraus die Gruppen zu bilden. Bei einem grossen Archiv wäre der erste Weg der gegebene gewesen, bei dem kleinen Archiv der Ritterschaft entschloss sich der Archivar zum letzteren. Noch einige Gründe zwangen dazu. Die notwendige Kapitalremonte des bisherigen Gewölbes (s. oben) zwang zu einem recht schnellen Auskramen aller Archivalien. Ein Gruppieren derselben hätte zu viel Zeit erfordert, und so musste der zweite Weg beschritten werden.

Die Ordnungsarbeit begann bei den Pergamenturkunden. Die bisherige Aufbewahrung war folgende: In oft recht beschädigten blauen Pappkästen waren die Urkunden in Mappen untergebracht, je 2—5 in einer zusammen; die 3 offenen Seiten der Mappen waren mit Bändern zugeschnürt, so dass die Siegel stark aufeinander drückten. Die Siegel selbst befanden sich fast alle noch in ihren Säckchen, viele in Werg, Watte etc. eingewickelt. Es ist bekannt, wie sehr Säckchen, besonders aus Wollenstoff, Werg und Watte das Leben von Wachssiegeln verkürzen, sie austrocknen und brüchig machen. Hinzu kam nun noch der Druck in den Mappen, und darum ist es erklärlich, dass kein einziges der Siegel an den dänischen Königsurkunden mehr heil ist. Sehr viele der bei Sachssendahl (Est- und Livländische Brieflade IV, Siegel und Münzen, hrgb. von Dr. Joh. Sachssendahl, 1887) abgebildeten und beschriebenen Siegel stimmen, soweit sie aus dem Estländischen Ritterschaftsarchiv stammen, mit dem Original nicht mehr überein, weil dieses letztere sich zu seinem Nachteil seit 1887 verändert hat. Ganze Cocons von Motten wurden aus den Siegeln und den Beugestellen der Pergamente entfernt, eine ganze Pappschachtel voll Siegelstaub war das Resultat, als die 9 Pappkästen der früheren Brevern'schen Ordnung ausgekramt worden waren. Das Pergament selbst, häufig morsch und dünn, hatte ebensowohl wie die Sie-

gel durch die Pressung gelitten. Eine jede andere Arbeit musste vor der Materialkonservierung der Urkundenschätze aus dem 13., 14. und 15. Jahrhundert zurückstehen. Es entstand nun die Frage, welche Art von Aufbewahrung fernerhin zu wählen wäre? Der aufgefundene Aktenschrank mit Schiebeplatten, auf denen sich grosse Pappkästen (10 Stück) befanden, gab die Antwort. In jedem der Kästen wurden aus Pappe 10 Schiebefächer gemacht, mit weissem Papier ausgeklebt, und hier hinein sollten die Urkunden kommen. Als die Kästen ganz trocken waren, begann die Arbeit. Erst wurde ein jedes Siegelsäckchen vorsichtig aufgetrennt, wobei sich oft überraschende Resultate ergaben: bei einer Urkunde, die sich auch aus paläographischen Gründen als Fälschung des 15. Jahrhunderts erweist, waren z. B. einige Seidenfäden des Hängesiegels — zum Zunähen des Säckchens benutzt worden. Das Siegel selbst war nur noch Staub, aber daraus, dass die Fäden der Siegelschnur zum Vernähen des Säckchens benutzt worden waren, liess sich mit einiger Wahrscheinlichkeit der Schluss ziehen, dass das Siegel ursprünglich mit der Urkunde nichts zu tun gehabt hatte, dass die Echtheit der Urkunde zweifelhaft war. — Das „Siegelmehl“ wurde fortgeschüttet, die grösseren Stückchen geordnet auf eine der Grösse des Siegels entsprechende Pappscheibe geklebt. Das konnte deswegen gemacht werden, weil meist das Siegel sich vor dem Zerbrechen in der Mitte gespalten hatte, und so Vorder- wie Rückseite getrennt aufgeklebt werden konnten. Wo das nicht der Fall war, wurden die Stückchen stehend eingefügt, oder das Aufkleben unterlassen und die Siegelreste in einem Kästchen bei der Urkunde nach vorhergehender Desinfektion untergebracht. Einige Siegel, die nur zu grösseren Stücken zerbrochen waren, liessen sich fast ganz zusammenstellen und restaurieren. Dabei kam zum Vorschein, dass z. B. in dem Säckchen eines Siegels sich Teile eines anderen fanden! Die Urkunde selbst wurde zuerst mit destilliertem Wasser, dem etwas Spiritus zugesetzt war, gewaschen, denn durch die Fugen der oft zerbrochenen Pappkästen hatte sich Staub in dicken Lagen auf den Urkunden abgesetzt. In einigen Fällen kamen dabei verblasste Aufschriften der Rückseite wieder zu Tage. Denn die energische Waschung wurde nur auf der Rückseite dergestalt vollzogen, dass mit einem Wattebausch auf einer weissen Papierunterlage mit kräftigem Strich der Schmutz heruntergewaschen wurde, aber ein Reiben dabei vermieden. Auf der Vorderseite wurden nur sehr auffällige Schmutzflecke durch vorsichtiges Tupfen entfernt, vor allem aber eventueller Schimmel. Dann kam die gestreckte Urkunde zwischen reines Fliesspapier und trocknete unter leichter Pressung. Darauf wurde sie nochmals

mit Spiritus betupft, wieder zwischen Fliesspapier völlig getrocknet (ein völliges Trocknen der wasserfeuchten Urkunde zwischen Fliesspapier könnte Schimmel erzeugen), und dann zur Behandlung des Siegels geschritten. Nach dem Vorgange des Direktors des Livländischen Ritterschaftsarchivs, Herrn Baron H. Bruiningk, wurde ein jedes Siegel, das diese Behandlung zuließ, mit warmem Wasser, neutraler Seife und einem Pinsel, der zuvor auf Bimsstein weich gerieben worden war, einer gründlichen Waschung unterzogen, die Seife mehrmals gründlich abgespült und darauf das Siegel getrocknet. Das geschah am besten durch sorgfältiges Aufsaugen des anhaftenden Wassers mit Hilfe eines Stückchens Seiden- oder Fliesspapiere; ersteres ist besser, weil es nicht so sehr fasert. Das darauf an der Luft endgültig getrocknete Siegel wurde, wenn es zu sehr ausgetrocknet und brüchig geworden war, mit einer 5% Lösung von reiner Karbolsäure in Mandelöl mit einem ganz feinen Pinsel behandelt, ohne dass ein Überschuss an Öl auf dem Siegel blieb. So behandelte Siegel präsentierten sich in geradezu ursprünglichem Glanze. War das Pergament der Urkunde zu brüchig und morsch, so wurde mit desinfiziertem Gummiarabikum ein entsprechendes Stück durchsichtiges „Pflanzenpapier“ bestrichen und die Urkunde draufgelegt und gepresst, nach dem Trocknen häufig noch die Urkunde an dem überstehenden Rande des Pflanzenpapiers auf einer Unterlage mit Reissnägeln befestigt und mit Zapon behandelt. Die erzielten Resultate sind bisher ausgezeichnet. Die Pergamente sollen von nun ab in den staubsicheren Pappkästen, in jedem Schubfach 1 bis 2 (je nach der Grösse), in chronologischer Ordnung flachliegend aufbewahrt werden. So sollen auch sämtliche Pergamente der Briefladen behandelt werden. Von der Flachlegung sind nur ausgeschlossen Pergamente des 18. Jahrhunderts, die oft einen Riesenumfang aufweisen. — Natürlich ist solch eine Art und Weise der Aufbewahrung nur in kleinen Archiven durchzuführen, wo Raum und Mittel zur Verfügung stehen. Diese Konservierung des Materials der Pergamente der Ritterschaft nahm die Zeit vom 30. Oktober bis zum 4. Dezember 1909 in Anspruch und wurde im November 1910 wieder aufgenommen und beendet.

Die anderen blauen Kästen wiesen zum grössten Teile Papierurkunden auf, doch fanden sich, dazwischen gepresst, auch an 50 Pergamente, denen nur zu häufig die Siegel fehlten.

In den blauen Kästen (die Aufschriften derselben stimmten meist nicht) waren die Papiere bald flachliegend, bald zusammengefaltet, teils mit Umschlag und Regest darauf für einzelne oder viele, zusammengehörige oder nichtzusammengehörige, oft aber ohne Umschlag aufbewahrt.

Eine jede Urkunde oder Akte, soweit sich ihre Zusammengehörigkeit nachweisen liess, erhielt ihren blauen Aktendeckel; dieser wurde mit einer provisorischen, fortlaufenden Nummer versehen und stehend auf der breiten Seite in Schränken aufgestellt, deren einzelne Abteilungen so hergerichtet waren, dass eine jede bequem 100 Urkunden mit ihren Aktendeckeln fassen konnte. Trug eine Urkunde einen Umschlag mit Regest oder ohne, so wurde dieser alte Umschlag mit der gleichen Nummer versehen und beiseite gelegt. Trugen Dokumente keinen Umschlag, so wurde auf dem letzten Umschlag der Vermerk gemacht: „№ bis № ohne Umschlag“ Wenn sich der Inhalt ohne Aufenthalt ergab, wurde auch dieser als kurzes Schlagwort dem Vermerk hinzugefügt. Die alten Umschläge bilden somit, sorgfältig gesammelt, ein „Register“, in dem man sich notdürftig zurechtfinden kann. Diese Einordnung der Papierurkunden des Ritterschaftsarchivs und einiger Briefladen, darunter der Palms'schen mit allein 1846 Nummern, dauerte vom 14. Dezember 1909 mit einer Unterbrechung von einigen Tagen, hervorgerufen durch Überführung der Bibliothek (s. unten), bis zum 17. Februar 1910 und ergab 9210 provisorische Nummern. Die Arbeit, die ca. 200 Nummern täglich umfasste, wäre schneller vor sich gegangen, wenn der Archivar nicht auch das Falzen der Aktendeckel selbst hätte machen müssen. Jedoch wäre es anders zu teuer gewesen, stellten sich doch allein die Kosten der Aktendeckel auf 240 Rbl.

Mit dem Hinüberschaffen von ca. 70 Folianten, der Nachlässe von Pabst, Russwurm, Ferd. von Samson und Baron Toll, und anderer Archivalien von geringerer Bedeutung in das Nebengewölbe war die Arbeit des Auskramens fast ganz beendet. Die nächste Arbeit, die vorgenommen werden musste, war sehr eigenartig.

Das Archiv der Matrikelkommission bildete im Archiv der Ritterschaft eine besondere Abteilung für sich. Die beiden Schränke, viel zu klein für den Inhalt, enthielten neben Stammbäumen, Geschlechtsregistern, Stammtafeln etc. auch grosse, nach dem Alphabet geordnete Pappkästen, und diese die Akten, Urkunden etc. der einzelnen in Betracht kommenden Familien. Nun wurde konstatiert, dass fast in jedem dieser Familienkonvolute Archivalien des Ritterschaftsarchivs und anderer Archive, vor allem des Oberlandgerichtsarchivs, enthalten waren. Das war sehr leicht zu erklären, denn zu anderen wissenschaftlichen Zwecken, als zu genealogischen Arbeiten, ist das Estländische Ritterschaftsarchiv höchst selten benutzt worden. Da einerseits eine Aufstellung und Registrierung des Oberlandgerichtsarchivs nicht möglich war, ohne die unzähligen im Laufe von Jahrzehnten genealogischer Arbeit in den Familienakten

vergessenen oder dort in Ermangelung einer Ordnung des Ritterschaftsarchivs deponierten Akten des Oberlandgerichts zu entfernen und dem ursprünglichen Archiv zurückzugeben, andererseits auch die aus dem Ritterschaftsarchiv in die Familienakten verirrtten Dokumente heimgeführt werden mussten, — so musste Blatt für Blatt das ganze Archiv der Matrikelkommission durchgesehen werden, nicht nur die Familienakten, sondern auch die Geschlechtsregister etc., denn überall fanden sich bei der Arbeit vergessene oder an den unrichtigen Ort gelangte Dokumente. So fanden sich ca. 400 bis 500 Dokumente zusammen, die in das Ritterschaftsarchiv gehörten, und ungefähr die gleiche Anzahl von Akten und Aktenteilen des Oberlandgerichts, die alle in das Justizarchiv gegeben wurden. Da aber die Geschlechtsregister etc. häufig auf den aus der Matrikelkommission entfernten Akten und Dokumenten beruhen, diese die Quellen sind, auf die sie sich stützen, so musste in erster Linie sofort die genaue Regestierung dieser in das Ritterschaftsarchiv übernommenen Archivalien stattfinden, um die genealogische Arbeit der Matrikelkommission in keiner Weise aufzuhalten. Diese Arbeit dauerte vom 19. Februar bis zum 10. April 1910, wurde an einigen Tagen im Juni fortgesetzt und im November 1910 beendet.

Die Regestierung geschah in der Art und Weise, wie sämtliche Urkunden und Akten des ganzen Archivs regestiert werden sollen. Auf linierten Kartonbogen in Quartformat befindet sich oben links in der Ecke die Signatur, ob E. R. A. (= Estländisches Ritterschafts-Archiv), oder KA. (= Kirchenarchiv), oder Briefflade eines Gutes. Darunter mit Bleistift die provisorische Nummer, da, wie oben angegeben, die Akten in den Deckeln provisorisch nach fortlaufender Nummer aufgestellt sind, die auf dem Deckel vermerkt ist. In der Mitte oben befindet sich das, wenn nötig, aufgelöste Datum, darunter der Ausstellungsort. Rechts oben in der Ecke weist ein kurzes Schlagwort auf den Inhalt und die Art des Dokumentes hin. Dann folgt nach einem Absatz eine möglichst kurze, aber erschöpfende Inhaltsangabe in bestimmter Form, bei welcher vor allem darauf Rücksicht genommen ist, dass alle Personen- und Ortsnamen der Urkunde in das Regest aufgenommen werden. Zum Schluss folgt dann, wenn die Datierung nicht in der heutigen Art gegeben oder durch einen besonderen Zusatz ausgezeichnet ist, die Datierung wörtlich nach dem Original, und darauf in neuem Absatz die archivalischen Bemerkungen, Hinweise auf andere Dokumente etc. Zum Schluss werden alle Personen und Ortsnamen durch Unterstreichen mit roter Tinte hervorgehoben. Bevor nun das Regest in chronologischer Ordnung der Sammlung einverleibt wird,

werden Personen- und Ortsnamen ausgezogen, und so wird ein Konzept angefertigt zu einem, das ganze Archiv umfassenden Personen- und Ortsregister. Der Hinweis in diesem Konzept wird durch das Datum gegeben; es ist also nur notwendig, nach dem Datum das Regest zu finden, was ja im Augenblick geschehen ist. Das Regest dürfte wohl in den meisten Fällen genügen; sollte dennoch Einsicht in das Original verlangt werden, so lässt sich dieses nach der Nummer sofort auffinden.

Erst wenn die Regestenreihe einigermaßen vollständig über das ganze Archiv sich ausgedehnt haben wird, wird es möglich sein, die Archivalien nach ihrer organischen Zusammengehörigkeit zu gruppieren. Dann erhält jede Gruppe ihre eigene Regestenreihe, während die das ganze Archiv umfassende Regestensammlung daneben in chronologischer Ordnung, die auch natürlich für die Gruppen massgebend ist, bestehen bleibt. Den Schluss der Ordnungsarbeiten muss dann ein Repertorium bilden, das nach Schlagworten, die sich erst organisch aus dem Archiv ergeben können, in alphabetischer Ordnung sämtliches Material anführt, das für eine bestimmte Frage in Betracht kommen könne, z. B. Nordischer Krieg, Adelsfahne und dergl. Es ist klar, dass insbesondere die Anfertigung des Konzepts für das Personen- und Ortsregister sehr viel Zeit beansprucht. Aber es muss in Betracht gezogen werden, dass in erster Linie das Archiv von genealogischen Interessenten und Forschern besucht wird; sodann aber auch die Ortsnamenforschung erst durch ein solches Register nicht mehr auf zeitraubendes Suchen und zufälliges Finden angewiesen ist.

B. Das Güterarchiv.

Wohl die wichtigsten Archivalien des Estländischen Ritterschaftsarchivs, nur teilweise dessen Eigentum, meist Deposita, sind die Brieffladen. Auf ihre Wichtigkeit hat der Archivar in einem Schreiben an die Gutsbesitzer hingewiesen.

Es ist die Absicht der Archivverwaltung, im Estländischen Ritterschaftsarchiv gerade in der Aufbewahrung und Bearbeitung der Brieffladen Mustergiltiges zu geben. Zu diesem Zweck ist das alte Gewölbe des Archivs einer vollkommenen Remonte unterzogen worden. In diesem freundlichen und sauberen Gewölbe sollen die Güter- und Familienarchive untergebracht werden. Hier soll nicht die Geschichte der Landesvertretung ihre Quellen finden, nicht die Schicksale Estlands bei den Berührungen mit der grossen Welt, sondern hier soll das Archiv, dessen Begriff sonst für den Laien schwer von Staub, Moder und Totem zu trennen ist, ein lebendiges, persönliches und heimatliches Gepräge erhalten. Leben-

dig insofern, als hier der Ort sein soll, wo (auf Wunsch, unter Verschluss nur des Deponenten) diejenigen Familien- und Gutsdokumente, die ihre Entstehung der neuesten Zeit verdanken, sicher vor Feuer und anderen Zufällen ihre Aufbewahrung finden und so, in organischer Angliederung an die Vergangenheit des Gutes und der Familie, mit der Zeit fortschreitend, die immer lebendige Quelle der Geschichte beider sein sollen. Persönlich insofern, als hier ein jeder Besitzer des Gutes, ein jedes Glied der Familie fortschreitend mit dem Leben dazu beitragen soll, für die Zukunft das Geschehen der Gegenwart zu hinterlegen, und sein eigenes Sein mit der Vergangenheit zu verknüpfen. Hier soll die Möglichkeit geboten werden, den Begriff der Gutsbrieflade wieder lebendig werden zu lassen, dem Beispiele der Ahnen zu folgen, denen ihr Gut nicht nur Besitz, sondern auch ein Stück Geschichte war, deren Quellen heilig gehalten wurden. Und heimatlich soll das Gepräge dieses Archivs sein, denn hier soll ein jeder die Schicksale seiner engsten Heimat auffinden können. Erst aus der Kenntnis der Geschichte erwächst die echte, persönliche Liebe zu dem heimatlichen Fleck Erde, weil sie sich dann erst mit der Wucht der Tradition paart und unverändert weitergegeben werden kann. Dann erst wird der Besitz zur Tradition.

Aus diesem Grunde musste eine Art der Aufbewahrung der Briefladen gewählt werden, die dem Charakter der Archivalien entsprach. Eine jede Brieflade musste auch äusserlich etwas Ganzes darstellen, doch wie das Gut nur ein Teil des Kreises ist, so sollte auch die Brieflade sich einem anderen Ganzen einordnen. Ein jeder Kreis, Harrien, Wierland, Jerwen und die Wiek, sollen einen Schrank für sich erhalten, — einen Schrank, der die betreffende Wand des viereckigen Gewölbes bis obenhin ausfüllt. Ein jeder dieser Schränke birgt eine genügende Anzahl Schränkchen verschiedenster Grösse, die durch die in gotischem Stile gehaltene Architektur des Schrankes sich schon als besondere Abteilung, als kleineres Ganzes kennzeichnen. Eine jede dieser Abteilungen nimmt eine Brieflade oder ein Familienarchiv auf. Die Archivverwaltung hat die Verpflichtung, die Nachrichten über das Gut und die Familie des Besitzers beständig durch Abschriften aus anderen Archivteilen und Archiven zu vervollständigen, so dass sich schliesslich möglichst vollständig die Quellen zur Guts- und Familiengeschichte vorfinden. Eine jede Brieflade wird nach vorhergehender eventuell nötiger Materialkonservierung (die Pergamenturkunden in oben geschilderten Pappkästen mit Schiebefächern, eine jede Papierurkunde in blauen Umschlägen) aufbewahrt und

erhält ihre eigene Regestensammlung; Abschriften der letzteren werden der Regestensammlung des Ritterschaftsarchivs einverleibt. Die Art und Weise der Benutzung der Brieflade durch Forscher ist gänzlich dem Deponenten anheimgestellt: die Brieflade kann zum Teil oder ganz der öffentlichen Benutzung entzogen und nur der durch den Archivaren anvertraut werden; Teile der Brieflade, insbesondere Familienpapiere neuester Zeit, können auf Wunsch in einer besonderen Abteilung des Schränkchens, die nur unter Verschluss des Deponenten steht, untergebracht werden.

Die Kosten der Schränke sollen auf die Inhaber repartiert werden, je nach der Grösse der Abteilungen. Bei der Inventarisierung angetroffen wurden die Briefladen folgender Güter: Koil, Kampen und Rasik, Tecknal, Pedua, Höbber, Kattentack, Oehrten, Kiekel, Metzikus, Kusnöm auf Ösel, Kända, Kirkota, Kirrifir, Libbomäggi, Gross-Kaljo, Klein-Ruhde, Podis im Pernauschen, Pawast auf Ösel, Saala in Ingermannland, Poll, Mähküll, Sutlem (teilweise), Herküll, Rabbifer, Jerwakant, Paunküll, Leal, Essemäggi, Alt-Sommerhusen, Allenküll (teilweise), Sellenküll, Pallifer. An Familienarchiven: verschiedene, auf die Familie Wrangell bezügliche Dokumente, die Archive der Familien Stael von Holstein, Rosenbach und Rausch von Traubenberg.

Im Februar 1910 wies der Archivar in einem Rundschreiben an die Gutsbesitzer auf die Wichtigkeit der Konzentration der Briefladen im Ritterschaftsarchiv hin. Infolgedessen gelangten als Deposita oder Schenkungen folgende Briefladen in das Archiv: Laupa, Haehl, Riesenberg, Sutlem, Parmel und Patz, Löwenwolde, Tolks, Allenküll, Weissenfeld, Kardina, Itfer; ferner die hochwichtige Brieflade von Palms, die für alle Jahrhunderte estländischer Geschichte neues Material bietet, vor allem aber eine neue sehr bedeutsame Quelle auch für welthistorische Ereignisse ist. Und zum Schluss sei hier derjenige Schatz angeführt, durch dessen Deponierung im Ritterschaftsarchiv dieses erst in die Lage versetzt ist, seiner Bestimmung als Landesarchiv zu genügen: das Archiv des Fideikommisses Kuckers! Auch an dieser Stelle hält es die Archivverwaltung für ihre Pflicht, allen Spendern und Deponenten von Briefladen, vor allem aber den Herren Baron Hermann von Toll auf Kuckers und Baron Alexis von der Pahlen-Palms, ihren Dank für die Schätze auszusprechen, die sie bereitwilligst dem Archiv als Deposita überlassen haben. Die Hege und Pflege derselben soll eine der wichtigsten Aufgaben der Archivverwaltung sein. Angemeldet ist noch die Brieflade von Haakhof. An Familienarchiven sind hinzugekommen: das sehr wichtige Archiv der gräflichen Familie Igelström, und Familienpapiere

von Baron Schilling-Jürgensberg, der Familie von Dehn, von Brevern; von der Brieflade des Gutes Karritz ist nur eine Karte (s. o.) aufgefunden worden, und die Faehnasche Brieflade, die als Depositum dem Ritterschaftsarchiv übergeben worden war, ist leider vom Deponenten zurückverlangt worden. Schliesslich sind noch zu erwähnen die Reste des herrlichen Archivs von Schloss Fickel. Die Vernichtung dieses Schatzes sollte eine Mahnung für alle diejenigen sein, die da glauben, dass feuerfeste Gewölbe auf dem Lande irgendwelche Dokumente schützen könnten. Bisher sind leider sehr wenige Briefladen eingeliefert worden, obgleich das Vorhandensein einer ganzen Anzahl bekannt ist. Es ergeht auch an dieser Stelle wiederum die Bitte an die Gutsbesitzer, doch die mit grossen Kosten zur Aufnahme unserer landesgeschichtlichen Schätze hergerichteten Archivräume zu benutzen und damit dem Archiv selbst die Arbeit zu erleichtern. Das Beispiel Livlands müsste auch für Estland hierin massgebend sein: dort ist die Sammlung der Briefladen vollzogen, und ihre Frucht ist die herrliche Arbeit der „Livländischen Güterurkunden“ von Baron H. von Bruiningk und Nik. Busch. Die Bände der „Est- und Livländischen Brieflade“, hrsg. von Bunge und Toll, ersetzen für Estland ja einigermassen die „Livländischen Güterurkunden“, bedürfen aber durchaus der Vervollständigung und entsprechen in vielen Fällen nicht mehr den heutigen wissenschaftlichen Anforderungen.

C. Das Kirchenarchiv.

Aus dem Charakter des erweiterten Ritterschaftsarchivs heraus, das ja als Landesarchiv gedacht ist, musste die Begründung einer besonderen Abteilung am Archiv als Kirchenarchiv von Anbeginn an von der Archivverwaltung ins Auge gefasst werden. Die Grundlage der genealogischen Forschung der letzten 3 Jahrhunderte sind die Kirchenbücher, daher mussten diese, soweit es notwendig war, gesammelt werden. Bis zum Jahre 1833 sind die Kirchenbücher Unika, sind sie nur einmal vorhanden; von da ab haben nach der neuen Kirchenordnung die Pastoren die Verpflichtung, Auszüge aus den Kirchenbüchern dem Konsistorium einzusenden, — so sind also von 1833 die in Betracht kommenden Eintragungen schon an einem Orte konzentriert und der Benutzung auch durch die genealogische Forschung zugänglich. Das Konsistorium ist diejenige Institution, welche das Kirchenarchiv begründete. Am 20. August wurde das Herüberschaffen eines bisher im Waisengericht abgestellt gewesenen Teiles des Konsistorialarchivs ins Ritterschaftsarchiv ausgeführt. Vom 20. August bis zum 22. September, dann wieder vom 6. bis 27. Ok-

tober 1909 war die Arbeit des Archivars der Aufstellung des Konsistorialarchivs und der Anfertigung eines genauen Konzeptkataloges für dasselbe gewidmet. Die Übernahme des alten Ritterschaftsarchivs unterbrach diese Arbeit, die erst nach Beendigung der Ordnungsarbeiten am Ritterschafts- und Güterarchiv wieder energisch wird aufgenommen werden können. Am 18. Juni 1910 wurde aus den Räumen des Konsistoriums der weitere Teil des Konsistorialarchivs bis 1833 in das Ritterschaftsarchiv hinüberschafft. Ein Katalog über das ganze Konsistorialarchiv wird erst dann angefertigt werden, wenn das Kirchenarchiv seine Aufstellung in dem neuen Gewölbe (früheres Arbeitszimmer) gefunden haben wird. Die Sammlung der Kirchenbücher bis zum Jahre 1833 ist in Livland und Kurland durchgeführt. Über die Begründung dieser Sammelarbeit später. Ende September 1909 wandte sich die Verwaltung des Archivs mit einer Eingabe an das Estländische Evangelisch-Lutherische Konsistorium, und auf Grund dieser Eingabe erging Anfang Oktober 1909 an sämtliche Kirchspiele ein Konsistorialschreiben, dass die Kirchenbücher bis zum Jahre 1833 als Depositum des gen. Konsistorii dem Ritterschaftsarchiv zu übergeben seien. Sehr verschieden haben sich die Pastoren und die Konvente dazu verhalten. Eingeliefert sind die Kirchenbücher von: Kusal, Wesenberg, Jörden, Karusen, Hanehl und Werpel, Jegelecht, Kosch, Rappel, Haggars, Nissi, Kreuz, Jewe, Isaak, Luggenhusen, Maholm, Halljall, Jacobi, Simonis, Ampel, Matthaei, Marien-Magdalenen, Petri, Martens, Roethel, Poenal, Nucköe, Worms, Baltischport; St. Johannis in Harrien, Katharinen; aus Stadt Reval: die Domkirche, die Michaeliskirche und die Kirche zum Heiligen Geist. Im ganzen ca. 250 Bände aus 27 Kirchspielen und 4 Stadtkirchen; 21 Kirchspiele stehen, abgesehen von den städtischen, noch aus.

Die Gründe, die von manchen gegen das Deponieren der Kirchenbücher im Ritterschaftsarchiv als Depositum des Konsistoriums vorgebracht worden sind, sind in der Hauptsache folgende: Es ist hervorgehoben worden, dass das Kirchengesetz keine diesbezüglichen Paragraphen habe, auf Grund welcher das Konsistorium über die Kirchenbücher zu verfügen hätte. Umgekehrt soll das Gesetz verfügen, dass die Kirchenbücher bei der Kirche verbleiben sollen. Aber es heisst durchaus nicht im Gesetz, wo die Kirchenbücher aufbewahrt werden sollen, — sie verbleiben ja bei der Kirche, sie werden ihr durchaus nicht entfremdet. Eine jede Kirche hat doch für das ihr anvertraute Eigentum auf das Beste zu sorgen; durch die Munifizenz der Ritterschaft ist es möglich gemacht, diese nur einmal vorhandenen höchst wichtigen Quellen zur Landesgeschichte vor allen Unfällen gesichert auf-

zubewahren und der genealogischen, statistischen und sprachlichen Forschung zugänglich zu machen. Man sollte meinen, dass allein schon dieses Moment ausreichen müsste, dass alle Kirchenbücher restlos einer wissenschaftlichen Institution übergeben werden, sobald das Gesetz nichts dagegen hat. Und dass es nichts dagegen hat, ist doch wohl deutlich genug durch das Beispiel Livlands und Kurlands bewiesen! Selbstverständlich kann kein einziges Kirchspiel gezwungen werden, seine Kirchenbücher im Archiv zu deponieren; ein Prozess würde wohl herzlich wenig zu dem Geiste einer wissenschaftlichen Institution passen, — ebenso wenig, wie die subjektive Auslegung der Gesetze in einer Frage, die die rein idealen Ziele der Pflege der Landesgeschichte verfolgt.

Weiter ist hervorgehoben worden, dass aus den dem Ritterschaftsarchiv zu übergebenden Kirchenbüchern noch immer Auskünfte etc. verlangt würden, die sich häufig nur an Ort und Stelle dank der Personen- und Ortskenntnis erteilen liessen. Aus 31 Kirchen sind die Bücher eingeliefert; weniger als die Hälfte aller stehen noch aus. Im Laufe des Jahres sind aus den eingelieferten Kirchenbüchern im ganzen — 8 mal Auskünfte verlangt worden; es kann angenommen werden, dass aus dem ausstehenden Teil — fast der Hälfte — der Kirchenbücher ebensoviele Auskünfte verlangt worden sind: das macht auf rund 60 Kirchen nicht einmal $\frac{1}{3}$ Auskunft jährlich pro Kirche! Also: weil durchschnittlich einmal in drei Jahren aus Kirchenbüchern vor 1833 Auskünfte von jeder Kirche verlangt werden, sollen diese für die Landesgeschichte wichtigen Dokumente den Gefahren schlechter Aufbewahrung nicht entzogen und der historischen Forschung nicht übergeben werden? Diese Argumentation wäre lächerlich, wenn sie nicht doch einen wahren Kern enthielte: einige der Pastoren glaubten, sie müssten, um die Auskünfte zu erteilen, womöglich nach Reval reisen, oder — so war die Meinung — einer der Revaler Pastore würde dann zur Erteilung der Auskünfte sich auf den Dom bemühen und im Archiv Folianten wälzen müssen. Dem gegenüber wird hervorgehoben, dass zur Erteilung der Auskunft der sie Suchende von jedem Pastor an das Archiv gewiesen werden kann; will der Pastor ein übriges tun und doch in einer Sache, wo er früher die ganze Mühe hatte, einen Teil besorgen, so kann er entweder direkt an das Archiv oder das Konsistorium schreiben, worauf ihm die Auskunft zugeht. Handelt es sich um Urkunden, die sub fide pastoralis ausgestellt werden müssen, so geschieht das ebenfalls: Herr Propst Rudolf Winkler am Dom ist so freundlich gewesen, diese Beglaubigungen für jeden einzelnen Fall vorzunehmen. Durch Einsendung der

Kirchenbücher an das Archiv werden also die Pastore nicht belastet, sondern entlastet.

Was die Erteilung von Auskünften anbelangt, wo Personen- und Ortskenntnis erforderlich ist, so dürfte die Personenkenntnis für die Zeit vor 1833 wohl ausnahmslos eine sehr geringe sein. Anders die Ortskenntnis. Ganz abgesehen davon, dass die Archivverwaltung Hilfsmittel hat, die einigermassen eine persönliche Ortskenntnis ersetzen, und die dieses für die Zeit vor 1833 vielleicht besser können, sind so schwierige Anfragen doch wohl noch seltener, als einmal in 3 Jahren! Andererseits hat es sich schon in einigen Fällen als sehr angenehm erwiesen, dass mehrere Kirchspiele gleichzeitig geprüft werden konnten: die Anfrage war falsch gestellt worden, und konnte dank dem Vorhandensein von Kirchenbüchern aus anderen Kirchspielen rasch und sicher geklärt werden. Wenn der betreffende Pastor das selbst hätte machen sollen, so wäre er entweder im Dunkeln getappt, oder es hätte endloser Schreibereien bedurft. Noch vor kurzer Zeit kamen für eine wichtige Auskunft, die schnell zu erteilen war, die Kirchenbücher von Rappel und Kegel in Betracht; Rappel war eingeliefert, Kegel ist es noch nicht. So hätte der Auskunftverlangende unverrichteter Sache davonziehen müssen, wenn sich nicht im Archiv andere Quellen gefunden hätten.

Der dritte Grund, weshalb einige Kirchenbücher nicht eingeliefert werden, ist sehr eigentümlicher Art. Aus der Überzeugung heraus, dass die Kirchenbücher nichtzuersetzende Quellen ersten Ranges sind, hatte das Konsistorium vor einigen Jahren die Errichtung feuerfester Gewölbe für die Pfarrarchive bei den Kirchen als wünschenswert bezeichnet. Das ist nun auch an manchen Orten in durchaus dankenswerter Weise geschehen. „Weil mit grossen Kosten ein feuer- und diebessicheres Gewölbe aufgebaut worden ist“, — aus diesem Grunde hat u. a. ein Kirchenkonvent die Einlieferung der Kirchenbücher in das Archiv abgelehnt.

Ferner sind einige Kirchen nicht bereit, sich von ihren Schätzen zu trennen, und dabei kommen hauptsächlich die Revaler Stadtkirchen in Betracht. Sind aber nicht diese Schätze, wenn sie nicht systematisch bearbeitet werden, totes Kapital? Sind sie nicht viel leichter dem Verderben ausgesetzt als Einzelobjekt, ohne richtige Aufbewahrung? Gerade darum, weil es Schätze sind, wenn Kirchenbücher noch weit in das Mittelalter zurückgehende Nachrichten bringen, müssen sie doch in denjenigen Rahmen kommen, in den sie von Hause aus gehören, — in den ganzen Rahmen der übrigen Kirchenbücher. Gerade deshalb müssen sie nicht nur ein leerer Stolz der Kirche sein, sondern der Wissenschaft dienstbar

gemacht werden, durch die sie erst den rechten Glanz erhalten. Und wer bürgt dafür, dass im Laufe der Zeit die Personen, die jetzt über diese Schätze wachen und sie sorgsam behüten, nicht andersgeartete Nachfolger erhalten? Es ist eine leider nur zu häufig gemachte Erfahrung, dass wissenschaftliche Schätze vor Untergang, Vernichtung, Verschleuderung und Verschleppung an den unrichtigen Ort nur dann sicher sind, wenn sie einer wissenschaftlichen Institution übergeben werden.

Am 15. Dezember 1909 beschloss der Ritterschaftliche Ausschuss, an die Konvente der Kirchspiele Estlands die Aufforderung zu richten, den für die historische Forschung in Betracht kommenden Inhalt der Pfarrarchive (bis zum Jahre 1833) als Depositum der betreffenden Konvente dem Estländischen Ritterschaftsarchiv zu übergeben. Die Gründe für diese Aufforderung waren die gleichen, wie bei den Kirchenbüchern. Es ist eben streng zu unterscheiden zwischen den Begriffen Kirchenbücher und Pfarrarchive. Während die ersteren dem Konsistorium unterstehen und offizielle Bedeutung haben, besteht der Inhalt des Pfarrarchivs aus Besizdokumenten der betr. Kirche, Protokollen etc., — d. h. Dokumenten, deren Bedeutung fast ausschliesslich eine historische ist, und über welche der Kirchenkonvent das Bestimmungsrecht hat. Leider sind auf Grund der angeführten Aufforderung nur sehr wenige Pfarrarchive eingeliefert worden: Jegelecht, Maholm, Martens, Roethel, Matthäi, Nuckö, St. Katharinen und der Domkirche. Zusagen sind eingelaufen aus St. Jürgens (die Kirchenbücher sind auch noch nicht eingeliefert), während aus Isaak und Marien-Magdalenen die Mitteilung gekommen ist, dass nichts in Betracht kommendes vorhanden sei. Das wird wohl auch bei sehr vielen anderen Kirchspielen der Fall sein, doch ist z. B. bekannt, dass sich in Ampel eine Pergament-Urkunde Wolters von Plettenberg befindet, die noch nicht eingeliefert ist. Strikt abgelehnt hat leider Goldenbeck.

Die Aufbewahrung und Bearbeitung der Pfarrarchive wird die gleiche sein, wie bei den Urkunden und Akten des Ritterschaftsarchivs. Die Bearbeitung der Kirchenbücher ist schon im Laufe dieses Sommers in Angriff genommen worden, und zwar sind — nach dem Muster, wie das in Livland bei allen Kirchenbüchern geschehen ist, da eben alle eingeliefert worden waren — Auszüge gemacht worden: a) aller getauften, geborenen und getrauten Deutschen, adlige und bürgerliche (Esten kommen deshalb nicht in Betracht, weil sie im 18. Jahrhundert keine Familiennamen hatten, und auch im 19. Jahrhundert bis 1833 es ein höchst seltener Fall ist, wenn bei ihnen Familiennamen gebraucht werden); b) alle Fälle, in denen Adelspersonen Gevatter gestanden haben.

Dem Laien mag das auf den ersten Blick als unnötige Arbeit erscheinen, aber oft genug gibt uns gerade für die Familienforschung das Gevatterstehen über Vorhandensein oder Fehlen von bestimmten Personen in einem Kirchspiel hervorragenden Aufschluss und ist unentbehrlich. Nur auf Grund solcher Auszüge wird sich einst, wenn die Kirchenbücher vollständig bearbeitet sind, eine Geschichte der Bevölkerungsbewegung in Estland schreiben lassen, nur dann wird sich z. B. auf untrüglich wissenschaftlicher Grundlage die sehr aktuelle Frage der Germanisierung der Esten und der, wie es sich jetzt schon schätzungsweise ergeben hat, sehr viel weiteren Estonisierung der Deutschen entscheiden lassen. Es sind also nicht nur genealogische, sondern noch sehr viel andere Fragen, die durch die wissenschaftliche Bearbeitung der Kirchenbücher gelöst werden. In erster Linie erforderlich ist aber vollständige Einlieferung der Kirchenbücher. Die Auszüge sind angefertigt aus folgenden Kirchenbüchern:

Isaak (7 Bde), St. Simonis (8 Bde, davon Bd. I. ganz, von Band II — 500 Seiten), Hagers (5 Bde), Werpel (2 Bde, daraus die Kopulierten und Geborenen), Jörden (4 Bde), Hannehl (3 Bde, davon 1 ganz, aus dem zweiten ca. 500 Seiten, die Getauften) Kusal (16 Bände), Halljall (14 Bände, bis auf 6).

Die Mittel zur Anfertigung der Auszüge hat die Matrikelkommission der Estländischen Ritterschaft zur Verfügung gestellt, weil ja die Auszüge in erster Linie genealogischen Zwecken dienen sollen.

Ausgeführt wurde diese Arbeit an den Kirchenbüchern unter Aufsicht der Archivverwaltung von 4 Studenten der Dorpater Universität, die ihre Aufgabe vorzüglich zu lösen verstanden. Ohne Einhaltung der Kanzleifeiertage wurde vom 10. Juni bis zum 10. August gearbeitet. Es wäre nun sehr erwünscht, wenn Mittel vorhanden wären, die Arbeit nicht nur im nächsten Sommer in der gleichen Weise, sondern schon im Laufe des Jahres fortzusetzen. Durch freiwillige Hilfskraft ist z. B. ein Teil des Kirchspiels Luggenhusen in mustergiltiger Weise bearbeitet worden. Eine honorierte Arbeitskraft könnte im Laufe des Jahres dasselbe und mehr schaffen, was im Laufe von 2 Sommermonaten die viergliedrige Kommission geleistet hat.

Das Kirchenarchiv besteht aber nicht nur aus dem Konsistorialarchiv, den Kirchenbüchern und Pfarrarchiven, sondern hat auch noch andere Bestandteile. Nach dem Verzeichnis der Eingänge sind es folgende Archivalien:

1) 1909, Sept. 18. — Von Herrn Propst R. Winkler als Geschenk, unter der Bedingung, dass er die Archivalien auch bei sich zu Hause benutzen könne: a) Durch eine Enquête gesammelte

Nachrichten betreffend Pfarrarchive in Estland; b) Tagebücher etc. des Oberpastors Fr. Mickwitz; 6 Bände aus den Jahren 1723, 1726—27, 1728—30, 1736—39, 1740—43, 1744—46; c) Kirchenbuch zum Hl. Geist; d) Ein altes Gebetbuch (der Verfasser ist vielleicht Mag. Johann Wilcken, Pastor zu Kegel 1676—1710); e) Akten, betreffend die estnische Bibelübersetzung.

2) 1909, Oktober 7. — Eine Menge noch nicht gesichteter Akten, Briefe, Publikate etc. aus der alten Synodalbibliothek auf dem Boden der Domkirche, darunter ein reiches Material zur Geschichte der Konversion der 40-er Jahre.

3) 1909, November, 26. — Von Herrn Propst R. Winkler aus dem Domarchiv eine alte Karte aus schwedischer Zeit, Dom und Domvorstadt betreffend.

An anderen Archivalien sind für das Archiv eingelaufen:

1) der Inhalt von 3 Schränken aus den oberen Räumen des Ritterhauses, meistens Akten des Oberlandgerichts. Darunter für das Ritterschaftsarchiv: ein Pappkasten seit den 70-er Jahren des 19. Jahrhunderts vergessener Urkunden, ein Band des Ritter- und Landrechts und eine Munsterrolle.

2) Einige neuere nicht mehr gebrauchte Siegelstempel der Estländischen Ritterschaft.

3) 3 Stempel, ein Auktionenhammer und 2 Tischglocken des Oberlandgerichts.

4) Aus dem Archiv des Gouvernements-Landmessers zur Durchsicht: 3 Bände und 20 Konvolute von Karten der schwedischen Reduktionskommission, Wackenbücher aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts und später, 1 Band Akten der Deduktionskommission, das Diarium des schwedischen Landmessers Holmberg aus dem Ende des 17. Jahrhunderts, und vieles andere. Baron A. Stael von Holstein hatte die Liebenswürdigkeit, die zusammengewürfelten Konvolute zu sichten und ein Verzeichnis anzufertigen. Leider mussten noch vor beendeter Arbeit alle diese Archivalien auf Befehl der Gouvernementsregierung wieder zurück gegeben werden, obgleich ihre Aufbewahrung am früheren Ort der enormen Wichtigkeit des Materials für die Landesgeschichte nicht entspricht.

5) Durch Baron A. von Stael-Holstein die Reste des ehemaligen Theaterarchivs.

6) Durch die Frau Generalin Holmblatt: 4 Bände Tagebücher von Hermann von Löwenstern.

7) Durch Kauf erworben: Ein Wackenbuch von Woiseck vom Jahre 1738, eine Handschrift der Lode'schen Geschichte und eine handschriftliche Mitausche Polizeiordnung aus dem 18. Jahrhundert, sowie 2 Pergamente des 18. Jahrhunderts, und eine Denkmünze.

8) Briefe aus dem 18. Jahrhundert, vornehmlich von Adelspersonen, durch Herrn G. von Törne dem Archiv geschenkt.

D. Die Bibliothek.

Am 15. Dezember 1909 beschloss der ritterschaftliche Ausschuss, dass die bisher in verschiedenen Räumen des Ritterhauses verstreute Bibliothek ihre Aufstellung im unteren Saale finden solle. Vom 14.—16., und am 19. Januar 1910 führte der Archivar die Arbeit des Aufstellens aus, obgleich er nicht offiziell mit der Verwaltung der Bibliothek betraut ist. Schon bei der ersten flüchtigen Durchsicht der Bibliothek ergab es sich, dass sehr viele Bände fehlten, und dass der Zettelkatalog absolut nicht den Anforderungen genüge. Im Einverständnis mit der die Mittel gebenden Matrikelkommission stellte Baron Osten-Sacken einen von den eigentlich mit der Ausführung der Auszüge aus den Kirchenbüchern betrauten und zu der neuen Arbeit vollkommen qualifizierten Hilfsarbeitern zur Ordnung der Bibliothek, zur Anfertigung eines zweiten und zur Vervollständigung des alten Zettelkataloges an. Die Arbeit wurde vom 10. Juni bis zum 24. Juli 1910 ausgeführt und ergab, dass sehr viele Nummern entweder der Vervollständigung bedürfen, oder überhaupt fehlen. Zur Vervollständigung und Neuananschaffung der fehlenden Bände und Werke sind Mittel erforderlich, die bei Weitem die für Neuananschaffungen der Bibliothek ausgeworfene Summe überschreiten. Die Liste der fehlenden Bücher liegt in der Ritterschaftskanzlei aus, und es ist wünschenswert, dass alle aus der Bibliothek entliehenen Bücher zu Zwecken einer Revision bis zu einem bestimmten Termin eingeliefert werden möchten.

Zum Schluss noch eine Übersicht über die Arbeit des Archivars:

1909, Aug. 18. — Sept. 23.: Arbeiten am Kirchenarchiv.

1909, Sept. 24. — Okt. 5.: Inventarisierung des Ritterschaftsarchivs.

1909, Okt. 5. — Okt. 28.: Arbeiten am Kirchenarchiv.

1909, Okt. 29. — Dez. 4.: Materialkonservierung der Pergamente des Ritterschaftsarchivs.

1909, Dez. 14. — 1910, Januar 13.: Einordnung der Papierurkunden № 1—5033.

1910, Januar 14. — 16. und Jan. 19.: Aufstellung der Bibliothek.

1910, Januar 18., 20. — Februar 17.: Einordnung der Papierurkunden etc. № 5034—9210.

1910, Februar 18. — April 10.: Regestierung der Akten der Matrikelkommission.

1910, Juni 9. — Juni 10.: Einführung der Hilfsarbeiter, Regestierung der Akten aus der Matrikelkommission.

1910, Juni 11. — Juli 29.: Arbeiten an der Festschrift zur Peterfeier.

1910, Aug. 2. — Aug. 7.: Verarbeiten der Regesten in das Personen- und Ortsregister.

1910, August 9. — August 14.: Aufräumungsarbeiten im Archiv.

1910, August 16. — August 21.: Konzipierung des Archivberichts für das Jahr 1909—1910.

1910, August 21. — Sept. 3.: Verarbeiten der Regesten in das Register.

1910, Sept. 4. — Okt. 4.: Arbeiten für die Festausstellung im Schwarzenhäupterhause.

1910, Oktober 5. — Dezember 2.: Regestierung der Akten der Matrikelkommission, — im ganzen 686 Regesten.

1910, Dezember 3. — Dezember 31.: Materialkonservierung und Regestierung der Pergamenturkunden des Ritterschaftsarchivs.

Durch Beantwortung von Anfragen, Eruiierung gewünschter Daten, Besprechungen und Sitzungen sind folgende Tage ganz oder teilweise ausgefüllt gewesen:

1909: August 18., 19., September 5., 10., 16., 17., 21., 23., 26., Oktober 5., 7., 8., 9., 10., 17., 19., 20., 23., 27., Dezember 19.

1910: Januar 8., 20., 22., 23., 25.; Februar 13., 18., 19.; März 11.; Juni 9., 11., 15.; Aug. 16., 23.; Sept., Okt. 4.; Dez. 3., 4., 7., 13., 21.

Urlaub hat der Unterzeichnete erhalten:

1909, Dezember 5.—13. und 1910, April 11. — Juni 8., Sept. 8.—10.

Wegen Krankheit etc. versäumt sind die Tage: 1909, September 4., 1910, Februar 16., März 19., 24., 25., April 9., Juli 31., Okt. 3., Nov. 23.

Besucht worden ist das Archiv zu verschiedenen wissenschaftlichen Zwecken im Laufe dieses ersten Jahres an 113 Tagen von 35 verschiedenen Personen; am meisten verlangt wurden genealogische Daten und Auskünfte aus den Kirchenbüchern.

Dr. phil. Baron Osten-Sacken,
Ritterschaftsarchivar.

Bericht

über das Justizarchiv der Estl. Ritterschaft.

Nachdem die im Moskauer Zentralarchiv liegenden Bestände der Archive unserer alten estländischen Gerichtsbehörden dem estländischen Landratskollegium zur Verwaltung übergeben und aus Moskau zurückgebracht worden waren, wurden dieselben mit den im Archiv der Matrikelkommission verbliebenen Protokollen und Akten des Oberlandgerichts zu einem Justizarchiv vereinigt.

Die vorläufige Ordnungsarbeit wurde dem cand. jur. Paul Baron Ungern-Sternberg, welcher auch die Überführung der Archive aus Moskau besorgt hatte, übertragen durch Beschluss des Ritterschaftlichen Ausschusses vom 14. März 1909. So bald der neuernennende Ritterschaftsarchivar sein

Amt angetreten haben würde, sollte derselbe auch die Verwaltung und Bearbeitung des Justizarchivs übernehmen.

Nachdem aber der Ritterschaftsarchivar Dr. Paul Baron Osten-Sacken die Möglichkeit gewonnen hatte, einen genügenden Einblick in den Zustand der Archive zu gewinnen, stellte er den Antrag, ihn von der Verwaltung des Justizarchivs bis zur Beendigung der Bearbeitung desselben zu entbinden und dasselbe bis zu diesem Zeitpunkt als gesondertes Archiv zur Verwaltung und Bearbeitung dem bisherigen Ordner desselben cand. jur. Paul Baron Ungern-Sternberg zu übertragen, indem er seinen Antrag in seiner Denkschrift vom 20. Okt. 1909 durch folgende Darlegungen begründete:

„Die dringende Arbeit an den drei geschilderten Archivgruppen (Kirchenarchiv, Ritterschaftsarchiv und Briefladenarchiv) lässt es im höchsten Grade wünschenswert und im Interesse der Sache unbedingt erforderlich erscheinen, die Ordnungs- und Registrierungsarbeiten am Justizarchiv nicht dem Archivar aufzubürden.

Abgesehen von der anderen Arbeitslast gehört zur richtigen Ordnung des Justizarchivs eine juristische Vor- und Ausbildung, wie sie heutzutage an den Universitäten nicht einmal von einem Juristen, geschweige denn von einem Historiker erworben werden kann. Ich hätte mindestens 2—3 Jahre zum Hineinarbeiten in den alten Prozess etc. nötig, und auch dann ist vorzusehen, dass mir die nötige Sicherheit fehlen würde

Aus dem Grunde, weil allein die unbedingt dringlichen Erhaltungs- und notdürftigen Ordnungsarbeiten an den anderen Archivgruppen Jahre erfordern, und zwar Jahre der Arbeit eines Historikers, deshalb ersuche ich den Ritterschaftlichen Ausschuss, die Aufstellung, Einordnung und Wiederherstellung des Justizarchivs, so wie dessen Verwaltung bis zur völligen Beendigung der mir fremden juristischen Arbeiten dem cand. jur. Baron Paul Ungern-Sternberg auch weiterhin zu übertragen, so dass das Justizarchiv bis zu dem Zeitpunkt, wo die Bearbeitung zu historischen Zwecken beginnen kann, ein selbständiges Archiv neben den mir unterstellten Gruppen bildet.“

In dem dieser Denkschrift beigelegten Schreiben des Direktors des livländischen Ritterschaftsarchivs Baron H. Bruiningk (an cand. jur. Baron Paul Ungern-Sternberg) war zum Schluss u. A. gesagt:

„Für die Registrierung (Bearbeitung) eines derartigen Justizarchivs lässt sich juristische Fachbildung kaum missen. Ohne Kenntnisse der Geschichte unserer Behördenverfassung, mehr noch des Zivil- und Kriminalprozesses wird man entweder nicht vom Fleck kommen oder eine unbefriedigende Arbeit liefern“

Diesen Darlegungen schloss sich die Archivkommission an und auf deren Antrag beschloss der ritterschaftliche Ausschuss am 15. Dezember 1909 den cand. jur. Baron Paul Ungern-Sternberg mit der Ordnung und Bearbeitung des Justizarchivs zu betrauen bis zum nächsten ordentlichen Landtage. Dadurch war das Justizarchiv zeitweilig als selbständiges Archiv hingestellt. Aus dem Bericht des zeitweiligen Archivars desselben, cand. jur. Baron Paul Ungern-Sternberg, vom 22. Oktober 1909 ergab sich folgender Zustand des Archivs:

Die Archive der alten Justizbehörden Estlands, die nun das Justizarchiv bilden, sind leider alle in einem Zustande der grössten Unordnung, zum Teil ausserdem nur als Trümmer vorhanden.

Für den wertvollsten Teil des Archivs, das Archiv des alten Oberlandgerichts, hat leider nie eine Ordnung existiert, welche diesen Namen wirklich verdient.

Ein Justizarchiv soll, um eine Ausbeutung seiner Schätze nicht nur dem Fachmann, d. h. dem Juristen und Rechtshistoriker zu gestatten, sondern auch dem Historiker und jedem Gebildeten zu ermöglichen, sowohl durch ausführliche Register eine allgemeine und bequeme Übersicht gewähren, wie auch das Wesen jeder einzelnen Akte jeden Interessenten erkennbar und verständlich machen durch eine geeignete Ordnung und Bearbeitung der Akten und ihrer Teile durch die sogenannte Registratur. —

Nun existiert (und existierte) für einen grossen Teil der Akten überhaupt keinerlei Register. Das für die übrigen Akten vorhandene Register ist aber so unzuverlässig und in einem solchen Zustande, dass das von Baron H. Bruiningk ausgesprochene Urteil: „Schlimmer, wie Nichts“ nur zu berechtigt erscheint.

Die Akten sind 1850 unter Zerstörung jeder früheren chronologischen oder sonstigen Ordnung in Convolute vereinigt worden. Die damals versuchte alphabetische Ordnung ist aber so mangelhaft und unzuverlässig durchgeführt worden, dass durch dieselbe faktisch nur die Unordnung vermehrt worden ist. Viele Aufschriften auf den Akten fehlen, resp. sind falsch oder unzuverlässig. Mehrfach sind Aktenteile, die in der richtigen Akte fehlen, als selbständige Akten behandelt worden. —

So fehlte jede Übersicht und jede geeignete Ordnung für das Archiv des alten Oberlandgerichts und so war es die nächste Pflicht des Verwalters dieses Archivs eine Übersicht zu ermöglichen durch eine Registratur aller Akten.

Diese Arbeit ist um so dringender notwendig, weil ein grosser Teil der Akten zu genealogischen und anderen Zwecken ausgenutzt worden ist. In solchem Fall sind die Akten nicht nur oft in Un-

ordnung gebracht, sondern in zahllosen Fällen zerstört worden, in den ihnen nicht nur zahlreiche von den Prozessführenden als Beweis beigelegte Urkunden sondern auch ganze Satzschriften willkürlich und stets ohne irgend einen Nachweis in den Akten zurückzulassen entnommen worden sind. Auch ganze Akten sind so ohne jeden Nachweis dem Archiv entnommen worden.

Wo dann diese Akten, Satzschriften und Urkunden geblieben, lässt sich in sehr vielen Fällen zunächst nicht sicher feststellen. Doch ist die Mehrzahl entschieden nur verlegt oder in falsche Akten hineingeraten, nicht wirklich verloren. — Da nun aber diese fehlenden Akten und Urkunden jedenfalls, wie auch aus zahllosen Zetteln, Notizen u. s. w. hervorgeht, bei der Zusammenstellung von Stammtafeln und anderen genealogischen Arbeiten eine hervorragend wichtige Rolle gespielt haben und da sonst den entsprechenden Angaben in den genealogischen und historischen Arbeiten jede Basis und jeder Beweis genommen sein würde, so müssen alle Anstrengungen gemacht werden um diese verlegten Akten und Urkunden wieder aufzufinden und dann juristisch richtig einzuordnen. Denn erst an ihrem richtigen Platz haben die Urkunden ihren vollen Wert.

Über die unbedingte Notwendigkeit einer Registratur kann wie der Direktor des livländischen Ritterschaftsarchivs Baron H. Bruiningk mit vollem Recht sagt überhaupt kein Zweifel sein, obgleich diese Arbeit hier wegen der unvergleichlich grösseren Unordnung der Akten weit mehr Zeit beanspruchen muss, wie in Livland.

Nach eingehendem mündlichen und schriftlichen Meinungsaustausch mit Baron H. Bruiningk hat nun der zeitweilige Archivar cand. jur. Baron Ungern Sternberg folgenden Arbeitsplan ausgearbeitet, welcher bereits der Archivkommission und dem Ritterschaftlichen Ausschuss vom 15. Dezember 1909 vorgelegt wurde:

Die Registratur erfolgt nach einem im Wesentlichen gleichen Formular, wie für die Akten des livländischen Hofgerichts, nur mit kleinen den abweichenden Verhältnissen entsprechenden Änderungen. Das Registrieren der in den Akten befindlichen Urkunden erfolgt aber in viel weiterem Umfange, wie in Livland, da wir in Estland nicht die grossartigen und zahlreichen Kopialwerke besitzen, welche die livländische Ritterschaft für die livländischen Urkunden besitzt und da wir überhaupt im Sammeln unserer Urkunden in jeder Hinsicht weit zurück sind.

Die Registratur jeder Akte enthält alle in der Akte enthaltenen Angaben über die Person (Name, Familienverhältnis, Stellung, Amt und event. Güterbesitz) jeder der Prozess führenden Parteien und über den Streitgegenstand, sowie kurze Notizen

über alle vorkommenden Urkunden der Ordenszeit und der älteren schwedischen Zeit sowie über alle wichtigen vermögensrechtlichen Abmachungen der späteren Zeit, namentlich über Testamente, Donationsbriefe, Kauf-, Pfand- und Arrendekontrakte ferner über Steuerregister jeder Art und Wackenbücher. Alle in die Registratur aufzunehmenden Güter und Dorfnamen müssen mit einer Angabe über ihre gegenwärtige Belegenheit versehen werden. Ist ein Gut oder Dorf gegenwärtig nicht mehr vorhanden oder hat es seinen Namen gewechselt, so muss eine genaue Angabe darüber erfolgen. Sodann wird der Termin des Prozessbeginns festgestellt und ebenfalls notiert.

Die eingehende Zusammenstellung der oben genannten Angaben bilden dann die Registratur der einzelnen Akte.

Nach Beendigung der Registratur aller Akten müssen die heimatlos gewordenen Satzschriften und Urkunden, soweit sie nicht schon während der Registratur eingeordnet werden konnten, in ihre richtigen Akten eingeordnet werden und dann die allg. Personen- und Ortsregister angefertigt werden.

Wenn auf solche Weise das Oberlandgerichtsarchiv in seinen wesentlichsten Teilen der wissenschaftlichen Forschung zugänglich gemacht worden, müssen auch die Manngerichtsarchive der älteren Zeit, (von dem Wieckschen und Harrischen Manngerichtsarchiv sind leider nur noch Trümmer vorhanden) nach Möglichkeit geordnet und registriert werden.

Den Schluss würde die Ordnung der zahlreichen (über 100) Konvolute von Bittschriften, Eingaben etc. bilden, welche das Oberlandgerichtsarchiv birgt, und die reiche Angaben für die Familien und Gütergeschichte enthalten. Die übrigen neueren Teile des Justizarchivs verlangen zu ihrer Durcharbeitung keine nennenswerten juristischen Kenntnisse.

Nach Beendigung der obenangeführten Arbeiten würde die weitere Bearbeitung der Akten und Urkunden für genealogische, gütergeschichtliche und allgemein historische Zwecke auch dem Nicht-Juristen weiter keine Schwierigkeiten machen. Das Ziel d. h. die Erschliessung des Justizarchivs für die wissenschaftliche Forschung wäre damit erreicht.

Von diesen Arbeiten am Justizarchiv sind gegenwärtig folgende gemacht:

Alle Protokollbände und Aktenkonvolute sind nach ihrer Hingehörigkeit auseinandergesondert und dann in vorläufiger Ordnung aufgestellt worden. Hierbei erwies es sich, dass speziell das alte Oberlandgerichtsarchiv durch die Übernahme desselben durch die russischen Justizbeamten und durch die Überführung nach Moskau wenig gelitten hat. Grosse Schwierigkeiten machte da nur

das Wiedereinordnen der im Ritterschaftsarchiv verbliebenen Aktenteile und Urkunden, da die nötigen Notizen meist fehlten. Dagegen sind die Archive der übrigen Gerichtsbehörden teils vernichtet, teils in chaotischem Durcheinander nach Moskau geschickt worden, wo sie in diesem Zustande nach laufenden Faden aufgestellt ruhig lagen bis sie wieder zurückgebracht wurden. Jede Ordnungsarbeit in Moskau war ausgeschlossen. Diese Arbeit konnte erst hier gemacht werden. Am Besten ist noch das Archiv des Wierl. Manngerichts erhalten.

Darauf wurde zunächst die äusserst zeitraubende Vorarbeit für die Registrierung, die Auflösung der alten Konvolute des Oberlandgerichts in ihre Einzelakten für ungefähr die Hälfte der in das Verzeichnis von 1850 aufgenommenen Akten (1940 von c. 4000 Akten) erledigt. Diese Akten wurden nach dem Familiennamen der Kläger möglichst genau alphabetisch geordnet. Sie erhielten auf der Akte selbst einen Vermerk über ihre Hingehörigkeit nach der alten Ordnung (Angabe des Konvolut), da wegen der vielen frühern genealogischen und historischen Arbeiten, in denen die Akten nach ihrem Konvolut zitiert worden sind, ein solcher Vermerk dringend notwendig erscheint. Dann erhielt jede Akte einen blauen Deckel mit fortlaufender Ordnungsnummer.

Von einer Durchführung dieser Vorarbeit für alle Prozessakten musste zunächst abgesehen werden, da es nicht rätlich erschien, die alte wenn auch mangelhafte Ordnung für eine zu grosse Anzahl zu zerstören, wo die Neuordnung, die fachmännische Registratur doch nur langsam vorwärts schreiten konnte. Diese Registratur ist bisher für c. 1100 Akten erfolgt in Bänden à 500 Registraturen. Band I und II haben ausserdem ihre kurzen Übersichtsverzeichnisse (Personen- und Ortsregister) Band I dazu noch seine vollständigen Register schon erhalten.

Bei diesen Arbeiten stellte es sich heraus, dass eine sehr grosse Anzahl Akten in grösster Unordnung war. Da nicht nur vielfach Satzschriften und Urkunden fehlen, sondern auch ausserordentlich viel in die betreffende Akte nicht hineingehörende Papiere (selbst ganze Akten) sich finden, so muss jede Akte Blatt für Blatt durchgesehen werden, denn die meisten in der einen Akte überschüssigen Satzschriften und Urkunden fehlen in anderen und sind daselbst dringend nötig. Diese Durchsicht und Ordnung ist namentlich für die Akten aus schwedischer Zeit oft eine äusserst schwierige juristische Aufgabe in Folge des Umstandes, dass verschiedene Gründe eine willkürliche und regelwidrige Prozessführung ausserordentlich begünstigten.

Ausser dieser Arbeit an den Akten des Oberlandgerichts wurde noch, um den Wünschen der

beteiligten Archive und einiger Archivinteressenten zu genügen, die ins Justizarchiv gelangten Protokolle und Akten des Narvaschen Ratsarchivs geordnet und durchgesehen, da sonst nicht die nötige Übersicht über den gegenwärtigen Bestand dieser an 3 Archive (Riga Ritterschaftsarchiv, Narva Stadtarchiv und Reval Justizarchiv) verteilten Archivs gewonnen werden konnte.

In Bezug auf die Manngerichte sind die total durcheinander geratenen Trümmer dieser Archive wieder gesondert worden. Die Protokolle wurden soweit vorhanden wieder chronologisch aufgestellt. Das Wier Jerwsche Manngericht hat nur ungefähr $\frac{1}{10}$ seiner Protokolle eingebüsst, das Harrische und Wiecksche aber mehr wie $\frac{3}{4}$. Von einem speziellen Ordnen der erhaltenen Akten innerhalb der einzelnen Manngerichte (auch in der Beziehung hat das Wier-Jerwsche Manngericht etwas weniger gelitten) muss bis zur Beendigung der Registratur des Oberlandgerichts aber abgesehen werden.

Ausser diesen regulären Arbeiten am Justizarchiv kamen noch einige recht viel Zeit beanspruchende Extra-Arbeiten hinzu.

Dazu gehört vor Allem das Aussortieren resp. Begutachten derjenigen Papiere und Urkunden des Ritterschaftsarchivs, welche schon in früherer Zeit dem Oberlandgerichtsarchiv entnommen worden waren.

Ferner wurden grosse Mengen (3—4 grosse Wagenladungen) an div. Akten, Protokollen, Missivbüchern etc., die z. B. aus dem Archiv des Oberlandgerichts, z. T. aus den Archiven der Manngerichte, aber zum grösseren Teil aus der Ritterschaftskanzlei und auch aus der Kredit-Kasse stammten, zunächst dem Justizarchiv über-

wiesen. Da es absolut an Raum fehlte um diese chaotisch durcheinandergemengten Massen unterzubringen, musste eine Aussonderung der wertvollen gleich vorgenommen werden. Die Ausbeute für das Justizarchiv war sehr gering, aber für das Landesarchiv doch immerhin recht beträchtlich. Dagegen hat speziell das Justizarchiv durch eine andere Aufräumarbeit, unter den alten Papieren und Protokollen des Landwaisengerichts und des Niederlandgerichts, sehr wertvolle Bereicherungen erfahren. — Was nun die weitere Bearbeitung des Justizarchivs betrifft, so kann die juristische Bearbeitung desselben wohl nach Ansicht des cand. jur. Baron Paul Ungern-Sternberg in c. 4 Jahren abgeschlossen werden. Durch die bisherige Bearbeitung hat sich herausgestellt, dass die folgenden Ausführungen des Archivdirektors der livl. Ritterschaft Baron Hermann Bruiningk auch in vollem Umfang auf das estl. Justizarchiv passen: „Im Hofgerichtsarchiv ist eine unerschöpflich reiche, durch Nichts zu ersetzende historische Quelle verborgen. Von dem einzigartigen Wert dieser Akten für unsere Rechtsgeschichte garnicht zu reden, bieten sie eine unübertreffliche Fülle tiefer Einblicke in die Sitten- und Kulturgeschichte der letzten 3 Jahrhunderte. Speziell für die Ritterschaft gewinnen sie indessen als Quelle der Gütergeschichte und Genealogie eine ganz hervorragende Bedeutung. In letzterer Beziehung möchte ich sie noch höher als die Kirchenbücher einschätzen, schon aus dem Grunde, weil sie um mehr als ein Jahrhundert weiter hinaufreichen als die meist erst nach dem nordischen Kriege beginnenden Kirchenbücher.“

Durch den Bericht der Archivkommission an den Landtag wurde die geleistete Arbeit als eine hervorragende anerkannt.





Zur Wappenbeilage.

Das dem vorliegenden Bande unseres Jahrbuchs als Titelschmuck dienende Ehwappen: „Frh. v. Freytag — gen. Löringhoff — Freiin v. Manteuffel gen. Szöge“, das nach einer Zeichnung von Prf. Ad. M. Hildebrandt in der Kunstanstalt von C. A. Starke in Görlitz hergestellt wurde, ist eine Stiftung unseres Mitgliedes, des Frh. Eugen v. Freytag gen. Löringhoff auf Rawen.

Das Geschlecht der Freytag (Vridach, Frydag) gehört dem Uradel Westfalens an, wo Glieder desselben bereits um die Wende des 12. Jahrhunderts urkundlich genannt werden. Schon früh verzweigte sich die Familie in verschiedene Linien, die einem in Westfalen besonders häufig anzutreffenden Brauche folgend ihrem Geschlechtnamen den Namen ihres Wohnsitzes hinzuzufügen pflegten; so begegnen wir den Vridach gen. v. Aden, v. Blomensait, v. Buddenburg, v. Drenhusen, v. d. Walddorffe, v. Herbecke, v. d. Loringhofe u. A.

Dem letztgenannten Hause, dem im Kreise Recklinghausen belegenen Schlosse Löringhoff, heute im Besitz der Grafen v. Westerholt, entstammte Johann Vrydag von dem Loringhofe, der um die Mitte des 15. Jahrh. in den Deutschen Orden in Livland eintrat und 1485 die Meisterwürde erlangte. Er starb am 26. Mai 1493 und wurde in der Johannis-Kirche zu Wenden beigesetzt, wo sein Grabstein noch erhalten ist.

Durch die unter seiner Regierung im Jahre 1493 erfolgte Belehnung des Arend Freytag v. Löringhoff mit den im kurländischen Oberlande

belegenen Demmenschen Gütern wurde dieses alte westfälische Geschlecht nach Livland verpflanzt. Mehr als drei Jahrhunderte ist dieser Besitz, zu meist von Vater auf Sohn sich vererbend, der Familie erhalten geblieben; erst im Jahre 1830 sah sich der letzte Besitzer dieser Güter, der kaiserl. russ. Generalmajor Arcadius (Fürchtegott) v. Freytag gen. Löringhoff genötigt, sie wegen über grosser Beschuldung seinem Schwager, dem kaiserl. russ. General der Infanterie, Carl v. Reibnitz für 29536 Rubel erb- und eigentümlich abzutreten. Nach mehrfachem Besitzwechsel wurde dann der aus den Höfen Demmen, Gartensee und Grenzthal bestehende Gutskomplex zu Anfang dieses Jahrhunderts zersplittert, dessen einzelne Teile sich heute in undeutschen Händen befinden.

Der Sohn des letzten Besitzers von Demmen, Frh. Eugen Eberhard v. Freytag gen. Löringhoff, der sich am 2. Oktober 1891 mit Freiin Marie v. Manteuffel gen. Szöge aus dem Hause Dserwen vermählt hatte, kaufte im Jahre 1901 die im ehemaligen Stifte Pilten in Unterkurland belegenen Güter Rawen-Duppelsdorf und stiftete dieselben 1908 gemeinsam mit seiner Gemahlin zu einem Familienfideikommiss. Er ist mit seinen noch minorennen Söhnen der einzige Vertreter des kurländischen Zweiges der Familie, während die in Livland und auf der Insel Ösel angesessenen Freiherren Freytag von Loringhoven einer jüngeren Linie des Demmenschen Hauses entstammen, die sich bereits um die Mitte des 16. Jahrhunderts abgezweigt hat.



Bücherschau.

Dr. med. G. Otto Die evangelischen Kirchen und Prediger Kurlands Zweite Ausgabe. Riga 1910.

Zu den um die Kultur und Bildung unseres baltischen Landes verdientesten Männern gehören neben den Lehrern die Pastoren. Nicht nur, dass diese Lande durchweg sich zum evangelischen Glauben bekennen, ist hauptsächlich ihr Werk und zwar das grösste, sondern auch um die geistige Bildung der Deutschen und vor allem der Letten und Esten haben sie sich in hohem Grade verdient gemacht. Unsere Pastoren haben auch in den schwersten Zeiten der Vergangenheit, von wenigen Ausnahmen abgesehen, treu und fest ihre Pflicht erfüllt, sie haben in allen Anfechtungen und Bedrängnissen sich charaktvoll und ihrer Gewissensüberzeugung folgend bewährt. Eine solche durch die Jahrhunderte sich fortsetzende Gemeinschaft um Kirche und Land verdienter Männer kann es wohl beanspruchen dem Gedächtnis der späteren Geschlechter in ihren einzelnen Gliedern und Persönlichkeiten erhalten zu bleiben. Es ist daher auffallend, dass Verzeichnisse und geschichtliche Übersichten über die Pastoren der einzelnen baltischen Provinzen erst verhältnismässig spät zusammengestellt worden sind, während ähnliche Arbeiten in Deutschland schon viel früher unternommen wurden. Abgesehen von einigen kurzen und dürftigen früheren Versuchen auf diesem Gebiete, sind fast gleichzeitig für Riga und für Estland am Ende des 18. Jahrhunderts Verzeichnisse von Predigern veranstaltet worden, von Liborius Bergmann in seinem Versuch einer kurzen Geschichte der Rigaischen Stadtkirchen und ihrer Lehrer von der Reformation an 1792 und 1794, sowie für Estland von G. Carlblom in seiner Predigermatrikel Estlands 1794. Diesen ersten Versuchen folgte nach einem langen Zwischenraum die grundlegende und höchst verdienstvolle Arbeit von C. E. Napiersky: Beiträge zur Geschichte der Kirchen und Prediger in Livland, welche in 4 Teilen von 1843—1852 erschienen ist. Dieses nach Anlage und Ausführung vortreffliche Werk konnte als Muster für ähnliche Arbeiten dienen. Jetzt nach 60 Jahren bedarf es

allerdings mancher Ergänzung und auch Erweiterung sowie einer Fortführung bis zur Gegenwart; die Fortsetzung, die es durch Keussler erhalten, müsste in eine neue Ausgabe hineingearbeitet werden. Wie verlautet, ist eine erwünschte Neubearbeitung von Napierskys Buch auch in Aussicht genommen und befindet sich in den besten Händen. Für Estland hat R. Paucker in dem Buche Estlands Geistlichkeit 1849 Ähnliches wie Napiersky für Livland geliefert. Doch steht seine Arbeit an Gründlichkeit und Genauigkeit sowie an Benutzung der Archive bedeutend hinter Napiersky zurück.

Befremdend ist es, dass Kurland lange nichts Ähnliches für seine Kirchen und Prediger aufzuweisen hatte, obgleich es doch durch C. L. Tetsch eine Kirchengeschichte in 3 Bänden 1767—1769 besass, wie sie keine der Schwesterprovinzen aufweisen kann; es ist freilich mehr eine Materialiensammlung als eine wirkliche Geschichte und enthält sehr vieles nicht, was man von einer Kirchengeschichte erwarten sollte, bietet aber allerdings Verzeichnisse der Pastoren einiger Kirchen. Der fleissige und gründliche Forscher, der ausgezeichnete Kenner der Vergangenheit Kurlands, Joh. Fr. Recke hat auch eine umfangreiche, allerdings lückenhafte kurische Presbyteriologie zusammengestellt, sie ist aber Manuskript geblieben. Die erste wirkliche Geschichte der Kirchen und Prediger Kurlands hat dann der hervorragendste historische Forscher Kurlands im 19. Jahrhundert, der für die Wissenschaft allzu früh dahingeschiedene Pastor Theodor Kallmeyer verfasst, von der aber nur ein Heft 1849, das die Windausche Diözese behandelt, erschienen ist; aus Mangel an entgegenkommendem Interesse des Publikums unterblieb die weitere Veröffentlichung. Das sorgfältig ausgearbeitete Manuskript des Werkes kam mit Kallmeyers übrigen Papieren in den Besitz der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde in Riga. Auf ihr Ersuchen erhielt die kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst das Manuskript Anfangs der 80er Jahre bereitwilligst von der Altertumsgesellschaft in Riga zugesandt. Dr. G. Otto hat dann Kallmeyers Arbeit kopiert, vervoll-

ständig, aus gedruckten und ungedruckten Quellen ergänzt und bis zur Gegenwart fortgeführt. Mit Unterstützung der kurländischen Provinzialsynode und der Gesellschaft für Literatur und Kunst erschien das Werk dann 1890 im Druck. Was darin vorlag, war halb Kallmeyers, halb Dr. Ottos Arbeit. Schon damals erhielt Kurland dadurch für seine Kirchen und Pastoren ein Werk, das alle ähnlichen bei uns, selbst Napiersky, in Schatten stellte. Zwanzig Jahre sind seitdem vergangen, Dr. Otto hat unablässig an dem Buche fortgearbeitet und es nun zur Feier des 75-jährigen Bestehens der kurländischen Provinzialsynode von neuem herausgegeben. Schon die Vermehrung der neuen Ausgabe um 200 Seiten der früheren gegenüber beweist, wieviel neues Material in der neuen Ausgabe zur Verwertung gekommen ist. Ausser den schon früher benutzten Archiven sind in dieser Ausgabe auch noch das herzogliche, das alte Kameralhofsarchiv, das Landesarchiv und eine Menge einzelner Manuskripte, Kirchenbücher usw. sowie die gesamte gedruckte Literatur ausgebeutet worden. Es steckt eine gewaltige Arbeit, ein unendlicher Fleiss, eine bewundernswürdige Hingabe an den Gegenstand in dem Buch, die nicht genug anerkannt werden können; was Kallmeyer geleistet hat, tritt jetzt zurück hinter dem, was Dr. Otto gearbeitet. Die Einteilung des Werkes ist die schon früher nach Napierskys Vorgang zweckmässig angewandte in zwei Abteilungen. Die erste Abteilung enthält zunächst eine längere Einleitung, in der die Entstehung und der Fortgang der evangelisch-lutherischen Kirche und ihre Schicksale bis zur Gegenwart kurz, aber gründlich dargestellt wird. Es ist dies eine Kirchengeschichte Kurlands in nuce. Dann folgt eine kurz gefasste sorgfältig zusammengestellte Geschichte jeder einzelnen Kirche Kurlands, an die sich die Reihenfolge der an ihnen tätigen Pastoren schliesst, jedesmal mit genauer Angabe der benutzten Quellen. Den zweiten umfangreichern Hauptteil bildet dann das alphabetisch geordnete Predigerlexikon. Hier ist Dr. Ottos Spürsinn schwerlich irgend ein Pastor, der je in Kurland gewesen ist, entgangen. Die Biographien sind kurz, klar und präzise gehalten, auch hier sind jedesmal die Quellen, aus denen geschöpft ist, genau angegeben. Selbst die Pastorenfrauen sind stets genau vermerkt. So ist dieses Predigerlexikon, wie man treffend gesagt hat, das „goldene Buch“ der Pastoren Kurlands. Diese Abteilung enthält eine unerschöpfliche Fülle von Personalnotizen, die nur des Verfassers wahrer Bienenfleiss zusammenzubringen vermocht hat. Von vielen Pastoren der älteren Zeit erfährt man erst jetzt etwas. Bei jedem Pastor werden auch die von ihm verfassten Schriften sorgfältig verzeichnet. Die kurischen Superintendenten und Generalsuperintendenten sind selbstverständlich

alle aufgeführt, auch die reformierten Prediger fehlen nicht, selbst die Kirchennotare sind nicht vergessen. Bedauern müssen wir nur, dass die Geistlichen der katholischen Zeit in dieser Ausgabe ganz weggelassen sind; wenn sie auch bei Arbusow zu finden sind, so hätten sie doch in einem Anhang recht gut aufgeführt werden können.

Es ist nicht ohne Interesse an der Hand dieses Predigerlexikons festzustellen, wie sich in Kurland ganze Geschlechterfolgen von Pastoren finden, so vor allem das noch jetzt im geistlichen Stande fortblühende älteste Pastorengeschlecht der Bernewitze, die seit 1625, also bald 300 Jahre im Dienste der Kirche wirken. Gleich alt, wenn nicht noch etwas älter ist die Pastorenfamilie der Neander, dann folgen die Grüner seit 1650, ferner die jetzt im geistlichen Stande ausgestorbenen Bilterlings. Noch älter ist die Pastorenfamilie der Adolphi seit 1641, die seit 1835 keinen Pastor mehr geliefert hat. Zwei Jahrhunderte hindurch waren Elverfelds Pastoren, ebenso die jetzt ausgestorbenen Hartmanns. Im Piltenschen Stifte gab es eine Reihe von Pastoren der Familie Harder. Zahlreiche Pastoren entstammen der weitverzweigten Familie der Rosenberger und nicht weniger gross ist die Zahl der Pastoren, welche ohne unter einander stets verwandt zu sein, den Namen Kupffer führen. Es liessen sich noch andere Pastorenfamilien nennen, deren Angehörige in ununterbrochener Reihe einander folgen, doch mag es an den angeführten genug sein. Die meisten Pastoren früherer Zeit kamen aus Deutschland, viele als Hauslehrer, Hofmeister, wie man damals sagte, wie das ja auch von vielen anderen verdienten Männern unseres Landes gilt; sie wurden eifrige Seelsorger und in späterer Zeit die Begründer des Volksschulwesens; einer der verdientesten auf diesem Gebiete war Pastor Wolter in Zierau, der unablässig sich um das Volksschulwesen bemühte und wesentlich zur Begründung des Volksschullehrerseminars in Irlau beigetragen hat. So sind die Pastoren die Schöpfer der Volksbildung, die Bildner der lettischen Sprache zur Schriftsprache und die Schöpfer einer lettischen Literatur gewesen; was Paul Einhorn, Mancelius, Stender und A. Bielenstein, um nur die hervorragendsten Männer zu nennen, in dieser Beziehung geleistet haben, soll unvergessen bleiben.

Überblickt man die Reihe der kurländischen Superintendenten, so treten uns in der älteren Zeit durchweg charaktervolle, ihrer Aufgabe gewachsene Männer entgegen: Alexander Einhorn, Paul Einhorn, Heinrich Adolphi, Adolf Hollenhagen, der hierarchische Alexander Graeven — welche Männer! Nach Graeven folgt eine Reihe schwächerer geistlicher Oberhirten, die zuletzt in Christoph Huhn ihren Tiefstand erreichte. Mit

Georg Lebrecht Richter, dem ersten General-superintendenten beginnt dann wieder eine neue Reihe würdiger Oberhirten.

Dr. Ottos Buch ist ein Werk von unvergänglichem Werte. Nachfolgende Generationen werden wohl Ergänzungen hinzufügen, aber es wird auch in späteren Zeiten seinen Wert und seine Bedeutung behaupten. Kurland kann stolz sein auf dieses Werk, dem wenige deutsche Länder Ähnliches an die Seite zu stellen haben. Es ist freilich kein Buch zum Lesen, kein Werk, das auf grosse Verbreitung rechnen kann, aber für die Wissenschaft, für die Geschichte der Kirchen unseres Landes, überhaupt für jeden, der Interesse für die Kirche Kurlands und ihre Vergangenheit hegt, ist es unentbehrlich, ebenso eine unerschöpfliche Quelle für die Familiengeschichte. Es ist etwas beschämend für die Geistlichkeit unseres Landes, dass nicht einer aus ihrer Mitte, sondern ein vielbeschäftigter Arzt diese grosse für die Geschichte der Kirchen und ihrer Diener so wichtige Arbeit vollendet hat; mögen nun viele unserer Pastoren dadurch zu Studien und Arbeiten auf diesem Gebiete veranlasst werden. Dr. Otto aber gebührt für seine mühevollen, unablässigen selbstlosen Arbeit, deren Veröffentlichung nur mit persönlichen Opfern ermöglicht worden ist, der Dank der Kirche und ihrer Diener, der Wissenschaft und unseres ganzen Landes, dem es auch in Zukunft nie an so treuen und fleissigen Arbeitern auf dem Gebiete der Heimatsgeschichte fehlen möge wie er einer ist.

H. Diederichs.

Die baltische familiengeschichtliche Literatur 1910—1912.

In Nachstehendem soll der Versuch gemacht werden, eine Übersicht über Neuerscheinungen auf dem Gebiete der baltischen Familiengeschichte, Personen- und Wappenkunde während der letzten drei Jahre zu bieten. Auf Vollständigkeit erhebt dieses Verzeichnis keinen Anspruch, wenn eine solche auch für die Zukunft nach Möglichkeit angestrebt werden soll. Berichtigungen und Ergänzungen werden daher mit Dank entgegengenommen werden und in dem nächsten Literaturbericht Berücksichtigung finden. Insbesondere ergeht an die Verfasser und Verleger von Schriften und Abhandlungen, die das hier behandelte Interessengebiet berühren, die Bitte, durch Einsendung von Rezensionsexemplaren und Sonderabzügen die Redaktion unterstützen zu wollen.

Von einer eingehenderen kritischen Würdigung der hier verzeichneten Arbeiten musste schon aus Raumangel abgesehen werden; einzelne Werke

von allgemeinerer Bedeutung bleiben daher einer besonderen Besprechung vorbehalten.

Da ein Register zu den Jahrbüchern der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen sich in Bearbeitung befindet und voraussichtlich gegen Ende des Jahres 1914 im Druck erscheinen wird, sind die in unserer Zeitschrift veröffentlichten Arbeiten unberücksichtigt geblieben; auch Nekrologe der Tagespresse sind grundsätzlich übergangen worden.

Von den häufiger wiederkehrenden Abkürzungen seien folgende hervorgehoben:

BM = Baltische Monatsschrift hrsg. von Dr. Friedr. Bienemann (Riga).

KSB = Sitzungsberichte der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst in Mitau.

RSB = Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Russlands in Riga.

1. Piet v. Reyher, Alexander Andreas [Badendyk], ein Sohn Livlands. BM, 73. Bd. (1912), S. 1—13.
2. Drei Reden am Sarge Fürst Barclay de Tollys. BM, 74. Bd. (1912), S. 264—69.
3. Karl Mahler, Die Aufzeichnungen des Windauschen Kaufmanns Georg Braun († 1711). KSB, 1909/10, S. 33.
4. Hermann Baron Campenhausen, Beiträge zur Geschichte des Geschlechts der Freiherrn von Campenhausen. Beitrag 1: Freiherr Pierce Balthasar von Campenhausen. Als Mscr. für die Familienglieder gedruckt. Riga, (W F Häcker). 1910.

Ein überaus anschaulich gezeichnetes Bild der wechselvollen Lebensschicksale eines vornehmen livländischen Kavaliers, gleichzeitig ein sehr beachtenswerter Beitrag zur Sitten- und Bildungsgeschichte Livlands im 18. Jahrhundert.

5. Adolf von Derschau. Spandau. Forschungen über den Ursprung des Namens und der Familie von Derschau. Görlitz (C. A. Starke) 1912. Mit 2 Siegel- und einer Wappentafel.

Die Familie v. Derschau lässt sich urkundlich auf Bernhard I. Dirschkaw (Derschow), Grosskaufmann in Danzig, † 1590 als Senator des Kneiphofs in Königsberg zurückführen, dessen drei Söhne Bernhard II., Johann und Reinhold, angesehene Königsberger Juristen, von Kaiser Rudolf II. 1602 den deutschen Reichsadel erhielten. Bernhard II. ist der Stammvater der preussischen Linie, von Johann stammt die kurländische Linie ab, während die Reinholdsche bereits in der dritten Generation erloschen ist. Schon früh war es das Bestreben der Familie ihre Abstammung von

- einer alten Adelsfamilie zu beweisen. Auf Grund von phantastischen Genealogien, die erst etwa 100 Jahre nach der Nobilitierung entstanden sind, führte die Familie ihren Ursprung auf Dirsko, den Palatinus Wratislawiensis zurück, dessen Nachkommen das adelige Lehnsgut Prischthal im Fürstentum Jägerndorf lange Zeit besessen haben sollten. Der letzte Besitzer, Hermann Dirskaw habe dasselbe in den Drangsalen des böhmischen Krieges verlassen müssen und sich nach Danzig gewandt, wo seine Nachkommen Hermann, Nicolas, Bernhardt Mitglieder des Rats gewesen wären. Der Verf. weist die Unhaltbarkeit dieser Tradition nach, glaubt aber in ihr doch eine alte Überlieferung von der Jahrhunderte langen Zugehörigkeit der Familie zu einem Stadtgeschlecht von adliger Herkunft zu erkennen und „hat das Gefühl, als wenn die Namen der Vorfahren im Allgemeinen stimmten“. Dieses Gefühl verleitet ihn dazu neue Hypothesen über den Ursprung seiner Familie aufzustellen, die jedoch um nichts besser fundiert sind, als die von ihm mit Recht verworfene Tradition von der schlesischen Abstammung. Auf Einzelheiten kann an dieser Stelle nicht eingegangen werden; wir können aber dem Verf. nicht beipflichten, wenn er das Resultat seiner Untersuchungen in die Alternative zusammenfasst: „falls die Einwanderung aus Lübeck nicht zutreffen sollte, bleibt nur die Abstammung von ostpreussischen ländlichen Freien altpreussischen Blutes übrig.“ Bei der ausserordentlichen Verbreitung dieses Familiennamens mit seinen verschiedenen Varianten liegen zweifellos auch noch andere Abstammungs-Möglichkeiten vor. Warum sollte es auch durchaus „ausgeschlossen“ erscheinen, dass ein Grosskaufmann und späterer Senator sich aus untergeordneten Verhältnissen emporgearbeitet haben könnte?
6. Paul Th. Falck, Die Dichterin Helene v. Engelhardt Pabst. Ein Gedenkblatt. BM, 72. Bd. (1911) S. 280—94.
7. R. Hausmann, Am Sarge von Prf. emer. Dr. J. Engelmann. BM, 74. Bd. (1912) S. 123—25.
8. Egmont und Friedrich v. Versen, Geschichte des Geschlechts v. Versen und v. Fersen. Bd. II: Urkundenbuch. Als Mscr. gedr. XXVI + 403 S. Stettin (Herzeke und Lobeding) 1910.
- Es ist zu bedauern, dass die Verfasser dieses Werks auf die Hinzuziehung eines Fachmanns offenbar verzichtet haben. So hat der Mangel einer historischen Vorbildung zu mancherlei Entgleisungen geführt, über die auch die äussere prunkvolle Ausstattung des Buches nicht hinwegzutäuschen vermag.
9. A. v. Bodisco, Feldmarschall Otto Wilhelm v. Fersen. BM, 71. Bd. (1911) S. 499—517.
10. Pastor W. Ch. Grass, Karl Gotthard Grass, ein Balte aus Schillers Freundes Kreise. Reval (Franz Kluge) 1912.
11. Dr. med. Gustav Otto, Über ein altes Gedicht auf die Hochzeit des Pastors Johannes Grot zu Preekuln mit Susanna Maria Schilder 1715. KSB, 1909/10, S. 81—85.
12. Hermann Grüner, Pastor zu Salgalln, Fünf Lebensbilder kurländischer Prediger. Der kurländischen Synode zur Feier ihres 75-jährigen Jubiläums gewidmet. Mitau (J. F. Steffenhagen und Sohn) 1910.
- Es handelt sich um Auszüge aus einer (handschriftlichen) „Geschichte der Familie Grüner“ desselben Verf., über die er in den KSB, 1909/10 S. 22—27 berichtet hat.
13. Baron Adolf Heyking, Personalbestand der kurländischen Indigenatsfamilie der Freiherrn von Heyking im Mai 1910, nebst einer Stammtafel. Mitau (J. F. Steffenhagen und Sohn) 1910.
14. [Bernhard A. Hollander], Die Familie von Hollander. Als Mscr. gedr. Riga (W. F. Häcker) 1911. Personalbestand mit Wappenbeilage in Farben.
- Stammvater der Familie ist Mathias Hollander, Kaufmann in Rostock, † 1699, dessen Söhne Mathias und Johann nach Riga übersiedelten und hier Handelshäuser begründeten. Des letzteren Sohn, Johann Heinrich, Ratsherr in Riga, wurde 1788 März 30 von Kaiser Joseph II. nobilitiert.
15. H. Diedrichs, Superintendent J. A. Hollenhagen und die kurländische Geistlichkeit gegenüber der Forderung, das schwedische Kirchengebet einzuführen, im Jahre 1702. SA aus Bd. 63 der „Mitteilungen und Nachrichten f. d. evangelische Kirche in Russland“ 1910.
16. Dr. med. Leopold von Holst, Chronik und Stammbaum der Familie von Holst. Freiburg i. Br. (Verlags-Gesellschaft vormals Dölter) 1911.
- Die Familie stammt aus Mecklenburg; Stammvater ist der Pastor zu Basedow bei Malchin, der 1577 die Concordienformel unterschrieb und 1610 bereits verstorben war. Sein Urgrosssohn Lorenz Christian Holst, geb. 1673, kam als junger Mann aus Rostock nach Riga und erlernte hier die Kaufmannschaft bei dem Ältesten Mathias Hollander, dessen Tochter er heiratete. Dessen Grossöhne, die Brüder Johann Valentin und Heinrich Christian wurden 1789 November 17 von Kaiser Joseph II. geadelt.
- Der Chronik sind beigelegt eine photo-lithographische Abbildung des Wappens nach dem Diplom von 1789, zwei Porträts (Laurentius Holst 1615—1650 und Johann Valentin von Holst 1758—1840) und eine Stammtafel. Register fehlt leider.
17. Paul Th. Falck, Der Historiker Hermann v. Holst. Ein Gedenkblatt. BM, 70. Bd. (1910) S. 233—40.
18. H. Diedrichs, Lebensskizze Karl Jacobsohns. KSB, 1909/10 S. 29—31.

19. Theodor Ferdinand Kerkovius, Genealogische Notizen die Familie Kerkovius betreffend. Zweiter ergänzter Abdruck. Als Mscr. gedruckt. Riga (Buchdruckerei des Rigaer Tageblatts) 1911.

Den eifrigeren Bemühungen des Verf. und seiner Familienangehörigen ist es gelungen, die im Jahre 1903 erstmalig erschienenen „Genealogischen Notizen“ in wesentlichen Punkten zu ergänzen. So ist gegenwärtig der Zusammenhang der jüngeren Generation mit der alten kurländischen Pastorenfamilie urkundlich festgestellt worden. Auch ist der Stammbaum der Familie um eine Generation höher hinaufgerückt, indem die Universitätsmatrikel von Frankfurt a/O. den Geburtsort des ersten Vertreters der Familie in Kurland, des Ellernschen (später Schleckschen) Pastors Christoph Kerkovius ergab, der 1632 als Christophorus Kercovius Strausberga-Marchicus immatrikuliert worden ist. Nachforschungen im Kirchenregister zu St. Marien der Stadt Strausberg führten dann zu der weiteren Feststellung, dass Christoph K. als vierter Sohn des Handwerksmeisters Tobias Kerkow am 30. November 1616 daselbst getauft worden ist. Auch durch die Hinzufügung von zwei Stammtafeln, 6 Familien-Portraits und einer Abbildung im Text (Kirche zu Ellern) zeichnet sich der neue Abdruck vor der ersten Auflage vorteilhaft aus, dessen Wert durch ein Personen- und Ortsregister noch wesentlich erhöht worden wäre.

20. Georg Conrad, Amtsgerichtsrat in Berlin, Beiträge zur Biographie des kaiserlich russischen Geh. Rats Heinrich Christian Reichsgrafen von Keyserling und seiner zweiten Gemahlin Charlotte Caroline Amélie geb. Reichs-Erb-Truchsess Gräfin zu Waldburg, verw. Gräfin von Keyserling nebst einem Abdruck des Rautenburger Grafschafts-Diploms vom 31. März 1787. SA aus der Alt-preussischen Monatsschrift Bd. XLVIII Heft 1 und 2.
21. Baron Georges Wrangell, estländischer ritterschaftlicher Genealoge, Genealogie der zur Estländischen Adelsmatrikel gehörenden Linien der Familie von Krusenstiern. Reval (Buchdruckerei des „Revaler Beobachter“) 1911.

Die Vorfahren der Familie von Krusenstiern lassen sich bis auf Johannes Crusius zurück verfolgen, welcher dem in der Grafschaft Mansfeld in Thüringen lebenden Geschlechte der Krause oder Kruse, latinisiert Crusius, angehörte. Er war Prediger, zuerst in Gross-Örner in der Grafschaft Mansfeld, dann zu Rotenburg an der Saale, wo er 1558 Februar 22 starb. Sein Sohn, der gleichfalls Johann hiess und 1616 starb, war Magister, Diaconus an der Kirche St. Nicolai in Eisleben und Hofprediger; 1577 hat er die Konkordienformel mit unterschrieben. Er ist der Vater des Philipp Crusius, des eigentlichen Stammvaters des Geschlechts, der sich in Reval niedergelassen und dann in schwedische Dienste getreten war. 1649 März 2 wurde er von der Königin Christine ursprünglich unter dem Namen v. Kruus, dann aber

infolge Protestes eines Vertreters der schwedischen adligen Familie Kruus als v. Krusenstierna (Krusenstiern) in den Adelsstand erhoben und 1650 als Besitzer der Güter Haggud und Ahager im Ritterhause zu Stockholm introduziert. 1629 wurde er vom Herzog Friedrich III. von Holstein-Gottorp mit einer Mission an den Zaren Michael Feodorowitsch betraut und 1635 mit Olearius und in Begleitung von Paul Flemming nach Persien gesandt. Er war dann successive holsteinscher Resident in Reval und kgl. schwedischer Assessor am Revalschen Burggericht; 1655 als Legationsrat mit einer Gesandtschaft nach Moskau betraut, wurde er bis 1658 vom Zaren Alexei Michailowitsch wegen des inzwischen erfolgten Ausbruches des russisch-schwedischen Krieges gefangen gehalten. 1659 Statthalter in Reval, von welchem Amte er 1670 seinen Abschied nahm. Grosse Verdienste erwarb er sich durch seine Redaktion des estländischen Ritter- und Landrechts und ist auch als Verfasser geistlicher Lieder bekannt geworden. — Bei Errichtung der estländischen Adelsmatrikel wurde die Familie v. Krusenstiern 1746 Februar 11 in diese eingetragen.

22. Baron Alexander Lieven, Urkunden und Nachrichten zu einer Familiengeschichte der Barone, Freiherren, Grafen und Fürsten Lieven. I. T. Die Lieven in Livland von 1269—1389, in Estland von 1389—1713, in Schweden seit 1653. Mitau (Steffenhagen und Sohn) 1910.

II. T. Die Lieven in Kurland und in den Grenzgebieten von Littauen seit 1507. Mitau (ib.) 1911. Mit zwei Stammtafeln.

Eine Besprechung dieses Werkes im nächsten Bande des Jbs. bleibt vorbehalten.

23. Baron Georges Wrangell, Eduard von Löwenstern und die Dekabristen, Gebrüder Murawjew-Apostol. Vortrag gehalten in der Estl. literär. Gesellschaft am 18. Sept. 1911. BM, 72. Bd. (1911). S. 192—205.
24. Paul Th. Falck, Apollonius Baron Maltitz. Ein vergessener baltischer Dichter. BM, 73. Bd. (1912). S. 234—44.
25. Mag. J. Masing, Die Nationalität der Familie Masing. Eine Entgegnung. Dorpat (C. Matthesen) 1910.

Im Jahre 1907 veröffentlichte Pastor M. Lipp zu Nüggen unter dem Titel „Masingite suguwösa“ eine umfangreiche Abhandlung in estnischer Sprache, die sich mit der Genealogie und insbesondere mit der Nationalität der Familie Masing befasste. In dieser Schrift, die eine ganz ausgesprochene Tendenz verfolgt, bestreitet der Verf. mit Entschiedenheit die auf alte Familien-Traditionen sich stützende schwedische Herkunft der Familie M., indem er deren estnische Abstammung nachzuweisen sich bemüht und an die Familie die Aufforderung richtet, sich dem Estentum wiederum anzuschliessen. Seine Nationalitätsforschung stützt Herr Pastor Lipp in der Hauptsache auf zwei Grundlagen: 1) auf die mit dem Jahre 1727 beginnenden Marien-Magdalenenischen

Kirchenbücher, in denen das Ableben des Küsters Johann Masik, (eines direkten Vorfahren der Familie Masing) und seiner Tochter in estnischer Sprache vermerkt worden sei, woraus „unwiderlegbar“ hervorgehe, dass der diese Eintragung vollziehende Pastor Schmid den Küster für einen Esten gehalten habe, und 2) auf die Dorpater Revisionsliste von 1795, in deren estnischen Teil zwei Glieder der Familie Masing sich verzeichnet fänden.

Gegen diese Beweisführung wendet sich die „Entgegnung“ des Mag. J. Masing, der die an die Familie gerichtete Aufforderung, sich dem Estentum anzuschliessen, Namens derselben dankend ablehnt. Mit Recht weist derselbe darauf hin, dass der Stammvater der Familie M. nach der Tradition bereits unter Gustav Adolf mit schwedischen Truppen nach Livland gekommen sein soll und sich auf dem Gute Kayafer als Handwerker niedergelassen habe, daher die mehr als 100 Jahre später erfolgten Eintragungen seiner Nachkommen in die Kirchenbücher als Beweis für die Nationalitätsfrage keine Bedeutung beanspruchen können, zumal die Familie damals durch Mischehen und ständigen Verkehr mit Esten sich deren Nationalität bereits angepasst gehabt habe, ein Vorgang, der sich in gleicher Weise bei nicht wenigen Familien nachweisbar deutschen Ursprungs abgespielt hat. Aus der Kirchenbuchführung des P. Schmid gehe auch keineswegs hervor, dass er seine Gemeindeglieder nach Nationalitäten getrennt habe registrieren wollen; auch wären von demselben Pastor Glieder der Familie Masing in deutscher Sprache eingetragen worden, so dass aus der einmaligen Anwendung der estnischen Sprache auf eine bestimmte Nationalität nicht geschlossen werden könne. Ferner finden sich in dem Totenverzeichnis wie auch in den Registern für Konfirmierte, Getraute und Getaufte deutsche Namen unmittelbar unter estnischen und umgekehrt. Ganz ausnahmsweise sei hin und wieder ein direkter Hinweis auf die Nationalität anzutreffen. Noch weniger Bedeutung könne natürlich der Verzeichnung von zwei dem Arbeiterstande angehörenden Gliedern der Familie Masing in der Dorpater Revisionsliste beigemessen werden, da eine Prüfung der Nationalitätsfrage durch die Steuerbehörde diesen Eintragungen nicht vorauszugehen pflegte, ihre Zugehörigkeit zum Arbeiterstande und zu einer estnischen Gemeinde a priori auf ihre estnische Nationalität schliessen liess. Wird man somit Herrn Mag. J. Masing auch darin unbedingt beipflichten müssen, dass Herr P. Lipp einen positiven Beweis für die estnische Abstammung der Familie Masing nicht erbracht hat, so schießt der Verf. der „Entgegnung“ andererseits über das Ziel hinaus, wenn er mit der apodiktischen Behauptung schliesst: „Der Stammvater der Familie Masing in Livland war ein schwedischer Soldat bzw. ein Offizier“; denn diese Behauptung beruht einstweilen lediglich auf der Familien-Tradition. Eine Aufklärung über die Frage der Nationalität lässt sich nach Lage der Sache wohl nur noch aus den Akten des Dörptschen Kreisgerichts betr. den mit Baron Rosen-Kayafer geführten und 1784 zu Gunsten der Familie Masing entschiedenen Freiheitsprozess erwarten, die ausfindig zu machen keine Mühe gescheut werden sollte.

26. Werner von zur Mühlen, Stammtafeln der Familie von zur Mühlen. Reval (Aug. Mickwitz) 1911.

Die Stammtafeln gehen bis auf Blasius von Molen zurück, der 1574 in Reval den Bürgereid leistet. Dessen mutmasslicher Sohn gleichen Vornamens ist der Stammvater aller noch heute existierenden Linien des in Liv-, Est- und Kurland immatrikulierten Adelsgeschlechts von zur Mühlen. Eine „Geschichte der Familie v. z. M.“ befindet sich — wie in der Einleitung mitgeteilt wird — in Bearbeitung.

27. Aus den Erinnerungen der Frau M. Nasimowa an die Baroness Edith Rahden. BM, 71. Bd. (1911) S. 216—21.
28. August v. Raison, Selbstbiographie des Pastors zu Gross-Autz Johann Georg Wilhelm v. Raison, geb. 1775, † 1836. KSB, 1909/10, S. 64—69.
29. H. Diedrichs, Über Friedrich Wilhelm v. Raison, geb. 1726, † 1791. KSB, 1909/10 S. 2.
30. Goswin Frh. von der Ropp, Verzeichnis der gegenwärtig lebenden Mitglieder des Geschlechts von der Ropp aus den Häusern Bixten-Pokroy, Paplacken und Rot-Pomusch. Marburg (1911).

Am 30. März 1910 ist in Berlin ein Zweigverband für die aus Russland ausgewanderten Angehörigen des Geschlechts v. d. Ropp begründet worden, der in tunlichst enger Verbindung mit dem in Mitau domicilirten kurländischen Verbands verbleiben soll. Diesem Zweck will auch das obige Verzeichnis dienen. Es hat lediglich die Aufgabe, möglichst kurz und übersichtlich den verwandtschaftlichen Zusammenhang erkennen zu lassen. Die recht zahlreichen Mitglieder des Geschlechts im Inneren von Russland, die sich keinem der Verbände angeschlossen und über die nur ungenügende Daten zur Verfügung standen, sind daher unberücksichtigt geblieben.

31. Leonhard von Roth, Die Familie von Roth (mit dem Baum und der Rose im Wappen). Dorpat (C. Mattiesen) 1911.

Die Familie tritt zu Anfang des 18. Jahrh. in Livland auf, ohne dass sich bisher ihre Herkunft hat feststellen lassen. Eine Verwandtschaft mit der bürgerlichen, nachmals geadelten Familie von Roth-Rützen ist möglich aber bisher nicht nachzuweisen. Die Söhne des Stammvaters der Familie, Samuel Philipp Roth, Rentmeisters in Pernau: — Johann Philipp R., Pastor zu Cannapah und Carl August R., Schulinspektor in Werro, wurden d. d. Wien, den 18. September 1792 von Kaiser Franz I. nobilitiert. 1835 erhielten die Nachkommen des Carl August, und 1856 die des Johann Philipp russische Adelsdiplome mit neuen Wappen verliehen, da die Familie es unterlassen hatte, das Reichsadelndiplom in Russland sich bestätigen zu lassen, so dass die Familie 3 Adelsdiplome mit drei verschiedenen Wappen besitzt. Sie führt jedoch ausschliesslich das ihr durch Reichsadelndiplom von 1792 verliehene: Unter ledigem rotem Schildeshaupt im weissen Felde eine auf grünem Rasen stehende Pappel, an dessen linker Seite eine rote Rose an grünem Blätterstiel wächst, der sich vor dem Baumstamme

nach rechts biegt; Helmzier: ein offener von Rot und Weiss übereck geteilter Flug. Decken: rot-weiss.

32. Max Hilweg, Nachrichten über die Familie Salemann in Pommern und Estland und ihr verwandten Familien. Als Mscr. gedruckt. Riga, (Rigaer Tageblatt) 1911.

Eine vortreffliche Arbeit, durch deren Veröffentlichung der Verf., der zu der Familie Salemann durch Heirat in nahe verwandtschaftliche Beziehungen getreten ist, sich um die baltische Familiengeschichtsforschung sehr verdient gemacht hat. Die Darstellung ist knapp, übersichtlich und beruht durchweg auf zuverlässigen Quellen. Sie bietet, wie der Verf. in dem Vorwort hervorhebt, „gerade in ihrer Abgeschlossenheit wiederum einen schlagenden Beweis dafür, wie rein deutsch, oder wenigstens germanisch (da nur einige schwedische Einschläge sich haben feststellen lassen) eine dem Mittelstande angehörige Familie sich durch Jahrhunderte in den baltischen Landen erhalten konnte“

Gegenwärtig ist die Familie S. nur durch wenige männliche Mitglieder vertreten (darunter der Orientalist und Akademiker Geh. Rat Carl S. geb. 1849 und der Bildhauer und Akademiker Hugo S. geb. 1859), die in der Mehrzahl trotz vorgerückten Alters teils unvermählt teils kinderlos sind, so dass mit dem Erlöschen der Familie gerechnet werden muss. Mit einer durch den Ingenieur und wirlk. Staatsrat Victor Dimitrys Sohn Salemann und dessen Neffen Wladimir Carls Sohn S. vertretenen gleichnamigen Familie in Petersburg hat der auf den Pastor zu Ristaw und Retzenhagen in Pommern, Georg I. S. (1556 in Frankfurt a/O immatr.) zurückgehende, und mit dessen Grosssohn, dem Pastor Georg III (1597—1657) nach Estland übergesiedelte Zweig des Pommerschen Geschlechts nichts zu schaffen. Erstere dürfte, trotz energischer öffentlicher Ablehnung, jüdischen Ursprungs sein; ihre Genealogie lässt sich bis auf das Elternpaar David (!) S., Kaufmann in Riga, geb. 1808 und Henriette Sophie geb. Löwenstein (!) geb. 1813 zurückverfolgen, das laut Kirchenbuch der Petri- und Domgemeinde 1833 nach lutherischem Ritus getraut worden ist. Die Eintragung über die Taufe des David S. ist um die erwähnte Zeit (5. Dez. 1808) in den Rigaschen lutherischen Kirchenbüchern nicht zu entdecken gewesen. Vielleicht würde eine Nachforschung in den jüdischen Metrikbüchern besseren Erfolg haben.

Als Titelbild ist der Monographie das Portrait von Joachim Salemann, Bischofs von Estland (1693—1701) beigegeben, eines hervorragenden Vertreters der Familie. Das Wappen des Bischofs stellt zwei ins Andreaskreuz gelegte Fische dar, welche sich in der Helmzier wiederholen. Eine erwünschte Beigabe bilden auch die beiden Personen-Register und die sorgfältig bearbeiteten drei Stammtafeln.

33. H. v. Zigra, Erinnerungen an Carl Schirren. Vortrag gehalten in der Ges. f. Gesch. u. Altertk. in Riga. BM, 71. Bd. (1911) S. 352—61.

34. Paul Th. Falck, Thomas Seebeck, der Entdecker der Thermo-Elektrizität und der entop-

tischen Farbenfiguren. Ein Gedenkblatt. BM, 71. Bd. (1911) S. 370—78.

35. J. Gahlnbäck, Friedrich Sigismund Stern. Ein Erinnerungsblatt zum 22. August 1912. BM, 74. Bd. (1912) S. 70—79.

36. Prof. Dr. Michael Frh. v. Taube, Archiv des uradligen Geschlechts Taube, sonst Tuve genannt. Herausgegeben im Auftrage der Freiherrlich Taubeschen Familienstiftung (der sächsisch-preussischen Linie in Russland).

I. Abteilung: Geschichte des uradligen Geschlechts Taube. I. Band: Der Ursprung des Geschlechts. Mit Abbildungen im Text, Karten und 7 Tafeln. St. Petersburg (J. Watsar) 1910.

Der Verf. glaubt den Nachweis erbracht zu haben, dass die livländischen Tuve einem in und um Aschersleben ansässig gewesen anhaltischen Vasallen- und Rittergeschlecht Duye (Dughe) direkt entsprossen seien, ein Resultat, das vor einer wissenschaftlichen Kritik schwerlich wird bestehen können. Was wir über diese Duye wissen, beschränkt sich auf die urkundliche Erwähnung von vier Trägern dieses Namens, welche in der Zeit von 1281 bis 1339 als Ministerialen der askanischen Grafen von Anhalt und der Erzbischöfe von Halberstadt meist nur in Zeugenreihen flüchtig genannt werden. Ein Siegel dieser Familie hat sich bisher nicht ermitteln lassen; die Kenntnis des Wappens (ein senkrecht stehender, beiderseits stumpf geästeter Baumstamm ohne Blätter mit drei resp. vier Wurzeln) beruht lediglich auf einer Mitteilung v. Mülverstedts im N. Siebmacher ohne jede Quellenangabe, lässt also die Möglichkeit eines Irrtums durchaus offen. Wenn ferner dem Verf. die charakteristische Namensform Dughe genügt, um den D. O. Ritter Heinrich Dughe ohne weiteres dem Anhaltischen Geschlecht zuzuzählen, so muss es um so auffällender erscheinen, dass er sich mit der so sehr abweichenden, für die livländische Familie nicht weniger charakteristischen und im 14. Jahrh. ausschliesslich im Gebrauch gewesen Namensform Tuve so leicht abzufinden vermag.

Dass beide Namen sich etymologisch vielleicht auf die gleiche Grundform zurückführen lassen, ist doch noch längst kein Beweis für die Identität der Familien. Es ist auch nicht recht zu verstehen, wann sich dieser sprachliche Entwicklungsprozess von Duye-Dughe-Duve zu Tuve eigentlich vollzogen haben soll, da ja die baltischen Tuve wahrscheinlich bereits Ende des 13., sicher aber zu Anfang des 14. Jahrhunderts direkt aus dem Anhaltischen nach Livland eingewandert sein sollen. Zu welch' gewagten, zuweilen geradezu phantastischen Schlüssen der Verf. in dem Bestreben, das Dunkel zu lichten, das über dem Ursprung des Geschlechts Taube liegt, sich häufig verleiten lässt, kennzeichnet unter Anderem der Versuch, das Fehlen der für das alte Tuvesche Wappen charakteristischen beiden Lindenblätter in dem angeblichen Wappen der anhaltischen Familie Duye zu erklären: „Duye“ müsse ursprünglich genau dieselbe Bedeutung gehabt haben wie das altlivländische „Tuve“ (= Stuve, Stubbe): eine „Daube“ im Sinne eines gefällten, toten, „zu Dauben spaltbaren“ Baumstammes oder Baumstumpfes,

wie solcher auch im Schilde der anhaltischen Familie Duye dargestellt ist. Erst mit der Übersiedelung — und dem Aufblühen — dieser letzteren in Livland, blühte auch ihr alter „toter Baum“ mit den beiden Blättern des baltischen Wappens, wieder zu neuem Leben auf.“

Auch was der Verf. über eine mögliche Entwicklung des Baumstamm-Wappens der livländischen Tuve aus dem bei Familien des Namens Taube natürlich häufig wiederkehrenden Wappenbilde einer Taube ausführt, ist aus ähnlichen Erwägungen, wie gegen die Entwicklung des Namens angeführten, wenig überzeugend.

Wird man somit die wissenschaftlichen Ergebnisse, zu denen der Verf. in dem vorliegenden 1. Bd. der Geschichte des uradligen Geschlechts Taube gelangt, in der Hauptsache auch ablehnen müssen, so soll doch gern anerkannt werden, dass in der Überfülle des gebotenen Materials auch manches Neue, und für die Geschichte der Familie Wertvolle enthalten ist. Dahin wäre insbesondere der Nachweis zu rechnen, dass die v. Weddewes eine nach dem Taubeschen Lehngute Etz benannte Seitenlinie des Geschlechts Tuve gewesen sind.

37. A. v. Bodisco, Graf Mathias von Thurn und seine Nachkommen. Vortrag gehalten am 9. März 1910 in der Estländischen Literarischen Gesellschaft in Reval. BM, 67. Bd. (1910) S. 268—83.

38. Paul Frh. v. Ungern-Sternberg, Cand. jur., Archivar des U.-St.-Archivs, Nachrichten über das Geschlecht Ungern-Sternberg aus authentischen Quellen gesammelt von Rudolf Frh. v. Ungern-Sternberg zu Birkas, † 1870 Sept. 17.

Nachtrag zu den Urkunden. I. Urkunden bis 1575 incl. Dorpat (C. Matiesen) 1911.

Die Edition enthält 225 Nummern nebst einem Personen- und Ortsregister. Eine Besprechung bleibt vorbehalten.

39. Paul Th. Falck, Der Romanschriftsteller Baron Alexander v. Ungern-Sternberg. Ein Gedenkblatt. BM, 70. Bd. (1910). S. 305—68.

40. Paul Th. Falck, Der Komponist Nicolai v. Wilm. Ein Gedenkblatt. BM, 71. Bd. (1911) S. 489—98.

41. Roderich v. Engelhardt, Zur Erinnerung an Karl von Winkler. BM, 72. Bd. (1911) S. 186—91.

42. Gothaischer Genealogischer Hofkalender, Gotha (Justus Perthes) 149. Jahrg. (1912): Abt. II. Standesherrn: Graf Castell Rüdtenhausen; Abt. III nicht souveräne fürstliche Häuser: Biron v. Curland, Lieven, Talleyrand und Sagan.

43. Gothaisches Genealogisches Taschenbuch der gräflichen Häuser, Gotha (Justus Perthes) 83. Jahrg. (1910): Blankensee-Fircks, Borch, von dem Broele gen. Plater (in Preussen und Österreich), Carlow, Dönhoff, Fink von Finkenstein, v. Mirbach-Geldern-Egmont, Keller, Keyserlingk, Koskull, Lambsdorff, Mannteuffel, Medem, Mellin, Mengden, Mirbach, Raczynski, Reh binder, Stackelberg, Tiesenhausen, Uexkull-Gyllenband.

44. Gothaisches Genealogisches Taschenbuch der Freiherrlichen Häuser, Gotha (Justus Perthes) 62. Jahrg. (1912): Bolschwing, Fircks, Freytag (Frydag), Grotthuss, Hoiningen gen. Huene, Meerscheidt gen. Hüllessem, Kettler, Keyserlingk, Kleist, Knigge, Korff, Lüdinghausen gen. Wolff, Medem, Mirbach, v. d. Osten gen. Sacken, v. d. Recke, Rosen, Sass, Ungern-Sternberg.

45. Gothaisches Genealogisches Taschenbuch der Uradeligen Häuser, Gotha (Justus Perthes) 11. Jahrg. (1910): Behr, Bodelschwing (Bolschwing), Bronsart v. Schellendorff, Flotow, Kleist (Kleist-Keyserlingk), Korff, Mirbach, v. d. Recke, Reibnitz.

12. Jahrg. (1911): Altenbockum, Bandedemer, Buddenbrock, Glasenapp, Meerscheidt-Hüllessem, Sass, Stempel, Stromberg.

13. Jahrg. (1912): Ascheberg, Behr (in Kurland), Bolschwing, Kleist, Korff, Loebell (vormals Loebel gen. Leubel), Mirbach, Vietinghoff gen. Scheel.

46. Gothaisches Genealogisches Taschenbuch der Briefadeligen Häuser, Gotha (Justus Perthes) 4. Jahrg. (1910): Bach (Oldenburger Linie), Bergmann, Bornhaupt, Buengner, Hagemeister (Pommersche Linie), Kotzebue, Veh.

5. Jahrg. (1911): Biegon v. Czudnochowski, Boetticher, Cube, Derschau, Hollander, Schroeder, Seidlitz, Wilpert.

6. Jahrg. (1912): Bach (Kurländische Linie), Bergmann, Biegon v. Czudnochowski, Braunschweig, Cube, Derschau, Hagemeister, Hollander, Seidlitz, Wilpert.

47. Сергей Васильевич [Любимовъ], Титулованные роды Россійской имперіи. Опытъ подробнаго перечисленія всѣхъ титулованныхъ россійскихъ дворянскихъ фамилій, съ

указаніемъ происхожденія каждой фамиліи, а также времени полученія титула и утвержденія въ немъ. С. Петербургъ (Типографія О-ва „Общественная Польза“) 1910. Томъ I и II.

Behandelt auch den baltischen titulierten Adel; die Angaben über den Zeitpunkt der Einwanderung und die Herkunft der betr. Geschlechter sind ganz unzuverlässig.

48. С. В. Любимовъ, Предводители Дворянства всѣхъ намѣстничествъ, губерній и областей Россійской имперіи 1777—1910. С. Петербургъ (Типограф. Товар-ва „Общественная Польза“) 1911.

Enthält u. A. auch die livländischen Landmarschälle seit 1798, die kurländischen Landesbevollmächtigten seit 1801 und die estländischen Ritterschaftshauptleute seit 1798. Leider sind die Angaben lückenhaft und nicht immer zutreffend; so fehlt in der Liste der kurländischen Landesbevollmächtigten Dietrich Karl v. Grotthuss (1828—36), während Baron Johann Alexander v. Medem (1820) und Baron Karl Johann v. Bolschwing (1836) zu streichen sind. Graf Karl v. Medem, ein Bruder der Herzogin Dorothea, bekleidete von 1797 bis 1801 und von 1814—27 dieses Amt und der Geheimrat Baron Alfred v. Heyking war kurländischer Vize-Gouverneur und nicht Landesbevollmächtigter, und ist als solcher durch Baron Alfons v. Heyking, 1882—94, zu ersetzen.

49. Baron Gustav Manteuffel, O starodawnej szlachcie krzyżacko-rycerskiej na kresach inflanckich. Miesięcznik heraldyczny. Lemberg 1910 № 1—12. Mit Abbildung des Brunnowschen Epitaphs in der Kirche zu Bauske.

Behandelt die uradligen ritterlichen Geschlechter in Alt-Livland, von denen Zweige in Polen ansässig sind.

50. Erich von Bennigsen, Amtsgerichtsrat in Syke, Der Adel von Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Lippe und Bremen bis zum Jahre 1866, unter besonderer Berücksichtigung des ausgestorbenen Uradels und Dienstadels. 1 Heft, Buchstabe A. Görlitz (C. A. Starke) 1912.

v. Aderkas (mit Wappen), v. Aken, v. Albedyll, v. Altenbockum, v. Amboten, v. Ascheberg.

51. Paul Frh. v. Ungern-Sternberg. Das Annotations-Protokoll de Ao 1716 für den Distrikt Harrien. Ein Beitrag zur Gütergeschichte Estlands. SA aus den „Beiträgen zur Kunde Est-Liv-Kurlands“, Bd. VII (1910) S. 15—63.

52. Paul Frh. v. Ungern-Sternberg, Cand. jur., Materialien zur Gütergeschichte Jerwens für die ältere schwedische Zeit bis zur Abfassung der ältesten, uns erhaltenen Munster- und Rossdienstrollen Estlands. SA aus den „Beiträgen zur Kunde Est-Liv-Kurlands“ Bd. VII Heft 4 (1912).

Durch das Fehlen eines Personen-Registers wird die Benutzung für genealogische Zwecke ausserordentlich erschwert.

53. Harald Lange, Das Gut Bresemoise. Ein Beitrag zur Geschichte ehemaliger livländischer Landgüter. RSB (1910) S. 100—27.

54. Harald Lange, Zur Geschichte ehemaliger livländischer Landgüter. II. Baldwinshof im Kirchspiel Sunzel. RSB (1911) S. 15—35.

55. Liv-Kur-Estländer als Offiziere in den Kriegen 1812—15. Eine geschichtliche Reminiscenz. BM, 74. Bd. (1912) S. 35—69.

56. A. E. Malmgren, Zum 100jährigen Jubiläum des vaterländischen Krieges. Ereignisse in Kurland und Livland nach der einzigen damals in Mitau herausgegebenen literarisch-politischen „Allgemeinen deutschen Zeitung für Russland“ Mitau (J. F. Steffenhagen und Sohn). 1912.

Mit Personenregister.

57. H—rn, Die Schlacht bei Stuhm und die Familie Scott-Pistolekors. BM, 73. Bd. (1912) S. 228—33.

Ein völlig misslungener Versuch, eine sog. Familien-Tradition über die Errettung des Königs Gustav Adolf aus Lebensgefahr durch den Stammvater der Familie Pistolekors als historische Tatsache hinzustellen. — Auf die Angelegenheit wird in den Sitzungsberichten aus dem Jahre 1912 noch zurückgekommen werden.

58. A. Verlohren, Stammregister und Chronik der Kur- und Königlich Sächsischen Armee von 1671 bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts. Bearbeitet von Heinrich A. Verlohren. Herausgegeben von Max Barthold und Franz Verlohren. Leipzig (E. Beck) 1910.

Enthält auch eine Reihe baltischer Namen.

59. Theodor Kallmeyer, weil. Pastor zu Landsen, Die evangelischen Kirchen und Prediger Kurlands. Bearbeitet und bis zur Gegenwart fortgesetzt von Dr. med. G. Otto. Herausgegeben von der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst. Zweite Ausgabe. Riga (A. v. Grotthuss) 1910.

60. Oberlehrer E. F. Spehr, Verzeichnis der Bürger Libaus im 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts. Libauscher Kalender, 1911.

61. G. Koch, Das Bürgerbuch und die Bürgerschaft Pernaus im XVII., XVIII. und XIX. Jahrhundert. SB. der Altertumsforschenden Gesellschaft Pernau, Bd. 6 (1911) S. 55 f.

62. Dr. med. Gustav Otto, Ergänzungen zu der Abhandlung „Die öffentlichen Schulen Kurlands zu herzoglicher Zeit 1567—1806. KSB

- (1911) S. 45—54. Mit Personen-Register. (Vgl. KSB (1903), Anhang).
63. G. Schweder, Die ältesten Apotheken Rigas. Vortrag gehalten in der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen. BM, 72. Bd. (1911) S. 119—35. Enthält ein Verzeichnis der Apotheken-Besitzer.
64. Erich Seuberlich, Liv- und Estlands älteste Apotheken. RSB (1911) S. 39—164.
65. Erich Seuberlich, Fünfzig Jahre Goldschmiedemeister. Ein Gedenkblatt zum 50jährigen Meister Jubiläum Friedr. Wilh. Windischs. Riga (Rigaer Tageblatt) 1912. Enthält eine Liste der Ältermänner des Amtes der Goldschmiede der Grossen Gilde zu Riga seit 1516.
-
66. C. F. Spehr, Das Libauer Stadtwappen. Mit einer Tafel. Libauscher Kalender 1911. S. 111—13.
67. A. Wegner, Zur Geschichte des Deutschen Handwerks. Lib. Kalender 1912 S. 134—41. Mit einer Wiedergabe des grossen Libauschen Stadtsiegels v. J. 1625 am Bäckerschragen v. 1635.
- Das Siegel in rotem Lack in Holzkapsel zeigt das noch heute gebräuchliche Stadtwappen im Stile der Spät-Renaissance. Umschrift: Sigillum Civitatis Liboviensis Anno 1625.
68. G. Greiffenhagen, Stadtarchivar in Reval, Die Wappen Revals. Mit zwei Tafeln. Rig. Almanach 1913 (F W Häcker) S. 103—110.
69. L. Rheude, Heraldica curiosa I. Eine Sammlung absonderlicher Wappenbilder. Papiermühle SA (Vogt) 1910. Von baltischen Familien sind vertreten die Wappen Cruse, Finkenaugen, Jacobs, Igelströhm, Kerkovius, Lysander, Timmermann.
70. [O. Hupp], Münchner Kalender 1910: Wappen von der Osten. Die im Begleittext enthaltene Behauptung, dass der Grund zu dem ansehnlichen Güterbesitz in den (jetzt russischen) Ostseeprovinzen Ende des 15. Jahrhunderts Heinrich von der Osten durch seine Vermählung mit einer Erbtöchter v. Sacken gelegt habe, entbehrt der urkundlichen Grundlage. Münchner Kalender 1911: Wappen v. Mirbach. Münchner Kalender 1912: v. Ledebur, v. Reibnitz.
- A. v. R.



Sitzungsberichte und Mitteilungen

der

Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen.





Ed. J. & J. J. J.



Eduard Baron Fircks †.

Das so unerwartet rasche Dahinscheiden Baron Eduards von Fircks hat nicht nur seinen Angehörigen tiefen Schmerz bereitet, seine vielen Freunde und Bekannten mit Trauer erfüllt, es ist auch ein schwerer, kaum auszufüllender Verlust für die genealogische Gesellschaft der Ostseeprovinzen. Ist er doch einer ihrer Mitbegründer gewesen, hat er sich doch an ihr als eifriger Mitarbeiter durch eine ansehnliche Zahl von grösseren und kleineren Aufsätzen und Notizen lebhaft beteiligt und ihre Bestrebungen stets gefördert. Dem Verewigten in dem Jahrbuch der Gesellschaft ein Wort der Erinnerung zu widmen, eine Übersicht über sein Leben und Wirken zu geben, erscheint daher durchaus geboten, als eine wehmütig zu erfüllende Pflicht.

Eduard von Fircks war am 4. Februar 1863 zu Retynien, einem Gute im Gouvernement Kowno geboren. Sein Vater Karl, der hervorragendste lyrische Dichter Kurlands, der in seiner ganzen Bedeutung und vollem Werte unter uns noch immer nicht gebührend anerkannt ist, ein hochbegabter Mann aus dem Hause Niegranden, der weit verzweigten Familie Fircks in Kurland entstammend, war Arrendebesitzer von Retynien. Seine Mutter Lucie, geb. Baronesse Grotthuss, entstammte einer Familie, aus der nicht wenige angesehene und wackere Männer und edle Frauen hervorgegangen sind. Eduard war das dritte Kind, das dieser Ehe entspross. Er zeigte schon frühe glänzende Begabung und ein ausserordentliches Gedächtnis: als fünfjähriger Knabe deklamierte er schon zum Geburtstage seiner Grossmutter Schillers Handschuh. Seinen ersten Unterricht im Lesen erhielt er vom Vater und zwar wurde dazu Goethes Reineke Fuchs benutzt. Der

Vater liebte es den Kindern mit der ihm eigenen Lebendigkeit Märchen zu erzählen, teils allbekannte, teils solche von seiner eigenen Erfindung, ebenso Geschichten aus der deutschen Heldensage. Da war Eduard der eifrigste Zuhörer, er war durch seine geistige Lebendigkeit und seine grosse Begabung die Freude und der Stolz des Vaters. Da dieser durch seine landwirtschaftliche Tätigkeit oft genötigt war den Unterricht des Knaben zu unterbrechen, wurde zu diesem Zwecke eine Lehrerin ins Haus genommen, Fräulein Eichwald, die sich ihrer Aufgabe in vollem Masse gewachsen erwies, Eduard von seinem sechsten bis zum achten Jahre unterrichtete und den Knaben für den späteren Schulunterricht trefflich vorbereitete. Der Vater konnte sich noch an den raschen Fortschritten des Sohnes erfreuen, ehe er allzufrüh 1871 aus dem Leben schied; er erlebte noch die glorreichen deutschen Siege des Jahres 1870 und hat sie mit freudiger Begeisterung in schönen Gedichten gefeiert. Eduard hat das Gedächtnis seines edlen Vaters stets hochgehalten und liebte dessen Gedichte überaus. Ein munterer fröhlicher Knabe, zeigte er schon früh grosse Leselust, daneben auch wie die meisten Knaben lebhaften Sammeleifer; er legte allmählich eine ansehnliche Schmetterlingssammlung an, für die er alle darauf bezüglichen Bücher las; er hat die Sammlung später verschenkt. Besondere Neigung zeigte er schon frühe für Musik; wenn Klavier gespielt wurde, setzte er sich möglichst nahe zum Spielenden und hörte still und aufmerksam zu. Es ist bezeichnend für ihn, dass er seine Schulbücher und Jugendschriften sorgfältig bis in seine späteren Jahre verwahrte und erst dann die letztern an junge Angehörige verschenkte.

Der allzufrühe Tod Karls von Fircks im Februar 1871 hatte naturgemäss im Leben der Familie mancherlei Veränderungen zur Folge. Die Verwaltung des Gutes kam in andere Hände, nach manchem Wechsel ist es jetzt in polnischem Besitz. Die Witwe verliess mit ihren Kindern bald nach dem Tode des Gatten Retynien und zog zunächst nach Niegranden zum Vater desselben. Hier blieb sie mit den Kindern 1^{1/2} Jahr, im August 1872 siedelte sie dann mit der Familie nach Mitau über. Hier trat Eduard in die unterste Klasse der Dannenbergschen Schule ein, weil er noch kein Lateinisch verstand; er bewies gleich damals seine grosse Befähigung und rasche Auffassung (dadurch, dass er schon nach einem Jahre sich das Lateinische genügend angeeignet hatte. Im folgenden Jahr 1873 trat er in eine der unteren Klassen des Gymnasiums zu Mitau ein, machte alle Klassen in regelmässiger Folge bis Prima durch und verliess die Schule nach wohlbestandenem Abiturientenexamen am Schlusse des I. Semesters 1881; er hatte sich das Lateinische und Griechische sehr zu eigen gemacht und las mit lebhaftem Interesse die Schriftsteller des Altertums. Fircks hat in den letzten Jahren seiner Gymnasialzeit dem Verfasser dieser biographischen Skizze besonders nahegestanden und diesem steht das Bild des damals zum Jüngling herangereiften Knaben noch lebhaft vor Augen. Er hat viele begabte Schüler gehabt, aber Eduard Fircks überragte sie alle. Er zeigte die rascheste Auffassung, tiefes Verständnis, feines Empfinden, warmes Gemüt, ideale Gesinnung, religiöses Gefühl und lebhaften Sinn für Poesie und alles Schöne. Dabei hatte er ein frisches, munteres Wesen, war heiter und fröhlich, bisweilen auch zu mutwilligen, ausgelassenen Streichen aufgelegt, kurz, er war ein Jüngling, von dem sich Ungewöhnliches erwarten liess. Nach dem bestandenen Abiturientenexamen machte er mit seinem Oheim aus Niegranden eine Ferienreise nach Deutschland, weilte in Berlin und Dresden und dann in Reichenhall und Berchtesgaden; er genoss mit Entzücken alles Grosse und Schöne, das er sah und erlebte und empfing tiefe Eindrücke von diesem ersten Aufenthalte in Deutschland.

Nun war für Eduard Fircks die Zeit des Universitätsstudiums gekommen. Wo aber sollte er es antreten? Die Familienangehörigen wünschten, dass er die Landesuniversität Dorpat beziehen sollte; die ihn genau kannten aber waren überzeugt, dass für ihn reichere Anregung durch Kunst und Musik, weitere Umgebungen, frisches pulsierendes geistiges Leben das Wünschenswerte und Rechte seien. Doch blieb es bei dem einmal gefassten Beschlusse; Fircks ging nach Dorpat und wurde hier im zweiten Semester 1881 als Studiosus juris immatrikuliert. Für die Rechtswissenschaft

hatte er seiner ganzen Geistesanlage nach wenig Neigung, sie konnte für ihn nur ein Brotstudium sein, das er denn auch nur sehr lässig betrieb. Dagegen liess er sich völlig vom Strome des Burschenlebens fortreissen. Seine Begabung, seine liebenswürdige Art im Verkehr, seine Munterkeit, sein Witz erwarben ihm bald unter den Landsleuten der Curonia allgemeine Beliebtheit. Aber auch manche ungünstige Einflüsse und Einwirkungen erfuhr seine allen Eindrücken offene Seele von gewisser Seite. Fircks erhielt allmählich die höchsten Ehrenstellen in der Korporation; er wurde Chargierter, Ehrenrichter, aber das Studium, die wissenschaftliche Beschäftigung wurden darüber nur zu sehr vernachlässigt. Manche Eigenschaften seines früheren Wesens sind in dieser akademischen Sturmzeit zurückgedrängt und verwischt worden. Er war schliesslich in Gefahr in diesem Treiben sich selbst zu verlieren. Da fand sich der richtige Ausweg: aus allem bisherigen Leben und Treiben heraus sollte und wollte er auf einer deutschen Universität ein wirkliches neues Studium beginnen und zwar seiner eigenen Neigung entsprechend das der Geschichte. Fircks ging zuerst im ersten Semester 1887 nach Giessen, wo Goswin v. d. Ropp Professor der Geschichte war, und dann dessen Rat folgend nach Strassburg, wo er bis zum September 1890 blieb. Hier hat er mit Eifer und Fleiss sich dem Studium der Geschichte gewidmet und sich zum Historiker ausgebildet. Er hatte in Strassburg zwei ausgezeichnete Lehrer: Professor der neueren Geschichte war dort Hermann Baumgarten, der grösste Kenner der neueren spanischen Geschichte, damals schon mit Studien für sein grosses Werk über Karl V beschäftigt, in weiteren Kreisen durch seine trefflichen patriotischen Schriften „Der deutsche Liberalismus, eine Selbstkritik 1866“ und „Wie wir wieder ein Volk geworden sind 1871“ bekannt, ein erster charaktervoller Mann. Der Vertreter der mittleren Geschichte war Paul Scheffer-Boichorst, ein Schüler von G. Waitz, ein ausgezeichneter Quellenforscher und scharfer Kritiker, der seine Schüler in strenger Methode übte; er hat auf Fircks nachhaltigen Einfluss ausgeübt und seinen Übungen verdankt dieser die vorzüglichen paläographischen Kenntnisse, die er später besass, und die sichere historische Methode. Durch Scheffers Vermittelung kam er auch in Verbindung mit dem damaligen Archivdirektor des untern Elsass, W. Wiegand, unter dessen Leitung er im Strassburger Stadtarchiv arbeitete und Urkunden kopierte. Durch diese Beschäftigung gewann er gründliche Kenntnis des mittelalterlichen Urkundenwesens und erwarb er sich die später ihm eigene bewundernswürdige Fertigkeit im Lesen alter Schriften; mit Leichtigkeit entzifferte und las er auch die

schwierigsten Handschriften des 15. und 16. Jahrhunderts. So erlangte er hier in Strassburg die Vorbildung für seinen wahren Beruf. Er gewann auch hier durch seine Liebenswürdigkeit und hohe Begabung viele Freunde; so manchem angehenden Doktor hat er bei dessen Doktorschrift hilfreiche Hand geboten. Umsomehr ist es zu bedauern, dass er selbst ohne formellen Abschluss seiner Studien durch eine Doktorschrift, die abzufassen ihm doch ein Leichtes gewesen wäre, im September 1890 Strassburg verliess und in die Heimat zurückkehrte. Hier lebte er einige Zeit ohne bestimmtes Ziel mit genealogischen und allerlei Lieblingsstudien beschäftigt. Aber bald fand sich für ihn eine angemessene Aufgabe. Das Verzeichnis der immatrikulierten Familien des kurländischen Adels vom Jahre 1865 bedurfte der Ergänzung und mancher Verbesserung, war auch nur eine blosse Nomenklatur. Die erforderliche Umarbeitung wurde nun Fircks vom Ritterschaftskomitee übertragen und er war sicherlich die geeignete Persönlichkeit dazu. Seine Arbeit erschien 1893 unter dem Titel: Kurländisches Ritterbuch. Das Heft enthält zunächst eine dankenswerte Einleitung zur Geschichte der Ritterbanken, dann ein Verzeichnis der Angehörigen des kurischen Adels nach ihrer Aufnahme in die Matrikel, endlich ein alphabetisches Verzeichnis der einzelnen Familien, das zur Übersicht sehr brauchbar ist. Infolge dieser Arbeit erhielt Fircks das Amt eines kurländischen Ritterschaftsarchivars, für welches er ganz geeignet war. In demselben Jahre wurde Fircks Mitstifter der genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen, die zunächst als Sektion der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst ins Leben trat; er wurde Sekretär derselben und hat dieses Amt bis zu seinem Hinscheiden innegehabt. Er hat seine literarische Tätigkeit hauptsächlich dem von dieser Gesellschaft herausgegebenen Jahrbuch für Genealogie, Heraldik und Sphragistik zugewendet und eine ansehnliche Zahl von grösseren und kleineren Aufsätzen darin veröffentlicht. Fircks hat sich vorzügliche Kenntnisse in der Heraldik und Sphragistik erworben und war in den vielfach verzweigten genealogischen Verhältnissen der Adelfamilien Kurlands ganz zu Hause. Es war daher durchaus sachgemäss, dass er zum Mitgliede der Genealogienkommission der kurischen Ritterschaft gewählt wurde. Von seinen zahlreichen im Jahrbuche veröffentlichten Arbeiten, deren Verzeichnis am Schlusse dieses Nachrufs folgt, seien nur die bedeutendsten hier hervorgehoben. Vor allem ist da die vortreffliche Untersuchung über die Familie Bühren gleich im ersten Jahrgang 1893 hervorzuheben, in der er mit vielen falschen Angaben und Erzählungen aufräumt; er zeigt, dass sie adlich gewesen, schilderte ihre immer wiederholten vergeblichen Bemühungen das

kurländische Indigenat zu erhalten und fügt dann eine genaue und zuverlässige Tabelle der Deszendenz Herzog Ernst Johanns hinzu. Sehr wertvoll ist dann die Abhandlung über die Ritterbanken in Kurland nach den Originalen von 1618—1648 mit sorgfältigem Kommentar. Sie ist für die Kenntnis der älteren Genealogien der adlichen Familien Kurlands wertvoll. Sehr verdienstlich ist auch Fircks Aufsatz über die Familie Bandemer in Kurland, worin er die so eigentümlich tragischen Schicksale dieses Zweiges der alten pommerschen Familie Bandemer schildert. Besonders interessant ist die urkundliche Darlegung der Katastrophe der beiden Brüder von Bandemer, die 1704 in Birsen erschossen wurden. Es sind dies die Helden des bekannten Laubeschen Romans: Die Bandomire, worin diese tragische Begebenheit aber in eine viel spätere Zeit verlegt, ausgeschmückt und vielfach entstellt ist. Von Interesse ist ferner die Abhandlung über die Familie Gayl, worin Fircks nachweist, dass diese jetzt in Kurland ausgestorbene Familie ursprünglich lettischen Ursprungs ist, aber doch in der Adelsmatrikel Aufnahme gefunden hat. Es liessen sich noch manche andere beachtenswerte Arbeiten von Fircks auführen, doch mögen die hervorgehobenen genügen, um seine verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete der Genealogie zu kennzeichnen. Auch in den Sitzungsberichten der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst hat er mehrere historische Schriftstücke veröffentlicht, so das Warschauer Tagebuch Fromholds von Sacken vom Jahre 1688, das Hausbuch Ulrichs von Behr u. a. Einen sehr anziehenden Vortrag hielt Fircks 1907 über den bekannten Musiker J. A. Hiller † 1804, der 1782 am herzoglichen Hofe in Mitau weilte, er schloss daran einen Überblick über die fürstliche Kapelle Herzog Peters; leider ist von diesem Vortrage nur ein Auszug veröffentlicht worden. Er hat dann noch interessantes Material über die Hofkapelle des letzten Herzogs und das Musikleben am herzoglichen Hofe im alten Kameralhofsarchive und anderswo gefunden, das er zu bearbeiten gedachte, leider ist es dazu nicht mehr gekommen.

Anderer Art war Fircks Arbeit an der Weiterführung der kurländischen Güterchroniken. Kurland stand auf dem Gebiete der Gütergeschichte und der Veröffentlichung von Gutsurkunden lange Zeit hinter den Schwesterprovinzen zurück. Livland besass schon seit 1836 in Hagemesters Materialien zur Geschichte der livländischen Landgüter mit ihren Fortsetzungen und Ergänzungen ein sehr brauchbares Werk auf diesem Gebiete. Bunge und Toll sowie Pabst hatten eine reiche und umfassende Urkundensammlung in ihrer liv- und estländischen Brieflade veröffentlicht. In Kurland hatte dann der bekannte Geschichtsforscher

F. v Klopmann lange an einer kurländischen Güterchronik gearbeitet und nach mehreren Vorarbeiten ein für den Druck bestimmtes Manuskript fertiggestellt. Der erste Band erschien denn auch 1856 und behandelte eine Anzahl Güter in alphabetischer Reihenfolge. Leider starb gleich nach dem Erscheinen des Buches Klopmann. Die Fortführung des Unternehmens wurde dem verdienten Sammler J. H. Woldemar übertragen. Dieser hat auch eine Lieferung im Drucke fast beendet, aber das Heft gelangte aus äusseren Gründen nicht zum Abschlusse und blieb liegen. Darauf wurde die Weiterführung dem Historiker Leonid Arbusow übertragen, der nicht nur Woldemars Arbeit mit dem notwendigen Schlusse versah und herausgab, sondern zwei Lieferungen selbständig bearbeitete, in denen er Klopmanns Manuskript ergänzte und vervollständigte und eine vollkommen befriedigende Arbeit lieferte. Arbusow wurde aber durch die Übernahme des baltischen Urkundenbuchs und seine Übersiedelung nach Riga an der weiteren Bearbeitung der Güterchroniken verhindert. Nun wurde die Fortführung des Unternehmens Fircks, dem Ritterschaftsarchivar, übertragen. Er hat dann den ersten Band der „neuen kurländischen Güterchroniken“ 1900 und den zweiten 1905 veröffentlicht. Fircks nahm eine Änderung in der bisherigen Behandlung der Güter vor, indem er sie nicht in alphabetischer Reihenfolge aufführte, sondern nach Kirchspielen ordnete, was gewiss richtig war, und dann die einzelnen nach ihrer Lage im Kirchspiel beschrieb; in der Trennung der wichtigsten, namentlich älteren Urkunden, vom Texte folgte er Arbusows Vorgang. Ohne Frage besass er alle zur befriedigenden Abfassung der Güterchroniken erforderlichen Kenntnisse und Eigenschaften in hohem Masse: er war mit der Geschichte des Landes vertraut, die genealogischen Verhältnisse der verschiedenen Familien waren ihm wohlbekannt, er war kritisch geschult und las alte und neuere Urkunden mit Leichtigkeit. So hat er denn auch eine in hohem Grade dankenswerte wertvolle Arbeit geliefert, die nur das Bedauern erweckt, dass sie nicht weiter fortgeführt ist. Die Beilagen gewähren einen Einblick in den Urkundenreichtum der kurischen Eriefladen; sie enthalten Urkunden der Ordensmeister und Gebietiger, der Herzöge, auch zahlreiche andere Schriftstücke bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, darunter auch Briefe von Elise v. d. Recke und der Herzogin Dorothea. Die Fortführung der Güterchroniken wäre dringend wünschenswert, aber ob sich so bald jemand finden wird, der mit Fircks Kenntnissen und kritischer Einsicht dieser Aufgabe sich unterzieht, muss dahingestellt sein.

Überblickt man die litterarische Tätigkeit von Fircks in ihrer Gesamtheit, so ist jedenfalls anzu-

erkennen, dass er Verdienstliches und Wertvolles geleistet hat. Aber es ist doch nicht zu verkennen, dass er durch seine hohe Befähigung zu noch viel grösseren und umfassenderen Leistungen berufen war; seine ungewöhnlichen Kenntnisse, sein Scharfsinn, seine geniale Begabung und seine Leichtigkeit im Arbeiten machten ihn jeder Aufgabe gewachsen. Fircks besass ungewöhnliche Sprachkenntnisse. Er liess die alten griechischen und römischen Klassiker nicht wie die allermeisten tun, nach dem Abgang von der Schule beiseite liegen, sondern er liebte und las sie auch später; er vermochte nach kurzer Vorbereitung der Auf- führung der griechischen Dramen in Riga mit vollem Verständnis zu folgen und griechische und römische Schriftsteller, in denen er las, lagen stets auf seinem Nachttisch. Die französische Sprache beherrschte er vollkommen und war mit der neuesten französischen Litteratur wohlvertraut. Auch mit dem Italienischen und Spanischen hat er sich bekannt gemacht und verstand auch Polnisch, selbst das Hebräische war ihm nicht fremd und er las mehrere Jahre hindurch die mit hebräischen Lettern gedruckte im modern jüdischen Jargon geschriebene in Petersburg erscheinende Zeitung und verstand diese Sprache vollkommen. Fircks war auch ein vorzüglicher Numismatiker, namentlich auf dem Gebiete der baltischen und polnischen Münzen. Daneben erfüllte ihn eine ausgesprochene Liebe zur Musik, er spielte selbst Klavier, besuchte alle Konzerte und war ein feinführender sachkundiger Beurteiler und Kritiker derselben. Von den Liederkomponisten war Loewe sein Liebling, er kannte dessen sämtliche Lieder, trug auch selbst gern einige der Balladen vor. Aber gerade die Fülle dieser ihm eigenen Gaben hinderte ihn sich einem einzelnen Gebiete des Wissens und Könnens ganz zu widmen und auf ihm das Höchste zu leisten. Die Natur hatte ihn mit den reichsten Fähigkeiten und Gaben ausgestattet, nur eine hatte sie ihm versagt: Stetigkeit und Ausdauer. Darin liegt die Erklärung, warum er nicht noch viel mehr und Grösseres geschaffen hat. Das war die Schwäche seiner Begabung. Fircks arbeitete stossweise und intensiv, dann aber liess er das Begonnene liegen und wandte sich anderen Dingen zu oder liess sich durch geselligen Verkehr, Hilfleistungen für andere ganz oder für längere Zeit abziehen. Seine Liebenswürdigkeit, seine sprühende Lebendigkeit machte ihn überall zum gern gesehenen beliebten Gesellschafter, er war ein geistreicher witziger Kauseur, er konnte seinen Witz, seine Bonmots auch auf Kosten achtungswerter und von ihm selbst geachteter Personen nicht unterdrücken, aber wirkliche Bosheit lag ihm fern. In der Neigung zum Scherz und Witz, in seiner Formlosigkeit, in dem Sichgehenlassen, in der unbefangenen

Rücksichtslosigkeit seiner Äusserungen war Fircks ein echter Kurländer alter Art. Er hatte sich aber in der Gewalt: in der Gesellschaft von Damen, unter Fremden verstand er sehr wohl die gesellschaftlichen Formen zu beobachten und war gehalten in seinen Äusserungen. Er war ein treuer Freund seiner Freunde und stets hilfreich; die Zahl der ihm nahe stehenden Freunde und Bekannten war sehr gross. Fircks war völlig neidlos in Beziehung auf die Leistungen und Verdienste Anderer und teilte gern und bereitwillig aus dem Schatze seiner Kenntnisse allen mit, die ihn um eine Auskunft angingen. Niedrige und gemeine Gesinnung, wo sie ihm entgegentrat, durchschaute und verachtete er. Fircks war persönlich ohne grosse Bedürfnisse, ein guter Haushalter, aber für gemeinnützige und ideale Zwecke hatte er stets eine offene Hand und unterstützte Unternehmungen solcher Art aufs Eifrigste. So hat er noch zuletzt sich für das deutsche Lehrlingsheim lebhaft interessiert und unermüdlich für den Bau eines eigenen Hauses desselben Beiträge zu sammeln sich bemüht; es ist ihm auch gelungen die Zeichnung einer sehr bedeutenden Summe zu diesem Zwecke zu erlangen. Am wenigsten Interesse und Neigung hatte er für die Politik, er hätte sonst unzweifelhaft eine bedeutende Stellung im Landesdienst eingenommen. Ein Freund der Geselligkeit gab er sich derselben im Kreise von Bekannten nur allzusehr hin; da konnte er Abende und Nächte in munterer, ausgelassener heiterer Gesellschaft verbringen. Seine kräftige Gesundheit liess ihn solche Extravaganzen ungestört durchmachen, aber diese Verschwendung der Lebenskraft rächt sich doch immer, das hat auch er erfahren müssen.

Fircks war frei von aller Eitelkeit und Selbstzufriedenheit und wenn er auch meistens mit seinen Standesgenossen verkehrte, war er doch frei von allem Standeshochmut; er hatte ebenso Freunde in gebildeten bürgerlichen Kreisen. Es lebte in seiner Seele ein idealer Sinn, das zeigte unter Anderem sein Verständnis für Poesie, sein freundlicher Verkehr mit Kindern, vor allem seine rührende Pietät gegen die geliebte Mutter. Durch seine Vermittelung und ernstesten Vorstellungen hat Fircks so manches Duell verhindert und hat oft zur Ausgleichung von Streitigkeiten als Schiedsrichter gewirkt.

Im Januar 1907 erkrankte er schwer, starke heftige Schmerzen in der Magengegend stellten sich ein, kein Mittel half und zuletzt ging er auf Anraten des Arztes nach Karlsbad. Der Kurgebrauch dort tat ihm wohl, er ging dann in das Nordseebad Spikeroge und kehrte erfrischt und

gestärkt sowie scheinbar von seinem Leiden geheilt nach Hause zurück. Aber schon Anfang 1908 kehrten die früheren Schmerzen verstärkt und heftiger wieder. So entschloss er sich denn sich einer Operation zu unterwerfen und ging nach Riga, wo ihm nicht verhehlt wurde, dass es sich um einen ernsten und gefährlichen Eingriff in den Körper handele. Dr. Bergmann vollzog die Operation; sie gelang vorzüglich, die Ursache des Leidens, ein Geschwür am Magen, wurde beseitigt. Fircks verlor übrigens auch während der Vorbereitungen zur Operation nicht seinen Humor. Nun fühlte er sich wieder gesund und kräftig, fortan beobachtete er die ihm vorgeschriebene streng geregelte Lebensweise, vermied alle früheren Extravaganzen und begab sich frühe zur Ruhe. Er hatte jetzt frische Arbeitskraft, an Stoff fehlte es ihm nicht. Er übernahm die Revision der sehr mangelhaften genealogischen Tafeln der immatrikulierten Adelsfamilien auf Grund urkundlicher Forschungen und bereitete auch eine Fortsetzung der Güterchroniken vor. Fircks war frisch und lebendig, als er im Juni 1911 mit seiner Mutter nach Suhrs fuhr; er nahm von dem Schreiber dieses Nachrufs heitern Abschied mit den Worten „auf Wiedersehen im Herbst“ Wir sollten ihn nicht wiedersehen. Plötzlich trat in Suhrs das alte Leiden verstärkt wieder auf, er litt heftige Schmerzen und sein Zustand verschlimmerte sich rasch. Nur zwei Tage dauerte die Krankheit; er blieb bis zuletzt bei vollem Bewusstsein und sah klar, dass sein Ende herannahe. In den Armen seiner Mutter verschied Fircks am 19. August 1911, allzufrüh nach menschlichem Ermessen endete sein irdisches Dasein. Sein rasches Hinscheiden erweckte in weiten Kreisen Bestürzung und Trauer. Mitten aus frischer vielversprechender Tätigkeit war er hinweggenommen. Unter allgemeiner Teilnahme wurde er in Mitau am 24. August zur letzten Ruhestatt geleitet. Ein seltener Mensch ist mit ihm von uns gegangen. Nicht bloss seine Angehörigen, seine Freunde und Bekannten trauern um ihn, sein Scheiden hat eine Lücke in unser Aller Mitte gerissen. Es drängt sich vielen wie mir oft der Ruf auf die Lippen: „Ach dass doch Edse Fircks noch da wäre!“ Er war eine eigenartige ungewöhnliche Persönlichkeit voll Geist und Leben, seine hervorragenden Eigenschaften liessen seine Schwächen vergessen. Sein Gedächtnis wird noch lange unter uns fortleben und die ihn näher gekannt werden sein Andenken treu bewahren. Schwerlich wird ein Mann seiner Art so bald wieder unter uns er stehen.

H. Diederichs.



A n h a n g

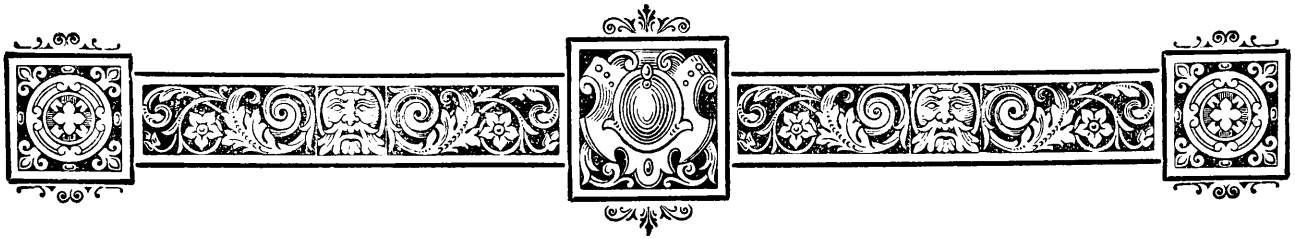
Verzeichnis von Frh. Eduards v. Fircks Schriften, Vorträgen und Mitteilungen.

1. Zur Geschichte der Ritterbanken und des Ritterbuchs in Curland, Mitau 1893.
2. Die Bemühungen Herzog Jacobs von Kurland um die Genealogie seines Geschlechts (in der Festschrift zur Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins „Herold“ in Berlin, 1894).
3. Neue Kurländische Güter-Chroniken. Nach den Gutsbriefladen und anderen Quellen bearbeitet. Kirchspiel Kandau (I. Abteilung) Mitau 1900. Kirchspiel Kandau (II. Abteilung) Mitau 1905.
4. Im Jahrbuch für Genealogie, Heraldik und Sphragistik:
 - 1) Die Bühren in Curland (Jahrg. 1893 und 1894).
 - 2) Das Hausbuch des Reinhold von Koskull und seiner Nachkommen, 1603 (1565)—1749. (Jahrg. 1894).
 - 3) Schrank mit Ahnenwappen der Elisabeth v. Rappe geb. v. Korff. (Jahrg. 1894).
 - 5) Die Ritterbanken in Kurland nach den Original-Protokollen von 1618—1648 ergänzt und kommentiert. (Jahrg. 1895).
 - 6) Herzog Ernst Johann Birons Deszendenz bis auf die Gegenwart (Jahrg. 1895).
 - 7) Analecta aus Kurländischen Briefladen. (Jahrg. 1896).
 - 8) Die Familie Gayl in Kurland nach archivalischen Quellen bearbeitet. (Jahrg. 1898).
 - 9) Die Bandemer in Kurland. (Jahrg. 1903).
5. In den Sitzungsberichten der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen (Jahrbücher 1893—1908).
- 1893 Über die Hauptarbeiten auf dem Gebiete der Genealogie in Kurland.
 - Über die bisherigen baltischen Veröffentlichungen auf genealogischem und heraldischem Gebiete.
 - Über die Verwertung der Communicanten-Listen für genealogische Zwecke.
 - Der Kampf der Bühren um das Indigenat in Kurland.
 - Eine Urkunde zur Geschichte der Familie Cardinal.
- 1894 Bemerkung zur Urkunde des Bischofs Heinrich von Kurland v. J. 1515.
 - Referat über des Frhr Armin v. d. Osten gen. Sacken „Nachrichten über Herkunft, Verzweigung und Wappen derer v. d. Osten und v. d. Osten gen. Sacken, ein Beitrag zur Geschichte des Ostenstammes.“
 - Hinweis auf Carl Arvid v. Klingspor's Schrift: „Kungl. Södermanlands Regementes chefer“
 - Zur Frage des Wappens der Familien Budde in Kurland nebst Hypothese über die Stammesgemeinschaft der Familien Buddenbrock und Budde.
 - Hinweis auf Mag. Samuel Rhanaeus Schrift „Wolgemynter Vorschlag zu einer Verfassung wichtiger Genealogien der hochadligen Geschlechter in Kurland“
 - Über Abbildungen von Kurl. Flaggen in J. A. Rudolphi's „Neuvermehrte Heraldica Curiosa.“
 - Über ein altes Wappenbuch-Manuscript im Kurl. Ritterschafts-Archive.
 - Über das Stammbuch des Ernst Johann v. Fircks.
 - Über eine wichtige Erwerbung für das Kurl. Ritterschafts-Archiv.
 - Über einen neuen Band von Klopmann's Kurl. Güter-Chroniken.
 - Über das Ergebniss der im Kandauschen Kirchspiele vorgenommenen Durchforschung mehrerer Guts-Archive.
 - Mitteilung verschiedener, im IV Bande der Tollschen Brieflade nicht vorhandener Siegel.
- 1895 Referat über die Festschrift des Vereins Herold in Berlin.
 - Zur Frage des genealogischen Zusammenhanges zwischen den Familien v. d. Raab gen. Thülen und v. Thiele.
 - Über die Indigenatsbemühungen des Chr. v. Bodendieck auf Heiligen-Aa.
 - Über das Duellwesen in Kurland, vorzugsweise während des 17. Jahrhunderts.
 - Über ein altes Libretto v. J. 1686.

- 1895 Hinweis auf die dritte Lieferung der neuen Folge der Kurländischen Güter Chroniken.
 — Über die Bemühungen der Familie Tobien um das Kurl. Indigenat.
 — Nochmals zur Frage des Wappens der Familie Budde.
- 1896 Westfälische Studierende zu Wittenberg.
 — P. Luther Dörper's Stammbuch.
 — Über Maczewski's Stammbuch (1781—82).
 — † Admiral Michael v. Duhamel, der Letzte seines Stammes in Kurland.
 — Neuere Forschungs-Ergebnisse zur Geschichte der Familie v. Grotthuss a. d. H. Bersteln.
 — Über einen zweiten Band von Ernst Joh. v. Fircks' Stammbuch.
 — Über den Windauschen Hauptmann Wilh. Moritz v. Rolshausen.
 — Über die Familie Gayl in Kurland.
 — Das Wappen der Familie v. Klüchtzner in Christian Sidaw's Wappenbuch.
 — Ein Hochzeitscarmen des Studiosus Christopher Recke v. J. 1691.
 — Über Träger des Namens Balck in Kurland.
 — Bemerkungen zu Gritzner's nichtimmatriculirtem Adel der russischen Ostseeprovinzen.
 — Ein Beitrag zur Frage der Herkunft der Familie v. Heyking.
 — Herrn Diedrich v. Drachenfels Attestation Michael Herings Geschlecht und Ankunft belangend.
 — Personalien des P. Heinrich Wewell.
 — Über die Berechtigung der Adelsentsagung und deren Wirkung für die Nachkommen.
- 1897 Die Ehevernotelung Wedigs v. Sacken mit Marg. v. Altenbockum v. J. 1561.
 — Über den Nachlass des Oberstlieutenants Philipp Heinrich v. Lieven.
 — Ein Codizill zum Testamente des Otto von Rosen auf Roop v. J. 1518.
 — Über einen der Section zum Geschenk dargebrachten Siegelstempel mit unbekanntem Wappen.
 — Joh. Werner's v. d. Osten-Sacken Supplik an die Piltenschen Landräte v. J. 1721.
 — Zur älteren Genealogie der Familie Sacken.
 — Beiträge zur Geschichte des Gutes Sehlen.
 — Über einen bisher unbekanntem kurl. Hofmaler Namens Niklas Franck.
 — Über Abstammung und Descendenz des Antonius Tresal.
 — Über Heinr. Adalb. Joh. v. Keyserlings Kollektaneen zur Geschichte der Familie v. Medem.
 — Altenbockumiana des Frh. Rud. v. Buttlar-Elberberg.
 — Dr. Piekosinski's „Rycerstwo Polskie“
 — Zur älteren Genealogie der Familie v. Brunnow.
- 1897 Das Testament des Dietrich v. d. Osten-Sacken v. J. 1668.
 — Die Kurländer im Chevalier-Garde-Regiment.
 — Über die Leistungen der Steffenhagenschen Officin auf dem Gebiete des Farbendrucks.
 — Über einen ordensmeisterlichen Artiger in der Münzsammlung des Grafen Emmerich Hutten-Czapski.
 — Aktenstücke zur Geschichte der Familie v. Grotthuss a. d. Schwittenschen Hause.
- 1898 Genealogische Notizen aus einem alten Wappenbuch-Manuscript im Archive der kurl. Ritterschaft.
 — Über den kurländ. Zweig der Familie von Münchhausen.
 — H. G. Ströhl's heraldischer Atlas.
 — Über eine in Kalzenau gefundene Kachel mit dem fürstlich Radziwillschen Wappen.
 — Über Hochzeits-Carmina und einen Liebhaber-Theaterzettel aus dem 18. Jahrhundert.
 — Über Volks- und Stammes-Embleme.
 — Hinweis auf Dr. G. Otto's kurl. Ärzte-Lexicon.
- 1899 Über eine v. Stempelsche Ahnentafel und die Familien Dumpian und v. Dumpeshagen.
 — Über ein Finnländisches Wappenbuch.
 — Über wertvolle Urkunden aus der Dubenalckenschen Brieflade zur ältesten Geschichte der Familie v. Sacken.
 — Über Behr-Sacken-Plettenbergsche Hochzeitsgedichte und Trauercarmina.
 — Nachrichten über das älteste Vorkommen der Familie v. Seefeld in Livland.
 — Über einen im Besitz d. Stadt Goldingen befindlichen Original-Siegelstempel des Vice-Comturs von Goldingen.
 — Hinweis auf eine Biographie des Christian Albrecht v. Grotthuss.
 — Über eine im „Zeitgeist“ erschienene Besprechung des 3. Bandes des Jahrbuchs des Deutschen Adels.
 — Mitteilung über den Inhalt der dem Ritterschafts-Archiv überwiesenen alten Gerichtsakten des ehemaligen Oberhofgerichts und der Mitau- und Tuckumschen Oberhauptmannsgerichte.
 — Über das Criminal-Verfahren gegen den Tuckumschen Pastor Wilhelm Steineck wegen eines von demselben verfassten „Carmen“
 — Über eine Leichenrede des Talsenschen Pastors Christ. Wilhelm Karstens.
- 1900 Mitteilung über einen neuen Band der kurl. Güter-Chroniken.
 — Genealogische Notizen aus dem Kandauschen Kirchen-Archiv.
 — Säрге und Epitaphe in der Kirche zu Don-dangen.

- 1900 Zur Genealogie des russischen Zweiges der Grafen v. Toulouse-Lautrec.
 — Über die Unbrauchbarkeit der kürzlich von Paul Rachel veröffentlichten Aufzeichnungen Elisa's v. d. Recke für genealogische Zwecke.
- 1901 Über Mitglieder der Familie Koffert (Koffer, Kober, Kower, Kuwert) in Kurland.
 — Bemerkungen zur Anfrage des Herrn Alex. v. Tobien in Bezug auf die angebliche Allianz des Eberhard v. d. Hoven mit Marianne Salza verwittw. Dobbin.
- 1902 Biographische Notizen über Nicolai Iwanowitsch Arssenjew.
 — Über den Adel und das Wappen der Familie v. Kieter.
 — Über Urkunden zur Genealogie der v. Plettenberg in der Lindenschen Brieflade.
- 1903 Über ein Adelsattestat für Johann up dem Hamme gen. Schöppingk v. J. 1538.
- 1904 Über die Familie Stössel v. d. Heyde.
- 1905 Über die mutmassliche Abstammung des Jacob Rautenfels alias Reutenfels.
 — Über das Münzwesen in Kurland im 17. Jahrhundert.
- 1906 Ein Hausbuch der Mitauschen Bürger-Familien Anderson, Galiard, Hadeln, Junge, Wolnicki und Jordan nebst einer Deszendenztafel.
- 1907 Über Herkunft und Verzweigung der Familien Diston und Watson.
6. In den Sitzungsberichten der Kurl. Gesellsch. für Literatur und Kunst.
1893. Berendt Kedingks Tagebuch.
1894. Über Herzog Jacobs Bemühungen um die Genealogie seines Hauses.
1895. Mitteilung über die Schenkung der Münzsammlung des Baron Otto v. Klopmann durch Fr. Baronin Marie v. Klopmann.
1899. Das Warschauer Tagebuch Fromholds v. Sacken vom 29. Mai bis zum 27. August 1688.
 „ Die Selbstbiographie des piltenschen Präsidenten Ulrich v. Behr.
1905. Mitteilungen aus den ungedruckten Memoiren Otto's v. Mirbach.
1906. Notizen des jacobstädtchen Stadtssekretärs Claus zur Geschichte Jacobstadts.
1907. Über J. A. Hiller und die herzogliche Oper in Mitau unter Herzog Peter.





Sitzungsberichte der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen aus den Jahren 1909 und 1910.

Bericht

über die 121. Sitzung vom 17. März 1909.

(Generalversammlung).

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende Frh. v. Rahden der seit der letzten November Sitzung verstorbenen ordentlichen Mitglieder der Gesellschaft, des am 7. Dezember 1908 nach kurzer Krankheit aus dem Leben geschiedenen Frh. Carl Mathias v. d. Recke, Majoratsherrn auf Paulsgnade und des am 18. Januar d. J. verstorbenen Frh. Leo v. Grotthuss, Majoratsherrn auf Wainoden. Die Versammlung erhob sich zum ehrenden Andenken an die Verstorbenen von den Plätzen.

Der Vorsitzende erstattet hierauf den Jahresbericht pro 1908: der Rückblick auf dasselbe gestalte sich wenig erfreulich. Die Zahl der Mitglieder sei von 268, dem Bestande am 1. Januar 1908, auf 240 (einschliesslich 8 korrespondierende Mitglieder) gesunken. Durch den Tod sei uns die verhältnismässig grosse Zahl von 10 ordentlichen Mitgliedern entrissen worden, 13 hätten ihren Austritt erklärt, während 13 aus der Mitgliederliste gestrichen werden mussten, weil sie aller Mahnungen ungeachtet ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen unterlassen hatten. Der hierdurch der Kasse unserer Gesellschaft erwachsene Verlust beläuft sich auf annähernd 300 Rubel. Diesem Mitglieder-Abgange von 35 Personen steht nur ein Zuwachs von 7 neuen Mitgliedern (darunter einem korrespondierenden) gegenüber. Die wiederholte Bitte um Werbung neuer Mitglieder für unsere Gesellschaft erscheint daher nur allzu gerechtfertigt, wobei jedoch nur solche Personen ins Auge zu fassen sind, bei

denen ein wirkliches Interesse für die Bestrebungen unserer Gesellschaft zu erwarten ist.

Auch der Besuch unserer Monats-Sitzungen, deren 5 im verflorbenen Jahre stattgefunden haben, war ein ungewöhnlich schwacher; die Präsenziffer schwankt zwischen 6 und 10 Teilnehmern. Unter solchen Umständen wäre es verständlich, wenn die Freudigkeit unter den wenigen Personen, welche sich aktiv an unseren Verhandlungen durch Vorträge und Mitteilungen beteiligen, zu schwinden beginne, was denn auch naturgemäss zu einer Einschränkung der Monats-Sitzungen, deren statutenmässig 9 im Jahre vorgesehen wären, führe.

Die Zahl der Vereine, mit denen unsere Gesellschaft im Schriftenaustausch steht, wäre die gleiche wie im Vorjahre geblieben, betrage somit 135. Die grosse Menge der im Wege des Austausches erhaltenen Zeitschriften habe neben einzelnen Ankäufen, wie z. B. der bisher erschienenen 4 Bände des von Bode bearbeiteten Urkundenbuchs der Stadt Goslar sowie mehrfacher, zum Teil sehr wertvoller Darbringungen, wesentlich zur Vermehrung des Bücherbestandes unserer Bibliothek beigetragen. Wir schulden für derartige Zuwendungen insbesondere nachstehenden Herren aufrichtigen Dank: Frh. Hermann v. Bruiningk für dessen in Gemeinschaft mit Nic. Busch herausgegebenen Livländischen Güterurkunden 1207—1500, Riga 1908; Frau Baronin Hildegard v. Lüdinghausen-Wolff für eine grosse Zahl aus dem Nachlass ihres verstorbenen Gemahls, Frh. Edmund v. Lüdinghausen-Wolff uns überwiesener Bücher und handschriftlicher Nachrichten zur Geschichte der Familie v. L.-W.; Frh. Otto Magnus v. Stackelberg-Kiwidepäh für ein Manuskript von Friedr. Konrad

Gadebusch aus dem Jahre 1787, historische Nachrichten über die Familie der Herren und Freiherrn v. Strohkirch betreffend nebst einigen Originalbriefen von Gliedern dieser Familie aus den Jahren 1758—1771¹⁾; Frh. Ernst v. Campenhausen-Loddiger für dessen Geschichte des Geschlechts v. Campenhausen; dem Konvent der Livonia in Dorpat für das von Herrn stud. Ottow, Mitglied unserer Gesellschaft, bearbeitete „Album Dorpato-Livonorum“; Frh. Alexander v. Dachenhausen für dessen gedruckte „Nachträge und Berichtigungen zur Stammtafel der Grafen v. d. Mark“ und Herrn Dr. Gustav Sommerfeldt in Königsberg für einen SA aus den Oberländischen Geschichtsblättern Heft X (1908) „Aus Ernst von Wallenrods Amtstätigkeit zu Osterode 1686—1702“

Von Veröffentlichungen unserer Gesellschaft wäre zu Ende des Berichtsjahres der Doppelband unseres Jahrbuchs 1905/06 in einer Stärke von 43 Bogen erschienen, zu dem der Frh. v. Behrsche Geschlechtsverband die Wappenbeilage gestiftet habe, die von Prf. Ad. M. Hildebrandt in Berlin meisterhaft entworfen worden sei. Die Drucklegung des nächsten Bandes, der wiederum als Doppel-Jahrgang (1907/08) erscheinen solle, sei zwar bereits in Angriff genommen, doch wage Ref. nicht auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen über den Zeitpunkt seines Erscheinens bestimmte Zusicherungen zu machen. Wir dürften jedenfalls nicht vergessen, dass wir unseren Mitarbeitern am Jahrbuch, die ihre meist sehr kurz bemessene freie Zeit ohne jedes Entgelt in den Dienst der guten Sache stellten, zu allergrösstem Dank verpflichtet seien.

In Abwesenheit des Herrn Schatzmeisters Frh. George v. Düsterlohe legt sodann der Vorsitzende den Rechnungsabschluss pr. 1. Januar 1909 vor, der nachstehende Ziffern aufweist:

Einnahmen:	Rbl.	K.
Saldo zum 1. Januar 1908	846	49
Eingeflossene Mitglieder-Beiträge		
pro 1908	994	60
aus früheren Jahren	395	10
	1389	70
Für den Verkauf von Jahrbüchern	96	—
Aus dem Giro-Konto der Sparkasse		
erhobenes Kapital	900	—
anhaftende Renten	203	40
	1103	40
Transport	3435	59

¹⁾ Inzwischen bereits zum Abdruck gelangt im Jahrbuch 1907/08 S. 318 ff.

	Rbl.	K.
Transport	3435	59
Für eingelösten Zinseszinnschein des Kurl. Kreditvereins	300	—
anhaftende Renten	229	32
Zinsen von 600 Rbl. 4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Kurl. Pfandbriefen		25 65
Die Auslagen für die Wappenbeilage vom Frh. v. Behrschen Geschlechtsverbände refundiert erhalten mit	93	50
in Summa	4084	06

Ausgaben:

Kosten des Jahrbuchs 1905/06:

a) Druckkosten	1916	95	
b) Buchbinder	116	20	
c) Versandkosten	111	63	2144 78

Kunstbeilagen:

a) Rechnung von C. A. Starke-Görlitz	349	26	
b) Zoll und Porto	44	18	395 44

Bibliothek:

Für angekaufte Bücher	43	70	
Zoll und Porto	7	10	
Abonnement von Zeitschriften, Mitgliedsbeträge	22	30	73 10

Allgemeine Unkosten:

a) Neudruck d. Statuten u. kleinere Drucksachen	46	30	
b) Annoncen in d. Baltischen Tageszeitung	50	40	
c) Miete für d. Sitzungslokal	30	—	
d) Bedienung, Inkasso und Diverse	38	40	
e) Postporto für laufende Korrespondenz	20	11	185 21

Kapitalanlage:

Für angekaufte 1100 Rbl. 5 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Rigaer Stadt-Hypotheken-Pfandbriefe	1048	85	
In Zinseszinnscheinen angelegt	54	55	1103 40
Kassen-Behalt zum 1. Januar 1909	184	13	
in Summa	4084	06	

Kapital-Konto:

Bestand am 1. Januar 1909

5 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Rigaer Stadt-Hypotheken-Pfandbriefe nom.	1100	—	
4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Kurländ. Pfandbriefe nom.	600	—	
4 ⁰ / ₁₀₀ Zinseszinnscheine des Kurländischen Kreditvereins	154	55	
in Kassa baar	184	13	
in Summa	2038	68	

Die Versammlung genehmigte vorstehenden Kassenbericht und erteilte dem Herrn Schatzmeister mit einem Dank für seine Mühewaltung Decharge. Nunmehr wurde zur Neuwahl des Vorstandes für das laufende Geschäftsjahr geschritten und derselbe in seinem bisherigen Bestande per Acclamation wiedergewählt.

Auf Antrag des Vorsitzenden werden nachstehende Herren wegen ihrer hervorragenden Verdienste um die Förderung der von der Genealogischen Gesellschaft gepflegten Wissenschaften einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt:

Herr Leonid Arbusow, Herausgeber des Liv- Est- und Kurländischen Urkundenbuchs, korrespondierendes Mitglied seit 1898 und Mitstifter der Genealogischen Gesellschaft,

Freiherr Hermann v. Bruiningk in Riga,
Herr Karl von Bardeleben, Exc., Generalleutnant z. D., Vorsitzender des Vereins „Herold“ zu Berlin.

Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen: Frh. Alfred v. Heyking auf Feldhof, Herr Ernst v. Heyking, Königl. Polizei-Präsident in Posen, Herr Alfred Leuzinger in Riga, Graf Wilhelm Stenbock-Fermor auf Schloss Nitau, Gerhard von Samson-Himmelstjerna auf Freyhof, Frh. Alexander Stael von Holstein auf Schloss Uhla, Frh. Hans v. Tauchnitz zu Schloss Buchwald in Schlesien und das Archiv der v. Ungern-Sternbergschen Familienstiftung vertreten durch Frh. Paul v. Ungern-Sternberg, Cand. jur. in Reval.

Der von der Stadtbibliothek zu Winterthur beantragte Austausch des Jahrbuchs gegen die von ihr herausgegebenen „Neujahrsblätter“ wird genehmigt.

Der Vorsitzende legte einen Neujahrs-Glückwunsch des korrespondierenden Mitgliedes Frh. Alexander v. Dachenhausen in Brüssel vor.

Derselbe verlas ein Einladungsschreiben der „Gesellschaft für Schriftenaustausch“ in Leipzig zum Beitritt und zur eventuellen Teilnahme an der zum 25. April n. St. einberufenen Generalversammlung. Die Gesellschaft hat den Zweck, den gesamten Tauschverkehr von Druckschriften zwischen wissenschaftlichen Gesellschaften, Universitäten und Vereinen Deutschlands und des Auslandes zu vermitteln. Jedes Mitglied ist zur Zahlung eines einmaligen Eintrittsgeldes von 16 Mk. sowie zu einem jährlichen Beitrage verpflichtet, der den Höchstbetrag von 18 Mk. nicht überschreiten soll. Den Mitgliedern steht das Recht

zu, gegen diesen Jahresbeitrag jährlich 50 Kilogramm Tauschschriften durch die Gesellschaft zum Versand zu bringen. Für jede weiteren angefangenen 50 Kilogramm sind je 3 Mk. für Eigenauslagen zu entrichten.

Die Versammlung beschloss, den Vorsitzenden zu autorisieren, falls sich der Beitritt zur „Gesellschaft für Schriftenaustausch“ als vorteilhaft erweisen sollte, solches Namens der Genealogischen Gesellschaft zu deklarieren.

Zur Verlesung gelangten nachstehende Zuschriften:

Herr Viktor Kilian in Riga bittet um Auskünfte über seine Familie, die aus Dessau stammen und mit seinem Grossvater nach Russland eingewandert sein soll, der Oberförster beim Statthalter von Warschau, Grafen Berg gewesen. Ursprünglich soll die Familie aus Oesterreich stammen. Das beigefügte, wohl dem Anfang des 19. Jahrhunderts zuzuweisende Siegel zeigt einen wachsenden Bär, der in der rechten Pranke einen gekrümmten Säbel hält. Auf dem Helme erscheint, soweit der undeutliche Abdruck es erkennen lässt, die Schildfigur wiederholt. Helmdecken fehlen, doch befinden sich hinter dem Schilde vier gekreuzte Fahnen. Initialen: A — K.

Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass in Hefners „Stammbuch des deutschen Adels“ drei Familien dieses Namens verzeichnet sind: 1) Andreas Josias Kilian, Postmeister zu Waldshut, der laut Diplom v. J. 1778 den erblichen österreichischen Adel erhielt, 2) der k. k. Grenadierhauptmann im Infanterie-Regiment Franz I., Melchior Kilian, der 1814 mit dem Beinamen v. Klarenfels in den erbl. österreichischen Adelsstand erhoben wurde und 3) ein vermutlich bereits erloschenes adeliges Geschlecht Kilian in Franken.

Herr Oberbibliothekar Dr. H. Krause in Weissensee bei Berlin wünscht Auskünfte über Geburtsort und Datum seines Urgrossvaters Heinrich Christian Marggraff, Bürger, Kauf- und Seidenhändler in Mitau, sowie über Namen und Stand von dessen Eltern. Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass er im Jb. 1904 S. 209 die Ergebnisse seiner Nachforschungen über die Familie Marggraf veröffentlicht habe, dass es ihm damals indessen nicht geglückt sei, Geburtsort und Datum des H. Chr. Marggraff, der aller Wahrscheinlichkeit erst nach Kurland eingewandert sei, festzustellen. Neuere Quellen seien seitdem nicht erschlossen worden.

Rechtsanwalt Dr. jur. Heydenreich in Leipzig teilt mit, dass zwei Mitglieder seiner Familie 1) Gottlob Heinrich Heydenreich, geb. in Dresden 1770 Febr. 28, Sohn des Kurf. Sächsischen Ap-

pellationsrats Dr. Carl Heinrich H. und 2) Gottlob Heinrich Heydenreich, geb. in Stolpen 1770 Januar 24, Sohn des Pfarrers Wilhelm Heinrich H. in Stolpen, späteren Superintendenten in Dahme, Nieder-Lausitz, sich beide in Riga niedergelassen hätten und dort als Hofgerichts-Advokaten tätig gewesen seien. Der in Dresden geborene G. H. Heydenreich soll nach Dr. Aug. Buchholtz's Materialien drei Mal vermählt gewesen sein a) 1798 Mai 2 mit Marie Elisabeth geb. Schröder, b) 1808 Mai 22 mit Catharina Meyer verw. Whisker und c) 1812 Febr. 1 mit Johanne Caroline Schröder und soll 1828 Januar 7 als Stadtfiskal in Pernau verstorben sein und aus erster und zweiter Ehe je einen vor ihm verstorbenen Sohn gehabt haben. Der in Stolpen geborene G. H. Heydenreich soll in Riga 1843 Aug. 11 verstorben sein, wie aus einer Grabinschrift auf dem Jacobfriedhofe in Riga hervorgeht. Nach derselben Inschrift sind im gleichen Grabe beerdigt A) die verw. Pastorin Marie Elisabeth Hüttig geb. Schröder, geb. zu Riga 1778 März 21, † 1852 Januar 25 und B) Johanne Caroline Heydenreich geb. Schröder geb. 1785 Juni 23, † 1856 Aug. 30. Hiernach müsste man annehmen, dass diese zwei geborenen Schröder — vielleicht Schwestern — die Gemahlinnen des sub 2) genannten Gottl. Heinr. H. gewesen seien. Bezüglich der sub B Genannten scheint sich dies auch zu bestätigen, da nach den im Ritterschafts-Archiv zu Riga aufbewahrten Akten des ehemaligen Livländischen Hofgerichts Carolina geb. Schröder als Gemahlin (Witwe) des nach der Grabinschrift 1843 in Riga verstorbenen, oben sub 2) genannten Gottlob Heinrich H. bezeichnet wird. Vielleicht ist die sub A) genannte Marie Elisabeth geb. Schröder nachmals vermählte Hüttig von G. H. Heydenreich geschieden und dieser hat später deren Schwester Johanne Caroline Wilhelmine geb. Schröder geheiratet. Caroline geb. Schröder soll nach den erwähnten Akten kinderlos nachgeblieben sein. Dieser Annahme stände nun freilich entgegen, dass der 1843 in Riga † G. H. H. nach Angabe des zur Zeit in St. Petersburg wohnhaften Dr. Theodor von Heydenreich, dessen Grossvater und mit Amalie geb. Bechmann vermählt gewesen sein soll. Der Vater des Dr. Theodor v. H., der am 3./15. November 1896 in St. Petersburg verstorbene Architekt Deolaus (Bogislaw) Heinrich H. ist am 24. Okt. 1818 in Riga geboren und laut Taufzeugnis am 26. Februar 1821 (!) in der St. Gertrudkirche in Riga getauft worden. In dem Taufzeugnis werden Hofgerichtsadvokat Gottlob Heinrich H. als sein Vater und Anna Katharina Amalie geb. Bechmann als seine Mutter bezeichnet.

Nach einem Hochzeitsgedicht müsste dieser sub 2) genannte H. seit dem 1. Februar 1812

mit Caroline geb. Schröder vermählt gewesen sein. Da diese laut Grabinschrift nach ihm (1856) verstorben ist und nach den Hofgerichts-Akten 1843 und später als Wittwe des 1843 † Gottlob Heinr. H. bezeichnet wird, so kann der 1843 † G. H. H. 1818 (dem Geburtsjahre des Deolaus (Bogislaw) Heinr. H. nicht mit Amalie geb. Bechmann verheiratet gewesen sein. Einsender bittet um Mitteilung Alles dessen, was zur Klärung dieser verworrenen Familienverhältnisse beitragen könnte, sowie überhaupt um Nachrichten über Glieder der Familie Heydenreich.

Der Vorsitzende verwies auf das Alb. Acad. der Universität Dorpat, Dr. J. Brennsohns, Livl. Ärzte-Lexikon und Recke und Napierskys Schriftsteller-Lexikon, wo über nachstehende Personen biographisches Material zu finden sei:

Christian Dietrich Heidenreich wurde 1731 Novbr. 15 zum Pastor in Sassmacken ordiniert, † 1750 im Juli als P zu Erwahlten.

Gottlob Heinrich Heydenreich, früher Hofgerichtsadvokat zu Riga, wurde 1823 Sept. Stadtfiskal zu Pernau, ist Verfasser des Neuen Post-Adressbuchs für Liefland und Oesel und zahlreicher kleiner Artikel und Gedichte in den Rigaschen Stadtblättern und dem Pernauschen Wochenblatt; † zu Pernau nach 1825.

Alexander Heydenreich aus Estl., geb. 1836 Fbr. 22, pharm. 60—61, Provisor in Reval, Moskau und im Gouv Orel.

Ludwig Heydenreich, geb. St. Petersburg 1847 Novbr. 21, studierte in der militär-medizinischen Akademie, 1876 zum Dr. med. prom., bis 1903 Oberarzt des Kriegshospitals in Riga, seitdem in gleicher Stellung in Odessa.

Theodor Heydenreich aus St. Petersburg, geb. 1851 Mai 9, stud. 1870—77 Medizin in Dorpat, Arzt im Ressort der kaiserl. Philantropischen Gesellschaft.

Leutnant Frh. Hiller v. Gärtringen in Liegnitz bittet um Nachrichten über Karl Siegfried Frh. H. v. G., der 1790 Kornet beim Jäger-Bataillon in Mitau, 1791 Hauptmann und Flügel-Adjutant des Generals en chef v. Igelström gewesen und in Riga sich vermählt haben soll.

Der Vorsitzende verwies auf den im Jahrb. 1905/06 veröffentlichten Artikel von Th. Schön, „Aus Württemberg nach Russland eingewanderte Edelleute“, wo auf S. 222 nähere Daten über diesen Frh. H. v. G. mitgeteilt werden. Darnach vermählte sich derselbe 1795 in Riga mit Katharina Barbara (v.) Hentsch, Tochter des Joh. Gottfried und der Christine Elisabeth (v.) Jäde. Das einzige Kind dieser Ehe, Karoline Luitgard Matilde (geb. 1796 Juli 4) ist früh verstorben. Nach ihrem Tode adoptierte das Hillersche Ehepaar die

Tochter eines Goldarbeiters in Bideno in Sizilien, Josefa Marianna Laurentia Cantarino, die in der evangelischen Konfession erzogen wurde und 1853 April 7 in Kirchheim unter Teck unverehelicht gestorben ist. Diese Schönschen Angaben würden teilweise ergänzt durch Rigasche Notizen in der Buchholtzschen Sammlung und durch folgenden Eintrag in dem Trau-Register zu St. Jakob in Riga (Bd. IV, S. 267): „Getraute 1795 d. 7. Januar: Karl Sigfried Baron von Hiller, Major mit „Dem. Katharina Barbara Jentsch (!)“, während bei Buchholtz der Name Hentsch geschrieben wird. Diese letztere Schreibart scheint auch die richtige zu sein, wie aus folgenden von Herrn Konrad v. Dehn aus der Buchholtzschen Sammlung mitgeteilten Angaben hervorgeht:

Johann Gottfried Hentsch, Archivar beim Kriminalgerichtshof in Riga, † in St. Petersburg November 1794, 51 Jahre alt, cop. Riga 1770 Novbr. 18 mit Christine Elisabeth Jaede, einzigen Tochter des Bildhauers Johann Carl Jaede. Deren Kinder 1) Johanna Caroline geb. 1773 Aug. 24, 2) Anna Sophie Elisabeth geb. 1777 Mai 22, † 1778, 3) Eduard Gustav geb. 1779 März 29, † 1779, 4) Anna Augustine (Amalie) geb. 1780, † 1857 März 21, conj. 1801 Febr. 28 Johann Eric Zachrisson, 5) Natalie Mathilde geb. 1785 Aug. 13, 6) Ludovica Caroline geb. 1787 Okt. 1, † 1801 Juni 11, 7) Richard Adolf geb. 1732 Febr. 13. Da die Katharina Barbara unter den hier genannten Kindern nicht verzeichnet ist, so muss sie ausserhalb Rigas geboren sein.

Über diese Familie Hentsch sind a. a. O. noch folgende Nachrichten zu finden:

1. Mag. Christian Gottlieb Hentsch, Pastor zu Lasdohn 1731—68, geb. 1696 Juni 13 in Tschechel in den Niederlanden, † 1768 Mai 16. Er hatte die Schule in Hirschberg besucht, stud. seit 1717 in Wittenberg, wurde 1720 Mag., Pastor in Sassmacken in Kurland 1727, verm. mit Catharina Sophie Froebe, Tochter eines Hofgerichtsadvokaten. Kinder a) Sophie Gottliebe † 1783 cj. Pastor Johann Gotthard Poelchau in Nitau, b) Adam Gotthard, Kaufmann in Riga, wurde 1775 Sept. 3 Bürger, ux. 1775 Okt. 13: Anna Catharina Harmen, T des Kaufmanns Johann H. und der Elisabeth Schlevogt, c) Eva, † 1774 Okt. 23, 26 Jahre alt.
2. Ewald Gottlieb Hentsch, geb. 1728 Mai 28 in Sassmacken, stud. 1749—52 in Königsberg, 1762 Pastor zu Bersohn, ux. Anna Elisabeth Hencke, † Riga 1812 März 7, 67 Jahre alt. Deren Sohn: Wilhelm Jakob Christian, geb. Bersohn 1769 August 16, † Mitau 1816 Sept. 7, Sekretär der Riga-

Wolmarschen Niederrechtspflege durch Senatsukas v. 9. Aug. 1789.

3. Johann Gottlob Hentsch, Handschuhmacher, ux. 1750 Dez. 28: Catharina Elisabeth Friedrichs. Deren Kinder: a) Anna Christine geb. 1751 Jan. 8, b) Catharine Elisabeth geb. 1753 Dez. 17, c) Anna Dorothea geb. 1756 Fbr. 25, d) Marie Sophie geb. 1757 Okt. 1, e) Johann Gottlieb geb. 1760 Juni 24.

Über die Familie Jaede findet sich in der Buchholtzschen Sammlung nichts.

Herr Artillerie-Kapitän Peter v. Kruse in Tschita bittet ihn in seinen Nachforschungen über Familien des Namens Kruse (v. Kruse, Kruhse, Cruse) zu unterstützen.

Herr Leonid Arbusow in Sassenhof teilt mit, dass zufolge einer ihm von Herrn Pastor v. Raison in Sahten gewordenen Mitteilung, die im Anhang zu v. Klopmann's, Kurl. Güter-Chroniken, Bd. I, S. 305 nr. 52a und b abgedruckte Lehnsurkunde Plettenbergs v. J. 1494 Spt. 29, — deren Original sich noch heute im Besitz des Gesindeswirts (Freibauern) bei Tuckum befände, — von derselben Hand geschrieben sei, wie das von ihm im Jb. 1905/06 S. 210 veröffentlichte Faksimile Plettenbergs. Herr Pastor v. Raison schein nur aus der Erinnerung geurteilt zu haben; sollte er aber mit seiner Behauptung Recht haben, so wären die daraus zu ziehenden Schlüsse nahe liegend, da es ausgeschlossen erscheine, dass Plettenberg als eigener Sekretär funktioniert und eine Pergament-Urkunde eigenhändig niedergeschrieben haben könnte. Es wäre daher von Interesse, wenn man in das Original nochmals zwecks Vergleichung der Handschrift Einsicht nehmen könnte. Vor wenig Jahren habe der † Dr. Philipp Schwartz diese Urkunde in Händen gehabt, kopiert und übersetzt, da sie vor Gericht vorgewiesen werden sollte; leider habe er (Arbusow) sie damals nicht zu Gesicht bekommen. Im U.B. II, 1 nr. 62 habe er daher nur einen aus den bei Klopmann gedruckten beiden Abschriften kombinierten Text bringen können, der, wie er erst später aus der von Schwartz erhaltenen Abschrift habe feststellen müssen, von Fehlern geradezu wimmle. Wenn auch die Mehrzahl der vorzunehmenden Korrekturen irrelevant sei, so wolle er doch zwei der wichtigsten zu rechtstellen. Danach sei im UB. II, 1 nr. 62 Z. 6 zu lesen: Janen Vielemes
Z. 8 „ „ Janen Wyllemes wodurch der „Melemes“ verschwinde.

Ferner hatte Herr Arbusow nachstehende Abschrift eines eigenhändig geschriebenen Billets der Kaiserin Katharina II. eingesandt, dessen Original sich in der Briefflade zu Preekuln, Conv. XIX befindet.

Die Adressatin ist unbekannt, auch ist nur das Tages-Datum, nicht das Jahr der erfolgten Niederschrift angegeben. Die benutzte Karte ist 12,8 cm. breit und 8,6 cm. hoch, beiderseits mit einer in Karmoisin aufgedruckten Randverzierung. Nur eine Seite ist beschrieben. Das Autograph ist hier, Zeile für Zeile kopiert, buchstäblich wiedergegeben:

a Moscou le 12 de Janv.

Madame la Comtesse envoyez à la Comtesse de Keyserling l'egrette si jointe que je lui donne come une marque de ma bienveillance. Asurez la de mes graces et dites a elle qu'en portant cette aegrette elle Se Souviennie de moi et pour j'aie occasion de lui dire moi me¹⁾ je Souhaite la Votre demain a la Cour. je vous Souhaite le bon jour

Caterine

Zum Schluss berichtete Frh. Alex. v. Raden über den wohl nicht häufig vorkommenden Fall, dass das politische Stimmrecht eines Ritterguts in Kurland Gegenstand eines besonderen Rechtsgeschäfts gewesen sei. Das Gut Klein-Rönnen im Goldingenschen Kreise war von dessen Eigentümer, dem Kapitän Fr. v. Mirbach mittelst Erbpfandkontrakts d. d. corrob. 1799 Aug. 11 für 17000 Fl. Alb. in den Erbpfandbesitz der Eheleute Chr. Fr. und Julie A. Hesselberg übergegangen, die es 1806 für 19400 Fl. Alb. an Reinh. v. Heyking cedirten. Von diesem gelangte es in den Besitz der Julianna Reimers, die es 1821 an Ernst Gottfr. Staehr veräußerte, der 1838 seine Rechte auf den Oberhofgerichts-Advokaten E. Gotthard Vierhuff für 5550 Rbl. übertrug. Nachdem es von letzterem im Jahre 1841 für 6350 Rbl. in den Besitz von Gregor Sander übergegangen war, erwarb es 1845 Mai 11 der Bankrat Friedr. v. Sacken für 5500 Rbl. An ihn verkauft nun Elvire v. Medem das auf sie von ihrem Ältervater Friedr. v. Mirbach vererbte Stimmrecht des Gutes Klein-Rönnen für 150 Rbl., wie aus dem in der Anlage zum Abdruck gebrachten Dokument des nähern zu ersehen sei. Der Grund, weswegen Fr. v. Mirbach sich das Stimmrecht im Jahre 1799 reservierte, ist naheliegend: da nicht zum Kurl. Indigenats-Adel gehörige Personen Rittergüter zu Eigentum nicht erwerben konnten, auch nur immatrikulierte Edelleute landtagsberechtigt waren, konnten auch die dem Bürgerstande angehörenden Erbpfandbesitzer das Stimmrecht weder erwerben

noch ausüben. Durch den Verkauf des „Erbrechts“ wurde zugleich mit dem Stimmrecht auch das erbliche Eigentumsrecht an Klein-Rönnen übertragen, da Sacken das Gut nur zu Erbpfandbesitz erworben hatte.



Anlage.

Kund und zu wissen sey hiermit Allen, denen daran gelegen ist, dass ich zu Ende eigenhändig in Assistenz Unterschriebene mein Erb- und Stimmrecht an dem in der Goldingenschen Oberhauptmannschaft und im Goldingenschen Kirchspiele belegenen Gute Klein-Rönnen, welches sich mein seliger Ältervater Friedrich v. Mirbach in einer 1799 über Klein-Rönnen errichteten Pfandcessionsurkunde vorbehalten hat, hienächst jure hereditario auf mich übergegangen, endlich auch mir ausdrücklich durch einen Beschluss des Kurländischen Ritterschafts-Comité reservirt ist, an den Herrn Directionsrath Friedrich v. Sacken für die Summe von Einhundertundfünfzig Silber Rubel verkauft habe; wenn nun Herr Käufer mich für den erwähnten Kaufpreis durch Baarzahlung vollkommen zufrieden gestellt hat, so quittiere ich demselben nicht nur über die Berichtigung des Kaufpretii aufs zurechtbeständigste, sondern setze ihn auch durch Aushändigung dieser Urkunde in den Besitz des Erb- und Stimmrechts von Klein-Rönnen, gestatte auch Korroboration dieser Urkunde ohne weitere als die hiermit von mir vollzogene Recognition.

Mitau, den 15. Mai 1845.

Elvire Medem.

Landmarschall Medem
als Assistent.



¹⁾ wohl me[me].

Bericht

über die 122. Sitzung vom 7. April 1909.

Zu Mitgliedern werden aufgenommen die Herren Frh. Georges v. Wrangell, estländischer Ritterschafts-Genealoge in Reval, Mag. hist. Arnold Feuereisen, Stadtarchivar in Riga, Frh. Fritz v. Buchholtz in Mitau, Frh. Leo von Rönne, Direktionsrat des kurländischen Kreditvereins in Mitau.

Der Vorsitzende Frh. Alex. v. Rahden verlas die eingelaufenen Dankschreiben der Herren Leonid Arbusow, Frh. Hermann v. Bruiningk und Generalleutnant z. D. Karl v. Bardeleben in Anlass ihrer Ernennung zu Ehrenmitgliedern. Ferner ein Schreiben des Herrn Viktor v. Grewingk, Stadthaupt zu Dorpat, in welchem derselbe für die Förderung, welche die Genealogische Gesellschaft der Frage der Rekonstruktion des Dorpater Stadtwappens hat zu Teil werden lassen, seinen Dank ausspricht.

Aus der grossen Zahl der eingelaufenen Zuschriften und genealogischen Anfragen brachte der Vorsitzende nachstehende zum Vortrage:

Herr Ernst von Froreich, Oberst und Kommandeur des 7. Honved Husaren-Regiments in Pápa (Ungarn) bittet gestützt auf eine ihm vom kgl. preussischen Heroldsamte gewordene Mitteilung, derzufolge seine Familie im 16. Jahrh. aus Kurland nach Pommern zurückgewandert sei, um nähere Angaben über den hiesigen Zweig, der sich Frorike¹⁾ genannt haben soll. Er hofft, dass in der Chronik Heinrichs von Lettland (!) Nachrichten enthalten sein werden. Die Familie soll in Kurland (im 16. Jahrh.!!) den Freiherrntitel geführt haben.

Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass die Angaben des Heroldsamts offenbar auf die im Zedlitz', Neuem preussischen Adelslexikon enthaltenen Nachrichten, die dann auch von Ledebur, Kneschke und Hefner übernommen worden sind, zurückgehen. Darnach soll die Familie wahrscheinlich aus Deutschland mit dem Orden nach Livland und Kurland gekommen sein und von dort ein

Zweig im Jahre 1412 sich nach Pommern gewandt haben, wo sie tatsächlich seit dem 15. Jahrh. mit reichem Grundbesitz nachweisbar ist. Das Wappen der Pommerschen Herren v. Froreich zeigt im silbernen Schilde auf schwarzem Boden 3 goldene (!) Kornähren, Helmzier: ein geharnischter, eine Sichel haltender Arm; dasselbe Wappen führt auch der Fragesteller, wie aus dem briefschliessenden Siegel zu ersehen ist. Nach Ledebur, Adelslexikon der preussischen Monarchie, soll die Familie noch 1620 in Kurland das Gut Neuen-Wurtzow (wohl Neu-Würzau) besessen haben, was möglicher Weise einen Anhaltspunkt für weitere Nachforschungen biete. Nach Zedlitz war Edgar Georg v. Froreich (S. von Richard Wilhelm, 1620 mit Schulzenhagen und Parpert im Kreise Camin belehnt) russischer Generalleutnant und Kommandant von Moskau und ein Kapitän im 15. preussischen Infanterie-Regiment v. F. erhielt für ein im Jahre 1812 bei Wolgund in Kurland bestandenes ruhmvolles Gefecht das Militär-Ehrenzeichen.

Herr Dr. theol. R. Wolf, Stiftspropst in Store Hedinge in Dänemark wünscht Auskunft über einen seiner Vorfahren, Georg Friedrich Bock (Boch, Buch), dänischer Offizier, der 1667 als Kommandant einer Festung in Norwegen gestorben sei. Er gehörte der schlesischen Familie v. Bock an, die einen roten Hirsch im silbernen Felde im Wappen führte, aus der auch Abraham v. Bock stammen soll, der ca. 1531 geboren im Jahre 1603 als kurländischer Freiherr (!) gestorben ist. Dessen Sohn Johann Adolph v. B. war 1612 kursächsischer Geheimrat, der nach Kneschke 3 Brüder — Abraham, Christian und Friedrich Wilhelm gehabt hat. Dieser letztgenannte sei nach einer Familientradition infolge von Familienzwistigkeiten nach Dänemark ausgewandert und wohl der Vater des oben genannten Georg Friedrich, doch fehlten bisher die urkundlichen Nachweise für diese Tradition, die Dr. R. Wolf in hiesigen Archiven zu finden hofft.

Herr Johann Ramm, kgl. norwegischer Kapitän in Christiana teilt mit, dass der Stammvater der norwegischen Familie Ramm, Heinrich R., nach Briefen aus dem Jahre 1707, die sich im dänischen Reichsarchiv befinden, ein Edelmann aus Kurland gewesen sei, der 5 Jahre in Holland als Reiter gedient und 1676 in Norwegische Dienste übergetreten ist. Seine Deszendenz ergibt sich aus nachstehender Stammtafel:

¹⁾ Niederdeutsche Form für Froreich.

Heinrich v. Ramm
geb. in Kurland ca. 1654, † als norwegischer Oberstleutnant 1719
ux. 1684 Anna Magdalena Roepstorff, † 1718

1 Christian Friedrich 2 Johann Heinrich 3 Franz Wilhelm 4 Hans 5 Anna Magdalena
geb. 1688 † 1741 als Kapitän
ux. 1719 Anna von Hadeln
geb. 1686, † 1742

Wilhelm Ernst (ausserdem noch 5 Kinder)
geb. 1728 † 1803, Premierleutnant a. D.
ux. 1754 Catharina Arntzen Grinder
geb. 1732, † 1814

Hans Heinrik (ausserdem 8 Kinder).
geb. 1758, † 1827 als Generalmajor
ux. 1789 Karen Christina Rynning
geb. 1769, † 1813

Wilhelm Ernst (ausserdem 8 Kinder).
geb. 1792 † 1853, im Feldzuge gegen Schweden 1814 als
Premierleutnant schwer verwundet, † als Zolldirektor
ux. 1822 Caroline Dorothea Cordsen
geb. 1802, † 1885

Niels Arntzen (ausserdem 9 Kinder).
geb. 1831, † 1904 als Oberst
ux. 1860 Inga Mathea Beck geb. 1838

1 Wilhelm Ernst Ramm 2 Johann Etters Beck Ramm (ausserdem 5 Kinder).
geb. 1861 Oberstleutnant geb. 1862 Kapitän der Infanterie
der Artillerie ux. 1894 Andrea Olava Halvorsen
geb. 1867

(2 Kinder).

Einige Glieder der norwegischen Familie führen das Wappen der zum Kedingenschen Adel gehörenden Familie v. Hadeln (in Rot 3 nebeneinander gestellte silberne Kesselhaken, Helmzier: 3 von zwei Fahnen besetzte Straussenfedern¹⁾), während der Zweig, dem der Fragesteller angehört, das Rammsche und das Hadelnsche Wappen in einem Schilde vereint führt, (Schild gespalten, vorn in Blau über mit 3 Kugeln belegtem Querbalken ein weisser Rossrumpf, hinten die 3 silbernen Kesselhaken in Rot; Helmzier: 5 Straussenfedern, davor der Pferderumpf). Herr Kapitän J. Ramm wünscht nun zu wissen, ob über die Abstammung seines Stammvaters Heinrich R. von der kurländischen Familie gleichen Namens hiesige Quellen Auskunft zu geben vermögen.

Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass, wenn dieser Nachweis sich zur Zeit auch nicht mit vol-

ler Gewissheit erbringen liesse — ein Zusammenhang mit der Randatenschen Linie in Kurland doch sehr wahrscheinlich sei. Leider scheint die Briefflade des Gutes Dannenthal, zu dem Randaten gehörte, verloren gegangen zu sein, so dass wir zunächst nur auf die spärlichen Angaben in Woldemars Personen und Güterlexikon und in Klopmanns Güterchroniken angewiesen sind. Danach erscheint die Familie Ramm in Kurland zu Anfang des 17. Jahrhunderts mit Peter R., der 1614 von Joh. v. Stromberg das im Mitauschen Kirchspiel in der Nähe von Dannenthal an der Aa belegene Gut Randaten käuflich erwirbt. Mit diesem Gute war zur Ordenszeit die Familie v. Klebeck belehnt gewesen; Johann v. Klebeck verkaufte dasselbe 1611 an Joh. v. Stromberg, der es nur 3 Jahre besass. Peter Ramm findet bereits 1606 Mai 10 urkundliche Erwähnung, an welchem Tage er zu Goldingen dem Herzog Wilhelm 1000 Mk. Rig. zur Einlösung des Amtes Kabillen vorstreckt, welche Summe ihm aus den Einkünften des Amtes Tuckum refundiert werden sollte. Das Gut Randaten hat sich noch zwei Generationen hindurch im Besitz der Familie

¹⁾ Nach Mushard, Bremisch-Verdischer Rittersaal, zeigt die Helmzier der Familie v. Hadeln 5 Pfauenfedern.

erhalten; 1629 vergleicht sich Heinrich Ramm, ein Sohn Peters, mit Peter Marowski wegen Randaten, auf das dieser von Stromberg Ansprüche erworben zu haben behauptet. Heinrichs Sohn, Georg Ramm, der 1670 als Besitzer des Gutes genannt wird, klagt 1673 gegen Anna Gedrowicz (alias Gedroitz), verwitwete v. Buttlar wegen Depossedierung von seinem Erbgute Randaten und Spolierung seiner Habseligkeiten, worauf der Mitausche Oberhauptmann Reinhold Sacken 1673 Juli 25 mit der Untersuchung der Klage beauftragt wird. Der Ausgang der Sache scheint zu Gunsten des Georg R. ausgefallen zu sein, da dieser 1674 im Juni das Gut an Joh. Philipp v. Grotthuss auf Bersteln verkauft, der es ein Jahr darauf (1675 Juni 27) an die verwitwete Majorin Anna v. Buttlar auf Dannenthal, die gegen den Verkauf Einsprache erhoben hatte, gegen eine Zahlung von 4000 Fl. abtritt. Seitdem ist Randaten mit Dannenthal vereinigt geblieben und heute wirtschaftlich mit diesem Gute vollständig verschmolzen. Ob Georg R. Nachkommen hinterlassen, wissen wir nicht; doch erscheint zu Anfang des 18. Jahrh. ein Heinrich Ramm als Bürgermeister zu Bauske, welcher der Zeitfolge nach wohl ein Sohn des Georg gewesen sein könnte, worauf vielleicht auch der Vorname hinweist, da der Vater des Georg auch Heinrich hiess. Durch des BM Heinrich R. Sohn, Joachim, wurde die Familie nach Riga verpflanzt; er ist der Stammvater des heute dort noch blühenden Rigaschen Zweiges der Familie, dem in der Person des Hermann R., Rittmeisters der Rigaschen Bürger-Kompagnie, der ein Sohn Joachims war, d. d. Wien 1788 Febr. 4 der Adel mit dem Prädikate „Edler von“ verliehen wurde. Das gleichzeitig verliehene (oder bestätigte?) Wappen zeigt im roten Felde Hals und Kopf eines aus goldner Krone hervorstehenden weissen Rosses. Den Schild schmücken zwei gekrönte Helme, von denen der linke den Pferderumpf, der rechte einen wachsenden schwarzen Adler trägt. Vergewenwärtigen wir uns diese Genealogie des Randatenschen Zweiges, so würde dem in chronologischer Hinsicht nichts im Wege stehen, den um 1654 in Kurland geborenen und 1719 in Norwegen als Oberstleutnant gestorbenen Heinrich Ramm als einen Sohn Heinrichs, des zweiten Besitzers von Randaten anzusprechen.

Unter Bezugnahme auf den von Prof. Frh. Mich. v. Taube im Jhb. 1903 (Beiträge zur baltischen Familiengeschichte VI) veröffentlichten Aufsatz, demzufolge der im Liber Census Daniae 1336 als *vasallus domini regis Daniae* genannte Nicolaus de Geyvi auf Grund seines Wappensiegels (Stieraufsatz mit Hörnern, Ohren und einem Teil der Kopfhaut) dem Mecklenburgischen Geschlecht v. Barnekow zugewiesen und mit einem im Gefolge

des Fürsten Nicolaus v. Werle 1308 erscheinenden Knappen Nicolaus Barnekow (Mecklb. UB. V, 3230 und 31) zu identifizieren versucht wird, weist Graf Carl Magnus Stenbock in Stockholm darauf hin, dass es mindestens zwei von einander zu unterscheidende Familien des Namens Barnekow gegeben habe, deren eine, ein Vassallengeschlecht der Herzöge v. Mecklenburg das oben beschriebene Wappen geführt habe, während die zweite Familie, die mit einem anspringenden Widder siegelt, Vasallen der Fürsten von Werle gewesen seien. Da der 1308 erwähnte Nicolaus Barnekow im Gefolge des Fürsten von Werle erscheine, so sei anzunehmen, dass er zur zweiten Familie gehört habe und daher nicht mit dem Nicolaus de Geyvi identisch sein könne. Auch sei der Vorname Nicolaus in der mecklenburgischen Familie unbekannt, komme dagegen in den mit letzterer wegen des gleichen Wappens wohl stammverwandten Familien v. Buge und v. Rütz (Rützen, Reetz) vor. So werde ein Ritter Klaus Rütz Anfang des 14. Jahrh. und später ein Nicolaus Rütz genannt, wobei auch zu berücksichtigen wäre, dass die v. Rütz im Anfang des 14. Jahrh. in Beziehungen zu Mecklenburg getreten waren (Mecklb. UB. VI, 3638). Graf Stenbock hält es auf Grund dieser Ausführungen sowie unter Hinweis auf seinen Aufsatz in der Personhistorisk Tidskrift 1908 S. 75f. über die Familien v. Barnekow und den im N. Siebmacher (v. Mülverstedt, Der ausgestorbene Mecklenburgische Adel) sub Barnekow nachzulesenden Artikel für nicht ausgeschlossen, dass Nicolaus de Geyvi der Familie v. Rütz angehört habe.

Prof. Frh. Michael v. Taube erwidert hierauf in einer Zuschrift, dass — falls wirklich zwei verschiedene Familien v. Barnekow existiert haben sollten — seine nur als Vermutung ausgesprochene Ansicht der Identität des Nicolaus de Geyvi mit dem Werleschen Vasallen Nicolaus de Barnekow allerdings an Wahrscheinlichkeit verlieren würde. Er frage sich indessen, ob die Existenz zweier Familien v. B. mit absoluter Sicherheit angenommen werden könne. Wenn eine Linie seit 1351 mit dem halben Widder siegelt, während alle übrigen v. B. einen Stier- (oder vielleicht auch Widder-) Aufsatz mit Hörnern im Wappen führen, so erinnere ihn dieser Fall nur an andere analoge Erscheinungen in der mittelalterlichen Heraldik, welche keineswegs zu der Annahme berechtigten, dass man es mit zwei ganz verschiedenen Familien zu tun habe. Man werde doch auch nicht die Existenz zweier Familien v. Tiesenhausen in Alt-Livland nur deswegen annehmen wollen, weil einige Mitglieder des Geschlechts ausnahmsweise, schon seit 1372, nicht mit dem bekannten Stier, sondern eben mit dem Stieraufsatz mit Hörnern siegeln, (vgl. v. Brui-

ningk und Busch, Livl. Güterurkunden Taf. I, 5 und S. XLVII). Gegen die Zugehörigkeit des Nicolaus de Geyvi zur Familie v. Buge oder v. Rütz, die ebenfalls Stieraufsätze im Wappen führten, scheine ihm aber der Umstand zu sprechen, dass beide Familien in Livland ganz unbekannt seien, während — wie er in seinem Aufsatz hervorgehoben habe — die Barnecow seit 1342 (also fast gleichzeitig mit Nicolaus de Geyvi) als Revaler Bürger nachzuweisen wären.

Herr G. v. Törne, Stadtarchivars-Gehilfe in Reval hatte teils aus dem Revaler Stadtarchiv, teils aus Kirchenbüchern und anderen archivalischen Quellen zusammengestellte Notizen eingesandt, welche einen infolge Verarmung in den Bürger- und Handwerkerstand herabgesunkenen Zweig des altadligen Geschlechts von Huene behandeln. Von besonderem Interesse ist hierbei das Verhör des Eltesten Fromhold Hinn vor dem Revaler Rat im Jahre 1729, welches auf Veranlassung der Estländischen Ritterschaft stattfand, um das Verwandtschafts-Verhältnis zu einem Gliede der Ritterschaft, dem Major v. Huene festzustellen. Die sehr interessanten Notizen sind in der Anlage in extenso zum Abdruck gelangt.

Frh. Herm. v. Bruiningk hielt hierauf einen Vortrag über „Einige heraldische und spragistische Merkwürdigkeiten“, in welchem er das Notariatszeichen des Wolfhard von Buren von 1355, das sehr bemerkenswerte Wappensiegel der Seelenmesse in der Pfarrkirche zu Lemsal von 1520, das Amtssiegel des Propstes des Domkapitels von Riga Jacobus Notken von 1510 und einige Privatsiegel (Tiesenhausen, Pahlen und Holtzschür) behandelte. Der Vortrag ist im Jb. 1907/08 auf S. 74—79 bereits veröffentlicht worden.



Anlage.

Nachrichten über die Familie v. Huene.

Mitgeteilt von

Gottfried v. Törne.

I. Aus den Revaler Rats-Protokollen („publica et privata“) 1729.

(S. 221—23). 1729 Febr. 4: Erschienn der Hr. Ritterschafts-Secretarius Hinrich Heller und trug hiernechst nomine E. hiesigen Hochwohl-

und Wohlgeb. Ritterschafft coram Protocollo an: wie nembl. Selbiger Einen Hochw. Rath ersuchen liesse, den Eltesten Fromhold Hünn über nachfolgende Puncten eydl. abzuhören.

1. wer sein Gross Vater sowohl Väterlr. als Mütterlr. Linie gewesen, und dass er seine Genealogie diesfals anzeige.
2. Ob und wie nahe er mit dem Hn. Major v. Hüene verwandt.
3. Warumb er sich Hinn und nicht von Hüene nennete, auch woher diese Veränderung des Nahmen gekommen.

Nach geschehener dessen abhörung bäte man E. Wohlgeb. Ritterschafft hievon Extractum Protocolli mitzuthemen. Wobey er zugleich ersuchte, diese affaire fordersahmt ihre abhelfl. Maasse zu geben, weiln die Ritterschafft bald auseinander zu gehen gedächte, mit dem Beyfügen, dass er sich des beneficii ad vid: jur: begäbe.

Es wurde hierauf dem Ministeriali Carl Malmberg anbefohlen, dass er Eltesten Fromhold Hinn sogleich vor E. Hochw. Rath vorbescheiden solte, welcher aber bald darauf die Antwort mit sich zurück brachte, dass Eltete Hinn gestern nachm Lande verreiset wäre.

(S. 237—240). 1729 Febr. 7: In Curia. Praesent: Ds. Consul Praes. Adolph Oem, Ds. Cons. Heinr. Frese, Ds. Cons. Jobst Heinr. à Willen, Ds. C. Krechter, Ds. Peter à Glehn, Ds. Jac. Gottfried Hippus, Ds. Joh. Joachim Rodde, Ds. Claus Joh. Nottbeck, Ds. Heinr. zur Mühlen et Secretar: Sen: Bernh. Rud. Hetling.

Eodem. Wurde Eltester Fromhold Hinn, nachdem derselbe den gewönl. Eyd abgelegt, über die von dem Hn. Secretar: Hinrich Heller nomine E. hiesigen Hochwohl- und Wohlgeb. Ritterschafft den 4. hujus ad Protocollo angebrachte Quaestiones folgender gestalt vernommen und abgehöret.

Qu. 1^{ma} wer sein Gross Vater sowohl väterl. als Mütterl. Linie gewesen, und dass er seine Genealogie disfals anzeige.

Ille: sein seel. Hr. Vater hätte geheisen Fromhold Hüene, und wäre selbiger Regiments-Quartier-Meister, nachhero aber Arrendator im Ober-Pahlschen gewesen.

Die Frau Mutter hätte gehiesen Sophia von Ellern.

Der seel. Hr. Gross-Vater Väterl. Linie Martin Hüene aus dem Fürstenthumb Curland.

Die seel. Frau Gross Mutter Väterl. Linie wäre gewesen, nach absterben der ersten Frau Anna von Wesseln, Frau Magdalena Reinström.

Der Seel. Hr. Gross-Vater Mütterl. Linie hätte gehiesen Reinholt von Ellern.

Die Frau Gross Mutter Mütterl. Linie Dorothea von Vietinghoff.

Qu. 2^{da} ob und wie nahe er mit dem Hn. Majoren von Hüene verwandt affirmat, und zwar wären sie Bruderkinder von einem Vater und zweigen Müttern gebohren.

Qu. 3. Warumb er sich Hinn und nicht von Hüene nennete, auch woher diese Veränderung des Nahmen gekommen.

Die Uhrsache wäre diese, weil er von seinen Eltern Jugentl. weggekommen, massen er zu der Zeit nur Sieben Jahr alt gewesen.

Worauf derselbe dimittiret, und hiernechst beliebt wurde, E. hiesigen Hochwohl. und Wohlgeb. Ritterschafft hievon Extractum Protocolli zu communiciren.

II. Auszüge aus den Bürgerbüchern Revals im Revaler Ratsarchiv

Bürger wurden zu Reval:

Marten Hin, Schneidergesell zu Lehal 1650 Novbr. 22.

Fromhold Hinn, ein Arrendator 1690 März 18.
Fromhold Hinn, 1701 Aug. 13.

Fromhold Heinrich von Hüene, Kaufmann, hieselbst gebürtig, Bürger 1732 Mai 5 (cf. auch Ratsprotok. 1732 Mai 5 pag. 229).

Carl Johann von Hüene, Kaufh., gebürtig hieselbst, Bürger 1744 Novbr. 13.

Wappen: 3 Ringe; Helmz.: die Ringe zwischen einem Adlerflug.

III. Attestate aus dem Revaler Ratsarchiv.

1676 Okt. 27 hat Valentin Sax, Eltermann der S. Canuti Gilde seinen bisherigen Lehrjungen Jurgen Hinn echtzeugen lassen:

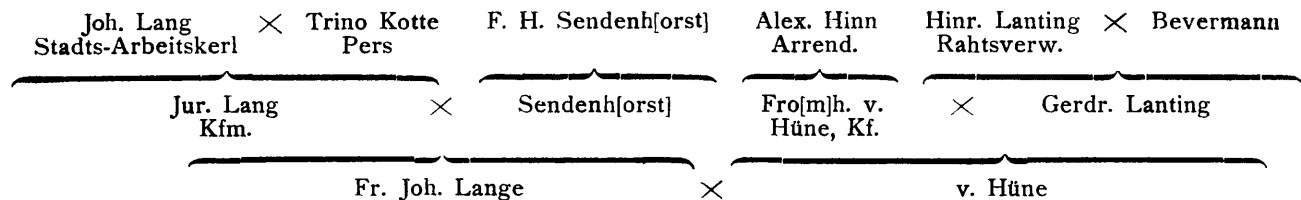
Marten Hinn, Schneider und Bürger, Mitmeister im Schneideramt und

Anna Straatman: Sohn Jürgen (Echtzeugniss im Rev. Ratsarchiv).

Mathias von Hoppen, Arrendator auf Köhps im dorptschen district im Ksp. St. Marien Magdalenen † 1676

Margreta Hinn (Hünn);

deren jüngste Tochter Elisabet von Hoppen heiratet Johann Erichsohn, Schuster und Bürger hieselbst. (Attestata 1676 im Rev. Ratsarchiv).



(„Verordnungen der grossen Ämter auf das 1733. Jahr, publiciret zu Rathe den 11. Decbr. Anno 1732“ im Rev. Ratsarchiv).

Anmerkung: Frantz Johan Lange, gebürtig in Wesenberg, Kfm. hieselbst, Bürger (in Reval 1731 Januar 15 (Wappen: 3 aus einem Todtenkopf wachsende Ähren; Helmzier: zwischen 2 Adlerflügeln ein wachsendes Kleeblatt cf. Bürgerbuch im Revaler Ratsarchiv), heir. 1731 Januar 26 Justina von Hüene, H. Fromhold v. H. Tochter. Kinder: 1. Fromhold Johann Lange, get. 1731 Okt. 31, unter den Paten: H. Fromhold Hinrich von Huene, Frau Anna Sophia v. Hüene 2. Franz Hinrich Lange, get. 1733 Juni 7; unter den Paten: Fromhold Heinrich von Hüene, Carl Joh. von Huene. (St. Nicolai Kb. in Reval).

Caspar zur Mühlen heir. 1705 Sept. 14 Frau Elisabeth Lanting, Wittve des Alexander Hüene. (St. Nicolai Kb. in Reval).

IV Aus dem Regierungs-Archiv in Reval
(die Protokolle beginnen mit dem Jahre 1573).

Marten Hinn, Reuter und Magdalena Pohlmann Sohn: Martin, geb. im Revalschen, Schneidergesell (im Burggerichts-Protokoll von 1650 Juni 14).

Amtmann Johan Hin, 1660.

Bauer Hünno Mart, 1672.

Der Frau Wartmanschen Bauer Hinn o Jack 1671.
Otziko Hinn, Campenscher Bauer 1697.

V Auszüge aus Kirchenbüchern.

Martin Hinne, Schneiders Kindlein begr. 1656
März 14 (St. Nic. Kb.)

Fromhold (I) Hinne, Arrendator auf Laimetz
heir. 1679 Mai 26 Jgfr. Elisabeth Her-
man (St. Nic. Kb.).

Kinder:

a) Elisabeth, geb. 1680 get. Sept. 8.

b) Catharina Hinn, Tochter des † Fromhold
Hinn, Regiments-Quartiermeister und
Arrendator, heir. 1711 Okt. 11 Eberhard
Johann Fiant, Inspector (St. Nic. Kb.).

Fromhold (II) Hinn, 1710 Ältester der grossen
Gilde, (im Bruderverzeichnis wird er bis 1733
Fromh. Hinn, 1734 Fr. Hüene und von
1737 ab bis 1743 Fr. von Hüene genannt).

1745 März 21 wurde der alte ehrliche Herr
Fromhold von Hüene (oder wie er sich
eher schrieb Fromhold Hinn) in der St. Olai-
Kirche öffentlich begraben. (St. Nic. Kb.),
er heir. 1701 Aug. 15 Gertraut Lanting
(Ol. Kb.).

1743 März 2 begraben in der St. Olai Kirche
öffentlich die alte Frau Hüenesche (oder wie
sie vormals genannt wurde, die Frau Hinn-
sche geb. von Lanting (St. Nic. Kb.).

1743 März 2 begr. H. Fromhold v. Hüene Frau
Gerdrutha Lanting. (Ol. Kb.).

Deren Kinder:

1. Fromhold Heinrich, geb. 1702 get. Mai 21
(Ol. Kb.).

2. Elisabeth Hinde, geb. 1704 Febr. 17 (St.
Nic. Kb.); 1706 Juni 22 Fromhold
Hinde Tochtergen alt 2¹/₂ J. (St. Nic. Kb.).

3. Gertraut Elisabeth Hinde, get. 1706 Au-
gust 19 (St. Nic. Kb.).

1710 April 12 gesenkt Fromhold Hinn
Töchtergen 3¹/₄ J. (St. Nic. Kb.).

4. Anna Sophia Hinn, get. 1709 Januar 12,
(unter den Paten: J. Helena Hinn (St.
Nic. Kb.); sie heir. a) 1726 Aug. 18
Richard Dellingshausen † 1732 (St. Nic.
Kb.); b) 1732 Mai 16 als Wittwe Adam
Johann Helling. (St. Nic. Kb.).

5. Justina, geb. 1711 Januar 13, heir. 1731
Januar 26 Frantz Johann Lange (St.
Nic. Kb.).

6. Carl Johann geb. 1711 Januar 13.

7. Alexander Hinn get. 1713 Sept. 8, † 1756
Juni 18 als erkorener Älteste.

Als Paten bei Taufen von Kindern des Franz
Joh. Lange und der Justina Hinn werden ge-
nannt: 1731 Okt. 31 Frau Anna Sophia
v. Hüene, 1733 Juni 17 Fromhold Hein-
rich v. Hüene, Carl Joh. von Huene.

Fromhold Heinrich Hinn (S. von Fromhold
(II) H.), geb. 1702 get. Mai 21 Kaufmann;
(sein Siegel s. Nottbeck, Siegel aus dem Re-
valer Ratsarchiv nr. 66),

heir. 1732 Mai 23 Anna Cornelia Vermeer,
† 1766, T. des BM. Diederich V; (Ol. Kb.).

Kinder:

1. Fromhold v. Hüene, get. 1733 Oktbr. 13,
† 1811, Kaufmann. Unter den Tauf-
zeugen: Fromhold v. Huen, Grossvater).
(St. Nic. Kb.).

2. Anna Gertrud, get. 1735, † 1758.

3. Diedrich, get. 1738, † 1764.

4. Justina Dorothea, get. 1739, † 1814.

5. Sophia Elisabeth, get. 1741, † 1800.

6. Helene Dorothea, get. 1742.

7. Carl Christian, get. 1744, † 1803.

8. Alexander, get. 1745.

Carl Johann v. Huene (S. von Fromhold (II)
H.), geb. 1711 Januar 1, Ältester der grossen
Gilde, Ratsherr 1763 Dez. 7, † 1777 Aug. 25¹);
im Ämterbuch kommt sein Name zuletzt im
Jahre 1772 vor, vgl. auch Bunge, Ratslinie
S. 106,

heir. 1744 Nov. 29 Dorothea Elisabeth Ver-
mehr (Vermeer), T. des BM. Diedr. V.,
† 1761²).

¹) 1777 Aug. 30 Vorm. begrub H. Super. Jaeger
den rechtschaffenen und leutseligen Rthverw. Carl
Joh. v. Hüene, welcher d. 25. 66 J. 7 M. und 14 T. alt
gestorben, öffentlich in der Kirche, wurde nach dem
St. Olai Gottesacker gebracht. (St. Nic. Kb.).

²) 1761 März 1 lies der H. Eltester und Vorsteher
der St. Olai Kirche Carl Joh. v. Hüene s. sel. Frau
Dorothea Elisabeth Vermehr, alt 43 J. in der St. Olai
Kirche des Vorm. öffentlich beerdigen. (St. Nic. Kb.).

Kinder:

1. Anna Justina, geb. 1746, † 1761¹⁾.
2. Gerdruta Dorothea, geb. 1747, † 1828 Jan. 9, 80 Jahre alt, begr. Jan. 12 auf dem Kirchhof Ziegelskoppel bei Reval (St. Nic. Kb.); heir. 1769 Spt. 24 Gottfried Müller, geb. 1727 get. August 8, begr. 1785 Jan. 1 (St. Nic. Kb.). Bürger u. Kaufmann der grossen Gilde, Ältester der Gr. Gilde (c. 1783), Ratsherr 1783 Dez. 3—1786 (cf. Bunge, Ratslinie S. 117).
3. Sophie Elisabeth, geb. 1749, † 1757.
4. Diedrich Johann, geb. 1751, Kaufmann.
5. Helena, geb. 1753, † 1828, heir. Joh. Nic. Greve.
6. Carl Johann, geb. 1759.

Helena Hin, des seel. Quartiermeisters Feigs Wittwe von Inguss heir. 1717 Juni 27 Jürgen Joh. Pop, Quartiermeister. (St. Jacobi in Wierland Kb.); als Patin wird sie erwähnt: 1720 Sept. 13 Hu. Pops auf Kupnal Fr. Eheliebste Helena Hinn, 1723 Mai 13 Fr. Popsche Helena Hinn (ibd.).

Fromhold Emanuel Hiene (Huene), ein Schneider; (der Lohgerbermeister Johann Christian Schube und der Stuhlmachermeister Andreas Poch bezeugten schriftlich, dass er vorher weder verheiratet, noch verlobt sey), heiratet 1817 Febr. 2.

Maria Friederica Martensohn²⁾, des Maurers Johann M. Tochter (St. G. Kb.).

Kinder:

1. Sophia Elisabeth, geb. 1817 Sept. 8, get. Sept. 23. (St. Nic. Kb.).
2. Gustav Reinhold Hüene, Fleischergesell, S. des Schneiders Fromhold Emanuel Hüene geb. im Ksp. Karris auf Oesel, kam als Kind in die Gemeinde zu St. Nicolai in Reval, geht auf die Wanderschaft (Parochialschein des Oberpastors zu Arensburg 1845 Aug. 2).

Carl Ephraim Hün, Tischlergeselle, heir. 1831 Aug. 11 Dorothea Schlaf. (Pühalep Kb.).

Jeannette Wilhelmine Hüene, T des Messers Friedrich Hüene, geb. 1826 Juli 7 auf der Insel Mohn, geht nach Reval um Dienst zu

nehmen (Parochialschein des Oberpastors zu Arensburg 1843 Okt. 18).

Wilhelmine Lisette Hüene heir. 1848 Fbr. 10 Julius Eduard Reichardt, Buchhalter.

Philipp Friedr. v. Hüene, Leutnant, heir. 1710 Okt. 24 Frau Anna Brigitta von Saltzen³⁾, Wittwe des Friedr. Joh. Knorring, Leutn. Erbherr auf Rayküll.

VI. Nach älteren mündlich überlieferten Nachrichten soll diese Handwerkerfamilie Hüene von einer verarmten adligen Familie gleichen Namens auf Oesel abstammen. Ein Hüene sei zuerst Kaufmann, dann Schullehrer in Karris zu Anfang des 19. Jahrh. gewesen; von 9 Söhnen aus seiner Ehe mit einer geb. Moltrecht wäre einer ein Fleischer, ein zweiter ein Schneider (vielleicht der oben genannte Fromhold Emanuel Huene) gewesen. Auch ein Schullehrer Freundlicke auf Mohn habe eine Hüene zur Frau gehabt. Die Familie soll ausgestorben sein.



Bericht

über die 123. Sitzung vom 26. Mai 1909.

Der Vorsitzende Frh. Alex. v. Rahden eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, dass die Gesellschaft wiederum zwei Mitglieder durch den Tod verloren habe: Frh. Franz v. Hahn, Majoratsherrn auf Memelhof und Herbergen, † am 8. Mai zu Herbergen und den am heutigen Tage plötzlich dahingeshiedenen Dr. med. Frh. Leo v. d. Osten-Sacken. Die Versammlung erhob sich zum ehrenden Andenken an die Verstorbenen von den Sitzen.

Zu Mitgliedern wurden aufgenommen: Frh. Gerhard v. Maydell, zweiter Kassierer des Kurländischen Kreditvereins und die Gesellschaft „Grosser Klub“ in Mitau.

An Geschenken für die Bibliothek waren dargebracht worden: 1) Von Herrn Werner von zur Mühlen in Charlottenhof a) Beiträge zu der Geschichte des alt-hinterpommerschen Geschlechts der Erb-, Burg- und Schlossgessenen von Glase-napp. Nachrichten aus der engeren Heimat Hinterpommern resp. Livland, sowie über den spezifisch

¹⁾ 1761 Febr. 2 lies der H. Vorsteher der St. Olai Kirche Carl Joh. v. Hüene s. Tochter Anna Justina, alt 15 J. des Nachm. mit ganzem Geläute in der St. Olai Kirche begr. (St. Nic. Kb.).

²⁾ An anderer Stelle wird ihr Familienname Mathiesen geschrieben.

³⁾ 1695 Febr. 11 begr. ein Schlossergesell Jürgen von Saltze (St. Nic. Kb.).

pommersch-germanischen Uradel. Gesammelt von E. v. Glasenapp, Major z. D. Berlin 1884. Teil I; b) Formulare für Meldebogen zur Ermittlung der in Russland lebenden Ausländer gemäss dem Ukas v. J. 1806. 2) Von dem Verfasser, Herrn Basil v. Arsenjew in Wittebsk: a) Дополнительныя свѣденія къ помѣщеннымъ въ Извѣстіяхъ Тамбовской Архивной Коммисіи родословіямъ гр. Кенсона, гр. Шамборанъ, гр. Санти и Волжиныхъ; b) Бюцовы (Бицовы) 1836—1908; c) Къ родословію потомства Аслана Мурзы-Челебея, 1389—1690.

Sodann teilte der Vorsitzende mit, dass die konstituierende Generalversammlung der „Gesellschaft für Schriftenaustausch“ auf den Herbst verlag worden sei, weil von staatlicher Seite in Deutschland eine Regelung des Austausches geplant werde. Um die Zentralisierung des Austausches in die Wege zu leiten, habe Herr Carl Beck, Buchhändler in Leipzig, die Tauschsendungen provisorisch unter den gleichen Bedingungen, wie solche von der Gesellschaft für Schriftenaustausch in Aussicht genommen waren, zu befördern sich bereit erklärt und auch an die Genealogische Gesellschaft die Aufforderung gerichtet, sich an diesem Unternehmen zu beteiligen. Da jedoch $\frac{2}{3}$ unserer Jahrbücher im Inlande zur Versendung gelangen, während nur knapp $\frac{1}{3}$ in das Ausland geht, so würde durch die Benutzung der Zentrale in Leipzig der Versandt nur eine Verzögerung und ausserdem eine Verteuerung erleiden. Daher habe er sowohl die Offerte des Herrn Beck als auch den eventuellen Beitritt zur „Gesellschaft für Schriftenaustausch“ ablehnen zu müssen geglaubt. Die Versammlung pflichtete dieser Ansicht des Vorsitzenden bei.

Der von der „Academia Heráldica“ in Madrid angebotene Schriftenaustausch wird angenommen.

Von Herrn Graf Carl Magnus Stenbock in Stockholm waren nachstehende Anfragen eingegangen: 1) In welchem verwandtschaftlichen Verhältnisse standen zueinander der Hofsekretär Wilh. Christopher Doewel, † 1783 Juni 21 und der Kapitän der Fortifikation Fr. Ludwig Doewel, geb. 1750; 2) wer waren die Eltern des Magnus Johann v. Tiesenhausen, 1677 Oberst, 1681 Mai 12 Oberjägermeister von Liv-, Est- und Ingermanland, wann wurde er geboren, wann starb er, war er verheiratet und hat er Nachkommen hinterlassen; 3) dieselben Daten über Baron Reinhold v. Ungern-Sternberg, Freiherrn zu Pürkel, Herr auf Kidipä, 1653 Okt. 27 schwedischer Freiherr, 1701 September 9 Oberjägermeister in Est-, Liv- und Kurland, er soll ein Sohn von Jürgen v. U.-St. und Christina Berg v. Carmel gewesen sein; 4) nähere Nachrichten über Otto v. Grothusen

(Vater Christopher v. G., Mutter unbekannt), geb. in Kurland, † 1656 (?); 5) desgleichen über Frh. Carl Mörner, Herr zu Mörnersholm (wo gelegen?), Präsident des Dörptschen Hofgerichts, lebte Mitte des 17. Jahrhunderts.

Herr Archivdirektor O. Stavenhagen bemerkte zu diesen Anfragen, dass sich über Mörner, vielleicht auch über die beiden Doewel im Livländischen Hofgerichtsarchiv wohl Nachrichten finden dürften. Ein Magnus Johann v. Tiesenhausen liesse sich weder in Tolls Brieflade, noch auch in des Bannerherrn Heinrich v. Tiesenhausen des Älteren von Berson Geschlechts-Deduktion (Edition Hasselblatt) nachweisen; auch bei J. Woldemar fände sich nichts über ihn. In der Anfrage 3) seien offenbar Daten über zwei verschiedene Personen zusammengeworfen worden: a) Reinhold (V) v. U.-St., Sohn Fabians und der Anna Kursell, geb. 1618, † 1683, auf Hohenfors, Kiwidepä und Kl. Lechtigall, durch Diplom d. d. 1653 Okt. 27 „Frh. des schwedischen Reichs, gen. Ungern-Sternberg, Frh. zu Pürkel“, 1656 Oberstleutnant, 1667 Ritterschafts-Hauptmann, vermählt mit Anna Dorothea v. Aderkas † 1668, T von Jürgen auf Kl. Lechtigall und Paschlep, und der Dordie (Dorothea) v. Sacken aus Schnepeln; sowie b) Reinhold (VI) (Renand) v. U.-St., Sohn von Otto auf Linden und der Helena v. Zoega, geb. 1656, † 1713, auf Linden, Errestfer und Korast, 1679 Rittmeister, 1697 Oberst, 1696 Ritterschafts-Hauptmann, 1697 Landrat, 1701 Sept. 5 im Lager bei Grobin von Karl XII zum Oberjägermeister für Liv-, Est- und Kurland ernannt, 1710 Präsident des Landratskollegiums; uxor 1. Gertrud Magdalena v. Nieroth, ux. 2. Auguste Sophie v. d. Pahlen (cf. Nachrichten über das Geschlecht Ungern-Sternberg, 2. Teil, I, II, III S. S. 7, 10, 41, 49, nr. nr. 81, 88; über den Freiherrn-Titel ibd. 2. Teil, IV, B nr. nr. 643, 644, 647, 647a, 647b, 807—812). Eine Allianz Jürgen v. U.-St. mit Christine Berg v. Carmel sei bisher nicht bekannt.

Auch über den gesuchten Otto v. Grothuss liessen uns die bisher veröffentlichten Quellen im Stich. L. Arbusow, der in der „Neuen Folge der Kurländischen Güter-Chroniken“ unter „Ruhenthal“ die Genealogie der Grothuss eingehend behandelt hat, kennt nur einen Christopher v. Gr. (S. von Otto auf Ruhenthal und der Elisabeth v. Ungern-Sternberg), der mit Katharina v. Lüdinghausen-Wolff aus Kaiwen vermählt war und als Vater des Otto allenfalls in Frage kommen könnte; über eine etwaige Nachkommenschaft dieses Christopher erfahren wir aber nichts.

Der Vorsitzende verwies ad Mörner auf Recke und Napierskys Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon Bd. 3 S. 239, wo sich nachstehende von

dem Dörptschen Hofgerichts-Präsidenten verfasste Schrift, der einige, wenn auch dürftige Personalien zu entnehmen sind, verzeichnet findet: „Elogia Serenissimae ac Potentissimae Principis ac Dominae Christinae, Piae, Felicis etc. a Carolo Mörnero, L. Barone et Domino in Thuna Nääs et Mörnerholm etc., inclyti hujus judicii aulici Praeside, quae Regia Gustaviana Adolphina in Academia d. Febr. 1653 per filium suum natu majorem Leonhardum¹⁾ declamari jussit. Dorpati 1653. 4^o. (Vgl. Nord. Misc. IV, 107, nach Schefferi Suecia lit. p. 220. Somm. p. 66).

Herr Dietrich v. Oheimb in Liegnitz bittet um Mitteilung der 16 Ahnen der Friederike

Wilhelmine Johanna Antoinette v. Düsterlohe, geb. 1779 Okt. 19, † 1849 Okt. 19, die 1796 Okt. 4 zu Striegau sich mit dem kgl. preuss. Major August Philipp Maximilian v. Oheimb, Herrn auf Ober-Streit bei Striegau vermählte.

Frh. Eduard v. Fircks bemerkte hierzu, dass nur die 8 Ahnen väterlicherseits bekannt seien; zwar fände sich in den Genealogischen Tabellen als die Mutter der Friederike v. Düsterlohe eine „v. Hahn“ angegeben, ohne dass es sich bisher habe feststellen lassen, welchem Hause dieser in Kurland weitverzweigten Familie sie angehört habe. Die v. Düsterloheschen 8 Ahnen sind folgende:

Christopher Johann v. Düsterlohe	Katharina Elisabeth v. Schroeders	Nicolai Gerhard Baron Blomberg auf Sergemieten	Magdalena Veronica v. Düsterlohe	Heinrich Friedrich v. Bistram Pfandherr auf Schwirkaln	Tekula Katharina v. Pfeilitzer gen. Franck	Johann Christoph v. Schilling	Dorothea Elisabeth v. d. Ropp	
Georg v. Düsterlohe kgl. poln. Major, auf Poniemon		Anna Sybilla Baronesse v. Blomberg geb. 1683 9/XI † 1769 15/VIII		Georg Hartwig v. Bistram, auf Dandzogir		Helene Elisabeth v. Schilling		
Georg Christoph v. Düsterlohe, geb. 1709 17/X, † zu Neu-Memelhof 1792 24/VIII, Oberjägermeister im Grossherzogtum Litauen, Starost von Poberlan, Erbherr auf Daudzogir, Poniemon und Neu-Memelhof				1785 verm. zu Dandzogir 23/IX				Anna Dorothea v. Bistram geb. 1721 15/VIII, † 1810 7/II

Woldemar Felix August v. Düsterlohe, kgl. preuss. Oberst geb. um 1746, † .. verm. mit ... v. Hahn.

Friederike Wilhelmine Johanna Antoinette v. Düsterlohe geb. 1779 Okt. 19, † 1849 Okt. 19, verm. zu Striegau 1796 Okt. 4 mit August Philipp Maximilian v. Oheimb, kgl. preuss. Major, auf Ober-Streit, geb. 1760 Mai 22, † 1839 Dez. 9.

Sodann berichtete Frh. Eduard v. Fircks über zwei von ihm gemachte Siegelfunde, von denen er Zeichnungen in stark vergrössertem Masstabe zwecks Reproduktion im Jahrbuche (s. die Abbildungen) angefertigt hatte, welche er der Versammlung vorlegte. Das eine derselben, das sich an einer Pergament-Urkunde d. d. Kandau, Erzengel Michael (29. September) 1450 in der Brieflade von Sillen befindet, ist das Siegel des Klaus Dumpian und zeigt im runden Siegel-felde (ohne Schild) eine Hausmarke. Die Vorgeschichte, dieser in zahlreichen Ahnentafeln kurländischer und livländischer Adelsgeschlechter wiederkehrenden Familie ist noch wenig aufgeklärt; das vorliegende Siegel mit der Hausmarke, aus der sich das im 16. Jahrh. uns erst-

malig entgegretende Wappen (3 mit den Spitzen gegen einander gestellte befiederte Bolzen (oder Pfeilspitzen) bewinkelt von 3 Sternen) -- entwickelt haben dürfte, lässt wohl auf eine nicht ritterbürtige Herkunft der Familie schliessen. Das zweite Siegel ist das des Wulf Isaack, Faktor Herzog Friedrich Casimirs d. d. Libau 1696, und bildet ein im Balticum immerhin nicht häufig anzutreffendes Beispiel dafür, dass Juden im 17. Jahrh. Wappen geführt haben.



¹⁾ Nach der Matr. der alten Universität Dorpat wurde „Leonhardus Moerner, L. B. in Tuna“ 1653 Febr. 28 immatrikuliert.

Derselbe hielt hierauf einen Vortrag über die Familie v. Adeling in Kurland¹⁾.

Zum Schluss machte Frh. Fritz v. Buchholz Mitteilungen über verschiedene Ergänzungen zu den Stammtafeln der Familie v. Rummel, die er auf Grund von Briefen aus der ersten Hälfte des 17. Jahrh. aus den Akten des alten Familienarchivs vorzunehmen in der Lage gewesen sei. (S. die Anlage).



Anlage.

Zur Genealogie der „Rummel“

Mitgeteilt von
Fritz Frh. v. Buchholtz.

In den Geschlechtstabellen der „Rummel“ findet sich folgende Filiation:

Heinrich I geb. ... † vor 1589
Erbherr auf Predneeken und Ilmagen
I. Gem.: Clara von Korff, T. v. Gerhard auf Aiswicken und Elisabeth von Nettelhorst II. Gem.: Elisabeth von Adeling, T. v. Dietrich auf Breden und Elisabeth von Haudring.

I. Heinrich II. Hauptmann zu Windau, producirt 1631 seine Ahnen Erbherr auf Predneeken u. Ilmagen. Gem.: ... Catharina von Grotthuss, T. von Johann auf Ruhenthal und Elisabeth von Rosen.	II. Christoph I. Erbherr auf Ilmagen I. Gem.: . . . Clara von Buchholtz, T. von Ernst und Ursula von Steinrath II. Gem.: ... Anna von der Ostensacken, T. v.	Dietrich auf Ilmagen Gem.: ... Margarethe von Buchholtz, T. von Ernst und Ursula von Steinrath.
---	---	--

I. Elisabeth Gem.: 1668 Gerhard Albrecht von Torck Erbherr auf Peltzen	Christoph II Capitänleutnant Erbherr auf Lahnen	Ursula Gem.: Hermann Finck von Finckenstein Erbherr auf Zerrenden.	II Otto Heinrich Capitänleutnant Gem.: ... Anna Eva von Korff, † 8/7 1702, begraben 27/7.
---	--	---	---

¹⁾ Leider hat sich in dem Nachlasse des inzwischen † Frh. Eduard v. Fircks das Mscr. dieses Vortrages nicht vorgefunden, so dass auf eine Wiedergabe desselben verzichtet werden muss.

In den „Alten Familien Akten“ der Rummel befinden sich mehrere vom Notarius publicus Anno 1651 beglaubigte Copien von Briefen aus den Jahren 1630 bis 1651, die von wesentlichem Interesse für die Genealogie der Rummel sind, da sie uns ganz neue Aufschlüsse über die oben angeführte Tabelle geben.

Der erste Brief vom 15. März 1630 ist adressirt an den „Wohlgeborenen Edlen Gestrengen Herrn Weinrich Rummeln, meinen hertzlichen Sohn zu senden“ und unterschrieben „deine treue liebe Mutter weil ich lebe Herrn George Buchholtz eheliche Hausfrau Elisabeth Adelingk“

In diesem Briefe wird dem Sohn, der sich im Auslande befindet, sein Schreiben vom 27. März 1629 bestätigt und ihm mitgeteilt, dass laut Testament seines seligen Vaters der älteste Sohn die Güter erben und Jeder der andern Söhne 800 Fl. polnisch bekommen solle, dass aber Weinrich's Stiefbruder Heinrich das väterliche Stammgut Predneeken seinen Vetter Heinrich Rummel, Sohn von Gert widerrechtlich verkauft habe. Weinrich's Erbteil wäre in 14 Jahren um 670 Fl. polnisch angewachsen und die Mutter bittet ihn, doch in's Land zu kommen um dies Erbteil zu erheben.

Weinrich's Bruder Christoph hat die 16 Ahnen, sowohl von väterlicher, wie auch mütterlicherseits malen lassen und bestätigt die Mutter dem Weinrich, dass er diese Ahnentafel zu empfangen berechtigt sei. (Diese Ahnentafel befindet sich im Original vom Jahre 1630 im Ritterschaftsarchiv).

Der zweite Brief vom 21. März 1630, datirt Ilmagen, ist adressirt an Weinrich Rummel, Cornet im Regiment des Oberst Otto Friedrich Freyherrn von und zu Schönburgk von seinem Bruder Christoph Rummel. Christoph bestätigt Weinrich's Brief vom 6. April 1629 und fordert ihn auf nach Curland zu kommen, um die saamende Hand, die der selige Vater gestiftet hätte, von neuem zu bekräftigen, wenn er nicht kommen könne, so würde Christoph ihm sein väterliches Erbteil von 4000 Mark = 800 fl. über Lübeck oder Hamburg hinschicken, nebst aufgelaufenen Zinsen vom Jahre 1616 an, als Weinrich in's Ausland gezogen war.

Der dritte Brief datirt Kl. Lahnen 14. Juni 1647 von „seligen Christoph Rummeln hinterlassenen Töchtern an Herrn Weinrich von Rummeln, Oberamtman von Homburg“ Darin teilen sie ihm mit, dass ihr Vater Christoph Rummel vor etlichen Jahren gestorben und die Güter sehr verschuldet hinterlassen habe, sodass die Töchter nur von der Gnade ihrer Stiefmutter Ursula von Dönhoff leben, und bitten ihren Vetter

Weinrich, ihnen die noch ausstehende Schuld ihres seligen Vaters zu erlassen.

Ein weiterer Brief datiert 19. Juni 1647 an den Major Weinrich von Rummel von seinem Bruder Dietrich von Rummel. Dietrich teilt darin seinem Bruder Weinrich mit, dass ihr Bruder Christoph vor 4 Jahren gestorben und dass das väterliche Gut Ilmagen mit 30,000 Gulden beschuldet sei; nun hätte Wilhelm Rummel, der Sohn ihres verstorbenen Bruders Heinrich von Ilmagen die Schulden abgelöst und das Gut genommen, Weinrich möge nach Curland kommen und das Gut, das über 300 Jahre (sic) in der Familie gewesen sei von ihrem Neffen wieder einlösen. Die Witwe und die Töchter ihres Bruders Christoph leben in Kl. Lahnen, das Christoph bei Lebzeiten gekauft hätte. In diesem Briefe wird noch eine verheiratete Schwester von Weinrich und Dietrich, Gertgen erwähnt, die ihr väterliches Erbteil erhalten hätte.

Ein anderer Brief ist datiert Doblen 22. Juni 1647 von dem Landhofmeister Wilhelm von Rummel, adressiert an Weinrich von Rummel, worin Ersterer Letzteren mitteilt, dass er das verschuldete Gut Ilmagen zwar ausgelöst habe, damit es in der Familie bleibe, dass aber das andere Gut (Lahnen) an einen Wrangell verpfändet sei und dass Weinrich, falls er die Mittel hätte die Güter zu retten, entweder nach Curland kommen solle oder sich einen Bevollmächtigten nehmen müsse.

Zwei Schreiben von Anna Margarethe Rummel, geborene Schützbar gen. Milchling vom Juli 1650 und 31. Juli 1651 an die curländische Landschaft und an den Herzog, worin sie mitteilt, dass ihr Mann Weinrich von Rummel, Rittmeister, fürstlich Würzburgscher Oberamtmann zu

Homburg am 14./24. Mai 1649 gestorben sei und für sich und ihre vier unmündige Kinder das väterliche Erbteil des Weinrich von Rummel reclamirt.

Ein Schreiben (Original) datiert Schloss Marienberg ob Würzburg 12. Juli 1651 von Johann Philipp von Gottes Gnaden Erzbischof zu Mainz, Bischof zu Würzburg, Herzog zu Franken (mit Siegel) an Herzog Friedrich von Curland, worin er seinen Freund, den Herzog von Curland bittet, der Witwe Anna Margarethe von Rummel, geb. „Schuvzpar gen. Milchling“ und ihren Kindern das ihr zukommende Erbteil ihres verstorbenen Mannes auszahlen lassen zu wollen.

Aus diesen Briefen ersieht man zur Vervollständigung der Genealogie der Rummel, dass Heinrich I. zweite Frau Elisabeth von Adeling nach dem Tode ihres Mannes Georg von Buchholtz geheiratet hat und noch am 15. März 1630 lebt, ferner, dass Heinrich I noch einen Sohn Weinrich gehabt hat, der 1616 in die Fremde gezogen, am 14./24. Mai 1649 gestorben, Oberamtmann zu Homburg, sowie Rittmeister gewesen ist und Anna Margarethe von Schützbar, gen. Milchling geehelicht hat, mit der er vier Kinder gezeugt hat, die 1649 noch unmündig waren; ferner, dass Weinrich's Bruder Christoph 1643 gestorben ist und mit Ursula von Dönhoff vermählt gewesen sein muss, ferner, dass noch eine Schwester Gertgen 1647 gelebt hat und dass Heinrich II ein Stiefbruder von Weinrich, Dietrich und Christoph gewesen ist, was auch mit der Geschlechtstabelle übereinstimmt, da Heinrich II seine Ahnen 1631 mit einer Korff als Mutter producirt hat.

Die verbesserte Stammtafel würde demnach folgende sein:

Heinrich I.

Erbherr auf Ilmagen und Predneeken 1587 (vielleicht derselbe der 9./9. 1581 von Herzog Magnus mit Perkuhnen belehnt wird und es am 30. April 1595 verkauft. I. Gem.⁴⁾: Clara von Korff. II. Gem.¹⁾: Elisabeth von Adeling, welche am 15. März 1630 noch lebt und mit George von Buchholtz verheiratet ist.

I.	ex?	II.		
Heinrich II ¹⁾ u. ²⁾ producirte seine Ahnen 1631, † vor 20. Aug. 1635, Hauptmann zu Windau, Erbherr auf Ilmagen u. Predneeken, verkauft letzteres vor 15. März 1630. Gem. ³⁾ : . . . Catharina von Grothuss, lebt am 23. Aug. 1635.	Gertgen ¹⁾ 1647. 22. Juni schon ver- mählt mit	Christoph ¹⁾ lebt 7. Juli 1637, † 1643. Erbh. auf Ilmagen u. Padohnen. I. Gem. ⁴⁾ : . . . Clara (Therese) von Buchholtz. II. Gem. ⁴⁾ : . . . Anna v. d. Osten-Sacken. III. Gem. ¹⁾ : . . . Ursula von Dönhof lebt 14. Juni 1647.	Dietrich ¹⁾ lebt 22. Juni 1647. Erbh. auf Ilmagen. Gem. ⁴⁾ : Margarethe von Buchholtz.	Weinrich ¹⁾ zog 1616 von Curland fort, ist 1647 Rittmeister, Oberammann zu Homburg. † 14./24. Mai 1649. Gem. ¹⁾ u. ⁵⁾ : . . . Anna Margarethe von Schutzbar, gen. Milchling lebt 12. Juli 1651.

I.					
4 Töchter ¹⁾ deren Stief- mutter Ursula von Dönhoff ist 14. Juni 1647.	Elisabeth ⁴⁾ Gem.: 1668 Gerhard Albrecht von Torck.	Christoph ¹⁾ u. ⁴⁾ Capitän- leutnant Erbherr auf Lahnen 1668.	Ursula ⁴⁾ Gem.: Hermann Finck von Finckenstein.	Otto Heinrich ⁴⁾ Capitänleutnant Gem.: . Anna Eva von Korff † 27. Juli 1702.	4 unmündige Kinder ¹⁾ 12. Juli 1651.

Soweit bekannt, hat nur Otto Heinrich sein Geschlecht bis in die Gegenwart fortgepflanzt, doch finden sich über die jetzt lebenden Descendenten in den Ritterschaftsakten keine genaueren Angaben.

- 1) Curl. Ritterschaftsarchiv Copien (1651) von Briefen von 1630—1651.
- 2) Supplications Abscheidebuch 1623—1640 p. 243 f.
- 3) Fabricius, Ingrossationsbuch p. 356.
- 4) Genealogische Tabellen, Ritterschaftsarchiv.
- 5) Supplications Abscheidebuch 1650 p. 565.
- 6) Kirchenbuch Pilten.



Bericht

über die 124. Sitzung vom 15. September 1909.

Nach Eröffnung der Sitzung gedachte der Vorsitzende Frh. Alex. v. Rahden der während der Sommermonate verstorbenen Mitglieder, der Brüder Fürst Georg Lieven-Kabillen, vormals Kurländischen Landesbevollmächtigten, † zu Riga am 30. Juni und des Fürsten Michael Lieven-Pelzen, dem die Bibliothek der Gesellschaft so manche wertvolle Zuwendung zu verdanken hat, † zu Peltzen am 29. Juli a. c. Die Versammlung ehrte das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden aufgenommen die Herren Gerhard von Reutern, Prokureurs-Gehilfe am Appellhofe in Wilna, Oskar Koch, Mitchef der Firma Joachim Christian Koch in Reval, Frh. Edmund v. Heyking, Wirklicher Geheimer Rat und Gesandter a. D. auf Schloss Crossen a. d. Elster, Provinz Sachsen, Arthur von Wolffeldt in Wenden und William Meyer, Oberlehrer am Landesgymnasium in Mitau.

Als Geschenk für die Bibliothek war dargebracht worden: Geschichte der Familie Koch in Reval von Oskar Koch, Reval 1908, vom Verfasser.

Unter Hinweis auf eine in der № 181 der Duna-Zeitung vom 10. August d. J. erschienene Anzeige unseres „Jahrbuchs 1905/06“ bemerkte der Vorsitzende, dass damit seit Jahren zum ersten Male wiederum von den Publikationen unserer Gesellschaft in der Presse Notiz genommen werde. Auch die „Baltische Monatsschrift“ habe seit längerer Zeit aus nicht bekannten Gründen davon Abstand genommen, in ihrer „Literarischen Rundschau“ unserer Zeitschrift Erwähnung zu tun, was vielfach Befremden und Bedauern hervorgerufen habe.

Derselbe berichtete, dass von dem „Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde“ an unsere Gesellschaft eine Einladung zur Teilnahme an der inzwischen am 12. bis 14. August bereits stattgehabten Feier seines 75-jährigen Bestehens ergangen sei, in welchem Anlasse er dem genannten Vereine Namens der Genealogischen Gesellschaft einen telegraphischen Glückwunsch übermittelt habe.

Ferner teilt der Vorsitzende mit, dass unser Mitglied, Herr Alexander v. Tobien in Riga (Ritterhaus) sich in liebenswürdigster Weise erboten habe, das Inkasso der Mitglieder-Beiträge für Livland zu besorgen, was mit lebhaftem Dank akzeptiert wurde.

Frh. Kurt v. Fircks regte die Frage des Weitererscheinens des „Baltischen Wappenkalenders“ an, indem er unter Vorlegung von genauen Kostenanschlägen Vorschläge machte, die auf eine nicht unwesentliche Verbilligung der Herstellungskosten abzielten. In der sich an diese Mitteilung schliessenden Diskussion wurde das Weitererscheinen des Kalenders auch im Interesse der Verfeinerung des Geschmacks für gute heraldische Formen für wünschenswert erklärt und dem Unternehmen die weitgehendste moralische Unterstützung seitens der Genealogischen Gesellschaft zugesichert, gleichzeitig aber hervorgehoben, dass sie mit Rücksicht auf ihre beschränkten Mittel nicht in der Lage sein werde, ein finanzielles Risiko zu übernehmen. Dem Antragsteller wurde daher anheimgegeben, eine Buchhandlung zur Übernahme des Kalender-Verlags vielleicht auf Grund einer Subskriptionsliste willig zu machen, wobei auf eine Herabsetzung des allgemein als zu hoch empfundenen Verkaufspreises von 3 Rbl. — (der Münchner Kalender kostet nur 1 Mk.) — auch im Interesse einer grössern Verbreitung Gewicht gelegt werden sollte.

Zur Verlesung gelangten nachstehende Zuschriften und Anfragen:

Herr Carl Straub, Genealoge in Stuttgart, bittet um Angabe des Geburts- und Trauungsorts und Datums der Ursula Katharina v. Altenbockum, Tochter des Dietrich auf Zehren und der N. v. Branicka, die vor 1700 Fürst Georg Dominik Lubomirski heiratete. Der Vorsitzende verwies auf die in den Neuen Kurl. Güter-Chroniken unter Zehren (S. 238) enthaltenen Angaben. Darnach war diese Ursula Katharina v. A. B. nicht eine Tochter des Dietrich auf Zehren († vor 1653 Febr. 6 und vermählt mit Anna v. Schlippenbach), sondern seines jüngeren Bruders Johann Heinrich, der mit einer Branicka vermählt war, und jene Ursula Katharina zur Tochter hatte, die den Fürsten Georg Dominick Lubomirski heiratete, sich aber dann, wie die Kurländischen Geschlechtsregister euphemistisch berichten, „als sie ihr Herz dem König August II. ergeben“, von ihrem Gatten scheiden liess und den Titel einer Prinzessin von Teschen annahm. Sie wurde die Mutter des Prinzen von Teschen, auch „Chevalier de Saxe“ genannt, und einer Tochter Ursula, Prinzessin v. Teschen, die den Prinzen Fr. Ludwig v. Württemberg heiratete. Nähere Daten über Geburts- und Vermählungsort und Zeitangaben finden sich hier nicht. Eine zweite Tochter Johann Heinrichs v. A. B. und der Branicka heiratete einen Bruder des Fürsten Georg Dominik Lubomirski, den Kron-Gross-Bannerträger, Kastellan von Krakau und Hetmann der grossen Krone Hieronymus Augustyn Fürst Lubomirski, † 1706. (Vgl. auch A. Frh.

v. Foelkersam im Jb. 1895 S. 110, der unter Hinweis auf Hübners Genealogische Tabellen und Th. Zychlinski, Złota Księga Szlachty Polskiej irrthümlich die geschiedene Ursula Katharina Lubomirska geb. v. Altenbockum an Stelle ihrer gleichfalls Ursula heissenden Tochter, in zweiter Ehe 1722 Okt. 22 den Herzog Friedrich Ludwig v. Württemberg, gefallen 1734 Sept. 19 in der Schlacht bei Guastala, heiraten lässt, was schon aus chronologischen Gründen nicht gut möglich ist.

Herr Otto v. Horstein, k. und k. Leutnant im Lichtenstein Dragoner-Rgt. nr. 10, Mitglied der k. und k. Gesellschaft „Adler“, in Graz teilt mit, dass er bei Durchforschung alter Familienpapiere auf einen Alexander Ornstein, k. k. österr. Major, geb. 1795, † 1881 Februar 1, vermählt 1824 Febr. 26 mit Angelika Dobrucka vor Dobruty-Doliwa gestossen sei, der aller Wahrscheinlichkeit nach einer nach Österreich eingewanderten adeligen Familie angehört habe. 1849 war er einer russischen Kolonne in Siebenbürgen zugeteilt, wo sein ganzes Mobiliar durch die aufständischen Ungaren verbrannt worden war. Er besass den Annen-Orden 3. Klasse. Nach Mitteilungen seiner Enkel soll er noch in den 60iger Jahren mit seinen deutsch-russischen Verwandten in Korrespondenz gestanden haben. Herr v. Horstein bittet nun um Mitteilung, ob gegenwärtig in Russland eine adelige Familie Orenstein (Ornstein, Urnstein, Örnsteen eventuell auch Arenstein) existiert oder ob sich dieser Name vielleicht unter den ausgestorbenen Familien befindet. Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass ihm in der baltischen Nomenklatur dieser Name bisher nicht begegnet sei, bat aber vorkommenden Falls ihm darüber eine Mitteilung zugehen lassen zu wollen.

Herr E. von Rheinbott in Poniewesch wünscht Auskunft über die Familien Rheinbot (ältere Schreibweise Ragonbodo, Regenbodo) und Schnobel in Libau; er sei im Besitze einer Kopie eines Diploms, laut welchem vier Brüder Rheinbott d. d. Prag 1609 Februar 20 von neuem (?) geadelt werden und ihnen ein Wappen verliehen wird.

Der Vorsitzende wies auf das Alb. Acad. der Universität Dorpat hin, wo Thomas Friedrich Rheinbott aus Petersburg, geb. im April 1787, als stud. theolog. 1805 als immatrikuliert verzeichnet ist; er war dann Lehrer und Klassenaufseher an der Annenschule in St. Petersburg, später Privatlehrer und starb als Hofrat 1863 Okt. 24.

Herr Karl von Löwis of Menar in Riga bittet um Auskunft, wann das Ritterhaus in Mitau erbaut und wann es etwa einem wesentlichen Umbau unterzogen worden ist; in der Literatur habe er darüber nichts finden können. Herr

Archivdirektor O. Stavenhagen gab hierzu folgende Auskünfte:

1787 Mai 19 Würzau: Hzg. Peter verkauft das ehemals Hofrat Schwandersche Wohnhaus mit Nebengebäuden und dem v. Firckschen Hausplatz mit der darauf stehenden Herberge, welches alles an der Drixe belegen ist, für 3200 Dukaten (6400 Rthl.) an den Kanzleisekretär Jakob Wilh. Rüdiger, mit Vorbehalt eines Näherrechts (Vorkaufsrechts) für den Gastgeber Räder zu Mitau bezüglich des Firckschen Hausplatzes.

Orig. mit Unterschrift und Siegel.

1791 Januar 27 Mitau: Jakob Wilhelm Rüdiger verkauft sein an der Drixe neben dem Hofrat Lindnerschen Gründen gelegenes gemauertes Wohnhaus nebst Stall, Wagen-Remise und Holzbehältnis an den Herrn Adolf Wilh. v. Hahn auf Zerxten, Heinr. v. Offenbergl, Karl Reichsgrafen v. Medem auf Altau für 7000 Reichstaler in Alb. — Orig.

Vom selben Datum ein Konsens des Herzogs, in dem die gen. Käufer als „Direktore des adeligen Clubs“ bezeichnet werden, mit dem Vermerk, dass dies Haus unter der Jurisdiktion der Stadt verbleiben soll. — Orig.

1798 Sept. 22 Mitau: Ehregot Friedr. Lindner, Hofrat und Dr. med., verkauft sein im 2. Quartier nr. 7 an der Drixe belegenes massives Haus mit allen darin befindlichen Mobilien der Stadt Mitau für 6000 Reichstaler in Alb. — Orig.

1802 Aug. 20: Auszug aus dem Journal der Mitauschen Stadtkämmerei: das der Stadt gehörige an der Drixe nr. 7 belegene Haus ist in öffentlichem Ausbot für 5816 Reichstaler in Alb. an den Prof. Groschke verkauft worden.

1803 März 12 Mitau: Joh. Gottlieb Groschke, M. D. und Prof. am akademischen Gymnasium, verkauft sein an der Drixe nr. 7 belegenes massives Wohnhaus an die Kurl. Ritter- und Landschaft für 7105 Reichstaler in Alb. — Orig.

Konferenzial-Schluss vom 5. März 1803 der Landesversammlung zu Mitau (16. Februar bis 22. März 1803): Es wird beschlossen, ein Ritterhaus zu errichten und dies durch Vereinigung des Kasino-Gebäudes mit dem anliegenden gemauerten Gebäude der Ritter- und Landschaft zu bewerkstelligen.

1803 Juni 15 Mitau: Die Kasino-Gesellschaft verkauft ihr Haus an der Drixe (ehemals Rüdigersche) für 11000 Reichstaler in Alb. an die Kurl. Ritter- und Landschaft. — Orig.

NB. Zugleich wird ein Teil des Gebäudes an die Kasino-Gesellschaft vermietet.

1803 Juni 24 wird der Anbau eines Flügels begonnen.

1810 wird die Strasse angelegt und eine Allee gepflanzt.

Das Ritterhaus hat jetzt im 2. Quartal die Nummern 7, 8, 9 (Bachstr. 13). Das 3. Grundstück (nr. 9) gehörte bis 1879 Mai dem Dr. Grüner, von dem es in genanntem Jahre die Ritterschaft kaufte. Nach Abbruch des auf dem Grundstück vorhandenen baufälligen, hölzernen Wohngebäudes wurde daselbst ein Garten angelegt und der Amtswohnung des Ritterschafts Obereinnehmers zugeteilt.

Herr Konrad v. Dehn in Riga berichtet über seinen Sommeraufenthalt in Arensburg, den er dazu benutzt habe im Öselschen Ritterschafts-Archive genealogische Studien zu treiben. Insbesondere habe er daselbst die von dem † Kreischef Baron Ludw. Eug. Friedr. v. Nolcken i. J. 1900 angefertigten Kirchenbuchauszüge über Geburten, Trauungen und Todesfälle von Gliedern der Öselschen Ritterschaft kopiert, und sie aus den im livl. Konsistorium befindlichen Kirchenbücher-Abschriften bis zum Jahre 1908 ergänzt und ein druckfertiges Manuskript hergestellt, das er zur eventuellen Veröffentlichung im Jahrbuche zur Verfügung stelle¹⁾. Ferner habe er auf Grund der Kirchenbücher und sonstigen im Öselschen Ritterschafts-Archive vorhandenen Materials eine Stammtafel der auf Ösel erloschenen, in Russland aber noch blühenden Familie Sege von Laurenberg zusammengestellt²⁾, (s. die Anlage). Des weiteren teilte Herr v. Dehn mit, dass das alte Arensburger Schloss, dank einer grossen Spende der Frau Baronin Buxhoeveden-Kuiwast, geb. Siemens, der Gemahlin des Öselschen Landmarschalls, zum Ritterhause umgebaut werde. In der untersten Etage sollen die Ritterschafts-Rentei, das Oberkirchenvorsteher-Amt, die adlige Vormundschaftsbehörde und das Kreditsystem untergebracht werden, in der zweiten das Landratskollegium, der Rittersaal und die Schlosskapelle und im obersten Stockwerk eine Amtswohnung für den Ritterschafts-Sekretär und das Landesarchiv. Das Landesarchiv wird aus den Aktenbeständen der ehemaligen Gerichts- und Verwaltungsbehörden und den Kirchenbüchern, die hier zentralisiert werden sollen, gebildet werden; hoffentlich werden demselben die gegenwärtig noch auf den Gütern zerstreuten,

¹⁾ Abgedruckt in diesem Bande des Jbs. S. 1 ff.

²⁾ Die älteren Generationen dürften wohl noch einer Nachprüfung zu unterziehen sein. Die Red.

zum Teil wissenschaftlich noch überhaupt nicht erschlossenen Briefladen ebenfalls einverleibt werden, da Ösel die Wiege so manchen gegenwärtig auf dem Festlande verbreiteten Adelsgeschlechts, wie z. B. der v. Vietinghoff a. d. Hause Sandel, der v. Sass u. A. ist, deren Geschichte ohne das wertvolle Urkunden-Material dieser Briefladen gar nicht geschrieben zu werden vermag.

Herr Dr. Walther Gräbner in Danzig, der bei seinen Studien über alte Danziger Familien auf Mitglieder der Familie v. Bagge gestossen ist, bittet um nähere Angaben über diese Familie. Laut Kirchenbuch St. Marien zu Danzig heiratete 1711 Mai Carl v. Bagge aus Kurland die Tochter des Burggrafen und Ratsherrn zu Danzig Karl Adolf Ferber und der Flora Konstanze Hewelcke, Flora Charlotte Ferber. Sowohl die Ferber als die Hewelcke waren angesehene Danziger Bürgerfamilien. Zu den Hewelckes gehört der berühmte Astronom des XVII. Jahrh. Hewelius, dessen Tochter eben den Karl Adolf Ferber heiratete. Die Ferber, die seit dem XV. saec. in Danzig nachzuweisen sind, wurden im XVIII. Jahrh. geadelt. Der in der Danziger Stadtbibliothek vorhandenen Leichenpredigt auf Karl v. Bagge seien folgende Personalien zu entnehmen: Johann v. Bagge, Kapitän unter den schwedischen Truppen, ux. Brigitta von der Linde, deren Sohn Erich v. B. vermählt mit Dorothea v. Vietinghoff, deren Sohn Karl v. Bagge auf Seppen, Dinstdorff und Kronen heiratet in 1. Ehe Jacoba de Felin, in zweiter Ehe zu Danzig 1717 Flora Charlotte Ferber. Eine Tochter erster Ehe, Sophia Amalia, geb. zu Tadeicken 1707 Febr. 14, † Danzig 1744 Novbr. 2, heiratet zu Danzig 1726 Novbr. 17 Johann Gottfried v. Diesseldorff, Bürgermeister der Stadt Danzig, † zu Danzig 1745 Juli 29.

Herr Archivdirektor O. Stavenhagen teilte hierzu mit, dass sich im sog. alten Familienarchiv folgende die Familie v. Bagge betreffende Dokumente befänden.

1. Ein von dem Piltenschen Land - Notar Nik. Magnus de Derschau 1730 Aug. 30 angefertigtes Dokumenten-Verzeichnis in beglaubigter Kopie, das 4 der Familie erteilte Atteste auführt: a) Orig.-Attest auf Pergament, schwedisch, vom kgl. schwedischen Ritterhause, Stockholm 1700 Januar 30 erteilt dem Wohlgeb. Herrn Carl Bagge, Cammerjunker und Leutnant, dass nach der schwedischen Ritterschafts-Matrikel die Bagge von Boo ein altes Geschlecht bei der schwed. Ritterschaft sind und dass Carl und seine Brüder diesem Geschlecht angehören. Folgt Wappenbeschreibung und besondere Verdienste. Zugleich wird attestiert, dass der Grossvater des Carl Bagge, Erich (Sohn des Johann Bagge von

Boo) gewesen sei, der wegen genomener Kriegsdienste aus Schweden fortgezogen. b) Orig.-Attest des Sekretärs des kgl. schwedischen Antiquitäts-Collegii Joh. Peringskjöld von 1700 Jan. 29, dass Carl B. und seine Brüder ihren Ursprung von Oloff B. in Norwegen haben. c) Daraufhin producirte 16 Ahnen in illuminierten Wappen — guter, notorischer, teils schwedischer, teils deutscher und livländischer Familien. d) Orig.-Attest des schwedischen Ritterhaus-Sekretärs Joh. Gullenkrock 1700 Januar 30, dass die Familie Bagge auf Boo, der Carl B. angehört, in der Matrikel der schwedischen Ritterschaft verzeichnet sei.

2. Das Original des Piltenschen Landtagschlusses 1731 Okt. 2 Hasenpoth über die Verleihung des Piltenschen Indigenats an Carl Bagge: „Nachdem der Wgb. H. Carl Bagge, Cammerjunker bey diesem ordinären Landtage seine im vorigen Landtage bereits bekannt gemachte sehnliche Bitte und Verlangen in gremium Indigenatus von E. W. Ritter- und Landschaft dieses kgl. Piltenschen Creyses auff und angenommen zu werden, persönlich und gebührend wiederholt hat, die aus denen Kirchspielen anwesende wgb. Herren Deputati auch hierüber ihre willige und gleichstimmige Einwilligung gegeben; zu massen Er der Herr Cammerjunker Bagge seinen Uralten Ritterlichen Ursprung mit ganz bewehrten und unverwerfflichen Documenten und vollkommenen Sechszehn Ahnen völlig dargethan, eine bekannte gute Conduite Zeit seiner vieljährigen Anwesenheit im Fürstenthumb Churlandt, auch in diesem kgl. Creyse geführt, als wird Er krafft dieses Landtäglichen Schlusses zu einem Mitbruder und hiesigen Creyses Inländischen von Adel adoptiret und sowohl Er als seine Descendenz aller ex jure Indigenatus herfliessenden Beneficien, Freyheiten und Vor Rechte vollkommen und theilhaftig gemachet, wohingegen derselbe alle patriotische Treue und Liebe gegen das Vaterlandt beständigst zu erweisen E. W. R. und L. feste promittiret hat.“
3. Vollmacht des Carl Bagge und der Flora Charlotte de Bagge, gegeben ihrem Herrn Vater und Schwiegervater Carl Adolf Ferber, E. E. Gerichts der rechten Stadt Danzic Seniori, um die am 12. Mai 1717 bei E. E. Gerichte und gehegten Dinge der kgl. alten Stadt Dantzic persönlich hinterlegte und verschlossene Heyraths Notel zurückzufordern und entgegenzunehmen. Mitau 15. Febr. 1721 (Mit. Hyp. B.).

4. 1745 Novbr. 18 Hasenpoth. Zeugnis des Piltenschen Landrats-Kollegiums: Gustav Ludwig de Baggen, hochfürstl. Cammerjunker, Erbe der Güter Seppen, Diensdorff, Kronen und Baggenhof lässt sich sein Piltensches Indigenat bescheinigen, auf dass er also in ganz Königreich Polen und Grossfürstenthum Litauen jederzeit sonder detract Erbschaft erheben könne.
5. Schwedische Stammtafel: Bagge von Boo im kgl. Ritterhause in der 3. Klasse unter № 87 verzeichnet, stammen aus Norwegen, wo sie lange im adl. Stande floriret. Nach Schweden kommt zuerst Thordo Oloff von Bagge. Dessen Sohn Jakob der ältere erhält 1555 eine Wappenbestätigung: schwarzer Bär im goldenen Felde, Helmzier: 2 schwarze Bären-tatzen, als das alte Norwegensche Wappen. Erich XIV vermehrte das Wappen durch Verleihung von 3 roten Fahnen zur Helmzier, jede Fahne mit einem weissen Kreuz geschmückt. Unter Johann III. erfolgte eine weitere Wappenvermehrung, indem der Schild geteilt wurde: oben in Gold der schwarze Bär, unten in Silber 3 rote Kartauen-Kugeln.
6. Jakob Bagge of Boo, schwedischer Reichs-Admiral, histor. Skizze von Ludolf Schley. Im Refractor erschienen 1836 Aug. 22.
7. Hochzeitgedicht auf die am 20. Juni 1717 stattgehabte Vermählung der Flora Charlotta v. Ferber mit Carl v. Bagge, Kammerjunker der regierenden Herzogin v. Sachsen-Coburg-Meiningen und Administrator ihrer in Kurland belegenen Ämter, verfasst von ihrem Bruder, Advocat Carl v. Ferber. (Kurl. Prov.-Museum, Sammelband von Gelegenheits-Gedichten nr. 10910 sub 2).

Eine Stammtafel der Familie, mit Zugrundelegung der im kurl. Ritterschafts-Archiv vorhandenen Geschlechtsregister, beginnend mit Erich Bagge, Kapitän, der in Deutschland Kriegsdienste nahm und seine Heimat Schweden verliess, ist in Anlage 2 abgedruckt worden.

Zum Schluss verlas der Vorsitzende einige kulturhistorisch nicht uninteressante Briefe aus dem 18. Jahrh., die er dem Landesarchiv übergab. Eine uns heute vielleicht etwas sonderbar anmutende Verquickung eines Gratulations-Schreibens zur kürzlich vollzogenen Vermählung mit einer Antwort auf die Reklamation in einer Läuflings-Angelegenheit bildet den Inhalt nachstehenden Briefes, dessen Adressat sich nicht hat feststellen lassen; er lautet:

Wollgebohrner Capitain!

Besonders hochwehrt geschätzter Herr
Bruder,

Zu Dero bereits glücklich vollzogenen Vermählung bringe meine herzliche Gratulation ein, anbey wünschende, dass weil nunmehr Ew. Wollgeb. eine höchst angenehme Gelegenheit bekommen haben, einer anmuthsvollen Gemahlin die Früchte der liebe zu zinßen, alle beschwerliche Maladie und traurige affecten auch cessiren mögen. Ich bin gar zu feste der aufrichtigen liebe Meines sehr wehrtgeschätzten Freundes persvadiret, dahero sonder Difficultaet, auff anhalten dero HERN Schwagers, des HERN Treyden, welcher auch Dero geehrtes Schreiben Mir insinuiert, das praetendirte Weib nebst ihren beyden Kindern, alß einen jungen, und einem Mägdchen extradiret.

Wann aber der Indrik, alß Ewr. Wollgeb. angegebener Erb-Unterthan, sich hesslich bey mir bestohlen; zu geschweigen, dass Er diese Profession In des HERN Mannrichters Goess seinem Gebichte Appusen exerciret, allwo Er 2 Pferde gestohlen, auch gleichfalß in Zierau seltsahme und grobe bossheiten verübet, welche selben Indrik woll an den Galgen dörrften gebracht haben; Wann nicht HE. Capitain Behr auß liebe gegen mir, die Klage fahren lassen, so überlasse Es Ew. Wollgeb. gefälligkeit, wie selbige diesen generalbösen

Buben ansehen wollen; die Stutte aber, so Er von mir gestohlen, und den zugefügten Schaden an saltz und anderen Perselen, so wenigsten nur auff 15 rthlr. alb. rechne, bitte zu refundiren. Jedoch stelle es Ewr. Wollgeb. Discretion heim, wie selbige meine wahrhafte praetension abzuführen gedencke: In dem mit beständigster Hertzl. Ergebenheit bis an Mein lebens Ende seyn werde

Ew. Wollgeb.

M. HEN Capitains und sehr
Wehrtgeschätzten HE. Bruders

treü Verbundener

Diener

Ernest Ewald von Heücking.

Sirgen, den 14. Decembr.

A^o 1722

P. S. Der Gnädigen Frauen Hände küsse
mit gantz besondern respekt.

Gleichfalls dem Landesarchiv übergab der Vorsitzende ein Attest Herzogs Jacob d. d. Mitau 1677 erteilt den Herren v. d. Recke zu Untrop und Heren auf ihr Ansuchen darüber, dass Mathias v. d. Reck, ehemals Komtur zu Doblen, Erbherr auf Neuenburg, zur Zeit der Subjektions-Pakten der evangelischen und nicht der römisch katholischen Religion zugetan gewesen sei.



Anlage 1.

Stammtafel der Familie Sege v. Laurenberg.

Zusammengestellt von Konrad v. Dehn, Konsistorial-Assessor a. D.

Claude v. Segen kämpfte unter d. deutschen Kaisern gegen die Türken. Die Familie erhielt ihren Namen von ihrer Herrschaft am Flusse Sege, lebte um 1438.

Alexander Sege v. Laurenberg, Zunamen u. Lorbeerkrantz im Wappen erhalten für seine Heldentaten gegen die Türken zur Zeit der Kaiser Maximilian I. u. Carl V., schloss sich der Reformation an u. trat in die Dienste des Kurfürsten Johann Friedrich v. Sachsen.

Augustin, Dr. u. Professor theologiae zu Erfurt.

Tobias, Theologe.

Sigismund, Theologe.

Christopher Sege v. Laurenberg, hat seine Abstammung von einer alten adligen, am Rhein ansässig gewesenem Familie nachgewiesen u. wurde i. J. 1729 in d. Oeselsche Adelsmatrikel aufgenommen. Schwed. Lieutenant.
 ux. 1. 1732 Juni 24 Gerdrua Juliana Lode. (Kielkond KB.).
 ux. 2. Elisabeth Zoege v. Mantuffel. (Wolde KB.).

Gothilf Friedrich. Christina Louisa Justina. Prudentia. Auguste Regina Felicitas
 † 1755 April 17 (Wolde KB.). † 1757 Spbr. 1 (Wolde KB.). begr. 1763 Fbr. 22 (Wolde KB.).
 Söhnelein Franz August geb. 1775 Jan. 4 (Ptbg. Cath. KB.) † 1850 Juli 23 (Ptbg. Petri KB.).
 ux. 1. Eleonora Wilhelmina v. Silberarm, Tochter d. Coll. Ass. v. S. Cop. 1795 Aug. 30 (Ptbg. Annen KB.).
 ux. 2. Elisabeth Jewstafowa. aus 1. Ehe.

geb. 1774 † 1776 begr. April 12. (Ptbg. Annen KB.).
 ux. 1. Eleonora Wilhelmina v. Silberarm, Tochter d. Coll. Ass. v. S. Cop. 1795 Aug. 30 (Ptbg. Annen KB.).
 ux. 2. Elisabeth Jewstafowa.

Friedrich Sigismund geb. 1796 Aug. 15 (Ptbg. Annen KB.) † 1859 Aug. 30 (Ptb. Annen KB.).
 Ingenieur-Generalleutenant, Chef d. V. Bez. d. Wege- u. Wasserkom. in Jaroslawl.
 ux. Theophila Totten.
 Catharina Juliana geb. 1798 Febr. 15 (Ptbg. Annen KB.).

Woldemar August Friedrich geb. 1822 Juni 24. Ernestine
 d. Anstalten d. Kaiserin Maria in Petersburg. † 1892 Jan. 5. (Ptbg. Annen KB.).
 ux. Elisabeth Kasarinow.

geb. 1827 Spbr. 17. Alexandra Julie Caroline geb. 1846 November Staatsrat 25 Dr. Carl Otto Rosenberger a. Dorpat. (Ptbg. Annen KB.).
 ux. Elisabeth geb. 1849 Juni 1. Elisabeth geb. 1866 December 24 † 1866 December 17. Generalsabstabsarzt d. russ. Flotte.

ux. Febr. 1870 dim. Major Emil de Villers de Pisle Adam aus St. Ptbg. geb. 1850 Spbr. 17. Eugenie geb. 1851 Octbr. 28. Wladimir geb. 1858 Jan. 1. Sergei geb. 1858 Jan. 1. Victor geb. 1860 Aug. 10.
 ux. 29 J., Sohn d. Coll. Secr. Samuel Traugott de V. (Ptbg. KB. Annen).

Stammtafel der Familie v. Bagge of Boo.

Nach den Geschlechtsregistern im Kurländischen Ritterschafts-Archiv.

Erich Bagge, Kapitän,
verlässt Schweden, nimmt Kriegsdienste in Deutschland.
ux. Brita Lind, T. des Frh. Nils L. u. der Anna Soop.

Erich Bagge Erichson, Kornet in Christer Horns Rgt. in Livland, 1676 Febr. 14 Rittmeister.
ux.: Dorothea v. Vietinghoff a. d. Hause Sandel auf Osel, T. d. Leutn. Otto v. V. u. der Anna v. Bremen.

I. Reinhold Georg Bagge, 2. Eric Gustav Bagge,
Sächsischer Kapitän, begründet die sächsische Linie, über die hier Nachrichten fehlen. Nur soviel ist bekannt, dass dieselbe mit Reinhold, der 1800 Spt. 17 mit Hinterlassung einer kinderlosen Witwe, einer geb. Gräfin Solms-Laubach-Sonnenwalde, auf seinem Gute Markersdorf in Sachsen starb, erloschen ist.

3. Karl Bagge of Boo, geb. 1671 Dez. 25 zu Odenpae in Livland, † 1747 Juni 18 zu Diensdorf in Kurland, herzgl. Sachsen-Coburg-Meiningscher Kammerjunker, Ltn. bei den Dragonern des Herzogs v. Kurland, Erbherr auf Diensdorf, Seppen, Krohnen u. Baggenhof, Herr (Pfundbesitzer oder Arrendator) der herzoglichen Amter Grobin u. Tadaicken; stiftet 1746 März 5 seine Güter in Kurland zu einem Fideikommiss, nachdem er 1731 Oktober 2 das Indigenat in Kurland erhalten.

ux. 1: (verm. zu Schloss Grobin) 1701 Januar 9 Jacobäa de Jennes (Gennees) de la maison de Felin, geb. 1675 März 3 in Lothringen, † 1715 Dez. 13 zu Tadaicken, T. von Jacques de Jennes, Seigneur de Felin et Ochatel u. der Anne de Jennes de la maison de Felin. Sie (Jacobäa) war Hoffräulein bei Sophia Amalia Hzgin v. Kurland, später vermählte Herzogin v. Sachsen-Coburg-Meiningen.

ux. 2: (verm. Danzig) 1717 Mai 13 (?) Flora Charlotte Ferber, geb. 1695 März 13 zu Danzig, † 1750 April 16, T. von Karl Adolf Ferber, kgl. Burggraf u. Ratsherr zu Danzig u. Flora Konstance Hewelke.

Aus erster Ehe:

I. Gustav Ludwig Johann geb. 1703 Juni 9, † 1765 Okt. 6 Kammerjunker, Erbh. auf Neu-Sexaten, Ussecken, Kl. Fischröden u. Appusen in Kurland. Konsentirte dem väterlichen Testament, gegen eine Avantage von 30000 Fl. (= 10000 Rthl.) dem jüngeren (Stief-) Bruder und dessen Erben die Succession in die Diensdorfschen Güter mit Vorbehalt einzuräumen.

ux.: 1730 Charl. Amalie Elisabeth v. Kuessow a. d. Hause Trampe u. Schönau in der Neumark, ältesten T. v. Willh. Siegm. u. Elise Sophie v. Oppen.

aus zweiter Ehe:

3. Anna Gottliebe geb. zu Fockenhof Tadaicken Paris 1791 ohne Erben I. Fideikommissherr auf Diensdorf.
cj.: 1733 Magnus Alex. v. Torck auf Zerxten.
ux.: 1763 März 1 Josephine Mandry, T. des citoyen de Genève M. u. der Josine de Rancurel de St. Martin.

4. Karl Ernst Charlotte geb. in Fockenhof Paris 1791 ohne Erben I. Fideikommissherr auf Diensdorf.
ux.: 1763 März 1 Josephine Mandry, T. des citoyen de Genève M. u. der Josine de Rancurel de St. Martin.

5. Flora Charlotte geb. in Fockenhof 1793 Dez. 2 †

6. Sophie Beate geb. 1797 Mai.

7. Elisabeth Constantha geb. Grobin 1730 Dez. 29 † zu Danzig 1751 Dez. 10.

8. Karoline Beate geb. Grobin 1732 Okt. 9. cj.: 1759 Febr. 22 Daniel Gottlieb v. Davisson kgl. preuss. Kriegsrat, auf Schönefeldt, † 1762 Febr. 25, mit Hinterlassung einer einzigen Tochter, Charlotte Beate, die den kgl. preuss. Kriegsrat u. BM. von Danzig, Karl Friedrich Grallath ehelichte.

Karl Johann Gustav Ludwig Baron ¹⁾ Bagge of Boo, geb. zu Trampe 1732, † 1806 Juni 30, Piltenscher Mannrichter, 2. Fideikommissbesitzer der Diensdorfschen Güter, Erbherr auf Jamaacken.

ux. 1: Anna Sibylla v. Medem, geb. 1728, † 1784, T. v. Eberhardt Christoph, Piltenscher Landrat, Erbh. auf Paddern u. Elisabeth. Sophia v. Tippelskirch a. d. Hause Feldhof.

ux. 2: Charlotte Katharina v. Buchholtz, † 1806 Juni 4, T. von Otto, auf Marren u. Anna Elisabeth v. Rappe. cf. Taf. II.

¹⁾ Die Berechtigung zur Führung des Baronstitels ist 1853 durch Kaiserl. Russ. Ukas anerkannt worden.

Karl Johann Gustav Ludwig Baron Bagge of Boo.

ux. 1: Anna Sibylla v. Medem.
ux. 2: Charlotte Katharina v. Buchholtz.

Aus erster Ehe:

Gustav Eberhard, geb. 1761 Jan. 4, † 1829 Okt. 12
3. Fideikommissbesitzer der Diensdorfischen Güter.
ux.: Agnesa Sibylla Julie v. Buchholtz, geb. 1756, † 1836 Okt. 15, T. v. Otto Johann auf Marren u. Anna Elisab. v. Rappe (einer Schwester seiner Stiefmutter).

Wilhelm Ewald, geb. 1792 Juli 6, † 1871 März 2,
4. Fideikommissbesitzer der Diensdorfischen Güter, Erbherr auf Bojen.
ux.: 1824 Febr. 24 Lydia Katharina v. Behr, geb. in Edwahlen 1807 Novbr. 10,
† 1868 März 22, T. v. Hermann auf Edwahlen u. der Louise v. d. Osten-Sacken.

Hermann Karl Gustav, geb. 1827 Novbr. 15, † 1897 Mai 23,
5. Fideikommissbesitzer der Diensdorfischen Güter, Erbherr auf Assieten.
ux.: Kopenhagen 10./22. Mai 1855 Anna Gräfin Moltke, geb. 7./19. Januar 1834
† Diensdorf 10. Okt. 1890, T. des kgl. dänischen Geh. Staatsministers Grafen
Karl M. u. der Malvine Simons.

1. Karl Wilhelm Joachim Adam geb. 1856 März 10, † 1894 März 18. ux.: Mitau 1883 Mai 24 Anna Freiin v. d. Recke, T. von Karl auf Paulsgnade u. Adelheid Freiin v. Hahn.	2. Katharina Marie geb. 1862 Okt. 18. cj.: 1888 Febr. 27 Baron Edgar v. Medem (geschieden).	3. Karl Wilhelm Harald geb. 1869 März 31.	4. Malvine geb. 1872 Juli 15. cj.: 1901 März 15 Theodor v. Schroeders, auf Padohnen u. Meschnecken.
---	---	---	---

1. Elisabeth (Elis) Karola Bertha Adele, geb. 1884 Febr. 19.	2. Hermann (Harry) Nikolaus Olaf, geb. 1886 April 17, Kaisersl. Russ. Leutnant der Garde à cheval. 6. Fideikommissbesitzer der Diensdorfischen Güter.	3. Adam Erich Olaf Karl geb. 1887 Okt. 7, Kaisersl. Russ. Leutnant der Garde à cheval in St. Petersburg.
---	---	---

ux.: 1909 Juli Lucie Julie Anna Marie
Freiin v. Engelhardt, geb. 1883 Sept. 22,
T. v. Georg auf Weingerwen u. der
Gräfin Marie Thekla v. Tiesenhansen.

Bericht

über die 125. Sitzung vom 13. Oktober 1909.

Nach Eröffnung der Sitzung gedachte der Vorsitzende Frh. Alex. v. Rahden des herben Verlustes, den die Gesellschaft durch das am 22. September d. J. in Reval erfolgte Hinscheiden ihres Vorstandsmitgliedes, des Frh. Harald v. Toll, aufs neue erlitten habe, indem er insbesondere auf die grossen Verdienste hinwies, die sich der Verstorbene um das Zustandekommen der anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Genealogischen Gesellschaft im Jahre 1903 zu Mitau veranstalteten ersten heraldischen Ausstellung in Russland erworben habe. Die Versammlung erhob sich zum ehrenden Andenken an den Verstorbenen von den Sitzen.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen die Herren Frh. Jürgen v. Hahn, Majorats-herr auf Linden, Frh. Ernst v. Koskull und Frh. Otto v. d. Osten-Sacken, beide in Mitau wohnhaft.

Im eigenen wie auch im Namen der Herren Frh. Wilh. v. Hahn-Platon und Frh. Nicolai v. Manteuffel-Dserwen übergab Frh. Eduard v. Fircks als Geschenk für die Sammlungen der Gesellschaft 32 Original-Kupferplatten zum Neimbt-schen Wappenbuche, welche die Darbringer von den Erben des Kupferschmieds Mellenberg in Mitau gekauft haben. Die Platten enthalten die Wappen nachstehender, zum kurländischen immatrikulierten Adel gehörenden Geschlechter: Nagel, Nettelhorst, Nolde, Offenbergl, Paskau, Piele, Rahden, Rappe, Rehbinder, Recke, Reyher, Ringemuth, Roemer, Rönne, Ropp, Rosen, Rosenberg, Rummel, Rump, Rutenbergl, Sacken, Sass, Schaffhausen, Schelking, Schencking, Schilling, Schlippenbach, Schmidt gen. Faber, Scholtz, Schöppingk, Simolin und Steinrath.

Ferner übergab Herr Kreismarschall Hermann v. Bach-Dannenthal als Geschenk für die Gesellschaft das Original-Manuskript des Neimbt-schen Wappenbuches; die Wappen sind, vermutlich von Neimbt, sauber mit der Hand koloriert worden, während das Wappenbuch bekanntlich in Schwarzdruck erschienen ist.

Der Vorsitzende dankte den Darbringern für diese wertvollen Zuwendungen namens der Genealogischen Gesellschaft.

Der Vorsitzende referierte über den Fortgang des Drucks des Jahrbuchs 1907/08 und knüpfte daran den Vorschlag, diesen Doppelband der Gesellschaft für Geschichte und Altertums-kunde der Ostseeprovinzen Russlands in Anlass ihres am 6. Dezember d. J. stattfindenden 75-jährigen Jubiläums als Festgabe darzubringen. Der Antrag wurde per Akklamation von der Versammlung zum Beschluss erhoben.

Derselbe verlas ein von dem Vorstande des Vereins „Herold“ an die Genealogische Gesellschaft gerichtetes Einladungsschreiben zur Teilnahme an der am 2. November d. J. stattfindenden Feier seines vierzigjährigen Bestehens. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde beschlossen, unser Mitglied Dr. jur. Frh. Emil v. Orgies-Rutenbergl in Berlin mit der Vertretung der Genealogischen Gesellschaft bei der Feier zu betrauen und ausserdem dem Verein „Herold“ am Jubiläumstage einen telegraphischen Glückwunsch zu übermitteln.

Als Geschenke für die Bibliothek waren dargebracht worden:

1. Von der Stadtbibliothek in Königsberg i. Pr.: „Handschriften-Katalog der Stadtbibliothek Königsberg, unter Mitwirkung von Dr. Paul Rhode bearbeitet von Dr. A. Seraphim“ (Mitteilungen aus der Stadtbibliothek. K. I, 1909).
2. Von Herrn Stadtarchivar Arn. Feuereisen als Verf.: a) Russenfurcht in Livland und Schweden vor Ausbruch des Grossen Nordischen Krieges. SA aus den Sitzungsberichten der Rig. Altertums-Ges. 1909; b) Der XIV Archäologische Kongress in Tschernigow, SA aus den Sitzb. der Rig. Altert.-Ges. 1909; c) Das Wappen der Stadt Dorpat. Seine historische Entwicklung und Rekonstruktion. SA aus Jb. 1907/08.

Die Buchhandlung J. A. Stargardt in Berlin offeriert die soeben in ihrem Verlage erschienene „Geschichte der Familie v. Manteuffel II. Abt. Kurländische Linie“ von P. G. Schmidt brosch. zum Preise von 8 Mk. und Frh. Robert von Wrangel, Rittmeister a. D. den soeben zur Ausgabe gelangten „Nachtrag zur Maltitzschen Familiengeschichte derer v. Wrangel“ enthaltend alle Veränderungen des Personalbestandes der Familie von 1887 bis zur Gegenwart, Preis des brosch. Exemplares 6 Mk.

Herr Amtsgerichtsrat Georg von Klüfer in Diepholz bittet in einer längeren Zuschrift um Unterstützung seiner familiengeschichtlichen Forschungen: sein Ururgrossvater Friedrich Klüfer, Mechaniker, heiratete 1791 März 7 zu Königsberg i. Pr. Anna Catharina Bergholz, welcher Ehe 6 Kinder entsprossen, die in der Zeit von 1791 bis 1803 in der reformierten Burgkirche zu Königsberg getauft worden sind. Als Paten werden — worauf Einsender ein besonderes Gewicht legt — vornehme Persönlichkeiten, hohe Justiz- und Konsistorialbeamte, Grossgrundbesitzer und Militärs aufgeführt, so u. A. die Grafen v. Dohna-Wartenbergl und Dohna Schlobitten, die Grafen Kalnein und Dönhof, Major v. Below; 1798 vertritt

der König von Preussen, 1803 die Königin Louise und der Kaiser von Russland Patenstelle. Friedrich Klüfer, dessen Alter bei seiner Trauung mit 28 Jahren und als dessen Geburtsort Berlin angegeben wird, lebte von 1786 bis 1812 in Königsberg, starb jedoch in Warschau, wohin ihn wohl eine Geschäftsreise geführt hatte. So weit bekannt, hatte Friedrich Kl. 2 Geschwister: Charlotte und Christoph. Letzterer starb 1805 in Breslau im Alter von 35 Jahren. Aus Breslau ist auch ein Brief der Charlotte Kl., die nach einer Tradition einen preussischen General geheiratet haben soll, datiert, den sie 1805 an ihren Bruder Friedrich schreibt und in welchem sie über einen langwierigen Erbschaftsprozess berichtet, der sie nach Bremen geführt und der zu Gunsten der Geschwister Klüfer entschieden worden sei. Auf der Adresse dieses Briefes werde der Adressat Friedr. Kl. „hochadlig tituliert“, auch zeige das Siegel das bekannte Wappen der Erzstift Bremischen Familie v. Clüver mit der Bärenpatze. In Breslau sei auch 1790 im 67. Lebensjahre die Gattin eines Albrecht Eberhard von Klüfer, Marie Catharina geb. Arndt gestorben.

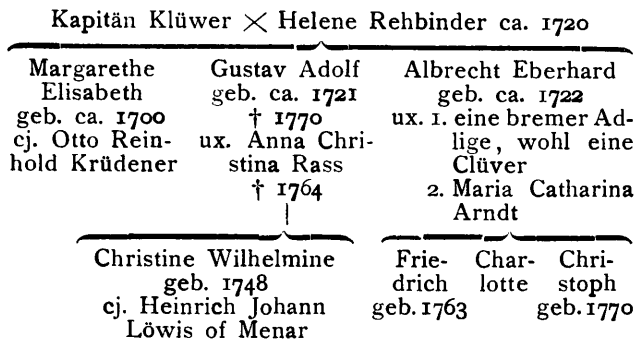
Alle Nachforschungen nach der Herkunft des Friedrich Klüfer seien bisher resultatlos geblieben, in den Berliner Kirchenbüchern sei seine Geburt nicht verzeichnet, dagegen habe er das Geburtsdatum seiner Frau, der Anna Catharina Bergholz feststellen können, die 1760 Novbr. 24 in Königsberg als Tochter eines Handwerkers Jakob Bergholz und dessen Frau Anna Dorothea Jäkel geboren worden sei.

Als „fast sicher“ müsse angenommen werden, dass Albrecht Eberhard v. Klüfer der Vater des Friedrich gewesen sei, während die Marie Catharina Arndt wohl kaum als die Mutter, sondern als die zweite Frau des Albr. Eberh. v. Kl. anzusprechen wäre. Irgend welche auch nur einigermaßen stichhaltige Gründe werden weder für die eine noch für die andere Vermutung angeführt. Der Sage nach sollen nun die Eltern des Friedrich Kl. dem uralten, niedersächsisch-bremischen Adelsgeschlecht der Clüver entsprossen sein, was „mit dem vermutlichen Inhalt des Bremer Prozesses, (von dem die Tante Charlotte berichtet), insofern übereinstimme, als die im Herzogtum Bremen ehemals stark begüterten Clüvers bis 1770 ohne Manneszuzug ausstarben“. Auch ein Onkel, der Hauptmann Hugo v. Klüfer, habe bereits 1867 diese Abstammung behauptet. Da sich aber trotzdem der gewünschte Anschluss nicht habe feststellen lassen, so ist der Herr Amtsgerichtsrat zu der Überzeugung gelangt, dass Friedrich bzw. Albrecht Eberhard Kl. aus Livland oder Schweden stammen müssen und zwar auf Grund nachstehender Argumente:

1. Die Schreibart Klüfer, Klüwer, die auch im 17. oder 18. Jahrh. in Livland nachweisbar sei;
2. die Nähe von Breslau und Königsberg von Livland;
3. der Umstand, dass Friedrich in dem in Preussen belegenen Berlin nicht zu finden sei, „daher in einem anderen, etwa livländischen Berlin geboren sein müsse“;
4. die russisch-baltischen (!) Paten bei den Taufen der Kinder Friedrichs;
5. die in der Familie vorhandene Tradition, dass eine Tochter des Friedrich 1816 nach Petersburg gereist sein soll, um dort oder „in der Umgegend“ einen hohen russischen Offizier oder Beamten zu ehelichen;
6. die Erinnerung einer Tante, derzufolge diese Tochter oder deren Tante Charlotte einen v. Löwenfeld geheiratet haben soll. Da aber eine Allianz zwischen der Familie v. Löwenfeld und Klüfer nicht nachzuweisen sei, so liege vielleicht eine Verwechslung mit v. Löwenhaupt vor, da der 1743 in Stockholm enthauptete Graf Löwenhaupt in verwandtschaftlichen Beziehungen zum Herzogtum Bremen gestanden habe.

Nun sei aus Gritzners „Adel der russischen Ostseeprovinzen“ zu entnehmen, dass ein Kapitän Klüwer in Livland ca. 1720 Helene v. Rehbinder geheiratet habe, deren Tochter Margarethe Elisabeth, vermählt mit dem Leutnant Otto Reinhold v. Krüdener, von ihrem mütterlichen Onkel 1738 die Güter Rosenhof und Löwenküll geerbt habe. Ein Leutnant Gustav Adolf v. Klüwer besass 1756 das Gut Keckfer auf Ösel und hatte mit Anna Christina v. Rass 1748 eine Tochter Christine Wilhelmine, die den Leutnant Heinrich Johann v. Löwis of Menar heiratete und 1810 als Witwe starb. Auf diese dürftigen Angaben Gritzners baut nun der Amtsgerichtsrat v. Klüfer folgende Hypothese auf: „Der Kapitän Klüwer dürfte um 1695 geboren sein; damals traten die Männer gewöhnlich mit 25 Jahren in die Ehe. Zuerst wurde ihm wohl Margarethe Elisabeth geboren. Es wird ausdrücklich bezeugt, dass sie bei der Erbschaft schon Ehefrau war. Seine Söhne waren: Gustav Adolf und Albrecht Eberhard, dessen Gattin Maria Catharina Arndt 1790 in Breslau starb. — Das Gut des Kapitäns hiess wahrscheinlich Keckfer, welches Gustav Adolf als Ältester erhielt. Dieser war so in der Lage, standesgemäss zu freien, während der knapp abgefundene Albrecht Eberhard eine Bürgerliche heiraten musste. Vielleicht aber war die Arndt seine zweite Frau, und er war zunächst mit einer bremischen Adligen verheiratet. Dann möchte man annehmen

dass auch er ein Gut bekommen hatte. Albrecht Eberhard war vermutlich der Vater der Geschwister Friedrich, Charlotte und Christoph. Dass Gustav Adolf es war, halte ich wegen der Zeitdifferenz — (Christine Wilhelmine geb. 1748, Friedrich, mein Urgrossvater geb. 1763) — für ausgeschlossen. Auch werden die 3 Geschwister eine Mutter gehabt haben (vgl. den bremer Erbprozess), die Rass aber starb schon 1764, während Christoph 1770 geboren wurde. Somit ergibt sich folgender Stammbaum:



Dass eine Verwandtschaft der 3 Geschwister mit den Livländern v Klüwer existiert, darauf deutet der Umstand, dass 1803 ein Major v. Below Pate meines Grossvaters war. Um 1803 aber lebten nach Siebmacher 3 Majore v. Below in Perst, Ledis mit Moisama, Roperbeck und Maikendorf, sämtlich zu Livland. Die nähere Geographie kenne ich nicht. Wahrscheinlich aber liegen die Güter der Insel Osel gegenüber! Die Grafen Dönhof waren auch in Livland begütert, von den Grafen Dohna und Kalnein weiss ich das allerdings nicht. Dass ein Graf Kalnein 1803 ebenfalls Pate ist, erklärt sich vielleicht dadurch, dass er verwandtschaftliche Beziehungen hatte. Johann Wilhelm Rehbinder nämlich, Erbherr auf Kockowa in Livland, war verheiratet mit Gottliebe v. Kalnein. Er starb 1785! Schliesslich kommt in Betracht, dass mein 1800 geborener Grossonkel August Friedrich Alexander von Klüfer seinen ältesten Sohn 1831 Gustav Adolf taufen liess. Er hatte das stärkste Familieninteresse unter seinen Geschwistern. Die Abstammung war damals noch bekannt! Offenbar hat der Täufling die Namen seines Urgrossonkels, wohl des letzten Angesehenen der Familie, geerbt.“

Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass sich ein Kommentar zu diesen Auswüchsen einer wilden Phantasie erübrige. Die Hypothese von der livländischen Abstammung, die abgesehen von dem Tanten-Geschwätz sich in erster Linie auf die Annahme stütze, dass die vornehmen „russisch-baltischen“ Paten zu dem Mechanikus Klüfer, (dessen soziale Stellung durch seine Verheiratung mit einer ehrensamen Handwerkerstochter genügend gekennzeichnet wird) in freundschaftlichen oder gar

verwandtschaftlichen Beziehungen gestanden haben müssen, fällt in sich selbst zusammen, da die Voraussetzung eine unzutreffende ist. Die Grafen Dönhof waren schon im 17. Jahrh. über Polen nach Preussen eingewandert, die kurländische Linie war im 18. Jahrh. bereits ausgestorben, während die Grafen Dohna und Kalnein mit Livland gar nichts zu schaffen haben. Da die Familie v. Below ein sehr verbreitetes hinterpommersches Geschlecht ist, so erscheint die Zugehörigkeit des Königsberger Majors zu dem liv-estländischen Zweige der Familie sehr zweifelhaft. Aber selbst wenn das der Fall wäre, würde damit natürlich für die livländische Herkunft des Mechanikers nicht das mindeste gewonnen sein. Dass übrigens vornehme oder fürstliche Persönlichkeiten auch bei kleinen Leuten Patenstelle übernehmen, ist eine alltägliche Erscheinung, die an sich zu keinerlei Schlussfolgerungen berechtigt.

Nun sind wir aber über die im Jahre 1745 zur livländischen Matrikel verzeichnete Familie v. Klüwer, deren ältere Genealogie noch der Aufklärung bedarf, insoweit unterrichtet, um die Unmöglichkeit der Abstammung des Albrecht Eberhard bzw. Friedrich Klüfer von ihr nachweisen zu können. Der bei Gritzner genannte „Kapitän Klüwer“ hiess Johann, war 1722 bereits † und war zwei Mal verheiratet. Aus seiner ersten Ehe mit Margarethe Elisabeth Brackel († 1707 Okt. 9) stammten zwei Söhne, Jürgen Wolmar get. 1702 Febr. 24, der keine Deszendenz hinterlassen hat, und der 1703 Febr. 14 geborene Gustav Adolf, der bei seiner Meldung zur Aufnahme in die livländische Ritterschaft ausdrücklich angab, dass er der einzige männliche Vertreter der Familie Klüwer sei. Aus Johanns zweiter Ehe mit Helene Rehbinder verw. Plater ist nur die vom 15. April 1745 verstorbene Tochter Margarethe Elisabeth, vermählt mit dem schwedischen Leutnant Otto Reinhold v. Krüdener, bekannt. Der mit Anna Christine v. Rass verheiratete Gustav Adolf v. Klüwer hatte 9 Kinder, darunter 2 Söhne Karl Gustav geb. 1753 Dez. 27, † 1770 Aug. 26 und Wilhelm Heinrich geb. 1755, † 1757; mit diesen ist das Geschlecht in Livland erloschen.

Der Vorsitzende wies noch auf eine bürgerliche Familie Klüver hin, die mit Hermann Gott-hard aus Lübeck nach Pernau eingewandert ist, der 1793 dort als Kaufmann das Bürgerrecht erwarb. Hans Hermann Kl., geb. 1801, † 1841 Mai 28, Buchhalter und Archivar beim Pernauschen Zollamt, und Johann Hermann Gottfried Kl. geb. 1805 Juni 5 zu Pernau, † 1861 Mai 9 zu Arensburg, Arzt in Arensburg, verm. 1838 Juni 26 mit Julie v. Huene, sind vermutlich seine Söhne. Eine dritte Generation wird durch Hermann Klüver geb. 1831 Okt. 28 in Livland, † als Zensor in St. Petersburg 1880 Aug. 17 und Julius Klüver,

geb. 1841 Januar 16 in Livland, † 1862 in St. Petersburg repräsentiert, doch scheint auch diese Bürgerfamilie mit den letztgenannten ausgestorben zu sein.

Herr Mag. Arnold Feuereisen berichtete hierauf über Schritte, welche das Rigasche Stadtamt unternommen habe, um eine obrigkeitliche Bestätigung des auf historischer Grundlage rekonstruierten Rigaer Stadtwappens zu erwirken. Er habe in diesem Anlass auf Ersuchen des Städtchaupts George Armitsteadt ein Memorandum verfasst, welches zur Verlesung gelangte und um dessen Begutachtung er bäte. Darnach soll das Stadtwappen in der Weise rekonstruiert werden, dass die beiden Adler aus dem Schilde entfernt werden und sie ihrer ursprünglichen Bestimmung gemäss als Schildhalter Verwendung finden. Ausserdem sollen die alten Farben wiederhergestellt werden, sodass der Schild weiss und das Stadttor, desgleichen das Kreuz über den gekreuzten beiden Schlüsseln, rot zu tingieren wäre. Zweifelhaft könne es erscheinen, ob die durch das Diploma nobilitatis verliehene Königskrone in den Schild über dem Kreuz anzubringen wäre, wie es in älteren Darstellungen geschehen sei, oder ob dieselbe nicht besser auf den Schild als Krönung zu setzen sei. Die Versammlung, die dem Memorandum in allen Stücken beipflichtete, sprach sich für den letzteren Modus aus, da die Schildfläche durch Stadttor, Schlüssel und Kreuz bereits vollkommen ausgefüllt sei und eine Überladung des Schildes, die unschön wirke, auf diese Weise vermieden werde.

Frh. Fritz v. Buchholtz verlas zum Schluss ein Zeremonial über die am 16. Juni 1730 stattgehabte Begräbnisfeier des Christoph Georg von Offenberg und seiner Gemahlin Elisabeth Beate geb. v. Budberg, das abgesehen von dem kulturhistorischen Interesse auch einige bisher unbekannte Daten zur Genealogie der v. Offenbergschen Familie bietet (s. die Anlage).



Anlage.

Begräbnisfeier des Christoph Georg von Offenberg und seiner Gemahlin Elisabeth Beata, geb. von Budberg am 16. Juni 1730.

Mitgeteilt von
Fritz Frh. v. Buchholtz.

Bei der Bearbeitung der Stammtafeln „der Offenberg“ fand sich in den „Alten Familien

Akten“ dieser Familie der Entwurf zu dem Leichenbegängnis des Christoph Georg von Offenberg und seiner Gemahlin Elisabeth Beata, geb. von Budberg, das am 16. Juni 1730 stattfand.

Dieses Dokument stellte das Todesdatum dieser Eheleute, das bisher unbekannt war, fest, auch sonst ist dieser Entwurf von Interesse, da er Aufschlüsse über das Leben des Christoph Georg von Offenberg und seines Vaters Friedrich Georg giebt.

Zunächst seien folgende genealogische Notizen gegeben:

Friedrich Georg von Offenberg, geb. 15. April 1620, † 1676, Erbherr auf Adsirn und Musten, Gemahlin (schon 23. April 1646) Sophia Elisabeth von den Brincken. Er hatte 11 Kinder, 6 Söhne und 5 Töchter. Von seinen Söhnen haben sich nur 3 fortgepflanzt (3 starben im Auslande teilweise in Kriegsdiensten), nämlich:

Wilhelm Christian, geb. † 1698, fürstlicher Kammerjunker, Erbherr auf Bächhof (Gemahlin Benigna von Tiesenhausen, später vermählte von Fircks),

Johann Eberhard, welcher sich circa 1664 im Rzeczyaschen Kreise niederliess, dort das Dorf Baltromiejew erwarb (Gemahlin Marianne Grzybyc) und der Stammvater der polnisch-litauischen Offenbergs wurde, und

Christoph Georg, geb. 14. April 1662, † 2. Januar 1730, begraben 16. Juni 1730. Er war 1710—1727 Hauptmann zu Doblen, dann kurze Zeit Oberhauptmann zu Selburg, auch Erbherr auf Alauen, Herr auf Fockenhof und Grenz- hof, Pfandherr auf Ziepelhof und Kl. Heyden. Er vermählte sich im Jahre 1685 am 21. Febr.¹⁾, oder am 2. Dez.²⁾ mit Elisabeth Beata v. Bönninghausen-Budberg, welche am 12. April 1730 starb und mit ihrem Gemahl gemeinsam am 16. Juni 1730 begraben wurde.

Das Ehepaar hatte 3 Töchter, die alle schon vor der Eltern Tode verheiratet waren, und einen einzigen Sohn, der später (1. März 1740) eine Dönhoff heiratete und dadurch das Gut Illien in seinen Besitz brachte. Von ihm stammen sämtliche kurländischen Offenbergs ab.

Das feierliche Leichenbegängnis des oben genannten Ehepaares (wo es stattfand ist nicht bekannt), ist aller Wahrscheinlichkeit nach in der Weise vor sich gegangen, dass vor den Särgen Tafeln mit Malereien und Inschriften, die sich auf das Leben der verstorbenen bezogen, feierlich vorausgetragen wurden. Die Malereien sowie die Inschriften seien nun im Nachstehenden wiedergegeben:

¹⁾ Brigadier Lieven, Ahnentafeln.

²⁾ Genealogische Tabellen.

<p>№ 1. Die Berge und das Wapen mit Rosen bewachsen</p>	<p>№ 1. Wie reife¹⁾ Rosen schön auff grünen Bergen stehn</p>
<p>№ 2. Den Offenbergschen und Brinckischen Schild beysammen im Crantz geschlossen.</p>	<p>№ 2. So setzt der hehren Ahnen Glantz, den Neffen²⁾ einen Ehren Crantz.</p>
<p>№ 3. Die beeden Berge aus dem Wapen aus derer Oeffnung ein Rauch auffgehet.</p>	<p>№ 3. Der Tugend Trieb verhehlt sich nicht Wie Feur auß offnem Berge bricht.</p>
<p>№ 4. Den Kalenberg vor Wien auff welchem ein Crantz und am Fuße eine türkische Fahne lieget.</p>	<p>№ 4. Er wies schon seinen Helden-Muth bey Kalenberg an Türcken-Bluth³⁾.</p>
<p>№ 5. Auff einem offenen Berge einen geplümten Helm, den Berg unten mit Dornen umbmessen.</p>	<p>№ 5. Erst durch den Dornen Weg getroffen, Dann steht der Berg der Ehren offen.</p>
<p>№ 6. Ein offener Berg, alß zum Bergwerke ange- graben, daran Schauffeln und Hacken liegen.</p>	<p>№ 6. Gold, Silber, Saltz und Edelstein will arbeitsahm gesucht seyn.</p>
<p>№ 7. Eben solcher, nur statt der Schauffeln und Hacken ein cornu copial.</p>	<p>№ 7. So hatt ein Land und jedes Hauß den größten Nutzen daheraus.</p>
<p>№ 8. Einen offenen Berg mit Fluth und Wellen umgeben, auß welchen sich ein Mensch nach des Berges Oeffnung rettet, über dem Berge Sturm, Wind und Wetter.</p>	<p>№ 8. Er war ein Trost und Retter aus Fluth, im Sturm und Wetter.</p>
<p>№ 9. Auf einem offnen Berge mit Schwert stehend gestecket.</p>	<p>№ 9. Der Frommen Trost und Schutz, Der Bösen Schreck und Trutz.</p>
<p>№ 10. Auff einem offnen Berge die Gerechtigkeit sitzend, mit zgedrückten Augen, und die Wage in der Hand haltend⁴⁾.</p>	<p>№ 10. Kein Recht gebeugt und recht gerichtet, zeugt einen Berg, den nichts vernichtet.</p>
<p>№ 11. Auff einem Richter Sthuel⁴⁾ ein Federpusch über ein Ohr und Hertz.</p>	<p>№ 11. So wird, und noch viel mehr geehrt, wer Gross und Klein mit Sanfttmuth hört.</p>

¹⁾ Zu lesen ist: „weisse“, statt „reiffe“; das Brinckensche Wappen führt 3 (2,1) weisse Rosen in Bl.

²⁾ Welche „Neffen“ gemeint sind, ist nicht recht ersichtlich, vielleicht soll es „nepos“ (Enkel) bedeuten.

³⁾ Darnach scheint Christoph Georg unter Johann Sobiesky den Türkenkrieg (1683) mitgemacht zu haben.

⁴⁾ Christoph Georg war 1710—1727 Hauptmann zu Doblen, nachher Oberhauptmann zu Selburg.

№ 12.

Einen Zirckul von Ketten, dadurch Palm
Zweigen Kreuzweise.

№ 12.

Ein Friedens Kind, so Streit vermieden.
Gehört zum ew'gen Himmels Frieden.

№ 13.

Einen offenen Berg, dürr und unbewachsen.

№ 13.

Den Schönheits Mangel äußerlich
ersetzt sein Vorrath innerlich.

№ 14.

Einen hohen Berg auß einem tiefen Thal.

№ 14.

So hoch der Ehren Gipfel steigt,
so tief der Demuths Thal sich zeigt.

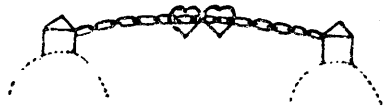
№ 15.

Die 2 offenen Berge, wie sie im Wapen,
einer tieffer alß der andere stehet, von der
Sonne beschienen.

№ 15.

Die Treue an dem Fürsten-Trohn
bringt auch der Welt schönen Lohn.

№ 16.¹⁾



№ 16.

Was wahrer Liebe Kette bindet
bleybt Bergen-fest auff Trost gegründet.

№ 17.

Den Budbergischen Wapen Schild mit der
drinnen hangenden Kette.

№ 17.

Wo Glieder treu zusammenhalten,
kann nichts der Tugend Schild zerspalten.

№ 18.

Ein Magnet in Gestalt eines Hertzens, an
dessen einer Stolle²⁾ ein Ende, und an der
andern das andere Ende der Ketten hänget.
Den Magnet muß eine Hand aus den Wolken
halten.

№ 18.

Der Eltern Hertz ist ein Magnet
Des Zug auff Treu und Liebe geht.

№ 19.

Eine Crohne von lauter Ketten über zwei
Hertzen.

№ 19.

Was Eltern cröhnt, ziert und erfreut,
Ist ihrer Kinder Einigkeit.

№ 20.

Ein hoher Berg, auff dessen Spitze ein Wetter-
strahl trifft.

№ 20.

Die Höh so unß ergötzen soll,
Ist Sorgens, Angst und Schreckens voll.

№ 21.

Ein offener Berg, dessen Oeffnung von außen
umbher grün bewachsen, inwendig aber dunkel
schwarz und finster.

№ 21.

Die grüne Hoffnung, die wir hatten,
verlies unß oft in schwarzen Schatten.

№ 22.

idem, und vor der Oeffnung eine Ehren
Pforte.

№ 22.

Dis sind der Welt verlogten Sitten,
sie führt zur Angst durch Freuden Hütten.

¹⁾ Kette des Budbergschen Wappens.

²⁾ Der Magnet in Form eines unten offenen Hertzens stilisiert.

- | | |
|--|---|
| <p>№ 23.
Ein Berg mit Schlangen, Basilisken, Kröten und Scorpionen umgeben.</p> | <p>№ 23.
Auch groß' und feste Berge trifft des Neydes und der Zungen Gifft.</p> |
| <p>№ 24.
Einen Berg unter stürmenden Winden, Donnerwetter und Hagel.</p> | <p>№ 24.
Fühl' ich mich gleich genug bestürmet, find' ich dennoch mich wohl beschirmet.</p> |
| <p>№ 25.
Dunst, Danff (sic) und Nebel, aus einem Berge steigend, der über demselben Schworik¹⁾ und Wetter macht.</p> | <p>№ 25.
Ich will des Himmels Zorn ertragen und über meine Schuld nur klagen.</p> |
| <p>№ 26.
Aetna im Brande unter einem dicken Regen.</p> | <p>№ 26.
Es wird die Liebes Gluth ergrötzet²⁾ je mehr der Trübsahl's Regen netzet.</p> |
| <p>№ 27.
Auff einer Seite des Berges ein Ungewitter, auff der andern die bescheinende Sonne.</p> | <p>№ 27.
Die Sonne wird mir wieder scheinen, Und werde lachen nach dem Weinen.</p> |
| <p>№ 28.
Postilion forne. 2 Säрге neben einander, auff dem ersten das Offenbergische, und auff dem andern das Budbergische Wapen, an jenes sichtbarem Ende d. 2. Januar, unter oder an diesem d. 12. April³⁾.</p> | <p>№ 28.
Die Liebe wahr starck in unß Beyden, Drumb kont unß auch der Todt nicht scheiden.</p> |
| <p>№ 29.
Postilion nach dem Altar⁴⁾ des castrum Doloris und unter demselben die Beeden Schilde stehend, und darüber geschrieben Ao: 1730. d. 16. Juny⁵⁾.</p> | <p>№ 29.
Wir mußten gleiches Glück ausstehn, drumb in die Grufft zugleich auch gehn.</p> |
| <p>№ 30.
Eine güldene Kette mit dem Ordens-Stern⁶⁾, welche eine Hand, aus den Wolken hängend, hält, und drunten eine grosse eiserne Kette am Blocke.</p> | <p>№ 30.
Dort drückt des Lebens Ketten Bürde, hier schmückt unß nun die höchste Würde.</p> |
| <p>№ 31.
Ein Berg, an deßen Wurtzel viel Kreutze liegen, auff deßen Spitze aber das neue Jerusalem in großem Licht und Glantz.</p> | <p>№ 31.
Nun seh'n wir jene Leydens Zeit Nicht wehrt der neuen Herlichkeit.</p> |
| <p>№ 32.
Ein Berg zu deßen Oeffnung eine Taube fliehet und auff dem Berge das Creutz Christi.</p> | <p>№ 32.
Die Taube hat ihr Nest gefunden, mein Offenberg⁷⁾ sind Jesus Wunden.</p> |

¹⁾ Heute noch hie und da provinziell für „Schwärze“ gebräuchlich.

²⁾ „vergrössert“.

³⁾ Offenbar die Todes-Daten des Ehepaares.

⁴⁾ Hinter dem castrum doloris ging offenbar ein Postillion mit der Inschrift auf der Tafel.

⁵⁾ Das Datum der gemeinsamen Beisetzung.

⁶⁾ Ordre de la Reconnaissance.

⁷⁾ Offner Berg = Zufluchtsort.

№ 33.

Postilion vorne. Beyde umbgekehrt und an der Erde liegende Wapen.

№ 33.

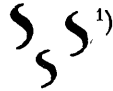
Ich lege Schild und Helm danieder der Himmel giebt ein Beßers wieder.

№ 34.

2 gekrönte Helme unter ihren Plümen und unter den Helmen 2 Schilde mit

№ 34.

Hier ist der Sieg, zu dem nur gilt der Hoffnungs Helm und Glaubens Schild.



im Glantz bezeichnet, die Schilde zwischen Palm Zweigen.

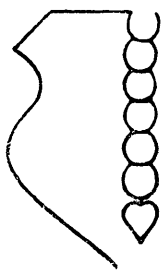
№ 35.

Beede Wapen zusammen mit hellem Glantz und Licht umbgeben über den Wolcken.

№ 35.

So haben wir's Gottlob vollbracht! Gebt Sterbliche auff Euch nun Acht!

№ 36.



Glaube
Tugend
Bescheidenheit
Mäßigkeit
Gedult
Gottseeligkeit

№ 36.

Wer's so im Schild und Herzen führt ist Gottgefällig wohl geziert.

№ 37.

2 Felsen oder Steinberge aus wütenden Waßer Wellen.

№ 37.

Beständig bleibt bis an das Ende! Bis Gott euch auch Errettung sende.

№ 38.

Die offenen Berge des Wapens, über selbigen ein Auge in der Höhe, mit einem umbgebenen Glantz.

№ 38.

Die Berge sind doch alle sein, er mach sie stark, beglückt zu seyn!

№ 39.

Postilion hinten. Auff der Erden ein Todten Kopff, in den hellen Wolcken einen runden Circkul, deßen Umbkreis eine Kette im Glantz; beim Todten Kopff zerrissene Ketten.

№ 39.

Adjeu! Hier ist's umb unß geschehn Dort werden wir unß ewig sehn.

1) Wohl das hebräische Zeichen für Jehova — יהוה



Bericht

über die 126. Sitzung vom 1. Dezember 1909.

Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen die Herren Dr. phil. Harry von Pistohlkors auf Forbushof, Kreisdeputierter Max von Anrep auf Homeln, und Frh. Arthur von Meerscheidt gen. Hüllessem in Mitau.

Der Vorsitzende Frh. Alex. v. Rahden teilte mit, dass der Vorstand an Stelle des verstorbenen Frh. Harald v. Toll zum Vorstandsmitgliede für Estland Herrn Otto Magnus Frh. von Stackelberg-Grossenhof in Grundlage des § 26 der Vereins-Statuten kooptiert habe, der sich zur Übernahme dieses Amtes bereit erklärt hat.

Derselbe verlas eine Zuschrift des Vorstandes des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens (Abt. Münster), laut welcher die Preise einiger wertvoller von diesem Verein veranlasster Publikationen um die Hälfte des bisherigen Ladenpreises ermässigt worden sind, darunter auch die „Westfälischen Siegel des Mittelalters“, die statt 150 Mk. jetzt für 75 Mk. erhältlich sind. Es sei daher zu bedauern, dass die Kassenverhältnisse der Gesellschaft es nicht gestattet, von diesem vorteilhaften Angebot Gebrauch zu machen.

Als Geschenk für die Bibliothek war dargebracht worden: „Genealogie der Familie Rode von Dr. jur. Hans M. W. Rode in Hamburg“ vom Verf. Diese Familie, die als Wappen im gespaltenen Schilde vorn in Gold eine rote Rose, hinten in Silber ein schwarzes aufgerichtetes Einhorn; Helmzier: das Einhorn wachsend, führt, geht auf Albert Rode, Kaufmann und Kirchengeschworener zu Itzehoe in Holstein, † das. 1676 Juni 4 (verm. 1652 mit Eleonore v. Ahlefeldt) zurück. Von dort aus haben dann Verzweigungen nach Hamburg, Barmstedt, Freiberg i. S. und nach Norwegen stattgefunden, während Mitglieder des Barmstedter Zweiges zu Anfang des vorigen Jahrhunderts nach Californien und Nordamerika ausgewandert und dort bereits in der dritten Generation sesshaft geworden sind. Auch nach Kurland hat sich ein Glied der Familie, der 1725 zu Burg a. Fehm geborene Johann Albert Rode, Sekretär des Legationsrats v. Seelhorst zu Plön (S. des kgl. Fiskals und Advokaten Hinrich R. und der Maria Gerderuth v. Giebel) gewandt, über dessen weitere Lebensschicksale jedoch Nachrichten fehlen. Der Verf. der Familiengeschichte bittet daher, wenn über sein Leben und seine etwaige Deszendenz sich hier etwas ermitteln lassen sollte, ihm davon Kenntnis zu geben.

Zur Verlesung gelangte sodann ein ausführlicher Bericht des Frh. Emil v. Rutenberg in Berlin über die äusserst gelungene Feier des 40-

jährigen Stiftungsfestes des Vereins „Herold“, der er als Vertreter der Genealogischen Gesellschaft beigewohnt hat. Generalleutnant v. Bardeleben, Vorsitzender des Herold, habe, abgesehen von dem offiziellen Dank auf der Festsitzung ihn noch im Laufe des Abends besonders ersucht, der Genealogischen Gesellschaft für die von ihr dem älteren Bruder-Vereine ausgesprochenen Glückwünsche besten Dank und freundliche Grüsse zu übermitteln.

Herr Friedrich Reinsdorf in Berlin fragt an, wo er biographische Daten über den kaiserl. russ. Generalleutnant Johann Reinsdorf, Gouverneur von Orenburg, der im Pugatschewischen Aufstande von Brandeis (1847) erwähnt werde, erhalten könne. Der Vorsitzende verwies auf das Departement für persönliche Angelegenheiten im Ministerium des Inneren, als diejenige Instanz, die die gewünschten Auskünfte zu erteilen am ehesten in der Lage sein werde.

Derselbe erneuert seine Anfrage über die Familie Meinshausen (vgl. Jb. 1907/08 S. 330), in dem er besonders um nähere Auskünfte über die Nachkommenschaft des Dr. Johann Ernst (v.) Meinshausen bittet.

Herr Gerichtsassessor Dr. Bruckmann in Köln wünscht zu wissen, ob in den Ostseeprovinzen eine Familie v. Bruckmann vorkommt, von wem oder woher deren Adel herstammt und welches Wappen sie führt. Eine Familie dieses Namens soll früher in Riga existiert haben. Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass in den Erbebüchern und dem liber redituum III. der Stadt Riga in der Zeit von 1516—1540 ein Hans Bruggemann und seine Frau Margarethe mehrfach erwähnt werden; ersterer wird 1539 März 14 als „selig“ bezeichnet, während die Frau Margarethe „1540 up Michaelis“ gestorben ist. Über das Wappen und den angeblichen Adel sei nichts bekannt.

Herr Frédéric Meltzer in Libau bittet um eine Kopie des Adelsdiploms und Wappens der „Barone von Drawing“. Er habe deswegen bereits beim Heroldie-Departement des Senats in Petersburg angefragt, jedoch die Antwort erhalten, dass dort eine solche Familie gänzlich unbekannt sei. Dasselbe negative Resultat habe eine Anfrage beim Stadtarchivar in Reval, Herrn Greiffenhagen ergeben. Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass über den Adel und das Wappen dieser Familie nichts bekannt sei. Im Alb. Acad. der Universität Dorpat fänden sich drei Vertreter dieses Namens: Carl August Drawing a. Livl., geb. 1800 Okt. 31, Stabsarzt und Hofrat, † zu St. Petersburg 1861 Febr. 11, Ludwig D., a. Livl., geb. 1811 Okt. 26, Militär-Oberarzt, Staatsrat, † zu Dorpat 1888 Sept. 24 und Eduard D. a.

Charkow, geb. 1841 Jan. 30, stud. in Dorpat Physik, dann Ökonomie 1861—65, war Telegraphenbeamter in St. Petersburg, dann Landwirt in Riga. Die beiden erstgenannten dürften nach den damals geltenden Bestimmungen auf Grund ihres Klassenranges den Anspruch auf den russischen erblichen Adel wohl erworben, von dem Rechte aber keinen Gebrauch gemacht haben, da im Heroldie-Departement über sie nichts zu erfahren war. In der Adels-Lexikographie komme eine adlige Familie dieses Namens nicht vor, der ein Anrecht auf den Baronstitel keinesfalls zustehe.

Frh. Fritz v. Buchholtz teilte unter Hinweis auf die vom Archivdirektor Stavenhagen im Jb. 1904 S. 214 veröffentlichten Nachrichten zur Geschichte der Familie v. Rönne einige weitere ergänzende Beiträge zu deren Genealogie mit (s. die Anlage).

Frh. v. Rahden legte nachstehendes in deutscher Sprache abgefasstes confidentielles Original-Schreiben des kurländischen Gouverneurs an den Mitauschen Oberhauptmann Baron v. Vietinghoff vom 31. März 1855 vor:

Confidentiell.

Ew. Hochwohlgeboren

werden mir gestatten, im Auftrage des Herrn General-Gouverneurs der Ostseegouvernements, Ihre Aufmerksamkeit auf das in Minden unter dem Titel „Patriotische Zeitung“ erscheinende Blatt zu lenken. Dasselbe zeichnet sich durch gediegenen Inhalt, verbürgte Nachrichten über die politischen Ereignisse und eine conservative Tendenz aus; es erscheint täglich, bei dem geringen Pränumerationspreise von 4 Thalern jährlich.

Der Herr General-Gouverneur wünscht, dieses Blatt in grösserer Verbreitung, als bisher, hieselbst zu sehen und hat mich beauftragt zur Subscription auf dasselbe einzuladen. Ich beehre mich, Sie um eine Rückäusserung hierauf zu ersuchen.

Genehmigen Ew. Hochwohlgeboren die Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung
Walujew

N^o 154.

Mitau den 31. März 1855

*Sr Hochwohlgeboren
dem Herrn Mitauschen Oberhauptmann
Baron von Vietinghoff*

ad marginem der Vermerk des Herrn Oberhauptmanns „Auf ein Exemplar subscribirt“

Dass der kurländische Gouverneur Walujew im Auftrage des General-Gouverneurs Fürsten Suworow für eine in Deutschland erscheinende „Patriotische Zeitung“ in den russischen Ostseeprovinzen

Propaganda macht, ist eine historische Reminiscenz, die verdient der Vergessenheit entrissen zu werden. *Tempi passati!*

Derselbe lenkte hierauf die Aufmerksamkeit der Versammlung auf einen Vortrag, den der Archivar und Bibliothekar der Stadt Worms, Dr. Weckerling auf der Hauptversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine im September d. J. in Worms a/Rh. über ein von ihm angefertigtes Gesamtregister zu sämtlichen vorhandenen Wormser Kirchenbüchern und Zivilstandsverzeichnissen bis zum Jahre 1816, dem Übergange der Stadt an Hessen, gehalten hat. Das Hauptregister füllt 306 fingerdicke Quartbände; auf dem Rücken eines jeden sind auf einen Zettel die Nummern des Bandes, auf einem zweiten die darin behandelten Namen angegeben. Um das Register zuverlässig herstellen zu können, sind aus sämtlichen Kirchenbüchern alle darin vorkommenden Namen mit den nötigen Angaben und Bezeichnung der Fundstelle auf Zettel ausgezogen worden, die gleich in mit Buchstaben bezeichnete Kästen nach dem Alphabet gelegt wurden. Die Übertragung aus dem Zettelkatalog in die Register fand nun in der Weise statt, dass etwa aus anderen Quellen sich ergebende Nachträge leicht eingefügt oder wenigstens Hinweise auf sie gemacht werden konnten. Nach Fertigstellung des Gesamtregisters wurde noch eine Anzahl Sonderregister mit Hilfe des Zettelkatalogs hergestellt, z. B. ein Verzeichnis der Bewohner nach ihrem Beruf geordnet, ein Verzeichnis der Orte, aus denen Zuwanderungen in Worms stattgefunden haben unter Angabe der betr. Personen und des Zeitpunkts ihrer Einwanderung, endlich auch ein Verzeichnis der besonders im 17. Jahrh. häufig erwähnten Wormser Strassennamen, der Geburts- und Sterbeziffern für jedes einzelne Jahr u. A. Auf diese Weise ist eine leichte und erschöpfende Ausnutzung der Kirchenbücher ermöglicht worden, eine hervorragende, der Nachahmung dringend zu empfehlende Leistung.

Auch ein anderer, auf dem der Hauptversammlung unmittelbar vorausgegangenem IX. deutschen Archivtage vom Archivdirektor Ernst Hauviller in Metz gehaltenen Vortrag über „Sammlungen von Siegelabgüssen, ihre Bedeutung für die Erhaltung der Siegel, für die Sphragistik und Kunstgeschichte“ dürfte unser volles Interesse beanspruchen. Nachdem Hauviller die Bedeutung hervorgehoben, welche die Siegel nicht nur als ein integrierender Bestandteil der Urkunde, sondern auch für die Kunstgeschichte im allgemeinen, für die Symbolik, die Ikonographie, die Kostümkunde, die Architektonik, die Ornamentik, die Waffenwissenschaft im speziellen, besonders aber für die Wappenkunde und die monumentale Paläographie besitzen, weist er auf die Notwendigkeit hin, für deren intakte

Erhaltung Sorge zu tragen. Es hiesse mit Absicht die Augen vor der Gefahr verschliessen, wenn man sich im allgemeinen mit der heutigen Aufbewahrungsmethode der Siegel zufrieden geben wollte. Nachlässigkeit, Unverstand und Gleichgültigkeit sind neben dem Alter und der Sprödigkeit des Wachses auch heute noch die Elemente, welche die Erhaltung der noch vorhandenen Siegel ernstlich in Frage stellen. Was frühere Zeiten, namentlich das 19. Jahrh., in dieser Richtung gesündigt haben, sei fast unglaublich. Das schliesse aber nicht aus, dass heute noch und selbst in gut geleiteten Archiven der Bestand der Siegel, insbesondere der plastische Reichtum derselben täglich zurückgehe. Die Archive, deren Urkunden und gesiegelte Akten in Bündeln aufgehoben werden, und das sind doch noch sehr viele, müssen alle mit dem früh oder spät eintretenden sicheren Verlust ihrer Siegel rechnen. Für verloren müssen auch die meisten derjenigen Siegel heute gelten, die sich noch in den alten Wergbündeln und Leinensäckchen befänden, in die sie einst gebracht worden sind. Lüftung, Beleuchtung und gründliche Reinigung sind die ersten Erhaltungsmassregeln, welchen die noch vorhandenen Siegel unterzogen werden müssen. Abgesehen hiervon sei es jedoch notwendig dem von Frankreich gegebenen Beispiele zu folgen und die Siegel durch Abgüsse zu vervielfältigen und so der Forschung leichter zugänglich zu machen. Hauviller hat nun nach dieser Richtung hin zur Belebung der eintönigen Abgüsse Versuche gemacht, in dem Bestreben, der Ähnlichkeit des Originals möglichst nahe zu kommen. Aus dem neutralen, wenig sagenden Gipsabgüsse hat er versucht ein farbentreues Ebenbild des Siegels herzustellen und so gewissermassen eine Individualisierung desselben zu erreichen. Dazu bediente er sich folgenden Verfahrens: Nach dem als Vorlage dienenden Originale wird der weisse Gipsabguss mit sehr verdünnten Aquarellfarben getönt. Zuerst wird eine helle Unterlage durch ungleichmässiges Tupfen mit dem Pinsel geschaffen, dann werden die dunkleren Stellen in Wachsönen aufgetragen und endlich mit Sepia — oder Umbrafarbe die endgültige Patinierung vorgenommen. Die roten oder grünen Siegel werden durch die entsprechende Anwendung von Zinnober und Pflanzengrün hergestellt und mit verdünnten Umbrafarben behandelt. Nach völligem Austrocknen von Siegelabguss und Farbentönung wird der Abguss mit einer Sobbolinlösung lackiert. — Die Matrizen werden durch Plastillin, das vorher weich geknetet wurde, erzielt und zwar so, dass entweder, je nach der Handlichkeit und Beschaffenheit des Siegels, das Original in die weiche Masse eingedrückt oder auch umgekehrt verfahren wird. Original und Plastillinmasse

werden aber vorher mit einem Haarpinsel mit Talkum bestrichen, damit ein Anheften des Plastillins am Siegel verhindert wird. Eine Kollektion von nach dieser Methode durch Herrn Archivdirektor Hauviller angefertigten Siegelabgüssen war auf dem Archivtage ausgestellt worden und hat sich der ungeteilten Anerkennung der Fachgenossen zu erfreuen gehabt.



Anlage.

Beitrag zur Genealogie der „Rönne“.

Mitgeteilt von

Frh. Fritz von Buchholtz.

Im Jahrbuch 1904, Seite 214 wurde vom Archivdirektor Stavenhagen bereits darauf hingewiesen, dass die ersten urkundlich feststehenden Persönlichkeiten, von denen sich Filiationen nachweisen lassen, die drei Brüder: Johann, Georg und Michael von Rönne gewesen seien.

Es seien nun in Folgenden einige Ergänzungen dazu gegeben:

Heinrich I, Johann's Sohn, Piltenscher Mannrichter, herzoglicher Rat, wurde am 25. Spt. 1565 vom Bischof Magnus im Schrundenschen belehnt, und am 15. Spt. 1578 werden ihm von demselben die Dörfer Gross- und Klein-Apussen verpfändet. Er starb vor dem 10. Jan. 1604, und war mit Margarethe von Buttler, T. von Hermann und Anna von Hahn a. d. H. Postenden verheiratet¹⁾. Wahrscheinlich war seine zweite Frau Margarethe von Wessel, die 1636 noch lebt²⁾.

In den genealogischen Tabellen sind von seinen Kindern nur Carl, Esther und Margarethe verzeichnet; er hatte aber 4 Söhne und 7 Töchter, nämlich:

Heinrich II¹⁾, Piltenscher Mannrichter, Erbherr auf Apussen, Gemahlin Dorothea von Rolshausen.

Hermann I¹⁾ u. ³⁾ † 1631; Gemahlin 1588 Elisabeth von der Brüggen, geb. 1569 † 1646.

¹⁾ Brieflade Berghof-Apussen.

²⁾ Fabricii Ingrossationsbuch 1531—42, f. 5, 282.

³⁾ Alte Familien Akte „Rönne“, Klopmannsche Stammtafel.

Johann¹⁾, Oberst in schwedischen Diensten 1652.

Carl¹⁾ u. ⁴⁾, geb. 1573 † 4. Juni 1646, Leutnant, I. Gemahlin: 1598 Magdalene von Mantuffel, die noch 1605 lebt, II. Gemahlin Anna von Treyden, † 12. Nov. 1639.

Esther¹⁾, Gemahl: schon 1604 Heinrich von Klebeck.

Catharina¹⁾ u. ⁵⁾, † Nov. 1638, Gemahl schon 1614 Christoph von Dorthesen † schon 1627

Margarethe¹⁾ ⁴⁾ u. ⁵⁾, lebt noch 1652, I. Gemahl 1607 Ernst von Blomberg auf Drogen, II. Gemahl schon 24. Febr. 1630 Heinrich Hahn der Aeltere auf Aahof.

Anna Dorothea (Tortija)¹⁾, Gemahl Johann Przedzieck, beide leben 1646.

Gertrude¹⁾ u. ⁶⁾, Gemahl schon 1629 Johann Ostell.

Maria¹⁾ 1636 unverheiratet.

Tochter¹⁾ 1635 unverheiratet.

Von diesen Geschwistern pflanzten sich, soweit bekannt, nur Carl und Hermann fort, ersterer ist der Stammvater der noch blühenden Häuser Puhren, Wensau und Bershof mit ihren Seitenzweigen, letzterer hatte folgende Kinder, deren Descendenz nicht bekannt ist, nämlich:

Barthold¹⁾ ⁷⁾ u. ⁸⁾, lebt 1653, I. Gemahlin Brigitte von Korff, II. Gemahlin Theodora von Bandemer, (vielleicht III. Gemahlin 1622 Catharina v. der Osten-Sacken, T. von Dionysius).

Sibilla⁹⁾ u. ¹⁰⁾, lebt als Wittwe 1647, Gemahlin 1631 Hermann von Seckler, Erbherr auf Thomsdorff.

Hupel (Nordische Miscellaneen 15.—17. Stück 1788, Seite 602—610) giebt ausserdem noch an:

Hermann II, kaiserlich römischer Rittmeister.
Heinrich III, blieb im livländischen Kriege.

¹⁾ Brieflade Berghof-Apussen.

²⁾ Alte Familien Akte, Copie einer Lebensbeschreibung v. J. 1647.

³⁾ Fabricii Ingrossationsbuch 1631—42 f. 502.

⁴⁾ Jahrbuch 1905 Seite 103.

⁵⁾ Neimbts Extracte I, Seite 91.

⁶⁾ Klopmann Güter-Chronik Band I, Seite 125 ff.

⁷⁾ Supplications-Abscheidebuch 1652—54 f. 314.

⁸⁾ Alte Familien Acte, Klopmannsche Stammtafel.

⁹⁾ Supplications Abscheidebuch 1641—54 f. 104.

¹⁰⁾ Fabricii Ingrossationsbuch 1631—42 f.

Anna.

Esther, Gemahl Wladislaus Ludwig Rozewski.

Gertrude, Gemahl Georg von Ungern.

Heinrich II¹⁾ verkaufte Apussen Montag nach Palmarum 1645 an die Wittwe Elisabeth von Koskull, geborene Altenbokum und an deren Sohn den Fähnrich Peter von Koskull, der Anna Maria von Mirbach geheiratet hatte, für 22,000 fl polnisch. Dieser Verkauf zieht eine Reihe von Protesten nach sich, da sich sowohl der Bruder Johann, wie auch die Wittve des 1631 verstorbenen Hermann I und deren Sohn Barthold (der Neffe Heinrich II) durch den Verkauf von Apussen in ihren Erbrechten beeinträchtigt glauben. Da jedoch Heinrich II. durch Urkunden klar beweist, dass er sämtliche Geschwister bei seinem Antritt von Apussen befriedigt hat, so kann gegen den Verkauf des väterlichen Gutes nicht eingeschritten werden und Koskulls behalten Apussen.

Zur Genealogie der „Rönne“ sei ferner bemerkt, dass Brigadier Lieven's Ahnentafeln und Hupel's Nordische Miscellaneen 15.—17. St. 1788, Seite 602—610 angeben:

Hermann von Rönne [geb. ca. 1470], Gemahlin Dorothea von Uexküll.

Johann auf Drogen [geb. ca. 1500], Gemahlin Catharina von den Brincken.

Carl, Erbherr auf Annenburg [geb. ca. 1530], Gemahlin Anna von Dorthesen.

Georg [geb. ca. 1560], Erbherr auf Scharken und Dahmen²⁾. Er wird am 7. Sept. 1589 vom König Stephan von Polen mit Dahmen belehnt. Gemahlin schon 1607 Anna von Blomberg.

Die Descendenz dieses Georg von Rönne, welche sich bis Gotthard Carl von Rönne (geb. 1749 † 1796, I. Gemahlin 1778 Anna Sophie von Hüllessem, II. Gem.: 1796 Charlotte von Heyking) nachweisen lässt, soll auch in den neuen Geschlechtstabellen Berücksichtigung finden.

Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, dass die polnischen Rönnes mit dieser Branche in Verbindung stehen³⁾.

¹⁾ Brieflade Berghof Apussen.

²⁾ cf. Dorthesen.

³⁾ cf. Jahrbuch f. G. 1895, S. 117.



Anlage.

Ahnentafel des Carl Bagge af Boo

im Staatsarchiv zu Danzig XV f. 467 (602).

Mitgeteilt von

Dr. Walther Gräbner.

Anmerkung: Die Zusätze zur Danziger Ahnentafel sind hier durch cursive Schrift kenntlich gemacht worden.

Jacob Bagge <i>(der Ältere)</i> auf Boo, 1522 Admiral des Königs Erich XIV. von Schweden <i>(auf Boo und Fynninge, geb. 1499, † 1598, kam 1522 nach Schweden 1561 Admiral).</i>	Anna Svinhuve a. d. Hause Zvelstad <i>(Anna Swinhuf- wud, T. des Jons Andersson v. Bergs- lagen und Frau Ellin).</i>	Erich Boje a. d. Hause Werms, königl. schwed. Major in Finland.	Benedikt Frh. v. d. Linde, Oberst- leutnant in Schonen.	Maria Elisabeth Freiin Taube a. d. Hause Carlö.	Erich Peter Soop, königl. schwed. General- major.	Juliana Svinhuve a. d. Hause Zvelstad.	Otto Friedrich v. Vieting- hoff.	Anna Berg a. d. Hause Karmeln.	Fromhold v. Lode, auf Küvers, heer- meister- licher Rat in Estland.	Margarethe v. d. Ropp.	Eberhard v. d. Bre- men, königl. schwed. Oberster <i>(Eberhard v. Bremen).</i>	Margarethe v. Tiesen- hausen a. d. Hause Wachsel <i>(a. d. Hause Waschel u. Odensee).</i>	Carl v. Tadwen <i>(Tödwen),</i> auf Riengen u. Peuthoff, heer- meister- licher Rat in Livland.	Anna v. Pletten- berg a. d. Hause Lude <i>(leibliche Schwester des Herrn Wolter v. P.).</i>
Johann Bagge af Boo <i>geb. 1553. † 1636 Sept. 22 auf Siggestad und Boo 1584 Unter-Admiral.</i>	Anna Boje <i>(alias Martha Soop † 1604 Spt. 14, T. des Kommandanten in Oerebro Eric Pedersson zu Malmö u. der Anna Carstochter Mäneskjold zu Seglinge).</i>	Niels Frh. Linde v. Lindeberg, kgl. schwed. Oberst.	Anna Soop <i>(a. d. Hause Brukkaes und Saleby).</i>	Reinhold Johann v. Vietinghoff auf Oldenpoo.	Agnesa v. Lodé.	Heinrich Johann v. d. Bremen <i>(v. Bremen),</i> kgl. schwed. Oberst- leutnant.	Dorothea v. Tadwen <i>(Tödwen a. d. Hause Ringen).</i>							
Erich Bagge af Boo <i>verliess mit seiner Gemahlin Schweden, Capitain in Deutschland.</i>	Brigitta Linde v. Lindeberg.	Otto v. Vietinghoff, <i>(Leutnant).</i>	Sophia v. d. Bremen <i>(v. Bremen, v. Brehmer).</i>											
Erich Bagge af Boo <i>Cornet in Livland bei Christ. Horns Regt., ward 1676 Februar 14 Rittmeister.</i>		Anna Dorothea v. Vietinghoff <i>a. d. Hause Sandel.</i>												
Carl Bagge af Boo <i>geb. zu Odenpäh 1671 Dez. 25, † 1747 Juni 18 auf Diensdorf, Seppen, Krohnen u. Baggenhof.</i>														

Bericht

über die 127. Sitzung vom 16. Februar 1910.

Der Vorsitzende Frh. Alex. v. Rahden eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, dass das ordentliche Mitglied der Gesellschaft, Frh. Karl v. Behr, Majoratsherr auf Popen, am 28. Dezember des vergangenen Jahres in Paris verstorben sei. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren des Verstorbenen.

Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen die Herren Gaston v. Pistohlkors in Wenden, Frh. Moritz v. Schilling-Orgena, 1. Sekretär der kaiserl. russ. Botschaft in Paris, Magnus v. Brümmer in Riga, Frh. Oskar v. Maydell, Oberst a. D. in Riga und Frh. Arthur v. Ungern-Sternberg auf Neumocken.

Als Geschenke für die Bibliothek waren dargebracht worden:

1. Von Herrn Generalleutnant z. D. Karl von Bardeleben in Berlin a) „Der Väter Erbe“, Beiträge zur Burgenkunde und Denkmalspflege, herausg. von Prf. Bodo Ehardt 1909; b) drei Ranglisten der kgl. preuss. Armee aus den Jahren 1701, 1703 und 1707 hergb. von Karl v. Bardeleben; c) das 750-jährige Jubiläum des märkischen Geschlechts v. Bardeleben, SA aus dem „Deutschen Herald“ 1909 № 10.
2. Von Herrn R. von Wahl in Dorpat ein Lederband enthaltend folgende Abhandlungen: a) Merkwürdiges Leben und Reisen Jacobi de Roy, gewesenen Capitains in Ostindien etc., 2. Auflage 1746; b) Geschichte und Taten des neulich enthaupteten Graf Carl Emils v. Löwenhaupt etc. nebst einer kurtzen Nachricht von der Hinrichtung des kgl. Schwedischen General-Lieutenants Heinrich Magni Barons von Buddenbrock, Altona 1744; c) drittes Supplement zu der ersten und zweiten Auflage der Reisebeschreibung nach dem Gelobten Lande, hersgb. von Jonas Korte, Halle 1746.

Zur Verlesung gelangen verschiedene Zuschriften:

Herr Landrichter E. v. Meerscheidt-Hüllessem in Flensburg wünscht über den kurländischen Zweig seines Geschlechts Auskunft zu erhalten. Es wurde darauf hingewiesen, dass Herr Obereinnehmer Viktor Frh. v. Meerscheidt gen. Hüllessem sich mit der Geschichte seiner Familie eingehend beschäftigt hat und die gewünschten Auskünfte zu erteilen in der Lage sein werde.

Herr Hauptmann Frh. v. Welck in Bautzen bittet um Ermittlung der Vorfahren des kur-

sächsischen Obersten Hans Adam v. Schmieden. Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass ein Erasmus Schmieden, geboren in Deutschland, 1642 in die Dienste des schwedischen Reichsrats Jacob Casimir de la Gardie trat, 1667 Assessor des Dörptschen Hofgerichts war und 1687 Dez. 20 in Schweden geadelt wurde (introd. 1689 sub nr. 1126). Das ihm bei seiner Nobilitierung verliehene Wappen zeigt im geteilten Schilde oben in R. einen wachsenden Mohren mit abfliegender w. Kopfbinde und Kragen, in der Rechten einen silbernen Hammer schwingend, in goldenem, schwarz verschnürtem Kleide. Helmzier: die Schildfigur wachsend. Dasselbe Wappen mit der einzigen Abweichung, dass die Stelle des Mohren ein bärtiger, goldgekleideter Mann (Schmied) einnimmt, wurde bereits 1658 Febr. 19 dem von Polen geadelten Danziger Bürgermeister Nathanael Schmieden verliehen, von dem eine in Riga vertretene Familie v. Schmieden abstammen will. (Vgl. Gritzner, Der nichtimmatrikulierte Adel der russischen Ostseeprovinzen S. 188, Taf. 126).

Herr Dr. Walther Gräbner in Danzig übersendet eine im Danziger Staatsarchiv von ihm aufgefundene Ahnentafel des Carl Bagge of Boo zur Nachprüfung und eventuellen Ergänzung. Herr Conrad v. Dehn hat die Ahnentafel mit den in der Buchholtzschen Sammlung in der Stadtbibliothek zu Riga vorhandenen Nachrichten über die Familie v. Bagge verglichen und einige Ergänzungen hinzugefügt, die beim Druck der Ahnentafel durch Cursivschrift kenntlich gemacht worden sind (s. die Anlage). Nach der Buchholtzschen Stammtafel ist der Stammvater der Familie v. B.: Olof Knutson, norwegischer Reichsrat, 1489 in Holland. Dessen Sohn Theodor Olofson, geb. in Holland war 1522 einer der Hauptleute unter den in Stockholm liegenden Dänen, trat dann in schwedische Dienste und ward 1535 Schlosshauptmann in Wiborg. Aus seiner Ehe mit Ingeborg Jacobsdotter, die einem norwegischen Adelsgeschlecht angehörte, entstammte Jacob Bagge der Ältere auf Boo und Fynninge im Ksp. Wermdo, geb. 1499, kam 1522 mit seinem Vater nach Schweden, 1561 Admiral, † 1598, vermählt mit Anna Svinhufwud (Swinakulla), T. des Jons Andersson v. Bergslagen und Frau Elin. Sie war 1614 mit Eric Jonsson, Bürgermeister von Stockholm wieder vermählt. Jacobs Sohn Johann geb. 1553, † 1636 Sept. 22, auf Siggsted und Boo, 1584 Unter-Admiral heiratete Martha Soop (nach der Danziger Ahnentafel indessen Anna Boje, vielleicht war er zwei Mal vermählt), Tochter des Eric Perdersson zu Malmö, Kommandant von Oerebro und der Anna Carstochter (Mäneskjold) zu Seglinge. Deren Sohn Erich verliess mit seiner Gemahlin Brita Lind Schweden und ging als Captain nach Deutschland, während ein Sohn

dieser Ehe Erich Erichson wiederum in schwedische Kriegsdienste trat und 1676 Febr. 14 als Rittmeister in Christ. Horns Regiment in Livland erscheint, wo er Dorothea v. Vietinghoff a. d. Hause Sandel ehelichte. Aus dieser Ehe stammt der 1671 Dez. 25 zu Odenpäh in Livland geborene Karl v. Bagge of Boo, der die Diensdorf-Seppenschen Güter erwarb und die Familie dauernd nach Kurland verpflanzte.

Von Herrn Dr. W. Gräbner waren ferner eingesandt worden nachstehende Auszüge aus Danziger Kirchenbüchern betr. einige Glieder der Familie v. Korff aus dem Kreutzburgschen Hause:

Danzig St. Petri und Pauli Kirche
Trauungsbuch 1642—1876.

Getraut 1758 Dezember 15 Freitag:

Den Hochwohlgebornen Herrn Nicolaus Wilhelm von Korff aus dem Hause Creutzburg, Erbherrn von Jäskendorf, Bortingen, Gallinden, Zimnau, Dosnitten und Nickels-
hagen mit der Hochwohlgeborenen Fräulein Elisabeth Jefferyes, Herrn Jacob Jefferyes, Gouverneur von Corck in Irland hinterlassener jüngsten ehelichen Tochter.

NB. Die Aufbietung war schon Domin:
1. Adventus ein vor allemahl geschehen, die Unpaslichkeit hatte aber die Traue bisher verhindert.

Danzig St. Petri und Pauli Kirche,
Taufbuch 1751—1846.

Getauft 1759 Dezember 7 Freitag Carl Friedrich Wilhelm natus 30. Novembr.

Pater: H. Rittmeister Nicolaus Wilhelm von Korppf (sic) aus dem Hause Kreutzburg.

Mater: Elisabeth Jefferyes.

Susceptores: H. Nicolaus von Korppf, Russisch kaiserl. Generallieutenant.

H. Friedrich Alexander von Korppf, königl. preussischer geheimer Legations-Rath.

H. Eduard Friederich Conradi, Raths-Verwandter in Dantzig.

H. Henrich Wilhelm Rosenberg, königl. polnischer geheimer Kriegs-Rath.

Fr. Sophie Henriette Susanne Gräfin von Finckenstein, Gemahlin des Etats-Ministre Grafen von Finckenstein, davor gestanden.

Fr. Juliana Henriette v. Korppf geborene Gräfin von Finckenstein.

Fr. Adelgunda von Schwartzwald geb. Cölmern.

Danzig St. Petri und Pauli Kirche,
Taufbuch 1751—1846.

Getauft 1761 Mai 29 Freitag Wilhelmina Amalia Henrietta nata d. 20. Maji.

Pater: H. Friedrich Alexander von Korppf, königl. preussischer Legations-Rath aus dem Hause Kreutzburg.

Mater: Jacobina Henrietta geborne Gräfin von Finckenstein.

Susceptores: H. Bürgerm. Eduard Fried. Conradi. Andreas de Reuter.

Fr. Renata Concordia Gibsone.

Contesse Amalia Friederica von Finckenstein.

Fr. Adelgunda von Schwartzwald dafür gestanden.

Fr. Sophia Albertina Elisabeth von Korppf.

Danzig St. Petri und Pauli Kirche,
Taufbuch 1751—1846.

Getauft 1761 Mai 24 Sonntag Sophia Louise Elisabeth nata 15. Maji.

Pater: H. Rittmeister Nicolaus Wilhelm von Korppf.

Mater: Elisabeth Jefferyes.

Susceptores: H. Gabriel Schuman.

H. Ernst Leopold von Korppf dafür gestanden.

H. Henrich Wilhelm v. Rosenberg.

Fr. Generalin Elisabeth v. Holtz geb. Lasser.

Gräfin Amalia Dorothea von Finckenstein.

Fr. Starostin von Korppf geb. Wahlin dafür gestanden.

Fräul. Sophia Albertina Elisabeth von Korppf.

Danzig St. Petri und Pauli Kirche,
Taufbuch 1751—1846.

Getauft 1762 August 20 Freitag Nicolaus Ernst natus d. 13. Aug.

Pater: Nicolaus Wilhelm von Korppf aus dem Hause Kreutzburg, Rittmeister Sr. Königl. Majestät in Preussen.

Mater: Elisabeth Jefferyes.

Susceptores: Heinrich Baron von der Goltz, Generalmajor Sr. K. M. von Pohlen.

Johann von Rehbinder Obrister.

Ernst Leopold Baron von Korppf.

Fr. Juliana Henriette Baronesse v. Korppf geb. Gräfin von Finckenstein.

Fr. Charlotte Sophia von Kalnein.

Danzig St. Petri und Pauli Kirche,
Taufbuch 1751—1846.

Getauft 1764 März 9 Freitag Wilhelmina Amalia nata d. 28. Febr.

Pater: Nicolaus Wilhelm von Korppf aus dem Hause Kreutzburg, Rittmeister Sr. Königl. Majestät in Preussen, Starost von Tolkemitt.

Mater: Elisabeth Jefferyes.

Susceptores: Herr Etats-Minister und Ober-Marschall Ernst von Wallenrodt, dafür gestanden.

Herr Bürger-Meister Eduard Friedr. Conradi.
Fr. Anna Amalia v. Goltz geb. Keyserling.
Fr. Louisa Gottlieb v. Rehbinden geb. von
Kalnein.

Danzig St. Petri und Pauli Kirche,
Taufbuch 1751—1846.

Getauft 1766 August 5 Dienstag Caroline
Elisabeth Renata, nat. d. 28. Juli.

Pater: Nicolaus Wilhelm von Korpff aus dem
Hause Kreutzburg, Rittmeister Sr. Majestät
in Preussen, Starost von Tolckemit.

Mater: Elisabeth Jefferyes.

Susceptores: H. Graf von Münchow.

H. Baron von Stiern.

Gräfin Louisa von Finckenstein.

Frau Kammerherr von der Goltz geb. Moir.

Frau Renata Concordia Gibson.

Fr. Schwencknern geb. von Bellingen.

Danzig St. Petri und Pauli Kirche,
Taufbuch 1751—1846.

Getauft 1771 Juni 28 Freitag Henriette Catha-
rina nat. d. 20. Juni.

Pater: Nicolaus Wilhelm von Korpff aus dem
Hause Kreutzburg, Rittmeister Sr. Maj. von
Preussen, Starost von Tolckemit.

Mater: Elisabeth Jefferyes.

Susceptores: Herr Cammerherr von Keyserling.

Fr. von Schancken.

Fräul. Henrietta Louisa Renata von Rosen-
berg.

Frh. Otto Magnus von Stackelberg-
Kiwidepäh teilt in einer Zuschrift mit, dass er
das verloren geglaubte¹⁾ Stammbuch seines Ur-
grossvaters, des estländischen Ritterschafthaupt-
manns Johann v. Brevern (geb. 1749 Juni 16,
† 1803 Okt. 27) zufällig wieder aufgefunden habe.
Dasselbe enthält nachstehende 50, meist aus Leip-
zig datierte Einträge von Studiengenossen aus
den Jahren 1766 und 67, die vielfach mit Frei-
maurerzeichen unter Angabe der betr. Logen, den-
nen sie angehört haben, versehen sind. Der
Name „Hardenberg“ kommt indessen nicht vor,
auch baltische Namen sind nur spärlich vertreten.
Der in Leder gebundene Band zeigt vorn auf dem
Deckel ein Dreieck und innerhalb derselben Buch-
staben in folgender Anordnung:

LDM

P

LFDLOTR

DFM

¹⁾ Vgl. Gesch. der Familie v. Brevern, Bd. IV S. 3
Anmkg. 2.

auf der Rückseite ein mit der Spitze nach unten
gekehrtes Dreieck in dessen Winkeln die Buch-
staben J V B (wohl J[ohann] V[on] B[revern]) und
in der Mitte die arabischen Ziffern 5765 zu lesen
sind.

Die eingetragenen Namen, in der Reihenfolge
des Stammbuchs, sind folgende:

1. Johann Jacob Kanter, Leipzig 1766.
2. J. H. von den Brincken, Leipzig 1766.
3. Frederic Louis Comte d'Auersperg (o. O. u. J.).
4. M. A. E. Pfundelius (o. O. u. J.).
5. Georgius E. a Noctua (o. O. u. J.).
6. de Brömsen, Strasburg 1767.
7. E. O. Grote, Pymont 1769.
8. B. de Berstelt, Strasbourg (o. J.).
9. Benjamin Fr. ab Arcmale (o. O. u. J.).
10. G. W. v. Bressler aus Schlesien, Leipzig 1767.
11. J. Fr. Hartknoch, Leipzig (o. J.).
12. Johann Friedrich Friese, Dresden (o. J.).
13. J. Fr. Hinz, Leipzig 1766.
14. J. C. Pommer Esche, Leipzig 1766.
15. Johann Spiess, Dresden 1766.
16. Stoevens (o. O. u. J.).
17. Lövenskiöld du Dannemarc (o. O. u. J.).
18. C. S. Grumbke, Leipzig (o. J.).
19. Diethelm Lavater aus Zürich, Leipzig 1766.
20. Carl Matthaej, Leipzig 1767.
21. Papen Piemont 1767.
22. Le Baron de Goham, capitaine au Regiment
d'Alsace, Strasbourg (o. J.).
23. D. C. Schnabell, Leipzig (o. J.).
24. Jean Chret. du Bois, Leipsic (o. J.).
25. Johann Röttger Schweder aus Riga in Lief-
land (o. O. u. J.).
26. Hüllessem Officier au Regt. d'alsace, Leipzig
1766.
27. Jean Ferdinand Albert (o. O. u. J.).
28. Alexander Cramer (o. O. u. J.).
29. Thomas Clough, London (o. O. u. J.).
30. Johannes Henricus Comes de Knuht et Gyl-
denst., Lip. 1767.
31. Bode, Leipsio 1766.
32. Weis Strasburg (o. J.).
33. Otto Freiherr von Schlosser, Leipzig (o. J.).
34. von Alvensleben, der Bischöflichen Stifts
Kirche zu Merseburg Dom-Herr, Leipzig (o. J.).
35. Ernst Ludwig Heinrich v. Eckardsberg, Halle
1766.
36. J. F. O. Fr. du Niveau, Berolinas Hallae (o. J.).
37. Amsink, Leipzig 1767.
38. C. Schmidel, Dresden (o. J.).
39. O. R. L. Freih. v. Ungern-Sternberg, Lt. au
service d'Hollande, Leipzig 1766.
40. C. R. Freih. von Ungern Sternberg aus Est-
land (o. O. u. J.).
41. Ph. Hoensleben, Leipzig 1767.
42. D. B. Heins, Leipzig 1766.

43. Fr. E. ab Hirundine, Halle (o. J.).
44. C. E. de Charisien, Lips. 1766.
45. Carl Ludwig Weihard, Leipzig 1766.
46. Bernhard Johann Meyer, Leipzig (o. J.).
47. Charles Henr. Louis Jacobi, Leipzig 1766.
48. J. J. Spielmann (o. O. u. J.).
49. Leupold, Strasbourg 1767.
50. L. Ch. du Héron (o. O. u. J.).

Unter Vorlegung eines von Prf. Ad. M. Hildebrandt in Berlin angefertigten Entwurfes des rekonstruierten Wappens der Stadt Riga, der sich des ungeteilten Beifalls der Versammlung zu erfreuen hatte, berichtete Herr Stadtarchivar Arnold Feuereisen über den Stand dieser Angelegenheit. Derselbe legte der Versammlung ferner eine von Herrn Dr. Wilhelm Neumann angefertigte Zeichnung des in Stein gehauenen Rigaschen Stadtwappens im Giebfelde des alten Zeughauses vor, dessen Entstehung in das Jahr 1554 fällt und verlas einen gleichfalls von Dr. Neumann verfassten Bericht über das Ergebnis seiner Untersuchung dieses Wappens in Anlass der vom Rigaschen Stadtmagistrat verfügten Renovierung desselben.

Zur Verlesung gelangte ferner ein von Stadthaupt Gustav Schmidt, der durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert war, verfasstes Referat über die zwischen der kurländischen Gouvernements-Regierung und dem Mitauschen Stadtmagistrat in den Jahren 1837—1864 über das Wappen der Stadt Mitau gepflogenen Verhandlungen. Das wiederholt an den Magistrat gestellte Anverlangen, Privilegien, Dokumente oder Siegel aus älterer Zeit beizubringen, durch welche der Zeitpunkt der Verleihung des Wappens und dessen authentische Darstellung nachgewiesen werden sollte, beantwortete derselbe dahin, „dass in betreff dieses Gegenstandes in den diesseitigen Archiven nichts aufzufinden gewesen, eingezogenen Erkundigungen nach jedoch nur so viel habe ermittelt werden können, dass nach Erscheinung der alten Polizei-Ordnung vom Jahre 1606 und nicht früher Urkunden mit dem Stadtwappen vorkommen.“

Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass wenn auch ein Privilegium über die Verleihung eines Siegels bezw. Wappens an die Stadt Mitau bisher nicht ans Licht getreten sei, durch ein von Herrn Leonid Arbusow im Revaler Stadtarchiv aufgefundenes Siegel, welches einem Schreiben des Mitauschen Rats an die Stadt Reval v. J. 1589 aufgedrückt ist (vgl. Sitzungsbericht der Gesellschaft für Literatur und Kunst v. J. 1893, Anhang), sich der Zeitpunkt der Entstehung des Wappens mit ziemlicher Sicherheit feststellen lasse. Dieses Siegel zeigt in der Umschrift die

Jahreszahl 1576. Da nun nach der Angabe des Herrn Oberlehrers H. Diederichs Mitau im Jahre 1563 noch als Hakelwerk erwähnt wird, als solches aber ein eigenes Siegel nicht geführt haben kann, so darf man wohl annehmen, dass die Verleihung, bezw. Annahme eines solchen in das in der Legende bezeichnete Jahr 1576 fällt. Dieses zeigt nun in einem Schilde einen ungekrönten Hirschkopf ohne den Herzschild. Das Wappen der Stadt Mitau muss somit in einem späteren Zeitpunkt eine Vermehrung erhalten haben und zwar nach 1579. Denn erst in diesem Jahre wurde durch das Privilegium des Königs Stephan Bathory das herzogliche Wappen durch Verleihung des Bathoryschen Wolfskinnbackens und der verschlungenen Initialen des Königs Sigismund August vermehrt, die dann auch nebst dem Kettlerschen Kesselhaken in das Wappen der Stadt Mitau übergingen, wo sie in einem Herzschild vereinigt wurden, der den Hals des nunmehr gekrönt erscheinenden Elenskopfes bedeckte.

Frh. Arthur v. Meerscheidt-Hüllessem behandelte sodann die ältere Geschichte der Familie Schmidt v. d. Launitz, als deren erster Vertreter in Kurland Jürgen Schmidt erscheint, der von Herzog Magnus 1568 mit 2 Haken im Kirchspiel Dondangen (dem Gute Feldhof) belehnt wurde. Im 18. Jahrh. wurde Feldhof gegen das bei Pilten belegene Gut Laxdienen, welches sich auch heute noch im Besitz der Familie befindet, vertauscht. Durch Ukas des Dirigierenden Senats vom 30. Juni 1860 wurde die Zugehörigkeit der Familie zur ehemaligen Piltenschen Ritterschaft anerkannt und auf Grund der Vereinigungsakte der Ritterschaften von Pilten und Kurland v. J. 1819 ihre Eintragung in die kurländische Matrikel verfügt.

Frh. v. Rahden referierte über ein der Stendenschen Briefflade angehörendes Denkelbuch, welches Philipp Friedrich v. d. Brügggen während seines sechsjährigen Aufenthalts in Deutschland (1754—60) zu allerhand Aufzeichnungen benutzt hat. Ph. Fr. v. d. Br. war laut eigener Angabe 1734 Mai 7 als zweiter Sohn des Wilhelm Eberhard v. d. Brügggen auf Ohseln, der mit seiner leiblichen Nichte Ottilie Elisabeth v. d. Br. aus dem Stendenschen Hause vermählt war, geboren. Seine Mutter war, nach dem frühzeitigen Tode seines Vaters, 1736 eine zweite Ehe mit Adam Friedrich v. d. Brincken auf Rönnen eingegangen, in dessen Hause Ph. Friedr. seine Erziehung genoss. Von Rönnen aus trat er auch am 22. August 1754 seine Auslandsreise an, die ihn über Libau, Memel, Königsberg, Danzig, Berlin, Leipzig zunächst nach Jena führte, wo er am 1. Oktober eintraf, um sich dem Studium der Rechtswissen-

schaft zu widmen. Jeder, auch der kleinste Ort, den er auf dieser Reise berührt, wird von ihm notiert, über alle Ausgaben mit der peinlichsten Gewissenhaftigkeit Buch geführt und sonst noch mancherlei, was ihm bemerkenswert erscheint, verzeichnet, so dass man aus diesen meisten mit Bleistift hingeworfenen Notizen ein sehr anschauliches Bild über die Kommunikations- und Preisverhältnisse der damaligen Zeit gewinnt. Der Aufenthalt in Jena währte 1¹/₂ Jahre; dann trat Br. in den Militärdienst ein und zwar in die in Gotha stationierte Holtzschuhersche Kompagnie, in der er am 3. Mai 1756 das Fähnrichs-Patent erhielt. Ueber den weiteren Verlauf seiner militärischen Karriere erfahren wir nichts. Am 29. April 1760 erfolgte die Heimreise über Erfurt, Weimar, Jena und Leipzig, wo sich ihm als Reisegefährten der Kammerjunker v. Brincken, Baron v. Sass, Herr Schonert und „der kleine Schroeder“ anschliessen. Die gemeinsame Fahrt von Leipzig nach Potsdam wird noch ausführlich und nicht ohne Humor geschildert. Dann bricht der Reisebericht plötzlich ab. Neben diesen Reise-Notizen sind es hauptsächlich Lesefrüchte, die in diesem Denkelbuch zu Papier gebracht worden sind; französische Schriftsteller wie Voltaire, Balzac, Boileau, Marot und eine Zeitschrift „Mercure de France“ haben am meisten herhalten müssen, aber auch Zitate aus lateinischen Klassikern begegnet man häufig. Dazwischen eingestreut finden sich Bemerkungen über die heterogensten Dinge, so — um nur einzelnes herauszugreifen — eine Erläuterung des dyadischen Zahlensystems, eine Erörterung der Unterschiede des russischen und des römisch-deutschen Doppeladlers, diverse Rezepte, darunter „ein köstlich Elixir wider die Pest“ und ein „antispasmodisches Pulver“ gegen Kopfschmerzen und Wallungen des Geblüts, eine ganz amüsante Anweisung zur Abfassung eines Trauerspiels und eines Lustspiels,

eine Beschreibung der Wasserzeichen des Postpapiers in verschiedenen Ländern usw. Auch an einigen recht witzigen, wenn auch zuweilen recht derben poetischen Ergüssen fehlt es nicht.

Als Beispiel mögen nachstehende Verse dienen, die — es ist das gewiss nur ein Zufall — sich unmittelbar vor einem Beichtgebet verzeichnet finden:

„Es leben, die uns Gutes gönnen
Und sich unsre Freunde nennen:
Aber die, so uns beneiden,
Mögen uns zu ihrem Leiden
Zentner Weis mit ihren Nasen
Federn in den Podex blasen,
Und dies mit contrairen Wind,
Weil sie unsre Feinde sind.“

Auch der berühmte Ausspruch Bismarcks: „Die Deutschen fürchten Gott, sonst Niemand in der Welt“ findet sich hier bereits in folgender poetischen Fassung:

„Der so des Meeres Wuth in straffen Zügel hält,
Beuth auch dem Fallstrick Trutz, dass mir die
Bosheit stellt,
Dem, was sein Wille heischt, will ich mich gern
ergeben,
Ich fürchte Gott, mein Freund, und kann
vor sonst nichts beben.“

Philipp Friedrich v. d. Brüggen, der unvermählt geblieben war, starb zu Rönne an den Folgen eines Schlagflusses am 5. Februar 1805. Seine Schwester Margarethe Wilhelmine verw. Hauptmann v. Behr, Erbfrau auf Kapsheden, bezeichnet ihn in der Todesanzeige als „Churfürstlich. Sächsischen Kammerherrn“ und betrauert in ihm „den Trost und die Stütze ihres Alters“



Bericht

über die 128. Sitzung vom 6. April 1910.

(Generalversammlung).

Der Vorsitzende Frh. Alex. v. Rahden eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, dass am 4. März d. J. zu Mitau das ordentliche Mitglied der Gesellschaft, der vereidigte Rechtsanwalt Frh. Fernando v. Rahden, verstorben sei, dessen Andenken die Anwesenden durch Erheben von ihren Plätzen ehrten.

Als ordentliches Mitglied wurde aufgenommen Herr Karl Beck, Buchhändler in Leipzig.

Als Geschenke waren dargebracht worden: 1. Von dem Konvent der Studentenkorporation „Nevania“ in St. Petersburg „Album Nevano- rum 1847—1908, zusammengestellt von Dr. Erich Hesse, Dorpat 1909“ 2. Von Frh. Eduard v. Fircks: „Die Familie v. Manteuffel. II. Abteilung. Freiherrlich Kurländische Linie. Herausgegeben vom Familien Verein. Zusammen- gestellt von Dr. Georg Schmidt. Berlin (J. A. Stargardt) 1909. 3. Von Freifrau Hildegard v. Lüdinghausen gen. Wolff geb. Zander aus dem Nachlass ihres verstorbenen Gemahls: Ein Schuldschein d. d. Mitau d. 15. Juni 1803 über 100 Rthl. Alb. ausgestellt von dem Ritterschafts-Rentmeister im Namen der Ritter- und Landschaft an die Geschwister Fräulein Elisabeth, Louise und Dorothee v. Manteuffel. Das Kapital wird ohne Interessen dargeliehen, wohingegen die Ritterschaftskasse die Verpflichtung zur Zahlung des Jahres-Abonnements von 6 Rthl. Alb. an die Casino-Gesellschaft für die drei Gläubigerinnen übernimmt.

Zur Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung übergehend erstattete der Vorsitzende zunächst Bericht über die Tätigkeit der Gesellschaft während des verflossenen 17. Geschäftsjahrs: Die Mitgliederliste zeige erfreulicher Weise wieder eine steigende Tendenz; zwar habe die Gesellschaft 7 Mitglieder durch den Tod und 14 durch Austritte bzw. Streichung aus der Mitgliederliste eingebüsst. Durch den Hinzutritt von 25 neuen Mitgliedern sei dieser Verlust indessen wieder wettgemacht worden und der Bestand von 240 auf 245 gestiegen. Die Gesellschaft zählte somit zu Beginn dieses Jahres 3 Ehrenmitglieder, 7 korrespondierende und 235 ordentliche Mitglieder. Dank dem grossen Entgegenkommen unserer Mitglieder, des Herrn Alexander v. Bodisco in Reval und Alexander v. Tobien in Riga, welche das Inkasso der Mitgliederbeiträge für Estland bzw. Livland übernommen, wäre mit den leidigen Rückständen so ziemlich aufgeräumt worden, so dass der Vor-

stand in Zukunft der wenig angenehmen Aufgabe hoffentlich enthoben sein werde, Streichungen aus der Mitgliederliste in grösserem Masstabe vorzunehmen.

In dem Personalbestande des Vorstandes sei durch den Tod des Frh. Harald v. Toll eine Lücke entstanden, die bis zur heutigen Generalversammlung, welche die Neuwahl des Gesamtvorstandes zu vollziehen habe, durch Kooptation des Frh. Otto Magnus v. Stackelberg-Kiwidpäh ergänzt worden sei.

Monats-Versammlungen hätten 6 stattgefunden und zwar je 3 im Frühjahr und im Wintersemester; der Besuch war ein verhältnismässig reger, da im Durchschnitt 15 Personen an den Sitzungen teilnahmen. Die Dezember-Versammlung wurde sogar von 22 Mitgliedern besucht. Auch dürfe mit Genugtuung konstatiert werden, dass sich der Kreis der Mitglieder, die sich durch Vorträge und Mitteilungen an den Verhandlungen aktiv beteiligt hätten, erweitert habe, so dass es an Verhandlungsstoff niemals gefehlt hat. — Beziehungen nach auswärts wurden durch Fortsetzung des Schriftenaustausches, der die Genealogische Gesellschaft mit 136 wissenschaftlichen Vereinen und Körperschaften verbindet, aufrecht erhalten. Hinzugetreten ist die Stadtbibliothek zu Winterthur, die in ihren Neujahrsblättern u. A. auch wertvolle Beiträge zur Genealogie schweizerischer Geschlechter veröffentlicht. Für Darbringungen für die Sammlungen der Gesellschaft und für die Bibliothek schuldeten wir nachstehenden Personen aufrichtigen Dank: Herrn Werner von zur Mühlen, Basil v. Arsenjew, Oskar Koch, Frh. Wilhelm v. Hahn-Gr.-Platon, Frh. Nicolai v. Manteuffel-Dserwen, Frh. Eduard v. Fircks, Hermann v. Bach-Dannenthal und Dr. jur. Hans Rode.

Leider habe sich die Herausgabe eines neuen Bandes des Jahrbuchs im letzten Jahre nicht ermöglichen lassen, wengleich der Druck dieses als Doppel-Jahrgang 1907/08 zur Ausgabe gelangenden Bandes inzwischen bis zum 28. Bogen gediehen sei. Müsse somit auch aufs neue an die Geduld der Mitglieder appelliert werden, so dürfe doch andererseits nicht vergessen werden, dass alle Beiträge von den Herren Verfassern unentgeltlich geliefert würden und dass die Zahl dieser freiwilligen Mitarbeiter eine geringe sei und wohl auch in Zukunft bleiben werde.

Der Vorsitzende schloss seinen Bericht, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, dass trotz mancher nicht zu verkennender Schwierigkeiten die Genealogische Gesellschaft sich auch weiterhin günstig entwickeln werde. Dazu müsse sie sich stets dessen bewusst bleiben, dass nur durch

ernste wissenschaftliche Forschung und im Wege einer unnachsichtigen Kritik aller Versuche, sie von diesen Bahnen abzudrängen und die Genealogie zur Befriedigung persönlicher Eitelkeitsgelüste zu missbrauchen, die Genealogische Gesellschaft in der Lage sein werde, ihre Stellung zu behaupten und ihre erzieherischen Aufgaben zu erfüllen.

Der Schatzmeister Frh. George v. Düsterlohe verlas hierauf den Kassenbericht pro 1909, der folgende Zahlen ausweist:

		Rbl.	K.
I. Einnahmen:			
Behalt an baarem Gelde am 1. Jan. 1909		184	13
Eingegangene Mitglieds Beiträge pro 1909	1189	60	
aus früheren Jahren	270	--	
		1459	60
Durch den Verkauf von Jahrbüchern und Druckschriften		196	25
Von der Stadt Dorpat und Frh. v. Manteuffel-Katzdangen refundierte Auslagen für die Wappenbeilagen	193	50	
Zinsen von 1100 Rbl. 5 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀ Rigaer Stadthypotheken	57	47	
Zinsen von 600 R. 4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀ kurl. Pfandbriefen	25	65	83 12
Summe der Einnahmen	2116	60	
II. Ausgaben:			
Bibliothek: Abonnement von Zeitschriften und Mitgliedsbeiträge für andere Vereine	29	75	
Für angekaufte Bücher	115	95	145 70
Allgemeine Unkosten:			
Miete des Sitzungs-Lokals	30	—	
Bedienung und Inkasso	21	—	
Portokosten u. Telegramme	26	64	
3 Ehrenmitglieds-Diplome	7	20	84 84
Kapital-Anlage:			
Für angekaufte 1000 Rbl. 5 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀ Rig. Stadthypotheken zu 98 ¹ / ₄	982	50	
anhaftende Zinsen für 29 Tage	4	21	986 71
Saldo		899	35
Summa der Ausgaben	2116	60	
III. Vermögensbestand am 1. Januar 1910:			
5 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀ Rigaer Hypotheken Pfandbriefe im Nominalwerte von	2100	—	
4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀ Kurländische Pfandbriefe	600	—	
4 ⁰ / ₁₀ Zinseszinnscheine des Kurländischen Kreditvereins	154	55	
baar in Kassa	899	35	
in Summa	3753	98	

Nachdem die Versammlung vorstehenden Kassenbericht genehmigt und dem Herrn Schatzmeister dankend Decharge erteilt hatte, wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten und dieser in seinem bisherigen Bestande per Akklamation wiedergewählt.

Der Vorsitzende teilte sodann mit, dass die „Arbeiten des ersten baltischen Historikertages“ im Druck erschienen seien und von den Teilnehmern am Historikertage sowie von Mitgliedern derjenigen Gesellschaften, die sich an den Herstellungskosten beteiligt haben, durch die Buchhandlung von G. Löffler in Riga zum Vorzugspreise von 2 R. 40 Kop. pro Exemplar bezogen werden können.

Derselbe verlas ferner eine Zuschrift des Herrn Rodo v. Haken, Heraldiker und Tiermaler in Berlin, W. 57, Alvenslebenstr. 17, der die stilgerechte Ausführung heraldischer Arbeiten aller Art, wie z. B. Wappenmalereien und Zeichnungen in künstlerischem Original-Aufriss, Richtigstellung stilwidriger Diplomwappen, Anfertigung von Stammbäumen, Ahnentafeln, Adressen und Entwürfen von Ex libris übernimmt und auf diesem Gebiete bereits anerkanntes geleistet hat.

In Ergänzung seiner Anfrage (cf. die Sitzung vom 16. Febr.) teilt Herr Hauptmann Frh. v. Welck mit, dass die Eltern des kursächsischen Obersten Hans Adam v. Schmieden, der um 1705 geboren und 1767 November 26 zu Zahna bei Wittenberg gestorben sei, angeblich gewesen seien: Georg Willibald v. Schmieden, Präsident des Oberberg-rats-Kollegiums in Petersburg und Margaretha Sophia v. Fock, Tochter des Magnus Hermann v. Fock auf Sustawa (?) bei Riga und der Eva Maria Freiin (sic) v. Sievers a. d. Hause Telkow (?).

Herr Konrad v. Dehn teilte zu dieser Anfrage nachstehende, den Buchholtz'schen Beiträgen zur Personenkunde Liv-, Est- und Kurlands entnommene Nachrichten über die Familie (v) Schmieden mit: Friedrich Schmieden, Kaufmann wird 1687 Nobr. 18 Rigascher Bürger; ein Capitän v. Schmieden war vermählt mit Elisabeth v. Ulenbrock, Tochter des Rats Herrn Gerhard v. U. und der Marie Zimmermann; sie heiratet später den Assessor Manecke.

Friedrich August Schmieden, Colleg.-Registr., Buchhalter in der Expedition des Gouvern.-Rentmeisters, 1822 Kameralhofs-Sekretär, geb. zu Riga 1787 Juni 15, † daselbst 1854 Juni 21, wird in den gedruckten Liedern zu seiner Beerdigung: Kameralhofsrat Friedrich August Gottlieb v. Schmieden genannt, während in der Todesanzeige das „v.“ fehlt.

ux.: 1812 Febr. 4 Johanna Pauline Therese de Tabris gen. Feige, † 1841 Nov. 29, 50 Jahre 6 Monate alt.

1. Johann Karl Friedrich geb. 1816 Juli 21	2. Johanna Friederice Dorothea geb. 1819 Juni 19	3. Anna Pauline Alide geb. 1821 Juli 10, † 1822 Juli 11, heisst in der Beerdigungs-anzeige Anna Friederice Alide	4. Anna Marie Pauline geb. 1818 Juni 7, † 6J.3M.alt.
--	--	--	--

Nach dem Rigaschen Adressverzeichnis lebt in Riga ein Frl. Ludmilla v. Schmieden, 1. Weidendamm 3, durch die vielleicht nähere Nachrichten über die Familie zu erhalten sind.

Herr Robert Croon in Smolensk wünscht Auskünfte über seine Familie, die mit Thomas Gottfried Croon, wahrscheinlich aus Westerholt in Hannover, über Kopenhagen nach Riga eingewandert sei, woselbst er sich als Kaufmann niedergelassen, den Stand eines erblichen Ehrenbürgers erworben und ein Haus hinter dem Rathaus besessen habe. Er heiratete 1777 Theodora Regina Brasche. Das von ihm geführte Wappen, von dem ein Siegelabdruck beigefügt war, zeigt im von Blau und Rot gespaltenen Schilde vorn einen auf Rasen schreitenden Kranich, über demselben links ein Stern, hinten eine mit zwei Straussenfedern besteckte Krone; Helmzier: der Kranich.

Der Vorsitzende bemerkte zu dem Siegel, dass dasselbe jedenfalls dem Anfange des 19. Jahrh. angehöre; es sei insofern interessant, als die Siegelbilder eine doppelte Anspielung auf den Namen enthielten: krön, krân sei nämlich die niederdeutsche Bezeichnung für Kranich und da die Familie Croon aus Hannover stammen soll, also niedersächsischen Ursprungs ist, dürfe man fast annehmen, dass das von ihr geführte Wappen ursprünglich nur den Kranich enthalten habe. Erst nachdem die Etymologie des Familiennamens in Vergessenheit geraten, sei dann vermutlich die „Krone“ als Anspielung auf den missverstandenen Familiennamen dem Wappen hinzugefügt worden.

Frl. Ally Schnobel in Libau hatte den Siegelabdruck eines Allianzwappens zur näheren Bestimmung eingesandt; der vordere Schild zeigt einen springenden Widder überhöht von einem Stern, der hintere Schild einen Pelikan im Nest; Helmzieren fehlen. Das Petschaft, dem der Abdruck des Siegels entnommen, habe bereits ihr Urgrossvater, der Libausche Ratsherr Johann Schnobel, geb. 1789, † 1854, besessen und zwar soll — was ja auch mit der Stellung der beiden Schilde im Einklang stehen würde — das Wappen mit dem springenden Widder das Schnobelsche sein. Im Widerspruch hiermit stände allerdings die Tatsache, dass Prof. Carl Schnobel aus Arnstadt i. Th., der den Stammbaum der Familie bis gegen Mitte des 16. Jahrh. zurückgeführt habe, ein vollständig abweichendes Wappen führe und als dasjenige der Familie Schnobel bezeichne, nämlich im nicht gespaltenen Schilde vorn eine natürliche Lilie, hinten ein nach rechts schreitender Vogel (Kranich, Schwan oder Storch?), Helmzier: die Lilie zwischen zwei nach innen gebogenen Vogelhälsen. Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass das Wappen mit dem Widder und Stern ihm bisher in der baltischen Heraldik nicht begegnet sei; der

Pelikan im Nest sei ein so häufig wiederkehrendes Wappenbild, dass sich ohne nähere Kenntnis der Schnobelschen Genealogie — vorausgesetzt, dass das Petschaft nicht nur zufällig in den Besitz der Familie gelangt sei — die Zugehörigkeit des Wappens nicht bestimmen liesse.

Herr Archivdirektor Oskar Stavenhagen sprach hierauf über eine religiöse Schwärmerin des 17. Jahrhunderts in Kurland, „Anna Ölbaum von Nauen gen. Kohn geborene von Medem“, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Verwandtschaftsverhältnisse und ihrer Beziehungen zu der Herzogin Luise Charlotte geb. Markgräfin von Brandenburg, Gemahlin Herzog Jakobs von Kurland. Anna von Medem wurde um 1613 als Tochter der Besitzers von Heyden (Kurland, Kreis und Kirchspiel Doblen), der Anna Dorothea geb. v. Tiesenhausen a. d. H. Berson und ihres Gemahls Alexander von Medem a. d. H. Bersen und Rumbenhof, geboren. Sie heiratete vor 1633 Johann v. Koskull a. d. H. Klein-Autz, der 1643 Okt. 18 starb; 1645 war sie bereits in zweiter Ehe mit Kaspar Wilh. v. Marquardt gen. Ölbaum auf Kosaken (Ostpreussen, Hauptamt Angerburg) vermählt, der 1657 Mai 3 starb; 1662 Mai 25 schloss sie eine dritte Ehe mit dem getauften Juden Christian von Nauen gen. Kohn (Cohen). 1674 soll sie gestorben sein¹⁾. Kinder hat Anna nur aus der ersten Ehe hinterlassen und zwar zwei Töchter, von denen die ältere Anna Dorothea zuerst den preussischen Arzt Joachim Polmann, nach dessen Tode ihren verwitweten Schwager Ernst v. Buchholtz und zum zweiten Mal verwitwet einen von Sadler heiratete, während die jüngere Elisabeth Margarete in der Ehe mit Ernst v. Buchholtz starb²⁾.

Anna v. Medems erste Schicksale waren mit dem Besitz des Gutes Heyden so eng verbunden, dass es sich empfiehlt, diese Besitzverhältnisse, zumal gerade sie den Verwandtenkreis Annas am besten übersehen lassen, festzustellen. Heyden oder vielmehr die Stücke Landes, aus denen das Gut gebildet wurde, waren 1518 Spt. 23 Wenden vom OM. Plettenberg an Hermann von dem Berge verlehnt worden. Dessen Nachfolger Robert von dem Berge erhielt 1546 Nov 20 Wenden vom OM. Brüggeneu eine Erweiterung seines Lehnbesitzes. 1567 war er tot, und auf Heyden sassen

¹⁾ s. Recke-Napiersky, Schriftstellerlexikon 3 S. 179, wo die Namen alle korrumpiert sind. Im übrigen s. zu den Daten Jahrbuch 1894 S. 146, 1899 S. 191, 1902 S. 147 ff. und die hier folgenden urkundlichen Belege, die manche früheren Angaben im Jahrbuch i. l. c. zu rechtstellen.

²⁾ Jahrbuch 1902 S. 148.

seine Witwe und seine Töchter¹⁾. Von diesen heiratete Anna von dem Berge den Dettloff Plate a. d. H. Moiseküll und Felix in Livland, den das Kriegselend jener Zeit nach Kurland in den Dienst Herzog Gotthards geführt hatte. Er übernahm wohl gleich nach der Heirat die Verwaltung Heydens und wurde 1577, nachdem er die Schwestern seiner Frau „daraus beraten und abgelegt hatte“, von Herzog Gotthard mit Heyden belehnt²⁾. In seinem Testament von 1593 April 16 hinterliess Detloff seiner Witwe Anna von dem Berge und seinen beiden Töchtern, von denen Anna bereits mit Georg von Tiesenhausen aus Berson vermählt war, während Elisabeth bald darauf an den älteren Bruder Johann von Tiesenhausen auf Berson verheiratet wurde, ausser Heyden noch das kleinere 1588 Juni 24 von Herm. Schwartz erkaufte Gut Lapskain bei Mitau mit mehreren Grundstücken in Mitau und den Anspruch auf das livländische Gut Felix. Die Witwe sollte Heyden zu ihren Lebtagen besitzen. Aus der Ehe der Anna Plate mit Georg von Tiesenhausen erwuchs nur eine Tochter Anna Dorothea, die 1613 mit Alexander von Medem verheiratet war. Am 21. April d. J. übergab die Witwe Anna Plate geb. von dem Berge das Gut Heyden titulo liberalis donationis inter vivos vor dem Notar in Riga ihrer Enkelin Anna Dorothea v. Tiesenhausen u. deren Gemahl Alex. v. Medem, behielt aber für ihre Lebenszeit sich die Einnahmen aus dem Gut und nach ihrem Tode ihrer Tochter Anna geb. Plate verwitw. v.

¹⁾ Brfl. Heyden, bglb. Kopien; Woldemar, Familien- und Güterlexikon unter Rob. v. d. Berge. Von 1554 Mai 23 liegt ein Siegel des Rob. v. d. Berge vor (Beilegung von Grenzstreitigkeiten zwischen Rob. v. d. Berge u. Peter Kreien, Brfl. Heyden, Orig., Pap. mit aufgedr. Siegeln). Danach führten die von dem Berge auf Heyden im Schilde drei Tierköpfe (Rüden oder Wölfe, 2:1), als Hz. einen Tierkopf zwischen Hörnern. Dies bisher unbekanntes Wappen scheidet diese von dem Berge in Kurland von den Familien zum Berge und Berg. Egbert von dem Berge, Vogt D. O. (1499—1514 zu Bauske) wird wohl diesem Geschlecht angehört haben, vgl. Jahrbuch 1898 S. 98.

²⁾ Bglb. Kopie aus der herzogl. Metrika, Datum: des ausgehenden sieben und siebenzisten Jahres zu Riga. Es war nach der späteren Auffassung keine Belehnung, sondern eine Rekognition des Allodialbesitzes. Detloff Plate war nach den Ahnentafeln des Brigadiers v. Lieven ein Sohn Hartwigs (II) auf Moiseküll und Felix, also wohl ein Enkel Hartwigs I. († vor 1548) auf M. u. F., der in einer Erbschichtung von 1542 Juni 15 Moysenkule den Detloff Plate Vogt D. O. zu Selburg (1526—47) seinen Bruder nennt. (Bglb. Kopie im Livl. Rittersch.-A., Rev.-Akten, n. 147 S. 49—53). Das Wappen der Plate, die oft mit den Plater vermengt worden sind, war in r. ein s. damasierter Balken, Hz. Büffelhörner. Gef. Mitteilungen des Herrn Dr. A. v. Transehe; vgl. v. Stryk, Beiträge z. Gesch. d. Rittergüter Livlands I S. 304, 2 S. 199, und Jahrbuch 1899 S. 83 n. 350.

Tiesenhausen u. verwitw. Aur (Auer)¹⁾ ein adliges Leibgedinge vor. Man erfährt auch das Motiv dieser Handlung: Herzog Friedrich hat eine Rechtsbewahrung deponieren lassen, laut der Heyden gemäss dem Testament des Detloff Plate nach dem Tode der Witwe an die Tochter Elisabeth, die mittlerweile Witwe des livländ. Ritterschaftshauptmanns Johann v. Tiesenhausen († 1601) und Gemahlin des schwedischen Statthalters zu Hapsal Johann von Derfelden († 1633) geworden war, fallen sollte, nunmehr aber, weil sich beide Ehemänner der Elisabeth durch Übertritt zu den Schweden des Hochverrats gegen Polen schuldig gemacht hätten, an den Herzog heimfallen müsse. Am 26. Mai 1614 liessen die Witwe Anna von dem Berge und Alexander v. Medem, der Ehemann ihrer Enkelin, eine entsprechende Erklärung über die Schenkung und ihre Annahme den Akten des rigischen Burggrafengerichts inserieren und sich eine beglaubigte Kopie ausreichen²⁾. Trotzdem begann der Prozess um Heyden und acht Gesinde, die ausserhalb des Gutes in den Besitz der Plate gekommen waren, noch bei Lebzeiten der Witwe Anna von dem Berge († vor 1624 Sept. 5). Er dauerte bis zum Ende des Jahres 1636 und wurde, nachdem vorher den Erben ein grosser Teil des streitigen Besitzes durch Exekution mit bewaffneter Hand abgenommen war, durch die polnischen Relationsgerichte zuletzt doch zu Gunsten der Anna Dorothea geb. von Tiesenhausen entschieden, die den ihr aufgelegten Eid, dass sie nichts von einem Testament oder irgend welchen Erbverträgen bezüglich Heydens wisse, leistete und darauf in den vollen Besitz gesetzt wurde. Zu der letzten Verhandlung in Mitau waren auch Vertreter der Elisabeth geb. Plate verwitw. von Tiesenhausen und nunmehr auch verwitw. von Derfelden erschienen, ihr

¹⁾ Über den zweiten Ehemann der Anna Plate ist nichts bekannt; er wird wohl bei den preussischen v. Auer zu suchen sein, die den Kopf des Auerochsen im Schilde führen.

²⁾ Erhalten in Brfl. Heyden. Das Notariatsinstrument fehlt. Vom Testament Detloff Plates liegt nur ein Auszug Woldemars vor, in dem die Erbteilung zwischen den Töchtern nicht näher angegeben ist. Woldemar verweist auf einen Erbvergleich von 1596, durch den das Testament in manchen Punkten modifiziert worden sei. Der Behauptung der herzogl. Regierung, dass nach dem Testament Elisabeth Plate Heyden, Anna Plate dagegen Felix und andere Werte erben sollte, entspricht eine in Brfl. Heyden vorhandene Originalquittung des Georg von Tiesenhausen von 1595 Juni 7 Heyden über den Empfang von Mitgiftgeld seiner Frau im Betrage von 15,000 Mark, wovon 12,000 Mark durch „den Präsidenten und Obersten von Farenszbaech wegen des Foeliexen Guetts“ gezahlt worden seien. Dass Detloff Plate für seine Zeit ein sehr wohlhabender Mann war, lassen auch seine Legate für Kirche und Schule erkennen.

Schwiegersonn Joh. v. Löwenwolde und der Advokat Konrad Zobel. Ihre Proteste gegen den Schwur Anna Dorotheas und die Erklärung, dass sie in kurzer Frist eine vidimierte Kopie vom Testament des Detloff Plate vorstellen wollten, nützten nichts mehr, da das Mit. Instanzgericht das Urteil der polnischen Oberinstanz exekutieren musste¹⁾. Den Prozess um Heyden hatten seit 1628 die Koskull a. d. H. Klein-Autz geführt. Anna Dorothea hatte nämlich nach dem Tode des Alexander v. Medem († 1627) Gerhard von Koskull geheiratet und bald darauf (vor 1633) ihre Tochter Anna an Gerhards Bruder Johann vermählt. Die Koskull führten zugleich wegen Klein-Autz gegen die herzogliche Regierung einen erbitterten Prozess²⁾ und waren im polnischen Rechtsgang höchst erfahren.

Anna Dorothea starb im sicheren Besitz Heydens zwischen 1645 und 48 und hinterliess das Gut testamentarisch ihrem zweiten Gemahl Gerhard v. Koskull. Die Kinder aus der ersten Ehe — Anna, Fromhold Johann, Dorothea Elisabeth, Detloff Wilhelm und Alexander — erhielten je 4000 Floren polnisch. Aus der zweiten Ehe lebte ein Sohn George³⁾. 1649 April 4 verkaufte Gerhard Koskull Heyden an seinen Stiefsohn Fromhold Joh. v. Medem, der dann 1653 Mai 20 das Gut mit den Beihöfen Flachfeld und Gränstäck sowie zwei Häusern in Mitau für 24000 Taler (72000 Floren poln.), ein Gespann von sechs braunen Pferden und eine silberne Kanne an den Kapitänleutnant Christofer Fircks a. d. H. Sche-

den und Okten weiterverkaufte. Heyden blieb nun bis 1827 im Besitz der v. Fircks¹⁾.

Die von dem Berge und die Plate hatten zu den Vertrauten Herzog Gotthards und seiner Gemahlin gehört, ihre Nachkommen waren bittere Feinde der herzoglichen Familie geworden. Polnische Einflüsse hatten die Regierung Herzog Friedrichs zu dem Prozess veranlasst, vor polnischen Gerichten war er verloren worden. Die Urgrosstochter des Detloff Plate und der Anna von dem Berge, Anna geb. von Medem, ist dann wieder in freundliche Verhältnisse zum kurländischen Herzogshause getreten²⁾.

Anna scheint mit ihrem ersten Gemahl Joh. Koskull zuerst in Heyden, dann auf einem Pfandgut bei Mitau gelebt zu haben. 1645 Juni 5 quittiert sie „in meinem Pfandgut Ahe“ (Aahof bei Mitau?) bereits neben „Caspar Wilhelm Marquardt Ölbaum genandt“ als ihrem ehelichen Vormund. 1651 finden wir sie in Preussen. Vom Hof Chelchen (Rgzb. Gumbinen, Kreis Oletzko) aus schicken ihr Mann und sie eine Quittung zur Ingrossation an das Mitausche Instanzgericht³⁾. Bald darauf haben sie ihren Wohnsitz auf dem v. Marquardtschen Gut Kosaken⁴⁾. Anna behält dies Gut nach dem Tode des zweiten Mannes für sich und ihre Töchter erster Ehe auf Grund einer Einigung mit ihren Schwägern Theophil und Wolfgang v. Marquardt. 1663 wird ihr dritter Ehemann, der getaufte Jude Kohn (von Nauen),

¹⁾ Die Prozessakten sind zum Teil in Brfl. Heyden vorhanden, mehrere freilich in nicht benutzbarem Zustande; von der letzten Verhandlung in Mitau liegt ein amtlich beglaubigter Aktenauszug von 1738 Dez. 12 vor. Der tertius interveniens Joh. v. Löwenwolde war ein Sohn des Gerhard auf Kuckulin und Lugden in Livland und der Gertrud Patkull (v. Stryk I S. 108); er hatte Sophia Elisabeth v. Derfelden zur Frau. Aus erster Ehe hatte Elisabeth geb. Plate einen Sohn Detloff v. Tiesenhausen. Mit ihm schloss Gerhard Koskull im Namen seiner Frau 1637 Febr. 22 zu Warschau einen Vergleich, wonach Detloff ein grossmütterliches Erbteil aus Heyden und das Vorkaufsrecht erhielt. 1645 Fbr. 10 Heyden quittieren der polnische Kammerherr Detloff v. T. und seine Gemahlin Maria Sibilla von Freiberg über den Empfang des Erbteils, ohne eine Summe zu nennen. Brfl. Heyden, Orig., Bgl. Tiesenhausen.

²⁾ Auch davon einige Akten in Brfl. Heyden.

³⁾ Anna v. Medems erster Gemahl Joh. Koskull hatte ausserdem 1635 schon 2000 Floren erhalten. Brfl. Heyden, Quittungen von 1645, 1649 und 1651, Orig. und bglb. Kopien. Daraus sind die Alliancen zu ersehen: Fromh. Joh. mit Elisabeth Magdalena Franck, Dor. Elis. mit Christofer Ringemoth, Detloff Wilh. mit Engel von der Woest, Alexander mit Hedwig Agnes von Wintersheim (Wietersheim? vgl. Jahrb. 1902 S. 152). Über den Stiefbruder George Koskull s. Jahrb. 1902 S. 149.

¹⁾ Orig. von 1653 Mai 20 auf Papier: dazu bglb. Kopie von der Pergamenturkunde vom 7. Juli d. J. Die Urk. von 1649 April 4 fehlt. Der Kaufpreis von 1653 ist für jene Zeit erstaunlich hoch. Am 8. Juli 1653 zahlt Fircks für die Einnahmen des laufenden Jahres und für Vieh und Hausgerät noch 7420 Floren.

²⁾ Für Anna lässt sich die folgende Ahnentafel geben, die allerdings nicht durchweg urkundlich zu belegen ist; aber die dem Brigadier Lieven entnommenen Alliancen Anna Ungern (aus livländischen Stammtafeln im livl. Rittersch.-A.) werden durch andere Hinweise gestützt. Am schwächsten ist die Filiation der Medem, vgl. Güterchron. I S. 100. Über Elisabeth. Fircks s. Neue Güterchron. S. 101 Anm. 2.

³⁾ Brfl. Heyden, bglb. Kopie.

⁴⁾ Über die v. Marquard und ihren Güterbesitz in Preussen s. Jahrb. 1899 S. 191 und Jahrb. 1902 S. 150 ff. Der Beiname Ölbaum ist nur bei dem Gemahl der Anna nachweisbar. Er könnte von Anna dem Mann verliehen sein, ebenso ist wohl auch das Wappen des dritten Ehemanns Kohn — im Sch. ein Baum mit drei Zweigen von jeder Seite, als Hz. wiederholt, Initialen C. V. N. — aus ihrem Ideenkreise hervorgegangen. Sie benutzt als Frau Kohn auch das Marquardtsche Siegel, das im Sch. ein aus einer Krone hervorwachsendes Pferd, als Hz. wiederholt, zeigt. Ihrer persönlichen Bedeutung giebt Anna auch dadurch Ausdruck, dass sie stets ihren vollen Namen in lauter grossen Anfangsbuchstaben in Fraktur schreibt (schon 1545).

Ad Anmerkung 2 pag. 388.

Joh. Medem u. Helena auf Blankenfeld u. Bersen. Schwitten.	Alex. Korff u. Kath. auf Grotthuss Preekuln aus † 1600. Ruhenthal.	Heinr. u. Helena Plettenberg Hatzfeldt. zu Meirich lebt 1589 Okt. 3.	Berthold u. Elis. Buttlar auf Fircks. Samiten † zw. 1602 u. 1605.	Reinh. u. Anna Tiesenhausen auf Berson a. d. H. † 1541. Jummerdehn.	Johann u. Anna Rosen auf Ungern Klein-Roop a. d. H. † vor 1582. Pürkel † 1576.	Hartwig u. Brigitta Plate auf Schmölling. Moiseküll und Felix † nach 1552.	Robert u. Agneta von dem Schoepping. Berge auf Heyden † vor 1567.
Wilh. Medem u. Brigitta Korff. auf Bersen u. Rumbenhof † 1587--88.		Wilh. Plettenberg u. Sophia Buttler. auf Linden geb. 1546 lebt 1636.		Heinrich Tiesenhausen u. Dorothea Rosen auf Berson, der Bannesherr † 1600 Mai 6. † nach 1593.		Detloff Plate u. Anna † 1593--94. von dem Berge † 1623 24.	
Wilh. Medem u. auf Bersen u. Rumbenhof leben 1608.		Elisabeth Plettenberg		Georg Tiesenhausen † vor 1610.		u. Anna Plate † nach 1614.	
Alexander Medem † 1627.		u.		Anna Dorothea Tiesenhausen † zw. 1645 und 1648.			
				Anna Medem † 1674.			

als Lehnbesitzer von Kosaken anerkannt; die preussische Regierung bestätigt, dass das Gut nach dem Tode Annas und Kohns in den Besitz der beiden Töchter Annas aus erster Ehe übergehen soll. Diese, bez. ihre Männer und Kinder haben dann später Kosaken besessen¹⁾. Mit Anna von Medem erscheinen in Preussen auch ihre Geschwister Fromhold Johann und Alexander und der Stiefbruder George v. Koskull. Alle drei sind dort besitzlich gewesen. Fromhold Joh. muss bald wieder nach Kurland zurückgekehrt sein, wo er das Gut Almahlen (Kreis Hasenpoth, Kirchsp. Allschwangen) erwarb und um 1663 mit seiner ganzen Familie das Opfer einer Epidemie geworden zu sein scheint. Es liegt nur die Meldung vom J. 1665 vor, dass er und die Seinigen (seit längerer Zeit) tot seien. Wegen seines Nachlasses kam es unter den Geschwistern zu gerichtlicher Auseinandersetzung. Alexander starb in Preussen hochbetagt 1696; seine männlichen Nachkommen blieben in Preussen. Auch George v. Koskull lebte noch 1693 in Preussen²⁾. Die Veranlassung zu dieser Auswanderung mag die zweite Heirat Annas gewesen sein. Sehr wahrscheinlich ist es aber, dass die religiösen Ideen Annas mitgewirkt haben, für deren Verbreitung sie in Kurland keinen Boden fand, während offenbar die v. Marquardt sich sehr empfänglich für Annas religiöse Schwärmerie erwiesen und sie hoffen durfte, von Preussen aus erfolgreiche Propaganda machen zu können. Sie soll dort oft öffentlich gepredigt haben, was man in Kurland wohl kaum gestattet haben dürfte. Dagegen hat sie die Schrift, die ihre Anschauungen weiteren Kreisen bekannt machen sollte, schon in Kurland geschrieben und 1646 in Amsterdam erscheinen lassen³⁾. Der Titel: „Geistlicher jüdischer Wunderbalsam von denen heiligsten und herrlichsten Specereyen göttlichen Wortes aus der himmlischen Apotheke des heiligen Geistes bereitet, so da dient für alle der Juden Gebrechen und Wunden, woferne sie sich von dem rechten und himmlischen Arzt, dem Sohne Davids, verbinden und heilen lassen“ zeigt, dass die Verfasserin sich

die Mission unter den Juden zur Aufgabe gestellt hat. Der erste von ihren unten abgedruckten Briefen an die Herzogin Luise Charlotte bestätigt das vollauf. Anna ist erfüllt von der Überzeugung, dass die Christenheit durch ihre vielfältigen Sünden und ihre teuflische Hoffart dem Heidentum verfallen ist und Gott infolgedessen den Stamm Japhets ausrotten und das güldene Kleinod, das die Söhne Aarons in Jerusalem verloren, seinem Volk Israel wiedergeben wird. Sie selbst glaubt, ein dazu schon im Mutterleibe erwähltes Werkzeug Gottes zu sein. In zwei Visionen hat Gott ihr (1662) befohlen, den getauften Juden Kohn zu heiraten. Sie hat sich dem Willen Gottes unterworfen und wird nun als evangelische Jüdin gegen die heidnische Christenheit weiter kämpfen trotz alles Schimpfes und Spottes, mit dem man ihr, namentlich in Kurland, begegnet. Diese Kurländerin des an religiösen Sekten reichen 17. Jahrhunderts entwickelt also den später oft wieder aufgenommenen Gedanken, dass das Heil der Menschheit in der Wiederanknüpfung an die einst jäh abgebrochene heilsgeschichtliche Entwicklung des Volkes Israel zu suchen sei. Wenn sie sich dabei auch auf die Schrift Luthers vom J. 1523 „Dass Christus ein geborener Jude sei“ zu beziehen scheint, steht sie doch in besonders regen Beziehungen zu judenfreundlichen Kreisen der reformierten Kirche in Holland und England. Sie glaubt, dass ihre Ideen sich des Wohlwollens der reformierten Herzogin von Kurland und des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg, auf dessen persönliche Bekanntschaft sie sich beruft, zu erfreuen haben. Aus den „Diskursen“ der Herzogin hat sie erkannt, dass die religiösen Anschauungen der Fürstin ihr gestatten, sich ihr in vollem Vertrauen zu offenbaren. Daher darf Annas Schwiegersohn in England, dessen Briefe sie sonst vor allen geheim hält, ihr unter der Adresse der Herzogin schreiben. Der brandenburgischen Herrscherfamilie ist Anna aus tiefster Seele ergeben; eine besondere Herzenssorge widmet sie dem Kurprinzen Karl Emil⁴⁾, den sie selbst „vom Herrn erbeten hat“ Diese Beziehungen sind auch den materiellen Interessen Annas und ihrer nächsten Verwandten zugut gekommen. Sie dankt für ihr und ihrem Schwager und Gesinnungsgenossen Wolfgang von Marquardt auf Mitschulen erwiesene Wohltaten und ist sehr befriedigt von der guten Aufnahme, die ihr auf den herzoglichen Amtsgütern in Kurland geboten wird, als ihre Ansprüche auf den Nachlass ihres verstorbenen Bruders Fromhold Johann auf Almahlen sie in die alte Heimat zurückführen. Als sie dann

¹⁾ Jahrb. 1902 S. 148. Dasselbst und Jahrb. 1899 S. 191 ist der aus dem Königsberger Staatsarchiv registrierte Erbvergleich von 1659 März 12, wie wir annehmen müssen, in sofern irrtümlich wiedergegeben, als ihn Christian von Nauen (Kohn) bereits als Ehemann der Anna v. Medem unterschrieben haben soll. Nach dem unten abgedruckten Brief Annas von 1662 Aug. 1 heiratete sie den Juden erst 1662 Mai 25. Im Jahrb. 1902 bei v. Mülverstedt sind leider mehrfach falsche Jahreszahlen zu konstatieren.

²⁾ Jahrb. 1902 S. 149 ff. und Regesten Woldemars.

³⁾ s. Recke-Napiersky a. a. O.; wie sie in ihrem Brief an die Herzogin erzählt, liegt 1662 eine vom Freiherrn Louis de Geer in Holland besorgte zweite Auflage vor.

⁴⁾ Geboren 1655 Febr. 6, nachdem ein erstgeborener Prinz 1649 gestorben war. Karl Emil starb 1674 Nov. 27.

später in derselben Nachlassache, wie es scheint, genötigt ist, zusammen mit dem Bruder Alexander gegen den Bruder Detloff Wilhelm einen Prozess zu führen, betätigt sich wieder das freundliche Wohlwollen der Herzogin und Herzog Jakobs für sie¹⁾. Über ihren bald darauf erfolgten Tod liegen keine näheren Daten vor. In Kosaken scheint Anna eine Bekehrungsanstalt unterhalten zu haben, der aus andern Orten zur Bekehrung geeignete Juden zugeschickt wurden.

Zum Schluss gab der Vortragende eine Übersicht über das Verhalten der nordost-europäischen Staaten des 17. Jahrhunderts zu den Juden, besonders Polens und Schwedens²⁾. Im alten Livland gab es zur Ordenszeit keine Juden; auch nach den Pacta subjectionis von 1561 Nov. 28 sollten Juden dort weder Handel treiben noch Abgaben oder Zölle erheben (d. h. pachten) dürfen. Trotzdem führten die nahen Beziehungen zu Litauen und Polen schon sehr bald jüdischen Handel ins herzogliche Kurland. Der Aufenthalt von Juden im Lande galt freilich nur als ein ausnahmsweiser, zeitweiliger; Untertanenrechte sollten sie nie erlangen. Die Herzöge und die Edelleute, denen sie viele sonst nur schwer oder gar nicht erreichbare Waren (besonders Preziosen und „Kramwaren“) zuführten, sahen sie gern im Lande; die deutschen Kaufleute und Handwerker dagegen wollten die jüdische Konkurrenz unter keinen Umständen dulden. Die Städte protestierten daher energisch gegen das Eindringen der Juden. Herzog Jakob benutzte sie oft als Agenten und Faktoren; Herzog Friedrich Kasimir verpachtete ihnen die Zölle und verlieh ihnen das Prädikat „Ehrbarer, lieber Besonderer“ Das führte 1692 zur ersten Landtagsverhandlung über die Judenfrage³⁾. Das Resultat war: Juden dürfen in Kurland weder Zinse noch Zölle arrendieren noch Handel treiben. Allein man war nicht imstande, die für die Zollpacht empfangenen Vorschüsse zurückzuzahlen. Die Juden blieben also im Lande. Der Nordische Krieg nahm ihnen

wohl die Zölle, gestaltete aber sonst den Boden für sie in Kurland nur günstiger. Nach dem Kriege mussten dem Adel jüdisches Geld und jüdische Maklerdienste wünschenswerter als je sein. Wenn die Landtagsschlüsse von 1719 bis 1754 oftmals verkündigen, den Juden sei kein Handel und Wandel zu gestatten, sie hätten in kürzester Frist das Land zu räumen, so ist das nur eine aus Rücksicht auf die Städte dokumentierte Theorie. Die Praxis duldete die Juden auf fürstlichem und adligem Grund und Boden und nahm die von ihnen gezahlten Schutzgelder gern entgegen. Hin und wieder gelang es der Protektion, einzelne Juden zeitweise auch in die Städte einzuschmuggeln; die Bürgerschaften hielten sie sich sonst streng vom Leibe. Getaufte Juden freilich scheint man auch in den städtischen Kreisen gern aufgenommen zu haben. Zu Ende der herzoglichen Zeit forderte der aufgeklärte Adel „im Geiste der Toleranz und Humanität“ gesetzliche Rechte für die Juden. Aber die vom Landesbevollmächtigten Ernst Wilhelm von der Brüggen 1780 Juni 3 dem Herzog vorgestellte Vorlage musste abgelehnt werden, weil sämtliche Städte sie aufs entschiedenste verworfen hatten⁴⁾. Erst die russische Zeit öffnete den Juden auch die Tore der kurländischen Städte.



Anlage.

Die Briefe der Anna Oelbaum.

Mitgeteilt von
Oskar Stavenhagen.

I.

1662 August 1 Kosaken. Anna Ölbaum von Nauen gen. Kohn geb. von Medem an die Herzogin Luise Charlotte von Kurland.

Kurl. L.-A., Orig., Pap., 2 Blätter in fol., Briefumschlag fehlt.

Adonay Elohim Elohay.

Der Grosze Gott, des Name Heylig ist und sein Raht unerforschlich, auch seine Weege unbe-

¹⁾ Dies erkennt man aus vier herzoglichen Schreiben aus dem Hofgericht von 1673 Jan. 21, Juli 5. 25. 31; es handelt sich um ein bei Heinr. Lieven liegendes Kapital, das Detloff Wilh. v. Medem beansprucht, während es von den Geschwistern Anna und Alexander mit Arrest belegt ist.

²⁾ Vgl. Anton Buchholtz, *Gesch. der Juden in Riga* (Riga 1899). S. 1 und 2.

³⁾ v. Rummel, *Curländ. Landtags-Schlüsse 1618—1759* (Dorpat 1859); vgl. v. Ziegenhorn, *Kurl. Staatsrecht* § 576. Man darf nicht vergessen, dass die Landtagsschlüsse oft Kompromisse zwischen der Regierung und dem grundbesitzlichen Adel darstellen und oft auch Sätze enthalten, die den Wünschen und Anschauungen des Adels nicht entsprechen. Die Regierung hatte dabei die Meinung der Städte zu vertreten.

⁴⁾ Landtag 1782 Juli 29ff., *Diarium und Beilagen*.

greiflich, Sein sin tieffer als der abgrunt, Welcher die Seinigen wunderlich führet, Dem Allein die Ehre.

Durchläuchtigste Fürstin, Gnädigste Fraw. Wie sehr und Hoch ich betrübet und mit Seüftzen, Tränen und behten meine Zeit zugebracht, indem der Allerschöpfung Gott ihre fürstliche Durchlaucht als das Haupt meines Vaterlandes hat erfahren laszen viel und grosze angst, ist Gott dem einzigen Hertenkündiger bekant, den ich die schmerzen ihres als meines Hauptes an meinem Herten empfunden habe. Bin aber widrumb höchlich erfrewet worden, das der Allerschöpfung Gott ihre fürstl. Dchl. nebst meinen Gnädigsten Fürsten und Herren wie auch die lieben ölzweige, als Printzen und Prinzessinnen, widrumb auf ihren stul gesetzt hat ¹⁾. Der liebe Gott wolle ihr Reich bestetigen und ihren stul befestigen Ewiglich, welches ich von Grunt meines Hertzensz wünschen thue; und gewis, Allergnädigste Fürstin und Fraw, ich mus mich verwundern, das der liebe Gott anderst in meinem Vaterlande, als man sonst von Davidt lieszet, procediret hat. Den Davitt hatte gesündiget und das Volck, die unterthanen, wurden gestraft, hingegen aber hat alhir die Obrigkeit, als das Haupt, leyden miszen, da doch die unterthanen viel ein mehrers durch ihre vielfältigen sünden, teüffelische hoffahrt, da sie der hoffärtige Lucifer geistlich beseszen, verdienet und verschuldet haben. Welches alles hirmit kan verglichen werden, nemlich dasz sich der Fürst und Hertzog des Lebensz Jesusz Christusz, unszer Bruder und Maeszias, sich nent einen Lew vom stam Juda. Nun schreiben aber die Naturkündiger von einem Lewen, das derselbe unter anderm disze arth und eigenschaft haben sol, das er sich erstlich selber mit seinem eigenen schwantz schlägt, damit er desto grimmiger werden möge, dem Raube nachzusetzen und solchen zu zerreiben und unter seine gewalt zu bringen: also hat auch der Lew von stame Juda die Hohe obrigkeit, welche sein warhaftiges bild trägt, als sich selber geschlagen, aber in seinem Zorn wird er die Gottlosen unterthanen, die sich wider Gott, Seinem Wort, auch wider die Hohe obrigkeit setzen, nicht allein schlagen, sonder aushawen, ja mit Wurtzel und alles ausreüssen. Denn die Zeit ist nunmehr vor der thür, das der Herr den Japhittischen stam bald aushawen wird, und ist auch augenscheinlich, das er schon mit blindheit geschlagen ist. Gott wolle aber aus Gnaden diejenigen bekehren, so zu bekehren seint. Kan auch in tiefster Deemuht anjetzo ihre fürstl. Dchl. nicht vorbegehen, umb zu offenbahnen meinen

¹⁾ Bezieht sich auf die schwedische Gefangenschaft der herzoglichen Familie 1658—1660.

jetzt vor der Welt ganz ellendlichen Verachtlichen, vor Gott aber herrlichen Zustand, nemlich das der allein Weise Gott, dessen raht unerforschlich, mir wie dem Ertzvatter Abraham befohlen, das ich mich selber verleügnen, mein Vattersz hausz und blutsfreundschaft zu verlaszen, indem ich aus dem Japhittischen stam geborne mich habe miszen gehorsamlich seinem Willen unterwerffen und einen von dem leiblichen Saahmen Abrahamsz, stam und Geschlecht Aaron, (welcher Anno 43 zu Dantzic durch die Heylige Tauff Jesum seinem Meszia einverleibet worden) mich habe ehelichen vermählen miszen, wider mein eigen Vornehmen und Willen. Weilen den ihre fürstl. Dchl. wol wiszent, das ich nichts so heimlich halt, so ich ihrer fürstl. Dchl. in aller untertanigkeit Nicht offenbahnen sollte, wie den auch die brieffe meines schwiegersohns aus Engelant ¹⁾ (welche ich sehr heimlich halte) ihrer fürstl. Dchl. allein frey stehen zu erbrechen und zu lesen, und geschiehet solches insonderheit deswegen, weil ich satsam aus ihr fürstl. Dchl. Discurszen verstanden, das der Fürst des Lebensz in ihrem Herten seinen Sitz hat; und werde aus angeregter ursach genötiget, in aller kurtz zu offenbahnen, wie opgemeltes zugegangen, und verhält sich solches folgender gestalt also. Als hat mir der Liebe Gott verjangen Wintter ein sehr Wunderliches gesicht gezeüget, denn ich sahe, das in meinem büchlein (welches in Hollant durch den freyhern Lowis de Geer zum andern mahl mit einer zierlichen Vorrede in den druck ist befördert worden) auf der vordersten seitten und aldar zur Rechten handt die rutte Aaronis, und nebst solcher ruhten, nemlich zur linken, waar die hant nebst den zweyen zweigen (welche ihre fürstl. Dchl. wol bekant). Als ich mich nun darüber sehr verwunderte und nachfragte, weer doch solches gethan hätte, ward mir darauf geantwortet, Der Curfürst hätte solches thun laszen, den was vordem heimlich, sol nun offenbahrt werden, Die weil die ruhte Aaronis sol mit der hant verbunden werden, aus welcher die zweyen zweige gewachsen. Diszes gemelte nun habe ganz in den Wint geschlagen, auch ist mein jetziger Liebster dazumahl im Kriege gewesen. Den 1. Februar aber ist er anhero gekommen, und unangesehen, das er vordeem 6 jahr bey mir im hause gewesen, hat doch der Höchste Gott solch werck also heimlich vor mir gehalten, das es mir auch niemahlen im sin kommen, auch mein wil nimmermehr gewesen, den ich wol lieber hätte sterben wollen, als ihn nehmen. Es hat aber der Allerschöpfung Gott den 3-ten Februar frühe Morgensz durch ein sehr wunderbares gesicht, nicht schlaffent, son-

¹⁾ Dr. med. Joachim Polmann?

dern wachent, mir nicht allein geoffenbahret seinen stam, nemlich Aaronis, sondern auch anbefohlen, ich sollte ihn nehmen, ja auch mir die ursachen itz derwegen angezeüget. Von welchen ich nur eine der feder vertrauen darf, als nemlich, das das edle und güldene Kleinohr, welches die Söhne Aaronis aus unachtsamkeit vor 1629 jahr zu Jerusalem verlohren haben, durch die mittel sol wider gesucht, gefunden und, denen es eigentlich zukompt, sol widergegeben werden. Über diszes gesicht nun bin ich also erschrocken, das ich kein wort habe antworten können und 40 tage mich also gegrämet, das ich weder schlafen noch eszen hab können und täglich mit weinen, flehen und behten zugebracht, dasz, so es möglich wer, der Herr solchen Kelch von mir nehmen wollte; alles aber umbsonst, weilen der wille Gottesz hat misen volbracht werden, dem ich mich gehorsamlich unterworfen hab. Worauf den der Herr ihm seinen raht auch offenbahret, welches er den mit wenigen Wortten mir entdeckt und mit angst und Zittern gesaget: Sie weis Gottesz raht und Willen, mir ist nicht gegeben, viel Wortte zu machen, meiner Vätter Gott aber, als der Himlische reedner, Der vor dem das worth vor meine Vätter geführet hat, wolle vor mir reeden. Weilen ich denn dazumal schon vor etzliche wochen überzeüget gewesen, das es sonderlich Gottesz raht und wille waar, als habe ich den 3^{ten} tag hernach meinen willen dem willen Gottesz unterworfen und mich mit ihm verlobet, wie auch die Hochzeit auf eine besondere arth und Weise von Gott dem Herren selber ist bestimmt und volzogen worden, eben auf den selbigen tag, da das gesetz auf dem Berge Sinay ist gegeben worden, welches eingefallen den 25. may. Dieszes habe nun ihr fürst. Dchl. in aller untertänigkeit offenbahren wollen; Bitte umb Gottesz Willen, deszen bild ihre fürstl. Dchl. tragen, Sie wolle doch solches der welt und teuffelskindern nicht offenbahren, denn ich ohne das sehr viel schimpfs und spotts von der Heydenischen Christenheit leyden mus, ja es sol fast keine zusammenkunft sein, da sie meiner nicht ungebürlicher Weise gedenken, und sind sie also den [Skorpionen]¹⁾ gleich, welche auch aus dem besten gewechsz ihr gift saugen, und bricht mir also die schmach der Verläumder mein hertz, welches mir sehr kränket, ja meine gerechte Seele und unbefleckter Leib wird hirdurch sehr gequälet, weiln ich die Verachtung unschuldig leyde, auch wird der Naame des Allerhöchsten Gottesz hirdurch gelästert, denn er mich zu seinem Werckzeüg noch in mutterleib erwehlet, und habe ich nicht meinen, sondern Gottesz Willen volbringen miszen, zweiffele auch nicht, das mich

der Herr wol schützen und, wofern meine Verleünder keine busze thun werden, mit ewiger hölscher qual bezahlen wird. Durchl. Fürstin, gnädigste fraw, wenn ich die Heylige schrift, beydes, altes und neues Teestament, ansehe, wie Gott der Herr dis Volck für alle andere Völcker erhoben und geliebet, dasz er sich nicht allein nennet ein Gott Abrahamsz, Jsacs und Jakobs, ihres Saamens Ewiglich, sondern auch durch die Heylige Menschweerdung seines Sohnes sich mit diszem Volck in Ewigkeit verlobet und vertrauet in Gerechtigkeit, ja er schämet sich nicht, sie brüder zu nennen, so habe ich keine ursach, mich diszes geschlechts zu schämen, und mich eine Evangelische Jüdin zu nennen; meine Freunde, die mich hirdurch verachten, achte ich nicht, denn mein blutsfreundt sitzet zur Rechten Gottesz, der uns durch sein Blut in unszere vorige Heerligkeit wieder gebracht hat. Weiter kan ich auch ihr Dchl. unvermeldet nicht laszen, wie das ich durch die Gnade Gottesz vor 2 Jahren einen Juden, Zacharias (weil der Herr an mich gedacht hat) genant, hab taufen laszen, welcher dan ein gantz Gott ergebener Mensch ist und seine Zeit, tag und nacht, mit behten zubringt; und habe auch diszen Wintter einen Juden aus dem papsthumb bekommen, welchen ich durch Gottesz Gnade auf den rechten Wegk gebracht hab; weil er aber noch viel schlacken an sich hat, als habe ich ihn mit meines Brudern Sohn naher Curlandt geschickt. Schlislichen werde auch veranlaszet, ihr Dchl. zu berichten, wie das ich newlicher zeit ein schreiben von meinem schwiegersonn aus Englandt erhalten hab, in welchem er meldet, das er 2 schreiben an ihre Dchl. solle bestellt haben; weil ich aber keins von selbigen bekommen, als bitte unterthanigst ihre fürstl. Dchl. geruhen gnädigst, dafern gemelte schreiben ihr Dchl. zu Handen kommen sein, das selbige mir möchten durch gelegenheit zugestellt werden. Ich hätte ihre Dchl. vil heimlichkeiten zu offenbahren, welches ich aber der feder nicht vertrauen darf. Gott aber, dem alle Dinge möglich sein, der helffe, das ich ihr Angesicht sehen und mündlich offenbahren kan. Unter deßen thue ihre fürstliche Durchl. nebst ihrem gantzen fürstlichen hauß in den schutz und Schirm unseres Bruderß, Dem Fürsten und Hertzoge des Lebenß Jesu Meßiae empfohlen, und verbleibe

Ihrer Fürstl. Durchl. untertänige Dienerin, weil ein lebendiger Otem in mir ist,

Anna Öhlbom von Nahum genant
Kohn geboren von Medem.

Datum Cosacken
den 1. Augusti Anno 1662^{sten}.

1) Unleserlich.

II.

[Zwischen 1662 und 1665] Turlau in Kurland.
Dieselbe an dieselbe.

Kurl. L.-A., Orig., Pap., 2 Blätter in fol. mit brf[sch]l. Siegel des C[hristian] v[on] N[auen], schwarzer Lack¹⁾. Adresse: Der Durchlauchtigsten Fürstinnen undt Frauen, Frauen Louysa Charlotta geborne Marggräfin undt Churfürstl. Princeßin zu Brandenburg, in Preußen, zu Magdeburg, Gülich, Cleve, Bergen, Stetin, Pommern, auch in Liefelandt zu Churlandt undt Semgallen Herzogin, Eürstin zu Halberstadt undt Minden, Gräfin zu der Marck undt Ravensberg, Frauen zu Ravenstein, meiner gnädigsten Fürstinnen undt Frauen unterthänigst.

Jesus Christus, der Hertzogk und Fürst deß Lebens, wohne, sei und bleibe itz und alle Zeit in und bei Ihr Fürstl. Durchlaucht, Er sei ihr artz und Heil in allen gebrechlichkeiten, Ihre hülfte, Ihr Schildt, Ihre Stercke und Lebenskrafft.

Durchlauchtigste Fürstin, Gnädigste Fraw. Auß schuldiger pflicht und dankbarem gemüthe habe nicht unterlaßen können, Ihr Fürstl. Durchl. bei dieser guten gelegenheit mitt diesem geringen brieflein in aller unterthänigkeit aufzuwarten. Wünsche hertzlich, Ihr Fürstl. Durchl. nebest dero ganzem Hochfürstl. Hause bei gutter gesundheit und allem fürstl. Wolergehen anzutreffen. Die- weil Ihr Fürstl. Durchl. allergnädigst von mir begehret, deroselben meine reise kund zu thun, alß berge in aller unterthänigkeit nicht, daß ich wegen Ihr Fürstl. Durchl. gnädigst ertheilten paßes, deßen mich zum unterthänigsten bedancken thue, von Ihr Fürstl. Durchl. beamptten zu Doblen²⁾, Frawenburck und Schründen wol aufgenommen und mitt post gefordertt bin. Heute bin ich von Almahlen, meineß Seligen Brudern Gutt (daselbsten, weilen mein bruder den terminum abgeschriben, nicht eingelaßen worden) nach Ihr Fürstl. Durchl. Amphoffe Turlaw gelanget, da den wegen Ihr Fürstl. Durchl. wol aufgenommen, und diesem beampten daß gezeugnis geben muß, daß er vielen Churländern an Discretion über- treffen thutt. Ihr Fürstl. Durchl. verhehle in aller unterthänigkeit nicht daß unglück, das mier auf diesem wege getroffen, den alß ich diesen ver- schienenen Mittwoch nach Frawenburch kommen und auß der Stuben drey Schrit ohngefehr von der thür getretten, hab ich den lincken fuß also verrenket, das ich auch gedacht, ich würde die zeit meineß Lebens lahm bleiben, den die schmer-

¹⁾ Datiert nach der Annahme, dass Anna die Reise bald nach dem Tode ihres Bruders Fromhold Johann auf Almahlen unternommen hat und der schwarze Lack ihre Trauer um den Bruder anzeigt.

²⁾ Anna ist also wohl zuerst bei den verwandten Medem in Bersen und, wie es scheint, auch in Mitau bei der Herzogin gewesen.

tzen dermasen groß wahren, das ich auch den fuß nicht an die erde setzen konte; und ob ich schon haußarzenei gebrauchte, nemlich eßig und butter, wollte eß doch nicht helfen, nam endlich den Spiritum Salmoniacum und bestrich den schmerzhaftten ortt damitt zu dreien mahlen; zum ersten linderte also, das ich ohne lei- tung gehen konnte, zum andern mahl fühlete ich wenig schmerzen, zum dritten blieben die schmer- tzen, Gott sei dank, gantz auß; Dehme sei allein die ehre, den von Ihme alle hülfte komptt. Ihr Fürstl. Durchl. können dießes gar sicherlich zu allen schaden, die nur nicht offen sein, alß Schlagk, Lähmung der glieder, flüße, schmerzen der gicht, Rose, allerhand giftige geschwiere, stiche in der seiten, gebrauchen laßen; zu magen- wehe aber kan manß außwendig undt inwendig nützen. Mitt dem Doctor will ich, ob Gott will, so balde ich nach Preußen kommen werde, reden; bitte, Ihr Fürstl. Durchl. wollen mier zuschreiben, wie eß mitt Ihr Fürstl. Durchl. Schenkel beschaf- fen, damitt ich den doctor desto beßer berichten kan, den ich ein schwach gedechtniß habe. Ich thu aber Ihr Fürstl. Durchl. unterdeßen zu trewen händen ergeben und befehlen dem himlischen artz und doctor, welcher nicht allein durch mittel, be- sondern auch ohne mittel helffen kan, der wolle auch Ihr Fürstl. Durchl. heilen, wie er den sagt: Ich bin der Herr, dein artz. Schliße also und thu Ihr Fürstl. Durchl. wie auch Ihr Fürstl. Durchl. meinen gnädigsten Fürsten und Hern, Printzen und Printzeßin, nebest dem ganzen Hochfürstl. Hause in den algewaltigen Schutz deß allerhöch- sten getreulichst befehlen. Verbleibe

Ihr Fürstl. Durchl. Unter-
thänigste undt gehorsahmste
Dienerin, weil ich lebe,

Anna Öhlbaum von Nauwen, ge-
nant Cohen, geboren von Medem.

III.

1669 Juni 17 Kosaken. Dieselbe an dieselbe.

Orig., Pap., 2 Bl. in fol., Ränder beschädigt, mit brf[sch]l. Sgl. des C. W. v. Marquardt in rotem Lack. Adresse wie vorher.

Durchläuchtigste Fürstin, Allergnädigste Fraw!

Habe nach Anerwünschungk von dem großen Gott Aller zeitlicher und Ewiger Wollfahrt Ew. Fürstl. Durchl., meine schuldigste Danckbarkeit vor die hohe gnade in hochstvermögender Intercession bey Ihr Churfürstl. Durchl. meiner geringer perßon [wegen] hiermit zuzorderst zu bezeugende, anzufallen

nicht umgang nehmen können, gegen Ihr Fürstl. Durchl. mich in aller Unterthänigkeit und tiefster Dehmuth davor bedanckende und von dem Brunenquell Alles guten Ew. Fürstl. Durchl. Seelen und Leibes Heyll und glückseeligkeit in meinem inbrünstigen schuldigsten Anflehen zu Gott stets erbittende. Dabey ist an meine Allergnädigste Fürstin und Fraw meine Unterthanigste und dehmütigste Vorbitte vor meinen Schwager Wolffgang von Marquardt, vor welchen bey Ihr Churfürstl. Durchl. bey meiner Abreyse von Königsbergk (wie Ihre Fürstl. Durchl. meine Allergnädigste Fraw zweyfels ohn in hohen gnaden sich zu erinnern geruhen werden¹⁾ ich unterthänigst mündlich gebethen und klagende vorgebracht wegen seiner weniegen 9 huben zu Mitzullen im Angerburgischen Ambt, daß er von jeder hube zu 30 mark zinß und die monatliche Contribution wegen seines gutts (das nicht Cölmisch, sondern zu lehn verschrieben) geben solle. Ihr Churfürstl. Durchl. [haben] Allergnädigst versprochen mit den Wortten: Eß soll nicht so streng mitt Ihm verfahren werden. Weißwegen er sich auch wegen seines Armseeligen zustandes mitt großem beschweer zu Ihr Churfürstl. Durchl. naher Königsbergk begeben. Bitte also [unterthänigst] Ihrer Fürstl. Durchl., meiner Allergnädigsten Fürstin und F[r]aw zu dero Füßen, Sie geruhe in Allen gnaden, bey Ihr Churf. Durchl. vor meinen armen Schwager zu intercediren und [der] hohen seiner Allergnädigsten zusage zu erinnern, da[mit das] gantz in grundt eingäscherte und von seinem Seeligen Va[ter lange] beseßene güttchen, welches schon in die 36 Jahr untur[birt geblie]ben, durch eine Allergnädigste Confirmation, weil die vor[herige beym] feindtlichen Einfall (welches mitt einem Eyde kan dargethan werden) von handen kommen, von Ihr Churf. Durchl. [geschützt werde]²⁾, umb Gottes willen sich zu erbarmen. Ihre Hochfürstl. Durchl., Meine Allergnädigste Fürstin und Fraw, geruhen in gnaden zu vermögen und zu erbitten, daß der Arme Mann [errettet werde]³⁾, weil er unschuldig von einem verfolgt wird und der auch nach dem seinigen trachtet. Von solch einem David spricht: Der Herr machet zunicht der Heyden raht, aber der Raht des Herren bleibt ewiglich. Solches wolle auch der Herr, der Große Gott, thun an Allen denjenigen, die Meinen gnädigsten Churfürsten und Herrn dazu rathen, das

wieder Gott und sein Heiliges Wortt, die zu beleydigen, die Christum den Fürsten und Hertzog des lebens (unter welcher zahl auch mein Schwager) im hertzen haben, und also der Armen und Elenden Seufftzen und thränen uf sich [zu] laden; diejenigen meynens nicht hertzlich, sondern suchen vielmehr ihren eigenen Nutzen und Gottes Zorn zu erwecken, dieweil sie Gottes geboth hindansetzen. Kann also mitt David woll sagen: Wahrhaftig, Wahrhaftig, daß bey solchen leuthen keine Gottesfurcht ist. Ich wünsche und bitte von dem lieben Gott, daß der, der genennet wird Raht und Kraft, der wolle Meines gnädigsten Churfürsten und Herrn Hertz einnehmen und durch seinen Heiligen Geist leiten, regieren und führen, das Er das gutte erwehle und das böse verwerffe; In sonderheitt der Armen und Elenden sich erbarme, die hungeriegen speise. Alßdan wird die Junge Herrschafft am allerbesten versorget werden und der Herr wird Sie segnen, daß Sie werden grünen, blühen wie ein schöner Cederbaum, unter welchen Ästen viel verschich[t]erte Vögelein nisten können; in sonderheitt Meinen ChurPrintzen, [daß Er] also seine Zweygelein außbreite gegen Abendt, Morgen, Mittag und Mitternacht, vor welchen ich unter andern am meisten sorge, dieweil ich Ihn vom Herren erbethen. Wie ich nun nicht allein zu Ihr Churfürstl. Durchl., Meinem Allergnädigsten Churfürsten und Herren, sondern auch insonderheitt zu Ew. Hochf. Durchl., Meiner Allergn. Fürstin und Frawen, die gänzliche zuversicht trage, daß Sie mitt Ihrer höchstvermögenden Intercession diese meine Unterthänige und aus Christlicher liebe g[eth]ne bitte in Allen gnaden zu erhören geruhen werden, Also wird der güttigste Gott so woll vor Ihr Churfürstl. Durchl. alß auch Ihr Hochf. Durchl. langes leben, beständige gesundtheitt, glückliche regierung Aller Armen, elenden und nothleidenden wahren Christen, mitt sogethanem wunsch vom Himmell beseeliegende, Ihr stetiages Seufftzen und flehen hinwiederumb in gnaden erhören. Ihr Hochf. Durchl. sambt dero hochf. Hause Christi Schutz, mich aber zu allen zeiten in dero hohe Gnade empfehle und verbleibe

Ew. HochFürstl. Durchl.

stets

im Gebeth zu Gott gefließene

Unterthanig [gehorsambste]

Anna von Medem v[er]eheligte
Nauin.

Kossacken den 17. Junii
Anno 1669.

¹⁾ Die Herzogin war im März d. J. in Königsberg gewesen, s. Aug. Seraphim, Eine Schwester des Grossen Kurfürsten (Berlin 1901) S. 119.

²⁾ Dem Sinne nach zu ergänzen.

³⁾ Dem Sinne nach zu ergänzen.

IV

1673 August 2 Bersen. Dieselbe an dieselbe.

Kurl. L.-A., Orig., Pap., 2 Bl. in fol. mit
brföchl. Siegel des C[hristian] v[on] N[auen] in
rotem Lack. Adr. wie oben.

Durchlauchtigste Fürstin, Gnädigste Fraw!

Ew. Hochfl. Durchl. Gnädige mir unwürdige erwiesene Wolthaten und begabungen kan ich nicht anders als mich unterthänigst undt danckgehorsambst zu Ew. hochfl. Durchl. als auch meines Gnädigsten Fürsten undt Herrn, auch dem gantzen hochfürstl. haube angehörigen, fußen mit diesem geringen dehmühtigst niederlegendt vergelten. Ew. hochfl. Dchl. gnädigstem befehl nachkommendt, hab ich an Sr. hochfl. Durchl., meinem gnädigsten Herrn, umb gnädigste hulfe gerichtete supplication hir beyliegendt Ew. hochfl. Dchl. unterthänigst zuschicken sollen; demuhtigst undt gehorsambst bittendt, Ew. hochfl. Dchl. geruhen gnädigst durch dero hoch- undt vielvermögenden hochfürstl. intercession undt recommendation bey Sr. Churfl. Dchl. meine durch Noht abgedrungene unterthänigste bitte erhörlich zu machen. In meinen Kräften undt Vermögen ist nichts anders (wie auch itz nicht von mir selbst) als den, der alles regieret undt die herten der hohen Obrigkeiten nach seinem Willen führet, auch das mir anitzo hochwohltätig wiederfahrene zu dem Ende, solches nach seiner Verheißung reichlich zu ersetzen, geordnet, in wahrem kindlichen glauben umb tausendtfältige belohnung undt allen gluckseeligsten Wolwesen Ew. hochfl. Dchl. gantzem hochfl. hause unauffhörlich demuhtigst anzuruffen. Göttlicher Vorsehung und Almächtiger beschützung Ew. hochfl. Dchl. undt mich in dero hochfl. hohe gnaden befehlendt, versterbe ich

Ew. hochfürstl. Durchl.

Unterthänigst — gehorsambste dienerin
und fürbitterin bey Gott dem Herrn

Anna Ölbaum von Naun, genannt Chohen,
geborne von Medem.

Bersen den 2. August
Anno 1673.



Bericht

über die 129. Sitzung vom 11. Mai 1910.

Nach Eröffnung der Sitzung gedachte der Vorsitzende Frh. Alex. v. Rahden des am 16. April d. J. zu Mitau verstorbenen Mitgliedes der Gesellschaft, des Herrn Frh. Hugo v. Hahn, dessen Gedächtnis die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ehrte.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen die Herren Alexander von Sieber, Agronom in Riga, Gustav von Hirschheydt, Beamter der Livländischen Adligen Güter-Kreditsozietät in Riga und Frh. Edgar v. Uexküll a. d. Hause Fickel, Beamter des Ministeriums des Auswärtigen in St. Petersburg.

Von Herrn Karl von Löwis of Menar waren im Auftrage des Herrn Dr. med. Georg Weidenbaum als Geschenke für die Sammlungen der Gesellschaft übersandt worden: ein eiserner Siegelstempel und eine farbige Wappenzeichnung mit dem Wappen des Johann Röttger von Schröder (gespalten und halb geteilt; vorn in Blau ein entwurzelter, natürlicher Lindens stubben, hinten oben in Weiss ein wachsender schwarzer Adler, unten in Gelb drei rote Schrägbalken; Helmzier: der Adler wachsend. Decken: rot-gelb, blau-weiss). Johann Röttger Schröder, seit 1791 kgl. polnischer Wirklicher Geheimer Rat, 1787—1794 Besitzer des Gutes Luhde-Grosshof, vermählt mit Anna Gerdrutha Strauch wurde d. d. Dresden 1792 Juni 29 vom Kurfürsten Friedrich August III. als Reichsvikar in den Adelstand erhoben (Original-Adelsdiplom im Livländischen Ritterschafts-Archiv). Er war der Sohn des Lucas Schröder, angeblich aus kurländischem Geschlecht, der von dort nach Riga gekommen sein soll. Über seine kurländische Abstammung wird auf Grund der eigenen Angaben des Adelserwerbers in dem Adelsdiplom ausgeführt: „wie er aus dem in Curland annoch blühenden, zum Corps der Curländischen Ritterschaft gehörenden adelichen Geschlechte derer Schröder abstamme und daher nicht nur mit ansehnlichen Curländischen Familien, sondern auch in den Staaten Ihrer Majestät der Kaiserin von Russland mit den Häusern der Generale von Borniak und von Heycking, auch des Hofrats von Meyer und anderen angesehenen adelichen Familien nahe verwandt und verwägert sey“

Mit Johann Röttgers Sohn, dem wirklichen Staatsrat Heinrich v. Schröder, (geb. 1776 Aug. 17, vermählt mit Anna Dorothea Juliane Clodt von Jürgensburg) starb das Geschlecht am 17. November 1864 bereits aus.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass die in diesem Adelsdiplom verbriefte Zugehörigkeit des Johann Röttger Schröder „zum Corps der kurländischen Ritterschaft“ auf Schwindel beruhe, da diese Familie Schröder, die auch mit den in Livland immatrikulierten beiden Familien gleichen Namens, jedoch verschiedenen Wappens, nichts zu tun habe, mit der laut Ritterbanks-Abschied vom 17. Oktober 1620 in die 3. Klasse der kurl. Ritterschaft verzeichneten Familie Schroeders gar nicht verwandt sei. Diese hatte in der Person des Christian Schroeder(s) bereits 1569 Dienstag vor Math. Apost. vom König Sigismund August einen Wappen- und Adelsbrief erhalten und führt als Wappen: im schräg geteilten Schilde oben in Blau zwei silberne Sterne schräg hintereinander gestellt, unten in Rot ein schräg links gestelltes, lang gestieltes goldenes Kleeblatt; Helmzier: ein gestürzter goldener Pfeil zwischen offenem rot-blauen Flug, Decken: blau-silbern, rot-golden. Hätte Joh. Röttger Schröder tatsächlich dieser Familie angehört, so würde er als „königl. polnischer Wirkl. Geh. Rat“ wohl darauf verzichtet haben, für teures Geld ein neues Adelsdiplom zu erwerben und sich ein vollkommen abweichendes Wappen bestätigen zu lassen. Dieser Fall erweise somit aufs neue die absolute Unzuverlässigkeit derartiger in Adelsdiplomen und ähnlichen Dokumenten über die Abstammungsverhältnisse der Petenten enthaltenen Angaben, die deshalb auch um nichts höher zu bewerten sind, als die genugsam bekannten Phrasen von der „Erneuerung“ des alten Adels oder der „Anerkennung“ besonderer Titel.

Herr M. Zunkovic, Major im 3. Infanterie-Rgt. in Kremsier (Oesterreich) teilt mit, dass in dem Erzherzogs Carl-Saal seines Regiments die Portraits sämtlicher Regiments Kommandanten aufgehängt werden sollen. Zu diesen gehöre auch der Oberst Baron Brincken (auch Brinken, Brincken geschrieben). Aus der Regimentsgeschichte sei nur zu entnehmen, dass er als Oberstleutnant wegen seiner ausgezeichneten Haltung in der Schlacht bei Belgrad (1717) zum Obersten avanciert und von 1716—1723 das Regiment kommandiert habe. Da die Familie v. Brincken dem kurländischen Adel gehöre, habe er sich auf Anraten an die Stadtbibliothek in Riga gewandt und dort aus der Buchholtzschen Sammlung zur Personenkunde der Ostseeprovinzen die Mitteilung erhalten, dass ein nicht näher bezeichneter Sohn eines Ewald von den Brincken 4 Jahre in den Sieben Türmen zu Konstantinopel gefangen gesessen habe. Es wäre nun möglich, dass dieser mit Vornamen nicht genannte Brincken mit dem gesuchten Regiments-Kommandeuren identisch wäre und bitte er um nähere Feststellung seiner Personalien. In Riga befinde sich nur ein

Portrait des Generalmajors Johann v. d. Brincken in der Tracht der Friedericianischen Zeit, der also nicht weiter in Betracht käme.

Frh. Eduard v. Fircks bemerkte zu dieser Anfrage, dass sich in den v. d. Brinckenschen Geschlechtsregistern kein Anhalt für den gesuchten Obersten fände. Es sei auch sehr unwahrscheinlich, dass die Brieffladen über ihn Aufschluss geben würden; jedenfalls könnte da nur ein glücklicher Zufall etwas zu Tage fördern, wenn er — seine Abstammung aus Kurland vorausgesetzt — mit seinen Angehörigen korrespondiert oder in einem Testament, Erbtransakt und ähnlichen Dokumenten seiner gedacht worden sein sollte. Für ganz ausgeschlossen halte er es aber, dass sich hier im Lande ein Portrait des Gesuchten, auf das es doch hauptsächlich ankomme, erhalten haben sollte.

Herr Paul Frh. v. Ungern-Sternberg in Reval hatte eine Abschrift der im Ungern-Sternberg-Archiv aufbewahrten Vokations-Urkunde des Herrn Peter (der Familiennamen ist nicht überliefert) zum Luggenhusenschen Kirchspiels-Prediger v. J. 1552 eingesandt. Diese noch aus der Ordenszeit stammende Vokation ist um deswillen von besonderem Interesse, weil sie einen lutherischen Prediger betrifft; (s. die Anlage).

Herr Dr. Walther Gräbner in Danzig fragt an, ob die Kaiserin Katharina I. ein Wappen geführt habe.

Herr Karl v. Hesse in St. Petersburg glaubt diese Frage entschieden verneinen zu müssen; in der einschlägigen russischen Fachliteratur fände sich jedenfalls nichts darüber. Die unter dem Namen Skawronski in den Grafenstand (1727 Januar 1) erhobenen beiden Brüder der Kaiserin erhielten von Peter II. 1729 Mai 9 folgendes Wappen verliehen: Schild geviert, mit rotem Mittelschilde, in welchem eine flugbereite Lerche (жаворонокъ) in natürlicher Farbe; 1 und 4 in Rot vier goldene mit den Spitzen nach oben gekehrte Mondsicheln, 2 und 3 in Silber drei rote Rosen 2:1; auf dem Schilde ruht eine Grafenkrone; drei Helme: der mittlere mit Grafenkrone und der Lerche wie im Herzschilde, der rechte mit einer goldenen Mondsichel, der linke mit der roten Rose; Decken: rot-silbern, gold-rot. Schildhalter 2 Adler. So im Общій Гербовникъ дворянскихъ родовъ Всероссія Имперіи, часть V, 1800, 1. отд. sub № 8. Ferner sei das Wappen zu finden bei Петровъ, П. Н., Исторія родовъ Русскаго дворянства С. П. Б. 1886 стр. 306 und in R. Ermerins, La Noblesse titrée de l'Empire de Russie, Sorau 1898, pag. 133. Abweichend und unrichtig wiedergegeben ist das Wappen in Weigels (Siebmachers) Wappenbuch I. Supplement,

Nürnberg 1753, Taf. 32, 4, in Rietstaps Armorial II pag. 786 und in Ledeburs, Adelslexikon, Berlin, 1857, II S. 451.

Die Genealogie der Grafen Skawronski behandelt u. A. auch Князь А. Э. Лобановъ-Ростовскій, Русская родословная книга, II, С. П. Б. 1895 стр. 218 und 219.

Die Söhne der Schwester der Kaiserin Katharina I., der Anna Samoilowna Jefimoffsky, Osip und Andreas wurden von ihrer Kusine, der Kaiserin Elisabeth 1742 April 25 in den Grafenstand erhoben, ein Wappen erhielten sie jedoch erst 1799 Juli 17 verliehen (Общій Гербовникъ VII, 3), die Grafen Jefimoffsky starben bereits 1826 aus. Die Söhne der jüngeren Schwester der Kaiserin, der Christina Samoilowna Hendrikova, Iwan und Andreas wurden ebenfalls 1742 April 25 in den Grafenstand erhoben; ein Wappen erhielt die Familie indessen erst etwa 150 Jahre später, nämlich im gevierten Felde 1 und 4 den russischen Reichsadler, 2 und 3 das Wappen der erloschenen Grafen Skawronski (siehe oben).

Der Vorsitzende Frh. v. Rahden referierte, dass ihm kürzlich eine anonyme, „Zur „von“ Frage“ betitelte Broschüre aus Dorpat übersandt worden sei. Er würde sich nun nicht veranlasst gesehen haben, dieses bis zum Überdruß in der baltischen Tagespresse behandelte Thema hier nochmals zur Sprache zu bringen, wenn nicht der unbekannt Verfasser dieser Schrift es für gut befunden hätte, ihn, Referenten, als Eideshelfer für seine ganz unhaltbaren Anschauungen über diese Frage in Anspruch zu nehmen und ihm hierbei Äusserungen in den Mund zu legen, die er niemals getan und die im diametralen Gegensatz zu seiner mehrfach bekundeten Stellungnahme zu dieser Frage ständen¹⁾.

Der Sachverhalt, um den es sich handle, sei kurz resümiert folgender: In einer ganzen Reihe

¹⁾ In der Sitzung vom 7. Mai 1902 habe ich lediglich über die auf dem 25. deutschen Juristentage behandelte Frage referiert, ob die Partikel „von“ als Namensbestandteil oder als Adelszeichen aufzufassen sei, ohne aus der Resolution des Juristentages, die nur auf deutsche Verhältnisse zugeschnitten war und speziell die einschlägigen Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches im Auge hatte, irgendwelche Nutzenwendungen oder Schlüsse auf russische bzw. baltische Verhältnisse zu ziehen. (Vgl. den Bericht über diese Sitzung im Jb. 1902 S. 213f.). Der ganze weitere auf S. 12 und 13 der vorliegenden Broschüre wiedergegebene Passus, der mit der Frage schliesst „Weshalb soll dieses (nämlich das Führen des Adelsprädikats „von“ seitens russischer Edelleute) nun im deutschen Verkehr in den Ostseeprovinzen ein tadelnswerter Missbrauch sein?“ stammt nicht von mir, und widerspricht durchaus der von mir in dieser Frage vertretenen Anschauung (vgl. den Bericht über die Sitzung vom 4. Dezember 1907, Jb. 1907/08 S. 309f.).

von Senats-Entscheidungen analogen Inhalts¹⁾ habe das Heroldie-Departement, als die für Adelsangelegenheiten in Russland zuständige Instanz, dahin erkannt, dass zur Führung des Adelsprädikats „von“ nur solche Familien berechtigt seien, die sich im Besitze eines in Russland anerkannten ausländischen Adelsdiploms, in dem dieses Adelsprädikat ihnen ausdrücklich verliehen worden sei, befänden oder die mit diesem Prädikat in eine der Matrikeln der 4 baltischen Ritterschaften eingetragen worden seien. Damit sei klar zum Ausdruck gebracht worden, dass die grosse Masse des russischen Dienstadels sich dieses Rechts nicht zu bedienen habe. Die Entscheidung über Anerkennung oder Nichtanerkennung eines Anspruchs auf den Adel, einen Titel oder auf ein dem russischen Sprachgebrauch fremdes Prädikat gebühre aber ausschliesslich dem Träger der Krone resp. der von ihm damit beauftragten Adelsbehörde und sei gegenüber allen Staatsangehörigen verbindlich, gleichviel welcher Nationalität dieselben angehören²⁾. Es sei daher eine ungeheuerliche Zumutung, die der Verfasser der in Rede stehenden Broschüre den örtlichen Adelsinstitutionen, dem livländischen und öselschen Landratskollegium, dem kurländischen Ritterschafts-Komitee und dem estländischen Ritterschaftshauptmann stelle, wenn er von ihnen verlange, diese Entscheidung des Heroldie-Departements nur bei Ausfertigungen von Adelsattesten in russischer Sprache zu respektieren, bei solchen in deutscher Sprache sie hingegen zu ignorieren und auch weiterhin den betr. Familien das Adelsprädikat „von“ zuzuerkennen.

Wenn der Verf. des weiteren in der Verweigerung dieses Adelsprädikats eine deutsch-

¹⁾ Vgl. die Senats-Entscheidungen des Heraldie-Departements vom 12. Juni 1872, 17. April 1896, 28. Dezember 1902, 31. Januar 1905, 19. Oktober 1907 und 18. Januar 1910.

²⁾ Dieses aus der Adelshehheit des Trägers der Krone fließende Recht wird in gleicher Weise in allen monarchischen Staaten ausgeübt. So erkennt, beispielsweise, das preussische Heroldsamt nur solchen Familien die Berechtigung zur Führung des Freiherrntitels zu, die ihn auf Grund eines Diploms oder einer Anerkennung eines deutschen Landesfürsten erworben haben, und im Königreich Sachsen wurde bei Einführung der Adelsmatrikel im Jahre 1902 den Inhabern von Sachsen-Koburg-Gothaischen Adelsdiplomen die Anerkennung des Adels grundsätzlich versagt.

Übrigens irrt der Verf., wenn er (S. 15) annimmt, dass die baltischen freiherrlichen Geschlechter „von“ der russischen Regierung nur zur Führung des Baronstitels ermächtigt worden seien“. In den die Anerkennung dieses Titels aussprechenden Senatsukasen werden die Ausdrücke „Бароны“ und „Фрейгерры“ promiscue gebraucht, was ja der synonymen Bedeutung beider Bezeichnungen nur entspricht.

feindliche Stellungnahme erblickt und es im Interesse der Erhaltung deutschen Wesens und deutscher Sitte als notwendig erachtet, dass die Angehörigen des russischen Dienstadels von der Gesellschaft auch weiterhin mit „von“ tituliert werden, so überschätze er offenbar die Bedeutung dieser ganzen Frage, die für die Allgemeinheit und für das Deutschtum im Lande von ganz untergeordnetem Interesse sei. Sehr zeitgemäß und durchaus zutreffend seien daher die Ausführungen der „Nordlivländischen Zeitung“, die in einem „Landesadel und Dienstadel“ überschriebenen Artikel auf den gewaltigen Unterschied hingewiesen habe, der zwischen dem russischen Dienstadel und dem Adel der baltischen Adelskorporationen tatsächlich bestehe. Diese seien geschlossene Korporationen, historisch gewordene Körperschaften, fest verbunden durch alte Traditionen und durch einen im grossen und ganzen einheitlichen Beruf, dem der Bewirtschaftung ihres Grundbesitzes und des meist ehrenamtlichen Landesdienstes. Der Zutritt zu diesen Adelskorporationen bedürfe eines Beschlusses der Ritterschaft, wodurch die Homogenität ihres Bestandes gesichert werde.

Wie anders sei dagegen das Bild, das uns der russische Beamtenadel gewähre. Die Vorbedingung zu seiner Erlangung bilde der Staatsdienst, das Mittel dazu eine gewisse Beamten-tüchtigkeit und Langlebigkeit — vor allem Langlebigkeit, denn nur dadurch werde es dem strebsamen Beamten ermöglicht, den erforderlichen „Tschin“ oder Orden sich zu verdienen und in das alljährlich um Tausende sich vermehrende Heer der russischen Reichsadeligen hinüberzugleiten. Diese Schar des russischen Dienstadels sei ein Buntgemisch aus den allerverschiedensten Ressorts — Akzise- und Postbeamte, Kanzlei-beamte und gelehrte Professoren, Militärs und Ärzte, mit Uniformen aller Arten, meist Männer ohne „Ar und Halm“, die nichts mit einander zu teilen hätten, als den Staatsdienst. Die überwiegende Mehrzahl der auf diese Weise hier zu Lande zum erblichen Adel gelangten Personen sei auch viel zu sehr von baltischen sozialen Anschauungen durchtränkt, als dass sie sich gleich als adelig hätten fühlen können — und wollen. Meist waren es erst die Nachkommen, die sich auf die Geltendmachung ihres Adelsstandes besannen und — da man sie sonst in der Gesellschaft als Edelleute schwerlich erkannt haben würde — sich das Adelsprädikat beileigten. Aus alledem erhelle wohl zur Genüge, aus welchen Gründen in unserer baltischen Heimat der Landesadel und der Dienstadel so verschieden bewertet werde, weshalb man sozial den Landesadel als den eigentlichen und den Beamtenadel als einen Auch-Adel, als einen Adel zweiter Güte ansehe.

Im Anschluss hieran teilte der Vorsitzende mit, dass in Preussen kürzlich durch Beschluss der beiden Kammern die Stempelsätze für Standeserhöhungen wesentlich heraufgesetzt worden seien; so betrage der Stempel für die Verleihung der Würde eines Herzogs gegenwärtig 10000 Mk., eines Fürsten 6000 Mk., eines Grafen 3600 Mk., eines Freiherrn 2400 Mk. und des untitulierten Adligen 1200 Mk., eine Massnahme, die sich für Russland ganz besonders empfehlen würde.

Derselbe legte ein im Verlage der Gebrüder Vogt, Papiermühle S. A. erschienenen Buch von L. M. Rheude „Heraldica curiosa“ vor, eine Zusammenstellung einer Reihe von absonderlichen Wappenbildern, die seit 1900 in der von demselben Verlag herausgegebenen Monatsschrift „Archiv für Stamm- Wappenkunde“ veröffentlicht wurden. Die Mehrzahl der hier abgebildeten Wappen sind von dem Heraldiker Rodo von Haken in Berlin geliefert worden, darunter auch einige baltische wie Finkenaugen, Jacobs, Igelströhm, Kerkovius, Kruse, Lysander und Timmermann. In den beigegeführten Begleittexten begegnen wir manchen fehlerhaften Angaben; so die Behauptung, dass die Familie Kerkovius holländischen Ursprungs sei und dass Gotthardt Kettler 1579 Aug. 4 durch Stephan Bathori Herzog von Kurland geworden sei.

Unzutreffend ist auch, dass die Familie Kruse (Cruse) ein Wickelkind im Wappen geführt habe, welches Wappenbild lebhaft an einen „Krus“ (Krug) erinnern soll, der auf vielen Wappen dem Wickelkinde sehr ähnlich sehe. Siegel aus dem Anfang des 15. und aus dem 16. Jahrh. zeigen deutlich einen Mannesrumpf, der weder an ein Wickelkind noch an einen Krus erinnert. Offenbar haben hier Gritzners Phantasie-Wappen im „Nichtimmatrikulierten Adel der Ostseeprovinzen“ als Vorlage gedient.



Anlage.

Eine Prediger-Vocation Ao. 1552.

Von

Paul Frhr. v. Ungern-Sternberg, cand. jur.

Da Urkunden aus der Ordenszeit über Prediger-Vocationen für Kirchspiele des flachen Landes wohl nur in sehr wenigen Fällen erhalten geblieben sind, vollends wie hier für einen luth-

rischen Prediger, so gebe ich nachstehend die Vereinbarung der Kirchspiels-Eingesessenen des Kirchspiels Luggenhusen (Kr. Wierland, Estland) mit dem neuberufenen Kirchspielsprediger Herrn Peter (der Familienname ist leider nicht überliefert) wieder. — Behufs leichterer Lesbarkeit ist die meist fehlende Interpunktation ergänzt und sind alle Namen (was in der Vorlage nicht der Fall ist) hervorgehoben worden. Das Gut Hake heisst aber gegenwärtig Hackhof, Aitz ist nun Beigut des 1878 in „Wrangelstein“ umbenannten Gutes Maidel. Puitz (Pühs) heisst seit 1872 Neu-Isenhof, Isenn (Purtz) Alt-Isenhof.

Wy kerspelslude der kerckenn Luggenhusenn, also Johann Oertenn, Otto Tuue thor Isenn, Jurgen Premock, Johann Bremen doen kundt mit disser vthgesnedenn tzedell, dath wi newest medewethenn der gemeinen kerspelslude tho Luggenhusenn mith her Peter, unse kerckenn darsuluest mith gades worde vortostaennde, gehandelt vnnnd we folget auerein gekamen: vnnnd bolauen ehm Int erste sines dienstes hundert marck ahnn gelde alletide jn der gemeinen botalinge vp Johannis tho entrichtende, dartho veer leste kornes, wewol nah oldem dat kornhe velichte mer doen mochte. Auerst dewile jdt nicht jerlich glickwoll gedieth, ehm ock nicht gefochlich sodant jntomannen, hebbe wi ehm sodant gewisset kornhe vth vnsenn klethenn, wenn sodant tho fallende genge vnnnd geue, vp dat he merer vnlust vorhauenn, tho geuennde bolauet: Vth dem haue tho Hake eine halue last roggenn, eine last gerstenn, eine halue last hauerenn, Vth dem haue thor Isenn two pundt roggenn, two gerstenn, two pundt hauerenn, Vth dem haue Erras two pundt gersten, ein pundt hauerenn, Vann Aitz ein half pundt roggenn, ein half pundt gerstenn, ein pundt hauerenn, Vann Maidell two pundt roggenn, two pundt gersten, two pundt hauerenn, Vann Puitz ein pundt roggenn, dre pundt gerstenn, dre pundt hauerenn. Sodant korne bolauen wi her Peter jerlichs mit Naruescher mate tho entrichtende vnnnd vornogennde, Ock vth einem jderen haue vp Osterenn einen schinkenn vnnnd fladenn sampt allenn oldenn gerechticheiden vnnnd herkamende dorch dat gantze kerspell, dewile auerst ock buten kerspelslude, so jn vnsem kerspell guder boliggennde hebben, belauen wi desuluen tho vormanende, dat he tho dem sinenn gerekenn mag. — Des heft vns her Peter wedderumb thogesecht, sich gegen vns, we einem Christlichen pastor egent vnnnd geborth, tho ertogende, mit gades worde tho vnderrichtende, Sacramente tho vorrekennde, kranken tho besokende vnnnd trostennde, kinder tho dopennde, de vndutzschen,

so vele ehm mogelich, mit gades worde tho vnderrichtende. Ock so her Peter sich vorthann jn andere oerter bogauen wolde, edder wi vns vnderanderenn scheiden mochten, schal ein dem anderenn ein half jar thouornhe vpthoseggende vorpflichtet sin. Des schal vns ock her Peter, wenn he vann vns theen wurde, disse tzedel wedderumb geuenn. Des tho warer okunde sint two tzedel eines ludes dorch de bockstauenn a, b, c vtheinander gesneden, des wi eine beholdenn, de ander her Peter geleuerth. — Geueu tho Luggenhusenn jn des Heren winachten des two vnnnd vottigesten Jares. (1552 Dec. 24).

Orig. Pap. Ausgeschnittener Zettel. Reval Ungern-Sternberg-Archiv.
Verz. Jb. 1907/08 S. 82 n. 15.



Bericht

über die 130. Sitzung vom 21. September 1910.

Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen die Herren Frh. Adolf v. Heyking in Riga, Frh. Erich v. d. Brüggen, zweiter Kassierer des Kurländischen Kreditvereins in Mitau, Sergei Wassiljewitsch Lubimow in St. Petersburg, Frh. Friedrich v. Klopmann, Arrendebesitzer von Tojaten, Wilhelm und Karl v. Tiling auf Schwarzen und Frh. Walter v. Hahn auf Kasuppen.

Als Geschenke waren dargebracht worden:

1. Von Herrn Basil v. Arsenjew, Vorsitzenden der Witebskischen Gelehrten Archiv-Kommission, als Verfasser a) Михельсоны; b) Къ родословію Витебскихъ дворянь Комаровыхъ; c) Списокъ дворянскихъ родовъ Сѣдлецкой Губерніи; d) Списокъ дворянскихъ родовъ Ломжинской Губерніи въ 1908 г.
2. Von Herrn Mag. Eduard Fehre als Verfasser: 75 Jahre Arbeit der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Russlands zu Riga. SA aus dem Rigaschen Almanach für 1910.
3. Von Herrn Oberlehrer Heinrich Diedrichs dessen: Superintendent J. A. Hollenhagen und die kurländische Geistlichkeit gegenüber der Forderung, das schwedische Kirchengebet einzuführen, im Jahre 1702.

SA aus Bd. 63 (August-Heft 1910) der „Mitteilungen und Nachrichten f. d. evangel. Kirche in Russland“

4. Von Herrn Pastor Herm. Grüner in Salgalln dessen: Fünf Lebensbilder kurländischer Prediger 1650—1900. Mitau (J. F. Steffenhagen und Sohn) 1910.

Der Vorstand des Vereins für Meiningensche Geschichte und Landeskunde in Hildburghausen teilt mit, dass er wegen unzureichender Bibliotheksräume sich gezwungen sieht, den Schriftenaustausch einzustellen, was mit Bedauern zur Kenntnis genommen wird.

Nachstehende Anfragen gelangten zur Verlesung mit der Bitte, etwaige Auskünfte der Redaktion des Jahrbuchs übermitteln zu wollen:

Herr Oberleutnant von Vollard Bockelberg in Frankfurt a./Oder teilt mit, dass ein Glied seiner Familie, Ludwig Heinrich v. Bockelberg zu Anfang des vorigen Jahrhunderts nach Russland ausgewandert sei, längere Zeit in Riga gelebt habe und Nachkommenschaft hinterlassen habe, die sich besonders in Kurland (??) sehr ausgebreitet haben soll. Ludwig Heinrich v. B. ist 1768 Dezember 31 in Prenzlau geboren, wo sein Vater als Kapitän stand, seine Mutter war eine geborene von Fronhöfer. Am 1. Februar 1786 wurde er Fähnrich im Anhaltschen 2. Infanterie-Rgt., 8. April 1788 Sek.-Leutnant, 15. Februar 1789 zum Depot-Bataillon kommandiert, kehrte 1797 in sein Regiment zurück; 8. April 1800 wurde er zur Ostpreussischen Füsilier-Brigade versetzt und am 8. Januar 1801 ihm der Abschied bewilligt. Am 12. Mai 1801 erhielt er die Erlaubnis in fremde Dienste zu treten. Er war mit einer Gräfin (?) v. Tiesenhausen vermählt, lebte 1834 in Riga. Vielleicht ist daher aus den Rigaschen Kirchenbüchern über seine Nachkommenschaft etwas zu ermitteln.

Herr Felix Czajkowski in Riesenburg (Westpreussen) wünscht Nachrichten über seine Familie zu erhalten, die aus dem Gouvernement Kowno stammen soll. Zu Anfang des 18. Jahrhunderts verliessen verschiedene Mitglieder dieser Familie Russland und wandten sich zum Teil nach Preussen. Unter ihnen auch ein Rochus Czajkowski, der um 1775 im Kownoschen Gouvernement geboren ist. Ein Bruder dieses Rochus, Michael Czajkowski, nahm in der Türkei Dienste als Diplomat, wo ihm der Titel Jadyk Pascha verliehen wurde; er hat sich auch als Schriftsteller einen Namen gemacht. Ein Sohn von ihm, Muzaffer Pascha, gleichfalls Diplomat, starb im Jahre 1907. Diese Familie stammte aus dem Orte Hylzenica in Westrussland (Podolien, Wolhynien oder Kowno). Erwünscht wären nähere Angaben

über die Belegenheit dieses Ortes, sowie Geburtsjahr und Datum der Brüder Rochus und Michael Cz., sowie des Zeitpunktes ihrer Auswanderung, sowie Mitteilung der Archive, in denen mit einiger Aussicht auf Erfolg Nachforschungen angestellt werden könnten.

Herr Dr. jur. L. v. Holst in Tillendorf, Kreis Bunzlau in Schlesien, bittet um Mitteilung eines Siegels seiner Familie, das sie eventuell vor ihrer Nobilitierung im Jahre 1789 geführt hat. Das damals verliehene Wappen zeigt im gespaltenen Schilde vorn in Silber einen grünen Baum mit Specht; hinten in Blau einen Pelikan mit 3 Jungen, überhöht von 3 goldenen Sternen; Helmzier: der Pelikan. Es sei anzunehmen, dass der Pelikan das ursprüngliche Wappen der Familie gewesen sei, da ein Zweig derselben, der nicht von den nobilitierten beiden Brüdern Holst abstammt, ihn heute noch als alleiniges Wappen führt.

Der Vorsitzende Frh. Alex. v. Rahden verwies auf eine im Katalog der heraldischen Ausstellung zu Mitau (1903) sub nr. 1753 aufgeführte grosse, runde, silberne Schüssel mit vier eingravierten Wappen, darunter auch dasjenige des Adolph Holst (Baum auf Hügel; Helmzier: der Baum auf Wulst). Eine Jahreszahl — es handelt sich um ein Geschenk an die Grosse Gilde in Riga von vier ihrer Mitglieder — ist zwar nicht vorhanden, doch stammt die Schüssel wohl aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts, da der ebenfalls als Schenkgeber mit Wappen und Inschrift vertretene Johann v. Wiecken um diese Zeit Ältester der Grossen Gilde war. Sein Sohn, der Ratsherr Johann Friedrich v. Wiecken, ist 1738 Okt. 30 geboren.

Herr Kammergerichts-Referendar Unverfer in Gross-Lichterfelde teilt mit, dass zufolge einer Tradition seine Familie von dem Rigaschen Domherrn D. Mathias Unverfer abstammen soll, der — da er Protestant gewesen — sehr wohl Familie gehabt haben könne. Nach Angaben in den deutschen Adelslexicas erhielt Mathias U. 1544 den Reichsadel, soll sich jedoch des Adelsprädikats „von“ nicht bedient haben, das auch seine Nachkommen nicht geführt hätten. In Hofmeisters „Matrikel der Universität Rostock“ ist (S. 147) im April 1563 Augustinus Imperterritus Rigensis dortselbst immatrikuliert worden, den er für einen Sohn des Rigaschen Dompropstes halte, da — wie er in der nr. 6 des „Deutschen Herold“ (1910) nachgewiesen, — diese Latinisierung des Namens Unverfer auch sonst noch vorkomme. Er habe bisher den gleichfalls in Rostock 1518 immatrikulierten „Mathias Unverfer Sundenis“ mit dem gleichnamigen Dompropst in Riga identifiziert; die Angabe in Arbusows „Livländischer Geistlichkeit“ (Jb. 1901 S. 130), dass dieser

bereits 1510 Notar in Riga gewesen, stände — falls sie wirklich richtig sei — dem aber entgegen.

Herr Leonid Arbusow wendet sich in einer Zuschrift gegen vorstehende Ausführungen; seine 1901 über Mathias Unverfehrt mitgeteilten Daten haben sich inzwischen wesentlich ergänzen lassen: als öffentlicher Notar in Riga 1510 Juli 19 werde er durch die im UB. II, 3 n. 850 abgedruckte Urkunde bezeugt; 1517 Jan. 7 extra muros almae urbis Portuen., wird er, cler. Swerinen. Dioc., der in Padua, Mailand, Bologna und anderen Universitäten studiert hat und nachdem er noch einer Prüfung unterzogen ist, in Gegenwart der Doktoren beider Rechte Joannes Grigge und Petrus de Planca durch Pyrrhus Anthonius de Caris, Baren. canonicus Bitutinen., sacre palatii et aulae Lateranen. comes et miles palatinus zum vicecomes et subdelegatum nostrum ernannt, und ihm das Recht erteilt, bis 20 geeignete Personen zu öffentlichen Notaren, Tabelliones und ordentl. Richtern zu kreieren, Bastarde zu legitimieren u. s. w. (Koll. des Jac. Varus, foll. 80 c. ff.). 1522 Dez. 29 Lemsal schon als Domherr der Rig. Kirche genannt; begleitet den Elekten Thomas Schöning nach Regensburg auf den Reichstag, damals allerdings starke Zuneigung zur evangel. Lehre zeigend, urkundet als Propst schon 1543 Okt. 5, als solcher zuletzt im Dezember 1555 erwähnt. Sein Siegel mit Geschlechtswappen (neun mal geschachter Schild (vgl. Briefl. IV, S. 111 Taf. 28 n. 50). Dass er verheiratet gewesen und eheliche Deszendenz hinterlassen, sei weder bekannt noch wahrscheinlich. Eine Identifizierung mit dem 1518 in Rostock immatrikulierten Mathias U. Sundensis sei ausgeschlossen. Von sonstigen Trägern dieses Namens in Livland wären zu nennen: Joachim Unverfehrt, 1533 April 20 Smilten: Kirchherr zu Smilten und der bereits oben erwähnte Augustinus Unverfert, Rigensis, als Augustinus Imperterritus 1563 April in Rostock immatrikuliert, der auch in Wittenberg gewesen. Das „Aulaeum Dunaidum“ (Witebergae 1564, abgedr. S. S. rer. Liv. II) gab er unter dem Ps. Augustinus Eucaedius heraus.

Der Vorsitzende bemerkte noch, dass der 1544 von Kaiser Karl V nobilitierte Kurbrandenburgische Kanzler Mathias U. wohl nichts mit dem Rigaer Dompropst zu tun habe; dagegen könnte der 1518 in Rostock immatrikulierte Mathias U. Sundensis hier in Frage kommen. Nach Köhne, IV, 79 führte die erloschene Adelsfamilie Unverfaerth folgendes, von dem des Dompropstes vollständig abweichende Wappen: Ein goldenes stehendes Kreuz, in dessen Mitte ein schwarzer Adler und in dessen vier Armen je 3 mit den Spitzen nach der Mitte gekehrte rote Herzen liegen, teilt den Schild in 4 Quartiere, 1 und 4 — in Silber eine rote Rose, 2 und 3 in Blau eine silberne

Lilie. Nach Ledebur, Adelslexikon III, S. 46 wurde der Kurbrandenburgische Kanzler des Fürstentums Minden, Joachim Martin Unverfehrt 1699 Febr. 14 vom Kaiser in den Adelsstand erhoben und darin 1699 Sept. 13 vom Kurfürsten Friedrich III. bestätigt. Vgl. auch Gritzner, Chronolog. Matrikel der Brandeb. Preuss. Standeserhebungen und Gnadenakte S. 10. In Livland begegnen wir ausser den von Arbusow aufgeführten, dem geistlichen Stande angehörenden Gliedern dieser Familie noch folgenden Personen dieses Namens: König Stephan verlied das Gut Kawershof dem Ewert Unferfehrt, nach dessen Ableben das Gut mit Haselau vereinigt und auf der Stelle des wüsten Hofes ein Bauer etabliert wurde. Ferner gelangten die von König Stephan oder Sigismund III. einem Wratinsky verliehenen Güter Rasin und Luhdenhof an Martin Unferfehrt; 1600 wurden diese Güter dem Diedrich Nieroth und dessen Brüdern als mütterliches Erbe zuerkannt, doch scheinen sie nie in den Besitz ihres verwüsteten Eigentums gelangt zu sein, da Martin U., der den Hof Rasin auf der Stelle eines verödeten Dorfes neu angelegt hatte, ihn seinen Kindern hinterliess, und noch im Jahre 1624 der Brautschatz seiner Tochter Sophia, die an Ditmar Meyer verheiratet war, von deren Stiefvater Thomas Gerstenzweig auf Rasin verschrieben ward. (Vgl. Stryk, Beiträge I S. 175 und 180f.).

Frh. Friedrich v. Dalwigk, Major im Oldenburgischen Infanterie-Rgt. № 91 in Oldenburg i. Pr., der sich mit der Geschichte des erloschenen Waldeckschen Ministerialen-Geschlechts von Dorfled beschäftigt und im 50. Bd. der Westfälischen Zeitschrift eine Stammtafel derselben nebst Regesten veröffentlicht hat, wünscht Nachrichten über die zur liv- und estländischen Matrikel verzeichnete Familie v. Dorfled zu erhalten. Dass beide Familien eines Stammes sind, ergibt sich aus der Übereinstimmung des von ihnen geführten Wappens (in Blau 3 silberne Fische übereinander); doch habe sich bisher der Zeitpunkt ihrer Abzweigung nach Livland nicht feststellen lassen. Die v. Dorfled im Waldeckschen sind nicht zu verwechseln mit den v. Dorfled oder Dörfled im Hanauischen, welche 1702 erloschen und teils einen laufenden Hund, teils einen geteilten Schild führten, dessen obere Hälfte in Gold zwei schwarze Sterne zeigte, während die untere Hälfte von Rot und Silber gespalten war. Auch ein Geschlecht, welches sich nach dem Orte Darfeld im Münsterschen schrieb, ist häufig mit den Waldeckschen Dorfleds verwechselt worden.

Der Vorsitzende verwies auf Hupels „Materialien zu einer ehstländischen Adelsgeschichte“ (Nord. Misc. 18. und 19. Stück S. 88 ff.), wo als

Stammesheimat der Familie v. Derfelden das Haus Höppich im Herzogtum Westfalen angegeben wird. Nun war — wie aus der von Frh. v. Dalwigk mitgeteilten Stammtafel zu ersehen sei — Johann v. Dorfeld, 1457—89, mit Anna v. Hoppeke verheiratet, der Erbtöchter Johanns v. H. zu Hoppeke bei Brilon, welches Gut durch diese Heirat in den Besitz der v. Dorfelds gelangte. Es sei naheliegend anzunehmen, dass das bei Hupel genannte Haus „Höppich“, das sich geographisch nicht habe ermitteln lassen, mit diesem bei Brilon gelegenen Dorf und Haus Hoppeke identisch sei. Nach Estland ist die Familie wohl zu Anfang des 16. Jahrh., jedenfalls noch zur Ordenszeit eingewandert und findet sich der Vorname Johann hier mehrfach vertreten. Nach einer von Hupel mitgeteilten „authentischen“ Ahnentafel des estländischen Zweiges war die Abstammung folgende: Johann v. Derfelden, ux.: Elisabeth Kawer, deren Sohn Johann (alias Jochim), ux.: Sophia (alias Dorothea) v. Bock, deren Sohn Johann, schwedischer Admiral und Statthalter von Hapsal, Erbherr auf Löwenberg und Weltz war mit Elisabeth v. Plate aus dem Hause Felix und Moiseküll verheiratet. Nach einer auf ihn von Pastor M. Ericus v. Beeck 1633 Juni 27 gehaltenen und im Druck erschienenen Leichenpredigt¹⁾ soll der Vorname des Vaters und Grossvaters Jochim gewesen sein, auch soll die Grossmutter Elisabeth Dreyer (und nicht Kawer) geheissen haben. Die heute noch in Österreich ansässigen v. Dürfeld führten ihre Abstammung auf diesen Admiral Johann v. Derfelden auf Löwenberg und Weltz zurück. Auch sollen die in Holland vertretenen Dorfelden nach Spiessen, Westfälisches Wappenbuch S. 41, aus Estland dorthin gekommen sein.

Von Frh. Paul v. Ungern-Sternberg in Reval war die Abschrift einer genealogisch höchst interessanten Urkunde von 1577 Oktober 9 Riga, behandelnd das Verlöbniß des Frh. Fabian Krause mit der Jungfer Katz Uxküll eingesandt worden, deren Original längst verloren gegangen ist und deren gleichzeitige Kopie im Revaler Ratsarchiv auch schon seit Jahren verlegt ist. Als Vorlage für die eingesandte und in der Anlage zum Abdruck gebrachte Kopie hat eine im Ungern-Sternberg aufbewahrte beglaubigte Abschrift dieser Urkunde gedient.

Frh. Edmund v. Hahn legte ein von ihm kürzlich auf dem Trödelmarkte in Mitau käuflich erworbenes Petschaft mit nachstehendem Wappen

¹⁾ Vgl. Jb. 1905/06 S. 322; ein Exemplar dieser gedruckten Leichenpredigt befindet sich in der Bibliothek der estländischen literarischen Gesellschaft in Reval.

vor und bat um Bestimmung 'desselben: Innerhalb einer eingebogenen Spitze ein nach Rechts schreitender Hahn begleitet von 2 Sternen; Helmzier: offener Flug. Initialen: C—H.

Frh. Christian v. d. Osten-Sacken-Dondangen übergab 10 Photographien von den am Sarge der Anna Sibylla v. Sacken angebrachten Wappen. Die Inschrift auf dem im Gewölbe der Dondangenschen Kirche befindlichen Sarge lautet:

Die Weilandt

Wollgebohren Fraw Anna Sybilla von Sacken
verwitibte Frau Präsidentin Maydellin
Starostin auf Pilten Erb Fraw der
Dondangischen Gutter.

A. S. v. Sacken starb den 1. April 1687 und war in erster Ehe mit Friedrich v. Bülow, Erbherrn der Dondangenschen Güter vermählt gewesen, die sie ihrem zweiten Gatten, Otto Ernst v. Maydell, Piltenschen Präsidenten und Erbherrn von Zierau zubrachte.

Frh. Eduard v. Fircks gab zu den Wappen nachstehende Erläuterungen:

Die Anordnung der in Bronze getriebenen Wappen an dem Sarge ist folgende: Am Kopfe des Sarges zur Rechten ist das angeborene Wappen der Verstorbenen, das v. Sackensche angebracht, neben dem sich zur Linken das ihrer Mutter, einer geborenen Behr befindet. Auf der rechten Sargseite unten folgt das ihrer Grossmutter väterlicherseits, einer geb. Nolde, dem auf der linken untern Seite das ihrer Grossmutter mütterlicherseits, Sibylla v. Schleinitz, vermählten Behr entspricht. Auf den abgescrägten Seitenwänden des Sargdeckels finden sich 6 Wappen, von denen die rechts Sackensche, die links Behrsche Ahnen darstellen. Diese sind nur zum Teil nach einer den üblichen Ahnentafeln entsprechenden Anordnung ausgewählt worden, es fehlen beispielsweise uns bekannte Sackensche Ahnen aus der 16. Reihe und ebenso die gleichfalls bekannten, weiteren, direkten Vorfahren der Sibylla v. Schleinitz, die man bei einer Reihe von 16 Ahnen erwarten musste.

Die Wappen, deren Helmziere zum grossen Teil fehlen, sind auf der rechten Sargdeckelseite die folgenden:

1. Treyden (mit den gekreuzten Lilienstäben): Dorothea Treyden, verm. mit Johann Sacken, war die Urgrossmutter Anna Sibyllas.
2. Lambsdorff: Anna L. war die Mutter von Dorothea Treyden.
3. Szoegel: nicht unterzubringen.

4. Krüdener: eine geborene Krüdener war die Ururgrossmutter Anna Sibyllas und die Gattin Johanns I. v. Sacken.
5. Unbekanntes Wappen: 3 (2 : 1) Kugeln, Helmzier abgebrochen.
6. Recke: lässt sich nicht bestimmen. In dieser hohen Ahnenreihe ist Recke nur in Lambsdorffschen Genealogien bekannt.

Von uns bekannten Noldeschen Ahnen findet sich nichts.

Links über dem Schleinitzchen Wappen folgen auf dem Sargdeckel vom Kopf- zum Fussende die Wappen:

7. Kreyde: schrägrechts von Weiss über Rot geteilt; die Helmzier (halber Flug mit Schildteilung) ist abgebrochen.
8. Graf Schlick (Barone 1422, Grafen 1437): Geviert mit Herzschild, 1 u. 4 in Weiss eine rote ausgeschweifte Spitze, darauf 3 Ringe in verwechselten Tinkturen, 2 u. 3 in Blau ein goldner Löwe, eine weisse Kirche in den Vorderpranken haltend; Herzschild: In Weiss eine rote Säule gegen die zwei einander zugekehrte rote, goldgekrönte Löwen anspringen. Drei Helme: 1) Goldner Löwe zwischen geschlossenen blauen Flügel sitzend, der Vorderflügel mit 7 (1, 2, 1, 2, 1) goldnen Flammen belegt; 2) abgebrochen (wachsender roter Löwe); 3) Flügel mit dem Wappenbilde der 1. u. 4. Vierung.

Die Plätze, die die nun folgenden Wappen in der Ahnenreihe der Anna Sibylla v. Sacken einzunehmen haben, ist festzustellen nicht gelungen. Dass sie zu ihren Ascendenten gehört haben, wissen wir aus der Leichenparentation ihres leiblichen Veters Hermann Friedrich Behr, wo sie in der summarischen Ahnenaufzählung genannt werden.

9. Zierotin (Schirottin), ein in Mähren und Schlesien angesessenes Geschlecht, das 1706 die Reichsgrafenwürde erlangte: In Rot ein schwarzer Löwe aus weissem Hügel wachsend, in den Pranken pfalweise eine goldne Keule haltend; Helmzier (abgebrochen): wachsender Löwe.
10. Waldstein: Geviert von Gold und Blau mit 4 zugewandten golden gekrönten Löwen in verwechselten Tinkturen. Helmzier abgebrochen.
11. fehlt ganz.
12. Graf Thurn (schwedische Grafen 1635): Geviert mit aufsteigender Spitze und Herzschild; I. In Weiss ein roter Turm, mit rund-

bogigem Tor; II. In Blau zwei goldne, geschrägte bewurzelte Lilienstäbe; III. In Blau ein gekrönter goldner Löwe; IV. In Rot ein anspringendes weisses Einhorn. Spitze: In Weiss eine blaue Taube mit grünem Olivenzweig im Schnabel; Herzschild gespalten, vorn in Rot ein halber weisser Adler am Spalt, hinten in Weiss ein rotes Kreuz. Fünf Helme: 1) ein weisser Adler mit rotem Herz auf der Brust, 2) die Taube, 3) der Turm, 4) der Löwe wachsend und 5) das Einhorn wachsend.

Von den Behrschen Aszendenten, die uns bekannt sind (Grotthuss, Wettberg, Münchhausen, Ahlden) findet sich nichts. Die Schleinitzchen Ahnen, unter denen Grafen und vornehme Herren paradieren, haben den Kurländischen Geschlechtern den Platz weggenommen.



Anlage.

Eine Verlobung im XVI. Jahrhundert.

Mitgeteilt von

Paul Frh. von Ungern-Sternberg, cand. jur.

Zu den Urkunden, welche das Revaler Stadtarchiv im Laufe der letzten 30 Jahre durch den einen oder den anderen ungünstigen Umstand eingebüsst hat, scheint auch der nachfolgende Vertrag zu gehören. Trotz mehrfacher Anfragen und persönlicher Nachforschungen ist die Urkunde nicht zu finden. Da mehrere Namen dieser Urkunde im handschriftlichen Namensverzeichnis aus den Urkunden des Revaler Stadtarchivs überhaupt, andere aber zu dem betreffenden Jahre fehlen, so muss die Urkunde schon seit längerer Zeit verloren gegangen sein.

Da aber die Vereinbarung und speziell die Verlobung, welche uns hier mitgeteilt wird, entschieden Interesse verdient, benutze ich den glücklichen Umstand, dass im Ungern-Sternberg-Archiv eine Abschrift, vom † Archivar Carl Russwurm für dieses Archiv angefertigt, erhalten ist. Der Abdruck erfolgt ganz nach dieser Abschrift mit den von Russwurm gemachten Anmerkungen. Meine eigenen Bemerkungen sind in eckige Klammern gesetzt.

1577 [korrigiert aus 1575]. Octob. 9. Riga.

Gleichzeitige Abschrift im Stadt-Archiv zu Reval. Wahrscheinlich mit dem Schreiben vom 13. Octob. [1577 an den Rat zu Reval, vergl. die Anm. 13] eingesandt.

Vereinbarung zwischen Eilert Krause und Johann Szoige:

Der Durchlauchtigsten Grossmechtigsten Ko. Mt. zue Polen vorordnete deß Vberdunischen Fürstenthumbs Hern Castelane vnd Rete neben hierzu gebetteten freunden.

Wir Jobst Fürstenberch¹⁾ vnd Otto von Vngern Freiher zue Purkell, Gorgen von Rosen zu Roep²⁾, Heinrich von Tysenhausen zuer Berson³⁾, Fromholdt von Tysenhausen zuer Vhesten²⁾, Wolter von Tysenhausen⁴⁾ zue Rodenpeus, Wigant von Ungern

Thun kundt, bekennen vnd bezeugen, das wir auff freundlich ersuchen des Edlen, Gestrengen, Achtparn vnd Erenuesten hern Eilerdt Krausen⁵⁾, Freiher, der Ko. Mt. zu Polen Reichs Raedt, zu Kelles vnd Treiden erbgesessen, so woll des Edlen vnd Erhenvhesten Johan Szoigen zue Warpell etc. in streitigen Zwistsachen, so sich zwischen Irer gest: lieben Son Fabian Krausen, Freiher, eins Teils vnd gedachten Johan Szoigen vnd seiner lieben vnd tugentsamen Hausfrauen May Gilsen⁶⁾ anders teils erhoben vnd bis dahero vnentscheiden geswebet, dieselbe in freundliche handlung abulegen vnd zuvortragen, ge-

¹⁾ Urk. [№ 426 Ungern-Sternberg-Nachrichten II (?)].

²⁾ Fromhold v. Ties. h. Gertrud v. Rosen, T. Georgs v. Rosen auf Rop u. Moyen. s. Bfl. Ib, S. 98 [?] [Des Bannerh. H. v. Ties. Schriften: Geschlechtsded. pag. 98].

³⁾ Heinrich von Ties. † 1600 6/5. s. Bfl. Ib. 93 [?] [Des Bannerh. H. v. Tiesenhausen Schriften: Geschlechtsded. pag. 79].

⁴⁾ Walter v. T., Kerstens S. „hatte 1593 Rösthof, Stryk I 150, u. lebte noch 1601 s. Gadeb. [Adelsgeschichte] I 13 [cf. Stryk] [Vgl. aber H. v. Tiesenh. Anm. 130].

⁵⁾ Russow 63a. 79a. Altpernau 41 flg.

⁶⁾ Margar. Gilsen war an Heinrich Uexküll von Pall vermählt gewesen, weshalb ihr zweiter Mann, Johan Szoige von Warpel u. Errestfer sich Pall aneignete. Da aber M. Gilsen in dritter Ehe Hans Berg von Karmel heiratete, fiel diesem [?] Pall nebst Kattentack zu, s. Paucker, Lode 101 № 539. [In Bezug auf diesen letzten Punkt hat Russwurm seine Quelle leider nachlässig benutzt. Paucker giebt vielmehr, im Wesentlichen in Uebereinstimmung mit G. O. Hansen, Uexküll pag. 103 u. 118, ausdrücklich an, dass Hans Berg wohl May Gilsen heiratete, aber Pall und Kattentack nicht erhielt. Pall und Kattentack erhielt Ernst Berg, welchen Katz (Catharina) Uxküll, die Tochter Heinrich Uxkülls, und der May Gilsen in 2ter Ehe heiratete].

brauchen lassen, — auch negst godtlicher huff vnd zuladt auff Klag vnd andtwort den ganzen handell auff folgende Punkte auff beider parten Vorwillungk vnd Zulaß dergestalt vorglichen vnd vorabschedet:

Das der Edle vnd Erenueste Johan Szoige wegen der Seks (6) Reisigen gorren⁷⁾ midt aller Zubehoer, so ihm [?] Fabian Krausen aus dem hofe zu Poell⁶⁾ [! Pall] entwendet, vunftehalb hundert mark Rigisch in einem knuppen⁸⁾ ihn dato soll bezalet vnd vbergeben werden, (?)⁹⁾

daß soll (von) Fabian Krause die angehaltene vnd arestirte Lade, so der tugentsamen May Gilsen, seiner lieben Hausfrauen [!] zagehorich, vnd bei seligen Gert Vxkull, Michel von Rossen nachgelassene widwenn, zu treuer handt gelegen, mergedachtem Johan Szoigen vnd seiner Hausfrau vormuge deß Inuentary der Edlen Achtparn vnd Erhenuesten Johan Vxkullen zu Meckendorp vnd Lubbert Tepell, die hirzu die Lade zu offnen vnd zubesichtigen von den Hern Kunichlichen Castellanen vorordnet, widderum zugestellt vnd vbergeben werden.

Was aber die Mutter Barbara Taube¹⁰⁾ vnd May Gilsen auff Zulass Johan Szoigen vormuge der Inuentarien u. Zetteln entfangen, darin sollen her Eilerdt Krause vnd die seinen nicht gehalten sein.

Vnd sollen die Vunftehalb hundert mark Rigisch H. Fabian Krausen aus der Laden erlecht vnd bezalet vnd das Vbrige Johan Szoigen zugestellt werden⁹⁾.

Vnd sollen beide parte her Fabian Krause etc. wegen aller Zu- vnd Ansprache, so ihn freundlicher eheberedungk zwischen der tugentsamen Frauen May Gilsen vnd her Fabian Krausen

⁷⁾ Von gorre, Gurt, Pferdegurt = ein gegürtetes Pferd [Streitross] s. Brem. Wörterb. II 529.

⁸⁾ In einer Summe, s. Knap, Bündel, Päckchen N. N. Misc. XI, 120.

⁹⁾ [Wenn man diesen Punkt der Abmachung mit dem weiteren Punkt, der von der Zahlung der 450 Mk. Rig. aus der Lade der May Gilsen handelt, vergleicht, so sieht man, dass hier offenbar ein sinnstörender Schreibfehler vorliegt, durch den es den Anschein hat, dass Fabian Krause die Pferde entwendet hatte, während dieselben ihm entwendet worden waren].

Anmkg. der Red.: Ein Komma an Stelle des [?] hinter „ihm“ dürfte jeden Zweifel beseitigen.

¹⁰⁾ Nach M. Wr.[angell?] 31 hiess die Hausfrau des Otto Gilsen auf Weissenfeld, Mutter der May G., Margaretha Taube, was hiernach zu berichtigen ist. [Ich habe im E. R.-A. in den M. Wrangellschen Stammtafeln hierüber Nichts gefunden].

gestanden¹¹⁾ [entstanden?], neben allen beiderseits auffgelaufenen schaden, Zwist, Hader vnd widderwillen hiemit aufgehoben, zum grundtlichen Ende — bes ihn ewigkeit nicht zu gedencen — vorglichen vnd vordragen, auch alle siegel vnd briefe, so deswegen kegen Johan Szoigen bei der Vbrigkeit ausgebracht, so viell die Johan Szoigen vnd seinen erben schedlich, todt vnd daell gelecht seien.

Vnd when dan gedachter H. Fabian Krause sich midt der Edlen vnd tugentsamen Junckfrauen Katz Vxkull¹²⁾ zu Paell vnd Kattentack, Johan Szoigen lieben Stefftochter zu vorelichen verbunden vnd eingelassen, welches auch auff beiderseitige Vorwilligungk von der hohen Vbrigkeit bostetigt, als soll gedachter Fabian Krause die tugentsame Mutter und Grossmutter sowoll Johan Szoigen derowegen, loblichen Gebreuchen nach, freundtlichen ersuchen.

Als sollen vnd wollen sie gedachte tugentsame Junckfra Katz Vxkull H. Fabian Krausen in dato zuslan vnd zum allerforderlichsten zu geben midt zuladt vnd hulff gottes gans vnbosweret sein, vnd sich hir kegen, dieweill diese gantze handlungk vnd freundtliche vrgleichungk darauff gericht (damidt also vorwantliche Trew vnd freundschaft zwischen allen teilen erhalten vnd auffgericht bleiben) noch [nicht, resp. weder — noch] midt worten vnd werken aufflehen. Vnd imfall das geschehe vnd die Vorheiratungk zwischen beiden Vorlobten Personen nicht vur sich ginge, so soll der ganze handell vnd freundtliche Vrgleichungk zurtrent vnd nichtigk sein.

¹¹⁾ Nach Heinrich Uexkülls Tode († vor 1565, s. J. Lossius I, 57, 3) warb Fabian Krause um May G., [Heinrich Uexküll's Wwe], sie zog aber Joh. Szoige vor. [Wie aus der Urk. № 46 in G. O. Hansen, Geschichte d. Fam. Uexküll I klar hervorgeht, namentlich wenn man die Angaben der vorliegenden Urkunde mit berücksichtigt, lag die Sache doch wesentlich anders. May Gilsen erhörte vielmehr auch Fabian Krause. Wie ernst diese Verlobung gemeint war, sieht man aus der Stelle der vorliegenden Urkunde, wo von May Gilsen als von der lieben Hausfrau des Fabian Krause (!) gesprochen wird, sowie aus dem Umstand, dass Fabian Krause schon seine 6 Streitrosse im Hofe der May Gilsen, Pall, stehen hatte. Ausserdem verlobte sich aber May Gilsen unter verschiedenen Bedingungen auch mit Johann Zöge und heiratete dann denselben ohne ihr Verlöbniß mit Fabian Krause vorher ordnungsgemäss zu lösen].

¹²⁾ [Catharina], Heinrich Uexküll's Tochter. [Also der verabschiedete Bräutigam der Mutter erhielt nun zum Trost deren leibliche Tochter! Vgl. auch G. O. Hansen, Uexküll pag. 103 n. 118, wo aber der erste Ehemann der Katz Uexküll jedenfalls irrtümlich Johann statt Fabian Krause genannt wird.

Was denn arest wegen des korns zu Reuell¹³⁾ anlangendt [anlangedt], haedt Johan Szoige sich nicht bekummert, will damitt auch nicht zu thun haben.

Vnd weilen auch etzliche vnhoueliche wort wegen dieser Zwist eingefallen, soll solches auch hiemidt auf allen seiten gantzlich aufgehoben vnd vordragen sein vnd einer zum andern sich nicht anders als aller vorwantlichen freundschaftten vorsehn vnd leisten.

Dis ist also von allen seiten vorwilligt, vor guedt angesehen vnd geschlossen vnd auch bes in ewigkeit zu bestendiger freundschaft gehalten zu werden Vhestiglich midt handtgebenden Treuen belobt worden.

Deß zuer Vrkundt der warheitt haben wir obgemelten Vnterhändler solches midt vnseren siegelen bofestigt vnd midt eigener handt vnterschrieben, wie auch solches von den parten gleichergestalt versiegelt vnd vnterschrieben¹⁴⁾.

Ein ider Teill [soll] hievon einen vorsiegelten abscheidt vnd vortragk bei sich behalten.

Datum Riga den 9. Octobris Ao LXXVII.

¹³⁾ Ueber das von Katz Maydell, Eilerdt Krauses Schwiegermutter, bei Hans Roterdt deponierte Korn, welches während der Belagerung der Stadt vom Rat [zu Reval] zur Notdurft der Bürger genommen worden, schreibt Eilerdt Kr. an den Rat, 1577 13/10 [Riga], und erwähnt darin der Verlobung seines Sohnes Fabian mit Katz Vxkull. Orig. im Rats-Archiv. [Dieses Schreiben ist im Original erhalten, Reval Stadt-A. B. P. 5. — Nach der Art der Erwähnung war die Verlobung wenige Tage vorher abgeschlossen, so dass also die Richtigkeit der Datierung der vorliegenden Urkunde nicht bezweifelt werden kann].

¹⁴⁾ [Russwurm erwähnt nicht, ob die Abschrift Angaben enthielt, dass das Original faktisch alle Unterschriften und Siegel aufgewiesen hat. Was Russwurm in den Anm. 2 u. 3 mit der Abkürzung „Bfl.“ bezeichnen wollte, habe ich nicht feststellen können. Um die Est- und Livl. Briefl. kann es sich hier nicht handeln, denn dieselbe enthält an den entsprechenden Stellen nicht die angeführten Angaben].



Bericht

über die 131. Sitzung vom 26. Oktober 1910.

Der Vorsitzende Frh. Alex. v. Rahden eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, dass das ordentliche Mitglied der Gesellschaft, Herr Karl von Altenbockum, Konsistorial-Präsident in Kassel am 12. Oktober d. J. im 69. Lebensjahre aus diesem Leben abberufen worden sei. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen die Herren: Alexander von Sievers, Wirklicher Staatsrat und Kammerherr des Allerhöchsten Hofes in St. Petersburg, Frh. Adolf v. Rönne in Mitau, Friedensrichter Friedrich Conradi in Riga, Frh. Boris v. Korff auf Schloss Kreuzburg, Frh. Max v. d. Recke in Mitau und Frh. Woldemar v. Rosen auf Roperbeck.

An Geschenken waren dargebracht worden:

- 1) Vom Estländischen Ritterschaftshauptmann Baron v. Dellingshausen-Kattentack: „Zur Kapitulation der Estländischen Ritter- und Landschaft am 29. September 1710. Festschrift zum 200jährigen Gedenktage der Zugehörigkeit Estlands zum Russischen Reich. Herausgegeben im Auftrage der Estländischen Ritterschaft, durch P. Baron Osten-Sacken, Ritterschafts-Archivar. Reval, 1910.
- 2) Von Prof. Dr. Michael Frh. v. Taube dessen: „Archiv des uradligen Geschlechts Taube, sonst Tuve genannt. I. Abt. I. Bd. Der Ursprung des Geschlechts. St. Petersburg, 1910“

Der von der königl. Universitäts-Bibliothek in Upsala angebotene Austausch des „Jahrbuchs“ gegen die von der „Svenska Historiska Föreningen“ herausgegebene „Historisk Tidskrift“ wird angenommen.

Zur Verlesung gelangte ein Schreiben des Direktors des Museums für hamburgische Geschichte, Prof. Dr. Otto Lauffer, in welchem er über die erfolgte Begründung einer „Hauptstelle für deutsche Volkskunde“, die dem Museum für hamburgische Geschichte angegliedert worden ist, Mitteilung macht und daran die Aufforderung knüpft, diese Zentralstelle durch Abgabe von Sonderabdrucken über volkskundliche Arbeiten, Bibliotheksverzeichnissen, Abschriften von Inventaren über vorhandenes Quellenmaterial, Überweisung von Photographien, älteren Abbildungen sowie zeichnerischen und architektonischen Aufnahmen volkskundlicher Natur zu unterstützen.

Der Vorsitzende Frh. v. Rahden teilte mit, dass im April d. J. unter Teilnahme des Provinzialausschusses der Provinz Hannover und der Landes-

regierungen von Oldenburg, Braunschweig, Schaumburg-Lippe und Bremen nach dem Vorgange einer grossen Zahl anderer deutscher Landschaften eine Historische Kommission für das vorbezeichnete Gebiet mit dem Sitz in Hannover begründet worden sei. Die Kommission will, — wie einem zur Versendung gelangten Aufrufe nebst einer Denkschrift¹⁾ zu entnehmen sei — durch das Zusammenwirken geeigneter wissenschaftlicher Kräfte mit den historischen Vereinen und den Geschichtsfreunden ihres Gebiets wissenschaftliche Arbeiten unternehmen, die zunächst der geschichtlichen Forschung, dann aber auch der geschichtlichen Darstellung dienen und so dazu beitragen sollen, die Kenntnis der Vergangenheit zu erweitern und zu vertiefen. Das grosse Vorbild aller dieser Organisationen war die „Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde“, die auf Anregung und unter Leitung des Freiherrn vom Stein am 20. Januar 1819 zu Frankfurt a. M. ins Leben trat und aus der sich später (1876) das Reichsinstitut der Zentralkommission der Monumenta Germaniae Historica mit seinem die ganze mittelalterliche Geschichte umfassenden Arbeitsprogramm entwickelt hat. Ihr zur Seite trat 1858 die durch König Maximilian II. von Bayern unter Beratung Leopolds v. Ranke mit fürstlicher Munifizenz begründete „Historische Kommission bei der Akademie der Wissenschaften zu München“, die das ganze staatliche und geistige Leben des deutschen Volkes, auch der neueren Jahrhunderte sich als Arbeitsfeld erwählt hatte. Inzwischen hatten sich, wieder aus privater Initiative, zwei Geschichtsgesellschaften gebildet, die in derselben grossartigen Auffassung engere Kreise landschaftlicher Aufgaben ins Auge fassten und für die Einrichtungen solcher landschaftlichen Organisationen im einzelnen fortan das Muster abgaben. Die eine war der Hansische Geschichtsverein, begründet bei der 500. Wiederkehr des Tages des Friedensschlusses von Stralsund, am 24. Mai 1870; die andere die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, ins Leben getreten am 1. Juni 1881. Als territoriale „Historische Kommission“ aber war die erste diejenige für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt (1876), entstanden durch Zusammenschluss von sieben lokalen Geschichtsvereinen unter massgebender Mitwirkung und Ausstattung von seiten des Provinzialausschusses. Ihr folgten im Jahre 1883 die „Badische Historische Kommission“, 1891 die Württembergische,

¹⁾ Denkschrift über eine Historische Kommission für Hannover, Braunschweig, Oldenburg und Schaumburg-Lippe. Im Auftrage des Historischen Vereins für Niedersachsen vorgelegt von Prof. Dr. Brandt in Göttingen.

1892 die Steiermärkische, 1896 die königlich Sächsische, 1897 diejenigen für Nassau, für Westfalen, für Hessen und Waldeck. Alle diese Kommissionen und Gesellschaften suchen innerlich und äusserlich nach dem Muster ihrer grossen Vorbilder das Zerstreute zu sammeln, das Interesse an der heimatlichen Geschichte zu pflegen und ihre Überlieferung in einer den Anforderungen moderner Wissenschaft entsprechenden Weise zu erschliessen. Neuerdings sind weitere Gründungen zu verzeichnen, wie die Historische Kommission für das Grossherzogtum Hessen und die Gesellschaft für fränkische Geschichte. Ein wesentliches Gewicht legen alle diese Kommissionen, die mehr in der Form von Akademien als in der offenen Art von Vereinen organisiert sind, auf ein Zusammenwirken mit den Mitteln und Arbeitskräften der Landesuniversität, wodurch auch die Landesgeschichte in enger Fühlung mit den Fortschritten wissenschaftlicher Methode und Erkenntnis gehalten wird. Vergewenigt man sich, was alle diese Kommissionen durch die Herausgabe von Urkundenbüchern, lokalen Chroniken und Landtagsakten, durch die Inventarisierung der kleineren, nicht staatlichen Archive und besonders durch Veröffentlichungen zur Siedlungs- und Agrargeschichte, zur Illustrierung des geistigen und gewerblichen Lebens, sowie durch kunstgeschichtliche Publikationen geleistet haben, so wird man ein Bedauern darüber nicht zu unterdrücken vermögen, dass das nordwestdeutsche Gebiet, das alte Herzogtum Sachsen, wo die Wiege so mancher baltischer Adels- und Bürgergeschlechter gestanden, so lange einer solchen Organisation hat entbehren müssen. Um so mehr dürfe aber erwartet werden, dass die nunmehr ins Leben gerufene Hannoversche Kommission die materielle und ideelle Unterstützung finden werde, deren sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben so dringend bedarf. Als solche seien zunächst ins Auge gefasst worden, die geographische und topographische Feststellung des gemeinsamen Interessengebiets in seinen historischen Bestandteilen. Der so oft schon in Anregung gebrachte historische Atlas soll, in seinen einzelnen Teilen von quellenmässigen Nachweisungen begleitet, Blatt für Blatt die territorialgeschichtliche Entwicklung Niedersachsens vorführen. Er dürfte seinen Abschluss in dem historischen Ortslexikon finden, welches die älteren Namensformen und Herrschaftsverhältnisse bringen, unter anderem auch den Ausbau der Städte durch historische Planskizzen zu erläutern und neben Berücksichtigung der nicht bloss als Zeugen heimatlicher Kleinkunst wertvollen Städtesiegel auf die erhaltenen Bau- und Kunstdenkmäler der Vergangenheit kurz hinweisen soll. Als zweite wissenschaftlich gleich dringende Forderung reiht sich der Topographie die historische Biographie an, die Er-

kundung des Volkstums im allgemeinen und in seinen territorialen Gruppierungen und ethnographischen Besonderheiten. Und endlich hat die Kommission die Erschliessung, Zugänglichmachung und kritische Bearbeitung der geschichtlichen Quellen ihres Gebiets zu pflegen. In dieser Hinsicht wird die baldige Herausgabe von Briefen und Aktenstücken zur Geschichte Herzog Heinrich d. J. von Braunschweig (1514—1568), der Matrikeln der Landesuniversitäten Helmstedt und Göttingen, die Ergänzung und Fortführung des grossen Sudendorfschen Urkundenbuchs und des für den ganzen Westen des in Frage stehenden Gebiets unentbehrlich gewordenen Urkundenbuchs des Erzstiftes Bremen geplant. In wie hohem Masse alle diese in Aussicht genommenen Arbeiten auch der Familiengeschichtsforschung zu gute kommen werden und welchen Nutzen auch die Genealogie der so zahlreich in den Ostseeprovinzen vertretenen niedersächsischen Geschlechter aus ihnen zu ziehen vermag, wird derjenige zu beurteilen in der Lage sein, der auf diesem Gebiete gearbeitet und den Mangel der einschlägigen Quellen-Literatur und eines historischen Ortslexikons hat empfinden müssen. Auch die Genealogische Gesellschaft und die provinziellen Landes- und Ritterschafts-Archive hätten daher allen Grund, die Begründung der historischen Kommission in Hannover freudig zu begrüssen und ihr jede Förderung zu Teil werden zu lassen. Von diesem Gesichtspunkt aus habe sowohl der Vorstand der Genealogischen Gesellschaft wie der des Kurländischen Landesarchivs beschlossen, der Kommission mit einem Jahresbeitrage von 50 Mk. als Patron beizutreten. Referent wolle indessen nicht unterlassen auch an alle Familien niedersächsischen Ursprungs den Appell zu richten, durch Übernahme eines Patronats zu beweisen, „dass Heimatliebe und geschichtlicher Sinn bei uns zu lande nicht geringer und nicht zurückhaltender sind als anders wo“ Patrone sind nach § 2 b der Satzung der Kommission solche Behörden, Verbände, Vereine oder Privatpersonen, die der Kommission entweder einen einmaligen Beitrag von wenigstens 1000 Mk. zuwenden oder sich zu einem Jahresbeitrage von wenigstens 50 Mk. verpflichten. Die Patrone erhalten alle Veröffentlichungen der Kommission unentgeltlich geliefert; ihre Namen werden neben denen der Stifter den Veröffentlichungen vorgedruckt werden. Mitteilungen wegen Übernahme eines Patronats sind an den Schriftführer der Kommission, Herrn Bibliotheksdirektor Prf. Dr. Kunze in Hannover zu richten.

Herr Leonid Arbusow teilte in einer Zuschrift mit, dass Prf. Hausmann aus dem Pernauer Stadtbuch zum Jahre 1521 einen bisher unbekanntes Hauskomtur: Johann Honczeler nachge-

wiesen habe. Arbusow wirft die Frage auf, ob zwischen diesem Hauskomtur und dem 1509 Februar 6 urkundenden deutschen Ordensschenk zu Dünaburg, der mit einem Reichsapfel im Schilde siegelt und dessen Siegel die Initialen J. H. zeigt (vgl. Jb. 1899 S. 181) etwa ein Zusammenhang bestehen könnte; das Wappen würde entscheidend sein. Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass ein im 17. Jahrh. erloschenes niederrheinisches Adelsgeschlecht Honseler ein ganz abweichendes Wappen geführt habe, nämlich den Schild querteilt: oben in Weiss 3 rote Vögel, das untere blaue Feld ledig. Diese Honseler's waren eines Stammes mit den v. Boedberg und v. Wienhorst und trugen von den Erzbischöfen von Köln Güter im Geldernschen zu Lehn; (Altendonk 1375, Anrad 1420, Haen 1420, Hülsdonck 1425, 1562, Willich 1610; vgl. Ledebur, Adelslexikon I, S. 374, Hefner, Stammbuch I, S. 185, Fahne, Rheinische Geschlechter, I, 170, der eine Stammtafel giebt). Sollte der Pernauer Hauskomtur Johann Honczeler — was sich aber wohl kaum wird feststellen lassen — auch einen Reichsapfel im Wappen geführt haben, so wäre eine Identifizierung mit dem Dünaburger Schenk J. H. naheliegend. Wahrscheinlicher sei es jedoch, dass der Pernauer Hauskomtur dem niederrheinischen Geschlecht gleichen Namens angehört habe.

Herr Siegfried v. dem Knesebeck, Hauptmann im 1. Garde-Feldartillerie Rgt. wünscht Auskunft über einen seiner Vorfahren mütterlicherseits Johann Christopher v. Hennings, der nach einer Überlieferung im ersten Viertel des 18. Jahrh. in Kurland geboren sein soll und durch verschiedene Kriegsdiensteseinen Weg nach Schwedisch-Pommern gefunden habe, wo er sich mit Marie Eleonore Stuth vermählte und die Güter Garbodenhagen und $\frac{1}{2}$ Hohenbrück erwarb. Er erhielt d. d. München 1790 Sept. 24 im Kurpfalzbayernschen Reichsvikariat den Reichsadel- und Ritterstand mit folgendem Wappen verliehen: Geviert; 1 u. 4 in Gold ein zweiköpfiger, rotbezungter schwarzer Adler, 2 u. 3 eine goldne Säule mit einem über dieselbe in Form eines Bügels gezogenem Bande. Zwei Helme, auf dem vordern der Adler, auf dem hintern die Säule mit Band.

Der Fragesteller hält es für möglich, dass dieser Johann Christopher v. Hennings der in Kurland immatrikulierten Adelsfamilie v. Henning angehört haben könne und stützt diese Annahme auf den Umstand, dass in Gritzner's, Immatrikuliertem Adel der Ostseeprovinzen Bd. I S. 319 f. in dem Artikel Henning ein Andreas Wilhelm genannt werde, bei dem sich bereits die Namensform „Hennings“ finde. Ausserdem käme die häufige Wiederkehr des Vornamens Christoph in der Familie Henning in Betracht. Er nimmt ferner an, dass Johann Christopher v. H. früher

ein anderes, als das ihm 1790 verliehene Wappen geführt habe, wofür jedoch jeder Anhaltspunkt fehlt.

Der Vorsitzende Frh. v. Rahden hält eine Verwandtschaft mit der 1566 Mai 10 von Polen nobilitierten und in Kurland immatrikulierten Familie von Henning, die im blauen Schilde eine auf einem Baumstamme sitzende weisse Henne; Helmzier: die Henne, führten, für ganz unwahrscheinlich, wofür weniger die abweichende Schreibweise des Namens — (die 1790 in den Reichsadel- und Ritterstand erhobene Familie schreibt sich übrigens nicht Hennings, sondern Hennigs) — in Betracht käme, als die Tatsache der späteren Nobilitierung unter Verleihung eines ganz andern Wappens. Das Vorkommen des Vornamens Christoph in beiden Familien sei natürlich in so später Zeit ganz ohne Bedeutung. In Kurland sei jedenfalls Mitte des 18. Jahrhunderts über auswärtige Vettern der Familie v. Henning nichts bekannt gewesen; das ergebe sich aus nachstehendem Deliberatorium, über welches der Landtag v. J. 1844 verhandelte (Kurl. Landtagsakten a. d. Jahre 1844, Deliberatorium 73 S. 87), wo Philipp v. Henning mit seinen beiden Söhnen als die letzten Nachkommen des Stammvaters der Familie in Kurland, Salomon Henning, bezeichnet werden. Das Deliberatorium lautet:

„Der dim. Herr Fähnrich Philipp v Henning ist durch einen Landboten bei dem Landtage mit der Bitte eingekommen, für seine beiden, bereits laut Allerh. Befehls vom 12. Oktober 1842 № 9104 zum Cadetten-corps verzeichneten Söhne Nicolaus, 10 Jahre und Adolph 8 Jahre alt, für die Zeit von zwei Jahren eine Unterstützung von 100 R. S. jährlich zu bewilligen. Er motiviert diese Bitte durch Hinweis auf seine notorisch hilflose Lage, die ihn ausser Stande setzt, auf die Erziehung seiner Söhne bis zu deren Eintritt ins Cadettencorps diejenige Sorgfalt zu verwenden, welche sie ihren Platz in der Ritterschaft dereinst würdig einzunehmen befähigen soll.

Bemerkungen der Landboten.

Die Landboten empfehlen dieses Gesuch der grossmüthigen Berücksichtigung des Landes um so mehr, als eines Theils die traurigen Verhältnisse des Herrn v. Henning dasselbe rechtfertigen, anderen Theils es sich hier um die letzten Nachkommen Salomon Hennings handelt, dessen grosse Verdienste um unser Vaterland noch immer, namentlich in unserer kirchlichen Verfassung, ihren wohlthätigen Einfluss üben. Jedoch knüpfen wir hieran den Antrag, die zu willigende Unterstützung nicht direct dem Herrn

v. Henning zukommen, sondern die Comitée zu instruiren, sie unter ihrer Aufsicht auf die Erziehung der Kinder desselben verwenden zu lassen.“

Eine zweite Familie dieses Namens in Kurland, die von Joachim Henning, Gerichtsvogt in Bauske und der Anna Wilde abstammte und Ende des 18. Jahrhunderts sich nach Riga wandte, erhielt in der Person des Rigaschen Grosskaufmanns Andreas Wilhelm (geb. 1754, † 1796) d. d. Wien 1786 Dez. 20 den rittermässigen Adelsstand mit dem Namen Hennings und Prädikate „von“ und der Befugnis sich nach zu erwerbenden Gütern zu benennen, jedoch unter der gleichzeitigen Bedingung des Nichtgebrauchs des Adels, solange er oder seine Nachkommen im bürgerlichen und gemeinen Handelsstande sich befinden. (c. Jb. 1903, S. 60). Das ihm gleichzeitig „bestätigte“ Wappen zeigt in Silber auf grünem Boden eine schwarze rot bekammte und belappte Henne; Helmzier: ein geschlossener schwarzer Flug. Andreas Wilhelm v. Hennings kaufte 1798 August 21 für 13000 Rthl. das Gut Turkaln in Livland, das jedoch von seinem einzigen hinterlassenen Sohne Eduard bereits 1801 Juni 10 für 25000 Rthl. weiter veräussert wurde. Ob die im Jahre 1864 in das livländische, adelige Geschlechtsbuch eingetragenen Alexander Constantin, Carl Eduard und Adalbert Oscar Johann Emil v. Hennings Nachkommen dieses Eduard v. H. sind, sei ihm nicht bekannt. Aber auch mit dieser Familie dürfte der gesuchte Johann Christopher Hennings kaum verwandt sein. Nach Ledeburs, Adelslexikon I, S. 343, wo eine ganze Reihe verschiedener Familien dieses Namens aufgeführt werden, war Heinrich Henniges aus dem Holsteinschen Kurbrandenburgischer und darnach kgl. preuss. Geh. Rat und Gesandter in Frankfurt und Regensburg und wurde am 28. November 1708 mit dem gleichen Wappen, das 1790 Johann Christopher v. Hennigs verliehen wurde, in den preussischen Adelsstand erhoben.

Herr Ludwig Scriba in Höchst a./Main wünscht nähere Nachrichten über den Maler Joseph Oechs, einen Bruder seines Urgrossvaters, des 1814 in Offenbach a./M. verstorbenen Malers Anton Oechs. Die Mitteilung des Vorsitzenden, dass Joseph Dominicus Oechs, Portrait- und Miniaturmaler, 1775 März 11 zu Erbach bei Ehnigen in Württemberg geboren worden sei, habe ihn veranlasst in Erbach Nachforschungen nach der Familie Oechs anzustellen, die zu folgenden Ergebnissen geführt hätten: Ausweislich der dortigen Kirchenbücher ist Joseph Ochs (wie die ältere Schreibweise des Familiennamens lautet) tatsächlich am 11. März 1775 als siebentes Kind und zweiter Sohn des Martin Ochs (geb. zu Er-

bach 1732 Novbr. 11, † daselbst 1810 Januar 25) und der Maria Anna geb. Rapp (geb. 1740 April 24, † 1796 Januar 20, verehelicht 1761 Mai 4) geboren. Die Eltern von Martin O. waren Nicolaus Ochs und Therese geb. Teufel. Martin O. hatte 10 Kinder, davon 5 Söhne; von einem derselben, Romuald O., † 1845 Januar 6, leben noch Nachkommen in Erbach.

Der Vorsitzende Frh. v. Rahden verwies zunächst auf die im Lexikon Baltischer Künstler, herausgegeben von Dr. Wilhelm Neumann, auf S. 115f. mitgeteilten biographischen Daten über Joseph Oechs, der 1804 nach Mitau gekommen und hier eine sehr fruchtbare Tätigkeit besonders als beliebter Portraitmaler entwickelt, von 1824 bis zu seinem 1836 Februar 13 erfolgten Tode auch als Zeichenlehrer am Gymnasium illustre zu Mitau gewirkt hat. Von ihm stammt u. A. auch das lebensvolle Ölbild des Staatsrats Dr. Joh. Friedrich Recke, das in Anlass seines 81jährigen Geburtstages im Sitzungssaale des Kurländischen Provinzial-Museums, wo es noch heute seinen Platz hat, gelegentlich eines ihm zu Ehren veranstalteten Festmahles aufgehängt wurde¹⁾.

Über die Familienverhältnisse des Malers Joseph Oechs, der — obwohl selbst katholisch — seine Kinder in der reformierten Kirche taufen liess, lassen sich den Kirchenbüchern dieser Gemeinde zu Mitau nachstehende Daten entnehmen:

1818 den 22. Merz get. (Geburts-Datum fehlt):

Ein Knabe Johann Gustav. Vater H. Joseph Oechse, Portraitmaler hieselbst. Dorothea geb. Maczewsky seine Ehegattin. Pathen: H. Professor Groschke, Kanzley-Sekretair Maczewsky, Frau Superintendent Maczewski, Frau ope.

1823 den 3. September begraben: Johann Gustav Oechse im 5. Jahr am Scharlachfieber gestorben den 27. August.

1820 den 7. März getauft: eine Tochter Maria Elisabeth geb. den 22. Januar d. J. Der Vater H. Joseph Oechse, Portraitmaler hieselbst, die Mutter Dorothea geb. Maczewski, dessen Ehegattin. Zeugen: Frau Superintendent Maczewski, Frau Kupffer geb. Brandt, H. Dr. Lichtenstein, H. Dr. Worms.

1851. Marie Rehmann geb. Oechs, Ehegattin des Sekretairs beim Collegio Adolph Rehmann, geboren in Mitau den 22. Januar 1820, gestorben am Kindbettfieber 1851 October 20 Morgens 10 Uhr, begraben von der Armenkirche aus den 24. October.

¹⁾ Vgl. Inland, 1844 S. 475.

1823 den 3. October getauft: eine Tochter Auguste Caroline Josephine¹⁾. Vater H. Joseph Oechse, Portraitmaler hieselbst. Mutter Dorothea geb. Maczewski, dessen Ehegattin. Pathen: Frau Bürgermeister Etzel, Frau Generalin von Kielzki, H. Professor Groschke, H. Kanzley-Sekretair Maczewski.

1824 den 13. Januar begraben: Frau Dorothea Oechs geb. Maczewski gestorben den 7. Januar Nachmittags nach 4 Uhr nach 4-monatlicher Krankheit an der Wassersucht (geboren im Jahre 1789) im 35. Jahre ihres Alters.

Der Totenschein des Joseph Oechse ist in den evangelischen Kirchenbüchern Mitaus nicht zu finden gewesen, was darauf schliessen lässt, dass Oechse dem katholischen Glauben treu geblieben ist, trotz seiner Verheiratung mit einer evangelischen Pfarrerstochter. Durch diese Ehe war Joseph Oechse zu den angesehensten Pastorenfamilien Kurlands in verwandtschaftliche Beziehungen getreten: Dorothea Maczewski war eine Tochter von Friedrich Gustav M., geb. 1760 zu Doblen (als S. des aus Thorn gebürtigen Mag. Johann Jakob M., Propst der Doblenschen Diözese † 1775 Nvbr. 26 und der Johanna Christine Lupelow, Tochter des herzogl. Rentmeisters in Mitau Joh. Chr. L.), P. in Muischazeem, dann Erwahlen und Rohjen, seit 1803 Piltenscher Superintendent, † 1813 Sept. 14. Dorotheas Mutter war Anna Elisabeth Kupffer, (Tochter des Zabelnschen Pastors Karl Wilhelm K. und der Gertrud Dullo) die 1834 Sept. 19 im 65. Lebensjahre zu Grauduppen starb.

Herr P Göring in Seeburg bei Leoni (Oberbayern) bittet um Mitteilung über das Vorkommen von Personen des Namens Göring, Göhring, Gehring, Jehring, Köring und Gerunk in Druckschriften und archivalischen Quellen; erbietet sich zu Gegendiensten aus seinem reichhaltigen familiengeschichtlichen Material (über 400 Stammbücher, 600 als Mscr. gedruckte Familienchroniken, Urkunden, Stammbäumen, Chroniken und Bibeln mit genealogischen Einträgen u. s. w.).

¹⁾ † am 24. Januar 1912 im 89. Lebensjahre zu Mitau; sie wurde, wohl nach ihrer Mutter, Doris genannt, so auch in der Todesanzeige, obgleich in dem Taufregister dieser Vorname fehlt.



Bericht

über die 132. Sitzung vom 30. November 1910.

Der Vorsitzende, Frh. v. Rahden, gedachte nach Eröffnung der Sitzung des vor wenigen Tagen, am 28. November in Kiel verstorbenen Prof. Dr. Karl Schirren. Mit ihm sei nicht nur einer der grössten baltischen Geschichtsforscher, ein Mann von profundem Wissen und geradezu glänzender Beredsamkeit, sondern auch einer der grössten Patrioten dahingegangen, der auch während seines mehr als vierzigjährigen Exils — in das er infolge seiner geharnischten „Livländischen Antwort“ zu gehen gezwungen war — der alten Heimat die Treue gewahrt und an ihren wechselnden Schicksalen bis an sein Lebensende den regsten Anteil genommen habe.

Ferner teilte der Vorsitzende mit, dass am 15. November d. J. zu Mitau Frh. Alexander v. Behr, Majoratsherr auf Schloss Edwahlen, der der Genealogischen Gesellschaft seit dem Tage ihrer Begründung als ordentliches Mitglied angehört habe, aus diesem Leben geschieden sei.

Die Versammlung erhob sich zum ehrenden Gedächtnis der Dahingeschiedenen von den Sitzen.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen Herr Cand. hist. Wilhelm Wiebeck in Mitau, Frh. Alexander v. Rönne auf Bershof und Fr. Justine von Seidlitz in Dorpat.

Als Geschenke für die Bibliothek waren von Herrn Dr. Stephan Kekule v. Stradonitz als Verfasser dargebracht worden: a) Ahnentafel-Atlas der Regenten Europas und ihrer Gemahlinnen, Lieferung 19 und 20; b) Ausgewählte Aufsätze aus dem Gebiete des Staatsrechts und der Genealogie, 2 Bde; c) Genealogische Abkürzungen und Zeichen und Ahnenbeifferungsmethoden.

Zur Verlesung gelangte ein Dankschreiben der Historischen Kommission in Hannover für die Übernahme eines Patronats seitens der Genealogischen Gesellschaft. Ferner ein Schreiben des Bibliothekars des Historischen Vereins zu Werden a. d. Ruhr, enthaltend eine Aufsage des seit 12 Jahren bestehenden Schriftenaustausches mit der überraschenden Motivierung, „dass keiner unserer Mitglieder in der Lage ist wegen Unkenntnis der Sprache Ihre sehr schätzenswerten Publikationen zu lesen und zu würdigen“ Der Vorsitzende bemerkte hierzu, dass — da man nicht annehmen dürfe, dass der Historische Verein zu Werden nur aus Analphabeten bestehe — er den Herrn Bibliothekar darauf aufmerksam gemacht habe, dass die Publikationen der Genealogischen Gesellschaft durchweg in deutscher Sprache erscheinen. Er hoffe, dass dieser Hinweis einen Wiederruf der Kündigung zur Folge haben werde.

Sodann referierte der Vorsitzende, dass Baron Gustav v. Manteuffel in Riga infolge der im letzten Jb. erschienenen Kritik der v. Manteuffelschen Familiengeschichte von Dr. A. v. Transehe Veranlassung genommen habe, in einer an ihn, als Redakteur des Jahrbuchs, gerichteten Zuschrift dagegen Verwahrung einzulegen, als geistiger Urheber dieser Familiengeschichte bezeichnet zu werden. Der Herausgeber, Pastor Georg Schmidt, sei keineswegs berechtigt gewesen, seine im Jahre 1907 als Manuskript gedruckten und nur für den engsten Familienkreis bestimmt gewesenen „harmlosen“ Auszüge aus dem Inhaltsverzeichnis der Katzdangenschen Brieflade als Quelle für die von ihm bearbeitete Familiengeschichte „auszuposaunen“ und seinen Forschungen zu Grunde zu legen. So ganz harmlos hätten sich diese Auszüge, wie der Vorsitzende bemerkte, jedoch in der Folge nicht erwiesen, da bei Kollationierung derselben mit der Vorlage es sich ergeben habe, dass Baron Gustav v. Manteuffel allen in den Urkunden der Katzdangenschen Brieflade im 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrh. vorkommenden Soies den Namen „Manteuffel“ seinerseits hinzugefügt habe. Von Interesse wäre auch das Eingeständnis des Baron Gustav Manteuffel, dass er die in der Familiengeschichte veröffentlichten Portraits, deren Echtheit von der Kritik in Zweifel gezogen worden waren, selbst aus der Erinnerung gemalt habe. Man dürfe gespannt sein, welche Stellung der Herausgeber der Familiengeschichte, Herr P. Dr. G. Schmidt, diesen Enthüllungen gegenüber einnehmen werde.

Frh. Otto Magnus v. Stackelberg-Grosenhof teilt mit, dass er infolge des an den estländischen Ritterschafthauptmann ergangenen bekannten Senatsukases aus dem Heraldiedepartement vom 18. Januar d. J. von der Matrikel-Kommission den Auftrag erhalten habe, das II. Buch des (nichtmatrikulierten) Estländischen Adels einer Bearbeitung zu unterziehen, um festzustellen, welchen von den in dasselbe verzeichneten Familien das Adelsprädikat „von“ zuzuerkennen sei. Frh. v. Stackelberg, der eine Veröffentlichung dieser Arbeit im Jb. in Aussicht stellt, hält ein einheitliches Vorgehen der 4 Ritterschaften in dieser Frage für wünschenswert und stellt daher die gleiche Durchsicht der Geschlechtsbücher in den Schwesterprovinzen zur Erwägung. Dieser Vorschlag fand allseitige Zustimmung.

Herr B. Rummelhoff, Ingenieur der Norwegischen Staats-Eisenbahnen in Drammen fragt an, ob der Name Rummelhoff im Balticum vorkomme. Nach Familiendokumenten soll die Familie von H. J. von Rummelhoff abstammen, der ca. 1645 auf dem Schloss Arensburg in Ösel ge-

boren, von altem livländischen Adel gewesen und nach Dänemark-Norwegen eingewandert sei. Nach einem übersandten Siegelabdruck, für dessen Echtheit der Einsender jedoch nicht zu bürgen vermöge und dessen Herkunft unbekannt sei, führt diese Familie folgendes Wappen: in Blau auf grünem Boden eine männliche Gestalt, die in der Rechten ein Schwert emporhält und mit der Linken eine aus dem Boden wachsende Tanne umfasst; Helmzier: offener Flug.

Der Vorsitzende bemerkte, dass ihm in hiesigen Quellen weder der Name Rummelhoff noch das beschriebene Wappen begegnet sei.

Herr Bergingenieur Fritz Gerich in Altenburg, S. A., hat in der Wappensammlung von Gebr. Vogt in Papiermühle (Archiv für Stamm- und Wappenkunde) ein der Familie Gerich in Riga angehörendes Wappen gefunden, von dem er eine Abbildung einsendet. Dasselbe zeigt im weissen Felde 3 fächerförmig mit ihren schw. Spitzen in den mittleren Hügel eines grünen Dreiecks gesteckte rote Lanzen, begleitet von zwei grünen Seeblättern; Helmzier: eine, drei gekreuzte, mit den Spitzen nach Rechts gekehrte rote Lanzen haltende Faust. Decken: grün-weiss — schwarz-weiss. Er bittet um Auskunft über das Vorkommen dieses Namens.

Der Vorsitzende verwies auf die im Rigaschen Adressbuch verzeichneten Dr. med. Ottokar Gerich und Kaufmann Emil F. Gerich, beide Nikolaistr. 17 wohnhaft, die eventuell Auskunft zu erteilen in der Lage sein würden.

Graf Carl Magnus Stenbock in Stockholm wünscht Auskunft über die Herkunft der in Schweden naturalisierten Familie von Feilitzen, die von Adam v. Feilitz auf Tirsén in Livland abstammt. Dieser soll nach einer im Besitze der Familie befindlichen Ahnentafel aus dem 18. Jahrh., angeblich livländischen Ursprungs, ein Sohn des Churbrandenburgischen Hofmarschalls Mathias v. F. gewesen sein, der auch in einem Verzeichnisse des Churbrandenburgischen Hofstaates v. J. 1618 als „Aufseher in der Hofstube“ erwähnt werde, während sein angeblicher Sohn Adam daselbst als „Edelknabe“ genannt werde. Dass Adam v. Feilitz gewisse Beziehungen zum Churbrandenburgischen Hause gehabt habe, ergebe sich aus dem in der Anlage abgedruckten Supplik seiner ersten Gemahlin Dorothea v. Düsterlohe an den König von Schweden v. J. 1654, in der ausdrücklich hervorgehoben werde, dass Adam v. F. im Jahre 1620 von dem Churfürsten Johann Sigismund dem Könige von Schweden rekommandiert worden sei. Die schwedischen v. Feilitzen behaupten auf Grund dieser Ahnentafel ein Zweig des alten voigtländischen Geschlechts der v. Feilitzsch zu sein, wogegen zunächst die absolute Verschiedenheit der

beiderseits geführten Wappen spräche. Dazu käme, dass Generalleutnant v. Bardeleben, der zu diesem Behufe Einsicht in die Akten des königl. Hausarchivs genommen, die Ahnentafel für eine ganz geschickt ausgeführte Fälschung erklärt habe. Adam v. Feilitz werde allerdings in dem Hofstaate Johann Sigismunds als Edelknabe aufgeführt, wohingegen in den Akten der Hofhaltung und insbesondere in einem Speisezettel vom 15. Juni 1618 ein Mathias Feilitz unter der Klasse der „Unteroffizierer“, also jedenfalls als Angehöriger des niederen Hofpersonals aufgeführt werde; keinesfalls sei er Hofmarschall, sondern vermutlich „Hausvoigt“ gewesen. v. Bardeleben habe sich nun dahin ausgesprochen, dass Mathias Feilitz nicht der Vater des Adam v. Feilitz sein dürfte, letzterer aber wahrscheinlich dem v. Feilitzschschen Geschlecht angehört habe. Gritzner hingegen, in seinem nichtimmatrikulierten Adel der russischen Ostseeprovinzen (N. Siebmacher Bd. III Abt. 11 S. 42) zähle den Adam v. F. auf Tirsens zur Familie v. Pfeilitzer gen. Franck, ohne jedoch für diese Behauptung irgend eine Quelle anzuführen.

Der Vorsitzende Frh. v. Rahden äusserte zu vorstehender Anfrage, dass die Gritznersche Nachricht zweifellos auf L. v. Stryks, Beiträge zur Geschichte der Rittergüter Livlands (Bd. II, S. 412 unter Tirsens) zurückgehe, der angebe, dass Tirsens 1628 von König Gustav Adolf dem Capitän Adam Pfeilitzer gen. Frank verliehen worden sei und als Quelle das Mscr. des Rigaschen Fiskals Andreas Gottlieb Killani „Nachrichten von den Privatgütern des Herzogthums Livland“ namhaft macht. Ob hier tatsächlich der Name „Pfeilitzer gen. Frank“ als der des Belehnten genannt werde, habe er nicht nachprüfen können; wahrscheinlich sei es aber ein willkürlicher Zusatz von Stryk, da Hagemeister¹⁾, der diese Quelle auch benutzt habe und diese Belehnung gleichfalls erwähnt, ihn „Adam von Feilitz, der auch unter dem Namen Foelix vorkommt“ nennt. Dass dieser dem kurländischen Geschlecht der v. Pfeilitzer gen. Franck nicht angehöre, stehe jedenfalls ausser Zweifel; aber auch seine Abstammung von den voigtländischen v. Feilitzsch sei im höchsten Grade unwahrscheinlich. Hingegen sprächen mehrfache Gründe dafür, dass er — wie Hagemeister bereits angedeutet — dem alten livländischen Vasallengeschlecht der Foelix (Felix) zuzuzählen sei. Diesem begegnen wir zuerst 1429 April 10, in welchem Jahre Henning Scharpenberg, Ebf. v. Riga dem ehrsamem „Blaszius togenomet Felix (Foelix), szeliger dechnusze

¹⁾ Hagemeister, Materialien zur Gesch. der Landgüter Livlands, Th. I, S. 243.

Tytkens Felix sone“ und des ersteren Bruder „Vromolt Felix“ in Anerkennung der ihm, dem Ebf. und seinen nächsten Vorgängern von Blaszius geleisteten treuen Dienste, das Gut, das Tytcke (Tydecke, Dietrich) Felix, „ere vader“ und sie „im richte Schwannenborch hadden“ (Teile der heutigen Rittergüter Gilsen und Heidenfeld, Ksp. Lasdon, Kr Wenden) zu echtem Mannlehrechte verleht²⁾. 1457 Novb. 7 ist Blaszius Felix Zeuge bei der Schlichtung eines Grenzstreites zwischen Hans und Hermen v. Tiesenhausen³⁾. 1490 Jan. 31 wird Arndt Felix und seine Kinder von Ebf. Michael Hildebrandt v. Riga mit einem Haken Landes im Gebiete Sesswegen und dem von Hermen Stuppit eingetauschten Gute (Teil von Heidenfeld) beleht⁴⁾, vermutlich war er ein Sohn eines der genannten beiden Brüder, Blaszius und Fromhold. 1499 Juni 2 urkunden die Gebrüder Blaszius und Arndt Felix, dass sie wegen der Teilung und Entzweilegung ihrer väterlichen Erbgüter gütlich übereingekommen sind, dass Blaszius davon zwei Teile „alsoz ein part den hoff mit des hoves marke, ghekoft van unsern broder Hansz, unde dat erve tho Sesswegen myt der thobehorunge“ erhalten soll, während Arendt „syn part tho blivende uppe der rechten handt tho der wallen“⁵⁾. Auch hier handelt es sich um die Güter Heidenfeld und Gilsen. Leider ist uns diese Urkunde, die von beiden Brüdern untersiegelt war, nur in einer vidimierten Kopie erhalten, so dass wir von dem Wappen der Familie Felix keine Kenntnis erhalten. 1500 März 5 Sesswegen verleht Michael, Ebf. v. Riga dem Arnth Felix ein Stück Landes im Burggebiet zu Sesswegen in der Pagast Cujen, das nach der gegebenen Grenzbeschreibung dem nördlich von Gilsen belegenen Teile des Gutes Heidenfeld entspricht, während der südlich gelegene den Gegenstand der Belehnung von 1490 Jan. 31 bildete⁶⁾. Letzteren überliess Peter Felix Anfang des 16. sec. seinem Schwager Claus Klodt, der bereits 1506 vom Ebf. Michael mit 3 Holmen im Ksp. Sesswegen beleht worden war⁷⁾. Auch der übrige Besitz ging in andere Hände über und im 16. Jahrhundert begegnet uns die Familie Felix in den livländischen Quellen (soweit sie gedruckt vorliegen) nicht mehr, um erst zu Anfang des 17. sec. in der Person des Adam v. Feilitz (Foelix) von neuem aufzutauchen. Dass dieser 1618

²⁾ v. Bruiningk und Busch, Livl. Güterurkunden nr. 249.

³⁾ ib. nr. 383.

⁴⁾ ib. nr. 592.

⁵⁾ ib. nr. 678.

⁶⁾ ib. nr. 687.

⁷⁾ Hagemeister, Th. I, S. 225 und v. Toll, Briefl. Bd. I, Abt. 2 nr. 389.

als Edelknaube am churbrandenburgischen Hofe erscheint, spricht jedenfalls nicht gegen seine livländische Herkunft; er folgte damit einem zu jener Zeit häufig zu beobachtenden Brauche, dass junge Edelleute aus Livland Dienste bei fremden Höfen suchten und gern fanden.

Über die weiteren Lebensumstände des Adam v. Feilitz und seiner Deszendenz liegen nur spärliche Nachrichten vor¹⁾: 1620 durch Johann Sigismunds Witwe an den König Gustav Adolf v. Schweden rekommandiert, wird er von diesem, wie schon erwähnt, 1628 Aug. 30, damals Artillerie-Fähnrich, später Capitän, mit dem Gute Tirschen belehnt. Nach Gritzner wohnte er 1634 (sic) als Deputierter des livländischen Adels dem Begräbnisse König Gustav Adolfs bei. 1654 ist Adam v. F. in erster Ehe mit Dorothea v. Düsterlohe vermählt und besitzt zwei damals bereits verheiratete Töchter (die ältere mit Wilhelm v. Tiesenhausen, die jüngere mit dem Rittmeister Magnus Ernst v. Rosen). 1666 hat er eine zweite Ehe mit Sophia v. Tiesenhausen geschlossen; in diesem Jahre verpfänden beide Ehegatten das der letzteren gehörige Gut Adlehn (das 1683 von der Reduktions-Kommission als Tiesenhausensches Lehngut anerkannt wird) für 2000 Thaler an Mathias Hiltegärtner. 1674 ist Adam v. Feilitz bereits tot, seine Witwe aber noch im Besitz von Tirschen, die es 1680 dem Heinrich Henneberger für eine Schuldforderung verpfändet. Das Gut wurde dann bei der Reduktion eingezogen, jedoch 1723 Juli 22 dem Grosssohn des Adam v. F., dem Capitain Carl Gustav v. Feilitz (einigen Sohn des Oberstleutnant Mathias Friedrich v. F.) restituiert, der es indessen, da er Livland verliess und ganz nach Schweden übersiedelte, dem Assessor Franz Becker für 13000 Thl. verkaufte. Margarethe v. Feilitzen, 1740 Witwe des Capitain Reinhold Wilhelm von Albedyll auf Soor, war vermutlich eine Schwester von Carl Gustav v. F. In Schweden wurde die Familie v. Feilitzen 1818 Mai 11 nobilitiert und 1819 sub nr. 2271 introduziert. Das ihr hierbei verliehene (oder bestätigte resp. vermehrte) Wappen zeigt im von Gold und Blau durch eine schwarze Querleiste geteilten Schilde einen mit der Spitze nach unten gekehrten, blau befiederten goldenen Pfeil, um den sich ein gekrönter Delphin windet, dessen von zwei goldenen Sternen besetzter Kopf in der unteren Schildfläche erscheint. Helmzier: goldener Stern zwischen offenem, rechts durch silbernen, links durch roten von Gold und Blau übereck geteilten, und mit je einem steigenden Pfeile belegten Flüge.

¹⁾ Vgl. Hagemester I, 243f. und 294, Stryk II, 362, 413 f.

Dies Wappen, von dem kaum anzunehmen ist, dass es in dieser Gestalt von der Familie Felix in Livland geführt worden ist, weicht von dem der Familie v. Feilitzsch (Schild zweimal quergeteilt von Silber, Rot und Schwarz) so vollkommen ab, dass schon aus diesem Grunde an einen Zusammenhang beider Familien kaum gedacht werden kann. Gegen diesen spricht auch der Umstand der späteren Nobilitierung in Schweden. Während die v. Feilitzsch ein bekanntes, vornehmes Geschlecht waren, dessen alter Adel niemals hätte in Zweifel gezogen werden können, lag die Sache bei den Felix (Feilitz) doch wesentlich anders. Ihr Ursprung war und ist auch heute noch in Dunkel gehüllt, wenn sie auch als kleine Vasallen des Erzstifts bereits im 15. Jahrh. in Livland zur Ritterschaft gehörten. Dazu kam die Änderung des Namens (von Felix in Feilitz), die stets ein gewisses Misstrauen hervorzurufen pflegte¹⁾. Vermutlich verdankten sie ihren ursprünglichen Namen einem Lehnsbesitz; in Frage käme das in der Wieck im Ksp. Fickel belegene Gut Felks, dessen Schreibweise in älterer Zeit zwischen Felx, Foelx, Felix, Fellix und Folix variiert²⁾. Auch an das im Pernauschen Kreise im Ksp. Hallist belegene Gut Felix könnte gedacht werden³⁾. Leider ist die ältere Geschichte beider Güter ganz unaufgeklärt. Von wesentlicher Bedeutung für die Entscheidung, welcher der beiden Familien Adam v. Feilitz auf Tirschen angehört hat, ist die Frage der Echtheit der von Graf Stenbock erwähnten Ahnentafel. Kann diese bejaht werden, so scheidet die Familie Felix aus, da — insoweit die zum Teil sehr korrumpierten Namen der 16 Ahnen und deren nur flüchtig skizzierte Wappen einen Schluss gestatten — diese fast durchweg brandenburgischen Geschlechtern angehören, die in Livland niemals vertreten gewesen sind. Nach der Mitteilung des Grafen Stenbock weist diese Ahnentafel in der obersten Reihe folgende Familien und Wappen auf:

1. Feilitz; mit dem erwähnten schwedischen Wappen.
2. Haubitz, W : ein rechts gekehrter Widderkopf (korrumpiert aus Haugwitz, Brandenburg, Sachsen, Schlesien).
3. Wellen, W : Herz mit 3 Schwertern im Dreiss besteckt; (Familie unbekannt).

¹⁾ Vgl. Horn und Haaren 1620 und 1631 vor der kurl. Ritterbank, Jb. 1895 S. 31f.

²⁾ Toll, Brieflade, Reg. zum II. T., Bd. 1 und 2 sub Felks.

³⁾ Hagemester I, S. 129, Stryk I, S. 304.

4. Barleben, W.: Beil mit Rose; (die bekannte Familie v. Bardeleben in der Mark Brandenburg).
5. Gebhart, W.: Baumstumpf mit 2 Blättern (?); (Familie unbekannt; im 16. und 17. Jahrh. sind mehrere Familien dieses Namens mit ganz abweichenden Wappen nobilitiert worden).
6. Ahlimb, W: geteilt, oben springendes Einhorn, unten zwei gegen einander gekehrte halbe Einhörner; († Geschlecht aus der Uckermark).
7. Schoner, } W: schräg gestellter Lindenast
mit 4 Blättern, Helmzier: Mannes-
rumpf.
8. Schoner, } (vielleicht korrumpiert aus Scho-
now, einem † Brandenburgischen
Geschlecht, dessen Wappen un-
bekannt).
9. Bohnen, W: senkrecht gestellter Baumast
mit Blättern und Früchten; (in der Mark
Brandenburg gab es eine † Familie
Bone, deren Wappen jedoch nicht be-
kannt ist).
10. Tirberger, W: geteilt, oben und unten mit
je einem wagrecht gestellten Schlüssel.
(Thierberg, Tirberg, ein † Geschlecht in
Preussen, Wappen unbekannt).
11. Ternaven, W.: ein aus dem linken Schild-
rande wachsender Hund (?); Helmzier:
wachsender Hirsch; (Familie gänzlich un-
bekannt).
12. Lindenberger, W.: geteilt, oben wachsender
Hirsch; (Anfang des 17. Jahrh. erloschenes
Geschlecht der Mark Brandenburg).
13. Schomeir (Schromeir), W: eine Rose; (ganz
unbekannte Familie).
14. Haubitz, s. oben sub 2.
15. Honnoven, W: weiblicher Rumpf; (ebenfalls
ganz unbekannt).
16. Britzer, W.: drei Pfeile übereinander; (der
Name ist korrumpiert wiedergegeben; es
handelt sich offenbar um die im 18. Jahrh.
erloschene brandenburgische Familie Britzke,
die dasselbe Wappen führte).

Eine Nachprüfung dieser Ahnentafel sowie die Feststellung ihrer etwaigen Fälschung zwecks Angliederung an die v. Feilitsch dürfte sich nur mit

Hilfe von Archivforschungen im Auslande ermöglichen lassen.

Der Vorsitzende Frh. v. Rahden lenkte zum Schluss noch die Aufmerksamkeit der Versammlung auf eine in der illustrierten Zeitschrift „Über Land und Meer“ veröffentlichte Reproduktion des bekannten, viel bewunderten Gérardschen Gemäldes der Herzogin Dorothea v. Talleyrand-Dino geb. Prinzessin v. Kurland, das unser Provinzial-Museum besitzt. Befremdend sei nur, dass sowohl in der Unterschrift unter dieser Abbildung als auch im Begleittext zu dem Bilde dieses als das Portrait der Prinzessin Catherine-Noël de Talleyrand, also der Gemahlin des berühmten französischen Staatsmannes Charles Maurice de T bezeichnet und zugleich als Aufbewahrungsort des Originals die Bildergalerie in Versailles angegeben werde. Herr Leonid Arbusow, dem Referent diesen Artikel aus „Über Land und Meer“ mitgeteilt, habe sich dahin geäußert, dass der Illustrationsstab dieser Zeitschrift sich bei der Reproduktion dieses Bildnisses wohl vergriffen haben werde. Gleichzeitig verweist Herr Arbusow auf ein im Antiquariats-Katalog № XXXVIII von J. Halle in München auf S. 84 sub nr. 632 angebotenes Werk: „Gérard, Collections des portraits historiques, 78 planches gravée à l'eau forte par Pierre Adam, 1825—28 Fol.“, wo folgende Bilder aufgeführt worden: Mme de Sagan (Talleyrand) und eine Zeile weiter Pce et Psse (2 portr.) de Talleyrand. Eine Einsichtnahme in dieses Werk würde die Frage wohl sofort entscheiden. Herr J. Halle habe auf eine Anfrage des Vorsitzenden mitgeteilt, dass dieses Portraitwerk keinerlei Text enthalte, die einzelnen Portraits auch keine Unterschriften hätten. Die im Kataloge angegebenen Namen der Dargestellten sind nur den einzelnen Portraits mit Bleistift beigefügte Notizen, vermutlich vom Stecher. Inzwischen habe nun, wie der Vorsitzende bemerkte, das kürzlich erschienene Buch von Frédéric Loliée „Talleyrand et la société française depuis la fin du règne de Louis XV jusqu'aux approches du Second Empire“ jeden Zweifel darüber beseitigt, dass hier tatsächlich nur ein Missgriff der Redaktion der genannten Zeitschrift vorliege. Dieses Buch, das u. A. auch authentische Nachrichten über das recht bewegte Vorleben der Catherine-Noël de Talleyrand als Madame Grand darbietet, bringt auch Reproduktionen von zwei Ölgemälden von ihr, darunter auch ein von Gérard gemaltes Bild, das sie in ganzer Figur in der Tracht des Directoire zeigt. Dieses Bild befindet sich auch tatsächlich nebst einem auch von Gérard gemalten Ölbilde des Ministers Talleyrand v. J. 1801 im Besitz des Museums von Versailles.

Talleyrand, der Madame Grand erst in ihrem 35. Lebensjahre kennen lernte, war von ihrer Schönheit vollständig hingerissen: „L'homme d'Etat ne tarda pas à s'apercevoir que le charme opérât. L'animation de ses yeux bleus, miroir trompeur d'une intelligence beaucoup moins vive, le ton chaud de ses magnifiques cheveux blonds, la souplesse de sa taille, l'ondulation naturellement gracieuse de sa démarche d'Orientale, l'avaient aussitôt séduit, captivé“ Mit ihrer Nichte, der Herzogin Dorothea v. Talleyrand-Dino, teilte sie somit nur die Schönheit an sich, während im übrigen grössere Gegensätze kaum gedacht werden können.

Herr Oberlehrer H. Diederichs wies noch darauf hin, dass das dem kurl. Provinzial-Museum gehörende Bild ein Geschenk der Herzogin von Dino sei, worüber ein authentischer Beweis in dem Bericht über die allgemeine öffentliche Sitzung der kurl. Ges. f. Literatur u. Kunst am 15. Juni 1827 (abgedruckt in der Beilage № 26 zur Allgemeinen deutschen Zeitung für Russland vom 25. Juni 1827) vorliege, der wie folgt lautet:

„Während der Sitzung war das Bildnis der Frau Herzogin von Dino, geb. Prinzessin von Kurland, von der Meisterhand Gerard's in Paris gemalt und von ihr selbst, zur Aufbewahrung im Museum, verehrt, ausgestellt, und erregte die ungeteilte Bewunderung der Anwesenden, so wie es sie mit dem wärmsten Dank gegen die patriotische Fürstin erfüllte“

Frh. Walther v. Grotthuss-Garrosen legte einen „Gérard pinx., Isabey del.“ signierten Stich dieses Ölbildes vor, den er vor einigen Jahren auf einer Auktion käuflich erworben habe und der mit einer eigenhändigen Dedikation der Herzogin folgenden Wortlauts versehen ist: En souvenir, d'amitié Dorothee Dsse de Talleyrand née Psse de Courlande. Offenbar habe dieser Stich die Vorlage für die Reproduktion in „Über Land und Meer“ abgegeben, wobei der Verfasser des Begleittextes von der irrthümlichen Annahme ausgegangen sei, das Portrait der Madame Grand vor sich zu haben.



Anlage.

Bittschrift der Dorothea von Feilitzen geb. von Düsterlohe an den König Karl X. Gustav von Schweden.

Mitgeteilt von

Karl Magnus Graf Stenbock.

Durchlauchtigster, Grossmechtigster Allergnedigster König und Herr etc.

E. Königl. Mjst: unterthenig in tieffster demuth bittlichen anzufallen ich nicht unterlassen können, weiln damahls (?) Obrister Koskull Vns unwissend, gahr falsch und hinterlistig auff milden bericht von Kön. Majtt: meine allergnedigste Königinne eine Expectantz ausgewirket, das er — da Gott vor sey — nach meines lieben Mannes todte mir das guetlein Tirsen nehmen und mir und meine arme Kinder elende lassen ausgehen. Weill dan, allergnedigster König und Herr, mein lieber Man den sehl. König Gustaven Adolph christmilder gedechtnuss auch trewlichen gedienet und ist nach des weilandt sehl. Churfürsten von Brandenburg, Johan Sigismundi todte von der Churfürstin christmilder gedechtnuss Ao 1620 durch ein gnädigst recommentation Schreiben an dem schligen König allergnedigst gerecommendiret worden, und also lange von jugendt auff dem sehl. König und der Crone Schweden biss auff Capitehn trewlichen gedienet hatt, und der sehl. König christmilder gedechtnuss meinen lieben Man das guetlein Tirsen allergnedigst aus gnaden geschenket und gegeben hatt uff Norkopinghen Beschluss. Und weilln dan, Allerg. König und Herr, mir der liebe Gott keine manliche Erben gegeben hatt, als zwey Töchter, die nuhn Gott lob beyde befreyet sein, als nemblich die Elteste hatt Wilhelm von Tysenhusen, der auch ein Erbe darzu ist, den es ist seines altvatters guetlein gewesen, er aber nicht gedienet, sondern sein vatter und grossvatter der Crone Schweden trewlich gedienet haben, und er noch jung und ist verpflichtet, E. Königl. Majtt: und der Cron Schweden trewlichen mit leib und bluet zu dienen, so lange er lebet; die jüngste hatt den Rittmeister Magnus Ernst von Rosen, der E. Königl. Majtt: und der Cron Schweden in Teutschlandt trewlich gedienet hatt, und ist noch verpflichtet E. Kgl. Majtt: und der Cron Schweden trewlich zu dienen mit leib und bluet, so lange er lebet. Und Königl. Majtt: meine allergnedigste Königin, meiner jüngsten Tochter allergnedigst zugesagt, wan sie sich befreycete, so sollte sie das guetlein Tirsen haben. So stehet meine höchste zuversicht nebst Gott zu

E. Königl. Majtt: als zu meinem allergnedigsten König und Herrn zusamt in tiefster demuth unterthenige bitte, E. Königl. Majtt: wollen in gnaden geruhen, und nicht zugeben, dass ein Missgunstiger mir und meinen armen Kindern das brodt aus dem munde nehmen soll. So ist meine in tiefster demuth unterthenige bitte, E. Königl. Majtt: wollen in gnaden geruhen und meinem Schwiegersohn, Rittmeister Magnus Ernst von Rosen und seinen Erben das guedtlein Tirschen uff Norkepingschen Beschluss allergnedigst confirmiren. Solches wirdt Gott der allmechtige, der ein reicher vergelter alles guten, an E. Königl. Majtt: gahr wohl und reichlichen wieder vergelten, und ich und meine arme Kinder seindt pflichtschuldig von E. Kgl. Majtt: von hertzen trewlichen in tiefster demuth den lieben Gott zu

bitten, so lange wir leben, das Gott der Allmechtige wolle E. Königl. Majtt: erhalten bei steter frischer gesundtheit und lange gefürten (?) leben, glückliche Regierung und alle glückliche wollfart an leib und Sehl, erwartend von E. Kgl. Majtt: in tiefster demuth ein trostliches und erfreulich antwort, unterthenigen verbleibe

E. Königl. Majtt:

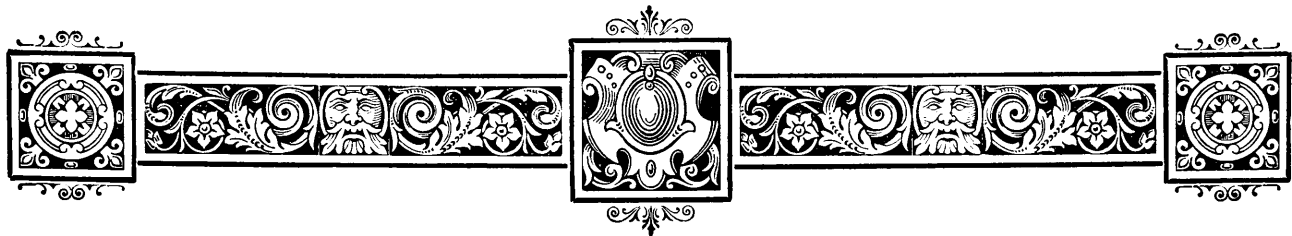
Unterthenige demütige dienerin

Dorothea von Duesterloh

Capiten Adam Feilitzen Eheliche haus Ehre.

Registriert 24. Juli 1654.





Zur Fortsetzung der Taube-Kontroverse.

Von

Prof. Dr. Michael Frh. v. Taube.

Die letzten Ausführungen des Herrn Dr. A. v. Transehe unter dem kategorischen Titel „Das Ende der Taube-Kontroverse“ sind — obgleich keineswegs erschöpfend — zweifellos von grosser Bedeutung für die Frage der Abstammung der preussischen Linie v. Taube. Diese Bedeutung, wenn man von einer Menge von geringeren Detailfragen und rein-kritischen Excursen absieht, besteht hauptsächlich in der Veröffentlichung eines sehr wichtigen, bis jetzt sogar Spezialforschern auf dem Gebiete der sächsischen Adelsgeschichte unbekannt gewesenen und erst vor kurzem dem Herrn v. Transehe aus dem Amtsgerichtsarchiv zu Bautzen „durch Vermittelung der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte in Leipzig“ in Abschrift zugesandten Dokumentes von 1681 November 8¹⁾, welches es wohl ausser Zweifel zu setzen scheint, dass der vom Verfasser dieser Zeilen seit 1898 eingeschlagene Weg zur Feststellung des genauen Platzes des zuerst 1673 vorkommenden nächsten Ahnherrn der preussischen Linie, Georgs v. Taube, in der grossen altlivländischen Familie Taube — ein irrtümlicher war.

¹⁾ Der erst vor einigen Monaten (1913) erschienene II. Band der grundlegenden „Geschichte des Oberlausitzischen Adels und seiner Güter“ von Dr. W. v. Boetticher kennt diese Urkunde nicht, obgleich der Familie Taube in demselben ein längerer, nach den Akten desselben Lehnshofsarchivs zu Bautzen bearbeiteter, Aufsatz (SS. 945—956) gewidmet ist.

Seit dem Auffinden (in jenem Jahre) der ersten Urkunde (von 1672 Juli 10), in welcher ein sächsischer, früher unauffindbarer, Freiherr Georg (Georg-Dietrich) v. Taube erwähnt wird, war ich nämlich fest überzeugt, dass grade letzterer mit dem obigen, polnisch-preussischen, Georg v. T. identisch sein muss, — und meine weiteren Arbeiten auf diesem Gebiete, u. a. eine umständliche Durchforschung des Taubeschen Urkundenmaterials im Haupt Staatsarchive zu Dresden, schienen diese Meinung nur zu bekräftigen. Dass ich dabei von der entsprechenden, in den offiziellen Kreisen und in der Familie selbst (in Russland, wie in Deutschland) damals bereits schon längst bestehenden Ansicht über die Zugehörigkeit Georgs v. T. zur Reichsfreiherrlichen Familie dieses Namens beeinflusst wurde, ist nur sehr natürlich: ich suchte also die schon vor mir längst bestehende und offiziell mehrmals anerkannte „Hypothese“ wissenschaftlich zu prüfen und zu erklären, — ich schuf sie selbstverständlich nicht. Noch weniger — trotz aller Insinuationen in diesem Sinn — hat aber auch die Familie des Verfassers irgend eine Schuld daran zu tragen, und zwar schon deshalb nicht, weil der älteste urkundliche Grund zu deren angeblichen „Anrankungs-Versuchen“ (nach der Terminologie des Herrn v. Transehe), d. h. das vielbesprochene Diplom des Grossen Kurfürsten v. J. 1673, offenbar nicht erst in den 60-er Jahren des vorigen Jahrhunderts creirt wurde!

Dem sei wie es wolle und bei völliger bonafides meiner Familie in dieser Sache jetzt, wie vor 50 Jahren, stehen wir aber heute jedenfalls

vor einem neuen, von Herrn v. Tr. soeben entdeckten, genealogischen Factum, dessen ganze Tragweite für unsere Frage ich keineswegs unterschätzen will. Ich kann dasselbe aber auch nicht überschätzen.

Aus der Urkunde von 1681 Nov. 8 geht ganz unzweifelhaft hervor, dass der Freiherr Georg-Dietrich schon vor jenem Datum verstorben war und also mit dem polnisch-preussischen Georg v. T nicht identisch sein kann. Die von letzterem abgeleitete preussische Linie v. T. stammt daher von den 1638 in den Reichsfreiherrnstand erhobenen Brüdern v. T. nicht ab. Dieses (und nur dieses) Ergebnis kann jetzt als wissenschaftlich feststehend betrachtet werden und sehr gerne bekenne ich, Herrn v. Tr. gegenüber, dass er — oder vielmehr seine Urkunde — auf diesem „Schlachtfelde der Wissenschaft“ einen bedeutenden Irrtum jetzt völlig nachgewiesen und beseitigt hat.

Nun zieht aber Herr v. Tr. aus der nunmehr nachgewiesenen Nicht-Abstammung Georgs v. Taube von der kursächsischen reichsfreiherrlichen Linie v. T. noch einen weiteren Schluss, welchem ich schon keineswegs beipflichten kann, da derselbe nichts weniger als bewiesen ist. „Da nun — sagt nämlich Herr v. Tr. — die Annahme des Zusammenhanges der preussischen Familie Taube mit dem livländisch-sächsischen Taube (Tuve) einzig und allein (?) auf der Identität obengenannter Personen beruht, so ist nunmehr der positive Beweis dafür erbracht, dass keine Bluts-gemeinschaft zwischen diesen beiden Familien gleichen Namens aber verschiedenen Wappens existiert“ Ich brauche kaum in Erinnerung des Lesers zu bringen, dass die Annahme des in Rede stehenden Zusammenhanges keineswegs nur auf der von mir präsumierten Identität der beiden Georgs beruhte, sondern, vor allen Dingen (und seit mehr als 200 Jahren), auf dem positiven in der bekannten Urkunde v. 1673 vom Grossen Kurfürsten auf Grund von zuverlässigen Dokumenten („probis nobis deductum est documentis“) dem Georg v. T. erteilten Zeugnis, er stamme von der „alten und berühmten Familie Taube“ ab.

Der vollen wissenschaftlichen Glaubwürdigkeit dieser Urkunde steht auch heute gar Nichts entgegen. Hinfällig wird jetzt, offenbar, nur die von mir (und anderen Genealogen) vorgeschlagene irrthümliche Deutung dieser Urkunde im Sinne der Abstammung Georgs v. T. von der reichsfreiherrlichen Linie (von welcher letzteren in der Urkunde selbst kein einziges Wort zu finden ist). Die Abstammung von einer anderen Linie derselben „alten und berühmten Familie Taube

in Meissen“ ist demnach gar nicht ausgeschlossen²⁾ und diese Frage ist durch die neu-aufgefundene Urkunde v. 1681 überhaupt nicht berührt. In dieser Beziehung haben wir, wie früher, bloss mit einer Behauptung des Herrn v. Tr. zu tun, es seien das alles nur „Gefälligkeitslügen“ des Gr. Kurfürsten oder seiner Kanzlei; diese Behauptung bleibt aber auch heute noch was sie vor 3 Jahren war, — eine auf subjektiver Auffassung beruhende und gänzlich unbewiesene Hypothese. Denn: „quisque praesumitur bonus donec probetur contrarium“ — und das „contrarium“ der im Diplom v. 1673 feierlich attestierten Abstammung Georgs v. T. würde offenbar nur in dem Fall wissenschaftlich dargetan werden, wenn die tatsächliche Abstammung desselben von einer dem altlivländischen Geschlecht Taube fremden Familie dokumentarisch festgestellt werden sollte. Das blosses Erscheinen der Taube im Siegel unseres Georg v. T. ist, in dieser Beziehung, — wie übrigens schon früher ausführlich auseinandergesetzt — umsoneniger als vollgültiger Beweis gegen die altlivländische Herkunft dieser Linie auszunutzen, als letztere sich noch Mitte des 18. Jahrhunderts, trotz des Taubensiegels, auf das Wappen mit dem Baumstumpf beruft³⁾. Und noch Mitte des 19. Jahrhunderts halten Frh. v. Ledebur und Kneschke⁴⁾ den polnisch-preussischen Georg v. T. ebenfalls für ein Glied der altlivländischen Familie T., — trotz seines Taubensiegels und ganz abgesehen von der (ihnen noch unbekannt) Hypothese seiner Abstammung von der reichsfreiherrlichen Linie v. T. — In der Beseitigung dieser, nunmehr widerlegten, Hypothese ohne Weiteres zugleich auch einen hinreichenden Grund zur Beseitigung jeder anderen Abstammungsmöglichkeit von anderen zahlreichen Taubeschen Linien zu erblicken, — ist doch ebenfalls ein ganz kräftiger „logischer Sprung“!

Unsere genealogische Forschung muss also unbedingt weiter geführt werden (selbstverständlich in einer anderen Richtung) und Herr v. Transehe erinnert uns selbst daran, dass „jeden Tag neue Glieder der sächsischen Taube bekannt werden können“ — und schon jetzt bekannt

²⁾ Ausser der Linie „Maart-Hallinap“, erscheinen im 17. Jahrh. in Sachsen Glieder der Linien „Maydel“ (†), „Payack“ (†) und „Jendel“, vielleicht auch andere Häuser [vgl. Anhang]. In Preussen kommen seit 1536 Glieder des Hauses „Fier“(-Sesswegen) vor.

³⁾ Vgl. Jahrb. f. Gen. 1907/08, S. 255 ff. und 273, Urk.-Reg. 24.

⁴⁾ Leopold Frh. v. Ledebur, Adelslexicon der Preuss. Monarchie (1855), III, S. 4. — Kneschke, Adelslexicon (1870), IX, S. 140.

sind⁵⁾. Die notwendige Folge der neuentdeckten Urkunde von 1681 Nov. 8 heisst daher nicht „das Ende“, sondern eben die Fortsetzung der „Taube-Kontroverse“

Zum Schluss bin ich leider gezwungen, auf einen hoffentlich unwillkürlichen, aber jedenfalls sehr bedauerlichen Irrtum des Herrn v. Transehe hinzuweisen, welcher grade in den letzten Ausfällen meines Kritikers eine gewisse Rolle spielt. Als „schlagenden Beweis dafür, welche Irrtümer sogar in neuester Zeit offiziell anerkannt worden sind“, zitiert Herr v. Tr. (mit Ausrufungszeichen) u. a. das für meine Familie vom Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha 1865 ausgestellte Diplom, aber, leider, in einer ganz falschen Fassung — nach Gritzners „Standeserhebungen“, obgleich ich den vollständigen Text der Original-Urkunde, mit Zurechtstellung der Gritznerschen Phantasien, veröffentlicht habe⁶⁾. Im Diplom v. 1865 Nov. 6 (nicht Dez. 11) ist nämlich weder von „Enkeln“ eines „Kursächsischen Reitergenerals“ die Rede, noch von irgend einer „Bestätigung des Adels“ meiner Familie nebst „Baronisierung“ in Sachsen-Coburg und Gotha. Die Urkunde ist, im Gegenteil, eine Anerkennung des alten Freiherrnstandes für die „von dem Königlich Polnischen und Chursächsischen Generallieutenant Georg von Taube abstammenden sechs Brüder von Taube.“

Auf diese letztere Abstammung — sowie auf die Verhältnisse, in denen dieselbe für meinen Grossvater und dessen Brüder festgestellt wurde, — hoffe ich in einer speziellen Arbeit zurückzukommen, zugleich mit der endgültigen Besprechung der richtigen Stellung des polnisch-preussischen Georg v. Taube in der Genealogie der „vetusta claraque Taubiorum in Misnia familia“

⁵⁾ A. v. Transehe im Jahrb. f. Gen. 1907/08, S. 193. — Auch seine neuesten urkundlichen Belege nennen einige Taube a. d. 17. Jahrh., als nächste Verwandte der 1638 baronisierten Hallinapschen Taube, die jedoch vorläufig in keine Taubesche Stammtafel passen. Vgl. Anhang.

⁶⁾ Archiv des Geschlechts Taube, I. Abt., I. Bd., S. 116.

Anhang.

Verzeichnis der sächsischen Herren v. Taube (bis 1673), deren genaue Stellung in der Genealogie der alt-livländischen Familie Taube noch nicht ermittelt ist.

- 1595 Claus Taub, in kursächsischen Militairdiensten, kämpft in Ungarn¹⁾.
- 1613 und 1614 Christoph Taube, ein „schwedischer“ Edelmann, kommt aus Pommern mit einer Rekommandation des Herzogs an den Kurfürsten. (Erwähnt werden u. a. seine verloren gegangenen, 300 Jahre alten, Briefe²⁾).
- 1630 ein „Neffe“ des „kurfürstlichen Stallmeisters Obersten von Taube“ — „im schwedischen Heere“³⁾.
- 1631 Hanss von Taube, Obrister zu Ross⁴⁾.
- 1631 „der Rittmeister Taube mit einem Schreiben Johann Georgs zum König gekommen“⁵⁾.
- 1643 David Taube, in kursächsischen Diensten, 1650 Sept. 9 vermählt mit Ursula-Rosine v. Grumbach, † 15. Febr. 1656 zu Wittenberg als Oberstleutnant beim Leibregiment⁶⁾.
- 1666—1670 Dietrich-Alexander v. Taube, in der Oberlausitz (Exzesse in Bautzen)⁷⁾.
- 1673 Generosus Georgius Taube, polnischer Oberstleutnant usw.

¹⁾ Ulrici Collect. (Ms. fol.), S. 302, im Kgl. St. Archiv zu Dresden.

²⁾ Ibid.

³⁾ Vgl. A. v. Transehe oben.

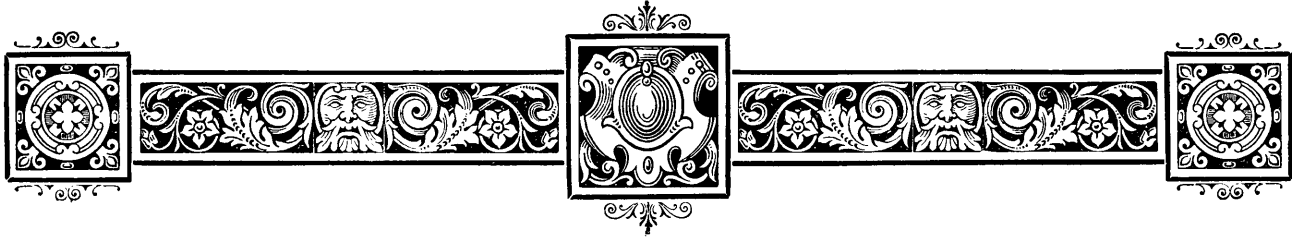
⁴⁾ Zirschke, Entwurf eines chronologischen Verzeichnisses von des Hohen Hauses Sachsen, Albert. Linie, Hof-, Kriegs- und Civil-Staat (Görlitz 1754) Teil II, S. 70.

⁵⁾ A. v. Transehe ut supra.

⁶⁾ Kgl. St.-Archiv zu Dresden, Genealogica „Taube“.

⁷⁾ Ibid., Conv. 9559.





Die „Taube-Kontroverse“ ohne Ende.

Von

Astaf von Transehe.

Mit etwas peinlichen Gefühlen ergreife ich die Feder, um ein Schlusswort in der wiederauferstandenen Taube-Kontroverse zu schreiben. Ich muss abermals an die Nachsicht der Leser dieses Jahrbuches appellieren, denen wahrlich eine unerschöpfliche Geduld zugemutet wird.

Das Weiterspinnen dieser nachgerade langweiligen Kontroverse ist für mich um so peinlicher, als nicht die geringste Aussicht besteht, dass durch mein Schlusswort der Kontroverse ein Ende gesetzt werden könnte. Wenn man seine Zeit an wichtigere Dinge zu wenden hat, so ist die Erkenntnis, dass man einen Kampf gegen Windmühlen führen muss, einigermaßen betrüblich! Denn, wie soll ich das anders nennen, wenn Frh. M. v. Taube, nachdem ich seine Hypothese von der Identität des Jerzy Taube mit dem Reichsfreiherrn Georg Dietrich Taube ad absurdum geführt habe, mir naiver Weise den Beweis dafür zuschieben will, dass die preussischen Taube nicht von irgend einem andern kursächsisch-livländischen Taube abstammen!

Es ist ja leider nicht zu leugnen, dass es Menschen giebt, die glauben, eine Hypothese ist so lange wahr, als das Gegenteil nicht bewiesen worden ist, besonders auf dem Gebiete der Familiengeschichte, wo Gefühle häufig die Stelle der Logik einnehmen.

Aber man kann doch Niemand zumuten, so etwas ernst zu nehmen! Ist es wirklich noch nötig bei einer so klaren Sachlage, wie in casu, dem vom Frhn. M. v. T. zitierten Rechtssatz „quisque praesumitur bonus, donec probetur contrarium“, den einzig hier anwendbaren Rechtssatz

entgegen zu halten: „ei incumbit probatio, qui dicit, non qui negat“? Dem Frhn. M. v. T. liegt es ob, nachzuweisen, dass die Väter des Jerzy Taube Livländer waren, nicht mir, dass sie keine Livländer waren!

Übrigens stellt Frh. M. v. Taube eine Beweisantretung seinerseits in Aussicht, „eine endgültige Besprechung der richtigen Stellung des polnisch-preussischen Georg v. Taube in der Genealogie der vetusta claraque Taubiorum in Missnia familia“

Man muss nur hoffen, dass er dann bessere Beweisdokumente beibringt, als das keineswegs beweiskräftige sog. Kommandos-Attest von 1673, wengleich weder die allgemein bekannte und von ihm auch für andere Familien als die seine anerkannte¹⁾ Unzuverlässigkeit offizieller Diplome des 17. Jahrhunderts, noch die von mir gegen die Glaubwürdigkeit des Diploms von 1673 angeführten Gründe ihn, den Frhn. M. v. T., in seinem Glauben an dieses Diplom erschüttert zu haben scheinen.

Freilich ein Ertrinkender greift auch nach einem Strohalm. Ebensowenig dürfte dem Frhn. M. v. T. die Berufung auf die heraldische Beweisführung helfen, die er in seiner Replik²⁾ versucht hat, und die weiter nichts ist, als ein förmlicher Eiertanz zwischen Wappenbildern und Emblemen, Baumstumpf und Taube, auf welchen Eiertanz ein-

¹⁾ s. oben S. 290 Spalte 2 unten.

²⁾ Jahrbuch 1907/08 S. 255 ff.

zugehen, ich bisher keine Veranlassung gehabt habe.

Frh. M. v. T. wird sich wohl oder übel nach anderen Beweisen umsehen müssen. Dass er bei der Beweisführung seine „Methode“ ändern wird, was in seinem Interesse dringend wünschenswert wäre, ist allerdings kaum anzunehmen. Das scheint ihm nicht möglich zu sein, wie sein vorstehender Artikel beweist, wo er es leider wieder nicht hat unterlassen können die wissenschaftliche Ehrlichkeit seines Gegners zu verdächtigen.

Er sagt: „Zum Schlusse bin ich leider gezwungen (sic!) auf einen hoffentlich unwillkürlichen, aber jedenfalls sehr bedauerlichen Irrtum des Herrn v. Transehe hinzuweisen“ Und dann wirft er mir vor, ich hätte das Sachsen-Coburgsche Diplom von 1865 für seine Familie „leider in einer ganz falschen Fassung“ zitiert, obgleich er seiner Zeit den richtigen Text veröffentlicht hätte.

Ich muss nun allerdings zugeben, dass ich die Zurechtstellung des von mir zitierten Gritznerschen Textes in den „Zusätzen und Berichtigungen“ zum „Archiv des uradligen Geschlechtes Taube etc.“¹⁾ übersehen habe, ja ich will gleich gestehen, dass ich diesen I. Band des Archivs nur sehr flüchtig durchblättert habe, aus dem sehr naheliegenden Grunde, weil er den „Ursprung des Geschlechtes“, nämlich der livländischen Taube behandelt und weil die mich hauptsächlich interessierende Anrührung der preussischen Taube an die livländischen in eine sehr viel spätere Zeit fällt.

Ich hätte mir allerdings sagen müssen, dass alle Taube-Studien des Frhn. M. v. T. vornehmlich unter dem Gesichtswinkel jener Anrührung stehen.

Doch, wie gesagt, ich habe die Berichtigung des Gritznerschen Textes übersehen. Das ist, wenn auch vielleicht erklärlich, jedenfalls bedauerlich, wenigstens in thesi. Aber man braucht doch nicht gleich eine absichtliche Irreführung der Leser voraus zu setzen!

Ich habe den Frhn. M. v. T. bereits darauf aufmerksam machen müssen, dass in einer wissenschaftlichen Kontroverse solche „verzweifelte Kampfmittel“ vermieden werden müssten.

Dass er auf meinen Hinweis a tempo mit demselben Kampfmittel der Verdächtigung reagiert, nimmt mir jede Hoffnung, dass er seine „Methode“ wenigstens in dieser Richtung ändern wird. Es ist kein Vergnügen, Kontroversen mit ungleichen Waffen auszufechten.

Im Übrigen ist die Tatsache, dass ich den richtigen Text des Diploms von 1865 übersehen

habe, tatsächlich nur in thesi bedauerlich. Für die vorliegende Frage ist dieser „Irrtum“ von gar keiner Bedeutung.

Frh. M. v. T. betont den Umstand, dass es sich in dem Sachsen-Coburg'schen Diplom nicht um eine Erhebung der russischen Taube in den Coburg-Gothaschen Freiherrnstand handele, wie Gritzner angenommen habe, sondern um eine „Anerkennung des alten Freiherrnstandes“ Das ändert aber nicht das Geringste an der Tatsache, die ich bei Anführung jenes Diploms im Auge hatte, dass „Irrtümer sogar in neuester Zeit offiziell anerkannt worden sind“

Das Diplom von 1865 lautet nämlich nach dem Text des Frhn. M. v. T. folgendermassen¹⁾: „Wir Ernst, Herzog von Sachsen, Coburg und Gotha etc. etc. urkunden und erkennen hiermit, dass den aus einem urfreien westphälischen Geschlechte, und zwar zunächst von dem Königlich Polnischen und Chursächsischen Generallieutenant Georg von Taube abstammenden sechs Brüdern, nämlich (folgen die Namen) der Name und Titel Freiherr von Taube zu kommt. — Zugleich bestätigen und erneuern Wir den Freiherren von Taube ihr altes freiherrliches Wappen, eine silberne Taube im schwarzen Felde“

Dieses Diplom strotzt geradezu von Irrtümern und zwar von Irrtümern, die gerade Frh. M. v. T. zum Teil über Bord geworfen hat, allerdings um sie gegen andere einzutauschen. Vor allen Dingen beruht das Diplom, wenn es eine Bestätigung des Freiherrnstandes und keine Erhebung in diesen ist, auf einem Irrtum, denn Freiherrn v. Taube aus einem urfreien westphälischen Geschlecht mit dem Tauben-Wappen hat es überhaupt nie gegeben. Wie kann etwas bestätigt oder erneuert werden, was nie existiert hat?

Frh. M. v. T. scheint sich darüber nicht klar geworden zu sein, in welchem circulus vitiosus er sich bewegt, wenn er mir vorwirft, das Diplom von 1865 als Beweis für offizielle Irrtümer anzuführen und wenn er besonders betont, dass es sich bei diesem Diplom nicht um eine Erhebung, sondern blos um eine Anerkennung handelt. Entweder das Diplom beruht auf einem Irrtum und dann ist der mir gemachte Vorwurf falsch oder es beruht nicht auf einem Irrtum und dann

¹⁾ Archiv I, I. c. S. 116. Der Sperrdruck ibid. Über den dokumentarischen Wert solcher „Anerkennungen“ brauche ich wohl in einer wissenschaftlichen Zeitschrift kein Wort zu verlieren; ebensowenig über die Wertschätzung, welche die Diplome des gekrönten Demokraten Herzogs Ernst von Coburg in genealogischer Hinsicht genießen.

¹⁾ St. Petersburg 1910 S. 216.

stammt der Frh. M. v. T nicht von den livländischen Taube und führt seit 1891 ein falsches Wappen. Frh. M. v. T. wird zwischen diesen Möglichkeiten zu wählen haben; so wie die Dinge liegen, wird er sich wohl für die erste entscheiden. Dann war aber der mir gemachte Vorwurf unberechtigt und der Frh. M. v. T. war nicht „gezwungen“ mich eines „hoffentlich unwillkürlichen Irrtums“ zu zeihen.

Zum Schlusse seiner „Fortsetzung der Taube-Kontroverse“ stellt Frh. M. v. Taube ausser der erwähnten „endgültigen Besprechung“ der Abstammung des Jerzy Taube von den kursächsisch-livländischen Taube auch eine Darstellung der Abstammung seiner Familie von Jerzy Taube in Aussicht.

Auf Beides können wir füglich gespannt sein!

Anhang.

Soeben erhalte ich durch die gütige Vermittelung unseres Mitgliedes Dr. W. v. Boetticher in Dresden folgenden Urkundenauszug:

Schreiben des Freiherren Otto Reinhold und Gustavus Friedrich v. Taube an den Kurfürsten von Sachsen d. d. Dresden den 3. Juni 1680:

„wie daß ohnlängst unsere Brüder George Dietrich und Clauß Reinhold todes verfahren, wodurch die gesamte Hand an der bey Ew. Churfl. Durchl. Cammer stehenden Lehns Baarschaft derer 22000 fl. ingleichen an dem Gute Neukirchen und Harta gebrochen ist“.

Lehnsakten Gross-Harthan.
Lehn- und Mitbelehschaft Vol. III. 1588 fol. 57.
Amtsgericht Bautzen.

Hiernach ist Georg Dietrich Frh. v. Taube bereits vor 1680 Juni 3 verstorben.



Verzeichnis

der wissenschaftlichen Vereine und Anstalten, mit denen die Genealogische Gesellschaft im Verkehr steht, nebst Bericht über die von denselben durch Austausch in den Jahren 1911 u. 1912 erhaltenen Schriften.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Aachen, Geschichtsverein, (pr. Adr. Cremer-
sche Buchhandlung (C. Cazin) Kleinmar-
schiererstrasse 3).</p> <p>2. Aarau, Historische Gesellschaft des Kantons
Aargau;
Argovia, Bd. XXXIV; Taschenbuch 1910.</p> <p>3. Altenburg, Geschichts- u. Altertumsforschen-
de Gesellschaft des Osterlandes;
Mitteilungen, Bd. 12, Heft 2.</p> <p>4. Artern beim Kyffhäuser, Verein für Hei-
matkunde und Heimatschutz;
Zeitschrift „Aratora“ Bd. 1, 1911.</p> <p>5. Augsburg, Historischer Verein für Schwa-
ben und Neuburg;
Zeitschrift, Jahrg. 36, 37 u. 38.</p> <p>6. Bamberg, Historischer Verein;
68., 69. u. 70. Bericht und Jahrbuch 1910, 1911
u. 1912.
A. Ziegelhöfer und G. Hey, Die Ortsnamen des
ehemaligen Hochstifts Bamberg.</p> <p>7. Basel, Historische u. Antiquarische Gesell-
schaft; Universitäts-Bibliothek.
Zeitschrift, Bd. X, Heft 2, Bd. XI, Heft 1 u. 2.</p> <p>8. Bayreuth, Historischer Verein für Ober-
franken;
Archiv, Bd. 24, Heft 3 u. Bd. 25, Heft 1 u. 2.</p> <p>9. Berlin, Gesamtverein der deutschen Ge-
schichts- und Altertumsvereine;
Korrespondenzblatt, 59. Jahrg. 1911 und 60. Jahrg.
1912.</p> <p>10. Berlin, Verein für die Geschichte der Mark
Brandenburg;
Forschungen zur Brandenburgischen und Preus-
sischen Geschichte, Bd. 23, 2, Bd. 24, 1 u. 2,
Bd. 25, 1 u. 2.</p> | <p>11. Berlin, Verein für die Geschichte Berlins,
(pr. Adr. Amtsgerichtsrat Dr. R. Béring-
guier, Berlin W 62, Nettelbeckstr. 21);
Mitteilungen, 28. Jahrg., 1911.
Schriften, Heft 44, 45 u. 46.</p> <p>12. Berlin, Deutsche Adelsgenossenschaft;
(Berlin W., 35, Derfflingerstr. 2, II);
Deutsches Adelsblatt. Jahrg. XXIX u. XXX.</p> <p>13. Berlin, Verein Herold; (Berlin, W. Schill-
strasse 3, II);
Der deutsche Herold, Zeitschrift für Wappen-
Siegel- und Familienkunde, Bd. 42 1911 und
Bd. 43 1912.
Vierteljahrsschrift*), Jahrg. XXXIX u. LX.</p> <p>14. Berlin, S, 14, Gesellschaft für Heimatkunde
der Provinz Brandenburg; Märkischer
Platz.
Monatsblatt „Brandenburgia“ XX. Jahrg.</p> <p>15. Berlin, Ex-libris Verein*);
Zeitschrift für Bücherzeichen, Bibliothekenkunde
und Gelehrten-geschichte, Organ des Ex-libris-
Vereins, Jahrg. XX, Heft 4, XXI u. XXII.
Mitgliederliste 1911 u. 1912.</p> <p>16. Bern, Allgemeine Geschichtsforschende Ge-
sellschaft der Schweiz; (per Adr. Stadt-
bibliothek Bern);
Jahrbuch für Schweizerische Geschichte Bd. 35
36 und 37.</p> <p>17. Bern, Historischer Verein des Kantons Bern,
(Adr. Stadtbibliothek Bern);
Archiv Bd. XX, Heft 2 u. Bd. XXI.
Die Glasgemälde der Kirche zu Sumiswald.</p> |
|--|--|

*) Im Abonnement.

18. Bielefeld, Historischer Verein für die Grafschaft Ravensberg;
Ravensberger Blätter 11. Jahrg. 1911 u. 12. Jahrg. 1912. 25. u. 26. Jahresbericht 1911 u. 1912.
19. Bonn, Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande;
Jahrbücher, Heft 119 u. 120.
Bericht der Provinzial-Kommission für Denkmalflege 1908/09 u. 1909/10.
20. Brandenburg, a. d. H., Historischer Verein;
(Adr.: Prof. Dr. Otto Tschirch, Brandenburg a. d. H., Magdeburgerstr. 25, II);
41., 42., 43. u. 44. Jahresbericht (1911 u. 1912).
21. Bremen, Historische Gesellschaft des Künstlervereins; (Herrn Oberlehrer A. Lonke, Bibliothekar der hist. Gesellschaft, Bremen, Horner-Str. 26).
Bremisches Jahrbuch, Bd. 23.
Bremische Biographie des 19. Jahrhunderts.
22. Bromberg, Historische Gesellschaft für den Netzedistrikt, (Adr.: Stadtbibliothek, Danziger-Strasse 19).
23. Chemnitz, Verein für Chemnitzer Geschichte. Mitteilungen, Heft XIII, XIV u. XV.
24. Chur, Historisch Antiquarische Gesellschaft von Graubünden; (Adr.: an die Altertumssammlung des Rätischen Museums in Chur);
XL. Jahresbericht, Jahrgang 1910.
25. Danzig, Westpreussischer Geschichtsverein;
Zeitschrift, Heft 53 u. 54, Mitteilungen, Jahrgang 10 und 11.
26. Darmstadt, Historischer Verein für das Grossherzogtum Hessen. (Direktion der Grossherzogl. Hofbibliothek, Darmstadt, Residenzschloss);
Archiv, N. F. Bd. VII u. VIII; Beiträge zur Hessischen Kirchengeschichte, Bd. IV. Heft 4 u. 5; Quartalblätter, N. F. Jahrg. 1910, 1911 u. 1912.
27. Dessau, Verein für Anhaltische Geschichte und Altertumskunde; Herzogliche Hofbibliothek.
Mitteilungen Bd. XI, Heft 4 u. 5.
28. Detmold, Geschichtliche Abteilung des naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstentum Lippe;
Mitteilungen aus der lippischen Geschichte und Landeskunde, Bd. VIII u. IX.
Beiträge zur Siedlungsgeographie des Fürstentums Lippe und seiner Umgebung von Josef Hagemann.
29. Dorpat (Jurjew), Gelehrte Estnische Gesellschaft;
Sitzungsberichte 1910 u. 1911.
30. Dortmund, Historischer Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark.
Beiträge Bd. XX, XXI u. XXII.
31. Dresden, Verein für Sächsische Geschichte und Altertumskunde; (Adr. Kgl. öffentliche Bibliothek, Kaiser Wilhelmsplatz, Japanisches Palais.
Neues Archiv, Bd. 31, 32 u. 33. Jahresbericht über das 85., 86. u. 87. Vereinsjahr 1909/10, 1910/11 u. 1911.
32. Dresden, Verein für historische Waffenkunde;*
Zeitschrift für historische Waffenkunde Bd. V, Heft 11 u. 12, Bd. VI, Heft 1—5.
33. Düsseldorf, 94, Geschichtsverein; Kgl. Staatsarchiv, Prinz Georgstr. 78.
Beiträge zur Geschichte des Niederrheins, Jahrbuch Bd. XXIII, 1910, Bd. XXIV, 1911 und Bd. XXV, 1912.
34. Eger, Blätter für Egerländer Volkskunde, (Herausgeber Herr Alois John, Bahnhof-Str. 25);
Unser England, XV. Jahrg. 1911 u. XVI. Jahrg. 1912.
35. Eisenberg, Geschichts- u. Altertumsforschender Verein;
Mitteilungen Heft 26, 27 u. 28. (Bd. V, Heft 1 u. 4).
36. Eisleben, Verein für die Geschichte und Altertümer der Grafschaft Mansfeld,
Mansfelder Blätter 24. Jahrg. 1910, 25. Jahrg. 1911 u. 26. Jahrg. 1912.
37. Elberfeld, Bergischer Geschichtsverein;
Zeitschrift, Bd 43, Jahrg. 1910, 44. Jahrg. 1911 u. 45. Jahrg. 1912.
38. Emden, Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer.
Jahrbuch, Bd. 18, Heft 1.
Upstalsboom-Blätter, I. Jahrg. № 1—5 u. II. Jahrg. № 1—5.
39. Erfurt, Verein für Geschichte und Altertumskunde;
Mitteilungen Heft 32 u. 33.

*) Die Genealog. Gesellschaft ist Mitglied dieses Vereins.

40. Essen, Historischer Verein für Stadt und Stift Essen;
Beiträge Heft 32, 33 u. 34.
41. Fellin, Litterarische Gesellschaft;
Jahresbericht 1909—11.
42. Frankfurt a./M., Verein für Geschichte und Altertumskunde; (Adr. Stadtbibliothek, Schöne Aussicht № 2).
Mitteilungen V.
43. Frankfurt a./M., Frankfurter Blätter für Familiengeschichte herausgegeben von Karl Kiefer, Schulstr. 10;
Jahrgang 4, 1911, 5, 1912.
Karl Kiefer, Die Familie Haider (Hayder, Heider, Heyder), von Heider u. von Heyder.
T. I Geschichte der Familie.
T. II Stamm- u. Ahnentafeln. Frankfurt, 1910.
44. Frauenburg, Historischer Verein für Erm-land;
Zeitschrift Bd. 18, Heft 1 u. 2.
45. Frauenfeld, Historischer Verein des Kantons Thurgau; pr. Adr. Herrn Prof. Büeler.
Beiträge, Heft 51 u. 52.
46. Freiburg i./Br., Gesellschaft für Geschichtskunde; (Städt. Archiv, Turmstrasse 1.)
Zeitschrift Bd. 27 u. 28.
47. Friebourg, Schweizerische Heraldische Gesellschaft; (Suisse, F Dubois bibliothecaire Bibliotheque universitaire),
Schweizer Archiv für Heraldik Jahrg. 1911 u. 1912.
48. Fulda, Geschichtsverein;
Geschichtsblätter, Jahrg. X, 1911 u. XI, 1912.
49. Giessen, Oberhessischer Geschichtsverein;
Mitteilungen, N. F. Bd. 18 u. 19.
50. Görlitz, Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften;
Neues Lausitzer Magazin Bd. 86 u. 87; Codex dipl. Lusatiae sup. III, die ältesten Görlitzer Ratsrechnungen bis 1419, Heft 6.
51. Gotha, Redaktion des Hofkalenders;
Gothaischer Genealogischer Hofkalender nebst diplomatisch-statistischem Jahrbuch, 149. Jahrg. 1912 und 150. Jahrg. 1913.
52. Gotha, Vereinigung für Gothaische Geschichte u. Altertumforschung (pr. Adr. Herzogliche Bibliothek);
Mitteilungen, Jahrg. 1909/10 u. 1911.
53. Gotha, deutsche Geschichtsblätter, Monatsschrift zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung, herausgegeben von Dr. Armin Tille*);
Bd. XII—XIV Heft 1—5.
54. Graz, Historischer Verein für Steiermark.
Zeitschrift, 8., 9. und 10. Jahrg.
55. Greifswald, Rügisch-Pommerscher Geschichtsverein (pr. Adr. Königl. Universitäts-Bibliothek);
Pommersche Jahrbücher Bd. 11, 12 u. 13.
56. Greiz, Verein für Greizer Geschichte.
18. u. 19. Jahresbericht u. Mitteilungen (5. Bd.).
57. Halle a/S., Thüring. Sächs. Geschichts- u. Altertums-Verein;
Neue Mitteilungen aus dem Gebiete historisch-antiquarischer Forschungen, Bd. XXIV, Heft 3.
Zeitschrift für Geschichte und Kunst, Bd. I, Heft 1 u. 2; Bd. II, Heft 1.
58. Hamburg, Verein für Hamburgische Geschichte;
Mitteilungen, 30., 31. u. 32. Jahrg., 1910, 1911 u. 1912; Zeitschrift Bd. XV, Heft 2 u. Bd. XVI, XVII u. XVIII.
Register zu Bd. XIII—XV.
59. Hannover, Historischer Verein für Niedersachsen; (Adr.: Am Archiv 1, Kgl. Staatsarchiv);
Zeitschrift, Jahrgang 1911.
60. Hannover, Verein für die Geschichte der Stadt Hannover (pr. Adr. Stadtbibliothek Friedrichstrasse 19).
Geschichtsblätter, Jahrg. 8—15 (1905—1912).
61. Hohenleuben, Vogtländischer Altertumsforschender Verein;
62. Jena, Verein für Thüringische Geschichte u. Altertumskunde;
Zeitschrift, N. F. Bd. 20, Heft 2.
63. Insterburg, Altertumsgesellschaft.
Jahresbericht 1910, 1911 u. 1912, Zeitschrift Heft 13.
64. Karlsruhe, Badische Historische Kommission.
Neujahrsblätter 1911, 1912 u. 1913.

*) Im Abonnement.

65. Kassel, Verein für hessische Geschichte u. Landeskunde;
Zeitschrift, N. F. Bd. 35 u. 36.
Systematisches Inhaltsverzeichnis zu Bd. 1—45.
66. Kiel, Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte, (Adr. Gebäude der Provinzial-Verwaltung);
Zeitschrift Bd. 41 u. 42.
67. Kiel, Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, (Adr.: Herrn Direktor A. Rosenkranz, Kiel, Holschenstr. 34);
Mitteilungen, Heft 27, 28 u. 29.
68. Köln, Historischer Verein für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiözese Köln; (pr. Adr. Stadtbibliothek in Köln, Gereonkloster 12, Erdgeschoss);
Annalen, Heft 88, 89, 90, 91, 92 u. 93.
69. Königsberg i./Pr., Stadtbibliothek.
Mitteilungen IV; W. Sahn, Beschreibung der Reisen des Reinhold Lubenau.
70. Kopenhagen, Redaktion des „Danmarks Adels Aarvog“ H. R. Hiort-Lorenzen u. A. Thiset.
Danmarks Adels Aarvog. Jahrg. XXIX, 1912, Jahrg. XXX, 1913.
71. Kopenhagen, Samfundet for Dansk-Norsk Genealogie og Personalhistorie;
Personalhistorisk Tidsskrift 1911 u. 1912.
72. Kopenhagen, Nyt Genealogisk Institut, unter Direktion von Sofus Elvius; Strandgade 26, C.
Studenterne fra Kjobnhavens Universitet 1860.
Biografier og Portraetter af Studenterne fra 1857 u. 1862 af Sofus Elvius.
Legatfamilien Aagaard fra Juelstrup Praestegaard ved Max Grohshennig.
73. Kopenhagen, Dansk Genealogisk Institut; Gl. Kongevej 41.
Genealogisk Tidsskrift, Jahrg. 1910 u. 1911.
Th. Hauch-Fousboll og H. R. Hiort-Lorenzen, Patriciske Slaegter.
Melchioriana ved Max Grohshennig. Studenterne fra 1884 u. 1885 af Th. Hauch-Fousboll.
Aaresberetning for Dansk-Genealogisk Institut 1909.
74. Landsberg a./W., Verein für Geschichte der Neumark, (Adr. Herrn Lehrer F. Müller, Bismarckstr. 5 I).
Schriften. Heft XXV, XXVI, XXVII u. XXVIII.
75. Leiden, Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde;
Handelingen en Mededelingen 1909/10, 1910/11 u. 1911/12; Levensberichten der afgestorven Medeleden 1909/10, 1910/11 u. 1911/12.
76. Leipzig, Verein für die Geschichte Leipzigs; (Stadtgeschichtliches Museum, Altes Rathaus).
Schriften Bd. X.
77. Leipzig, Zentralstelle für deutsche Personen- und Familien-Geschichte, (Neumarkt 29. pr. Adr. Rechtsanwalt Dr. Breymann).
Mitteilungen Heft 7—11.
78. Lötzen, Literarische Gesellschaft „Masovia“ (früherer Verein für die Kunde Masurens);
Mitteilungen, 17. Jahrg. Heft 17.
79. Lübeck, Hansischer Geschichtsverein, Königstr. 21 (Staatsarchiv).
Hansische Geschichtsblätter Jahrg. 1913 Heft 1
Pfingstblätter IX, 1913. Die Hansestädte und die Kontinentalsperre von Walther Vogel.
80. Lübeck, Verein für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde.
Zeitschrift 9—14, Mitteilungen 12. Heft, 1905/06.
81. Lüneburg, Museumsverein für das Fürstentum Lüneburg.
Lüneburger Museumsblätter Bd. II, (Heft 5—8).
82. Luzern, Historischer Verein der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden u. Zug.
Der Geschichtsfreund, Bd. 65, 66 u. 67.
Register zu Bd. 51—60 des Geschichtsfreund.
83. Magdeburg, Verein für Geschichte und Altertumskunde des Herzogtums und Erzstifts Magdeburg; (Magdeburg, Hauptwache 4, Stadtbibliothek);
Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg 45., 46. u. 47. Jahrg.
84. Mannheim, Altertumsverein; (Adr. Bibliothek des Mannheimer Altertumsvereins, Grossherzogl. Schloss);
Geschichtsblätter, XII. Jahrg. 1911.
85. Marienwerder, Historischer Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder;
Zeitschrift, Heft 49, 50 u. 51.
86. Meiningen, Hennebergischer Altertumsforschender Verein;
Neue Beiträge, Lieferung 23, 24 u. 25.
Führer durch das Museum des Hennebergischen altertumforschenden Vereins in Meiningen.

87. Metz, Gesellschaft für lothringensche Geschichte und Altertumskunde; (pr. Adr. Herrn Archivdirektor Dr. Wolfram, Bezirks-Archiv);
88. Mitau, Kurländischer Ritterschafts-Komitée.
89. Mitau, Kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst.
Sitzungsberichte für 1909/10.
90. Mölln, Verein für die Geschichte des Herzogtums Lauenburg;
91. Mühlhausen in Thüringen, Altertumsverein;
Geschichtsblätter, Jahrg. XI, 1910/11, XII, 1911/12 u. XIII, 1912/13.
92. Mühlhausen in Ostpreussen, Kreis Pr. Holland, Oberländischer Geschichtsverein.
93. München, Historischer Verein von Oberbayern;
Altbayerische Monatsschrift, Jahrgang X, 3—6; Jahrg. XI, Heft 1 u. 2; Oberbayerisches Archiv Bd. 55 u. 56.
94. Münster, Verein für Geschichte u. Altertumskunde Westfalens;
Zeitschrift, Bd. 68, 69 u. 70, Abt. 1.
95. Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum; Anzeiger 1911 u. 1912, Heft 1—3.
Mitteilungen, Jahrg. 1910 u. 1911.
96. Nürnberg, Verein für die Geschichte der Stadt Nürnberg;
Mitteilungen, Heft 19.
Jahresbericht 1910—1912.
97. Osna brück, Verein für Geschichte und Landeskunde;
Mitteilungen, Bd. 35, 1910 u. Bd. 36, 1911.
98. Paderborn, Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens (Abteilung Paderborn).
Zeitschrift, Bd. 64—66, 68 u. 69.
99. Posen, Historische Gesellschaft für die Provinz Posen.
Zeitschrift, 26. Jahrgang; Historische Monatsblätter XII. Jahrg. 1911.
100. Prag, Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen, (Adr. Prag I. Liliengasse 7);
Mitteilungen, Jahrg. XLIX u. L.
101. Ravensburg in Württemberg;
Diöcesan-Archiv von Schwaben.
102. Recklinghausen, Verein für Orts- u. Heimatskunde im Veste und Kreise Recklinghausen;
Zeitschrift, Bd. 20.
103. Regensburg, Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg;
Verhandlungen, Bd. 62, (N. F. Bd. 54).
104. Reval, Estländische Literarische Gesellschaft.
Beiträge zur Kunde Est- Liv- u. Kurlands, Bd. VII, Heft 3 u. 4.
Jahresbericht 1910/11 u. 1911/12; B. A. Friedenthal, Das Gräberfeld Couraal.
105. Riga, Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Russlands;
Sitzungsberichte a. d. Jahre 1910 u. 1911, I. Hälfte.
106. Roda (Sachsen-Altenburg), Verein für Geschichte und Altertumskunde zu Kahla und Roda;
Mitteilungen, Bd. VII, Heft 2 u. 3.
107. Rostock, Verein für Rostocks Altertümer, (Rostock, Ratsarchiv, hinter dem Rathause 5);
Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock, Bd. V, Heft 3 u. Bd. VI.
108. Saarbrücken, Historischer Verein für die Saargegend;
Mitteilungen, Heft 10 (1910), Heft 11 (1911) und 12 (1912).
109. Saratow, Allerh. best. wissenschaftliche Gouvernements-Archiv-Kommission.
В. П. Соколовъ, 25-лѣтіе Саратовской ученой Архивной Комиссіи 1886 12/XII 1912 г., Саратовъ 1911.
Труды, Вып. 29, 1912 г.
110. Schmalkalden, Verein für Hennebergische Geschichte und Landeskunde.
Zeitschrift, Heft XVI, 1911.
111. Schwerin, Verein für Mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde;
Jahrbücher u. Jahresberichte 75, 76. u. 77. Jahrg. Beiheft: Dr. R. Ihde, Amt Schwerin, Geschichte seiner Bauern, Abgaben u. Verwaltung bis 1655.
112. Soest, Verein für die Geschichte von Soest und der Börde;
Zeitschrift 1909/10, Heft 27, 1910/11, Heft 28 u. 1911/12, Heft 29.
113. Speier, Historischer Verein für die Pfalz;
Mitteilungen, Bd. 31.

114. **Stade**, Verein für Geschichte und Altertümer der Herzogtümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln.
115. **Stettin**, Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde; (Kgl. Staatsarchiv, Karkutschstr. 13); Baltische Studien, N. F. Bd. XIII, XIV, XV u. XVI; Monatsblätter, Jahrgang 1910, 1911 u. 1912.
116. **Stockholm**, Personhistoriska Samfundet (Kungl. Biblioteket); Personhistorisk Tidskrift, XIII. Jahrg., Heft 1—3, XIV. Jahrg., Heft 1—4. Dr. Karl Enghoff, Personhistoriske anteckningar rörande Kristianstads Magistrat.
117. **Strassburg**, (Kaiserliche Universitäts- u. Landesbibliothek); Hist.-literärischer Zweigverein des Vogesen-Klubs; Jahrbuch, Bd. 25, 26, 27 u. 28.
118. **Stuttgart**, Württembergische Kommission für Landesgeschichte; Württembergische Vierteljahrshefte XX. Jahrg.
119. **Thorn**, Copernicus-Verein für Wissenschaft und Kunst; Mitteilungen, Heft 18, 19 u. 20.
120. **Thorn**, Towarzystwo Naukowe, (Druckerei S. Buszcynski, Brückenstr. 15); Fontes XII—XIV; Roczniki XV—XVIII; Zapiski, Tom I, 1—12 u. Tom II, 1—5.
121. **Tilsit**, Litauische literarische Gesellschaft; Mitteilungen, Heft 30 u. 31.
122. **Upsala**, Königl. Universitäts-Bibliothek; Historisk Tidskrift, Jahrg. 1910, Heft 4, 1911 und 1912.
123. **Warendorf**, Verein für Orts- und Heimatskunde im Kreise Warendorf; Warendorfer Blätter, 10. Jahrg. 1911 u. 11. Jahrg. 1912.
124. **Werden**, a./d. Ruhr, Historischer Verein für das Gebiet des ehemaligen Stiftes Werden. Beiträge Heft 14, 1910 u. 15, 1911.
125. **Wernigerode**, Harzverein für Geschichte und Altertumskunde; Zeitschrift, 44. u. 45. Jahrg., Heft 1—4.
126. **Wien**, Altertums-Verein (Wien, I. Krügerstrasse 13); Berichte u. Mitteilungen, Bd. XLIV u. XLV. Monatsblatt Bd. IX, 1908, 1909, 1910, 1911 u. 1912.
127. **Wien**, K. K. Heraldische Gesellschaft „Adler“; (pr. Adr. Dr. Heinr. W Höflinger, Wien 18/L, Colloredogasse 13; Monatsblatt, Bd. VII, № 1—22. Jahrbuch N. F. Bd. XXI, 1911, XXII, 1912 und XXIII, 1913.
128. **Wiesbaden**, Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung, (Adr. Sekretariat, Friedrichstr. 1); Annalen, Bd. 39, 40 u. 41. Mitteilungen 13, 14 u. 16. Jahrg.
129. **Winterthur**, Stadtbibliothek; Neujahrsblatt 1912 u. 1913.
130. **Witten a. d. Ruhr**, Verein für Orts- und Heimatskunde in der Grafschaft Mark.
131. **Wolfenbüttel**, Geschichtsverein für das Herzogtum Braunschweig, (Adr.: Dr. Paul Zimmermann); Jahrbuch, 9. u. 10. Jahrg. 1910 u. 1911; Braunschweigisches Magazin Bd. 16 u. 17.
132. **Worms**, Altertumsverein; Vom Rhein, Monatsschrift 9. Jahrgang 1910 und 10. Jahrg. 1911.
133. **Würzburg**, Historischer Verein von Unterfranken und Aschaffenburg; Jahresbericht für 1910 u. 1912; Archiv Bd. 54.
134. **Zerbst**, Geschichtsverein; Jahrbuch, 6. Jahrgang 1910, 7. Jahrgang 1911 und 8. Jahrg. 1912. Alt-Zerbst, 6. Jahrgang 1910, 7. Jahrg. 1911 und 8. Jahrg. 1912.
135. **Zürich**, Stadt-Bibliothek;
136. **Zürich**, Antiquarische Gesellschaft; Mitteilungen, Heft 76.
137. **Zwickau**, Altertumsverein für Zwickau und Umgegend. Mitteilungen, Heft II, III, IV, V, VI, VIII—X.



Verzeichnis der Mitglieder

der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen zu Mitau.

Geschlossen am 1. Juni 1913.

Vorstand.

Vorsitzender: Alexander Frh. v. Rahden-Maihof.
Vorstandsmitglied für Livland: Dr. Astaf von Transehe-Roseneck-Selsau.
Vorstandsmitglied für Estland: Otto Magnus Frh. v. Stackelberg-Grossenhof.
Schatzmeister: George Frh. v. Düsterlohe in Mitau.
Bibliothekar: Landesarchiv-Direktor Oskar Stavenhagen in Mitau.
Schriftführer: Fritz Frh. v. Buchholtz in Mitau.

I. Ehrenmitglieder.

1. v. Bardeleben, Karl, Generalleutnant z. D., Excellenz, Vorsitzender des Vereins „Herold“ zu Charlottenburg II, Hardenberg Str. 2, II. (17. III. 09).
2. v. Bruiningk, Hermann Frh., Riga, Ritterhaus. (3. XII. 02, EM. 17. III. 09).

II. Korrespondierende Mitglieder.

1. Arbusow, Leonid, Dr. phil., Herausgeber des Liv-Est-Kurländischen Urkundenbuchs, Riga-Hagensberg, Tauben-Str. 32 (30 V. 12, k. M. 14. V. 13).
2. v. Dachenhausen, Alexander Frh., kgl. preuss. Oberleutnant a. D., Heraldiker und Genealoge, Brüssel, Rue de Constantinople 16. (6. XII. 94).
3. Neumann, Wilhelm, Dr., Domarchitekt, Riga, Alexander-Str. 51. (1. IV. 94).
4. Seyler, Gustav A., kgl. Geh. Kanzleirat, Bibliothekar u. Lektor im Ministerium für Handel etc., Berlin W 30, Nollendorf-Str. 10. (6. XI. 01).
5. Sommerfeldt, Gustav, Dr., Gymnasial-Oberlehrer a. D., Königsberg i. Pr., Kurfürstendamm 22, II. (6. XI. 01).
6. v. Spiessen, Max, Premierleutnant der Landwehr-Kavallerie, Münster in Westfalen, Langen-Str. 28. (6. IV. 93).
7. Vogeler, Eduard, Gymnasial-Professor u. Stadtarchivar, Vorsitzender des Vereins für die Geschichte von Soest und der Börde, Soest in Westfalen. (3. V. 94).

III. Korporative Mitglieder.

1. Wappen-Abteilung im Heraldie-Departement des Dirigirenden Senats in St. Petersburg. Сенатск. площадь, здание Сената (13. XI. 12).
2. Das königl. Staatsarchiv zu Königsberg i. Pr., kgl. Schloss. (5. X. 04).

3. Das livländische Ritterschaftsarchiv zu Riga, Ritterhaus. (1. III. 05).
4. Das Estländische Ritterschaftsarchiv zu Reval, Ritterhaus. (15. III. 11).
5. Das Archiv der Ungern Sternbergschen Familienstiftung pr. Adr. Frh. Paul v. Ungern-Sternberg, Reval, Brauereistr. 6. (17. III. 09).
6. Die livländische Ritterschafts-Bibliothek zu Riga, Ritterhaus. (5. XI. 02).
7. Die estländische Ritterschafts-Bibliothek zu Reval, Ritterhaus. (1. X. 02).
8. Die Landsmannschaft Curonia in Dorpat, Konventsquartier. (3. II. 04).
9. Die Landsmannschaft Livonia in Dorpat, Pepler-Str. 25. (13. III. 07).
10. Der Grosse Klub in Mitau, Katharinenstr. 20. (26. V. 09).

IV. Ordentliche Mitglieder.

11. v. Akerman, Gerd, Gothensee über Dorpat. (8. V. 07).
12. Anrep, Max, Kreisdeputirter auf Homeln über Walk. (1. XII. 09).
13. v. Arséniew, Basil, Tula, Gouvernements-Session. (2. IX. 03).
14. v. Bach, Hermann, auf Dannenthal, Doblenscher Kreismarschall, Mitau, Post-Str. 42. (1. XI. 94).
15. v. Bach, Wilhelm, auf Bresilgen über Murawjewo. (21. II. 06).
16. v. Bagge of Boo, Harry Frh., Majorats-herr auf Diensdorff über Station Preekuln. (25. IX. 12).
17. v. Baranoff, Alexis, Kappo, über Station Marien-Magdalenen, Estland. (1. III. 05).
18. v. Behr, George Frh., Kreismarschall, auf Wahrenbrock über Eckengraf. (6. IV. 93).

19. v. Echr, Alexander Frh., Dresden-Blasewitz, deutsche Kaiser-Allée 18. (7. IX. 93).
20. v. Behr, Eberhard Frh., auf Weiss-Pommusch, in Schleck über Goldingen. (4. V. 99).
21. v. Behr, Otto Frh., Berlin Friedenau, Stubenrauch-Str. 3. (1. X. 02).
22. v. Behr, Paul Frh., dim. Ritterschafts-Sekretär in Mitau, Palais-Str. 30. (30. III. 12).
23. Bielenstein, Walter, Pastor zu Mesoten über Bauske. (25. IX. 07).
24. v. Bistram, Paul Frh., Majoratsherr auf Waddax über Station Ringen. (22. II. 93).
25. v. Bistram, Robert Frh., auf Schillings-Pommusch über Bauske. (6. XI. 07).
26. v. Blomberg, Ernst Frh., Kaiserl. russ. Oberstleutnant a. D., Riga, Romanow-Str. 29. (2. IX. 03).
27. v. Bodisco, Alexander, auf Kasargen, vereid. Rechtsanwalt, Reval, Pferdekopf-Str. 3. (2. III. 99).
28. v. Boetticher, Walter, Dr. med., Oberlösnitz, Post Radebeul, Berg-Str. 40. (6. IV. 93).
29. v. Boetticher, Paul, Kaiserl. russ. Hofrat a. D., Grunewald bei Berlin, Hohenzollerndamm 90. (6. II. 07).
30. v. Boetticher, Rudolf, in Riga, Antonien-Str. 3. Qu. 2. (10. V. 11).
31. v. Bremen, Konstantin, auf Awandus über Rakke. (5. IV. 05).
32. v. d. Brügggen, Ernst Frh., Majoratsherr auf Stenden über Talsen. (3. XII. 02).
33. v. d. Brügggen, Erich Frh., II. Kassierer des kurl. Kreditvereins, Mitau, Post-Str. 1. (21. IX. 10).
34. v. Brümmer, Magnus, in Riga, Albertstr. 8 Qu. 1. (16. II. 10).
35. v. Buchholtz, Werner Frh., auf Suhrs, über Windau. (6. X. 98).
36. v. Buchholtz, Fritz Frh., Gehilfe des Inspektors des Kurl. gegens. Feuerversicherungs-Vereins in Mitau, Katholische Str. 53. (7. IV. 09).
37. v. Bulmerincq, August, Dr. jur., Riga, Thronfolger-Boulevard 4, Qu. 7. (13. III. 07).
38. v. Buxhoeveden, Konstantin Frh., auf Cölljal über Arensburg, Insel Oesel. (1. II. 00).
39. v. Buxhoeveden, Reinhold Frh., auf Kölln, Insel Oesel pr. Station Neu-Löwel. (14. XII. 04).
40. v. Campenhausen, Ernst Frh., auf Loddiger, in Riga, Alexander Boulev. 1. (15. III. 11).
41. v. Campenhausen, Hermann Frh., auf Schaggat bei Loddiger über Hinzenberg. (30. V. 12).
42. Carlhoff, Adolf, Inspektor der Landeschule zu Mitau, See-Str. 3. (3. II. 04).
43. Conradi, Friedrich, Friedensrichter in Riga, Mühlenstr. 2 Qu. 10. (26. X. 10).
44. v. Dehn, Konrad, Konsistorial-Assessor a. D. Riga, Nicolai-Str. 67b, Qu. 10. (3. II. 04).
45. v. Dehn, Erwin, Pastor zu Hallist über Station Hallist, Livland. (16. III. 04).
46. v. Dehn, Kurt, in Riga, Nicolai-Str. 67b, Qu. 10. (25. IX. 12).
47. v. Dellingshausen, Eduard Frh., Hofmeister des Allerh. Hofes, Estländischer Ritterschafts Hauptmann, auf Kattentack über Katharinen. (12. I. 12).
48. v. Drachenfels, Sergei Frh., Kreismarschall, auf Feldhof, Mitau, Grünhöfsche-Str. 7. (6. IV. 93).
49. v. Drachenfels, Ernst Frh., Mitau, Grünhöfsche-Str. 41. (4. V. 99).
50. v. Drachenfels, Theodor Frh., Mitau, Bach-Str. 15a. (5. X. 99).
51. v. Duntzen, Reinhard Graf, Frh. v. Dalwigk-Lichtenfels-Schauenborg, Majoratsherr auf Schloss Karkus, Nurmis, Zögenhof, Nurmis über Segewold, Livland. (3. IX. 02).
52. Dusterlohe, George Frh., Schatzmeister der genealogischen Gesellschaft Mitau, Palais-Str. 25, Kurl. Kreditverein. (22. II. 93).
53. v. Dusterlohe, Harald Frh., Mitau, Grosse Str. 35. (3. II. 04).
54. Eggers, Hans Jacob in Reval, gr. Pernausche Str. 19. (18. X. 11).
55. Eggers, Alexander, Magister in Reval, Tataren-Str. 15. (12. I. 12).
56. Eichfuss, F., Jüngerer Arzt der Arensburgschen Grenzwach-Brigade, Dago-Kertell. (6. V. 08).
57. v. Engelhardt, Rudolf Frh., auf Alt-Born über Kreslawl, Gouv. Witebsk. (2. IX. 97).
58. v. Engelhardt, Georg Frh., Landrat, auf Weinjerwen über Rakke. (5. V. 98).
59. v. Engelhardt, Ernst Frh., Walguta über Elwa. (1. X. 98).
60. v. Engelhardt, Karl Frh., Landrat, auf Sehlen über Rujen. (4. XII. 01).
61. v. Engelhardt, Robert Frh., Dorpat, Mühlen-Str. 11. (3. II. 04).
62. v. Engelmann, Theodor, Wirkl. Staatsr. dim. Stadthaupt, Majorenhof, Rigasche Str. 2. (22. II. 93).
63. v. Fersen, Axel Frh., auf Klosterhof über Leal. (1. X. 02).
64. v. Fersen, Erich Frh., Pristav der Reichsduma in St. Petersburg, Taurisches Palais. (18. X. 11).
65. Feuereisen, Arnold, Mag. hist., Stadtarchivar in Riga, Nikolai-Str. 67b, Qu. 7. (7. IV. 09).
66. v. Fircks, Paul Frh., Majoratsherr auf Lesten, Mitau, Post-Str. 13. (7. XII. 93).

67. v. Fircks, August Frh., Majoratsherr auf Waldegahlen über Talsen. (7. II. 95).
68. v. Foelkersam, Wadim Frh., auf Steinensee über Nowo-Alexandrowsk. (11. IV. 95).
69. v. Franck, Pfeilitzer gen., Ferdinand Frh., auf Pogranicz über Bauske. (7. II. 95).
70. v. Freytag-Löringhoff, Eugen Frh., auf Rawen, Riga, Todleben-Boulevard 3. (2. IX. 97).
71. v. Freytag Loringhoven, Roderich Frh., Staatsrat, Ehrenfriedensrichter und Kommissar für Bauersachen, Pernau, Uhlascher Platz, Villa Belvédère. (1. II. 94).
72. v. Freytag-Loringhoven, Karl Frh., Grossherzoglich Sächsischer Kammerherr, Rechtsritter des Johanniter-Ordens, vereid. Rechtsanwalt, Riga, Andreas Strasse 5. (2. III. 99).
73. v. Freytag-Loringhoven, Oskar Frh. in Hinzenberg, pr. Station Hinzenberg, (Livland). (14. V. 13).
74. Gamper, Alexander, Bureauvorsteher des Kulturtechnischen Büreaus in Mitau, Bach-Str. 6. (14. V. 13).
75. v. Gersdorff, George, Landrat, auf Daugeln über Wolmar. (5. XII. 00).
76. v. Gersdorff, Arnold, Kassadeputierter, auf Unniküll über Sagnitz. (5. XII. 00).
77. v. Gersdorff, Konrad, auf Schloss Hochrosen über Wolmar. (3. II. 04).
78. Glanström, Eduard, Cand. hist., auf Gross-Lechtigall über Hapsal. (13. III. 07).
79. v. Greig, Alexis, Stabs-Rittmeister a. D., auf Weessen über Lievenhof. (4. V. 93).
80. v. Grotthuss, Karl Frh., auf Lamberts-hof über Bauske. (1. VI. 93).
81. v. Grotthuss, Walter Frh., auf Garrosen Mitau, Palais-Str. 30. (22. II. 93).
82. v. Grotthuss, Friedrich Frh., Kreismarschall, Goldingen. (7. XI. 95).
83. v. Grotthuss, Harry Frh., Mitau, Alexander-Prospekt 4. (7. II. 95).
84. v. Grotthuss, Max Frh., Mitau, Katholische-Str. 26. (7. XI. 95).
85. v. Grotthuss, Rudolf Frh., Inspektor des Kurl. Feuerversicherungs Vereins, Mitau, Palais-Str. 32. (1. IV. 97).
86. v. Gruenewaldt, Valerio, Ritterschafts-Sekretär in Reval, Ritterhaus. (12. I. 12).
87. v. Gruenewaldt, Konrad, in Reval, Dom, Friedensgerichts-Str. 4. (5. II. 13).
88. v. Gruenewaldt, Amy geb. Freiin v. Ungern-Sternberg in Reval, Baltischportsche Str. 1. (5. II. 13).
89. Gurland, Max, Dr. phil. Archiv-Assistent beim Kurl. Landesarchiv, Mitau, Annen-Str. 8. (5. II. 13).
90. v. Hahn, Franz Frh., Majoratsherr auf Wilzen über Elley. (22. II. 93).
91. v. Hahn, Paul Frh., Majoratsherr auf Asuppen über Zabeln. (7. II. 95).
92. v. Hahn, Edmund Frh., auf Sawersch und Karlsberg, Direktionsrat des Kurl. Kreditvereins in Mitau, Bachstr. 16. (7. II. 95).
93. v. Hahn, Wilhelm Frh., auf Blankenfeld über Elley. (5. IX. 95).
94. v. Hahn, Karl Frh., auf Rengenhof über Bächhof. (3. X. 95).
95. v. Hahn, Wilhelm Frh., Majoratsherr auf Schnepeln über Goldingen. (3. X. 95).
96. v. Hahn, Friedrich Frh., Notarius publicus, Libau, Nicolai-Str. 5. (3. VI. 98).
97. v. Hahn, Jürgen Frh., Majoratsherr auf Linden, über Ringmundhof. (13. X. 09).
98. v. Hahn, Theodor Frh., Majoratsherr auf Postenden über Talsen. (1. II. 11).
99. v. Hahn, Herbert Frh., auf Alt-Sellensee über Griva-Semgallen. (10. V. 11).
100. v. Hehn, Richard, vereid. Rechtsanwalt, Riga, Antonien-Str. 5. (6. V. 97).
101. v. Hesse, Karl, St. Petersburg, Schlüsselburger Prospekt 45, Post-Abteilung 47. (6. V. 93).
102. v. Heyking, Anatol Frh., Peterthal über Tuckum. (22. II. 93).
103. v. Heyking, Adolf Frh., Taxator des Kurländischen Kreditvereins in Mitau Alexander-Prospekt 7. (21. IX. 10).
104. v. Heyking, Alfred Frh., Feldhof über Sassmacken. (17. III. 09).
105. v. Heyking, Ernst, Landeshauptmann der Provinz Posen, in Posen. (17. III. 09).
106. v. Heyking, Edmund Frh., Wirklicher Geheimer Rat, Gesandter a. D., Schloss Crossen a./d. Elster, Provinz Sachsen. (15. IX. 09).
107. v. Heyking, Alfred Benedikt, Ehrenritter des Johanniter Ordens, auf Truntlack bei Nordenburg, Kreis Gerdauen in Ostpreussen. (13. IX. 11).
108. v. Heyking, Edgar Frh., stud. hist., in München, Ainmiller-Str. 14. (18. X. 11).
109. Hilweg, Max, Vereid. Rechtsanwalt, in Riga, Nicolai-Str. 4. (13. IX. 11).
110. v. Hirschheydt, Gustav, in Wenden, Herrmeister-Str. 18. (15. IV. 03).
111. v. Hirschheydt, Gustav, Beamter des livländischen adligen Creditsystems in Riga, Nikolaistr. (11. V. 10).
112. v. Hirschheydt, Burchard, stud. jur. Liv. in Dorpat, Pepplerstr. 25. (13. IX. 11).
113. v. Hoerner, Rudolf, Majoratsherr auf Ihlen, Mitau, Schloss-Str. 5. (22. II. 93).
114. v. Hoerner, Otto, auf Sirmeln, Mitau, Grosse-Str. 1. (7. XII. 93).

115. v. Hoiningen gen. Huene, Woldemar Frh., in Reval, Tatarenstr. 20. (5. II. 13).
116. v. Hüllessem, Meerscheidt gen., Arthur Frh., in Mitau, Poststr. 14. (1. XII. 09).
117. Hunnius, Karl, Dr. phil., Direktor der Landesschule in Mitau, Bachstrasse 17. (18. X. 11).
118. Jordan, Ewald, Oberlehrer der Mathematik am Landesgymnasium, Mitau, Schulmeister Str. 7. (10. IV. 07).
119. v. Kaulbars, Eugen Frh., Garde-Oberst a. D., Kammerherr, St. Petersburg, Fontanka 60. (2. III. 99).
120. Kerkovius, Paul, Herausgeber und Redakteur des „Rigaer Tageblatts“, Riga, Domplatz 5. (1. II. 05).
121. Kerkovius, Theodor, auf Saadsen, in Riga, Gertrudstr. 13. (1. II. 11).
122. Kerkovius, Ernst, Ältester der Grossen Gilde in Riga, Kalkstr. 32. (1. II. 11).
123. v. Kettler, Friedrich, Major und Abteilungs-Kommandeur im Niedersächsischen Feldartillerie-Regiment Nr. 46. Wolfenbüttel, Neuer-Weg, 65. (3. IX. 96).
124. v. Keyserling, Otto Graf, auf Zennhof, Mitau, Palais-Str. 42. (7. IV. 94).
125. v. Klopmann, Hans Frh., Majoratsherr auf Grafenthal über Bauske. (11. IV. 95).
126. v. Klopmann, Eduard Frh., Steuer-Inspektor in Mitau, Alexander Prosp. 2, Haus Nesterow. (8. V. 07).
127. v. Klopmann, Friedrich Frh., auf Tojaten über Zabeln. (21. IX. 10).
128. v. Klot, Wolfgang, Sekretär der Wegebauabteilung des Livl. Landratskollegiums, Riga, Ritterhaus. (1. X. 02).
129. Knigge, Adam Frh., auf Zehren über Kandau. (4. X. 94).
130. Knigge, Wilhelm Frh., kgl. preuss. Rittmeister d. R., Ehrenritter des Johanniter-Ordens, Mitglied des Reichstages, auf Grunau, Westpreussen, Postbez. Bromberg, Kreis Flatow. (1. XII. 98).
131. v. Knorring, Pontus Frh., Dorpat, Garten-Str. 23. (1. VI. 93).
132. v. Knorring, Gustav Frh., Udenküll über Hapsal. (13. III. 07).
133. Koch, Oskar, Mitchef der Firma Joachim Christian Koch in Reval. (15. IX. 09).
134. v. Komarowski, Peter Graf, Majoratsherr auf Kurmen über Friedrichstadt. (3. XII. 02).
135. v. Korff, Paul Frh., Ober-Zeremonienmeister Sr. Majestät des Kaisers von Russland, auf Sala, St. Petersburg, Екатерининск. Каналь № 119. (1. III. 94).
136. v. Korff, Arnold Frh., Beamter im statistischen Bureau des Kurl. Feuerversicherungs-Vereins, Mitau, Bach-Str. 16. (7. XI. 95).
137. v. Korff, Nicolai Frh., Ehrenfriedensrichter und Kammerjunker, auf Waiwara über Station Merreküll, Baltische Eisenbahn. (7. V. 02).
138. v. Korff, Boris Frh., Majoratsherr auf Schloss Kreutzburg. (26. X. 10).
139. v. Koskull, Alexander Graf, Kreismarschall, Majoratsherr auf Adsirn über Kandau. (22. II. 93).
140. v. Koskull, Joseph Frh., in Rostow am Don, Большой проспектъ 25, пенсiонъ Краузе. (3. XI. 98).
141. v. Koskull, Wilhelm Frh., Majoratsherr auf Tergeln über Windau. (2. II. 99).
142. v. Koskull, Ernst Frh., Mitau, Palais-Str. 31. (13. X. 09).
143. v. Kruedener, Moritz Frh. auf Suislep über Fellin (13. IX. 12).
144. v. Krusenstjern, Alfred, Oberst und Kommandeur des 3. Smolensker Ulanen Regiments in Wilkowischki, Gouvernement Suwalki. (1. X. 02).
145. v. Krusenstjern, Konstantin, in St. Petersburg, Ligowskaja 17. (30. V. 12).
146. v. Krusenstjern, Erich, Kaiserl. Russ. Oberst a. D. in Reval, Dom, Haus Baron Meyendorff. (12. I. 12).
147. v. Laudon, Harald Frh., auf Saulhof bei Wolmar, in Riga, Antonienstrasse 10. (15. III. 11).
148. Leuzinger, Alfred, Riga, Mittelstr. 3. (17. III. 09).
149. v. Lieven, Nicolai Fürst, auf Senten über Kandau. (22. II. 93).
150. v. Lieven, Anatol Fürst, Majoratsherr auf Schloss Mesoten über Bauske. (3. IX. 96).
151. v. Lieven, Wilhelm Fürst, auf Neuhof über Frauenburg. (5. IX. 00).
152. v. Lieven, Alexander Frh., auf Merzendorf über Station Uexküll. (22. II. 93).
153. v. Lövis of Menar, Hubert, Riga, Nicolaistr., Livl. Adl. Güter-Kredit-Sozietät. (6. IX. 05).
154. v. Lövis of Menar, Hermann, auf Sackhof über Isenhof. (1. III. 05).
155. Lubimow, Sergei Wassiljewitsch, in St. Petersburg, Моховая 8. (21. IX. 10).
156. Lucas, Wilhelm, Geschäftsführender Direktor der Kurländischen Gesellschaft gegenseitigen Kredits in Mitau, Palaisstrasse 30. (1. II. 11).
157. v. Lueder, Alexander, Garde-Oberst a. D. auf Wrangelshof über Wesenberg. (1. X. 02).
158. Mahler, Karl, Notar des Kurl. Evang. luth. Konsistoriums, Mitau, Palais-Str. 30. (12. I. 08).
159. v. Manteuffell, Arved Graf, auf Saarenhof über Laisholm. (10. V. 11).

160. v Manteuffel gen. Szöge, Paul Frh., auf Rudden, Zierau über Hasenpoth. (5. IV 94).
161. v. Manteuffel gen. Szöge, George Frh., auf Kapsehden, Kreismarschall, Libau, Kurhaus-Str. 32. (5. IV 94).
162. v. Manteuffel gen. Szöge, Karl Frh., Kreismarschall, Majoratsherr auf Katzdandungen über Hasenpoth. (3. X. 95).
163. v Manteuffel, gen. Szöge, Nicolai Frh., auf Dserwen, kaiserl. russ. Kammerjunker. (1. II. 00).
164. v. Maydell, Harry Frh., Kammerherr und Ehrenfriedensrichter, Exc., auf Klein-Ruhde über Turpel. (1. IX. 98).
165. v Maydell, Gustav Frh., auf Podis über Pernau. (5. V. 98).
166. v. Maydell, Eduard Frh., auf Patzal über Leal. (1. X. 02).
167. v. Maydell, Alfred Frh., auf Ulpisch, Riga, Mühlen-Str. 46. (4. II. 03).
168. v Maydell, Axel Frh., auf Pastfer über Station Rakke. (1. III. 05).
169. v. Maydell, Gerhard Frh., Präsident des Kurländischen Stadthypotheken-Vereins in Libau. (26. V 09).
170. v. Medem, Paul Reichsgraf, Majoratsherr, Kreismarschall, auf Schloss Elley. (22. II. 93).
171. v. Medem, Konrad, Reichsgraf, Majoratsherr auf Remten, Dresden-A., Gellert-Str. 4. (5. IX. 95).
172. v. Medem, Theodor, Reichsgraf, auf Stockmannshof. (3. IX. 96).
173. Melville, Frau Dr. John, geb. Lietsch, in Mitau, Holzstr. 7. (25. IX. 12).
174. v. Mengden, Woldemar Frh., Sekretär der livl. adligen Güter-Kredit-Sozietät in Riga. (2. III. 93).
175. Meyer, William, Cand. hist., Oberlehrer am Landesgymnasium in Mitau, Schloss-Str. 4. (15. IX. 09).
176. v. Mirbach, Reinhold Frh., Wirkl. Staatsrat in St. Petersburg, Фурштатская 7, домъ церкви Св. Анны. (10. IV 07).
177. von zur Mühlen, Werner, Charlottenhof über Taps. (6. II. 01).
178. v Nocks, Wolfgang, Paslep über Hapsal. (13. III. 07).
179. v. Nolcken, Eduard Frh., Majoratsherr auf Gross-Essern und Moisekatz über Werro. (18. X. 11).
180. v Nolde, Wilhelm Frh., Majoratsherr auf Kl. Gramsden und Wirgen über Preekuln. (6. IV 93).
181. v Nolde, Gerhard Frh., Majoratsherr auf Kalleten über Preekuln. (2. IV 02).
182. v. Oettingen, Arved, Landrat a. D., auf Luhdenhof über Plattform Bartholomaei. (14. XII. 04).
183. Otto, Gustav, Dr. med., Kreisarzt a. D., Mitau, Grosse Str. 23. (22. II. 93).
184. Ottow, Reinhard, in Dorpat, Pepler-Str. 25. (1. IV 08).
185. v. d. Pahlen, Friedrich Frh., auf Feheln, Riga, Thronfolger Boulevard 4, Qu. 6. (5. X. 99).
186. v. Pezold, Alexander, Dr. med. in Reval, Narvasche Str. 34. (12. I. 12).
187. v. Pistohlkors, Harry, Dr. phil., auf Forbushof über Dorpat. (1. XII. 09).
188. v. Pistohlkors, Gaston, in Wenden, Burgstr. 13. (16. II. 10).
189. Plater, von dem Broël gen., Felix Graf, auf Belmont über Braslaw, Gouv. Kowno. (6. X. 98).
190. Räder, Wilhelm, Oberlehrer an der Landesschule in Goldingen. (6. V. 08).
191. v. Rahden, Alexander Frh., Vorsitzender der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen, auf Maihof über Mitau. (22. II. 93).
192. v. Rahden, Nicolai Frh., Zivilingenieur, Jekaterinenburg. (7. II. 95).
193. v Raison, August, Pastor zu Sahten über Tuckum. (25. IX. 07).
194. v Ramm, Clas, auf Kloster Padis über Baltischport. (2. II. 92).
195. v. Rautenfeld, Berens gen., Karl, auf Ringmundshof, Riga Oreler Eisenbahn. (2. IX. 03).
196. v Rechenberg gen. Linten, Johannes, auf Eckengraf über Eckengraf. (25. IX. 07).
197. v. d. Recke, Max Frh., in Mitau, Palais-Str. 30. (26. X. 10).
198. v. d. Recke, Wilhelm, Schloss Neuenburg über Bächhof. (17. XII. 04).
199. v. Rehbinder, Heinrich Graf, auf Uddrich über Catharinen. (1. X. 02).
200. v Reutern Frh. v. Nolcken, Wolde-
mar Graf, Hofmeister des Allerh. Hofes,
Kurl. Landesbevollmächtigter, Majoratsherr
auf Ringen, in Mitau, Annenstrasse 8.
(22. II. 93).
201. v. Reutern, Gerhard, wirkl. Staatsrat,
Gehilfe des Heroldmeisters im Heraldie-
Departament des Dirigierenden Senats in
St. Petersburg, Kamemno-Ostrowski Prosp. 54.
(15. IX. 09).
202. v. Richter, Theodor Frh., dim. Landrat
in Riga, 1. Weidendamm 7. (10. V II).
203. v. Rönne, Leo Frh., Direktionsrat des
Kurländischen Kreditvereins in Mitau, Post-
Str. 31. (7. IV. 09).
204. v. Rönne, Paul Frh., Majoratsherr auf
Bershof in Libau. (1. II. 11).
205. v. Rönne, Alexander Frh., Herr auf Bers-
hof über Bauske. (30. XI. 10).

206. v. d. Ropp, Leon Frh., Geschäftsführer der Sparkasse des Kurländischen Kreditvereins, Mitau, Swehthöfsche Str. 45. (2. III. 93).
207. v. d. Ropp, Max Frh., auf Bixten, Kammerherr, Direktor des Kurl. Kreditvereins, Mitau, Palais-Str. 11. (5. IV. 94).
208. v. d. Ropp, Eduard Frh., röm. kath. Bischof, Nischza über Sebjesch, Gouvernement Witebsk. (7. XI. 00).
209. v. d. Ropp, Karl Frh., auf Neu-Autz, über Station Autz. (6. IX. 05).
210. v. d. Ropp, Theodor Frh., Kurl. Ritterschafts Sekretär, Mitau, Annenstrasse 8. (14. III. 06).
211. v. d. Ropp, Julius Dietrich Frh., Sekretär des adligen Waisengerichts in Mitau, Konstantinstr. 4. (5. III. 02).
212. v. Rosen, Konstantin Frh., Landrat, auf Mehntack über Jewe. (5. X. 99).
213. v. Rosen, Hans Frh., Mitglied des Reichsrats, dim. Landrat, Majoratsherr auf Schloss Gross-Roop über Wenden. (5. II. 02).
214. v. Rosen, Woldemar Frh., auf Roperbeck über Lemsal. (26. X. 10).
215. v. Rosen, Alexander Frh., Direktor der Spiritfabrik in Reval. (1. II. 11).
216. v. Roth, Leonhard, auf Waimel-Neuhof über Werro. (16. III. 04).
217. v. Ruediger, Paul, Vereid. Rechtsanwalt in Mitau, Peterstr. 9. (30. III. 12).
218. v. Rutenberg, Orgies gen., Eduard Frh., in Reval, Kloster, Haus Baron Wrangell. (12. I. 12).
219. v. Sacken, v. d. Osten gen., Christian Frh., Majoratsherr auf Schloss Dondangen, Mitau, Bachstr. 8. (4. V. 93).
220. v. Sacken, v. d. Osten gen., Max Frh., Berlin W 15, Pariser-Str. 3. (2. IV. 02).
221. v. Sacken, v. d. Osten gen., Otto Frh., Mitau, Annenstr. 11a. (13. X. 09).
222. v. Sacken, v. d. Osten gen., Paul Frh., Dr. phil., Estländischer Ritterschafts-Archivar in Reval, Ritterhaus. (15. III. 11).
223. v. Sacken, v. d. Osten gen., Konrad Frh., in St. Petersburg, Кирочная кв. 67. (18. X. 11).
224. v. Sacken, v. d. Osten gen., Erich Frh. in Tuckum. (30. III. 12).
225. v. Sacken, v. d. Osten gen., Wedig Frh. in Mitau, Doblensche Strasse (13. XI. 12).
226. v. Samson-Himmelstjerna, Walter, auf Kassinorm über Laisholm. (1. X. 02).
227. v. Samson-Himmelstjerna, Gerhard, auf Freijhof über Walk u. Station Quellenstein, Pernau Revaler Zufuhrbahn. (17. III. 09).
228. v. Samson-Himmelstjerna, Friedrich, livl. Ritterschafts-Sekretär, Riga, Ritterhaus. (14. XII. 04).
229. Savelow, Leonide Michailowitsch, Präsident der Historisch-Genealogischen Gesellschaft in Moskau, Поварская, Трубниковк. п. собств. домъ. (2. XI. 04).
230. Schack-Steffenhagen, Heinrich, Buchdruckerei Besitzer, Mitau, Kannengiesser-Str. 22. (1. III. 94).
231. v. Schilling, Alfred Frh., Kammerherr, Mitglied des Reichsrats, auf Paddas über Kappel. (1. III. 05).
232. v. Schilling, Moritz Frh., auf Orgena, Kammerherr, I. Sekretär der kaiserl. russ. Botschaft in Paris. (16. II. 10).
233. v. Schilling, Bodo Frh., Marine-Leutnant, Noistfer über Weissenstein (Estland). (6. XI. 07).
234. Schilling, Otto, Redakteur der Rigaschen Zeitung, Riga, Domplatz, Müllersche Druckerei. (31. X. 06).
235. Schmidt, Gustav, Stadthaupt, Mitau, Katharinen-Str. 11. (11. V. 95).
236. v. Schnakenburg, Eugen in Kroppenhof über Alt-Schwaneburg. (18. X. 11).
237. v. Schroeders, Christoph, auf Nodaggen, über Preekuln. (5. IV. 94).
238. v. Schroeders, Georg, Riga, Nicolai-Str., livl. adliger Kreditverein. (5. XI. 02).
239. v. Schulmann, B. stud. jur. in Dorpat, Peplerstr. 26, Konventsquartier der Estonia. (12. I. 12).
240. v. Seefeld, Friedrich Frh., Oekonomie-Direktor der Kurl. Ritterschaft, Degahlen, über Tuckum. (5. XII. 00).
241. v. Seidlitz, Fr. Justine, in Dorpat, Rigasche Str. 52. (30. XI. 10).
242. Seraphim, Ernst, Dr. phil., Redakteur des Rigaer Tageblatts, Riga, Domplatz 5. (30. V. 12).
243. Seuberlich, Erich, in Riga, Ritterstr. 3 a. (30. V. 12).
244. v. Sieber, Alexander, Agronom in Riga, Jägerstr. 1, Qu. 11. (11. V. 10).
245. v. Sievers, Alexander, Kammerherr des Allerh. Hofes, wirklicher Staatsrat, Exc., St. Petersburg, Пушкинская 10. (26. X. 10).
246. Spinkler, Gerhart, Cand. rer. merc., Prokurist der Sassenhofschen Baumwoll-Spinnerei, Riga-Hagensberg, Kalnzeemsche Str. 24. (5. II. 13).
247. v. Stackelberg, Otto Magnus Frh., Kreisdeputierter, auf Grossenhof über Hapsal. (6. XII. 94).
248. v. Stackelberg, Reinhold Graf, Garde-Oberst a. D. auf Paggar über Jewe. (1. X. 02).

249. v. Stackelberg, Ernst Frh., Reval, Pferdekopf-Str. Haus Baron Dellingshausen. (4. XI. 02).
250. v. Stackelberg, Charles Frh., Kreisdeputierter, auf Abia über Abia. (2. XI. 04).
251. v. Stackelberg, Helene Freifrau, auf Fähna, Reval, Breit-Str. 9. (13. III. 07).
252. v. Stackelberg, Nathanael Frh., Estländischer Ritterschafts Sekretär in Reval, Ritterhaus. (12. I. 12).
253. v. Stackelberg, Friedrich Frh., in Abia, über Abia (Livland). (13. XI. 12).
254. v. Staël-Holstein, Alexander Frh., auf Samm, über Station Kappel. (1. VI. 99).
255. v. Staël-Holstein, Alexander Frh., auf Schloss Uhla über Pernau. (17. III. 09).
256. Starke, Georg, Verlagsbuchhändler, Kgl. preuss. Hoflieferant, Görlitz, Salomon-Str. 39. (7. IX. 93).
257. Stavenhagen, Oskar, Direktor des Kurl. Landesarchivs, Bibliothekar der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen, Mitau, Schulmeister Str. 3. (5. IX. 00).
258. v. Stenbock-Fermor, Wilhelm Graf, auf Schloss Nitau, in Riga, Elisabethstr. 3. (17. III. 09).
259. Stieda, Ludwig, Prf. Dr., Geheimer Medizinalrat, in Giessen (Grossherzogtum Hessen), Moltke Str. 16. (12. II. 08).
260. v. Stromberg, Wolfgang Frh., Kommissar für Bauersachen in Talsen (25. IX. 07).
261. v. Stryk, Hugo, auf Wagenküll über Törwa. (10. V. 11).
262. v. Swirtun, Joseph, Vereidigter Rechtsanwalt, Mitau, Grünhöfsche Str. 7. (25. IX. 07).
263. v. Syberg, Plater-, Josaphat Graf, auf Bewern über Illuxt. (11. IV. 95).
264. v. Taube, Michael Frh., Dr. jur., Universitäts-Professor und Gehilfe des Ministers der Volksaufklärung, St. Petersburg, Галерная 73. (6. IV. 93).
265. v. Tauchnitz, Hans Frh., Vogtsbrügge bei Breddin, Berlin-Hamburger Eisenbahn. (17. III. 09).
266. v. Tidebühl, Arnold, Sekretär des adlig. Waisengerichts, Dorpat, Mühlen Str. 5. (16. III. 04).
267. v. Tiesenhausen, Woldemar Graf, Lully sur Morges, Suisse, Canton Vaud. (1. X. 02).
268. v. Tiling, Wilhelm, auf Schwarren über Tuckum. (21. IX. 10).
269. v. Tiling, Karl, in Schwarren über Tuckum. (21. IX. 10).
270. v. Tobien, Alexander, Sekretär des ritterschaftlichen statistischen Bureaus, Riga, Ritterhaus. (6. II. 01).
271. v. Tobien, Wilhelm, Cand. chem., Besitzer der Glasfabrik „Katharina“ über Oberpahlen. (13. III. 07).
272. Tode, Ernst, akademischer Künstler, Schloss Krickenbeck, Post Hinsbeck, Rheinland. (6. XI. 01).
273. v. Toll, Hermann Frh., Fideikommissbesitzer auf Kuckers über Jewe. (3. II. 04).
274. v. Törne, Gottfried, Archiv-Assistent am Revaler Ratsarchiv in Reval, Gr. Pernauer Str. 34 Qu. 2, Villa Mayer. (15. III. 11).
275. v. Transehe-Roseneck, Astaf, Dr. phil., auf Selsau, Mitglied des Vorstandes der Genealogischen Gesellschaft, livländischer Ritterschafts-Notar, Riga, Antonien-Str. 7. (2. IV. 96).
276. v. Transehe Roseneck, Joseph, auf Ohselshof, Paris, Rue Prony 42. (5. XI. 02).
277. v. Transehe Roseneck, Oskar, in Dorpat, Teichstr. 24. (15. IV. 03).
278. Ucke, Alexis, Dr. phil., Mitau, Kirchen-Str. 5. (25. IX. 07).
279. v. Uexküll-Güldenband, Alexis Frh., Kais. Russ. Botschafts-Sekretär, Kammerjunkler, Wien III, Reinerstr. 95, Kais. Russ. Botschaft. (11. III. 03).
280. v. Uexküll, Edgar Frh., in St. Petersburg. Ministerium des Auswärtigen. (11. V. 10).
281. v. Ungern-Sternberg, Rolf Frh., Reval, Dom 11. (7. XI. 00).
282. v. Ungern-Sternberg, Konstantin Frh., auf Parmel über Turpel. (1. III. 05).
283. v. Ungern-Sternberg, Arthur Frh., auf Neumocken, in Riga, Elisabethstr. 33. (16. II. 10).
284. v. Ungern-Sternberg, Ernst Frh., auf Jess über Wesenberg. (14. V. 13).
285. v. Vietinghoff, Oskar Frh., auf Salisburg, Bilderlingshof, Marien-Prosp. 3. (5. V. 98).
286. v. Vietinghoff, gen. Scheel, Alexander Frh., Beamter des Kurl. Kreditvereins, Mitau, Bachstr. 3. (5. X. 99).
287. v. Vietinghoff, Paul Frh., auf Alt-Sommerhusen über Wesenberg. (1. III. 05).
288. v. Vietinghoff, gen. Scheel, Eduard Frh., Dr. med., Reval, Lang-Str. 36. (11. IV. 06).
289. v. Vietinghoff, gen. Scheel, Otto Frh., auf Gross-Bersen über Doblen. (3. XII. 02).
290. v. Vietinghoff, Arnold Frh., auf Schloss Marienburg über Marienburg, Livland. (5. II. 13).
291. v. Villebois, Edwin, St. Petersburg, Канская 8 кв. 28. (1. III. 05).
292. Wachtsmuth, Wolfgang, Oberlehrer in Riga, Felliner Strasse 12, Qu. 12. (30. III. 12).

- | | |
|--|--|
| <p>293. v. Walther-Wittenheim, Ernst, auf Wittenheims-Sussey und Assern, Mitau, Palais-Str. 29. (22. II. 93).</p> <p>294. v. Weiss, Theodor, Ingenieur der Wegekommunikation, Abteilungs-Chef der Rigapleskauer-Eisenbahn, Riga, Georgen-Str. 8, Qu. I. (7. V. 02).</p> <p>295. Wetter v. Rosenthal, Berend, in Reval, Ritterhaus. (5. II. 13).</p> <p>296. Wiebeck, Eugen, Vereid. Rechtsanwalt in Mitau, Grosse Str. 25. (1. II. 11).</p> <p>297. Wiebeck, Wilhelm, Cand. hist., in Mitau, Grosse Str. 25 (30. XI. 10).</p> <p>298. v. Wigandt, von Hohenastenberg gen., Heinrich Frh., Wiesbaden, Garten-Strasse, Villa Olanda (7. XI. 95).</p> <p>299. v. Winkler, Rudolf, Propst und Pastor am Dom zu Reval, Domkirchenhaus 8. (15. III. 11).</p> <p>300. v. Wolff, Manfred Frh., Kreisdeputierter, Majoratsherr auf Dickeln, über Wolmar. (6. IV. 99).</p> <p>301. v. Wolff Joseph Frh., Kreisdeputierter, auf Lindenberg über Uexküll. (11. III. 03).</p> | <p>302. v. Wolffeldt, Arthur, in Wenden. (15. IX. 09).</p> <p>303. v. Wrangell, Moritz Frh., auf Soor, Ruil, über Wesenberg. (4. V. 04).</p> <p>304. v. Wrangell, Georges Frh., Ritterschafts-Genealoge, in Reval, Ritterhaus. (7. IV. 09).</p> <p>305. v. Wrangell, Karl Frh., auf Waldburg bei Gross Karpowen, Kreis Darkehnen in Ostpreussen. (13. IX. 11).</p> <p>306. v. Wrede, Karl Frh., auf Wredensitz über Station Rakke. (1. III. 05).</p> <p>307. v. Zeddelmann, Walter in Werro im eigenen Hause. (13. IX. 11).</p> <p>308. Zöge v. Manteuffel, Lizzie in Reval, Antonisberg 3. (1. II. 11).</p> <p>309. Zöge v. Manteuffel, Ernst, auf Wechmuth über Station Ass in Estland. (15. III. 11).</p> <p>310. Zöge v. Manteuffel, Karl Magnus, stud. in München-Schwabing, Viktoria Str. 29. (30. III. 12).</p> <p>311. v. Zwierkowski, Georg, K. und. K. Linienschiffs Leutnant in Biskupice über Postamt Wieliczka, Galizien. (28. II. 12).</p> |
|--|--|



Seit der Veröffentlichung des letzten Mitglieder-Verzeichnisses (Jahrbuch 1907/08) hat unsere Gesellschaft folgende Mitglieder durch den Tod verloren:

- | | |
|--|--|
| <p>1. Frh. v. Hahn, auf Kasuppen, † zu Berlin 12./25. März 1911.</p> <p>2. Georg Adin v Baggehuffvudt, † zu Gostilitzi 13. April 1911.</p> <p>3. Frh. Hans v. Hahn auf Schl. Amboten, † zu Libau 1. Juni 1911.</p> <p>4. Frh. Eduard v. Fircks, Kurl. Ritterschafts-Archivar, † zu Suhrs 19. August 1911.</p> <p>5. Frh. Otto v. Rönne, Majoratsherr auf Wensau, † zu Wensau 17. September 1911.</p> <p>6. Hofrat Theodor Schön, korrespondierendes Mitglied der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen, † zu Stuttgart 27. Oktober (9. November) 1911.</p> <p>7. Leonid Arbusow, Ehrenmitglied der Genealogischen Gesellschaft der Ostseeprovinzen, † zu Sassenhof bei Riga, 1. Januar 1912.</p> <p>8. Reinhold v. Rennenkampff, Vereidigter Rechtsanwalt, † zu St. Petersburg 21. April 1912.</p> <p>9. Frh. Theodor v. Fircks, Assessor des Mitauschen adligen Waisengerichts, † zu Degahlen 2. Juli 1912.</p> | <p>10. Frh. Gustav v. d. Osten gen. Sacken, Talsenscher Kommissar für Bauangelegenheiten, † zu Talsen 11. August 1912.</p> <p>11. Frh. Theophil v. Rönne auf Alt-Satticken, † zu Popen 18. Oktober 1912.</p> <p>12. Frh. Eugen v. Haaren, Residierender Kreismarschall, auf Alt-Memelhof, † zu Mitau 2. November 1912.</p> <p>13. Michael von Bruemmer auf Odensee, † in Riga 17. November 1912.</p> <p>14. Graf Peter von der Pahlen, Kaiserlich Russischer Gesandter a. D. auf Gross-Autz, † in Riga 7. December 1912.</p> <p>15. Frh. Oskar v. Maydell, Oberst a. D. des 3. Jelisawetgradschen Husaren Rgts. Ihrer Kaiserl. Hoheit der Grossfürstin Olga Nikolaewna, † in Pernau 6. März 1913.</p> <p>16. Dr. jur. Frh. Emil v. Orgies gen. Rutenberg, Direktor der Bibliothek des Kgl. preuss. Herrenhauses, † in Berlin 10. April/28. März 1913.</p> <p>17. Frh. Adolf v. Rönne, † zu Dresden 21. Mai/3. Juni 1913.</p> |
|--|--|



Verzeichnis

der in den Jahren 1909 und 1910 in den Sitzungen der Genealogischen Gesellschaft verlesenen
Zuschriften und gehaltenen Vorträge nebst den zum Abdruck gelangten Urkunden, Aktenstücken und
Abhandlungen.

-
- | | |
|---|---|
| <p>Ahnentafel der Friederike v. Düsterlohe ×
Oheimb 355¹⁾.
des Carl v. Bagge of Boo ad 379.
der Anna v. Medem ad 388.</p> <p>Arbusow, Leonid, Zurechtstellung der Namens-
form Melemes in der Urkunde von 1494
Sept. 29 (UB. II, 1 n. 62) in Vielemes,
Wyllemes nebst Bemerkung über die Hand-
schrift des OM. Wolter v. Plettenberg 345.</p> <p>— Ein eigenhändiger Brief der Kaiserin Ka-
tharina II in der Preekulnschen Briefflade 345.</p> <p>— Über den Rigaschen Domherrn D. Mathias
Unverfehrt und sonstige Träger dieses Na-
mens in Livland geistlichen Standes 401.</p> <p>— Anfrage betr. Geschlecht und Wappen des
aus dem Pernauschen Stadtbuch für 1521
nachgewiesenen Hauskomturs Johann Hon-
czeler und dessen Identität mit dem Schenk
zu Dünaburg „J. H.“ v. J. 1509. 407.</p> <p>— Über das Gérardsche Bildnis der Herzogin
Dorothea v. Talleyrand-Dino geb. Prinzessin
von Kurland im kurländischen Provinzial-
Museum 414.</p> <p>v. Bockelberg, s. v. Vollard.</p> <p>Bruckmann, Dr., Anfrage betr. das Vorkommen
einer adligen Familie seines Namens in
den Ostseeprovinzen 375.</p> <p>v. Buchholtz, Fritz Frh., Zur Genealogie der
„Rummell“ 356.</p> <p>— Über die Begräbnisfeier des Christoph Ge-
org v. Offenberg und seiner Gemahlin
Elisabeth Beata geb. v. Budberg am 16.
Juni 1730. 370f.</p> <p>— Beitrag zur Genealogie der „Rönne“ 376,
377f.</p> <p>Croon, Robert, Anfrage betr. die eigene Familie 386.</p> <p>Czaikowski, Felix, Anfrage betr. die eigene
Familie 400.</p> | <p>v. Dalwigk, Friedrich Frh., Über die Familie
v. Dorfeld im Waldeckschen und deren
Zusammenhang mit den v. Derfelden in
Estland 401.</p> <p>v. Dehn, Konrad, Mitteilung über einen Auf-
enthalt zu genealogischen Studien in Arens-
burg und Bericht über den Umbau des
alten Arensburger Schlosses zum Ritter-
haus 361.</p> <p>— Stammtafel der Familie Sege v. Laurenberg
in Oesel 364.</p> <p>— Ergänzungen zur Danziger Ahnentafel des
Carl v. Bagge of Boo 379.</p> <p>— Bemerkungen zur Anfrage betr. die Familie
v. Schmieden 385.</p> <p>Diederichs, Heinrich, Über das Gérardsche
Bildnis der Herzogin v. Dino geb. Prin-
zessin v. Kurland im kurländischen Pro-
vinzial-Museum 415.</p> <p>v. Düsterlohe, George Frh., Kassenbericht pr.
1909 — 342, und pr. 1910 — 385.</p> <p>Feuereisen, Arnold, Mag., Zur Frage der Re-
konstruierung des Rigaschen Stadtwappens
370.</p> <p>— Vorlegung eines von Prf. Ad. M. Hilde-
brandt angefertigten Entwurfs des Wappens
der Stadt Riga und Bericht über den Stand
der Angelegenheit betr. die Bestätigung des
rekonstruierten Stadtwappens 382.</p> <p>— Über das Rigasche Stadtwappen v. J. 1554
am Giebelfelde des alten Zeughauses 382.</p> <p>v. Fircks, Eduard Frh., Über die Ahnen der
Friederike v. Düsterlohe × v. Oheimb 355.</p> <p>— Über ein Siegel des Klaus Dumpian v. J.
1450 und des Wulf Isaak, Faktors Herzog
Friedrich Casimirs v. J. 1696 (mit Abbil-
dungen) 355.</p> <p>— Bemerkung zur Anfrage betr. den Oberst
des 3. österreichischen Infanterie-Regiments
Baron Brincken 396.</p> <p>— Erläuterungen zu den Wappen am Sarge
der Anna Sibylla v. Sacken × v. Maydell
im Gewölbe der Kirche zu Dondangen 402 f.</p> |
|---|---|
-
- ¹⁾ Die Nummern verweisen auf die Seitenzahl die-
ses Bandes des Jbs.

- v. Fircks, Kurt Frh., Zur Frage des Weitererscheinens des „Baltischen Wappen-Kalenders“ 359.
- v. Froreich, Ernst, Oberst, Anfrage betr. die eigene Familie 347.
- Gerich, Fritz, Anfrage betr. die Familie Gerich in Riga 411.
- Göring, P., Anfrage betr. die eigene Familie 410.
- Gräbner, Walther, Dr., Anfrage betr. die Familie v. Bagge in Kurland 361.
- Mitteilung einer im Danziger Stadtarchiv vorhandenen Ahnentafel des Carl Bagge of Boo 379.
- Mitteilung von Auszügen aus Danziger Kirchenbüchern betr. die Familie v. Korff 380.
- Anfrage betr. das Wappen der Kaiserin Katharina I. 396.
- v. Grotthuss, Walter Frh., Über einen gleichzeitigen Stich des Gérard'schen Bildnisses der Herzogin Dino-Talleyrand 415.
- v. Hahn, Edmund Frh., Bitte um Bestimmung eines unbekanntes Wappens auf einem von ihm gekauften Siegelstempel 402.
- v. Hesse, Karl, Bemerkungen zur Anfrage betr. das Wappen der Kaiserin Katharina I. und Mitteilung der Wappen der Verwandten der Kaiserin, der Grafen Skawronski und Jefimoffski 391.
- Heydenreich, Dr. jur., Anfrage betr. die eigene Familie 343.
- Hiller v. Gärtringen, Frh., Leutnant, Anfrage betr. Karl Siegfried Hiller v. Gärtringen 344.
- v. Holst, L., Dr. jur., Bitte um Nachweisung eines Holstschen Wappens vor Nobilitierung der Familie (1789) 400.
- v. Horstein, Otto, Anfrage betr. die Familie Orenstein (Ornstein, Urnstein, Örnestein, Arenstein) in Russland 360.
- Kilian, Viktor, Anfrage betr. die eigene Familie 343.
- v. Klüfer, Georg, Über die mutmassliche Abstammung der Familie Klüfer von den livländischen v. Klüwer 367f.
- v. dem Knesebeck, Siegfried, Anfrage betr. Johann Christopher v. Hennings und dessen Zugehörigkeit zu der in Kurland immatrikulierten Familie v. Henning 408.
- Krause, H., Dr., Anfrage betr. Geburtsort und Datum des Heinrich Christian Marggraff 343.
- v. Kruse, Peter, Anfrage betr. die eigene Familie 345.
- v. Löwis of Menar, Karl, Anfrage betr. die Erbauung des Ritterhauses in Mitau 360.
- Über das Wappen des Joh. Röttger von Schröder, seine Herkunft und Deszendenz 395.
- v. Meerscheidt-Hüllessem, E., Anfrage betr. den kurländischen Zweig seiner Familie 379.
- v. Meerscheidt gen. Hüllessem, Arthur, Zur älteren Geschichte der Familie Schmidt v. d. Launitz 382.
- Meltzer, Frédéric, Anfrage betr. eine adlige Familie des Namens Drewing 375.
- v. Oheimb, Dietrich, Anfrage betr. die 16 Ahnen der Friederike v. Düsterlohe × v. Oheimb 355.
- v. Rahden, Alexander Frh., Geschäftliche Mitteilungen 343, 347, 353, 354, 359, 367, 375, 379, 384, 385, 399, 401, 410
- Nekrologe 341, 353, 359, 367, 379, 384, 395, 406 und 410.
- Jahresbericht pr. 1909 — 341f., Jahresbericht pr. 1910 — 384f.
- Über Familien des Namens Kilian 343.
- Über Glieder der Familie Heydenreich in Russland 344.
- Über Frh. Karl Siegfried Hiller v. Gärtringen und die Familie Hentsch 344.
- Über den Verkauf des politischen Stimmrechts eines Ritterguts in Kurland 396.
- Zur Anfrage betr. die Familie v. Froreich in Kurland 347.
- Über die mutmassliche Abstammung der norwegischen Familie Ramm von den von Ramm auf Randaten in Kurland 348.
- Zur Anfrage betr. den Dörptschen Hofgerichts-Präsidenten Baron Carl v. Mörner 354.
- Über Ursula Katharina v. Altenbockum × Fürstin Lubomirski, Prinzessin v. Teschen 359.
- Zur Anfrage betr. die Familie v. Rheinbott 360.
- Mitteilung von Briefen aus dem 18. Jahrh. 363.
- Attest des Herzogs Jacob v. Kurland v. J. 1677, dass der ehemalige Doblensche Komtur Mathias v. d. Recke dem evangelischen Glauben zugetan gewesen sei 363.
- Zur Frage der Abstammung der Familie Klüfer von den livländischen v. Klüwer 369.
- Über eine bürgerliche Familie Klüfer in Pernau 369.
- Referat über die „Genealogie der Familie Rode“ von Dr. jur. Hans M. W. Rode Hamburg 1909 — 375.
- Bemerkung zur Anfrage betr. die Familie Bruckmann 375.
- Bemerkung zur Anfrage betr. die Familie Drewing 375.
- Über ein konfidentielles Schreiben des kurländischen Gouverneurs Walujew v. J. 1855 enthaltend eine Aufforderung zum Abonnement auf die Mindener „Patriotische Zeitung“ 376.
- Referat über einen auf der Hauptversammlung des Gesamtvereins der deutschen

- Geschichtsvereine gehaltenen Vortrag des Stadtarchivars Dr. Weckerling über seine systematische Bearbeitung der Wormser Kirchenbücher und Zivilstands-Register 376.
- v. R ahden, Alexander Frh., Referat über einen auf dem IX. deutschen Archivtage gehaltenen Vortrag des Archivdirektors Ernst Hauviller über Sammlungen von Siegelabgüssen und ihre Bedeutung für die Erhaltung der Siegel 376f.
- Zur Anfrage betr. die Familie v Schmieden 379.
- Zur Frage des Zeitpunkts der Entstehung des Wappens der Stadt Mitau 382.
- Über Philipp Friedrich v. d. Brüggens Denkelbuch während seines Aufenthalts in Deutschland (1754—60) 382f.
- Bemerkungen zum Wappen der Familie Croon 386.
- Bemerkungen zum Wappen der Familie Schnobel 386.
- Über die angebliche Zugehörigkeit des Joh. Röttger v. Schröder zum „Corps der kurländischen Ritterschaft“ 396.
- Über eine anonym erschienene Broschüre zur „von“ Frage 397.
- Über die Erhöhung der Stempelgebühren für Standeserhöhungen in Preussen 398
- Referat über L. M. Rheudes „Heraldica curiosa“ 398.
- Über ein Wappen der Familie Holst aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts 400
- Über die Familie Unverfehrt in Livland und verschiedene Adelsfamilien dieses Namens in Deutschland 401.
- Zur Frage des Zusammenhangs der estländischen Familie v. Derfelden mit der waldeckschen v. Dorfeld 401.
- Bericht über die Begründung einer historischen Kommission für Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Schaumberg-Lippe und Bremen und Aufforderung zum Beitritt zu derselben 406.
- Über das Wappen des niederrheinischen Geschlechts Honseler und die Frage der Zugehörigkeit des Pernauschen Hauskomturs Johann Honczeler zu diesem Geschlecht 408.
- Über die angebliche Abstammung der Familie v Hennigs (Hennings) von der Kurländischen Familie v. Henning 408.
- Über den Maler Joseph Oechse in Mitau 409.
- Über die Familien Felix und v. Feilitz und deren mutmasslichen Zusammenhang 412 f.
- Über eine Reproduktion des Gérardschen Bildnisses der Herzogin Dorothea v. Talleyrand-Dino geb. Prinzessin v. Kurland in der illustrierten Zeitschrift „Über Land und Meer“ mit unrichtiger Unterschrift und irreführendem Begleittext 414.
- Ramm, Johann, Kgl. norwegischer Kapitän, über die norwegische Familie Ramm und deren angebliche Herkunft aus Kurland 347.
- R e i n s d o r f, Friedrich, Anfrage betr. den russischen Generalleutnant Johann Reinsdorf, Gouverneur v. Orenburg 375.
- Anfrage betr. die Familie Meinshausen 375.
- v. R h e i n b o t t, E., Anfrage betr. die eigne Familie 360.
- R o d e, Hans, Dr. jur., Anfrage betr. den im 18. Jahrh nach Kurland ausgewanderten Johann Albert Rode, Sekretär des Legationsrats v. Seelhorst in Plön 375.
- Rummelhoff, B., Erneute Anfrage über die angebliche Herkunft seiner Familie aus Arensburg in Ösel 411.
- v. Rutenberg, Emil Frh., Bericht über seine Teilnahme an der Feier des 40-jährigen Bestehens des Vereins „Herold“ in Berlin 375.
- v. Sack en, v. d. Osten gen., Christian Frh., über den im Gewölbe der Kirche von Dondangen befindlichen Sarg mit Ahnenwappen der Anna Sibylla v. Sacken verw. v. Maydell 402.
- Schmidt, Gustav, Über Verhandlungen der Kurländischen Gouvernements-Regierung mit dem Mitauschen Stadtmagistrat aus den Jahren 1837—64 betr. des Wappen der Stadt Mitau 382.
- Schnobel, Ally, Anfrage betr. Feststellung eines Allianzwappens 386.
- Scriba, Ludwig, Anfrage betr. den Maler Joseph Oechs in Mitau 409.
- v. Stackelberg, Otto Magnus Frh., über das verloren geglaubte Stammbuch des Johann v. Brevern aus den Jahren 1766 und 67 381
- Über eine von ihm im Auftrage der estländischen Matrikelkommission in Angriff genommene Bearbeitung des II. Buchs des (nichtmatrikulierten) estländischen Adels behufs Feststellung derjenigen Familien, die das Adelsprädikat „von“ zu beanspruchen berechtigt sind 411.
- v. Stenbock, Carl Magnus Graf, Zur Frage der Zugehörigkeit des Nicolaus de Geyvi im Liber Census Daniae zur Familie Barnecow 349.
- Anfrage betr. die Familien Dövel, Tiesenhäuser, Ungern-Sternberg, Grotthuss und Mörner 354.
- Anfrage betr. die Herkunft der Schwedischen Familie v. Feilitzen 412.
- Stamm t a f e l der Familie v. Bagge of Boo 365.
- der norwegischen Familie Ramm 348.
- der Familie v. Rummel 358.

- Stammtafel, der öselschen Familie Sege v. Laurenberg 364.
- Stavenhagen, Oskar, Bemerkungen zur Anfrage betr. die Familien Dövel, Tiesenhausen, Ungern-Sternberg, Grotthuss u. Mörner 354.
- Zur Geschichte des Ritterhauses in Mitau 360.
- Nachrichten im alten Familienarchiv über die Familie v. Bagge of Boo in Kurland 361.
- Über eine religiöse Schwärmerin des 17. Jahrhunderts in Kurland, Anna Ölbaum von Nauen gen. Kohn, geb. v. Medem 386 f.
- Straub, Anfrage betr. die Ursula Katharina v. Altenbockum × Fürstin Lubomirska 359.
- v. Taube, Michael Frh., Zur Frage der Zugehörigkeit des Nicolaus de Geyvi zur Familie Barnecow oder Rütz 349.
- v. Törne, Gottfried, Nachrichten über einen bürgerlichen Zweig der Adelsfamilie von Huene (Hinn) in Estland 350.
- v. Ungern-Sternberg, Paul Frh., Über eine Prediger-Vokation i. J. 1552 — 396, 398f.
- Das Verlöbniß des Frh. Fabian Krause mit der Jungfer Katz Üxküll i. J. 1577 — 402, 403f.
- Unverfähr, Kammergerichts-Referendar, Anfrage betr. die angebliche Abstammung seiner Familie von dem Rigaer Domherrn D. Mathias Unverfert 400.
- v. Vollard-Bockelberg, Anfrage betr. einen russischen Zweig der Familie v. V.—B. 400.
- Wappen der Familie v. Ahlimb 413.
- der Familie v. Auer 387.
- der Familie Bagge of Boo 362.
- der Familie v. Barnecow 389.
- der Familie v. d. Berge 387.
- der schlesischen Familie v. Bock 347.
- der Familie v. Bohnen 413.
- der Familie v. d. Brincken 371.
- der Familie v. Buge 349.
- der Familie Croon 386.
- der Familie v. Cruse (Kruse) 398.
- der Familie v. Dorfeld (Derfelden) 401.
- der Familie Dumpian (m. Abbildung) 355.
- der Familie v. Feilitsch 413.
- der Familie v. Feilitzen (Feilitz) 413.
- der Familie v. Froreich 347.
- Wappen der Familie v. Gebhart 413.
- der Familie Gerich 411.
- der Familie v. Hadeln in Bremen 348.
- der Familie v. Haugwitz (Haubitz) 413.
- der Familie v. Hennigs 408.
- der Familie v. Henning 408.
- der Familie v. Holst 400.
- der Familie Honseler 408.
- der Grafen Jefimoffski 397.
- des Wulf Isaak (m. Abbildung) 355.
- der Familie Kilian 343.
- der Familie Kohn von Nauen 388.
- der Familie Kreyde 403.
- der Familie v. Lindenberger 413.
- der Familie v. Marquardt 388.
- der Stadt Mitau 382.
- der Familie Plate 387.
- der Familie Ramm in Norwegen 348.
- der holsteinschen Familie Rode 375.
- der Familie Rummelhoff 411.
- der Familie v. Rütz 349.
- der Grafen Schlick 403.
- der Familie v. Schmieden 379.
- der Familie Schnabsl 386.
- der Familie Schoner 413.
- der Familie v. Schröder 395.
- der Familie v. Schroeders 396.
- der Grafen Skawronski 396.
- der Familie Ternoven 413.
- der Grafen Thurn 403.
- der Familie Tierberger 413.
- der Familie v. Treyden 402.
- unbekannte 386, 402, 403.
- der Familien Unverfähr 401.
- des Rigaer Domherrn D. Mathias Unverfähr 401.
- der Grafen Waldstein 403.
- der Familie Wellen 413.
- der Grafen Zierotin (Schirottin) 403.
- v. Welck, Frh., Anfrage betr. die Vorfahren des kursächsischen Oberst Hans Adam von Schmieden 379, 385.
- Wolf, R., Dr. theol., Anfrage betr. die Herkunft des Georg Friedrich Bock (Boch, Buch) 347.
- Zunkovic, M., Anfrage betr. den Oberst und Kommandeur des 3. österreichischen Infanterie-Regiments Baron Brincken 396.



Verzeichnis der abgedruckten Urkunden, Aktenstücke und Abhandlungen.

- Ein Brief der Kaiserin Katharina II. in der Brieflade zu Preekuln 346.
- Urkunde über den Verkauf des Erb- und Stimmrechts des Ritter-Gutes Klein-Rönnen von Elvire v. Medem an Friedrich v. Sacken d. d. Mitau 1845 Mai 15 — 346.
- Nachrichten über die Familie v. Huene (Hinn) in Estland 350f.
- Zur Genealogie der Rummel 356f.
- Regesten zur Geschichte des Ritterhauses in Mitau 360.
- Begräbnisfeier des Christoph Georg v. Offenberg und seiner Gemahlin Elisabeth Beata von Budberg am 16. Juni 1730 — 370f.
- Beitrag zur Genealogie der Rönne 377f.
- Ein Brief des Ernst Ewald v. Heucking auf Sirgen vom 14. Dezember 1722 — 363.
- Ein konfidentielles Schreiben des kurländischen Gouverneurs Walujew vom 31. März 1855
- enthaltend eine Aufforderung zum Abonnement auf die Mindener „Patriotische Zeitung“ 376.
- Auszüge aus Danziger Kirchenbüchern betr. die Familie v. Korff 380.
- Aus dem Stammbuch des Johann v. Brevern (1766 und 67) 381.
- Die Briefe der Anna Olbaum 390f.
- Eine Prediger-Vokation Ao. 1552 — 398.
- Eine Verlobung im XVI. Jahrhundert 403f.
- Ein kurländisches Landtags-Deliberatorium a. d. Jahre 1844 behandelnd ein Unterstützungsgesuch des Fähnrichs Philipp v. Henning 408.
- Gesuch der Dorothea v. Feilitzen geb. v. Düsterloh v. J. 1654 an den König Karl X. Gustav v. Schweden wegen Tirsen 415.

